Schlag nach!

Wissenswerte
Tatsachen aus
allen Gebieten

Schlag nach!

Wissenswerte Tatsachen aus allen Gebieten

Ein umfassendes Nachschlagewerk

mit 1100 Übersichten und Tabellen, 448 Textabbildungen

8 farbigen Tafeln und zwei mehrfarbigen Karten

herausgegeben von den Fachschriftleitungen

des Bibliographischen Instituts

Zweite, erweiterte und verbesserte Auflage



Bibliographisches Institut AG., Leipzig

Druck: Bibliographisches Institut AG. in Leipzig
Printed in Germany

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht

Farbige Tafeln
(im Anhang)

Die Zahl

Rechnungsarten

Grundrechnungsarten

Addition

1. Nur gleichbenannte Zahlen können addiert (und subtrahiert) werden, also $5{,}26\,m + 0{,}08\,m$; nicht aber $5{,}26\,cm + 0{,}5\,qm$!

2. Die Einer stehen untereinander:

$$\begin{array}{r} 28 \\ 0{,}5 \\ 134 \\ \hline 162{,}5 \end{array}$$

3. Komma steht unter Komma:

$$\begin{array}{r} 4{,}28 \\ 0{,}03 \\ 12{,}108 \\ \hline 16{,}418 \end{array}$$

Subtraktion

1. Ohne Verwandlung:

$$\begin{array}{r} 854 \\ -412 \\ \hline 442 \end{array} \qquad \begin{array}{l} 2+2=4 \\ 1+4=5 \\ 4+4=8 \end{array}$$

2. Mit Verwandlung:

$$\begin{array}{r} 854 \\ -258 \\ \hline 596 \end{array} \qquad \begin{array}{r} 8+6=(1)\,4 \\ (5+1)+9=(1)\,5 \\ (2+1)+5=8 \end{array}$$

Multiplikation

Man beginnt mit der ersten Zahl:

$$\begin{array}{l} 387{,}4 \cdot 13{,}08 \\ \hline 3874 \\ \;\;116220 \\ \;\;\;\;\;\;30992 \\ \hline 5067{,}192 \end{array}$$

Multiplizieren mit Vielfachen von 10 durch Verschieben des Kommas nach rechts: $437 \cdot 10 = 4370$; $0{,}043 \cdot 100 = 4{,}3$.

Man rundet auf: $17{,}19 = 17{,}2$; $8{,}246 = 8{,}25$

Man ergänzt Dezimalbrüche:

2,3 zu 2,300; 3 zu 3,000; 1 m 8 cm = 1,08 m; 2 RM. 2 Pf. = 2,02 RM.

Division

Dividieren durch Vielfache von 10 durch Verschieben des Kommas nach links: $437 : 10 = 43{,}7$; $0{,}043 : 100 = 0{,}00043$

Schreibform: $438 : 19 = 23{,}0526$; abgerundet 23,053 oder 23,1

$$\begin{array}{l} 38 \\ \hline \;\;58 \\ \;\;57 \\ \hline \;\;\;100 \\ \;\;\;\;\;95 \\ \hline \;\;\;\;\;\;50 \\ \;\;\;\;\;\;38 \\ \hline \;\;\;\;\;\;120 \\ \;\;\;\;\;\;114 \\ \hline \;\;\;\;\;\;\;\;6 \text{ Rest} \end{array}$$

Abgekürzte Division mit gleichzeitiger Subtraktion:

$$\begin{array}{l} 438 : 19 = 23{,}0526 \\ -58 \\ \;\;-100 \\ \;\;\;\;\;-50 \\ \;\;\;\;-120 \\ \;\;\;\;\;\;\;-6 \end{array}$$

Bruchrechnung

Erweitern: $\frac{1}{4}$ mit $3 = \frac{3}{12}$; $\frac{7}{2}$ mit $3 = \frac{21}{6} = 3\frac{1}{2}$.

Kürzen: $\frac{12}{4}$ durch $4 = 3$; $\frac{4}{12}$ durch $4 = \frac{1}{3}$; $\frac{16}{18} = \frac{8}{9}$.

Gleichnamig machen: Erst Hauptnenner suchen. Der Hauptnenner ist das kleinste gemeinschaftliche Vielfache.

$$\frac{3}{4} + \frac{1}{5} + \frac{5}{6} = \frac{15 \cdot 3 + 12 \cdot 1 + 10 \cdot 5}{60} = \frac{45 + 12 + 50}{60} = \frac{107}{60} = 1\frac{47}{60}.$$

Addition. Gleichnamig machen und Zähler addieren!

$$\frac{4}{5} + \frac{2}{3} + \frac{3}{8} = \frac{96 + 80 + 45}{120} = \frac{221}{120} = 1\frac{101}{120}.$$

Subtraktion. Gleichnamig machen und Zähler subtrahieren!

$$\frac{8}{9} - \frac{5}{6} = \frac{16 - 15}{18} = \frac{1}{18}.$$

Einrichten: Gemischte Zahlen $\left(z. B.\ 5\frac{3}{4}\right)$ werden addiert oder subtrahiert, indem man erst die Ganzen addiert oder subtrahiert und dann die Brüche:

$$56\frac{3}{4} + 30\frac{1}{6} = 86\,\frac{9 + 2}{12} = 86\frac{11}{12}.$$

Multiplikation. 1. Bruch mal ganze Zahl bzw. ganze Zahl mal Bruch. Multipliziere den Zähler mit der ganzen Zahl:

$$3 \cdot \frac{5}{7} = \frac{3 \cdot 5}{7} = \frac{15}{7} = 2\frac{1}{7}.$$

2. Bruch mit Bruch. Multipliziere Zähler mit Zähler und Nenner mit Nenner:

$$\frac{3}{8} \cdot \frac{2}{5} = \frac{3}{4} \cdot \frac{1}{5} = \frac{3}{20}.$$

Division. 1. Ganze Zahl durch Bruch. Bruch umkehren, dann multiplizieren:

$$18 : \frac{2}{9} = \frac{18 \cdot 9}{2} = 9 \cdot 9 = 81.$$

2. Bruch durch eine ganze Zahl. Multipliziere den Nenner mit der ganzen Zahl:

$$\frac{2}{9} : 4 = \frac{2}{9 \cdot 4} = \frac{1}{9 \cdot 2} = \frac{1}{18}.$$

3. Bruch durch Bruch. Den zweiten (Divisor-) Bruch umkehren, dann multiplizieren:

$$\frac{2}{5} : \frac{6}{7} = \frac{2}{5} \cdot \frac{7}{6} = \frac{1}{5} \cdot \frac{7}{3} = \frac{7}{15}.$$

Verwandeln von gemeinen Brüchen in Dezimalbrüche. Man dividiere den Zähler durch den Nenner:

$$\frac{4}{5} = 0{,}8; \quad \frac{5}{6} = 0{,}8333\ldots; \quad \frac{2}{3} = 0{,}666\ldots$$

Verwandeln von Dezimalbrüchen in gemeine Brüche. Man schreibe den Dezimalbruch mit 10 oder Vielfachen von 10 als Nenner und suche zu kürzen:

$$0{,}6 = \frac{6}{10} = \frac{3}{5}; \quad 0{,}64 = \frac{64}{100} = \frac{16}{25}; \quad 0{,}6666\ldots = \frac{6}{9} = \frac{2}{3}.$$

Siehe Tafel S. 19.

Einfacher Dreisatz

1. Beispiel: 50 kg Ware kosten 20 *RM*. Wieviel kosten 60 kg?
Lösung: 50 kg kosten 20 *RM*
1 kg kostet 20:50 *RM*

60 kg kosten 60mal so viel: $\frac{20}{50} \cdot 60$ *RM* = 24 *RM*.

2. Beispiel: Wieviel verdient ein Arbeiter im Jahr, wenn er in 4 Wochen 120 *RM* verdient hat?
Lösung: Er verdient in 4 Wochen 120 *RM*
in 1 Woche 120:4 *RM*

also in einem Jahr 52mal so viel: $\frac{120}{4} \cdot 52$ *RM* = 1560 *RM*.

3. Beispiel: Wieviel engl. Pfund sind 220 *RM*, wenn 1 engl. Pfund zu 12,60 *RM* steht?
Lösung: 12,60 *RM* sind 1 engl. Pfund
1 *RM* ist 1:12,60 engl. Pfund

220 *RM* also 220mal so viel: $\frac{1 \cdot 220}{12{,}60}$ engl. Pfund = 17 engl. Pfund 9 sh. 2,5 d.

Anwendungen in der Prozentrechnung

1. Beispiel: Wieviel sind $4^1/_2$% von 500 *RM*?
$4^1/_2$% von 100 *RM* sind 4,50 *RM*
von 500 *RM* 5mal mehr: 4,50 · 5 *RM* = 22,50 *RM*.

2. Beispiel: Der Preis einer Ware ist von 60 *RM* auf 52 *RM* gesenkt worden. Wieviel Prozent beträgt die Preissenkung?
Die Senkung beträgt bei 60 *RM* 8 *RM*
bei 1 *RM* 8:60 *RM*
bei 100 *RM* 100mal mehr: $\frac{8 \cdot 100}{60}$ *RM* = 13,33 *RM*; also 13,33%.

3. Beispiel: Wie groß ist ein Kapital, das zu 5% im Jahr 2400 *RM* Zinsen bringt?
5 *RM* erhält man für 100 *RM*

2400 *RM* erhält man für $\frac{100 \cdot 2400}{5}$ *RM* = 48000 *RM*.

Rabatt — Skonto — Diskont

Rabatt = Preisnachlaß bei Zahlung.

Skonto = Preisnachlaß in Verbindung mit verschobenem Zahlungstermin (Kredit).

Diskont = Geldabzug bei Wechselgeschäften, wird wie Zins in Prozent und auf 1 Jahr berechnet. Ein Wechsel ist ein schriftliches Zahlungsversprechen, das am Fälligkeitstage eingelöst werden muß. Wird der Wechsel vorher von einer Bank gegen bares Geld angenommen (diskontiert), so zieht die Bank den Diskont (in %) und eine Provision von dem Bargeld ab.

Beispiel für Rabatt. Ein Händler erhält vom Großhändler für eine Ware, die 250 *RM* kostet, 12% Rabatt. Wie teuer ist die Ware?
An 100 *RM* erhält er 12 *RM* Nachlaß

an 250 *RM* erhält er $\frac{12 \cdot 250}{100}$ *RM* = 30 *RM* Nachlaß,

er bezahlt also (250 — 30) *RM* = 220 *RM*.

Beispiel für Skonto. Ein Kaufmann erhält für 800 *RM* Ware, zahlbar in 3 Monaten; er zahlt sofort und erhält $1^1/_2$% Skonto. Er hat also zu bezahlen
$\left(800 - \frac{1{,}5 \cdot 800}{100}\right)$ *RM* = (800 — 12) *RM* = 788 *RM*.

Beispiel für Diskont. Eine Bank diskontiert einen Wechsel über 1500 *RM*, der in 3 Monaten fällig ist, mit 5% Diskont und $^1/_2$% Provision. Sie berechnet also:
5% von 1500 *RM* in 12 Monaten 75 *RM*
5% von 1500 *RM* in 3 Monaten 75:4 *RM* = 18,75 *RM*
$^1/_2$% von 1500 *RM* 7,50 *RM*
Abzug 26,25 *RM*
Auszahlung (1500 — 26,25) *RM* = 1473,75 *RM*.

Promillerechnung

1 Promille ($1‰$) = 1 RM auf 1000 RM.

Beispiel: Bei einem Prämiensatz von $1^1/_2‰$ beträgt die jährlich zu zahlende Prämie für eine Versicherungssumme von 9000 RM

$$\frac{9000 \cdot 1,5}{1000} \text{ RM} = 13,50 \text{ RM}.$$

Kostenrechnung

Spesen sind Auslagen für Fracht, Rollgeld, Lagermiete usw.

Geschäftsunkosten sind Auslagen für Ladenmiete, Lohn, Bürobedarf, Steuern usw.

Bezugspreis = Betrag der Rechnung + Spesen.

Selbstkostenpreis = Bezugspreis + Geschäftsunkosten.

Verkaufspreis = Selbstkostenpreis + Gewinn (bzw. — Verlust).

Beispiel: Der Rechnungsbetrag einer Ware ist 240 RM, die Spesen 8%, die Geschäftsunkosten 12%, der Gewinn 25%. Wie hoch kommt der Verkaufspreis?

$$\text{Bezugspreis} = 240 \text{ RM} + \frac{240 \cdot 8}{100} \text{ RM} = (240 + 19,20) \text{ RM} = 259,20 \text{ RM}.$$

$$\text{Selbstkostenpreis} = 259,20 \text{ RM} + \frac{259,20 \cdot 12}{100} \text{ RM} = (259,20 + 31,10) \text{ RM} = 290,30 \text{ RM}.$$

$$\text{Verkaufspreis} = 290,30 \text{ RM} + \frac{290,30 \cdot 25}{100} \text{ RM} = (290,30 + 72,58) \text{ RM} = 362,88 \text{ RM}.$$

Gewichtsrechnung

Bruttogewicht — Tara = Nettogewicht, d. h. Gewicht der Ware mit Verpackung — Verpackung = Ware allein.

Beispiel: Das Bruttogewicht einer Ware beträgt 240 kg, die Verpackung macht 16 kg. Also ist das Nettogewicht (240 — 16 kg) = 224 kg.

16 kg Verpackung, in % berechnet, macht

von 240 kg 16 kg

von 100 kg $\frac{16 \cdot 100}{240}$ kg = 6,66 kg = $6^2/_3$% Tara.

Zusammengesetzte Dreisatzrechnung

1. Beispiel: In einer Werkstatt arbeiten 8 Gesellen bei einem Stundenlohn von 1,20 RM. Wieviel verdienen sie in der Woche (in 48 Stunden)?

Lösung: 1 Geselle verdient in 1 Stunde 1,20 RM

8 Gesellen verdienen in 1 Stunde 1,20 · 8 RM

8 Gesellen verdienen in 48 Stunden 48mal so viel 1,20 · 8 · 48 RM = 460,80 RM.

2. Beispiel: Ein Kapital von 12000 RM bringt in 2 Jahren 900 RM Zinsen. Wieviel Zinsen bringt ein Kapital von 20000 RM bei gleichem Zinsfuß in 8 Jahren?

Lösung: 12000 RM bringen in 1 Jahr 900:2 RM Zinsen

1000 RM bringen in 1 Jahr $\frac{900}{2 \cdot 12}$ RM Zinsen

20000 RM bringen in 1 Jahr 20mal so viel $\frac{900 \cdot 20}{2 \cdot 12}$ RM Zinsen

20000 RM bringen in 8 Jahren 8mal so viel $\frac{900 \cdot 20 \cdot 8}{2 \cdot 12}$ RM = 6000 RM.

Anwendungen bei Mischungs- und Gesellschaftsrechnung

Mischungsrechnung

1. Beispiel: Wieviel kg Zinn und Blei muß man einschmelzen, um 6 kg Lötzinn zu erhalten, wenn das Mischungsverhältnis Zinn:Blei wie 4:6 ist?

4 Teile Zinn + 6 Teile Blei = 10 Teile Lot = 6 kg Lot

1 Teil Lot = 6:10 = 0,6 kg

Also: 4 Teile Zinn 0,6 · 4 kg = 2,4 kg
6 Teile Blei 0,6 · 6 kg = 3,6 kg } geben 6 kg Lot.

2. Beispiel: Wieviel Prozent Alkohol sind in einem Wasser-Alkoholgemisch von $2^1/_2$ l, das 1800 Kubikzentimeter Wasser enthält (1 l = 1000 ccm)?
2500 ccm Gemisch — 1800 ccm Wasser gibt 700 ccm Alkohol.
2500 ccm entsprechen 100% Alkohol

1 ccm entspricht $\frac{100}{2500}$ % Alkohol

700 ccm entsprechen $\frac{100 \cdot 700}{2500}$ % = 28% Alkohol.

3. Beispiel: Neusilber besteht aus 62% Kupfer, 15% Nickel und 23% Zink. Wieviel von jedem Metall sind in 300 g Neusilber?
62% + 15% + 23% = 100% = 300 g
1% = 3 g
62% Kupfer 3 · 62 g = 186 g Kupfer
15% Nickel 3 · 15 g = 45 g Nickel
23% Zink 3 · 23 g = 69 g Zink.

Gesellschaftsrechnung

1. Beispiel: Zwei Maurer erhalten für die Errichtung einer Mauer einen Akkordlohn von 136 RM. Der eine (A) hat 42 Stunden gearbeitet, der andere (B) 58 Stunden. Wieviel erhält jeder?
Beide zusammen erhalten für 42 + 58 Stunden = 100 Stunden = 136 RM
für 1 Stunde 136:100 RM = 1,36 RM
A erhält 42 · 1,36 RM = 57,12 RM; B erhält 58 · 1,36 RM = 78,88 RM.

2. Beispiel: Zwei Monteure arbeiten für einen Akkordlohn von 150,54 RM an einer Kraftanlage. A hat 110 Rpf Stundenlohn und arbeitet 48 Stunden, B hat 90 Rpf Stundenlohn und arbeitet 70 Stunden. Wieviel erhält jeder?
Der Lohn von 150,54 RM wird im Verhältnis (Gesamtarbeitszeit × Stundenlohn) verteilt; für A 1,10 × 48 = 52,80 Teile, für B 0,90 × 70 = 63,00 Teile.
52,80 Teile + 63 Teile = 115,80 Teile = 150,54 RM

1 Teil = $\frac{150,54}{115,8}$ RM = 1,30 RM

A erhält 52,80 · 1,30 RM = 68,64 RM
B erhält 63 · 1,30 RM = 81,90 RM.

Vielfache (Potenzen) von 10

Hundert = 100 = 10 · 10 = 10^2
Tausend = 1000 = 10 · 10 · 10 = 10^3
Zehntausend = 10 000 = 10 · 10 · 10 · 10 = 10^4
Hunderttausend = 100 000 = 10 · 10 · 10 · 10 · 10 = 10^5.
1 Million = 1 000 000 = 10^6
1 Milliarde = 1000 Millionen = 1 000 000 000 = 10^9
1 Billion[1]) = 1000 Milliarden = 1 mit 12 Nullen = 10^{12}
1 Trillion = 1 Million Billionen = 10^{18}
1 Quadrillion = 1 Million Trillionen = 10^{24}
1 Quinquillion = 1 Million Quadrillionen = 10^{30}

Beispiel: $8^1/_2$ Milliarden = 8,5 · 10^9.

Kehrwerte der Zehnerpotenzen

$\frac{1}{1000} = 0{,}001 = \frac{1}{10^3} = 10^{-3}$

$\frac{1}{10000} = 0{,}0001 = 10^{-4}$

$\frac{1}{100000} = 0{,}00001 = 10^{-5}$ usw.

Beispiel: $\frac{3}{1000} = 0{,}003 = 3 \cdot 10^{-3}$; $0{,}0000081 = 8{,}1 \cdot 10^{-6}$.

[1]) In Frankreich und den Ver. St. v. A. bedeutet Billion soviel wie Milliarde, also 10^9.

Mathematische Zeichen

Zeichen	Sprechweise und Erläuterung	Zeichen	Sprechweise und Erläuterung
%	vom Hundert (Prozent)	$\sqrt{\ }$ $\sqrt[n]{\ }$	Wurzel aus, z. B. $\sqrt{8}$
‰	vom Tausend (Promille)	$\parallel$	parallel
/	je (pro); Beispiel: kg/m, kg je m	$\perp$	rechtwinklig zu
		$\triangle$	Dreieck
$+$	plus, und	$\cong$	kongruent
$-$	minus, weniger	$\sim$	ähnlich, proportional
$\cdot$ $\times$	mal, z. B. 3×4, $3 \cdot 4$	$\sphericalangle$	Winkel
: / —	geteilt durch, z. B. $3:4$, $3/4$, $\frac{3}{4}$	$\overline{AB}$	Strecke AB
$=$	gleich	$\overset{\frown}{AB}$	Bogen AB
$\neq$	nicht gleich, ungleich	a^x	a hoch x; $x$te Potenz von a
$\approx$	angenähert, nahezu gleich	lg	gewöhnl. Logarithmus ($^{10}\log$)
$<$	kleiner als, z. B. $< a$	$^\circ$	Grad ($= 60'$)
$>$	größer als, z. B. > 0	$'$	Minute ($= 60''$)
∞	unendlich	$''$	Sekunde

Primzahlen-Tafel von 1—999

Primzahlen sind Zahlen, die nicht in Teiler zerlegt werden können. 39 z. B. ist keine Primzahl, denn es hat die Teiler 3 und 13 ($3 \times 13 = 39$)

2	97	227	367	509	661	829
3	101	229	373	521	673	839
5	103	233	379	523	677	853
7	107	239	383	541	683	857
11	109	241	389	547	691	859
13	113	251	397	557	701	863
17	127	257	401	563	709	877
19	131	263	409	569	719	881
23	137	269	419	571	727	883
29	139	271	421	577	733	887
31	149	277	431	587	739	907
37	151	281	433	593	743	911
41	157	283	439	599	751	919
43	163	293	443	601	757	929
47	167	307	449	607	761	937
53	173	311	457	613	769	941
59	179	313	461	617	773	947
61	181	317	463	619	787	953
67	191	331	467	631	797	967
71	193	337	479	641	809	971
73	197	347	487	643	811	977
79	199	349	491	647	821	983
83	211	353	499	653	823	991
89	223	359	503	659	827	997

Werte für die Zahl $\pi = 3{,}14159265$

$2\pi = 6{,}283$	$\pi : 4 = 0{,}7854$	$1 : \pi^2 = 0{,}10132$
$4\pi = 12{,}566$	$\pi : 90 = 0{,}03491$	$\pi^2 = 9{,}86960$
$\pi : 2 = 1{,}5708$	$\pi : 180 = 0{,}01745$	$\pi^2 : 4 = 2{,}46740$
$\pi : 3 = 1{,}0472$	$1 : \pi = 0{,}31831$	$\lg \pi = 0{,}4971499$

Zinsrechnung

Die Zinsrechnung verwendet den Dreisatz und die Prozentrechnung. Im **Dreisatz** sind drei Zahlen gegeben, die vierte wird gesucht. Beispiel: 4 m Tuch kosten 10 RM; wieviel kosten 12 m? Die Lösung findet man aus der Proportion $4:10 = 12:x$ (x = Unbekannte). Also $\frac{x}{12} = \frac{10}{4}$; $x = \frac{10 \times 12}{4} = 30$. Bei der **Prozentrechnung** werden alle Teilbeträge eines Wertes auf 100 bezogen, z. B. $4\% = {}^{4}/_{100}$ eines Wertes. Man multipliziert die Prozente mit dem Wert, um den Teilbetrag zu finden, z. B. $4^{1}/_{2}\%$ von 800 RM $= 4{,}5 \times 800 : 100$ RM $= 36$ RM. — Der Zinsfuß (in %) gibt an, wieviel RM Zinsen man von 100 RM Kapital in einem Jahr bekommt. Stets gilt:

$$\text{Zinsen} = \frac{\text{Kapital}}{100} \times \text{Zinsfuß} \times \text{Zeit (in Jahren)}.$$

Zinsberechnungs-Tabellen

Zinsen in Reichspfennigen für 1 Tag bis zu 1 Jahr (das Jahr zu 360 Tagen berechnet)

Kapital in RM	2 Prozent								
	1	5	10	20	30	2	3	6	12
	Tage					Monate			
1	0,01	0,03	0,06	0,11	0,17	0,33	0,5	1	2
5	0,03	0,14	0,28	0,59	0,83	1,67	3,5	5	10
10	0,06	0,28	0,56	1,11	1,67	3,33	5	10	20
20	0,11	0,56	1,11	2,22	3,33	6,67	10	20	40
30	0,17	0,83	1,67	3,33	5	10	15	30	60
40	0,22	1,11	2,22	4,44	6,67	13,33	20	40	80
50	0,28	1,39	2,78	5,78	8,33	16,67	25	50	100
60	0,33	1,67	3,33	6,67	10	20	30	60	120
70	0,39	1,94	3,89	7,78	11,67	23,33	35	70	140
80	0,44	2,22	4,44	8,89	13,33	26,67	40	80	160
90	0,5	2,5	5	10	15	30	45	90	180
100	0,56	2,78	5,55	11,11	16,67	33,33	50	100	200
500	2,78	13,89	27,78	55,56	83,33	166,67	250	500	1000
1000	5,56	27,78	55,56	111,11	166,67	333,33	500	1000	2000
	3 Prozent								
1	0,01	0,04	0,08	0,17	0,25	0,5	0,75	1,5	3
5	0,04	0,21	0,42	0,83	1,25	2,5	3,75	7,5	15
10	0,08	0,42	0,83	1,67	2,5	5	7,5	15	30
20	0,17	0,83	1,67	3,33	5	10	15	30	60
30	0,25	1,25	2,5	5	7,5	15	22,5	45	90
40	0,33	1,67	3,33	6 67	10	20	30	60	120
50	0,42	2,08	4,17	8,33	12,5	25	37,5	75	150
60	0,5	2,5	5	10	15	30	45	90	180
70	0,58	2,92	5,83	11,67	17,5	35	52,5	105	210
80	0,67	3,33	6,67	13,33	20	40	60	120	240
90	0,75	3,75	7,5	15	22,5	45	67,5	135	270
100	0,83	4,17	8,33	16,67	25	50	75	150	300
500	4,17	20,83	41,67	83,33	125	250	375	750	1500
1000	8,33	41,67	83,33	166,67	250	500	750	1500	3000
	4 Prozent								
1	0,01	0,06	0,11	0,22	0,33	0,67	1	2	4
5	0,06	0,28	0,56	1,11	1,67	3,33	5	10	20
10	0,11	0,56	1,11	2,22	3,33	6,67	10	20	40
20	0,22	1,11	2,22	4,44	6,67	13,33	20	40	80
30	0,33	1,67	3,33	6,67	10	20	30	60	120
40	0,44	2,22	4,44	8,89	13,33	26,67	40	80	160
50	0,56	2,78	5,56	11,11	16,67	33,33	50	100	200
60	0,67	3,33	6,67	13,33	20	40	60	120	240
70	0,78	3,89	7,78	15,56	23,33	46,67	70	140	280
80	0,89	4,44	8,89	17,78	26,67	53,33	80	160	320
90	1	5	10	20	30	60	90	180	360
100	1,11	5,56	11,11	22,22	33,33	66,67	100	200	400
500	5,56	27,78	55,56	111,11	166,67	333,33	500	1000	2000
1000	11,11	55,56	111,11	222,22	333,33	666,67	1000	2000	4000

Kapital in RM	1 Tage	5 Tage	10 Tage	20 Tage	30 Tage	2 Monate	3 Monate	6 Monate	12 Monate
	4½ Prozent								
1	0,01	0,06	0,12	0,25	0,37	0,75	1,12	2,25	4,5
5	0,06	0,31	0,62	1,25	1,87	3,75	5,62	11,25	22,5
10	0,12	0,62	1,25	2,5	3,75	7,5	11,2	22,5	45
20	0,25	1,25	2,5	5	7,5	15	22,5	45,0	90
30	0,37	1,87	3,75	7,5	11,2	22,5	33,7	67,5	135
40	0,5	2,5	5	10	15	30	45,0	90	180
50	0,62	3,12	6,25	12,5	18,7	37,5	56,2	112,5	225
60	0,75	3,75	7,5	15	22,5	45	67,5	135	270
70	0,87	4,38	8,75	17,5	26,2	52,5	78,8	157	315
80	1	5	10	20	30	60	90	180	360
90	1,12	5,62	11,2	22,5	33,8	67,5	100,2	201	405
100	1,25	6,25	12,5	25,0	37,5	75	112,5	225	450
500	6,25	31,2	62,5	12,5	187	375	562	1125	2250
1000	12,5	62,5	125	250	375	750	1125	2250	4500
	5 Prozent								
1	0,01	0,07	0,14	0,28	0,42	0,83	1,25	2,5	5
5	0,07	0,35	0,69	1,39	2,08	4,17	6,25	12,5	25
10	0,14	0,69	1,39	2,78	4,17	8,33	12,5	25	50
20	0,28	1,39	2,78	5,56	8,33	16,67	25	50	100
30	0,42	2,08	4,17	8,33	12,5	25	37,5	75	150
40	0,56	2,78	5,56	11,11	16,67	33,33	50	100	200
50	0,69	3,47	6,94	13,89	20,83	41,67	62,5	125	250
60	0,83	4,17	8,33	16,67	25	50	75	150	300
70	0,97	4,86	9,72	19,44	29,17	58,33	87,5	175	350
80	1,11	5,56	11,11	22,22	33,33	66,67	100	200	400
90	1,25	6,25	12,5	25	37,5	75	112,5	225	450
100	1,39	6,94	13,89	27,78	41,67	83,33	125	250	500
500	6,94	34,72	69,44	138,89	208,33	416,67	625	1250	2500
1000	13,89	69,44	138,89	277,78	416,67	833,33	1250	2500	5000
	6 Prozent								
1	0,02	0,08	0,17	0,33	0,5	1	1,5	3	6
5	0,08	0,42	0,83	1,67	2,5	5	7,5	15	30
10	0,17	0,83	1,67	3,33	5	10	15	30	60
20	0,33	1,67	3,33	6,67	10	20	30	60	120
30	0,5	2,5	5	10	15	30	45	90	180
40	0,67	3,33	6,67	13,33	20	40	60	120	240
50	0,83	4,17	8,33	16,67	25	50	75	150	300
60	1	5	10	20	30	60	90	180	360
70	1,17	5,83	11,67	23,33	35	70	105	210	420
80	1,33	6,67	13,33	26,67	40	80	120	240	480
90	1,5	7,5	15	30	45	90	135	270	540
100	1,67	8,33	16,67	33,33	50	100	150	300	600
500	8,33	41,67	83,33	166,67	250	500	750	1500	3000
1000	16,67	83,33	166,67	333,33	500	1000	1500	3000	6000

Zinsdivisoren

zur Ermittlung der Zinsen bei Berechnung von ⅛% bis 12½%; für das Jahr von 360 Tagen.

Man findet den Zinsbetrag, indem man das Kapital mit der Zeit (den Tagen) multipliziert und durch den Divisor des Zinsfußes dividiert.

%	Divisor	%	Divisor	%	Divisor	%	Divisor	%	Divisor	%	Divisor
⅛	288000	1½	24000	4	9000	6½	5538	9	4000	11½	3130
¼	144000	2	18000	4½	8000	7	5143	9½	3789	12	3000
½	72000	2½	14400	5	7200	7½	4800	10	3600	12½	2880
¾	48000	3	12000	5½	6545	8	4500	10½	3429		
1	36000	3½	10286	6	6000	8½	4235	11	3273		

Zinsen in Reichsmark für 1 Jahr und für 1 Monat

Kapital in RM.	3%		4%		4½%		5%	
	1 Jahr	1 Mon.	1 Jahr	1 Mon.	1 Jahr	1 Mon.	1 Jahr	1 Mon.
1	0,03	0,003	0,04	0,003	0,045	0,004	0,05	0,004
2	0,06	0,005	0,08	0,007	0,090	0,007	0,10	0,008
3	0,09	0,008	0,12	0,01	0,135	0,011	0,15	0,013
4	0,12	0,01	0,16	0,013	0,18	0,015	0,20	0,017
5	0,15	0,013	0,20	0,017	0,225	0,019	0,25	0,021
6	0,18	0,015	0,24	0,02	0,27	0,022	0,30	0,025
7	0,21	0,018	0,28	0,023	0,315	0,026	0,35	0,029
8	0,24	0,02	0,32	0,027	0,36	0,030	0,40	0,033
9	0,27	0,023	0,36	0,03	0,40	0,034	0,45	0,038
10	0,30	0,025	0,40	0,033	0,450	0,037	0,50	0,042
15	0,45	0,038	0,60	0,05	0,675	0,056	0,75	0,063
20	0,60	0,05	0,80	0,067	0,90	0,075	1,00	0,083
25	0,75	0,063	1,00	0,083	1,15	0,034	1,25	0,104
30	0,90	0,075	1,20	0,10	1,35	0,113	1,50	0,125
35	1,05	0,088	1,40	0,117	1,57	0,131	1,75	0,146
40	1,20	0,10	1,60	0,133	1,80	0,150	2,00	0,167
45	1,35	0,113	1,80	0,15	2,02	0,169	2,25	0,188
50	1,50	0,125	2,00	0,167	2,25	0,188	2,50	0,208
55	1,65	0,138	2,20	0,183	2,48	0,206	2,75	0,229
60	1,80	0,15	2,40	0,20	2,70	0,225	3,00	0,25
65	1,95	0,163	2,60	0,217	2,92	0,246	3,25	0,271
70	2,10	0,175	2,80	0,233	3,15	0,262	3,50	0,292
75	2,25	0,188	3,00	0,25	3,38	0,282	3,75	0,313
80	2,40	0,20	3,20	0,267	3,60	0,301	4,00	0,333
85	2,55	0,213	3,40	0,283	3,82	0,319	4,25	0,354
90	2,70	0,225	3,60	0,30	4,05	0,338	4,50	0,375
95	2,85	0,238	3,80	0,317	4,28	0,356	4,75	0,396
100	3,00	0,25	4,00	0,33	4,50	0,375	5,00	0,42
200	6,00	0,50	8,00	0,67	9,00	0,75	10,00	0,83
300	9,00	0,75	12,00	1,00	13,50	1,13	15,00	1,25
400	12,00	1,00	16,00	1,33	18,00	1,50	20,00	1,67
500	15,00	1,25	20,00	1,67	22,50	1,88	25,00	2,08
600	18,00	1,50	24,00	2,00	27,00	2,25	30,00	2,50
700	21,00	1,75	28,00	2,33	31,50	2,62	35,00	2,92
800	24,00	2,00	32,00	2,67	36,00	3,00	40,00	3,33
900	27,00	2,25	36,00	3,00	40,50	3,38	45,00	3,75
1000	30,00	2,50	40,00	3,33	45,00	3,75	50,00	4,17
1500	45,00	3,75	60,00	5,00	67,50	5,62	75,00	6,25
2000	60,00	5,00	80,00	6,67	90,00	7,50	100,00	8,33
2500	75,00	6,25	100,00	8,33	115,00	9,40	125,00	10,42
3000	90,00	7,50	120,00	10,00	135,00	11,30	150,00	12,50
3500	105,00	8,75	140,00	11,67	157,00	13,10	175,00	14,58
4000	120,00	10,00	160,00	13,33	180,00	15,00	200,00	16,67
4500	135,00	11,25	180,00	15,00	202,00	16,90	225,00	18,75
5000	150,00	12,50	200,00	16,67	225,00	18,80	250,00	20,83
5500	165,00	13,75	220,00	18,33	248,00	20,60	275,00	22,92
6000	180,00	15,00	240,00	20,00	270,00	22,50	300,00	25,00
6500	195,00	16,25	260,00	21,67	292,00	24,60	325,00	27,08
7000	210,00	17,50	280,00	23,33	315,00	26,20	350,00	29,17
7500	225,00	18,75	300,00	25,00	338,00	28,20	375,00	31,25
8000	240,00	20,00	320,00	26,67	360,00	30,00	400,00	33,33
8500	255,00	21,25	340,00	28,33	382,00	31,90	425,00	35,42
9000	270,00	22,50	360,00	30,00	405,00	33,80	450,00	37,50
9500	285,00	23,75	380,00	31,67	428,00	35,60	475,00	39,58
10000	300,00	25,00	400,00	33,33	450,00	37,50	500,00	41,67

Beispiel: Ein Kapital von 500 RM zu 4% bringt in 1 Jahr 1 Monat 20,00 + 1,67 RM = 21,67 RM Zinsen.

Tägliche Zinsen in RM. für ein Kapital von 1000 RM.

Beispiele: 1000 RM zu 4½% bringen in 200 Tagen 25 RM Zinsen. — 1280 RM zu 4½% bringen in 200 Tagen 1280 · 25:1000 RM = 32 RM Zinsen. — 128 RM zu 4½% bringen in 90 Tagen 128 · 11,25:1000 RM = 1,44 RM Zinsen.

Tage	1%	2%	2½%	3%	3⅓%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	5%	6%
1	0,028	0,06	0,07	0,08	0,09	0,10	0,10	0,11	0,12	0,13	0,14	0,17
2	0,056	0,11	0,14	0,17	0,19	0,19	0,21	0,22	0,24	0,25	0,28	0,33
3	0,081	0,17	0,21	0,25	0,28	0,29	0,31	0,33	0,35	0,38	0,42	0,50
4	0,111	0,22	0,28	0,33	0,37	0,39	0,42	0,44	0,47	0,50	0,56	0,67
5	0,139	0,28	0,35	0,42	0,46	0,49	0,52	0,56	0,59	0,63	0,69	0,83
6	0,067	0,33	0,42	0,50	0,56	0,58	0,63	0,67	0,71	0,75	0,83	1,00
7	0,194	0,39	0,49	0,58	0,65	0,68	0,73	0,78	0,83	0,88	0,97	1,17
8	0,222	0,44	0,56	0,67	0,74	0,78	0,83	0,89	0,94	1,00	1,11	1,33
9	0,250	0,50	0,63	0,75	0,83	0,88	0,94	1,00	1,06	1,13	1,25	1,50
10	0,285	0,56	0,69	0,83	0,93	0,97	1,04	1,11	1,18	1,25	1,39	1,67
20	0,556	1,11	1,39	1,67	1,85	1,99	2,08	2,22	2,36	2,50	2,78	3,33
30	0,833	1,67	2,08	2,50	2,78	2,92	3,13	3,33	3,54	3,75	4,17	5,00
40	1,111	2,22	2,78	3,33	3,70	3,89	4,17	4,44	4,72	5,00	5,56	6,67
50	1,389	2,78	3,47	4,17	4,63	4,86	5,21	5,56	5,90	6,25	6,94	8,33
60	1,667	3,33	4,17	5,00	5,56	5,83	6,25	6,67	7,08	7,50	8,33	10,00
70	1,944	3,89	4,86	5,83	6,48	6,81	7,29	7,78	8,26	8,75	9,72	11,67
80	2,222	4,44	5,56	6,67	7,41	7,78	8,33	8,89	9,44	10,00	11,11	13,33
90	2,500	5,00	6,25	7,50	8,33	8,75	9,38	10,00	10,63	11,25	12,50	15,00
100	2,779	5,56	6,94	8,33	9,26	9,72	10,42	11,11	11,81	12,50	13,89	16,67
200	5,556	11,11	13,89	16,67	18,52	19,44	20,83	22,22	23,61	25,00	27,78	33,33
300	8,333	16,67	20,83	25,00	27,78	29,17	31,25	33,33	35,42	37,50	41,67	50,00
360	10,000	20,00	25,00	30,00	33,33	35,00	37,50	40,00	42,50	45,00	50,00	60,00

Anwachsen eines Stammkapitals von 100 RM. durch Zinseszins, wenn jedes Jahr immer wieder 100 RM. hinzugezahlt werden

(Zinszuschlag jährlich nachträglich; Einlage je zu Jahresbeginn)

Abgelaufene Jahre [1]	2%	3%	4%	5%	6%	7%	8%
1	102	103	104	105	106	107	108
2	206,04	209,09	212,16	215,25	218,36	221,49	224,64
3	312,16	318,36	324,65	331,01	337,46	343,99	350,61
4	420,40	430,91	441,63	452,56	463,71	475,07	486,66
5	530,81	546,84	563,30	580,19	597,53	615,33	633,59
6	643,43	666,25	689,83	714,20	739,38	765,40	792,28
7	758,30	789,23	821,42	854,91	889,75	925,98	963,66
8	875,46	915,91	958,28	1002,66	1049,13	1097,80	1148,76
9	994,97	1046,39	1100,61	1157,79	1218,08	1281,64	1348,66
10	1116,87	1180,78	1248,64	1320,68	1397,16	1478,36	1564,55
15	1763,93	1915,69	2082,45	2265,75	2467,25	2688,81	2932,43
20	2478,33	2767,65	3096,92	3471,93	3899,27	4386,52	4942,29
25	3267,09	3755,30	4331,17	5011,35	5815,64	6767,65	7895,44
30	4137,94	4900,27	5832,83	6976,08	8380,17	10107,30	12234,59
35	5099,44	6227,59	7659,83	9483,63	11812,09	14791,35	18610,21
40	6161,00	7766,33	9882,65	12683,98	16404,77	21360,96	27978,10
45	7333,06	9550,15	12587,06	16768,52	22550,81	30575,18	41742,61
50	8627,10	11618,08	15877,38	21981,54	30775,61	43498,60	61967,18
75	17420,76	28030,98	46657,66	79448,64	137900,60	242853,34	432276,12
100	31847,70	62550,64	128712,87	274052,64	597667,00	1324837,81	2968327,70

[1]) Gleichzeitig Anzahl der Einlagen (100 RM) einschließlich der Stammeinlage (100 RM).

Tilgungstabelle (Zinssätze in Prozenten)

Jahre	1%	2%	3%	3½%	4%	4½%	5%	5½%	6%
1	1,01	1,02	1,03	1,035	1,04	1,045	1,05	1,055	1,06
2	0,508	0,515	0,523	0,526	0,530	0,534	0,538	0,542	0,545
3	0,340	0,347	0,354	0,357	0,360	0,364	0,367	0,371	0,374
4	0,256	0,203	0,269	0,272	0,276	0,279	0,282	0,285	0,289
5	0,206	0,212	0,218	0,222	0,225	0,228	0,231	0,234	0,237
6	0,173	0,179	0,185	0,188	0,191	0,194	0,197	0,200	0,203
7	0,149	0,155	0,161	0,164	0,167	0,170	0,173	0,176	0,179
8	0,131	0,137	0,143	0,146	0,149	0,152	0,155	0,160	0,161
9	0,117	0,123	0,128	0,131	0,135	0,138	0,141	0,144	0,147
10	0,106	0,111	0,117	0,120	0,123	0,126	0,130	0,133	0,136
11	0,097	0,102	0,108	0,111	0,114	0,117	0,120	0,124	0,127
12	0,089	0,095	0,101	0,104	0,107	0,110	0,113	0,116	0,119
13	0,082	0,088	0,094	0,097	0,100	0,103	0,107	0,110	0,113
14	0,077	0,083	0,089	0,092	0,095	0,098	0,101	0,104	0,108
15	0,072	0,078	0,084	0,087	0,090	0,093	0,096	0,100	0,103
16	0,068	0,074	0,080	0,083	0,086	0,089	0,092	0,096	0,099
17	0,064	0,070	0,076	0,079	0,082	0,085	0,089	0,092	0,095
18	0,001	0,067	0,073	0,076	0,079	0,082	0,086	0,089	0,092
19	0,058	0,064	0,070	0,073	0,076	0,079	0,083	0,086	0,090
20	0,055	0,061	0,067	0,070	0,074	0,077	0,080	0,084	0,087
21	0,053	0,059	0,065	0,068	0,071	0,075	0,078	0,082	0,085
22	0,051	0,057	0,063	0,066	0,069	0,073	0,076	0,080	0,083
23	0,049	0,055	0,061	0,064	0,067	0,071	0,074	0,078	0,081
24	0,047	0,053	0,059	0,062	0,066	0,069	0,073	0,076	0,080
25	0,045	0,051	0,057	0,061	0,064	0,067	0,071	0,075	0,078
30	0,039	0,045	0,051	0,054	0,058	0,061	0,065	0,069	0,073
35	0,034	0,040	0,047	0,050	0,054	0,057	0,061	0,065	0,069
40	0,031	0,037	0,043	0,047	0,051	0,054	0,058	0,062	0,067
45	0,028	0,034	0,041	0,045	0,048	0,052	0,056	0,060	0,065
50	0,026	0,032	0,039	0,043	0,047	0,051	0,055	0,059	0,063

Beispiel: Um ein Kapital, z. B. eine Hypothek, von 1 RM in 5 Jahren (linke Spalte) zu tilgen, sind bei einer Verzinsung von 4½% am Ende eines jeden Jahres als Tilgungsanteil 0,228 RM zu zahlen, für ein Kapital von 520 RM also 520 · 0,228 RM = 118,56 RM.

Abschreibungstabelle (Zinssätze in Prozenten)

Nach Jahren	3%	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	5%	5½%	6%
5	18,836	18,741	18,648	18,555	18,462	18,370	18,279	18,097	17,917	17,739
10	8,723	8,623	8,524	8,426	8,329	8,233	8,137	7,950	7,766	7,586
15	5,376	5,278	5,183	5,087	4,994	4,902	4,811	4,634	4,462	4,296
20	3,722	3,627	3,536	3,446	3,358	3,272	3,187	3,024	2,868	2,718
25	2,742	2,653	2,567	2,483	2,401	2,321	2,243	2,095	1,954	1,822
30	2,101	2,018	1,937	1,858	1,783	1,709	1,639	1,505	1,380	1,264
35	1,653	1,575	1,499	1,427	1,357	1,290	1,227	1,107	0,997	0,897
40	1,326	1,252	1,183	1,115	1,052	0,991	0,934	0,827	0,732	0,646
45	1,078	1,010	0,945	0,884	0,826	0,771	0,720	0,626	0,543	0,470
50	0,886	0,823	0,763	0,707	0,655	0,606	0,560	0,477	0,406	0,344
60	0,613	0,558	0,508	0,462	0,420	0,381	0,345	0,282	0,230	0,187
80	0,311	0,272	0,238	0,208	0,181	0,157	0,137	0,102	0,076	0,057
100	0,164	0,138	0,115	0,096	0,081	0,067	0,055	0,038	0,026	0,017

Beispiel: Eine Maschine im Anschaffungswert von 3620 RM ist nach 15 Jahren zu erneuern. Die jährlich abzusetzenden Geldsummen, die durch Zinseszins in 15 Jahren auf 3620 RM anwachsen, betragen bei einem Zinssatz von 4% je

$$\frac{4{,}994 \cdot 3620}{100} \text{ RM} = 180{,}78 \text{ RM}.$$

Anwachsen eines Kapitals von 100 RM. durch Zinseszins

(Die Zinsen werden jährlich nachträglich zum Kapital geschlagen)

Abgelaufene Jahre	Zinsfuß						
	2%	3%	4%	5%	6%	7%	8%
1	102	103	104	105	106	107	108
2	104,04	106,09	108,16	110,25	112,36	114,49	116,64
3	106,12	109,27	112,49	115,76	119,10	122,50	125,97
4	108,24	112,55	116,99	121,55	126,25	131,08	136,05
5	110,41	115,93	121,67	127,63	133,82	140,26	146,93
6	112,62	119,41	126,53	134,01	141,85	150,07	158,69
7	114,87	122,99	131,59	140,71	150,36	160,58	171,38
8	117,17	126,67	136,86	147,75	159,38	171,82	185,09
9	119,51	130,48	142,33	155,13	168,95	183,85	199,90
10	121,90	134,39	148,02	162,89	179,08	196,72	215,89
20	148,59	180,61	219,11	265,33	320,71	386,97	466,10
30	181,14	242,73	324,34	432,19	574,35	761,23	1006,27
40	220,80	326,20	480,10	704	1028,57	1497,45	2172,45
50	269,16	438,39	710,67	1146,74	1842,02	2945,70	4690,16
60	328,10	589,16	1051,96	1867,92	3298,77	5794,64	10125,71
80	487,54	1064,09	2304,98	4956,14	10579,60	22413,44	47195,48
100	724,46	1921,86	5050,49	13150,13	33930,21	86771,63	219976,13

Beispiel: Ein Kapital von 100 RM wächst nach 20 Jahren bei einem Zinsfuß von 3% auf 180,61 RM an.

Spartabelle (bei 3 Prozent Zinsen)

Spart man wöchentlich	1 RM	2 RM	3 RM	5 RM
so hat man nach: 5 Jahren.	280,20	560,39	840,59	1400,98
10 Jahren.	605,12	1210,24	1815,36	3025,60
15 Jahren.	981,80	1963,59	2945,39	4908,98
20 Jahren.	1418,47	2836,93	4255,40	7092,33
25 Jahren.	1924,69	3849,37	5774,06	9623,44
30 Jahren.	2511,54	5023,07	7534,61	12557,68

Spart man monatlich	5 RM	10 RM	15 RM	20 RM	30 RM
so hat man nach: 5 Jahren.	323,16	646,33	969,49	1292,66	1938,99
10 Jahren.	697,96	1395,93	2093,89	2791,85	4187,78
15 Jahren.	1132,46	2264,91	3397,37	4529,83	6794,74
20 Jahren.	1636,15	3272,31	4908,46	6544,61	9816,92
25 Jahren.	2220,08	4440,15	6660,23	8880,31	13320,46
30 Jahren.	2897,—	5794,01	8691,01	11588,02	17382,02

Die römischen Zahlenzeichen

I = 1	II = 2	III = 3	IV = 4	V = 5	VI = 6	VII = 7	VIII = 8	IX = 9	X = 10
XX = 20	XXX = 30	XL = 40	L = 50	LX = 60	LXX = 70	LXXX = 80	XC = 90	IC = 99	C = 100
CC = 200	CCC = 300	CD = 400	D = 500	DC = 600	DCC = 700	DCCC = 800	CM = 900	XM = 990	M = 1000
MCDXCVI = 1496					MCMXXXVIII = 1938				

Rechenhilfen

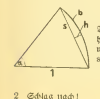
Benutzung des Rechenschiebers

Der Rechenschieber ist ein wichtiges Hilfsmittel besonders für Multiplizieren, Dividieren, Quadrieren und Quadratwurzelziehen. Er besteht aus dem Lineal AD, dem beweglichen Schieber BC und dem Läufer E mit Teilstrich. Lineal und Schieber besitzen zwei Teilungen, oben A und B, unten D und C. Die Teilung A (bzw. B) stellt die Quadratzahlen der Teilung D (bzw. C) dar. Beispiel: Stelle den Teilstrich des Läufers auf 2 der Teilung D, so schneidet er die Teilung A unter 4.

Beim Multiplizieren und Dividieren benutze man nur die Teilungen C und D (größere Genauigkeit!). Beim Multiplizieren zweier Zahlen a und b addiert man zu der an der Teilung D abgegriffenen Zahl a die Zahl b durch Verschieben des Schiebers. Beispiele: 5,83 × 1,14. Man stellt den linken Kennstrich 1 des Schiebers auf 5,83 (Teilung D), geht mit dem Läufer auf Teilung C bis 1,14 und liest auf Teilung D das Produkt 6,65 ab. — 5,95 × 2,25. Man stellt den rechten Kennstrich 10 (1) auf 5,95 und liest unter 2,25 das Produkt 13,4 ab. Die Stellenzahl bestimmt man so, daß von der Stellensumme (z. B. 4 für 24,5 × 18,4) soviel Stellen abgezogen werden, so oft der linke Kennstrich 1 des Schiebers benutzt worden ist. Z. B. wird bei 5,83 × 1,14 der linke Kennstrich 1 mal benutzt, also $1 + 1 - 1 = 1$, das Produkt 6,65 ist einstellig. Bei 5,95 × 2,25 wird der linke Kennstrich nicht benutzt, also $1 + 1 - 0 = 2$, das Produkt 13,4 ist zweistellig.

Beim Dividieren zweier Zahlen a und b wird die Zahl b am Schieber von der Zahl a am Lineal subtrahiert. Beispiel: 5,95:2,25. Man stellt 2,25 über 5,95 und liest die Zahl der Teilung D am linken Kennstrich 1 ab, nämlich 2,64. Für die Stellenzahl gilt bei Ablesen am linken Kennstrich: Gesuchte Stellenzahl des Zählers minus Stellenzahl des Nenners + 1. — Muß man den rechten Kennstrich zum Ablesen verwenden (z. B. 485:5,64 = 86,0), so gilt: Gesuchte Stellenzahl = Stellenzahl des Zählers minus Stellenzahl des Nenners.

Rechenschieber



Bogenlänge, Sehne und Bogenhöhe (für den Halbmesser 1)

Aus der Tabelle (S. 18f.) findet man die zum Winkel α gehörige Bogenlänge b, die Sehne s und die Bogenhöhe h, wenn der Kreisradius = 1 ist. Für einen Radius r müssen b, s und h mit r multipliziert werden. Der Flächeninhalt des Kreisausschnittes ist $\frac{r}{2} \cdot b$.

Bogenlänge, Sehne und Bogenhöhe (für den Halbmesser 1)

Grad	Bogenlänge	Sehne	Bogenhöhe	Grad	Bogenlänge	Sehne	Bogenhöhe	Grad	Bogenlänge	Sehne	Bogenhöhe
1	0,0175	0,0175	0,0000	41	0,7156	0,7004	0,0633	81	1,4137	1,2989	0,2396
2	0,0349	0,0349	0,0002	42	0,7330	0,7167	0,0664	82	1,4312	1,3121	0,2453
3	0,0524	0,0524	0,0003	43	0,7505	0,7330	0,0696	83	1,4486	1,3252	0,2510
4	0,0698	0,0698	0,0006	44	0,7679	0,7492	0,0728	84	1,4661	1,3383	0,2569
5	0,0873	0,0872	0,0010	45	0,7854	0,7654	0,0761	85	1,4835	1,3512	0,2627
6	0,1047	0,1046	0,0014	46	0,8029	0,7815	0,0795	86	1,5010	1,3640	0,2686
7	0,1222	0,1221	0,0019	47	0,8203	0,7975	0,0829	87	1,5184	1,3767	0,2746
8	0,1396	0,1395	0,0024	48	0,8378	0,8135	0,0865	88	1,5359	1,3893	0,2807
9	0,1571	0,1569	0,0031	49	0,8552	0,8294	0,0900	89	1,5533	1,4018	0,2867
10	0,1745	0,1743	0,0038	50	0,8727	0,8452	0,0937	90	1,5708	1,4142	0,2929
11	0,1920	0,1917	0,0046	51	0,8901	0,8610	0,0974	91	1,5882	1,4265	0,2991
12	0,2094	0,2091	0,0055	52	0,9076	0,8767	0,1012	92	1,6057	1,4387	0,3053
13	0,2269	0,2264	0,0064	53	0,9250	0,8924	0,1051	93	1,6232	1,4507	0,3116
14	0,2443	0,2437	0,0075	54	0,9425	0,9080	0,1090	94	1,6406	1,4627	0,3180
15	0,2618	0,2611	0,0086	55	0,9599	0,9235	0,1130	95	1,6580	1,4746	0,3244
16	0,2793	0,2783	0,0097	56	0,9774	0,9389	0,1171	96	1,6755	1,4863	0,3309
17	0,2967	0,2956	0,0110	57	0,9948	0,9543	0,1212	97	1,6930	1,4979	0,3374
18	0,3142	0,3129	0,0123	58	1,0123	0,9696	0,1254	98	1,7104	1,5094	0,3439
19	0,3316	0,3301	0,0137	59	1,0297	0,9848	0,1296	99	1,7279	1,5208	0,3506
20	0,3491	0,3473	0,0152	60	1,0472	1,0000	0,1340	100	1,7453	1,5321	0,3572
21	0,3665	0,3645	0,0167	61	1,0647	1,0151	0,1384	101	1,7628	1,5432	0,3639
22	0,3840	0,3816	0,0184	62	1,0821	1,0301	0,1428	102	1,7802	1,5543	0,3707
23	0,4014	0,3987	0,0201	63	1,0996	1,0450	0,1474	103	1,7977	1,5652	0,3775
24	0,4189	0,4158	0,0219	64	1,1170	1,0598	0,1520	104	1,8151	1,5760	0,3843
25	0,4363	0,4329	0,0237	65	1,1345	1,0746	0,1566	105	1,8326	1,5867	0,3912
26	0,4538	0,4499	0,0256	66	1,1519	1,0893	0,1613	106	1,8500	1,5972	0,3982
27	0,4712	0,4669	0,0276	67	1,1694	1,1039	0,1661	107	1,8675	1,6077	0,4052
28	0,4887	0,4838	0,0297	68	1,1868	1,1184	0,1710	108	1,8850	1,6180	0,4122
29	0,5061	0,5008	0,0319	69	1,2043	1,1328	0,1759	109	1,9024	1,6282	0,4193
30	0,5236	0,5176	0,0341	70	1,2217	1,1472	0,1808	110	1,9198	1,6383	0,4264
31	0,5411	0,5345	0,0364	71	1,2392	1,1614	0,1859	111	1,9373	1,6483	0,4336
32	0,5585	0,5512	0,0387	72	1,2566	1,1755	0,1910	112	1,9548	1,6581	0,4408
33	0,5760	0,5680	0,0412	73	1,2741	1,1896	0,1961	113	1,9722	1,6678	0,4481
34	0,5934	0,5847	0,0437	74	1,2915	1,2036	0,2014	114	1,9897	1,6773	0,4554
35	0,6109	0,6014	0,0463	75	1,3090	1,2175	0,2066	115	2,0071	1,6868	0,4627
36	0,6283	0,6180	0,0489	76	1,3265	1,2313	0,2120	116	2,0246	1,6961	0,4701
37	0,6458	0,6346	0,0517	77	1,3439	1,2450	0,2174	117	2,0420	1,7053	0,4775
38	0,6632	0,6511	0,0545	78	1,3614	1,2586	0,2229	118	2,0595	1,7143	0,4850
39	0,6807	0,6676	0,0574	79	1,3788	1,2722	0,2284	119	2,0769	1,7233	0,4925
40	0,6981	0,6840	0,0603	80	1,3963	1,2856	0,2340	120	2,0944	1,7321	0,5000

Bogenlänge, Sehne und Bogenhöhe (für den Halbmesser 1)
(Fortsetzung)

Grad	Bogenlänge	Sehne	Bogenhöhe	Grad	Bogenlänge	Sehne	Bogenhöhe	Grad	Bogenlänge	Sehne	Bogenhöhe
121	2,1118	1,7407	0,5076	141	2,4609	1,8853	0,6662	161	2,8100	1,9726	0,8350
122	2,1293	1,7492	0,5152	142	2,4784	1,8910	0,6744	162	2,8274	1,9754	0,8436
123	2,1468	1,7576	0,5228	143	2,4958	1,8966	0,6827	163	2,8449	1,9780	0,8522
124	2,1642	1,7659	0,5305	144	2,5133	1,9021	0,6910	164	2,8623	1,9805	0,8608
125	2,1817	1,7740	0,5383	145	2,5307	1,9074	0,6993	165	2,8798	1,9829	0,8695
126	2,1991	1,7820	0,5460	146	2,5482	1,9126	0,7076	166	2,8972	1,9851	0,8781
127	2,2166	1,7899	0,5538	147	2,5656	1,9176	0,7160	167	2,9147	1,9871	0,8868
128	2,2340	1,7976	0,5616	148	2,5831	1,9225	0,7244	168	2,9322	1,9890	0,8955
129	2,2515	1,8052	0,5695	149	2,6005	1,9273	0,7328	169	2,9496	1,9908	0,9042
130	2,2689	1,8126	0,5774	150	2,6180	1,9319	0,7412	170	2,9671	1,9924	0,9128
131	2,2864	1,8199	0,5853	151	2,6354	1,9363	0,7496	171	2,9845	1,9938	0,9215
132	2,3038	1,8271	0,5933	152	2,6529	1,9406	0,7581	172	3,0020	1,9951	0,9302
133	2,3213	1,8341	0,6013	153	2,6704	1,9447	0,7666	173	3,0194	1,9963	0,9390
134	2,3387	1,8410	0,6093	154	2,6878	1,9487	0,7750	174	3,0369	1,9973	0,9477
135	2,3562	1,8478	0,6173	155	2,7053	1,9526	0,7836	175	3,0543	1,9981	0,9564
136	2,3736	1,8544	0,6254	156	2,7227	1,9563	0,7921	176	3,0718	1,9988	0,9651
137	2,3911	1,8608	0,6335	157	2,7402	1,9598	0,8006	177	3,0892	1,9993	0,9738
138	2,4086	1,8672	0,6416	158	2,7576	1,9632	0,8092	178	3,1067	1,9997	0,9825
139	2,4260	1,8733	0,6498	159	2,7751	1,9665	0,8178	179	3,1241	1,9999	0,9913
140	2,4435	1,8794	0,6580	160	2,7925	1,9696	0,8264	180	3,1416	2,0000	1,0000

Verwandlung von gemeinen Brüchen in Dezimalbrüche

$^{1}/_{2}$ = 0,500	$^{5}/_{8}$ = 0,625	$^{8}/_{11}$ = 0,727	$^{1}/_{14}$ = 0,071	$^{11}/_{16}$ = 0,688
$^{1}/_{3}$ = 0,333	$^{7}/_{8}$ = 0,875	$^{9}/_{11}$ = 0,818	$^{3}/_{14}$ = 0,214	$^{13}/_{16}$ = 0,813
$^{2}/_{3}$ = 0,666	$^{1}/_{9}$ = 0,111	$^{10}/_{11}$ = 0,909	$^{5}/_{14}$ = 0,351	$^{15}/_{16}$ = 0,938
$^{1}/_{4}$ = 0,250	$^{2}/_{9}$ = 0,222	$^{1}/_{12}$ = 0,083	$^{9}/_{14}$ = 0,643	$^{1}/_{20}$ = 0,050
$^{3}/_{4}$ = 0,750	$^{4}/_{9}$ = 0,444	$^{5}/_{12}$ = 0,417	$^{11}/_{14}$ = 0,786	$^{3}/_{20}$ = 0,150
$^{1}/_{5}$ = 0,200	$^{5}/_{9}$ = 0,556	$^{7}/_{12}$ = 0,583	$^{13}/_{14}$ = 0,929	$^{7}/_{20}$ = 0,350
$^{2}/_{5}$ = 0,400	$^{7}/_{9}$ = 0,778	$^{11}/_{12}$ = 0,917	$^{1}/_{15}$ = 0,067	$^{9}/_{20}$ = 0,450
$^{3}/_{5}$ = 0,600	$^{8}/_{9}$ = 0,889	$^{1}/_{13}$ = 0,077	$^{2}/_{15}$ = 0,133	$^{11}/_{20}$ = 0,550
$^{4}/_{5}$ = 0,800	$^{1}/_{10}$ = 0,100	$^{2}/_{13}$ = 0,154	$^{4}/_{15}$ = 0,267	$^{13}/_{20}$ = 0,650
$^{1}/_{6}$ = 0,167	$^{3}/_{10}$ = 0,300	$^{3}/_{13}$ = 0,231	$^{7}/_{15}$ = 0,467	$^{17}/_{20}$ = 0,850
$^{5}/_{6}$ = 0,833	$^{7}/_{10}$ = 0,700	$^{4}/_{13}$ = 0,308	$^{8}/_{15}$ = 0,533	$^{19}/_{20}$ = 0,950
$^{1}/_{7}$ = 0,143	$^{9}/_{10}$ = 0,900	$^{5}/_{13}$ = 0,385	$^{11}/_{15}$ = 0,733	$^{1}/_{21}$ = 0,047
$^{2}/_{7}$ = 0,286	$^{1}/_{11}$ = 0,091	$^{6}/_{13}$ = 0,462	$^{13}/_{15}$ = 0,867	$^{5}/_{21}$ = 0,238
$^{3}/_{7}$ = 0,429	$^{2}/_{11}$ = 0,182	$^{7}/_{13}$ = 0,539	$^{14}/_{15}$ = 0,933	$^{1}/_{22}$ = 0,045
$^{4}/_{7}$ = 0,571	$^{3}/_{11}$ = 0,273	$^{6}/_{13}$ = 0,615	$^{1}/_{16}$ = 0,063	$^{1}/_{23}$ = 0,043
$^{5}/_{7}$ = 0,714	$^{4}/_{11}$ = 0,364	$^{9}/_{13}$ = 0,692	$^{3}/_{16}$ = 0,188	$^{1}/_{24}$ = 0,042
$^{6}/_{7}$ = 0,857	$^{5}/_{11}$ = 0,455	$^{10}/_{13}$ = 0,769	$^{5}/_{16}$ = 0,313	$^{1}/_{25}$ = 0.04
$^{1}/_{8}$ = 0,125	$^{6}/_{11}$ = 0,546	$^{11}/_{13}$ = 0,846	$^{7}/_{16}$ = 0,438	
$^{3}/_{8}$ = 0,375	$^{7}/_{11}$ = 0,636	$^{12}/_{13}$ = 0,923	$^{9}/_{16}$ = 0,563	

Quadrate, Kuben, Quadrat- und Kubikwurzeln

Erläuterungen: Die 2. Spalte gibt die Quadratzahl $n \cdot n = n^2$ einer Zahl n, z. B. $29 \cdot 29 = 29^2 = 841$; $2{,}9 \cdot 2{,}9 = 8{,}41$. Die Quadratzahl stellt den Inhalt eines Quadrates mit der Seitenlänge n dar; wird sie mit der Zahl π multipliziert, so stellt sie den Inhalt eines Kreises vom Halbmesser n dar.

Die 3. Spalte gibt die Kubikzahl $n \cdot n \cdot n = n^3$ einer Zahl n, z. B. $66 \cdot 66 \cdot 66 = 66^3 = 287496$. Ist n nur $\frac{1}{10}$ der in Spalte 1 angegebenen Zahl, so ist n^3 nur der 1000. Teil, z. B. $6{,}6^3 = 287{,}496$. Die Kubikzahl stellt den Inhalt eines Würfels mit der Kantenlänge n dar, bzw. wenn mit $\frac{4}{3}\pi$ multipliziert, den Inhalt einer Kugel vom Halbmesser n.

Die Spalte 4 gibt die Quadratwurzel $\sqrt{n}$ einer Zahl n, z. B. $\sqrt{98} = 9{,}900$. Die Quadratwurzel wird 10mal größer, wenn n 100mal so groß wird, z. B. $\sqrt{9800} = 99{,}00$, aber $\sqrt{980} = 31{,}305$ bzw. $\sqrt{9{,}8} = 3{,}1305$.

Die Spalte 5 gibt die Kubikwurzel $\sqrt[3]{n}$ einer Zahl n, z. B. $\sqrt[3]{98} = 4{,}6104$. Die Kubikwurzel wird 10mal größer, wenn n 1000mal so groß wird, z. B. $\sqrt[3]{98000} = 46{,}104$, aber $\sqrt[3]{980} = 9{,}9329$ bzw. $\sqrt[3]{0{,}98} = 0{,}99329$ und $\sqrt[3]{9{,}8} = 2{,}08$, bzw. $\sqrt[3]{9800} = 20{,}8$. — Aus der Quadrat- bzw. Kubikwurzel findet man die Seitenlänge zum Inhalt eines Quadrats bzw. Würfels.

Quadrate, Kuben, Quadrat- und Kubikwurzeln

n	n^2	n^3	$\sqrt{n}$	$\sqrt[3]{n}$	n	n^2	n^3	$\sqrt{n}$	$\sqrt[3]{n}$
1	1,00	1,000	1,0000	1,0000	34	1156,00	39304,0	5,8310	3,2396
2	4,00	8,000	1,4142	1,2599	35	1225,00	42875,0	5,9161	3,2711
3	9,00	27,000	1,7321	1,4422	36	1296,00	46656,0	6,0000	3,3019
4	16,00	64,000	2,0000	1,5874	37	1369,00	50653,0	6,0828	3,3322
5	25,00	125,000	2,2361	1,7100	38	1444,00	54872,0	6,1644	3,3620
6	36,00	216,000	2,4495	1,8171	39	1521,00	59319,0	6,2450	3,3912
7	49,00	343,000	2,6458	1,9192	40	1600,00	64000,0	6,3246	3,4200
8	64,00	512,000	2,8284	2,0000	41	1681,00	68921,0	6,4031	3,4482
9	81,00	729,000	3,0000	2,0801	42	1764,00	74088,0	6,4807	3,4760
10	100,00	1000,00	3,1623	2,1544	43	1849,00	79507,0	6,5574	3,5034
11	121,00	1331,00	3,3166	2,2239	44	1936,00	85184,0	6,6332	3,5303
12	144,00	1728,00	3,4641	2,2894	45	2025,00	91125,0	6,7082	3,5569
13	169,00	2197,00	3,6056	2,3513	46	2116,00	97336,0	6,7823	3,5830
14	196,00	2744,00	3,7417	2,4101	47	2209,00	103823,0	6,8557	3,6088
15	225,00	3375,00	3,8730	2,4662	48	2304,00	110592,0	6,9282	3,6342
16	256,00	4096,00	4,0000	2,5198	49	2401,00	117649,0	7,0000	3,6593
17	289,00	4913,00	4,1231	2,5713	50	2500,00	125000	7,0711	3,6840
18	324,00	5832,00	4,2426	2,6207	51	2601,00	132651	7,1414	3,7084
19	361,00	6859,00	4,3589	2,6684	52	2704,00	140608	7,2111	3,7325
20	400,00	8000,00	4,4721	2,7144	53	2809,00	148877	7,2801	3,7563
21	441,00	9261,00	4,5826	2,7589	54	2916,00	157464	7,3485	3,7798
22	484,00	10648,0	4,6904	2,8020	55	3025,00	166375	7,4162	3,8030
23	529,00	12167,0	4,7958	2,8439	56	3136,00	175616	7,4833	3,8259
24	576,00	13824,0	4,8990	2,8845	57	3249,00	185193	7,5498	3,8485
25	625,00	15625,0	5,0000	2,9240	58	3364,00	195112	7,6158	3,8709
26	676,00	17576,0	5,0990	2,9625	59	3481,00	205379	7,6811	3,8930
27	729,00	19683,0	5,1962	3,0000	60	3600,00	216000	7,7460	3,9149
28	784,00	21952,0	5,2915	3,0366	61	3721,00	226981	7,8102	3,9365
29	841,00	24389,0	5,3852	3,0723	62	3844,00	238328	7,8740	3,9579
30	900,00	27000,0	5,4772	3,1072	63	3969,00	250047	7,9373	3,9791
31	961,00	29791,0	5,5678	3,1414	64	4096,00	262144	8,0000	4,0000
32	1024,00	32768,0	5,6569	3,1748	65	4225,00	274625	8,0623	4,0207
33	1089,00	35937,0	5,7446	3,2075	66	4356,00	287496	8,1240	4,0412

Quadrate, Kuben, Quadrat- und Kubikwurzeln (Fortsetzung)

n	n^2	n^3	$\sqrt{n}$	$\sqrt[3]{n}$	n	n^2	n^3	$\sqrt{n}$	$\sqrt[3]{n}$
67	4489,00	300763	8,1854	4,0615	84	7056,00	592704	9,1652	4,3795
68	4624,00	314432	8,2462	4,0817	85	7225,00	614125	9,2195	4,3968
69	4761,00	328509	8,3066	4,1016	86	7396,00	636056	9,2736	4,4140
70	4900,00	343000	8,3666	4,1213	87	7569,00	658503	9,3274	4,4310
71	5041,00	357911	8,4261	4,1408	88	7744,00	681472	9,3808	4,4480
72	5184,00	373248	8,4853	4,1602	89	7921,00	704969	9,4340	4,4647
73	5329,00	389017	8,5440	4,1793	90	8100,00	729000	9,4868	4,4814
74	5476,00	405224	8,6023	4,1983	91	8281,00	753571	9,5394	4,4979
75	5625,00	421875	8,6603	4,2172	92	8464,00	778688	9,5917	4,5144
76	5776,00	438976	8,7178	4,2358	93	8649,00	804357	9,6437	4,5307
77	5929,00	456533	8,7750	4,2543	94	8836,00	830584	9,6954	4,5468
78	6084,00	474552	8,8318	4,2727	95	9025,00	857375	9,7468	4,5629
79	6241,00	493039	8,8882	4,2908	96	9216,00	884736	9,7980	4,5789
80	6400,00	512000	8,9443	4,3089	97	9409,00	912673	9,8489	4,5947
81	6561,00	531441	9,0000	4,3267	98	9604,00	941192	9,8995	4,6104
82	6724,00	551368	9,0554	4,3445	99	9801,00	970299	9,9499	4,6261
83	6889,00	571787	9,1104	4,3621					

Kreisumfang und Kreisinhalt

Kreis. Ist r der Halbmesser eines Kreises, so ist der Durchmesser $d = 2r$. Spalte 2 gibt den zugehörigen Kreisumfang $U = 2\pi r = \pi d$, Spalte 3 den Kreisinhalt $I = \pi r^2$; z. B. für $r = 0{,}75$ cm, $d = 1{,}5$ cm ist $U = 4{,}712$ cm und $I = 1{,}767$ qcm. Ist der Halbmesser 10mal größer, so wird der Umfang ebenfalls 10mal so groß, der Inhalt aber 100mal so groß; z. B. $r = 7{,}5$ cm, $U = 47{,}12$ cm, $I = 176{,}7$ qcm.

Kugel. Die Oberfläche $O = 4\pi r^2$ einer Kugel findet man, indem man die Zahl für den Kreisinhalt mit 4 multipliziert; z. B. $r = 0{,}75$ cm, $I = 1{,}767$ qcm, also $U = 4 \cdot 1{,}767$ qcm $= 7{,}068$ qcm. Den Rauminhalt $V = \frac{4}{3}\pi r^3$ findet man durch Multiplikation des Kreisinhaltes mit $\frac{4}{3}$ r; z. B. für $r = 0{,}75$ cm $1{,}767 \cdot \frac{4}{3} \cdot 0{,}75$ ccm $= 1{,}767$ ccm.

Durchmesser	Umfang	Inhalt	Durchmesser	Umfang	Inhalt	Durchmesser	Umfang	Inhalt	Durchmesser	Umfang	Inhalt
1,0	3,1416	0,78540	26,0	81,681	530,929	51,0	160,22	2042,82	76,0	238,76	4536,46
2,0	6,2832	3,14159	27,0	84,823	572,555	52,0	163,36	2123,72	77,0	241,90	4656,63
3,0	9,4248	7,06858	28,0	87,965	615,752	53,0	166,50	2206,18	78,0	245,04	4778,36
4,0	12,566	12,5664	29,0	91,106	660,520	54,0	169,65	2290,22	79,0	248,19	4901,67
5,0	15,708	19,6350	30,0	94,248	706,858	55,0	172,79	2375,83	80,0	251,33	5026,55
6,0	18,850	28,2743	31,0	97,389	754,768	56,0	175,93	2463,01	81,0	254,47	5153,00
7,0	21,991	38,4845	32,0	100,53	804,248	57,0	179,07	2551,76	82,0	257,61	5281,02
8,0	25,133	50,2655	33,0	103,67	855,299	58,0	182,21	2642,08	83,0	260,75	5410,61
9,0	28,274	63,6173	34,0	106,81	907,920	59,0	185,35	2733,97	84,0	263,89	5541,77
10,0	31,416	78,5398	35,0	109,96	962,113	60,0	188,50	2827,43	85,0	267,04	5674,50
11,0	34,558	95,0332	36,0	113,10	1017,88	61,0	191,64	2922,47	86,0	270,18	5808,80
12,0	37,699	113,097	37,0	116,24	1075,21	62,0	194,78	3019,07	87,0	273,32	5944,68
13,0	40,841	132,732	38,0	119,38	1134,11	63,0	197,92	3117,25	88,0	276,46	6082,12
14,0	43,982	153,938	39,0	122,52	1194,59	64,0	201,06	3216,99	89,0	279,60	6221,14
15,0	47,124	176,715	40,0	125,66	1256,64	65,0	204,20	3318,31	90,0	282,74	6361,73
16,0	50,265	201,062	41,0	128,81	1320,25	66,0	207,35	3421,19	91,0	285,88	6503,88
17,0	53,407	226,980	42 0	131,95	1385,44	67,0	210,49	3525,65	92,0	289,03	6647,61
18,0	56,549	254,469	43,0	135,09	1452,20	68,0	213,63	3631,68	93,0	292,17	6792,91
19,0	59,690	283,529	44,0	138,23	1520,53	69,0	216,77	3739,28	94,0	295,31	6939,78
20,0	62,832	314,159	45,0	141,37	1590,43	70,0	219,91	3848,45	95,0	298,45	7088,22
21,0	65,973	346,361	46,0	144,51	1661,90	71,0	223,05	3959,19	96,0	301,59	7238,23
22,0	69,115	380,133	47,0	147,65	1734,94	72,0	226,19	4071,50	97,0	304,73	7389,81
23,0	72,257	415,476	48,0	150,80	1809,56	73,0	229,34	4185.39	98,0	307,88	7542,96
24,0	75,398	452,389	49,0	153,94	1885,74	74,0	232,48	4300,84	99,0	311,02	7697,69
25,0	78,540	490,874	50,0	157,08	1963,50	75,0	235,62	4417,86	100,0	314,16	7853,98

Algebra

Beim Rechnen mit allgemeinen Zahlen verwendet man kleine lateinische Buchstaben. Jeder Buchstabe kann an sich jede Zahl bedeuten, jedoch in derselben Aufgabe stets dieselbe Zahl. Unbekannte Zahlengrößen bezeichnet man mit x, y oder z. Buchstaben- und Zahlenausdrücke, die durch ein Gleichheitszeichen miteinander verbunden sind, nennt man eine **Gleichung**, z. B. $x - 4 = 9$ (x = Unbekannte). Jedes Glied einer Gleichung (z. B. −4) kann man auf die andere Seite bringen in der umgekehrten Rechnungsart (Addition ⇄ Subtraktion; Multiplikation ⇄ Division). Beispiele:

1) $x - 4 = 9$
$x = 9 + 4 = 13$

2) $\frac{x}{4} = 3$
$x = 3 \cdot 4 = 12$

3) $x - 2a = b$
$x = 2a + b$

4) $4x - 2b = 8a$
$2x - b = 4a$
$2x = 4a + b$
$x = \frac{4a + b}{2}$

Multiplikation mit Buchstaben. Die Multiplikation geht stets der Addition und Subtraktion voran; z. B. $4(a + b) = 4a + 4b$.

Regeln: $(+a) \cdot (+b) = +ab$ $\quad (+3) \cdot (+5) = +15$
$(-a) \cdot (-b) = +ab$ $\quad (-2) \cdot (-8) = +16$
$(+a) \cdot (-b) = -ab$ $\quad (+5) \cdot (-1) = -5$
$(-a) \cdot (+b) = -ab$ $\quad (-4) \cdot (+3) = -12$

Division mit Buchstaben. Die Division ist die Umkehrung der Multiplikation. In $a : b = c$ (z. B. $42 : 6 = 7$) heißt a (42) der Dividend, b (6) der Divisor und c (7) der Quotient.

Regeln: $\frac{+a}{+b} = +\frac{a}{b}$ $\quad \frac{+9}{+3} = +3$

$\frac{-a}{-b} = +\frac{a}{b}$ $\quad \frac{-12}{-3} = +4$

$\frac{+a}{-b} = -\frac{a}{b}$ $\quad \frac{+14}{-7} = -2$

$\frac{-a}{+b} = -\frac{a}{b}$ $\quad \frac{-8}{+4} = -2$

Ein Klammerausdruck wird dividiert, indem man mit dem ersten Glied des Divisors dividiert, mit dem Teilquotienten den ganzen Divisor durchmultipliziert und dann das Produkt vom Dividenden subtrahiert.

$$(ax - ay + bx - by) : (x - y) = a + b$$
$$\underline{ax - ay}$$
$$+bx - by$$
$$\underline{bx - by}$$
$$0$$

Proportionen. Aus der Gleichstellung zweier Verhältnisse $\left(\frac{a}{b} = \frac{c}{d}\right)$ erhält man die Bruchgleichung (Proportion):

$$a : b = c : d$$

In einer Proportion lassen sich die inneren bzw. die äußeren Glieder miteinander vertauschen;

$$a : c = b : d \text{ bzw. } d : b = c : a.$$

Das Produkt der äußeren Glieder ist gleich dem Produkt der inneren Glieder;

$$ad = bc.$$

Die Unbekannte x läßt sich berechnen, wenn 3 Glieder bekannt sind;

$$x : a = b : c, \text{ also } cx = ab,\ x = \frac{ab}{c}$$

Beispiel: Die Breite b eines Rechtecks sei 8 m. Länge l zur Breite b verhalte sich wie 10 zu 3. Wie groß ist l?

$$l : b = 10 : 3$$
$$x : 8 = 10 : 3$$
$$3x = 80$$
$$x = 26{,}66\,\text{m}$$

Potenzieren. Produkte aus gleichen Faktoren (a) heißen Potenzen, $a \cdot a \cdot a = a^3$; a = Grundzahl (Basis), 3 = Exponent. Potenzen lassen sich nur addieren und subtrahieren, wenn sie gleiche Grundzahlen und gleiche Exponenten haben;

$$4a^4 + 3a^4 - a^4 = 6a^4$$

Potenzen mit gleicher Grundzahl und verschiedenen Exponenten werden multipliziert, indem man die Exponenten addiert:

$$a^m \cdot a^n = a^{m+n}.$$

Potenzen mit gleicher Grundzahl und verschiedenen Exponenten werden dividiert, indem man die Exponenten subtrahiert:

$$\frac{a^m}{a^n} = a^{m-n}.$$

Potenzen mit gleichen Exponenten werden multipliziert, indem man das Produkt der Grundzahlen mit dem gemeinsamen Exponenten versieht;

$$a^n \cdot b^n = (a\,b)^n.$$

Potenzen werden potenziert, indem man die Exponenten multipliziert;

$$(a^m)^n = a^{m \cdot n}.$$

Jede Zahl in die Potenz 0 erhoben ist gleich 1.

Binomische Ausdrücke:

$$(a + b)^2 = a^2 + 2ab + b^2$$
$$(a - b)^2 = a^2 - 2ab + b^2$$
$$(a + b)(a - b) = a^2 - b^2$$

Radizieren (Wurzelziehen). Die Umkehrung des Potenzierens ist das Radizieren. $a = x^b$ umgekehrt gibt $x = \sqrt[b]{a}$; x = Wurzel, b = Wurzelexponent, a = Radikand (Grundzahl). Beispiel $3^4 = 81$, also $\sqrt[4]{81} = 3$.

Eine Potenz, die mit ihrem Exponenten als Wurzelexponenten radiziert wird, ergibt die Grundzahl; $\sqrt[n]{a^n} = a$; $\left(\sqrt[n]{a}\right)^n = a$.

Wurzeln mit gleichen Exponenten (gleichnamige Wurzeln) werden multipliziert, indem man die Wurzel aus dem Produkt der Grundzahlen zieht;

$$\sqrt[n]{ab} = \sqrt[n]{a} \cdot \sqrt[n]{b}.$$

$$\sqrt[m]{a} \cdot \sqrt[n]{a} = \sqrt[mn]{a^n} \cdot \sqrt[mn]{a^m} = \sqrt[mn]{a^{m+n}}.$$

Jede Wurzel läßt sich als Potenz mit Bruchexponenten schreiben;

$$\sqrt[m]{a^n} = \sqrt[n]{a}^{\,m} = a^{\frac{n}{m}}.$$

Eine Wurzel wird potenziert, indem man den Radikanden mit dem Potenzexponenten multipliziert;

$$\left(\sqrt[n]{a}\right)^m = \sqrt[n]{a^m}.$$

Eine Wurzel wird radiziert, indem man den Radikanden mit dem Produkt der Wurzelexponenten radiziert;

$$\sqrt[n]{\sqrt[m]{a}} = \sqrt[nm]{a}.$$

Quadratwurzel. Wurzeln mit 2 als Wurzelexponenten heißen Quadratwurzeln, sie bestimmen die Seiten eines Quadrats, dessen Inhalt als Radikand gegeben ist; z. B. $\sqrt[2]{64} = \sqrt{64} = 8$, denn $8 \cdot 8 = 64$.

Vor dem Ausziehen der Quadratwurzel wird die Zahl in Gruppen zu 2 Ziffern von rechts nach links eingeteilt, z. B. $\sqrt{12/25}$. Dann wird die Formel $(a+b)^2 = a^2 + 2ab + b^2$ angewendet. In der abgeteilten 12 muß a^2 enthalten sein. Die nächstniedrige Quadratzahl ist 9, deren Radikand 3. Man subtrahiert 9 von 12, nimmt 25 herunter und erhält 325. In der 325 muß $2ab$ stecken. Da der Radikand 3 seinem Stellenwert nach eine 30 bedeutet, dividiere man 325 durch $2 \cdot 30 = 60$. Der Rest $b^2 = 25$ ist die Quadratzahl von $b = 5$.

$$\begin{array}{rl} \sqrt{1225} = & \sqrt{12/25} = 35 \\ a^2 & \underline{9} \\ & 325:60 \\ 2ab & \underline{300} \\ & 25 \\ b^2 & \underline{25} \\ & 0 \end{array}$$

Logarithmieren. Wird bei der Potenz $b = a^n$ der Exponent n gesucht, so erhält man die zweite Umkehrung des Potenzierens, das Logarithmieren. Man schreibt $n = {}^a\log b$; n = Numerus, a = Grundzahl, b = Logarithmus. In den Logarithmentafeln (s. S. 25/26) verwendet man fast stets die Zahl 10 als Grundzahl (dekadische, Briggsche Logarithmen, abgekürzt lg). Es ist dann

$$\begin{array}{rcl} 1 = 10^0 & \text{also} & \lg 1 = 0 \\ 10 = 10^1 & & \lg 10 = 1 \\ 100 = 10^2 & & \lg 100 = 2 \\ 1000 = 10^3 & & \lg 1000 = 3 \end{array}$$

Regeln: Der Logarithmus eines Produktes ist gleich der Summe der Logarithmen der Faktoren;

$$\log (ab) = \log a + \log b.$$

Der Logarithmus eines Quotienten (eines Bruches) ist gleich der Differenz der Logarithmen des Zählers und des Nenners;

$$\log \frac{a}{b} = \log a - \log b.$$

Der Logarithmus einer Potenz ist gleich dem Produkt aus dem Potenzexponenten und dem Logarithmus der Grundzahl;

$$\log (a^n) = n \log a.$$

Der Logarithmus einer Wurzel ist gleich dem Quotienten aus dem Logarithmus der Grundzahl und dem Wurzelexponenten;

$$\log \left(\sqrt[n]{a}\right) = \frac{1}{n} \log a.$$

Es wird also durch Logarithmieren immer eine Rechnungsart durch die nächstniedrigere ersetzt.

Aufsuchen der Logarithmen. Der Logarithmus einer Zahl zwischen 1 und 9,999 ... beginnt mit 0, der einer 2stelligen Zahl mit 1, der einer 3stelligen mit 2. Man nennt dies die Kennziffer (Charakteristik); sie ist stets eine Einheit kleiner als die Zahl Stellen vor dem Komma hat. Für Zahlen, die mit 0,... beginnen, ist sie −1; für Zahlen, die mit 0,0... beginnen −2 usw.; d. h. sie ist gleich der Anzahl der voranstehenden Nullen. Die nach der Kennziffer folgenden Ziffern des Logarithmus (Mantissen) entnimmt man der Logarithmentafel. Es ist also lg 12 = 1,07918; lg 1,2 = 0,07918; lg 121 = 2,08279 (linke Spalte: 12 und obere Reihe 1); lg 0,123 = 0,08991 − 1; lg 64000 = 4,80618.

Aufsuchen des Numerus. Die Kennziffer vor dem Komma bestimmt lediglich den Stellenwert der gesuchten Zahl. Man sucht daher die Mantisse in der Tafel auf und findet die Ziffern des zugehörigen Numerus in der linken Spalte, z. B. 2,80618 gibt Numerus 640. 1,80686 = lg 64,1 (linke Spalte: 64 und obere Reihe 1); 0,80889 − 1 = lg 0,644.

Logarithmen

Die Mantissen der Logarithmen für die Zahlen 10—1200

Nr.	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Diff.
10	00000	00432	00860	01284	01703	02119	02531	02938	03342	03743	396
11	04139	04532	04922	05308	05690	06070	06446	06819	07188	07555	363
12	07918	08279	08636	08991	09342	09691	10037	10380	10721	11059	335
13	11394	11727	12057	12385	12710	13033	13354	13672	13988	14301	312
14	14613	14922	15229	15534	15836	16137	16435	16732	17026	17319	290
15	17609	17898	18184	18469	18752	19033	19312	19590	19866	20140	272
16	20412	20683	20952	21219	21484	21748	22011	22272	22531	22789	256
17	23045	23300	23553	23805	24055	24304	24551	24797	25042	25285	242
18	25527	25768	26007	26245	26482	26717	26951	27184	27416	27646	229
19	27875	28103	28330	28556	28780	29003	29226	29447	29667	29885	218
20	30103	30320	30535	30750	30963	31175	31387	31597	31806	32015	207
21	32222	32428	32634	32838	33041	33244	33445	33646	33846	34044	198
22	34242	34439	34635	34830	35025	35218	35411	35603	35793	35984	189
23	36173	36361	36549	36736	36922	37107	37291	37475	37658	37840	181
24	38021	38202	38382	38561	38739	38917	39094	39270	39445	39620	174
25	39794	39967	40140	40312	40483	40654	40824	40993	41162	41330	167
26	41497	41664	41830	41996	42160	42325	42488	42651	42813	42975	161
27	43136	43297	43457	43616	43775	43933	44091	44248	44404	44560	156
28	44716	44871	45025	45179	45332	45484	45637	45788	45939	46090	150
29	46240	46389	46538	46687	46835	46982	47129	47276	47422	47567	145
30	47712	47857	48001	48144	48287	48430	48572	48714	48855	48996	140
31	49136	49276	49415	49554	49693	49831	49969	50106	50243	50379	136
32	50515	50651	50786	50920	51055	51188	51322	51455	51587	51720	132
33	51851	51983	52114	52244	52375	52504	52634	52763	52892	53020	128
34	53148	53275	53403	53529	53656	53782	53908	54033	54158	54283	124
35	54407	54531	54654	54777	54900	55023	55145	55267	55388	55509	121
36	55630	55751	55871	55991	56110	56229	56348	56467	56585	56703	117
37	56820	56937	57054	57171	57287	57403	57519	57634	57749	57864	114
38	57978	58092	58206	58320	58433	58546	58659	58771	58883	58995	111
39	59106	59218	59329	59439	59550	59660	59770	59879	59988	60097	109
40	60206	60314	60423	60531	60638	60746	60853	60959	61066	61172	106
41	61278	61384	61490	61595	61700	61805	61909	62014	62118	62221	104
42	62325	62428	62531	62634	62737	62839	62941	63043	63144	63246	101
43	63347	63448	63548	63649	63749	63849	63949	64048	64147	64246	99
44	64345	64444	64542	64640	64738	64836	64933	65031	65128	65225	97
45	65321	65418	65514	65610	65706	65801	65896	65992	66087	66181	95
46	66276	66370	66464	66558	66652	66745	66839	66932	67025	67117	93
47	67210	67302	67394	67486	67578	67669	67761	67852	67943	68034	90
48	68124	68215	68305	68395	68485	68574	68664	68753	68842	68931	89
49	69020	69108	69197	69285	69373	69461	69548	69636	69723	69810	87
50	69897	69984	70070	70157	70243	70329	70415	70501	70586	70672	86
51	70757	70842	70927	71012	71096	71181	71265	71349	71433	71517	84
52	71600	71684	71767	71850	71933	72016	72099	72181	72263	72346	83
53	72428	72509	72591	72673	72754	72835	72916	72997	73078	73159	81
54	73239	73320	73400	73480	73560	73640	73719	73799	73878	73957	80
55	74036	74115	74194	74273	74351	74429	74507	74586	74663	74741	78
56	74849	74896	74974	75051	75128	75205	75282	75358	75435	75511	77
57	75587	75664	75740	75815	75891	75967	76042	76118	76193	76268	76
58	76343	76418	76492	76567	76641	76716	76790	76864	76938	77012	74
59	77085	77159	77232	77305	77379	77452	77525	77597	77670	77743	73
60	77815	77887	77960	78032	78104	78176	78247	78319	78390	78462	72
61	78533	78604	78675	78746	78817	78888	78958	79029	79099	79169	71
62	79239	79309	79379	79449	79518	79588	79657	79727	79796	79865	69
63	79934	80003	80072	80140	80209	80277	80346	80414	80482	80550	68
64	80618	80686	80754	80821	80889	80956	80023	81090	81158	81224	67
Nr.	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Diff.

Logarithmen (Fortsetzung)

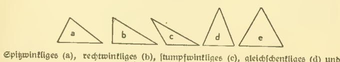
Die Mantissen der Logarithmen für die Zahlen 10—1200

Nr.	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Diff.
65	81291	81358	81425	81491	81558	81624	81690	81757	81823	81889	66
66	81954	82020	82086	82151	82217	82282	82347	82413	82478	82543	65
67	82607	82672	82737	82802	82866	82930	82995	83059	83123	83187	64
68	83251	83315	83378	83442	83506	83569	83632	83696	83759	83822	63
69	83885	83948	84011	84073	84136	84198	84261	84323	84386	84448	63
70	84510	84572	84634	84696	84757	84819	84880	84942	85003	85065	62
71	85126	85187	85248	85309	85370	85431	85491	85552	85612	85673	61
72	85733	85791	85854	85914	85974	86034	86094	86153	86213	86273	60
73	86332	86392	86451	86510	86570	86629	86688	86747	86806	86864	59
74	86923	86982	87040	87099	87157	87216	87274	87332	87390	87448	58
75	87506	87564	87622	87679	87737	87795	87852	87910	87967	88024	58
76	88081	88138	88195	88252	88309	88366	88423	88480	88536	88593	57
77	88649	88705	88762	88818	88874	88930	88986	89042	89098	89154	56
78	89209	89265	89321	89376	89432	89487	89542	89597	89653	89708	55
79	89763	89818	89873	89927	89982	90037	90091	90146	90200	90255	55
80	90309	90363	90417	90472	90526	90580	90634	90687	90741	90795	54
81	90849	90902	90956	91009	91062	91116	91169	91222	91275	91328	53
82	91381	91434	91487	91540	91593	91645	91698	91751	91803	91855	52
83	91908	91960	92012	92965	92117	92169	92221	92273	92324	92376	52
84	92428	92480	92531	92583	92634	92686	92737	92788	92840	92891	51
85	92942	92993	93044	93095	93146	93197	93247	93298	93349	93399	51
86	93450	93500	93551	93601	93651	93702	93752	93802	93852	93902	50
87	93952	94002	94052	94101	94151	94201	94250	94300	94349	94399	50
88	94448	94498	94547	94596	94645	94694	94743	94792	94841	94890	49
89	94939	94988	95036	95085	95134	95182	95241	95279	95328	95376	49
90	95424	95472	95521	95569	95617	95665	95713	95761	95809	95856	48
91	95904	95952	95999	96047	96095	96142	96190	96237	96284	96332	47
92	96379	96426	96473	96520	96567	96614	96661	96708	96755	96802	47
93	96848	96895	96942	96988	97035	97081	97128	97174	97220	97267	46
94	97313	97359	97465	97451	97497	97543	97589	97635	97681	97727	46
95	97772	97818	97864	97909	97955	98000	98046	98091	98137	98182	45
96	98227	98272	98318	98363	97408	98453	98498	98543	98588	96632	45
97	98677	98722	98767	98811	98856	98900	98945	98989	99034	99078	45
98	99123	99167	99211	99255	99300	99344	99388	99432	99476	99520	44
99	99564	99607	99651	99695	99739	99782	99826	99870	99943	99957	44
100	00000	00043	00087	00130	00173	00217	00260	00303	00346	00389	43
101	00432	00475	00518	00561	00604	00647	00689	00732	00775	00817	43
102	00860	00903	00945	00988	01030	01072	01115	01157	01199	01242	42
103	01284	01326	01368	01410	01452	01494	01536	01578	01620	01662	42
104	01703	01745	01787	01828	01870	01912	01953	01995	02036	02078	42
105	02119	02160	02202	02243	02284	02325	02366	02407	02449	02490	41
106	02531	02572	02612	02653	02694	02735	02776	02816	02857	02898	41
107	02938	02979	03019	03060	03100	03141	03181	03222	03262	03302	41
108	03342	03383	03423	03463	03503	03543	03583	03623	03663	03703	40
109	03743	03782	03822	03862	03902	03941	03981	04021	04060	04100	40
110	04139	04179	04218	04258	04297	04336	04376	04415	04454	04493	39
111	04532	04571	04610	04650	04689	04727	04766	04805	04844	04883	39
112	04922	04961	04999	05038	05077	05115	05154	05192	05231	05269	39
113	05308	05346	05385	05423	05461	05500	05538	05576	05614	05652	38
114	05690	05729	05767	05805	05843	05881	05918	05956	05994	06032	38
115	06070	06108	06145	06183	06221	06258	06296	06333	06371	06408	38
116	06446	06483	06521	06558	06595	06633	06670	06707	06744	06781	37
117	06819	06856	06893	06930	06967	07004	07041	07078	07115	07151	37
118	07188	07225	07262	07298	07335	07372	07408	07445	07482	07518	37
119	07555	07591	07628	07664	07700	07737	07773	07809	07846	07882	36
Nr.	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Diff.

Geometrie

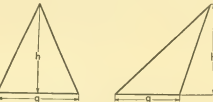
Dreieck

Formen des Dreiecks



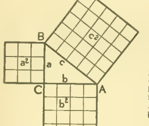
Spitzwinkliges (a), rechtwinkliges (b), stumpfwinkliges (c), gleichschenkliges (d) und gleichseitiges (e) Dreieck.

Berechnungen am Dreieck



Grundlinie (g) und Höhe (h) eines Dreiecks.

Beispiel: In einem Dreieck ist $g = 30$ cm, $h = 50$ cm; die Fläche ist $F = \frac{30 \cdot 50}{2} = 750$ qcm. Siehe „Flächenberechnung" S. 31.



Der Pythagoreische Lehrsatz
$a^2 + b^2 = c^2$.

Der Pythagoreische Lehrsatz am rechtwinkligen Dreieck

Das Quadrat über der Hypotenuse c ist gleich der Summe der beiden Quadrate über den Katheten a und b.

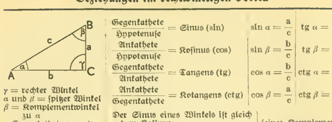
Beispiel: $c = 5$ m, $a = 3$ m, $b = 4$ m, da $5^2 = 3^2 + 4^2 = 25 = 9 + 16$.

Um einen rechten Winkel im Gelände abzustecken, trage auf der Fluchtlinie 4 m ab (Strecke AC in der Abb.), dann lege eine 3 m lange Latte in Richtung CB und miß mit einem Bandmaß 5 m in Richtung AB ab. Wenn das Lattenende das Ende des Bandmaßes berührt, liegt die Latte rechtwinklig zur Fluchtlinie.

Sind zwei Seiten im rechtwinkligen Dreieck bekannt, so kann die dritte Seite berechnet werden, denn es ist

$c = \sqrt{a^2 + b^2}$; $b = \sqrt{c^2 - a^2}$; $a = \sqrt{c^2 - b^2}$.

Beziehungen im rechtwinkligen Dreieck



$\frac{\text{Gegenkathete}}{\text{Hypotenuse}} = \text{Sinus (sin)}$ $\quad \sin\alpha = \frac{a}{c}$ $\quad \operatorname{tg}\alpha = \frac{a}{b}$

$\frac{\text{Ankathete}}{\text{Hypotenuse}} = \text{Kosinus (cos)}$ $\quad \sin\beta = \frac{b}{c}$ $\quad \operatorname{tg}\beta = \frac{b}{a}$

$\frac{\text{Gegenkathete}}{\text{Ankathete}} = \text{Tangens (tg)}$ $\quad \cos\alpha = \frac{b}{c}$ $\quad \operatorname{ctg}\alpha = \frac{b}{a}$

$\frac{\text{Ankathete}}{\text{Gegenkathete}} = \text{Kotangens (ctg)}$ $\quad \cos\beta = \frac{a}{c}$ $\quad \operatorname{ctg}\beta = \frac{a}{b}$

γ = rechter Winkel
α und β = spitzer Winkel
β = Komplementwinkel zu α
a Gegenkathete von ∢ α
b = Ankathete von ∢ α
c = Hypotenuse

Der Sinus eines Winkels ist gleich dem Kosinus .... } seines Komplementwinkels
Der Tangens eines Winkels ist gleich dem Kotangens .... }

Flächeninhalt F: $F = \frac{a \cdot b}{2} = \frac{a \cdot c \cdot \sin\beta}{2} = \frac{b \cdot c \cdot \sin\alpha}{2}$

Beziehungen im schiefwinkligen Dreieck

Sinussatz:

Im schiefwinkligen Dreieck verhalten sich die Seiten a, b, c wie die Sinusse ihrer Gegenwinkel α, β, γ. $\frac{a}{\sin\alpha} = \frac{b}{\sin\beta} = \frac{c}{\sin\gamma}$

Kosinussatz:

$a^2 = b^2 + c^2 - 2\,bc \cdot \cos\alpha$; $b^2 = a^2 + c^2 - 2\,ac \cdot \cos\beta$; $c^2 = a^2 + b^2 - 2\,ab \cdot \cos\gamma$

Tangenssatz:

$\frac{a+b}{a-b} = \frac{\operatorname{tg} {}^1/_2(\alpha+\beta)}{\operatorname{tg} {}^1/_2(\alpha-\beta)}$ $\quad \frac{b+c}{b-c} = \frac{\operatorname{tg} {}^1/_2(\beta+\gamma)}{\operatorname{tg} {}^1/_2(\beta-\gamma)}$ $\quad \frac{c+a}{c-a} = \frac{\operatorname{tg} {}^1/_2(\gamma+\alpha)}{\operatorname{tg} {}^1/_2(\gamma-\alpha)}$

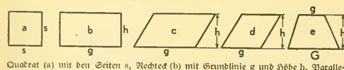
Trigonometrische Tafel

Gr.	sin	cos	tg	ctg		Gr.	sin	cos	tg	ctg		Gr.	sin	cos	tg	ctg	
0	0,000	1,000	0,000	∞	90	16	0,276	0,961	0,287	3,487	74	31	0,515	0,857	0,601	1,664	59
1	0,017	1,000	0,017	57,29	89	17	0,292	0,956	0,306	3,271	73	32	0,530	0,848	0,625	1,600	58
2	0,035	0,999	0,035	28,64	88	18	0,309	0,951	0,325	3,078	72	33	0,545	0,839	0,649	1,540	57
3	0,052	0,999	0,052	19,08	87	19	0,326	0,946	0,344	2,904	71	34	0,559	0,829	0,675	1,483	56
4	0,070	0,998	0,070	14,30	86	20	0,342	0,940	0,364	2,747	70	35	0,574	0,819	0,700	1,428	55
5	0,087	0,996	0,087	11,43	85	21	0,358	0,934	0,384	2,605	69	36	0,588	0,809	0,727	1,376	54
6	0,105	0,995	0,105	9,514	84	22	0,375	0,927	0,404	2,475	68	37	0,602	0,799	0,754	1,327	53
7	0,122	0,993	0,123	8,144	83	23	0,391	0,921	0,424	2,356	67	38	0,616	0,788	0,781	1,280	52
8	0,139	0,990	0,141	7,115	82	24	0,407	0,914	0,445	2,246	66	39	0,629	0,777	0,810	1,235	51
9	0,156	0,988	0,158	6,314	81	25	0,423	0,906	0,466	2,145	65	40	0,643	0,766	0,839	1,192	50
10	0,174	0,985	0,176	5,671	80	26	0,438	0,899	0,488	2,050	64	41	0,656	0,755	0,869	1,150	49
11	0,191	0,982	0,194	5,145	79	27	0,454	0,891	0,510	1,963	63	42	0,669	0,743	0,900	1,111	48
12	0,208	0,978	0,213	4,705	78	28	0,469	0,883	0,532	1,881	62	43	0,682	0,731	0,933	1,072	47
13	0,225	0,974	0,231	4,331	77	29	0,485	0,875	0,554	1,804	61	44	0,695	0,719	0,966	1,036	46
14	0,242	0,970	0,249	4,011	76	30	0,500	0,866	0,577	1,732	60	45	0,707	0,707	1,000	1,000	45
15	0,259	0,966	0,268	3,732	75												
	cos	sin	ctg	tg	Gr.		cos	sin	ctg	tg	Gr.		cos	sin	ctg	tg	Gr.

Sinus (sin), Kosinus (cos), Tangens (tg), Kotangens (ctg) von 0 bis 45° lies von oben nach unten, Gradzahlen (Gr.) stehen links; sin, cos, tg, ctg von 45°—90° lies von unten nach oben, Gradzahlen stehen rechts unten. — Beispiel: sin 20° = 0,342, tg 20 = 0,364; sin 70° = 0,940, cos 70° = 0,342, tg 70° = 2,747, ctg 70° = 364.

Viereck

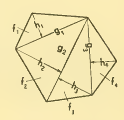
Formen des Vierecks



Quadrat (a) mit den Seiten s, Rechteck (b) mit Grundlinie g und Höhe h, Parallelogramm (c), Raute (Rhombus d), Trapez (e) mit großer Grundlinie G und kleiner Grundlinie g.

Der Flächeninhalt eines Vierecks ist Grundlinie × Höhe (Trapez siehe unten). Beispiel: Ein Acker in Form eines Rechtecks ist 45 m und 10 m breit. Sein Umfang ist $2 \cdot 45 + 2 \cdot 10$ m = 110 m, sein Flächeninhalt ist 45 × 10 qm = 450 qm. — Der Flächeninhalt eines Trapezes ist „mittlere" Grundlinie × Höhe; die mittlere Grundlinie ist $\frac{G + g}{2}$.

Vieleck



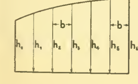
Zur Flächenberechnung wird ein Vieleck in einzelne Dreiecke zerlegt, die nach Grundlinie und Höhe berechnet und addiert werden.

Zerlegung eines Vielecks in Dreiecke. Flächeninhalt

$$F = f_1 + f_2 + f_3 + f_4;\ f_1 = \frac{h_1 g_1}{2};$$

$$f_2 = \frac{h_2 g_2}{2};\ f_3 = \frac{h_3 g_2}{2};\ f_4 = \frac{h_4 g_3}{2}.$$

Berechnung beliebiger Flächen



Man teilt die Fläche F in eine Anzahl Streifen **gleicher** Breite b. Dann ist

$$F = b\left(h_1 + h_2 + h_3 + h_4 + h_5 + \frac{h_0}{2} + \frac{h_6}{2}\right),$$

falls man 6 Streifen mit den Höhen $h_0, h_1 \ldots h_6$ gewählt hat.

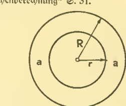
Teilung einer Fläche nach der sog. Trapezregel.

Kreis

Kreisring

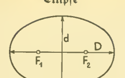
Zur Berechnung s. „Flächenberechnung" S. 31.

Kreis mit Halbmesser (Radius r) und Durchmesser d. π (pi) = 3,14



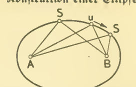
Kreisring a mit großem Halbmesser R und kleinem Halbmesser r

Ellipse



Ellipse mit großer Achse D, kleiner Achse d und den Brennpunkten F_1 und F_2.

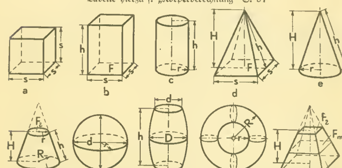
Konstruktion einer Ellipse



An den Punkten A u. B befestigt man die Enden einer Schnur, spannt die Schnur mit einem Stab S zu einem Winkel u. bewegt die Stabspitze auf einem Bogen; dann beschreibt die Stabspitze eine Ellipse u.

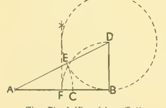
Körperberechnung

Tabelle hierzu s. „Körperberechnung" S. 31



a Würfel, b Quader (vierseitiges Prisma), c Zylinder, d Pyramide, e Kegel, f Kegelstumpf, g Kugel, h Faß, i Kreiswulst, k abgestumpfte Pyramide.

Goldener Schnitt



Teilung einer Strecke AB nach dem Goldenen Schnitt.

Man halbiert AB in F, errichtet eine Senkrechte in B, trägt auf ihr BF = BD ab, zieht die Verbindungslinie AD, trägt darauf mit dem Zirkel DB = DE ab, und schließlich trägt man AE auf AB ab, so daß man den Teilpunkt C erhält. Es ist dann AB : AC = AC : CB.

Eine Strecke ist nach dem Goldenen Schnitt geteilt, wenn sich der kleinere Abschnitt CB zum größeren AC verhält wie der größere AC zur ganzen Strecke AB. Der Goldene Schnitt kann aus den Maßverhältnissen des menschlichen Körpers herausgelesen werden, er findet Anwendung in vielen Werken der Plastik und Architektur.

Dem Goldenen Schnitt entsprechen ungefähr die Zahlenverhältnisse 3:5, 5:8, 8:13, 13:21.

Flächenberechnung

Fläche	Umfang	Flächeninhalt	Bezeichnungen
Quadrat[1] ..	$4s$	s^2	s = Seitenlänge
Rechteck	$2(g+h)$	$g \cdot h$	g = Grundlinie, h = Höhe
Dreieck	Summe der Seiten	$\frac{g \cdot h}{2}$	g = Grundlinie, h = Höhe
Trapez	Summe der Seiten	$\frac{G+g}{2} \cdot h$	G = große Grundlinie, g = kleine Grundlinie
Kreis[2]	$2\pi r$	πr^2	r = Halbmesser
	πd	$\frac{\pi}{4} d^2$	d = Durchmesser
Kreisring ..	—	$\pi(R^2 - r^2)$	R = großer Halbmesser, r = kleiner Halbmesser
Ellipse	$\pi \frac{D+d}{2}$	$\frac{\pi}{4} \cdot D \cdot d$	D = große Achse, d = kleine Achse

[1]) Siehe dazu Tabelle S. 20.

[2]) Siehe Tabelle „Kreisumfang und Kreisinhalt" S. 21.

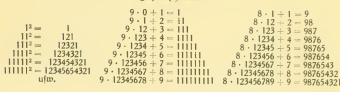
Körperberechnung

Körper	Oberfläche	Rauminhalt	Bezeichnungen
Würfel[1] ...	$6s^2 = 6 \cdot s \cdot s$	$s^3 = s \cdot s \cdot s$	s = Würfelkante
Vierseitiges Prisma ..	$2(s_1 + s_2) \cdot h + 2 s_1 \cdot s_2$	$s_1 \cdot s_2 \cdot h$	s_1, s_2 = Seitenlängen der Grundfläche, h = Höhe
Zylinder ...	$2\pi r \cdot h + 2\pi r^2$	$\pi r^2 h$	r = Radius, h = Höhe
Pyramide ..	$F + \frac{s h}{2} n$	$\frac{F \cdot H}{3}$	F = Grundfläche, n = Seitenzahl, s = Seitenlänge d. Grundfläche, h = Höhe der Pyramidenflache, H = Höhe der Pyramide (Spitze—Grundfläche)
Kegel	$\pi r^2 + \pi r h$	$\frac{F \cdot H}{3}$	h u. H entsprechend auch für den Kegel
Kegelstumpf	$F_1 + F_2 + \pi(R+r)h$	$\frac{\pi}{3}(R^2 + Rr + r^2)H$	F_1 = große Grundfläche mit Radius R, F_2 = kleine Grundfläche m. Radius r, h = Mantelhöhe, H = Höhe des Kegelstumpfes (Abstand $F_1 F_2$)
Kugel	$4\pi r^2$	$\frac{4}{3}\pi r^3$	r = Radius
	πd^2	$\frac{\pi}{6} d^3$	d = Durchmesser
Faß	—	$\frac{\pi}{3} h \left(\frac{D^2}{2} + \frac{d^2}{4}\right)$	h = Höhe des Fasses, d = Durchmesser der Grundfläche, D = Durchmesser an der Faßmitte
Kreiswulst .. (Zylindr. Ring)	—	$\frac{\pi^2}{4}(R+r)(R-r)^2$	R = äußerer Radius, r = innerer Radius des Wulstes
Abgestumpfte Pyramide.	$F_1 + F_2 +$ Seitenflächen	$(F_1 + F_2 + 4F_m)\frac{H}{6}$	F_1 = große Grundfläche, F_2 = kleine Grundflache, F_m = Grundflache in halber Höhe H

[1]) Siehe „Kuben" in Tabelle S. 20.

Zahlenspielereien

Zahlenpyramide



	$9 \cdot 0 + 1 = 1$	$8 \cdot 1 + 1 = 9$
	$9 \cdot 1 + 2 = 11$	$8 \cdot 12 + 2 = 98$
$1^2 = 1$	$9 \cdot 12 + 3 = 111$	$8 \cdot 123 + 3 = 987$
$11^2 = 121$	$9 \cdot 123 + 4 = 1111$	$8 \cdot 1234 + 4 = 9876$
$111^2 = 12321$	$9 \cdot 1234 + 5 = 11111$	$8 \cdot 12345 + 5 = 98765$
$1111^2 = 1234321$	$9 \cdot 12345 + 6 = 111111$	$8 \cdot 123456 + 6 = 987654$
$11111^2 = 123454321$	$9 \cdot 123456 + 7 = 1111111$	$8 \cdot 1234567 + 7 = 9876543$
$111111^2 = 12345654321$	$9 \cdot 1234567 + 8 = 11111111$	$8 \cdot 12345678 + 8 = 98765432$
usw.	$9 \cdot 12345678 + 9 = 111111111$	$8 \cdot 123456789 + 9 = 987654321$

100 dargestellt mit allen 10 Ziffern

$$0 + 1 + 2 + 3 + 4 + 5 + 6 + 7 + (8 \cdot 9) = 100$$

$$50\frac{1}{2} + 49\frac{38}{76} = 100 \qquad 90 + 8\frac{3}{6} + 1\frac{27}{54} = 100$$

Potenzen

$12^2 = 144$ und $21^2 = 441$
$13^2 = 169$ „ $31^2 = 961$
$112^2 = 12544$ „ $211^2 = 44521$
$113^2 = 12769$ „ $311^2 = 96721$
$122^2 = 14884$ „ $221^2 = 48841$

$1 = 1^2$
$1 + 3 = 2^2$
$1 + 3 + 5 = 3^2$
$1 + 3 + 5 + 7 = 4^2$
$1 + 3 + 5 + 7 + 9 = 5^2$
$1 + 3 + 5 + 7 + 9 + 11 = 6^2$

$$12\,345\,678\,987\,654\,321 \times (1 + 2 + 3 + 4 + 5 + 6 + 7 + 8 + 9 + 8 + 7 + 6 + 5 + 4 + 3 + 2 + 1) = 999\,999\,999 \times 999\,999\,999$$

$41^2 + 43^2 + 45^2 = 5555 \qquad 3^3 + 4^3 + 5^3 = 6^3 \qquad 11^3 + 12^3 + 13^3 + 14^3 = 20^3$

$1 + 2 = 3$ und $1^3 + 2^3 = 3^2$
$1 + 2 + 3 = 6 \qquad 1^3 + 2^3 + 3^3 = 6^2$
$1 + 2 + 3 + 4 = 10 \qquad 1^3 + 2^3 + 3^3 + 4^3 = 10^2$
$1 + 2 + 3 + 4 + 5 = 15 \qquad 1^3 + 2^3 + 3^3 + 4^3 + 5^3 = 15^2$

....

Das Neuner-Wunder

Nimm eine mehrstellige Zahl, schreibe sie von hinten nach vorn und ziehe die kleinere der beiden Zahlen von der größeren ab. Das Ergebnis ist immer durch 9 teilbar:

$$\begin{array}{r} 928 \\ -\,829 \\ \hline 99 : 9 = 11 \end{array}$$

Nimm eine mehrstellige Zahl, zieh die Quersumme der Ziffern ab. Das Ergebnis ist immer durch 9 teilbar:

$$\begin{array}{r} 61\,413 \\ -\,15 \\ \hline 61\,398 : 9 = 6822 \end{array}$$

Vervielfache irgendeine Zahl mit 9. Die Quersumme der Ziffern wird dann stets 9 oder ein Vielfaches von 9 betragen:

$431 \cdot 9 = 3879$, Quersumme $27 = 3 \cdot 9$

In der folgenden Reihe ergänzen sich die erste und die letzte Zahl rechts zu 9 und die 9 mittleren Ziffern sind einander gleich:

$987\,654\,321 \times 9 = 0\,888\,888\,888\,9$
„ $\times 18 = 1\,777\,777\,777\,8$
„ $\times 27 = 2\,666\,666\,666\,7$
„ $\times 36 = 3\,555\,555\,555\,6$
„ $\times 45 = 4\,444\,444\,444\,5$
„ $\times 54 = 5\,333\,333\,333\,4$
„ $\times 63 = 6\,222\,222\,222\,3$
„ $\times 72 = 7\,111\,111\,111\,2$
„ $\times 81 = 8\,000\,000\,000\,1$

Gleiche Quersummen

987654321	Quersumme	= 45
− 123456789	„	= 45
864197532	„	= 45

Wieviel ist 9^{9^9}?

Das ist die größte Zahl, die man mit drei Ziffern ausdrücken kann. Sie bedeutet: 9 zur 387420489 Potenz erhoben. Will man die Zahl ausschreiben, so braucht man 369 Millionen Ziffern dazu. Wenn fünf Ziffern 3 cm einer Zeile einnehmen, so muß der Streifen Papier für die ganze Zahl 2214 km lang sein. — $(9^9)^9 = 9^{81}$ ist kleiner!

Bescheidener Anfang

Ein Junge kam zu einem Meister. „Ich arbeite für einen halben Pfennig am ersten Tag, wenn Ihr mir am zweiten Tag einen Pfennig gebt. Am dritten und am vierten Tag müßt Ihr mir zwei Pfennig und vier Pfennig geben, und so weiter jeden Tag das Doppelte." Den Meister dünkte das ein gutes Geschäft und, da der Junge auch sonst gewitzigt aussah, nahm er ihn. — Aber am letzten Tag des Monats präsentierte der bescheidene Junge eine Rechnung über 5 368 709 Mark und 12 Pfennig!

Merkvers für die Zahl π

Der Schüler seufzt:

Es ist wohl π die Größe, die mir den Kram verdreht:
„Ist's doch, o jerum, schwierig zu wissen, wofür sie steht."
3, 1 4 1 5 9 2 6 5 3 5[1])

[1]) Die Ziffer wird durch die Anzahl der Buchstaben in der unteren Zeile ausgedrückt (Ist = 3, s = 1, doch = 4, usw.).

Große Primzahlen

Die größte bekannte Primzahl ist

$$2^{127} - 1 = 170\,141\,183\,460\,469\,231\,731\,687\,303\,715\,884\,105\,727$$

In $10^{31} + 1 = 11 \cdot 9090909090909090909090909091$
ist der zweite Faktor eine Primzahl.

Wieviele Skatspiele sind möglich?

Beim Skat verteilt man die 32 Karten auf drei Spieler zu je 10 Karten, 2 Karten kommen auf den Tisch. Die Zahl der möglichen Spiele ist dann

$$\frac{32!}{10!\,10!\,10!\,2!} = \frac{1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot 4 \cdot 5 \cdot 6 \cdot 7 \cdot 8 \cdot 9 \cdot 10 \cdots 29 \cdot 30 \cdot 31 \cdot 32}{2\,(1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot 4 \cdot 5 \cdot 6 \cdot 7 \cdot 8 \cdot 9 \cdot 10)^3}$$

das ist eine Zahl mit 16 Stellen!

Trugschlüsse

7 = 5!

$$7 = 5 + 2$$
$$7\,(7 - 5) = (5 + 2)\,(7 - 5)$$
$$49 - 35 = 35 + 14 - 25 - 10$$
$$49 - 35 - 14 = 35 - 25 - 10$$
$$7\,(7 - 5 - 2) = 5\,(7 - 5 - 2)$$

Also 7 = 5!

Dieser Trugschluß beruht auf unerlaubter Division durch 0 $(7 - 5 - 2 = 0!)$.

n = n + 1!

$$(n+1)^2 = n^2 + 2n + 1$$

$(n+1)^2 - (2n+1) = n^2$; davon beiderseits subtrahiert $n\,(2n+1)$

$$(n+1)^2 - (2n+1) - n\,(2n+1) = n^2 - n\,(2n+1);$$

dazu beiderseits addiert $\frac{1}{4}(2n+1)^2$,

$$(n+1)^2 - (n+1)(2n+1) + \tfrac{1}{4}(2n+1)^2 = n^2 - n\,(2n+1) + \tfrac{1}{4}(2n+1)^2.$$

Jetzt steht beiderseits ein Quadrat

$$\left[(n+1) - \tfrac{1}{2}(2n+1)\right]^2 = \left[n - \tfrac{1}{2}(2n+1)\right]^2.$$

Nach Wurzelziehen $n + 1 - \frac{1}{2}(2n+1) = n - \frac{1}{2}(2n+1)$,

wird also $n + 1 = n$!

Bei diesem Trugschluß wird übersehen, daß eine Quadratwurzel 2 Vorzeichen hat.

Magische Quadrate

U	R	A	L
R	O	S	E
A	S	E	N
L	E	N	A

In gleichen Spalten stehen dieselben Wörter wie in gleichen Reihen. Beispiel: Ural, Rose, Asen (nordische Götter), Lena.

Magische Zahlenquadrate ergeben in Reihe, Spalte und Diagonale gleiche Summen. Die Mathematik kennt verschiedene Verfahren, um magische Quadrate in beliebiger Anzahl zu bilden.

4	9	2
3	5	7
8	1	6

Ältestes magisches Quadrat aus einer chinesischen Handschrift, enthält die Ziffern 1 bis 9

Summe 15

$3 \cdot 15 = 1+2+3+4+5+6+7+8+9 = 45$

9zelliges Quadrat

Summe 228

75	80	73
74	76	78
79	72	77

16	3	2	13
5	10	11	8
9	6	7	12
4	15	14	1

Dürers 16zelliges Quadrat auf dem „Melancholie"-Kupferstich, entstanden 1514 (in der untersten Reihe)

Summe 34

$4 \cdot 34 = 1+2+3+4+5+6+7+8+9+10+11+12+13+14+15+16 = 136$

12	31	30	13	34
29	25	26	21	19
32	20	24	28	16
33	27	22	23	15
14	17	18	35	36

Doppelt-magisches Quadrat

innen 9zellig Summe 72

außen 25zellig Summe 120

1	4	2	8	5	7
4	2	8	5	7	1
2	8	5	7	1	4
8	5	7	1	4	2
5	7	1	4	2	8
7	1	4	2	8	5

36zelliges Quadrat durch Verschieben der Ziffern

Quersumme 27 (nicht Diagonalsumme)

Die 6 Ziffern der 2. Reihe sind das Dreifache, die der 3. Reihe das Zweifache, der 4. Reihe das Sechsfache, der 5. Reihe das Vierfache, der 6. Reihe das Fünffache der Zahl 142857 in der 1. Reihe

Die größte 6stellige Zahl ist $7 \times 142857 = 999999$

22	47	16	41	10	35	4
5	23	48	17	42	11	29
30	6	24	49	18	36	12
13	31	7	25	43	19	37
38	14	32	1	26	44	20
21	39	8	33	2	27	45
46	15	40	9	34	3	28

49zelliges Quadrat, Summe 175

Erraten unbekannter Zahlen

A stellt die Aufgabe an B.

A: Denke dir eine Zahl, hänge eine Null an, subtrahiere davon die gedachte Zahl, addiere 36, streiche eine Ziffer (nicht die Null am Ende) weg und nenne mir die Ziffern der übrigbleibenden Zahl der Größe nach; ich werde dir die weggestrichene Ziffer sagen.

B denkt sich: 428; 4280 — 428 = 3852; 3852 + 36 = 3888; streicht 8; sagt zu A: 8,8,3.

A bildet die Summe der Ziffern 8 + 8 + 3 = 19 und zieht diese Summe von der nächsten durch 9 teilbaren Zahl (27) ab. Die Differenz (8) ist die gestrichene Ziffer.

A: Denke dir eine Zahl, verdopple sie, zähle 4 hinzu, halbiere, zähle 7 hinzu, vervielfache mit 8, ziehe 12 ab, teile durch 4, ziehe 11 ab und sage mir das Ergebnis; ich sage dir dann die gedachte Zahl.

B denkt sich 7 und rechnet: 14; 18; 9; 16; 128; 116; 29; 18; gibt also 18 an.

A zieht davon 4 ab, halbiert und sagt die gedachte Zahl 7 (18 — 4 = 14; 14 : 2 = 7).

A: Denke dir eine Zahl, vervielfache sie mit 5, zähle 2 hinzu, vervielfache mit 4, zähle 3 hinzu, vervielfache mit 5, zähle 7 hinzu und sage mir das Ergebnis; ich sage dir die gedachte Zahl.

B rechnet: 8; 40; 42; 168; 171; 855; 862.

A läßt die zwei letzten Ziffern weg und gibt 8 an.

Dominoraten

A: Nimm einen beliebigen Dominostein. Ich will raten, welche Zahlen auf den beiden Hälften stehen!

B nimmt z. B. den Stein mit 2 und 5.

A: Vervielfache die erste Zahl mit 5, zähle 3 dazu, verdopple, zähle die zweite Zahl dazu und sage mir das Ergebnis.

B findet 31.

A zieht 6 ab und erhält 25, daraus schließt er, daß die erste Zahl 2, die zweite 5 war.

Würfelraten

A: Wirf dreimal den Würfel, ich errate die Wurfzahlen. Vervielfache die Augenzahl des ersten Wurfes mit 2, zähle 5 hinzu, vervielfache mit 5, dann zähle die Augenzahl des zweiten Wurfes hinzu, zähle 10 hinzu, vervielfache mit 10 und zähle schließlich die Augenzahl des dritten Wurfes hinzu.

B würfelt und erhält der Reihe nach 2, 5 und 3; er rechnet, wie angegeben, und findet 603.

A zieht hiervon 350 ab und erhält 253; daraus gibt er als Augenzahl 2,5 und 3 an.

Geburtstagraten

A: Ich will deinen Geburtstag erraten. Vervielfache die Zahl der Tage mit 20, zähle 3 hinzu, vervielfache mit 5, dann zähle die Zahl des Monats hinzu, vervielfache mit 20, zähle 3 hinzu, vervielfache mit 5 und zähle schließlich die aus den letzten beiden Ziffern der Jahreszahl gebildete Zahl hinzu.

B rechnet z. B. für den 7. August 1880: 7; 140; 143; 715; 723; 14460; 14463; 72315; 72395 und sagt die letzte Zahl.

A zieht davon 1515 ab und erhält 70880; also gibt er als Datum den 7. 8. 1880 an.

Ringraten

Unter einer Anzahl Personen — nicht mehr als 9 — steckt sich eine einen Ring an ein bestimmtes Glied eines bestimmten Fingers. Man setzt die Reihenfolge der Personen fest (durch Abzählen), die Reihenfolge der Finger etwa mit dem kleinen Finger der linken Hand beginnend, einen Daumen, der nicht verwendet werden darf, als 10) und schließlich die Reihenfolge der Fingerglieder (mit dem Nagelglied beginnend). Um den Ring zu erraten, wird die Zahl der Person, die den Ring trägt, verdoppelt, 5 hinzugezählt, mit 5 vervielfacht, dann wird die Zahl des Fingers hinzugezählt, an dem der Ring steckt, mit 10 vervielfacht, die Zahl des Fingergliedes hinzugezählt und schließlich 250 davon abgezogen. Man erhält eine dreistellige Zahl, deren erste Ziffer die Zahl der ringtragenden Person, deren zweiten die Fingerzahl und deren dritten die Zahl des Fingergliedes angibt.

Bekanntes Ergebnis beim Rechnen mit unbekannten Zahlen

Denke dir irgendeine Zahl, zähle 11 hinzu, vervielfache mit 2, ziehe davon 20 ab, vervielfache mit 5, ziehe davon das Zehnfache der gedachten Zahl ab. Dann kommt 10 heraus.

Beispiel: 7; 18; 36; 16; 80; 10.

Denke dir zwei dreistellige Zahlen, schreibe die erste einmal vor und einmal hinter die zweite Zahl; von den beiden sechsstelligen Zahlen, die du so erhältst, bilde die Differenz und teile, was herauskommt, durch die Differenz der ursprünglichen dreistelligen Zahlen. Du erhältst stets 999.

Denke dir drei verschiedene Ziffern (von 0 bis 9); bilde mit ihnen aus je zwei Ziffern sechs Zahlen und zähle diese sechs zusammen; die Summe teile durch die Summe der ursprünglichen drei Ziffern. Dann erhältst du stets 22.

Die Zeit

Länge des Jahres

Tropisches Jahr (Zeit des Erdumlaufs von einem Frühlingspunkt zum nächsten)	365,242198 . . Tage
Siderisches Jahr (Zeit des Erdumlaufs bis zur gleichen Stellung der Sonne zu den Fixsternen)	365,256360 „
Gregorianisches Jahr (siehe Kalender, S. 39)	365,2425 „
Julianisches Jahr (siehe Kalender, S. 38)	365,25 „

Länge des Monats

Synodischer Monat (Zeit von Vollmond zu Vollmond)	29	Tage	12	Std.	44	Min.	2,8	Sek.
Siderischer Monat (Rückkehr des Monds zu denselben Sternen)	27	„	7	„	43	„	11,5	„
Tropischer Monat (bezogen auf die Länge der Ekliptik)	27	„	7	„	43	„	4,7	„

Länge des Tages

Siderischer Tag . . . . . . 23 Std. 56 Min. 4,091 Sek. mittlere Sonnenzeit
Mittlerer Sonnentag . 24 „ 3 „ 56,555 „ Sternzeit

Zeitunterschiede zwischen der mitteleuropäischen Uhrzeit und der Ortszeit innerhalb des Deutschen Reiches

+ = nachgehende Ortszeit, — = vorgehende Ortszeit

	min	s		min	s
Aachen	+ 35	42	Innsbruck	+ 14	24
Augsburg	+ 16	23	Insterburg	— 27	17
Baden-Baden	+ 27	4	Kaiserslautern	+ 28	54
Bayreuth	+ 13	37	Karlsruhe	+ 26	23
Berlin	+ 6	20	Kassel	+ 22	3
Bonn	+ 31	37	Kiel	+ 19	25
Brandenburg	+ 9	47	Koblenz	+ 29	36
Braunschweig	+ 17	54	Köln	+ 32	9
Bremen	+ 24	45	Königsberg i. Pr.	— 21	59
Breslau	— 8	9	Konstanz	+ 23	17
Brünn	— 6	50	Krefeld	+ 33	44
Chemnitz	+ 7	0	Leipzig	+ 10	26
Danzig	— 14	40	Lübeck	+ 17	14
Darmstadt	+ 25	21	Magdeburg	+ 13	25
Dessau	+ 10	52	Mainz	+ 26	54
Dortmund	+ 30	8	Mannheim	+ 26	10
Dresden	+ 5	5	Marburg	+ 24	55
Düsseldorf	+ 32	55	München	+ 13	34
Duisburg	+ 32	56	Münster i. W.	+ 29	29
Eisenach	+ 18	39	Nürnberg	+ 15	41
Elberfeld	+ 31	20	Oppeln	— 11	39
Elbing	— 17	31	Osnabrück	+ 27	50
Emden	+ 31	10	Paderborn	+ 24	59
Erfurt	+ 15	50	Potsdam	+ 7	44
Erlangen	+ 15	59	Prag	+ 2	20
Essen	+ 31	55	Rostock	+ 11	22
Flensburg	+ 22	15	Saarbrücken	+ 32	2
Frankfurt a. M.	+ 25	15	Schleswig	+ 21	44
Frankfurt a. d. O.	+ 1	47	Schneidemühl	— 6	58
Freiburg i. Br.	+ 28	36	Schwerin	+ 14	19
Görlitz	+ 0	4	Speyer	+ 26	14
Göttingen	+ 20	14	Stettin	+ 1	41
Gotha	+ 17	9	Stralsund	+ 7	39
Graz	— 1	48	Stuttgart	+ 23	17
Greifswald	+ 6	28	Tilsit	— 27	39
Gumbinnen	— 28	57	Trier	+ 33	27
Halle a. d. S.	+ 12	9	Weimar	+ 14	40
Hamburg	+ 20	6	Wien	— 5	29
Hannover	+ 21	2	Wiesbaden	+ 27	1
Heidelberg	+ 25	6	Würzburg	+ 20	16

Der wievielte Tag des Jahres ist ein bestimmtes Datum?

Tage	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1	1	32	60	91	121	152	182	213	244	274	305	335
2	2	33	61	92	122	153	183	214	245	275	306	336
3	3	34	62	93	123	154	184	215	246	276	307	337
4	4	35	63	94	124	155	185	216	247	277	308	338
5	5	36	64	95	125	156	186	217	248	278	309	339
6	6	37	65	96	126	157	187	218	249	279	310	340
7	7	38	66	97	127	158	188	219	250	280	311	341
8	8	39	67	98	128	159	189	220	251	281	312	342
9	9	40	68	99	129	160	190	221	252	282	313	343
10	10	41	69	100	130	161	191	222	253	283	314	344
11	11	42	70	101	131	162	192	223	254	284	315	345
12	12	43	71	102	132	163	193	224	255	285	316	346
13	13	44	72	103	133	164	194	225	256	286	317	347
14	14	45	73	104	134	165	195	226	257	287	318	348
15	15	46	74	105	135	166	196	227	258	288	319	349
16	16	47	75	106	136	167	197	228	259	289	320	350
17	17	48	76	107	137	168	198	229	260	290	321	351
18	18	49	77	108	138	169	199	230	261	291	322	352
19	19	50	78	109	139	170	200	231	262	292	323	353
20	20	51	79	110	140	171	201	232	263	293	324	354
21	21	52	80	111	141	172	202	233	264	294	325	355
22	22	53	81	112	142	173	203	234	265	295	326	356
23	23	54	82	113	143	174	204	235	266	296	327	357
24	24	55	83	114	144	175	205	236	267	297	328	358
25	25	56	84	115	145	176	206	237	268	298	329	359
26	26	57	85	116	146	177	207	238	269	299	330	360
27	27	58	86	117	147	178	208	239	270	300	331	361
28	28	59	87	118	148	179	209	240	271	301	332	362
29	29	(60)	88	119	149	180	210	241	272	302	333	363
30	30		89	120	150	181	211	242	273	303	334	364
31	31		90		151		212	243		304		365

Beispiel: Der 11. November ist der 315. Tag des Jahres.
In Schaltjahren sind alle Zahlen vom 1. März an um 1 zu erhöhen.

Weltzeituhr

Wenn es in Deutschland 12 Uhr Mittag ist, ist es

Uhr	Min.	in
11	—	Belgien, Frankreich, Großbritannien (Winterzeit), Portugal, Spanien, Algerien, Marokko, Togo (WEZ. = Westeuropäische Zeit).
11	20	Niederlande (Amsterdamer Zeit).
12	—	Schweden, Norwegen, Dänemark, Litauen, Deutsches Reich, Polen, Slowakei, Ungarn, Schweiz, Südslawien, Italien, Albanien, Tunis, Kamerun (MEZ. = Mitteleuropäische Zeit).
13	—	Finnland, Lettland, Estland, Europ. Rußland, Rumänien, Bulgarien, Türkei, Griechenland, Syrien, Ägypten, Südafrik. Union (OEZ. = Osteurop. Zeit).
15	—	Irak, Italienisch-Ostafrika, Deutsch-Ostafrika.
16	30	Britisch-Indien.
19	—	China, Philippinen, Westaustralien.
20	—	Japan, Mandschurei.
		Amerika
7	—	Atlantic time. Ost-Kanada, Mittel-Brasilien, Argentinien.
6	—	Eastern time. New York, Chile, Peru.
5	—	Central time. Chikago, Texas, Mexiko (östl. Teil), Salvador, Costarica.
4	—	Mountain time. Denver, Mexiko (westl. Teil).
3	—	Pacific time. San Franzisko, Britisch-Kolumbien.

Kalender

Schöpfer, Benutzer	Einführung, Benutzung	Grundlagen für die Kalenderberechnung	Schaltverfahren
Babylonier	Bis zum 6. Jh. v. Chr.	Mondjahr; 354 Tage; 12 Mon. abwechselnd 30 und 29 Tage	Bei Abweichung vom Sonnenstand willkürlich ein Monat ein- oder ausgeschaltet
	Vom 6. Jh. ab	Desgl.	Zyklische, auf Rechnung beruhende Schaltungsweise
Griechen	7. Jh. v. Chr.	Mond-Sonnenjahr zu 12 und 13 Monaten	Oktaeteris, ein Zyklus von 2992 Tagen; 8 Sonnenjahre = 99 Mondmonate
	Solon (594 v. Chr.)	Desgl.	Oktaeteris, verbessert auf 2923½ Tage
	Meton (432 v. Chr.)	Desgl.	19jähriger Zyklus von 235 Monaten
	Kalippos (370—300 v. Chr.)	Desgl.	Verbesserter Metonzyklus; vier solcher Zyklen um einen Tag vermindert
Römer	6. und 5. Jh. v. Chr. und auch später	Mondjahr zu 10, später zu 12 Monaten	Unregelmäßig und nach Belieben
Julius Cäsar (Julianischer Kalender)	46 v. Chr.; in den griech.-orth. Ländern bis 1923 in Gebrauch	Reines Sonnenjahr zu 365¼ Tagen	Jedes 4. Jahr ein Schalttag eingelegt
Ägypter	Bis zum 4. und 5. Jahrtausend v. Chr. zurück	Reines Sonnenjahr zu 365 Tagen	Keine Schaltung; der Jahresanfang durchläuft in 1461 ägyptischen Jahren das ganze Jahr
	238 v. Chr.	Reines Sonnenjahr zu 365¼ Tagen	Unbekannt
Türken	Vor dem mohammed. Kalender	Reines Mondjahr zu 354 Tagen	8jähriger Zyklus, davon das 2., 5. und 7. Jahr zu 355 Tagen
	Seit 1677	Reines Sonnenjahr	Ähnlich dem Julianischen Kalender
	Seit 1916 Gregor. Kalender		
Mohammedaner überhaupt	Seit 16. Juli 622 n. Chr. (Hedschra)	Reines Mondjahr	30jähriger Zyklus, in dem 11mal je ein Tag eingeschaltet wird

Juden	Bis gegen Chr. Geburt	Mond-Sonnenjahr	Im Bedarfsfall ein ganzer Monat eingeschaltet
	Spätere Reform (Zeitpunkt unbestimmt, vielleicht Rabbi Samuel 338 n. Chr.)	Mond-Sonnenjahr	Monate abwechselnd 29 und 30 Tage; Jahreslängen verschieden
Inder	Zeit des Weda	Mond-Sonnenjahr	Ursprünglich nur Mondjahr, aber durch willkürliche Schaltung mit der Sonne in Einklang gebracht; 1 Jahr = 360 Tage
	Zeit des Siddhanta (4.—6. Jh. n. Chr.)	Desgl. 60jähr. (5 Jupiterumläufe) und 12jähr. (1 Umlauf) Jupiterzyklus	Rechnung nach Sonnenmonaten; Länge durch den Aufenthalt der Sonne in einem Tierkreiszeichen bestimmt; Jupiterjahr (361 Tage)
Chinesen und Japaner	Vorhistorisch	Jahr zu 360 Tagen	
	Um 2258 (?) v. Chr.	Später Mond-Sonnenjahr	Von je 19 Jahren 12 Gemeinjahre zu 12 und 7 Schaltjahre zu 13 Mon.; Jahresanfang veränderlich zwischen 20. Jan. und 19. Febr. des Gregorianischen Kalenders
Japaner	Seit 1873 Gregor. Kal.		
Altgerman. Völker im allgemeinen	Bis zur Einführung des Christentums	Unvollkommenes Mond-Sonnenjahr	Mangelhafte Schaltweise durch ganze Mondmonate nach Bedarf. Die Feste lehnen sich an Neu- und Vollmond an. Festlegung der Hauptjahrespunkte durch Azimutbeobachtungen der Sonne an festen Steinmarken
Island und Norwegen		Jahr zu 364 Tagen, beruhend auf der 7tägigen Woche	6 Winter- und 6 Sommermonate zu 30 Tagen, im 3. Sommermonat 4 Ergänzungstage; 5mal in 28 Jahren eine Schaltwoche im 3. Sommermonat; dadurch Ausgleich des Fehlers gegen Julian. Jahr; die Monatsanfänge fallen immer auf den gleichen Wochentag
Papst Gregor XIII. (Gregorianischer Kalender)	In den kath. Ländern 15. Okt. 1582; im protestant. Deutschland 1. März 1700, England 1752, Schweden 1753, Japan 1873, Bulgarien und Türkei 1916, Rußland 1918 (erneute Verordnung 1923), Rumänien 1919, Griechenl. 1923	Reines Sonnenjahr zu 365 Tagen	Jedes 4. Jahr zu 366 Tagen, mit Ausnahme der durch 400 nicht teilbaren Jahrhunderte. Dadurch Jahreslänge von 365,24250 Tagen, also um 26 sek größer als die jetzige Jahreslänge (365 Tage 5 st 48 min 46 sek; pro Jahrtausend Abnahme um $5^1/_2$ sek)
Neuer oriental. Kalender (für griech. Orthodoxe)	14. Okt. 1923 von der griech.-orth. Kirche angenommen	Desgl.	Jedes 4. Jahr zu 366 Tagen; von den Säkularjahren sind die durch 9 mit dem Rest 2 oder 6 teilbaren Schaltjahre. Dadurch Jahreslänge von 365,2422 Tagen, so nur um 2 sek größer als die jetzige Jahreslänge

Ewiger Kalender nach Theodor Wagner (Erklärung s. S. 41)

Tabelle I Tage						Monate (Januar und Februar für Schaltjahre *kursiv* gedruckt): Januar, Oktober	*Januar*, April, Juli	Febr., März, Novbr.	*Februar*, August	Mai	Juni	September, Dezbr.
Sonntag	1	8	15	22	29	6	5	2	1	7	3	4
Montag	2	9	16	23	30	7	6	3	2	1	4	5
Dienstag	3	10	17	24	31	1	7	4	3	2	5	6
Mittwoch	4	11	18	25		2	1	5	4	3	6	7
Donnerstag	5	12	19	26		3	2	6	5	4	7	1
Freitag	6	13	20	27		4	3	7	6	5	1	2
Sonnabend	7	14	21	28		5	4	1	7	6	2	3

Tabelle II
Jahrhunderte

julianisch	*0*	*1*	*2*	*3*	*4*	*5*	*6*
	7	*8*	*9*	*10*	*11*	*12*	*13*
	14	*15*	*16*	*17*	*18*	*19*	*20*
	21	*22*	*23*	*24*	*25*	*26*	*27*
gregorianisch					15	*16*	—
	17	—	18	—	19	*20*	—
	21	—	22	—	23	*24*	—
	25	—	26	—	27	*28*	—
	29	—	30	—	31	*32*	—

Jahre im Jahrhundert

0	6	—	17	23	*28*	34	—	45	51	*56*	62	—	73	79	*84*	90	—	7	6	5	4	3	2	1
1	7	*12*	18	—	29	35	*40*	46	—	57	63	*68*	74	—	85	91	*96*	1	7	6	5	4	3	2
2	—	13	19	*24*	30	—	41	47	*52*	58	—	69	75	*80*	86	—	97	2	1	7	6	5	4	3
3	*8*	14	—	25	31	*36*	42	—	53	59	*64*	70	—	81	87	*92*	98	3	2	1	7	6	5	4
—	9	15	*20*	26	—	37	43	*48*	54	—	65	71	*76*	82	—	93	99	4	3	2	1	7	6	5
4	10	—	21	27	*32*	38	—	49	55	*60*	66	—	77	83	*88*	94		5	4	3	2	1	7	6
5	11	*16*	22	—	33	39	*44*	50	—	61	67	*72*	78	—	89	95		6	5	4	3	2	1	7

Die Benutzung des Ewigen Kalenders wird am besten durch einige Beispiele erläutert: 1. Für den 24. Mai 1543 alten Stils (julianisch) findet man in Tabelle I an der Stelle (rechts), wo die den 24. Monatstag enthaltende Zeile sich mit der zum Mai gehörenden Spalte schneidet, die Zahl 2; Tabelle II enthält im Schnittpunkt der die beiden letzten Ziffern der Jahreszahl 1543, nämlich 43, enthaltenden Zeile (links) mit der die julianische Jahrhundertzahl 15 enthaltenden Spalte (oben) die Zahl 3 (unten rechts); die Summe der beiden gefundenen Zahlen 5 (2 + 3) steht in Tabelle I (links) in der Zeile des gesuchten Wochentags: Donnerstag. — 2. Für den 1. April 1815 neuen Stils (gregorianisch) gibt Tabelle I: 5, Tabelle II: 2, und 5 + 2 = 7 entspricht der Sonnabend. In Schaltjahren, die schräg gedruckt sind, ist für den Januar in Tabelle I nicht die erste, sondern die zweite, und für den Februar die vierte Spalte zu benutzen; man findet so 3. für den 12. Februar 1908: 5 + 6 = 11: Mittwoch; 4. für den 1. Januar 1900 alten Stils: 5 + 2 = 7: Sonnabend, während sich 5. für den 1. Januar 1900 neuen Stils, da dieses Jahr nach dem Gregorianischen Kalender kein Schaltjahr ist, 6 + 3 = 9: Montag ergibt.

Berechnung des Osterfestes

Formeln zur Berechnung des Osterfestes stammen von Gauß und Joh. Hartmann. Die letztere gibt folgende einfache Beziehung: Man dividiert die Jahreszahl J durch 4 und erhält die Zahl $q = \frac{J}{4}$, dann dividiert man

J:19, bleibt Rest a,
(M — 11a):30, bleibt Rest b,
(J + q + b — D):7, bleibt Rest c,

so ist der (28 + b — c)te März Ostersonntag. D und M sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Zeitraum	D	M
1582—1699....	10	202 (1)
1700—1799....	11	203
1800—1899....	12	203
1900—2099....	13	204 (2)
2100—2199....	14	204 (2)
2200—2299....	15	205 (1)
2300—2399....	16	206

(1): ergibt sich b = 29, so ist statt dessen mit b = 28 weiterzurechnen.
(2): ergibt sich b = 29 oder = 28, so ist im ersten Falle mit b = 28, im zweiten mit b = 27 weiterzurechnen. Hiernach findet man für J = 1954: q = 488, a = 16, b = 28, zu ersetzen durch b = 27, c = 6, also Ostern am 18. April.
Beispiel: J = 1932, q = 483, a = 13, b = 1, c = 2. 28 + 1 — 2 = 27. März.

Sonnenaufgang und Sonnenuntergang für Orte auf 15° östlicher Länge

(Für Anfang und Schluß des Monats)

Monat	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang
Januar	8.11 bis 7.46	15.55 bis 16.42
Februar	7.37 „ 6.57	16.51 „ 17.31
März	6.46 „ 5.48	17.40 „ 18.25
April	5.33 „ 4.37	18.36 „ 19.19
Mai	4.27 „ 3.48	19.28 „ 20.06
Juni	3.43 „ 3.38	20.12 „ 20.27
Juli	3.41 „ 4.18	20.26 „ 19.54
August	4.25 „ 5.06	19.45 „ 18.54
September	5.15 „ 5.57	18.42 „ 17.43
Oktober	6.06 „ 6.50	17.31 „ 16.37
November	6.57 „ 7.43	16.27 „ 15.52
Dezember	7.50 „ 8.11	15.49 „ 15.55

Für Orte westlich (bzw. östlich) des 15°-Meridians geht die Sonne um 4 Minuten je 1° später (bzw. früher) auf.

Wieviele Tage liegen zwischen zwei Daten?

Monate	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Januar	—	31	59	90	120	151	181	212	243	273	304	334
Februar	334	—	28	59	89	120	150	181	212	242	273	303
März	306	337	—	31	61	92	122	153	184	214	245	275
April	275	306	334	—	30	61	91	122	153	183	214	244
Mai	245	276	304	335	—	31	61	92	123	153	184	214
Juni	214	245	273	304	334	—	30	61	92	122	153	183
Juli	184	215	243	274	304	335	—	31	62	92	123	153
August	153	184	212	243	273	304	334	—	31	61	92	122
September	122	153	181	212	242	273	303	334	—	30	61	91
Oktober	92	123	151	182	212	243	273	304	335	—	31	61
November	61	92	120	151	181	212	242	273	304	334	—	30
Dezember	31	62	90	121	151	182	212	243	274	304	335	—

1. **Gleiche Daten.** Wieviele Tage liegen zwischen 21. März und 21. September? Man gehe in Spalte 1 senkrecht bis März, dann in der waagrechten Reihe bis September. Man findet 184 Tage.

2. **Verschiedene Daten.** Man bestimmt die Anzahl der Tage für gleiche Daten und zählt den Unterschied zum gesuchten Datum zu oder zieht ihn ab. Z. B. 21. März bis 29. September: 184 + 8 = 192 Tage.

Bei Schaltjahren 1 Tag hinzurechnen, wenn der 29. Februar in den gesuchten Zeitraum fällt.

Dauer der Dämmerung (in Minuten) für verschiedene Orte

Geographische Breite	46°	47°	48°	49°	50°	51°	52°	53°	54°	55°	56°
Januar	40	41	42	43	44	45	47	48	50	52	54
Februar	37	37	38	39	40	41	42	44	45	46	47
März	34	35	36	37	37	38	39	40	41	42	43
April	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44
Mai	38	39	40	41	42	43	44	46	47	49	50
Juni	44	45	46	47	49	51	54	56	59	63	68
Juli	45	46	47	49	51	53	56	59	62	66	70
August	40	41	42	44	45	46	48	50	52	54	56
September	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45
Oktober	34	35	36	36	37	38	39	40	41	42	43
November	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45
Dezember	39	40	41	42	43	44	46	47	49	50	52

Beispiel: An einem Ort der geographischen Breite 50° dauert die Dämmerung Anfang Februar vor Sonnenaufgang und nach Sonnenuntergang 40 Minuten.

Bewegliche Feste für 1930 bis 1950

Jahr	Ostern	Himmelf.	Pfingsten	Jahr	Ostern	Himmelf.	Pfingsten
1930	20. April	29. Mai	8. Juni	1941	13. April	22. Mai	1. Juni
1931	5. April	14. Mai	24. Mai	1942	5. April	14. Mai	24. Mai
1932	27. März	5. Mai	15. Mai	1943	25. April	3. Juni	13. Juni
1933	16. April	25. Mai	4. Juni	1944	9. April	18. Mai	28. Mai
1934	1. April	10. Mai	20. Mai	1945	1. April	10. Mai	20. Mai
1935	21. April	30. Mai	9. Juni	1946	21. April	30. Mai	9. Juni
1936	12. April	21. Mai	31. Mai	1947	6. April	15. Mai	25. Mai
1937	28. März	6. Mai	16. Mai	1948	28. März	6. Mai	16. Mai
1938	17. April	26. Mai	5. Juni	1949	17. April	26. Mai	5. Juni
1939	9. April	18. Mai	28. Mai	1950	9. April	18. Mai	28. Mai
1940	24. März	2. Mai	12. Mai				

Längste und kürzeste Zeiten

Alter der Erde seit dem Beginn des Erkaltens (aus radioaktiven Messungen) rd. 1200 Millionen Jahre.
Alter der Verwitterungskruste auf Feuersteinen 100000—200000 Jahre.
1 g Radium zerfällt auf die Hälfte in 1590 Jahren.
1 g Polonium zerfällt auf die Hälfte in 140 Tagen.
Aufnahme eines Filmbildes (bei 1000 Bildern in 1 Minute) 0,06 sek.
Dauer eines Blitzes (gemessen mit bewegter Kamera) rd. $^1/_{10000}$ sek.
Kürzeste Zeitdehneraufnahmen (mit elektrischem Funken) rd. $^1/_{3000000}$ sek.
Aufleuchten eines Bildpunktes in Fernsehröhren rd. $^1/_{4000000}$ sek.
Dauer einer Kurzschlußspannung (Wanderwelle) auf elektrischen Leitungen (mit Elektronenstrahlen gemessen) rd. $^1/_{5000000}$ sek.
Leuchtdauer eines Atoms (an schnell fliegenden Atomen [Kanalstrahlen] gemessen) rd. $^1/_{10000000}$ sek.

Geschwindigkeiten (Weg in 1 sek)

Durchschnittswerte	cm/sek
Wachstum des Haares	0,0000003
Wachstum des Schilfrohres	0,0005
Bewegung eines Gletschers	0,0008
Bewegung der Samenfäden	0,004
Wachstum eines Pilzes	0,008
Weinbergschnecke	0,09
Blut in der Hauptschlagader	8
	m/sek
Schneeflocke in ruhiger Luft	0,2
Schwerer Pferdelastwagen	0,8
Fluß im Niederungsgebiet	1,0
Golfstrom	1,1
Fußgänger	1,2
Infanterist	1,4
Ruderboot	1,4
Fliege	1,6
Drahtseilbahn	1,7
Reiter	1,7
Mann im Laufschritt	2,5
Pferd in Trab	3,7
Zahnradbahn	4,2
Radfahrer	5,5
Schlittschuhläufer	5,5
Leichter Wind	5,8
Segeljacht bis	8,1
Wettläufer bis	10
Regentropfen	11
Güterzug bis	12,5
Personenzug	14
Starker Wind	15
Schnelldampfer bis	19
Torpedoboot bis	20
Brieftaube bis	20

Durchschnittswerte	m/sek
Schnellzug	22
Motorboot bis	24
Rennpferd bis	25
Kraftwagen, Mittel	30
Lastaufzug in Bergwerken	30
Radrennfahrer bis	35
Luftschiff bis	35
Schiläufer bis	38
Sturm	40
Bobsleigh-Schlitten bis	45
Schnelltriebwagen bis	45
Gleitboot bis	56
Verkehrsflugzeug bis	60
Schwalbe bis	60
Motorrad bis	75
Kraftwagen bis	136
Flugzeug bis	200
Schall in Luft	330
Umdrehung der Erde am Äquator	465
Feldgeschütz	500
Infanteriegeschoß	800
Mond um die Erde	1000
Artilleriegeschoß bis	1500
Erdbebenwellen	3600
	km/sek
Erde um die Sonne	29,6
Rotation des Milchstraßensystems	300
Spiralnebel im Weltraum rd.	1000
Kathodenstrahlen (Elektronen) bei 30000 Volt	100000
bei 100000 Volt	150000
Licht und elektrische Wellen (Rundfunkwellen)	300000

Die deutschen Monatsnamen

Deutsch	Lateinisch	Deutsch	Lateinisch
Hartung oder Schneemond	Januar (Jänner)	Heuert oder Heumond	Juli
Hornung	Februar (Feber)	Ernting oder Erntemond	August
Lenzing oder Lenzmond	März	Scheiding oder Herbstmond	September
Ostermond	April	Gilbhard oder Weinmond	Oktober
Maien oder Wonnemond	Mai	Nebelung oder Windmond	November
Brachet oder Brachmond	Juni	Julmond oder Christmond	Dezember

Das Weltall

Geschichte der Astronomie

Vorzeit	Bronzezeitliche Steinkreise (z. B. bei dem Dorf Odry im ehemaligen Westpreußen, Stonehenge in Südengland) sind nach den Himmelsrichtungen und dem Sommwendpunkt „geortet".
2697 v. Chr.	Wissenschaftliche Beobachtung einer Sonnenfinsternis in China.
585 v. Chr.	Thales von Milet sagt eine Sonnenfinsternis voraus.
Um 330 v. Chr.	Aristoteles nimmt die Erde als im Mittelpunkt der Welt an.
Um 260 v. Chr.	Messung des Abstandes Mond—Erde durch Aristarch von Samos. Gradmessung des Eratosthenes und Größenbestimmung der Erde.
Um 150 v. Chr.	Hipparch findet die wichtigsten Ungleichmäßigkeiten in der Sonnen- und der Mondbewegung, er bestimmt den Abstand Erde: Mond.
Um 200 n. Chr.	Geozentrisches Weltsystem des Ptolemäus, Erde im Mittelpunkt.
Um 1250	Aufstellung der Alfonsinischen Planetentafeln zur Bahnberechnung (durch König Alfons X. von Kastilien).
1512	Kopernikus begründet sein heliozentrisches Weltsystem, Sonne im Mittelpunkt.
Um 1590	Tycho Brahe führt genaue Messungen der Planetenörter durch.
1609 u. 1619	Kepler findet die 3 „Keplerschen Gesetze" der Planetenbewegung.
1610	Galilei führt das Fernrohr in die astronomische Beobachtungskunst ein, er entdeckt die Jupitermonde und die Mondberge.
1655	Chr. Huygens erkennt den Saturnring und erfindet die Pendeluhr.
1666	Isaac Newton findet das Gravitationsgesetz, die Grundlage aller astronomischen Berechnungen.
1676	Olaf Römer mißt die Lichtgeschwindigkeit aus der Verfinsterung der Jupitermonde.
Um 1690	Halley findet die Eigenbewegung von Fixsternen.
Um 1760	F. W. Herschel baut Spiegelteleskope, entdeckt den Uranus, Doppelsterne und Nebelflecke.
Um 1790	Laplace stellt eine Theorie der Entstehung des Planetensystems auf (Kant-Laplacesche Theorie), baut die Himmelsmechanik aus.
Um 1800	Berechnung der parabolischen Kometenbahn durch den Arzt Olbers.
1809	Gauß berechnet den Ort des kleinen Planeten Ceres.
Um 1810	Fraunhofer verbessert die Optik der Fernrohre.
1837	Bessel bestimmt die Entfernung eines Fixsterns (Stern 61 im Schwan) zu 300 000 Erdbahndurchmessern.
1842	Chr. Doppler entdeckt das „Dopplersche Prinzip", die Verschiebung der Spektrallinien in bewegten Sternen; Nachweis von „spektroskopischen" Doppelsternen 1868.
1845	Leverrier berechnet aus Störungen des Uranus die Bahn des Neptun, der dadurch 1846 entdeckt wird.
Ab 1859	Katalogisierung aller Fixsterne durch Argelander (Bonner Durchmusterung).
1859	Bunsen und Kirchhoff begründen die Spektralanalyse, Nachweis derselben chemischen Elemente auf Sonne und Erde.
1861	Zöllner erfindet ein Sternphotometer.
Ab 1890	Einführung der Photographie in die astronomische Beobachtungstechnik, photographische Himmelskarten.
Ab 1913	Lichtelektrische Photometrie der Sterne.
1914	Entdeckung der Lichtablenkung durch die Sonne.
Um 1920	Messung von Fixsterndurchmessern mittels des Interferometers.
Um 1925	Eingehende Beobachtungen über die veränderlichen Sterne; Entdeckung der großen Rotverschiebung im Spektrum ferner Nebelflecke.

Lichtgeschwindigkeit und Lichtjahr

Das Licht legt in einer Sekunde rd. 300000 km zurück (genau = 299780 km/sek), in einer Minute rd. 18000000 km, in einem Jahr rd. 10000000000000 km. Es ist also 1 Lichtjahr = 10 Bill. km. — Von der Sonne zur Erde braucht das Licht etwa 8,3 Minuten, vom Sirius 8,8 Jahre. Die dem Licht verwandten kurzen elektrischen Wellen laufen in 1 sek etwa 7mal um die Erde.

Die Fixsterne

1. Die zwanzig hellsten Sterne
(Nach der Helligkeit geordnet)

Name des Sterns	Helligkeit (Größe)	Geschwindigkeit in km/sek	Entfernung in Lichtjahren	Leuchtkraft (Sonne = 1)
α Canis majoris (Sirius)	— 1,58	19	9	26
α Carinae (Canopus) (S)	— 0,86	29	650	80000
α Centauri (S)	0,06	32	4	1,3
α Lyrae (Wega)	0,14	19	26	50
α Aurigae (Capella)	0,21	42	43	150
α Bootis (Arktur)	0,24	135	41	100
β Orionis (Rigel)	0,34	23	543	17000
α Canis minoris (Procyon)	0,48	19	10	6
α Eridani (Achernar) (S)	0,60	10	67	200
β Centauri (S)	0,86	18	270	3100
α Aquilae (Atair)	0,89	35	16	9
α Orionis (Betelgeuze)	0,92	23	192	1200
α Crucis (S)	1,05	18	210	1650
α Tauri (Aldebaran)	1,06	58	57	90
β Geminorum (Pollux)	1,21	29	32	28
α Virginis (Spica)	1,21	27	210	1500
α Scorpii (Antares)	1,22	18	330	3400
α Piscis australis (Fomalhaut) ..	1,29	14	24	13
α Cygni (Deneb)	1,33	19	650	10000
α Leonis (Regulus)	1,34	18	56	70

In der ersten Spalte sind an erster Stelle die lateinischen Namen der Sterne aufgeführt. α Canis majoris ist der Stern α im Großen Hund usw. Der Buchstabe S bedeutet, daß der Stern auf der Südhalbkugel liegt.

Man bezeichnet diese zwanzig Sterne gewöhnlich als Sterne 1. Größe, obwohl sie in Wirklichkeit sehr verschieden hell sind. In der letzten Spalte ist angegeben, wievielmal so hell wie die Sonne jeder Stern erscheinen würde, wenn man Stern und Sonne in dieselbe Entfernung versetzen könnte.

2. Gemessene Sterndurchmesser

Stern	Durchmesser in km	Stern	Durchmesser in km
(Sonne)	(1391000)	α Scorpii (Antares)	650000000
α Bootis (Arktur)	37000000	β Pegasi (Scheat)	56000000
α Tauri (Aldebaran)	53000000	α Herculis (Ras Algethi)	560000000
α Orionis (Betelgeuze) ..	390000000	o Ceti (Mira)	420000000

3. Oberflächentemperaturen der Sterne

Sternfarbe und Beispiel	Temperatur	Sternfarbe und Beispiel	Temperatur
Blau-weiß (Bellatrix) ..	23000°	Orange (Arktur)	4200°
Weiß (Sirius)	11000°	Rot (Betelgeuze)	3000°
Gelblichweiß (Canopus) .	7400°	Tief rot (nur schwache Sterne)	2600°
Gelb (Capella)	5600°		

Die Temperatur wird nicht einfach aus der Farbe, sondern aus dem Spektrum bestimmt. Im Mittelpunkte der Sterne ist die Temperatur sehr viel höher.

4. Anzahl der Sterne verschiedener Helligkeit (Größe)

Größe	Anzahl	Größe	Anzahl	Größe	Anzahl
1	20	5	1820	9	123000
2	57	6	5500	10	330000
3	189	7	15500	15	27000000
4	514	8	45000	20	550000000

Die Schätzungen verschiedener Beobachter weichen etwas voneinander ab. Mit bloßem Auge sieht man in unseren Breiten etwa 4000 Sterne.

Sternbilder

Name lateinisch	Name deutsch	Abkürzung	Name lateinisch	Name deutsch	Abkürzung
Andromeda	Andromeda	And	Leo	Löwe	Leo
Antlia	Luftpumpe	Ant	Lepus	Hase	Lep
Apus	Paradiesvogel	Aps	Libra	Waage	Lib
Aquila	Adler	Aql	Leo Minor	Kleiner Löwe	LMi
Aquarius	Wassermann	Aqr	Lupus	Wolf	Lup
Ara	Altar	Ara	Lynx	Luchs	Lyn
Aries	Widder	Ari	Lyra	Leier	Lyr
Auriga	Fuhrmann	Aur	Mensa	Tafelberg	Men
Bootes	Bootes	Boo	Microscopium	Mikroskop	Mic
Caelum	Grabstichel	Cae	Monoceros	Einhorn	Mon
Camelopardalis	Giraffe	Cam	Musca	Fliege	Mus
Capricornus	Steinbock	Cap	Norma	Lineal	Nor
Carina	Kielb. Schiffes	Car	Octans	Oktant	Oct
Cassiopeia	Kassiopeia	Cas	Ophiuchus	Schlangenträger	Oph
Centaurus	Zentaur	Cen			
Cepheus	Cepheus	Cep	Orion	Orion	Ori
Cetus	Walfisch	Cet	Pavo	Pfau	Pav
Chamaeleon	Chamäleon	Cha	Pegasus	Pegasus	Peg
Circinus	Zirkel	Cir	Perseus	Perseus	Per
Canis major	Großer Hund	CMa	Phoenix	Phönix	Phe
Canis minor	Kleiner Hund	CMi	Pictor	Maler	Pic
Cancer	Krebs	Cnc	Piscis austrinus	Südl. Fisch	PsA
Columba	Taube	Col	Pisces	Fische	Psc
Coma	Berenikes Haupthaar	Com	Puppis	Hinterteil des Schiffes	Pup
Corona australis	Südl. Krone	CrA	Pyxis	Schiffskompaß	Pyx
Corona borealis	Nördl. Krone	CrB	Reticulum	Netz	Ret
Crater	Becher	Crt	Sculptor	Bildhauer	Scl
Crux	Kreuz	Cru	Scorpius	Skorpion	Sco
Corvus	Rabe	Crv	Scutum	Schild	Sct
Canes venatici	Jagdhunde	CVn	Serpens	Schlange	Ser
Cygnus	Schwan	Cyg	Sextans	Sextant	Sex
Delphinus	Delphin	Del	Sagitta	Pfeil	Sge
Dorado	Schwertfisch	Dor	Sagittarius	Schütze	Sgr
Draco	Drache	Dra	Taurus	Stier	Tau
Equuleus	Füllen	Equ	Telescopium	Fernrohr	Tel
Eridanus	Eridanus	Eri			
Fornax	Chemisch. Ofen	For	Triangulum australe	Südl. Dreieck	TrA
Gemini	Zwillinge	Gem	Triangulum	Dreieck	Tri
Grus	Kranich	Gru	Tucana	Amerik. Gans.	Tuc
Hercules	Herkules	Her	Ursa major	Großer Bär	UMa
Horologium	Pendeluhr	Hor	Ursa minor	Kleiner Bär	UMi
Hydra	Nördl. Wasser-	Hya	Vela	Segel	Vel
Hydrus	Südl. schlange	Hyi	Virgo	Jungfrau	Vir
Indus	Indier	Ind	Volans	Fliegend. Fisch	Vol
Lacerta	Eidechse	Lac	Vulpecula	Füchschen (mit der Gans)	Vul

Nebelflecke

Nebelfleck	Entfernung in Lichtjahren	Durchmesser des Nebelflecks in Lichtjahren
Andromedanebel	850000	42000
Messier 33 Tria	820000	13000
N. G. C. 6822	650000	3900 (größter) 2000 (kleinster)

Man kennt über 15000 Nebelflecke. — Aus der Rotverschiebung der Spektrallinien in manchen Nebelflecken hat man geschlossen, daß sie sich mit Geschwindigkeiten bis zu 1200 km/sek von unserem Milchstraßensystem wegbewegen.

Sonne

Durchmesser	1391000 km
Durchmesser (Erde = 1)	109,06
Volumen (Erde = 1)	1300000
Masse (Erde = 1)	332000
Rotationsdauer am Sonnenäquator	24,65 Tage
Rotationsdauer an den Sonnenpolen bis	34 "
Temperatur auf der Sonnenoberfläche	5600°—5800°
Temperatur in Sonnenflecken	4000°
Temperatur im Sonneninnern geschätzt auf rd.	20—40000000°
1 cbm Sonnenmaterie wiegt	1400 kg
(1 cbm Erdmaterie wiegt im Durchschnitt	5500 kg)
Magnetisches Feld in Sonnenflecken	2000—4000 Gauß
(Magnetisches Feld der Erde (Horizontalintensität)	0,2 ")
Häufigkeit der Sonnenflecke, Maximum alle	11 1/9 Jahre

Die Sonne besteht aus Eisen, Kupfer, Zink, Natrium, Kalzium, Wasserstoff und anderen Elementen in abnehmendem Anteil. Alle Stoffe auf der Sonnenoberfläche sind gasförmig.

In den Protuberanzen (Gasausbrüchen) werden Wasserstoff und Kalziumdampf bis 800000 km von der Sonnenoberfläche abgeschleudert.

Außer Licht sendet die Sonne schnelle Elektronen auf die Erde, die Störungen im Funkverkehr, Nordlichter und magnetische Stürme verursachen.

Bei einer Reisegeschwindigkeit von 100 km/std würde ein Schnellzug von der Erde zur Sonne 170 Jahre brauchen.

Nähme man als Sonne eine große Kugel von 20 m Durchmesser auf einer Straße, so wäre die Erde ein Fußball von 18 cm Durchmesser in 2 km Entfernung.

Die Sonne und mit ihr das ganze Planetensystem bewegen sich mit einer Geschwindigkeit von 19 km/sek in der Richtung nach dem Sternbild des Herkules.

Übersicht über das Planetensystem

Name und Zeichen	Mittlere Entfernung[1]) von der Sonne	Siderische Umlaufszeit (Tage)	Rotationsdauer um die Achse d = Tage h = Stunden	Masse. (Erde = 1)	Dichte. (Erde = 1)	Schwerkraft auf der Oberfläche. (Erde = 1)	Grenzgeschwindigkeit[2]) z. Verlassen d. Oberfl. km/sec
Sonne .. ☉			24,65d am Äquator	331950	0,256	27,89	617,0
Mond ... ☾			27d 7h 43m 11,5s	1/8156	0,604	0,165	2,4
I. Innere Planeten							
Merkur .. ☿	0,38710	87,969	88,0d	0,04	0,70	0,27	3,6
Venus .. ♀	0,72333	224,701	—	0,81	0,88	0,85	10,2
Erde .... ♁	1,00000	365,256	23h 56m 4,09s	1,00	1,00	1,00	11,2
Mars ... ♂	1,52369	686,980	24h 37m 22,58s	0,108	0,72	0,38	5,0
II. Äußere Planeten		Jahre					
Jupiter .. ♃	5,20280	11,862	9h 50m—9h 55m	316,04	0,242	2,64	60
Saturn .. ♄	9,53884	29,458	10h 14m—10h 38,5m	94,9	0,13	1,17	36
Uranus .. ♅	19,19098	84,015	10,7h	14,66	0,23	0,92	21
Neptun .. ♆	30,07067	164,788	15h ?	17,16	0,29	1,12	23
Pluto .. PL	39,51	249,210	—	0,2?	—	—	—

[1]) Die mittlern Entfernungen der Planeten von der Sonne sind oben in Erdbahnhalbmessern gegeben. Um sie in Millionen Kilometer zu verwandeln, sind sie mit der mittlern Entfernung der Erde von der Sonne zu multiplizieren, also entsprechend der Sonnenparallaxe 8,8″ mit 149,5 Mill. km.

[2]) Unter der Grenzgeschwindigkeit versteht man die Geschwindigkeit, die man einem Körper erteilen muß, wenn er nicht mehr auf die Oberfläche des betreffenden Himmelskörpers zurückfallen soll.

Mond

Entfernung von der Erde .... (30 Erddurchmesser) 384 400 km
Exzentrizität der Mondbahn 0,0549
Neigung der Mondbahn .... 5° 8′ 43″
Durchmesser .... 3476 km
Durchmesser (Erde = 1) 0,27
Volumen (Erde = 1) 1/49
Masse (Erde = 1) 0,0123
Oberfläche (Erde = 1) 0,0758
Dichte (Erde = 1) 0,61
Rotationsdauer = Umlauf um die Erde .... 27,3 Tage
Temperatur auf der Nachtseite .... — 150°
Temperatur auf der Sonnenseite .... bis + 100°
1 cbm Mondmaterie wiegt .... 3390 kg
Höhe der Mondberge .... bis 8000 m
Durchmesser des größten Mondkraters (Ptolemäus) .... 185 km
(Größter Krater auf der Erde .... rd. 18 „)

Der Mond kehrt der Erde immer dieselbe Seite zu.

Der Mond besteht wahrscheinlich aus vulkanischen (lavaartigen) Gesteinen. Er hat keine Lufthülle und kein Wasser.

Ein Lokomotivführer, der sechsmal in der Woche den FD-Zug von Berlin nach Leipzig und zurück fährt, könnte bei gleichen Fahrzeiten und Ruhepausen einen Schnellzug in 2 Jahren zum Mond fahren, zur Sonne aber brauchte er 900 Jahre.

Monde

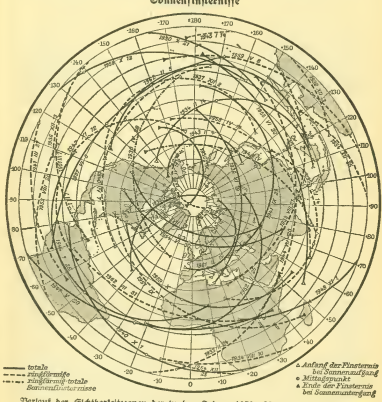
Name der Monde	Mittlere Entfernung vom Hauptplaneten in Halbmessern der Hauptplaneten	Siderische Umlaufszeit				Durchmesser	Masse in Einheiten der des Erdmondes
		Tage	st	min	sec	km	
Mond der Erde	60,267	27	7	43	11,5	3476	1
Mars: 1) Phobos	2,79	0	7	39	14	15?	—
2) Deimos	6,96	1	6	17	55	8?	—
Jupiter: I.	5,905	1	18	27	34	3730	1,09
II.	9,401	3	13	13	42	3150	0,65
III.	14,995	7	3	42	33	5150	2,10
IV.	26,379	16	16	32	11	5180	0,58
V.	2,54	0	11	57	23	160?	—
VI.	160,6	250,7	—	—	—	130?	—
VII.	164,6	260,1	—	—	—	25?	—
VIII.	330	738,9	—	—	—	25?	—
IX.	338	745,0	—	—	—	40?	—
X.*)	—	—	—	—	—	—	—
XI.*)	22,56	692,5	—	—	—	—	—
Saturn: 1) Mimas ...	3,11	0	22	37	5	650?	1/2120
2) Enceladus .	3,99	1	8	53	7	800?	1/520
3) Tethys	4,94	1	21	18	26	1300?	1/119
4) Dione	6,33	2	17	41	10	1200?	1/69
5) Rhea	8,84	4	12	25	12	1750?	1/30
6) Titan	20,48	15	22	41	27	4200?	1,86
7) Hyperion..	24,82	21	6	38	24	500?	< 1/600
8) Japetus...	59,68	79	7	56	24	1800?	< 1/13
9) Phöbe	216,8	550	10	34	—	250?	—
10) Themis ...	24,5	20	20	24	—	—	—
Uranus: 1) Ariel	7,35	2	12	29	21	900?	—
2) Umbriel ..	10,2	4	3	27	37	700?	—
3) Titania ...	16,8	8	16	56	27	1700?	—
4) Oberon ...	22,4	13	11	7	4	1500?	—
Mond des Neptun	14,1	5	21	2	38	5000?	—

*) Entdeckt 1938.

Totale Mondfinsternisse

1931: 2. April; 26. September.
1935: 19. Januar; 16. Juli.
1936: 8. Januar.
1938: 14. Mai; 7. November.
1939: 3. Mai; 28. Oktober.
1942: 3. März; 26. August.
1945: 26. Dezember.
1946: 14. Januar; 8. Dezember.
1949: 13. April; 7. Oktober.
1950: 2. April; 26. September.

Sonnenfinsternisse



Verlauf der Sichtbarkeitszonen der in den Jahren 1930—62 eintretenden totalen und ringförmigen Sonnenfinsternisse

Kleine Planeten

Zwischen Mars und Jupiter finden sich etwa 1500 kleine Planeten, von denen viele nicht mehr als 5—10 km Durchmesser haben. Die größten sind: Ceres, Pallas, Juno, Vesta. Bemerkenswert ist Eros, der der Erde auf 22 Mill. km nahe kommt. Ein anderer (1932 HA) kommt bis auf 3 Mill. km nahe. Die Gesamtmasse aller kleinen Planeten wird auf höchstens $^{1}/_{1000}$ Erdmasse geschätzt.

Sternschnuppenfälle

Zeit	Im Sternbild	Aus Richtung (abends gegen 8 Uhr)
1.—4. Januar	Bootes	NO
18.—24. April	Leier	NO
15. Juli bis 1. August	Steinbock	SO
1.—19. August	Perseus	NNO
12.—17. November	Löwe	O
9.—16. Dezember	Zwillinge	O

Höhe des Aufleuchtens .... 60—150 km
Gemessene Geschwindigkeit einer Sternschnuppe .... 60 km/sek
Zeitdauer des Aufleuchtens .... $^{1}/_{2}$—4 sek

Während jeder Nacht (in 10 Stunden) fallen 50—150 einzelne Sternschnuppen, die mit freien Augen sichtbar sind, hingegen mehrere Millionen (!), die nur in großen astronomischen Fernrohren beobachtbar sind. Eine 1913 beobachtete Feuerkugel hat in 4—5 Minuten einen Weg von 4000 km in einer Höhe von 50—60 km zurückgelegt. Während eines Jahres führen die Sternschnuppen der Erde rd. 2 Mill. kg Masse zu.

Meteorfälle

Steinmeteorite, niedergefallen in .... Gewicht
Long Island (Kansas) .... 550 kg
Knyahinya (Ungarn, 1866) .... 293 kg

Steinregen bei Pultusk (Polen) 1868, etwa 100000 Steinchen von durchschnittlich 67 g Gewicht.

Eisen- (Nickel-) Meteorite .... Gewicht
Gouvernement Jenisseisk (Sibirien, 1908) .... rd. 800000 t
Bacubirito (Mexiko) .... 27 t
Bemdego (Brasilien) .... 5360 kg

Größter festgestellter Meteorfall in vorgeschichtlicher Zeit beim Cañon Diablo (Arizona), der eine Mulde von 3,8 km Umfang, 250 m Tiefe und 40—50 m Wallhöhe hinterließ.

Periodische Kometen

Name	Entdeckt	Zuletzt gesehen	Kleinste Entfernung von der Sonne (Erde-Sonne als Einheit)	Größte Entfernung von der Sonne (Erde-Sonne als Einheit)	Umlaufszeit in Jahren
Encke	1818	1931	0,3	4,1	3,3
Tempel II	1873	1935	1,3	4,7	5,2
Winnecke	1858	1933	1,0	5,6	6,0
Kopff	1906	1932	1,7	5,3	6,6
Biela	1826	1852	0,9	6,2	6,6
Wolf	1884	1933	2,4	5,8	8,3
Brooks	1812	1884	0,8	33,7	71,6
Olbers	1815	1887	1,2	33,6	72,7
Halley	Altertum	1910	0,6	35,3	76,0

Außer diesen periodischen Kometen gibt es noch häufiger solche, die nur einmal sichtbar werden. Von 1801—1900 waren über 80 Kometen ohne Fernrohr sichtbar, von 1901—22 zählte man 22. Der Kometenschweif ist stets der Sonne abgewandt.

Im Mai 1910 ist die Erde wahrscheinlich durch den Schweif des Halleyschen Kometen gegangen, ohne daß man irgend etwas bemerkte; bestimmt hat 1861 ein Durchgang durch einen Kometenschweif stattgefunden. Bei Durchgang durch den Hauptschweif sind Meteorschauer zu erwarten. Man hat berechnet, daß dann höchstens 250000 kg Materie auf die Erde fallen würden, eine verschwindend kleine Menge, wenn man die weite Verteilung über die ganze Erdoberfläche in Betracht zieht.

Ist der Mars bewohnbar?

Temperaturen am Marsäquator	morgens	-45^0
	mittags	$+18^0$
Temperaturen am Marspol	morgens	-70^0
	mittags	$+6^0$

Ein Mensch, der auf der Erde 100 Pfund wiegt, wiegt auf dem Mars 40 Pfund. Macht er auf der Erde einen Hochsprung von 2 m, so käme er auf dem Mars auf 5 m.

Der Mars hat eine Lufthülle, die etwa 200 km hoch ist. — Die Marskanäle sind möglicherweise eine optische Täuschung, photographisch hat man sie noch nicht festhalten können. Man hat aber mit Sicherheit helle rötliche Flecke (Wüsten?) und dunkle grünliche Streifen (Pflanzenwuchs?) festgestellt. — Die Materie, aus der der Mars besteht, ist unbekannt.

Tierkreiszeichen

Seit alten Zeiten teilt man die Ekliptik (Tierkreis) vom Frühlingspunkt aus in zwölf gleiche Teile von je 30⁰ ein:

Widder .... ♈	Krebs .... ♋	Waage .... ♎	Steinbock ...... ♑
Stier .... ♉	Löwe .... ♌	Skorpion ..... ♏	Wassermann ... ♒
Zwillinge ..... ♊	Jungfrau ..... ♍	Schütze .... ♐	Fische .... ♓

hiervon heißen die letzten und ersten drei aufsteigende, die übrigen absteigende Zeichen. Der Frühlings- oder Widderpunkt ♈ fällt jetzt nicht mehr in das Sternbild des Widders, sondern in das der Fische: die Zeichen haben sich gegen die Sternbilder gleichen Namens um eine Stelle rückwärts verschoben.

Sternwarten

Sternwarten im Deutschen Reich

Ort, bei Privatsternwarten Eigentümer, große Spiegelteleskope und Refraktoren	See-höhe in m	Geograph. Breite + nördlich — südlich	Geographische Länge
		° ′	h m
Bamberg (Dr. Remeis-Stiftung, staatlich)	299	+49 53,1	— 0 43,6
Bergedorf (Hamburger Staats-Sternwarte, 100 cm Spiegel, 60 cm Objektiv)	35	+53 28,8	— 0 40,9
Berlin-Babelsberg (Universitäts-Sternwarte, 125 cm Spiegel, 65 cm Objektiv)	80	+52 24,4	— 0 52,4
Bonn (Universitäts-Sternwarte)	62	+50 43,7	— 0 20,1
Breslau (Universitäts-Sternwarte)	147	+51 6,9	— 1 8,1
Danzig (Technische Hochschule)	3	+54 21,3	— 1 14,7
Düsseldorf-Bilk (städtisch)	46	+51 12,4	— 0 27,1
Frankfurt a. M. (Universitäts-Sternwarte)	121	+50 7,0	— 0 34,6
Gotha (staatlich)	320	+50 56,6	— 0 42,8
Göttingen (Universitäts-Sternwarte)	161	+51 31,8	— 0 39,8
Hamburg (Deutsche Seewarte)	30	+53 32,9	— 0 39,9
Heidelberg-Königstuhl (Badische Landes-Sternwarte)	570	+49 23,9	— 0 34,9
Heidelberg (Prof. Bosch-Sternwarte)	200	+49 24,7	— 0 35,0
Herrsching (Dr. Strebel-Sternwarte)	534	+48 0	— 0 44,8
Jena (Universitäts-Sternwarte)	156	+50 55,6	— 0 46,3
Kiel (Universitäts-Sternwarte)	52	+54 20,5	— 0 40,6
Königsberg (Universitäts-Sternwarte)	22	+54 42,8	— 1 22,0
Landstuhl (Fauth-Sternwarte)	385	+49 24,7	— 0 30,3
Leipzig (Universitäts-Sternwarte)	119	+51 20,1	— 0 49,6
München (Universitäts-Sternwarte)	529	+48 8,8	— 0 46,4
Potsdam: a) Astrophysikalisches Institut 80 cm photographisches Objektiv, 60 cm visuelles Objektiv; b) Geodätisches Institut	97	+52 22,9	— 0 52,3
Prag	197	+50 5,3	— 0 57,7
Sonneberg, 1925 verlegt auf den Erbisbühl	640	+50 22,7	— 0 44,8
Wien (Universitäts-Sternwarte, 69 cm Objektiv)	240	+48 13,9	— 1 5,3

Bedeutende Sternwarten außerhalb Deutschlands

Ort, auch Name der Sternwarte und große Spiegel und Refraktoren	Seehöhe in m	Geograph. Breite + nördlich — südlich	Länge + westlich — östlich
		° ′	h m
Albany (Dudley-Observatorium)	40	+42 39,2	+ 4 55,1
Allegheny (76 cm Objektiv und 76 cm Spiegel)	370	+40 29,0	+ 5 20,1
Ann Arbor (Detroit-Observatorium, 95 cm Spiegel, Universität Michigan)	285	+42 16,8	+ 5 34,9
Arcetri bei Florenz	186	+43 45,2	— 0 45,0
Arequipa	2451	—16 22,5	+ 4 46,2
Cambridge (England, 91 cm Spiegel)	28	+52 12,8	— 0 0,4
Cambridge (Massachusetts, Harvard-College)	24	+42 22,8	+ 4 44,5
Charlottesville (McCormick)	250	+38 2,0	+ 5 14,1
Cincinnati	263	+39 8,3	+ 5 37,7
Córdoba (Argentinien)	439	—31 25,2	+ 4 16,8
Flagstaff (Lowell-Observatorium)	2210	+35 12,5	+ 7 26,7
Greenwich (71 cm Objektiv und 76 cm Spiegel)	47	+51 28,6	0 0,0
Johannesburg	1806	—26 10,9	— 1 52,3
Kap der Guten Hoffnung	16	—33 56,1	— 1 13,9
Kodaikanal (Madras)	2334	+10 13,8	+ 5 9,9
Kopenhagen	14	+55 41,2	— 0 50,3
La Plata (80 cm Spiegel)	17	—34 54,5	+ 3 51,7
Leiden	6	+52 9,3	— 0 17,9
Lembang (Java)	1300	— 6 49,5	— 7 10,5
Madras	7	+13 4,1	— 5 21,0
Meudon (83 cm Objektiv und 100 cm Spiegel)	162	+48 48,3	— 0 8,9
Mount Hamilton (91 cm Objektiv und 91 cm Spiegel)	1283	+37 20,4	+ 8 6,6
Mount Wilson (152 und 258 cm Spiegel)	1731	+34 13,0	+ 7 52,2
Neapel	164	+40 51,8	— 0 57,0
New Haven (Yale-Universität)	40	+41 19,4	+ 4 51,7
New York (Columbia-Universität)	10	+40 45,4	+ 4 55,9
Ottawa	84	+45 23,6	+ 5 2,9
Paris (120 cm Spiegel)	59	+48 50,2	— 0 9,3
Pulkowa (76 cm Objektiv)	75	+59 46,3	— 2 1,3
Quito	2846	— 0 14,0	+ 5 15,3
Rom (Vatikan)	100	+41 54,2	— 0 49,8
San Fernando	31	+36 27,7	+ 0 24,8
Tacubaya	2322	+19 24,3	+ 6 36,8
Victoria (184 cm Spiegel)	229	+ 8 13,7	+48 31,2
Washington	82	+38 55,2	+ 5 8,2
Williams Bay (Yerkes-Observatorium, 102 cm Objektiv)	335	+42 34,2	+ 5 54,2
Zürich	468	+47 22,6	— 0 34,2

Auf der Erde gibt es rund 220 größere Sternwarten.

Astronomische Genauigkeit

Als Maß der Genauigkeit dienen die Bogenminute (′, 30′ sind rd. 1 Vollmonddurchmesser) und die Bogensekunde (″, 60″ = 1′).

Altertum	10′	Bradley	2″
Mittelalter	5′	Bessel	0,2″
Tycho Brahe	½′	Mit neuzeitlichen Fernrohren	0,025″

Die genauesten Uhren

Die „Shortt-Uhr" zeigt in 1 Tag $^{15}/_{1000}$ Sekunden Abweichung; die „Quarz-Uhr" in 100 Tagen $^{2}/_{100}$ Sekunden! Das Bestreben geht dahin, die Genauigkeit soweit zu steigern, daß die Zeitmessung, die jetzt durch die Umdrehung der Erde kontrolliert wird, laufend durch Uhren durchgeführt und damit umgekehrt die Konstanz der Erdumdrehung kontrolliert werden kann.

Die Erde

Größe und Zusammensetzung der Erde

Der **Erdumfang** in West-Ost-Richtung mißt: am Äquator 40070,368 km; am Wendekreis (Wendekreis des Krebses 23 1/2° nördl. Br., Wendekreis des Steinbockes 23 1/2° südl. Br.) 36778 km; am Polarkreis (66 1/2° nördl. und südl. Br.) 15996,280 km.

Der Erdumfang in Nord-Süd-Richtung bleibt auf allen Meridianen 40003,423 km.

Infolge der Abplattung an den Polen beträgt der Erdradius am Äquator 6377,397 km, in Richtung von Pol zu Pol (= halbe Erdachse) aber nur 6356,079 km.

Erdmasse oder Kubikinhalt der Erde 1082841,3 Mill. cbkm. Das Gewicht der Erde rd. 6 Quadrillionen kg.

Die **Erdoberfläche**, aufgeteilt auf Erdteile (29%) und Weltmeere (71%), beträgt:

Europa	11400000 qkm	Atlantischer Ozean	106000000 qkm
Asien	41600000 qkm	Großer Ozean	179700000 qkm
Afrika	30100000 qkm	Indischer Ozean	74900000 qkm
Amerika	42900000 qkm	Sämtliche Weltmeere	360600000 qkm
Australien u. Ozeanien	8600000 qkm	Erdoberfläche insges.	509200000 qkm
Antarktis	14000000 qkm		
Gesamte Landfläche	148600000 qkm		

Die Maße der **Erdbahn** im Weltenraum:

Mittlere Sonnenentfernung der Erde	149481000 km
Umfang der Erdbahn	939120000 km
Mittlere Mondentfernung der Erde	384400 km
Mittlere Geschwindigkeit der Erde beim Umlauf um die Sonne	29,8 km/sek

Pole

1. Die **mathematischen Pole** liegen: 90° nördl. bzw. südl. Br. und in dem Schnittpunkte sämtlicher Meridiane.

Der Polarstern wandert um den mathematischen Himmelspol, gegenwärtig 1°4′ von diesem entfernt.

2. Die **magnetischen Pole** der Erde: Nordpol auf Boothia Felix (Nordamerika) 70° 5′ n. Br., 96°47′ w. L.; Südpol im antarktischen Süd-Viktoria-Land 72° 25′ s. Br., 154° ö. L.

3. Die **Klimapole** liegen in Gebieten extremer Jahres- und Monatsmittel: Kältepole (Jahresmittel): Nordpol —23°, Südpol —25°, Inneres von Grönland —30,5° (Max. —65°), Werchojansk in Sibirien —16,3° (—50,5° Januar). Wärmepole (Juli 34—36,5°): Sahara, Vorderasien, Nordindien, Südkalifornien,

Die chemischen Elemente in der Erdrinde

(in Gewichtsteilen vH)

Sauerstoff	**49,4**	Titan	0,58
Silizium	**25,7**	Chlor	0,19
Aluminium	**7,5**	Phosphor	0,12
Eisen	**4,7**	Kohlenstoff	0,087
Kalzium	**3,4**	Mangan	0,080
Natrium	**2,6**	Schwefel	0,048
Kalium	**2,4**	Barium	0,047
Magnesium	**1,9**	Chrom	0,033
Wasserstoff	0,88	Stickstoff	0,030
Alle anderen Elemente	0,31		

Der Boden

Der **Ackerboden** enthält durchschnittlich

44 Raumteile mineralische und organische Stoffe	3 Raumteile Pflanzennährstoffe
33 „ Luft	0,02 „ Bakterien, Pilze und andere Bodenbewohner
20 „ Wasser	

Einteilung der mineralischen Bodenbestandteile nach der **Korngröße**

Steine	größer als 20 mm	Feinsand	0,2—0,02 mm
Feinkies	20—2 mm	Grobton	0,02—0,002 mm
Grobsand	2—0,2 mm	Feinton	kleiner als 0,002 mm

Die **Bodenluft** enthält

Stickstoff	78—80%	Kohlendioxyd	0,1—10%
Sauerstoff	10—20%		

Einteilung des Bodens nach der mechanischen **Zusammensetzung**

Steinboden	80% Steine	Mergelboden	20% Ton, 5% Kalk
Sandboden	80% Sand	Kalkboden	50% Kalk
Lehmboden	50% Sand, 20% Ton	Humusboden	20% Humus
Tonboden	50% Ton		

Bodenreaktion

(chemischer Zustand des Bodens hinsichtlich seines Säure- oder Alkaligehaltes, ausgedrückt durch die Wasserstoffionenkonzentration PH. Neutrale Reaktion bei PH = 7,5, darunter: sauer, darüber: alkalisch)

Es gedeiht am besten

Roggen	bei PH	5,0—7,0		Rüben	bei PH	6,5—7,5
Kartoffeln	„ „	5,0—6,5		Luzerne	„ „	6,5—7,5
Hafer	„ „	5,0—6,5		Gartenpflanzen meist	„ „	6,0—7,0
Weizen	„ „	5,8—7,0		Heidekrautgewächse	„ „	3,5—4,5
Gerste	„ „	6,5—7,5				

Orte gleicher Breitenlage

Auf dem nördlichen Polarkreis liegen:	Jokkmokk (Nordschweden), Rovaniemi, (Nordfinnland), Südküste der Halbinsel Kola, Ostkap der Tschuktschen-Halbinsel), Fort Yukon (Alaska), Gr. Bärensee (Kanada), Nordküste von Island.
60° n. Br.:	Shetland-Inseln, Oslo*, Ålands-Inseln, Helsinki*, Kronstadt bei Leningrad, Kap Farwel (Grönland).
50° n. Br.:	Péronne (Nordfrankreich), Mainz, Marktredwitz (Fichtelgebirge), Prag*, Pleß (Oberschlesien), Krakau*, Charkow, Alëuten-Graben, Vancouver, Winnipeg.
40° n. Br.:	Madrid*, Insel Menorca, Sardinien, Taranto, der Olymp, Ankara*, Peping*, Nordspitze von Hondo, Philadelphia.
30° n. Br.:	Kairo, Nordende des Persischen Golfes, Hangtschou, New Orleans.
20° n. Br.:	Mekka*, Bombay*, Hawaii, Mexiko*.
10° n. Br.:	Addis Abeba*, Nordspitze von Ceylon, Caracas* (Venezuela), Trinidad.
0° = Äquator:	Nordküste des Victoria-Sees (Ostafrika), Padang* (Sumatra), Galapagos-Inseln, Quito (Ecuador), Mündung des Amazonenstroms, São Thome (Portugiesisch-Guinea).
10° s. Br.:	Lindi (Dt.-Ostafrika), Timor (Kl. Sunda-Insel), Louisiade-Archipel, Huanuco* (Peru).
20° s. Br.:	Grootfontein* (Dt.-Südwestafrika), Beira* (Mosambik), Tananariva* (Madagaskar), Große Sandwüste (Australien), Cook-Inseln, Iquique* (Chile).
30° s. Br.:	Durban* (Natal), Flinders-Kette (Australien), Coquimbo (Chile), Porto Alegro (Brasilien).
40° s. Br.:	Baß-Straße (Tasmanien), Napier* (Neuseeland), Valdivia* (Chile).
50° s. Br.:	Antipoden Insel, Falkland-Inseln*.
60° s. Br.:	Süd-Shetland-Inseln.
Südlicher Polarkreis:	Küste des antarktischen Wilkes-Land, Graham-Insel (Westantarktis).

Anmerkung: Bei den mit * versehenen Orten läuft der Breitengrad in einigen Minuten Entfernung vorüber.

Geschichte der Erde

Geologische Formationstabelle

Zeitalter	Formation		Zeitdauer (in Mill. Jahren)
Känozoikum (Neuzeit)	Quartär	Postglazial, Alluvium, Geol. Gegenwart	0,02
		Diluvium, Eiszeitalter, Pleistozän	0,6
	Tertiär (Braunkohlenformation)	Neogen { Pliozän, Miozän	60
		Paläogen { Oligozän, Eozän, Paleozän	
Mesozoikum (Mittelzeit)	Kreide	Obere Kreide { Dan, Senon, Turon, Cenoman	80
		Untere Kreide { Gault, Neokom	
	Jura	Weißer Jura oder Malm Brauner Jura oder Dogger Schwarzer Jura oder Lias	35
	Trias	Keuper, Muschelkalk, Buntsandstein — Rhätische, Norische, Karnische, Ladinische, Anisische, Skythische } Stufe der alpinen Trias	25
Paläozoikum (Altzeit)	Perm	Zechstein Rotliegendes	40
	Karbon	Oberes („produktives") Unteres (Kohlenkalk und Kulm)	70
	Devon	Oberes Mittleres Unteres	40
	Silur	Gotlandium Ordovizium	100
	Kambrium	Oberes = Olenus-Schichten Mittleres = Paradoxides-Schichten Unteres = Olenellus-Schichten	90
Algonkium, Proterozoikum, Eozoikum (Präkambrium im engern Sinn)		Präkambrium im weitern Sinn	?
Archaikum			?

Zeitdauer: Annäherungswerte nach Rud. Richter, 1935.

Methoden: für Quartär die Bändertonzählung (Geochronologie nach de Geer), für ältere Zeiten das Uran-Blei-Verhältnis in Mineralien, die während einer bestimmten Formation entstanden.

Vorgeschichtliche Zeiten

I. Ältere Eiszeit .... 590—430000 Günzeiszeit I und II ..... 590—530000 mit kleiner (1.) Zwischeneiszeit 2. Zwischeneiszeit Mindeleiszeit I und II .... 480—430000 mit kleiner (3.) Zwischeneiszeit	Ohne bestimmbare menschliche Spuren
II. Die große (4.) Zwischeneiszeit	a) Chelléen (Heidelberger Mensch).. 390—290000 b) Acheuléen ...... 290—240000
III. Die letzte Eiszeit .... 240—20000	Neandertaler Mensch
Rißeiszeit I .... 240—220000	c) Markkleeberg
5. Zwischeneiszeit	**1. Altsteinzeit**
Rißeiszeit II .... 190—180000	d) Moustérien
6. Zwischeneiszeit	
Würmeiszeit I............ 120—110000	e) Aurignacien
7. Zwischeneiszeit	
Würmeiszeit II .... 75— 20000	
IV. Nacheiszeit und Gegenwart seit 20000	f) Solutréen .... seit 20000 g) Magdalénien ..... seit 14000
2. Mittlere Steinzeit............ seit 8000 (Ancylus-Zeit)	**3. Jungsteinzeit**..... seit 4000
4. Bronzezeit.................... seit 2000 (= Urgermanische Zeit, 1800—800 v. Chr.)	**5. Eisenzeit** ..... seit 1000 (800) (= Großgermanische Zeit, 800 v. Chr. bis 800 n. Chr.)

Geographische Verbreitung der tätigen Vulkane

I. Atlantisch-Indische Erdhälfte

Jan Mayen (Beerenberg 2545 m)	1
Island (z. B. Hekla 1447 m)	26
Azoren (Pico Alto 2320 m)	10
Kapverdische Inseln (Pico 2850 m)	2
Kanarische Inseln	3
Sonstige submarine Vulkane im Atlantischen Ozean	13
Kamerun	1
Italien (Vesuv 1190 m, Ätna 3279 m)	14
Griechenland (Insel Santorin)	6
Vorderasien	3
Arabien (Hinterland von Aden)	5
Eritrea	2
Ostafrikanisches Seengebiet	6
Komoren (Kartala 2450 m)	1
Maskarenen	1
Sonstige submarine Vulkane im Indischen Ozean	2
	96

II. Pazifische Erdhälfte

Ostantarktis	1
Neuseeland (z. B. Ruapehu 2961 m)	5
Kermadec-Tonga-Inseln	16
Samoa	2
Hawaii	4
Melanesien	24
Kleine Sundainseln und südliche Molukken	22
Java (Semeru 3676 m)	19
Sumatra (Korintji 3805 m)	8
Nikobaren	1
Celebes (Kalabat 2022 m)	14
Philippinen (Taal 2240 m)	20
Marianen	2
Japan (Fudschijama 3778 m)	59
Mandschukuo	2
Kamtschatka	8
Aleuten	30
Alaska	12
Kaskaden-Gebirge	5
Mexiko	8
Kleine Antillen	6
Mittelamerika (Tajumulco 4110 m)	29
Galapagos	3
Anden Südamerikas (Llullaillaco 6750 m)	43
Westantarktis	2
Sonstige submarine Vulkane	7
	352

Bedeutende Gletscher

Name	Fläche qkm	Länge km	Höhe des Gletscherendes über dem Meere m
Alpen:			
Aletschgletscher	115,0	26,8	1360
Mer de Glace	55,3	16,1	1150
Unteraargletscher	39,3	16,0	1880
Gorner Gletscher	67,2	15,0	1840
Fiescher Gletscher	40,9	15,0	1500
Pasterze	31,9	10,4	1950
Gurgler Ferner	14,5	9,8	2200
Gepatschferner	24,9	9,7	1910
Morteratschgletscher	21,3	8,1	1920
Skandinavien:			
Folgefonn mit	288	—	—
Bondhusbrä } Buarbrä }	—	—	320
Jostedalsbrä mit	940	—	—
Tunsbergdalgletscher	—	14	—
Island:			
Vatna Jökull	8500	—	—
Kaukasus:			
Dychsu-Gletscher	48,4	15	2200
Himalaya:			
Milam-Gletscher	—	19	3440
Raikana-Gletscher	—	14	3400
Karakorum:			
Gladhan-Gletscher	—	76	3000
Alai:			
Saraffchan-Gletscher	—	20	2700
Amerika:			
Mount-Shasta-Gletscher	—	3,4	3700
Illecillewaet-Gletscher	—	—	1460
Patagonisches Inlandeis (mit Bismarckgletscher)	17500	—	—
Neuseeland:			
Tasman-Gletscher	155	29	800
Grönland:			
Inlandeis mit	2000000	—	—
Jakobshaven-Gletscher	—	20	0
Humboldt-Gletscher	—	110	0
Alaska:			
Muir-Gletscher	1200	—	0

Baumgrenzen

Wo im Gebirge die letzten Baumgruppen und Einzelbäume verschwinden, liegt die Baumgrenze. Ihre Höhe verläuft:

im Harz .... bei 1000 m
im Schwarzwald .... „ 1400—1500 m
in den Randketten der Alpen .... bei 1700—2000 m
in den Zentralalpen. „ 2400 m

Die Baumgrenze wird gebildet:
in Mitteleuropa von der Fichte,
in den Zentralalpen von der Arve und der Lärche, denen sich Birke und Eberesche beigesellen.

Strauchgürtel am oberen Rand der Baumgrenze bilden Bergkiefer (Latsche) und Grünerle.

Die bekanntesten Berge der Erde

a) Alphabetisch geordnet

Aconcagua (Argentinien)	7039 m
Ararat (Sowjetunion)	5156 „
Ätna (Sizilien)	3279 „
Ben Nevis (Schottland)	1343 „
Carstensz-Spitze (Neuguinea)	4788 „
Chimborazo (Ecuador)	6310 „
Dachstein (Dt. Reich)	2996 „
Demawend (Iran)	5670 „
Dom (Schweiz)	4554 „
Fako (Kamerun)	4070 „
Finsteraarhorn (Schweiz)	4275 „
Forelberg (Grönland)	3440 „
Fudschijama (Japan)	3778 „
Gaurisankar (Nepal)	7150 „
Gerlsdorfer Spitze (Slowakei)	2663 „
Godwin Austen (Kaschmir)	8611 „
Großglockner (Dt. Reich)	3798 „
Großvenediger (Dt. Reich)	3660 „
Jungfrau (Schweiz)	4166 „
Kangtschendsonga (Nepal)	8693 „
Kasbek (Sowjetunion)	5043 „
Kebnekaisse (Schweden)	2123 „
Kenia (Kenia-Kolonie)	5242 „
Kibo (Dt.-Ostafrika)	6010 „
Kompaßberg (Südafrika)	2591 „
Krakatau (b. Sumatra)	832 „
Kuh-i-Baba (Afghanistan)	5140 „
Maladetta (Spanien)	3404 „
Matterhorn (Schweiz)	4505 „
Mauchspitze (Südafrika)	2658 „
Mauna Kea (Hawaii)	4208 „
Mönch (Schweiz)	4105 „
Montblanc (Frankreich/Italien)	4807 „
Monte Rosa (Italien/Schweiz)	4638 „
Mont Pelé (Mittelamerika)	1349 „
Mount Cook (Neuseeland)	3764 „
Mount Elias (Kanada)	5489 „
Mount Erebus (Antarktis)	4054 „
Mount Everest (Nepal/Tibet)	8840 „
Mount Kosciuszko (Australien)	2240 „
Mount MacKinley (Alaska)	6187 „
Mount Washington (USA.)	1917 „
Mulahacen (Spanien)	3481 „
Nanga Parbat (Kaschmir)	8114 „
Olymp (Griechenland)	2918 „
Öräfa-Jökull (Island)	2119 „
Ortler (Italien)	3902 „
Pik Lenin (Sowjetunion)	7137 „
Pik v. Orizaba (Mexiko)	5653 „
Piz Bernina (Schweiz)	4052 „
Popocatepetl (Mexiko)	5440 „
Rigi (Schweiz)	1800 „
Ruwenzori (Uganda)	5119 „
Säntis (Schweiz)	2504 „
Stromboli (Italien)	926 „
Tafelberg (Südafrika)	1082 „
Triglav (Jugoslawien)	2863 „
Vesuv (Italien)	1190 „
Watzmann (Dt. Reich)	2713 „
Wettersteinspitze (Dt. Reich)	2483 „
Wildspitze (Dt. Reich)	3774 „
Zugspitze (Dt. Reich)	2963 „

b) Nach der Höhe geordnet

Mount Everest (Himalaya)	8840 m
Kangtschendsonga (Himalaya)	8693 „
Godwin Austen (Karakorum)	8611 „
Nanga Parbat (Himalaya)	8114 „
Gaurisankar (Himalaya)	7150 „
Pik Lenin (Transalai)	7137 „
Aconcagua (Anden)	7039 „
Chimborazo (Anden)	6310 „
Mount MacKinley (Alaska)	6187 „
Kibo (Kilimandscharo)	6010 „
Demawend (Elburs-Gebirge)	5670 „
Pik v. Orizaba (Sierra Madre)	5653 „
Mount Elias (Kanada)	5489 „
Popocatepetl (Sierra Madre)	5440 „
Kenia (Ostafrika)	5242 „
Ararat (Armenisches Hochland)	5156 „
Kuh-i-Baba (Hindukusch)	5140 „
Ruwenzori (Uganda)	5119 „
Kasbek (Kaukasus)	5043 „
Montblanc (Alpen)	4807 „
Carstensz-Spitze (Neuguinea)	4788 „
Monte Rosa (Alpen)	4638 „
Dom (Alpen)	4554 „
Matterhorn (Alpen)	4505 „
Finsteraarhorn (Alpen)	4275 „
Mauna Kea (Hawaii)	4208 „
Jungfrau (Alpen)	4166 „
Mönch (Alpen)	4105 „
Fako (Kamerun)	4070 „
Mount Erebus (Antarktis)	4054 „
Piz Bernina (Alpen)	4052 „
Ortler (Alpen)	3902 „
Großglockner (Alpen)	3798 „
Fudschijama (Japan)	3778 „
Wildspitze (Alpen)	3774 „
Mount Cook (Neuseeland)	3764 „
Großvenediger (Alpen)	3660 „
Mulahacén (Spanien)	3481 „
Forelberg (Grönland)	3440 „
Maladetta (Pyrenäen)	3404 „
Ätna (Sizilien)	3279 „
Dachstein (Alpen)	2996 „
Zugspitze (Alpen)	2963 „
Olymp (Mazedon. Gebirge)	2918 „
Triglav (Julische Alpen)	2863 „
Watzmann (Alpen)	2713 „
Gerlsdorfer Spitze (Karpaten)	2663 „
Mauchspitze (Südafrika)	2658 „
Kompaßberg (Südafrika)	2591 „
Santis (Alpen)	2504 „
Wettersteinspitze (Alpen)	2483 „
Mount Kosciuszko (Austral. Alpen)	2240 „
Kebnekaisse (Lappland)	2123 „
Öräfa-Jökull (Island)	2119 „
Mt. Washington (White Mountains)	1917 „
Rigi (Alpen)	1800 „
Mont Pelé (Martinique)	1349 „
Ben Nevis (Grampians)	1343 „
Vesuv (Süditalien)	1190 „
Tafelberg (Südafrika)	1082 „
Stromboli (Liparische Insel)	926 „
Krakatau (b. Sumatra)	832 „

Die höchsten Berge der Erde (regional gegliedert)

Gebirge	Höchster Berg	Höhe (m)
Europa		
Savoyer Alpen	Montblanc	4807
Penninische Alpen	Monte Rosa (Dufourspitze)	4638
Berner Alpen	Finsteraarhorn	4275
Pelvoux-Gruppe	Les Ecrins	4103
Bernina-Gruppe	Piz Bernina	4052
Ortler-Alpen	Ortler	3902
Kottische Alpen	Monte Viso	3841
Hohe Tauern	Großglockner	3798
Ötztaler Alpen	Wildspitze	3774
Urner Alpen	Dammastock	3633
Glarner Alpen	Tödi	3623
Adamello-Gruppe	Presanella	3554
Lepontinische Alpen	Monte Leone	3552
Zillertaler Alpen	Hochfeiler	3523
Stubaier Alpen	Zuckerhütl	3511
Sierra Nevada	Cumbre de Mulahacen	3481
Riesenferner-Gruppe	Hochgall	3440
Rätische Alpen	Piz Kesch	3422
Silvretta-Gruppe	Piz Linard	3414
Mittlere Pyrenäen (Maladetta-Gruppe)	Pic d'Aneto	3404
Ankogel-Gruppe (Kärnten)	Hochalmspitze	3355
Dolomiten	Marmolata	3354
Seealpen	Punta dell'Argentera	3297
Sizilien	Ätna	3279
Pala-Gruppe	Cimone della Pala	3186
Brenta-Gruppe	Cima-Tosa	3176
Bergamasker Alpen	Pizzo di Coca	3052
Nordtiroler Kalkalpen	Parseierspitze	3038
Österreichische Kalkalpen	Dachstein	2996
Wettersteingebirge	Zugspitze	2963
Salzburger Kalkalpen	Hochkönig	2938
Rhodope-Gebirge	Mus-alla	2924
Thessalien	Olymp	2918
Apenninen (Abruzzen)	Gran Sasso d'Italia, Monte Corno	2914
Ostpyrenäen	Puigmal	2909
Julische Alpen	Triglav (Terglou)	2863
Niedere Tauern	Hochgolling	2863
Majellastock (Apenninen)	Monte Amaro	2795
Karnische Alpen	Monte Coglians	2781
Karwendelgebirge	Birkkarspitze	2756
Korsika	Monte Cinto	2710
Kantabrisches Gebirge	Peñas de Europa	2678
Nordalban. Alpen	Skülsen	2677
Hohe Tatra	Gerlsdorfer Spitze	2663
Sierra de Gredos	Plaza de Almanzor	2661
Allgäuer Alpen	Großer Krottenkopf	2657
Steiner Alpen	Grintouc	2559
Insel Jan Mayen	Beerenberg	2545
Transsilvanische Alpen	Negoi	2536
Montenegro	Durmitor	2528
Pindus	Kiona	2512
Appenzeller Alpen	Säntis	2504
Jötunfjeld (Norwegen)	Glittertind	2481
Römischer Apennin	Monte Vettore	2477
Kreta	Hagios Theodoros	2469
Pentedaktylon (Taygetos)	Hagios Elias	2409
Sierra de Guadarrama	Pico de Peñalara	2405
Balkan, Hoher	Jumruktschal	2375
Schar-Planina (Südslawien)	Ljubotrn	2350
Iberisches Gebirge	Sierra de Moncayo	2349
Kaiser-Gebirge	Ellmauer Halt	2344
Doorefjeld (Norwegen)	Snehätta	2306
Neapolitanischer Apennin	Serra Dolcedorme	2271
Etruskischer Apennin	Monte Cimone	2163
Nordschweden	Kebnekaisse	2123
Island	Öräfa-Jökull	2119
Niedere Tatra	Djumbir	2045
Serra da Estrella (Portugal)	Malhão	1991
Le Madonie (Sizilien)	Pizo Antenna	1975
Kalabrien	Aspromonte	1956
Apuanische Alpen (Apennin)	Monte Pisanino	1945
La Sila (Kalabrien)	Monte Donato	1929
Dinarische Alpen	Troglav	1913
Hochland der Auvergne	Mont Dore	1886
Bihar-Gebirge	Cucurbeta	1849
Sardinien	Gennargentu	1834
Ligurischer Apennin	Monte Bue	1803
Karst, Krainer	Schneeberg	1796
Velebit-Gebirge	Vaganski vrh	1758
Cevennen	Mont Mézenc	1754
Euböa	Delphi	1745
Sierra de Guadelupe	Las Villuercas	1736
Spitzbergen	Newtonspitze	1730
Westbeskiden	Babia Gora	1725

Die höchsten Berge der Erde (Fortsetzung)

Gebirge	Höchster Berg	Höhe (m)
Französisch-Schweizer Jura	Crêt de la Neige	1723
Nördlicher Ural ..	Töll Poss-is	1692
Südlicher Ural ..	Jaman-tau	1646
Riesengebirge	Schneekoppe	1603
Bacher Gebirge ..	Cerni vrh	1548
Große Kapela ...	Biela-Lazica	1533
Schwarzwald	Feldberg	1493
Ostsudeten	Altvater	1490
Böhmer Wald ...	Großer Arber	1457
Montes de Toledo	Rocigalgo	1447
Glatzer Gebirge .	Großer Schneeberg	1424
Vogesen	Sulzer Belchen	1423
Karst, Istrischer ..	Monte Maggiore	1396
Grampians (Schottland) ...	Ben Nevis	1343
Erzgebirge	Keilberg	1243
Unteritalien	Vesuv	1190
Uskokengebirge ...	St. Geraberg	1181
Sierra Morena .	Sierra Madrona	1160
Harz	Brocken	1142
Isergebirge	Grüne Koppe	1127
Bayrischer Wald .	Einödriegel	1126
Greiner Wald ...	Viehberg	1111
Wales	Snowden	1095
Fichtelgebirge	Schneeberg	1051
Irland	Carrantouhill	1040
Schwäbischer Jura	Lemberg	1015
Eulengebirge	Hohe Eule	1014
Lausitzer Gebirge .	Jeschken	1010
Matra-Gebirge ..	Kékes	1010
Thüringer Wald .	Großer Beerberg	982
Cumbrian Mountains	Scafell	978
Rhön	Wasserkuppe	950
Wiener Wald	Schöpfl	893
Pennine Chain ..	Croß Fell	881
Taunus	Großer Feldberg	880
Rothaargebirge ..	Langenberg	843
Böhmisches Mittelgebirge	Milleschauer	835
Hunsrück	Erbeskopf	816
Cheviot Hills	Cheviot	816
Elstergebirge	Hoher Brand	804
Hausrück	Göbelsberg	800
Frankenwald	Döbraberg	795
Vogelsberg	Taufstein	774
Hessisches Bergland	Meißner	750
Eifel	Hohe Acht	746
Elbsandsteingebirge	Großer Schneeberg	721
Bakony-Wald	Köröshegy	713
Ardennen	Botrange	692
Hardt	Donnersberg	687
Mecsek-Gebirge ..	Zengö	682
Westerwald	Jagdberg	674
Fränkischer Jura .	Hesselberg	657
Côte d'Or	Bois Janson	636
Odenwald	Katzenbuckel	626
Spessart	Geyersberg	585
Teutoburger Wald	Völmerstod	468
Siebengebirge ...	Ölberg	461
Waldai-Höhe	Kamestik	322
Asien		
Himalaya	Mount Everest	8840
Karakorum	Godwin-Austen-Pik (K²)	8611
Hindukusch	Tiratschmir	7750
Kuënlun	Prschewalskij-Kette (Arkatagh)	7720
Pamir-Hochland .	Kungur-tagh	7665
Transalai-Gebirge	Pik Kaufmann	7000
Tiënschan	Chan Tengri	7000
Alai-Gebirge	Pik Baba	6000
Elburs	Demawend	5670
Kaukasus	Elbrus	5630
Iran	Kuh-i-Dena	5180
Armenien	Großer Ararat	5156
Kamtschatka	Kljutschew	4916
Sefid Kuh	Sikaram	4760
Alexanderkette ...	Semenow-Pik	4680
Alatau	Talgar	4570
Borneo	Kinibalu	4566
Altai	Bjelucha-Gora	4540
Formosa	Niitakayama	4145
Anatolien	Erdschias-Dagh	3958
Sumatra	Gunung Korintji	3805
Mittleres Japan .	Fudschijama	3778
Java	Semeru	3676
Taurus	Ardost	3560
Celebes	Latimodjong	3495
Sajanisches Gebirge	Mungo Sardyk	3490
Suleiman-Kette ..	Tacht-i-Suleiman	3444
Libanon	Kornet es-Sauda	3360
Jemen	Dschebel Nasib	3350
Großer Chingan .	Paitscha	3200
Birma	Mount Victoria	3074
Oman	Dschebel Achdar	3020
Mindanao (Philippinen)	Apo	2929
Antilibanon	Großer Hermon	2759
Nilgiri-Berge	Dodabetta	2670
Sinai-Gebirge ..	Dschebel Katherin	2602
Ceylon	Pedrotallagalla	2538
Jablonoi-Gebirge	Sochondo	2450
Cypern	Troodos	1952
Dschebel Hauran .	Tell ed-Dschena	1839
Afrika		
Kilimandscharo ...	Kibo	6010
Kenia	Mount Pigott	5195

Die höchsten Berge der Erde (Fortsetzung)

Gebirge	Höchster Berg	Höhe (m)
Ruwenzori (Runsoro)	Margherita-Spitze	5119
Hochland von Abessinien	Ras Daschan	4620
Kirunga-Vulkane	Karissimbi	4506
Hoher Atlas	Wen Krim	4420
Uganda	Elgon	4271
Kamerun-Gebirge	Fako	4070
Teneriffa	Pico de Teyde	3710
Drakens-Berge	Cathkin Peak	3660
Tarso-Gebirge	Emi Kussi	3415
Nördliches Nyassa-Gebiet	Rungwe	3173
Dar Fur	Dschebel Marra	3010
Ankaratra-Gebirge (Madagaskar)	Tsiafajavona	2680
Östliches Transvaal	Mauchspitze	2658
Südwestafrika	Brandberg	2610
Schneeberge	Kompaßberg	2591
Dschebel Aures (Großer Atlas)	Dschebel Schella	2327
Kleiner Atlas	Dschebel Lalla	2308
Große Karasberge	Schroffenstein	2202
Schebschigebirge	Vogelspitze	2040
Nordamerika		
Alaska, Inneres	Mount McKinley	6187
Alaska, Küstenkette	Mount Logan	5955
Hochland von Mexiko	Citlaltepetl (Pik von Orizaba)	5653
Hochland von Mexiko	Popocatepetl	5440
Sierra Nevada	Mount Whitney	4540
Sangre-de-Cristo-Kette	Blanca Peak	4410
Sawatch-Kette (Colorado)	Mount Harvard	4380
Frontkette (Felsengebirge)	Grays Peak	4371
Kanadisches Felsengebirge	Mount Columbia	4330
Kaskaden-Gebirge	Mount Tacoma (Rainier)	4316
Windriver-Kette	Fremonts Peak	4202
Uinta-Gebirge (Utah)	Emmons Peak	4173
Coloradoplateau	Mount Peale	3989
Snake Range (Nevada)	Wheeler Peak	3980
Grönland, Inneres	Inlandeis	3020
Grönland, Ostküste	Petermannspitze	2800
Olympia Mountains	Mount Olympus	2485
Black Hills (Süddakota)	Harney Peak	2350
Alleghanies	Mount Mitchell	2048
White Mountains (New Hampshire)	Mount Washington	1917
Adirondacks	Mount Marcy	1641
Green Mountains (Vermont)	Moosehillock	1460
Catskill Mountains (Newyork)	Slide Mountains	1282
Süd- und Mittelamerika		
Kordillere von Chile	Aconcagua	7039
Westkordillere von Perú	Nevado de Huascaran	6763
Westkordillere von Argentinien	Llullaiyaco	6620
Ostkordillere von Bolivien	Illampu	6617
Westkordillere von Perú	Coropuna	6615
Westkordillere von Bolivien	Sajama	6415
Westkordillere von Ecuador	Chimborazo	6310
Sierra Famatina	Nevado de Famatina	6020
Ostkordillere von Ecuador	Cotapaxi	5940
Mittelkordillere von Kolumbien	Tolima	5525
Sierra Nevada de Santa Marta	Horqueta	5200
Kordillere von Mérida	La Columna	5000
Ostkordillere von Kolumbien	Paramo de la Suma Paz	4810
Westkordillere von Kolumbien	Cumbal	4790
Patagonische Kordillere	Cerro San Valentin	4058
Kordillere von Guatemala	Fuego	3836
Kordillere von Costarica	Irazú	3452
Haïti	Loma Tina	3140
Karaibisches Gebirge	Pico de Naiguatá	2782
Serra da Mantiqueira (Brasil.)	Itatiaya	2712
Serra Pacaraima	Roroima	2665
Kuba	Pico de Tarquino	2560
Sierra Parima (Venezuela)	Maraguaca	2508
Sierra de Córdoba (Argentinien)	Cerro de los Gigantes	2350
Blue Mountains (Jamaica)	Morant Peak	2236
Serra do Espinhaço) Brasilien)	Caraça	1955
Australien und Ozeanien		
Nassau-Bergen (Neuguinea)	Carstensz-Spitze	4788

Die höchsten Berge der Erde (Fortsetzung)

Gebirge	Höchster Berg	Höhe (m)	Gebirge	Höchster Berg	Höhe (m)
Insel Hawaii....	Mauna Kea	4208	MacDonnell-Kette.........	Mount Heuglin	1460
Kaiser-Wilhelms-Land.........	Saruwaged	4180	Grampians (Viktoria).........	Mount William	1166
Neuseeländische Alpen........	Mount Cook	3764	Flinders-Kette ..	Mount Remarkable	969
Insel Bougainville	Toiupu (Balbi)	3100			
Neupommern....	Vater	2300	**Antarktis**		
Australische Alpen	Mount Townsend	2241	Südviktorialand .	Markham-Gebirge	4600
Tahiti..........	Orohena	2237			
Samoa-Inseln...	Mua	1858	Südviktorialand .	Königin-Maud-Gebirge	4500
Liverpool-Kette .	Mount Sea View	1829	Roß-Insel......	Mount Erebus	4054
Fidschi-Inseln ...	Mount Freeland	1749	Südpol........	König-Haakon-VII.-Plateau	3130
Macpherson-Kette	Mount Lindsay	1680	Westantarktis (Antwerpen-Insel)	Sommet du Français	2870
Neukaledonien ...	Mont-Saint-Panié	1642			
Musgrave-Kette (Südaustralien)	Mount Woodroffe	1594	Westantarktis (James-Roß-Insel)........	Mount Haddington	2150
Tasmanien	Cradle Mountain	1545	Ostantarktis.....	Königin-Marie-Land	1200
Coast Range....	Ben Lamond	1517	Ostantarktis.....	Gaußberg	366

Mittlere Erhebung der Kontinente

Asien...........	940 m	Afrika..........	650 m	Australien.......	350 m
Nordamerika	700 m	Südamerika.....	580 m	Europa.........	300 m
Antarktis........	2200 m				

Die längsten Flüsse

(in km)

Mississippi-Missouri..	6700	Indus.............	3200	Irrawaddy.........	2300
Nil...............	6500	Ganges-Brahmaputra	3000	Dnjepr..... ..	2200
Amazonenstrom.....	5300	Colorado..........	2900	Don..............	1900
Jenissei...........	5200	Murray...........	2900	Oranje...........	1900
Jangtsekiang........	5100	Donau............	2900	Dwina............	1800
Lena..............	5000	Rio Grande del Norte	2800	Limpopo..........	1600
Mackenzie..........	4600	Euphrat (Schatt el Arab)...........	2800	Petschora..........	1580
Huangho......... .	4500	Sambesi..........	2700	Senegal...........	1430
Amur..............	4500	Syr-Darja.........	2500	Dnjestr............	1340
Niger.............	4100	Amu-Darja........	2500	Rhein....	1326
Kongo	4000	Ural..............	2400	Elbe.............	1165
Paraná...........	4000	Nelson-Saskatchewan	2400	Weichsel..........	1080
St. Lorenz-Strom..	3800	Orinoco...........	2400	Loire............	1008
Wolga............	3700	Columbia..........	2300	Tajo (Tejo)	1006
Yukon.............	3300			Düna.............	1000

Die größten Seen

(in qkm)

Kaspisches Meer..	438000	Gr. Sklavensee...	30000	Onegasee..........	9549
Obere See......	81000	Gr. Bärensee....	29500	Rudolfsee.........	8600
Viktoriasee.......	68800	Eriesee..........	25760	Nikaraguasee.......	8430
Aralsee..........	64000	Winnipegsee.....	24590	Athabaskasee.......	7400
Huronsee........	61610	Ontariosee.......	18760	Titicacasee.........	6900
Michigansee......	58140	Balchaschsee......	18400	Issykkul...........	6200
Baikalsee........	33000	Ladogasee.......	18130	Torrensee.........	6000
Tanganyika......	31900	Maracaibosee.....	13600	(Bodensee	539)
Nyasa...........	30800	Eyresee..........	10000		

Die wichtigsten Seekanäle

Name	Verbindet	Länge (km)	Tiefe (m)	Breite am Spiegel (m)	Breite an der Sohle (m)	Erbauungszeit
Kaiser-Wilhelm-Kanal	Nord- u. Ostsee	98	11,3	102	44	1887—1895
Kanal v. Korinth	Jonisches und Ägäisches Meer	6,3	8	24,6	21	1881—1893
Sues-Kanal	Mittelländ. Meer und Ind. Ozean	165,8	10,5	80—135	45—100	1859—1869
Panama-Kanal	Atlantischen und Großen Ozean	81,1	12,5	91—305	90—200	1882—1915

Die größten Wasserfälle der Erde

Name des Falles (Land)	Höhe des Falles in m
Tugela (Natal)	650
Utigardsfos (Norwegen)	610
Kukenaam (Brit.-Guayana)	610
Riddon (Ver. St. v. A.)	490
Cleve Garth (Neuseeland)	450
Gavarnie (Frankreich)	422
Kalambo (Rhodesien)	420
Oberer Yosemite-Fall (Ver. St. v. A.)	397
Krimmler Fälle (Dt. Reich)	380
Takkakaw (Kanada)	366
Widows Tears (Ver. St. v. A.)	357
Staubbachfall (Schweiz)	300
Trummelbach (Schweiz)	290
Vettisfos (Norwegen)	260
Multnomah (Ver. St. v. A.)	260
King Edward VIII (Brit.-Guayana)	256
Gersoppa-Fälle (Brit.-Indien)	250
Fairy (Ver. St. v. A.)	214
Skykefos (Norwegen)	200
Maradalsfos (Norwegen)	200
Terni (Italien)	200
Maletsunyane (Basutoland)	200
Bridal Veil (Ver. St. v. A.)	190
Nevada (Ver. St. v. A.)	180
Voringfos (Norwegen)	160
Skjaeggedalsfos (Norwegen)	160
Tosafall (Italien)	160
Marina (Brit.-Guayana)	152
Rjukenfos (Norwegen)	144
King Georg (Kapland)	137
Tequendama (Kolumbien)	137
Herval-Kaskaden (Brasilien)	122
Guayra (Paraguay/Brasilien)	114
Illilouette (Ver. St. v. A.)	113
Hustarvanafälle (Schweden)	111
Victoriafälle (Rhodesien)	110
Teveronefall (Italien)	108
Granite (Ver. St. v. A.)	107

Name des Falles (Land)	Höhe des Falles in m
Unterer Yosemite-Fall (Ver. St. v. A.)	98
Vernal	97
Virginia (Kanada)	96
Yellowstone (Ver. St. v. A.)	94
Grand (Labrador)	92
Sluiskin (Ver. St. v. A.)	92
Chamberlain (Brit.-Guayana)	92
Reichenbachfälle (Schweiz)	90
Gasteiner Fall (Dt. Reich)	85+63
Snoqualmie (Ver. St. v. A.)	82
Seven Falls (Ver. St. v. A.)	81
Montmorenci (Kanada)	81
Paulo Alfonso (Brasilien)	80
Kegonnotaki (Japan)	75
Harsprongetfall (Schweiz)	74
Handeckfall (Schweiz)	73
Pissevache (Schweiz)	66
Taughannock (Ver. St. v. A.)	66
Shosone (Ver. St. v. A.)	64
Iguassu (Bras./Argent.)	64
Comet (Ver. St. v. A.)	61
Krka-Fälle (Jugoslawien)	56+40
Tower (Ver. St. v. A.)	55
Salto Grande de Victoria (Brasilien)	52
Narada (Ver. St. v. A.)	51
Niagara (Ver. St. v. A.)	50
Handösfall (Schweden)	45
Stora Sjofallet (Schweden)	40
Tannforsen (Schweden)	37
Murchison (Uganda)	37
Trollhättafälle (Schweden)	33
Henry's Fork (Ver. St. v. A.)	29
Missouri (Ver. St. v. A.)	27
Passaic (Ver. St. v. A.)	21
Rheinfall bei Schaffhausen (Schweiz)	20
Imatrafälle (Finnland)	18,4
Minehaha (Ver. St. v. A.)	15

Das Meer

Salzgehalt der Meere (in %)

- Durchschnittlicher Salzgehalt sämtlicher Meere 3,5
- Bottnischer Meerbusen....... 0,1
- Finnischer Meerbusen........ 0,1
- Westliche Ostsee............. 0,8
- Schwarzes Meer .... 1,5—1,8
- Mittlere Nordsee 3,5
- Nördliche Südsee 3,5
- Nordatlantik 3,79
- Rotes Meer 4
- Persischer Golf 4
- Totes Meer.................... 20—26

Meerestiefen

- Wattenmeer ....(bei Flut) 2—5 m
- Doggerbank (Nordsee) .... 13 m
- Landsorter Tief (Ostsee) ...... 427 m
- Skagerrak (Nordsee) .... 611 m
- Schwarzes Meer .... bis 2240 m
- Mittlere Tiefe der Ozeane .... 3700 m
- Mittelmeer (westlich von Kreta) 4404 m
- Biscaya-Golf .... 5089 m
- Nördl. Eismeer (nordöstlich von den Neusibirischen Inseln) 5625 m
- Cayman-Graben (Mittelamerika) 6269 m
- Aleuten-Graben .... 6985 m
- Atacama-Graben .... 7635 m
- Meteor-Tiefe (Südatlantik) ... 8050 m
- Japanischer Graben .... 8497 m
- Puerto-Rico-Graben .... 8526 m
- Kermadec-Graben (Südsee) ... 9427 m
- Guam-Graben (Mikronesien) .. 9636 m
- Emden-Tiefe (Philippinen-Graben) ....10793 m
- Puerto-Rico-Graben (nach Echolot-Messung) .... 13500 m

Meeresströmungen

Name	Meer	Kalt oder warm	Ursache
I. Durch Wind hervorgerufene Strömungen			
Nord- und Südäquatorialstrom	Atlant., Indischer und Großer Ozean	warm	Passatwinde (Nordostpassat nördl., Südostpassat südl. vom Äquator)
Golfstrom (mit Florida-, Irischem und Norwegischem Strom	Atlant. Ozean	warm	Aufstauung des nordäquatorialen Karibenstromes im Golf von Mexiko
Kuroschio-Strom	Großer Ozean	warm	Abzweigung des Nordäquatorialstromes
Brasilstrom	Atlant. Ozean	warm	Abzweigung des Südäquatorialstromes
Agulhas- (Mosambik-) Strom	Indischer Ozean	warm	Abzweigung des Südäquatorialstromes
Polare Westwindtrift	Atlant., Indischer und Großer Ozean	kalt	Dauernd wehende „Brave Westwinde"
Peru- oder Humboldtstrom	Großer Ozean	kalt	Abzweigung der Westwindtrift
Falklandstrom	Atlant. Ozean	kalt	Abzweigung der Westwindtrift
Benguela- oder Angolastrom	Atlant. Ozean	kalt	Abzweigung der Westwindtrift
Ostgrönlandstrom	Atlant. Ozean	kalt	Abfluß kalter Polarwasser
Labradorstrom	Atlant. Ozean	kalt	Abfluß kalter Polarwasser
II. Jahreszeitliche Strömungen			
Monsunstrom	Indischer Ozean	warm	Im Sommer landwärts, im Winter meerwärts wehende Monsune
Oyaschio-Strom	Großer Ozean	kalt	Winterlicher Abfluß aus Ochotskischem und Beringmeer
III. Durch Auftriebwasser hervorgerufene Strömungen			
Kanarenstrom	Atlant. Ozean	kalt	Aufgetauchtes Kaltwasser
Kalifornienstrom	Großer Ozean	kalt	Aufgetauchtes Kaltwasser

Meerengen

Name	Zwischen	Geringste Breite km
Kleiner Belt	Jütland — Fünen	0,660
Großer Belt	Fünen — Seeland	15
Öre-Sund	Seeland — Schweden	4
Ärmelkanal	Dover — Calais	33
Gibraltar	Spanien — Marokko	14
Straße von Bonifacio	Korsika — Sardinien	10
Straße von Messina	Italienisches Festland — Sizilien	3,500
Straße von Otranto	Italien — Albanien	75
Kanal von Euripos	Griechisches Festland — Euböa	0,040
Dardanellen	Europäische — Asiatische Türkei	1,300
Bosporus	Europäische — Asiatische Türkei	0,700
Bab el-Mandeb	Afrika — Arabien	17,5
Straße von Hormus	Arabien — Iran	60
Palk-Straße	Indien — Ceylon	55
Malakka-Straße	Malakka — Sumatra	36
Torres-Straße	Australien — Neuguinea	85
Baß-Straße	Australien — Tasmanien	224
Cook-Straße	Nordinsel — Südinsel (Neuseeland)	85
Formosa-Straße	China — Formosa	120
Korea-Straße	Korea — Japan	140
Straße von Shimonoseki	Kyushu — Hondo	0,600
Bungo-Straße	Kyushu — Shikoku	12
Yura-Straße	Awaji — Hondo	3,900
Tsugaru-Straße	Hondo — Hokkaido	20
La Pérouse-Straße	Hokkaido — Karafuto	40
Bering-Straße	Sibirien — Alaska	92
Magalhães-Straße	Südamerika — Feuerland	3
Mona-Passage	Puerto Rico — Haïti	105
Windward-Passage	Haïti — Kuba	85
Yucatan-Straße	Kuba — Yucatán (Mexiko)	220
Florida-Straße	Kuba — Florida (Ver. St. v. A.)	160
Cabot-Straße	Kanada — Neufundland	103

Wichtige Fjorde

Name	Land	Länge km
Hamilton Inlet	Labrador	240
Lim-Fjord	Dänemark (Jütland)	180
Sogne-Fjord	Norwegen	175
Hardanger-Fjord	Norwegen	170
Trondheim-Fjord	Norwegen	130
Pamplico-Sund	(Vereinigte Staaten von Amerika)	130
Varanger-Fjord	Norwegen	120
Porsanger-Fjord	Norwegen	120
Oslo-Fjord	Norwegen	100
Nord-Fjord	Norwegen	90
Lyngen-Fjord	Norwegen	90
Albemarle-Sund	Vereinigte Staaten von Amerika	90
Laxe-Fjord	Norwegen	70
Tana-Fjord	Norwegen	70
Lyse-Fjord	Norwegen	40
Ise-Fjord	Dänemark (Seeland)	40

Depressionen, Senken unter dem Meeresspiegel

Name	Tiefe unter NN	Name	Tiefe unter NN
¼ der Niederlande	— 2 m	Lagune Enriquillo (Haïti)	— 40 m
Eyre-See (in Australien)	— 12 m	Kattara-Depression (Libysche Wüste)	— 137 m
Kaspi-See (Spiegel)	— 26 m	Totes Meer (Spiegel)	— 394 m
Schott Melghir (in Algerien)	— 30 m		

Inseln der Erde

Europa			
Großbritannien	228300 qkm	Kreta	8200 qkm
Island	102800 „	Seeland	7000 „
Irland	82500 „	Mallorca	3700 „
Spitzbergen	63000 „	Gotland	3200 „
Sizilien	25500 „	Fünen	3000 „
Sardinien	23800 „	Ösel	2600 „
Korsika	8700 „	Rügen	926 „
Asien			
Borneo	736500 qkm	Sachalin	75000 qkm
Sumatra	410000 „	Ceylon	65600 „
Hondo	226600 „	Kyushu	42000 „
Celebes	180000 „	Taiwan (Formosa)	36000 „
Java	126200 „	Hainan	34000 „
Luzón	106000 „	Timor	31000 „
Mindanao	96300 „	Shikoku	19000 „
Nowaja Semlja	92000 „	Zypern	9300 „
Hokkaido	88300 „	Rhodos	1400 „
Afrika			
Madagaskar	616000 qkm	Fernando Poo	2100 qkm
Sokotra	3600 „	Teneriffa	1900 „
Amerika			
Grönland	2170000 qkm	Feuerland	48000 qkm
Baffinsland	611000 „	Vancouver	33000 „
Kuba	114500 „	Portorico	8800 „
Neufundland	110700 „	Trinidad	4800 „
Haiti	77300 „	Galápagos (Hauptinsel)	4300 „
Australien			
Neuguinea	785000 qkm	Tasmanien	67900 qkm
Neuseeland (beide)	268300 „	Hawaii	10100 „

Wieviel Wasser schicken die Ströme zum Meer?

Strom	cbm in der Sekunde	Strom	cbm in der Sekunde
Europa:		Indus	5700
Wolga	10000	Huangho	3285
Donau	6240	**Afrika:**	
Rhein	2330	Kongo	75000
Po	1720	Niger	25000
Rhone	1240	Nil (bei Kairo)	2300
Weichsel	960	**Amerika:**	
Elbe	710	Amazonenstrom	120000
Oder	570	Paraná	20000
Seine	520	La Plata	19820
Themse	65	Mississippi	17500
Asien:		St. Lorenz-Strom	10000
Ganges-Brahmaputra	39000	**Australien:**	
Jangtsekiang	22000	Murray	1900
Mekong	12000		

Bezeichnung des Seegangs

	Stärke	Wellenhöhe
Sehr ruhige See	1	0– 1 m
Ruhige See	2	1– 2 „
Leicht bewegte See (kleine Wellen)	3	2– 3 „
Mäßig bewegte See (mäßige Wellen)	4	3– 4 „
Ziemlich grobe See (ziemlich hohe Wellen)	5	4– 5 „
Grobe See (hohe Wellen)	6	5– 7 „
Hohe See (große Wellen)	7	7– 9 „
Sehr hohe See (sehr große Wellen)	8	9–12 „
Gewaltige, schwere See (große Wellenberge)	9	über 12 „

Das Klima

Barometrische Höhenstufe

Der Luftdruck beträgt am Meeresspiegel (NN) im Jahresmittel 760 mm, d. h. auf 1 qcm lastet ein Normaldruck von 76 ccm Quecksilber oder 1033 g. Die Luftdruckveränderung ist je nach Höhenlage verschieden. Die barometrische Höhenstufe (in m) entspricht einer Abnahme des Normaldrucks um 1 mm und beträgt demnach bei 0°:

für 760 mm	Luftdruck	(Meeresspiegel)	10,5 m	Erhebung
„ 700 mm	„	(Tiefland)	11,4 m	„
„ 650 mm	„	(Mittelgebirge)	12,5 m	„
„ 600 mm	„	(Hochgebirge)	13,3 m	„
„ 500 mm	„	(über 3000 m Höhe)	15,9 m	„
„ 400 mm	„		20,0 m	„

Geothermische Tiefenstufen

Die Steigerung der Erdwärme nach dem Erdinnern zu ist verschieden (Einflüsse: ebene oder gebirgige Oberfläche, verschiedene Wärmeleitfähigkeit der Gesteine). Demnach entspricht die geothermische Tiefenstufe (in m) einer Temperatursteigerung um 1°.

Schacht	Erreichte Tiefe	Geothermische Tiefenstufe
Lieth bei Altona	1259 m	35,0 m
Sperenberg	1273 m	33,7 m
Schladebach	1748 m	35,7 m
Paruschowitz V	2003 m	34,1 m
Czuchow	2239,7 m	31,8 m
Fairmont (Westvirginia)	2310 m	20,9 m

Temperaturtafel (Vieljährige Durchschnittswerte)

Ort und Erdteil Reihenfolge der Orte nach der geogr. Lage (Länge u. Breite)	Höhe in Metern	Mitteltemperatur in Celsiusgraden					Mittleres		Mittlere Jahresschwankung
		Jan.	April	Juli	Okt.	Jahr	Max.	Min.	
Nordpolarregion									
Point Barrow	—	− 23,3	− 17,0	+ 3,6	− 16,0	− 14,0	+ 14,0	− 45,6	59,8
Upernivik (Grönl.)	12	− 22,0	− 14,6	+ 5,0	− 4,1	− 8,7	+ 15,5	− 36,5	52,0
Stykkisholm (Isl.)	11	− 2,2	+ 1,0	+ 9,8	+ 3,6	+ 3,0	+ 20,8	− 26,0	46,8
Spitzbergen	—	− 14,1	− 13,1	+ 4,3	− 6,9	− 8,8	—	—	—
Hammerfest	10	− 5,2	+ 0,0	+ 11,8	+ 1,6	+ 1,9	+ 24,0	− 14,2	38,2
Nowaja Semlja	—	− 18,9	− 14,6	+ 3,4	− 8,1	− 9,6	(+ 15)	(− 37)	(52)
Turuchansk (Sib.)	40	− 23,2	− 10,8	+ 15,3	− 7,5	− 8,2	—	—	43,3
Werchojansk (Sib.)	110	− 50,5	− 13,7	+ 15,4	− 14,9	− 10,3	+ 29,6	− 63,9	93,5
Nordamerika									
Sitka (Alaska)	20	− 1,0	+ 4,3	+ 12,5	+ 6,6	+ 5,7	+ 22,3	− 15,0	37,3
Hebron (Labrador)	15	− 21,2	− 7,9	+ 7,1	− 0,8	− 5,6	+ 25,6	− 36,9	62,5
New York	8	− 0,7	+ 9,3	+ 23,5	+ 13,4	+ 11,2	+ 33,9	− 17,3	51,2
Winnipeg	226	− 20,5	+ 0,9	+ 19,1	+ 3,5	+ 0,4	+ 33,9	− 40,3	74,2
Saint Louis	146	− 0,7	+ 13,2	+ 25,9	+ 14,7	+ 13,3	+ 37,6	− 20,7	58,3
San Francisco	40	+ 10,0	+ 12,9	+ 14,7	+ 15,7	+ 13,4	+ 31,0	− 0,6	31,6
New Orleans	7	+ 12,4	+ 20,4	+ 27,9	+ 21,4	+ 20,7	+ 35,7	− 4,9	40,6
Mexiko	2265	+ 12,2	+ 17,8	+ 16,9	+ 14,8	+ 15,4	+ 29,5	+ 0,8	28,7

Temperaturtafel (Vieljährige Durchschnittswerte) (Fortsetzung)

Ort und Erdteil Reihenfolge der Orte nach der geogr. Lage (Länge u. Breite)	Höhe in Metern	Mitteltemperatur in Zentigraden					Mittleres		Mittlere Jahresschwankung
		Jan.	April	Juli	Okt.	Jahr	Max.	Min.	
Europa									
Bergen	20	+ 1,2	+ 5,6	+ 14,4	+ 7,3	+ 7,0	+ 23,3	− 8,5	31,8
Stockholm	45	− 3,0	+ 3,2	+ 16,7	+ 6,1	+ 5,6	+ 28,6	− 18,6	47,2
Leningrad	10	− 9,3	+ 2,1	+ 17,7	+ 4,5	+ 3,7	+ 29,3	− 28,5	57,8
Moskau	160	− 11,0	+ 3,5	+ 18,9	+ 4,3	+ 3,9	+ 31,4	− 30,5	61,9
Berlin	37	− 0,3	+ 8,3	+ 18,8	+ 9,3	+ 9,1	+ 33,2	− 13,8	47,0
Wien	225	− 1,7	+ 9,4	+ 19,6	+ 9,8	+ 9,2	+ 33,2	− 14,6	47,8
London	37	+ 3,4	+ 8,9	+ 17,3	+ 10,0	+ 9,9	+ 31,3	− 8,1	39,4
Paris	34	+ 2,5	+ 10,3	+ 18,6	+ 10,3	+ 10,3	+ 33,8	− 11,3	45,1
Säntis	2504	− 8,8	− 4,7	+ 5,0	− 1,7	− 2,6	+ 15,5	− 23,0	38,5
Madrid	655	+ 4,3	+ 11,3	+ 24,3	+ 12,7	+ 13,3	+ 39,8	− 7,6	46,5
Rom	50	+ 6,7	+ 13,8	+ 24,8	+ 16,5	+ 15,4	+ 35,0	− 3,2	38,2
Malta	34	+ 11,9	+ 14,8	+ 24,7	+ 20,5	+ 17,9	+ 37,3	+ 4,7	32,6
Konstantinopel	75	+ 5,2	+ 11,9	+ 23,5	+ 16,8	+ 14,3	+ 34,7	− 4,3	39,0
Astrachan	−20	− 7,2	+ 9,3	+ 25,2	+ 10,2	+ 9,4	+ 36,3	− 26,0	62,3
Asien									
Ochotsk	10	− 23,6	− 5,9	+ 12,7	− 3,0	− 5,2	+ 23,6	− 38,9	62,5
Irkutsk	490	− 20,8	+ 1,6	+ 18,4	+ 0,7	− 0,4	+ 34,9	− 38,4	73,3
Taschkent	480	− 1,1	+ 14,5	+ 27,1	+ 12,0	+ 13,4	+ 38,8	− 14,8	53,6
Jerusalem	790	+ 8,6	+ 15,9	+ 24,0	+ 21,0	+ 17,4	+ 38,7	+ 0,2	38,5
Dschidda	16	+ 22,3	+ 26,7	+ 30,8	+ 28,6	+ 27,1	+ 42,1	+ 14,8	27,3
Maskat	10	+ 20,3	+ 28,2	+ 33,6	+ 27,5	+ 27,3	+ 40,8	+ 15,0	25,8
Kalkutta	7	+ 18,4	+ 29,4	+ 28,3	+ 26,7	+ 25,5	+ 38,9	+ 8,9	30,0
Schanghai	7	+ 3,1	+ 13,5	+ 26,9	+ 17,4	+ 15,0	+ 37,0	− 8,6	45,6
Tokyo	20	+ 2,9	+ 12,4	+ 23,9	+ 15,9	+ 13,8	+ 33,9	− 7,1	41,0
Batavia	7	+ 25,5	+ 26,4	+ 25,9	+ 26,5	+ 26,1	+ 32,9	+ 20,5	12,4
Südamerika									
Quito	2850	+ 12,6	+ 12,5	+ 12,5	+ 12,6	+ 12,6	+ 23,1	+ 3,4	19,7
Santiago (Chile)	530	+ 19,5	+ 13,0	+ 7,5	+ 13,2	+ 13,2	+ 30,8	− 1,7	32,5
Georgetown (Guayana)	3	+ 25,8	+ 26,4	+ 26,1	+ 27,3	+ 26,4	+ 32,2	+ 21,1	11,1
Rio de Janeiro	70	+ 25,2	+ 23,2	+ 19,2	+ 21,5	+ 22,7	+ 36,5	+ 12,9	23,6
Buenos Aires	20	+ 24,1	+ 17,3	+ 10,3	+ 16,6	+ 17,1	+ 34,4	+ 0,1	34,3
Punta Arenas	30	+ 10,9	+ 6,8	+ 0,9	+ 5,8	+ 6,6	+ 23,2	− 7,6	30,8
Afrika									
Algier	20	+ 11,9	+ 16,1	+ 25,0	+ 20,3	+ 18,3	+ 38,7	+ 4,2	34,5
Kairo	33	+ 12,1	+ 20,8	+ 29,0	+ 23,2	+ 21,3	+ 42,9	+ 2,5	40,4
Timbuktu	250	+ 21,7	+ 33,1	+ 31,8	+ 31,6	+ 29,1	+ 47,4	+ 7,7	39,7
São-Thomé-Insel	17	+ 25,7	+ 25,9	+ 23,6	+ 25,3	+ 25,2	+ 32,8	+ 16,0	16,8
Sansibar	7	+ 27,7	+ 26,3	+ 24,7	+ 25,4	+ 26,2	+ 31,6	+ 21,4	10,2
Kimberley	1232	+ 23,9	+ 16,5	+ 9,3	+ 19,5	+ 17,4	+ 40,2	− 4,7	44,9
Kapstadt	10	+ 20,7	+ 16,9	+ 12,2	+ 15,7	+ 16,4	+ 34,0	+ 4,0	30,0
Australien									
Perth	15	+ 24,1	+ 19,0	+ 12,8	+ 16,9	+ 18,3	+ 41,6	+ 0,7	40,9
Sydney	45	+ 21,9	+ 18,1	+ 11,3	+ 17,5	+ 17,2	+ 37,8	+ 3,8	34,0
Hobart (Tasmania)	10	+ 16,7	+ 13,1	+ 7,6	+ 12,2	+ 12,5	—	—	—
Auckland (Neuseeland)	80	+ 19,2	+ 16,3	+ 11,1	+ 13,9	+ 15,2	+ 23,5	+ 1,9	26,6
Honolulu (Hawaii)	15	+ 21,3	+ 22,6	+ 25,1	+ 24,6	+ 23,3	+ 30,3	+ 13,0	17,3
Südpolarregion									
McMurdo Sund	—	− 4,4	− 22,8	− 27,1	− 19,8	− 17,7	—	—	—

Niederschlagstafel
(Vieljährige Durchschnittswerte)

Örtlichkeit und Erdteil Reihenfolge der Orte nach der geographischen Lage (Länge und Breite)	Niederschlag in Prozenten der Jahressumme												Jahressumme
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	cm
Nordpolarregion													
Westgrönland	6	6	9	5	7	7	10	11	13	11	9	7	58
Island	10	9	7	6	5	6	6	7	11	12	10	10	81
Färöer	12	9	9	5	6	5	6	6	9	11	10	11	162
Nordnorwegen	5	6	5	5	4	8	17	14	9	10	8	9	31
Westsibirien	4	3	3	4	6	10	15	17	14	10	8	6	34
Ostsibirien	3	2	2	3	7	14	23	21	11	6	4	4	27
Nordamerika													
Halifax	10	9	9	7	8	7	6	7	6	10	10	10	139
Winnipeg	4	4	3	6	11	17	15	13	10	7	6	5	49
New York	8	8	8	8	8	8	10	10	8	8	8	8	107
Charleston	6	6	7	5	7	11	13	14	11	8	5	7	121
Chicago	6	7	8	8	11	11	10	9	9	8	7	6	84
New Orleans	9	7	9	8	8	11	10	10	8	6	7	7	156
Denver, Col.	3	4	7	15	17	9	12	10	7	7	4	5	36
Salt Lake City	8	9	13	13	12	5	3	5	6	10	8	8	41
Portland, Oreg.	15	13	11	7	5	4	1	1	4	8	15	16	111
San Francisco	22	16	14	7	3	1	0	0	2	4	11	20	57
Mexiko (Stadt)	1	1	3	3	9	17	18	21	17	7	2	1	59
Limón (Costarica)	11	3	2	5	7	9	16	10	5	7	11	14	490
Habana (Kuba)	5	5	3	5	14	10	10	12	13	14	6	4	131
Saint-Pierre (Martinique)	6	4	4	4	7	10	13	14	11	10	9	8	240
Europa													
Bodö	7	7	7	6	5	6	8	8	12	11	11	10	83
Bergen	9	8	6	6	5	6	8	10	11	12	9	10	186
Oslo	5	4	5	5	7	9	15	13	13	11	8	5	58
Haparanda	9	6	6	5	7	8	9	11	11	11	10	7	45
Stockholm	5	4	4	6	8	10	13	14	11	11	8	6	44
Gotenburg	9	6	6	5	6	7	9	11	12	10	9	8	77
Kopenhagen	7	6	6	6	7	9	11	12	10	11	9	7	56
Dublin	8	8	8	8	8	6	8	10	8	10	11	8	70
Edinburg	8	7	6	7	7	7	11	11	10	8	9	8	66
Seathwaite (Cumberland)	12	9	7	5	5	6	7	8	9	10	10	11	349
London	7	6	6	7	8	8	10	10	9	11	9	8	62
Brüssel	8	6	6	6	8	9	10	10	9	10	8	9	73
Amsterdam	7	6	6	5	7	7	10	12	11	11	10	8	67
Helgoland	7	6	7	5	6	6	9	12	10	13	10	9	73
Hamburg	7	6	7	6	7	8	12	11	8	10	8	8	70
Königsberg	6	5	5	5	7	9	12	13	11	9	8	8	68
Bromberg	6	5	7	7	10	11	14	12	9	8	6	7	51
Breslau	6	5	7	7	10	11	14	11	9	7	6	7	58
Schneekoppe	6	6	7	5	9	11	13	10	10	8	7	7	119
Dresden	6	6	8	7	10	11	13	10	9	7	7	7	67
Berlin	6	6	8	6	10	10	14	10	9	8	7	7	57
Klausthal	9	8	9	6	6	9	11	9	7	8	9	10	135
Erfurt	6	6	7	6	10	11	13	11	8	8	7	7	53
Lahnhof (Kr. Siegen)	8	7	8	6	7	9	11	10	8	8	8	9	105
Köln	7	6	8	6	8	10	12	10	8	9	8	9	68
Frankfurt a. M.	7	6	8	6	8	9	11	10	8	9	8	9	57
Stuttgart	5	5	7	8	10	12	14	10	9	7	6	7	67
München	5	4	6	7	10	13	14	12	10	7	5	6	91
Prag	4	5	6	8	11	15	12	13	8	6	7	5	44

Niederschlagstafel (Vieljährige Durchschnittswerte)
(Fortsetzung)

Örtlichkeit und Erdteil (Reihenfolge der Orte nach der geographischen Lage [Länge und Breite])	Niederschlag in Prozenten der Jahressumme												Jahres-summe
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	cm
Wien	6	6	7	7	12	11	11	11	8	8	7	7	62
Krakau	4	4	6	7	10	14	14	13	9	8	6	6	64
Lemberg	5	6	7	7	10	13	13	11	8	7	7	6	71
Hermannstadt	4	4	7	7	12	15	14	11	7	7	6	5	68
Szegedin	6	5	6	9	11	13	9	7	8	10	8	8	55
Budapest	6	5	7	9	10	12	8	8	8	10	8	9	64
Agram	5	5	6	8	10	11	9	9	8	13	9	7	90
Triest	5	5	7	7	8	11	6	8	12	14	9	8	107
Raibl	5	4	8	8	8	9	9	10	10	14	10	7	218
Innsbruck	4	4	5	7	8	13	15	14	10	7	6	6	79
Zürich	5	5	7	8	10	12	11	12	8	9	7	6	114
Bern	5	5	7	7	10	12	10	11	9	10	7	6	93
Genf	5	5	6	7	9	10	9	11	10	13	9	6	85
Nancy	7	6	7	7	8	10	11	8	8	10	10	9	78
Paris	7	6	7	8	9	10	10	19	9	11	8	8	54
Brest	10	9	7	7	6	6	6	7	9	11	12	10	82
Limoges	8	6	8	8	10	9	8	8	8	10	9	8	92
Marseille	8	6	7	9	8	5	3	5	9	16	13	10	55
Barcelona	6	7	8	10	6	6	4	7	16	16	6	8	54
Santiago	12	10	10	8	8	4	3	4	8	10	11	12	165
Azoren (P. Delgada)	12	10	11	9	6	4	2	5	8	9	12	12	90
Lissabon	13	12	12	9	7	2	1	1	5	11	13	14	73
Gibraltar	13	11	14	9	5	1	0	0	4	10	14	19	82
Madrid	8	7	11	11	11	7	3	3	8	11	11	10	42
Malta	16	10	8	4	2	0	0	1	7	16	16	21	53
Palermo	14	10	11	9	4	2	1	2	5	13	13	15	76
Neapel	11	9	9	8	6	2	3	3	9	13	14	13	83
Rom	10	8	9	8	7	5	2	3	9	14	14	11	80
Mailand	6	6	7	9	10	8	7	8	9	12	11	8	101
Venedig	5	5	7	8	10	10	8	8	10	12	9	7	75
Crkvice (Cattaro)	14	9	10	8	7	4	2	2	4	12	15	12	464
Sarajevo	7	7	9	7	8	9	7	7	9	12	9	8	84
Belgrad	5	5	7	9	12	13	11	7	7	10	7	7	62
Sofia	6	6	6	8	13	13	11	8	8	10	8	5	65
Athen	13	10	9	5	5	4	2	2	4	11	19	16	39
Konstantinopel	11	9	9	6	3	5	4	6	8	9	13	17	70
Bukarest	5	5	7	9	11	14	12	8	6	7	8	8	58
Odessa	5	5	6	7	9	14	14	7	8	7	10	8	40
Tiflis	3	4	6	10	15	14	11	8	11	7	5	4	49
Astrachan	10	6	9	6	12	12	9	7	10	7	6	8	16
Orenburg	7	6	6	6	10	13	11	8	8	8	9	8	40
Moskau	5	5	6	6	9	10	13	13	11	8	7	7	55
Kiew	5	4	7	8	8	11	14	11	8	8	7	7	54
Warschau	5	5	6	7	8	12	13	14	9	8	7	6	57
Leningrad (Petersburg)	5	4	5	5	9	10	14	15	11	9	8	6	48
Archangel	6	5	6	4	6	10	12	14	12	10	8	6	40
Asien													
Amurgebiet	1	1	1	4	10	15	23	24	13	4	2	2	44
Tokyo	4	4	7	9	10	11	10	8	13	13	7	4	147
Nagasaki	4	4	7	11	10	17	13	10	9	7	4	4	200
China (Mittelküste)	5	6	8	8	9	17	10	12	11	7	4	3	118
China (Südostküste)	3	4	7	9	15	17	13	14	10	4	1	2	148
Manila (Philippinen)	1	1	1	1	6	13	20	18	20	10	7	3	194
Padang (Sumatra)	7	5	7	8	8	8	7	8	9	12	11	10	458

Niederschlagstafel (Vieljährige Durchschnittswerte)
(Fortsetzung)

Örtlichkeit und Erdteil (Reihenfolge der Orte nach der geographischen Lage [Länge und Breite])	Niederschlag in Prozenten der Jahressumme												Jahres-summe
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	cm
Colombo (Ceylon)........	4	2	6	13	14	9	5	4	5	17	14	7	224
Cherrapunji (Bengalen)...	0	1	3	8	10	23	23	18	11	3	0	0	1082
Bombay................	0	0	0	0	1	26	34	21	15	3	0	0	202
Aralgebiet.............	9	9	13	14	10	7	6	5	4	6	6	11	16
Südliches Kaspiufer	12	8	9	6	5	3	2	5	13	14	11	12	80
Jerusalem..............	25	19	16	6	1	0	0	0	0	2	9	22	65
Südamerika													
Colón (Panama).........	1	1	1	2	9	11	12	12	10	11	19	10	325
Quito	10	9	12	17	12	3	2	4	7	9	9	9	112
Nordchile	0	1	3	6	17	22	22	12	10	4	1	1	37
Südchile	5	4	8	9	14	14	13	13	6	5	5	5	255
Feuerland..............	8	10	9	9	11	10	7	6	6	7	7	10	69
Buenos Aires	8	7	13	8	8	8	6	7	8	10	8	11	93
Ost-Anden (Argentinien) ..	20	18	19	5	3	2	1	1	2	6	11	14	62
Südbrasilien............	11	10	10	9	7	8	5	6	6	9	9	10	161
Rio de Janeiro..........	12	11	12	9	6	6	4	4	7	8	9	12	115
Cuyabá................	19	16	14	6	4	1	0	0	5	8	11	15	143
Ceara	4	13	21	24	18	9	3	1	1	1	1	3	154
Cayenne	12	10	13	13	17	12	6	2	1	1	4	9	301
Afrika													
Algerien (Küste)	12	11	14	8	5	3	0	1	4	11	13	18	70
Algerien (Nordsahara)	8	9	14	12	10	5	2	4	9	12	7	8	31
Alexandria	25	10	8	1	6	0	0	0	0	19	24	27	21
Massaua (Rotes Meer) ...	26	9	8	1	6	0	2	4	3	5	9	29	19
Sansibar...............	6	3	12	19	19	2	5	3	4	5	17	5	140
Mengo (Victoriasee)......	5	9	9	16	11	6	7	6	8	11	8	3	121
Antananarivo (Madagaskar)	23	20	15	4	1	1	0	1	1	5	8	21	137
Transvaal..............	26	17	13	4	3	2	1	2	1	5	12	14	64
Kapstadt	3	2	4	8	15	15	16	13	10	7	4	3	63
Windhuk (Südwestafrika)..	26	18	21	12	1	0	0	0	0	2	6	12	38
Kamerun (Duala)........	1	2	5	6	6	14	18	18	12	11	4	2	395
Debundscha (Kamerun) ...	2	3	4	5	6	15	16	14	15	10	7	4	1047
Togo (Inneres).........	3	4	6	11	11	14	11	9	13	12	4	3	155
Saint-Louis (Senegal) ...	1	1	0	0	1	3	15	45	28	6	0	0	42
Australien													
Cooktown	19	21	19	16	4	2	1	1	1	1	6	10	175
Alice Springs...........	19	18	10	8	7	4	3	4	4	7	8	10	27
Perth	1	1	2	5	15	20	19	17	10	6	2	2	85
Melbourne	7	7	8	9	8	8	7	7	9	11	10	9	65
Sydney	7	10	11	11	11	11	9	7	6	6	6	5	123
Brisbane	12	16	15	10	5	7	4	4	4	5	7	10	136
Stiller Ozean													
Stephansort (Neuguinea) .	15	13	15	10	7	3	2	2	4	5	11	12	306
Noumea (Neukaledonien)..	8	11	14	10	11	9	8	7	6	5	5	6	119
Wellington (Neuseeland) ..	7	6	6	7	10	10	12	10	8	9	8	7	129
Tahiti	19	12	12	10	6	5	4	2	4	5	10	11	113
Apia (Samoa)...........	15	14	13	10	5	5	2	3	5	6	9	12	294
Jaluit (Marshallinseln)....	7	5	9	9	11	10	10	7	8	7	8	9	415
Honolulu (Hawaii)	10	12	9	8	8	5	6	6	5	6	13	12	100

Häufigkeit der Windstärken

in v. H.

Windgeschwindigkeit	Mittelwerte für Deutschland				Ganzes Jahr	
	Winter	Frühjahr	Sommer	Herbst	Borkum windreich	Leipzig windarm
unter 5 m/sek	60,8	62,3	69,4	69,5	61,9	88,8
5—10 m/sek	35,2	32,7	30,1	28,1	26,8	10,4
10—15 m/sek	3,7	4,5	0,5	1,8	8,9	0,8
über 15 m/sek	0,3	0,5	—	0,6	2,4	—

Höhen in der Atmosphäre

Höhe der Regenwolken (Nimbus) (Troposphäre) ...	0,5— 1 km
„ „ Alto-Stratuswolken (Troposphäre) ...	2— 3 „
„ „ Alto-Kumuluswolken (Troposphäre) ...	3— 5 „
„ „ Zirruswolken (Troposphäre) ...	7—10 „
Beginn der Stratosphäre (Gebiet ohne die gewöhnlichen Wettererscheinungen) ... etwa	11 „
Höhenrekord mit Flugzeug (Donati 1934) ...	15 „
Höhenrekord mit Stratosphärenballon (Stevens 1935) ...	22 „
Heaviside-Schicht (Gebiet mit elektrisch geladenen Luftmolekeln) ...	80—120 „
Höhe des Nordlichts ...	100—500 „

Barometer-Wettertabelle

Steigendes Barometer:

Schnell steigendes Barometer = unbeständiges Wetter.
Langsam steigendes Barometer = beständiges Wetter.
Stillstehendes Barometer = beständiges Wetter.

Fallendes Barometer:

Schnell fallend = stürmisches Wetter.
Schnell fallend mit Westwind = Sturm von nördlicher Richtung.
Fallend bei feuchter Luft und Hitze = Wind.

Wetterregeln

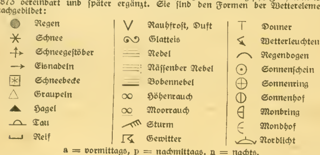
1. Federwolken an vorher klarem Himmel deuten auf Regen.
2. Federwolken an vorher bedecktem Himmel deuten auf schönes Wetter.
3. Geht die Sonne hinter einer schiefergrauen geraden Wolkenschicht unter, so folgt Regen.
4. Geht die Sonne hinter Haufenwolken unter, deren Ränder silbern glänzen, so folgt schönes Wetter.
5. Sehr roter Sonnenuntergang bringt meistens Regen.
6. Sehr klare Luft deutet ebenfalls auf Regen.
7. Starker Tau bringt oft schönes Wetter.
8. Große Haufenwolken bei schwüler Luft am Morgen ziehen meistens Gewitter nach sich.
9. Kleine Wolkenfetzen unter grauem Himmel deuten auf Landregen.
10. Fallender Nebel bringt Schön-Wetter.

Windstärken (nach Beaufort)

0 = vollkommene Windstille (auch: C = Calme).
1 = leiser Zug, 1 bis 2 m/sek. Rauch steigt fast senkrecht empor.
2 = leichter Wind, 2 bis 4 m/sek. Vom Gefühl noch bemerkbar.
3 = schwacher Wind, 4 bis 6 m/sek. Wimpel und Blätter werden bewegt.
4 = mäßiger Wind, 6 bis 8 m/sek. Wimpel wird gestreckt, Zweig bewegt.
5 = frischer Wind, 8 bis 10 m/sek. Größere Zweige werden bewegt.
6 = starker Wind, 10 bis 12 m/sek. Wird als Sausen hörbar.
7 = steifer Wind, 12 bis 14 m/sek. Schwache Stämme werden bewegt.
8 = stürmisch, 14 bis 17 m/sek. Bäume schwanken.
9 = Sturm, 17 bis 20 m/sek. Dachziegel werden herabgeworfen.
10 = starker Sturm, 20 bis 24 m/sek. Bäume werden umgeworfen.
11 = orkanartiger Sturm, 24 bis 30 m/sek. Schwere Schäden.
12 = Orkan, über 30 m/sek. Verwüstungen.

Meteorologische Zeichen

Zur kurzen, übersichtlichen und international verständlichen Aufzeichnung meteorologischer Erscheinungen wurden allgemein gültige meteorologische Zeichen in Wien 1873 vereinbart und später ergänzt. Sie sind den Formen der Wetterelemente nachgebildet:



Außerdem findet man auf den Wetterkarten:

Aufgleitlinie der warmen Luft
Einbruchlinie der kalten Luft

Windstärken (Pfeile fliegen mit dem Wind):

0 1 2 3 7

Bewölkung:

heiter · 1/4 bedeckt · 1/2 bedeckt · 3/4 bedeckt · voll bedeckt

Namentlich zur See sind noch im Gebrauch:

b = klarer Himmel (blue sky)
c = einzelne Wolken (detached clouds)
d = Staubregen (drizzling rain)
f = Nebel (fog)
g = trübe (gloomy weather)
h = Hagel (hail)
l = Blitzen (lightning)
m = diesig (mist, haze)
o = bedeckter Himmel (overcast)
p = Regenschauer (passing shower)
q = böig (squalls)
r = Regen (rain)
s = Schnee (snow)
t = Donner (thunder)
u = drohendes Aussehen (ugly)
v = durchsichtige Luft (visibility)
w = Tau (wet, dew)

Landschaftsgürtel

Name	Klima	Pflanzenwelt
Nördliche Polarzone: Kältewüste	Ewiger Frost	Fehlt meist, teilweise Alpenkräuter
Arkt. Zone mit Tundren und Wiesenländern: Kältesteppe	Kurze Nebelzeit als Sommer (Boden oberflächlich aufgetaut). Winter mit wenig Schnee	Moos, Flechten, Beeren- u. a. Zwergsträucher, Polarweiden; Wiesen
Wald- u. Kulturland	1—4 gemäßigte Monate, übrige Zeit Winter	Winterharte Nadelhölzer, sommergrüne Laubbäume, im südlichen Teil Getreideland
	Gemäßigte bis warme Sommer, kalte Winter	Getreideland, Mischwald, Heide
	Meist trockener Sommer, kühler Regenwinter	Immergrüne Buschpflanzen (Macchien), hochstämmige Wälder, Ackerbau
Grassteppe	Starke Gegensätze: Hitze—Kälte, Dürre—Wolkenbrüche, Windstille—Stürme. Zeitlich kurze Übergange zw. Winter und Sommer	Gras, teilweise von Büschen durchsetzt. Oasenartiger Ackerbau
Wüste	Trockenheiß, starke tägl. Temperaturschwankungen (kalte Nächte), fast keine Niederschläge	Nach Regen: Gras und kurzlebige Stauden
Tropen	Dreimonatige Dürre, statt Winter Regenzeit, sonst heiß	Savanne mit immergrünen Holzpflanzen
	Dauernd feuchtheiß	Urwald: Baumfarne, Lianen, vorwiegend stark feuchtigkeitsbedürftige Pflanzen, an der Küste Mangroven
Südl. Savannenzone	Periodisch trocken, sonst heiß	Waldsavanne mit immergrünen Holzpflanzen, Gräsern, Stauden, keine Winterruhe
Steppen- (z. T. Kultursteppen-) Wüsten-Gürtel	Scharf ausgeprägter Wechsel von Regen- und Trockenzeit	Graswuchs mit Höhepunkt in der warmen Zeit. Etwas Niederwald, durchsetzt v. Morästen u. Lagunen
	Feuchttemperiert und warmwintertrocken	Graswuchs mit Winterruhe und Ruhe in der heißesten Zeit
	Warmsommertrocken	Wüstensteppe mit tiefwurzelnden Dornensträuchern u. wasserspeichernden Fettpflanzen, weithin vegetationslos
Antarkt. Zone: Kältesteppe	Tundrenklima	Im Norden: winterharte Nadelbäume, sommergrüne Laubbäume. Im Süden: Zwergsträucher, Moos, Flechten
Südl. Polarzone: Kältewüste	Ewiger Frost	Fehlt (wenig bekannt)
Hochgebirgszone (nicht an geogr. Breiten, sond. an Höhen gebunden)	Starke Sonnenstrahlung, kalte Nächte. Jahreszeiten: der geographischen Breite angeglichen	Alpenstauden und -sträucher mit kurzem intensivem Blühen

Anmerkung: In Angleichung an Passarges Einteilung der „Landschaftsgürtel der Erde" könnte durch Zusammenfassung die vorgenommene Aufteilung vereinfacht werden: Nördliche Polarkappe (Polarzone und Arktische Zone) — Nördlicher Mittelgürtel (Wald- und Kulturland, Grassteppe) — Heißer Gürtel (Wüste, Tropen). Auf

der Erde

Tierwelt	Geographisches Vorkommen
Fehlt meist, stellenweise Eisbär, Robben, Möwen	Um den Nordpol, ab 72° n. Br.
Eisfuchs, Renntier, Schneehase, Hermelin, Wolf, Gans, Ente, Moorhuhn, Lachs. In Wiesenländern: Schafzucht	Im nördlichen Asien, Europa und Amerika, teilweise ab 60° n. Br., ferner Aleuten, Island und andere Inseln
Wie oben, besonders jagdbare Pelztiere	Lappland, Nordrußland, nordsibirisches Tiefland (Taiga), Südalaska, Labrador
Europäische Haustiere; Hirsch, Elch, Bär, Wolf, Fuchs, Hase, Biber, Zugvögel, Eidechsen, Aal, Hering, Honigbiene usw.	1. Feuchtwinterkalt: Nord- und Osteuropa, Westsibirien, Kanada. 2. Trockenwinterkalt: Ostsibirien. 3. Monsunwaldländer Ostasiens: Kamtschatka, Mandschurei, Korea. 4. Gleichmäßige Feuchtigkeitsverteilung: West- und Mitteleuropa
Damhirsch, Schakal, Stachelschwein, Flamingo, Tarantel, Esel, Seidenraupen	Mittelmeergebiet, Subtropen Afrikas und Ostasiens, Teile von Mexiko, Florida
Büffel, Pferd, Wolf, Hühner, Wildesel, asiatische Saigaantilope, Bussard	Südostrußland, Innerasien, nordamerikanische Prärien (heute Kultursteppe)
Kamel, Schakal, Wüstenfuchs, Wüstenmäuse, Sandkäfer, Heuschrecken	Sahara, Arabien, Wüste Thar
Tropische Steppentiere (Antilope, Zebra, Giraffe, Nashorn, Löwe), Nagetiere, körnerfressende Vögel, Termiten	Südamerikanische Llanos, Sudan
Affen, Riesenschlangen, Papageien, Insektenreichtum	Zwischen den Wendekreisen: Oberguinea, Kongogebiet, Madagaskar, Vorder- und Hinterindien, Malaiischer Archipel, Nordaustralien, Mitteiamerika, Westindien, Nordbrasilien
Nagetierähnliche Beuteltiere, Steppentiere	Australiens lichte subtropische Eukalyptuswälder, Kapland, brasilianische Campos
Rinder	Südamerikanisches Chaco-Gebiet, Teile von Australien
Rinder, Schafe, Pferde, Pampashirsch, Pampaskatze	Pampas Argentiniens
Afrikanische Giraffen, Antilopen, Strauße, Schlangen, Känguruh	Kies- und Geröllsteppe im südlichen Argentinien, Südafrika (mit Kalahari), Australien (mit Sandwüste)
Guanako, Fuchs, Wühlratten, Seevögel, Walfisch, Robben, Seehund, Eisbär	Südlicher kalter Gürtel von der Südspitze Südamerikas zu den Nordrändern des antarktischen Erdteils
Fehlt meist (wenig erforscht), stellenweise Möwen, Pinguine, Seelöwen	Um den Südpol
Fast nur niedere Tiere: Insekten (Gletscherfloh, Hummeln, Fliegen), Alpensalamander, Bergfrosch. Dazu: Steinbock, Schneemaus, Lämmergeier	Skandinavien, Island, Hochalpen, Kaukasus, Taurus, Ural, Elburs, Himalaya, Tienschan, Altai, Rocky Mountains, Anden, Feuerland

der Südhalbkugel wiederholen sich die Gürtel in umgekehrter Reihenfolge und — da die Landmassen der Erde mehr nördlich vom Äquator liegen — etwas weniger vielgestaltig: Südlicher Mitteigürtel (Savannenzone, Steppen-Wüsten-Gürtel) — Südliche Polarkappe (Antarktische Zone, Polarzone).

Dämmerungsdauer

Geograph. Breite	Astronomische Dämmerung	Irdische Dämmerung
Äquator	Zu allen Jahreszeiten: 72—79 Min.	24—25 Minuten
50° n. Br.	Zur Tag-Nacht-Gleiche: 115 Min. Zur Wintersonnenwende: 126 Min. Juni bis Mitte Juli: Helle Nächte	Kürzeste Dämmerung (14. 3. u. 29. 9.): 40 Min. Juni bis Mitte Juli: Helle Nächte
70° n. Br.	26. März bis Mitte September: Helle Nächte	
Nordpol	29. Januar bis Anfang November: Helle Nächte	

Vorgänge bei der Abenddämmerung

Sonnenhöhe und -tiefe	Dämmerungserscheinungen am Westhimmel	Dämmerungserscheinungen am Osthimmel
5° über dem Horizont	„Abendglühen": gelber Schein	„Alpenglühen": letzte direkte Bestrahlung
2° über dem Horizont	„Abendröte": am Horizont Apfelsinenrot, darüber Gelb, Grün, Graublau, Blau	Farben wie im Westen
1° über dem Horizont	Feuerrot am Horizont	Karmin am Horizont
1° unter dem Horizont	—	Höhepunkt des Alpenglühens
3° unter dem Horizont	„Purpurschein": großer Fleck 15—25° über der Sonne	„Nachglühen": schwacher Abglanz des westlichen Purpurscheines
4—5° unter dem Horizont .	—	Stärkstes Nachglühen
8—9° unter dem Horizont .	—	Schwächeres Nachglühen
11° unter dem Horizont ...	Erlöschen des Purpurscheines	Erlöschen des Nachglühens
16—18° unter dem Horizont	Ende der Dämmerung, volle Nacht	—

Frühlingseinzug in Mitteleuropa

Datum	Orte und Landschaften
22. bis 28. April ...	Oberrheinische Tiefebene, Stuttgart, Heilbronn, Frankfurt a. M., Köln, Moseltal von Metz bis Koblenz.
29. April bis 5. Mai	Nordfrankreich, Lothringen, Belgien (ohne den gebirgigen Südosten), südliche Niederlande, nordwestliche Rheinprovinz, Münsterland, Wesertal von Karlshafen bis Minden, Gießen, Kassel, Maintal, Nürnberg, Erfurt, Magdeburg, Leipzig, Dresden, Guben, Berlin, Elbe- und Egertal in Böhmen, Prag, Brünn, Wien, Linz, Innsbruck, unteres Inn- und Salzachtal, Donau von Regensburg bis Passau, Bodensee, Zürich.
6. bis 12. Mai	Nördliche Niederlande, Norddeutsche Tiefebene, Bremen, Hamburg, Lübeck, Stettin, Hannover, Posen, Warschau, Breslau, Böhmischer Kessel, Franken, Oberbayern, Nordschweiz.
13. bis 19. Mai	Schleswig-Holstein, Ostseeküste von Lübeck bis Königsberg, Oberschlesien, unteres Riesengebirge, Böhmisch-Mährische Höhe, unterer Böhmer Wald, Oberpfalz, Bayrische Alpen, Schwarzwald.
20. Mai und später	Turmberg bei Danzig, Oberharz, Rothaargebirge, Rhön, Thüringer und Frankenwald, oberes Erz- und Riesengebirge, Bayrisch-Böhmischer Wald, Deutscher Jura, oberer Schwarzwald, Alpen.

Fläche und Einwohner der Staaten der Erde

Land	Fläche (qkm)	Letzte Zählung	Einwohner	Dichte auf 1 qkm
Europa	**11 357 000**		**529 690 000**	**46,6**
Deutsches Reich	635 215	1939	86 600 000	135,0
dav.: Protekt. Böhm. u. Mähr.	49 362	1939	6 800 000	138,0
Andorra	453	1934	6000	13,3
Belgien	30 507	1. 1. 1938	8 361 220	273,1
Großbritannien u. Nordirland	241 839	26. 4. 1931	46 041 485	190,0
Insel Man u. Kanalinseln	766	26. 4. 1931	142 513	189,3
Gibraltar	5	26. 4. 1931	21 372	4274,4
Malta	316	26. 4. 1931	241 621	808,0
Bulgarien	103 146	1. 1. 1938	6 319 232	60,6
Dänemark	42 931	1. 7. 1937	3 749 000	86,7
Danzig	1893	18. 8. 1929	407 517	215,0
Estland	47 549	1. 1. 1938	1 131 000	23,8
Färöer	1399	5. 11. 1935	25 744	18,4
Finnland	382 801	1. 1. 1937	3 807 163	11,0
Frankreich	550 986	8. 3. 1936	41 907 056	76,1
Griechenland	130 199	1. 1. 1937	6 933 000	52,5
Irland (Eire)	70 283	1936	2 965 854	42,2
Island	102 846	1. 1. 1937	117 700	1,1
Italien	337 715	1938	44 616 000	137,7
davon: Albanien	27 538	1938	1 038 000	39,0
Jugoslawien	247 542	1937	15 400 000	61,3
Lettland	65 791	1. 1. 1938	1 971 000	29,9
Liechtenstein	159	1930	10 000	64,2
Litauen	52 822	1. 1. 1938	2 397 000	45,0
Luxemburg	2586	31. 12. 1935	296 913	114,8
Monaco	1,5	1. 1. 1933	22 153	14 768,7
Niederlande	34 181	1. 1. 1938	8 639 539	250,3
Norwegen	322 681	1. 1. 1938	2 938 000	9,0
Polen	389 600	1938	35 090 000	88,1
Portugal	91 766	1. 1. 1938	7 302 000	79,1
Rumänien	294 967	1. 1. 1938	19 646 000	65,8
San Marino	61	1932	14 000	228,7
Schweden	448 953	1937	6 266 000	14,0
Schweiz	41 295	1. 12. 1930	4 066 400	101,1
Slowakei	37 500	31. 12. 1938	2 709 000	64,0
Sowjetunion (insges.)	21 175 200	1938	170 260 000	7,8
Räterußland	16 510 500	1933	105 178 900	6,4
Ukraine	445 300	1933	31 901 400	72,0
Weißrußland	126 600	1933	5 439 400	43,0
Armenien	30 000	1933	1 109 200	37,0
Aserbaidschan	86 000	1933	2 891 000	34 0
Georgien	69 600	1933	3 110 600	45,0
Sowjetunion, europ. Teil	6 002 240	1926	116 047 050	22,0
Spanien	511 985	1935	24 583 000	46,7
Türkei, europ. Teil	23 975	20. 10. 1935	1 266 132	52,8
Ungarn	116 600	1939	10 602 000	90,9
Vatikan-Stadt	0,44	31. 1. 1933	1044	2372,7
Asien	**42 081 000**		**1 178 620 000**	**28,0**
a) Afghanistan	650 000	1935	7 000 000	10,8
China	5 696 197	1936	426 619 000	74,9
Irak	301 982	1934	3 300 000	10,9
Iran	1 643 558	1933	15 055 000	9,2
Japanisches Reich	680 980	1. 10. 1935	102 082 140	150,0
dav.: Japan (Insel-Jap.)	382 545	1937	71 253 000	181,0
Korea	220 769	1937	23 380 000	104,0
Jemen	62 000	1930	1 000 000	16,1
Mandschutikuo	1 303 143	1. 1. 1937	35 337 980	26,2
Mongolei, Äußere	1 621 201	1936	2 077 000	1,3
Nepal	140 000	1931	5 600 000	40,0
Saud-Arabien	1 107 900	1934	5 250 000	4,7
Siam	518 384	23. 5. 1937	14 464 489	26,0

Fläche und Einwohner der Staaten der Erde (Fortsetzung)

Land	Fläche (qkm)	Letzte Zählung	Einwohner	Dichte auf 1 qkm
Sinkiang	1828418	1936	4360000	2,4
Sowjetunion, asiat. Teil	15173947	17. 12. 1926	30980865	2,5
davon: Turkmenistan	443649	1933	1268900	2,9
Usbekistan	378300	1933	5417800	14,0
Tadschikistan	143900	1933	1332700	9,3
Kasakstan	2744500	1933	6796400	2,0
Kirgistan	196740	1933	1302100	7,0
Tannu-Tuwa	165754	1936	70000	0,4
Tibet	1215788	1936	3722000	3,1
Türkei (insges.)	762736	1. 1. 1937	15200000	21,0
b) Britischer Kolonialbes. u. Mandate	5609000	1931	382000000	68,0
Franz. Kolonien u. Mandate	904777	1935	26946617	29,7
Ital. Kolonien u. Mandate	2697	21. 4. 1936	148682	55,1
Niederländische Kolonialbes. u. Mandate	1904160	1937	66400000	33,8
Portug. Kolonien u. Mand.	22991	1935	1198000	52,1
Philippinen (Amer. Besitz)	296296	1935	13099000	44,2
Afrika	**30087000**		**151660000**	5,0
a) Ägypten	994000	1937	15945000	16,0
Engl.-Ägypt. Sudan	2611000	1935	5816000	2,2
Liberia	95400	1923	2000000	21,0
Tanger, internat. Gebiet	583	1926	80000	137,2
b) Deutsche Kolonien	2444096	1936	13274000	
Belg. Kolonien u. Mandate	2391064	1935	14500000	6,2
Brit. Kolonien u. Mandate	7315000	1931	54000000	7,3
dav.: Südafrikan. Union	1223854	30. 6. 1937	9797200	7,8
Französische Kolonien u. Mandate	10839098	1936	40962021	4,0
Italienische Kolonien	3475952	1936	8447500	2,4
Portug. Kolonien	2075979	1935	7859000	3,8
Spanische Kolonien	333643	31. 12. 1935	1042000	3,1
Amerika	**40390000**		**270230000**	6,7
a) Vereinigte Staaten von Amerika	7839081	1937	129257000	16,4
b) Costa Rica	50550	1. 1. 1938	607000	12,0
Dominikanische Republik	50070	13. 5. 1935	1479417	30,8
Guatemala	109724	1937	2466000	20,7
Haiti	27844	31. 12. 1935	3003000	107,9
Honduras	154305	30. 6. 1935	962000	6,2
Kuba	114524	1938	4370000	35,0
Mexiko	1969154	30. 6. 1937	19154092	9,6
Nicaragua	118453	1937	1134000	7,2
Panama	74522	1937	535000	7,0
Salvador	34126	1. 5. 1937	1632000	47,8
c) Argentinien	2797113	1938	12761611	4,4
Bolivien	1332808	1935	3226000	2,4
Brasilien	8511189	31. 12. 1936	42395000	5,0
Chile	741767	27. 11. 1930	4287445	6,1
Ecuador	451180	1936	3586832	8,0
Kolumbien	1162240	30. 6. 1936	9306000	7,5
Paraguay	418722	1936	932000	2,2
Perú	1249049	31. 12. 1934	6800000	5,4
Uruguay	186926	1. 1. 1938	2093000	10,9
Venezuela	1020400	1937	3452000	3,3
d) Britische Besitzungen	10584047	1931	13230736	1,2
davon: Kanada	9569510	1. 1. 1937	11028000	1,1
Französische Besitzungen	93126	1. 7. 1936	594700	5,7
Grönland (Dänisch)	2170000	1. 10. 1930	16630	0,007
Niederländ. Besitzungen	141695	1935	254447	1,6
Vereinsstaatl. Besitzungen	1529380	1936	1868000	1,2

Fläche und Einwohner der Staaten der Erde (Fortsetzung)

Land	Fläche (qkm)	Letzte Zählung	Einwohner	Dichte auf 1 qkm
Australien und Ozeanien .	**8555000**		**10360000**	**1,2**
a) Australischer Bund	7703867	1. 4.1933	6881898	0,9
Neuseeland	268232	24. 3.1936	1573810	5,9
b) Besitzungen u. Mandate des Britischen Reiches (und der Dominien)..	528286	1933	717945	1,3
Deutscher Besitz	240860	1936	505921	2,0
Japanische Mandate (ehemalige dt. Kolonien) .	2149	1.10.1936	107137	47,7
Neue Hebriden (brit.-frz.)	14762	1935	50000	3,4
Vereinsstaatl. Besitzungen	17389	1. 4.1930	396900	22,8
Erde (soweit staatlich aufgeteilt u. erfaßt)	139704000		2140580000	15,7

Die 9 größten Kolonialreiche der Gegenwart und ihre Heimatländer (1937)

Imperium	Landfläche (qkm)	% von der Welt-Landfläche	Bevölkerung	% der ges. Erdbevölkerung	Dichte auf 1 qkm
Britisches Reich ...	34583670	24,9	525583900	24,55	14,7
Sowjetunion	21338233	15,27	170260000	8,42	7,8
Frankreich	12444700	8,9	111179000	5,20	8,7
Ver. St. v. A. ...	9678813	7,23	145027000	6,77	14,2
Italienisches Imperium .	3794840	2,7	52166000	2,44	17,5
Belgien (und Kongo) ...	2407187	1,80	19 61000	0,85	7,3
Portugiesisches Reich	2195643	1,64	16250000	0,76	7,1
Holländisches Reich.....	2072673	1,55	75295000	3,52	33,3
Japanisches Reich	680980	0,51	102082000	4,77	69,0
9 „Imperien"	89192839	63,9	1217208000	52,70	13,4
Übrige Staaten..... ..	50510161	36,1	923372000	47,30	19,3
Gesamte Welt..........	139704000	100,00	2140580000	100,00	15,4

„Heimatland"	Landfläche (qkm)	% von der Welt-Landfläche	Bevölkerung	% der ges. Erdbevölkerung	Dichte auf 1 qkm
Großbritannien	242600	0,17	47435000	2,12	194,5
Sowjetunion, europäischer Teil..................	4760465	6,79	133770000	6,25	22
Frankreich	550574	0,41	41950000	1,96	75,7
Ver. St. v. A.	7836357	5,85	129257000	6,04	17,0
Italien	309937	0,23	43578000	2,05	141,0
Belgien	30485	0,023	8361000	0,40	296,3
Portugal	91884	0,069	7302000	0,33	80,0
Holland	33567	0,024	8640000	0,40	253,5
Japan...	382116	0,29	71253000	3,33	186,0
Σ „Heimatländer"... ...	18562722	13,86	491546000	23,0	25,6

Koloniale Staaten der Erde

Land	Fläche (qkm)	Letzte Zählung	Einwohner	Dichte auf 1 qkm
Deutsche Besitzungen (jetzt Mandate):				
Deutsch-Ostafrika (brit. u. belg.)	995000	1912	7645000	7,7
Brit. Mandat Tanganyika	949540	1936	5147000	3,4
Belg. Mand. Ruanda-Urundi	54172	1935	3500000	64,4
Deutsch-Südwestafrika (Südafrikanische Union)	834965	5. 5. 1936	359200	0,4
Kamerun (franz. und brit.)	790000	1912	2651000	3,4
Brit. Mandat West-Kamerun	88266	1931	797312	9,3
Frz. Mandat Ost-Kamerun	431320	1936	2340819	5,4
Neu-Kamerun (Teil von Frz.-Äquatorialafrika)	277824	—	—	—
Togo (französisch u. britisch)	87200	1912	1032000	11,9
Britisches Mandat West-Togo	33775	1936	349000	10,4
Franz. Mandat Ost-Togo	52000	1934	762618	14,6
Neu-Guinea (Australien)	240000	1936	505900	1,4
Samoa (Neuseeland)	2934	1935	55300	18,8
Nauru (brit.-austr.-neuseeld.)	22	1935	2696	122,5
Marianen-, Karolinen-, Palau-, Marshall-Inseln (jap.)	2476	1935	102238	41,3
Belgische Besitzungen (ohne Mandat):				
Belgisch-Kongo	2336892	1. 1. 1937	11000000	4,7
Britische Besitzungen (außereuropäische und ohne deutsche Kolonien):				
Indien	4318950	26. 2. 1931	339181150	78,3
davon: Britisch-Indien	2808480	1931	274772617	98,0
Indische Staaten	1269472	1931	63346537	50,0
Arabische Schutzstaaten	425900	1931	1259000	3,0
Ceylon (mit Malediven)	65906	1937	5758000	86,3
Birma	604511	1. 1. 1936	15600000	24,0
Cypern	9282	1936	367000	39,6
Hongkong	1010	1935	966000	956,8
Malaya	142700	1935	4578000	32,1
Nord-Borneo (mit Brunei und Sarawak)	211251	1935	875000	4,1
Palästina (Mand., ehem. türk.)	26826	1936	1337000	49,8
Transjordanien (Mandat, ehemals türkisch)	42000	1929	300000	7,1
Südafrikanische Union	1223331	5. 5. 1936	9588665	7,8
Erfrischungsinseln	326	1935	5000	14,2
Gambia	10538	1935	198000	18,8
Goldküste	204089	1935	3231000	15,8
Nigeria	876922	1934	19865000	22,7
Sierra Leone	72323	1935	1890000	26,1
Kenya	582624	1935	3097000	5,3
Mauritius	2096	1935	407000	194,2
Nyassaland	124183	1935	1606000	12,9
Somaliland	176113	1935	347000	2,0
Seychellen	404	1935	30000	73,8
Uganda	243401	1935	3661000	15,0
Sansibar und Pemba	2642	1935	234000	88,7
Brit.-Südafrikan. Protektorat	760000	5. 5. 1936	974182	1,3
Nord-Rhodesia	751908	1935	1387000	1,8
Süd-Rhodesia	389376	1935	1289000	3,3
Kanada	9569326	1936	11028000	1,2
Neufundland	110677	1. 8. 1935	289516	2,6
Labrador	601893	1935	5000	0,01
Bermuda-Inseln	49	1935	30000	614,4
Britisch-Guayana	231744	1935	328000	1,4
Britisch-Honduras	22268	1935	55000	2,5

Koloniale Staaten der Erde (Fortsetzung)

Land	Fläche (qkm)	Letzte Zählung	Einwohner	Dichte auf 1 qkm
Britisch-Westindien	32374	1935	2167000	66,9
Falkland-Inseln	15716	1935	3000000	0,2
Norfolk-Inseln (australisch)	34	30. 6. 1933	1231	36,2
Cook-, Tokelau-, Kermadec-Inseln (neuseeländisch)	764	1935	13877	22,3
Fidschi-, Tonga-, Salomon-, Gilbert-Ellice-, Phönix-Ins.	49182	1935	399000	8,1
Französische Besitzungen:				
Französisch-Indien	513	1935	286410	550,5
Indochina	740400	1. 7. 1936	23030000	31,1
Kuangtschouwan	842	1931	206000	244,7
Syrien (Mandat)	161400	1935	3630000	22,5
Französisch-Äquatorialafrika	2370000	1935	3428000	1,4
Algerien	2195087	8. 3. 1936	7234684	3,3
Marokko	415000	8. 3. 1936	6242706	15,0
Tunesien	125130	12. 3. 1936	2608313	20,8
Französisch-Westafrika	4609708	8. 3. 1936	14702583	3,2
Madagaskar	616453	1935	3822000	6,2
Réunion	2400	1. 7. 1936	208858	87,0
Somaliküste	22000	1. 7. 1931	69362	3,2
Französisch-Westindien	3126	1934	506233	163,5
Französisch-Guayana	90000	1. 7. 1931	29085	0,3
Neu-Kaledonien	18653	1935	57165	3,2
Französisch-Ozeanien	4000	1935	40000	10,0
Italienische Besitzungen:				
Rhodos und Dodekanes	2697	21. 4. 1936	148682	55,1
Italienisch-Ostafrika	1702000	1937	7600000	4,5
Libyen	1773052	21. 4. 1936	839524	0,4
Japanische Besitzungen (ohne Mandate):				
Taiwan (Formosa)	35961	1937	5310000	145,0
Korea	220769	1937	23380000	103,7
Südsachalin	36090	1.10.1935	331943	9,2
Kuantung	3760	1.10.1935	1656726	440,6
Niederländische Besitzungen:				
Niederländisch-Indien (mit Neu-Guinea)	1904160	1937	66400000	33,8
Niederländische Antilien	1044	1935	87000	83,4
Niederländisch-Guayana	140651	1935	144000	1,0
Portugiesische Besitzungen:				
Portugiesisch-Indien (Goa, Damao, Diu), Makao, Timor	22991	1935	1198000	52,1
Angola	1263700	1934	3225000	2,6
Portugiesisch-Guinea	36125	1935	416000	11,5
Mosambik	771125	1935	4006000	5,2
Kapverdische Inseln	4033	1934	156923	39,0
São Thomé und Principe	996	1921	59055	59,3
Spanische Besitzungen:				
Spanisch-Marokko	22200	1930	862000	38,8
Rio de Oro (mit Ifni)	285200	1932	22000	0,1
Spanisch-Guinea	28000	1930	167002	5,9
Vereinsstaatl. Besitzungen:				
Alaska	1518717	1936	62000	0,04
Panama-Kanalzone	1422	1936	4200	29,5
Puerto Rico	8896	1937	1774000	195,8
Jungfern-Inseln	345	1936	22000	63,8
Guam	534	1935	21000	40,3
Hawaii-Inseln	16658	1936	397000	23,6
Tutuila-Insein	197	1930	10055	51,0
Philippinen (Dominion)	296285	1937	13439000	35,0

Hauptstädte und Staatsoberhäupter

Name des Landes	Hauptstadt	Staatsoberhaupt		
		Name	Titel	Regierungsantritt
Afghanistan	Kabul	Mohammed Zahir	König	8. 11. 1933
Ägypten	Kairo	Faruk I.	König	28. 4. 1936
Argentinien	Buenos Aires	Dr. Roberto M. Ortiz	Präsident	20. 2. 1938
Belgien	Brüssel	Leopold III.	König	23. 2. 1934
Bolivien	La Paz	Oberst German Busch	Präsident	13. 7. 1937
Brasilien	Rio de Janeiro	Dr. Getulio Vargas	Präsident	3. 11. 1930 wiedergew.: 17. 7. 1934
Britisches Reich	London	Georg VI.	König, Kaiser von Indien	10. 12. 1936
Bulgarien	Sofia	Boris III.	König (Zar)	3. 10. 1918
Chile	Santiago	P. Aguirre Cerda	Präsident	25. 12. 1938
China	Tschungking	Lin Shen	Präsident	Febr. 1932 wiedergew.: Dez. 1935
Costarica	San José	Léon Cortés Castro	Präsident	8. 5. 1936
Cuba	Habana	Dr. F. L. Bru	Präsident	24. 12. 1936
Dänemark	Kopenhagen	Christian X.	König	14. 5. 1912
Danzig	Danzig	Arthur Greiser	Präsident	28. 12. 1934
Deutsches Reich	Berlin	Adolf Hitler	Führer und Reichskanzler	30. 1. 1933
Böhmen und Mähren (Reichsprotekt.)	Prag	Dr. Emil Hacha	Präsident	30. 11. 1938
Dominikan. Rep.	Ciudad Trujillo	Gen. Trujillo Molina	Präsident	16. 7. 1930
Ecuador	Quito	Gen. A. Enriquez	Präsident	23. 10. 1937
Estland	Reval	Konstantin Päts	Präsident	21. 10. 1933
Finnland	Helsinki	Kyösti Kallio	Präsident	1. 3. 1937
Frankreich	Paris	Albert Lebrun	Präsident	10. 5. 1932 wiedergew.: 10. 5. 1939
Tunis	Tunis	Sidi Ahmed II.	Bey	12. 2. 1929
Marokko	Rabat	Sidi Mohammed	Sultan	18. 11. 1927
Griechenland	Athen	Georg II.	König	3. 9. 1935
Guatemala	Guatemala	Gen. Jorge Ubico	Präsident	14. 2. 1931
Haiti	Port-au-Prince	Sténio Vincent	Präsident	18. 11. 1930
Honduras	Tegucigalpa	Dr. T. C. Andino	Präsident	1. 2. 1933
Irak	Bagdad	Faisal II.	König	4. 4. 1939
Iran	Teheran	Resa Schah Pahlawi	Schah	12. 12. 1925
Irland	Dublin	Douglas Hyde	Präsident	25. 6. 1938
Island	Reykjavik	Christian X.	König	14. 5. 1912
Italien	Rom	Viktor Emanuel III.	König, Kaiser v. Äthiopien	29. 7. 1900
Albanien	Tirana	Viktor Emanuel III.	König	15. 4. 1939
Japan	Tokio	Hirohito	Kaiser	25. 12. 1926

Hauptstädte und Staatsoberhäupter (Fortsetzung)

Name des Landes	Hauptstadt	Staatsoberhaupt: Name	Titel	Regierungsantritt
Jemen	Sana	Jahja	Imam	1904
Jugoslawien	Belgrad	Peter II.	König	9. 10. 1934
Kolumbien	Bogotá	Alfonso López	Präsident	7. 8. 1934
Lettland	Riga	Dr. Karlis Ulmanis	Präsident	11. 4. 1936
Liberia	Monrovia	E. J. Barclay	Präsident	4. 1. 1932
Liechtenstein	Vaduz	Franz Josef	Fürst	25. 7. 1938
Litauen	Kaunas	Dr. Antanas Smetona	Präsident	17. 12. 1926 wiedergew.: 14. 11. 1938
Luxemburg	Luxemburg	Charlotte	Großherzogin	9. 1. 1919
Mandschutikuo	Hsinking	Kang Teh	Kaiser	1. 3. 1934
Mexiko	Mexiko	Gen. Lázaro Cárdenas	Präsident	30. 11. 1934
Monako	Monako	Ludwig II.	Fürst	26. 2. 1926
Nepal	Khatmandu	Tribhubana Bir Bikram	Maharadscha	11. 12. 1911
Nicaragua	Managua	Gen. A. Somoza	Präsident	1. 1. 1937
Niederlande	Haag	Wilhelmina	Königin	23. 11. 1890
Norwegen	Oslo	Hakon VII.	König	18. 9. 1905
Panama	Panama	Dr. J. D. Arosemena	Präsident	1. 10. 1936
Paraguay	Asunción	Dr. Felix Paiva	Präsident	15. 8. 1937
Peru	Lima	Gen. O. R. Benavides	Präsident	30. 4. 1933
Polen	Warschau	Dr. Ignacy Moscicki	Präsident	4. 6. 1926 wiedergew.: 9. 5. 1933
Portugal	Lissabon	Gen. A. O. de Fragoso Carmona	Präsident	29. 11. 1926 wiedergew.: 17. 2. 1935
Rumänien	Bukarest	Carol II.	König	8. 6. 1930
San Salvador	San Salvador	Gen. Hernández Martinez	Präsident	4. 12. 1931
Saudi-Arabien	Er-Riad	Abdul Asis III. ibn Saud	König	1926
Schweden	Stockholm	Gustaf V.	König	8. 12. 1907
Schweiz	Bern	Dr. Ph. Etter	Bundespräs.	1939
Siam	Bangkok	Ananda Mahidol	König	2. 3. 1935
Slowakei	Preßburg	—		—
Sowjetunion	Moskau	M. J. Kalinin	Vorsitzender des Hauptvollzugsausschusses	1923
Spanien	Madrid	Gen. Franc. Franco	Staatschef	1936
Türkei	Ankara	Gen. Ismet Inönü	Präsident	11. 11. 1938
Ungarn	Budapest	Nik. Horthy v. Nagybánya	Reichsverweser	7. 3. 1920
Uruguay	Montevideo	Dr. Gabriel Terra	Präsident	1. 3. 1931
Vatikanstadt	Rom	Pius XII. (Pacelli)	Papst	30. 2. 1939
Venezuela	Caracas	Gen. E. López Contreras	Präsident	29. 4. 1936
Vereinigte Staaten von Amerika	Washington	Franklin D. Roosevelt	Präsident	4. 3. 1933 wiedergew.: 20. 1. 1937
Philippinen	Manila	Manuel L. Quezon	Präsident	15. 11. 1935

Bevölkerungswachstum seit 1800

(a = Gebietsstand vor 1914, b = jetziger Gebietsstand)

Länder		Bevölkerungszahl (in 1000) um das Jahr								
		1800	1830	1870	1880	1890	1900	1910	1920	1930
Deutsches Reich	a	24833	30611	41061	45236	49428	56367	64926	.	.
(ohne Protektorat)	b	24600	31100	40822	45180	49646	56629	65097	66277	72790
Belgien	a	3090	3786	5088	5520	6069	6694	7424	7406	.
	b	3127	3831	5133	5557	6107	6752	7484	7466	8092
Bulgarien	a	.	.	.	.	3311	3744	4338	.	.
	b	.	.	.	.	.	.	.	4847	6090
Dänemark	a	926	1224	1785	1969	2172	2450	2757	3104	.
	b	.	.	.	.	.	.	2923	3268	3706
Finnland		833	1372	1769	2061	2380	2713	3115	3365	3667
Frankreich	a	27349	32569	36103	37672	38343	38962	39605	37500	.
	b	28250	33218	37653	39239	39946	40681	41479	39210	41835
Griechenland	a	.	753	1458	1679	2187	2504	2632	.	.
	b	.	.	.	.	.	.	.	5531	6205
Großbritannien u. Nordirland		10506	17835	27431	31015	34265	38237	42082	44027	46039
Irland (Eire)		5216[1]	6193	4053	3870	3469	3222	3140	3103	2966
Island		47	53	70	72	71	78	85	95	109
Italien	a	17237	21212	26801	28460	30245	32475	34671	36361	.
	b	.	.	.	.	.	.	36260	37974	41177
Jugoslawien	a	.	678	1308	1403	2162	2493	2912	2595	.
(a = Serbien)	b	.	.	.	.	.	.	.	12017	13934
Lettland		725	.	1375	1555	1763	2008	2360	1596	1900
Luxemburg		160	170	198	210	211	236	260	261	297
Niederlande		2100	2613	3580	4013	4511	5104	5858	6865	7936
Norwegen		883	1262	1740	1921	2001	2240	2392	2650	2814
Polen[2]	a	.	4852	5706	7960	.	9402	.	.	.
	b	.	.	.	.	.	.	.	27201	32133
Portugal		2932	3737	4188	4551	5050	5423	5960	6033	6826
Rumänien	a	.	.	3865	.	5038	5957	7248	7897	.
	b	.	.	.	.	.	.	.	16262	18053
Schweden		2347	2888	4169	4566	4785	5136	5522	5904	6142
Schweiz		.	2190	2655	2832	2917	3315	3753	3880	4066
Sowjetunion	a	.	.	71891	89686	.	102845	130820	.	.
(europ. Teil)	b	.	.	60934	76189	.	87532	112317	116047	.
Spanien		10541	14598	16232	16634	17566	18618	19996	21390	23907
Tschecho-Slowakei		.	.	.	*11083*	*11705*	*12689*	*13599*	*13612*	*14730*
Ungarn	a	.	13192	15509	15739	17464	19255	20886	.	.
	b	.	.	5014	5332	6017	6857	7615	7990	8688
Britisch-Indien		.	.	206162	253896	287315	294361	315156	318942	352838
Japan		.	.	33111	35769	39607	43763	49589	56668	69254
Ceylon		.	.	.	2760	3008	3566	4106	4505	5313
Philippinen		1503	2593	4712	5568	5985	7635	8893	10314	12252
Ägypten		2460	4476	5203	6806	.	9734	11287	12751	14178
Algerien		.	.	2416	3310	4125	4739	5564	5806	7184
Ver. St. v. A.		5308	12866	38558	50156	62948	75995	91972	105711	122775
Kanada		.	582	3689	4325	4833	5371	7207	8788	10376
Mexiko		6465	.	9173	9908	11396	13607	15160	14335	16553
Argentinien		311	.	1737	2540	3794	5106	7885	8700	11193
Bolivien		.	.	.	1190	2020	1745	2268	.	2973
Brasilien		3250	.	10042	.	14334	17319	23414	30636	40273
Chile		.	1010	1948	2302	2620	2880	3326	3754	4287
Kolumbien		2000	1455	2951	.	.	4534	5103	5855	7851
Peru		.	.	2661	.	4620	.	4500	5000	6147
Uruguay		.	.	.	505	707	936	1132	1495	1903
Venezuela		.	.	.	2075	2324	.	2664	2412	3157
Australischer Bund		5	70	1648	2250	3174	3774	4455	5436	6630
Neuseeland		.	.	256	490	627	773	1008	1219	1490

[1] In dieser Zahl ist die Bevölkerungszahl Nordirlands mit enthalten.

[2] Die Zahlen zu a) beziehen sich auf das frühere Kongreß-Polen.

Geborene, Gestorbene und Geburtenüberschuß in den wichtigsten Staaten

Länder	Jahr	Geborene		Gestorbene		Geburtenüberschuß	
		insgesamt	auf 1000 Einw.	insgesamt	auf 1000 Einw.	insgesamt	auf 1000 Einw.
Europa							
Deutsches Reich[1] ..	1937	1361401	18,3	883402	11,8	477999	6,4
Memelland	1937	2994	19,7	2294	15,1	700	4,6
Belgien	1937	125495	15,0	104163	12,5	21332	2,5
Bulgarien	1937	150040	24,0	84432	13,5	65608	10,5
Dänemark	1937	67444	18,0	40442	10,8	27002	7,2
Danzig	1936	9072	22,4	4816	11,9	4256	10,5
Estland	1937	18190	16,1	16650	14,7	1540	1,4
Finnland	1936	68895	18,1	49723	13,1	19172	5,0
Frankreich	1937	616863	14,7	628603	15,0	—11740	—0,3
Griechenland	1936	193069	28,0	104804	15,2	88265	12,8
Großbritannien[2] ..	1937	724076	15,3	597786	12,6	126290	2,7
Irland	1937	56564	19,2	45115	15,3	11449	3,9
Italien	1937	984899	22,7	609569	14,0	375330	8,7
Albanien	1927	12648	15,2	9733	11,7	2915	3,5
Jugoslawien	1935	441467	29,7	248926	16,8	192541	12,9
Lettland	1937	34863	17,7	28083	14,3	6780	3,4
Litauen[3]	1937	56393	22,2	33260	13,1	23133	9,1
Niederlande	1937	170323	19,8	75501	8,8	94822	11,0
Norwegen	1937	44482	15,3	30025	10,3	14457	5,0
Polen	1937	856064	24,9	481594	14,0	374470	10,9
Portugal	1937	198127	27,2	117291	16,1	80836	11,1
Rumänien	1937	601303	30,8	377812	19,3	223491	11,5
Schweden	1937	89942	14,3	75278	12,0	14664	2,3
Schweiz	1937	62463	15,0	47245	11,3	15218	3,7
Sowjetunion (europ. Teil) ...	1928	3673585	43,9	1584516	18,9	2089069	25,0
Spanien	1935	631461	25,7	383935	15,6	247526	10,1
Tschecho-Slowakei...	*1937*	*262526*	*17,2*	*202359*	*13,3*	*60167*	*3,9*
Ungarn	1937	177821	19,8	126795	14,1	51026	5,7
Asien							
Britisch-Indien	1935	9820708	34,9	6264413	22,3	3556295	12,3
Japan	1937	2180589	30,7	1208079	17,0	972510	13,7
Niederl. Indien							
Europäer	1935	5960	.	2442	.	3518	.
Einheimische[4] ...	1935	1101115	26,9	802081	19,6	299034	7,3
Afrika							
Ägypten	1935	645760	39,4	412197	25,1	233563	14,3
Südafrik. Union ..	1937	51289	25,1	20432	10,0	30857	15,1
Amerika							
Kanada	1936	215778	19,6	105477	9,6	110301	10,0
Ver. St. v. A. ...	1936	2136059	16,6	1474177	11,5	661882	5,1
Mexiko	1936	726870	39,1	414033	22,3	312837	16,8
Argentinien	1936	289131	24,2	141875	11,9	147256	12,3
Chile	1937	153328	33,5	109792	24,0	43536	9,5
Ecuador	1936	110113	40,3	54468	20,0	55645	20,3
Kolumbien	1935	263099	31,0	126066	14,9	137033	16,1
Uruguay	1936	40755	19,7	19843	9,6	20912	10,1
Venezuela	1936	106690	32,7	58261	17,9	48429	14,8
Australien							
Australischer Bund .	1937	119131	17,4	64496	9,6	54635	7,8

[1]) Mit Saarland und Ostmark. — [2]) Mit Nordirland. — [3]) Mit Memelgebiet. — [4]) Angaben beziehen sich nur auf Java und Madura.

Religionszugehörigkeit in den wichtigsten Staaten

Land (Gesamtbevölkerung in 1000)	Anteil in % der Gesamtbevölkerung					
	Christen	Glaubensjuden	Mohammedaner	Buddhisten	Andersgläubige	Bemerkungen
Europa						
Deutsches Reich (ohne Österreich) (66 030)	95,2	0,90	—	—	3,9	
Österreich (6760)..	96,8	3,2	—	—	—	95 röm.-kath.
Albanien (1050)....	32,7	—	67,3	—	—	68 moham., 21 grch.-orth.
Andorra (6,2)......	100	—	—	—	—	Röm.-kath.
Belgien (8276).....	99,08	0,92	—	—	—	Vorwiegend röm.-kath.
Bulgarien (6090)...	84,8	0,9	14,3	—	—	Vorwiegend grch.-kath.
Dänemark (3656)...	99,8	0,2	—	—	—	Vorwiegend ev.-luth.
Danzig (407,5).....	94,5	2,4	—	—	—	1,5 Mennoniten
Estland (1128)......	99,5	—	—	—	0,5	92 ev.
Finnland (3738)....	98,66	0,05	—	—	1,29	98 ev.-luth.
Frankreich (41 940).	fast 99	0,5	—	—	—	Vorwiegend röm.-kath.
Griechenland (6629).	96,8	1,2	2	—	—	Grch.-orth.
Großbritannien und Nordirland (44 350)	37,3	0,8	—	—	Christl. Sekten 7,1	Erfaßbar nur die eingeschriebenen anglikan. u. freikirchl. Vollmitglieder
Irland (2993)......	98,1	—	—	—	1,9	Röm.-kath. u. anglikan.
Island (111,6).....	99,5	—	—	—	0,5	Vorwiegend luth.
Italien (mit San Marino u. Vatikanstadt (41 177).....	99,72	0,12	—	—	0,16	Röm.-kath.
Jugoslawien.......	89,1	0,5	10,4	—	—	47 orth., 42 röm.-kath.
Lettland (1939)....	93,4	5	—	—	1,6	60 prot.
Liechtenstein (10)...	100	—	—	—	—	Röm.-kath.
Litauen mit Memelgebiet (2617).....	92,4	7,1	—	—	0,5	Vorwiegend röm.-kath.
Luxemburg (299)...	99,3	0,7	—	—	—	Röm.-kath.
Niederlande (7936).	88,1	1,6	—	—	10,3	60 prot.
Norwegen (2814)...	99,2	0,05	—	—	0,75	98,5 luth.
Polen (33 418).....	90,3	9,7	—	—	—	77 röm.-kath.
Portugal (7140)....	fast 100	—	—	—	—	Röm.-kath.
Rumänien (18 792).	93,7	5,4	0,9	—	—	75 rumän.-orth.
Schweden (5904)...	98,6	0,1	—	—	1,3	luth.
Schweiz (4066).....	97,7	0,8	—	—	1,2	57 prot.
Spanien (25 293)...	99,8	—	—	—	0,2	Röm.-kath.
Tschecho-Slowakei (14 729).........	*91,6*	*2,4*	—	—	—	*86 röm.-kath.*
Türkei (europ. und asiat. Teil) (10 000)	2,25	—	97,1	—	0,65	Islam.
Ungarn (8688).....	92,5	5,5	—	—	2	67 röm.-kath.
Asien						
Afghanistan (10 000)	—	—	100	—	—	Vorwiegend sunnitischer Islam, der christlichen Mission verschlossen
Arabien (70 000)....	—	—	99	—	1	Vor allem Sunniten, im Osten: Schiiten, in Nedschd: Wahhabiten
Brit.-Indien (360000)	1,5	0,007	21,7	3,7	68,5 Hindus 3,1 Animisten	Christl. Missionsgebiet
China (über 450 000)	0,65	—	5	95	zugl. meist Konfuzionisten und Taoisten	Buddhismus Volksreligion, Religionsfreiheit
Japan (64 450).....	0,45	—	—	73,85	25,7 Shintoisten	Religionsfreiheit

Religionszugehörigkeit in den wichtigsten Staaten (Fortsetzung)

Land Gesamtbevölkerung in 1000	Anteil in % der Gesamtbevölkerung: Christen	Glaubensjuden	Mohammedaner	Buddhisten	Andersgläubige	Bemerkungen
Niederländ.-Indien (60800)	2	—	23	—	4 Hindus	Rest zumeist Heiden
Palästina (935).....	10	19	69,4	—	1,6	Vorwiegend sunnit. Islam
Philippinen (12600)	70,5	—	3,5	—	2	Vorwiegend kath., z. T. heidnisch
Afrika						
Abessinien[1] (11000)	0,12	0,62	37,2	—	43,45 Kopten	Rest zumeist Heiden, koptische Staatsreligion
Ägypten (14300) ...	8,36	0,44	91,2	—	—	Von den Christen vorwiegend orth. Kopten
Deutsch-Ostafrika (Mandat) (8335)..	5	—	6,2	—	88,8 Heiden	Von den Christen 4,2 kath.
Deutsch-Südwest (Mandat) (3500)..	7,5	—	—	—	92,5 Heiden	Von den Christen 6 prot.
Marokko (5100).....	3	2,4	84,6	—	10 Heiden	Nur fremde, fast ausschl. kath. Christen
Südafrikan. Union (7895)	58,6	1	0,8	1,7	37,9 ohne Angabe	52,7 prot., vorwiegend Holländer, Reformierte, Methodisten, Anglikan.
Nordamerika						
Kanada (10350)....	97	1,4	—		1,6	56,6 prot., davon: 16 anglikan., 16 presb., 13 method., 10,6 bapt., kongretionalist.-luther., 38,6 röm.-kath., 1,8 grch.-orth.
Neufundland (270) .	67	—	—	—	33 christliche Sekten	Von den Christen 35,9 kath., 4,8 Heilsarmee
Ver. St. v. A. (122780)	20	0,3	—	—	79 christliche Sekten	Über 200 Religionsgemeinschaften
Mexiko (16400)	98	—	—	—	2 Sekten, Heiden	Meist röm.-kath.
Mittelamerika (33800)	99,5	—	—	—	0,5	Kath., z. T. Staatsreligion
Südamerika (81900)	95	—	—	—	5 z. T. Heiden	Fast ausschl. röm.-kath., z. T. Staatsreligion
Australien						
Australischer Bund (6550)	98,8	0,04	1,05	—	0,15 Heiden	Von den Christen 43,6 anglikan., 20,8 kath., 11,7 presb., 11,6 method.
Neuseeland (1530)..	76,9	0,2	—	—	21,1 christliche Sekten	41,2 anglikan., 24,6 presb., 12,9 kath.

[1]) Vor dem italienischen Feldzug.

Alle diese Zahlenangaben sind Schätzungen. Eine genaue Erfassung der Bekenntnisse ist unmöglich. Von Asien und Afrika — wo ³/₅ der Menschheit leben — fehlt die absolute Zahl der Bekenner; über die Sowjetunion und die Ver. St. v. A. liegen bewußt keine amtlichen Erhebungen vor; in Japan, China, Indien (wo die Hälfte der Menschheit wohnt) ist ein Bekenntnis zu mehr als einer Religion üblich (Buddhist ist zugleich Taoist oder Konfuzionist usw.); praktischer Atheismus bei äußerlicher Kirchenzugehörigkeit (Scheinchristentum) und „Konfessionslosigkeit" sind in allen Staaten verbreitet; die amtlichen Zählbogen sind zumeist lückenhaft, oft politisch ausgerichtet und z. T. (in den Ver. St. v. A. und Großbritannien) wegen ihrer Aufdringlichkeit unerwünscht. — Trotz aller Erschwerungen sind die Versuche, Glaube und Weltanschauung zahlenmäßig zu erfassen, von politischer Notwendigkeit.

Religionszugehörigkeit in den wichtigsten Staaten (Fortsetzung)

Von der Gesamtbevölkerung der Erde (rund 2 Milliarden) zählen demnach zum:

Christentum 700 Mill. — Buddhismus 625 Mill. — Hinduismus 250 Mill. — Islam 270 Mill.
Polytheismus 75 Mill. — Atheismus 75 Mill. — mosaischen Glauben 15 Mill.

Von 700 Mill. Christen zählen zur
röm.-kath. Kirche 325 Mill. — ev. Kirche (mit Sekten) 200 Mill. — morgenländ. Kirche 145 Mill. — anglikan. Kirche 30 Mill.

Die 200 Evangelischen sind zu unterscheiden in
Dissenters (Methodisten, Baptisten usw.) 110 Mill. — Lutheraner 45 Mill. — Unierte 25 Mill. — Reformierte 15 Mill.

Stand der Religionsgemeinschaften im Deutschen Reich

(Letzte Zählung Juni 1933. — Ohne Österreich und das Saarland)

	1933	1925	Von je 100 1933	Von je 100 1925	Zu- oder Abnahme insgesamt	Zu- oder Abnahme in %
1. Evangelische insgesamt ..	40865151	40050372	62,66	64,17	814879	2,0
davon a) Angeh. evangel. Landes- und Freikirchen ..	40287925	39675223	61,77	63,57	612712	1,5
b) Angeh. sonstiger evang. Religionsgesellschaften ..	577226	375049	0,89	0,60	202177	53,9
2. Röm.-Katholische (einschl. der Unierten)	21172087	20193334	32,46	32,36	978753	4,8
3. Andere Christen	34927	51985	0,05	0,08	— 17058	—32,8
4. Israeliten	499682	564379	0,77	0,90	— 64697	—11,5
5. Sonstige insgesamt......	2646614	1550649	4,06	2,49	1095965	70,7
davon a) Angeh. von Weltanschauungsgemeinschaft.	153152	246345	0,23	0,40	— 93193	—37,8
b) Gemeinschaftslose.....	2437053	1140957	3,74	1,83	1296096	113,6
c) ohne Angabe	56409	163347	0.09	0,26	—106938	—65,5
Zusammen	65218461	62410619	100	100	2807842	4,5

Aufteilung der Religionsgemeinschaften nach Geschlechtern

(Zählung vom Juni 1933)

Religionsgemeinschaften	Personen insgesamt	Davon männlich	Davon weiblich	Von je 100 waren männl.	Von je 100 waren weibl.
1. Evangelische insgesamt	40865151	19535430	21329721	47,8	52,2
davon a) Angehörige evang. Landes- und Freikirchen ..	40287925	19276066	21011859	47,8	52,2
b) Angeh. sonstig. evangel. Religionsgesellschaften	577226	259364	317862	44,9	55,1
2. Röm.-Katholische (einschl. der Unierten)	21172087	10297043	10875044	48,6	51,4
3. Andere Christen	34927	18295	16632	52,4	47,6
4. Glaubensjuden	499682	238747	260935	47,8	52,2
5. Sonstige insgesamt	2646614	1596047	1050567	60,3	39,7
davon a) Angeh. von Weltanschauungsgemeinschaften	153152	87765	65387	57,3	42,7
b) Gemeinschaftslose.....	2437053	1474251	962802	60,5	39,5
c) ohne Angabe......	56409	34031	22378	60,3	39,7
Insgesamt	65218461	31685562	33532899	48,6	51,4

Seit 1925 wird im Dt. Reich bei konfessionellen Erhebungen nicht mehr nach dem vagen „religiösen Bekenntnis" gefragt, sondern nach der „rechtlichen Zugehörigkeit zur Religionsgemeinschaft". Damit entsteht die Schwierigkeit der Gruppengliederung. Alle (Gruppenbildungen für) statistische Einteilungsprinzipien haben etwas Gewaltsames. Die 980 verschiedenen Religionsbezeichnungen bei der letzten Befragung 1933 glaubte man in den 5 genannten Gruppen erfassen zu können. Nach dem Erlaß vom 26. 11. 1936 sind künftig bei Bezeichnung religiöser Bekenntnisse in öffentlichen Listen, Vordrucken und Urkunden zu unterscheiden: a) Angehörige einer Religions- oder einer Weltanschauungsgemeinschaft, b) Gottgläubige, c) Glaubenslose

Bevölkerungsverteilung nach der Beschäftigung in v. H.

Land	Jahr	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	Industrie, Bergbau	Handel, Verkehr	Öffentliche und freie Berufe	Übrige
Deutsches Reich						
Altreich	1933	28,8	40,6	18,4	8,0	4,2
Ostmark	1934	31,7	36,9	16,2	8,6	6,6
Memelland	1925	48,2	16,7	8,7	3,6	22,8
Belgien	1930	17,1	48,9	21,2	7,2	5,6
Bulgarien	1926	80,9	10,1	4,1	3,6	1,3
Dänemark	1930	35,0	28,1	18,4	6,4	12,1
Danzig	1929	20,9	31,5	28,7	9,9	9,0
Estland	1934	68,2	15,8	7,1	4,6	4,3
Finnland	1930	64,6	22,0	7,5	3,2	2,7
Frankreich	1931	35,7	35,1	16,5	7,4	5,3
Griechenland	1928	53,7	28,1	11,7	4,6	1,9
England u. Wales	1931	6,4	49,9	27,8	6,0	9,9
Schottland	1931	9,2	49,6	26,8	6,1	8,3
Nordirland	1926	26,5	43,7	18,2	5,3	6,3
Irland (Eire)	1926	51,8	17,6	15,2	6,8	8,6
Italien	1931	46,7	28,7	12,2	6,8	5,9
Lettland	1930	67,0	15,3	8,8	4,6	4,3
Litauen (ohne Memelgebiet)	1923	79,4	8,7	3,3	1,6	7,0
Niederlande	1930	20,5	39,3	23,4	8,8	8,0
Norwegen	1930	35,8	26,5	21,2	5,9	10,6
Polen (ohne Ostoberschlesien u. Wilnagebiet)	1921	76,2	11,2	5,7	2,5	4,4
Portugal	1930	62,3	18,4	8,4	2,8	8,1
Schweden	1930	36,0	32,3	17,7	6,2	7,8
Schweiz	1930	21,4	44,9	18,3	8,3	7,1
Sowjetunion	1926	85,0	8,9	2,9	2,5	0,7
Spanien	1920	57,0	24,6	8,1	4,4	5,9
Tschecho-Slowakei	*1930*	*38,3*	*37,4*	*12,2*	*5,7*	*6,4*
Türkei	1927	81,6	7,9	5,1	2,4	3,0
Ungarn	1930	53,1	23,8	10,1	6,7	6,3
Japan	1930	49,6	22,0	18,9	6,9	2,6
Südafrikanische Union	1926	30,2	23,1	27,7	15,4	3,6
Kanada	1931	31,2	31,4	23,4	9,8	4,2
Ver. Staaten von Amerika	1930	22,0	35,2	27,4	8,9	6,5
Australischer Bund	1933	20,8	36,3	27,8	10,1	5,0
Neuseeland	1926	24,2	32,0	28,4	10,0	5,4

Sprachen der Erde

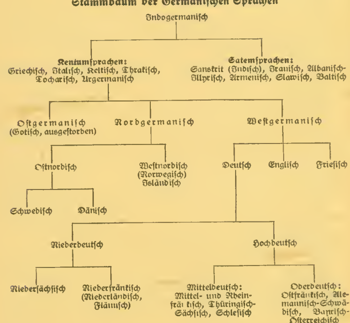
Die Zahl der Sprachen, die heute noch auf der Erde gesprochen werden, läßt sich schwer bestimmen, weil ihre Trennung von den Dialekten innerhalb der einzelnen Sprachen schwierig ist. Man kann ebenso von 2000 wie von 5000 Sprachen der Erdbewohner sprechen. Schon in dem kleinen Europa gibt es 120 verschiedene Sprachen. Davon werden aber nur 68 von mehr als 100000 Menschen gesprochen und nur 37 von mehr als 1 Million.

Es sprechen gegen 400 Millionen Menschen Chinesisch, 260 Millionen Indisch, 190 Millionen Englisch, je 120 Millionen Spanisch und Russisch, 100 Millionen Deutsch, 72 Millionen Japanisch, je 45 Millionen Italienisch und Französisch.

Man kann sämtliche Sprachen der Erde in 11 Hauptgruppen teilen:

1. Indogermanische Sprachen (romanische, keltische, germanische, griechische, thrakische, tocharische, albanisch-illyrische, slawisch-baltische, vorderasiatische und arische Sprachen).
2. Uralaltaische Sprachen (finnisch-ugrische, samojedische, altaische, japanische, Eskimosprache).
3. Kaukasische Sprachen (südliche, nordwestliche, nordöstliche Gruppe und japhetitische Sprachen).
4. Hamito-semitische Sprachen.
5. Afrikanische Sprachen (mit 8 verschiedenen Gruppen).
6. Ost- und südasiatische Sprachen.
7. Austroasiatische Sprachen (mit 3 verschiedenen Gruppen).
8. Austronesische Sprachen (indonesische ozeanische Sprachen).
9. Papuasprachen.
10. Australische Sprachen (Süd- und Nordgruppe).
11. Indianersprachen (39 verschiedene Gruppen in Nord-, Mittel- und Südamerika).

Stammbaum der Germanischen Sprachen



Die Welt- und Großstädte der Erde (bis 200000 Ew.)

Name	Jahr	Einwohner
London (England) mit Vororten	1931	8204000
Neuyork (USA.)	1930	6930000
Tokio (Japan)	1937	6274000
Groß-Paris (Frankr.)	1936	4965000
London (England) ohne Vororte	1931	4397000
Berlin (Dt. Reich)	1939	4332000
Moskau (Rußland)	1933	3663000
Schanghai (China)	1931	3486000
Chicago (USA.)	1930	3376000
Osaka (Japan)	1939	4332000
Paris (Frankreich)	1936	2891000
Leningrad (Rußland)	1933	2776000
Buenos Aires (Argentinien)	1938	2415000
Philadelphia (USA.)	1930	1951000
Wien (Dt. Reich)	1939	1918000
Rio de Janeiro (Brasilien)	1935	1701000
Hamburg (Dt. Reich)	1939	1682000
Detroit (USA.)	1930	1569000
Kalkutta (Brit.-Ind.)	1931	1486000
Peiping (Peking, China)	1931	1474000
Budapest (Ungarn) mit Vororten	1930	1421000
Tientsin (China)	1931	1387000
Kairo (Ägypten)	1937	1307000
Los Angeles (USA.)	1930	1238000
Sydney (Australien)	1933	1235000
Warschau (Polen)	1937	1233000
Rom (Italien)	1936	1179000
Bombay (Brit.-Ind.)	1931	1161000
São Paulo (Brasil.)	1935	1151000
Barcelona (Spanien)	1934	1148000
Kanton (China)	1931	1123000
Mailand (Italien)	1936	1114000
Glasgow (Schottland)	1931	1088000
Nagoja (Japan)	1935	1083000
Kioto (Japan)	1935	1081000
Madrid (Spanien)	1934	1048000
Mexiko (Mexiko)	1930	1029000
Nanking (China)	1931	1019000
Budapest (Ungarn)	1930	1006000
Birmingham (Engl.)	1930	1003000
Melbourne (Austral.)	1933	992000
Marseille (Frankreich)	1936	914000
Kobe (Japan)	1935	912000
Brüssel (Belgien) mit Vororten)	1935	900000
Cleveland (USA.)	1930	900000
Neapel (Italien)	1936	876000
Liverpool (England)	1930	856000
Prag (Dt. Reich)	1930	849000
Kopenhagen (Dänem.)	1935	843000
Tschengtu (China)	1931	830000
München (Dt. Reich)	1939	828000
St. Louis (USA.)	1930	822000
Montreal (Kanada)	1931	819000
Baltimore USA.)	1930	805000
Amsterdam (Niederl.)	1935	782000
Boston (USA.)	1930	781000
Hankau (China)	1931	778000
Köln (Dt. Reich)	1939	768000
Manchester (England)	1930	766000
Istanbul (Konstantinopel, Türkei)	1935	741000
Santiago (Chile)	1930	712000
Baku (Rußland)	1933	710000
Jokohama (Japan)	1935	704000
Leipzig (Dt. Reich)	1939	702000
Mukden (Mandschukuo)	1938	698000
Bangkok (Siam)	1935	695000
Alexandrien (Ägypt.)	1937	682000
Montevideo (Uruguay)	1936	674000
Pittsburgh (USA.)	1930	670000
Essen (Dt. Reich)	1937	662000
Wutschang (China)	1931	661000
Charkow (Rußland)	1933	654000
Lodz (Polen)	1937	653000
Madras (Brit.-Ind.)	1931	647000
Bukarest (Rumänien)	1936	641000
Turin (Italien)	1936	637000
Tschungking (China)	1931	635000
SanFrancisco (USA.)	1930	634000
Genua (Italien)	1936	631000
Wentschau (China)	1931	631000
Toronto (Kanada)	1931	631000
Dresden (Dt. Reich)	1939	625000
Breslau (Dt. Reich)	1939	615000
Tschangscha (China)	1931	607000
Wutschang (China)	1931	600000
Rotterdam (Niederl.)	1935	595000
Lissabon (Portugal)	1930	594000
Milwaukee (USA.)	1930	578000
Buffalo (USA.)	1930	573000
Lyon (Frankreich)	1936	571000
Habana (Cuba)	1935	550000
Frankfurt a. M. (Dt. Reich)	1939	547000
Düsseldorf (Dt. Reich)	1939	540000
Dortmund (Dt. Reich)	1939	538000
Kiew (Rußland)	1933	538000
Hangtschau (China)	1931	537000
Stockholm (Schwed.)	1936	534000
Rostow a. D. (Rußl.)	1933	520000
Johannesburg (Union von Südafrika)	1936	519000
Tsingtau (China)	1936	515000
Sheffield (England)	1930	512000
Rosario (Argentinien)	1936	508000
Lantschau (China)	1936	500000
Odessa (Rußland)	1933	497000
Taschkent (Rußland)	1935	491000
Singapore (Malakka)	1936	490000
Washington (USA.)	1930	487000
Leeds (England)	1930	483000
Haag (Niederlande)	1935	482000
Dairen (Kwantung)	1935	481000
Hannover (Dt. Reich)	1939	473000
Recife (Brasilien)	1935	473000
Dublin (Irland)	1936	468000

Die Welt- und Großstädte der Erde (bis 200000 Ew.) (Fortsetzung)

Name	Jahr	Einwohner
Hyderabad (Brit.-Ind.) .	1931	467000
Minneapolis (USA.) ..	1930	464000
Harbin (Mandschukuo)	1938	463000
Stuttgart (Dt. Reich) .	1939	460000
New Orleans (USA.)..	1930	459000
Athen (Griechenland) .	1936	459000
Gorki (Nishny-Nowgorod, Rußland) ...	1933	452000
Cincinnati (USA.).....	1930	451000
Delhi (Brit.-Indien) .	1931	447000
Söul (Keijo, Korea)..	1935	444000
Newark (USA.).......	1930	442000
Edinburgh (Schottland)	1930	439000
Belfast (Nordirland) .	1937	438000
Batavia (Niederl.-Ind.)	1930	436000
Duisburg (Dt. Reich) .	1939	431000
Nürnberg (Dt. Reich) .	1939	431000
Lahore (Brit.-Indien)	1931	430000
Antwerpen (Belgien) .	1930	424000
Tsinan (China).......	1936	422000
Bogotá (Kolumbien)..	1937	420000
Palermo (Italien)....	1936	417000
Tiflis (Rußland)	1933	406000
Swerdlowsk (Rußland)	1933	401000
Kansas City (USA.) ..	1930	400000
Rangoon (Brit.-Ind.).	1931	400000
Wuppertal (Dt. Reich)	1939	398000
Bristol (England).....	1930	397000
Stalingrad (Rußland).	1933	388000
Ibadan (Nigerien)....	1936	387000
Riga (Lettland)	1935	385000
Dnepropetrowsk (Rußl.)	1933	379000
Lima (Peru)	1936	370000
Königsberg (Dt. Reich)	1939	368000
Seattle (USA.).......	1930	366000
Bahia (Brasilien)	1935	364000
Indianapolis (USA.)..	1930	364000
Teheran (Iran)	1933	360000
Viktoria (Hongkong) ..	1931	358000
Manila (Philippinen)	1935	353000
Valencia (Spanien) ..	1934	353000
Fuschun (China)......	1936	345000
Kapstadt (Südafrika)..	1936	344000
Bremen (Dt. Reich) ..	1939	342000
Surabaja (Nied.-Ind.).	1930	342000
Zürich (Schweiz)	1935	339000
Chemnitz (Dt. Reich) ..	1939	335000
Magdeburg (Dt. Reich)	1939	334000
Florenz (Italien).....	1936	331000
PortoAlegre (Brasilien)	1935	328000
Rochester (USA.)	1930	328000
Saratow (Rußland) ..	1933	327000
Pensifu (China)......	1936	325000
Futschau (China)	1936	323000
Lemberg (Polen)	1937	317000
Jersey City (USA.)...	1930	317000
Ahmedabad (Brit.-Ind.)	1931	314000
Kingston upon Hull (England)	1931	314000
Gelsenkirchen (Dt.Reich)	1939	313000
Adelaide (Australien) .	1933	313000
Belem (Brasilien)	1935	311000
Hiroschima (Japan)...	1935	310000
Cordoba (Argentinien)	1936	309000
Louisville (USA.)	1930	308000
Kaifeng (China).......	1936	307000
Bangalore (Brit.-Ind.)	1931	306000
Bochum (Dt. Reich) ..	1939	303000
Portland (USA.)	1930	302000
Hsinking (Mandschukuo)	1938	302000
Brisbane (Australien)	1930	300000
Nantschang (China) ...	1936	300000
Bradford (England) ..	1931	298000
Göteborg (Schweden).	1937	296000
West Ham (England)..	1931	294000
Kaiyuan (China)	1935	293000
Houston (USA.).......	1930	292000
Columbus (USA.)	1930	291000
Fukuoka (Japan).....	1935	291000
Toledo (USA.)	1930	291000
Denver (USA.).......	1934	288000
Sofia (Bulgarien)....	1935	288000
Colombo (Ceylon)....	1931	285000
Stalino (Rußland) ...	1933	285000
Mannheim (Dt. Reich)	1939	284000
Oakland (USA.)	1930	284000
Newcastle on Tyne (England)	1931	283000
Bologna (Italien)....	1936	278000
Helsinki (Finnland) ...	1935	278000
Nowosibirsk (Rußland)	1933	278000
Stoke on Trent (Engl.)	1931	277000
Lucknow (Brit.-Indien)	1931	275000
Taihoku (Formosa) ...	1935	274000
Kowloon (Honkong)...	1930	273000
Kiel (Dt. Reich)	1939	272000
St. Paul (USA.)......	1931	272000
Atlanta (USA.).......	1930	270000
Venedig (Italien)	1936	270000
Stettin (Dt. Reich) ...	1939	269000
Nottingham (England)	1931	269000
Amritsar (Brit.-Indien)	1931	265000
Brünn (Dt. Reich) ...	1930	265000
Posen (Polen).......	1937	265000
Algier (Algerien).....	1936	264000
Karachi (Brit.-Indien)	1931	264000
Birmingham (USA.)..	1930	260000
Dallas (USA.)........	1930	260000
Durban (Südafrika)...	1936	260000
Sutschau (China).....	1936	260000
Casablanca (Marokko)	1936	259000
Kasan (Rußland).....	1933	259000
Kuibyschew (Rußland)	1933	259000
Bordeaux (Frankreich)	1936	258000
Saigon (Indochina) ..	1931	256000
Akron (USA.)........	1930	255000
Lüttich (Belgien).....	1930	253000
Memphis (USA.).....	1930	253000
Oslo (Norwegen)	1930	253000
Providence (USA.) ...	1930	253000
Piräus (Griechenland)	1928	252000
Triest (Italien)	1936	252000
Bagdad (Irak).......	1931	250000
Poona (Brit.-Indien)	1931	250000

Die Welt- und Großstädte der Erde (bis 200000 Ew.) (Fortsetzung)

Name	Jahr	Einwohner	Name	Jahr	Einwohner
Portsmouth (England)	1913	249000	Campos (Brasilien) ...	1936	219000
Aleppo (Syrien)	1934	248000	Ningpo (China)	1936	219000
Vancouver (Kanada) ..	1931	247000	Semarang (Nied.-Ind.)	1930	218000
Saloniki (Griechenland)	1928	245000	Kassel (Dt. Reich)	1939	217000
Cawnpore (Brit.-Ind.)	1931	244000	Winnipeg (Kanada)...	1931	216000
Catania (Italien).....	1936	244000	Nagpur (Brit. Indien)	1931	215000
Krakau (Polen).......	1937	242000	Weihaiwei (China)....	1936	214000
Nizza (Frankreich)	1936	242000	Omaha (USA.)	1930	214000
Belgrad (Jugoslawien).	1931	240000	Toulouse (Frankreich) .	1936	213000
Sevilla (Spanien)	1934	239000	Auckland (Neuseeland).	1936	212000
Leicester (England) ...	1931	239000	Woronesch (Rußland) .	1933	212000
Danzig (Freie Stadt) .	1929	235000	Graz (Dt. Reich)......	1939	211000
Wladiwostok (Rußland)	1934	235000	Wantschien (China) ...	1936	211000
Amoy (China)	1936	234000	Magnitogorsk(Rußland)	1934	211000
Croydon (England) ...	1931	233000	Tscheljabinsk (Rußland)	1933	210000
San Antonio (USA.)..	1930	232000	Jawata (Japan)	1935	209000
Porto (Portugal)	1930	232000	Syracuse (USA.)......	1930	209000
Kure (Japan)	1935	231000	Plymouth (England)..	1931	208000
Avellaneda (Argentin.)	1936	231000	Perth (Australien)	1933	207000
Agra (Brit.-Indien)...	1931	230000	Hakodate (Japan).....	1935	207000
Damaskus (Syrien)...	1936	229000	Benares (Brit.-Indien)	1931	205000
Omsk (Rußland)	1933	227000	Malaga (Spanien)....	1934	204000
Howrah (Brit. Indien)	1931	225000	Caracas (Venezuela) ..	1937	202000
Astrachan (Rußland) ..	1933	225000	Braunschweig (Dt. Reich)	1939	201000
Cardiff (England)	1931	224000	Lille (Frankreich)	1936	201000
Salford (England)	1931	223000	Dayton (USA.).......	1930	201000
Halle (Dt. Reich)	1939	220000	Grosny (Rußland)....	1933	201000
Tunis (Tunis)........	1936	220000	Schidzuoka (Japan)...	1935	201000
Sendai (Japan)	1934	220000	Stalinsk (Rußland)....	1933	200000
Täbris (Iran)	1936	220000	Tula (Rußland).......	1933	200000
Krasnodar (Rußland) .	1933	219000	Tschingkiang (China) ..	1936	200000
Gent (Belgien)	1930	219000	La Paz (Bolivien)....	1938	200000

Städte im Deutschen Reich über 40000 Einwohner[1])

Städte	Einwohner	Städte	Einwohner
Berlin	4332000	Gelsenkirchen	313000
Wien	1918000	Bochum	303000
Hamburg	1682000	Brünn[2])	292000
Prag[2])..............	962000	Mannheim	284000
München.............	828000	Kiel..................	272000
Köln	782000	Stettin	269000
Leipzig	701000	Halle a. d. S..........	220000
Essen	660000	Kassel	217000
Dresden	625000	Graz	210000
Breslau...............	615000	Braunschweig..........	201000
Frankfurt a. M.........	546000	Oberhausen	191000
Düsseldorf............	540000	Karlsruhe	190000
Dortmund	537000	Augsburg	186000
Hannover	473000	Wiesbaden	172000
Stuttgart	460000	Krefeld-Uerdingen a. Rh.	169000
Duisburg	431000	Erfurt	167000
Nürnberg	431000	Aachen	166000
Wuppertal	398000	Mainz.................	159000
Königsberg (Preußen) ..	368000	Lübeck	154000
Bremen	342000	Hagen (Westfalen)	152000
Chemnitz	335000	Münster (Westfalen)....	144000
Magdeburg............	334000	Ludwigshafen a. Rhein.	143000

[1]) Nach der Zählung vom 17. Mai 1939. — [2]) Städte im Protektorat Böhmen und Mähren (Zählung 1937).

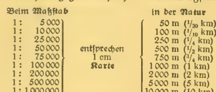
Deutsche Städte über 40000 Einwohner[1]) (Fortsetzung)

Städte	Einwohner	Städte	Einwohner
Solingen	139000	Neuß	61000
Mülheim a. d. Ruhr	137000	Wattenscheid	61000
Potsdam	136000	Karlsbad	59000
Saarbrücken	135000	Bamberg	59000
Linz	131000	Hamm (Westfalen)	59000
Bielefeld	129000	Tilsit	58000
Mährisch-Ostrau[2])	129000	Gladbeck	58000
München-Gladbach	127000	Halberstadt	57000
Hindenburg	126000	Castrop-Rauxel	56000
Rostock	122000	Cottbus	56000
Dessau	121000	Göttingen	54000
Wilhelmshaven	118000	Gotha	54000
Gleiwitz	118000	Eisenach	54000
Pilsen[2])	117000	Stralsund	53000
Darmstadt	116000	Oppeln	53000
Freiburg/Breisgau	112000	Neuruppin	53000
Plauen	110000	Pirmasens	52000
Würzburg	109000	Schweinfurt	52000
Remscheid	103000	Leverkusen	52000
Bonn	101000	Allenstein	50000
Beuthen	101000	Worms	50000
Osnabrück	99000	Stolp	50000
Regensburg	98000	Eßlingen	50000
Görlitz	94000	Insterburg	49000
Herne	93000	Memel	49000
Koblenz	92000	Ratibor	49000
Trier	89000	Troppau	48000
Heidelberg	87000	Meißen	48000
Wanne-Eickel	86000	Gießen	48000
Elbing	86000	Landsberg/Warthe	47000
Frankfurt a. d. Oder	86000	Schneidemühl	46000
Recklinghausen	86000	Altenburg	46000
Brandenburg	86000	Lünen	46000
Zwickau	85000	Guben	45000
Wesermünde	85000	Bayreuth	45000
Offenbach	84000	St. Pölten	45000
Gera	83000	Aschaffenburg	45000
Bottrop	83000	Düren	45000
Liegnitz	83000	Hof	45000
Fürth	82000	Mühlhausen/Thür.	44000
Innsbruck	80000	Ludwigsburg	44000
Salzburg	79000	Lüdenscheid	43000
Oldenburg	79000	Paderborn	43000
Pforzheim	79000	Herford	43000
Rheydt	77000	Budweis[2])	43000
Heilbronn	77000	Hanau	42000
Ulm	76000	Nordhausen	42000
Witten	73000	Weißenfels	42000
Jena	72000	Bernburg	42000
Hildesheim	72000	Bautzen	42000
Reichenberg	71000	Bamberg	42000
Flensburg	71000	Siegen	41000
Kaiserslautern	70000	Eberswalde	41000
Olmütz[2])	70000	Wiener-Neustadt	40000
Aussig	68000	Rheinhausen	40000
Weimar	66000	Neunkirchen	40000
Schwerin	65000	Schönebeck	40000
Waldenburg	64000	Stargard	40000
Klagenfurt	62000	Iserlohn	40000

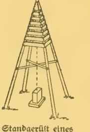
[1]) Nach der Zählung vom 17. Mai 1939. — [2]) Städte im Protektorat Böhmen und Mähren (Zählung 1937).

Die Landkarte

Umrechnung gebräuchlicher Kartenmaßstäbe

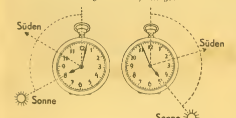


Beim Maßstab		in der Natur
1 : 5 000	entsprechen 1 cm Karte	50 m ($^1/_{20}$ km)
1 : 10 000		100 m ($^1/_{10}$ km)
1 : 25 000		250 m ($^1/_4$ km)
1 : 50 000		500 m ($^1/_2$ km)
1 : 75 000		750 m ($^3/_4$ km)
1 : 100 000		1 000 m (1 km)
1 : 200 000		2 000 m (2 km)
1 : 500 000		5 000 m (5 km)
1 : 1 000 000		10 000 m (10 km)



Standgerüst eines Vermessungspunktes

Feststellen der Himmelsrichtung ohne Kompaß





a) Bei Tage, mit Hilfe der Taschenuhr, indem man den Stundenzeiger (kleinen Zeiger) auf die Sonne richtet und den Winkel zwischen Stundenzeiger und der 12 halbiert,

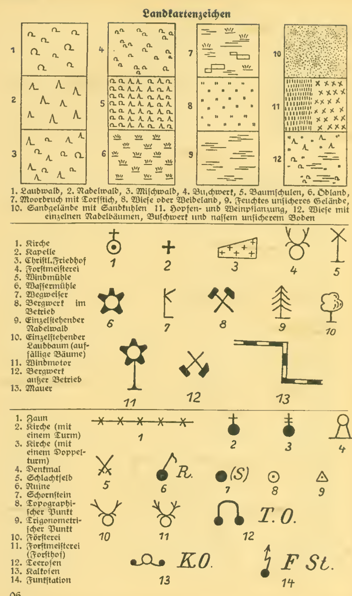
b) Bei Nacht, durch Aufsuchen des Polarsterns (Nordrichtung), der in der fünffachen Verlängerung der beiden hinteren Sterne des Großen Bären steht:

Windrose

Die Windrose gleicht einem Kreis, in dem z. B. die Nordlinie dem Kurs des Schiffes oder 0° entspricht und jeder „Strich" $11^1/_4$° vom Nachbarstrich entfernt ist. (N = Nord, O = Ost, S = Süd, W = West.)

N		Kurs	0°	**S**		—	180°
N zu O	1	Strich Steuerbord	$11^1/_4$°	S zu W	15	Strich Backbord	$191^1/_4$°
NNO	2	„ „	$22^2/_4$°	SSW	14	„ „	$202^2/_4$°
NO zu N	3	„ „	$33^3/_4$°	SW zu S	13	„ „	$213^3/_4$°
NO	4	„ „	45°	SW	12	„ „	225°
NO zu O	5	„ „	$56^1/_4$°	SW zu W	11	„ „	$236^1/_4$°
ONO	6	„ „	$67^2/_4$°	WSW	10	„ „	$247^2/_4$°
O zu N	7	„ „	$78^3/_4$°	W zu S	9	„ „	$258^3/_4$°
O	8	„ „	90°	**W**	8	„ „	270°
O zu S	9	„ „	$101^1/_4$°	W zu N	7	„ „	$281^1/_4$°
OSO	10	„ „	$112^2/_4$°	WNW	6	„ „	$292^2/_4$°
SO zu O	11	„ „	$123^3/_4$°	NW zu W	5	„ „	$303^3/_4$°
SO	12	„ „	135°	NW	4	„ „	315°
SO zu S	13	„ „	$146^1/_4$°	NW zu N	3	„ „	$326^1/_4$°
SSO	14	„ „	$157^2/_4$°	NNW	2	„ „	$337^2/_4$°
S zu O	15	„ „	$168^2/_4$°	N zu W	1	„ „	$348^3/_4$°

Landkartenzeichen



1. Laubwald, 2. Nadelwald, 3. Mischwald, 4. Buschwerk, 5. Baumschulen, 6. Ödland, 7. Moorbruch mit Torfstich, 8. Wiese oder Weideland, 9. Feuchtes unsicheres Gelände, 10. Sandgelände mit Sandkuhlen 11. Hopfen- und Weinpflanzung, 12. Wiese mit einzelnen Nadelbäumen, Buschwerk und nassem unsicherem Boden

1. Kirche
2. Kapelle
3. Christl. Friedhof
4. Forstmeisterei
5. Windmühle
6. Wassermühle
7. Wegweiser
8. Bergwerk im Betrieb
9. Einzelstehender Nadelwald
10. Einzelstehender Laubbaum (auffällige Bäume)
11. Windmotor
12. Bergwerk außer Betrieb
13. Mauer

1. Zaun
2. Kirche (mit einem Turm)
3. Kirche (mit einem Doppelturm)
4. Denkmal
5. Schlachtfeld
6. Ruine
7. Schornstein
8. Topographischer Punkt
9. Trigonometrischer Punkt
10. Försterei
11. Forstmeisterei (Forsthof)
12. Teerofen
13. Kalkofen
14. Funkstation

Die Pflanze

Bau und Leben der Pflanzen

Einteilung des Pflanzenreiches

Spaltpflanzen (Schizophyta)
- Spaltpilze (Bakterien)
- Spaltalgen (Blaugrüne Algen)

Schleimpilze (Myxomycetes, Phytosarcodina)

Algen
- Kieselalgen (Diatomeen)
- Jochalgen (Conjugatae)
- Grünalgen (Chlorophyceae)
- Ungleich begeißelte Grünalgen (Heterocontae)
- Braunalgen (Tange, Phaeophyceae)
- Rotalgen (Rhodophyceae)

Pilze (Fungi, Eumycetes)

Archegonpflanzen (Archegoniatae, Embryophyta asiphonogama)
- Moose (Bryophyta)
- Farnartige Gewächse (Pteridophyta)
  - Farne
  - Schachtelhalme
  - Bärlappgewächse

Samenpflanzen (Blütenpflanzen, Phanerogamen, Embryophyta siphonogama)
- Nacktsamige (Gymnospermen)
  - Palmfarne
  - Gingkogewächse
  - Nadelhölzer (Koniferen)
- Bedecktsamige (Angiospermen)
  - Einkeimblättrige (Monokotyledonen)
  - Zweikeimblättrige (Dikotyledonen)

Chemische Bestandteile der Pflanze

In der Pflanze finden sich folgende Elemente, die mit dem Wasser, den im Wasser gelösten Nährsalzen und den Gasen (Luft) aufgenommen werden:

Wasserstoff	Stickstoff	Kalium
Chlor	Phosphor	Magnesium
Sauerstoff	Kohlenstoff	Kalzium
Schwefel	Silizium	Eisen
	Natrium	

Die Nährsalze der Pflanzen

Die von der Pflanze aufgenommenen Nährsalze finden sich fast alle in ihrer Asche wieder, nur der Stickstoff, der in den Eiweißstoffen enthalten ist, fehlt, da er bei der Verbrennung in flüchtige Stoffe übergeht.

Aschenanalysen

In 100 Teilen Reinasche von	sind enthalten an										
	*Schwefelsäure	*Phosphorsäure	Kieselsäure	Chlor	*Kali	Natron	*Kalk	*Magnesia	*Eisenoxyd	Manganoxydulоxyd	Reinasche [1]
Roggenkorn	1,3	47,7	1,4	0,5	32,0	1,5	2,9	11,2	1,2	—	2,1
Roggenstroh ...	4,3	6,5	49,3	2,2	22,5	1,7	8,2	3,1	1,9	—	4,5
Erbsensamen ...	3,5	36,4	0,9	1,5	41,8	0,9	5,0	7,9	0,9	—	2,7
Erbsenstroh	6,3	8,0	6,8	5,6	22,9	4,1	36,9	8,0	1,7	—	5,1
Weißkraut......	15,3	3,9	0,5	13,7	22,1	12,1	27,9	4,4	0,1	—	20,4
Kartoffeln	6,5	16,9	2,0	3,5	60,0	2,9	2,7	4,9	1,1	—	3,8
Äpfel	6,1	13,6	4,3	—	35,7	26,0	4,1	8,7	1,4	—	1,4
Eichenholz	2,8	16,9	0,7	0,3	34,8	2,4	22,4	16,4	0,6	2,7	0,5
Eichenrinde	0,3	0,4	0,5	—	4,3	0,3	92,7	1,2	0,3	—	7,2
Schachtelhalm ..	2,8	1,3	70,0	5,5	8,0	0,6	8,6	1,8	1,4	—	26,7
Spinatblätter...	6,8	10,2	4,5	6,2	16,2	32,0	11,5	6,3	3,3	—	16,5

Die mit * bezeichneten Aschensubstanzen setzen die für die Ernährung der Pflanzen notwendigen Nährsalze des Bodens zusammen.

[1] In Prozenten der Trockensubstanz.

Wassergehalt der Pflanzen

Holzige Teile	50%	des Frischgewichtes
Saftige Kräuter	70—80%	"
Sukkulente (z. B. Katteen)	85—95%	"
Früchte	85—95%	"
Algen	95—98%	"

Aus der Zellen- und Gewebelehre

Länge der Pflanzenzelle 0,1—0,01 mm
Zahl der Spaltöffnungen in Laubblättern 100—300 auf 1 qmm
Spaltöffnungen auf 1 Blatt der Sonnenblume 13 Millionen
Spaltöffnungen beim Weizen 0,079 mm lang, 0,039 mm breit
Durchmesser der größten Gefäße
bei Eichen bis 0,3 mm
bei Linden 0,06 mm
bei Lianen bis 0,7 mm
Länge der Bastfasern
beim Flachs 2—4 cm
bei der Brennessel 7,5 cm

Zahl der Chlorophyllkörner (Blattgrünkörper) in jeder Zelle der Laubblätter 20—100
Durchmesser der Stärkekörner in der Kartoffel 0,09 mm
Länge der Wurzelhaare 0,15—8 mm
Zahl der Wurzelhaare auf 1 qmm Wurzelfläche beim Mais 420
Länge der Milchsaftzellen bei Wolfsmilchgewächsen bis über 100 m[1]

[1] d. h., so lang wie die Pflanze (der Baum) wird!

Zahl der Chromosomen (Kernschleifen)

Getreiderost	4	Zwiebel	16	Nieswurz	24	Weizen	42
Pfifferling	4	Sauerampfer	16	Wasserpest	24	Tomate	48
Morchel	8	Weide	18	Pfingstrose	24	Reis	48
Schneeglöckchen	12	Lilie	24	Eibe	32	Brennessel	48
Erbse	14	Sturmhut	24	Mais	40	Wurmfarn	130

Druck im Innern der Pflanzenzelle

Bei Landpflanzen	5—11	Atmosphären[1]
Bei Meerespflanzen	17—24	"
Bei manchen Pilzen	157	"

[1] 1 Atmosphäre = 1 kg auf das Quadratzentimeter.

Erzeugung des osmotischen Druckes in der Pflanze

In den Zellen des Sproßzipfels der Sonnenblume zu 41% durch salpetersaures Kalium.
In den Blattstielen des Rhabarbers zu 62% durch Oxalsäure.
Bei der Zuckerrübe über 50% durch Rohrzucker.
Bei der Küchenzwiebel über 50% durch Traubenzucker.

Ausnutzung der Energie des Sonnenlichtes

In den assimilierenden grünen Pflanzenteilen werden nur 1—5% der Strahlungsenergie für die Synthese ausgenutzt. Vgl. Kosmische Energiequellen S. 430.

Wasserverdunstung

1 Hektar Buchenwald verdunstet täglich	20 000	Liter Wasser
1 Birke (200 000 Blätter) verdunstet täglich	60—70	" "
An einem heißen, trockenen Tag	300—400	" "
100 g Buchenlaub verbrauchen in einer Vegetationsperiode	75	" "
100 g Tannennadeln verbrauchen in einer Vegetationsperiode	7	" "

Abhängigkeit der Assimilationstätigkeit von der Farbe des Lichtes

Die Wirkungswerte für die einzelnen Regionen des Spektrums sind:

Gelb	100	Grün	37,2	Indigo	13,5
Orange	63,0	Rot	25,4	Violett	7,1
		Blau	22,1		

D. h., im roten Licht erreicht die Assimilationstätigkeit nur ein Viertel der Assimilationstätigkeit im gelben Licht.

Größe und Gewicht einiger Samen und Früchte

Langspornige Höswurz (Gymnadenia conopea; Orchidee)	1 mm Durchmesser, 0,008 g
Kornfrucht des Windhalmes (Apera spica venti)	1,2 mm lang, 0,3 mm breit, 0,05 g
Kokosnuß	11–22 cm Durchmesser, 800–1400 g
Seschellennuß	45 cm hoch, 30—35 cm breit, 22 cm dick, 4200–5500 g
Riesenkürbis	1 m Durchmesser, 75–100 kg
Flaschenkürbis	1,50 m lang, 30 cm dick

Fruchtbarkeit einiger Pflanzen

(Zahl der jährlich erzeugten Samen)

Kanadisches Berufkraut	120 000	Sophienkraut (Sisymbrium sophia)	730 000
Geflecktes Knabenkraut	180 000	Pappel	28 Millionen
Tabak	360 000		

Das Wachstum der Pflanzen

Höchstzuwachs in der Minute

Dictyophora (Pilz)	5 mm	Bambusschößlinge	0,75 mm
Staubfäden von Gräsern	1,8 mm	Kürbissproß	0,1 mm
Blattscheiden der Banane	1,1 mm	Die meisten Pflanzen	0,005 mm

Zuwachs in Prozenten der Wachstumszone in der Minute

Pollenschläuche von Impatiens Hawkeri	220%
Pollenschläuche von Impatiens balsamina	100%
Mucor stolonifer (Schimmelpilz), Hyphen	118%
Botrytis (Pilz), Hyphen	83%
Staubfäden der Gräser	60%
Bambussproß	1,27%
Zaunrübe, Sproß	0,58%

Die Verdopplung der Länge erfolgt zu Beginn des Wachstums bei

Botrytis (Pilz)	nach 1 Minute	Bakterien	nach 20—30 Minuten
Staubfäden der Gräser	„ 2—3 Minuten	Wurzeln der Ackerbohne	„ 180 „

Mittlerer jährlicher Höhenzuwachs der Bäume

unter günstigsten Bedingungen (in Zentimetern)

	1.—20. Jahr	21.—40. Jahr	41.—60. Jahr	61.—80. Jahr	81.—100. Jahr	101.—120. Jahr
Fichte	30,5	48,0	38,0	25,0	16,0	11,5
Kiefer	44,5	40,0	27,0	19,0	19,0	11,5
Buche	27,5	40,5	34,0	27,0	14,0	13,5
Eiche	46,5	45,0	29,5	19,5	17,0	10,0
Tanne	12,5	54,0	48,0	27,5	—	11,0
Erle	72,5	32,0	16,0	7,0	—	—

Bäume

Größte Höhe der Bäume

in Metern

Rieseneukalyptus (Fieberbaum)	155[1]	Zypresse	52	Esche	30
Mammutbaum	79–142	Kiefer	48	Affenbrotbaum	23
Tanne	75	Rotbuche	44	Hainbuche	20
Fichte	60	Silberpappel	40	Eibe	15
Lärche	53	Eiche	35		
		Platane	30		

[1] Zum Vergleich: Kölner Dom 157 m.

Größter Stammdurchmesser der Bäume

in Metern

Edelkastanie	20	Eibe	4,9	Fichte	2
Platane	15,4	Zypresse	3,2	Esche	1,7
Mammutbaum	11	Ulme	3	Lärche	1,6
Affenbrotbaum	9,5	Tanne	3	Kiefer	1
Riesenenkalyptus	8	Silberpappel	2,8	Hainbuche	1
Eiche	7	Rotbuche	2		

Alter der Bäume

in Jahren

Affenbrotbaum	5000	Eiche	1200	Kiefer	570
Platane	4000	Fichte	1200	Silberpappel	500
Zypresse	3000	Linde	1000	Esche	250
Eibe	3000	Rotbuche	900	Hainbuche	150
Edelkastanie	2000	Lärche	600		

Die wichtigsten Waldbäume

Baumart	Blütezeit	Reifezeit	Samenabfall	Keimfähigkeitsdauer in Jahren
Bergahorn	Mai—Juni	September	Oktober	$1^1/_2$
Spitzahorn	April	September	September	$1^1/_2$
Birke	April	Juli—August	Aug.—Winter	$1^3/_4$
Buche	Mai	Sept.—Okt.	Oktober	$^1/_2$
Stieleiche	Anfang Mai	Sept.—Okt.	Oktober	$^1/_2$
Traubeneiche	Mai	Oktober	Oktober	$^1/_2$
Schwarzerle	März—April	Sept.—Okt.	Winter	2
Esche	Anfang Mai	Aug.—Sept.	Winter	$1^1/_2$
Hainbuche	Mai	Oktober	Winter	$1^1/_2$
Linde	Juni—Juli	Sept.—Okt.	Herbst—Winter	2
Pappel	März—April	Mai—Juni	Mai—Juni	Wenige Tage
Bergulme	März—April	Mai—Juni	Mai—Juni	Wenige Tage
Robinie	Juni	Okt.—Nov.	ab Februar	1—3
Douglasie	Mai	September	September	3
Fichte	Mai	Oktober	April	5
Kiefer	Mai	November des 2. Jahres	März—April des 2. Jahres	5
				5
Lärche	April	Oktober	April	5
Tanne	Mai	Sept.—Okt.	Oktober	$^1/_2$

Dichte (Spezifisches Gewicht; Mittelwerte) lufttrockener Hölzer

1. Sehr leichte Hölzer:

Balsa	0,15
Paulownie	0,27
Abachi	0,39
Kalifornische Fichte	0,41
Redwood	0,41
Weymouthskiefer	0,41
Tanne	0,41
Gemeine Fichte	0,42
Zirbelkiefer	0,43

2. Leichte Hölzer:

Gabun	0,44
Pappel	0,45
Weide	0,46
Erle	0,49
Whitewood	0,50
Alerze	0,50
Bleistiftzeder	0,51
Linde	0,53
Roßkastanie	0,56
Cebrela	0,57
Oregonpine	0,58
Limba	0,58
Gemeine Kiefer	0,58
Edelkastanie	0,59
Sapeli-Mahagoni	0,59
Afrikan. Birnbaum	0,60
Zypresse	0,60
Zebrano	0,61
Birke	0,61
Deutscher Nußbaum	0,64
Holunder (Sambucus nigra)	0,64
Platane	0,64
Amerikan. Nußbaum	0,65
Ahorn	0,65
Kirschbaum	0,66
Teak	0,67
Ulme	0,67
Rotbuche	0,68
Traubeneiche	0,69
Birnbaum	0,69
Lärche	0,69
Vogelbeerbaum	0,70
Mahagoni	0,70
Pitchpine	0,72
Robinie (Falsche Akazie)	0,72

3. Schwere Hölzer:

Stieleiche	0,73
Apfelbaum	0,74
Hainbuche	0,74
Eibe	0,75
Esche	0,75
Amarant	0,77
Jarrah	0,77
Vogelaugenahorn	0,77
Steinbuche	0,78
Weißdorn	0,80
Pflaumenbaum	0,80
Flieder (Syringa vulgaris)	0,80
Hickory	0,83
Riopalisander	0,87
Olive	0,90
Rosenholz	0,91
Ostind. Palisander	0,91
Westind. Zitronenholz	0,92
Pabouk	0,93
Buchsbaum	0,96
Kornelkirsche	0,99

4. Sehr schwere Hölzer:

Cocobolo	1,01
Bubinga	1,02
Bongosi	1,03
Ebenholz	1,08
Pferdefleischholz	1,14
Quebracho	1,21
Pockholz	1,28
Veilchenholz	1,30

Härte lufttrockener Hölzer

(auch innerhalb der einzelnen Abteilungen nach steigender Härte geordnet)

1. Sehr weich:
Balsa
Abachi
Paulownie
Pappel
Weide
Linde
Weymouthskiefer
Kalifornische Fichte
Bleistiftzeder
Zirbelkiefer
Redwood

2. Weich:
Gabun
Gemeine Fichte
Tanne
Alerze
Cebrela
Erle
Roßkastanie
Gemeine Kiefer
Oregonpine
Whitewood
Limba

3. Ziemlich hart:
Birke
Edelkastanie
Deutscher Nußbaum
Amerikanischer Nußbaum
Vogelbeerbaum
Lärche
Ulme

4. Hart:
Zebrano
Teak
Ahorn
Robinie (Falsche Akazie)
Sapeli-Mahagoni
Pitchpine
Eibe
Afrikanischer Birnbaum
Holunder (Sambucus nigra)
Rotbuche
Esche
Stieleiche
Traubeneiche
Pflaumenbaum
Platane
Birnbaum
Kirschbaum
Hainbuche
Apfelbaum

5. Sehr hart:
Mahagoni
Flieder (Syringa vulgaris)
Buchsbaum
Jarrah
Pabouk
Amarant
Weißdorn
Ostindischer Palisander
Riopalisander
Bubinga
Rosenholz
Westindisches Zitronenholz
Olive
Bongosi
Hickory
Zypresse
Vogelaugenahorn
Pferdefleischholz
Cocobolo

6. Steinhart:
Steinbuche
Kornelkirsche
Ebenholz
Veilchenholz
Pockholz
Quebracho

Zimmerpflanzen

Die wichtigsten Zimmerpflanzen

Name	Heimat	Behandlung
Aloe; bes. Tigeraloe (Aloe variegata), Zimmerdistel (Brandbaum, A. arborescens)	Südafrika	Wie Katteen
Alpenveilchen (Cyclamen persicum)	Griechenland, Zypern	Sonnig und kühl halten (10—15°), Knollen nicht benetzen. Abgeblühte Knollen im Topf in halbschattigen Garten, im Herbst umpflanzen
Aralie (Fatsia japonica)	Japan	Anspruchslos
Aspidistra (Schildblume, Schusterpalme, Erdstern; Aspidistra elatior)	Japan	Sehr anspruchslos, schattiger Standort; wöchentlich Blätter abwaschen
Azalee (Azalea indica)	China	Sandige, säurefreie Erde; nur während Blütezeit im Zimmer; im Sommer halbschattig ins Freie, reichlich gießen; Überwinterung hell und frostfrei
Balsamine (Fleißiges Lieschen; Impatiens sultani, Impatiens holstii)	Afrika	Sonniger Standort am Fenster, kräftige Erde, reichlich gießen; im April stark zurückschneiden
Begonien (Begonia)	Südamerika, Ostindien	Nahrhafte Erde, feucht halten, warmer, nicht zu sonniger Standort; empfindlich gegen Zugluft
Drachenbaum (Dracaena fragans)	Sierra Leone	Schwere Erde; frei aufstellen, im Frühjahr umtopfen
Grünlilie (Chlorophytum comosum)	Südafrika	Anspruchslos, gedeiht auch im schattigen Zimmer; schwere Erde, große Töpfe. Auch als Ampelpflanze geeignet
Gummibaum (Ficus elatior)	Hinterindien, Sundainseln	Heller, mäßig warmer Standort (möglichst wenig verändern); häufig düngen, oft abspritzen
Hyazinthe	Orient	Wasserkultur auf Gläsern; mit Tüte bedecken, bis Knospen deutlich sichtbar sind; in der Blütezeit kühl halten
Katteen	Bes. Amerika	In porösen Töpfen mit großem Abzugloch halten. Im Frühjahr Schutz vor praller Sonne. Viele Arten vertragen auch im Sommer das grelle Sonnenlicht nicht. Morgens gießen (bei Knospenbildung und während dem Blühen reichlich); trockene Zimmerluft ist nachteilig. Gießwasser immer mindestens zimmerwarm. Überwinterung bei 8—15°
Kamelie (Camellia japonica)	China, Japan	In kleinen Töpfen in Mischung aus Sand, Torf und Lauberde; warme, trockene Zimmerluft vernichtet die Knospen
Klivie (Clivia miniata)	Südafrika	Kräftige Erde, während der Blütezeit reichlich gießen, später sparsamer. Im Sommer halbschattig (auch im Freien). Blätter dürfen nicht anstoßen. Junge Pflanzen alljährlich, alte selten verpflanzen
Monstera (Fensterblatt, Philodendron; Monstera deliciosa)	Südamerika	In Humus und Rasenerde; möglichst am gleichen Standort belassen; abspritzen
Myrte (Myrtus)	Südamerika, Mittelmeerländer	Mittelschwere Erde, große Töpfe; im Sommer nicht in die grelle Sonne, reichlich gießen; kühl überwintern. Mehrfach beschneiden

Die wichtigsten Zimmerpflanzen (Fortsetzung)

Name	Heimat	Behandlung
Oleander (Nerium oleander)	Südeuropa, Orient	Mittelschwere Erde; viel Wasser und Düngung. Überwinterung hell und frostfrei. Giftpflanze!
Palmen	Tropen, Subtropen	Feucht halten und oft abspritzen; kleine Töpfe; empfindlich gegen Sonnenbrand. Überwinterung feucht
Passionsblumen (Passiflora)	Süd- und Mittelamerika	Sonniges Zimmerfenster, im Freien an geschützten warmen Mauern, Halbschatten oft günstig
Ritterstern (Zimmeramaryllis; Hippeastrum)	Trop. Amerika	Die trocken und warm überwinterten Knollen im Frühjahr in Töpfe pflanzen; schwere Erde
Tradeskantie (Tradescantia)	Trop. Amerika	Mittelschwere, sandige Erde; Ampelpflanze. Öfters düngen
Zimmerlinde (Sparmannia africana)	Südafrika	Große Töpfe, sandige Kompost- und Mistbeeterde, reichlich gießen und düngen; im Sommer im Halbschatten im Freien; kühl überwintern
Zimmertanne (Araucaria excelsa)	Norfolkinsein	Im luftigen Zimmer oder halbschattig im Garten; feucht halten, abspritzen. Überwinterung hell und kühl (bis höchstens 10°). Aller 2 Jahre im April umpflanzen

Zusammensetzung der Erde für Zimmerpflanzen

Leichte Erde:	Mittelschwere Erde:	Schwere Erde:
5 Teile Lauberde	4 Teile Lauberde	2 Teile Lauberde
5 „ Komposterde oder 3 Teile Misterde	2 „ Rasenerde	6 „ lehmige Rasenerde
2 „ Sand	2 „ Komposterde	3 „ Misterde
1/2 „ Holzkohle	2 „ Misterde	2 „ Sand
	2 „ Sand	1/2 „ Holzkohle
	1/2 „ Holzkohle	

Die wichtigsten Balkonpflanzen

In Blumenkästen:	In Kübeln:	Kletterpflanzen:
Pelargonien	Hortensie	Wicken
Fuchsien (nicht für Südseite)	Oleander	Winden
Petunien	Lorbeer	Feuerbohnen
Kapuzinerkresse	Aukube	Glockenrebe (Cobaea)
Balsaminen	Feigenbaum	Passionsblumen
Begonien	Palmen	Efeu
Lobelien		Trichterwinde (Ipomoea)
Astern		Wilder Wein
Chrysanthemen		Waldrebe (Clematis)

Garten- und Obstbau

Der Blumengarten

Im Blumengarten spielen die **Stauden** die Hauptrolle, also Pflanzen, die unterirdisch mit Wurzelballen, Wurzelstöcken, Knollen oder Zwiebeln überwintern und viele Jahre Blüten bringen. Ansprüche gering, Düngung und gute Bodenbearbeitung aber förderlich; Anpflanzen am besten im Frühherbst (mit Winterschutz), besonders von Frühlingsblühern, auch im Frühling (Ende März bis Mai). Vermehrung durch Teilung der Knollen und Wurzelklumpen usw. sehr leicht (Herbst); Samenaussaat im Mistbeet Februar—Mai, in Saatkästen oder Freiland April—Juni. Stauden werden verwendet als Einzelpflanze, in Gruppen oder in Rabatten; Anordnung je nach Höhe, Farbe, Blühzeit.

Wichtige **Stauden** sind Glockenblumen, Federnelken (Einfassung), Herzblume

(Hängendes Herz), Flockenblume, Vergißmeinnicht, Ranunkeln, Chrysanthemum, Veilchen, Goldrute (Solidago), sowie Alpenaster (blüht Mai), Lilienschwelf (Steppenlilie oder Kleopatranadel; Juni—Juli), Mohn (Juni—Juli), Fackellilie (Tritoma; Juli—Aug.), Blumenrohr (Hochsommer), Akelei (Frühsommer), Prachtspiere (Sommerblüher), Rittersporn (Juni—Aug.), Sonnenhut (Herbst), Sonnenbraut (Aug.—Okt.), Bunte Marguerite (Sommer), Schwertlilie (Mai—Juli), Sonnenblume (Herbst), Greiskraut (Aug.), Riesenknöterich (Sept. bis Okt.), Flammenblume (Phlox; Sommer). Die meisten Knollengewächse blühen im Frühjahr: Krokus, Schneeglöckchen, Narzissen, Hyazinthen, Tulpen, Blaustern (Scilla); für Sommer und Herbst sind Dahlien (Georginen) am wichtigsten. Für Steingarten (und Einfassung): niedre Glockenblumen, Federnelken, Aubrietien, Mauerpfeffer, Hauswurz. Wichtige immergrüne Gewächse sind außer Nadelhölzern: Buchsbaum, Liguster, Immergrün, Stechpalme, Mahonie, Alpenrosen. Halbstauden gehen nach etwa 3 Jahren ein: Tausendschönchen, Bartnelke, Fingerhut, Königskerze, Stiefmütterchen u. a.

Einjährige Sommerblumen werden teils in geschützte Kästen zeitig ausgesät und im Mai ausgepflanzt, oder im Frühjahr im freien Land gesät. Wichtige Sommerblumen sind: Löwenmaul (Antirrhinum), Ringelblume (Calendula), Levkoje, Schmuckkörbchen (Cosmea), Sommernelken (Dianthus), Strohblume (Helichrysum), Wunderblume (Mirabilis), Jungfer im Grünen (Nigella damascena), Mohnarten, Petunien, Reseda, Studentenblume (Tagetes), Kapuzinerkresse (Tropaeolum), Zinnie; ferner Kornblume, Wucherblume, Trompetenblume, Tabak und auch die wegen der im Herbst rot gefärbten Blätter angepflanzte Sommerzypresse. Manche Pflanzen werden sommers auch aus Gewächshäusern usw. ins Freie gebracht, wie Oleander, Lorbeer, Feige u. a.

Hauptzier vieler Gärten sind die als Busch und Hochstamm gezüchteten Rosen. Die wichtigsten Gruppen sind die vielblütigen Kletterrosen (gefüllt: Noisetterosen, Crimson Rambler), die aus Monats- u. Teerosen hervorgegangenen, mehrmals blühenden Remontanten, die Provencerrosen (Zentifolien, Moosrosen), die Weinrosen- (Rosa rubiginosa-) Hybriden, die Zimtrosen, die gelben Rosen (Lutea-Hybriden). An Lauben und Gittern bringt man Schlingpflanzen an, z. B. (einjährig) Wicken, Feuerbohnen, Trichterwinde (Ipomoea), kletternde Kapuzinerkresse und (ausdauernd) Efeu, Kletterrosen, Wilder Wein, Waldrebe (Clematis), Osterluzei (Aristolochia sipho), Geißblatt (Lonicera), Glyzine (Wistaria). Farne, Gräser, Ziersträucher und -bäume vervollständigen den Blumengarten. — S. auch den Arbeitskalender (S. 106).

Apfelbaumsorten

Die früher große Zahl der Apfelsorten wird gegenwärtig stark verringert, da viele örtlich ungeeignet sind. Neben den 3 Reichssorten, die hart sind und in den meisten Gebieten des Deutschen Reiches als ertragssicher gelten, gibt es den örtlichen klimatischen Verhältnissen angepaßte wertvolle Lokalsorten. Apfelblüten werden fast nur durch den Pollen (Blütenstaub) anderer Sorten befruchtet; deshalb müssen verschiedene Sorten nebeneinander angepflanzt sein. Da es gute Pollenspender (in der Übersicht durch + gekennzeichnet) und schlechte Pollenspender (—) gibt, sollen in einer Obstanlage neben einem schlechten Pollenspender mindestens zwei gute vorhanden sein.

Reichssorten: Ontario +
Jakob Lebel —
Rheinischer Bohnapfel —

Lokalsorten, die unter mittleren Bedingungen besonders geeignet sind:
Baumanns Renette +
Blenheimer Goldrenette —
Schöner von Boskoop —
Gelber Edelapfel +

Empfindliche Tafelsorten:
Cox' Orangenrenette +
Ananasrenette +
Weißer Winterkalvill +

Birnbaumsorten

Für die Birnbäume gilt dasse. , was für die Apfelbäume angegeben ist.

Reichssorten: Köstliche von Charneu +
Boscs Flaschenbirne +
Williams-Christ-Birne +

Gute Lokalsorten: Clapps Liebling +
Gute Luise +
Alexander Lucas —

Gemüseanbau

	Aussaat ins Freiland	Pflanzart	Abstand der Pflanzen	Bewässerung
Blumenkohl	Ende April	3 Reihen auf das Beet	50 cm	Zweimal täglich brausen
Buschbohnen	Ende April bis Mitte Juni	5—6 kreisförmig in Dellen	Abstand der Dellen 40 cm	Nur vor dem Blühen
Erbsen	Ab März	2 Reihen auf das Beet	2—3 cm	Vor dem Blühen
Grünkohl (Blätterkohl)	Ende Mai	5 Reihen auf das Beet	40 cm	Wenig
Gurken	Mitte April	In Graben mit Dünger	6 cm	Reichlich
Karotten (Möhren): kurze	Ende Febr. bis Anf. März und Anfang August	breitwürfig	2 cm	Ab Mai reichlich brausen
— halblange	Ende April	5 Rilien auf das Beet	2—3 cm	Ab Mai reichlich brausen
— lange	Ende Mai bis Anfang Juni	5 Rillen auf das Beet	2—3 cm	Ab Mai reichlich brausen
Kohlrabi	Ende April	5 Reihen auf das Beet	25—30 cm	Jede Woche gründlich gießen, abends brausen
Kürbis	April	Auf Mistterbe, Kompostbaufen	—	Gründlich
Mangold	Mitte April	4 Reihen auf ein Beet	20—30 cm	Gießen und sprengen
Petersilie	Ende Febr. bis Ende Sept.	Breitwürfig oder 7 Reihen auf ein Beet	2 cm	Feucht halten
Radieschen	Anfang März bis Ende Sept.	Breitwürfig; Riesensorten 7 Reihen	—	Bei Wärme feucht halten
Rettich	Anf. April bis Mitte August	6—7 Reihen	7—15 cm	Gießen, brausen und sprengen
Rote Rübe	Mai	6 Reihen	20 cm	Feucht halten
Rotkohl (Rotkraut)	Ende April	3 Reihen	40 cm	Abends brausen, jede Woche gründlich gießen
Rosenkohl	März	1 Reihe	80 cm	Abends brausen, jede Woche gründlich gießen
Salat	Ab April	4 Reihen	25 cm	Häufig brausen, auch bei Sonne
Sellerie	Anfang Mai	4 Reihen	25 cm	Sehr naß halten
Spinat	Anfang März Anfang August Mitte Oktober	Breitwürfig oder 6 Reihen auf das Beet	2—3 cm	Gießen und brausen
Stangenbohnen	Anfang Mai	Um jede Stange 5—8 Stück	Stangenabstand 70 cm	Nicht zu häufig
Weißkohl (Weißkraut)	März	3 Reihen	40 cm	Wie Rotkohl
Wirsing	Ende April	3 Reihen	40 cm	Wie Rotkohl
Zwiebeln	Anfang März Ende Mai	4 Rillen auf ein Beet	20 cm	mäßig

Keimfähigkeit von Gemüsesamen

	Keimung in Tagen	Keimfähigkeit in %
Bohnen	3—8	90
Erbsen	4—10	80
Gurken	3—8	85
Kohl	6—12	75
Kohlrabi	6—12	75
Lauch, Porree	12—15	75
Möhren	5—12	80
Petersilie	9—15	60
Salat	3—10	85
Tomaten	7—12	80
Zwiebeln	4—12	80

Gärtnerischer Arbeitskalender

Januar: Beenden des Rigolens und Düngens, Durcharbeiten des Komposthaufens. Aussaaten für Treibkulturen (Gurken, Bohnen, Kopfsalat, Kohlrabi) in Fensterkästen usw. Schlechte Obstbäume entfernen, kranke und störende Äste aussägen. Raupennester vernichten.

Februar: Wenn möglich, Gartenland umgraben. Alte Obstbäume ausputzen, junge Bäume und Spalierobst beschneiden. Anlegen von Mistbeeten für Gurken, Melonen, Tomaten und Treibgemüse, Aussaat von Sellerie und Porree im Mistbeet; im Freien können Petersilie, Möhren, Puffbohnen ausgesät werden. Nistkästen aufhängen. Begonien, Fuchsien, Nelken, Verbenen, Petunien in Töpfen aussäen (ans Zimmerfenster).

März: Obstbäume und Beerensträucher pflanzen; Beschneiden, Veredeln u. Umpfropfen. Bäume mit reichem Ansatz wässern. Stauben u. Rosen pflanzen. Sommerblumen ins Mistbeet säen. Frühgemüse in Mistbeeten zur Setzlingszucht aussäen; Säubern der Freilandbeete; Früherbsen legen, Puffbohnen, angekeimte Frühkartoffeln pflanzen (Frostschutz!); Aussaat von Spinat, Zwiebeln, Möhren, Petersilie, Radieschen; Anlegen neuer Spargelbeete, ältere mit Erde bedecken, Rhabarber auspflanzen.

April: Rosen und Reben hochbinden. Gladiolenknollen auslegen. Gurkenbeete vorbereiten. Weitere Aussaat von Erbsen, Möhren, Radieschen; Kohlarten, Küchenkräuter, Mangold, Buschbohnen, Rettich, Rote Rüben säen; Spargel auspflanzen.

Mai: Alle Beete regelmäßig jäten und hacken. Erdbeerbeete mit Dünger belegen. Triebe der Formobstbäume auskneifen. Obstbäume und Beerensträucher flüssig düngen. Rasen schneiden, Blumenbeete anlegen, Begonien, Heliotrop, Pelargonien auspflanzen, Dahlienknollen auslegen; Kapuzinerkresse, Goldlack, Glockenblumen säen. Gurken, Kürbis und Bohnen legen; Erbsenbeete mit Reisern versehen; Spätkartoffeln, Tomaten, Rotkraut, Sellerie, Zwiebeln auspflanzen. Reichlich gießen.

Juni: Morgens und abends gießen oder sprengen. Gemüsebeete mit flüssigem Dünger gießen. Harken, Unkraut bekämpfen. Abgeblühte Blumenbeete neu herrichten. Erdbeeren ernten. Aussaat von Kohlrabi, Wirsing, Kohlrüben, Grünkohl, Kopfsalat, Bohnen, Erbsen, Möhren; Blätter-, Blumenkohl, Kohlrabi, Sellerie, Tomaten, Weißkraut auspflanzen.

Juli: Beete unkrautrein und offen halten, täglich gießen und sprengen. Erdbeerausläufer entfernen. Tomaten beschneiden. An Obstbäumen Wurzel- und Stammschößlinge entfernen. Rosen okulieren. Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht aussäen. Im Gemüsegarten Haupterntemonat; Aussaat von Buschbohnen, Futterrüben, Radieschen, Salat, Spinat.

August: Schwerbeladene Äste der Obstbäume stützen. Stauben teilen und verpflanzen. Aussaat von Teltower Rüben, Radleschen, Möhren, Spinat, Feldsalat (Rapünzchen) zum Durchwintern; in Kästen: Weiß-, Rotkraut, Blumenkohl.

September: Nur bei Trockenheit gießen. Obst ernten. Erdbeerbeete säubern und düngen. Blumenzwiebeln, Frühjahrsblumen auspflanzen. Komposthaufen durcharbeiten. Aussaat von Grünkohl, Feldsalat (Rapünzchen), Spinat. Endivien binden.

Oktober: Zwischen Sträuchern und Stauben Dünger eingraben. Blumenbeete umgraben und in groben Schollen liegen lassen. Obstbäume düngen, Stämme abkratzen, Kalkanstrich. Leimgürtel anlegen. Dahlien- und Gladiolenknollen nach dem ersten Frost aus dem Boden nehmen. Einwintern der Ernte. In Mistbeet Blumenkohl säen. Stecklinge von Rosen und Ziersträuchern schneiden.

November: Umgraben. Komposthaufen umsetzen. Obstbäume düngen. Reben beschneiden, niederlegen. Rosen niederlegen. Empfindliche Pflanzen mit Frostschutzdecke versehen.

Dezember: Bis zum Frost umgraben. Komposterde ausstreuen. Singvögel durch Fütterung im Garten festhalten.

Landwirtschaft

Landwirtschaftlicher Arbeitskalender

Januar. Mist ausfahren und ausbreiten, in schneefreien Lagen Thomasmehl, Kali streuen; Kalken. Dreschen fortsetzen. Maschinen, Geräte in Ordnung bringen. Saatgut bestellen.

Februar. Stickstoffdünger auf abgetrocknete Wintersaaten. Ent- und Bewässerungsanlagen überprüfen. Ausbrusch beenden. Frühbruten ansetzen.

März. Letzte Pflugarbeiten erledigen. Aufgefrorene Wintersaaten anwalzen. Wiesen und Weiden düngen. Kartoffelfelder vorbereiten, letzten Dünger ausfahren, Frühkartoffeln vorkeimen. Beginn der Aussaat von Sommergetreide, Futtergemenge, Faserpflanzen, Frühkartoffeln.

April. Sommerweizen, Sommergerste, Hafer, Rüben drillen; Klee, Luzerne säen. Unkräuter bekämpfen (Eggen usw.). Wintersaaten hacken. Kartoffeln legen. Wiesen und Weiden walzen.

Mai. Beenden des Kartoffellegens. Flachs, Hanf, Mais säen. Kartoffelfelder mit Häufelpflug usw. bearbeiten. Unkräuter (bes. Heberich) bekämpfen. Rüben und Getreide hacken. Vieh auf Weiden treiben. Feldgemüse auspflanzen.

Juni. Kartoffeln, Rüben, Mais behacken, behäufeln; Unkraut bekämpfen. Wiesen (Heuernte), Klee- und Luzernefelder mähen. Weiden pflegen.

Juli. In der Ernte folgen aufeinander: Wintergerste, Raps, Rübsen, Flachs, Roggen, Weizen, Frühkartoffeln. Stoppeln schälen. Zwischenfruchtbau. Pflügen der Brachschläge für Herbstbestellung.

August. Beenden der Ernte von Roggen, Weizen, Hafer, Sommergerste, Hülsenfrüchten; Frühkartoffeln ernten. Saatgut und Handelsdünger für die Herbstbestellung beschaffen. Gebroschenes Getreide umstechen.

September. Wintersaaten düngen, Keimbett herrichten. Zweiter Schnitt der Wiesen (Grumt) und Kleeschläge. Beginn der Kartoffelernte; Rübenernte.

Oktober. Herbstbestellung beenden. Abschluß der Futterrüben- und Kartoffelernte; Einmieten. Rübenblätter einsäuern. Getreideausbrusch.

November. Beendigung der Zuckerrübenernte; Schnitzelmieten; Blätter einsäuern. Pflügen fortsetzen. Stalldung ausfahren, unterpflügen. Feld- und Futterschläge kalken, Grünland düngen. Einstallen des Weideviehes. Getreideausbrusch.

Dezember. Dungausfahren. Pflügen der Winterfurche beenden. Getreideausbrusch, Keller, Mieten, Speicher überwachen. Maschinen, Geräte usw. instand setzen. Grünlandflächen düngen. Mäusebekämpfung.

Zusammensetzung der wichtigsten Düngemittel

	Stickstoff (N)	Phosphorsäure (P_2O_5)	Kali (K_2O)	Kalk (CaO)	Organische Substanz
Leunasalpeter	26 %	—	—	—	—
Schwefelsaures Ammoniak	21 %	—	—	—	—
Kalkstickstoff	ca. 21 %	—	—	55—60 %	—
Kalkammonsalpeter	20,5 %	—	—	ca. 16 %	—
Kalksalpeter	15,5 %	—	—	28 %	—
Nitrophoska	12 %	12 %	21,5 %	8—10 %	—
Ammoniaksuperphosphat	3—9 %	6—15 %	—	10—18 %	—
Hakaphos	28 %	14 %	14 %	—	—
Superphosphat	—	16—20 %	—	ca. 23 %	—
Thomasmehl	—	15—20 %	—	20—50 %	—
Kainit	—	—	12—15 %	—	—
40er Kalidüngesalz	—	—	38—42 %	—	—
Gemahlener Kalk	—	—	—	80—90 %	—
Mergel	—	—	—	ca. 45 %	—
Frischer Tauben- u. Hühnermist	12 ‰	12 ‰	10 ‰	15 ‰	300 ‰
Frischer Rindermist mit Streu	4,5 ‰	2,5 ‰	5,5 ‰	4,5 ‰	200 ‰
Frischer Pferdemist	5,8 ‰	2,5 ‰	5,0 ‰	3,0 ‰	250 ‰
Mistjauche	2,0 ‰	0,1 ‰	5,5 ‰	0,3 ‰	80 ‰
Abortdünger aus Gruben	3,5 ‰	1,5 ‰	1,5 ‰	1,0 ‰	50 ‰
Fischguano	8—9 %	12—14 %	0,3 %	16 %	55 %
Knochenmehl	4 %	20 %	0,2 %	25—30 %	30 %

Bakterien

Größe einiger Bakterien

($1\ \mu = \frac{1}{1000}$ mm)

Spirillum parvum	0,1—0,3 μ dick
Influenzabazillus	0,4 μ breit, 1,2 μ lang
Eiterkokken	0,8 μ Durchmesser
Milzbrandbazillus	1—1,2 μ breit, 3—10 μ lang
Bacillus oxalaticus	4 μ breit, 10 μ lang

Teilungsgeschwindigkeit (Zeit, nach der Zellteilung erfolgt)

Choleravibrionen nach 20 Minuten | Tuberkelbazillus nach mehreren Stunden

Anzahl der Bakterien

In 1 cbm Großstadtluft	330—1540 Bakterien
„ 1 ccm stark verschmutztem Abwasser	1 Million Bakterien
„ 1 ccm gutem Trinkwasser	unter 100 Bakterien
„ 1 g Humusboden	100 Millionen Bakterien
„ 1 g Sandboden	mehrere 100000 Bakterien

Farbe einiger Bakterien

(In dichten Anhäufungen rufen manche Arten Färbungen hervor)

Chromatium okenii (Schwefelbakterium)	pfirsichrot
Hostienbazillus (Bacillus prodigiosus)	blutrot
Micrococcus pyogenes aureus (Eiterkokkus)	gelb
Bacillus syncyaneus	stahlblau
Bacillus fluorescens	gelblichgrün
Bacillus pyocyaneus	blaugrün

Die für Bakterien erträglichen Temperaturen

Die meisten in der freien Natur im Erdboden, im Wasser usw. vorkommenden Bakterien gedeihen bei 20—35°.

Bacterium phosphoreum lebt und leuchtet noch bei 0°. Der Heubazillus lebt noch bei 50°.

Die meisten Krankheit erregenden Bakterien gedeihen am besten bei der Temperatur des Blutes (37—40°); der Tuberkelbazillus hört unterhalb 30° und oberhalb 40° auf zu wachsen.

Hitzeliebende Arten (in gärenden heißen Heu- und Mistmassen) gedeihen am besten bei 60—75°.

Vorübergehend werden extreme Temperaturen ohne Schaden ertragen:

Tuberkelbazillen	— 7°
Pestbakterien	— 31°
Manche Kokken und Bakterien	— 210°

Temperaturen von 100° töten meist nach bestimmter Zeit (Sterilisieren!).

Nützliche Bakterien[1])

Fäulnis- und Gärungsbakterien zerlegen Tier- und Pflanzenleichen in ihre Bestandteile, die dadurch dem Stoffkreislauf wieder zugeführt werden. Abbau von Chitin (Insekten-, Krebspanzer) durch Bacillus chitinovorus; Urobakterien verarbeiten die Harnausscheidungen. Nitrosococcus, Nitrosomas, Nitrobacter führen die Nitrifikation durch, so daß den Pflanzen Stickstoffverbindungen (Salpetersäure) zur Verfügung steht. Die Knöllchenbakterien (Bacillus radicicola) verschaffen bes. den Leguminosen verwertbaren Stickstoff. Wärmeliebende Heubazillen rufen die Selbsterhitzung des Heues hervor und schaffen damit das Braunheu. An der Käsereifung sind Bakterien beteiligt, an der Säuerung der Butter Milchsäurebakterien, die auch an der Herstellung von Sauerkraut, sauren Gurken, Gärfutter Anteil haben. Neben Hefe spielen Bakterien in der Bereitung des Sauerteiges eine Rolle. Essigsäurebakterien (bes. Bacterium aceti) verursachen die Essigbildung. Bei der Fermentation des Tabaks, bei der Flachs- und der Hanfröste wirken Bakterien mit. Darmbakterien sind für die Verdauung unerläßlich.

[1]) Über krankheitserregende Bakterien vgl. die Übersicht „Die wichtigsten Infektionskrankheiten" (S. 160).

Das Tier

Das Tierreich

umfaßt über 1 Million bekannter Arten (außer den Einzellern), darunter rund 750000 Insektenarten, ferner 13000 Säugetier-, 28000 Vogel- und 20000 Fischarten. Um 1780 kannte man nur 210 Säugetiere, 2090 Vögel, 2550 Amphibien (zu denen aber auch Wasservögel und Fischotter gerechnet wurden), 10300 Insektenarten und 2025 Arten „Gewürm".

Einteilung des Tierreiches

1. Einzellige Tiere (Protozoen, Urtierchen)
2. Vielzellige Tiere (Metazoen)
   - a) Hohltiere (Coelenterata, Zölenteraten)
     - Schwämme (Spongiaria, Porifera)
     - Nesseltiere (Cnidaria)
     - Rippenquallen (Ctenophora)
   - b) Bilateria (Coelomata)
     - Niedere Würmer (Scolecida)
     - Gliederwürmer (Annelida)
     - Gliederfüßer (Arthropoda)
       - Krebse (Crustacea)
       - Spinnentiere (Arachnoidea)
       - Tausendfüßer (Myriapoda)
       - Insekten (Insecta)
     - Weichtiere (Mollusca, Mollusken)
       - Schnecken (Gastropoda)
       - Muscheln (Lamellibranchiata)
       - Tintenfische (Kopffüßer, Cephalopoda)
     - Kranzfühler (Tentaculata, Molluscoidea)
     - Schlundatmer (Enteropneusta)
     - Stachelhäuter (Echinodermata)
       - Haarsterne (Crinoidea)
       - Seesterne (Asteroidea)
       - Schlangensterne (Ophiuridea)
       - Seeigel (Echinoidea)
       - Seewalzen (Holothuria)
     - Pfeilwürmer (Chaetognatha)
     - Manteltiere (Tunicata)
     - Schädellose (Acrania)
     - Wirbeltiere (Vertebrata)
       - Fische (Pisces)
       - Lurche (Amphibia)
       - Kriechtiere (Reptilia)
       - Vögel (Aves)
       - Säugetiere (Mammalia)

Größe einiger Tiere

Gemeiner Regenwurm	35 cm	lang
Bewaffneter Bandwurm	3 m	"
Breiter Bandwurm	9 m	"
Unbewaffneter Bandwurm	10 m	"
Trichine	3 mm	"
Miesmuschel	8 cm	"
Teichmuschel	20 cm	"
Auster	10 cm	"
Gemeiner Tintenfisch (Sepie)	35 cm	"
Riesenskolopender (Tausendfüßer)	27 cm	"
Gemeiner Wasserfloh	4 mm	"
Flußkrebs	15 cm	"
Hummer	50 cm	"
Menschenfloh	2—3,5 mm	"
Gespenstheuschrecken	bis 30 cm	"
Herkuleskäfer	15 cm	"
Totenkopfraupe	15 cm	"
Roßameise	18 mm	"
Skorpione	bis 22 cm	"
Vogelspinne	9 cm	"
Heringshai	6 m	"
Riesenhai	14 m	"
Rauhhai	20 m	"
Karpfen	1,50 m	"
Lachs	2 m	"
Stör	6 m	"
Sonnenfisch	3 m	"
Wels	4 m	lang
Riesensalamander	1,60 m	"
Ochsenfrosch	20 cm	"
Goliathfrosch	25 cm	"
Riesenschildkröte	2,30 m	"
Leistenkrokodil	8,50 m	"
Grüner Leguan	1 m	"
Riesenwaran	7 m	"
Smaragdeidechse	60 cm	"
Königshutschlange	4,50 m	"
Netzschlange	10 m	"
Strauß	2,75 m	hoch
Emu	1,70 m	"
Pinguin	1 m	"
Rohrdommel	70 cm	"
Zwergspitzmaus	4 cm	lang
Biber	1 m	"
Pottwal	23 m	"
Finnwal	25 m	"
Blauwal	31 m	"
Afrikanischer Elefant	3,50 m	hoch
Tüpfelhyäne	1,3 m	lang
Wolf	1,15 m	"
Fuchs	90 cm	"
Dachs	75 cm	"
Wildkatze	75 cm	"
Leopard	1,50 m	"
Jaguar	2 m	"
Löwe	2 m	"
Sibirischer Tiger	4 m	"
Brauner Bär	2,25 m	"

Grislybär	2,50 m lang	Elch	2,80 m lang
Eisbär	2,70 m "	Renntier	2 m "
Gemeiner Seehund	2 m "	Elenantilope	4 m "
Walroß	4,50 m "	Moschusochse	2,50 m "
Wildschwein	1,50 m "	Wisent	3,50 m "
Nilpferd	4 m "	Giraffe	6 m hoch
Stumpfnashorn	5 m "	Lamantin (Seekuh)	6 m lang
Reh	1,30 m "	Orang-Utan	1,70 m hoch
Rothirsch	2 m "	Gorilla	2 m "

Größe einiger ausgestorbener Tiere

Ammoniten ... bis	2 m Durchmesser
Inoceramus (Muschein) ... bis	1/2 m "
Apatosaurus	18 m lang
Brachiosaurus	23—30 m "
Diplodocus	20 m "
Elasmosaurus	13 m "
Iguanodon bernissartensis	18 m "
Mammut	5 m lang, 3—4 1/2 m hoch
Plesiosaurus	3—5 m "
Pterodactylus	9 m Spannweite
Rhamphorrhynchus gemmingi	1 m "
Triceratops	8 m lang
Trypanosaurus	11 m "
Urlibelle	70 cm Spannweite

Gewicht einiger Tiere (in kg)

Fuchs	7	Brauner Bär	250	Mond- oder Sonnenfisch	1000
Dachs	20	Rothirsch	270	Walroß	1000
Reh	20	Wels	300	Elenantilope	1000
Biber	30	Elch	400	Indisches Nashorn	2000
Karpfen ... bis	35	Lamantin (Seekuh)	400	Nilpferd	2500
Königstiger	80	Suppenschildkröte	450	Elefant	3100
Strauß	100	Grislybär	450	Blauwal	150000
Renntier	150	Wisent	700		
Wildschwein	200				

Ungefähres Höchstalter einiger Tierarten

	Jahre		Jahre		Jahre
Ratte	3—4	Flußkrebs	20	Kranich	45
Bienenkönigin [1]	3—5	Hering	18	Seerosen	50—i0
Laufkäfer	7	Rind	25—30	Pelikan	55
Kaninchen	5—7	Hühner, Enten, Gänse	20—30	Scholien	60—70
Laubfrosch	10	Feuersalamander	21	Raben, Papageien	60—100
Regenwurm	10	Kanarienvogel	24	Uhu	70
Gartenschnirkelschnecke	9	Buchfink	25	Flußperimuschel	80—100
Schaf	20	Gemse	25	Hecht, Karpfen.	bis 100
Reh (gefangen)	16 1/2	Hund	28	Elefant	60—70
Rothirsch (gefangen)	18 1/3	Pferd	40	Nashorn	50
Amsel	18	Strauß	40	Riesenschildkröte mindestens	100
Blutegel	27	Kuckuck	40		
		Kamel	40—50		

[1]) Arbeitsbienen werden im Sommer nur 8 Wochen alt.

Sprungweiten

Floh	0,6—1 m,	das 200fache der Körperlänge
Heuschrecke	2 m,	" 30 " " "
Springmaus	2,5 m,	" 15 " " "
Ochsenfrosch	2 m,	" 10 " " "
Känguruh	6—10 m,	" 5 " " "
Löwe	4—5 m,	" 3 " " "
Tiger	5 m,	" 3 " " "

Fortbewegungsgeschwindigkeiten

(in der Sekunde)

Pantoffeltierchen	2—3 mm	Brieftaube	18—19 m
Seestern	0,16 mm	Schwalbe	50—60 m
Weinbergschnecke	0,9 mm	Mauersegler	80 m
Gartenschnirkelschnecke	1,1 mm	Grönlandwal	2 m
Ackerschnecke	2 mm	Finnwal	5 m
Stubenfliege	1,5—2 m	Pferd im Schritt	2 m
Abendpfauenauge	6 m	„ im Trab	3,75 m
Honigbiene	6,5 m	„ im Galopp	10 m
Libelle	4—15 m	Mensch, Schnelläufer	8—10 m
Lachs (auf der Wanderung)	5 m		

Zahl der Flügelschläge

(in der Sekunde)

Kohlweißling	9	Stubenfliege	200—330
Bläuling (Schmetterling)	11	Pelikan	1¼
Taubenschwanz (Schmetterl.)	72	Storch	1¾
Marienkäfer	75—91	Rabenkrähe	3—4
Honigbiene	180—200	Taube	9
Hummel	240	Haussperling	13
Stechmücke	295	Kolibri bis	50

Spannweite einiger Flugtiere

Pterodactylus (ausgestorbene Flugechse)	9 m	Archaeopteryx (ausgestorbener Urvogel)	50 cm
Pteranodon (ausgestorbene Flugechse)	7 m	Mauersegler	40 cm
Kondor	2,75 m	Der am weitesten spannende Schmetterling, die brasilianische Eulenart Thysania agrippina	27 cm
Lämmergeier	2,5 m	Wiener Nachtpfauenauge	15 cm
Sperber	80 cm		
Urlibelle (ausgestorben)	70 cm		

Große Teufelsnadel (Libelle) .... 10 cm

Die jährliche Eiproduktion einiger Tiere

Tiergattung	Eiproduktion	Tiergattung	Eiproduktion
Spulwurm	64 Millionen	Laubfrosch	1000
Auster	1 Million	Grasfrosch	4000
Flußkrebs	100—300	Kreuzotter	5—16
Nonne	150	Ringelnatter	15—40
Kriegerische Termite	10 Millionen	Steinadler	2
Forelle	500—2000	Saatkrähe	3—5
Stichling	80—100	Sperling	20
Maräne	10000	Blaumeise	25
Karpfen	200000—700000	Haushuhn	50—300
Kabeljau	4—5 Millionen	Schnabeltier	1

(Siehe auch die Übersicht „Die wichtigsten einheimischen Vögel", S. 116.)

Tragezeit (Dauer der Trächtigkeit)

Kaninchen	durchschnittlich	28 Tage	Pferd	durchschnittlich	333 Tage
Hund	„	60 „	Esel	„	360 „
Schwein	„	115 „	Kamel	„	360 „
Schaf	„	150 „	Giraffe	„	450 „
Rind	„	280 „	Elefant	„	630 „

Wassergehalt des Tierkörpers

Qualle	98,2% des Gewichts	Spulwurm	79% des Gewichts
Weinbergschnecke	84 % „ „	Wirbeltiere	66—75% „ „

Länge des Darmes

	Länge in m	Mittelwert in m		Länge in m	Mittelwert in m
Pferd	22—40	30	Hund	2,3—7,3	4,8
Rind	51—63	57	Katze	1,6—2,3	2,1
Schaf, Ziege	19—42	32	Mensch	6,8—9	7,5
Schwein	19—26	24			

Rhythmische Zusammenziehung des Darmes

Bei der Katze 28—30mal in der Minute
Bei der Ratte 44—48 „ „ „
Beim Hund 12—22mal in der Minute
Beim Menschen 7 „ „ „

Zusammenhang zwischen Darmlänge und Ernährung

Bei pflanzlich ernährten Kaulquappen beträgt die Darmlänge das 7fache der Körperlänge, bei tierisch ernährten nur das 4,4fache.

Der kürzeste Darm eines Pflanzenfressers beträgt das 5,7fache der Körperlänge, der längste Darm eines Fleischfressers das 4,9fache.

Verhältnis von Darmlänge zu Körperlänge

Hund	4,5:1	Rind	20:1
Mensch	7:1	Schaf	24:1

Abhängigkeit der Wachstumsgeschwindigkeit des Neugeborenen von der Zusammensetzung der Milch

	100 Teile Milch enthalten		Gewichtsverdopplung des Neugeborenen in Tagen		100 Teile Milch enthalten		Gewichtsverdopplung des Neugeborenen in Tagen
	Eiweiß	Asche (mineralische Bestandteile)			Eiweiß	Asche (mineralische Bestandteile)	
Mensch	1,6	0,2	180	Schwein	5,2	0,8	14
Pferd	2,0	0,4	60	Katze	7,0	1,0	9½
Rind	3,5	0,7	47	Hund	7,4	1,3	9
Ziege	3,7	0,8	22	Kaninchen	10,4	2,5	6
Schaf	4,9	0,8	15				

Zahl der Atemzüge in der Minute

Pferd	8—16	Ratte, Meerschweinchen	100—150
Rind	10—30	Huhn	40—50
Schaf, Ziege	12—20	Taube	50—70
Schwein	8—18	Eidechse	4—60
Maus	200	Grille	10—36

Ein- und ausgeatmete Luftmenge beim Pferd

In der Ruhe	40—50	Liter in der Minute
Bei Bewegung	80—90	„ „ „
Schwer arbeitend	300—450	„ „ „

Menge des Blutes

Bei Fischen ... 1/49 des Körpergewichts
Bei Lurchen ... 1/21 „
Bei Kriechtieren 1/17 „
Bei Vögeln ... 1/12 des Körpergewichts
Bei Säugetieren 1/17 „

Farbe des Blutes

Durch eisenhaltiges Hämoglobin ist das Blut **rot** gefärbt bei

Wirbeltieren	Egeln
Manchen Muscheln	Stubenfliegen
Schnurwürmern	Zuckmückenlarven
Regenwürmern	Tellerschnecken

Durch kupferhaltiges Chromoproteid (Hämozyanin) ist das Blut **blau** gefärbt bei

Skorpion	Weinbergschnecke
Kreuzspinne	Sumpfschnecke
Flußkrebs, Hummer	Tintenfische
Teich- und Flußmuschel.	

Durch Echinochrom ist das Blut **rötlich-gelb** gefärbt bei Seeigeln.

Durch eisenhaltiges Chlorocruorin ist das Blut **grün** gefärbt bei manchen Würmern, z. B. beim Röhrenwurm Spirographis.

Oberfläche eines roten Blutkörperchens

$1\ \mu = {}^1/_{1000}$ mm

Hund	82,7 μ^2	Pferd	55,4 μ^2	Ziege	25,1 μ^2
Schwein	68,4 μ^2	Schaf	33,6 μ^2	Mensch	98,4 μ^2

Zahl der roten Blutkörperchen

(in 1 cmm Blut)

Goldbutt	1900000	Haushund	6650000
Grottenolm	36000	Mensch, Mann	5000000
Zauneidechse	1420000	„ Weib	4500000
Haustaube	2400000		

Gerinnungszeit ausgetretenen Blutes

Dorsch	3 Minuten	Pferd	11,5 Minuten
Wasserfrosch	5 „	Haushund	2,5 „
Ringelnatter	27 „	Mensch	5—9 „
Haushahn	4,5 „		

Höhe des Blutdruckes

Mäusebussard	200 mm Quecksilber	Meerschweinchen	75 mm Quecksilber
Pferd	180 mm „	Fledermaus	50 mm „
Katze	150 mm „	Haifisch	40 mm „
Mensch	120 mm „	Tintenfisch	40 mm „
Kaninchen	100 mm „	Hummer	8 mm „

Menge des roten Blutfarbstoffes (Hämoglobin)

(in 100 ccm Blut)

Regenwurm	3,77 g	Kriechtiere	6,9 g	Hund	15,8 g
Tellerschnecke	1,5 g	Haushuhn	12,4 g	Mensch, Mann	14,6 g
Fische	5,7 g	Rind	10,8 g	Mensch, Frau	13,3 g
Lurche	6,3 g	Pferd	12,4 g		

Durchmesser der roten Blutkörperchen (Erythrozyten)

$1\ \mu = {}^1/_{1000}$ mm

Bei ovalen Blutkörpern mit starkem Unterschied zwischen größtem und kleinstem Durchmesser sind beide Maße angegeben.

Grottenolm	58×35 μ	Buchfink	12,4×7,5 μ	Mensch	7,8×7,2 μ
Frosch	22,3×15,7 μ	Elefant	9,4 μ	Siebenschläfer	6,2 μ
Zauneidechse	15,8×9,9 μ	Lama	8×4 μ	Ziege	5,4 μ
Haustaube	14×7 μ	Haushund	8 μ	Moschustier	2,5 μ
Schleie	12,8×10,2 μ				



Körpertemperaturen

Pferd	37,8°	Kaninchen	39,9°	Gans	40,5°
Rind	33,5°	Wal	36,7°	Taube	42,0°
Hund	38,3°	Ente	42,0°	Schwalbe	44,0°

Honigbiene

Bei Lufttemperatur	5,5°	Körpertemperatur	10,2°
„ „	21,4°	„	25,8°
„ „	27,0°	„	29,1°
„ „	35,0°	„	35,0°
„ „	52,0°	„	46,0°

Gehör der Tiere

Die obere Tongrenze[1]) liegt für

Hund und Katze	bei 40000 Hz	Elritze	bei 7000 Hz
Schimpansen	„ 33600 Hz	Heuschrecken	„ 27840 Hz
Eidechsen	„ 8000 Hz	Raupen des Trauermantels	„ 1024 Hz
Fröschen	„ 10000 Hz		
Zwergwels	„ 13000 Hz		

[1]) Siehe Tabelle „Gehör des Menschen" (S. 141).

Wellenlängenbereich, der als Licht wahrgenommen wird

1 mμ = 10^{-7} cm (= 0,0000001 cm)

Mensch	760—397 mμ	(Rot, Gelb, Grün, Blau, Violett)
Fisch	700—370 mμ	(Rot, Gelb, Grün, Blau, Violett)
Honigbiene	650—300 mμ	(Rot, Gelb, Grün, Blau, Violett, Ultraviolett)
Wasserfloh	600—220 mμ	(Gelb, Grün, Blau, Violett, Ultraviolett)

Geschwindigkeit der Erregungsleitung in den Nerven

	Nerv	cm in der Sek.		Nerv	cm in der Sek.
Hecht	Riechnerv	7—20	Hummer	Scherennerv	600—1000
Weinbergschnecke	Fußnerv	40	Frosch	Hüftnerv	1500—3000
Regenwurm	Bauchmark	500	Mensch	Armnerv	7000

Zum Vergleich: Schnelltriebwagen (150 km/st) ..... 4000 cm/s

Energieverbrauch bei der Steigarbeit

	Körpergewicht kg	Energieverbrauch für 1 mkg Steigarbeit in mkg
Hund	26,9	3,10
Pferd	456,8	2,91
Mensch	76,0	2,80

Es wird also rund dreimal soviel Energie umgesetzt, als in der geleisteten Steigarbeit zum Vorschein kommt. Der Wirkungsgrad der „Muskelmaschine" beträgt mithin etwa 30%.

Gewicht des Skeletts

im Vergleich zum Gesamtgewicht des Körpers (in Prozenten ausgedrückt)

Spitzmaus	7,9%	Katze	11,5%	Zaunkönig	7,1%
Hausmaus	8,4%	Hund	14%	Haushahn	11,7%
Kaninchen	9%	Mensch	17—18%	Gans	13,4%

Zahl der Wirbel

Haifische	rd. 400	Frösche	9	Singvögel	35
Aal	rd. 200	Manche Schildkröten	34	Schwan	56
Hering	rd. 55	Blindschleiche	110	Haussäugetiere	50—60
Blindwühlen	bis 275	Riesenschlangen	über 400	Mensch	33—35

Zahl der Beine

Mensch	2	Lurche	4	(Hummer, Flußkrebse)	10
Vögel	2	Insekten	6	Wasserflöhe	8—12
Säugetiere	4	Spinnentiere	8	Tausendfüßer	bis 278
Kriechtiere	4	Zehnfüßige Krebse			

Die Zelle

Größe	0,005—0,5 mm
Anzahl beim Menschen	30 Billionen
Anzahl beim Rädertier Hydatina senta	959
Größe des Zellkernes	0,000005—0,00008 mm

Anzahl der Chromosomen (Kernschleifen)

Pferdespulwurm	2 oder 4	Kohlweißling	28
Stechmücke	6	Ratte	32
Taufliege (Drosophila melanogaster)	8	Regenwurm	32
Maulwurfsgrille	12	Laubheuschrecken	34
Wegschnecke (Limax)	16	Zitterrochen	36
Kolbenwasserkäfer	16	Seeigel	36
Ameise (Lasius)	20	Kaninchen	44
Pfeilwurm	20	Menschenspulwurm	48
Feldheuschrecken	24	Mensch	48
Feuersalamander	24	Rhesusaffe	48
Weinbergschnecke	24	Seidenraupe	56
Lachs	24	Schwammspinner	62
Frosch	26	Salzkrebs	168
		Radiolarien	1200—160

Tierstaaten

Ein gut besetzter **Bienenstock** enthält 20000—75000 Arbeiter (unfruchtbare Weibchen), 1 Königin (Weibchen) und 200—300 Drohnen. Alljährlich 2—6 neue Königinnen. Die alte Königin verläßt mit 10000—15000 Bienen den Stock („Schwarm"), nur 1 junge Königin bleibt am Leben.

Im **Hummelstaat** leben 50—200 Hummeln (selten bis 500).

Das Nest der Deutschen **Wespe** beherbergt 3000—5000 Wespen.

Ameisen-Nester werden von mehreren Dutzend bis mehreren Hunderttausend (mit „Zweigniederlassungen" bis 100 Millionen) Ameisen bewohnt. Meist sind mehrere Königinnen (bis 60) vorhanden.

Der Staat der **Termiten** besteht aus mehreren Hundert bis mehreren Milliarden Tieren.

Elektrische Fische

	Bei einer Entladung entwickelte Spannung (in Volt)	Elektrisches Organ entstanden aus
Zitterrochen	30—35	Rumpfmuskeln
Zitterwels	200	Hautdrüsen
Zitteraal	300—400	Schwanzmuskeln

Größe einiger Vogeleier

Afrikanischer Strauß	160×130 mm	Goldhähnchen	14×10 mm
Höckerschwan	110×70 mm	Amsel	29×22 mm
Kranich	90×65 mm	Neuntöter	22×17 mm
Steinadler	70×60 mm	Rauchschwalbe	20×13 mm
Habicht	57×45 mm	Buchfink	19×15 mm
Schwarzspecht	35×25 mm	Girlitz	17×12 mm
Zaunkönig	16×12 mm		

Die wichtigsten einheimischen Vögel

Vogelart	Aufenthalt in Deutschland	Zahl der Eier im Gelege	Zahl der Bruten jährlich
Amsel	die meisten dauernd	5—6	2—3
Bachstelze	März bis Oktober	5—6	2—3
Baumpieper	April bis September	5—6	1
Buchfink	März bis Oktober, zum Teil dauernd	4—6	2
			?
Eichelhäher	dauernd	5—6	1
Eisvogel	dauernd	6—7	2
Elster	dauernd	6—7	1
Feldlerche	Februar bis Oktober	3—5	2—3
Fischadler	April bis September	3	1
Gartenbaumläufer	dauernd	6—7	1
Gartengrasmücke	Mai bis August	5	1
Gartenrotschwanz	April bis Oktober	5—7	2
Gelbspötter	Mai bis August	4—6	1
Gimpel	dauernd	4—5	2
Girlitz	April bis September	3—5	2
Goldammer	dauernd	3—5	2
Grünfink	dauernd	5—6	2
Hänfling	dauernd	4—6	2—3
Haubenlerche	dauernd	3—5	2
Hausrotschwanz	März bis Oktober	5—6	2
Haussperling	dauernd	5—6	3
Hühnerhabicht	meist dauernd	2—4	1
Kernbeißer	dauernd	5	1
Kleiber	dauernd	6—8	1
Kranich	April bis Oktober	2	1
Kuckuck	April bis September	20—22	1
Mauersegler	Mai bis August	2—3	1
Mäusebussard	März bis Oktober, oft dauernd	3—4	1
Meisen:			
Kohlmeise	dauernd	6—13	2
Blaumeise	dauernd	10—14	2
Sumpfmeise	dauernd	6—10	1
Schwanzmeise	dauernd	7—12	2
Nachtigall	April bis September	4—6	1
Neuntöter	April bis September	4—7	1
Pirol	Mai bis August	3—4	1
Rebhuhn	dauernd	9—20	1
Ringeltaube	März bis Oktober	2	1
Rotkehlchen	März bis September, zum Teil dauernd	5—6	2
Schwalben:			
Mehlschwalbe	Mai bis September	4—5	2
Rauchschwalbe	April bis Oktober	4—5	2—3
Uferschwalbe	April bis September	5—6	2
Singdrossel	März bis September	4—6	2
Spechte:			
Schwarzspecht	dauernd	4—5	1
Grünspecht	dauernd	6—7	1
Buntspecht	dauernd	5—6	1
Sprosser	April bis August	4—6	1
Star	März bis Oktober	5—6	1—2
Steinkauz	dauernd	4—7	1
Stieglitz	dauernd	4—5	2
Storch	März bis August	3—5	1
Uhu	dauernd	2—3	1
Wanderfalke	meist dauernd	3—4	1
Weidenlaubsänger	März bis Oktober	5—6	1
Wiedehopf	März bis August	4—7	1
Zaunkönig	meist dauernd	5—7	2
Zeisig	dauernd	4—6	2

Der Vogelzug

Höhe der ziehenden Vögel .... bis 400 m

Wandergeschwindigkeit:

- Storch auf dem Herbstzug täglich .... 120—200 km
- Schnepfen auf dem Herbstzug täglich .... 400—500 km
- Kleine Singvögel täglich .... 40—70 km

Höchstleistungen:

- Die Rotschwanzwürger überfliegen in 11 bis 12 Stunden das Meer zwischen Japan und China .... = 700—800 km
- Die Goldregenpfeifer überqueren in 30 Stunden die Strecke zwischen den Aleuten und den Hawai-Inseln .... = 3000 km

Zur Erforschung des Vogelzuges werden von der Vogelwarte Helgoland mit Aluminiumfußringen versehen jährlich .... 90000 Vögel

Zahl der in der Nacht vom 3. zum 4. September 1926 über Helgoland hinwegziehenden Singvögel 75000

Über die Zugzeiten s. Übersicht „Die wichtigsten einheimischen Vögel" (S. 116).

Bebrütungsdauer bei einigen Vogelarten

Art	Tage	Art	Tage
Grünfink	13—14	Rotkehlchen	14—15
Stieglitz	13	Blaukehlchen	13
Hänfling	11—12	Gartenrotschwanz	13
Buchfink	12—13	Zaunkönig	14—17
Heidelerche	13 1/2—15	Kuckuck	11—13
Feldlerche	11	Haussperling	13—14
Neuntöter	14—15	Bachstelze	12—14
Fitislaubsänger	15	Rauchschwalbe	14—16
Gartengrasmücke	11—13	Wasseramsel	15—17
Mönchsgrasmücke	10	Pirol	14—15
Dorngrasmücke	11—12	Eichelhäher	16—17
Zaungrasmücke	10 1/2	Elster	17—18
Amsel	12—17	Saatkrähe	17—20
Singdrossel	12—14	Kolkrabe	20—21

Gewichtsverhältnisse der Eibestandteile

Vogelart	Gewicht des Eies	Gesamtinhalt		Dotter			Eiklar			Schale	
	g	g	% des Eies	g	% des Eies	% des Eiinhaltes	g	% des Eies	% des Eiinhaltes	g	% des Eies
Haushuhn	58,1	52,7	89,9	18,6	31,8	35,4	34,1	58,1	64,6	5,9	10,1
Hausente	70,4	63,2	89,7	25,3	35,8	40,9	37,9	53,9	59,1	7,2	10,3
Hausgans	161,0	148,1	87,2	57,3	35,6	40,6	90,8	56,4	64,3	20,6	12,8
Truthuhn	85,9	76,3	88,8	28,3	32,9	37,1	48,0	55,9	62,9	9,6	11,2
Perlhuhn	42,7	36,3	85,0	16,0	37,4	44,1	20,3	47,6	55,9	6,4	15,0
Taube	19,4	17,4	89,7	3,6	18,8	20,9	13,8	70,9	79,1	2,0	10,3
Kiebitz	25,4	22,8	89,7	9,3	36,5	40,6	13,3	53,2	59,4	2,6	10,3
Möwe	40,1	36,5	91,1	10,8	27,0	29,6	25,7	64,1	70,4	3,6	8,9
Rabe	19,8	17,5	88,4	3,6	18,0	20,4	13,9	70,4	79,6	2,3	11,6
Fasan	27,1	24,4	90,2	10,1	37,4	42,5	14,3	52,8	57,5	2,7	9,8
Amsel	6,98	6,39	91,5	2,24	32,1	35,1	4,15	59,4	64,9	0,59	8,5
Drossel	6,12	5,43	88,8	1,68	27,5	31,0	3,75	61,3	69,0	0,69	11,2
Sperling	2,90	2,53	87,3	0,57	19,5	22,3	1,96	67,5	77,7	0,37	12,7
Rotkehlchen	3,09	2,96	95,9	0,73	23,6	24,6	2,23	72,3	75,4	0,13	4,1
Gartenrotschwanz	2,04	1,87	91,9	0,43	20,9	22,7	1,44	71,0	77,3	0,17	8,1
Nachtigall	2,06	1,84	89,5	0,45	21,9	24,5	1,39	67,6	75,5	0,22	10,5
Uferschwalbe	1,53	1,40	91,6	0,32	21,2	23,1	1,08	70,4	76,9	0,13	8,4
Kanarienvogel	1,71	1,61	94,3	0,56	32,6	34,6	1,05	61,7	65,4	0,10	5,7

Mittlere Zusammensetzung eines Eies mittlerer Größe

Vogelei	Mittleres Gewicht		In einem Eiinhalt sind enthalten						
	des Eies	des Eiinhaltes	Wasser	Trockensubstanz	Stickstoffsubstanz	Fett-(Ätherextrakt)	Stickstofffreie Extraktstoffe	Asche	Kalorien
	g	g	g	g	g	g	g	g	cal.
Hühnerei …	58,1	52,7	38,2	14,5	7,1	6,0	0,5	0,6	91
Entenei ….	72,6	64,2	44,9	19,3	8,3	9,5	0,9	0,6	131
Gänseei ….	161,0	148,1	104,1	44,0	20,6	19,7	1,9	1,6	286
Truthuhnei .	83,2	74,4	54,0	20,4	9,8	8,7	1,3	0,6	131
Perlhuhnei .	42,7	36,3	26,4	9,9	4,9	4,4	0,3	0,3	65

Die Jagd

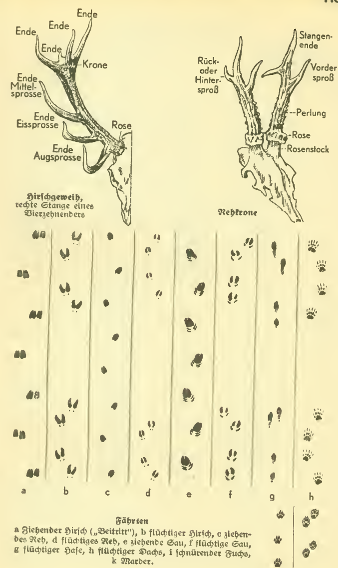
Die jagdliche Organisation im Deutschen Reich s. S. 228

Jagdzeiten

(In einzeinen deutschen Ländern bei einigen Wildarten Abweichungen)

Elchwild, männlich	September
„ weiblich, und Kälber	Oktober
Rotwild, männlich	1. August bis 31. Januar
„ weiblich, und Kälber	16. September bis 31. Januar
Damwild, männlich	1. September bis 31. Januar
„ weiblich, und Kälber	16. September bis 31. Januar
Rehwild, männlich	1. Juni bis 15. Oktober
„ weiblich, und Kälber	16. September bis 31. Dezember
Muffelwild, männlich	1. August bis 31. Januar
„ weiblich, und Lämmer	16. Oktober bis 31. Januar
Gamswild	1. August bis 30. November
Hasen	1. Oktober bis 15. Januar
Robben	16. Juli bis 28. Februar
Dachse	1. Juni bis 15. Januar
Edel- und Steinmarder	1. Dezember bis 31. Januar
Auer- und Birkhähne	1. April bis 15. Mai
Hasel-, Schnee-, Steinhühner, Drosseln	1. September bis 30. November
Rebhühner	25. August bis 30. November
Fasanen	1. Oktober bis 15. Januar
Waldschnepfen	1. September bis 15. April
Sumpfschnepfen, Brachvögel	1. August bis 28. Februar
Trapphähne	April
Wilde Gänse	16. Juli bis 31. März
Wildenten	16. Juli bis 31. Dezember
Wildkaninchen, Schwarzwild[1]), Füchse[1]), Iltisse[1])	Das ganze Jahr

[1]) Junge führende weibliche Stücke dürfen vom 16. März bis 15. Juni nicht erlegt werden.



Hirschgeweih,
rechte Stange eines
Vierzehnenders

Rehkrone

Fährten

a Ziehender Hirsch („Beitritt"), b flüchtiger Hirsch, c ziehendes Reh, d flüchtiges Reh, e ziehende Sau, f flüchtige Sau, g flüchtiger Hase, h flüchtiger Dachs, i schnürender Fuchs, k Marder.

Gebräuchliche Schrotstärken

Vogeldunst	1¼ mm, 1½ mm
auf Bekassinen	1¾ mm, 2 mm
auf Hühner	2¼ mm, 2½ mm
auf Enten, Fasanen	2¾ mm, 3 mm
auf Gänse, Hasen, Füchse	3¼ mm, 3½ mm, 3¾ mm, 4 mm.

Die einheimischen Wildhühner und Wildtauben

(♂ = Männchen, ♀ = Weibchen)

Art	Größe	Farbe	Aufenthaltsort	Gelege und Eizahl	Bemerkungen
Auerhuhn	♂ wie Truthahn ♀ wie großer Haushahn	♂ vorwiegend schwarz ♀ braun meliert	Große Wälder im Mittel- und Hochgebirge	Am Boden, 6—10	♀ ganzjährig geschützt
Birkhuhn	♂ wie Haushahn ♀ wie Haushenne	♂ metallisch blau und schwarz ♀ braun meliert	Heide- und Moorgebiete	Am Boden, 7—10	♀ ganzjährig geschützt
Haselhuhn	Wie kleines Haushuhn	Braun meliert; ♂ m. schwarzer Kehle	Misch- u. Laubwälder; im Mittel- und Hochgebirge	Am Boden, 8—10	—
Alpenschneehuhn	Wie kleines Haushuhn	Graubraun, im Winter weiß	Hochgebirge, zwischen 2000 und 3800 m	Am Boden, 7—10	—
Alpensteinhuhn	Wie kleines Haushuhn	grau, bräunlich überflogen	Hochgebirge, zwischen Baum- u. Schneegrenze	Am Boden, 7—12	—
Rebhuhn	etwa taubengroß	♂ mit rotbraunem Brustfleck	Felder, Wiesen, Heidegebiete	Am Boden, 5—20	—
Wachtel	doppelt so groß wie Lerche	Braun meliert	Felder, Wiesen, Heidegebiete	Am Boden, 5—10	Ganzjährig geschützt
Fasan	♂ wie Haushahn ♀ wie kleine Haushenne	♂ sehr farbig ♀ braun	Auen, Feldgehölze, Feldgebiete mit Wald	Am Boden, 6—14	—
Ringeltaube	Größer als Haustaube	Graublau mit weißem Halsring	Wälder, Parkanlagen, Feldgehölze	Auf Bäumen, 2	—
Hohltaube	Wie Haustaube	Graublau	Waldgebiete	Hohle Bäume, Mauerlöcher, 2	Ganzjährig geschützt
Turteltaube	Größer als Amsel	Grau und braun	Auengelände, lichte Waldungen	Auf Büschen, 2	Ganzjährig geschützt
Großtrappe	♂ größer als Truthahn ♀ kleiner als Truthahn	Braun meliert, unten, Kopf Hals viel weiß	Weite Feld- und Wiesengebiete	Am Boden, 2	♀ ganzjährig geschützt

Die wichtigsten Wildenten

(♂ = Männchen, ♀ = Weibchen)

Art	Farbe des Spiegels[1]	Einfassung des Spiegels	Besondere Merkmale	Bemerkungen
Stockente (Märzente) .... ♂, ♀	Metallisch blau	Weißes Band oben und unten		
Krickente .. ♂, ♀	Metallisch grün und blau	Oben weißes Band	Ruf: helles krük, krük, krük,	
Knäckente .. ♂, ♀	Metallisch grün	Oben weiß und grau, unten weiß	♂ weißer Strich an Kopfseiten; Ruf: schnarrendes räk räkräk	
Löffelente .... ♂	Metallisch grün	Oben weißes Band und graublauer Fleck	Löffelförmiger Schnabel	
„ ♀	Graugrün	Oben weißes Band und graublauer Fleck	Löffelförmiger Schnabel	
Spießente ... ♂	Bronzegrün	Oben rostfarben, unten weiß	Spitze Schwanzfedern	
„ ♀	Graubraun	Oben grauweiß, unten weiß	Spitze Schwanzfedern	
Pfeifente..... ♂	Metallisch grün	Oben weißer Fleck	Gelbe Stirn	
„ ♀	Graugrün	Oben bräunlich, weiß		
Kolbenente... ♂	Weißgrau	—	Braune Holle[2]	Ganzjährig geschützter, seltener Brutvogel
„ ♀	Graubraun	—	Holle kleiner	
Moorente .... ♂	Weiß	—	Braun, Auge weiß	
„ ♀	Weißgrau	—	Braun, Auge weiß	
Reiherente ... ♂	Weiß	—	Langer Schopf. Auge gelb	
„ ♀	Graubraun	—	Kleiner Schopf, Auge blaßgelb	
Tafelente..... ♂	Grau		Kopf rotbraun, Hals oben braun, unten schwarz; oben und seitlich grau	
„ ♀	Ohne Spiegel	—	Gelbbraun bis rötlichbraun	
Schellente .... ♂	Weiß	—	Weißer Fleck an Schnabelwurzel	
„ ♀	Grau	—	Gelber Fleck auf Schnabel	

[1]) Auffällig gefärbter Flügelfleck. [2]) Verlängertes Kopfgefieder.

Die geschützten Rabenvögel

Kolkrabe | Dohle | Alpendohle | Alpenkrähe | Tannenhäher

Die jagdbaren Schnepfenvögel

Art	Jagdzeit	Kennzeichen	Schnabellänge cm	Ruf
Brachvogel	1. 8. bis 15. 4.	Abwärts gebogener Schnabel	11—16	Trillern und Flöten
Waldschnepfe	1. 9. bis 15. 4.	Nur im Wald anzutreffen	7—8	„Puitzen" und „Quorren"
Gemeine Bekassine (Himmelsziege)	1. 8. bis 15. 4.	Zickzackflug	6	Meckern und Ticken
Große Bekassine	1. 8. bis 15. 4.	Geradliniger Flug	6—7	Fast stumm, „bak"
Kleine Bekassine	1. 8. bis 15. 4.	Geradliniger Flug	4	Fast stumm, „itz"

Die jagdbaren Raubvögel

Art	Schußzeit	Farbe der Unterseite	Länge (Schnabel- bis Schwanzspitze)	Form des Schwanzes
Hühnerhabicht	Das ganze Jahr	Weißlich mit dunklen Querstreifen (Jungvogel hellbraun)	50—65 cm	Lang und schmal
Sperber	Das ganze Jahr	Weißlich bis rötlich mit dunklen Querstreifen (Jungvogel weißlich mit dunklen Flecken)	30—40 cm	Lang und schmal
Rohrweihe	Das ganze Jahr	Dunkelbraun	50—55 cm	Lang und schmal
Mäusebussard	1. 9. bis 31. 3.	Braun mit weißen Flecken	50—55 cm	Kurz und breit
Rauhfußbussard (nur Durchzügler)	1. 9. bis 31. 3.	Braun mit weißen Flecken (Fänge befiedert)	50—55 cm	Kurz und breit

Begattungszeit, Trächtigkeits- bzw. Brutdauer, Geburtsmonat und Zahl der Jungen bzw. Eier

	Begattungszeit	Trächtigkeits- bzw. Brutdauer	Junge im	Zahl der Jungen bzw. Eier
Elchwild	September	40 Wochen	Juli	1 (2)[1]
Rotwild	September	40 Wochen	Juni	1 (2)
Damwild	Oktober	38 Wochen	Juni	1 (2)
Rehwild	Mitte Juli bis Mitte August	40 Wochen	Mai	1—2 (3)
Gamswild	November	20 Wochen	Mai	1—2
Schwarzwild	Dezember bis Januar	20 Wochen	April	10—12
Hase	Februar bis August	4 Wochen	März bis September	1—5[2]
Fuchs	Februar	9 Wochen	April	4—7 (12)
Auerwild	April bis Mai	30 Tage	Mai bis Juni	6—12
Birkwild	April bis Mai	30 Tage	Mai bis Juni	8—14
Haselwild	März	24 Tage	April	8—15
Fasan	April	24 Tage	Mai	8—15
Rebhuhn	April	21 Tage	Mai	12—20
Wildente	April bis Mai	21 Tage	Mai bis Juni	6—16

[1] Zahlen in Klammern: ausnahmsweise. [2] Je Satz; im Jahr 4—5 Sätze.

Die deutsche Jagdstrecke

Im Jagdjahr 1936/37 betrug auf der für die Jagdnutzung in Frage kommenden Fläche von 45,4 Mill. ha die Jagdstrecke (Wert am Jagdort):

	Stück	Wert RM	Nutzbares Wildfleisch in kg
Elchwild	246	36900	19700
Rotwild	56960	3987200	2734100
Damwild	12743	573400	356800
Rehwild	643364	10293800	7720400
Muffelwild	188	6600	4500
Gamswild	955	28700	30600
Schwarzwild	36642	1648900	1758800
Hasen	2948839	8846500	8256700
Kaninchen	1792681	1792700	2151200
Füchse	218229	2182300	—
Dachse	18206	182100	—
Sonstiges Haarraubwild einschließlich Wiesel	135548	677700	—
Fasanen	1013595	1773800	810900
Rebhühner	2043288	2043300	1226000
Waldschnepfen	39030	97600	7800
Wildenten	378674	473300	302900
Bussarde	28969	—	—
Habichte, Sperber, Rohrweihen	61800	—	—
Wildernde Hunde	69714	—	—
Wildernde Katzen	364296	—	—

Gesamtwert der Jagdstrecke 1936/37: 34963400 RM

Entschädigung für Wildschaden 1936/37: 1929500 RM

Die Winterhilfe erhielt 1934/35: 221711, 1935/36: 235859, 1936/37: 256341 Stück Wild.

Die Nutzfische

Länge und Gewicht einiger Nutzfische

	Länge	Gewicht		Länge	Gewicht
Forelle	40—90 cm	1—5 kg	Lachs	bis 1,5 m	bis 45 kg
Hausen	bis 9 m	bis 1300 kg	Schellfisch	50—60 cm	6—8 kg
Hecht	bis 2 m	bis 35 kg	Schleie	bis 70 cm	3—7 kg
Hering	13—36 cm	14—338 g	Scholle	bis 60 cm	bis 7 kg
Kabeljau	bis 1,5 m	bis 25 kg	Thunfisch	bis 4 m	bis 500 kg
Karpfen	bis 1 m	bis 20 kg			

Laichzeiten einiger Nutzfische

Karpfen .... Mai bis Juni
Hecht .... Mitte Februar bis Mitte April
Bachforelle .. Mitte Oktober bis Mitte Februar
Regenbogenforelle Mitte Januar bis Mitte Mai
Lachs ...... Mitte Oktober bis Mitte Februar
Schleie...... Mai bis Juni
Zander ..... April bis Mitte Juni
Felchen ..... November bis Dezember
Maräne .... November bis Dezember
Plötze....... Mitte April bis Mitte Juni
Hering ..... Je nach Rasse Frühjahr bis Herbst
Flunder..... Februar bis Mitte April
Kabeljau .... Februar

Die Haustiere

Rinderrassen und ihre Verbreitung im Deutschen Reich

(Ende Januar 1936)

Gesamtbestand	18914497
1. **Höhenvieh**, insgesamt	7444499
Höhenfleckvieh	5017906
Vorder- und Hinterwälder	79289
Graubraunes Höhenvieh	591840
Pinzgauer	76561
Einfarbige gelbe Höhenschläge	1070419
Davon: Gelbes Frankenvieh	537877
Mitteldeutsches Rotvieh	409595
Davon: Bayr. Rotvieh	21318
Schles. Rotvieh	106243
Rot- und Braunblässen	36579
Glatzer Gebirgsvieh	20054
Landvieh ohne bestimmtes Gepräge, im Typ der Höhenrinder	142256
2. **Niederungsvieh**, insges.	11281525
Schwarzbuntes Niederungsvieh	9202320
Rotbuntes Niederungsvieh	1326181
Rote Ostfriesen	24758
Angler	86667
Landvieh ohne bestimmtes Gepräge, im Typ des Niederungsviehes	641599
3. **Shorthornrinder**	188473

Schweinerassen und ihre Verbreitung im Deutschen Reich

(Ende Januar 1936)

Deutsches veredeltes Landschwein	16321955
Deutsches weißes Edelschwein	4447669
Cornwalls	46910
Berkshirs	51409
Schwäb.-hällisch. Schwein	314501
Deutsches Weideschwein	52163
Angler Sattelschwein	80390
Ohne besondere Rassenmerkmale	1468069
Gesamtbestand	22783066

Ziegenrassen und ihre Verbreitung im Deutschen Reich

(Ende Januar 1936)

Weiße deutsche Edelziegen	1607198
Bunte deutsche Edelziegen (rehfarben)	547077
Thüringer Waldziegen	57105
Ohne besondere Rassenmerkmale	281719
Gesamtbestand	2493099

Schafrassen und ihre Verbreitung im Deutschen Reich

(Ende Januar 1936)

Merinoschafe	1993575
Deutsche schwarzköpfige Fleischschafe	462159
Deutsche weißköpfige Fleischschafe	220341
Deutsche veredelte Landschafe	868696
Ostfriesische Milch- u. Wilstermarschschafe	85770
Leineschafe	77375
Rhönschafe	27416
Hochgebirgsschafe	16753
Heidschnucken	85502
Skuden	70219
Karakuls und ihre Kreuzungen	9758
Gesamtbestand	3917564

Pferderassen

Kaltblüter [1])

Belgier
Rheinisch-belgische Pferde
Pinzgauer
Dänische Pferde
Shetland-Pony
Norweg. Westlandpferd

Warmblüter [2])

Araber
Engl. Vollblut
Ostpreuße
Hannoveraner
Oldenburger
Mecklenburger
Holsteiner
Jucker
Traber

[1]) Schwere Last- oder Schrittpferde.

[2]) Temperamentvolle Laufpferde.

Gestüte

Preußische Hauptgestüte[1]**:**
- Trakehnen (Ostpreußen)
- Graditz (Prov. Sachsen)
- Neustadt a. d. Dosse (Brandenburg)

Wichtigste preußische Landgestüte[2]**:**
- Braunsberg (Ostpreußen)
- Marienwerder (Westpreußen)
- Labes (Pommern)
- Leubus (Niederschlesien)
- Kreuz (Prov. Sachsen)
- Celle (Hannover)
- Wickrath (Rheinland)

Andere Gestüte:
- Achselschwang[3]
- Zweibrücken (Saarpfalz)[3]
- Marbach (Württemberg)[3]
- Redefin[3]
- Landstallamt Moritzburg (Sachsen) (entspricht den preuß. Landgestüten)

Die wichtigsten **ungarischen Staatsgestüte:**
- Kisber
- Babolna
- Mezö-Hegyes.

[1] Hier züchtet der Staat selbst die Pferde für die Landgestüte; die hier stehenden Deckhengste heißen Hauptbeschäler.

[2] Nur Hengstdepots, in denen die staatlichen Zuchthengste (Landbeschäler, ausnahmsweise auch Hauptbeschäler) für die in Privatbesitz befindlichen Stuten aufgestellt sind.

[3] Treibt selbst Zucht und stellt Landbeschäler für die Privatzucht.

Gestütsbrandzeichen





Die wichtigsten Hühnerrassen

I. Landhühner
1. Einfachkämmige Rassen
   - Deutsche Hühner:
     - Ostfriesische Silber- und Goldmöwen
     - Lakenfelder
     - Ramelsloher
     - Thüringer Bausbäckchen
     - Bergische Kräher
   - Mittelmeerhühner:
     - Italiener
     - Leghorns
     - Minorka
     - Andalusier
   - Englische Hühner:
     - Sussex
     - Dorking
2. Rosenkämmige Rassen
   - Rheinländer Huhn
   - Hamburger Huhn
   - Rotkappen
   - Dominikaner
3. Hollen- oder Haubenhühner
   - Holländer Weißhauben
   - Paduaner
   - Brabanter

II. Riesenhühner
- Cochins (Cochinchinas)
- Brahma
- Plymouth-Rocks
- Rote Rhodeländer
- Wyandotten
- Langschan
- Orpington
- Mechelner Huhn
- Faverolles
- Deutsches Reichshuhn

III. Malaienhühner
- Belgische Kämpfer
- Englische Kämpfer
- Malaien

IV. Zwerghühner
- Gartenhuhn
- Chabos
- Bantams

Deutschlands anerkannte Hühnerrassen

(zur Eintragung in das Deutsche Reichsgeflügelherdbuch zugelassen)

Rasse	Eierfarbe	Körpergewicht der Henne [1])
Weiße Leghorn	weiß	1,7—2,0 kg
Rebhuhnfarbige (braune) Italiener	weiß	1,7—2,0 kg
Rote Rhodeländer	braun	2,2—2,5 kg
Weiße Wyandotten	braun	2,2—2,5 kg
Weiße Reichshühner	braun	2,2—2,5 kg

[1]) Das Gewicht der Hähne ist um 30—50% höher.

Haushuhn und Ei

Zu einem Hahn gehören	5—15 Hennen
Brutdauer	20—22 Tage
Zahl der auf einmal bebrüteten Eier	12—18
Beginn des Eierlegens	frühestens im Alter von 4 Monaten
Eierproduktion eines Huhnes	50—300 Stück jährlich
Schlachtalter nicht höher als	3—4 Jahre bei Hennen 6 Jahre bei Hähnen
1 Ei wiegt	35—42 g bei Zwergrassen 50—80 g bei gewöhnlichen Rassen
Vom Eigewicht entfallen	10% auf die Schale 57% auf das Eiweiß 33% auf den Dotter
Eierverbrauch im Deutschen Reich 1936	7,93 Milliarden Stück (118 Stück je Kopf der Bevölkerung)
Zahl der Hühner im Deutschen Reich 1936	88422748 Stück
Ein Legehuhn von 2 kg braucht außer Grünzeug	130 g Futter täglich
Darin enthalten	80—85 g Trockensubstanz mit 12—18 g verdaulichem Eiweiß 4—5 g Fett 50 g Kohlehydrate

Die wichtigsten Entenrassen

Rouen-Ente, wildentenfarbig
Duclair, schwarz, weißbrüstig
Aylesbury-Ente, weiß
Peking-Ente, gelblichweiß, hochgereckt
Pommern- od. Schweden-Ente, blaugrau
Cayuga-Ente, grünschwarz
Orpington-Ente, ledergelb
Campbell-Ente, weiß oder gelbbraun

Entenzucht

Zu einem Enterich gehören	4—6 Enten
Brutdauer	26—30 Tage
Zahl der auf einmal bebrüteten Eier	10—15
Eierproduktion einer Ente	bis 120 Stück jährlich
1 Ei wiegt	70—80 g

Die wichtigsten Gänseschläge

Pommersche Gans	6—12 kg, weiß oder graugefleckt
Mecklenburger, Angeiner, Probstdeier	ähnlich wie Pommersche Gans
Emdener Gans	bis 15 kg, reinweiß
Toulouser Gans	bis 14 kg, grau, mit fast schleppender Bauch- und starker Kehlwamme

Gänsezucht

Zu einem Gänserich gehören	4—6 Gänse
Brutdauer	28—32 Tage
Zahl der auf einmal bebrüteten Eier	12—15
Eierproduktion einer Gans	30—40 Stück jährlich
1 Ei wiegt	160 g

Die wichtigsten Hunderassen

Jagdhunde

1. Leit- und Schweißhunde
   Hannoverscher Schweißhund
   Leit-Schweiß-Hund
   Bayrischer Gebirgs-Schweißhund
2. Jagende Hunde
   Bracke
   Dachsbracke
   Bluthund
   Otterhund
3. Dachshunde (Dackel, Teckel)
4. Stöbernde und apportierende Hunde
   Feld-Spaniel
   Cocker-Spaniel
   Springer-Spaniel
   Retriever
   Labrador
5. Vorstehhunde
   Deutscher Vorstehhund
   Deutscher Wachtelhund
   Pudelpointer
   Pointer
   Setter
6. Hetz- und Windhunde
   Greyhound
   Whippet
   Irischer Wolfshund
   Barsoi
   Saluki
   Afghanischer Windhund
7. Terrier
   Black-and-tan-Terrier
   Bullterrier
   Foxterrier
   Airedale-Terrier
   Irischer Terrier
   Schottischer Terrier
8. Dalmatiner

Schutz-, Wach- und Haushunde
Bernhardiner
Neufundländer
Leonberger
Doggen
Boxer
Spitz
Pinscher
Dobermannpinscher

Schoßhunde
Zwergspaniel (King Charles, Blenheim, Prince Charles, Ruby-Spaniel)
Malteser
Seidenpudel
Zwergspitz
Zwergpinscher (Affenpinscher)
Mops
Windspiel
Zwergwachtelhund

Schäferhunde
Deutscher Schäferhund
Collie (Schottischer Schäferhund)
Komondor (Ungarischer Hirtenhund)

Die durchschnittlichen Leistungen einiger Haustiere

Eine Kuh gibt jährlich	3000 kg Milch
Eine Kuh hat das Schlachtgewicht von	245 kg
Ein Ochse hat das Schlachtgewicht von	320 kg
Eine Ziege gibt jährlich	600—800 kg Milch
Eine Ziege hat das Schlachtgewicht von	18 kg
Ein Schwein hat das Schlachtgewicht von	90 kg
Ein Milchschaf gibt jährlich	500—700 kg Milch
Ein Schaf hat das Schlachtgewicht von	23 kg
Ein Haushuhn legt jährlich	200 Eier[1]
Ein Bienenstock liefert jährlich	6—12 kg Honig

Das Wiederkauen

Das Wiederkauen einer Mahlzeit beansprucht 6—7 Stunden. Diese Zeit zerfällt in 6—8 „Wiederkauperioden" von 40—50 Minuten Dauer mit dazwischenliegenden Ruhepausen.

Der hochgekommene Nahrungsballen wird beim Rind durch 35—50, beim Schaf durch 50—60 Kieferschläge wiedergekaut.

Trächtigkeitskalender der Haustiere

Trächtigkeitsdauer bei			Trächtigkeitsdauer bei		
	Tage	Wochen		Tage	Wochen
Pferd …	307—340—412	$48\frac{1}{2}$	Schwein .	112—116—130	$16\frac{1}{2}$
Kuh…..	240—284—311	$40\frac{1}{2}$	Hund….	63—65	9
Schaf …	146—152—157	22	Kaninchen	28—30	4
Ziege….	146—152—157	22	Katze ….	46—60	8

Anfang	Ende der Tragzeit bei				
Tag	Pferd	Kuh	Schaf und Ziege	Schwein	Hund
1. Jan.	7. Dez.	12. Okt.	2. Juni	27. April	5. März
1. Febr.	7. Jan.	12. Nov.	3. Juli	28. Mai	5. April
1. März	4. Febr.	10. Dez.	31. Juli	25. Juni	3. Mai
1. April	7. März	10. Jan.	31. Aug.	26. Juli	3. Juni
1. Mai	6. April	9. Febr.	30. Sept.	25. Aug.	3. Juli
1. Juni	7. Mai	12. März	31. Okt.	25. Sept.	3. Aug.
1. Juli	6. Juni	11. April	30. Nov.	25. Okt.	2. Sept.
1. Aug.	6. Juli	11. Mai	30. Dez.	24. Nov.	2. Okt.
1. Sept.	7. August	12. Juni	31. Jan.	26. Dez.	3. Nov.
1. Okt.	6. Sept.	12. Juli	2. März	25. Jan.	3. Dez.
1. Nov.	7. Okt.	12. Aug.	2. April	25. Febr.	3. Jan.
1. Dez.	6. Nov.	11. Sept.	2. Mai	27. März	2. Febr.

Körpertemperaturen der Haustiere

Die normale Körpertemperatur beträgt bei

Pferd ……	37,5—38,0°	Katze …….	38,0—39,5°
Rind ……	37,5—39,5°	Huhn…….	40,5—42,0°
Schaf …..	38,5—40,0°	Taube ……	41,0—43,0°
Ziege……	38,5—40,5°	Ente …….	41,0—43,0°
Schwein …	38,0—40,0°	Gans…….	40,0—41,0°
Hund……	37,5—39,0°		

Die Temperatur wird mit einem in den Mastdarm oder in die Kloake eingeführten Maximalthermometer gemessen.

Tierseuchen im Deutschen Reich (Altreich)

	1913	1930	1933	1935	1936
Milzbrand der Pferde……	97	37	8	28	21
„ „ Rinder……	4498	1511	574	729	637
„ „ Schafe …..	207	111	58	137	292
„ „ Ziegen……	21	—	3	1	4
„ „ Schweine …	1993	520	71	83	102
Rauschbrand der Rinder …	2193	629	490	452	369
„ „ Schafe ….	4	33	27	19	5
Tollwut der Hunde ……..	303	79	88	90	136
Rotz der Pferde ………..	362	12	14	13	1
Maul- und Klauenseuche					
der Rinder…………	52346	1038204	25949	67123	11824
„ Schafe ………..	32793	642589	14858	35959	5437
„ Ziegen…………	858	6071	60	167	93
„ Schweine ………	30115	793200	19496	38310	8269
Räude der Pferde ………	927	542	351	352	363
„ „ Schafe ………	38754	16232	6008	14922	31423
Schweineseuche und -pest ..	204536	42305	6116	2493	5297
Schweinerotlauf ………..	91622	60171	55455	41909	62347
Geflügelcholera der Hühner .	26582	6920	2271	8063	3484
„ „ Gänse ..	19768	19633	3520	2841	1866
„ „ Enten ..	6632	1186	562	360	379

Zusammensetzung der wichtigsten Futtermittel

Futtermittel *Nh = stickstoffhaltige, *Nfr = stickstofffreie organische Stoffe	Gehalt der Futtermittel in Hundertsätzen an							*Nh : *Nfr = 1 :	Gehalt in Hundertsätzen an verdaulichen Nährstoffen					Summe der Futterwerteinheiten nach dem Gehalt an	
	Wasser	Protein	Fett	*Nfr-Extraktstoffe	Rohfaser	Asche	Trockensubstanz		Organische Substanz	Protein	Fett	*Nfr-Extraktstoffe	Rohfaser	Rohnährstoffen	verd. Nährstoffen
Grünfutter: Hafer	83,9	2,3	0,5	8,1	3,8	1,5	16,1	4,0	9,9	1,5	0,3	5,8	2,4	15,9	10,9
„ Gerste	81,1	2,5	0,5	8,8	5,6	1,6	19,0	4,0	11,4	1,6	0,3	6,1	3,4	17,5	11,6
„ Timothygras	66,9	3,1	1,1	17,6	9,2	2,2	33,1	6,5	18,0	1,6	0,5	11,1	4,8	29,0	16,9
„ Roggen	76,6	3,0	0,9	10,3	7,5	1,7	23,4	4,2	14,5	2,1	0,5	7,0	4,9	21,0	14,3
„ Kleegras	82,6	2,7	0,6	7,3	5,3	1,5	17,4	3,3	10,2	1,7	0,4	5,1	3,0	16,6	11,0
„ Lupine	83,2	3,2	0,4	7,0	5,3	1,0	16,9	2,5	9,9	2,1	0,2	4,0	3,6	17,5	10,7
„ Luzerne, blühend	76,0	3,9	0,8	9,2	7,8	2,2	24,0	2,9	12,4	2,7	0,5	5,7	3,5	22,7	14,6
„ Rotklee, blühend	79,0	3,4	0,7	9,4	5,9	1,6	21,0	3,3	11,8	2,2	0,4	6,7	2,6	21,0	14,0
Braunheu aus Wiesengras	15,8	10,2	3,0	40,2	23,5	7,3	84,2	4,7	50,4	6,6	1,8	28,1	13,9	76,6	51,6
Bestes Wiesenheu	14,6	12,0	3,2	39,8	23,2	7,1	85,4	3,9	51,7	7,9	1,9	27,1	14,8	82,3	54,6
Grummetheu	14,8	11,5	3,4	39,5	22,5	8,4	85,3	4,1	49,2	7,2	1,6	26,1	14,4	80,8	50,8
Süßpreßfutter aus Kleegras	71,5	5,4	1,9	11,0	8,1	2,2	28,5	2,9	16,9	3,7	1,1	7,7	4,4	30,9	17,2
Süßpreßfutter aus Gras	67,0	4,8	1,5	13,1	9,7	3,8	33,0	3,5	17,3	2,9	0,9	7,6	5,8	30,6	18,2
Roggenstroh	13,6	3,1	1,4	39,2	38,5	4,2	86,4	13,8	39,0	0,8	0,5	15,3	22,4	51,3	18,8
Gerstenstroh	14,0	4,9	1,4	39,2	34,6	5,9	86,0	8,7	44,8	1,9	0,5	22,4	20,1	56,7	29,0
Haferstroh	16,1	4,8	1,7	36,9	34,5	6,0	83,9	8,6	44,9	2,3	0,6	20,7	21,4	54,6	28,7
Rapsstroh	16,0	2,5	1,3	38,6	37,8	3,8	84,0	16,6	34,8	0,9	0,6	18,9	14,4	48,7	22,9
Kartoffeln	75,0	2,1	0,2	21,0	0,7	1,1	25,0	10,1	22,6	1,6	0,1	20,6	0,4	27,6	25,5
Gerstenkörner	14,3	9,4	2,1	67,8	3,9	2,5	85,7	7,7	72,6	7,1	1,9	62,3	1,3	100,2	87,4
Haferkörner	13,3	10,3	4,8	58,2	10,3	3,1	86,7	6,7	59,5	8,1	4,0	44,8	2,6	98,6	77,0
Maiskörner	13,0	9,9	4,4	69,2	2,2	1,3	87,0	8,1	78,6	8,0	3,7	65,8	1,1	107,6	97,3
Roggenkleie	12,5	14,5	3,4	59,0	6,0	4,6	87,5	4,7	61,1	11,3	2,4	45,4	2,0	109,3	84,1
Haferfuttermehl	10,0	11,7	4,7	52,4	15,0	6,2	90,0	5,5	58,3	8,8	3,8	38,3	7,5	96,9	72,1
Biertreber, frisch	76,2	5,1	1,7	10,6	5,1	1,2	23,8	2,9	14,0	3,7	1,4	6,9	2,0	29,2	20,9
Kartoffelschlempe	94,3	1,2	0,1	3,1	0,7	0,7	5,7	2,9	4,5	1,0	0,1	2,9	0,5	6,8	6,2
Melasseschlempe	92,2	1,9	—	4,0	—	1,9	7,8	2,1	5,7	1,8	—	3,9	—	9,8	9,3
Diffusionsschnitzel, gepreßt	89,8	0,9	0,1	6,3	2,4	0,6	10,3	7,1	8,0	0,6	—	5,4	2,0	9,1	7,2
Baumwollsamenkuchen	11,9	24,3	5,8	30,7	21,0	6,4	88,1	1,9	42,2	18,0	5,2	15,7	3,4	115,1	83,0
Fleischfuttermehl	10,7	71,2	13,7	0,3	—	4,1	89,3	0,5	82,1	68,4	13,5	0,3	—	241,0	232,3
Magermilch	90,6	3,1	0,3	5,3	—	0,7	9,4	2,0	8,5	2,9	0,3	5,2	—	15,1	14,6

Vitamine. 1. Vitamin A (fördert Wachstum, wahrscheinlich auch wichtig für Fortpflanzungsfähigkeit) reichlich in Grünfutter, gutem Heu, Sauerfutter, roher Milch; wenig in Getreidekörnern. — 2. Vitamin B (Fehlen verursacht Störungen im Nervensystem, Appetitlosigkeit) reichlich in Hülsen-, Wurzelfrüchten, Getreideschalen (Kleie), Hefe; wenig in weißem Mehl. — 3. Vitamin C (Fehlen verursacht Skorbut) in Futterrüben, Sauerfutter, Milch. — 4. Vitamin D (fördert Knochenwachstum, Fehlen erzeugt Rachitis) im Heu (besonders Luzerneheu).

Die wichtigsten Schädlinge

Tierart	Schädigt	Bekämpfen durch
Ackerschnecke	Saat, Gemüse	Ätzkalk, Thomasmehl, Tabakstaub, Kainit
Apfelblütenstecher	Apfelblüten	Fanggürtel, Leimringe, Knospen vernichten, Spritzen mit 5%iger Karbolineumlösung
Baumweißling	Obstbäume	Raupennester vernichten, Quassia-, Nikotin-, Arsenspritzmittel, Nikotin-, Arsenstäubemittel
Blasenfuß	Zimmerpflanzen	Abwaschen, Nikotinspritz- und -stäubemittel
Blattflöhe	Garten-, Feldpflanzen, Obstbäume	Obstbaumkarbolineum, Nikotinspritzmittel
Blattläuse	Alle Pflanzen	Spritzen mit Obstbaumkarbolineum, Schwefelkalkbrühe, Nikotin-, Quassiaspritzmittel
Blutlaus	Apfelbäume	Nikotin-Spiritus-Seifenlösung, Harzölseifen, Schwefelkalkbrühe, Obstbaumkarbolineum, Tabakstaub
Dasselfliegen	Säugetiere	Dasselbeulen ausdrücken, Larven entfernen („Abdasseln")
Drahtwürmer	Garten-, Feld- und Forstpflanzen	Boden umgraben, Hühnereintrieb; Streumittel: Thomasmehl, Kalkstickstoff, Kainit, Ätzkalk
Eichenwickler	Eiche	Giftstäuben vom Flugzeug aus
Feldmaus	Feldpflanzen	Giftköder, Durchgasung
Fichtenblattwespe	Fichte	Giftstäuben vom Flugzeug aus; Abklopfen der Larven, dann Hühnereintrieb
Fichtengespinstblattwespe	Fichte	Bodenumbruch, Schweineeintrieb
Fichtenborkenkäfer	Fichte	Fangbäume entrinden
Forleule	Kiefer	Schweineeintrieb, Streuharken, Giftstäuben vom Flugzeug aus
Frostspanner	Obstbäume, Eichen	Leimgürtel
Goldafter	Laubhölzer, Obstbäume	Raupennester vernichten, Quassia-, Nikotinseifenlösung
Hamster	Getreide, Erbsen, Möhren usw.	Vergasen mit Schwefelkohlenstoff, Sprengen der Baue, Ausgraben
Hausbock	Lebendes u. totes Holz	Imprägnieren des Holzes
Haussperling	Obst, Sämereien	Ausnehmen des Nestes, Abschießen
Kabinettkäfer (Museumskäfer)	Naturalien-, Insektensammlungen, Pelze, Kleider, Bücher, Häute	Luftdichtes Abschließen der Gegenstände; Ausgasen
Kartoffelkäfer	Kartoffel	Bodeninjektion mit Schwefelkohlenstoff, Arsenspritz- und -stäubemittel
Kiefernbestandsrüßler	Kiefern	Befallene Stämme abholzen und abfahren
Kiefernbuschhornblattwespe	Kiefern	Bespritzen; Sammeln und Vernichten der Afterraupen
Kieferngespinstblattwespe	Kiefern,	Bodenumbruch, Schweineeintrieb
Kiefernprozessionsspinner	Kiefern	Raupennester vernichten
Kiefernsaateule	Kiefern	Bodenumbruch, Puppen vernichten
Kiefernspanner	Kiefern	Streuharken, Hühner- und Schweineeintrieb; Giftstäuben vom Flugzeug aus
Kiefernspinner	Kiefern	Leimringe
Kiefernstangenrüßler	Kiefern	Befallenes Holz schlagen und abfahren
Kieferntriebwickler	Kiefern	Befallene Knospen ausbrechen
Kohlweißling	Kohl	Absammeln der Raupen, Spritzen

Tierart	Schädigt	Bekämpfen durch
Kornkäfer	Lagerndes Getreide, Mehl, Teigwaren, Hülsenfrüchte	Ausgasen, Beizen
Kornmotte	Lagerndes Getreide, getrocknete Früchte und Pilze	Häufiges Umschaufeln, Zugluft, Durchgasung
Maikäfer	Wurzeln, Laub- und Nadelhölzer	Käfer sammeln
Mäuse	Vorräte	Fallen, Giftköder
Mehlkäfer	Mehl, Backwaren	Vergasung
Mehlmotte	Mehl, Grieß, Backobst, Backwaren	Durchgasung der Lagerräume
Motten (Kleider-, Pelz-, Tapetenmotte)	Stoffe, Pelze, Teppiche, Polster	Abklopfen, Umlagern, Aufbewahren in Schutzsäcken; Naphthalin, Globol, Eulan
Mücken	Vögel, Säugetiere, Mensch	Vernichten der überwinternden Mücken; Petroleum auf Tümpel
Nonne	Fichten, Kiefern	Giftverstäubung vom Flugzeug aus
Obstmade (Apfelwickler, -motte)	Äpfel, Birnen	Fanggürtel, Arsenspritz- und -stäubemittel, Lappenfallen im Obstkeller
Ohrenkriecher	Obst, Gemüse, Blumen	Fallen (ausgehöhlte Kartoffeln, Röhrenknochen u. a.)
Pelzkäfer (Kürschner)	Pelze, Teppiche, Wollstoffe, Insektensammlungen, geräucherte Wurstwaren	Wie Kabinettkäfer
Ratten	Vorräte	Fallen, Giftköder
Reblaus	Weinstock	Abtöten befallener Pflanzen, Bodendesinfektion
Ringelspinner	Laubhölzer, Obstbäume, Rosen	Raupennester und Eierringe vernichten; Arsenspritzmittel, Nikotinseifenlösung
Rote Spinne (Spinnmilbe)	Zimmerpflanzen	Feuchthalten, Stäuben mit Schwefelpulver, Spritzen mit Tabak- und Quassiaseifenbrühe; Blausäuredurchgasung der Gewächshäuser
Rübenaaskäfer	Rüben	Kalken, Hacken, Salpeterkopfdüngung, Arsenspritz- und -stäubemittel
Rübennematode	Zuckerrüben	Fangpflanzen, Unkrautvertilgungsmittel, Bodendesinfektion
Rüsselkäfer, Großer brauner	Kiefern, Fichten	Absammeln der Käfer aus Fanggräben, Fangkloben, Fangrinde
Schaben	Vorräte	Mehl mit Borax (1:1)
Schildläuse	Obstbäume, Sträucher, Zimmerpflanzen	Abbürsten; Spritzmittel je nach Art verschieden
Schwammspinner	Laubhölzer, Obstbäume	Abkratzen und Überteeren der Eierschwämme, Tränken mit Petroleum, Arsenspritz- und -stäubemittel
Silberfischchen (Zuckergast)	Zuckerhaltige Nahrungsmittel, Bücher, Tapete	Mit Sirup bestrichene Brettchen als Fallen; Kresolpräparate
Speckkäfer	Speck, Wurst, Schinken, Häute, Felle, Wollstoffe, Naturaliensammlungen	Vernichten der durch ausgelegten alten Käse angelockten Tiere; Gegenstände dicht verschlossen aufbewahren; Vergasung
Traubenwickler (Heuwurm, Sauerwurm)	Weinstock	Spritzen mit Nikotinseifenlösung, Schweinfurtergrün-Kalkbrühe, Nosprasenkalkbrühe, Arsenstäubemittel
Waldgärtner	Kiefern	Fangbäume entrinden
Wiesenschnake	Graswuchs	Arsen- oder fluorhaltige Köder; Bodenvergasung mit Schwefelkohlenstoff
Wintersaateule	Rüben, Kohl, Möhren, Sellerie	Arsenkleieköder; Kainit, Ätzkalk

Der Mensch

Bau und Tätigkeit des Körpers

Die Proportionen des menschlichen Körpers

Es betragen in Prozent der Körperlänge:

Kopfhöhe	13,3	Armlänge	45,0	Vom Scheitel bis zum Nabel	40
Hals	4,2	Schulterbreite	23,0	Höhe des Nabels über dem Boden	60
Rumpflänge	35,0	Hüftbreite	18,8		
Beinlänge	47,5				

Oberfläche des Körpers 15900 qcm

Volumen des Körpers etwa 60000 ccm

Brustumfang

Nach Ausatmen: Mann 82 cm, Frau 76 cm
Nach Einatmen: 76—100 cm.

Anzahl der Muskeln

	Paarige	Unpaar		Paarige	Unpaar
Mann	316	7	Bauch	6	1
Frau	315	8	Becken	1	1
Kopf	26	1	Obere Gliedmaßen	49	—
Hals	16	—	Untere „	62	—
Nacken, Rücken	90	—	Eingeweide: Mann	39	5
Brust	27	—	Frau	38	6

Das Skelett des Menschen besteht aus 231 Knochen

Schädel	28	Finger mit 10 Sesambeinen	38
Wirbelsäule	34	Hüften	2
Brustkorb	25	Oberschenkel	2
Schultergürtel	4	Unterschenkel	6
Oberarme	2	Fußwurzelknochen mit 2 Sesambeinen	16
Unterarme	4	Mittelfußknochen	10
Handwurzelknochen	16	Zehen mit 6 Sesambeinen	34
Mittelhandknochen	10		

Gewicht des Skeletts	9800 g
Länge der Wirbelsäule	70 cm
Gewicht der Wirbelsäule	1560 g
Länge des Oberarmknochens	30 cm
Gewicht des Oberarmknochens	310 g
Länge des Oberschenkels	50 cm
Gewicht des Oberschenkels	940 g

Das menschliche Gebiß

Das **Milchgebiß** besteht aus 20 Zähnen; jeder Kiefer enthält:

4 Schneidezähne
2 Eckzähne
4 kleine oder falsche Backenzähne (Lückzähne).

Das **bleibende Gebiß** besteht aus 32 Zähnen; jeder Kiefer enthält:

4 Schneide- oder Vorderzähne
2 Eckzähne
4 kleine oder falsche Backenzähne (Lückzähne)
6 echte Backen- oder Mahlzähne.

Zeit des Zahndurchbruches

1. Milchzähne (erste Dentition)

Innere untere Schneidezähne	im 4. 7.	Monat
Obere Schneidezähne	„ 8. 11.	„
Vordere obere Backenzähne Äußere untere Schneidezähne Vordere untere Backenzähne	„ 12.—15.	„
Eckzähne, erst obere, dann untere	„ 18.—24.	„
Hintere Backenzähne	„ 26.—34.	„

2. Bleibende Zähne (zweite Dentition)

Erste Mahlzähne	im 6.—7.	Jahr
Innere Schneidezähne	„ 7.—8.	„
Äußere Schneidezähne	„ 8.—9.	„
Vordere Backenzähne	„ 9.—12.	„
Eckzähne	„ 11.—13.	„
Hintere Backenzähne	„ 11.—15.	„
Zweite Mahlzähne	„ 12.—16.	„
Weisheitszähne	„ 18.—30.	„

Zusammensetzung der Knochen

Wasser	50 %	Knochenknorpel (mit Blutgefäßen, Nerven usw.)	12,4 %
Fett	15,75%	Knochenerde (mineralische Bestandteile)	21,85%

Die Zusammensetzung des menschlichen Körpers

	Erwachsener	Neugeborener
Wassergehalt	66 %	73 %
Kohlehydrate	1,2%	0,2%
Fett	10,5%	10,5%
Eiweißstoffe und leimgebundene Gewebe	16,8%	13,2%
Asche	5,6%	2,7%

Wassergehalt des menschlichen Körpers

Der Mensch enthält 40—50 Liter Wasser, das meist kolloidal gebunden ist; nur ein kleiner Teil ist tropfbar-flüssig, so im Blut 3 Liter, in der Lymphe 1 Liter.

Von der Gesamtwassermenge enthält:

Muskulatur	22 Liter
Fettgewebe	3,8 „
Skelett	2,4 „

Schädelkapazität (Innenraum der Schädelkapsel)

Europäer, Männer, im Durchschnitt	1500 ccm
„ „ untere Grenze	1250 ccm
„ „ obere Grenze	1750 ccm
„ Frauen, im Durchschnitt	1300 ccm
„ „ untere Grenze	1100 ccm
„ „ obere Grenze	1550 ccm
Neandertaler, nach Schwalbe	1230 ccm
„ nach Boule	1626 ccm
Pithecanthropus	1000 ccm
Gorilla	450—500 ccm
Schimpanse	400 ccm
Orang-Utan	400—425 ccm

Siehe auch Übersicht „Gehirngewicht" (S. 136).

Das durchschnittliche Körpergewicht in Kilogramm

Neugeborene überhaupt	3,25	10 Jahre alt	25
„ Knaben	3,33	20 „ „	50
„ Mädchen	3,20	30 „ „	61

Das Körpergewicht

Das Körpergewicht des Erwachsenen ist, abgesehen von der Konstitution, wesentlich mit von der Körperlänge abhängig; ein mittelkräftiger Mann wiegt zwischen 30 und 50 Jahren im Durchschnitt so viel Kilogramm, als er Zentimeter über 1 m mißt, bei 175 cm Länge also etwa 75 kg. Bei älteren Leuten ist das Gewicht meist größer, bei Frauen wegen des schwächeren Skeletts geringer als das nach obiger Regel errechnete Gewicht. Einige Durchschnittszahlen gibt nachstehende Tabelle an:

Körper-länge cm	16—24 Jahre	30—34 Jahre	40—44 Jahre	50—54 Jahre	65—69 Jahre
150	53,43	57,10	60,00	60,02	—
160	57,60	60,77	63,05	63,95	63,50
166	61,44	64,59	66,86	68,23	67,28
170	64,30	67,84	70,19	71,59	70,56
174	67,18	71,00	73,73	74,89	75,10
178	70,10	74,58	77,30	78,19	79,23
182	73,91	78,45	80,83	81,73	83,11
186	77,61	82,82	85,12	85,90	86,60

Das Gewicht der schwersten Menschen

Hopkins	495 kg
J. Hanson aus Ja. Kaiser (Nordamerika)	453 kg
Daniel Lampert	369 kg
Gray Jewett	364 kg
Leon Whitton, Kanada	362 kg
Der Schotte William Campbell	340 kg
Kaufmann E. Bright in Malber (Essex)	305 kg

Die durchschnittliche Körpergröße in Zentimeter

	Männlich	Weiblich		Männlich	Weiblich
Neugeboren	50,0	49,4	15 Jahre	151,3	148,8
1 Jahr	69,8	69,0	20 „	167,0	157,4
2 Jahre	79,1	78,1	25 „	168,2	157,8
3 „	86,4	85,4	30 „	168,6	158,8
4 „	92,7	91,5	40 „	168,6	158,0
5 „	98,7	97,4	50 „	168,6	158,0
6 „	104,6	103,1	60 „	167,6	157,1
7 „	110,4	108,7	70 „	166,0	155,6
8 „	116,2	114,2	80 „	163,6	153,4
9 „	121,8	119,6	90 „	161,0	151,0
10 „	127,3	124,9			

Die Körpergröße

Mittel	Mann: 165,1 cm	Weib: 154,0 cm
Zwergwuchs	unter 129,9 cm	unter 120,9 cm
Sehr klein	130,0—149,9 cm	121,0—139,9 cm
Klein	150,0—159,9 cm	140,0—148,9 cm
Untermittelgroß	160,0—163,9 cm	149,0—152,9 cm
Mittelgroß	164,0—166,9 cm	153,0—155,9 cm
Übermittelgroß	167,0—169,9 cm	156,0—158,9 cm
Groß	170,0—179,9 cm	159,0—167,9 cm
Sehr groß	180,0—199,0 cm	168,0—186,9 cm
Riesenwuchs	200 und darüber	187 und darüber

Die Maße einiger Riesen

Hans Kraw auf Schloß Ambras	2,75 m
Marianne Wehde aus Benkendorf bei Halle	2,55 m
Ein Schwede der Garde Friedrich Wilhelms I.	2,52 m
Wilkins aus Saint Paul (Minnesota)	2,45 m
Dresel aus Olmütz	2,38 m

Die Maße einiger Zwerge

Eine von Buffon gemessene Zwergin (37 Jahre alt)	43,3 cm
Eine von Birch erwähnte Zwergin	45 cm
Eine von Topinard beobachtete Zwergin (20 Jahre)	56 cm
Der friesländische Bauer Wiebe Loikes (26 Jahre)	66 cm
Ein Jäger beim Grafen Wackerbarth in Kötzschenbroda	83 cm
Zwerg Oile Olsen aus Norwegen (50 Jahre)	96 cm

Die größten und die kleinsten Durchschnittsgrößen

Schotten	1,746 m
Cheyenne-Indianer	1,745 m
Polynesier der Markesas-Inseln	1,743 m
Fulbe des Sudan	1,741 m
Pygmäen in Afrika	1,35 m

Tägliche Schwankungen der Körpergröße

Der Mensch ist am größten unmittelbar nach dem Aufstehen; Größenabnahme bis zum Abend: 1—2 cm; nach angestrengtem Gehen und Stehen: 4—6 cm.

Zunahme des durchschnittlichen Körpergewichts und der Körpergröße bei Schulkindern

Leipzig 1918—1930:		
12½jährige Knaben	7,9 kg schwerer	8,2 cm größer
12½jährige Mädchen	8,9 kg schwerer	8,1 cm größer
Karlsruhe 1921—1934:		
13—14jährige Schulkinder	5—6 kg schwerer	6—7 cm größer
Berlin 1925—1930:		
13½jährige Knaben	4,2 kg schwerer	6,4 cm größer
13½jährige Mädchen	4,4 kg schwerer	4,5 cm größer

Zunahme der Durchschnittsgröße holländischer Soldaten

Es maßen:	unter 1,55 m	über 1,70 m
1865	10,67%	24,61%
1929	1,0%	59,92%

Änderung der durchschnittlichen Körpergröße

Schweden	1887:	169 cm	1907:	171,4 cm
Norwegen	1850:	168,6 cm	1905:	170,7 cm
Niederlande	1863:	164,1 cm	1902/04:	167,1 cm
Dänemark	1852/56:	165,4 cm	1904/05:	169,1 cm

Das Verhältnis der oberen Körperhälfte zur unteren

(Grenze: die Waagrechte in Höhe der Hüftbeinkämme):

	Oberkörper ‰	Unterkörper ‰
Neugeborener	500	500
mit 1 Jahr	478	522
„ 2 Jahren	457	543
„ 3 „	439	561
„ 5 „	415	585
„ 8 „	397	603
„ 13 „	382	618

Die Brustkorbmaße des Erwachsenen

	Mann	Frau
Breitendurchmesser	27,5 cm	24,9 cm
Tiefendurchmesser	19,8 cm	17,7 cm
Brustwarzenentfernung	23,9 cm	20,4 cm
Brustumfang	88,6—94,6 cm	78,5—82,5 cm

Gewicht der einzelnen Gehirnteile

Gesamtgehirn	1360 g	Kleinhirn	144 g
Großhirn	1188 g	Hirnstamm	28 g

Gehirngewicht des Menschen im Vergleich mit dem der Tiere

Chinese	1428 g	Orang-Utan, Schimpanse	375— 400 g
Europäer, Mann	1360 g	Pithecanthropus	880— 990 g
„ Weib	1260 g	Löwe	200— 250 g
Neger	1316 g	Pferd	600— 800 g
Australier, Buschmann, Wedda	900—1200 g	Wal	2000—2800 g
Gorilla	400— 500 g	Elefant	5000 g

Von der Oberfläche der Gesamthirnrinde entfallen auf die **Stirnrinde** bei

Mensch	29%	Maki	8 %
Schimpanse	17%	Hund	7 %
Gibbon, Makak	11%	Katze	3,4%
Pavian	10%	Kaninchen	2,2%

Die höchsten Gehirngewichte

Turgenjew (Schriftsteller)	2012 g	Abercromby (Physiker)	1786 g
Bouny (Politiker)	1935 g	General Ben Butler	1758 g
Cuvier (Naturforscher)	1830 g	E. Oiney (Mathematiker)	1701 g
E. H. Knight (Physiker)	1814 g	J. Goodsir (Anatom)	1629 g
Bismarck	1807 g	H. Curtice (Mathematiker)	1612 g

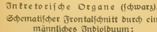
W. v. Siemens (Physiker) .... 1600 g

Innere Organe

Organe	Länge	Breite	Gewicht
Herz (25 cm Umfang)	15 cm	9 cm	300 g
Lunge (Höhe an der äußeren Fläche 25 cm, Höhe an der inneren Fläche 15 cm, Zahl der kleinsten Bronchien: 230000, Fläche der atmenden Lunge: 200 qm)	—	—	—
Luftröhre	12 cm	2,5 cm	—
Speiseröhre	25 cm	—	—
Magen (bis 2500 ccm Rauminhalt)	30 cm	—	—
Darm	7—9 m	—	—
Leber	30 cm	20 cm	1800 g
Gallenblase (35 ccm Rauminhalt)	10 cm	—	—
Milz	13 cm	8 cm	170 g
Bauchspeicheldrüse	10 cm	—	90 g
Thymusdrüse	—	—	4—34 g
Schilddrüse	—	—	35 g
Niere	10 cm	6 cm	300 g
Harnblase (200—800 ccm Füllung)	5—6 cm	4—5 cm	—
Hoden	4—5,5 cm	2—3,5 cm	20 g
Eierstock (enthält außer zahlreichen kleinen etwa 200 große Graafsche Follikel; reifes Ei: 0,1 bis 0,3 mm Durchmesser)	2,5—5 cm	2 cm	6 g

Die inkretorischen Organe (Drüsen mit innerer Sekretion) und die Wirkung der von ihnen erzeugten Hormone

Zirbeldrüse hemmt vorzeitige Tätigkeit der Keimdrüsen, verhindert geschlechtliche Frühreife
Hirnanhang (Hypophyse) regt Tätigkeit der Keimdrüsen an, regelt Knochenwachstum, Wasserhaushalt, löst Wehen aus
Nebenschilddrüsen (Epithelkörperchen) regeln den Mineralstoffwechsel, besonders das Gegenspiel von Natrium und Kalk (Natrium erregt, Kalk beruhigt Nerven und Muskeln)
Schilddrüse beeinflußt den gesamten Stoffwechsel; zu starke Tätigkeit (Hyperthyreoidismus) führt zu Basedowscher Krankheit, zu geringes Arbeiten (Hypothyreoidismus) erzeugt Myxödem mit teigiger Anschwellung der Haut, Wachstumsstörungen, Verminderung der körperlichen und geistigen Fähigkeiten
Thymusdrüse regelt das Wachstum im Kindesalter



Inkretorische Organe (schwarz).
Schematischer Frontalschnitt durch ein männliches Individuum:
a Zirbeldrüse
b Hirnanhang
c Nebenschilddrüsen
d Schilddrüse
e Thymusdrüse
f Bauchspeicheldrüse
g Nebennieren
h Keimdrüsen
i Großhirn
k Kehlkopf
l Luftröhre
m Lunge
n Herz
o Magen
p Leber
q Milz
r Nieren
s Harnleiter
t Harnblase

Bauchspeicheldrüse regelt durch ihr Hormon „Insulin" den Zuckerstoffwechsel
Nebennieren beeinflussen mit ihrem Hormon „Adrenalin" den Blutdruck und wirken dem „Insulin" entgegen; ein weiteres Hormon der Nebennierenrinde beeinflußt den Stoffwechsel
Keimdrüsenhormone regeln die Entwicklung der äußeren Geschlechtsorgane und die mit der Fortpflanzung zusammenhängenden physiologischen Funktionen

Das Blut

Gesamtblutmenge 4,5—5 Liter = $^1/_{13}$ des Körpergewichtes.
Zahl der roten Blutkörperchen insgesamt 25 Billionen.
Zahl der roten Blutkörperchen in 1 cmm Blut 5—5$^1/_2$ Millionen.
Gewicht eines roten Blutkörperchens 0,00000008 mg.
Durchmesser eines roten Blutkörperchens 0,0078 mm.
Zahl der weißen Blutkörperchen insgesamt 34 Milliarden.
Zahl der weißen Blutkörperchen in 1 cmm Blut 9000.

Druck und Geschwindigkeit des Blutes

	Aorta	Armarterie	Kapillaren	Venen
Blutdruck in mm Quecksilber	170	120	25	20—2
Mittlere Stromgeschwindigkeit in cm/sec	50	35	0,1—0,2	10—20

Mittlere Kreislaufdauer der zirkulierenden Blutmenge: 40 Sekunden.

Blutgerinnung

Mensch ... 5—9 Minuten | Pferd...... $11^1/_2$ Minuten | Frosch ..... 5 Minuten
Hund .... $2^1/_2$ „ | Huhn ..... $4^1/_2$ „ | Kabeljau ... 3 „
Ringelnatter...................... 27 Minuten

Die Blutgruppen

Das Blut zeigt bestimmte Unterschiede, die sich darin äußern, daß die in physiologischer Lösung aufgeschwemmten roten Blutkörperchen durch das normale Serum eines andern Individuums in bestimmten Fällen agglutiniert, d. h. zur Zusammenballung gebracht werden. Die Einteilung aller Menschen nach vier Blutgruppen folgt daraus, daß es zwei verschiedene isoagglutinable Substanzen gibt, die mit A und B bezeichnet werden; sie können einzeln oder gemeinsam in den Blutkörperchen vorkommen oder beide fehlen. Entsprechend diesen vier Möglichkeiten unterscheidet man vier Blutgruppen: A, B, AB und 0. Die Blutkörperchen der Gruppe 0 sind nicht agglutinierbar; die Blutkörperchen der andern Gruppen sind agglutinierbar, und zwar mit denjenigen Blutsera, die die für sie passenden Agglutinine enthalten. Die Agglutinine im Serum bezeichnet man mit Anti-A, Anti-B und AB 0, wobei AB 0 bedeutet, daß sowohl Anti-A wie Anti-B fehlen. Da das Blutserum stets nur die Agglutinine enthält, die auf die eigenen Blutkörperchen nicht wirken, so ergeben sich folgende vier Möglichkeiten:

Gehören die Blutkörperchen zur Gruppe	A	B	AB	0
dann enthält das Serum die Agglutinine	Anti-B	Anti-A	Keine Agglutinine (AB 0)	Anti-A und Anti-B

Auf diese Tatsachen gründet sich die **Technik der Blutgruppenbestimmung**: 1. Man mischt je eine Probe der Blutkörperchen, deren Gruppenzugehörigkeit zu bestimmen ist, mit je einem bekannten agglutinierenden Serum vom Typ Anti-A und Anti-B. Dann ergeben sich folgende vier Möglichkeiten:

Serum Anti-A	Serum Anti-B	Blutkörperchen gehören zur Gruppe
—	—	0
+	—	A
—	+	B
+	+	AB

\+ bedeutet: Blutkörperchen werden agglutiniert.
— bedeutet: Blutkörperchen werden nicht agglutiniert.

2. Man mischt je eine Probe des Serums (oder auch den wäßrigen Auszug eines Blutflecks) desjenigen Menschen, dessen Blutgruppenzugehörigkeit bestimmt werden soll, mit je einer Probe von bekannten roten Blutkörperchen vom Typ A und vom Typ B; dann ergeben sich folgende Möglichkeiten:

Blutkörperchen A	Blutkörperchen B	Der Besitzer des Serums gehört zur Gruppe
+	+	0
—	+	A
+	—	B
—	—	AB

\+ bedeutet: Serum agglutiniert die Blutkörperchen.
— bedeutet: Serum agglutiniert die Blutkörperchen nicht.

Schweißdrüsen

Gesamtzahl etwa 2000000; auf 1 qcm Hautfläche kommen Schweißdrüsen:

Hohlhand	373	Brust und Bauch	155
Fuß (Unterseite)	366	Vorderarm, Streckseite	149
Handrücken	203	Fußrücken	126
Hals	178	Ober- und Unterschenkel	79
Stirn	172	Wangen	75
Vorderarm, Beugeseite	157	Nacken, Rücken, Gesäß	57

Die Zahl der **Lymphdrüsen** beträgt etwa 350—400.
Die Zahl der **Nerven** beträgt 360—400 (in jeder Körperhälfte).

Haar

Gesamtzahl auf dem Kopf .... 80000—140000
„ am übrigen Körper 20000
ungeschnittenes Kopfhaar der Frau wiegt 300 g.
Es besteht aus: 140000 blonden Haaren oder
109000 braunen Haaren oder
102000 schwarzen Haaren oder
88000 roten Haaren.
Wachstum täglich 0,2—0,3 mm beim Kopfhaar
„ „ 0,39—0,62 mm beim Barthaar je nach Rasieren.
Wachstum des Barthaares beim Rasieren nach
12 Stunden jährlich 22,6 cm
24 „ „ 16,8 cm
36 „ „ 14,2 cm
normaler Haarausfall täglich 40—120 Haare.

Ein Haar kann ein Gewicht von 60 g tragen und läßt sich um ein Drittel seiner Länge dehnen.

Augenwimpern

	Länge	Zahl		Länge	Zahl
Oberes Lid	8—12 mm	140—200	Unteres Lid	6—8 mm	50—100

Nägel

Täglicher Zuwachs an den Fingern .... 0,086 mm
Täglicher Zuwachs an den Zehen .... 0,05 mm
Jährlicher Zuwachs der Fingernägel .... 2 g

Ein Quadratzentimeter Haut enthält

6000000 Zellen
5000 Sinneskörperchen
200 Schmerzpunkte
100 Schweißdrüsen
25 Druckpunkte
15 Talgdrüsen
12 Kältepunkte
2 Wärmepunkte

Die Fortpflanzungszellen

Länge des Samenfadens	0,05—0,06 mm
Davon: Kopf	0,0045 mm
Mittelstück	0,006 mm
Schwanz	0,041—0,052 mm
Fortbewegungsgeschwindigkeit des Samenfadens	0,1 mm/sec
Lebensdauer des Samenfadens in der Vagina	1—3 Wochen
Zahl der Samenfäden in 1 cmm Samenflüssigkeit	60000
Durchmesser des reifen Eies	0,2—0,3 mm
Zahl der im Lauf des Lebens heranreifenden Eier	500
Aufhören der Eibildung mit	45—50 Jahren

Atmung

Bei jedem Atemzug aus- und eingeatmet (Respirationsluft) .... 500 ccm
Nach normaler Einatmung sind durch höchste Anstrengung noch einzuatmen (Ergänzungs-, Komplementärluft) .... 1600 ccm
Nach normaler Ausatmung sind durch höchste Anstrengung noch auszuatmen (Reserveluft) .... 1600 ccm
Mithin größtmögliche Ein- und Ausatmung (Vitalkapazität) ..... 3700 ccm
Nach stärkster Ausatmung bleiben in der Lunge zurück (Rest-, Residualluft) .... 1000—2500 ccm
Gesamtluft .... 4700—6200 ccm

Atemfrequenz (Zahl der Atemzüge)

Beim Mann	durchschnittlich	14—16 in der Minute
Beim Weib	„	18—22 „ „ „
Beim einjährigen Kind	„	44 „ „ „
Im Liegen	„	13 „ „ „
Im Sitzen	„	19 „ „ „
Im Stehen	„	22 „ „ „
Im Schlafen	„	Verminderung um rund ¼
Im Frühling	„	um ⅓ mehr als gegen Ende des Sommers.

Atmungskraft

Einatmung ...... 98 kg
Ausatmung ..... 147 kg

Tagesleistung der Atemmuskulatur

25000 mkg

Zusammensetzung der Atmungsluft

	Einatmungsluft (Raumteile)	Ausatmungsluft (Raumteile)
Sauerstoff ..	20,96%	15,4%
Stickstoff ...	78%	79,3%
Kohlensäure .	0,03—0,04%	4,3%

Kohlensäureausscheidung

Alter	in 24 Stunden	Alter	in 24 Stunden
15 Jahre	765 g	40—60 Jahre	887 g
18—20 „	1002 g	60—80 „	808 g
20—40 „	1072 g		

Zahl der Herzschläge (in 1 Minute)

Neugeborenes .... 134 | 14 Jahre alt 87
3 Jahre alt .... 108 | Erwachsener 70

Arbeitsleistung des Herzens

Täglich .... 19200 mkg | Für einen Herzschlag ..... 0,19 mkg
In Pferdestärken umgerechnet .... 0,003 PS
Das Herz pumpt in 1 sec 0,1 l, in 1 std 400 l, in 1 Tag 10000 l, in 1 Jahr 3,5 Mill. l

Leitungsgeschwindigkeiten im menschlichen Nervensystem

In Empfindungsnerven 30—94 m/sec | In Bewegungsnerven .. 34—65 m/sec

Die kleinsten noch wahrnehmbaren Mengen der Riechstoffe

Der Mensch riecht in 1 cbm Luft:

0,000004 g Azeton
0,000000016 g Kampfer
0,000000041 g Nitrobenzol
0,0000000021 g Valeriansäure
0,0000000004 g Skatol.

Die kleinsten schmeckbaren Mengen

0,004 mg Chinin in 1 ccm	1 mg Kochsalz in 1 ccm
0,001 mg Saccharin in 1 ccm	0,01 mg Salzsäure in 1 ccm

Gehör des Menschen

Schallschwingungen werden dann als Tonempfindungen wahrgenommen, wenn ihre Frequenz, d. h. Anzahl in der Sekunde (als Hertz oder Hz bezeichnet) zwischen 16 und rund 20000 liegt.

Untere Tongrenze .... 16 Hz	Bei Kindern .... über 20000 Hz
Obere Tongrenze .... 20000 Hz	Im Alter .... rd. 15000 Hz[1]

Unterscheidbar sind etwas mehr als 10 Oktaven mit etwa 2000—4000 Tonhöhen. Die Zahl der musikalisch verwendeten Töne ist geringer:

Gesang wenig über .... 3 Oktaven	Instrumente .... 6 Oktaven

Ein Schall wird erst nach 35—175 Tausendstelsekunden nach seinem Auftreffen auf das Hörorgan gehört und nach weiteren 180—500 Tausendstelsekunden am stärksten empfunden.

[1]) Vgl. hierzu die Tabelle „Gehör der Tiere" (S. 114).

Änderung des Augen-Nahpunktes mit dem Alter bei normalsichtigem Auge (führt zu Weitsichtigkeit)

Alter	Nahpunkt	Alter	Nahpunkt
10 Jahre	6,5 cm	45 Jahre	25,0 cm
20 „	8,0 cm	60 „	im Unendlichen
35 „	14,0 cm		

Die Körpertemperatur

Mittlere Körpertemperatur des Erwachsenen:

In der Achselhöhle .... 37°	Im Mastdarm .... 37,2°

Tägliche Schwankung zwischen morgens 36,5° und abends 37,5°.

Die mittlere Körpertemperatur des Kindes ist um 0,3° höher als die des Erwachsenen, die des Greisenalters um 0,5° niedriger. **Wärmeverteilung:**

Am Rumpf .... 29—32°	In den Körperhöhlen .... 37°
An Nase, Ohren .... 22—24°	In der Leber .... 38—39°

Die Absonderungen des menschlichen Körpers

Harn .... tägl. 1000—2000 ccm	Magensaft .... tägl. 1500 ccm
Darin Harnstoff „ 20—30 g	Bauchspeichel .... tägl. 400—1000 ccm
Speichel .... „ 500—1000 g	Galle .... „ 500—1000 ccm
Schweiß .... „ 700—900 g	

Die tägliche Kotmenge

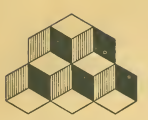
Erwachsener bei gemischter Kost 131 g	Säugling im 1. Monat .... 3,3 g
Erwachsener bei vegetar. Kost .. 370 g	Säugling im 9. Monat .... 59,0 g

Zusammensetzung des Harns

Der in 24 Stunden entleerte Harn des Erwachsenen enthält durchschnittlich 60 g gelöste Substanz:

Kalium .... 2—3 g	Schwefel........ 0,3—1,3 g
Natrium .... 4—5,5 g	Phosphor .... 0,4—2 g
Ammoniak ...... 0,3—1,2 g	Harnstoff........ 20—30 g
Kalzium .... 0,09—0,28 g	Harnsäure....... 0,5—1 g
Magnesium ..... 0,03—0,24 g	Kreatinin .... 1,5—2,4 g
Chlor .... 6—9 g	Hippursäure ..... 0,2—2 g

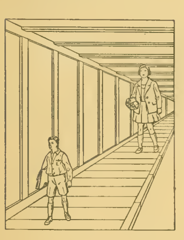
Optische Täuschungen



Raumtäuschung.
Beim Betrachten der Figur hat man den Eindruck, entweder drei Würfel, oder, besonders bei einer Drehung um 180°, fünf Würfel zu sehen.



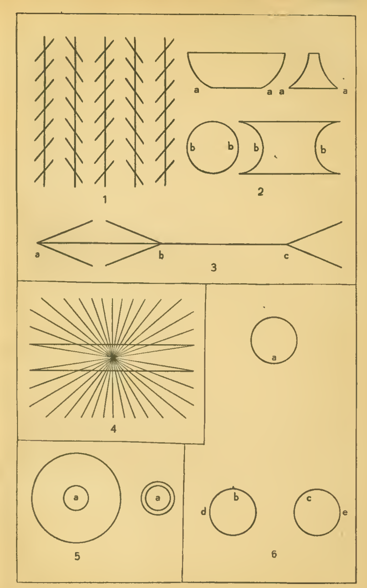
Bewegungstäuschung.
Bewegt man die Figur vor dem Auge hin und her, so scheint ein Durchmesser zu rotieren.



Perspektivische Täuschung.
Der Junge und das Mädchen sind gleich groß.

Erklärung zu nebenstehender Tafel.

1. Parallele Geraden scheinen zusammenzulaufen.
2. Die Grundlinien aa der oberen und die Querdurchmesser bb der unteren Figuren sind je einander gleich; sie scheinen verschieden lang zu sein.
3. Die Strecke ab ist gleich bc, sie erscheint aber kürzer.
4. Zwei parallele Geraden scheinen gekrümmt zu sein.
5. Die beiden inneren Kreise a sind gleich groß, der rechte Kreis erscheint größer.
6. Die Entfernung de ist gleich ab und ac; sie erscheint deutlich kleiner.


1
a
a
a
a
b
b
b
b
2
a
b
c
3
4
a
5
a
a
6
b
d
c
e

Wasserabgabe des menschlichen Körpers

Auf dem Weg über die Nieren:

	ccm		ccm
Im Durchschnitt täglich	1000— 1500	Durch die Lunge täglich ..	250— 350
Bei Zuckerkranken täglich	8000—10000	Mit dem Kot, normal täglich	100— 200
Bei Ruhrkranken täglich nur einige	100	Bei Ruhrkranken täglich.	1500—3000
Durch die Haut bei starkem Schweiß täglich....	bis 1000	Tägliche Gesamtmenge normal	1350—2050

Das Kauen

Die Kraft des Druckes beträgt
- Im Schneidezahngebiet .... bis 20 kg
- Im Backzahngebiet .... bis 72 kg

Der Druckbedarf beträgt zum Zerkleinern von
- Gebratenem Fleisch .... 10—15 kg
- Hartem Backwerk .... 20—50 kg
- Harter Brotrinde [1] .... über 100 kg

[1] Nur durch wiederholte Drucke zu bewältigen.

Ernährung

Aufenthalt der Getränke und Speisen im Magen

Es verlassen den Magen nach

1—2 Stunden	2—3 Stunden	3—4 Stunden	4—5 Stunden
Wasser	Kaffee mit Sahne	Rebhuhn	Gebratenes Rindfleisch
Milch	Kakao mit Milch	Taube	Gänsebraten
Wein	Rührei, Eierkuchen	Huhn	Entenbraten
Bier	Kalbshirn	Gekochtes Rindfleisch	Salzhering
Schwarzer Kaffee	Gekochter Fisch	Schinken	Linsen
Fleischbrühe	Blumenkohl	Kalbsbraten	Erbsenbrei
Reis	Spargel	Beefsteak	Schnittbohnen
Weiche Eier	Kartoffeln	Schwarzbrot	Pökelfleisch
	Weißbrot	Kohlrabi	
	Austern	Möhren	
		Spinat	
		Radieschen	
		Äpfel	
		Gurkensalat	

Die biologische Wertigkeit verschiedener Eiweißarten

(Milchelweiß = 100)

Rindfleisch	104	Weizenmehl	39
Fisch	95	Kartoffel	79
Blumenkohl	84	Reis	88
Erbsen	55		

Das physiologische **Eiweißminimum** ist individuell sehr verschieden und richtet sich auch nach der Eiweißquelle. Es beträgt bei

Gemischter Kost ..rund 60 g | Fleisch..........rund 35 g
Brot................rund 90 g

Die günstigste Eiweißmenge, die dem Körper täglich zur Verfügung stehen muß, beträgt rund 100 g.

Täglicher **Wasserbedarf** rund 2 Liter, täglicher **Kochsalzbedarf** rund 10—20 g.

Ein mittelkräftiger arbeitender Mensch deckt seinen **Kalorienbedarf** von 2900 Kal. zweckmäßig durch

100 g Eiweiß, 50 g Fett, 500 g Kohlehydrate

Der tägliche Kalorienbedarf in den ersten 20 Lebensjahren

Alter	Knaben	Mädchen	Alter	Knaben	Mädchen
0— 1	700	700	10—11	2100	1900
1— 2	900	900	11—12	2200	2000
2— 3	1100	1100	12—13	2300	2000
3— 4	1300	1300	13—14	2400	2100
4— 5	1400	1400	14—15	2500	2200
5— 6	1500	1500	15—16	2600	2300
6— 7	1600	1600	16—17	2700	2300
7— 8	1700	1700	17—18	2800	2400
8— 9	1800	1800	18—19	2800	2400
9—10	2000	1900	19—20	2800	2400

Täglicher Kalorienbedarf bei verschiedenen Arbeitsleistungen

Sitzende Beschäftigung (Kopfarbeiter, Kaufleute, Beamte usw.)...	2200—2400
Sitzende Muskelarbeiter (Schneider, Feinmechaniker, Setzer, auch Gehen und Sprechen, wie Lehrer, Hausfrauen)	2600—2800
Mäßige Muskelarbeit (Schuhmacher, Buchbinder, Briefträger, Laboratoriumsarbeit, Ärzte)................................	3000
Stärkere Muskelarbeit (Metallarbeiter, Tischler, Maler)	3400—3600
Schwerarbeiter..	4000 und mehr
Schwerstarbeiter	5000 und mehr

Täglicher Verbrauch an Nahrungsstoffen in Gramm je Kopf

	Eiweiß	Fett	Gesamtkalorien
Deutsches Reich	88	81	2770
Italien	88	58	2612
Rußland..................	79	43	2666
Frankreich	88	67	2973
England	90	105	2997
Japan....................	81	29	2583

Herkunft der Kalorien

Von 100 Kalorien stammen aus	In Italien	In Frankreich	Im Deutschen Reich	In England
Getreide..................	63,70	55,24	40,76	37,70
Gemüse	5,53	4,27	4,77	1,54
Kartoffeln	1,90	6,72	12,02	6,31
Früchte...................	9,88	1,09	2,50	2,27
Pflanzliche Öle...........	5,13	3,98	2,03	1,00
Zucker....................	2,19	3,43	5,84	14,23
Kalorien pflanzlicher Herkunft, zusammen.......	88,33	74,83	67,92	63,05
Fleisch und Fische	4,96	11,88	15,76	15,90
Milch	1,51	4,31	8,62	7,07
Käse	1,25	1,91	1,07	1,24
Butter	0,42	1,09	4,08	5,40
Fett, Speck	2,67	5,35	1,69	6,57
Eier......................	0,86	0,63	0,86	0,77
Kalorien tierischer Herkunft, zusammen	11,67	25,17	32,08	36,95

Zusammensetzung der wichtigsten Gemüse

100 g kochfertige Gemüse enthalten

	Eiweiß	Fett	Kohlehydrate	Wasser	Kalorien
Kohlrabi	2,5 g	0,2 g	5,9 g	89,3 g	36
Möhren	1,0 g	—	8,5 g	87,0 g	40
Kohlrüben	1,4 g	0,2 g	7,4 g	88,9 g	38
Schwarzwurzel	1,0 g	0,5 g	14,8 g	80,4 g	69
Spargel	2,0 g	0,1 g	2,4 g	93,7 g	19
Spinat	2,3 g	0,3 g	1,8 g	93,3 g	20
Blumenkohl	2,5 g	0,3 g	4,6 g	90,9 g	32
Weißkraut	1,5 g	0,2 g	4,2 g	92,1 g	25
Wirsing	2,7 g	0,5 g	5,0 g	89,6 g	36
Grüne Erbsen	6,6 g	0,5 g	12,4 g	77,7 g	83
Grüne Schnittbohnen	2,6 g	0,2 g	6,3 g	89,1 g	38
Steinpilze	5,4 g	0,4 g	5,1 g	87,1 g	47

Zusammensetzung der Kartoffel

Die Zusammensetzung der Kartoffel schwankt im Durchschnitt zwischen folgenden Grenzen:

Trockenmasse	Roheiweiß	Rohfett	Stickstoffreie Extraktstoffe	Rohfaser	Asche
vH.	vH.	vH.	vH.	vH.	vH.
17—26	1,6—2,1	0,1	13,9—21,9	0,6—0,8	0,8—1,1

Zusammensetzung von Fischfleisch

100 g enthalten

	Eiweiß	Fett	Kohlehydrate	Wasser	Kalorien
Aal, frisch	12,2 g	27,5 g	0,0 g	58,2 g	306
Goldbarsch, gekocht	20,6 g	0,9 g	0,8 g	75,6 g	96
Kabeljau, gekocht	21,8 g	0,5 g	0,0 g	75,2 g	94
Flunder, geräuchert	23,1 g	1,3 g	0,0 g	71,6 g	107
Forelle, gekocht	18,5 g	2,4 g	0,0 g	77,9 g	98
Hecht, gekocht	19,6 g	0,6 g	0,0 g	78,8 g	86
Bückling	20,7	9,6 g	0,0 g	67,5 g	174
Hering, mariniert	18,9 g	14,6 g	0,8 g	60,9 g	217
Karpfen, gekocht	17,2 g	0,8 g	0,0 g	79,0 g	78
Sardinen in Öl	18,8 g	11,2 g	1,0 g	42,6 g	185
Schellfisch, gekocht	21,2 g	0,4 g	0,0 g	71,0 g	105

Zusammensetzung des Brotes

100 g enthalten

	Eiweiß	Fett	Kohlehydrate	Wasser	Kalorien
Weißbrot	8,0 g	0,5 g	50,0 g	37,0 g	245
Schwarzbrot	8,0 g	1,0 g	45,0 g	40,0 g	225
Brötchen	6,8 g	0,5 g	57,8 g	33,7 g	270
Vollkornbrot	8,1 g	0,9 g	51,0 g	37,3 g	251
Pumpernickel	6,5 g	0,6 g	48,3 g	42,0 g	230

Zusammensetzung von Grieß und Grütze

100 g enthalten

	Eiweiß	Fett	Kohlehydrate	Wasser	Kalorien
Weizengrieß	9,4 g	0,2 g	75,9 g	13,0 g	352
Hafergrütze	13,4 g	5,9 g	67,0 g	9,7 g	385
Maisgrieß	8,8 g	1,1 g	78,0 g	11,0 g	365
Gerstengrütze	12,3 g	2,4 g	68,8 g	14,0 g	355
Buchweizengrütze	10,6 g	1,5 g	70,1 g	14,0 g	345

Zusammensetzung von Fleisch und Wildbret

100 g enthalten

	Eiweiß	Fett	Kohlehydrate	Wasser	Kalorien
Schweinefleisch	17,4 g	6,8—37,2 g	—	47,4—72,6 g	361
Rindfleisch, gekocht	19,9 g	13,2 g	1,4 g	63,1 g	210
Rindfleisch, gebraten	34,6 g	4,1 g	3,6 g	52,5 g	195
Kalbfleisch	21,0 g	7,0 g	0,0 g	71,0 g	150
Schaffleisch	17,1 g	5,8—29,5 g	0,0 g	51,3—72,6 g	140
Kaninchen	21,0 g	8,0 g	0,0 g	70,0 g	161
Pferdefleisch	21,5 g	2,5 g	0,9 g	74,2 g	115
Hühnerfleisch	20,0 g	4,5 g	0,0 g	74,0 g	125
Gänsebraten, fett	22,8 g	66,4 g	0,0 g	10,0 g	711
Hausente	21,0 g	5,0 g	0,0 g	73,0 g	132
Taubenfleisch	22,1 g	1,0 g	0,5 g	75,2 g	102
Truthahnbraten	21,0 g	22,0 g	0,0 g	55,0 g	291
Hasenbraten	47,5 g	1,4 g	0,2 g	48,2 g	208
Rehbraten	28,2 g	2,8 g	2,0 g	64,7 g	150
Hirschkeule	20,7 g	3,9 g	0,6 g	73,8 g	124
Fasan	22,3 g	1,9 g	0,5 g	74,8 g	111
Wildente	22,7 g	3,1 g	0,5 g	72,5 g	124

Zusammensetzung der Milch

	Eiweiß	Fett	Zucker	Salze	Wasser
Kuhmilch	3,5%	4,0%	4,8%	0,7%	87%
Ziegenmilch	3,7%	4,1%	4,5%	0,85%	87%
Eselsmilch	2,1%	1,3%	6,3%	0,3%	89%
Frauenmilch	1—2%	3—4%	6—7%	0,2%	88%

Wert der Sojabohne

	Körnerertrag je Hektar	Eiweiß		Fett		Nährstoffe insgesamt
		%	je ha kg	%	je ha kg	kg
Soja	14 dz	30	420	17,5	245	665
Erbse	14 dz	17	238	1,0	14	252
Roggen	30 dz	9	270	1,5	45	315

Gesamtnährwert der Sojabohne: 1 kg Soja-Eiweißvollmehl = 58 Hühnereier = $6^1/_2$ kg Milch = $3^1/_2$ kg Fleisch (ohne Knochen).

Die Vitamine

Vitamin A. Vorkommen: in vielen Fetten (Butter, Milch), in frischen grünen Pflanzenteilen, besonders in Tomaten, Möhren, Spinat. Fehlen führt zu Xerophthalmie (Eintrocknung der Augenhornhaut) und Keratomalazie (Hornhauterweichung). Für das normale Wachstum unbedingt nötig.

Vitamin B. Vorkommen: in den äußeren Schichten des Getreidekornes und des Reises, in Hülsenfrüchten, Keimlingen, Milch, besonders reichlich in Hefe. Fehlen führt zu Beriberi (Nervenkrankheit). Unentbehrlich für normales Wachstum und normalen Ablauf des Stoffwechsels.

Vitamin C. Vorkommen: in Wurzelgemüsen und im Kohl, in der Milch, in Früchten (Apfelsinen, Zitronen, Hagebutten). Fehlen führt zu Skorbut, bei Säuglingen Möller-Barlowsche Krankheit. Für ungestörtes Wachstum nötig.

Vitamin D. Vorkommen: in Lebertran, Eigelb, in grünen Gemüseblättern. Fehlen führt zu Rachitis. Künstlich herstellbar durch Bestrahlen von Ergosterin oder Milch mit ultraviolettem Licht (z. B. Präparat „Vigantol").

Vitamin E. Vorkommen: in Getreidekeimlingen, in manchen pflanzlichen Ölen, in manchen grünen Pflanzenteilen. Wichtig für die normale Fortpflanzungstätigkeit. Fehlen führt zu Unfruchtbarkeit.

Alkoholische Getränke

Alkoholgehalt in Raumhundertteilen:

Whisky, mindestens	43
Kognak, Weinbrand, Rum, Arrak, Obstbranntwein, Enzian, Steinhäger, mindestens	38
Korn, Bittern, Kümmel, mindestens	32
Doppelkorn, Doppelkümmel, mindestens	38
Fruchtsaft-, Bitterliköre, mindestens	30
Kakao-, Kaffeeliköre, mindestens	25
Eierliköre, mindestens	20
Punschessenzen, mindestens	30
Portwein	16,4
Moselwein	12,1
Pfälzerwein	11,6
Rheingauwein	11,5
Französischer Rotwein	9,6
Champagner	9,2
Bockbier	4,7
Pilsener	3,6
Lagerbier	3

Deutschlands Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln je erwachsene Person in Kilogramm

	1913	1930	1933	1937
Fleisch	51,7	50,7	48,8	53,2
Schweinefett	9,8	9,5	9,4	9,3
Seefische	8,8	10,8	10,2	14,2
Butter	.	9,4	9,0	10,3
Eier [1]	131	168	140	144
Weizenmehl	.	56,3	54,0	60,8
Roggenmehl	.	61,8	62,7	63,7
Kartoffeln	211,6	202,9	217,2	201,6
Südfrüchte	5,4	11,6	10,0	6,8
Zucker	23,2	28,4	23,1	27,8
Kaffee	2,4	2,2	1,8	2,4
Bier [2]	153,8	103,7	66,8	82,5
Wein [2]	5,1	6,5	4,7	8,9
Branntwein [2]	4,2	1,0	1,0	1,4
Zigarren [1]	.	295	265	352
Zigaretten [1]	595	1336	1386	1569 [3]

[1] Stück. [2] Liter. [3] 1936.

Nahrungs- und Genußmittelverbrauch je Kopf der Bevölkerung in Kilogramm (1936)

	Rind- und Kalbfleisch	Schweinefleisch	Schaffleisch	Fische	Butter	Wein [1]	Bier [1]	Tabak
Deutsches Reich	14,6	27,9	0,5	11,8	8,5	6,7	58,7	1,8
Dänemark	24,9	31,4	.	.	9,1	.	.	.
Frankreich	23,5	9,76	2,27	.	.	127	26,9	.
Großbritannien	31,7	20,0	13,4	21,4	11,2	1,65	.	.
Ver. St. v. A.	29,7	24,9	2,94	.	7,69	1,47	60,4	2,93

[1] Liter.

Zuckerverbrauch (in kg) je Kopf der Bevölkerung 1936

Schweden	43,8	Schweiz	33,6	Deutsches Reich	22,5	Polen	10,2
Großbritannien	43,7	Frankreich	23,5	Ungarn	10,6	Italien	7,0

Verbrauch an Kakaobohnen je Kopf der Bevölkerung in kg 1937

Deutsches Reich	1,07	Italien	0,18	Schweiz	1,58
Frankreich	0,98	Niederlande	6,19	Ver. St. v. A.	2,09
Großbritannien	2,02	Schweden	0,92		

Verbrauch an Kaffee (roh) je Kopf der Bevölkerung in kg

Land	1925	1927	1930	1933	1935	1937
Deutsches Reich	1,45	1,96	2,39	1,99	2,23	2,62
Dänemark	5,99	7,11	7,74	7,36	6,80	7,17
Frankreich	4,14	3,88	4,30	4,69	4,50	4,42
Großbritannien	0,50	0,36	0,35	0,32	0,32	0,31
Italien	1,08	1,15	1,11	0,93	0,94	0,87
Niederlande	5,47	4,51	4,59	5,94	3,85	4,24
Polen	0,24	0,23	0,25	0,23	0,18	0,16
Schweden	6,04	7,04	7,29	7,27	7,75	7,55
Schweiz	2,79	3,34	3,36	2,81	4,43	3,16
Ver. St. v. A.	4,92	5,45	5,49	5,68	6,21	5,93
Kanada	1,00	1,20	1,34	1,42	1,42	1,52
Australien	0,27	0,26	0,23	0,30	0,33	0,28

Verbrauch an Tee je Kopf der Bevölkerung in kg

Land	1925	1927	1930	1933	1935	1937
Deutsches Reich	0,07	0,08	0,09	0,07	0,07	0,07
Belgien	0,00	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Dänemark	0,14	0,17	0,17	0,16	0,16	0,13
Frankreich	0,04	0,03	0,04	0,04	0,03	0,03
Großbritannien	4,05	4,10	4,33	4,24	4,27	4,01
Niederlande	1,22	1,65	1,70	1,40	1,62	1,39
Polen	0,06	0,07	0,07	0,06	0,05	0,06
Schweden	0,05	0,07	0,07	0,06	0,08	0,06
Schweiz	0,15	0,18	0,17	0,15	0,19	0,19
Ver. St. v. A.	0,40	0,34	0,31	0,35	0,30	0,33
Kanada	1,61	1,60	2,27	1,68	1,46	1,66
Australien	3,65	3,52	3,40	3,08	3,08	2,79

Ausgaben für Tabakerzeugnisse

1924—1933 hat das deutsche Volk rund 24 Milliarden RM. für Tabakerzeugnisse verausgabt, 304 Milliarden Zigaretten, 62 Milliarden Zigarren, 75 Millionen Zentner Rauch-, Kau- und Schnupftabak verbraucht.

Entwicklung, Geburt, Tod

Die Entwicklung des Menschen

Entwicklungsalter

Säuglingsalter	1. Jahr	Jüngere Erwachsenen-generation	20.—35. Jahr
Kleinkind	2.—4. „	Vollreife des Mannes	35.—50. „
Kindesalter	5.—9. „	„ der Frau	35.—45. „
Jugendzeit	10.—13. „	Beginn des Alterns	50.—65. „
Reifungsjahre, männlich	14.—20. „	Alter	ab 65. „
„ weiblich	13.—18. „		

Schwangerschaft

Durchschnittliche Dauer: 280 Tage nach dem 1. Tag der letzten Menstruation. Die wahre Dauer der Schwangerschaft, gerechnet vom Augenblick der Befruchtung bis zur Geburt, ist nicht bekannt, da der Zeitpunkt der Befruchtung nicht feststellbar ist. Um den Tag der Niederkunft zu bestimmen, zählt man am einfachsten vom 1. Tag der letzten Menstruation 3 Monate zurück und dann 1 Jahr und 7 Tage hinzu. Oder man rechnet zu dem Zeitpunkt, an dem zum erstenmal deutliche Kindsbewegungen gefühlt worden sind, 20—22 Wochen hinzu. Die gesetzliche Empfängniszeit nach § 1592 BGB. reicht vom 181. bis zum 302. Tage (mit Einschluß dieser beiden Tage) vor der Geburt, in der Schweiz vom 180. bis zum 300. Tage.

Der menschliche Embryo

Alter	Länge	Gewicht	Alter	Länge	Gewicht
4. Woche	10—13 mm	—	6. Monat	25—32 cm	700—1000 g
2. Monat	35 mm	—	7. Monat	33—36 cm	1,0—1,5 kg
3. Monat	6— 7 cm	etwa 15 g	8. Monat	36—39 cm	1,5—2,0 kg
4. Monat	10—12 cm	150 g	9. Monat	40—42 cm	2,5—3,0 kg
5. Monat	23—28 cm	180— 300 g	10. Monat	42—50 cm	3,0—3,5 kg

Der Säugling

Die wöchentliche Gewichtszunahme beträgt im

1. Monat 225 g	4. Monat 180 g	7. Monat 105 g	10. Monat 65 g
2. Monat 215 g	5. Monat 150 g	8. Monat 80 g	11. Monat 60 g
3. Monat 215 g	6. Monat 125 g	9. Monat 80 g	12. Monat 52 g

Zahl der Geburten auf 1000 Einwohner

	Deutsches Reich	Frankreich	Groß-britannien	Italien	Rumänien
1927	18,3	18,2	16,7	26,4	35,2
1930	17,5	18,1	16,3	26,0	34,6
1932	15,1	17,3	15,3	23,8	35,9
1934	18,0	16,1	15,3	23,4	32,4
1936	19,0	15,0	15,3	22,4	31,5
1937	18,3	14,7	15,3	22,7	30,8

Der **Kapitalwert** des neugeborenen Menschen beträgt nach einer Berechnung des dt. Statistischen Reichsamtes 8380 RM.

Die Häufigkeit des Geschlechts

Auf 100 neugeborene Mädchen entfallen in Europa (1871—1915) 106,7 Knaben, im Deutschen Reich:

1913:	105,4	1927:	106,0	1933:	106,5
1922:	106,9	1930	106,1	1935:	106,7

Mehrlingsgeburten im Deutschen Reich (Altreich)

	Zwillinge			Drillinge				Vierlinge
	2 Knaben	1 Knabe, 1 Mädchen	2 Mädchen	3 Knaben	2 Knaben, 1 Mädchen	1 Knabe, 2 Mädchen	3 Mädchen	
1925	5371	5627	4743	31	35	51	44	2
1926	4873	5289	4744	41	41	28	39	1
1927	4815	5053	4382	45	39	38	27	3
1928	4727	5189	4550	32	34	34	37	1
1929	4724	4963	4357	38	34	25	29	1
1930	4582	4750	4235	34	22	32	33	1
1931	4153	4614	4054	41	26	22	32	2
1932	3885	4192	3701	27	29	29	30	—
1933	3949	4129	3580	30	34	30	35	2
1934	4943	5087	4591	36	40	44	33	3
1935	5138	5485	4786	34	32	26	47	3
1936	5203	5808	4839	33	38	48	57	1

Mehrlingsgeburten

Auf 85 Geburten kommen einmal Zwillinge
„ 7628 „ „ „ Drillinge
„ 670734 „ „ „ Vierlinge

Den höchsten Prozentsatz Zwillingsgeburten (1,4—1,6%) haben die nordeuropäischen Länder (Deutsches Reich: 1,25%), den niedrigsten (0,8—0,4%) Argentinien, Griechenland, Brasilien, Kolumbien, Ceylon.

Totgeborene auf 100 Geborene in einigen europäischen Ländern 1933

Bulgarien	0,9	Finnland	2,5	Luxemburg	3,3
Griechenland	1,0	Niederlande	2,6	Italien	3,4
Lettland	1,7	Dänemark	2,6	Frankreich	3,7
Island	2,1	Deutsches Reich	2,8	England und Wales	4,1
Tschecho-Slowakei	2,2	Spanien	3,2	Portugal	4,2

Die Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich (Altreich)

Von 100 Lebendgeborenen starben im 1. Lebensjahr:

1910	17,6	1930	9,4	1934	6,9	1936	6,6
1920	14,4	1933	7,6	1935	6,8	1937	6,4

Die Säuglingssterblichkeit auf der Erde 1937

Von 100 Lebendgeborenen starben im 1. Lebensjahr:

Deutsches Reich	6,4	Jugoslawien [3]	15,0	Ungarn	13,5
Belgien [1]	7,7	Niederlande	3,8	Japan [1]	10,7
Bulgarien	14,9	Norwegen [1]	4,4	Ägypten [1]	16,1
Frankreich	6,5	Polen	13,6	Vereinigte Staaten von Amerika [1]	5,6
Griechenland [1]	11,3	Rumänien [2]	17,5	Chile	24,1
England und Wales [2]	5,9	Schweden [2]	4,3	Australien [2]	4,1
Italien [1]	10,0	Spanien [1]	10,9		

[1] 1935. — [2] 1936. — [3] 1934.

Deutsche Sterbetafel

Bei der Aufstellung einer Sterbetafel geht man von den durch die Sterblichkeitsstatistik ermittelten Sterbewahrscheinlichkeiten der einzelnen Altersjahre der Bevölkerung aus. Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden auf eine angenommene Grundzahl von Neugeborenen (meist 100000) übertragen. Nach Maßgabe der Sterbewahrscheinlichkeit geht diese Grundzahl Jahr um Jahr um die Zahl der jeweils im Vorjahr Gestorbenen zurück (Absterbeordnung). Gleichzeitig läßt die Sterbetafel

Alter (Jahre)	Absterbeordnung					
	1871/80	1881/90	1891/1900	1901/10	1924/26	1932/34
						Männliches
0	100000	100000	100000	100000	100000	100000
1	74727	75831	76614	79766	88462	91465
2	69876	70998	72631	76585	87030	90618
5	64871	66127	69194	74211	85855	89654
10	62089	63526	67369	72827	85070	88793
15	60892	62441	66462	72007	84469	88244
20	59287	60970	65049	70647	83268	87298
25	56892	58897	63168	68881	81429	86032
30	54454	56713	61274	67092	79726	84715
35	51815	54168	59111	65104	78111	83234
40	48775	51148	56402	62598	76313	81481
45	45272	47668	53037	59405	74032	79285
50	41228	43684	49002	55340	71006	76322
55	36544	38989	44133	50186	66818	72147
60	31124	33456	38308	43807	60883	66293
65	24802	26940	31294	36079	52715	58106
70	17750	19665	23195	27136	41906	47059
75	10743	12188	14730	17586	28998	33479
80	5035	5833	7330	8987	16066	19122
85	1635	1909	2497	3212	6371	7732
90	330	360	492	683	1599	1966
						Weibliches
0	100000	100000	100000	100000	100000	100000
1	78260	79311	80138	82952	90608	93161
2	73280	74404	76137	79761	89255	92394
5	68126	69377	72623	77334	88169	91535
10	65237	66601	70646	75845	87452	90753
15	63878	65306	69562	74887	86877	90270
20	62324	63838	68201	73564	85808	89490
25	60174	61937	66467	71849	84275	88390
30	57566	59584	64385	69848	82597	87139
35	54685	56921	62047	67679	80847	85754
40	51576	54054	59467	65283	78917	84135
45	48481	51146	56751	62717	76704	82211
50	45245	48110	53768	59812	73943	79620
55	41308	44293	49938	55984	70236	76038
60	36293	39287	44814	50780	65076	70984
65	29703	32628	37828	43540	57671	63712
70	21901	24546	28917	34078	47255	53184
75	13677	15645	18900	23006	34028	39132
80	6570	7815	9773	12348	19711	23500
85	2232	2756	3568	4752	8372	10323
90	471	612	821	1131	2356	2868

1871—1934

die sogenannte „mittlere Lebenserwartung“ erkennen, d. h. den Zeitraum, den eine in einem bestimmten Alter stehende Person im Durchschnitt voraussichtlich noch zu leben hat. Aus der folgenden Sterbetafel wird auch ersichtlich, wie in dem angegebenen Zeitraum durch die verbesserten hygienischen Verhältnisse die Säuglingssterblichkeit zurückgegangen und die „mittlere Lebenserwartung“ ganz erheblich gestiegen ist.

Lebenserwartung in Jahren						Alter (Jahre)
1871/80	1881/90	1891/1900	1901/10	1924/26	1932/34	
Geschlecht						
35,58	37,17	40,56	44,82	55,97	59,86	0
46,52	47,92	51,85	55,12	62,24	64,43	1
48,72	50,15	53,67	56,39	62,26	64,03	2
49,39	50,76	53,27	55,15	60,09	61,70	5
46,51	47,75	49,66	51,16	55,63	57,28	10
42,38	43,54	45,31	46,71	51,00	52,62	15
38,45	39,52	41,23	42,56	46,70	48,16	20
34,96	35,83	37,38	38,59	42,70	43,83	25
31,41	32,11	33,46	34,55	38,56	39,47	30
27,88	28,49	29,59	30,53	34,30	35,13	35
24,46	25,03	25,89	26,64	30,05	30,83	40
21,16	21,67	22,37	22,94	25,90	26,61	45
17,98	18,41	19,00	19,43	21,89	22,54	50
14,96	15,32	15,81	16,16	18,09	18,69	55
12,11	12,43	12,82	13,14	14,60	15,11	60
9,55	9,82	10,12	10,40	11,46	11,87	65
7,34	7,51	7,76	7,99	8,74	9,05	70
5,51	5,60	5,80	5,97	6,50	6,68	75
4,10	4,11	4,23	4,38	4,77	4,84	80
3,06	2,99	3,05	3,18	3,50	3,52	85
2,34	2,20	2,23	2,35	2,68	2,63	90
Geschlecht						
38,45	40,25	43,97	48,33	58,82	62,81	0
48,06	49,67	53,78	57,20	63,89	66,41	1
50,30	51,91	55,59	58,47	63,85	65,96	2
51,01	52,58	55,22	57,27	61,62	63,56	5
48,18	49,69	51,71	53,35	57,11	59,09	10
44,15	45,63	47,47	49,00	52,47	54,39	15
40,19	41,62	43,37	44,84	48,09	49,84	20
36,53	37,81	39,43	40,84	43,92	45,43	25
33,07	34,21	35,62	36,94	39,76	41,05	30
29,68	30,69	31,87	33,04	35,56	36,67	35
26,32	27,16	28,14	29,16	31,37	32,33	40
22,84	23,57	24,37	25,25	27,20	28,02	45
19,29	19,89	20,58	21,35	23,12	23,85	50
15,88	16,38	16,96	17,64	19,20	19,85	55
12,71	13,14	13,60	14,17	15,51	16,07	60
9,96	10,29	10,62	11,09	12,17	12,60	65
7,60	7,84	8,10	8,45	9,27	9,58	70
5,66	5,87	6,07	6,30	6,87	7,09	75
4,22	4,37	4,48	4,65	5,06	5,15	80
3,14	3,26	3,32	3,40	3,76	3,70	85
2,37	2,49	2,52	2,59	2,92	2,72	90

Die Todesursachen im Deutschen Reich (Altreich)

Todesursachen	1932			1936		
	Männlich	Weiblich	Zusammen	Männlich	Weiblich	Zusammen
Infektions- und parasitäre Krankheiten	39004	37653	76657	47530	44058	91588
Tuberkulose der Atmungsorgane	21121	19453	40574	21779	18461	40240
Grippe	4647	5663	10310	9074	10359	19433
Krebs und andere Neubildungen	41432	50155	91587	47174	56814	103988
Andere allgemeine Krankheiten	6649	9355	16004	8234	12264	20498
Zuckerkrankheit	4482	5838	10320	5250	7733	12983
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	2550	2659	5209	2590	2627	5217
Chronische Vergiftungen	407	64	471	406	68	474
Krankheiten des Zentralnervensystems und der Sinnesorgane	41314	41752	83066	43101	44671	87772
Gehirnblutung, -thrombose oder -embolie	27237	30315	57552	30548	34756	65304
Krankheiten der Kreislauforgane	50983	56281	107264	63583	69471	133054
Herzmuskelkrankheiten	13231	17787	31018	20440	26523	46993
Arterienverkalkung	11400	9751	21151	13741	13063	26804
Krankheiten der Atmungsorgane	37395	33677	71072	47142	39181	86323
Lungenentzündung	23476	22259	45735	31740	27628	59368
Krankheiten der Verdauungsorgane	24583	21925	46508	26946	23086	51032
Krankheiten der Harnwege uud Geschlechtsorgane	12694	9214	21908	15242	9926	25168
Krankheiten der Schwangerschaft, der Entbindung und des Wochenbettes	—	5165	5165	—	6074	6074
Hautkrankheiten	1607	1058	2665	1994	1409	3403
Krankheiten der Bewegungsorgane	1126	752	1878	1141	753	1894
Angeborene Mißbildungen	1572	1324	2896	2849	2348	5197
Krankheiten der Neugeborenen	20322	15578	35900	22429	16502	38931
Altersschwäche	29007	42626	71633	28796	42746	71542
Äußere Einwirkungen	31905	12274	44179	35277	14098	49375
Selbstmord	13116	5818	18934	13443	5845	19288
Mord und Totschlag	901	485	1386	428	357	785
Verunglückungen	16608	5904	22512	21122	7794	28916
Unbekannte Ursachen	7828	7730	15558	7647	6814	14461
Gestorben insgesamt	350378	349242	699620	402083	393710	795793

Todesfälle durch Selbstmord, Mord und Unglücksfälle 1934

(in Klammern: Verhältniszahlen auf je 10000 der Bevölkerung)

	Selbstmord	Mord	Unglücksfälle
Deutsches Reich (Altreich)	18801 (2,9)	928 (0,1)	25436 (3,9)
Österreich [1]	2972 (4,4)	215 (0,3)	2642 (3,9)
Frankreich [2]	8381 (2,0)	473 (0,1)	20659 (4,9)
Großbritannien	6082 (1,3)	248 (0,1)	19224 (4,2)
Italien	3682 (0,9)	851 (0,2)	14085 (3,3)
Niederlande	705 (0,8)	45 (0,1)	2303 (2,8)
Japan	14554 (2,1)	423 (0,1)	31864 (4,7)
Vereinigte Staaten v. Amerika	18828 (1,5)	12055 (1,0)	101139 (8,0)

[1] 1932. — [2] 1933.

Anthropologie

Kopfindex (Schädelindex)

Man mißt größte Länge und größte Breite des Kopfes bzw. Schädels (Ansicht von oben) und drückt die Breite in Prozenten der Länge aus. Dieser Index beträgt bei:

Langschädel bis 74,9 Mittelschädel 75—79,9 Kurzschädel 80 und mehr.

Gesichtsindex

Man mißt Gesichtshöhe und Jochbogenbreite und drückt die Höhe in Prozenten der Breite aus. Dieser Index beträgt bei

Breitgesicht bis 84,9 Mittelgesicht 85—89,9 Schmalgesicht 90 und mehr.

Die wichtigsten Funde fossiler Menschenreste

Fundjahr	Fundort	Art des Fundes	Formenzugehörigkeit
1848	Gibraltar	Schädel	Neandertaler (Homo primigenius oder neandertalensis)
1856	Neandertal (Feldhofner Grotte zwischen Düsseldorf u. Elberfeld	Schädelbach und mehrere Knochen	"
1887	Spy bei Namur	Reste zweier Skelette	"
1891	Trinil (Java)	Schädelbach, 2 Backzähne, Oberschenkel	Pithecanthropus erectus
1899—1905	Krapina (Kroatien)	Etwa 300 Knochenstücke	Neandertaler
1907	Mauer b. Heidelberg	Unterkiefer	Neandertaler oder Pithecanthropus-Formenkreis
1908	Le Moustier (Frankreich, Dep. Dordogne)	Skelett	Neandertaler
1908	La Chapelle-aux-Saints (Frankreich, Dep. Corrèze)	Skelett	"
1909—12	Piltdown (Fluß bei Fletching, Südengland)	Mehrere Schädelreste (zusammengehörend?)	? (sog. Eoanthropus Dawsoni)
1914—25	Ehringsdorf b. Weimar	Mehrere Unterkiefer- und Schädelknochen	Neandertaler
1929—30	Tal von Chou Kou Tien bei Peking	Schädelknochen	Pithecanthropus-artig (sog. Sinanthropus pekinensis)

Heilen und Helfen

Hausapotheke

Die Hausapotheke enthält in übersichtlicher Anordnung und in bestem Zustand folgendes:

Mehrere Mullbinden verschiedener Breiten (6—10 cm)
Etwa 1 m Verbandgaze
Verbandwatte
Dreieckiges Verbandtuch, Trikotbinde
Gummischlauch oder elastische Gummibinde (zum Unterbinden)
Hansaplast oder ähnliche Verbandpflaster
2 Brandbinden
Salben: Lanolin, Borvaseline, Zinksalbe
Essigsaure Tonerde-Lösung für Umschläge und zum Gurgeln
Wasserstoffsuperoxyd zum Gurgeln (1 Eßlöffel auf 1/2 Liter Wasser)
Choleratropfen oder Tannalbintabletten gegen Durchfall
Rizinusöl oder Rhabarbertabletten gegen Verstopfung
Fiebermittel (Pyramidon)
In jeder Apotheke erhältliche schmerzstillende, freiverkäufliche Tabletten
Hoffmannstropfen
Baldriantropfen
Salmiakgeist
Tee: Kamillen-, Pfefferminz-, Lindenblüten-, Baldriantee
Streupulver für wunde Haut
Fieberthermometer
Klistierballon, Irrigator
Wärmflasche
Sicherheitsnadeln
Schere
Pinzette
Karlsbader Salz
Doppeltkohlensaures Natron

Erste Hilfe bei Unglücksfällen

Maßnahmen bis zum Eintreffen des Arztes bei:

Ohnmacht: Bei blassem Gesicht horizontal legen, bei gerötetem Gesicht Oberkörper hoch; enge Kleibung öffnen; frische Luft; Gesicht, Brust kalt waschen; Riechmittel (Salmiakgeist); Körper (Fußsohlen) reiben und bürsten; u. U. künstliche Atmung (s. S. 159).

Steckenbleiben von Gräten oder Knochen: Schlucken von Brotkrumen, weichgekochten Kartoffeln, fetten Speisen, öligen oder schleimigen Getränken.

Hitzschlag (Sonnenstich): Kleider öffnen, Reizmittel (z. B. Weinbrand, schwarzer Kaffee), Abkühlung, Flüssigkeiten, künstliche Atmung (s. S. 159).

Erhängen: Vorsichtig abschneiden; frische Luft; künstliche Atmung (s. S. 159).

Ertrinken: Mund und Rachen von Schlamm, Sand usw. säubern; Lagern quer über dem Knie mit Bauch nach unten, Druck auf Rücken und Rückwärtsbeugen des Kopfes (damit verschlucktes Wasser abfließt); dann künstliche Atmung (s. S. 159). Nach Wiederherstellung der natürlichen Atmung Reiben des Körpers mit warmen Tüchern in Richtung nach dem Herzen; Wärmflaschen, heiße Ziegelsteine; nach Erwachen Wein, warme Getränke.

Erfrieren: Vorsicht, erfrorene Teile brechen leicht; in kaltem Raum Kleider abschneiden; vorsichtiges Auftauen durch Reiben mit Schnee oder in mit kaltem Wasser gefüllter Wanne; beim Nachlassen der Erstarrung kaltes Bett in kaltem Raum; Reiben mit Wolltüchern; künstliche Atmung (s. S. 159); Reizmittel (z. B. Weinbrand, Kaffee), nach Rückkehr des Bewußtseins lauwarmer starker Kaffee, Wein.

Verbrennungen. Leichte: Kühle Umschläge, Bestreuen mit Stärkemehl, Brandbinde, Kühlsalben. Schwere: Vorsichtiges Entfernen der Kleider; oft Umschläge von Bleiwasser oder Essigsaurer Tonerde; Brandblasen nicht entfernen; wunde Stellen mit trockenem, sterilem, besser Vorsalben-, Öl- oder Brandverband bedecken. Schwerste: Steriler Verband (Mull).

Verschüttung: Nase und Mund reinigen; auf Knochenbrüche (häufig) achten; künstliche Atmung (s. S. 159; Vorsicht damit bei Rippenbrüchen).

Wunden: Eventuelle Blutung stillen (s. unten); Verschmutzung vermeiden, Schmutz der Umgebung entfernen, Wunde nicht waschen, nicht mit Finger berühren; steriler Verband (Mull).

Blutungen aus Blutadern (Venen; Blut dunkel) oder kleinen Schlagadern (Blut hell): Senkrechthalten des Gliedes, Druckverband; aus Schlagadern (Arterien): Fingerdruck auf zuführende Schlagader an oberflächlich

liegender Stelle (Abb. 1, S. 158); Umschnürung des Gliedes zwischen Wunde und Herz durch elastischen Gurt (Hosenträger, Strumpfband; Abb. 2) od. einfache Knebelpresse (improvisierte Aderpresse; Abb. 3).

Knochenbrüche: Zweckmäßige Lagerung und Festlegung durch Notverbände (Handbinden, brei- und dreieckige Armtragetücher, statt Schienen: Latten, Schirme, Stöcke [Abb. 4], Pappe, gesundes Bein bei Oberschenkelbrüchen [Abb. 5]; Befestigung durch Binden, Tücher, Schienen [Abb. 6]).

Elektrische Unfälle: Sofortiges Ausschalten des Stromes, Wegziehen des Verunglückten mit einem trockenen Stock oder trockenen Seil, Aufhebung des Erdschlusses durch Unterschieben eines trockenen Brettes usw. Der Retter muß gut isoliert sein, z. B. durch Gummihandschuhe, Stehen auf einem Holz- oder Porzellangegenstand usw. Bei Atemstörungen künstliche Atmung (s. S. 159), unter Umständen Herzmassage.

Vergiftungen: Das eingenommene Gift möglichst rasch aus dem Körper entfernen (Erbrechen, Ausheben) oder unwirksam machen. Bei Vergiftung mit **Leuchtgas** (Kohlenoxyd, -dunst, Wassergas): Frische Luft, Einatmen von reinem Sauerstoff, künstl. Atmung, belebende Mittel, Senfteige.

Alkoholvergiftung: Rausch ausschlafen lassen; bei Nachlassen der Atmung, Stocken des Pulses Herz durch starken schwarzen Kaffee anregen.

Hauptsächlichste Gifte und Gegenmittel

Gift — **Gegenmittel**

Alkalien: Wie bei Laugenvergiftung

Ammoniak (Salmiakgeist): Wie bei Laugenvergiftung.

Arsenik: Frisch gefälltes Eisenoxydhydrat, gebrannte Magnesia mit Wasser angerührt; Milch, rohe Eier; Magenspülung, Brechmittel.

Atropin (s. auch Tollkirsche): Viel starker schwarzer Kaffee; Magenspülung mit Tanninlösung; gepulverte Holzkohle, Morphium.

Benzol (Benzin): Schwarzer Kaffee, frische Luft, Magenausheberung, künstliche Atmung, Bettwärme.

Bilsenkraut (Skopolamin): Magenspülung, Brechmittel, Morphium.

Blausäure (Steinobstkerne): Viel starker schwarzer Kaffee; Brechmittel, künstliche Atmung, Lösung (0,2%) von Kaliumpermanganat; Wasserstoffsuperoxyd.

Bleiverbindungen (besonders Bleizucker): Schwefel- und phosphorsaure Alkalien, Brech- und Abführmittel.

Brechnuß (Strychnin): Künstliche Atmung, Brechmittel; Magenspülung mit Tanninlösung; Chloroformeinatmung, Chloralhydrat, Pernocton.

Brom (freies): Eiweißlösung, Stärkekleister, gebrannte Magnesia in Wasser.

Chlor (eingeatmet): Frische Luft, Trinken von verdünntem Alkohol, Einatmung von Wasserdämpfen oder von Salmiakgeist.

Chloroform: Künstliche Atmung, Strychnin, Hautreize.

Eisenhut (Sturmhut): Magenspülung, Atropin, Jodkalium, Gerbsäure.

Essigessenz: Mischung aus gebrannter Magnesia mit Gummiarabikum.

Fingerhut und Digitalispräparate: Magenspülung, Gerbstoffe; Senfteig auf die Haut; Brechmittel.

Fisch- und Fleischvergiftung: Magenspülung; Kalomel, Botulismusserum, Schwitzen, Hautreize.

Grünspan: Viel Zucker, rohe Eier, gebrannte Magnesia; keinen Essig, kein Öl oder Fett.

Herbstzeitlose: Brechmittel, Magenspülung.

Insektenstiche: Stachelausziehen, Salmiakgeist, Ichthyol, Bleiwasser.

Jod: Magenspülung mit Stärkeabkochung; Eiweißlösung, Milch, Haferschleim, Alkalien (stark verdünnte Lösung von Soda oder Pottasche).

Kaliumchlorat (Kalium chloricum): Natriumbikarbonat; Kochsalzinfusion; Magenspülung, Schwitzen; keine Säuren.

Karbolsäure: Brechmittel; Magenspülung; Kalkmilch, Natriumpersulfat, schleimige Getränke.

Kleesalz s. Oxalsäure.

Kupferverbindungen (besonders Vitriol): Gelbes Blutlaugensalz, Holzkohle; gebrannte Magnesia in Milch (teelöffelweise); Eiweißlösung; keine Fette.

Laugenvergiftung: Essig, Zitronensaft, Milch, rohe Eier, schleimige Getränke.

Lysol: Ausgiebige Magenspülung; Haferschleim, Milch, Eiweißlösung, Fette; Äther, Kampfer, viel Öl, kein Wasser.

Morphium: Viel starker schwarzer Kaffee, Rotwein (in beiden wirksam Gerbsäure); Atropin, Hautreize (Senfteig); Füße wärmen, Kopf kühlen.

Opium: Wie gegen Morphium.

Oxalsäure (besonders Kleesalz): Kalkwasser.

Gift — **Gegenmittel**

Phosphor: Viel gebrannte Magnesia in Wasser; schwefelsaures Kupfer (stark verdünnte Lösung); altes Terpentin tropfenweise, schleimige Getränke; keine Milch, keine Öle und Fette.

Pilzvergiftung: Magenspülung, Abführmittel, Kochsalzinfusion, heißer Kaffee, alkoholische Getränke.

Quecksilbersalze: Eiweißlösung; gebrannte Magnesia; Eisenpulver, Milch.

Rattengift: Brechmittel, Magen- und Darmspülungen; ferner wie Phosphor.

Salizylpräparate: Magenspülung.

Säure: Kalkwasser oder gebrannte Magnesia in Wasser, schleimige ölige Getränke, Seifenwasser, Milch, Eiweißlösung.

Gift — **Gegenmittel**

Schwefelwasserstoff: Frische Luft, Alkalien, Hautreize, künstliche Atmung.

Strychnin: Wie gegen Brechnuß.

Sturmhut s. Eisenhut.

Sulfonal: Magenspülung; Belebungsmittel (wie Kaffee, Kampfer); lauwarme Klistiere.

Tollkirsche: Magenspülung; Gerbsäure, Morphium.

Veronal: Magenspülung, Belebungsmittel.

Vitriol s. Kupferverbindungen.

Zyankali: Wie gegen Blausäure.

Erste Hilfe



1. Druckpunkte zur Abdrosselung der Schlagader

2. Anlegung einer elastischen Umschnürung

3. Knebelpresse

4. Schienung eines Beines mit Stock und Schirm

5. Schienung eines Beines ohne Hilfsmittel

6. Schienung eines Armes



7. Künstliche Atmung: Einatmung

8. Künstliche Atmung: Ausatmung

Künstliche Atmung

Den Verunglückten auf den Rücken legen. Die Zunge wird herausgezogen und am besten mit einer Binde befestigt. Dann ergreift man die Arme des Atemlosen vom Kopfe her und führt sie langsam über den Kopf weit nach rückwärts (Einatmung; Abb. 7), darauf wieder nach vorn und drückt die gebeugten Arme fest auf den Brustkorb (Ausatmung; Abb. 8). So werden etwa 15—20 Atemzüge in der Minute nachgeahmt. Stets in frischer Luft, oft stundenlang, vorzunehmen. Reiben des Körpers, Kitzeln der Nasenschleimhaut.

Beförderung von Verunglückten und Kranken

Zur Beförderung durch Träger sind vier am vorteilhaftesten: auf jeder Seite des Verletzten oder Kranken steht je einer in Brust- und Beckenhöhe. Die sich Gegenüberstehenden reichen sich die Hände, die erstgenannten unter Nacken und Kreuz, die letztgenannten unter Gesäß und Unterschenkeln des Kranken hinweg. Anheben und Niederlassen stets gleichmäßig. Zwei Träger können einen Kranken durch Anheben unter den Achseln und in den Knien fortschaffen oder dadurch, daß der Kranke auf den von beiden Seiten her unter dem Gesäß gereichten Händen ruht und zugleich seine Oberarme um die Nacken der Träger legt.

Schlafmenge

Die notwendige tägliche Schlafmenge beträgt:

Am Ende des 1. Lebensjahres	18	Stunden
Im 4. Jahr	14	"
Im 15. Jahr	10	"
Bei Erwachsenen	7—8	"

Zimmertemperatur

Wohnzimmer ... 20° C | Schlafzimmer ... 15° C | Flur, Küche .... 12° C

Das Fieber

Das Fieber wird mit dem Fieberthermometer in der Achselhöhle (10 Minuten), im Mund oder, am verläßlichsten, im Mastdarm (5 Minuten; bei Säuglingen stets im Mastdarm) meist 3mal täglich gemessen. Temperaturen bis 37,5° im Mastdarm gelten als normal, bis 38,5° als geringe Steigerung (subfebril), höhere (39—40°) als fieberhaft bzw. hoch fieberhaft. Die Temperaturen in der Achselhöhle sind um $^1/_2$—1° niedriger als im Mastdarm.

Die wichtigsten Kinderkrankheiten

	Dauer	Mögliche Nachkrankheit
Keuchhusten	9—16 Wochen	Lungenentzündung
Masern	3—5 "	Ohren- und Lungenentzündung
Ziegenpeter (Mumps)	1—2 "	Hodenentzündung
Röteln	4—5 Tage	—
Windpocken	14 "	—
Scharlach	6—8 Wochen	Nierenentzündung, Mittelohrentzündung
Diphtherie	2—6 "	—
Genickstarre	3—4 "	Augen- und Ohrenentzündung, Sehstörungen
Spinale Kinderlähmung	Bis 1 Jahr	Gliederlähmungen

Die wichtigsten Infektionskrankheiten

Krankheit	Krankheitszeichen	Übertragungsart	Inkubationszeit	Erreger u. Jahr seiner Entdeckung
Grippe	Fieber, Katarrh, Schmerzen	Einatmen	1—3 Tage	Bacillus influenzae, 1892
Keuchhusten	Krampfhafter Husten mit pfeifender Einatmung, Auswerfen glasigen Schleimes, Erbrechen	Einatmen, Berühren	1—2 Wochen	Bacillus pertussis, 1906
Masern	Fieber, Schnupfen, Lichtscheu, rote Hautflecke	Einatmen	10—14 Tage	?
Scharlach	Fieber, Halsentzündung, zusammenfließende rote Hautflecke	Einatmen, Berühren	4—7 Tage	?
Diphtherie	Fieber, Rachenbelag, Atembeschwerden	Einatmen, Berühren	2—7 Tage	Bacillus diphtheriae, 1884
Ruhr	Blutiger Durchfall, Fieber	Berühren, Verschlucken	3—8 Tage	Bacillus dysenteriae, 1898
Typhus (Unterleibstyphus)	Fieber, Hautflecke besonders am Bauch, Durchfall	Berühren, Verschlucken	10—20 Tage	Bacillus typhi abdominalis, 1880
Paratyphus	Plötzliches Erbrechen, Schüttelfrost, Durchfall, Fieber, Hautflecke	Verschlucken	3—15 Tage	Bacillus paratyphi, 1900
Flecktyphus	Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, Hautflecke	Stich der Kleiderlaus	12—14 Tage	Rickettsia prowazeki, 1910
Lungenentzündung	Fieber, erschwertes Atmen	Einatmen	Mehrere Tage	Meist Pneumococcus, 1884
Malaria	Wechselfieber	Stich d. Malariamücke	9—17 Tage	Plasmodium malariae, 1880
Cholera	Durchfall, Erbrechen, Fieber, Wadenkrampf	Berühren, Verschlucken	1—3 Tage	Vibrio cholerae, 1883
Pocken	Fieber, Kreuzschmerzen, Hautpusteln	Berühren, Einatmen	10—14 Tage	?
Pest	Fieber, Kopfschmerz, vereiternde Drüsenschwellungen, Hautbeulen oder Lungenentzündung	Einatmen, Stich des Pestflohes	2—5 Tage	Bacillus pestis, 1894
Tuberkulose	Bei Lungentuberkulose: Abmagerung, Lungenkatarrh	Einatmen	Wochen bis Monate	Bacillus tuberculosis, 1882
Spinale Kinderlähmung	Fieber, Lähmung	Einatmen, Verschlucken	1—4 Tage	Mikroorganismen, 1913
Weilsche Krankheit	Fieber, Gelbsucht, Muskelschmerzen, Nierenentzündung	Bremsenstich, Rattenurin (?)	?	Spirochaete icterogenes, 1915
Aussatz	Hautzerfall, Hautknoten	Berühren	2 bis mehrere Jahre	Bacillus leprae, 1879
Genickstarre	Fieber, Bewußtseinstrübung, Nackensteifigkeit	Einatmen	2—3 Tage	Meningococcus, 1887
Starrkrampf	Schmerzhafte Muskelkrämpfe	Wundverunreinigung	3—20 Tage	Bacillus tetani, 1884
Syphilis	Geschwüre an der Infektionsstelle, Drüsenschwellung, später rote Hautflecken	Berühren	14—23 Tage	Spirochaete pallida, 1905
Tripper	Eitriger Ausfluß, Brennen in der Harnröhre	Berühren	1—3 Tage	Gonococcus, 1879
Weicher Schanker	Geschwüre, Drüsenvereiterung	Berühren	1—2 Tage	Bacillus ducrey, 1889

Die Erbkrankheiten

Nach dem Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses vom 14. Juli 1933 ist erbkrank, wer an 1. angeborenem Schwachsinn, 2. Schizophrenie, 3. zirkulärem (manisch-depressivem) Irresein, 4. erblicher Epilepsie, 5. erblichem Veitstanz (Huntingtonsche Chorea), 6. erblicher Blindheit, 7. erblicher Taubheit, 8. schwerer erblicher körperlicher Mißbildung leidet. Erbkranke sowie an schwerem Alkoholismus Leidende können auf Grund dieses Gesetzes unfruchtbar gemacht werden.

Erkrankungen an übertragbaren meldepflichtigen Krankheiten im Deutschen Reich

	1913	1931	1937
Fleckfieber	7	1	—
Pocken	98	—	—
Rückfallfieber	2	1	—
Scharlach	104420	47746	117544
Diphtherie	117821	57822	146733
Genickstarre	255	574	1574
Spinale Kinderlähmung	1037	1623	2723
Typhus, Paratyphus	12431	7118	6806
Bakterielle Lebensmittelvergiftung	826	1848	3674
Ruhr	635	2674	7545
Tollwut	7	—	—
Milzbrand	236	118	90
Kindbettfieber	7175	5878	6417
Körnerkrankheit (Trachom)	14237	967	697

Das deutsche Heil- und Pflegewesen

Berufe	Zahl am	
	1. Jan. 1934	1. Jan. 1938
Ärzte	47275	49907
Zahnärzte	11247	14833
Approbierte Apotheker	10845	11819
Pharmazeutische Assistenten und Praktikanten	5269	4215
Hebammen	25911	23173
Dentisten	19998	14318
Bader, Heilgehilfen, Masseure und Krankengymnastinnen	11410	12370
Krankenpflegepersonal	120216	132288
Säuglings- und Kleinkinderschwestern und -pflegerinnen	5747	10633
Wochen(bett)pflegerinnen	1197	1478
Desinfektoren	4972	5767
Nicht bestallte Heilbehandler	14266	10035

Die deutschen Krankenanstalten

	1931	1936
Gesamtzahl der Anstalten	4951	4792
Allgemeine Krankenhäuser	3278	3196
Heilstätten für Tuberkulöse, vorwiegend für Erwachsene	199	187
Desgleichen, vorwiegend für Kinder	42	31
Anstalten für kranke Säuglinge und Kinder	153	154
Krüppelheilanstalten	44	47
Augenheilanstalten	120	102
Heilanstalten für Haut- und Geschlechtskranke	42	35
Pflegeanstalten für Sieche und Altersgebrechliche	123	117
Heil- und Pflegeanstalten für Geisteskranke, Epileptiker, Nervenkranke usw.	243	260
Anstalten für Schwachsinnige	74	64
Anstalten für neurologisch Kranke	57	52
Heilanstalten f. Alkoholkranke u. andere Rauschgiftsüchtige	19	18
Entbindungsanstalten	229	204
Sonstige Fachanstalten	228	225
Krankenabteilungen in Gefangenenanstalten	100	99

Sport und Spiel

Aufbau des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Der am 27. 7. 1934 gegründete Deutsche Reichsbund für Leibesübungen (Abk.: DRL.) wurde durch Erlaß des Führers vom 21. 12. 1938 unter Änderung des Namens in „Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen" (Abk.: NSRL.) zu einem von der NSDAP. betreuten Verband erhoben. Sein Sitz ist Berlin (Reichssportfeld, „Haus des Deutschen Sports"); Führer ist der Reichssportführer von Tschammer und Osten.

Fachliche Gliederung

Fachamt 1: Geräteturnen, Gymnastik und Sommerspiele
Fachamt 2: Fußball, Rugby, Kricket
Fachamt 3: Leichtathletik
Fachamt 4: Handball
Fachamt 5: Schwimmen
Fachamt 6: Schwerathletik
Fachamt 7: Boxen
Fachamt 8: Fechten
Fachamt 9: Hockey
Fachamt 10: Tennis
Fachamt 11: Rudern
Fachamt 12: Kanusport
Fachamt 13: Eis- und Rollsport
Fachamt 14: Schilauf
Fachamt 15: Radfahren

Neben den Fachämtern bestehen als selbständige Verbände im NSRL.:

1. Deutscher Segler-Verband
2. Deutscher Bergsteiger-Verband
3. Deutscher Wanderverband
4. Deutscher Kegler-Bund
5. Deutscher Schützen-Verband
6. Deutscher Golf-Verband
7. Deutscher Bob- und Schlittensport-Verband
8. Deutscher Tisch-Tennis-Bund
9. Deutscher Amateur-Billard-Verband

Gebietliche Gliederung

Sie entspricht der der NSDAP. (s. Seite 213). Wo die Erfordernisse des praktischen Sportbetriebs es verlangen, werden mehrere Gaue der NSDAP. zu Sportbereichen zusammengeschlossen.

Sportbereich 1: Ostpreußen
Gau 2: Pommern
Sportbereich 3: Berlin-Brandenburg
Gau 4: Schlesien
Gau 5: Sachsen
Sportbereich 6: Mitte
Sportbereich 7: Nordmark
Sportbereich 8: Niedersachsen
Sportbereich 9: Westfalen
Sportbereich 10: Niederrhein
Sportbereich 11: Mittelrhein
Gau 12: Hessen
Gau 13: Südwest
Gau 14: Baden
Gau 15: Württemberg-Hohenzollern
Sportbereich 16: Bayern
Sportbereich 17: Ostmark
Gau 18: Sudetenland

Bestand an sportlichen Übungsstätten im Deutschen Reich 1937

	Zahl	Fläche in Mill. qm		Zahl	Fläche in Mill. qm
Großsportanlagen ..	861	52,7	Sommerbäder	5134	47,7
Sonstige ständige Turn- und Sportplätze	27911	168,2	Wasserfläche		14,6
Behelfsmäßige Turn- und Sportplätze .	13488	51,2	Schwimmhallen	238	0,062
Tennisplätze	3019	7,4	Bootshäuser, -schuppen, Jachthäfen ..	2330	5,2
Tennisspielfelder ...	8263		Segelflugplätze	752	244,2
Tennishallen	61	0,084	Natureisbahnen	1166	8,2
Golfplätze	52	13,9	Schießsportanlagen .	23149	—
Reitbahnen	1588	10,1	Schießbahnen	64668	—
Pferderennbahnen ..	125	23,6	davon: Kleinkaliber	32208	—
Schulturnhallen	7025	1,8	Großkaliber	29384	—
Turn-, Gymnastik- u. Boxhallen	3542	0,9	Pistolen	3076	—
Behelfsmäßig als Turnhallen eingerichtete Räume ..	8360	1,4	Radrennbahnen	136	—
			Hallenbahnen	8	—
			Sprungschanzen	375	—
			Bobbahnen	16	—
			Slalomhänge u. Abfahrtsstrecken	63	—

Der **Nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen** zählte am 15. 5. 1938: 43124 Vereine mit 3386123 aktiven Mitgliedern (davon 468819 weibliche.) Von diesen betrieben:

Sportart	Vereine bzw. Vereinsabt.	Aktive Mitgl. (davon weibl.)	Sportart	Vereine	Aktive Mitgl. (davon weibl.)
Geräteturnen, Sommerspiele, Gymnastik	12781	659351 (226928)	Segeln	427	21023 (863)
Fußball	10132	436106 (—)	Ringen	692	15044 (—)
Schießen	13942	421506 (1937)	Boxen	750	15566 (—)
Leichtathletik	7645	266105 (56162)	Tischtennis	666	14083 (4368)
Wandern	2679	197293 (25452)	Gewichtheben	684	12575 (—)
Hand- und Korbball	4749	151803 (14462)	Eissport	268	11784 (4672)
Schwimmen	2632	131030 (43073)	Fechten	459	7959 (2411)
Bergsteigen	384	84553 (16575)	Jiu-Jitsu	148	5687 (82)
Schilauf	1618	74887 (22482)	Amateur-Billard	273	4569 (26)
Radfahren	2851	62139 (3777)	Golf	43	3495 (1314)
Tennis	1676	75872 (39146)	Rugby	52	1882 (—)
Kegeln	856	49385 (2999)	Motorjacht	106	2007 (27)
Rudern	701	47646 (10541)	Rollschuhsport	104	4123 (2204)
Kanusport	1116	45313 (8083)	Bob- und Schlittensport	32	825 (112)
Hockey	404	19955 (5748)	Kricket	6	107 (—)

Die Verleihungen von sportlichen Leistungsabzeichen bis 1938

SA.-Sportabzeichen (seit 1939 SA.-Wehrabzeichen; Stiftungsjahr 1933)

Verleihungen insgesamt	1437199
Davon 1937	264453

Reichssportabzeichen (Stiftungsjahr 1913)

Verleihungen insgesamt	789055
in Bronze: Männer	641200
Frauen	73350
„ Silber: Männer	47795
Frauen	10061
„ Gold: Männer	13641
Frauen	3008
Davon 1938 insgesamt	108301
in Bronze: Männer	86624
Frauen	9519
„ Silber: Männer	8072
Frauen	1736
„ Gold: Männer	1935
Frauen	505

Reichssportjugendabzeichen (Stiftungsjahr 1925)

Verleihungen insgesamt	285265
an Knaben	196360
„ Mädchen	88905
Davon 1938 insgesamt	36602
an Knaben	24316
„ Mädchen	12286

Rettungsschwimmerscheine (Stiftungsjahr 1925)

Ausgabe insgesamt:	
Grundscheine	495197
Leistungsscheine	119468
Lehrscheine	25135
Davon 1938:	
Grundscheine	100750
Leistungsscheine	17100
Lehrscheine	4137

HJ.-Leistungsabzeichen (Stiftungsjahr 1934): Verleihungen insgesamt 140868; **DJ.-Leistungsabzeichen** (Stiftungsjahr 1936): Verleihungen insgesamt 52433; **Reiterscheine** (Stiftungsjahr 1936): Verleihungen insgesamt 67907.

Sportliche Leistungsabzeichen

1. Deutsches Reichssportabzeichen



Jeder unbescholtene Deutsche arischer Abstammung, der das 18. Lebensjahr vollendet hat, kann dieses Abzeichen erwerben, wenn er innerhalb von 12 Monaten aus jeder der 5 Übungsgruppen eine Bedingung erfüllt. Das Abzeichen wird in 3 Klassen verliehen: in Bronze für Bewerber zwischen 18 und 32 Jahren, in Silber für Bewerber zwischen 32 und 40 Jahren, in Gold für Bewerber über 40 Jahre. Das Abzeichen in Silber und Gold kann auch durch Wiederholungsübungen erlangt werden, wobei in acht (beim goldenen Abzeichen in sieben) Jahren jedes Jahr die geforderten Leistungen erfüllt werden müssen; für die Erwerbung des goldenen Abzeichens ist außerdem der Besitz des silbernen Abzeichens erforderlich. Innerhalb der Bedingungen (nicht Übungsgruppen) hat der Bewerber freie Wahl; die Leistungen müssen von zwei Kampfrichtern beglaubigt werden. Maßgebend für die Ausführung der Übungen und für die Bewertung der Leistungen sind die Wettkampfbestimmungen der Fachämter des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen.

Bedingungen für Männer

1. Gruppe:
   a) Schwimmen: 300 m beliebig in 9 min in stehendem oder hin und zurück in fließendem Wasser.
   b) Grundschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft.
2. Gruppe:
   a) Hochsprung: 1,35 m über Latte ohne Sprungbrett.
   b) Weitsprung: 4,75 m ohne Sprungbrett.
   c) Riesensprung (Grätsche) über das langgestellte 1,20 m hohe, 1,70 m lange Pferd ohne Pauschen und Sprungbrett.
   d) Schisprung (Bedingung ist erfüllt, wenn in einem Gau- oder Kreissprunglauf die Note 12 erreicht wird).
3. Gruppe:
   a) Lauf: 100 m in 13,4 sek; 400 m in 68 sek; 1500 m in 5:20 min.
4. Gruppe:
   a) Diskuswurf (2 kg): 25 m.
   b) Speerwurf (800 g): 30 m.
   c) Kugelstoß (7,25 kg): 8 m.
   d) Steinstoß (15 kg): links und rechts zusammen 9 m.
   e) Reckturnen (Schwungstemme, freie Felge, Stützkippe, Unterschwung; Mindestpunktzahl: 12).
   f) Barrenturnen (Schwebekippe, Oberarmstand, Rolle vorwärts, Schwungstemme, Fechterflanke links; Mindestpunktzahl: 12).
   g) Schwimmen: 100 m beliebig in 1:40 min.
   h) Eislauf: 1500 m auf gewöhnlichen Schlittschuhen in 4 min.
   i) Rudern (2000 m in 8 min im Rennvierer oder in 9 min im Renneiner.)
   k) Paddeln (1000 m in 6,55 min im Faltbooteiner oder in 6,20 min im Rennbooteiner oder in 7,35 min im Kanadiereiner).
   l) Gewichtheben (Zurhochstreckebringen eines Gewichtes, das einarmig der Hälfte, beidarmig mindestens dem Eigengewicht des Bewerbers entspricht).
   m) Segelfliegen: 3 Gleitflüge mit S-Kurve von je 1 min Dauer mit anschließender glatter Landung.
   n) Kleinkaliberschießen (15 Schuß mit mindestens 135 Ringen auf 50 m).
   o) Großkaliberschießen.
5. Gruppe:
   a) Lauf: 10000 m in 50 min.
   b) Dauermarsch (Marschanzug) mit 12,5 kg Gepäck: 25 km in 4:10 st auf normaler Landstraße.
   c) Schwimmen: 1000 m in 24 min.
   d) Eislauf: 10000 m in 30 min auf gewöhnlichen Schlittschuhen.
   e) Schilauf: 15—18 km.
   f) Radfahren: 20 km auf Landstraße in 45 min oder auf Rennbahn in 40 min.
   g) Rudern.
   h) Paddeln.
   i) Reiten.
   k) Kraftradgeländefahrt über 50 km.

Bedingungen für Frauen

1. Gruppe:
   a) Schwimmen: 200 m in 7 min in stehendem oder hin und zurück in fließendem Wasser.
   b) Schnellgehen: 2 km in 18 min (nur an Orten, in denen Gelegenheit zur Schwimmprüfung fehlt).
   c) Grundschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft.
2. Gruppe:
   a) Hochsprung: 1,10 m über Latte ohne Sprungbrett.
   b) Weitsprung: 3,50 m ohne Sprungbrett.
   c) Pferdsprung: 1,10 m hoch, 1,70 m lang, ohne Pauschen, längsgestellt.

3. Gruppe:
   a) Lauf: 100 m in 15,5 sek, 75 m in 12 sek.
4. Gruppe:
   a) Schlagballweitwurf: 35 m.
   b) Kugelstoß (4 kg): 7,25 m.
   c) Speerwurf: 22 m.
   d) Reckturnen.
   e) Barrenturnen.
   f) Schwimmen: 100 m in 2 min in stehendem Wasser.
   g) Schilauf: Geländelauf bis höchstens 3 km.
   h) Diskuswurf: 22 m.
   i) Rudern.
   k) Paddeln.
   l) Segelfliegen: 3 Gleitflüge mit S-Kurve von je 1 min Dauer mit anschließender glatter Landung.
   m) Kleinkaliberschießen.
5. Gruppe:
   a) Gehen: 25 km in 5 st.
   b) Schwimmen: 1000 m in 29 min in stehendem Wasser.
   c) Radfahren: 20 km auf Landstraße in 60 min.
   d) Rudern.
   e) Dauerlauf: 2000 m in 12 min.
   f) Paddeln.
   g) Reiten.

II. Rettungsschwimmerscheine

Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft gibt seit 1925 Rettungsschwimmerscheine in 3 Klassen (A, B, C) aus, um die Kenntnis des Rettungsschwimmens weitgehend zu verbreiten und dadurch eine Senkung der Unfallziffer durch Ertrinken zu erreichen.

Der Grundschein (A), den jeder Deutsche mit vollendetem 13. Lebensjahr erwerben kann, erfordert Strecken- und Dauerschwimmen mit und ohne Kleidung, Strecken- und Tieftauchen, Rettungsproben und theoretische Kenntnisse über Wiederbelebungsversuche. Beim Leistungsschein (B), den jeder Deutsche mit vollendetem 17. Lebensjahre erwerben kann, sind die Bedingungen des Grundscheines erschwert, und beim Lehrschein (C), den jeder Deutsche mit vollendetem 20. Lebensjahr erwerben kann, kommt noch der Nachweis über die Befähigung zur Durchführung eines Rettungsausbildungslehrganges hinzu.

III. Reichssportjugendabzeichen

Jeder deutsche Junge und jedes deutsche Mädchen bis zum vollendeten 18. Lebensjahre kann sich um dieses Abzeichen bewerben. Die Bedingungen sind der Leistungsfähigkeit des jugendlichen Körpers angepaßt und für Jungen und Mädchen verschieden schwierig. Aus jeder Übungsgruppe ist eine Bedingung (nach Wahl) zu erfüllen; die Leistungen müssen von zwei Kampfrichtern beglaubigt werden.

Bedingungen für Jungen

1. Gruppe:
   Schwimmen: 300 m in beliebiger Zeit.
2. Gruppe:
   a) Hochsprung: 1,30 m über Latte ohne Sprungbrett.
   b) Weitsprung: 4,50 m ohne Sprungbrett.
   c) Riesengrätsche über das langgestellte 1,10 m hohe, 1,70 m lange Pferd ohne Pauschen.
3. Gruppe:
   a) Lauf: 100 m in 13,6 sek; 1000 m in 3:30 min.
4. Gruppe:
   a) Speerwurf (800 g): 25 m.
   b) Kugelstoß (5 kg): 8,75 m.
   c) Schwimmen: Grundschein der Dt. Lebensrettungsgesellschaft.
   d) Barrenturnen.
   e) Reckturnen.
   f) Segelfliegen: Gleitflug von 30 sek Dauer mit anschließender glatter Landung.
5. Gruppe:
   a) Lauf: 3000 m in 13 min.
   b) Schwimmen: 600 m in 18 min.
   c) Rudern: Gigvierer, 9 km in 1 st.
   d) Radfahren: 20 km in 55 min.
   e) Schilanglauf.

Bedingungen für Mädchen

1. Gruppe:
   Schwimmen: 200 m in beliebiger Zeit.
2. Gruppe:
   a) Hochsprung: 1,10 m über Latte ohne Sprungbrett.
   b) Weitsprung: 3,50 m ohne Sprungbrett.
3. Gruppe:
   Lauf: 75 m in 12,4 sek.
4. Gruppe:
   a) Schlagballweitwurf: 35 m.
   b) Speerwurf (600 g): 18 m.
   c) Kugelstoß (4 kg): 6 m.
   d) Schwimmen: Grundschein der Dt. Lebensrettungsgesellschaft.
   e) Barrenturnen.
   f) Reckturnen.
   g) Segelfliegen: Gleitflug von 30 sek Dauer mit anschließender glatter Landung.
5. Gruppe:
   a) Gehen: 25 km in 6 st.
   b) Schwimmen: 400 m in 18 min.
   c) Radfahren: 15 km in 1 st.
   d) Schilanglauf.



IV. H.J.-Leistungsabzeichen

Das H.J.-Leistungsabzeichen wird in 3 Stufen (Eisen, Bronze, Silber) verliehen. Der Reichsjugendführer hat es als besondere Auszeichnung für vielseitige Leistungen in der Hitlerjugend gestiftet. Der tüchtige Hitlerjunge muß bestrebt sein, das mit jedem Abzeichen gesteckte Ausbildungsziel entsprechend seiner Altersstufe zu erreichen. Durch umfassende körperliche Ertüchtigung und weltanschauliche Schulung wird der Hitlerjunge in diesem Leistungsaufbau zur vollen Wehrfähigkeit gebracht.

Die Prüfungen werden jeweils in den entsprechenden Jahrgängen abgelegt. Für das Jahr 1939 gilt folgende Einteilung: Jahrgang 1924 (15 Jahre alt): H.J.-Leistungsabzeichen in Eisen, Jahrgang 1923 (16 Jahre alt): H.J.-Leistungsabzeichen in Bronze, Jahrgang 1922 (17 Jahre alt): H.J.-Leistungsabzeichen in Silber. In den folgenden Kalenderjahren rücken die Geburtsjahre jeweils um 1 Jahr weiter.

Bedingungen

	Stufe A (Eisen)	Stufe B (Bronze)	Stufe C (Silber)
I. Leibesübungen			
1. 100 m	15 sek	14,5 sek	14 sek
2. 3000 m	15 min	14:30 min	14 min
3. Weitsprung	3,75 m	4,00 m	4,25 m
4. Keulenweitwerfen (500 g)..........	25,00 m	30,00 m	35,00 m
5. Kugelstoßen (5 kg)	6,00 m	6,75 m	7,50 m
6. Klimmziehen	2 mal	3mal	4mal
7. Schwimmen [1] ... oder	200 m (beliebige Zeit)	300 m (beliebige Zeit)	300 m in 10 min
Dauerschwimmen oder	10 min	15 min	15 min
(wo Schwimmen nicht möglich) Radfahren	10 km (beliebige Zeit)	15 km in 40 min	20 km in 50 min
II. Ziel- und Marschübungen			
1. Keulenweitwerfen aus dem Stand (500 g) im H.J.-Anzug ohne Gepäck	15 m (bis Kreismitte)	20 m (bis Kreismitte)	25 m (bis Kreismitte)
Zielwerfen: Kreis mit 4 m Durchmesser, 5 Würfe = 3 Treffer			
2. Schießen (Kleinkaliber), Entfernung 50 m, 12er-Ringscheibe der H.J. — Es wird nach jedem Schuß angezeigt. Beide Bedingungen müssen unmittelbar hintereinander geschossen und erfüllt werden.	5 Schuß liegend aufgelegt, kein Schuß unter 4, oder 5 Treffer = 25 Ringe	a) 5 Schuß liegend aufgelegt, kein Schuß unter 5, oder 5 Treffer = 30 Ringe	a) 5 Schuß liegend aufgelegt, kein Schuß unter 6, oder 5 Treffer = 35 Ringe
	—	b) 5 Schuß liegend freihändig, kein Schuß unter 4, oder 5 Treffer = 25 Ringe	b) 5 Schuß liegend freihändig, kein Schuß unter 5, oder 5 Treffer = 30 Ringe

Wo Kleinkaliberschießen nicht durchführbar, kann in Stufe A mit dem Luftgewehr geschossen werden. Entfernung 8 m, 12er-Ringscheibe, Ringabstand ½ cm, Spiegel bis einschl. 10er-Ring. Die Bedingungen sind beim Luftgewehrschießen in Stufe A dieselben wie beim Schießen mit Kleinkalibergewehr.

[1] Pflichtübung, falls in einem Umkreis von einer Stunde Anmarsch vom Wohnort im Sommer oder Winter Schwimmgelegenheit vorhanden ist.

	Stufe A (Eisen)	Stufe B (Bronze)	Stufe C (Silber)
3. Marschübung im H.J.-Dienstanzug	10 km nicht unter 2 Stunden, nicht über 2 1/2 Stunden, mit 5 kg Gepäck	15 km nicht unter 3 Stunden, nicht über 3 3/4 Stunden mit 5 kg Gepäck	20 km nicht unter 4 Stunden, nicht über 5 Stunden, mit 7 1/2 kg Gepäck
III. Geländesport			
(Wertung b=Bestanden):			
1. Geländekunde	—	Schildern der Bodenformen und -bedeckungen in einem Geländestreifen von etwa 100 m Breite und etwa 300 m Tiefe	Genaue, planmäßige Beschreibung eines Geländestreifens von etwa 100 m Breite und etwa 300 m Tiefe
2. Kartenkunde	Kenntnis der Kartenzeichen 1:100000	a) Feststellung der Himmelsrichtungen mit dem Kompaß	a) Feststellung der Himmelsrichtungen nach Kompaß, Uhr und Gestirnen
	—	b) Marschieren zu einem auf der Karte 1:100000 bezeichneten Punkt (2 bis 3 km Entfernung)	b) Marschieren zu einem auf der Karte 1:100000 bezeichneten Punkt (2 bis 3 km Entfernung)
	—	—	c) Bezeichnen von 2 im Gelände sichtbaren Punkten auf der Karte 1:100000
3. Sinnesschärfung..	2 leicht erkennbare Ziele bis zu 150 m erkennen und richtig ansprechen	2 leicht und 2 mittelschwer erkennbare Ziele bis zu 250 m erkennen und richtig ansprechen	2 leicht, 2 mittelschwer und 2 schwer erkennbare Ziele bis zu 400 m Entfernung erkennen und richtig ansprechen
4. Entfernungsschätzen	2 Entfernungen zwischen 50 u. 250 m	3 Entfernungen zwischen 50 und 400 m	4 Entfernungen zwischen 50 und 800 m
5. Meldewesen	Mündl. Erklärung, was eine Meldung enthalten soll und Ausfüllen einer Meldekarte	Überbringen einer einfachen mündlich aufgetragenen Meldung	Überbringen einer selbst abgefaßten schriftlichen Meldung über eine Beobachtung beim Gegner
6. Tarnung	Ausnutzung vorhandener Tarnungs-möglichkeiten	a) Ausnutzung vorhandener Tarnungsmöglichkeiten	a) Ausnutzung vorhandener Tarnungsmöglichkeiten
	—	b) Eigene Tarnung in günstigem Gelände	b) Eigene Tarnung in günstigem Gelände
	—	—	c) Eigene Tarnung in ungünstigem Gelände
7. Geländeausnutzung.......	Heranarbeiten an einen Gegner aus 100 m Entfernung in günstigem Gelände	Vorgehen als Melder in mittelschwerem Gelände auf eine Entfernung von ca. 200 m, unter Berücksichtigung des Auftrages	Vorgehen als Melder in ungünstigem Gelände auf eine Entfernung von ca. 400 m, unter Berücksichtigung des Auftrages
IV. Weltanschauliche Schulung			

Sportliche Höchstleistungen

Leichtathletik

	Deutsche Höchstleistung			Welthöchstleistung		
Sportart	Leistung	Name	Jahr	Leistung	Name	Jahr
			Männer			
100 m	10,3 sek	Jonath	1932	10,2 sek	Owens (Ver. St. v. A.)	1936
200 m	20,9 sek	Körnig	1928	20,3 sek	Owens "	1935
*300 m	33,8 sek	Scheuring	1938	33,2 sek	Paddock "	1921
400 m	46,0 sek	Harbig	1939	46,1 sek	Williams "	1936
*500 m	1:03,6 min	Peltzer	1926	1:02,0 min	Eastman "	1934
800 m	1:46,6 min	Harbig	1939	1:48,4 min	Wooderson (Großbrit.)	1938
1000 m	2:25,8 min	Peltzer	1927	2:23,6 min	Ladoumègue (Frankr.)	1930
1500 m	3:51,0 min	Peltzer	1926	3:47,8 min	Lovelock (Neu-Seel.)	1936
2000 m	5:27,4 min	Schaumburg	1936	—	—	
3000 m	8:17,2 min	Schaumburg	1936	8:14,8 min	Höckert (Finnland)	1936
5000 m	14:27,2 min	Eberlein	1939	14:08,8 min	Mäki "	1939
10 km	30:40,0 min	Syring	1936	29:52,6 min	Tamila "	1939
20 km	1:04:30,4 std	Syring	1937	1:04:00,2 std	Zabala (Argentinien)	1936
25 km	1:22:37 std	Eberhard	1939	1:21:27,0 std	Marttelin "	1930
1-std-Lauf ..	18 651 m	Syring	1937	19 210 m	Nurmi	1928
Marathon ..	2:35:46,0 std	Brauch	1931	2:29:19,2 std	Son (Japan)	1936
4 × 100 m ..	40,3 sek	Nat.-Staffel	1938	39,8 sek	Ver. St. v. A.	1936
10 × 100 m .	1:47,0 min	B. S. C.	1927			1932
4 × 400 m ..	3:11,8 min	National-Staffel	1936	3:08,2 min	"	1936
4 × 800 m ..	7:45,2 min	1860 München	1936	7:35,8 min	Finnland	1930
4 × 1500 m .	16:09,8 min	K. T. V. Wittenberg	1936	15:54,8 min	Finn. Nat.-Staffel	1939
110 m Hürden	14,5 sek	E. Wegener	1935	13,7 sek	Forest Towns (Ver. St. v. A.)	1936
200 m Hürden	24,5 sek	Wichmann	1929	22,6 sek	Owens (Ver. St. v. A.)	1935
400 m Hürden	51,6 sek	Hölling	1938	50,6 sek	Hardin "	1934
3 km Gehen	12:37,6 min	H. Müller	1911	12:23,8 min	Bruun (Norwegen)	1937
5 km Gehen	21:05,8 min	H. Müller	1921	21:02,8 min	Bruun "	1937
10 km Gehen	45:13,6 min	Schmidt	1939	43:25,2 min	Bruun "	1937
15 km Gehen	1:11:10,0 std	H. Müller	1909	1:08:52,8 std	Mikaelsson (Schwed.)	1936
20 km Gehen	1:38:26,0 std	H. Müller	1921	1:34:26,0 std	Dahlin (Lettland)	1933
*25 km Gehen	2:05:12,8 std	Hota	1927	1:57:31,6 std	Mikaelsson (Schwed.)	1937
1 std Gehen	13 092 m	Schmidt	1938	13 308 m	Pope (Großbrit.)	1932
Hochsprung mit Anlauf	2,00 m	Weinkötz	1937	2,07 m	Johnson "	1936
Weitsprung mit Anlauf	7,90 m	Long	1937	8,13 m	Owens "	1935
Dreisprung	15,28 m	Kotratschek	1938	16,00 m	Tajima (Japan)	1936
Stabhochsprung	4,12 m	Wegner	1931	4,54 m	Sefton (Ver. St. v. A.) Meadows "	1937 1937
Speerwurf bestarmig ..	73,96 m	Stöck	1935	78,70 m	Nikkanen (Finnland)	1938
*Speerwurf beidarmig	111,43 m	Großspitz	1933	114,28 m	Häckner (Schweden)	1917
Diskuswurf bestarmig ..	53,10 m	Schröder	1935	53,10 m	Schröder (Deutschl.)	1935
*Diskuswurf beidarmig	86,39 m	Fritsch	1936	90,50 m	Viding (Estland)	1934
Kugelstoßen bestarmig ..	16,60 m	Woellke	1936	17,40 m	Torrance (Ver. St. v. A.)	1934
*Kugelstoßen beidarmig	28,51 m	Werring	1935	29,46 m	Daranyi (Ungarn)	1935
Hammerwerfen	59,07 m	Lutz	1939	59,07 m	Lutz (Deutschland)	1939
Zehnkampf .	7824,5 Pkte.	Sievert	1934	7900 Pkte.	Morris (Ver. St. v. A.)	1936

Die mit * bezeichneten Höchstleistungen werden nicht mehr als deutsche Höchstleistungen geführt.

Leichtathletik

Deutsche Höchstleistung				Welthöchstleistung		
Sportart	Leistung	Name	Jahr	Leistung	Name	Jahr
			Frauen			
100 m	11,8 sek	Krauß	1935	11,5 sek	Stephens (Ver. St. v. A.)	1936
200 m	24,4 sek	Krauß	1938	23,6 sek	Walasiewicz (Polen)	1935
800 m	2:16,8 min	Radtke	1928	2:16,8 min	Radtke (Deutschl.)	1928
*1000 m	3:06,6 min	Radtke	1930	3:06,6 min	Lunn (England)	1933
4 × 100 m ..	46,4 sek	Nat.-Staffel	1936	46,4 sek	Deutschland	1936
4 × 200 m ..	1:45,3 min	Nat.-Staffel	1938	1:45,8 min	"	1932
*10 × 100 m	2:05,4 min	S. C. Brandenburg	1929	2:04,4 min	England	1929
3 × 800 m ..	7:37,4 min	V.f.B.Breslau	1933	7:37,4 min	V. f. B. Breslau	1933
80 m Hürden	11,6 sek	Engelhard	1934	11,3 sek	Testoni (Italien)	1939
Hochsprung mit Anlauf	1,64 m	Gräfin zu Solms	1938	1,65 m	Didrickson u. Shiley (Ver. St. v. A.)	1938
Weitsprung mit Anlauf	6,12 m	Krauß	1937	6,05 m	Schulz (Dt. Reich)	1939
Speerwurf ..	45,71 m	Bauma	1936	46,745 m	Gindel (Ver.St.v.A.)	1932
Diskuswurf .	48,31 m	Mauermeyer	1934	48,31 m	Mauermeyer	1934
Kugelstoßen .	14,38 m	Mauermeyer	1934	14,38 m	Mauermeyer	1934
Fünfkampf .	418 Pkte.	Mauermeyer	1938	418 Pkte.	Mauermeyer	1938

Die mit * bezeichneten Höchstleistungen werden nicht mehr als deutsche Höchstleistungen geführt.

Schwerathletik

Federgewicht (bis 60 kg Körpergewicht)

Reißen links	75,0 kg	Schweiger	1927	75,0 kg	Schweiger (Deutschl.)	1927
Reißen rechts	80,1 kg	Schweiger	1927	80,1 kg	Schweiger (Deutschl.)	1927
Reißen beidarmig	96,5 kg	Walter	1938	96,5 kg	Walter (Deutschl.)	1938
Stoßen links	77,0 kg	Ebner	1934	84,0 kg	Rosinek (Österr.)	1927
Stoßen rechts	90,0 kg	Mühlberger	1926	92,5 kg	Rosinek (Österr.)	1927
Stoßen beidarmig	125,0 kg	Schäfer	1935	126,0 kg	Richter (Österr.)	1935
Drücken beidarmig	96,5 kg	Liedsch	1937	96,5 kg	Liedsch (Deutschl.)	1937

Leichtgewicht (bis 67,5 kg Körpergewicht)

Reißen links	82,5 kg	Schweiger	1936	82,5 kg	Schweiger (Deutschl.)	1936
Reißen rechts	81,0 kg	Vieser	1929	85,0 kg	Haas (Österr.)	.
Reißen beidarmig	111,0 kg	Fein	1938	112,5 kg	Shams (Ägypten)	1938
Stoßen links	91,0 kg	Stüßdorf	1928	92,5 kg	Jaquenod (Schweiz)	.
Stoßen rechts	102,0 kg	Tatzko	1936	107,5 kg	Haas (Österr.)	.
Stoßen beidarmig	140,0 kg	Fein	1938	147,5 kg	Shams (Ägypten)	1938
Drücken beidarmig	108,5 kg	Fein	1937	108,5 kg	Fein (Deutschl.)	1937

Mittelgewicht (bis 75 kg Körpergewicht)

Reißen links	87,0 kg	Huttner	1936	87,0 kg	Huttner (Deutschl.)	1936
Reißen rechts	85,5 kg	Zinner	1930	92,5 kg	Lachmann (Österr.)	1934
Reißen beidarmig	115,0 kg	Clausen	1938	122,0 kg	Touny (Ägypten)	1938
Stoßen links	102,0 kg	Bührer	1929	102,0 kg	Bührer (Deutschl.)	1929
Stoßen rechts	102,0 kg	Gottschalk	1934	112,5 kg	Haas (Österr.)	.
Stoßen beidarmig	150,5 kg	Opschruf	1938	152,5 kg	Touny (Ägypten)	1936
Drücken beidarmig	112,5 kg	Ismayer	1938	117,5 kg	Touny (Ägypten)	1936

Schwerathletik

Halbschwergewicht (bis 82,5 kg Körpergewicht)

	Deutsche Höchstleistung			Welthöchstleistung		
Sportart	Leistung	Name	Jahr	Leistung	Name	Jahr
Reißen links	90,0 kg	Gietl	1930	90,0 kg	Gietl (Deutschland)	1930
Reißen rechts	92,5 kg	Deutsch	1931	95,0 kg	Hala (Österr.)	1935
Reißen beidarmig	123,5 kg	Haller	1937	123,5 kg	Haller (Deutschl.)	1937
Stoßen links	100,0 kg	Bierwirth	1931	100,0 kg	Bierwirth (Deutschl.)	1931
Stoßen rechts	105,0 kg	Hipfinger	1938	107,5 kg	Hünenberger (Schweiz)	.
Stoßen beidarmig	155,0 kg	Haller	1938	157,0 kg	Hostin (Frankreich)	1936
Drücken beidarmig	115,0 kg	Gietl	1938	115,0 kg	Gietl (Deutschland)	1938

Schwergewicht (über 82,5 kg Körpergewicht)

Reißen links	95,0 kg	Rieß	1930	95,0 kg	Rieß (Deutschland)	1930
Reißen rechts	99,75 kg	Rondl	1938	101,0 kg	Rigoulot (Frankreich)	.
Reißen beidarmig	131,5 kg	Manger	1938	135,0 kg	Walter (Großbrit.)	1936
Stoßen links	107,0 kg	Jägle	1935	107,0 kg	Jägle (Deutschland)	1935
Stoßen rechts	114,0 kg	Gäßler	1938	114,0 kg	Gäßler (Deutschland)	1938
Stoßen beidarmig	165,0 kg	Schattner	1938	167,5 kg	Lutäär (Estland)	1937
Drücken beidarmig	143,5 kg	Manger	1938	143,5 kg	Manger (Deutschland)	1938

Kraftsportliches Werfen

Gewichtswurf (25 kg)	11,00 m	Lift	1931	12,35 m	Grath (Ver. St. v. A.)	1911
Steinstoßen (15 kg)	11,74 m	Blaß	1933	—	—	—

Eisschnellauf

Männer

500 m ...	43,1 sek	Wazulek	1938	41,8 sek	Egnestangen (Norwegen)	1938
1000 m ...	1:37,6 min	Sames	1935	1:28,4 min	Thunberg (Finnland)	1930
1500 m ...	2:17,8 min	Wazulek	1938	2:13,8 min	Egnestangen (Norwegen)	1939
3000 m ...	4:53,6 min	Stiepl	1938	4:49,6 min	Ballangrud (Norwegen)	1935
5000 m ...	8:36,9 min	Stiepl	1939	8:17,2 min	Ballangrud (Norwegen)	1936
10000 m ...	18:02,0 min	Sandtner	1936	17:14,4 min	Ballangrud (Norwegen)	1938

Frauen

500 m				46,4 sek	Schou-Nielsen (Norwegen)	1937
1000 m				1:38,8 min	Schou-Nielsen (Norwegen)	1937
1500 m				2:38,1 min	Schou-Nielsen (Norwegen)	1937
3000 m				5:29,6 min	Schou-Nielsen (Norwegen)	1937
5000 m	10:42,5 min	Hiller	1938	9:28,3 min	Schou-Nielsen (Norwegen)	1937

Schwimmen

	Deutsche Höchstleistung			Welthöchstleistung		
Sportart	Leistung	Name	Jahr	Leistung	Name	Jahr
			Männer			
100 m Freistil	56,8 sek	Fischer	1936	56,4 sek	Fick (Ver. St. v. A.)	1936
200 m Freistil	2:12,6 min	Plath	1937	2:07,2 min	Medica (Ver. St. v. A.)	1935
300 m Freistil	3:32,9 min	Plath	1938	3:21,6 min	Medica (Ver. St. v. A.)	1935
400 m Freistil	4:47,6 min	Plath	1939	4:38,7 min	Medica (Ver. St. v. A.)	1934
500 m Freistil	6:15,8 min	Köninges	1939	5:57,8 min	Medica (Ver. St. v. A.)	1936
800 m Freistil	10:26,7 min	Arendt	1937	9:55,8 min	Makino (Japan)	1935
1000 m Freistil	13:09,0 min	Arendt	1936	12:33,8 min	Amano (Japan)	1934
1500 m Freistil	19:50,7 min	Arendt	1937	18:58,8 min	Amano (Japan)	1938
4 × 200 m-Staffel	9:16,4 min	Bremer SV.	1935	8:51,5 min	Japan	1936
100 m Brust.	1:09,5 min	Balke	1938	1:09,5 min	Balke (Deutschland)	1938
200 m Brust.	2:37,4 min	Balke	1939	2:37,2 min	Kasley (Ver. St. v. A.)	1936
400 m Brust.	5:43,8 min	Heina	1938	5:43,8 min	Heina (Deutschland)	1938
500 m Brust.	7:13,0 min	Heina	1939	7:13,0 min	Heina (Deutschland)	1939
100 m Rücken	1:06,8 min	Schlauch	1938	1:04,8 min	Kiefer (Ver. St. v. A.)	1936
200 m Rücken	2:29,8 min	Schlauch	1938	2:24,0 min	Kiefer (Ver. St. v. A.)	1935
400 m Rücken	5:21,8 min	Schlauch	1937	5:13,4 min	Kojac (Ver. St. v. A.)	1936
			Frauen			
100 m Freistil	1:06,6 min	Arendt	1936	1:04,6 min	den Ouden (Holland)	1936
200 m Freistil	2:35,3 min	Arendt	1937	2:21,7 min	Hveger (Dänemark)	1938
300 m Freistil	4:13,5 min	Halbsguth	1935	3:46,9 min	Hveger (Dänemark)	1938
400 m Freistil	5:41,4 min	Schmitz	1938	5:06,1 min	Hveger (Dänemark)	1938
500 m Freistil	7:17,0 min	Halbsguth	1935	6:39,1 min	Hveger (Dänemark)	1938
800 m Freistil	12:16,2 min	Halbsguth	1937	11:11,7 min	Hveger (Dänemark)	1936
1000 m Freistil	16:15,7 min	Stegemann	1932	14:12,3 min	Hveger (Dänemark)	1937
1500 m Freistil	24:31,3 min	Pollack	1937	21:45,7 min	Hveger (Dänemark)	1938
4 × 100 m-Staffel (Freistil)...	4:56,0 min	National-Staffel	1936	4:27,6 min	Dänemark	1938
100 m Brust.	1:23,4 min	Hölzner	1936	1:20,2 min	Hölzner (Deutschland)	1936
200 m Brust.	3:00,5 min	Genenger-Engfeld	1936	2:56,9 min	Walberg (Niederlande)	1937
400 m Brust.	6:19,2 min	Genenger-Engfeld	1937	6:19,2 min	Genenger-Engfeld (Deutschland)	1937
500 m Brust.	8:17,5 min	Genenger-Engfeld	1935	8:01,9 min	Sörensen (Dänemark)	1937
100 m Rücken	1:18,7 min	Schmitz	1938	1:12,9 min	van Feggelen (Niederlande)	1938
200 m Rücken	2:56,3 min	Rupke	1937	2:40 min	van Feggelen (Niederlande)	1938
400 m Rücken	6:17,3 min	Rupke	1937	5:41,4 min	van Feggelen (Niederlande)	1938

Die deutschen Wasserballmeister

1912 u. 1913: Germania, Berlin
1914—1918: Nicht ausgetragen
1919: 1. Frankfurter SC.
1920: Nikar, Heidelberg
1921—1923: Wasserfreunde, Hannover
1924—1926: Hellas, Magdeburg
1927: Wasserfreunde, Hannover
1928—1931: Hellas, Magdeburg
1932: Weißensee 1896
1933: Hellas, Magdeburg
1934: Weißensee 1896
1935: Nicht ausgetragen
1936—1938: Wasserfreunde, Hannover
1939: SV. Duisburg 1898

Radfahren

Deutsche Höchstleistung

Es werden nur noch drei deutsche Höchstleistungen geführt:

1 std ohne Führung 42,080 km: Gruhn 1933,

50 km im Vierer-Mannschaftsfahren auf der Landstraße 1:13:22 std: B.R.V. Arminius, Berlin 1932,

100 km im Mannschaftsfahren auf der Landstraße 2:26:23,4 std: R.C. Wanderer, Chemnitz 1934.

Welthöchstleistung

Strecke	Leistung	Name	Jahr
Fliegender Start (ohne Schrittmacher)			
100 m	5,4 sek	Hourlier (Frankreich)	1912
500 m	29,8 sek	Michard (Frankreich)	1932
1000 m	1:04,9 min	van Egmond, (Niederlande)	1936
Stehender Start			
500 m	33,8 sek	Faucheux (Frankreich)	1934
1 km	1:10,0 min	Battesini (Italien)	1936
5 km	6:26,0 min	van Hout (Niederlande)	1934
10 km	13:03,0 min	Richards (Frankreich)	1936
50 km	1:08:34,0 std	Richards (Frankreich)	1936
100 km	2:27:15,8 std	Malaval (Frankreich)	1938
500 km	16:42:6,2 std	Weise (Deutschland)	1913
1 std	45,398 km	Richards (Frankreich)	1936
24 std	704,630 km	Weise (Deutschland)	1913
Fliegender Start (mit Schrittmacher)			
500 m	29,2 sek	Raynaud (Frankreich)	1927
1 km	58,6 sek	J. Platt-Baths (Ver. St. v. A.)	1898
Stehender Start (mit Schrittmacher)			
500 m	34,4 sek	Demangel (Frankreich)	1908
1 km	1:08,2 min	Pottier (Frankreich)	1904
5 km	5:28,8 min	J. W. Stocks (Ver. St. v. A.)	1897
10 km	11:02,8 min	J. W. Stocks (Ver. St. v. A.)	1897
50 km	56:50,2 min	J. W. Stocks (Ver. St. v. A.)	1897
1000 km	24:12:21,8 std	Cordand (Ver. St. v. A.)	1897
1 std	52,490 km	J. W. Stocks (Ver. St. v. A.)	1897
24 std	991,651 km	Cordand (Ver. St. v. A.)	1897
Stehender Start (hinter Motorführung)			
1 km	1:03,0 min	Bénassac (Frankreich)	1931
10 km	6:44,4 min	Grant (Großbritannien)	1932
50 km	32:16,4 min	Grant (Großbritannien)	1932
100 km	1:10:05,4 std	Konstant (Frankreich)	1932
1 std	90,971 km	Grant (Großbritannien)	1911

Pferdesport

Deutsche Höchstleistung — Welthöchstleistung

Sportart	Leistung	Aufgestellt in	Jahr	Leistung	Aufgestellt in	Jahr
Hochsprung	2,10 m	Aachen	1930	2,38 m	Frankreich	1933
Weitsprung	7,50 m	Köslin	1912	7,50 m[1]	Frankreich	1913
Weit-Hochsprung	2 m hoch, 2 m weit	Berlin	1931	—	—	—

Motorsport (Welthöchstleistungen)

I. Renn- und Sportwagen

Strecke	Zeit bezw. km	Geschwindigkeit	Fahrer	Aufgestellt in	Jahr
		Klasse A (über 8000 ccm)			
1 km fl.[1]	6,26 sek	575,10 km/std	Eyston	Bonneville	1938
1 Meile fl. ...	10,07 sek	575,30 km/std[2]	Eyston	Bonneville	1938
10 km fl.	1:33,72 min	384,10 km/std	Campbell	Daytona	1932
10 Meilen fl. .	3:18,77 min	291,50 km/std	Jenkins	Bonneville	1937
50 km st.[3] ...	11:12,24 min	267,76 km/std	Jenkins	Bonneville	1937
100 km st....	21:40,82 min	276,75 km/std	Jenkins	Bonneville	1937
200 km st....	42:22,99 min	283,13 km/std	Jenkins	Bonneville	1937
100 Meilen st.	34:15,83 min	281,81 km/std	Jenkins	Bonneville	1937
500 km st....	1:47:49,61 std	278,22 km/std	Jenkins	Bonneville	1937
1000 km st....	3:37:17,62 std	276,12 km/std	Jenkins	Bonneville	1937
2000 km st.) . .	7:35:46,30 std	263,29 km/std	Eyston, Denly	Bonneville	1937
5000 km st....	19:41:17,26 std	253,96 km/std	Jenkins, Meyer	Bonneville	1937
10000 km st...	41:42:40,08 std	239,74 km/std	Jenkins, E. A. Stapp	Bonneville	1936
50000 km st...	400:34:51,06 std	124,81 km/std	C. & L. Marchand, de Présalé u. a.	Monthléry	1932
100000 km st.	958:29:13,63 std	104,33 km/std	C. & L. Marchand, de Présalé u. a.	Monthléry	1932
1 Stunde st...	284,933 km	284,93 km/std	Jenkins	Bonneville	1937
12 Stunden st.	3161,078 km	263,42 km/std	Eyston, Denly	Bonneville	1937
24 Stunden st.	6074,386 km	253,10 km/std	Jenkins, L. Meyer	Bonneville	1937
2 Tage st.....	11481,163 km	239,19 km/std	Jenkins, E. A. Stapp	Bonneville	1936
10 Tage st....	32322,240 km	134,67 km/std	Marchand, de Présalé u. a.	Monthléry	1934
50 Tage st....	125188,574 km	104,32 km/std	Zitroen	Monthléry	1932
		Klasse B (5000—8000 ccm)			
1 km fl.......	8,32 sek	432,7 km/std	Carraciola	Reichsautobahn	1938
1 Meile fl. ...	13,40 sek	432,4 km/std	Carraciola	Reichsautobahn	1938
1 km st.......	19,08 sek	188,7 km/std	Rosemeyer	Reichsautobahn	1937
1 Meile st. ...	25,96 sek	223,2 km/std	Rosemeyer	Reichsautobahn	1937
5 km fl.......	44,49 sek	404,6 km/std	Rosemeyer	Reichsautobahn	1937
10 km fl......	1:40,79 min	357,2 km/std	Rosemeyer	Reichsautobahn	1937
50 km st......	11:17,00 min	265,87 km/std	H. Stuck	Reichsautobahn	1936
100 km st.....	22:49,00 min	262,96 km/std	H. Stuck	Reichsautobahn	1936
1 Stunde st...	244,855 km	244,85 km/std	Jenkins	Salt Beds	1935
3 Stunden st..	680,847 km	226,94 km/std	Jenkins	Salt Beds	1935
6 Stunden st..	1324,765 km	220,79 km/std	Jenkins, Gulotta	Salt Beds	1935
		Klasse C (3000—5000 ccm)			
1 km fl.......	10,23 sek	351,9 km/std	Rosemeyer	Reichsautobahn	1937
1 Meile fl. ...	16,40 sek	353,3 km/std	Rosemeyer	Reichsautobahn	1937
5 km fl.......	52,00 sek	346,2 km/std	Rosemeyer	Reichsautobahn	1937
5 Meilen fl...	1:23,94 min	345,1 km/std	Rosemeyer	Reichsautobahn	1937
10 km fl......	1:45,40 min	341,6 km/std	Rosemeyer	Reichsautobahn	1937
10 Meilen fl. .	2:49,17 min	340,9 km/std	Rosemeyer	Reichsautobahn	1937
1 km st.......	21,20 sek	169,8 km/std	Rosemeyer	Reichsautobahn	1937
1 Meile st.....	28,74 sek	201,6 km/std	Rosemeyer	Reichsautobahn	1937
20000 km st. .	140:45:25,34 std	142,09 km/std	Descollas u. a.	Monthléry	1937
10 Tage st....	33598,633 km	139,99 km/std	Descollas u. a.	Monthléry	1937

[1] fl. = mit fliegendem Start. — [2] Absoluter Schnelligkeitsrekord, aufgestellt auf „Thunderbolt" („Blitzstrahl"; 2 Flugmotoren mit Kompressoren, 48 Zylinder, 73000 ccm Inhalt, 6000 PS Leistung, etwa 400 Liter Brennstoffverbrauch auf 100 km). — [3] st. = mit stehendem Start.

II. Motorräder

Strecke	Zeit	Geschwindigkeit	Fahrer	Marke	Aufgestellt
		Klasse 6 (bis 175 ccm)			
1 km fl.	21,92 sek	164,233 km/std	Winkler	DKW	1937
1 km st.	29,54 sek	121,868 km/std	Winkler	DKW	1935
1 Meile fl. ..	35,30 sek	164,125 km/std	Winkler	DKW	1937
1 Meile st. ..	43,83 sek	132,183 km/std	Winkler	DKW	1937
		Klasse A (bis 250 ccm)			
1 km fl.	19,65 sek	183,206 km/std	Kluge	DKW	1937
1 km st.	27,93 sek	128,870 km/std	Winkler	DKW	1937
1 Meile fl. ..	31,94 sek	181,390 km/std	Kluge	DKW	1937
1 Meile st. ..	40,45 sek	143,229 km/std	Geiß	DKW	1935
		Klasse B (bis 350 ccm)			
1 km fl.	19,35 sek	186,046 km/std	Bonazzi	MM	1936
1 km st.	27,93 sek	128,870 km/std	Winkler	DKW	1937
1 Meile fl. ..	31,16 sek	185,902 km/std	Bonazzi	MM	1936
1 Meile st. ..	40,45 sek	143,229 km/std	Geiß	DKW	1935
		Klasse C (bis 500 ccm)			
1 km fl.	12,88 sek	279,503 km/std	Henne	BMW	1937
1 km st.	24,06 sek	149,625 km/std	Taruffi	Gilera	1937
1 Meile fl. ..	20,97 sek	276,282 km/std	Henne	BMW	1937
1 Meile st. ..	33,80 sek	171,384 km/std	Taruffi	Gilera	1937
		Klasse D (bis 750 ccm)			
1 km fl.	12,88 sek	279,503 km/std	Henne	BMW	1937
1 km st.	23,75 sek	151,58 km/std	Henne	BMW	1930
1 Meile fl. ..	20,97 sek	276,282 km/std	Henne	BMW	1937
1 Meile st. ..	33,84 sek	171,21 km/std	Henne	BMW	1930
		Klasse E (bis 1000 ccm)			
1 km fl.	12,88 sek	279,503 km/std	Henne	BMW	1937
1 km st.	22,61 sek	159,186 km/std	Fernihough	Br.Sup.Jap.	1936
1 Meile fl. ..	20,97 sek	276,282 km/std	Henne	BMW	1937
1 Meile st. ..	32,87 sek	176,259 km/std	Fernihough	Br.Sup.Jap.	1937
		Klasse F (bis 600 ccm mit Seitenwagen)			
1 km fl.	19,63 sek	183,350 km/std	Henne	BMW	1932
1 km st.	29,48 sek	122,120 km/std	Henne	BMW	1932
1 Meile fl. ..	31,69 sek	182,820 km/std	Henne	BMW	1932
1 Meile st. ..	42,29 sek	136,980 km/std	Henne	BMW	1932
		Klasse G (bis 1000 ccm mit Seitenwagen)			
1 km fl.	16,31 sek	220,655 km/std	Fernihough	Br.Sup.Jap.	1937
1 km st.	27,79 sek	129,543 km/std	Fernihough	Br.Sup.Jap.	1936
1 Meile fl. ..	26,63 sek	217,519 km/std	Fernihough	Br.Sup.Jap.	1937
1 Meile st. ..	39,15 sek	147,990 km/std	Henne	BMW	1932

III. Motorboote

Bootklasse	Geschwindigkeit	Name	Jahr
	Welthöchstleistung		
Außenbordklasse Junior (175 ccm) ..	63,04 km/std	Deutschland	1935
Außenbordklasse A (250 ccm)	77,65 km/std	Ver. St v. A.	1935
Außenbordklasse B (350 ccm)	84,47 km/std	Ver. St. v. A.	1936
Außenbordklasse C (500 ccm)	93,59 km/std	Ver. St. v. A.	1936
Außenbordklasse X (1000 ccm)	125,71 km/std	Ver. St. v. A.	1937
400 kg Rennbootklasse	112,70 km/std	Italien	1937
800 kg Rennbootklasse	150,60 km/std	Italien	1938
1200 kg Rennbootklasse	146,53 km/std	Italien	1937
Unbeschränkte Rennbootklasse	210,68 km/std	Großbritannien	1938
Luftschraubenklasse	136,87 km/std	Frankreich	1924

Motorsport (Motorboote)

Bootklasse	Geschwindigkeit	Name	Jahr
	Deutsche Höchstleistung		
Außenbordklasse Junior (175 ccm) ..	63,04 km/std	Boot Königdob	1935
Außenbordklasse A (250 ccm)	63,32 km/std	Boot R IX	1933
Außenbordklasse B (350 ccm)	72,37 km/std	Boot R IX	1933
Außenbordklasse C (500 ccm)	59,10 km/std	Boot Sigrid XI	1929
Außenbordklasse X (1000 ccm)	70,57 km/std	Boot R IV	1932

Fliegen (wichtige absolute Höchstleistungen)

Strecke	Leistung	Name	Jahr
	1. Motorflugzeuge		
Geschwindigkeit über 3 km	755,11 km/std	Wendel (Deutschland)	1939
Geschwindigkeit über 100 km ...	634,370 km/std	Udet (Deutschland)	1938
Strecke in geschlossener Bahn...	11 651,011 km	Japan	1938
Strecke in gerader Linie	11 520,42 km	England	1938
Höhenflug	02266 m	Ver. St. v. A.	1935
	2. Segelflugzeuge		
Dauer.........................	36:35 std	Schmidt (Deutschland)	1933
Entfernung....	652,256 km	Rastorgoueff (Sowjetunion)	1937
Höhe..........................	6687 m	Drechsler (Deutschland)	1938
	3. Luftschiffe		
Dauer.........................	71:07 std	LZ 126 (Deutschland)	1928
Entfernung....................	11021 km	Graf Zeppelin (Deutschland)	1929
	4. Freiballone		
Dauer.........................	87 std	Kaulen (Deutschland)	1913
Entfernung....................	3052,7 km	Berliner (Deutschland)	1914
Höhe..........................	22066 m	Anderson/Stevens (Ver. St. v. A.)	1935

Davis-Pokal

Der Davis-Pokal (Davis-Cup) ist ein internationaler Wanderpreis für die Mannschaftsmeisterschaften der Nationen im Tennis. Er wurde 1900 von dem Amerikaner D. F. Davis gestiftet, die Teilnahme beschränkte sich anfangs auf England und die Ver. St. v. A.; 1923 erfolgte eine Zweiteilung in eine Europa- und eine Amerikazone. In jeder Zone werden nach dem Pokalsystem (Verlierer scheidet sofort aus) die Zonensieger ermittelt, die dann in der Interzonenrunde den Endspielgegner ermitteln, der in dem im Lande des vorjährigen Siegers stattfindenden Endspiel gegen den Verteidiger des Pokals kämpft. Die Mannschaften bestehen aus mindestens 2, höchstens 4 Spielern; gespielt werden 4 Einzelspiele (jeder der zwei Einzelspieler gegen jeden des gegnerischen Landes) und ein Doppelspiel; jedes gewonnene Spiel zählt einen Punkt. Spielerwechsel ist gestattet, doch fällt in diesem Falle der Punkt automatisch an den Gegner.

Sieger im Davispokal

1900	Ver. St. v. A.	1914	Australien
1901	Nicht ausgetragen	1915—1918	Nicht ausgetragen
1902	Ver. St. v. A.	1919	Australien
1903—1906	Großbritannien	1920—1926	Ver. St. v. A.
1907—1911	Australien	1927—1932	Frankreich
1912	Großbritannien	1933—1936	Großbritannien
1913	Ver. St. v. A.	1937 und 1938	Ver. St. v. A.
1939	Australien		

Olympische Spiele

Zeittafel[1])

1896 Athen
1900 Paris
1904 St. Louis
1908 London
1912 Stockholm
1920 Antwerpen
1924 Paris
1928 Amsterdam
1932 Los Angeles
1936 Berlin

Winterspiele

1924 Chamonix
1928 St. Moritz
1932 Lake Placid
1936 Garmisch-Partenkirchen

Für 1940 in Helsinki (Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen) vorgesehen.

[1]) 1906 fand in Athen ein Zwischen-Olympia statt, so daß die Spiele in Berlin mit Einrechnung dieser Zwischenveranstaltung oder der 1916 ausgefallenen Wettspiele als XI. Olympische Spiele bezeichnet werden.

Das **Kampfprogramm** der Olympischen Spiele läßt sich in 10 Gruppen unterteilen.

1. Athletik (Leichtathletik, Gewichtheben).
2. Turnen (Einzel- und Mannschaftskämpfe am Reck, Ringen, Barren und Pferd sowie Freiübungen).
3. Kampf- und Waffensports (Ringen, Boxen, Fechten, Schießen).
4. Reitsport (Dressurleistungen, Vielseitigkeitsprüfung, Jagdspringen).
5. Moderner Fünfkampf.
6. Wassersport (Schwimmen, Wasserspringen, Wasserball, Rudern, Segeln).
7. Radfahren.
8. Ballspiele (Fußball, Handball, Hockey, Polo, Korbball).
9. Wintersport: (Eisschnell- und Eiskunstlauf, Schilauf, Eishockey und Bobfahren [Einzel-, Doppel- und Mannschaftswettbewerb]); seit 1924.
10. Mit den sportlichen Wettbewerben ist seit 1908 ein Kunst-Wettbewerb für Werke lebender Künstler auf den Gebieten der Baukunst, Malerei und Graphik, Bildhauerkunst, Dichtung und Musik verbunden.

Reihenfolge der Nationen bei den Olympischen Spielen in Amsterdam (1928), Los Angeles (1932) und Berlin (1936)

Amsterdam

	Punkte
1. Ver. St. v. A.	130
2. Deutschland	71
3. Finnland	56
4. Schweden	55
5. Frankreich	54
6. Holland	49
7. Großbritannien	40
8. Italien	40
9. Norwegen	34
10. Kanada	30
11. Schweiz	28
12. Ungarn	25
13. Argentinien	16
14. Österreich	16
15. Tschechoslowakei	16
16. Dänemark	13
17. Polen	13
18. Japan	11
19. Estland	10
20. Ägypten	9
21. Australien	8
22. Belgien	5
23. Südafrika	5
24. Jugoslawien	4
25. Indien	3
26. Irland	3
27. Luxemburg	3
28. Neu-Seeland	3
29. Spanien	3
30. Uruguay	3
31. Chile	2
32. Haiti	2
33. Philippinen	1
34. Portugal	1

Los Angeles

	Punkte
1. Ver. St. v. A.	247
2. Italien	68
3. Schweden	$52^1/_2$
4. Finnland	50
5. Frankreich	$49^1/_2$
6. Deutschland	41
7. Japan	39
8. Kanada	34
9. Ungarn	32
10. Großbritannien	$30^1/_2$
11. Norwegen	20
12. Holland	16
13. Österreich	13
14. Argentinien	12
15. Australien	12
16. Polen	12
17. Südafrika	9
18. Dänemark	8
19. Tschechoslowakei	8
20. Irland	6
21. Mexiko	$4^1/_2$
22. Schweiz	4
23. Indien	3
24. Lettland	2
25. Neu-Seeland	2
26. Philippinen	2
27. Spanien	1
28. Uruguay	1

Berlin

	Punkte
1. Deutschland	196
2. Ver. St. v. A.	131
3. Schweden	50
4. Finnland	49
5. Ungarn	48
6. Italien	47
7. Norwegen	45
8. Frankreich	40
9. Großbritannien	35
10. Österreich	34
11. Japan	34
12. Niederlande	33
13. Schweiz	33
14. Tschechoslowakei	19
15. Kanada	16
16. Argentinien	13
17. Estland	13
18. Ägypten	10
19. Polen	9
20. Dänemark	7
21. Türkei	4
22. Indien	3
23. Lettland	3
24. Mexiko	3
25. Neu-Seeland	3
26. Belgien	2
27. Jugoslawien	2
28. Rumänien	2
29. Südafrika	2
30. Australien	1
31. Philippinen	1
32. Portugal	1

Meisterschaften

Deutsche Fußballmeister 1903—1939

1903 VfB. Leipzig (7:2 gegen DFC. Prag)
1904 ausgefallen
1905 Union 92 Berlin (2:0 gegen Karlsruher FV.)
1906 VfB. Leipzig (2:1 gegen 1. FC. Pforzheim)
1907 Freiburger FC. (4:2 gegen Viktoria 89, Berlin)
1908 Viktoria 89, Berlin (3:1 gegen Stuttgarter Kickers)
1909 Phönix, Karlsruhe (4:2 gegen Viktoria 89, Berlin)
1910 Karlsruher FV. (1:0 gegen Holstein Kiel)
1911 Viktoria 89, Berlin (3:1 gegen VfB. Leipzig)
1912 Holstein Kiel (1:0 gegen Karlsruher FV.)
1913 VfB. Leipzig (3:1 gegen Duisburger SV.)
1914 Spielvereinigung Fürth (3:2 gegen VfB. Leipzig)
1915—1919 ausgefallen
1920 1. FC. Nürnberg (2:0 gegen Spielvereinigung Fürth)
1921 1. FC. Nürnberg (5:0 gegen Vorwärts Berlin)
1922 Hamburger SV. (1:1 gegen 1. FC. Nürnberg)
1923 Hamburger SV. (3:0 gegen Union Oberschönewelde)
1924 1. FC. Nürnberg (2:0 gegen Hamburger SV.)
1925 1. FC. Nürnberg (1:0 gegen FSV. Frankfurt)
1926 Spielvereinigung Fürth (4:1 gegen Hertha-BSC. Berlin)
1927 1. FC. Nürnberg (2:0 gegen Hertha-BSC. Berlin)
1928 Hamburger SV. (5:2 gegen Hertha-BSC. Berlin)
1929 Spielvereinigung Fürth (3:2 gegen Hertha-BSC. Berlin)
1930 Hertha-BSC. Berlin (5:4 gegen Holstein Kiel)
1931 Hertha-BSC. Berlin (3:2 gegen 1860 München)
1932 FC. Bayern München (2:0 gegen Eintracht Frankfurt)
1933 Fortuna Düsseldorf (3:0 gegen FC. Schalke 04)
1934 FC. Schalke 04 (2:1 gegen 1. FC. Nürnberg)
1935 FC. Schalke 04 (6:4 gegen VfB. Stuttgart)
1936 1. FC. Nürnberg (2:1 gegen Fortuna Düsseldorf)
1937 FC. Schalke 04 (2:0 gegen 1. FC. Nürnberg)
1938 Hannover 96 (4:3 gegen FC. Schalke 04)
1939 FC. Schalke 04 (9:0 gegen Admira Wien)

Sieger im Fußball-Bundespokal, jetzt Reichsbundpokal

1908/09 Mittel—Brandenburg 3:1
1909/10 Süd—Brandenburg 6:5
1910/11 Nord—Süd 4:2
1911/12 Süd—Brandenburg 6:5
1912/13 West—Brandenburg 5:3
1913/14 Nord—Mittel 2:1
1914/1916 nicht ausgetragen
1916/17 Nord—Süd 2:1
1917/18 Brandenburg—Nord 3:1
1918/19 Nord—Süd 5:4
1919/20 West—Mittel 1:0
1920/21 Mittel—West 4:0
1921/22 Süd—Nord 7:0
1922 (Kampfspielpokal) Süd—West 4:1
1922/23 Süd—West 2:1
1923/24 Süd—Nord 4:2
1924/25 Nord—Süd 2:1
1925/26 (Jubiläumspokal) Süd—Mittel 2:1
1926 (Kampfspielpokal) Süd—West 4:2
1926/27 Mittel (f. Brdbg.)—Nord 1:0
1927/28 Südost—Nord 2:0
1928/29 Brandenburg—Nord 4:1
1929/30 Nord—Brandenburg 2:0
1930 (Kampfspielpokal) Brandenburg—Südost 2:1
1930/31 Süd—Mittel 4:3
1931/32 Nord—Süd 2:1
1932/33 Süd—Südost 6:1
1933 (Adolf-Hitler-Pokal) Bayern—Brandenburg 2:2 und 6:1
1934 (Kampfspielpokal) Südwest—Bayern 5:3

Reichsbundpokal

1934/35 Mitte—Brandenburg 2:0
1935/36 Sachsen—Südwest 2:2 und 9:0
1936/37 Niederrhein—Sachsen 2:1
1937/38 Nordmark—Südwest 3:1
1938/39 Schlesien—Bayern 2:1

Sieger im Tschammer-Pokal

1935 1. FC. Nürnberg—Schalke 04 2:0
1936 VfB. Leipzig—Schalke 04 2:1
1937 Schalke 04—Fortuna Düsseldorf 2:1
1938 Rapid Wien—FSV. Frankfurt 3:1

Deutsche Handballmeister 1921—1939

Jahr	Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik	Deutsche Turnerschaft
	Männer	
1921	Nicht ausgetragen	TSV. 1860 Spandau
1922	Polizeisportverein Berlin	TSV. 1860 Spandau
1923	Polizeisportverein Berlin	Tura-Union Düsseldorf
1924	Polizeisportverein Berlin	TV. Seckbach Frankfurt a. M.
1925	Polizeisportverein Berlin	Turngemeinde Stuttgart
1926	Polizeisportverein Berlin	Polizeisportverein Rastatt
1927	Polizeisportverein Berlin	Polizeisportverein Rastatt
1928	D.H.C. Berlin	Turnverein Chemnitz-Gablenz
1929	Polizeisportverein Berlin	TV. Friesenheim Ludwigshafen
1930	Polizeisportverein Berlin	TV. Friesenheim Ludwigshafen
1931	Polizeisportverein Berlin	TV. Krefeld-Oppum
1932	Polizeisportverein Weißenfels	TSV. Herrnsheim-Worms
1933	SV. Waldhof-Mannheim	Allg. Turngemeinde Gera
	Deutscher Meister	
1934	PSV. Darmstadt (9 : 7 gegen Spielvereinigung Fürth)	
1935	PSV. Magdeburg (10 : 8 gegen MSV. Hindenburg-Minden)	
1936	MSV. Hindenburg-Minden (7:5 gegen MTSA. Leipzig)	
1937	MTSA. Leipzig (5 : 4 gegen SV. Waldhof-Mannheim)	
1938	MTSA. Leipzig (6 : 5 gegen MSV. Weißenfels)	
1939	MTSA. Leipzig (6 : 4 gegen Spielverein Lintfort)	
	Frauen	
1921	Nicht ausgetragen	Oldenburger Turnerbund
1922	Nicht ausgetragen	Berliner Turngenossenschaft
1923	Sogg. Siemens Berlin	Turn- u. Sportgem. Eintracht Frankf.
1924	Sogg. Siemens Berlin	Nicht ausgetragen
1925	Brandenburg Berlin	Berliner Turngenossenschaft
1926	Sport-Club Charlottenburg	Tschft. Barmbeck-Uhlenhorst
1927	DSV. Guts Muts Dresden	Nicht ausgetragen
1928	Sport-Club Charlottenburg	Tschft. Barmbeck-Uhlenhorst
1929	Sport-Club Charlottenburg	TV. Vorwärts Breslau
1930	SC. Viktoria Hamburg	TV. Vorwärts Breslau
1931	Sport-Club Charlottenburg —	TV. Vorwärts Breslau 3 : 4
1932	Sport-Club Charlottenburg —	TV. Vorwärts Breslau 4 : 1
1933	Sport-Club Charlottenburg	NSTV. Breslau
	Deutscher Meister	
1934	Eimsbütteler Turnverband Hamburg (6 : 5 gegen VfR. Mannheim)	
1935	Eimsbütteler Turnverband Hamburg (4 : 2 gegen VfR. Mannheim)	
1936	Sport-Club Charlottenburg (6 : 5 gegen VfR. Mannheim)	
1937	Eimsbütteler Turnverb. Hamburg (6 : 4 gegen Turngem. in Berlin)	
1938	Turngemeinde in Berlin (4 : 3 gegen VfR. Mannheim)	
1939	VfR. Mannheim (7 : 5 gegen Eimsbütteler Turnverband Hamburg)	

Hockey-Silberschildspiele

1912/1913 Süd — Nord 1:0
1913/1914 Süd — Nord 4:2
1920/1921 Nord — West 7:2
1921/1922 Süd — Brandenburg 3:0
1922/1923 Süd — Mittel 6:1
1923/1924 Brandenburg — West 3:1
1924/1925 Süd — Brandenburg 4:3
1925/1926 Brandenburg — Mittel 5:2
1926/1927 Nord — Brandenburg 0:3
1927/1928 ausgefallen
1928/1929 Brandenburg — Süd 10:1
1929/1930 Süd — Brandenburg 2:4
1930/1931 Brandenburg — West 2:1
1931/1932 Brandenburg — Nord 9:0
1932/1933 Nord — Brandenburg 2:3
1933/1934 Brandenburg — Mitte 2:1
1934/1935 Brandenburg — Baden 7:2
1935/1936 Brandbg. — Niedersachsen 3:1
1936/1937 Brandenburg — Nordmark 3:1
1937/1938 Württemberg — Brandbg. 3:2

Deutsche Hockeymeister

1937	Berliner Sport-Club (2:1 gegen Etuf Essen)
1938	Berliner Sport-Club (1:0 gegen TV. 57 Sachsenhausen)
1939	TV. 57 Sachsenhausen (1:0 gegen Berliner Hockey-Club)

Deutsche Wasserballmeister s. S. 171

Schilauf (Deutsche Meister)

Männer

Kombination Sprung u. Langlauf

1920 H. v. d. Planitz, Chemnitz
1921 A. Berger, Johannisbad
1922 V. Buchberger, Spindelmühle
1923 J. Adolf, Petzer
1924 M. Kröckel, Neuhaus
1925 K. Endler, Schreiberhau
1926 M. Neuner, Partenkirchen
1927 G. Müller, Bayrischzell
1928 H. Vinjarengen, Norwegen
1929 G. Müller, Bayrischzell
1930 E. Recknagel, Schönau
1931 G. Müller, Bayrischzell
1932 R. Matt, St. Anton
1933 W. Fischer, Wangen
1934 A. Stoll, Berchtesgaden
1935 S. Roen, Norwegen
1936 W. Bogner, München
1937 G. Meergans, Hirschberg
1938 G. Meergans, Hirschberg
1939 G. Berauer, Hirschberg

Langlauf (50 km)

1937 H. Leupold, Breslau
1938 H. Schertel, München
1939 H. Leupold, Breslau

Langlauf (18 km)

1938 W. Bogner, München
1939 Burk, Reichenhall

Abfahrtslauf

1938 H. Lantschner, Freiburg
1939 W. Walch, Freiburg

Torlauf

1938 H. Lantschner, Freiburg
1939 R. Cranz, Freiburg

Spezial-Sprunglauf

1938 F. Haselberger, GSR. 98
1939 J. Bradl, Salzburg

Kombination Abfahrts- u. Torlauf

1934 H. Lantschner, Deutsch-Österreich
1935 R. Sörensen, Norwegen
1936 F. Pfnür, Schellenberg
1937 R. Cranz, Freiburg
1938 H. Lantschner, Freiburg
1939 W. Walch, Freiburg

Frauen

1934—1939 Christel Cranz, Freiburg

Davispokal s. S. 175

Nationale Deutsche Tennismeisterschaften auf Hartplätzen

Männereinzel[1])

1910 H. Schomburgk
1911 F. W. Rahe
1912 R. C. Spies
1913 O. Kreuzer
1922 R. Kleinschroth
1925 H. Molbenhauer
1926 O. Froitzheim
1927 H. Moldenhauer
1928 F. Frenz
1929 F. Frenz
1930 Breuer
1932 G. Jaenecke
1933 G. v. Cramm
1934 G. v. Cramm
1935 G. v. Cramm
1937 H. Henkel
1938 H. Henkel
1939 H. Henkel

Fraueneinzel[2])

1925 N. Neppach
1926 J. Friedleben
1927 R. Stephanus
1928 E. Hoffmann
1929 H. Krahwinkel
1930 T. Schomburgk
1932 J. Friedleben
1933 H. Krahwinkel
1934 C. Außem
1935 Kaeppel
1937 A. Ullstein
1938 M. Horn
1939 A. Ullstein

Männerdoppel[2])

1926 Froitzheim—Schomburgk
1927 nicht ausgetragen
1928 Lane-Stephanus
1929 v. Cramm—Frenz
1930 Heydenreich—Lorenz
1932 Frenz—Haensch
1933 v. Cramm—Denker
1934 Denker—Henkel
1935 Denker—Henkel
1937 Lund—Göpfert
1938 Henkel—v. Metaxa
1939 Henkel—v. Metaxa

Frauendoppel[2])

1926 J. Friebleben—T. Weihermann
1927 nicht ausgetragen
1928 Hoffmann—Kallmeyer
1929 H. Krahwinkel—A. Peitz
1930 Rost—Schomburgk
1933 Kallmeyer—Peitz
1933 Krahwinkel—Sander
1934 Schomburgk—Ledig
1935 Fabian—Hiller
1937 Hamel—Heidtmann
1938 Wolf—Kraus
1939 Zwischen Dietz—Haniel — Ullstein und Keppler—Schumann geteilt

Gemischtes Doppel[2])

1926 Friedleben—Schomburgk
1927 nicht ausgetragen
1928 nicht ausgetragen
1929 Krahwinkel—Kuhlmann
1930 Hoffmann—Breuer
1932 Peitz—Frenz
1933 Krahwinkel—Nourney
1934 Aussem—Henkel
1935 Sander—Henkel II
1937 Huß—Göpfert
1938 Sander—Redl
1939

[1]) 1914—1921, 1923, 1924, 1931 und 1936 ausgefallen.
[2]) 1931 und 1936 ausgefallen.

Internationale Deutsche Tennismeisterschaften auf Hartplätzen

Männereinzel

1892 W. Bonne
1893 Ch. Winzer
1894 Graf Voß
1895 Graf Voß
1896 Graf Voß
1897 G. W. Hillyard
1898 M. S. Mahony
1899 Clarence Hobart
1900 G. W. Hillyard
1901 M. Decugis
1902 M. Decugis
1903 M. J. G. Ritchie
1904 M. J. G. Ritchie
1905 M. J. G. Ritchie
1906 M. J. G. Ritchie
1907 O. Froitzheim
1908 M. J. G. Ritchie
1909 O. Froitzheim
1910 O. Froitzheim
1911 O. Froitzheim
1912 O. v. Müller
1913 H. Schomburgk
1914—1919 ausgefallen
1920 O. Kreuzer
1921 O. Froitzheim
1922 O. Froitzheim
1923 H. Landmann
1924 B. v. Kehrling
1925 O. Froitzheim
1926 H. Moldenhauer
1927 H. Moldenhauer
1928 D. Prenn
1929 Ch. Boussus
1930 Ch. Boussus
1931 R. Menzel
1932 G. v. Cramm
1933 G. v. Cramm
1934 G. v. Cramm
1935 G. v. Cramm
1936 ausgefallen
1937 H. Henkel
1938 Szigeti (Ungarn)

Fraueneinzel

1896 M. Thomsen
1897 Hillyard
1898 E. Lane
1899 C. Cooper
1900 Hillyard
1901 C. Lowther
1902 M. Roß
1903 V. Pinkney
1904 E. Lane
1905 E. Lane
1906 L. Berton
1907 M. v. Madarasz
1908 M. v. Madarasz
1909 A. Heymann
1910 M. Rieck
1911 M. Rieck
1912 D. Koering
1913 D. Koering
1914—1919 ausgefallen
1920 J. Friedleben
1921 J. Friedleben
1922 J. Friedleben
1923 J. Friedleben
1924 J. Friedleben
1925 N. Neppach
1926 J. Friedleben
1927 C. Außem
1928 D. Akhurst
1929 P. v. Reznicek
1930 C. Außem
1931 C. Außem
1932 Payot
1933 H. Krahwinkel
1934 H. Krahwinkel-Sperling
1935 H. Krahwinkel-Sperling
1936 ausgefallen
1937 H. Krahwinkel-Sperling
1938 H. Krahwinkel-Sperling

Männerdoppel

1902 Decugis—Germot
1903 Kinzl—v. Wessely
1904 Ritchie—Lane
1905 Wilding—Spitz
1906 Ritchie—Adler
1907 Trasenster—Froitzheim
1908 v. Müller—Schomburgk
1909 Rahe—Bergmann
1910 v. Müller—Schomburgk
1911 Froitzheim—Pipes
1912 Trasenster—Heyden
1913 Kinzl—v. Wessely
1914—1919 ausgefallen
1920 Salm—Kreuzer
1921 Heyden—Schomburgk
1922 Froitzheim—Kreuzer
1923 Rahe—v. Kehrling
1924 Rahe—v. Kehrling
1925 Froitzheim—Kreuzer
1926 Rahe—v. Kehrling
1927 Greig—Summerson
1928 Cummings—Moon
1929 Boussus—Brugnon
1930 Moon—Crawford
1931 Dessart—Nourney
1932 Crawford—Hopman
1933 Satoh—Nunoi
1934 Maier—Quist
1935 Henkel—Denker
1936 ausgefallen
1937 Crawford—McGrath
1938 Petra—Lesueur (Frankreich)

Frauendoppel

1925 Neppach—Kaeder
1926 Galvao—Hoffmann
1927 Neppach—v. Petery-Varady
1928 Akhurst—Boyd
1929 Colyer—Fry
1930 Godfree—Watson
1931 Godfree—Trentham
1932 Peitz—Krahwinkel
1933 Stammers—Pittman
1934 Dearman—Lyle
1935 Schneider—Couquerque
1936 ausgefallen
1937 Krahwinkel-Sperling—Couquerque
1938 Wynne—Coyne (Australien)

Gemischtes Doppel

1906 Schmoller—Kreuzer
1907 Neresheimer—Trasenster
1908 v. Csery—Trasenster
1909 Rieck—Galvao
1910 Neresheimer—Uhl
1911 Neresheimer—Uhl
1912 Koering—Schomburgk
1913 Koering Schomburgk
1914—1919 ausgefallen
1920 Friedleben—Kreuzer
1921 Ehepaar Schomburgk
1922 de Alvarez—Heyden
1923 de Alvarez—Heyden
1924 Neppach—Kleinschroth
1925 Neppach—Lüdke
1926 Außem Moldenhauer
1927 Kallmeyer—Greig
1928 Außem—Boyd
1929 Colyer—Lee
1930 Godfree—Gregory
1931 Payot—Fischer
1932 Krahwinkel—v. Cramm
1933 Krahwinkel—v. Cramm
1934 Krahwinkel-Sperling—v. Cramm
1935 Außem—Henkel
1936 ausgefallen
1937 Horn—Denker
1938 Wynne—Lesueur

Deutsche Meister im Eiskunstlauf

Jahr	Männer	Frauen	Paare
1891	Schmitson (München)	—	—
1892	Zacharias (Wien)	—	—
1893	Zacharias (Wien)	—	—
1894	Hügel (Wien)	—	—
1895	Fuchs (München)	—	—
1896	Fuchs (München)	—	—
1897	Zenger (München)	—	—
1898	Nicht ausgetragen	—	—
1899	Nicht ausgetragen	—	—
1900	Zenger (München)	—	—
1901	Zenger (München)	—	—
1902	Nicht ausgetragen	—	—
1903	Niedermayer (München)	—	—
1904	Burger (München)	—	—
1905	Zenger (München)	—	—
1906	Burger (München)	—	—
1907	Burger (München)	—	Hübler-Burger (München)
1908	Nicht ausgetragen	—	Nicht ausgetragen
1909	Fuchs (München)	—	Nicht ausgetragen
1910	Nicht ausgetragen	—	Nicht ausgetragen
1911	Rittberger (Berlin)	Renbscheidt (Berlin)	Rolle-Graul (Berlin)
1912	Rittberger (Berlin)	Strasilla (Troppau)	Ehepaar Winzer (Berlin)
1913	Rittberger (Berlin)	Frenssen (Berlin)	Schnell-Behlisch (München)
1914	Metzner (Berlin)	Frenssen (Berlin)	Lischka-Hoppe (Troppau)
1915	Nicht ausgetragen	Nicht ausgetragen	Nicht ausgetragen
1916	Nicht ausgetragen	Nicht ausgetragen	Nicht ausgetragen
1917	Nicht ausgetragen	Frenssen (Berlin)	Nicht ausgetragen
1918	Nicht ausgetragen	Frenssen (Berlin)	Nicht ausgetragen
1919	Nicht ausgetragen	Winter (Berlin)	Nicht ausgetragen
1920	Rittberger (Berlin)	Winter (Berlin)	Klebe-Metzner (Berlin)
1921	Rittberger (Berlin)	Brockhöft (Berlin)	Nicht ausgetragen
1922	Rittberger (Berlin)	Winter (Berlin)	Weise-Belisch (München)
1923	Rittberger (Berlin)	Brockhöft (Berlin)	Weise-Belisch (München)
1924	Rittberger (Berlin)	Brockhöft (Berlin)	Fiebbe-Eiler (Berlin)
1925	Rittberger (Berlin)	Brockhöft (Berlin)	Förster-Jüngling (Oppeln)
1926	Rittberger (Berlin)	Brockhöft (Berlin)	Kishauer-Haertel (Berlin)
1927	Franke (Berlin)	Brockhöft (Berlin)	Kishauer-Gaste (Berlin)
1928	Rittberger (Berlin)	Brockhöft (Berlin)	Kishauer-Gaste (Berlin)
1929	Franke (Berlin)	Flette (Berlin)	Kishauer-Gaste (Berlin)
1930	Labergo (München)	Flette (Berlin)	Kishauer-Gaste (Berlin)
1931	Labergo (München)	Flette (Berlin)	Ehepaar Gaste (Berlin)
1932	Maier-Labergo (München)	Michaelis (Berlin)	Hempel-Weiß (Berlin)
1933	Baier (Berlin)	Herber (München)	Hempel-Weiß (Berlin)
1934	Baier (Berlin)	Herber (München)	Herber-Baier (München-Berlin)
1935	Baier (Berlin)	Herber (München)	Herber-Baier (München-Berlin)
1936	Baier (Berlin)	Lindpaintner (Berlin)	Herber-Baier (Berlin)
1937	Baier (Berlin)	Veicht (München)	Prawitz-Weiß (Berlin)
1938	Horst Faber (Berlin)	Veicht (München)	Herber-Baier (Berlin)
1939	Horst Faber (Berlin)	Veicht (München)	Herber-Baier (Berlin)

Weltmeister im Eiskunstlauf

Jahr	Männer	Frauen	Paare
1895	—	—	—
1896	Gilbert Fuchs (München)	—	—
1897	Gustav Hügel (Wien)	—	—
1898	H. Grenander (Stockh.)	—	—
1899	Gustav Hügel (Wien)	—	—
1900	Gustav Hügel (Wien)	—	—
1901	Ulrich Salchow (Stockh.)	—	—
1902	Ulrich Salchow (Stockh.)	—	—
1903	Ulrich Salchow (Stockh.)	—	—
1904	Ulrich Salchow (Stockh.)	—	—
1905	Ulrich Salchow (Stockh.)	—	—
1906	Gilbert Fuchs (München)	M. Syers (England)	—
1907	Ulrich Salchow (Stockh.)	M. Syers (England)	—
1908	Ulrich Salchow (Stockh.)	Kronberger (Ungarn)	Hübler-Burger (Deutschl.)
1909	Ulrich Salchow (Stockh.)	Kronberger (Ungarn)	Ehepaar Johnson (England)
1910	Ulrich Salchow (Stockh.)	Kronberger (Ungarn)	Hübler-Burger (Deutschl.)
1911	Ulrich Salchow (Stockh.)	Kronberger (Ungarn)	Eilers-Jacobsson (Deutschland-Finnland)
1912	Fritz Kachler (Wien)	v.Meray-Horvath (Ung.)	Ehepaar Johnson (England)
1913	Fritz Kachler (Wien)	v.Meray-Horvath (Ung.)	Engelmann-Mejstrik (Österreich)
1914	Gösta Sandahl (Stockh.)	v.Meray-Horvath (Ung.)	Ehepaar Jacobsson (Finnl.)
1915—1921	Ausgefallen	Ausgefallen	Ausgefallen
1922	Gillis Grafström (Stockh.)	H.Plank-Szabo (Österr.)	Engelmann-Berger (Österr.)
1923	Fritz Kachler (Wien)	H.Plank-Szabo (Österr.)	Ehepaar Jacobsson (Finnl.)
1924	Gillis Grafström (Stockh.)	H.Plank-Szabo (Österr.)	Engelmann-Berger (Österr.)
1925	Willy Böckl (Wien)	Jaroß-Szabo (Österr.)	Jaroß-Szabo-Wrede (Österreich)
1926	Willy Böckl (Wien)	Jaroß-Szabo (Österr.)	A. Joly-P. Brunet (Frankreich)
1927	Willy Böckl (Wien)	Sonja Henie (Norweg.)	Jaroß-Szabo-Ludw. Wrede (Österreich)
1928	Willy Böckl (Wien)	Sonja Henie (Norweg.)	A. Joly-P. Brunet (Frankr.)
1929	Gillis Grafström (Stockh.)	Sonja Henie (Norweg.)	Lill Scholz-Kaiser (Österr.)
1930	Karl Schäfer (Wien)	Sonja Henie (Norweg.)	Ehepaar Brunet (Frankr.)
1931	Karl Schäfer (Wien)	Sonja Henie (Norweg.)	Rotter-Szollas (Ungarn)
1932	Karl Schäfer (Wien)	Sonja Henie (Norweg.)	Ehepaar Brunet (Frankr.)
1933	Karl Schäfer (Wien)	Sonja Henie (Norweg.)	Rotter-Szollas (Ungarn)
1934	Karl Schäfer (Wien)	Sonja Henie (Norweg.)	Rotter-Szollas (Ungarn)
1935	Karl Schäfer (Wien)	Sonja Henie (Norweg.)	Rotter-Szollas (Ungarn)
1936	Karl Schäfer (Wien)	Sonja Henie (Norweg.)	Ernst Baier-Maxie Herber (Deutschland)
1937	Felix Kaspar (Wien)	Cecilia Colledge (Lond.)	Ernst Baier-Maxie Herber (Deutschland)
1938	Felix Kaspar (Wien)	Megan Taylor (Engl.)	Ernst Baier-Maxie Herber (Deutschland)
1939	Graham Sharp (Engl.)	Megan Taylor (Engl.)	Ernst Baier-Maxie Herber (Deutschland)

Meister im Eisschnellauf

Deutsche Meister	Jahr	Weltmeister	Jahr
—	—	Panschln (Rußland)	1889
		Donoghue (Ver. St. o. A.)	
—	—	Pander (Holland)	1890
		Norseng (Norwegen)	
Schön (Berlin)	1891	Donoghue (Ver. St. v. A.)	1891
Schilling (Wien)	1892	Ausgefallen	1892
Schilling (Wlen)	1893	Eden (Holland)	1893
Ehrhorn (Hamburg)	1894	Frederiksen (Norwegen)	1894
		Halvorsen (Norwegen)	
Seyler (München)	1895	Eden (Holland)	1895
Senzburg (München)	1896	Eden (Holland	1896
Senzburg (München)	1897	Culloch (Kanada)	1897
Ausgefallen	1898	Oestlund (Norwegen)	1898
Ausgefallen	1899	Oestlund (Norwegen)	1899
Braun (Hamburg)	1900	Engelsaas (Norwegen)	1900
Lauenburg (Altona)	1901	Wathén (Finnland)	1901
Lauenburg (Altona)	1902	Gundersen (Norwegen)	1902
		Winikainen (Finnland)	
Lauenburg (Altona)	1903	Wathén (Finnland)	1903
		Schwartz (Norwegen)	
Lauenburg (Altona)	1904	Mathisen (Norwegen)	1904
Ausgefallen	1905	Koning (Holland)	1905
Seyler (München)	1906	Vikauoder (Finnland)	1906
Lauenburg (Altona)	1907	Sedoff (Rußland)	
Ausgefallen	1908	Gundersen (Norwegen)	1907
Lauenburg (Altona)	1909	Steen (Norwegen)	
Lauenburg (Altona)	1910	Wiklund (Finnland)	
Ausgefallen	1911	Stroensten (Finnland)	
Mercker (München)	1912	Mathisen (Norwegen)	1908
Kretzer (Berlin)	1913	Mathisen (Norwegen)	1909
Zilly (Berlin)	1914	Strunikoff (Rußland)	1910
Ausgefallen	1915	Strunikoff (Rußland)	1911
Ausgefallen	1916	Charles Mathisen (Norwegen)	1912
Ausgefallen	1917	Charles Mathisen (Norwegen)	1913
Ausgefallen	1918		
Ausgefallen	1919	Charles Mathisen (Norwegen)	1914
Ausgefallen	1920	Ausgefallen	1915 bis 1921
Neustifer (München)	1921		
Müller (Berlin)	1922	Ström (Norwegen)	1922
Müller (Berlin)	1923	Clas Thunberg (Finnland)	1923
Müller (Berlin)	1924	Larsen (Norwegen)	1924
Vollstedt (Altona)	1925	Clas Thunberg (Finnland)	1925
Pieker (Berlin)	1926	Ivar Ballangrud (Norwegen)	1926
Mayke (Berlin)	1927	Bernd Evensen (Norwegen)	1927
Vollstedt (Altona)	1928	Clas Thunberg (Finnland)	1928
Vollstedt (Altona)	1929	Clas Thunberg (Finnland)	1929
Vollstedt (Altona)	1930	Michael Staksrud (Norwegen)	1930
Barwa (Berlin)	1931	Clas Thunberg (Finnland)	1931
Barwa (Berlin)	1932	Ivar Ballangrud (Norwegen)	1932
Sandner (München)	1933	Hans Engnestangen (Norwegen)	1933
Sandner (München)	1934	Bernd Evensen (Norwegen)	1934
Sandner (München)	1935	Michael Staksrud (Norwegen)	1935
Sandner (München)	1936	Ivar Ballangrud (Norwegen)	1936
Sandner (München)	1937	Michael Staksrud (Norwegen)	1937
	1938	Ivar Ballangrud (Norwegen)	1938
Wazulek (Wien)	1939	B. Wasenius (Finnland)	1939

Sportliche Mehrkämpfe

1. **Turnerischer Zwölfkampf**, besteht aus:
   Reck: Zwei Pflichtübungen und eine Kürübung
   Barren: Zwei Pflichtübungen und eine Kürübung
   Pferd: Zwei Pflichtübungen und eine Kürübung
   Frei- oder Handgerätübung als Pflicht- oder Kürübung
   Drei volkstümliche Übungen.
   An Stelle der dritten volkstümlichen Übung kann 50 m Schwimmen beliebig treten.
   Für die Freiübung fällt eine Pflichtübung an Reck, Barren oder Pferd weg. Die volkstümlichen Übungen sind aus folgenden Übungen zu wählen: 100-m-Lauf, Hochsprung, Weitsprung, Welthochsprung, Stabhochsprung, Stabweitsprung, Kugelstoß, Steinstoß, Schleuderballweitwurf und Hangeln.

2. **Turnerischer Zehnkampf**, besteht aus:
   Reck: Zwei Pflichtübungen und eine Kürübung
   Barren: Zwei Pflichtübungen und eine Kürübung
   Pferd: Zwei Pflichtübungen und eine Kürübung
   Frei- oder Handgerätübung als Pflicht- oder Kürübung
   oder
   Reck: Eine Pflicht-, eine Kürübung
   Barren: Eine Pflicht-, eine Kürübung
   Ringe: Eine Pflicht-, eine Kürübung
   Pferd: Zwei Pflichtübungen, eine Kürübung
   Frei- oder Handgerätübung als Pflicht- oder Kürübung.

3. **Leichtathletischer Zehnkampf**, besteht aus:
   Laufen über 100 m, 400 m, 1500 m, 110 m Hürden, Hoch-, Weit- und Stabhochsprung, Kugelstoß, Diskus- und Speerwurf, von denen der 100-m-Lauf, Weitsprung, Kugelstoß, Hochsprung und der 400-m-Lauf am Vor- oder Nachmittag des ersten Tages, 110-m-Hürdenlauf, Diskuswurf, Stabhochsprung, Speerwurf und der 1500-m-Lauf am Vor- oder Nachmittag des zweiten Tages in der obigen Reihenfolge durchgeführt werden.
   Bei der Stockholmer Tagung 1934 des Internationalen Leichtathletikverbandes erhielt die finnische Mehrkampfwertung international Gültigkeit. Innerhalb des Deutschen Reiches gelten diese Tabellen nur für die Wettbewerbe des Zehnkampfes; für alle Mannschaftskämpfe in der Leichtathletik gilt dagegen die neue deutsche 1000-Punktwertung.

4. **Moderner Fünfkampf oder Olympischer Fünfkampf**, umfaßt:
   Reiten: 5000-m-Geländeritt auf unbekanntem, ausgelostem Pferd in wechselndem Gelände mit Hindernissen
   Fechten: Stoßdegen (jeder gegen jeden)
   Schießen: 20 Schuß in vier Serien zu je 5 Schuß, mit Pistole oder Revolver, auf Mannscheibe aus 25 m Entfernung
   Schwimmen: 300 m Freistil
   Leichtathletik: 4000-m-Geländelauf.
   Die Startfolge der Teilnehmer wird durch das Los bestimmt. Für jeden Wettbewerb erfolgt eine besondere Auslosung nach den Vorschriften der internationalen Verbände.
   Jeder Wettbewerb findet an einem besonderen Tage in der oben angegebenen Reihenfolge statt.

5. **Polizei-Fünfkampf**, besteht aus:
   Handgranatenweitwurf, Weitsprung, Pistolenschießen, 300-m-Schwimmen, 3000-m-Lauf.

6. **SA.-Fünfkampf für das SA.-Wehrabzeichen (Deutscher Mehrkampf):**
   100-m-Lauf, 3000-m-Lauf, Weitsprung, Kugelstoß ($7^1/_2$ kg), Keulenweitwurf.

7. **Leichtathletischer Dreikampf**, muß einen Lauf, einen Sprung und einen Wurf oder Stoß enthalten.

8. **Olympischer Dreikampf der Gewichtheber**, besteht aus:
   Beidarmigem Drücken, Stoßen, Reißen (je drei Versuche).

Ballspiele

Fußball. Spielfeld und Mannschaftsaufstellung (Abb.) 1 Tortwart (Tormann); 2 linker, 3 rechter Verteidiger; 2 und 3 Verteidigung; 4 linker Läufer, 5 Mittelläufer, 6 rechter Läufer; 4—6 Läuferreihe; 7 linker Flügelstürmer (linker Außenstürmer, Linksaußen), 8 linker Innenstürmer (linker Verbindungsstürmer, Halblinker, Linksinnen), 9 Mittelstürmer, 10 rechter Innenstürmer (rechter Verbindungsstürmer, Halbrechter, Rechtsinnen), 11 rechter Außenstürmer (rechter Flügelstürmer, Rechtsaußen); die fünf Stürmer bilden zusammen die Stürmerreihe (den Sturm, den Angriff); 8—10 Innensturm; 12 Schiedsrichter.

Spielgedanke: Beide sich gegenüberstehenden Mannschaften versuchen einen aus Leder bestehenden Hohlball (68,5—71 cm Umfang) in das gegnerische Tor (7,32 m breit, 2,44 m hoch) zu befördern. Berührt werden darf der Ball mit dem ganzen Körper außer den Händen, die Torwärter dürfen im eigenen Strafraum auch mit den Händen abwehren. Jede Mannschaft ist bestrebt möglichst viele Treffer („Tore") zu machen und keinen oder möglichst wenige Gegentreffer zuzulassen. Gewonnen ist das Spiel von der Mannschaft, die nach Ablauf der Spielzeit (2 × 45 min) mehr Tore erzielt hat. Tortwart und 2 Verteidiger schützen das eigene Tor; die 3 Läufer halten die Verbindung zwischen Verteidigung und der aus 5 Mann bestehenden Stürmerreihe aufrecht, stören den gegnerischen und unterstützen den eigenen Sturm, der die Angriffe auf das gegnerische Tor vorträgt.

Handball: Mannschaftsaufstellung und Spielgedanke wie beim Fußball; doch wird der Ball (56—60 cm Umfang, 400—500 g Gewicht) mit Händen und Armen gefangen und geworfen. Spielfeld: 90—100 m lang, 55—65 m breit, Wurfkreis (umschließt den Torraum, der nur vom eigenen Tortwart betreten werden darf) 11 m; Tor: 7,30 m breit, 2,40 m hoch. Spieldauer: 2 × 30 min, für Frauen 2 × 20 min. Eine Abart ist Hallenhandball, bei dem jede Mannschaft nur 7 Spieler und 3 Wechselspieler hat; Spielfeld: 30—50 m lang, 15—25 m breit; Tor: 3,60 m breit, 2,10 m hoch; Spieldauer: 2 × 25 min, bei Turnieren 2 × 10 min.

Hockey: Mannschaftsaufstellung und Spielgedanke wie beim Fußball, doch versuchen hier die Spieler einen Korkball (23 cm Umfang, 155—165 g Gewicht) mit dem gebogenen Hockeyschläger ins gegnerische Tor zu schlagen. Spielfeld: 91 m lang,

50—55 m breit; Tor: 3,66 m breit, 2,14 m hoch; Schußkreis: 13,70 m; Spieldauer: 2 × 30 min. Eine Abart ist **Eishockey**, gespielt auf einer von einer Holzbande umschlossenen Eisfläche (etwa 60 m lang, 30 m breit) mit einer Scheibe (aus Hartgummi, 7,6 cm Durchmesser) von zwei Mannschaften mit je 6 Spielern (dazu noch 4 Wechselspieler, die ausgetauscht werden können). Tor: 1,83 m breit, 1,22 m hoch. Spieldauer: 3 × 15 min.

Wasserball: Spielgedanke wie beim Fußball; wird im Wasser gespielt von zwei aus je 7 Mann bestehenden Mannschaften; Hohlball (67—71 cm Umfang); Tor 3 m breit, 1 m hoch über Wasserspiegel; Spielzeit 2 × 7 min; Spielfeld: 15—30 m lang, bis 20 m breit.

Radball: Spielgedanke wie beim Fußball; die Mannschaften (je 6 Spieler) versuchen auf Fahrrädern sitzend einen Hohlball (18—20 cm Durchmesser, 250 bis 280 g Gewicht) mit dem Hinter- oder Vorderrad ins gegnerische Tor (4 m breit, 2,25 m hoch) zu treiben. Spielfeld: 70—80 m lang, 60 m breit. Beim **Saalradball** Mannschaften je 2—3 Fahrer; Spielfeld (15—17 m lang, 12 m breit); Tor (2 m breit, 2 m hoch); Vollball.

Rugby: Zwei Mannschaften von je 15 Spielern (8 Stürmer, 2 Halbspieler, 4 Dreiviertelspieler, 1 Schlußspieler) versuchen einen eirunden Lederball (368,5—411 g schwer, 76,2—78,7 cm Umfang in der Länge, 64,8—66 cm Umfang in der Breite) hinter die Mallinie der gegnerischen Partei zu bringen. Der Ball kann geworfen, mit den Füßen gestoßen oder getragen werden. Spielfeld: 100 m lang, 67,5 m breit; an den Enden je eine Mallinie mit einem Mal (5,67 m breit, 3 m hoch). Spieldauer: 2 × 40 min. Gewertet wird nach Punkten, die in verschiedener Höhe für jeden von einer Partei über die Mallinie beförderten Ball gegeben werden; Sieger ist die Partei, die die meisten Punkte erreicht hat.

Schlagball: Zwei Mannschaften von je 12 Spielern stehen einander als Schläger- (oder Läufer-)partei und als Fängerpartei gegenüber; die Spieler der Schlägerpartei schlagen (vom Schlagmal) mit dem Schlagholz einen Lederball (20—22 cm Umfang, 80—90 g schwer) in (oder über) das Lauffeld, laufen zum Laufmal und zurück, wodurch sie einen Punkt und neue Schlagberechtigung erhalten. Die Spieler der Fängerpartei versuchen, sie dabei mit dem Ball zu treffen („abzuwerfen"); gelingt dies, so kommen sie ins Schlagmal. Spielfeld: 60—70 m lang, 25 m breit; Spieldauer: 60 min. Sieger ist die Partei, die die meisten Punkte erzielt hat.

Faustball: Zwei Mannschaften von je 5 Mann versuchen, einen Hohlball (70 cm Umfang) mit der Faust oder dem Unterarm derart über eine 2 m über der Mittellinie gespannte Schnur in das gegnerische Spielfeld zu schlagen, daß der Gegner den Ball nicht erreicht. Jeder Fehler (zweimaliges Aufspringen des Balles ohne Zwischenschlag, Berühren der Schnur, Ausgehen des Balles) bringt der Gegenpartei einen Punkt; Sieger ist die Mannschaft, die in der Spielzeit von 2 × 15 min die meisten Punkte erreicht. Spielfeld: 50 m lang, 25 m breit, durch die Mittellinie in zwei Hälften geteilt.

Tennis: Netzballspiel mit Schlägern, bei dem ein mit Stoff bezogener Gummiball (6,35—6,67 cm Durchmesser, 56,7—58,47 g schwer) in das gegnerische Spielfeld geschlagen wird. Wird als Einzelspiel von 2 einander gegenüberstehenden Spielern oder als Doppelspiel (auf jeder Seite 2 Spieler) gespielt. Spielfeld: 23,77 m lang, 8,23 m breit (bei Doppelspiel 10,97 m breit), geteilt in zwei gleichgroße Spielfeldhälften durch das Netz (91—106 cm hoch). Eine Abart ist **Tischtennis** („Ping-Pong"); Spielgedanke wie beim Tennis; gespielt auf einem Tisch („Platte") von 275 cm Länge, 153 cm Breite, Höhe: 77 cm über dem Fußboden, in der Mitte das Netz (17 cm hoch). Ball aus Zelluloid, 11,43—12,07 cm Umfang, 2,1—2,3 g Gewicht.

Golf: Der Spieler ist bestrebt den Golfball (4,1 cm Durchmesser, 46 g Gewicht) mit möglichst wenigen Schlägen (ausgeführt mit Golfschlägern in verschiedener Größe und Ausführung) vom Abschlagplatz ins nächste „Loch" (10,7 cm Durchmesser) zu befördern. Ein „ganzer" Spielplatz (15—50 ha groß) hat 18 „Löcher"; Sieger ist wer mit den wenigsten Schlägen den Ball nacheinander durch alle „Löcher" treibt.

Polo: Dem Hockey ähnlich, wird zu Pferd oder in Booten auf dem Wasser gespielt, zwei sich gegenüberstehende Mannschaften versuchen mit Poloschlägern (kurzen Hämmern mit Stiel) einen Holzball nach einem Ziel auf der Gegenseite zu treiben.

Korbball: Dem Handball ähnlich, zwei sich gegenüberstehende Mannschaften versuchen einen Hohlball in die auf beiden Seiten in 3 m Höhe befestigten Korbnetze (46 cm Durchmesser) zu werfen um Punkte zu erzielen. Spielfeld: höchstens 28,67 m lang, 18,30 m breit; Sieger ist, wer die meisten Punkte erzielt hat.

Zahlreiche andere Ballspiele (Völkerball, Jägerball, Grenzball, Raufball [Kampfball], Burgball, Prellball, Ball über oder unter die Schnur usw.) werden nicht wettkampfmäßig betrieben; feste Regeln hinsichtlich Spielfeld, Spieldauer, Zahl der Spieler usw. liegen bei ihnen nicht vor.

Einige Geräte und Wettkampfbestimmungen in der Leichtathletik

Kugel: Aus Eisen, $7^1/_2$ kg schwer, gestoßen aus einem Kreis von 2,13 m Durchmesser. Beim Wettkampf 3 Stöße, von denen der weiteste gewertet wird; Übertreten macht den Stoß ungültig.

Stein: Aus Eisen, meist 15 kg schwer, aus dem Stand oder mit beliebig langem Anlauf gestoßen. Beim Wettkampf gelten die gleichen Bestimmungen wie beim Kugelstoß.

Speer: Aus Holz (hohl oder voll) mit Eisenspitze, 2,60 m lang, 800 g schwer (für Männer), 2,20 m lang, 600 g schwer (für Frauen). Beim Wettkampf 3 Würfe, von denen der weiteste gewertet wird; Übertreten macht den Wurf ungültig. Anlauf beliebig lang; der Speer muß nach dem Wurf mit der Spitze zuerst den Boden berühren, sonst Wurf ungültig.

Diskus: Aus Holz mit Eisenkern und -ring, 2 kg schwer (für Männer), 1 kg schwer (für Frauen), geworfen aus einem Kreis von 2,50 m Durchmesser. Beim Wettkampf gelten die gleichen Bestimmungen wie beim Kugelstoßen.

Hürde: Aus Holz oder Stahl, 1,06 m hoch (für Männer), 76,2 cm hoch (für Frauen), 91,4 cm hoch (für Jugendliche). Gelaufen werden folgende Hürdenstrecken: Männer: 110 m, 200 m, 400 m; Frauen: 80 m; Jugendliche: 100 m. Zahl der Hürden: 10; Abstand: 9,14 m bei 110 m, 18,29 m bei 200 m, 35 m bei 400 m. Höhe der Hürden: 106 cm bei 110 m, 76,2 cm bei 200 m, 91,4 cm bei 400 m. Von den Holzhürden können zwei, von den Stahlhürden beliebig viel von den Läufern gerissen werden.

Stabhochsprung: Sprungstange aus Bambus, 4—5 m lang. Im Wettkampf bei jeder Sprunghöhe 3 Versuche; gelingt keiner, dann scheidet der Teilnehmer aus.

Hammer: Eisenkugel, 7,25 kg schwer (für Jugendliche 5 kg) mit Stahldraht und Griff von 1,22 m Länge, geworfen aus einem Kreis von 2,13 m Durchmesser. Im Wettkampf 3 Würfe, von denen der weiteste gewertet wird, Übertreten macht den Wurf ungültig.

Gewichtsklassen

Gewichtsklasse	Sportart			
	Boxen	Ringen	Gewichtheben	Judo
Fliegengewicht	bis 50,802 kg	bis 52,5 kg	—	bis 50 kg
Bantamgewicht	„ 53,524 „	„ 56,0 „	—	—
Federgewicht	„ 57,152 „	„ 61,0 „	bis 60 kg	„ 55 „
Leichtgewicht	„ 61,237 „	„ 66,0 „	„ 67,5 „	„ 61 „
Weltergewicht	„ 66,678 „	„ 72,0 „	—	—
Mittelgewicht	„ 72,574 „	„ 79,0 „	„ 75 „	„ 75 „
Halbschwergewicht	„ 79,378 „	„ 87,0 „	„ 82,5 „	„ 85 „
Schwergewicht	über 79,378 „	über 87,0 „	über 82,5 „	über 85 „

Das Notsignal für Bergsteiger

wird mittels sichtbarer (Schwenken von Flaggen, Kleidungsstücken, bei Nacht von Laternen usw.) oder mittels hörbarer Zeichen (Rufe, Pfiffe usw.) gegeben, und zwar innerhalb einer Minute sechsmal in regelmäßigen Zwischenräumen, worauf eine Pause von einer Minute eintritt, bevor die Zeichen wiederholt werden, und so fort. — Antwort: Innerhalb einer Minute dreimaliges Zeichen in regelmäßigen Zwischenräumen.

Unterhaltungsspiele

Bakkarat (Karten-Glücksspiel)
Bild oder Wappen (Kopf oder Schrift; Glücksspiel)
Binokel (Kartenspiel: 2—4 Spieler, 32 Spielkarten)
Boston (Kartenspiel: 4 Spieler, 52 Spielkarten)
Bridge (Kartenspiel: 4 Spieler, 52 Spielkarten)
Dame (Brettspiel: 2 Spieler, 2 × 12 Spielsteine)
Domino (Legespiel: 2—4 Spieler, 21, 28, 36, 45 oder 55 Spielsteine)
Doppel(schaf)kopf (Kartenspiel: 4, 6 oder 8 Spieler, 48 oder 40 Spielkarten)
Einsiedlerspiel (Solitär, Grillenspiel; Geduldspiel: 1 Spieler, 32 oder 36 Spielkugeln
Ecarté (Kartenspiel: 2 Spieler, 32 Spielkarten)
Festungsspiel (Belagerungsspiel; Brettspiel: 2 Spieler, 2 + 20 Spielsteine)
Französfuß (Kartenspiel: 2 Spieler, 32 Spielkarten)
Fünfzehnerspiel (Boss-puzzle; Geduldspiel: 1 Spieler, 15 Spielsteine)
Gammon (Back-Gammon; Brettspiel: 2 Spieler, 2 × 15 Spielsteine, 2 Würfel)
Gerade und Ungerade (Gleich und Ungleich, Paar und Unpaar; Ratespiel)
Glocke und Hammer (Würfel-Kartenspiel: 3—6 Spieler, 5 Spielkarten, 2 Würfel)
Go (Brettspiel: 2 Spieler, 2 × 181 Spielsteine)
Gobang (Brettspiel: 2—4 Spieler, 2 × 20—30 Spielsteine)
Halma (Brettspiel: 2, 4 oder 3 Spieler, 2 × 19, 4 × 13 oder 3 × 15 Spielsteine)
Jaß (Kartenspiel: 2—4 Spieler, 36 Spielkarten)
Kartenlotterie (Karten-Glücksspiel)
Klaberjaß (Kladrias; Kartenspiel: 3, auch 4 oder 2 Spieler, 32 Spielkarten)
L'hombre (Lomber; Kartenspiel: 3—5 Spieler, 40 Spielkarten)
Lotto (Gesellschaftsspiel mit Nummernkarten)
Lustige Sieben (Würfel-Glücksspiel)
Mah-Jongg (Gesellschaftsspiel: 4 Spieler, 144 Spielsteine oder Spielkarten)
Mariage (Kartenspiel: 2 Spieler, 32 Spielkarten)
Meine Tante, deine Tante (Karten-Glücksspiel)
Mensch, ärgere dich nicht! (Würfel-Brettspiel: 2—4 Spieler, 1 Würfel)
Mühle (Brettspiel: 2 Spieler, 2 × 9, auch 2 × 3 Spielsteine)
Onze-et-demi (Karten-Glücksspiel)
Papier-Stein-Schere (Glücksspiel)
Patience (Karten-Geduldspiel: 1, auch 2 Spieler)
Pferdchenspiel (Rößlispiel, Petits chevaux; mechanisches Glücksspiel)
Phar(a)o (Faro; Karten-Glücksspiel)
Pikett (Piquet, Rommel, Nummel; Kartenspiel: 2 Spieler, 32 Spielkarten)
Poch(en) (Unterhaltungs-Glücksspiel: 3—6 Spieler, 1 Spielbrett, 32 Spielkarten)
Poker(n) (Karten-Glücksspiel)
Puff (Tricktrack; Würfel-Brettspiel: 2 Spieler, 2 × 15 Spielsteine, 2 Würfel)
Puzzle (Lege-Geduldspiel: meist 1 Spieler)
Quartett (Karten-Unterhaltungsspiel: 3—6 Spieler, 40—60 Spielkarten)
Ramsch (Rams[me]s; Kartenspiel: 2—6 Spieler, 32 Spielkarten)
Rommé (Rummy; Kartenspiel: 2—8 Spieler, 53 oder 106 Spielkarten)
Rouge(-)et(-)noir(e) (Karten-Glücksspiel)
Roulett(e) (mechanisches Glücksspiel)
Salta (Brettspiel: 2 Spieler, 2 × 15 Spielsteine)
Schach (Brettspiel: 2 Spieler, 2 × 16 Spielsteine; s. S. 189)
Schafkopf (Kartenspiel: 4 oder 3 Spieler, 32 Spielkarten)
Schwarzer Peter (Kartenspiel: beliebig viele Spieler, 32, auch 52 Spielkarten)
Sechsundsechzig (Kartenspiel: 2, auch 3 Spieler, 24 oder 20 Spielkarten)
Siebzehn und vier (Karten-Glücksspiel)
Skat (Kartenspiel: 3 Spieler, 32 Spielkarten)
Solo (Kartenspiel: 4 Spieler, 32 Spielkarten)
Tarock (Kartenspiel: 3 Spieler, 79 Spielkarten)
Tippen (Zwicken, Dreiblatt; Karten-Glücksspiel)
Tivoli (mechanisches Glücksspiel)
Tod und Leben (Karten-Glücksspiel)
Tok(k)adille (Würfel-Brettspiel: 2 Spieler, 2 × 15 oder 2 × 16 Spielsteine, 2 Würfel)
Trente-et-quarante (Karten-Glücksspiel)
Trente(-et)-un (Karten-Glücksspiel)
Vingt(-et)-un (Karten-Glücksspiel)
Weltreunspiel (Würfel-Brettspiel: 2—6 Spieler, 2 Würfel)
Whist (Kartenspiel: 4 oder 3 Spieler, 52 Spielkarten)
Wolf und Schafe (Brettspiel: 2 Spieler, 1 + 4 Spielsteine)
Würfeln (Knobeln; Glücksspiele: beliebig viele Spieler, 1—3 Würfel).

Spielkarten

Die „Farben" der „deutschen" Spielkarte: Die „Farben" der „französischen" Spielkarte:



Eichel (Ecker) | Grün (Blatt, Gras) | Rot (Herz) | Scheile | Treff (Kreuz) | Pik (Schippe) | Cœur (Herz) | Karo (Eckstein)

Die Blätter einer Farbe (hier: Grün) der deutschen Spielkarte:

Daus | König | Ober | Unter (Wenzel, Junge) | Zehn | Neun | Acht | Sieben

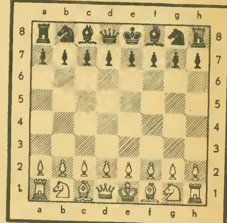
Die Blätter einer Farbe (hier: Pik) der französischen Spielkarte (diese heißt Whistkarte, wenn zu den abgebildeten Blättern die Blätter Sechs, Fünf Vier, Drei, Zwei treten):



As | König | Dame | Bube | Zehn | Neun | Acht | Sieben

Schach

Gangarten der Steine (Figuren i. w. S.): Der **König** (K auf Feld e1 und e8) darf nur die jeweils angrenzenden Felder betreten, zieht also nur einen Schritt. — Der **Turm** (T auf a1, h1 und a8, h8) zieht in gerader Richtung waagerecht und senkrecht. — Der **Läufer** (L auf c1, f1 und c8, f8) zieht nur schräg (parallel zu den Diagonalen des Schachbrettes). T und L können dabei über beliebig viele unbesetzte Felder hinwegziehen. — Die **Dame** (D auf d1 und d8, stärkste Figur) kann bei jedem Zug entweder wie der T oder wie der L ziehen. — Der **Springer** (S, auch Pferd oder Rössel genannt, auf b1, g1 und b8, g8) „springt" (als einziger Stein auch über andere Steine hinweg) vom Standfeld aus auf jedes 3. Feld von anderer Farbe, und zwar nach allen Richtungen (z. B. von e4 aus nach c3, c5, d6, f6, g5, g3, f2 und d2, wenn diese Felder unbesetzt sind). K, D, T, L und S sind Figuren i. e. S., oder (mit Ausnahme des Königs) Offiziere. — Der **Bauer** (bei Aufzeichnung ohne Buchstabenkennzeichnung; auf der 2. und 7. Reihe) geht 1 Schritt nur vorwärts (z. B. a2–a3), vom Aufstellungsfeld (a2) aus auch 2 Schritte auf einmal (a2–a4); auf der 8. Reihe angekommen, wird er (sofort wirksam werdend) in eine beliebige Figur (außer dem König) umgewandelt.



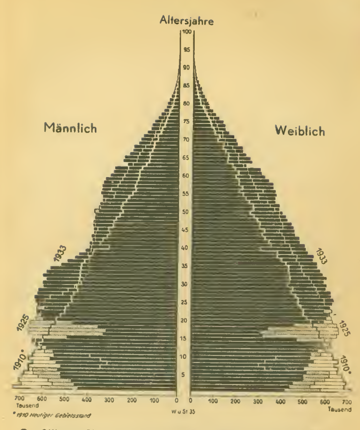
Ausgangsstellung (weißes Eckfeld zur Rechten!)

Das deutsche Volk

Der Altersaufbau der Bevölkerung des Deutschen Reiches 1910 und 1938 (in 1000)

Altersgruppen in Jahren	1. Dezember 1910 (Gebietsstand von 1919)					
	Insgesamt	%	Männlich	%	Weiblich	%
unter 5	7068	12,1	3556	12,4	3512	11,9
5 bis 10	6608	11,3	3314	11,5	3294	11,1
10 „ „ 15	6173	10,6	3093	10,7	3080	10,4
15 „ „ 20	5641	9,7	2823	9,8	2818	9,5
20 „ „ 25	5022	8,6	2511	8,7	2511	8,5
25 „ „ 30	4585	7,8	2287	7,9	2298	7,7
30 „ „ 35	4394	7,5	2190	7,6	2204	7,4
35 „ „ 40	3811	6,5	1898	6,6	1913	6,5
40 „ „ 45	3319	5,7	1641	5,7	1678	5,7
45 „ „ 50	2834	4,9	1387	4,8	1447	4,9
50 „ „ 55	2464	4,2	1178	4,1	1286	4,3
55 „ „ 60	1996	3,4	936	3,2	1060	3,6
60 „ „ 65	1654	2,8	749	2,6	905	3,0
65 „ „ 70	1276	2,2	569	2,0	707	2,4
70 „ „ 75	864	1,5	378	1,3	486	1,6
75 „ „ 80	470	0,8	202	0,7	268	0,9
80 und darüber	272	0,4	112	0,4	160	0,6
Zusammen	58451	100	28824	100	29627	100

Altersgruppen in Jahren	1. Januar 1938 (einschließlich Österreich)					
	Insgesamt	%	Männlich	%	Weiblich	%
unter 5	5930	7,9	3030	8,3	2900	7,6
5 bis 10	5395	7,2	2739	7,5	2656	6,9
10 „ „ 15	5988	8,0	3037	8,4	2951	7,7
15 „ „ 20	5839	7,8	2966	8,2	2873	7,5
20 „ „ 25	5100	6,8	2566	7,1	2534	6,6
25 „ „ 30	6804	9,1	3401	9,3	3403	8,9
30 „ „ 35	6657	8,9	3315	9,1	3342	8,7
35 „ „ 40	6203	8,3	3031	8,3	3172	8,2
40 „ „ 45	5182	6,9	2304	6,3	2878	7,5
45 „ „ 50	4600	6,2	2062	5,7	2538	6,6
50 „ „ 55	4196	5,6	1937	5,3	2259	5,9
55 „ „ 60	3794	5,1	1789	4,9	2005	5,2
60 „ „ 65	3368	4,5	1606	4,4	1762	4,6
65 „ „ 70	2460	3,3	1167	3,2	1293	3,4
70 „ „ 75	1727	2,3	795	2,2	932	2,4
75 „ „ 80	995	1,3	442	1,2	553	1,4
80 „ „ 85	429	0,6	179	0,5	250	0,7
85 „ „ 90	135	0,2	52	0,1	83	0,2
90 und darüber	25	0,0	9	0,0	16	0,0
Zusammen	74827	100	36427	100	38400	100



Der Altersaufbau der Bevölkerung im Deutschen Reich (Altreich) 1910, 1925 und 1933

Im Schaubild prägen sich deutlich aus: der Verlust an Männern durch den Weltkrieg, der Geburtenausfall während des Weltkrieges und der Geburtenrückgang in der Nachkriegszeit, der inzwischen (seit 1933) durch den Nationalsozialismus überwunden worden ist (s. Tabelle auf S. 192).

Geborene, Gestorbene und Geburtenüberschuß im Deutschen Reich von 1861—1938

Jahre	Lebendgeborene	Totgeborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Mehr geboren als gestorben	Auf 1000 Einwohner kamen Geborene ohne Totgeborene	Auf 1000 Einwohner kamen Gestorbene ohne Totgeborene	Auf 1000 Einwohner kamen Mehr Geborene als Gest.
Durchschnitt jährlich 1861/70	1469834	62363	1061501	408333	37,2	26,8	10,3
Durchschnitt jährlich 1871/75	1619251	67263	1175337	443914	38,8	28,2	10,6
Durchschnitt jährlich 1876/80	1730437	70826	1152283	578154	39,3	26,1	13,1
Durchschnitt jährlich 1881/85	1704741	67387	1185297	519444	37,0	25,7	11,3
1886	1746133	68366	1233737	512396	37,0	26,2	10,9
1887	1757079	68482	1151924	605155	36,9	24,2	12,7
1888	1761407	66972	1142826	618581	36,6	23,7	12,8
1889	1772570	65869	1153087	619483	36,4	23,7	12,7
1890	1759253	61011	1199006	560247	35,7	24,4	11,4
1891	1840172	62988	1164421	675751	37,0	23,4	13,6
1892	1795971	61028	1211402	584569	35,7	24,1	11,6
1893	1865715	62555	1248201	617514	36,8	24,6	12,2
1894	1841205	63092	1144331	696874	35,9	22,3	13,6
1895	1877278	64366	1151488	725790	36,1	22,1	13,9
1896	1914749	64998	1098966	815783	36,3	20,8	15,5
1897	1926690	64436	1142056	784634	36,0	21,3	14,6
1898	1964731	65160	1117860	846871	36,1	20,5	15,6
1899	1980304	64982	1185197	795107	35,8	21,5	14,4
1900	1996139	64518	1236382	759757	35,6	22,1	13,6
1901	2032313	65525	1174489	857824	35,7	20,7	15,1
1902	2024735	64679	1122492	902243	35,1	19,4	15,6
1903	1983078	63128	1170905	812173	33,8	20,0	13,9
1904	2025847	63500	1163183	862664	34,1	19,6	14,5
1905	1987153	61300	1194314	792839	32,9	19,8	13,2
1906	2022477	62262	1112202	910275	33,1	18,2	14,9
1907	1999933	61040	1117309	882624	32,3	18,0	14,2
1908	2015052	61608	1135490	879562	32,1	18,1	14,0
1909	1978278	60079	1094217	884061	31,0	17,2	13,9
1910	1924778	58058	1045665	879113	29,8	16,2	13,6
1911	1870729	56310	1130784	739945	28,6	17,3	11,3
1912	1869636	56247	1029749	839887	28,3	15,6	12,7
1913	1838750	55848	1004950	833800	27,5	15,0	12,4
1914	1818596	55793	1292310	527286	26,8	19,0	7,8
1915	1382546	43005	1450420	— 67874	20,4	21,4	— 1,0
1916	1029484	32803	1298054	—268570	15,2	19,2	— 4,0
1917	912109	27829	1345424	—433315	13,9	20,6	— 6,6
1918	926813	29438	1606475	—679662	14,3	24,8	— 10,5
1919	1260500	38904	978380	282120	20,0	15,6	4,5
1920	1599287	52306	932929	666358	25,9	15,1	10,8
1921	1581130	51681	869555	771575	25,3	13,9	11,4
1922	1424804	47381	890181	534623	23,0	14,4	8,6
1923	1318489	43456	866754	451735	21,2	13,9	7,3
1924	1290763	43421	766957	523806	20,6	12,2	8,4
1925	1311259	44414	753017	558242	20,8	11,9	8,8
1926	1245471	42053	742955	502516	19,6	11,7	7,9
1927	1178892	38834	765331	413561	18,4	12,0	6,5
1928	1199998	38441	747444	452554	18,6	11,6	7,0
1929	1164062	36700	814545	349517	18,0	12,6	5,4
1930	1144151	36427	718807	425344	17,6	11,0	6,5
1931	1047775	32533	734165	313610	16,0	11,2	4,8
1932	993126	29978	707642	285484	15,1	10,8	4,3
1933	971174	28424	737877	233297	14,7	11,2	3,5
1934	1198350	32528	724758	473592	18,0	10,9	7,1
1935	1263936	33099	792018	471958	18,9	11,8	7,1
1936	1277052	33268	795203	481849	19,0	11,8	7,2
1937	1275212	31362	793192	482020	18,8	11,7	7,1
1938*	1440879	33876	895002	545877	19,2	11,9	7,3

* Einschließlich Österreich.

Die Reichsbevölkerung nach dem Familienstand[1])

Familienstand	1. Januar 1938			1. Dezember 1910		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Grundzahlen in 1000					
Ledig	31528	16057	15471	34155	17483	16672
Verheiratet	31608	15801	15807	21058	10511	10547
Verwitwet	4277	1071	3206	3109	784	2325
Geschieden	659	251	408	129	46	83
Zusammen	68072	33180	34892	58451	28824	29627
	Verhältniszahlen					
Ledig	46,3	48,4	44,3	58,5	60,6	56,3
Verheiratet	46,4	47,6	45,3	36,0	36,5	35,6
Verwitwet	6,3	3,2	9,2	5,3	2,7	7,8
Geschieden	1,0	0,8	1,2	0,2	0,2	0,3
Zusammen	100	100	100	100	100	100

[1]) Einschließlich Saarland.

Zahl der im Deutschen Reich am 31. 12. 1936 bestehenden Ehen, gegliedert nach der Zahl der Kinder

	Ehen	
	absolut	in %
Mit 0 Kind	3437345	22,0
Mit 1 Kind	3613431	23,2
Mit 2 Kindern	3144528	20,2
Mit 3 Kindern	1914647	12,3
Mit 4 Kindern	1165164	7,4
Mit 5 Kindern	628382	4,0
Mit 6 und mehr Kindern	1674545	10,9
Insgesamt	15578042	100



Die Bewegung der Bevölkerung in Österreich

in den Jahren 1871—1938 nach dem Gebietsstand von 1937

Jahresdurchschnitte, Jahre	Mittlere Bevölkerung in 1000	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Mehr Geborene als Gestorbene	Auf 1000 Einw. kamen: Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Mehr Geborene als Gestorbene
1871/75	4646	40111	160447	144208	16239	8,6	34,5	31,0	3,5
1876/80	4857	33827	165180	139959	25221	7,0	34,0	28,8	5,2
1881/85	5075	36728	166763	142868	23895	7,2	32,8	28,1	4,7
1886/90	5303	38467	169707	142187	27520	7,3	32,0	26,8	5,2
1891/95	5563	41823	176328	141688	34640	7,5	31,7	25,5	6,2
1896/00	5856	46198	184507	136523	47984	7,9	31,5	23,3	8,2
1901/05	6164	47083	187071	135226	51845	7,6	30,3	21,9	8,4
1906...	6357	49141	184477	129084	55393	7,7	29,0	20,3	8,7
1907...	6421	49660	181026	132006	49020	7,7	28,2	20,6	7,6
1908...	6485	50064	180034	136434	43600	7,7	27,7	21,0	6,7
1909...	6549	50988	180106	134152	45954	7,8	27,5	20,5	7,0
1910...	6614	49997	176588	127243	49345	7,6	26,7	19,2	7,5
1911...	6669	50516	168916	132615	36301	7,6	25,3	19,9	5,4
1912...	6724	51488	170555	122759	47796	7,7	25,4	18,3	7,1
1913...	6767	47513	163354	124388	38966	7,0	24,1	18,4	5,7
1914...	.	48579	161692	124560	37132	.	.	.	.
1915...	.	29689	125680	144259	—18579	.	.	.	.
1916...	.	28398	98895	139324	—40429	.	.	.	.
1917...	.	30772	92289	150346	—58057	.	.	.	.
1918...	.	42083	92560	172573	—80013	.	.	.	.
1919...	6420	80363	118518	130658	—12140	12,5	18,5	20,4	—1,9
1920...	6455	85866	146644	122775	23869	13,3	22,7	19,0	3,7
1921...	6504	81223	151138	110451	40687	12,5	23,2	17,0	6,2
1922...	6528	74274	150958	113467	37491	11,4	23,1	17,4	5,7
1923...	6549	56594	146885	99924	46961	8,6	22,4	15,2	7,2
1924...	6583	52845	142141	98055	44086	8,0	21,6	14,9	6,7
1925...	6622	50842	135841	94988	40853	7,7	20,5	14,3	6,2
1926...	6652	48046	127254	99034	28220	7,2	19,1	14,9	4,2
1927...	6671	48523	118741	99330	19411	7,3	17,8	14,9	2,9
1928...	6687	49414	116783	96097	20686	7,4	17,5	14,4	3,1
1929...	6700	51523	112121	97408	14713	7,7	16,7	14,5	2,2
1930...	6713	51700	112601	90512	22089	7,7	16,8	13,5	3,3
1931...	6729	49717	106661	93846	12815	7,4	15,8	13,9	1,9
1932...	6737	45338	102179	93614	8565	6,7	15,2	13,9	1,3
1933...	6744	43915	96455	88985	7470	6,5	14,3	13,2	1,1
1934...	6755	44052	91920	85739	6181	6,5	13,6	12,7	0,9
1935...	6761	45696	89151	92108	— 2957	6,8	13,2	13,6	—0,4
1936...	6711	46369	88178	88870	— 692	6,9	13,1	13,2	—0,1
1937...	6710	43400	85600	90500	— 4900	6,5	12,8	13,5	—0,7
1938...	6755	85837	93963	94431	— 463	12,7	13,9	14,0	0,1

Auswanderung

Reichsdeutsche Auswanderer 1871—1938

Zeitraum	Zahl der Auswanderer	Zeitraum	Zahl der Auswanderer	Zeitraum	Zahl der Auswanderer
1871—1880	625968	1901—1910	279645	1931—1938	114949
1881—1890	1342423	1911—1920	92161	1938	22263
1891—1900	529875	1921—1930	567293		

Seit 1871 gingen dem deutschen Volke etwa 3½ Mill. Menschen mit ihren Nachkommen durch Auswanderung verloren.

Zahl und Ziel reichsdeutscher Auswanderer im letzten Jahrzehnt

Jahr	Zahl insgesamt	Zahl auf 100000 Ew.	Ziele							
			Europa	Ver. St. v. A.	Brasilien	Argentinien	Übriges Amerika	Afrika	Asien	Australien
1927	61379	97	518	47151	2212	3605	5902	1617	20	354
1928	57241	90	675	45504	1506	2920	5349	1188	19	80
1929	48734	76	293	38188	1324	2799	5703	347	34	46
1930	37399	58	200	25427	1167	2933	6262	1323	29	58
1931	13644	21	131	8796	765	1682	1608	632	12	18
1932	10325	16	70	7258	646	1256	976	85	6	28
1933	12866	20	133	10037	829	821	822	187	10	25
1934	14232	21	138	10717	890	764	902	783	18	20
1935	12226	18	70	9104	940	1019	890	51	111	41
1936	15190	23	33	10190	1625	1487	1033	669	141	12
1937	14203	.	123	9291	688	1437	1831	605	181	47

Das Deutschtum in der Welt (Ende 1938)

Land	Deutsche	Land	Deutsche
Rein oder überwiegend deutsche Länder		**Deutsche im übrigen Europa**	
		Finnland	3700
Deutsches Reich	79000000	Schweden	4300
Danzig	420000	Spanien	16200
Luxemburg	279200	Rumänien	750000
Schweiz	2924300	Sowjetukraine	394000
Liechtenstein	10200	Sowjetkaukasien	25000
		Sowjetweißrußland	7000
		Sowjetrußland	806000
Deutsche in den angrenzenden Ländern		**Deutsche in Übersee**	
		Kanada	474000
Dänemark	39000	Vereinigte Staaten von Amerika	3000000
Niederlande	102000	Venezuela	1700
Belgien	50000	Brasilien	750000
Frankreich	1500000	Peru	800
Italien	250000	Argentinien	200000
Jugoslawien	500000	Chile	30000
Ungarn	700000	Afrika	54000
Slowakei	130000	Südwestafrika	12000
Polen	1000000	China	3000
Litauen	29000	Neuguinea	400
Lettland	70000	Australien	50000
Estland	20000		

Auf der Erde leben insgesamt rund 100 Millionen Deutsche, davon 90 Millionen in Europa.

Deutsche Ortsnamen in Übersee

Von deutschen Auswanderern verbreitet (oft amtlich von fremden Namen verdrängt)

Es gibt außerhalb der Reichsgrenzen z. B.:

Altona: in den Ver. St. v. A. (2mal), Kanada, Brasilien.
Berlin: in den Ver. St. v. A. (9mal), Kanada, Brasilien (2mal), Brit.-Guayana, Südafrika (2mal).
Braunschweig: in den Ver. St. v. A. (6mal), Kanada (2mal), Australien (2mal), Neuguinea, Südafrika, Brasilien.
Bremen: in den Ver. St. v. A. (5mal), Brasilien (2mal), Südafrika.
Frankfurt: in den Ver. St. v. A. (10mal), Südafrika.
Hamburg: in den Ver. St. v. A. (18mal), Kanada, Brasilien (2mal), Südafrika, Australien.
Hannover: in den Ver. St. v. A. (14mal), Kanada, Südafrika (2mal), Rhodesia.
Heidelberg: in den Ver. St. v. A. (4mal), Kanada, Südafrika (3mal), Australien (2mal).
Leipzig: in den Ver. St. v. A. (4mal)
Lüneburg: Kanada, Südafrika.
Minden: in den Ver. St. v. A. (5mal), Kanada, Australien.
Osnabrück: in den Ver. St. v. A., Kanada.
Potsdam: in den Ver. St. v. A., Jamaica, Südafrika, Neu-Seeland.

Die „Nürnberger Gesetze"

Die „Nürnberger Gesetze" vom 15. Sept. 1935 (Reichsparteitag der Freiheit) ziehen einen Trennungsstrich zwischen deutschem Volk und Judentum; sie verhindern das weitere Einbringen fremdrassischen, insbesondere jüdischen Blutes in den deutschen Volkskörper und suchen das bereits eingedrungene jüdische Blut möglichst rasch wieder auszuscheiden; sie schließen die Juden von der Mitwirkung am politischen Leben des deutschen Volkes aus.

Reichsbürgergesetz
vom 15. September 1935

Der Reichstag hat einstimmig das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1

(1) Staatsangehöriger ist, wer dem Schutzverband des Deutschen Reiches angehört und ihm dafür besonders verpflichtet ist.

(2) Die Staatsangehörigkeit wird nach den Vorschriften des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes erworben.

§ 2

(1) Reichsbürger ist nur der Staatsangehörige deutschen oder artverwandten Blutes, der durch sein Verhalten beweist, daß er gewillt und geeignet ist, in Treue dem Deutschen Volk und Reich zu dienen.

(2) Das Reichsbürgerrecht wird durch Verleihung des Reichsbürgerbriefes erworben.

(3) Der Reichsbürger ist der alleinige Träger der vollen politischen Rechte nach Maßgabe der Gesetze.

§ 3

Der Reichsminister des Innern erläßt im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers die zur Durchführung und Ergänzung des Gesetzes erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften.

Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre
vom 15. September 1935

Durchdrungen von der Erkenntnis, daß die Reinheit des deutschen Blutes die Voraussetzung für den Fortbestand des Deutschen Volkes ist, und beseelt von dem unbeugsamen Willen, die Deutsche Nation für alle Zukunft zu sichern, hat der Reichstag einstimmig das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1

(1) Eheschließungen zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes sind verboten. Trotzdem geschlossene Ehen sind nichtig, auch wenn sie zur Umgehung dieses Gesetzes im Ausland geschlossen sind.

(2) Die Nichtigkeitsklage kann nur der Staatsanwalt erheben.

§ 2

Außerehelicher Verkehr zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes ist verboten.

§ 3

Juden dürfen weibliche Staatsangehörige deutschen oder artverwandter Blutes unter 45 Jahren in ihrem Haushalt nicht beschäftigen.

§ 4

(1) Juden ist das Hissen der Reichs- und Nationalflagge und das Zeigen der Reichsfarben verboten.

(2) Dagegen ist ihnen das Zeigen der jüdischen Farben gestattet. Die Ausübung dieser Befugnis steht unter staatlichem Schutz.

§ 5

(1) Wer dem Verbot des § 1 zuwiderhandelt, wird mit Zuchthaus bestraft.

(2) Der Mann, der dem Verbot des § 2 zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis oder mit Zuchthaus bestraft.

(3) Wer den Bestimmungen der §§ 3 oder 4 zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 6

Der Reichsminister des Innern erläßt im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers und dem Reichsminister der Justiz die zur Durchführung und Ergänzung des Gesetzes erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften.

§ 7

Das Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung, § 3 jedoch erst am 1. Januar 1936 in Kraft.

Nach den Durchführungsverordnungen (vom 14. Nov. 1935) zu den Nürnberger Gesetzen sind zu unterscheiden:

- Deutschblütige, die von 4 deutschblütigen Großeltern abstammen,
- jüdische Mischlinge 2. Grades, die von 3 deutschblütigen und 1 jüdischen Großelternteil abstammen,
- jüdische Mischlinge 1. Grades, die von 2 deutschblütigen und 2 jüdischen Großelternteilen abstammen,
- Juden, die von 3 oder 4 jüdischen Großelternteilen abstammen; ferner gelten als Juden:
- Mischlinge 1. Grades, die beim Erlaß des Gesetzes der jüdischen Religions-

gemeinschaft angehört haben oder danach in sie aufgenommen wurden,
- die beim Erlaß des Gesetzes mit einem Juden verheiratet waren oder sich danach mit einem Juden verheiraten,
- die aus einer Ehe mit einem Juden stammen, die nach dem Inkrafttreten des Gesetzes geschlossen ist,
- die aus dem außerehelichen Verkehr mit einem Juden stammen und nach dem 31. Juli 1936 außerehelich geboren werden.

Staatsangehörige Mischlinge 2. Grades können Reichsbürger werden; ebenso Mischlinge 1. Grades, wenn sie nicht als Juden gelten (s. oben).

Die Eheschließung ist verboten zwischen einem Deutschblütigen und einem Juden, zwischen einem Mischling 2. Grades und einem Juden.

Die Ehe soll nicht geschlossen werden zwischen Mischlingen 2. Grades, auch nicht, wenn aus ihr eine die Reinerhaltung des deutschen Blutes gefährdende Nachkommenschaft zu erwarten ist (z. B. zwischen einem Deutschblütigen und einem Neger).

Genehmigung (der höheren Verwaltungsbehörde) ist erforderlich zur Eheschließung
zwischen einem Deutschblütigen und einem Mischling 1. Grades,
zwischen einem Mischling 2. Grades und einem Mischling 1. Grades.

Gestattet ist die Eheschließung
zwischen Deutschblütigen (Kinder sind deutschblütig),
zwischen einem Deutschblütigen und einem Mischling 2. Grades (Kinder gelten als deutschblütig),
zwischen Juden (Kinder sind Juden),
zwischen einem Juden und einem Mischling 1. Grades (Kinder sind Juden).

Ehestandsdarlehen

können (auf Grund des Gesetzes vom 1. Juni 1933, neugefaßt 3. November 1937) zur Förderung der Eheschließungen auf Antrag deutschen Reichsangehörigen, die die Ehe miteinander schließen wollen, im Betrage bis zu 1000 RM gewährt werden.

Der Antrag (an die Wohngemeinde) kann erst nach Bestellung des standesamtlichen Aufgebots und muß vor Eingehung der Ehe gestellt werden.

Voraussetzungen für die Gewährung:

1. Beide Eheschließenden müssen arischer Abstammung sein, die bürgerlichen Ehrenrechte und die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und die Gewähr bieten, daß sie jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintreten.
2. Die künftige Ehefrau muß innerhalb der letzten zwei Jahre vor Stellung des Antrages mindestens 9 Monate lang im Inland in einem Arbeitsverhältnis gestanden haben. Die Beschäftigung im Haushalt oder Betrieb von Verwandten aufsteigender Linie gilt nur dann als solches Arbeitsverhältnis, wenn infolge der Aufgabe dieser Beschäftigung eine fremde Arbeitskraft für dauernd eingestellt worden ist. Für Landwirts- und Forstwirtstöchter, die im land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb von Verwandten aufsteigender Linie beschäftigt sind, wird das Ehestandsdarlehen auch dann gewährt, wenn infolge ihrer Verheiratung eine Ersatzkraft nicht eingestellt wird.
3. Beide Eheschließenden dürfen nicht an vererblichen geistigen oder körperlichen Gebrechen oder an Infektionskrankheiten oder sonstigen das Leben bedrohenden Krankheiten leiden. Dies ist durch ein Zeugnis (Ehetauglichkeitszeugnis) eines beamteten Arztes (oder eines Stadt- oder Kommunalarztes) nachzuweisen.

Das Ehestandsdarlehen ist unverzinslich. Es ist in monatlichen Teilbeträgen von je 1% an das zuständige Finanzamt zurückzuzahlen; setzt die Ehefrau ein Arbeitsverhältnis fort oder tritt sie wieder in ein Arbeitsverhältnis ein, so erhöht sich der monatliche Tilgungsbetrag auf 3%. Bei der Geburt jedes in der Ehe lebend geborenen Kindes werden 25% des ursprünglichen Darlehensbetrages erlassen; ferner kann nach der Geburt eines Kindes das Finanzamt gestatten, daß die Tilgung bis zu 12 Monaten unterbrochen wird. Der monatliche Tilgungsbetrag ist am 15. jedes Monats fällig. Weist ein Ehemann, der ein Ehestandsdarlehen erhalten hat, nach, daß er nach Abschluß seiner Schulausbildung ununterbrochen in der Land- oder Forstwirtschaft oder als ländlicher Handwerker tätig gewesen ist, so werden die zu entrichtenden Tilgungsbeträge des Ehestandsdarlehens auf die Dauer von fünf Jahren, mindestens jedoch bis zur Vollendung des dreißigsten Lebensjahres, zinslos gestundet. Weist dieser Volksgenosse bei Ablauf der Stundungsfrist nach, daß er bis dahin weiter ununterbrochen in der Land- oder Forstwirtschaft oder als ländlicher Arbeiter tätig gewesen ist, so werden ihm die noch zu entrichtenden Tilgungsbeträge erlassen.

Die Auszahlung erfolgt in Bedarfsdeckungsscheinen (in Beträgen von 10, 20, 50 und 100 RM), die zum Erwerb von Möbeln, sonstigem Hausrat, Wäsche usw. bei besonders zugelassenen Verkaufsstellen berechtigen.

Von August 1933 bis Ende März 1939 wurden insgesamt 1 206 540 Ehestandsdarlehen ausgezahlt.

Vergünstigungen für Kinderreiche

Berücksichtigung der Kinderzahl bei der **Einkommensteuer** bzw. Lohnsteuer s. Einkommensteuer (S. 321 ff.).

Fahrpreisermäßigungen bei der Eisenbahn s. Eisenbahn, Personenverkehr (S. 380).

Berücksichtigung der Kinderzahl bei der Festsetzung der Beiträge für die DAF. s. Deutsche Arbeitsfront (S. 219).

Geschwisterermäßigung beim Schulgeld: Nach dem preußischen Gesetz vom 8. Februar 1938 beträgt die Geschwisterermäßigung für jedes Kind

bei 2 Kindern	1/10	des Grundbetrags
„ 3 „	3/10	
„ 4 „	5/10	
„ 5 „	6/10	
„ 6 und mehr Kindern	7/10	

Als Kinder gelten neben den Abkömmlingen auch Stiefkinder, an Kindes Statt angenommene Kinder sowie solche Kinder, die, ohne an Kindes Statt angenommen zu sein, unentgeltlich wie eigene erzogen und unterhalten werden.

Kinder vom vollendeten 16. bis zum vollendeten 21. Lebensjahre (auf Antrag bis zum vollendeten 25. Lebensjahre) werden nur berücksichtigt, wenn sie zu Beginn des Schuljahres

1. sich in der Schulausbildung oder in der Ausbildung für einen künftig gegen Entgelt auszuübenden Lebensberuf befinden und
2. nicht ein eigenes Einkommen von mindestens monatlich 30 RM haben.

Ausländer erhalten Geschwisterermäßigung nur, wenn sie dem deutschen Volkstum angehören oder die Gegenseitigkeit verbürgt ist.

Für Kinder deutscher Staatsangehörigkeit, die nicht deutschen oder artverwandten Blutes sind, und die Kinder von Staatenlosen besteht kein Anspruch auf Geschwisterermäßigung.

Gleiche oder ähnliche Bestimmungen gelten auch in den übrigen deutschen Ländern.

Laufende **Kinderbeihilfen** werden vom 1. April 1938 ab an alle deutschen kinderreichen Familien gewährt, deren Einkommen im letzten Kalenderjahr nicht mehr als 8000 RM betrug und deren Vermögen 50000 RM (für das 6. und jedes weitere Kind 10000 RM mehr) nicht übersteigt. Laufende Kinderbeihilfen werden im Betrag von 10 RM monatlich für das 5. und jedes weitere Kind gewährt; erweiterte laufende Kinderbeihilfen werden im Betrag von 10 RM für das 3. und jedes weitere Kind gewährt. Berücksichtigt werden Kinder, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, aber auch Kinder, die zwar das 16. Lebensjahr, aber nicht das 21. Lebensjahr vollendet haben, a) wenn sie sich in Schulausbildung oder in Ausbildung für einen künftigen gegen Entgelt auszuübenden Beruf befinden oder dauernd erwerbsunfähig sind, und b) wenn sie nicht eigenes Einkommen von mindestens 40 RM monatlich haben. Die laufenden Kinderbeihilfen werden nicht um Steuern oder Sozialversicherungsbeiträge gekürzt. Der Antrag auf Gewährung laufender Kinderbeihilfen ist beim zuständigen Finanzamt zu stellen, das die entsprechenden Beträge auch monatlich in bar auszahlt.

Einmalige Kinderbeihilfen werden zur angemessenen Einrichtung des Haushaltes minderbemittelter erbgesunder, kinderreicher Familien gewährt, wenn die Familie mindestens 4 Kinder unter 16 Jahren umfaßt. Sie werden in Bedarfsdeckungsscheinen gewährt, die zum Erwerb von Möbeln, Hausrat und Wäsche berechtigen.

Seit Oktober 1935 wurden etwa 560000 einmalige Kinderbeihilfen im Durchschnittsbetrag von 330 RM und im Gesamtbetrag von 185 Millionen RM gewährt. Laufende Kinderbeihilfen wurden vor Oktober 1937 für 300000 Kinder, vom 1. Oktober 1937 bis 31. März 1938 für 500000 Kinder, seit 1. April 1938 werden sie für mindestens 2 Millionen Kinder gewährt.

Ausbildungsbeihilfen werden zum Besuch von mittleren und höheren Schulen, von nationalpolitischen Erziehungsanstalten und von Fachschulen oder Hochschulen gewährt, wenn aus der Ehe des Antragstellers mindestens 4 Kinder hervorgegangen sind und zur Zeit der Antragstellung leben und wenn das Kind erbgesund und geistig und sportlich entwicklungsfähig ist.

Beim Besuch von mittleren und höheren Schulen werden Beihilfen für das Schulgeld, für die Kosten der Lebenshaltung und für die Beschaffung von Lehrmitteln gewährt. Bei der Erziehung eines förderungswürdigen Kindes in einer nationalpolitischen Erziehungsanstalt übernimmt der Staat alle Kosten. Beim Besuch von Fachschulen, Berufsfachschulen wird grundsätzlich eine Beihilfe in Höhe der tatsächlich aufgewendeten Lehrgebühren gewährt. Muß das Kind außerhalb des Haushalts des Unterhaltsverpflichteten untergebracht und verpflegt werden, so kann daneben eine Beihilfe für die Lebenshaltungskosten in Höhe von 300 RM für das Halbjahr gewährt werden.

Ferner werden Kinderreiche bevorzugt bei der Zuweisung in staatliche oder städtische Neubauwohnungen, bei Bewilligung von Sonderhypotheken für Eigenheime, bei Mietbeihilfen usw.

Die Sozialversicherung im Jahre 1937

Versicherungsart	eingeführt im Jahre	Zahl der Versicherten in Mill.	Einnahmen	davon Beiträge	Leistungen
			in Millionen RM		
Krankenversicherung	1883	22,2	1644,3	1604,6	1423,2
Unfallversicherung	1884	26,0	418,3	390,7	314,1
Invalidenversicherung	1889	19,2	1715,7	1160,5	1209,1
Angestelltenversicherung ...	1913	4,4	671,4	457,0	333,5
Knappschaftliche Pensionsversicherung	1924	0,75	259,2	157,9	206,3
Arbeitslosenversicherung ...	1927	15,1	1708,7	1701,1	617,9[1]

[1] Ausschl. des an das Reich und an die Träger der Sozialversicherung abgeführten Betrages von 843,4 Mill. RM.

Invalidenversicherung

Versicherungspflichtig sind entgeltlich beschäftigte Arbeiter, Gesellen, Hausgehilfen; Angehörige der See- und Binnenschiffsbesatzungen, Gehilfen und Lehrlinge, soweit nicht angestelltenversicherungspflichtig; ferner Hausgewerbetreibende. Eine Verdienstobergrenze besteht in der Invalidenversicherung nicht. Weiterversicherung, freiwillige Selbstversicherung (für alle deutschen Staatsangehörigen im In- und Ausland; Eintritt bis zum vollendeten 40. Lebensjahr) und freiwillige Höherversicherung sind vorgesehen.

Die Pflichtbeiträge (9 Lohnklassen, darüber hinaus 1 Beitragsklasse für freiwillige und Höherversicherung) sind von dem Versicherten und dem Arbeitgeber je zur Hälfte zu tragen; vom Unternehmer sind dafür in der Regel wöchentlich Marken in Quittungskarten zu kleben und die Beitragsteile der Pflichtversicherten bei der Lohnzahlung abzuziehen.

Anspruch auf die Leistungen der Invalidenversicherung besteht nur, wenn die Wartezeit erfüllt ist (260 Wochenbeiträge auf Grund von Versicherungspflicht, bei Nichterreichung dieser Wochen von Pflichtversicherung 520 Wochenbeiträge, bei Altersinvalidenrenten 780 Wochenbeiträge; Ersatzzeiten nur Wehr- und Reichsarbeitsdienst) und die Anwartschaft aufrechterhalten ist (jährlich müssen 26 Wochenbeiträge entrichtet sein; doch genügt Halbdeckung der vollen Kalenderjahre zwischen dem ersten Eintritt in die Invalidenversicherung und dem Versicherungsfall; Ersatzzeiten sind Wehrdienst, Reichsarbeitsdienst, Krankheit, Unterstützungsbezug wegen Arbeitslosigkeit usw.).

Leistungen: 1. Invalidenrente nach vollendetem 65. Lebensjahr („Altersinvalidenrente") oder bei dauernder („Dauerrente") oder vorübergehender, aber 26 Wochen überschreitender („Krankenrente") Invalidität. Die Invalidenrente besteht aus dem Grundbetrag (jährlich 72 RM, vom Reiche getragen), dem Steigerungsbetrag nach Maßgabe der geleisteten Beiträge und dem Kinderzuschuß (jährlich je 90 RM für die ersten beiden Kinder, 120 RM für jedes weitere Kind unter 15 Jahren, bei Schul-, Berufsausbildung, Gebrechlichkeit auch bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres). 2. Hinterbliebenenrenten (Witwenrente nur für kinderreiche, invalide oder alte Witwen, voller Grundbetrag und halber Steigerungsbetrag; Witwerrente nur bei Bedürftigkeit, ebenso berechnet; Waisenrente bis zum vollendeten 15. oder bei Berufsausbildung usw. 18. Lebensjahr, halber Grundbetrag und 4/10 Steigerungsbetrag; Höchstgrenze aller Hinterbliebenenrenten nach einem Versicherten ist das, was dem verstorbenen Versicherten zugestanden hätte, einschließlich Kinderzuschüsse). 3. Heilverfahren.

Lohnklassen, Beiträge und Steigerungsbeträge in der Invalidenversicherung

Lohnklasse	Wöchentlicher Arbeitsverdienst	Wochenbeitrag	Jährl. Steigerungsbetrag für jeden Wochenbeitrag
I	bis zu 6 RM	—,30	—,08
II	von mehr als 6 bis zu 12 RM	—,60	—,14
III	von 12—18 RM	—,90	—,20
IV	von 18—24 RM	1,20	—,26
V	von 24—30 RM	1,50	—,32
VI	von 30—36 RM	1,80	—,38
VII	von 36—42 RM	2,10	—,44
VIII	von 42—48 RM	2,40	—,50
IX	von mehr als 48 RM	2,70	—,56
X	für freiwill. Beitragsentrichtung	3,—	—,65

Angestelltenversicherung

Versicherungspflichtig in der Angestelltenversicherung sind alle Angestellten (Berufsgruppenkatalog des Reichsarbeitsministers zur Klarstellung) bis zum Jahresarbeitsverdienst von 7200 RM, ferner selbständige Lehrer, Erzieher, Krankenpflegepersonen, Hebammen. Weiterversicherung bei Überschreiten der Gehaltsgrenze, Selbstversicherung aller Deutschen unter 40 Jahren und freiwillige Höherversicherung sind zulässig. Die Pflichtbeiträge (7 Gehaltsklassen, 3 Beitragsklassen für Höherversicherung) sind von dem Versicherten und dem Arbeitgeber je zur Hälfte zu entrichten; vom Arbeitgeber sind dafür monatlich Marken in Versicherungskarten zu kleben und die Beitragsteile der Versicherten bei Gehaltszahlung abzuziehen. Ein Anspruch auf die Leistungen besteht nur, wenn die Wartezeit erfüllt und die Anwartschaft (jährlich 6 Monatsbeiträge, für die Jahre 1926 bis 1933 jährlich 4 Monatsbeiträge) aufrechterhalten ist. Hauptleistung ist Ruhegeld nach vollendetem 65. Lebensjahr oder bei Berufsunfähigkeit. Bei lang dauernder Arbeitslosigkeit wird auf Zeit Ruhegeld vom vollendeten 60. Lebensjahr an gewährt. Das Ruhegeld besteht aus dem Grundbetrag (jährlich 360 RM), dem Steigerungsbetrag nach Maßgabe der geleisteten Beiträge und dem Kinderzuschuß (jährlich 90 RM für die ersten beiden Kinder, für jedes weitere Kind je 120,— RM). Weitere Leistungen sind Hinterbliebenenrenten (Witwenrente $^{5}/_{10}$, Waisenrente $^{4}/_{10}$ des Ruhegehalts), Heilverfahren und für weibliche Versicherte, die wegen Verehelichung ausscheiden, Rückzahlung der seit 1. Jan. 1924 gezahlten Pflichtbeitragsteile.

Gehaltsklassen, Beiträge u. Steigerungsbeiträge in der Angestelltenversicherung

Gehaltsklassen	Monatlicher Arbeitsverdienst	Monatsbeiträge	Jährl. Steigerungsbetrag für jeden Monatsbeitrag in der Klasse
A	bis zu 50 RM	2 RM	—,25 RM
B	von mehr als 50 bis zu 100 RM	4 RM	—,50 RM
C	von mehr als 100 bis zu 200 RM	8 RM	1,— RM
D	von mehr als 200 bis zu 300 RM	12 RM	1,50 RM
E	von mehr als 300 bis zu 400 RM	16 RM	2,— RM
F	von mehr als 400 bis zu 500 RM	20 RM	2,50 RM
G	von mehr als 500 RM	25 RM	3,— RM
H	für freiwillige Beitragsentrichtung	30 RM	4,— RM
I		40 RM	6,— RM
K		50 RM	8,— RM

Beispiel für Rentenberechnung: Für einen verheirateten Angestellten mit 3 Kindern unter 15 Jahren sind (zur Hälfte von ihm selbst, zur Hälfte von seinem Arbeitgeber) folgende Beiträge gezahlt worden:

Jan. 1913 bis Febr. 1914 in Klasse C (14 Monate)
März 1914 bis Juli 1914 in Klasse D (4 Monate)
Die Kriegsmonate zählen als Beitragsmonate:
Aug. 1914 bis März 1919 in Klasse D (56 Monate)
April 1919 bis Juli 1921 in Klasse E (28 Monate)
Aug. 1921 bis Dez. 1923 wird nicht gewertet
Jan. 1924 bis Dez. 1927 in Klasse E (48 Monate)
Jan. 1928 bis Juni 1933 in Klasse F (66 Monate)
Juli 1933 bis März 1938 in Klasse G (57 Monate)

Im März 1938 wird dieser Angestellte durch einen Unfall berufsunfähig. Seine Jahresrente errechnet sich wie folgt:

14 Monate in Klasse C je RM 1,—	RM 14,—
4 Monate in Klasse D je RM 1,50	RM 6,—
56 Monate in Klasse D je RM 1,50	RM 84,—
28 Monate in Klasse E je RM 2,—	RM 56,—
48 Monate in Klasse E je RM 2,—	RM 96,—
66 Monate in Klasse F je RM 2,50	RM 165,—
57 Monate in Klasse G je RM 3,—	RM 171,—
Grundbetrag	RM 360,—
Kinderzuschlag für 3 Kinder	RM 300,—
Jahresrente	RM 1252,—
oder Monatsrente	RM 104,33

Die Leistungen des Winterhilfswerkes des Deutschen Volkes

Leistungen	1933/34	1934/35	1935/36	1936/37	1937/38
	RM	RM	RM	RM	RM
Gesamtwert der verfügbaren Spenden	358 136 041	375 561 170	379 567 127	422 773 731	433 438 891
Barbestand	—	8 135 685	15 067 739	7 623 219	14 450 591
Geldspenden	184 272 308	204 809 524	234 855 027	294 309 604	297 318 038
Sachspenden	126 978 089	110 463 620	92 131 875	92 777 946	101 972 065
Wertzuwachs durch verbilligten Einkauf usw.	46 885 644	52 152 341	37 512 486	28 062 962	19 698 197
Aufbringung der Geldspenden	Mill. RM	Mill. RM	Mill. RM	Mill. RM	Mill. RM
Spenden von Firmen usw.	65,903	43,608	75,239	105,447	103,615
Opfer von Lohn und Gehalt	28,944	88,827	67,711	69,331	80,554
Eintopfspenden	25,129	29,581	31,967	33,737	34,741
Straßensammlungen	5,896	10 160	21,772	34,503	34,298
Tag der nation. Solidarität	—	4,022	4,085	5,662	8,084
Reichsgeldsammellisten	14,409	4,291	5,758	5,377	1,886
Gauveranstaltungen	4,762	3,072	3,980	8,542	7,175
WHW.-Büchsensammlungen	5,315	1,138	1,384	0,862	0,658
WHW.-Lotterie	7,899	7,538	7,609	7,066	7,128
Frachtrückvergütung f. Kohlentransporte	8,914	9,544	9,836	11,915	9,958
Sonstige Einnahmen	17,101	2,110	8,722	9,325	6,304
Auslandsorganisation der NSDAP.	—	0,918	1,792	2,543	2,918
Verwendung der Spenden					
Verteilte Sachspenden	346,586	357,086	365,830	321,843	287,121
Nahrungs- u. Genußmittel	126,112	131,871	125,653	124,080	119,108
Bekleidung	78,176	74,580	80,024	78,965	67,255
Brennstoffe	84,407	79,553	78,201	62,938	46,920
Haushaltungsgegenstände	2,990	6,713	9,472	9,580	7,432
Gutscheine u. Leistungen	37,979	58,476	65,509	38,630	39,192
Sonstige Sachspenden...	16,922	5,893	6,971	7,650	7,212
Förderung anderer Einrichtungen der Wohlfahrtspflege	—	—	—	79,097	113,692
Unkosten des WHW... ...	3,414	3,407	6,114	7,383	7,973
Zahl der Betreuten und Helfer (Monatsdurchschnitt)					
Betreute (einschl. Familienangehörige)	16 617 681	13 866 571	12 909 469	10 711 526	8 931 456
Helfer des WHW.	1 499 116	1 338 335	1 234 918	1 349 008	1 030 288
davon ehrenamtlich	1 495 000	1 333 137	1 227 098	1 340 356	1 020 252

Insgesamt hat das Deutsche Volk in den Winterhilfswerken 1933/34 bis 1937/38 1907 Mill. RM zur Linderung der Not seiner Minderbemittelten aufgebracht.

In den Jahren 1933/34 bis 1936/37 wurden u. a. insgesamt verteilt:

26 237 224	dz	Kartoffeln	57 011	dz	Wurst u. Speck	8 058 134	Paar	Lederschuhe
2 094 123	„	Mehl	226 436	„	Fische usw.	651 409	„	Hausschuhe
415 813	„	Brot	449 888	l	Wein	4 416 253	„	Strümpfe
557 114	„	Gemüse usw.	903 393	Stck.	Zigarren	12 664 112	m	Kleidung u. Wäsche
255 320	„	Zucker	995 795	„	Zigaretten	12 801 033	Stck.	Wäsche
8 712 020	Stck.	Eier	99 285 064	dz	Kohlen und Koks	9 090 915	„	Freikarten für Theater usw.
18 778 699	l	Milch						
21 098	dz	Butter	999 473	rm	Holz			
25 493	„	Käse	869 175	Stck.	Anzüge			
38 195	„	Fleisch	1 480 666	„	Mäntel	27 436 904	„	Freitische
171 922	„	Fleischkonserven	868 482	„	Mützen und Hüte	39 987 557	„	Schulspeisungen

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Programm der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei

Das Programm der Deutschen Arbeiterpartei ist ein Zeit-Programm. Die Führer lehnen es ab, nach Erreichung der im Programm aufgestellten Ziele neue aufzustellen, nur zu dem Zweck, um durch künstlich gesteigerte Unzufriedenheit der Massen das Fortbestehen der Partei zu ermöglichen.

1. Wir fordern den Zusammenschluß aller Deutschen auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Völker zu einem Groß-Deutschland.

2. Wir fordern die Gleichberechtigung des deutschen Volkes gegenüber den anderen Nationen, Aufhebung der Friedensverträge von Versailles und St. Germain.

3. Wir fordern Land und Boden (Kolonien) zur Ernährung unseres Volkes und Ansiedlung unseres Bevölkerungs-Überschusses.

4. Staatsbürger kann nur sein, wer Volksgenosse ist. Volksgenosse kann nur sein, wer deutschen Blutes ist, ohne Rücksichtnahme auf Konfession. Kein Jude kann daher Volksgenosse sein.

5. Wer nicht Staatsbürger ist, soll nur als Gast in Deutschland leben können und muß unter Fremdengesetzgebung stehen.

6. Das Recht, über Führung und Gesetze des Staates zu bestimmen, darf nur dem Staatsbürger zustehen. Daher fordern wir, daß jedes öffentliche Amt, gleichgültig welcher Art, gleich ob im Reich, Land oder Gemeinde, nur durch Staatsbürger bekleidet werden darf.

Wir bekämpfen die korrumpierende Parlamentswirtschaft einer Stellenbesetzung nur nach Parteigesichtspunkten ohne Rücksichten auf Charakter und Fähigkeiten.

7. Wir fordern, daß sich der Staat verpflichtet, in erster Linie für die Erwerbs- und Lebensmöglichkeit der Staatsbürger zu sorgen. Wenn es nicht möglich ist, die Gesamtbevölkerung des Staates zu ernähren, so sind die Angehörigen fremder Nationen (Nicht-Staatsbürger) aus dem Reiche auszuweisen.

8. Jede weitere Einwanderung Nicht-Deutscher ist zu verhindern. Wir fordern, daß alle Nicht-Deutschen, die seit 2. August 1914 in Deutschland eingewandert sind, sofort zum Verlassen des Reiches gezwungen werden.

9. Alle Staatsbürger müssen gleiche Rechte und Pflichten besitzen.

10. Erste Pflicht jedes Staatsbürgers muß sein, geistig oder körperlich zu schaffen. Die Tätigkeit des einzelnen darf nicht gegen die Interessen der Allgemeinheit verstoßen, sondern muß im Rahmen des Gesamten und zum Nutzen Aller erfolgen.

Daher fordern wir:

11. Abschaffung des arbeits- und mühelosen Einkommens.

Brechung der Zinsknechtschaft

12. Im Hinblick auf die ungeheuren Opfer an Gut und Blut, die jeder Krieg vom Volke fordert, muß die persönliche Bereicherung durch den Krieg als Verbrechen am Volke bezeichnet werden. Wir fordern daher restlose Einziehung aller Kriegsgewinne.

13. Wir fordern die Verstaatlichung aller (bisher) bereits vergesellschafteten (Trusts) Betriebe.

14. Wir fordern Gewinnbeteiligung an Großbetrieben.

15. Wir fordern einen großzügigen Ausbau der Altersversorgung.

16. Wir fordern die Schaffung eines gesunden Mittelstandes und seine Erhaltung, sofortige Kommunalisierung der Groß-Warenhäuser und ihre Vermietung zu billigen Preisen an kleine Gewerbetreibende, schärfste Berücksichtigung aller kleinen Gewerbetreibenden bei Lieferung an den Staat, die Länder oder Gemeinden.

17. Wir fordern eine unseren nationalen Bedürfnissen angepaßte Bodenreform, Schaffung eines Gesetzes zur unentgeltlichen Enteignung von Boden für gemeinnützige Zwecke. Abschaffung des Bodenzinses und Verhinderung jeder Bodenspekulation.

Anm.: Gegenüber den verlogenen Auslegungen des Punktes 17 des Programms der NSDAP. von seiten unserer Gegner ist folgende Feststellung notwendig: Da die NSDAP. auf dem Boden des Privateigentums steht, ergibt sich von selbst, daß der Passus ‚Unentgeltliche Enteignung' nur auf die Schaffung gesetzlicher Möglichkeiten Bezug hat, Boden, der auf unrechtmäßige Weise erworben wurde oder nicht nach den Gesichtspunkten des Volkswohls verwaltet wird, wenn nötig, zu enteignen. Dies richtet sich demgemäß in erster Linie gegen die jüdischen Grundstücksspekulations-Gesellschaften.

München, d. 13. 4. 1928.

gez. Adolf Hitler.

18. Wir fordern den rücksichtslosen Kampf gegen diejenigen, die durch ihre Tätigkeit das Gemeininteresse schädigen. Gemeine Volksverbrecher, Wucherer, Schieber usw. sind mit dem Tode zu bestrafen, ohne Rücksichtnahme auf Konfession und Rasse.

19. Wir fordern Ersatz für das der materialistischen Weltordnung dienende römische Recht durch ein deutsches Gemeinrecht.

20. Um jedem fähigen und fleißigen Deutschen das Erreichen höherer Bildung und damit das Einrücken in führende Stellung zu ermöglichen, hat der Staat für einen gründlichen Ausbau unseres gesamten Volksbildungswesens Sorge zu tragen. Die Lehrpläne aller Bildungsanstalten sind den Erfordernissen des praktischen Lebens anzupassen. Das Erfassen des Staatsgedankens muß bereits mit dem Beginn des Verständnisses durch die Schule (Staatsbürgerkunde) erzielt werden. Wir fordern die Ausbildung besonders veranlagter Kinder armer Eltern ohne Rücksicht auf deren Stand oder Beruf auf Staatskosten.

21. Der Staat hat für die Hebung der Volksgesundheit zu sorgen durch den Schutz der Mutter und des Kindes, durch Verbot der Jugendarbeit, durch Herbeiführung der körperlichen Ertüchtigung mittels gesetzlicher Festlegung einer Turn- und Sportpflicht, durch größte Unterstützung aller sich mit körperlicher Jugendausbildung beschäftigenden Vereine.

22. Wir fordern die Abschaffung der Söldnertruppe und die Bildung eines Volksheeres.

23. Wir fordern den gesetzlichen Kampf gegen die bewußte politische Lüge und ihre Verbreitung durch die Presse. Um die Schaffung einer deutschen Presse zu ermöglichen, fordern wir, daß

a) sämtliche Schriftleiter und Mitarbeiter von Zeitungen, die in deutscher Sprache erscheinen, Volksgenossen sein müssen,
b) nichtdeutsche Zeitungen zu ihrem Erscheinen der ausdrücklichen Genehmigung des Staates bedürfen. Sie dürfen nicht in deutscher Sprache gedruckt werden,
c) jede finanzielle Beteiligung an deutschen Zeitungen oder deren Beeinflussun durch Nicht-Deutsche gesetzlich verboten wird, und fordern als Strafe für Übertretungen die Schließung eines solchen Zeitungsbetriebes, sowie die sofortige Ausweisung der daran beteiligten Nicht-Deutschen aus dem Reich.

Zeitungen, die gegen das Gemeinwohl verstoßen, sind zu verbieten. Wir fordern den gesetzlichen Kampf gegen eine Kunst- und Literaturrichtung, die einen zersetzenden Einfluß auf unser Volksleben ausübt und die Schließung von Veranstaltungen, die gegen vorstehende Forderungen verstoßen.

24. Wir fordern die Freiheit aller religiösen Bekenntnisse im Staat, soweit sie nicht dessen Bestand gefährden oder gegen das Sittlichkeits- und Moralgefühl der germanischen Rasse verstoßen.

Die Partei als solche vertritt den Standpunkt eines positiven Christentums, ohne sich konfessionell an ein bestimmtes Bekenntnis zu binden. Sie bekämpft den jüdisch-materialistischen Geist in und außer uns und ist überzeugt, daß eine dauernde Genesung unseres Volkes nur erfolgen kann von innen heraus auf der Grundlage:

Gemeinnutz vor Eigennutz.

25. Zur Durchführung alles dessen fordern wir: Die Schaffung einer starken Zentralgewalt des Reiches. Unbedingte Autorität des politischen Zentralparlaments über das gesamte Reich und seine Organisationen im allgemeinen.

Die Bildung von Stände- und Berufskammern zur Durchführung der vom Reich erlassenen Rahmengesetze in den einzelnen Bundesstaaten.

Die Führer der Partei versprechen, wenn nötig unter Einsatz des eigenen Lebens für die Durchführung der vorstehenden Punkte rücksichtslos einzutreten.

München, den 24. Februar 1920

Die Gefallenen vom 9. November 1923

Felix Allfarth, Kaufmann
Theodor Casella, Bankbeamter
Martin Faust, Bankbeamter
Oskar Körner, Kaufmann
Karl Laforce, stud. ing.
Claus von Pape, Kaufmann
Johann Rickmers, Rittmeister a. D.
Lorenz Ritter von Stransky, Ing.
Andreas Bauriedl, Hutmacher
Wilhelm Ehrlich, Bankbeamter
Anton Hechenberger, Schlosser
Karl Kuhn, Oberkellner
Kurt Neubauer, Diener
Theodor von der Pfordten, OLGRat.
Max Erwin v. Scheubner-Richter, Dr. ing.
Wilhelm Wolf, Kaufmann

Geschichtstafel der NSDAP.

1918, 13. 11.: Der Gefreite Adolf Hitler wird aus dem Lazarett in Pasewalk entlassen.
1919, 5. 1.: Gründung der Deutschen Arbeiterpartei in München, der Adolf Hitler als 7. Mitglied beitritt.
1919, 16. 10.: Hitler spricht in der ersten Versammlung der Partei.
1920, 5. 1.: Adolf Hitler übernimmt die Propagandaleitung der Partei.
1920, 24. 2.: Erste Massenversammlung im Münchener Hofbräuhaus: Verkündung des Parteiprogramms.
1920, 18. 4.: Gründung der Ortsgruppe Rosenheim (erste außerhalb Münchens).
1920, 7. 8.: Salzburger Tagung; die Deutsche Arbeiterpartei heißt von hier ab: NSDAP. Annahme des Hakenkreuzbanners.
1920, 29. 9.—11. 10.: Adolf Hitler spricht zum erstenmal in Österreich (Wien, Innsbruck, Salzburg, St. Pölten).
1920, 17. 12.: Erwerb des „Völkischen Beobachters": Hermann Esser, ab 11. 8. 1921 Dietrich Eckart Hauptschriftleiter.
1921, 3. 2.: Massenversammlung im Zirkus Krone in München.
1921, 29. 7.: Adolf Hitler Vorsitzender der NSDAP. Einführung des Führergrundsatzes in der Parteiorganisation.
1921. 3. 8.: Max Amann Geschäftsführer. Gründung der Turn- und Sportabteilung (spätere SA.).
1921, 11. 10.: Gründung der Ortsgruppe Zwickau (erste außerhalb Bayerns).
1921, 4. 11.: Massenversammlung im Hofbräuhaus. Erster Zusammenstoß mit Marxisten. Auszeichnung von Emile Maurice, Rudolf Heß. Gründung der Sturmabteilung (SA.).
1922, 8. 3.: Gründung des Jugendbundes (spätere HJ.).
1922, 24.—27. 7.: Inhaftierung Hitlers.
1922, 16. 8.: Kundgebung auf dem Königsplatz in München gegen das Republikschutzgesetz vor 70000 Volksgenossen. Aufmarsch der ersten 6 Hundertschaften SA., die sich hier das Recht auf die Straße erkämpft.
1922, 14. 10.: Teilnahme am „Deutschen Tag" in Coburg mit 8 Hundertschaften SA., blutige Straßenkämpfe.
1922, 18. 11.: Verbot der NSDAP. in Preußen, kurz danach auch in Sachsen, Thüringen, Hamburg, Baden, Hessen und Braunschweig.
1922, 30. 11.: 5 gleichzeitige Massenversammlungen in München.
1922, 13. 12.: 10 gleichzeitige Massenversammlungen in München.
1922, 16. 12.: Gründung der Deutschvölkischen Freiheitspartei.
1922, Ende: Der Frankenführer Julius Streicher in Nürnberg tritt mit seiner Deutschsozialistischen Partei der Bewegung bei.
1923, 27.—29.1: 1. Reichsparteitag in München, Weihe der ersten 4 SA.-Standarten.
1923, 8. 2.: Der „Völkische Beobachter" wird Tageszeitung, Alfred Rosenberg Hauptschriftleiter (10. 3. 1923).
1923, Februar: Zusammenschluß der SA. mit anderen zur „Arbeitsgemeinschaft der Vaterländischen Kampfverbände".
1923, März: Hermann Göring Führer der gesamten SA. Auslese einer besonderen Stabswache des Führers als „Stoßtrupp Hitler" (Vorläufer der SS.).
1923, 1. 5.: Aufmarsch der Kampfverbände auf dem Oberwiesenfeld gegen die marxistischen Demonstrationen.
1923, 10. 6.: Gedächtnisfeier der Nationalsozialisten zusammen mit den Kampfverbänden auf dem Königsplatz für den am 26. 5 1923 von den Franzosen erschossenen Albert Leo Schlageter.
1923, 15. 7.: Erstes Vorgehen der Polizei gegen die SA. beim Deutschen Turnfest in München, Raub einer Standarte.
1923, 1./2. 9.: Aufmarsch der Kampfverbände mit 70000 Mann zum „Deutschen Tag" in Nürnberg. Verdichtung der Arbeitsgemeinschaft zum Kampfbund.
1923, 25. 9.: Der Kampfbund unterstellt sich Hitler als politischem Führer.
1923, 27. 9.: Verbot von 14 Massenversammlungen durch Generalstaatskommissar Kahr.
1923, 30. 9.: Deutscher Tag in Bayreuth. Aufmarsch von 4000 SA.-Männern.
1923, 8. 11.: Ausrufung der nationalen Revolution im Bürgerbräukeller in München durch Adolf Hitler.
1923, 9. 11.: Erstickung der Erhebung durch den Verrat von Kahr, Lossow und Seißer. 16 Nationalsozialisten fallen, besonders an der Feldherrnhalle, Göring schwer verwundet, Ludendorff verhaftet. Verbot der NSDAP. in Bayern.

1923, 11. 11.: Verhaftung Hitlers.
1923, 23. 11.: Auflösung der NSDAP. im ganzen Reich.
1923 30. 12.: Dietrich Eckart nach sechswöchiger Haft gestorben.
1924, 26. 2.: Beginn des „Hitlerprozesses“ vor dem Münchener Volksgericht.
1924, 1. 4.: Verurteilung Hitlers wegen „Hochverrats“ zu 5 Jahren Festung. Ferner wurden verurteilt: Kriebel, Pöhner, Weber, Frick, Brückner, Wagner, Röhm und Pernet.
1924, 6. 4.: Wahl der ersten nationalsozialistischen Abgeordneten im „Völkischen Block“ zum bayerischen Landtag (23 von 139 Sitzen).
1924, 28. 4.: Verurteilung von 40 Mitgliedern des „Stoßtrupps Hitler“.
1924, 7. 5.: Die ersten Nationalsozialisten (darunter Frick und Feder) in der „Nationalsozlalistischen Freiheitspartei“ werden in den Reichstag gewählt. Die Vereinigung war ein Notbehelf infolge der Auflösung der Partei und der Verhaftung des Führers.
1924, 16./17. 8.: Parteitag der „Nationalsozialistischen Freiheitsbewegung“ in Weimar.
1924, 7. 12.: Neuwahl des Reichstags. Rückschlag der Freiheitsbewegung, die nur 14 Sitze erhält (darunter 4 Nationalsozialisten).
1924, 20. 12.: Haftentlassung Hitlers aus der Festung Landsberg, in der er den ersten Band von „Mein Kampf“ seinem Privatsekretär Rudolf Heß diktiert hatte.
1925, 27. 2.: Adolf Hitler gründet im Bürgerbräukeller in München die NSDAP. als politische Schutz- und Kampftruppe neu. Einführung des Braunhemdes. Bildung der Schutzstaffeln (SS.) als Elitetruppe des Führers mit Schreck als Führer (ab April 1926 Berchtold, ab März 1927 Heiden).
1925, April: Reichspräsidentenwahl: Aufstellung Ludendorffs als eigenen Kandidaten der Partei, der 211000 Stimmen erhält.
1925, 9. 3.: Redeverbot für Adolf Hitler in Bayern, anschließend in Preußen, Sachsen, Baden.
1925, Mai: Bildung der ersten nationalsozialistischen Gaue im Reich.
1926, 14. 2.: Führertagung der NSDAP. in Bamberg. Sicherung einheitlichen Vorgehens der Partei im ganzen Reich.
1926, 11. 5.: Die österreichischen Nationalsozialisten unterstellen sich Hitlers Führung.
1926, 3./4. 7.: 2. Reichsparteitag (erster nach der Neugründung) in Weimar. Aufmarsch von 6000 Mann SA. Weihe von 8 Standarten. Die SS. erhält die Blutfahne vom 9. 11. 1923. Gründung der Hitler-Jugend; Gruber Führer.
1926, August: Passauer Tagung. Gründung der NSDAP. Österreichs (Hitlerbewegung).
1926, 1. 11.: Goebbels Gauleiter von Berlin. Beginn des Kampfes um die Reichshauptstadt. Zusammenfassung der SA. unter einheitlicher Befehlsgewalt: v. Pfeffer Oberster SA.-Führer.
1927, 1. 2.: Aufhebung des Redeverbots in Sachsen.
1927, 11. 2.: Saalschlacht in den Berliner Pharussälen.
1927, 15. 2.: Bildung einer eigenen nationalsozialistischen Gruppe (7 Abgeordnete) im Reichstag mit Frick als Vorsitzendem.
1927, 5. 3.: Aufhebung des Redeverbots in Bayern.
1927, 6. 5.: Verbot der NSDAP. in Berlin. Goebbels gründet den „Angriff“, der am 1. 7. erstmalig erscheint.
1927, 19.—21. 8.: 3. Reichsparteitag in Nürnberg. Aufmarsch von 30000 Mann SA. Weihe von 12 Standarten.
1928, 31. 3.: Aufhebung des Parteiverbots in Berlin.
1928, 20. 5.: 12 nationalsozialistische Abgeordnete im Reichstag.
1928, Juli: v. Schirach Reichsführer des NS. Deutschen Studentenbundes.
1928, 28. 9.: Aufhebung des Redeverbots in Preußen.
1928, 30. 9.: Goebbels spricht auf der ersten Sportpalastversammlung in Berlin.
1928, 1. 10.: Neue Gaueinteilung der NSDAP.: 25 Gaue und Landesverband Österreich mit 6 Gauen.
1928, 11. 10.: Gründung des NS. Juristenbundes (Frank).
1928, 16. 11.: Adolf Hitler zum ersten Male im Berliner Sportpalast.
1929, 6. 1.: Himmler Reichsführer SS., Goebbels Reichspropagandaleiter.
1929, 7. 3.: In Wöhrden 2 Nationalsozialisten von Kommunisten ermordet.
1929, 28. 3.: Schaffung der SA.-Reserve für über 40 Jahre alte Parteigenossen.
1929, 23. 6.: Erste absolute Mehrheit in Coburg (13 Sitze von 25).

1929, 9. 7.: Einleitung des Volksbegehrens zum Freiheitsgesetz gegen den Young-Plan, das am 29. 10. 4,135 Mill. Ja-Stimmen erhält. Im Volksentscheid wurden (22. 12. 1929) 5,825 Mill. Ja-Stimmen erreicht.
1929, 1.—4. 8: 4. Reichsparteitag in Nürnberg. Aufmarsch von 60000 Mann. Weihe von 24 SA.-Standarten und 10 SS.-Sturmfahnen. Gründung des NS. Ärztebundes (Liebl) und des NS. Lehrerbundes (NSLB.) für das Reich (Schemm).
1929, 8. 12.: Die NSDAP. erhält im thüringischen Landtag 6 Sitze.
1930, 23. 1.: Frick übernimmt als erster nationalsozialistischer Minister überhaupt das thüringische Innen- und Volksbildungsministerium.
1930, 23. 2.: Tod Horst Wessels als Folge des Mordüberfalls vom 14. 1. 1930.
1930, 6. 3.: Kundgabe der Partei über ihre Stellung zum Landvolk und zur Landwirtschaft.
1930, 1. 4.: Gründung des NS. Automobilkorps und des SA.-Motor-Trupps (Hühnlein).
1930, 1. 6.: Darré mit der Organisierung des Bauerntums in der NSDAP. beauftragt. Schaffung des „Agrarpolitischen Apparates der NSDAP.".
1930, 11. 6.: Uniformverbot in Preußen, vorher in Bayern.
1930, 3. 7.: Verbot der Zugehörigkeit von Beamten zur NSDAP. in Preußen.
1930, 4. 7.: Der Versuch Otto Strassers, eine revolutionäre Sonderpartei zu gründen, scheitert.
1930, 5. 7.: Erwerb des „Braunen Hauses" in München.
1930, 2. 9.: Adolf Hitler übernimmt die Oberste SA.-Führung.
1930, 14. 9.: Die NSDAP. hat 107 Sitze im Reichstag erobert (fast 6,5 Mill. Stimmen).
1930, 25. 9.: Adolf Hitlers Aussage vor dem Leipziger Staatsgerichtshof im Reichswehrprozeß über die Legalität der Partei.
1930, 1. 10.: Der Nationalsozialist Frantzen wird Innenminister in Braunschweig.
1930, 5. 12.: Protestdemonstration in Berlin gegen den Film „Im Westen nichts Neues".

1931

1931, 1. 1.: Errichtung einer wirtschaftspolitischen Abteilung in der Reichsleitung.
1931, 5. 1.: Röhm Chef des Stabes der SA.
1931, 15. 1.: Gründung der NS. Betriebszellenorganisation (NSBO.) bei der Reichsleitung.
1931, 16. 1.: Ein Nationalsozialist wird Präsident der Bremer Bürgerschaft.
1931, 9. 2.: Nationalsozialistischer Bauerntag in Weimar.
1931, 10. 2.: Auszug der Nationalsozialisten aus dem Reichstag.
1931, 12. 2.: Erklärung der bayrischen Bischöfe (und am 7. 3. der Kölner Kirchenprovinz) gegen den Nationalsozialismus.
1931, 1. 4.: Verlust der thüringischen Machtstellung.
1931, 1. 4.: Die Stennes-Revolte in Berlin wird niedergeworfen.
1931, April: Unterstützung des Volksbegehrens auf Auflösung des preußischen Landtags (6 Mill. Ja-Stimmen). Beim Volksentscheid werden im August 9,8 Mill. erzielt.
1931, 1. 5.: Gründung des NS. Kraftfahrkorps (NSKK.) unter Hühnlein als Gliederung der SA.
1931, 17. 5.: Die NSDAP. ist die stärkste Partei im Oldenburger Landtag geworden.
1931, 31. 5.: Die SA.-Dienstvorschrift veröffentlicht.
1931, 15. 6.: Einweihung der Reichsführerschule der SA. in München.
1931, Juli: Klagges Minister in Braunschweig.
1931, 15. 7.: Deutscher Studententag in Graz, auf dem eine absolute nationalsozialistische Mehrheit bei Wahl eines Nationalsozialisten zum Vorsitzenden der Deutschen Studentenschaft erreicht wird.
1931, 1. 8.: Gründung der Reichspressestelle der Partei (Otto Dietrich).
1931, 27. 9.: Die NSDAP. zweitstärkste Partei im Hamburger Parlament.
1931, 1. 10.: Gründung der NS. Frauenschaft.
1931, 10. 10.: Erste Unterredung Hitlers und Görings mit Hindenburg verläuft ergebnislos.
1931, 11. 10.: Vereinigung der nationalen Opposition zur „Harzburger Front".
1931, 17./18. 10.: Aufmarsch von 104000 SA.- und SS.-Männern in Braunschweig. Weihe von 24 SA.-Standarten.
1931, 30. 10.: v. Schirach Reichsjugendführer, v. Renteln Leiter der HJ.
1931, 8. 11.: Uniformverbot Brünings für das Reich.

1931, 15. 11.: Die NSDAP. stärkste Partei im hessischen Landtag.
1931, 14. 12.: Offener Brief Hitlers an Brüning als Antwort auf dessen Rundfunkrede vom 8. 12. 1931 gegen die „Nebenregierung Hitler".

1932

1932, 24. 1.: Der Hitlerjunge Herbert Norkus von Kommunisten ermordet.
1932, 22. 2.: Adolf Hitler wird als Kandidat für die Reichspräsidentschaft gegen Hindenburg (Düsterberg und Thälmann) aufgestellt.
1932, 25. 2.: Adolf Hitler, der als Frontkämpfer in einem reichsdeutschen Regiment nicht einmal die dt. Staatsangehörigkeit besaß, wird als braunschweigischem Regierungsrat die deutsche Staatsangehörigkeit, die er zur Kandidatur bei der Reichspräsidentenwahl nötig hatte, verliehen.
1932, 10. 3.: Erste Wahl: Hindenburg 18,65 (49,6%), Hitler 11,33 (30,1%) (Düsterberg 2,55, Thälmann 4,89) von zusammen 37,7 Mill. Stimmen.
1932, 4. 4.: Schließung der Berliner Dienststellen der SA. und der SS.
1932, 3.—9. 4.: Adolf Hitlers 1. Deutschlandflug nach 21 Städten.
1932, 10. 4.: Zweite Wahl: Hindenburg 19,36 (53%), Hitler 13,42 (36,8%), (Thälmann 3,7) von 36,5 Mill. Stimmen.
1932, 13. 4.: Verbot von SA., SS. und HJ. in Preußen.
1932, 16.—23. 4.: 2. Deutschlandflug Hitlers für die Wahlen zum preußischen, bayerischen und württembergischen Landtag: In einer Woche 25 Riesenversammlungen.
1932, 24. 4.: Bei den Neuwahlen wird die NSDAP. zur stärksten Partei in Württemberg, Anhalt, Hamburg und Preußen (162 Mandate, Kerrl Präsident des preuß. Landtags).
1932, 12. 5.: Verhaftung von nationalsozialistischen Abgeordneten im Reichstag.
1932, 21. 5.: Freyberg Ministerpräsident in Anhalt.
1932, 29. 5.: Erstmalige Erlangung einer absoluten Mehrheit (Oldenburger Landtag).
1932, 30. 5.: Aufhebung des SA.-Verbots durch den Reichskanzler v. Papen: Öffnung des Rundfunks für die Partei.
1932, 5. 6.: Absolute Mehrheit im Landtag von Mecklenburg-Schwerin und in Hessen.
1932, 15. 6.: v. Schirach übernimmt die unmittelbare Führung der HJ.
1932, 16. 6.: Gauleiter Röver Oldenburgischer Ministerpräsident.
1932, 28. 6.: Aufhebung des Uniformverbotes in den Ländern.
1932, 10. 7.: 18 Tote der NSDAP. bei Zusammenstößen im Reich.
1932, 13. 7.: Granzow Ministerpräsident von Mecklenburg-Schwerin.
1932, 17. 7.: Tag von Altona. 19 Tote im Reich.
1932, 15.—30. 7.: 3. Deutschlandflug Hitlers während der Reichstagswahl (in 2 Wochen 50 Riesenversammlungen).
1932, 31. 7.: 230 Sitze im Reichstag.
1932, 13. 8.: Unterredung zwischen Hitler und Hindenburg: Ablehnung des Vizekanzleramtes.
1932, 22. 8.: Todesurteil des Beuthener Sondergerichts gegen 5 SA.-Männer.
1932, 30. 8. : Hermann Göring Reichstagspräsident.
1932, 1. 9.: Rede Adolf Hitlers im Berliner Sportpalast.
1932, 12. 9.: Auflösung des Reichstags. Während des folgenden 4. Deutschlandfluges spricht Hitler in 50 Kundgebungen.
1932, 1./2. 10.: Erster Reichsjugendtag in Potsdam. Aufmarsch von 110000 HJ.
1932, 11. 10.—4. 11.: 4. Deutschlandflug: 50 Kundgebungen.
1932, 6. 11.: 196 Sitze im neuen Reichstag.
1932, 19./21. 11.: Ergebnislose Unterredung Hitlers mit Hindenburg.
1932, 4. 12.: Eigenmächtige Verhandlung Gregor Straßers mit v. Schleicher.
1932, 6. 12.: General Litzmann eröffnet als Alterspräsident den Reichstag; Göring erneut Präsident.
1932, 8. 12.: Reichsorganisationsleiter Gregor Straßer legt seine Ämter nieder. Adolf Hitler übernimmt die Leitung der politischen Organisation. Ley Stabsleiter.
1932, 15. 12.: Schaffung der politischen Zentralkommission der NSDAP. unter Rudolf Heß.

1933

1933, 15. 1.: Wahlsieg in Lippe.
1933, 20. 1.: Verhandlungen Görings mit Papen und Seldte.
1933, 22. 1.: Aufmarsch der Berliner SA. und SS. auf dem Bülowplatz.
1933, 30. 1.: Adolf Hitler Reichskanzler.

1933, 2. 2.: Göring Reichskommissar für die Luftfahrt.
1933, 4. 2.: Rust preußischer Kultusminister.
1933, 5. 3.: Reichstagswahl: die NSDAP. erhält 288 von 647 Sitzen und hat nach Ausschluß der 81 Kommunisten die absolute Mehrheit (120 Sozialdemokraten, 73 Zentrum, 53 Deutschnationale).
1933, 7. 3.: Beginn der Gleichschaltung in den Ländern.
1933, 12. 3.: Die Hakenkreuz- und die schwarzweißrote Fahne zu Reichsfahnen erklärt.
1933, 13. 3.: Goebbels Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda.
1933, 21. 3.: Staatsakt von Potsdam.
1933, 10. 4.: Göring preußischer Ministerpräsident.
1933, 27. 4.: Rudolf Heß Stellvertreter des Führers in der Partei.
1933, 29. 4.: v. Tschammer und Osten Reichssportkommissar.
1933, 1. 5.: Erster Feiertag der Nationalen Arbeit.
1933, 5. 5.: Göring Reichsluftfahrtminister.
1933, 10. 5.: Schaffung der Deutschen Arbeitsfront unter Ley.
1933, 26. 5.: Vereidigung der Reichsstatthalter: Martin Mutschmann (Sachsen), Wilhelm Murr (Württemberg), Robert Wagner (Baden), Fritz Sauckel (Thüringen), Karl Kaufmann (Hamburg), Jakob Sprenger (Hessen), Friedrich Hildebrandt (Mecklenburg und Lübeck), Karl Röver (Oldenburg und Bremen), Wilhelm Loeper (Anhalt-Braunschweig), Alfred Meyer (Lippe).
1933, 28. 5.: Absolute nationalsozialistische Mehrheit im Danziger Volkstag.
1933, 13. 6.: Ausweisung des Landesinspekteurs der NSDAP. Habicht aus Österreich.
1933, 17. 6.: v. Schirach Reichsjugendführer.
1933, 20. 6.: Die Deutsche Studentenschaft wird als die alleinige Vertreterin der deutschen Studenten anerkannt.
1933, 21. 6.: Übertritt des Reichsministers Seldte zur NSDAP.
1933, 3. 7.: Gründung der nationalsozialistischen Rundfunkkammer.
1933, 6. 7.: Die nationalsozialistische Revolution, soweit sie sich auf den staatlichen Apparat bezieht, wird für beendet erklärt.
1933, 1. 9.: 5. Reichsparteitag in Nürnberg.
1933, 13. 9.: Vorläufiger Aufbau des Reichsnährstandes. Eröffnung des Winterhilfswerkes durch Goebbels.
1933, 24. 9.: Eingliederung des Stahlhelms in die SA.
1933, 1. 10.: Erntedankfest auf dem Bückeberg.
1933, 9. 11.: Gedenkfeier des 9. November 1923 in München.
1933, 28. 11.: Errichtung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" durch Ley.

1934

1934, 12. 1.: Darré Reichsbauernführer.
1934, 20. 1.: Erster Reichsbauerntag in Weimar.
1934, 24. 1.: Alfred Rosenberg mit Überwachung der geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP. beauftragt.
1934, 26. 1.: Neugliederung der Deutschen Arbeitsfront.
1934, 30. 1.: Tag der sozialistischen Tat.
1934, 25. 2.: Vereidigung der politischen Leiter, HJ.- und BDM.-Führer(-innen).
1934, 28. 2.: Gesetz über die Versorgung der Kämpfer der nationalen Erhebung.
1934, 27. 3.: Gründung des NS. Frontkämpferbundes (Stahlhelm).
1934, 28. 3.: Einbau der großen Nebenorganisationen in die NSDAP.
1934, 31. 3.: Schandurteil von Innsbruck gegen den Mörder des Reichswehrsoldaten Schuhmacher.
1934, 16. 4.: Gründung der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des nationalsozialistischen Schrifttums.
1934, 1. 5.: Nationalfeiertag des deutschen Volkes.
1934, 6. 6.: Gründung der NS.-Kulturgemeinde.
1934, 30. 6.: Niederwerfung der Röhm-Revolte durch den Führer. Lutze Chef des Stabes.
1934, 11. 7.: Erster Staatsjugendtag.
1934, 19. 7.: Der NS. Studentenbund dem Stellvertreter des Führers unterstellt.
1934, 20. 7.: Die SS. dem Führer unmittelbar unterstellt.
1934, 2. 8.: Adolf Hitler „Führer und Reichskanzler".
1934, 10. 8.: Gauleiter Bürckel Saarbevollmächtigter des Reichskanzlers.
1934, 4.—10. 9.: 6. Reichsparteitag in Nürnberg. Aufmarsch von 52000 Arbeitsmännern (6. 9.), 200000 politischen Leitern (7. 9.), 60000 Hitlerjungen (8. 9.), 130000 SA.- und SS.-Männern (9. 9.).

1934, 6. 10.: Vereinbarung zwischen PO., Arbeitsfront und Arbeitsdienst.
1934, 2. 11.: Anordnung eines SA.-Aufmarschverbotes im Saargebiet (bis 10. 2. 1935) durch Bürckel.
1934, 9. 11.: Gedenkfeier der Bewegung in München. Vereidigung der Hitlerjugend. Einführung eines Ehrensoldes für die Hinterbliebenen der Gefallenen der Bewegung.
1934, 26. 11.: Todt Leiter des Amtes Technik und des NS.-Bundes Deutscher Technik.

1935

1935, 8.—10. 2.: Tagung des agrarpolitischen Apparates der Partei in Weimar.
1935, 5. 3.: Gauleiter Hans Schemm tödlich verunglückt.
1935, 31. 3.: Abschluß des WHW 1934/35: Gesamtergebnis 362 Mill. RM.
1935, 7. 4.: Im Danziger Volkstag erlangen die Nationalsozialisten 44 von 72 Sitzen.
1935, 12. 4.: Vertrauensratswahlen der DAF.: 83% Ja-Stimmen.
1935, 23. 6.: Tag der Hitlerjugend.
1935, 14. 7.: Weltreffen der HJ. im Deutschlandlager.
1935, 24. 7.: Gründung des NS.-Dozentenbundes als Gliederung der NSDAP.
1935, 2. 8.: München zur „Hauptstadt der Bewegung" erklärt.
1935, 10.—16. 9.: Reichsparteitag der Freiheit in Nürnberg: Reichsflaggengesetz: die Hakenkreuzflagge wird Reichsflagge. Reichsbürgergesetz. Blutschutzgesetz (Nürnberger Gesetze).
1935, 23. 10.: Gauleiter und Reichsstatthalter Loeper gestorben.
1935, 8. 11.: Rede Adolf Hitlers im Bürgerbräukeller. Aufbahrung der 16 Gefallenen vom 9. 11. 1923 in der Feldherrnhalle in München.
1935, 9. 11.: Gefallenengedenktag der NSDAP. Überführung der Gefallenen in die Ehrentempel am Königlichen Platz in München.
1935, 5. 12.: Wächtler Gauleiter der Bayrischen Ostmark und Leiter des NS.-Lehrerbundes.

1936

1936, 13. 1.: Schaffung des Gaues Saarpfalz: Gauleiter Bürckel.
1936, 4. 2.: Der schweizerische Landesgruppenleiter der NSDAP. Wilhelm Gustloff in Davos von einem Juden ermordet.
1936, 12. 2.: Beisetzung Gustloffs in Schwerin.
1936, 23. 2.: Weihe des ersten Ehrenmals der SA. durch Stabschef Lutze in Magdeburg. Weihe der neuen Fahnen des Reichskriegerbundes „Kyffhäuser" im ganzen Reich.
1936, 29. 2.: Anordnung einer Leistungsprüfung für alle SA.-Führer.
1936, 10. 3.: Aufstellung eines NS.-Reiterkorps (NSRK.) in der SA.
1936, 24. 4.: Die 3 Schulungsburgen der NSDAP., die Ordensburgen Crössinsee, Sonthofen und Vogelgesang, ihrer Bestimmung übergeben.
1936, 16. 6.: Der Reichskolonialbund als einzige Vertretung des kolonialen Gedankens geschaffen unter Führung des Ritters von Epp.
1936, 7. 8.: Emil Stürtz Gauleiter des Gaues Kurmark der NSDAP. Gauleiter Kube legt sein Amt nieder.
1936, 3. 9.: Eröffnung der 4. Reichstagung der Auslandsdeutschen durch deren Gauleiter Bohle in Erlangen.
1936, 8.—14. 9.: 8. Reichsparteitag der Ehre in Nürnberg. Verkündung des 2. Vierjahresplanes.
1936, 8. 10.: Vereinbarung zwischen Ley und Stabschef Lutze über Zusammenarbeit zwischen SA. und Werkscharen.
1936, 21. 10.: Zusammenfassung der Frontkämpferverbände zur „Vereinigung der Deutschen Frontkämpferverbände" unter dem Herzog von Koburg.
1936, 1. 12.: Der Führer hat für die künftigen Reichsparteitage die Nationalsozialistischen Kampfspiele angeordnet und als deren Träger die SA. bestimmt.

1937

1937, 19. 1.: In Österreich wurden auf Grund des Juliabkommens bis Ende 1936 18684 Nationalsozialisten amnestiert, 1046 wurde der Rest der Strafe erlassen, 1917 noch schwebende Verfahren wurden eingestellt, ebenso Verfahren gegen 12618 Nationalsozialisten, die sich „minder schwer" beteiligt hatten.

1937, 30. 1.: Bei der Erinnerungsfeier im Reichstag gibt der Führer einen Überblick über den Aufbau seit 1933. Die ihm übertragene Vollmacht wird auf weitere 4 Jahre verlängert.
1937, 2. 2.: Gauleiter **Bohle** Chef der Auslandsorganisation der NSDAP.
1937, 11. 2.: Übergabe des Verwaltungsneubaues am Königlichen Platz in München an Reichsschatzmeister Schwarz.
1937, 19. 4.: Errichtung des **NS.-Fliegerkorps** (NSFK.) unter Korpsführer Christiansen. Errichtung der „Adolf-Hitler-Dank"-Stiftung.
1937, 5. 9.: Kundgebung der Auslandsorganisation der NSDAP. in Stuttgart.
1937, 6.—13. 9.: 9. **Reichsparteitag der Arbeit** in Nürnberg.
1937, 10. 10.: Parteitag des Gaues Danzig.
1937, 22. 10.: Übergabe der Weihestätte in Pasewalk an Gauleiter Schwede-Coburg.
1937, 23. 11.: Weihe der Ordensburg Sonthofen durch den Führer.

1938

1938, 4. 2.: Göring zum **Generalfeldmarschall** ernannt.
1938, 11. 3.: Der Nationalsozialist **Seyß-Inquart** Leiter der provisorischen österr. Regierung. Machtergreifung der Nationalsozialisten in Österreich.
1938, 12. 3.: Goebbels verliest die Proklamation des Führers; der Führer in Österreich.
1938, 13. 3.: **Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich.** Gauleiter Bürckel kommissarischer Leiter der NSDAP. Österreichs.
1938, 2. 4.: Rückkehr der österreichischen Legion nach Wien. Symbolische Verbrennung der Baracken im Wöllersdorfer Lager.
1938, 9. 4.: Goebbels verkündet vom Wiener Rathaus den **Tag des Großdeutschen Reiches.**
1938, 24. 5.: Ernennung der Gauleiter der Ostmark.
1938, 30. 5.: Neueinteilung der Ostmark in 7 Partei- und politische Gaue.
1938, 5.—12. 9.: 10. Reichsparteitag Großdeutschlands.
1938, 1.—10. 10.: Wiedervereinigung Sudetendeutschlands mit dem Deutschen Reich. Konrad Henlein Reichskommissar des Sudetengaues.
1938, 31. 10.: Eingliederung der Sudetendeutschen Partei in die NSDAP.

1939

1939, 19. 1.: Die SA. Träger der vor- und nachmilitärischen Wehrerziehung. SA.-Wehrabzeichen.
1939, 3. 4.: Das Memelland dem Gau Ostpreußen eingegliedert.
1939, 15. 4.: Stiftung der Dienstauszeichnung der NSDAP.
1939, 20. 4.: Feiern zum 50. Geburtstag des Führers.
1939, 22. 4.: Eingliederung der Parteigenossen im Protektorat; Errichtung des 1. Kreises der NSDAP. (Prag); es folgen die Kreise Pilsen, Gitschin, Pardubitz, Olmütz, Mähr.-Ostrau (alle zum Gau Sudetenland zuständig), Strakonitz (Gau Bayrische Ostmark), Budweis (Gau Oberdonau), Iglau und Brünn (Gau Niederdonau).
1939, 23. 4.: Übernahme des Memeler Ordnungsdienstes in die ᛋᛋ.
1939, 25. 4.: Die Volksdeutschen im Protektorat entsenden 5 Vertreter in den Reichstag.
1939, 4. 6.: 1. Kreistag der NSDAP. des Protektorats in Budweis.

Reichsparteitage der NSDAP.

1923, 27.—29. 1.:	1.	Reichsparteitag	in München
1926, 3.—4. 7.:	2.	„	„ Weimar
1927, 19.—21. 8.:	3.	„	„ Nürnberg
1929, 1.—4. 8.:	4.	„	„ Nürnberg
1933, 31. 8.—3. 9.:	5.	„	des Sieges in Nürnberg
1934, 4.—10. 9.:	6.	„	Triumph des Willens in Nürnberg
1935, 10.—16. 9.:	7.	„	der Freiheit in Nürnberg
1936, 8.—14. 9.:	8.	„	„ Ehre in Nürnberg
1937, 6.—13. 9.:	9.	„	„ Arbeit in Nürnberg
1938, 5.—12. 9.:	10.	„	Großdeutschlands in Nürnberg

Die Reichsleiter

1. Reichsschatzmeister: Franz Xaver Schwarz.
2. Der Chef der Kanzlei des Führers und Vors. der Parteiamtl. Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums: Philipp Bouhler.
3. Der Stabsleiter des Stellvertreters des Führers: Martin Bormann.
4. Reichsorganisationsleiter: Dr. Robert Ley.
5. Der Oberste Richter der Partei: Walter Buch.
6. Willi Grimm.
7. Der Reichspropagandaleiter: Dr. Joseph Goebbels.
8. Der Reichsleiter für die Presse: Max Amann.
9. Reichspressechef der NSDAP.: Dr. Otto Dietrich.
10. Der Leiter des Reichsrechtsamts: Dr. Hans Frank.
11. Der Leiter des Außenpolit. Amtes und Beauftragte des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Erziehung der NSDAP.: Alfred Rosenberg.
12. Der Leiter des Kolonialpolitischen Amtes: Franz Ritter v. Epp.
13. Der Leiter des Amtes für Agrarpolitik: R. Walther Darré.
14. Der Führer der Reichstagsfraktion: Dr. Wilhelm Frick.
15. Der Leiter des Hauptamtes für Kommunalpolitik: Karl Fiehler.
16. Der Chef des Stabes der SA.: Victor Lutze.
17. Der Reichsführer SS: Heinrich Himmler.
18. Der Reichsjugendführer: Baldur v. Schirach.
19. Der Reichsarbeitsführer: Konstantin Hierl.
20. Der Korpsführer des NSKK.: Adolf Hühnlein.
21. Der Korpsführer des NSFK.: Friedrich Christiansen.

Abzeichen der NSDAP., ihrer Gliederungen usw.



1. Parteiabzeichen, 2. Hoheitsabzeichen, 3. SA.-Abzeichen, 4. NSKK.-Abzeichen, 5. SS-Abzeichen, 6. Abzeichen der HJ., 7. NSD.-Studentenbund, 8. Abzeichen des Deutschen Frauenwerkes, 9. NSBO.-Abzeichen, 10. DAF.-Abzeichen, 11. NSV.-Abzeichen, 12. NSKOV.-Abzeichen, 13. RLB.-Abzeichen.

Ehrenzeichen



1. Der Blutorden vom 9. Nov. 1923, 2. Ehrenzeichen der NSDAP., 3. HJ.-Ehrenzeichen, 4. Nürnberger Parteiabzeichen 1929, 5. Coburger Ehrenzeichen, 6. SA.-Treffen Braunschweig 1931, 7. Ehrenzeichen des NSD.-Studentenbundes.

Gliederung der NSDAP.

Der Führer
Kanzlei des Führers der NSDAP.

Der Stellvertreter des Führers
Der Stabsleiter des Stellvertreters des Führers
Kommission für Wirtschaftspolitik
Parteiamtliche Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums
Rassenpolitisches Amt der NSDAP.
· Betreute Organisation: Reichsbund der Kinderreichen (RDK.)
Hauptarchiv der NSDAP.

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP.
Der Chefadjutant
Der Stabsleiter
Hauptorganisationsamt
Organisationsleitung der Reichsparteitage
Hauptpersonalamt
Hauptschulungsamt
Amt Schulungsbriefe
Hauptamt NSBO. (Nationalsozialistische Betriebszellenorganisation)
Hauptamt für Handwerk und Handel
Hauptamt für Kommunalpolitik
Betreute Organisation: Deutscher Gemeindetag
Hauptamt für Beamte
Angeschlossener Verband: Reichsbund der Deutschen Beamten e. V. (RDB.)
Hauptamt für Erzieher
Angeschlossener Verband: NS.-Lehrerbund (NSLB.)
Hauptamt für Kriegsopfer
Angeschlossener Verband: NS.-Kriegsopferversorgung (NSKOV.)
Hauptamt für Volksgesundheit
Angeschlossener Verband: NSD.-Ärztebund
Hauptamt für Technik
Angeschlossener Verband: NS.-Bund Deutscher Technik (NSBDT.)
Hauptamt für Volkswohlfahrt
Angeschlossener Verband: NS.-Volkswohlfahrt e. V. (NSV.)
NS.-Frauenschaft
Betreute Organisation: Deutsches Frauenwerk
NSD.-Dozentenbund
Reichsstudentenführung

Der Reichsschatzmeister der NSDAP.
Hauptamt I: Finanzverwaltung
„ II: Reichshaushaltsamt
„ III: Reichsrechnungsamt
„ IV: Verwaltungsamt
„ V: Rechtsamt des Reichsschatzmeisters
„ VI: Reichsrevisionsamt
„ VII: Hilfskasse der NSDAP.
„ VIII: Reichszeugmeisterei der NSDAP.

Der Reichspropagandaleiter der NSDAP.

Das Oberste Parteigericht

Der Reichsleiter für die Presse

Der Reichspressechef der NSDAP.

Reichsamt für Agrarpolitik
Betreute Organisation: Reichsnährstand

Reichsrechtsamt
Angeschlossener Verband: NS.-Rechtswahrerbund (NSRB.)

Außenpolitisches Amt der NSDAP.

Der Beauftragte des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Erziehung der NSDAP.

Kolonialpolitisches Amt der NSDAP.

Die Reichstagsfraktion der NSDAP.

Hoheitsträger und Hoheitsgebiete

Der Führer Das Reich	**Die Ortsgruppenleiter** Die Ortsgruppe
Die Gauleiter Der Gau	**Die Zellenleiter** Die Zelle
Die Kreisleiter Der Kreis	**Die Blockleiter** Der Block

Abzeichen der Politischen Leiter

siehe Tafeln im Anhang

Die Gaue der NSDAP. 1939

	Gau	Gauleiter	Sitz	Einwohnerzahl (in Mill.)	Kreise	Ortsgruppen
1	Baden	Robert Wagner	Karlsruhe	2,4	27	1027
2	Bayrische Ostmark	Fritz Wächtler	Bayreuth	2,2	45	1483
3	Berlin	Dr. Joseph Goebbels	Berlin W 9	4,2	10	246
4	Danzig	Albert Forster	Danzig	0,41	9	85
5	Düsseldorf	Friedr. Karl Florian	Düsseldorf	2,2	9	153
6	Essen	Joseph Terbooen	Essen	1,9	9	181
7	Franken	Julius Streicher	Nürnberg	1,0	18	293
8	Halle-Merseburg	Joach. Alb. Eggeling	Halle	1,5	17	511
9	Hamburg	Karl Kaufmann	Hamburg	1,7	18	143
10	Hessen-Nassau	Jakob Sprenger	Frankfurt/M.	3,1	27	1256
11	Kärnten	z. Z. unbesetzt	Klagenfurt	0,4	7	—
12	Koblenz-Trier	Gustav Simon	Koblenz	1,3	20	724
13	Köln-Aachen	Joseph Grohé	Köln	2,3	18	278
14	Kurhessen	Karl Weinrich	Kassel	0,9	16	316
15	Magdeburg-Anhalt	Rudolf Jordan	Dessau	1,7	18	559
16	Mainfranken	Dr. Otto Hellmuth	Würzburg	0,7	14	321
17	Mark Brandenburg	Emil Stürtz	Berlin W 57	3,4	37	1780
18	Mecklenburg	Friedrich Hildebrandt	Schwerin	0,8	13	606
19	München-Oberbayern	Adolf Wagner	München	1,8	25	513
20	Niederdonau	Dr. Hugo Jury	Krems	1,7	21	—
21	Oberdonau	August Eigruber	Linz	1,0	14	—
22	Ost-Hannover	Otto Telschow	Lüneburg	1,0	16	438
23	Ostpreußen	Erich Koch	Königsberg	2,3	38	582
24	Pommern	Franz Schwede-Cobg.	Stettin	1,9	26	657
25	Saarpfalz	Josef Bürckel	Neustadt	1,8	21	457
26	Sachsen	Martin Mutschmann	Dresden	5,2	27	1409
27	Salzburg	Dr. Friedrich Rainer	Salzburg	0,2	5	—
28	Schlesien	Joseph Wagner	Breslau	4,6	49	1371
29	Schleswig-Holstein	Hinrich Lohse	Kiel	1,5	21	810
30	Schwaben	Karl Wahl	Augsburg	0,9	21	587
31	Steiermark	Dr. Siegfried Uiberreither	Graz	1,1	17	—
32	Sudetenland	Konrad Henlein	Reichenberg	3,3	—	—
33	Süd-Hannov.-Braunschw.	Bernhard Rust	Hannover	2,0	27	789
34	Thüringen	Fritz Sauckel	Weimar	2,3	25	1291
35	Tirol	Franz Hofer	Innsbruck	0,5	9	—
36	Weser-Ems	Carl Röver	Oldenburg	1,6	22	467
37	Westfalen-Nord	Dr. Adolf Meyer	Münster	2,7	30	689
38	Westfalen-Süd	Josef Wagner	Bochum	2,6	19	385
39	Wien	Josef Bürckel	Wien	2,1	9	—
40	Württemberg-Hohenzoll.	Wilhelm Murr	Stuttgart	2,8	35	998
41	Danzig-Westpreußen	Albert Forster	Danzig	—	—	—
42	Warthegau	Arthur Greiser	Posen	—		—
43	Auslandsorganisation	Ernst Wilhelm Bohle	Berlin	—	—	—

Die Sturmabteilungen der NSDAP. (SA.)

Der Stabschef

SA.-Wachstandarte „Feldherrnhalle" mit 6 Sturmbannen: Berlin, München, Hattingen, Krefeld, Stettin, Stuttgart

Oberste SA.-Führung

Stabsführer:

Führungshauptamt, Personalhauptamt, Gericht des Obersten SA.-Führers, Gesundheitshauptamt, Verwaltungshauptamt, Stabskommandant, Hauptamt Kampfspiele, Reichsführerschule

25 SA.-Gruppen (farbige Bezeichnung der Gruppen an Kragenspiegel und Mützenkopf, s. Anhang):

1. Alpenland
2. Bayr. Ostmark
3. Berlin-Br.
4. Donau
5. Franken
6. Hansa
7. Hessen
8. Hochland
9. Kurpfalz
10. Mitte
11. Niederrhein
12. Niedersachsen
13. Nordmark
14. Nordsee
15. Ostland
16. Ostmark
17. Pommern
18. Sachsen
19. Schlesien
20. Sudeten
21. Südmark
22. Südwest
23. Thüringen
24. Westfalen
25. Westmark

Gliederung:

SA.-Gruppe: 2—7 SA.-Brigaden
|
SA.-Brigade: 3—9 Standarten
|
SA.-Standarte: 3—5 Sturmbanne
|
SA.-Sturmbann 3—5 Stürme
|
SA.-Sturm: 3—4 SA.-Trupps
|
SA.-Trupp: 3—4 SA.-Scharen
|
SA.-Schar: 8—16 SA.-Männer

Die Schutzstaffeln (SS) der NSDAP.

Reichsführer SS

Chef des persönlichen Stabes, Verwaltungschef SS

Das SS-Hauptamt

1. 15 Oberabschnitte der allg. SS Süd, Südwest, Rhein, Fulda-Werra, West, Nordwest, Nord, Nordost, Ost, Südost, Elbe, Main, Mitte, Donau, Alpenland; gegliedert in Abschnitte — Standarten — Sturmbanne — Stürme.
2. SS-Verfügungstruppe:
   Leibstandarte SS „Adolf Hitler" (3 Sturmbanne)
   SS-Standarte 1 „Deutschland"
   SS-Standarte 2 „Germania"
   SS-Standarte 3 „Der Führer"
   Pioniersturmbann
   Nachrichtensturmbann
3. SS-Totenkopfverbände:
   Stuba I Oberbayern, II Elbe, III Sachsen, IV Ostfriesland, V Brandenburg, VI Ostmark

Das Rasse- u. Siedlungshauptamt (RuS)
Das Sicherheits-Hauptamt (SD)

Das NS.-Kraftfahr-Korps (NSKK.)

Der Führer des NSKK. (Korpsführer)

NSKK.-Korpsführung:

Der Inspekteur für technische Ausbildung und Geräte

Der Inspekteur der Motorsportschulen des NSKK.

Der Inspekteur für Ausbildung

Ämter: Chefadjutant, Chef-Stabsführer, Organisationsamt, Personalamt, Reichskassenverwalter, Rechtsamt, Sanitätsamt, Stabskommandant, Amt Kraftfahrsport, Amt Presse, Amt Verkehr

Reichsführerschule, Reichsmotorsportschule, Technische Führerschule

6 Motorobergruppen.

1. Nord (Hamburg): Motorgruppen Nordmark, Nordsee, Ostsee, Niedersachsen.
2. Ost (Berlin): Motorgruppen Mark Brandenburg, Leipzig, Sachsen.
3. Süd (München): Motorgruppe Hochland.
4. West (Frankfurt): Motorgruppe Südwest.
5. Mitte (Nürnberg): Motorgruppen Bayr. Ostmark, Franken, Thüringen, Egerland.
6. Süd-Ost (Wien): Motorgruppen Ostmark, Alpenland.

Dem Korpsführer unmittelbar unterstellt: Motorgruppen Ostland, Schlesien, Berlin, Niederrhein, Hessen, Westmark, Kurpfalz-Saar, Westfalen.

Dienstrangabzeichen der SA., der 44, des NSKK. und des NSFK.

Der **rechte** Kragenspiegel (Spiegelumrandung bei den Gliederungen jeweils verschiedenfarbig) enthält die Nummer und Art der Einheit (bis Oberstumbannführer bei SA. und 44, Oberstaffelführer bei NSKK.):

SA.	46/107	III/9	32/L	44 48
	Sturm 46 Standarte 107	Sturmbann III Standarte 9	Sturm 32 Leibstandarte	. Standarte 48
NSKK.	19/M53	OST	Th	M51	L/M86
	Sturm 19 Motorstandarte 53	Stab der Motor-Obergruppe Ost	Stab der Motor-Brigade Thüringen	Stab der Motorstandarte 51	Lehrsturm der Motorstandarte 86

Der **linke** Kragenspiegel enthält die Dienstrangabzeichen (ab Standartenführer beiderseitig):

SA.-, NSKK.-, NSFK.-, 44-Mann	Sturmmann	Rottenführer	Scharführer: SA., NSKK., NSFK., Unterscharführer 44	Oberscharführer SA., NSKK., NSFK., Scharführ. 44	Truppführer SA., NSKK., NSFK., Oberscharführer 44
Obertruppf. SA., NSKK., NSFK., Hauptscharführer 44	Sturmführ. SA., NSKK., NSFK., Untersturmführer 44	Obersturmführer SA., NSKK., NSFK., 44	Sturmhauptführer SA., NSKK., NSFK., Hauptsturmführer 44	Sturmbannführer SA., NSFK., 44 Staffelführ. NSKK.	Obersturmbannf. SA., NSFK., 44, Oberstaffelf. NSKK.
Standartenführer	Oberführer	Brigadeführer	Gruppenführer	Obergruppenführer	Chef d. Stab. d. SA, Korpsführ. d. NSKK., d. NSFK. Reichsführer 44

Die **Farbe** des Kragenspiegels ist schwarz bei 44 u. NSKK., grau bei NSFK., zinnoberrot bei den Stäben der Motorobergruppen und selbständigen Gruppen, Karmesin bei den höheren Stäben des NSKK. Für die Farben der SA. s. Tafel im Anhang.

Die Farbe der **Ärmelstreifen der 44** am linken Unterarm kennzeichnet die 44-Sturmbanne: grün Sturmbann I, blau II, rot III, grau Reserve.

Hitler-Jugend

Der Reichsjugendführer.

Dienststellen der HJ.: Organisationsamt, Personalamt, Soziales Amt, Amt für Gesundheitsführung, Amt für körperliche Ertüchtigung, Amt für weltanschauliche Schulung, Kulturamt, Rundfunkamt, Presse- und Propagandaamt, Amt für Fahrten und Wandern, Grenz- und volkspolit. Amt, Auslandsamt, Verwaltungsamt.

Organisation der HJ.: 36 Gebiete (HJ. und DJ.) bzw. Obergaue (BDM. und JM.), mit etwa 150000 Jungen oder Mädeln:

1. Ostland	10. Ruhr-Niederrhein	19. Hochland	28. Niederdonau
2. Mark Brandenburg	11. Köln-Aachen	20. Württemberg	29. Oberdonau
3. Berlin	12. Westmark	21. Baden	30. Steiermark
4. Schlesien	13. Hessen-Nassau	22. Bayrische Ostmark	31. Salzburg
5. Pommern	14. Kurhessen	23. Mittelelbe	32. Tirol
6. Nordmark	15. Mittelland	24. Mecklenburg	33. Kärnten
7. Nordsee	16. Sachsen	25. Saar-Pfalz	34. Düsseldorf
8. Niedersachsen	17. Thüringen	26. Hamburg	35. Sudetenland
9. Westfalen	18. Franken	27. Wien	36. Schwaben

4 bis 7 Gebiete bilden zu deren Zusammenfassung bei besonderen Gelegenheiten, aber ohne Führung, die sechs **Obergebiete bzw. Gauverbände** (etwa 750000 Jungen bzw. Mädel): Ost, West, Nord, Süd, Mitte, Südost.

Gebiet		Obergau		
Hitler-Jugend	Deutsches Jungvolk	Bund deutscher Mädel[1]	Jungmädel	Gruppenstärke
Jungen von 14–18 Jahren	Jungen von 10–14 Jahren	Mädel von 14–17 Jahren	Mädel von 10–14 Jahren	
Bann	Jungbann	Untergau	Jungmädeluntergau	— etwa 3000 — (etwa 4–8 Einh.)
Stamm	Jungstamm	Mädelring	Jungmädelring	— etwa 600 — (meist 4 Einh.)
Gefolgschaft	Fähnlein	Mädelgruppe	Jungmädelgruppe	— etwa 150 — (3 Einheiten)
Schar	Jungzug	Mädelschar	Jungmädelschar	— etwa 50 — (3 Einheiten)
Kameradschaft	Jungenschaft	Mädelschaft	Jungmädelschaft	— etwa 15 — Jungen oder Mädel

[1]) Die 17–21 jährigen Mädel werden vom BDM.-Werk „Glaube und Schönheit" erfaßt.



Armdreieck der HJ. mit Obergebiets- und Gebietsbezeichnung



Armscheibe des Deutschen Jungvolkes

Dienstränge des DJ.

- Hordenführer
- Oberhordenführer
- Jungenschaftsführer
- Oberjungenschaftsführer
- Jungzugführer
- Oberjungzugführer
- Fähnleinführer
- Oberfähnleinführer
- Hauptfähnleinführer
- Jungstammführer
- Oberjungstammführer
- Jungbannführer
- Oberjungbannführer
- Hauptjungbannführer
- Gebietsjungvolkführer

Dienststränge der HJ.

Schulterklappen:

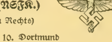


1—18 schwarzes Tuch.

1. Hitlerjunge, 2. Rottenführer, 3. Oberrottenführer, 4. Kameradschaftsführer, 5. Oberkameradschaftsführer, 6. Scharführer, 7. Oberscharführer, 8. Gefolgschaftsführer, 9. Obergefolgschaftsführer, 10. Hauptgefolgschaftsführer, 11. Stammführer, 12. Oberstammführer, 13. Bannführer, 14. Oberbannführer, 15. Hauptbannführer, 16. Gebietsführer, 17. Obergebietsführer, 18. Stabsführer der RJF.

Einfaßschnur und Bestickung der Schulterklappen und Mützenpaspel: hochrot = allgemeine HJ., rosa = Motorsportscharen, hellblau = Luftsportscharen, grün = Landjahr, gelb = Nachrichten, Karmesin = Gebiets- und Reichsjugendführung.

Das NS.-Fliegerkorps (NSFK.)



(Körperschaft des öffentlichen Rechts)

Der Korpsführer der NSFK.

17 **NSFK.-Gruppen** mit mehreren Standarten je Gruppe:

1. Königsberg
2. Stettin
3. Hamburg
4. Berlin-Charlottenburg
5. noch nicht aufgestellt
6. Breslau
7. Dresden
8. Weimar
9. Hannover
10. Dortmund
11. Darmstadt
12. Essen
13. Nürnberg
14. München
15. Stuttgart
16. Karlsruhe
17. Wien

NSFK.-Standarte (10—12 Stürme)
NSFK.-Sturm (zu 3 Trupps)
NSFK.-Trupp (zu 3 Scharen)
NSFK-Schar.



Deutsche Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront (Abk. DAF.) ist die auf dem 1. Kongreß der Deutschen Arbeit am 10. 5. 1933 gebildete Organisation aller schaffenden Deutschen der Stirn und der Faust. Wesen, Ziel und Aufbau der DAF. wurden durch die VO. des Führers und Reichskanzlers vom 24. Okt. 1934 festgelegt.

Zentralbüro der DAF.

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP., Reichsleiter Dr. R. Ley

Adjutantur

Der Stabsleiter des Reichsorganisationsleiters

Der Geschäftsführer

Personalamt
Organisationsamt
Presseamt
Propagandaamt
Amt Werkschar und Schulung
Amt für Rechtsberatungsstellen
Arbeitswissenschaftliches Institut
Amt für technische Wissenschaften
Sozialamt
Amt Soziale Selbstverantwortung
Leistungskampf der Deutschen Betriebe
Heimstättenamt
Jugendamt
Frauenamt
Amt für Berufserziehung und Betriebsführung
Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen
Amt für Volksgesundheit

Fachämter:

1. Nahrung und Genuß
2. Textil
3. Bekleidung und Leder
4. Bau
5. Wald und Holz
6. Eisen und Metall
7. Chemie
8. Druck und Papier
10. Energie — Verkehr — Verwaltung
11. Bergbau
12. Banken und Versicherungen
13. Freie Berufe
14. Landwirtschaft
16. Steine und Erden
17. Der Deutsche Handel
18. Das Deutsche Handwerk
19. Gesundheit
    - DAF.-Abt. Wehrmacht
    - DAF.-Abt. Luftfahrt
20. Fremdenverkehr

Verbindungsamt Vierjahresplan
Der Oberste Ehren- und Disziplinarhof der DAF.
NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"
Amt Schönheit und Arbeit
Sportamt
Amt Kulturgemeinde
- Amt Feierabend
- Verbindungsamt zu Wehrmacht und Reichsarbeitsdienst

Amt Deutsches Volksbildungswerk
Amt für Reisen, Wandern und Urlaub
Der Beauftragte des Reichsorganisationsleiters der NSDAP. für das Land Österreich
Zentralstelle für die Finanzwirtschaft der DAF.
Etatamt der DAF.
Amt Finanzverwaltung der DAF.
Oberstes Prüfungsamt der DAF.
Amt für wirtschaftliche Unternehmungen der DAF.
Amt Intendantur
Bauamt
Rechtsamt

Gebietliche Gliederung
(entsprechend der der NSDAP.; ohne 7 Ostmarkgaue, Sudetengau und Danzig)

Reichswaltung (Zentralbüro)
|
41 Gauwaltungen
|
etwa 800 Kreiswaltungen
|
etwa 28000 Ortswaltungen
|
Straßenzellen — Betriebszellen
|
Straßenblocks — Betriebsblocks

Beiträge zur DAF.

Die Beitragshöhe richtet sich grundsätzlich nach dem Bruttoeinkommen. Einmalige Sonderzahlungen (Weihnachts-, Urlaubsvergütung) bleiben außer Ansatz, auch wenn sie tarifmäßig gezahlt werden.

Monatliches Einkommen	Monatl. Beitrag	Monatliches Einkommen	Monatl. Beitrag
1. Erwerbslose	0,40 RM	17. über 520,— bis 600,—	9,— RM
2. Invaliden bis 80,—	0,60 „	18. über 600,— bis 660,—	10,— „
2a. Invaliden über 80,—	1,20 „	19. über 660,— bis 740,—	11,— „
3. HJ.	0,30 „	20. über 740,—	12,— „
4. bis 40,—	0,60 „		15,— „
5. über 40,— bis 60,—	0,80 „		20,— „
6. über 60,— bis 80,—	1,20 „		25,— „
7. über 80,— bis 100,—	1,40 „	20a. Freiwillige Beiträge	30,— „
8. über 100,— bis 120,—	1,80 „		35,— „
9. über 120,— bis 160,—	2,20 „		40,— „
10. über 160,— bis 180,—	2,80 „		45,— „
11. über 180,— bis 220,—	3,40 „		50,— „
12. über 220,— bis 260,—	3,80 „	Arbeitsopfer A.	0,55 „
13. über 260,— bis 300,—	4,40 „	B.	0,85 „
14. über 300,— bis 360,—	5,40 „	C.	0,40 „
15. über 360,— bis 420,—	6,— „	Bauern	1,20 „
16. über 420,— bis 520,—	7,60 „	Landwirte	5,— „

Über die Klasse 20a hinaus besteht noch eine Klasse ohne Angabe der Höhe des Beitrags.

Beitragsermäßigungen für Mitglieder mit Kindern bis zum vollendeten 21. Lebensjahr:

bei 2—3 Kindern 1 Beitragsklasse niedriger,
bei 4—5 Kindern 2 Beitragsklassen niedriger,
bei 6—7 Kindern 3 Beitragsklassen niedriger,
bei mehr als 7 Kindern 4 Beitragsklassen niedriger,

als ihrem Einkommen entspricht.

Mitgliederbestand der DAF.

1933: 5500000 Mitgl. (von den Gewerkschaften übernommen)

1934: 9000000	1936: 14000000	1938: 19833000 (ohne Österreich)
1935: 11000000	1937: 18000000	1938: 21000000 (mit Österreich)

Einige Angaben über die Leistungen der DAF.

Insgesamt werden von der DAF. 4000000 Betriebe erfaßt.

2100000 Mitarbeiter sind für die DAF. tätig.

Gesamtauflage der DAF.-Presse: 26,35 Mill. (davon „Arbeitertum" 4 Mill.).

Seit 1933 wurden rd. 328 Mill. RM Unterstützungen gewährt.

Seit 1933 erstellten die Heimstättenämter der DAF. 830000 Wohneinheiten (Mustersiedlungen oder Geschoßwohnungen).

1937/38 nahmen 11 Mill. deutsche Arbeiter an 100000 Fahrten der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" teil; 13,6 Mill. beteiligten sich an den Sportkursen, 4 Mill. an den Veranstaltungen des Deutschen Volksbildungswerks.

Die KdF.-Flotte (1939)

„Robert Ley"	24000 t	„Stuttgart"	11000 t
„Wilhelm Gustloff"	24000 t	„Sierra Córdoba"	11000 t
„Der Deutsche"	11000 t	„Oceana"	8500 t

Äußere Entwicklung der NSDAP.

1. Mitgliederbewegung:

Ende	1919	64	eingeschr.	Mitgl.	Ende	1928	108717	eingeschr.	Mitgl.
„	1920	3000	„	„	„	1929	176426	„	„
„	1921	6000	„	„	„	1930	389000	„	„
23. 11.	1923	55787	„	„	„	1931	806294	„	„
Ende	1925	27117	„	„	April	1932	1000000	„	„
„	1926	49523	„	„	Ende	1932	1200000	„	„
„	1927	72590	„	„	„	1933	3900000	„	„

2. Nationalsozialistische Abgeordnete im Reichstag und in Landtagen

1924, 7. 5.:	**Reichstag:**	32	völk.	Abg.	(9 Nat.-Soz.	bei	472			
1924, 6. 4.:	Bayern:	23	„	„	—	„	129			
1924, 10. 2.:	Lübeck:	6	„	„	—	„	80			
1924, 4. 5.:	Württemberg:	3	„	„	—	„	80			
1924, 22. 6.:	Anhalt:	2	„	„	—	„	36			
1924, 17. 2.:	Meckl.-Schw.:	13	„	„	—	„	64			
1924, 10. 2.:	Thüringen:	7	„	„	—	„	72			
1924, 7. 12.:	**Reichstag:**	14	„	„	(4 Nat.-Soz.)	„	493			
1924, 9. 11.:	Anhalt:	1	„	„	—	„	36			
1924, 26. 10.:	Hamburg:	3	„	„	—	„	160			
1924, 7. 12.:	Preußen:	11	„	„	—	„	450			
1924, 7. 12.:	Hessen:	1	„	„	—	„	70			
1924, 7. 12.:	Braunschweig:	1	„	„	—	„	48			
1924, 7. 12.:	Bremen:	1	„	„	—	„	130			
1926, 31. 10.:	Sachsen:	2	Nat.-Soz.	Abg.	von		96	1,6 %	der	Stimmen
1927, 9. 10.:	Hamburg:	2	„	„	„		160	1,5 %	„	„
1927, 27. 11.:	Braunschweig:	1	„	„	„		48	3,7 %	„	„
1927, 30. 1.:	Thüringen:	2	„	„	„		56	3,41%	„	„
1928, 20. 5.:	**Reichstag:**	12	„	„	„		491	2,6 %	„	„
1928, 20. 5.:	Bayern:	9	„	„	„		129			
1928, 20. 5.:	Oldenburg:	3	„	„	„		48			
1928, 20. 5.:	Württemberg:	—								
1928, 20. 5.:	Anhalt:	1	„	„	„		36			
1928, 20. 5.:	Preußen:	6	„	„	„		450			
1928, 19. 2.:	Hamburg:	3	„	„	„		160	2,1 %	„	„
1929, 12. 5.:	Sachsen:	5	„	„	„		96	4,95%	„	„
1929, 23. 6.:	Meckl.-Schw.:	2	„	„	„		51	4 %	„	„
1929, 27. 10.:	Baden:	6	„	„	„		88	6,98%	„	„
1929, 10. 11.:	Lübeck:	6	„	„	„		80	8,1 %	„	„
1929, 8. 12.:	Thüringen:	6	„	„	„		53	11,3%	„	„
1930, 22. 6.:	Sachsen:	14	„	„	„		96	14,4%	„	„
1930, 14. 9.:	**Reichstag:**	107	„	„	„		577	18,3%	„	„
1930, 14. 9.:	Braunschweig:	9	„	„	„		40	22,2%	„	„
1930, 16. 11.:	Danzig:	12	„	„	„		70	16,1%	„	„
1930, 30. 11.:	Bremen:	32	„	„	„		130	25,6%	„	„
1931, 17. 5.:	Oldenburg:	19	„	„	„		48	37,2%	„	„
1931, 3. 5.:	Lippe:	4	„	„	„		15	26,9%	„	„
1931, 27. 9.:	Hamburg:	43	„	„	„		160	25,9%	„	„
1931, 15. 11.:	Hessen:	27	„	„	„		70	37 %	„	„
1932, 24. 4.:	Bayern:	43	„	„	„		128	33,5%	„	„
1932, 24. 4.:	Württemberg:	23	„	„	„		80	28,7%	„	„
1932, 24. 4.:	Anhalt:	15	„	„	„		36	41,6%	„	„
1932, 24. 4.:	Preußen:	162	„	„	„		422	38,3%	„	„
1932, 24. 4.:	Hamburg:	51	„	„	„		160	31,8%	„	„
1932, 5. 6.:	Meckl.-Schw.:	30	„	„	„		50	48,9%	„	„
1932, 19. 6.:	Hessen:	32	„	„	„		70	43,9%	„	„
1932, 29. 5.:	Oldenburg:	24	„	„	„		46	48,5%	„	„
1932, 31. 7.:	**Reichstag:**	230	„	„	„		608	36,9%	„	„
1932, 31. 7.:	Thüringen:	26	„	„	„		60	42,4%	„	„
1932, 6. 11.:	**Reichstag:**	196	„	„	„		584	33,5%	„	„
1932, 13. 11.:	Lübeck:	27	„	„	„		80		„	„
1933, 15. 1.:	Lippe:	9	„	„	„		21	39,6%	„	„
1933, 5. 3.:	**Reichstag:**	288	„	„	„		566	52 %	„	„
1933, 5. 3.:	Preußen:	211	„	„	„			52 %		
1933, 12. 11.:	**Reichstag:**	661	„	„	„		661	92,2%	„	„

Das Deutsche Reich

Das Deutsche Reich ist nächst der Sowjetunion der größte und volkreichste Staat Europas (um rd. 47000 [mit Protektorat Böhmen und Mähren um rd. 96000] qkm größer als 1914). Die Nordsüdausdehnung beträgt 1050 km, nördlichster Grenzpunkt in Ostpreußen, bei Nimmersatt, südlichster in Kärnten bei Bad Vellach, die Ostwestausdehnung 1155 km (einschließlich 82 km des Polnischen Korridors), östlichster Grenzpunkt in Ostpreußen, Kreis Schloßberg, westlichster in der Rheinprovinz, Kreis Heinsberg.

Fläche und Bevölkerung des Deutschen Reiches und seiner Länder

(am 17. Mai 1939)

Länder- und Landesteile	Fläche[1]	Wohnbevölkerung		Auf 1 qkm kommen Einw.
	qkm	insgesamt	männlich	
Prov. Ostpreußen (ohne Memelland)	36991,75	2496017	1248321	63,1
Stadt Berlin	883,63	4332242	1982695	4801,2
Prov. Brandenburg[2]	46809,78	3023443	1536291	65,4
Prov. Pommern	30230,85	2405021	1206251	63,5
Prov. Schlesien	36315,43	4846333	2300173	129,0
Prov. Sachsen	25528,43	3622546	1797842	133,2
Prov. Schleswig-Holstein	15682,00	1598328	819434	90,6
Prov. Hannover	38704,78	3537390	1785541	83,6
Prov. Westfalen	20214,85	5205705	2566165	249,3
Prov. Hessen-Nassau	16845,22	2688922	1301930	153,4
Rheinprovinz	24476,92	7931942	3849441	314,2
Hohenzollerische Lande	1142,26	74151	35289	63,9
Preußen (ohne Memelland)	293825,90	41762040	20429373	135,1
Bayern	75996,47	8280090	4077174	101,1
Sachsen	14986,31	5206861	2445898	346,8
Württemberg	19507,68	2907166	1412524	138,2
Baden	15069,65	2518103	1216215	160,1
Thüringen	11762,73	1760595	868498	141,1
Hamburg	746,01	1682220	800111	2246,2
Hessen	7692,10	1469909	712594	185,8
Mecklenburg	16024,47	910826	463075	50,2
Braunschweig	3672,00	599208	310472	139,7
Oldenburg	5390,02	582400	304572	91,9
Anhalt	2314,32	436213	223797	157,5
Bremen	257,81	400086	194578	1441,2
Lippe	1215,16	188598	90981	144,5
Schaumburg-Lippe	340,29	54162	26822	146,8
Saarland	1913,14	863736	438986	423,9
Reichsgau Wien		1918462	867198	
Reichsgau Niederdonau		1708237	846784	
Reichsgau Oberdonau		1040931	521076	
Reichsgau Salzburg		267169	132921	
Reichsgau Steiermark	83763,52	1119374	554971	83,7
Reichsgau Kärnten		460946	233991	
Reichsgau Tirol mit Vorarlberg		494165	244657	
Reichsgau Sudetenland	28971,36	2945261	1394764	101,7
Deutsches Reich (ohne Memelland)	**583279,61**	**79576758**	**38812032**	**136,4**
Memelgebiet	2848,00	145000	—	50,9
Protektorat Böhmen und Mähren	**49362,00**	**6805000**	**—**	**137,8**

[1] Ohne die Meeresteile, Haffe, Bodden u. dgl. — [2] Einschließlich zweier Landkreise, die ab 1. 10. 1938 zur Provinz Schlesien gehören.

Die Reichsregierung

Der Führer und Reichskanzler

Durch das Gesetz über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches vom 1. 8. 1934 wurde das Amt des Reichspräsidenten mit dem des Reichskanzlers vereinigt; durch Volksabstimmung vom 19. 8. 1934 wurde dieses Gesetz vom deutschen Volke einmütig bestätigt. Die Amtsbezeichnung des Führers und Reichskanzlers lautet im innerdeutschen amtlichen Verkehr „Der Führer und Reichskanzler", im amtlichen Verkehr mit dem Ausland „Der Deutsche Reichskanzler". Dienststellen sind: a) Stellvertreter des Führers der NSDAP.: München, Braunes Haus; Dienststelle Berlin W 8, Wilhelmstr. 64; b) Reichskanzlei: Berlin W 8, Wilhelmstraße 78; c) Oberkommando der Wehrmacht (s. unten); d) Präsidialkanzlei des Führers und Reichskanzlers: Berlin W 8, Voßstraße 2.

Die Reichsministerien

I. **Generalfeldmarschall Göring, Beauftragter für den Vierjahresplan,** Berlin W 8, Leipziger Platz 11a.

II. **Auswärtiges Amt** (Reichsministerium des Auswärtigen), Berlin W 8, Wilhelmstraße 74—76. 6 Abteilungen: 1. Personal- und Haushaltsabteilung; 2. Politische Abteilung; 3. Wirtschaftspolitische Abteilung; 4. Rechtsabteilung; 5. Kulturpolitische Abteilung; 6. Nachrichten- und Presseabteilung. Die diplomatischen und konsularischen Vertretungen s. S. 223 f.

III. **Reichsministerium des Innern,** Berlin NW 40, Königsplatz 6. Zentralabteilung und 7 Abteilungen: 1. Verfassung, Gesetzgebung, Verwaltung und zivile Reichsverteidigung mit 5 Unterabteilungen; 2. Personalabteilung mit Unterabteilung Beamtenorganisation, Fortbildung, Wohlfahrtseinrichtungen u. Hauspersonalien und Unterabteilung Beamtentum; 3. Veterinärwesen; 4. Volksgesundheit; 5. Kommunalverwaltung; 6. Deutschtum und Vermessungswesen; 7. Sport und Leibesübungen. Der Reichsführer ᛋᛋ und Chef der deutschen Polizei im Reichsmin. des Innern (Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8) und der Reichsarbeitsführer im Reichsmin. des Innern (Berlin NW 7, Unter den Linden 72, 74, 76) sind dem Reichsminister des Innern persönlich und unmittelbar unterstellt. Dem Geschäftsbereich des Ministeriums gehören ferner an: Reichsstelle für Sippenforschung (Berlin NW 7, Schiffbauerdamm 26); Reichsbeauftragter für das Wahlprüfungs erfahren (Am Königsplatz 6); Reichswahlleiter (Berlin C 2, Neue Königstraße 27—37); Reichsverlagsamt (Berlin NW 40, Scharnhorststraße 4); Reichsdienststrafhof (Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 31); Reichsgesundheitsamt (Berlin NW 87, Klopstockstraße 18); Reichsstelle für das Auswanderungswesen (Berlin NW 7, Dorotheenstr. 49/52); Reichsarchiv (Potsdam, Am Reichsarchiv 8); Reichsamt für Landesaufnahme (Berlin SW 68, Wilhelmstraße 9); Zentralnachweiseamt für Kriegerverluste und Kriegergräber (Berlin SW 68, Lindenstraße 37); Bundesamt für das Heimatwesen (Berlin NW 7, Dorotheenstr. 49/52); Reichssportamt (Berlin-Charlottenburg 9, Reichssportfeld, „Haus des deutschen Sports"). Der Aufsicht des Ministeriums unterstellt sind: Technische Nothilfe (Berlin-Steglitz, Birkbuschstraße 18); Deutscher Gemeindetag (Berlin NW 40, Alsenstraße 7); Deutsches Rotes Kreuz (Berlin W 35; Hansemannstraße 10).

IV. **Oberkommando der Wehrmacht** (bis 3. 2. 1938 Reichskriegsministerium), Berlin W 35, Tirpitzufer 66, 80, 82/Bendlerstraße 13, 14, 27/Lützowufer 3, 6—8/Graf-Spee-Straße 9—11/Berlin-Charlottenburg 2, Jebensstraße 1/Fasanenstraße 87; Oberkommando des Heeres (Berlin W 35, Tirpitzufer 72—76); Oberkommando der Kriegsmarine (Berlin W 35, Tirpitzufer 72—76), Reichsluftfahrtministerium (zugleich oberste Kommandobehörde der Luftwaffe) (Berlin W 8, Leipziger Straße 7); s. S. 224.

V. **Reichsjustizministerium,** Berlin W 8, Wilhelmstraße 65. 7 Abteilungen: 1. Beamtenrecht, Personalangelegenheiten und Gerichtsorganisation (siehe Seite 263); 2. Strafgesetzgebung und bäuerliches Recht; 3. Strafrechtspflege und Strafvollzug; 4. Bürgerliches Recht und bürgerliche Rechtspflege; 5. Handels-, Verkehrs-, Wirtschafts-, Vereins-, Völker- und öffentliches Recht; 6. Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen, Besoldungswesen u. a.; 7. Ausbildung. Angegliedert sind das Reichsjustizprüfungsamt und das Oberste Fideikommißgericht. Zum Geschäftsbereich gehören: Reichsgericht (Leipzig C 1, Reichsgerichtsplatz 1); Volksgerichtshof (Berlin W 9, Bellevuestraße 15); Reichspatentamt (Berlin SW 61, Gitschiner Straße 61); Landeserbhofgericht Celle (Schloß). Der Aufsicht unterstellt sind u. a.: Aka-

demie für Deutsches Recht (Berlin W 9, Leipziger Platz 15); Reichsnotarkammer (Berlin W 62, Kalckreuthstraße 2) und Reichs-Rechtsanwaltskammer (Berlin W 35, Admiral-von-Schröder-Str. 6).

VI. **Reichswirtschaftsministerium**, Berlin W 8, Behrenstr. 43—45. Hauptabteilung I: Abt. Personalien, Abt. Verwaltung; Hauptabteilung II: Abt. Bergbau, Abt. Eisen- u. Metallindustrie, Abt. Energiewirtschaft, Abt. Mineralölwirtschaft, Abt. Chemie, Abt. Sonstige Industrie, Sonderreferat Textilien, Zellstoff u. Papier; Hauptabteilung III: Abt. Wirtschaftsorganisation, Abt. Soziale Wirtschaftsfragen, Abt. Judenfragen; Hauptabteilung IV: Abt. Geld-, Bank- u. Versicherungswesen, Abt. Finanzierung des Wirtschaftsausbaus; Hauptabteilung V: Abt. Länderreferate, Abt. Devisenbewirtschaftung, Abt. Export; Sonderabteilung: Rohstoffbewirtschaftung, wehrwirtschaftl. Fragen, Marktpolitik, Pressereferat. — Zum Geschäftsbereich gehören: Statistisches Reichsamt (Berlin C 2, Neue Königstraße 27/37); Reichswirtschaftsgericht (Berlin-Charlottenburg 5, Witzlebenstr. 4/10); Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung (Berlin W 15, Ludwigkirchplatz 3/4); Reichskommissar für das Kreditwesen (Berlin W 8, Jägerstr. 21); Reichsstelle für Wirtschaftsausbau (Berlin W 9, Saarlandstr. 128); Reichsstelle für Bodenforschung (Berlin W 8, Behrenstr. 39a); Reichsamt für wehrwirtschaftliche Planung (Berlin C 2, Klosterstr. 80/85); Forschungsstelle für Wehrwirtschaft (Berlin W 9, Behrenstr. 63); Reichskommissar für Altmaterialverwertung (Berlin W 9, Lennéstr. 9); Reichskommissar für das Zündwarenmonopol (Berlin W 8, Behrenstr. 43); Reichskohlenkommissar (Berlin W 15, Kurfürstendamm 52); Reichswirtschaftskammer u. die Wirtschaftskammern (s. S. 336); Arbeitsgemeinschaft der Industrie- u. Handelskammern (Berlin NW 7, Neue Wilhelmstr. 9/11); Industrie- u. Handelskammern mit ihren Zweckverbänden; Reichsstand des Deutschen Handwerks, Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag und Handwerkskammern (s. S. 338); Reichsausgleichstelle für öffentliche Aufträge (Berlin W 8, Taubenstr. 37); Deutscher Dampfkesselausschuß (Berlin W 8, Taubenstr. 37); Reichshauptstelle für die technische Überwachung der Dampfkessel und der sonstigen überwachungspflichtigen Anlagen (Berlin W 15, Kurfürstendamm 165/166); Reichskommissar bei den Börsen; Börsenausschuß (Berlin W 8, Taubenstr. 16/18); Deutscher Sparkassen- und Giroverband (Berlin C 2, Gertraudenstr. 13/19); Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank (Berlin C 2, Gertraudenstr. 13/19); Deutsche Verrechnungskasse (Berlin C, Kurstr. 30); Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung — Abwicklungsstelle (Berlin W 8, Französische Str. 21); Reichsstelle für den Außenhandel (Berlin W 9, Potsdamer Str. 24); Außenhandelsstellen; Devisenstellen; Überwachungsstellen u. a.

VII. **Reichsfinanzministerium**, Berlin W 8, Wilhelmplatz 1. Abt. I: Reichshaushalt, Länder- und Gemeindefinanzen, Finanzausgleich; Unterabt. I U: Finanzwesen der Länder, Gemeinden und sonstigen Gebietskörperschaften, Reichsreform, Finanzausgleich; Abt. II Verwaltung der Zölle und Verbrauchsteuern; Unterabt. II U: Verbrauchsteuern; Abt. III: Verwaltung der Besitz- und Verkehrsteuern. Abt. IV: Beamten- und Versorgungsangelegenheiten, Angestellten- und Arbeiterfragen, Liegenschafts- und Bausachen; Abt. V: Allgemeine Finanz- und Wirtschaftsfragen; Unterabt. V U: Vierjahresplan, Garantien, Kredite; Abt. VI: Personal- u. Verwaltungsangelegenheiten.

Dem Staatssekretär unmittelbar unterstellt sind: 1. Der Generalinspekteur des Zollgrenzschutzes; 2. Angelegenheiten der Ehestandsdarlehen, Kinderbeihilfen, Ausbildungsbeihilfen und Förderung der Landbevölkerung; 3. Das Generalbüro für allgemeine Finanz- und Kreditfragen; 4. Schulungs- und Prüfungsachen der Reichsfinanzverwaltung.

Zum Geschäftsbereich gehören: Reichsfinanzhof (München, Ismaninger Str. 109); Reichsschuldenverwaltung (Berlin SW 68, Oranienstraße 106—109); Reichsschuldenausschuß (Potsdam, Waisenstr. 30—33); Oberfinanzpräsidenten; Reichsmonopolverwaltung für Branntwein (Berlin W 9, Schellingstr. 14/15, Eichhornstr. 3); Reichsbaudirektion (Berlin W 9, Bellevuestraße 5a); Münzmetalldepot des Reichs (Berlin SW 19, Unterwasserstr. 2—4).

Der Aufsicht unterstellt sind u. a.: Umschuldungsverband deutscher Gemeinden (Berlin W 8, Markgrafenstr. 38); Deutsche Zentralgenossenschaftskasse (Berlin C 2, Am Zeughause 1/2); Deutsche Rentenbank (Berlin W 8, Wilhelmstr. 67).

VIII. **Reichsarbeitsministerium**, Berlin SW 11, Saarlandstr. 96. 6 Hauptabteilungen: 1. Allgemeines, Versorgungsärztliche Angelegenheiten; 2. Reichsversicherung, Versorgungsrecht, Wohlfahrtspflege, Sozialpolitik; 3. Arbeitsrecht, Arbeitsschutz und Gewerbeaufsicht, Sozialverfassung, Lohn- und Wirtschaftspolitik; 4. Siedlungs- und Wohnungswesen, Städtebau, Bau- und Bodenrecht;

5. Arbeitseinsatz, Berufsnachwuchslenkung, Arbeitslosenhilfe; **6. Arbeitsbuch** Arbeitsbeschaffung, Arbeitsbeziehungen zum Ausland, Sozialstatistik.

Zum Geschäftsbereich gehören: Reichsversicherungsamt (Berlin W 35, Tirpitzufer 52); Reichsversorgungsgericht (Berlin W 35, Am Karlsbad 8); Reichstreuhänder der Arbeit und Sondertreuhänder der Heimarbeit (s. Seite 226); Reichstreuhänder für den öffentlichen Dienst (Berlin NW 40, Fürst-Bismarck-Straße 2); Reichsstelle für Arbeitsschutz (Berlin-Charlottenburg, Fraunhoferstr. 11/12) und die Behörden der Reichsversorgung, Reichsstelle für Arbeitsvermittlung (Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 12). *Der Aufsicht des Reichsversicherungsamts unterstellt sind:* Reichsversicherungsanstalt für Angestellte (Berlin-Wilmersdorf, Ruhrstr. 2); Reichsknappschaft (Berlin-Wilmersdorf, Rüdesheimer Str. 52/56); Hindenburgspende (Berlin SW 11, Saarlandstr. 96) u. a.

IX. **Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft**, Berlin W 8, Wilhelmstraße 72. 8 Abteilungen: 1. Allg. Angelegenheiten, Haushalts-, Personal- und Verwaltungssachen; 2. Erzeugungs- und Ernährungspolitik; 3. Gestütwesen und Pferdezucht; 4. Bauern- und Bodenrecht, Kreditwesen, Entschuldung; 5. Zoll- und Handelspolitik; 6. Wasserwirtschaft und Landeskultur; 7. Staatseigener Grundbesitz; 8. Neubildung deutschen Bauerntums. *Zum Geschäftsbereich gehören:* Reichserbhofgericht (Berlin W 35, Tiergartenstraße 15 A); Reichsregisterstelle für Futtermittel (Berlin NW 7, Luisenstr. 36); Reichsstelle für Umsiedlung (Berlin W 8, Friedrichstr. 79) u. a. *Der Aufsicht unterstellt sind:* Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landw. Erzeugnisse (Berlin-Wilmersdorf, Fehrbelliner Platz 3); Reichsstelle für Tiere und tierische Erzeugnisse (Berlin N 4, Johannisstraße 20/21); Reichsstelle für Milcherzeugnisse, Öle u. Fette (Berlin SW 68, Lindenstr. 28); Reichsstelle für Eier (Berlin C 2, Burgstraße 26); Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt (Berlin W 8, Wilhelmstraße 67); Reichskuratorium für Technik in der Landwirtschaft (Berlin W 9, Hermann-Göring-Straße 2/3) u. a.

X. **Reichsluftfahrtministerium**, Berlin W 8, Leipziger Straße 7, oberste Verwaltungsbehörde der Luftfahrt und oberste Kommandobehörde der Luftwaffe. *Gliederung:* Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe; Chef des Ministeramtes; Chef des Generalstabs der Luftwaffe; Chef der Luftwehr; Generalinspekteur der Luftwaffe (Außenstellen: Luftkriegsakademie und Höhere Luftwaffenschule); Allgemeines Luftamt, unmittelbar sind unterstellt: 15 Luftämter; Technisches Amt der Luftwaffe; Luftwaffenverwaltungsamt; Nachschubamt der Luftwaffe; Luftwaffenpersonalamt; Zentralabteilung; Luftwaffen-Inspektionen. *Zum Geschäftsbereich gehören:* Reichsamt für Wetterdienst (Berlin SW 29, Flughafenstr.); Deutsche Seewarte (Hamburg 3, Alfred-Wegener-Weg 1); Reichsanstalt für Luftschutz (Berlin SW 29, Friesenstraße 16); Reichsschule für Luftaufsicht (Berlin SW 29, Friesenstr. 16); Reichswetterdienstschule (Berlin W 35, Admiral-von-Schroeder-Straße 6); Reichsflugsicherungsschule (Wildpark-Werder). *Der Aufsicht unterstellt sind:* Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt (Berlin-Adlershof); Lilienthal-Gesellschaft für Luftfahrtforschung (Berlin SW 68, Wilhelmstr. 146); Deutsche Akademie der Luftfahrtforschung (Reichsluftfahrtministerium); Deutsche Lufthansa A.-G. (Berlin SW 68, Lindenstraße 35); Deutsche Zeppelin-Reederei (Frankfurt a. M.); Nationalsozialistisches Fliegerkorps (Berlin W 35, Großadmiral-Prinz-Heinrich-Str. 1/3); Aero-Club von Deutschland (Berlin W 35, Prinz-Albrecht-Str. 5); Reichsluftschutzbund (Berlin NW 40, In den Zelten 22).

XI. **Reichsverkehrsministerium**, Berlin W 8, Wilhelmstraße 80: 1. Eisenbahnabteilung; 2. Abteilung für Kraftverkehr und Straßenwesen; 3. Abteilung für See- und Binnenschiffahrt; 4. Abteilung für Wasserstraßen.

XII. **Reichspostministerium**, Berlin W 66, Leipziger Str. 15; 7 Abteilungen: Zentralabteilung; Abt. I: Postwesen, auch Luftpost, Postdienst mit dem Ausland; Abt. II: Fernsprechwesen, Fernkabel- und Fernleitungsnetz; Abt. III: Telegraphen- und Funkwesen, Leitungsbau; Abt. IV: Personalwesen; Abt. V: Haushalt, Finanz-, Kassen- u. Rechnungswesen, Postscheckwesen; Abt. VI: Organisation u. allgem. Verwaltung, Beschaffungswesen, Postkraftfahrwesen, auch Werkstätten u. Kraftfahrtechnik, Maschinentechnik, Werbung, Statistik, Wertzeichen, Stempel. *Zum Geschäftsbereich gehören:* Reichspostzentralamt (Berlin-Tempelhof, Schöneberger Str. 11/15); Forschungsanstalt der Deutschen Reichspost (Berlin-Tempelhof, Schöneberger Straße 11/15); 49 Reichspostdirektionen (s. S. 406); Reichspostbaudirektion (Berlin NW 7, Reichstagufer 10). *Der Aufsicht unterstellt:* Reichsdruckerei (Berlin SW 68, Oranienstr. 91) u. a.

XIII. **Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung**, Berlin W 8, Unter den Linden 69. Zentralamt, Amt für Wissenschaft, Amt für Erziehung, Amt für Volksbildung, Amt für körperliche Erziehung. Zum

Geschäftsbereich gehören: Physikalisch-Technische Reichsanstalt (Berlin-Charlottenburg, Marchstraße 25); Chemisch-Technische Reichsanstalt (Berlin, Tegeler Weg); Reichsanstalt für Erdbebenforschung (Jena, Fröbelstieg 3); Reichsinstitut für Geschichte des neuen Deutschland (Berlin W 10, Viktoriastraße 31) u. a. Der Aufsicht unterstellt sind: Deutsche Forschungsgemeinschaft (Berlin W 35, Matthäikirchplatz 6); Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften (Berlin C 2, Schloß).

XIV. **Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda,** Berlin W 8, Wilhelmplatz 8/9; I A. Haushalt, I B. Personalien, I C. Recht; II. Propaganda, II A. Politische Beurteilung und Abstammungsnachweis von Angehörigen der Kulturberufe — Judenfragen; III. Rundfunk; IV A. Presse (Inland), IV B. Presse (Ausland); V. Film; VI. Theater; VII. Ausland; VIII. Schrifttum; IX. Bildende Kunst; X. Musik; XI. Volkskulturelle Fragen. Zum Geschäftsbereich gehören: Reichsschrifttumsstelle (Berlin W 8, Friedrichstraße 194/199); Reichsbeauftragter für künstlerische Formgebung (Berlin W 8, Wilhelmplatz 8/9); Reichsausschuß für Fremdenverkehr (Berlin W 8, Behrenstraße 14—16); Filmprüfstelle (Berlin NW 40, Am Königsplatz 6) u. a. Der Aufsicht unterstehen: Reichskulturkammer (Berlin W 35, Am Karlsbad 14); Reichsverband der deutschen Presse (Berlin W 35, Tiergartenstraße 16); Werberat der deutschen Wirtschaft (Berlin W 8, Unter den Linden 37); Deutsche Bücherei (Leipzig C 1, Deutscher Platz); Reichsfremdenverkehrsverband (Berlin W 9, Potsdamer Platz 1); Reichs-Rundfunk-G. m. b. H. (Berlin-Charlottenburg 9, Masurenallee) u. a.

XV. **Reichsministerium für die kirchlichen Angelegenheiten,** Berlin W 8, Leipziger Straße 3; angegliedert: Beschlußstelle in Rechtsangelegenheiten der Evangelischen Kirche.

Sonstige oberste Reichsbehörden

Präsident des Geheimen Kabinettsrats, Frhr. von Neurath (Berlin W 8, Wilhelmstr. 74/76); Reichsprotektor für Böhmen und Mähren, Frhr. v. Neurath, Prag; Reichsminister Dr. Frank (Berlin W 9, Leipziger Platz 15); Reichsminister Dr. Schacht (Berlin W 11, Jägerstr. 34/36); Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen (Berlin W 8, Pariser Platz 3); Reichsforstamt (Berlin W 8, Leipziger Platz 11); Rechnungshof des Deutschen Reiches (Potsdam, Waisenstr. 30/34); Reichsstelle für Raumordnung (Berlin W 8, Leipziger Straße 4).

Die Reichsminister des Kabinetts Adolf Hitler

Darré	Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft	seit 29. 6. 1933
Dorpmüller	Reichsverkehrsminister	seit 2. 2. 1937
Frank	Reichsminister	seit 19. 12. 1934
Frick	Reichsminister des Innern	seit 30. 1. 1933
Funk	Reichswirtschaftsminister	seit 26. 11. 1937
Goebbels	Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda	seit 13. 3. 1933
Göring	Reichsminister der Luftfahrt	seit 5. 5. 1933; seit 30. 1. 1933 Reichsmin. ohne Geschäftsbereich
Gürtner	Reichsminister der Justiz	seit 30. 1. 1933
Heß	Reichsminister, Stellvertreter des Führers der NSDAP.	seit 1. 12. 1933
Kerrl	Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten	seit 16. 7. 1935; seit 22. 6. 1934 Reichsmin. ohne Geschäftsbereich
Lammers	Reichsminister u. Chef der Reichskanzlei	seit 26. 11. 1937
Meißner	Staatsmin. u. Chef der Präsidialkanzlei d. Führers u. Reichskanzlers	seit 26. 11. 1937
Frhr. v. Neurath	Reichsminister und Präsident des Geheimen Kabinettsrats	seit 4. 2. 1938
Ohnesorge	Reichspostminister	seit 2. 2. 1937
v. Ribbentrop	Reichsminister des Auswärtigen	seit 4. 2. 1938
Rust	Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung	seit 1. 5. 1934
Schacht	Reichsminister	seit 26. 11. 1937
Graf Schwerin v. Krosigk	Reichsminister der Finanzen	seit 30. 1. 1933
Seldte	Reichsarbeitsminister	seit 30. 1. 1933
Seyß-Inquart	Reichsminister	seit 1. 5. 1939

Die Reichsstatthalter

	Name	Sitz	Land
1.	Epp, Franz Ritter von	München, Prinzregentenstraße 7	Bayern
2.	Henlein, Konrad	Reichenberg, Hotel Imperial	Sudetenland
3.	Hildebrandt, Friedrich	Schwerin, Schloßstr. 9—11	Mecklenburg
4.	Hitler, Adolf Die Befugnisse sind auf den preuß. Ministerpräsidenten Göring übertragen	Berlin	Preußen
5.	Jordan, Rudolf	Dessau, Seminarstr. 10 (Hitler-Haus)	Anhalt, Braunschweig
6.	Kaufmann, Karl	Hamburg, Harvestehuderweg 10	Hamburg
7.	Meyer, Dr. Alfred	Detmold, Rosental 13	Lippe, Schaumburg-Lippe
8.	Murr, Wilhelm	Stuttgart, Richard Wagner-Str. 15	Württemberg
9.	Mutschmann, Martin	Dresden-A., Schloßplatz 1	Sachsen
10.	Röver, Karl	Oldenburg, Ratsherr-Schulze-Str. 10	Oldenburg, Bremen
11.	Sauckel, Fritz	Weimar, Museumsplatz 4	Thüringen
12.	Sprenger, Jakob	Darmstadt, Neckarstr. 7	Hessen
13.	Wagner, Robert	Karlsruhe, Erbprinzenstraße 15	Baden

Die Reichsstatthalter für die 7 neuen Reichsgaue der Ostmark sind noch nicht ernannt.

Reichstreuhänder der Arbeit

Wirtschaftsgebiet	Reichstreuhänder	Anschrift
Ostpreußen	Schreiber	Königsberg (Preußen), Hintertragheim 4 II
Schlesien	Schuhmann, Staatsrat	Breslau 16, Kaiserstraße 26 (Scheitniger Stern)
Brandenburg	Dr. Daeschner	Berlin W 35, Am Karlsbad 8
Pommern	Claaßen	Stettin 6, Deutsche Straße 18
Nordmark	Dr.. Völtzer	Hamburg 13, Heimhuder Straße 1
Niedersachsen	Dr. von Maercken	Hannover, Am Schiffgraben 26
Westfalen-Niederrhein .	Hahn	Essen, Adolf-Hitler-Straße 35 II (Baedekerhaus)
Rheinland	Pinz	Köln, Breite Straße 78/80
Hessen	Dr. Schmelter, ORegR.	Frankfurt a. M., Moselstraße 62
Mittelelbe...........	Mit der Wahrnehmung d. Geschäfte beauftragt: Glatzel	Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 27
Thüringen	Dr. Wiesel	Weimar, Schillerstraße 16 I
Sachsen	Stiehler	Dresden-A. 16, Marschnerstraße 3
Bayern	Frey	München 23, Trautenwolfstraße 4
Südwestdeutschland ..	Dr. Kimmich	Karlsruhe, Reichsstraße 3 Zweigstelle: Stuttgart, Kriegsbergstraße 13 (Postschließf. 367)
Saarpfalz	Böhm	Saarbrücken 1, Feldmannstr. 72 Zweigstelle: Neustadt an der Weinstraße, Hindenburgstr. 11
Ostmark.............	Proksch, Gauleiter	Wien V, Schubertring 64
Sudetenland..........	Mit der Wahrnehmung d. Geschäfte beauftragt: Dr. Köllner	Reichenberg, Bahnhofstr. 18
Reichstreuhänder für den öffentl. Dienst	Dr. Melcher, Staatsrat	Berlin NW 40, Fürst-Bismarck-Straße 2

Verwaltungsgliederung des Deutschen Reiches und seiner Länder 1939

Reichsgaue, Länder bzw. Preußische Provinzen	Größere Verwaltungsbezirke (Regbez. = Regierungsbezirk[e])	Kleinere Verwaltungsbezirke (StKr. = Stadtkreis[e], LKr. = Landkreis[e])
Preußen		
Prov. Ostpreußen	4 Regbez. (Königsberg, Gumbinnen, Allenstein, Zichenau)	5 StKr., 40 LKr.
Stadtkreis Berlin	20 Verwaltungsbezirke	—
Prov. Brandenburg	2 Regbez. (Potsdam, Frankfurt a. d. O.)	10 StKr., 31 LKr. und Netzekreis
Prov. Pommern	3 Regbez. (Stettin, Köslin, Grenzmark Posen-Westpreußen)	8 StKr., 32 LKr.
Prov. Schlesien	4 Regbez. (Breslau, Liegnitz, Oppeln, Kattowitz)	14 StKr., 35 LKr.
Prov. Sachsen	3 Regbez. (Magdeburg, Merseburg, Erfurt)	16 StKr., 34 LKr. und Grafschaft Hohenstein
Prov. Schleswig-Holstein	1 Regbez. (Schleswig)	4 StKr., 16 LKr. und Herzogtum Lauenburg
Prov. Hannover	6 Regbez. (Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Stade, Osnabrück, Aurich)	11 StKr., 47 LKr.
Prov. Westfalen	3 Regbez. (Münster, Minden, Arnsberg)	21 StKr., 32 LKr.
Prov. Hessen-Nassau	2 Regbez. (Kassel, Wiesbaden)	6 StKr., 34 LKr. u. Herrschaft Schmalkalden
Rheinprovinz	5 Regbez. (Koblenz, Düsseldorf, Köln, Trier, Aachen)	18 StKr., 42 LKr.
Hohenzollerische Lande	1 Regbez. (Sigmaringen)	2 LKr.
Bayern	6 Regbez. (Oberbayern, Niederbayern-Oberpfalz, Oberfranken-Mittelfranken, Unterfranken, Schwaben, Pfalz)	29 kreisunmittelbare Städte, 186 LKr.
Sachsen	4 Regbez. (Dresden-Bautzen, Leipzig, Chemnitz, Zwickau)	22 bezirksfreie Städte, 27 LKr.
Württemberg	Stadtbezirk Stuttgart	3 StKr., 27 LKr.
Baden	4 Landeskommissärbez. (Konstanz, Freiburg, Karlsruhe, Mannheim)	6 StKr., 21 LKr.
Hamburg	—	—
Thüringen	—	9 StKr., 16 LKr. und Kreisabtlg. Camburg
Hessen	—	5 StKr., 13 LKr.
Mecklenburg	—	5 selbständige Stadtbezirke, 12 LKr.
Braunschweig	—	1 StKr., 5 LKr.
Oldenburg	—	3 StKr., 6 LKr.
Bremen	—	3 StKr., 1 LKr.
Anhalt	—	4 StKr., 4 LKr.
Lippe	—	2 Kreise
Schaumburg-Lippe	—	2 Kreise
Saarland	—	1 StKr., 7 LKr.
Reichsgau Wien	—	—
„ **Niederdonau**	—	—
„ **Oberdonau**	—	—
„ **Salzburg**	—	—
„ **Tirol**	—	—
„ **Kärnten**	—	—
„ **Steiermark**	—	—
„ **Sudetenland**	—	—
„ **Danzig-Westpr.**	3 Regbez. (Danzig, Marienwerder, Bromberg)	—
„ **Posen**	3 Regbez. (Posen, Hohensalza, Kalisch)	—
Protektorat Böhmen u. Mähren	20 deutsche Kreishauptmänner (in Böhmen 12, in Mähren 8)	Bezirksämter

Die jagdliche Organisation im Deutschen Reich

Oberste Jagdbehörde. Reichsjägermeister Generalfeldmarschall Göring. Stellvertreter: Staatssekretär Generalforstmeister Alpers.

Reichsbund „Deutsche Jägerschaft“, Berlin W 8. Führer: Der Reichsjägermeister; Leiter des Stabsamtes: Oberstjägermeister Scherping. — Der „Deutschen Jägerschaft“ müssen alle Inhaber von Jahresjagdscheinen angehören.

Der **Reichsjagdrat** setzt sich zusammen aus den Landes- und Gaujägermeistern und solchen Mitgliedern, die im Hinblick auf besondere Leistungen und Verdienste berufen sind; ferner aus Vertretern der mit dem Jagdwesen verbundenen Berufszweige. Er berät den Reichsjägermeister in allen Fragen des Jagdwesens.

Für Länder, die mehrere Jagdgaue (s. unten) umfassen, kann der Reichsjägermeister im Einvernehmen mit den Landesregierungen **Landesjägermeister** bestellen. Landesjägermeister gibt es in: Baden (Karlsruhe), Bayern (München), Hessen (Darmstadt), Preußen (Berlin), Württemberg (Ulm) und Danzig.

Das Deutsche Reich ist in 42 **Jagdgaue** eingeteilt:

Ostpreußen	Groß-Berlin
Schlesien	Baden-Nord
Mark Brandenburg	Baden-Süd
Ostpommern	Saarpfalz
Vorpommern	Mainfranken
Provinz Sachsen	Oberfranken
Hannover	Mittelfranken
Schleswig-Holstein	Oberpfalz
Westfalen u. Lippe	Niederbayern
Rheinland-Nord	Oberbayern
Rheinland-Süd	Schwaben
Württemberg-Süd	Kurhessen
Württemberg-Nord	Nassau
Mecklenburg	Oberdonau
Oldenburg	Niederdonau
Braunschweig	Steiermark
Anhalt	Kärnten
Thüringen	Salzburg
Land Sachsen	Tirol
Land Hessen	Wien
Hamburg	Sudetenland

Leiter der Jagdgaue sind die **Gaujägermeister**. Die Jagdgaue sind in **Jagdkreise** eingeteilt; an ihrer Spitze stehen die **Kreisjägermeister**, welche die Jagdpächter und Jäger ihres Kreises beaufsichtigen.

Die deutsche Forstverwaltung

Oberste Forstverwaltungsbehörde: Der Reichsforstmeister (zugleich Preuß. Landesforstmeister); ständiger Vertreter: Der Generalforstmeister (Staatssekretär im Reichsforstamt); Reichsforst- u. Reichsjagdamt, ersteres mit 3 Abteilungen (an der Spitze je 1 Ministerialdirektor oder Ministerialdirigent). Leiter des Reichsjagdamtes: Der Oberstjägermeister. Der Reichsforstmeister führt in Jagdsachen die Amtsbezeichnung: Der Reichsjägermeister (s. Übersicht „Die jagdliche Organisation“ [oben]).

Mittlere Forstverwaltungsbehörden: In Preußen: die Preuß. Landforstmeister (Regierungsforstämter in den meisten Regierungsbezirken); in Bayern: die Regierungsforstämter; in den übrigen Ländern: die Landesforstverwaltungen (teils den Reichsstatthaltern, teils den Landesregierungen [Ministerpräsidenten] unterstellt, im Land Österreich und im Sudetengau Regierungsforstämtern).

Untere Verwaltungsbehörden: Der Forstmeister (bzw. das Forstamt).

Die diplomatischen und konsularischen Vertretungen des Deutschen Reichs im Ausland

(nach dem Stande vom März 1939)

Botschaften

Argentinien: Buenos Aires.
Belgien: Brüssel.
Brasilien: Rio de Janeiro.
Chile: Santiago.
China: Nanking.
Frankreich: Paris.
Großbritannien: London.
Heiliger Stuhl: Rom.
Japan: Tokyo.
Italien: Rom.
Polen: Warschau.
Sowjetunion: Moskau.
Spanien: Madrid (z.Z. in San Sebastián).
Türkei: Ankara.
Ver. St. v. A.: Washington.

Gesandtschaften

Afghanistan: Kabul.
Ägypten: Kairo.
Albanien: Tirana.
Bolivien: La Paz.
Bulgarien: Sofia.
Dänemark: Kopenhagen (auch für Island).
Dominikanische Republik: Ciudad Trujillo.
Ecuador: Quito.
Estland: Reval.
Finnland: Helsinki.
Griechenland: Athen.
Guatemala: Guatemala (auch für Costarica, Honduras, Nicaragua, San Salvador, Panamá).
Irak: Bagdad (auch für Saudisch-Arabien).

Iran (Persien): Teheran.
Irland: Dublin.
Jugoslawien: Belgrad.
Kolumbien: Bogotá.
Kuba: Habana (auch für Haiti).
Lettland: Riga.
Litauen: Kowno.
Luxemburg: Luxemburg.
Mandschutkuo: Hsinking.
Mexiko: Mexiko.
Niederlande: Haag.
Norwegen: Oslo.
Paraguay: Asunción.
Peru: Lima.
Portugal: Lissabon.
Rumänien: Bukarest.
Schweden: Stockholm.
Schweiz: Bern.
Siam: Bangkok.
Slowakei: Preßburg.
Südafrikanische Union: Pretoria.
Ungarn: Budapest.
Uruguay: Montevideo.
Venezuela: Caracas.

Konsulate

(GK = Generalkonsulat; VK = Vizekonsulat; Ortsname allein bedeutet: Sitz eines Konsuls; * = Berufsbehörde)

Ägypten: *Alexandria, *Port Said.
Andorra: zuständig: *Marseille GK.
Argentinien: Bahía Blanca, Comodoro Rivadavia VK, Concordia VK, Córdoba, Mendoza, *Posadas, Puerto Gallegos VK, Puerto Madryn VK, Resistencia VK, *Rosario, Salta VK, San Julián VK, Santa Fé VK, Tucumán VK.
Australien: *Adelaide, *Melbourne, *Sydney GK.
Belgien: *Antwerpen GK, *Lüttich. — Belg. Besitzungen: Matadi (einstweilen geschlossen).
Bolivien: Cochabamba, La Paz, Oruro, Potosí, Puerto Suárez, Riberalta VK, Santa Cruz, Trinidad VK, Villa Montes VK.
Brasilien: *Bahia, Blumenau, Boa Vista do Erechim VK, Campo Grande VK, Ceará, Cruzeiro *Curitiba, *Florianopolis, Guajará-Mirim VK, Ijuhy VK, Joinville, Juiz de Fora VK, Maceió VK, Manaos Pará, Paranagua VK, Parnahyba VK, Pernambuco, *Porto Alegre, Rio Grande, Santa Cruz VK, Santos, São Francisco VK, São Luiz do Maranhão, *São Paulo GK, Uruguayana VK, Victoria.
Bulgarien: Burgas, Sofia, *Warna.
Chile: Antofagasta, Arica VK, Caldera VK, Concepción, Coquimbo VK, Coronel VK, Iquique, Osorno VK, Punta Arenas, Puerto Montt VK, Santiago, Talcahuano VK, Taltal, Temuco, Tocopilla VK, Valdivia, *Valparaiso GK.
China: *Hankou GK, *Kanton GK, *Schanghai GK, *Tientsin GK, *Tschungking, *Tsinansu, *Tsingtau.
Costarica: Puerto Limón VK, San José de Costarica.
Dänemark: Aalborg, Aarhus, *Apenrade, Esbjerg, Fredericia, Frederikshavn, Helsingör, Hjörring, Horsens, Kalundborg VK, Kolding, Korsör, Naestved, Nakskov, Nyköbing, Odense, Randers, Ringkjöbing, Rönne, Skive VK, Svaneke, Svendborg, Thisted. — Dänische Besitzungen: Trangisvaag VK.
Danzig: *Danzig GK.
Dominikanische Republik: Ciudad Trujillo, Puerto Plata VK.
Ecuador: Guayaquil.
Estland: Arensburg, Dorpat, Narwa, Pernau, Reval.
Fidschi Inseln: Suva.
Finnland: Åbo, Björneborg, Gamlakarleby VK, Hangö VK, Jakobstad VK, Kemi VK, Kotka-Fredrikshamn VK, Raumo VK, Tammerfors VK, Uleåborg, Wasa, Wiborg.
Frankreich: *Bordeaux, *Epinal, *Le Havre, *Lyon, *Marseille GK, Rouen VK. — Frz. Besitzungen: *Algier GK, *Hanoi, Noumeá, *Tunis.
Griechenland: Candia VK, Canea, Kavalla VK, Korfu, Mytilene VK, Patras, *Saloniki, Samos-Vathy VK, Volo.
Großbritannien: Aberdeen, Belfast K, Birmingham, Blyth VK, Boston VK, Bradford K, Bristol, Burntisland VK (geschlossen), Cardiff, Dover VK, Dundee, Edinburgh-Leith, Falmouth VK, Fowey VK, *Glasgow, Grangemouth VK, Grimsby VK, Hull, King's Lynn VK, Kirkwall VK, Lerwick VK, *Liverpool, Lowestoft VK, Methil VK, Middlesbrough VK, Newcastle upon Tyne, Plymouth VK, Portland Harbour VK, Southampton, Stornoway VK, Sunderland VK, West Hartlepool VK, Wick VK. — Brit. Besitzungen († auch Australien, Kanada, Neu-Seeland, Indien, Palästina, Südafrikanische Union): Accra, *Colombo, Daressalam, Gibraltar, *Hongkong GK, *Lagos, Larnaca, La Valetta, *Nairobi, Port Louis, Port of Spain, Saint John's, *Singapur GK, *Windhuk.
Guatemala: Cobán, Livingston, Quezaltenango, Retalhuleu VK.
Haiti: Cap Haitien, Port-au-Prince, Saint-Marc.
Honduras: Amapala, San Pedro Sula, Tegucigalpa.
Japan: *Dairen, *Osaka-Kobe GK, *Yokohama.

Indien: *Bombay GK, *Kalkutta GK Madras, Rangoon.
Iran (Persien): *Täbris.
Irland: Limerick.
Island: Akureyri VK, *Reykjavik, Seydisfjördur VK, Siglufjördur VK, Vestmannaeyjar.
Italien: Bari delle Puglie, Brindisi, Carrara (-Apuania), Catania, Florenz (geschlossen), *Genua GK, Livorno, *Mailand GK, Messina, *Neapel, *Palermo, San Remo, Spezia, *Triest, *Turin, Venedig. — Ital. Besitzungen: *Abbis Abeba GK.
Jugoslawien: *Laibach, *Sarajevo, Split K, Sušak VK, *Zagreb (Agram) GK.
Kanada: *Montreal, *Ottawa GK, Toronto, Vancouver, *Winnipeg.
Kolumbien: *Barranquilla, Bogotá, Bucaramanga, Cali, Cartagena, Manizales, Medellín, Orocue, Pasto, San José de Cúcuta.
Kuba: Habana, Matanzas VK.
Lettland: Libau.
Liberia: *Monrovia.
Marokko: span. Zone: Larasch, *Tetuan. — Schutz der dt. Interessen in der frz. und der Tangerzone durch die Niederlande.
Mexiko: Chihuahua, Colima, Guadalajara, Guaymas, Mazatlan, Mérida, Monterey, Oaxaca K, Orizaba, Puebla, Tampico, Tapachula, Torreón, Tuxtla Gutiérrez K, Vera Cruz.
Monaco: gehört zum Konsulardienst der Botschaft in Paris.
Neuseeland: *Wellington.
Nicaragua: León VK, Managua, Matagalpa VK.
Niederlande: *Amsterdam GK, Arnhem, Dordrecht, Groningen VK, Harlingen VK, *Maastricht, Nimwegen, *Rotterdam, Venlo VK, Vlissingen, Ymuiden VK, Zevenaar VK. — Niederl. Besitzungen: *Batavia GK, Curaçao, Makassar, Medan, Padang, Paramaribo, Semarang, Surabaja.
Norwegen: Ålesund, Arendal, *Bergen, Bodö VK, Drammen, Flekkefjord VK, Hammerfest, Harstad VK, Haugesund VK, Kirkenäs VK, Kristiansund, Mandal VK, Melbo VK, Molde, Moß VK, Namsos VK, Narvik, Porsgrunn VK, Sandefjord VK, Stavanger, Tönsberg VK, Tromsö, Drontheim, Vardö VK.
Palästina: *Haifa, Jaffa, *Jerusalem GK.
Panamá: Bocas del Toro, Colón, Panamá.
Paraguay: Concepción, Encarnación, Villarrica.
Perú: Arequipa, Cajamarca, Callao, Cuzco, Ilo VK, Iquitos, La Merced de Chanchamayo, Lima, Mollendo, Piura.
Philippinen: *Manila.
Polen: Gdingen, *Kattowitz GK, *Krakau, *Lemberg, *Lodz, *Posen GK, *Teschen, *Thorn GK.
Portugal: Angra do Heroismo VK, Funchal, Ponta Delgada, Porto, Villa Nova de Portimão VK. — Port. Besitzungen: Beira, Bissao, Lobitobai, *Lourenço Marques, *Luanda, Mosambik, São Vicente.
Rumänien: Bräila, Câmpina, VK, *Czernowitz, *Galatz, Großwardein VK, Klausenburg, Konstanza, *Kronstadt, Orsova VK, Ploesti, *Temesvar.
Salvador: San Salvador.
San Marino: zuständig: *Triest.
Schweden: Åhus VK, Gefle, *Gotenburg, Halmstad VK, Hälsingborg, Härnösand, Höganäs VK, Hudiksvall VK, Kalmar, Karlshamn VK, Karlskrona, Landskrona VK, Linköping VK, Luleå, Lysekil VK, *Malmö, Marstrand VK, Norrköping, Nyköping VK, Örnsköldsvik VK, Oskarshamn VK, Piteå VK, Söderhamn, Strömstad VK, Sundsvall, Uddevalla VK, Umeå VK, Varberg VK, Västervik VK, Wisby, Ystad VK.
Schweiz: *Basel, Davos, *Genf, Lugano, *Sankt Gallen, *Zürich GK.
Sowjetunion: *Kiew GK, *Nowo-Sibirsk.
Spanien: Alicante, Almería VK, *Barcelona GK, Bilbao, Cádiz, Cartagena, Corcubión VK, Gijón, Granada VK, Huelva, La Coruña, Las Palmas, Malaga, Monforte de Lemos VK, Palma (Mallorca), Salamanca VK, San Sebastian, Santa Cruz de la Palma VK, Santa Cruz de Tenerife, Santander, Saragossa, *Sevilla, Tarragona, Valencia, Valladolid VK, Vigo. — Span. Besitzungen: Santa Isabel. — ↑ auch Marokko.
Südafrikanische Union: Bloemfontein, *Durban, *Johannesburg, *Kapstadt, Port Elizabeth.
Syrien u. Libanon: Aleppo, *Beirut.
Türkei: *Istandul (Konstantinopel) GK, *Izmir (Smyrna), *Tradzon (Trapezunt).
Ungarn: *Kaschau.
Venezuela: Carácas, Ciudad Bolívar, La Guaira, Maracaibo, Puerto Cabello.
Ver. St. v. A.: Baltimore, *Boston, Buffalo, *Chicago GK, *Cleveland, Denver, Galveston, Honolulu, Jacksonville K, Kansas City VK, *Los Angeles, Louisville VK, Mobile, *New Orleans, Newport News-Norfolk VK, *New York GK, Philadelphia, Pittsburg K, Portland, *Saint Louis, San Antonio, *San Francisco GK, Savannah, *Seattle. — Besitzungen der Ver. St. v. A.: Aguadilla VK, San Juan.

Die diplomatischen und konsularischen Vertretungen ausländischer Staaten im Deutschen Reich
(nach dem Stande vom März 1939)

58 Staaten der Erde stehen in diplomatischen und in Handelsbeziehungen zum Reich und sind in den verschiedensten Städten vertreten durch 15 Botschaften, 39 Gesandtschaften, 750 Konsulate.

Die Botschaften (**) und die Gesandtschaften (*) haben ihren Sitz alle in Berlin.

Konsulate in

*Ägypten: Berlin, Hamburg.

*Afghanistan: Berlin.

**Argentinien: Berlin, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Kiel, Köln, Leipzig, München, Nürnberg, Wiesbaden.

**Belgien: Aachen, Berlin, Bremen, Breslau, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Gelsenkirchen, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kiel, Köln, Königsberg, Leipzig, Lübeck, Mannheim, München, Nürnberg, Stettin, Stuttgart, Trier.

* Bolivien: Berlin, Bremen, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Kassel, Köln, Leipzig, München, Stuttgart, Wuppertal.

*Brasilien: Berlin, Bremen, Hamburg, Köln.

*Bulgarien: Berlin, Bremen, Breslau, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, München, Stuttgart.

**Chile: Berlin, Bremen, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Stuttgart.

**China: Berlin, Hamburg, Köln.

Costa Rica: Berlin, Bochum, Bonn, Bremen, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Leipzig, Lübeck, München, Stuttgart.

*Dänemark: Berlin, Bremen, Brake, Bremerhaven, Breslau, Cuxhaven, Dresden, Flensburg, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kiel, Kolberg, Köln, Königsberg, Leer, Leipzig, Lübeck, Mannheim, München, Neumünster, Nürnberg, Rostock, Stettin, Stolpmünde, Stralsund, Swinemünde, Stuttgart, Wismar.

*Dominikanische Republik: Berlin, Bremen, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Leipzig, München, Nürnberg.

**Ecuador: Berlin, Bremen, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Lübeck, München, Stuttgart.

*Estland: Berlin, Bremen, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Kiel, Köln, Königsberg, Leipzig, Lübeck, München, Stettin.

Finnland: Aachen, Berlin, Bonn, Bremen, Breslau, Cuxhaven, Dresden, Düsseldorf, Duisburg, Emden, Flensburg, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kiel, Köln, Königsberg, Leipzig, Lübeck, München, Nürnberg, Remscheid, Rostock, Stettin, Stralsund, Stuttgart, Wiesbaden.

**Frankreich: Aachen, Berlin, Bremen, Dresden, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Karlsruhe, Kehl, Koblenz, Köln, Königsberg, Leipzig, Mainz, Mannheim, München, Nürnberg, Saarbrücken, Stuttgart, Trier.

*Griechenland: Berlin, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Duisburg, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Mainz, Mannheim, München, Remscheid, Stettin, Stuttgart, Würzburg.

**Großbritannien: Berlin, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Kiel, Köln, Lübeck, München, Stettin, Stuttgart.

*Guatemala: Berlin, Bremen, Breslau, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Königsberg, Leipzig, München, Stuttgart.

*Haiti: Berlin, Bremen, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Kiel, Köln, Leipzig, Mainz, Stuttgart.

**Heiliger Stuhl: Berlin.

Honduras: Bremen, Hamburg, Leipzig, Nürnberg, Stettin.

*Irak: Berlin.

*Iran: Berlin, Hamburg.

*Irland: Berlin.

**Italien: Berlin, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart, Wiesbaden.

**Japan: Bremen, Hamburg, Leipzig, München, Stettin.

*Jugoslawien: Berlin, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hannover, Leipzig.

*Kolumbien: Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Leipzig.

*Kuba: Bremen, Hamburg.

*Lettland: Berlin, Breslau, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Frankf. a. M.,

Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stettin, Stuttgart, Wuppertal.

Liberia: Berlin, Bremen, Dresden, Hamburg, Leipzig.

*Litauen: Berlin, Königsberg, Tilsit.

*Luxemburg: Aachen, Berlin, Dresden, Köln, München, Stuttgart, Trier, Wiesbaden.

*Mandschutikuo: Berlin.

*Mexiko: Berlin, Bremen, Dresden, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart.

*Nicaragua: Berlin, Hamburg.

*Niederlande: Aachen, Bentheim, Berlin, Bremen, Breslau, Brunsbüttelkoog, Cleve, Cuxhaven, Diez, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Emden, Essen, Flensburg, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Holtenau, Kassel, Kiel, Kolberg, Köln, Königsberg, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, Mannheim, München, Münster, Nürnberg, Oldenburg, Pillau, Rendsburg, Rostock, Schwerin, Stettin, Stralsund, Stuttgart, Swinemünde, Weimar, Wismar, Wyk auf Föhr.

*Norwegen: Berlin, Brake, Bremen, Bremerhaven, Breslau, Chemnitz, Cuxhaven, Dresden, Düsseldorf, Essen, Emden, Flensburg, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Kiel, Kolberg, Köln, Königsberg, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, Mainz, Mannheim, München, Nürnberg, Rostock, Stettin, Stralsund, Stuttgart, Swinemünde, Wesermünde.

*Panama: Berlin, Beuthen, Bremen, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Kassel, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wuppertal.

Paraguay: Berlin, Bremen, Dresden, Hamburg, Koblenz, Leipzig, Pforzheim.

*Peru: Berlin, Bremen, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Kassel, Köln, Mannheim, München, Stettin, Stuttgart.

**Polen: Allenstein, Berlin, Breslau, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Königsberg, Leipzig, Lyck, Marienwerder, München, Oppeln, Schneidemühl, Stettin.

*Portugal: Berlin, Bremen, Breslau, Chemnitz, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Mannheim, Nürnberg, Stettin, Stuttgart, Wiesbaden, Wuppertal.

*Rumänien: Bayreuth, Berlin, Breslau, Duisburg, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Königsberg, Leipzig, München.

Salvador: Berlin, Dresden, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig.

*Schweden: Aachen, Berlin, Bremen, Bremerhaven, Breslau, Cuxhaven, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Elbing, Eckernförde, Emden, Essen, Frankfurt a. M., Flensburg, Greifswald, Halle a. d. S., Hamburg, Hannover, Holtenau, Itzehoe, Kappeln, Karlsruhe, Kiel, Kolberg, Köln, Königsberg, Leer, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, Mainz, Mannheim, München, Neustadt in Holstein, Nürnberg, Pillau, Remscheid, Rendsburg, Rostock, Rügenwalde, Saßnitz, Schleswig, Schweinfurt, Stettin, Stolpmünde, Stralsund, Stuttgart, Swinemünde, Wesermünde, Wiesbaden, Wismar.

*Schweiz: Berlin, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Königsberg, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart.

*Siam: Berlin, Bremen, Hamburg, Köln, Leipzig, München.

*Slowakei: Berlin.

**Sowjetunion: Berlin, Hamburg, Königsberg.

**Spanien: Berlin, Bremen, Breslau, Celle, Düsseldorf, Emden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Kiel, Koblenz, Köln, Königsberg, Leipzig, Lübeck, Mainz, München, Rostock.

*Südafrikanische Union: Hamburg.

*Südslawien siehe Jugoslawien.

**Türkei: Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, München, Würzburg.

*Ungarn: Aachen, Berlin, Bremen, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle, Hamburg, Kassel, Köln, Königsberg, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg.

*Uruguay: Berlin, Bremen, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Leipzig, München, Pforzheim, Wuppertal.

*Venezuela: Berlin, Bonn, Bremen, Dresden, Hamburg, Köln, Leipzig, München, Stuttgart.

**Vereinigte Staaten von Amerika: Berlin, Bremen, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Leipzig, München, Stuttgart.

Reichsarbeitsdienst



Der Reichsarbeitsdienst ist die große deutsche Erziehungsschule zur nationalsozialistischen Volksgemeinschaft.

Durch das Reichsarbeitsdienstgesetz vom 26. 6. 1935 wurde der Arbeitsdienst zum Ehrendienst des deutschen Volkes erklärt.

Arbeitsdienstpflichtig sind alle jungen Deutschen beiderlei Geschlechts zwischen 18 und 25 Jahren. Die Dienstzeit beträgt ein halbes Jahr. Am 25. 2. 1936 wurde die Dienststrafordnung für die Angehörigen des Arbeitsdienstes erlassen.

Der Arbeitsdienst untersteht dem Reichsinnenministerium; die Befehlsgewalt übt der **Reichsarbeitsführer** (Hierl) aus, dessen Stab die **Reichsleitung des Arbeitsdienstes** bildet.

Landschaftlich gliedert sich der Arbeitsdienst in 36 **Arbeitsgaue**:

Gau	Standort	Gau	Standort
1—3. Ostpreußen ...	Königsberg i. Pr.	20. Westfalen-Süd ..	Dortmund
4. Pommern-Ost ..	Stolp i. P.	21. Niederrhein	Düsseldorf
5. Pommern-West .	Stettin	22. Hessen-Nord	Kassel
6. Mecklenburg	Schwerin i. M.	23. Thüringen	Weimar
7. Schleswig-Holstein	Kiel	24. Mittelrhein	Koblenz
8. Ostmark	Frankfurt a. O.	25. Hessen-Süd	Wiesbaden
9. Brandenburg ...	Berlin-Lankwitz	26. Württemberg ...	Stuttgart
10. Niederschlesien ..	Görlitz	27. Baden..........	Karlsruhe
11. Mittelschlesien...	Breslau	28. Franken	Würzburg (Waldhaus)
12. Oberschlesien	Oppeln	29. Bayern-Ostmark	Regensburg
13. Magdeburg - Anhalt	Dessau-Ziebigk	30. Bayern-Hochland	München 15
14. Halle-Merseburg	Halle	31. „W"	Köln
15. Sachsen	Dresden-A. 1	32. Saar-Pfalz	Münster a. S.
16. Westfalen-Nord .	Münster	33. Alpenland......	Innsbruck
17. Niedersachsen-Mitte	Bremen	34. Oberdonau	Linz
18. Niedersachsen-Ost	Hannover	35. Niederdonau ...	Wien
19. Niedersachsen-West	Oldenburg i. O.	36. Südmark	Graz

Die Arbeitsgaue sind weiter untergegliedert in je 5—10 Gruppen mit je 6—9 Abteilungen. Die Abteilung als Arbeits- und Diensteinheit wird durch 3 oder 4 Züge zu je 3 Trupps gebildet. Am 1. 4. 1938 bestanden 207 Gruppen mit 1410 Abteilungen. Die Dienstpflichtigen sind nach Abteilungen, die von einem Oberfeldmeister oder einem Oberstfeldmeister geleitet werden, in **Arbeitslagern** zusammengefaßt.

Gesamtstärke des Arbeitsdienstes

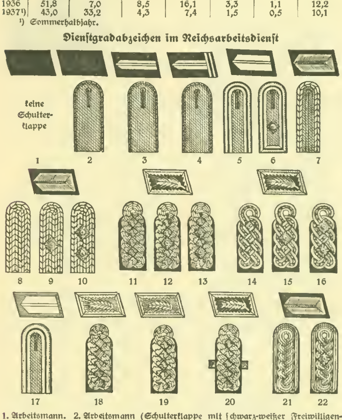
Ende	Zahl der Arbeitsmänner			Ende	Zahl der Arbeitsmaiden		
	1935	1936	1937		1935	1936	1937
Januar	230195	183986	188608	Januar	10651	11135	11706
Februar ...	227762	183968	188337	Februar ...	11114	11101	10309
März......	202215	183534	188042	März......	11533	11398	10638
April......	216190	206648	249528	April......	11504	12186	12274
Mai.......	213228	206471	248416	Mai.......	12342	12023	14125
Juni	212099	204606	251066	Juni	12260	11739	14148
Juli.......	209116	204416	250110	Juli.......	12631	11501	16093
August.....	207934	203251	249365	August.....	12659	11227	17694
September.	207114	199168	248662	September.	12382	10682	16868
Oktober....	182269	188137	.	Oktober....	11430	9508	17354
November .	182269	187145	166070	November .	10750	10242	18074
Dezember..	182370	186783	165576	Dezember..	10278	10175	17946

Werkarten des Arbeitsdienstes
(in % der Gesamtleistung)

Jahr	Landes-kultur-arbeiten	Einsatz bei landw. Ernte-notständen	Wege-bau	Forst-arbeiten	Stadt-siedlung	Bauern-siedlung	Sonstige Arbeiten
1935	54,8	.	13,7	12,2	4,0	1,2	14,1
1936	51,8	7,0	8,5	16,1	3,3	1,1	12,2
1937[1]	43,0	33,2	4,3	7,4	1,5	0,5	10,1

[1] Sommerhalbjahr.

Dienstgradabzeichen im Reichsarbeitsdienst



1. Arbeitsmann. 2. Arbeitsmann (Schulterklappe mit schwarz-weißer Freiwilligenschnur, nur bei Verpflichtung auf mindestens 1 Jahr vom Tage des Eintritts gerechnet). 3. Vormann, 4. Obervormann. 5.—7. Untere Führer: 5. Truppführer, 6. Obertruppführer, 7. Unterfeldmeister. 8.—10. Mittlere Führer: 8. Feldmeister, 9. Oberfeldmeister, 10. Oberstfeldmeister. 11.—16. Höhere Führer: 11. Arbeitsführer, 12. Oberarbeitsführer, 13. Oberstarbeitsführer, 14. Generalarbeitsführer, 15. Obergeneralarbeitsführer, 16. Reichsarbeitsführer. Heildienst, Abzeichen je nach Dienstgrad: 17. Heilgehilfe im Range eines Truppführers, 18. Ärzte (hier Arbeitsarzt), 19. Amtswalter (hier Stabsamtswalter), Abzeichen je nach Dienstgrad. 20. Arbeitsdienstführer (hier Arbeitsführer), verabschiedet mit Berechtigung zum Tragen der Uniform des Reichsarbeitsdienstes, Abzeichen je nach Dienstgrad. 21. Musikzugführer, 22. Obermusikzugführer.

Die Deutsche Polizei

Eine „Deutsche Polizei" ist erst unter der Regierung Adolf Hitlers entstanden; vorher bestanden nur Länderpolizeien. Grundlage für eine einheitliche Reichspolizei ist der Erlaß des Führers vom 17. 6. 1936. Die Polizei gehört zum Geschäftsbereich des Reichsministers des Innern; die unmittelbare Leitung hat unter der Amtsbezeichnung „Reichsführer SS u. Chef der Deutschen Polizei" der Reichsführer SS Himmler.

Aufbau

I. Hauptamt Ordnungspolizei

1) **Schutzpolizei**, gliedert sich in: Inspektionen, Abschnitte, Reviere (dazu in Großstädten: geschlossene Hundertschaften, Verkehrsbereitschaften); Sonderformation: Wasserschutzpolizei.
2) **Gendarmerie**, gliedert sich in: Distrikte, Inspektionen, Amtsbezirke, Stationen (Süddeutschland) od. Einzelposten (Norddeutschland); Sonderformation: Motorisierte Straßenpolizei.

Schutzpolizei und Gendarmerie sind zusammengefaßt in Inspekteurbezirke, über diesen stehen höhere Polizei- und SS-Führer; die Spitze der Schutzpolizei und der Gendarmerie sind deren Generalinspekteure im Hauptamt Ordnungspolizei.

3) **Technische Nothilfe** (Abk.: TN.; 30. 4. 1918 als zivile Einrichtung entstanden, durch Gesetz vom 25. 3. 1939 zur Körperschaft des öffentlichen Rechts erhoben und zur technischen Hilfspolizei erklärt), gliedert sich in: 16 Landesgruppen, Bezirksgruppen und 1500 Ortsgruppen.
4) **Feuerschutzpolizei** (Gesetz über das Feuerlöschwesen vom 23. 11. 1938) umfaßt besonders die städtischen Berufsfeuerwehren.
5) **Verwaltungspolizei** umfaßt: Melde- und Verkehrspolizei, Gesundheits-, Gewerbe-, Markt- und Viehseuchenpolizei.

Regional gliedert sich die Ordnungspolizei in: Landespolizeibehörden, Kreispolizeibehörden, Ortspolizei. **Sonderpolizeibehörden** bestehen für Bau- und Feuer-, Berg-, Forst- u. Jagd-, Fischerei-, Hafen- u. Schiffahrts-, Wasser- u. Deichpolizei usw.



II. Hauptamt Sicherheitspolizei

1) **Kriminalpolizei**
Fachl. Zentralbehörde ist d. Reichskriminalpolizeiamt, diesem nachgeordnet sind die Kriminalpolizeileitstellen: Königsberg i. Pr., Stettin, Berlin, Breslau, Halle a. d. S., Hannover, Frankfurt a. M., Köln, Düsseldorf, München, Dresden, Stuttgart, Hamburg, Bremen, Wien. Jeder Kriminalpolizeileitstelle unterstehen eine Anzahl Kriminalpolizeistellen.
2) **Geheime Staatspolizei**
Fachliche Zentralbehörde ist das Geheime Staatspolizeiamt, diesem nachgeordnet sind die Staatspolizeileitstellen, denen jeweils eine Anzahl Staatspolizeistellen unterstehen.

Luftschutz (LS.)

Alle Abwehr- und Schutzmaßnahmen gegen Luftangriffe und deren Auswirkungen auf militärische, industrielle und zivile Ziele im „totalen Krieg".

Organisation des LS.

Leitung: Reichsluftfahrtministerium.

I. **Militärischer LS.** Dem Oberkommando der Wehrmacht untersteht die Luftwaffe mit den 3 Gliederungen: Fliegertruppe, Flakartillerie und Luftnachrichtentruppe. Aufgabe: Hinderung des Gegners an der Erreichung des Zieles mit militärischen Mitteln.

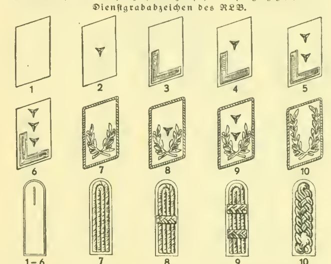
II. **Ziviler LS.** 1) Reichsbahn, Reichspost und wichtige Verkehrswege; 2) Sicherheits- und Hilfsdienst; 3) Werk-LS.; 4) Erweiterter Selbstschutz; 5) Selbstschutz (Aufgabe: Schutz der Zivilbevölkerung und ihrer Wohnstätten).

III. **Flugmeldedienst:** 1) Flugwachkommandos; 2) Flugwachen. Erstere benachrichtigen den LS.-Warndienst, gegliedert in: 1) LS.-Warnzentralen; 2) LS.-Warnstellen.

Der Selbstschutz ist im Reichsluftschutzbund (RLB.) organisiert (gegr. 29. 4. 1933); Präsidium in Berlin, unmittelbar verantwortlich dem Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe. Der RLB. ist gegliedert in: Landesgruppen (unter Landesgruppen-Führern); Bezirksgruppen (unter Bezirksgruppen-Führern); Ortsgruppen, auf dem Lande Orts-Kreisgruppen (unter Orts- bzw. Orts-Kreisgruppen-Führern); Reviergruppen (unter Reviergruppen-Führern), auf dem Lande Gemeindegruppen (unter Gemeindegruppen-Führern); Untergruppen (unter Untergruppen-Führern); Blocks (unter Blockwarten); LS.-Gemeinschaften (unter LS.-Warten, denen die „Selbstschutzkräfte" [Hausfeuerwehr, Laienhelferinnen und Melder] unterstehen). Zur Teilnahme an den Ausbildungsveranstaltungen, die in LS.-Schulen geschehen, ist jeder Deutsche gemäß LS.-Gesetz vom 26. 5. 1935 verpflichtet. Der RLB. umfaßt: 13500000 Mitglieder, 75300 Dienststellen, 820000 Amtsträger (davon 280000 Frauen), mehrere Millionen ausgebildeter Selbstschutzkräfte, 3800 LS.-Schulen, 28000 Lehrer.

Den Amtsträgern ist eine Dienstbekleidung verliehen (graublaues Tuch, Kampfbinde, eigenes Hoheitszeichen); Mitgliedsabzeichen: Garbestern mit Hakenkreuz; dasselbe Zeichen in Weiß auf rotem Grund zeigt die Fahne. Für Verdienste im LS. ist ein LS.-Ehrenzeichen in zweifacher Ausfertigung gestiftet.

Dienstgradabzeichen des RLB.



1 Truppmann, 2 Obertruppmann, 3 Truppwart, 4 Obertruppwart, 5 Truppmeister, 6 Obertruppmeister, 7 Führer, 8 Oberführer, 9 Hauptführer, 10 Gruppenführer.

Besoldung der Beamten

Es gehören zur Besoldungsgruppe **B**:

3a Reichsführer ꞩꞩ und Chef der Deutschen Polizei, Staatssekretäre, Jugendführer des Deutschen Reichs, Chef der Auslands-Organisation im Auswärtigen Amt, Chef der Ordnungspolizei, Chef der Sicherheitspolizei, die Präsidenten des Reichsverwaltungsgerichts, des Reichsgerichts, des Volksgerichtshofs, des Rechnungshofs des Deutschen Reichs, des Reichsfinanzhofs, Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen.

3b Reichskommissar für das Saarland, Oberpräsidenten, Stadtpräsident und Oberbürgermeister in Berlin, Kammergerichtspräsident.

4 Chef der Ordnungspolizei, Chef der Sicherheitspolizei, Botschafter.

5 Ministerialdirektoren, Reichssportführer, Reichskommissar für das Kreditwesen, Oberreichskriegsanwalt, Oberreichsanwalt beim Reichsgericht, Oberreichsanwalt beim Volksgerichtshof, Oberlandesgerichtspräsidenten, Präsident des Landeserbhofgerichts in Celle, Präsident der Reichsschuldenverwaltung u. a.

6 Die Präsidenten des Reichsgesundheitsamts, der Physikalisch-Techn. Reichsanstalt, der Preuß. Bau- und Finanzdirektion, des Statist. Reichsamts, des Reichswirtschaftsgerichts, des Reichsversicherungsamts, der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, der Reichsknappschaft, des Reichspatentamts und der Reichspostdirektionen Berlin, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Köln und Stuttgart, Regierungspräsidenten, Polizeipräsident in Berlin, Vizepräsident und Senatspräsidenten beim Reichsverwaltungsgericht, beim Reichsgericht, beim Volksgerichtshof, beim Reichsfinanzhof, Senatspräsidenten beim Reichskriegsgericht und beim Reichserbhofgericht, Oberlandesgerichtspräsidenten, Generalstaatsanwalt beim Kammergericht, Vizepräsident des Rechnungshofs des Deutschen Reichs, Oberfinanzpräsidenten.

7a Reichskabinettsräte in der Reichskanzlei, Reichspräsidialräte in der Präsidialkanzlei des Führers und Reichskanzlers, Ministerialdirigenten, Gesandte I. Klasse, Generalkonsuln I. Klasse, Reichsrichter beim Reichsverwaltungsgericht, die Präsidenten des Bundesamts für das Heimatwesen, des Reichsamts für Landesaufnahme, des Reichsaufsichtsamts für Privatversicherung, der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein, des Reichsamts für Wetterdienst, des Archäologischen Instituts des Deutschen Reichs, des Reichspostzentralamts und der Reichspostdirektionen Breslau, Chemnitz, Dortmund, Erfurt, Frankfurt (Main), Hannover, Karlsruhe, Königsberg (Pr.), Leipzig, München, Nürnberg, Speyer, Generalmajore der Ordnungspolizei, Reichstreuhänder der Arbeit, Reichskriegsgerichtsräte, Reichskriegsanwälte, Reichsgerichtsräte, Volksgerichtsräte, Reichsanwälte beim Reichsgericht und beim Volksgerichtshof, Vizepräsident des Kammergerichts, Landgerichtspräsident in Berlin, Amtsgerichtspräsident in Berlin, Reichserbhofgerichtsräte, Direktoren beim Rechnungshof des Dt. Reichs, Reichsrichter beim Reichsfinanzhof, Oberstjägermeister u. a.

7b Direktoren und Professoren der Kaiser-Wilhelm-Institute in Berlin-Dahlem, Düsseldorf, Mülheim (Ruhr) und Müncheberg.

8 Polizeipräsident in Hamburg, Feldbischöfe der Wehrmacht, Landgerichtspräsidenten bei Gerichten mit 60 oder mehr planmäßigen Richtern im Bezirk, Generalstaatsanwälte bei den Oberlandesgerichten, Generalstaatsanwalt beim Landgericht Berlin, die Präsidenten der Biolog. Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft, der Deutschen Seewarte, der Forschungsanstalt der Deutschen Reichspost, der Chemisch-Techn. Reichsanstalt, des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands und der Reichspostdirektionen, soweit nicht in den Besoldungsgruppen B6 und B 7a, Vizepräsident der Reichsschuldenverwaltung, Präsident des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde (Monumenta Germaniae Historica).

9 Generalstaatsanwälte bei den Oberlandesgerichten, soweit nicht in der Besoldungsgruppe B 8, Universitätskuratoren.

10 Direktoren und Professoren bei wissenschaftlichen Versuchs- und Forschungsanstalten.

Es gehören zur Besoldungsgruppe **A**:

1a Ministerialräte, Oberlandforstmeister, Vortragende Legationsräte, Gesandte, Generalkonsuln, soweit nicht in der Besoldungsgruppe B 7a, Botschaftsräte, Direktoren verschiedener Reichsämter, Vizepräsidenten der Oberpräsidien, Regierungsvizepräsidenten, Polizeipräsidenten, Polizeivizepräsident in Berlin, Oberstärzte der Polizei, Obersten der Schutzpolizei, Obersten der Gendarmerie, Inspekteur der Motorsportschulen der NSKK., Direktoren der Hauptversorgungsämter, Abteilungschefs beim Oberkommando der Wehrmacht, Intendanten, Vizepräsidenten und Senatspräsidenten bei den Oberlandesgerichten und beim Landeserbhofgericht in Celle, Landgerichtspräsidenten, soweit nicht in der Besoldungsgruppe B 8, Vizepräsidenten beim Landgericht Berlin, Staatsfinanzräte, Finanzpräsidenten, Finanzgerichtspräsidenten, Direktoren der Luftämter, Vizepräsidenten bei den Reichspostdirektionen (nur als erste Vertreter der in der Besoldungsgruppe B 6 stehenden Präsidenten), Abteilungspräsidenten bei den Reichpostdirektionen, deren Präsidenten in der Gruppe B 6 oder B 7a stehen, beim Reichspostzentralamt u. a.

1b Regierungsdirektoren, Verwaltungsgerichtsdirektoren bei den Regierungen und der Preußischen Bau- und Finanzdirektion in Berlin, Polizeipräsidenten, soweit nicht in der Besoldungsgruppe A 1a, Reichskriminaldirektoren im Reichs- und Preuß. Min. des Innern, Reichskriminaldirektor als Leiter des Reichskriminalamtes, Regierungs- und Kriminaldirektor bei der Polizeiverwaltung in Berlin, Regierungs- und Kriminaldirektor als Leiter des Polizeiinstituts in Berlin, Landforstmeister, Landgerichtsdirektoren, Amtsgerichtsdirektoren, Oberstaatsanwälte beim Volksgerichtshof, bei größeren Landgerichten u. beim Amtsgericht Berlin u. als Abteilungsleiter bei den Oberlandesgerichten, Oberpostdirektoren u. a.

2a Reichswirtschaftsgerichtsräte, Oberfinanzräte und Finanzräte u. a.

2b Ministerialbürodirektoren, Oberregierungsräte, Oberforstmeister, Oberjägermeister, die Direktoren der Reichstagsbibliothek, des Stenographenbüros, der Heeresbücherei, der Bücherei beim Reichsgericht, der Reichshauptkasse und des Reichspostmuseums, Oberregierungsbauräte, Legationsräte I. Klasse, Gesandtschaftsräte I. Klasse, Konsuln I. Klasse, Oberregierungsmedizinalräte, Oberarchivräte, Oberbauräte der Feuerwehr, Oberfeldärzte der Polizei, Oberfeldveterinär der Polizei, Oberregierungs- und -kriminalräte, Oberstleutnante der Schutzpolizei, Oberstleutnante der Gendarmerie, Obermedizinalräte als Amtsärzte und Leiter bes. großer Gesundheitsämter, Obermedizinalräte als Direktoren von Medizinaluntersuchungsämtern, Oberintendanturräte, Marineoberbauräte, Oberkriegsgerichtsräte, Oberlandesgerichtsräte (Kammergerichtsräte), Erbhofgerichtsräte, Landgerichtsdirektoren, Amtsgerichtsdirektoren u. Oberstaatsanwälte, soweit nicht in Gruppe A 1b, Oberpostráte, Oberpostbauräte u. a.

2c1 Landräte, Polizeidirektoren, Medizinalräte als Amtsärzte und Leiter großer Gesundheitsämter, Oberforstmeister, soweit nicht in der Besoldungsgruppe A 2b, Oberamtsrichter als aufsichtsführende Richter bei Amtsgerichten mit mindestens 3 planmäßigen Richterstellen und als Abteilungsleiter bei größeren Amtsgerichten, Erste Staatsanwälte, Regierungsräte als Leiter von Justizvollzugsanstalten, Regierungsmedizinalräte, Oberpfarrer u. a.

2c2 Regierungsräte, Regierungsbankräte, Regierungsbauräte, Legationsräte, Oberbibliothekare, Bibliothekare, Konsuln, Gesandtschaftsräte, Vizekonsuln, Legationssekretäre, Archivräte, Regierungsmedizinalräte, soweit nicht in der Besoldungsgruppe A2c1, Regierungsapotheker, Vermessungsräte, Regierungs- und Kassenräte beim Oberpräsidium Berlin und bei den Regierungen, Finanzprüfer bei den Gemeindeprüfungsämtern, Regierungs- und Kassenrat beim Polizeipräsidium in Berlin, Oberstabsärzte und Stabsärzte der Polizei, Oberstabsveterinäre und Stabsveterinäre der Polizei, Oberstabsapotheker und Stabsapotheker der Polizei, Bauräte der Feuerwehr, Regierungs- und Kriminalräte, Majore der Schutzpolizei, Majore der Gendarmerie, Medizinalräte als Amtsärzte der Gesundheitsämter, soweit nicht in der Besoldungsgruppe A2c1, Medizinalräte als stellvertretende Amtsärzte der Gesundheitsämter, Medizinalräte bei Gesundheitsämtern, Medizinalräte als Direktoren von Medizinaluntersuchungsämtern, soweit nicht in der Besoldungsgruppe A2b, Verwaltungsdirektoren bei den Reichstheatern,

Heeresmusikinspizient, Luftwaffenmusikinspizient, Studienräte, Intendanturräte, Forstmeister, Pfarrer, Kriegsgerichtsräte, Oberstabsapotheker, Tierärzte, Marinebauräte, Marinepfarrer, Marinekriegsgerichtsräte, Regierungschemiker, Marinelotsenkommandeur, Justiz- und Kassenräte, Landgerichtsräte, Amtsgerichtsräte, Staatsanwälte, Regierungsräte als Leiter von Justizvollzugsanstalten, soweit nicht in Gruppe A 2c 1, Posträte, Postbauräte, Reichstagsarchivare, -bibliothekare und -stenographen u. a.

2d Amtsräte, Kanzler I. Klasse bei den Botschaften, Gesandtschaften und Generalkonsulaten, Finanzprüfer bei den Gemeindeprüfungsämtern, soweit nicht in Gruppe A 2c 2, Kriminaldirektoren, Zollräte, Steuerräte, Postamtmänner in Stellen von besonderer Bedeutung u. a.

2e Katasterdirektoren.

3a Regierungslandmesser.

3b Technische und nichttechnische Amtmänner, Ministerialkanzleivorsteher, Landrentmeister bei den Regierungen und bei der Preußischen Bau- und Finanzdirektion in Berlin, Finanzprüfer bei den Gemeindeprüfungsämtern, soweit nicht in höheren Besoldungsgruppen, Polizeiräte, Kriminalräte, Hauptleute der Schutzpolizei u. der Gendarmerie, Marinestabsingenieure, Hafenkapitäne, Justizverwaltungsräte u. a.

3c Fachschuloberlehrer, Amtsanwälte, Oberamtsanwälte als Leiter von Amtsanwaltschaften und als Stellvertreter des Leiters u. a.

4a Regierungsoberinspektoren und Regierungsinspektoren verschiedener Reichsämter, soweit nicht in den Gruppen A 4b 1 u. A 4c 2, Oberfinanzinspektoren und Finanzinspektoren.

4b 1 Technische und nichttechnische Oberinspektoren, Oberlandmesser, Obertrigonometer, Obertopographen, Oberbuchhalter bei den Regierungshauptkassen, Kreisoberinspektoren, Oberrentmeister bei den staatl. Kreiskassen, Polizeioberinspektoren, Waffenoberrevisoren der Polizei, Stabszahlmeister, Heeresverpflegungsamtsvorsteher, Heeresbekleidungsamtsvorsteher in München, Heeresunterkunftsamtsvorsteher, Waffenoberrevisoren, Marineverpflegungsamtsvorsteher, Marineunterkunftsamtsvorsteher, Marineoberingenieure, Erster Seekapitän, Marineoberlotsen, Bezirkszollkommissare u. a.

4b 2 Regierungsoberinspektoren bei den Oberpräsidien, beim Stadtpräsidenten in Berlin und bei den Regierungen, soweit nicht in der Besoldungsgruppe A 4b 1, Rechnungsrevisoren bei den Rechnungsämtern der Regierungen, Finanzprüfer bei den Gemeindeprüfungsämtern, soweit nicht in höheren Besoldungsgruppen, Polizeirechnungsrevisoren, Oberlehrer bei den Justizvollzugsanstalten, Bezirksrevisoren als Erste Revisoren bei den Regierungen, ferner Oberrentmeister bei den staatl. Kreiskassen, Polizeioberinspektoren, Oberinspektoren, Technische Oberinspektoren, Justizoberinspektoren und Verwaltungsoberinspektoren, soweit nicht in der Besoldungsgruppe A 4b 1, u. a.

4c 1 Regierungsinspektoren bei den Oberpräsidien, beim Stadtpräsidenten in Berlin und bei den Regierungen, Kassierer bei den Regierungshauptkassen in Berlin, Finanzprüfer bei den Gemeindeprüfungsämtern, soweit nicht in höheren Besoldungsgruppen, Rentmeister bei den staatlichen Kreiskassen, Polizeiinspektoren, Kriminalkommissare, Justizinspektoren, Verwaltungsinspektoren u. a.

4c 2 Technische und nichttechnische Inspektoren, Konsulatssekretäre, Trigonometer, Topographen, Photogrammeter, Rentmeister bei den staatlichen Kreiskassen, soweit nicht in der Besoldungsgruppe A 4c 1, Kreisversicherungsinspektoren, Polizeiinspektoren, soweit nicht in der Besoldungsgruppe A 4c 1, Waffenrevisoren der Polizei, Kriminalinspektoren, Schutzpolizeiinspektoren, Gendarmerieinspektoren, Theaterinspektoren und Kammermusiker bei den Reichstheatern, Zahlmeister, Oberzahlmeister, Waffenrevisoren, Marineingenieure, Werkstättenvorsteher, Marinelotsen, Seekapitäne, Justizinspektoren, soweit nicht in der Besoldungsgruppe A 4c 1, Erste Seesteuermänner, Erste Seemaschinisten, Lotsen, Kanzleivorsteher bei den obersten deutschen Gerichten, Zollkapitäne, Postmeister u. a.

4d Obersekretäre und Sekretäre, die auf Grund des Beschlusses der Reichsregierung vom 9. März 1921 die Ergänzungsprüfung bis zum 29. Februar 1928 abgelegt haben. Beamte der vormaligen Landesverwaltungen, die im Landesdienst eine der Ergänzungsprüfung des Reichs entsprechende Prüfung abgelegt haben oder nach Landesrecht den hiernach geprüften Beamten gleichgestellt sind.

4e Ministerialregistratoren, Gewerbeoberkontrolleure, Oberleutnante der Schutzpolizei, Oberleutnante der Gendarmerie, Leutnante der Schutzpolizei, Hauptbrandmeister.

4f Revierförster, Oberförster.

5a Werksekretäre, Photographen, Lithographen, Kupferstecher, Heeresschneidermeister, Heeresschuhmachermeister, Obermeister im Reichsluftaufsichtsdienst, Oberwerkmeister bei der Deutschen Reichspost u. a.

5b Ministerialkanzleisekretäre, Kanzleisekretäre beim Reichstag, beim Reichsgericht u. beim Reichsfinanzhof, Kanzleivorsteher bei einigen Reichsämtern, Kassensekretäre bei den großen staatl. Kreiskassen als ständige Vertreter der Oberrentmeister, Waffenmeister der Polizei, Technische Sekretäre bei der Geheimen Staatspolizei, Kriminalbezirkssekretäre, Polizeiobermeister, Gendarmerieobermeister, Theaterobermeister bei den Reichstheatern, Waffenmeister, Nautische Sekretäre, Betriebsleiter bei militärischen Dienststellen, Gerichtsvollzieher, Oberverwalter und Betriebsleiter bei den Justizvollzugsanstalten, Oberbrandmeister, Oberpostverwalter u. a.

6 Oberwerkmeister, Galvanoplastiker, Zweite Seesteuermänner, Zweite Seemaschinisten, Schiffsobermaschinisten, Schiffskapitäne, Seeoberschleusenmeister, Hafenmeister, Baggermeister, Oberzollschiffer, Oberzollmaschinisten, Telegraphenwerkmeister, Telegraphenbauführer, Werkmeister im Kraftwagendienst u. a.

7a Technische und nichttechnische Sekretäre, Kanzleivorsteher, soweit nicht in der Besoldungsgruppe A 5b, Kassensekretäre bei den staatl. Kreiskassen, soweit nicht in der Besoldungsgruppe A 5b, Kreissekretäre, Polizeisekretäre, Kriminalsekretäre, Polizeimeister, Gendarmeriemeister, Beleuchtungsmeister bei den Reichstheatern, Betriebsmeister bei militärischen Dienststellen und bei der Reichswasserstraßenverwaltung, Verwalter bei den Justizvollzugsanstalten, Brandmeister, Meister im Reichsluftaufsichtsdienst, Postverwalter u. a.

7b Verwaltungsassistenten in den Ministerien, Erste Maschinenmeister, Werkmeister bei den Justizvollzugsanstalten.

7c Kriminaloberassistenten, Polizeihauptwachtmeister, Gendarmeriehauptwachtmeister.

8a Technische und nichttechnische Assistenten, Regierungsassistenten, Werkführer, Präparatoren, Kassenassistenten und Vollziehungsassistenten bei den staatl. Kreiskassen, Kreisassistenten, Polizeibüroassistenten, Küster, Mühlenmeister, Backmeister, Regimentssattlermeister, Oberbauaufseher, Erster Werkführer bei den Justizvollzugsanstalten, Lokomotivführer, Dritte Seesteuermänner, Dritte Seemaschinisten, Seeschleusenmeister, Schiffsmaschinisten, Schiffsführer, Schleusenmeister, Obergeldzähler, Zollschiffer, Zollmaschinisten, Unterbrandmeister, Untermeister im Reichsluftaufsichtsdienst, Telegraphenwerkführer u. a.

8b Postassistentinnen.

9 Kanzleiassistenten, Fernsprechgehilfen, Landkartendrucker, Maschinenmeister, Vollziehungsbeamte bei den Polizeiverwaltungen, Polizeigefängnishauptwachtmeister und -oberwachtmeister; Hausmeister, Theatermeister, Oberbeleuchter, Tapeziermeister, Maschinenmeister, Magazinmeister, Requisitenverwalter, Obergarderobiers und Rüstmeister bei den Reichstheatern; Magazinmeister, Futtermeister, Seekartendrucker; Erste Hauptwachtmeister, Hauptwachtmeister, Oberwachtmeister und Werkführer bei den Justizvollzugsanstalten; Telegraphisten bei der Reichswasserstraßenverwaltung, Gasmeister, Geldzähler, Postkraftwagenführer, Postbetriebswarte u. a.

10a Amtsgehilfen, Maschinisten, Oberbotenmeister, Ministerialhausinspektoren, Oberzähler, Drucker, Laboranten, Lagermeister, Betriebsassistenten, Bauaufseher, Bühnenmaschinisten, Brücken-, Magazinaufseher, Reichskriegsgerichts-, Reichsgerichts-, Volksgerichtswachtmeister, Schleusen-, Materialienverwalter, Fährmeister, Weichengehilfen, Zollbootsleute, Schiffsheizer, Zollbetriebs-, Steuerbetriebs-, Postbetriebsassistenten, Forstaufseher, Telegraphenleitungsaufseher, Oberpostschaffner) auf bes. wichtigen Dienstposten).

10b Hausmeister bei den Oberpräsidien und bei den Polizeiverwaltungen; Gruppenleiter, Garderobiers, Theaterwarte und Pförtner bei den Reichstheatern; Justizoberwachtmeister, Justizwachtmeister, Oberpedelle bei den Universitäten.

11 Botenmeister, Amtsgehilfen, soweit nicht in der Besoldungsgruppe A 10a, Kastellane, Technische Gehilfen, Pförtner in den Ministerien, Kreisamtsgehilfen Kassengehilfen, Gerichtswachtmeister, Hausmeister bei den Versorgungskrankenanstalten, Marinejustizwachtmeister, Leuchtturmaufseher, Schleusenoberwärter, Leuchtfeuerwärter, Steuerwachtmeister, Zollwachtmeister, Postschaffner; Maschinisten, Drucker u. Bauaufseher, soweit nicht in der Gruppe A 10a.

12 Heizer, Hauswarte, Brückenwärter, Lagerwarte, Schießstandaufseher, Krankenhausgehilfen, Wächter, Waldhüter, Postboten.

Besoldung der Beamten

Jahresbeträge der Grundgehälter (nach dem Gesetz über die 32. Änderung des Besoldungsgesetzes vom 27. 9. 1938). Alle Gehälter sind nach den Vorschriften der drei Gehaltskürzungsverordnungen um durchschnittlich 20% zu kürzen

A) Aufsteigende Gehälter mit festen Grundgehaltssätzen

Besoldungs-gruppe	Tarif-klasse		Nach 2 Jahren	Nach 4 Jahren	Nach 6 Jahren	Nach 8 Jahren	Nach 10 Jahren	Nach 12 Jahren	Nach 14 Jahren	Nach 16 Jahren	Nach 18 Jahren	Nach 20 Jahren	Tarif-klasse
	II												
1a	III	8400	9500	10600	11600	12600							II
1b		6200	7000	7800	8500	9200	9900	10600					
2a		4800	5400	6000	6600	7100	7600	8100	8600	9100	9700		
2b		7000	7500	8000	8500	8900	9300	9700					
2c 1		4800	5300	5800	6200	6600	7000	7400	7800	8200	8500	8800	
2c 2	IV	4800	5200	5600	6000	6400	6800	7200	7500	7800	8100	8400	III
2d		4800	5200	5600	6000	6400	6800	7200	7500	7800			
2e		3600	4000	4400	4800	5200	5600	6000	6400	6800	7100	7400	
3a		3600	4000	4400	4800	5200	5600	6000	6300	6600	6900	7200	
3b		4800	5200	5600	6000	6400	6700	7000					
3c		3600	3900	4200	4500	4800	5100	5400	5700	6000	6300	6600	
4a		3000	3300	3600	3900	4200	4450	4700	4950	5200	5500	5800	
4b 1		4100	4400	4700	4950	5200	5500	5800					
4b 2		3000	3250	3500	3750	4000	4250	4500	4750	5000	5250	5500	
4c 1		2800	3100	3400	3600	3900	4150	4400	4650	4900	5100	5300	
4c 2		2800	3050	3300	3550	3800	4000	4200	4400	4600	4800	5000	IV
4d		2800	3050	3300	3550	3800	4000	4200					
4e	V	2800	3000	3200	3400	3600	3800	4000	4150	4300	4450	4600	
4f		2400	2600	2800	3000	3200	3400	3600	3800	4000	4200		
5a		2800	3000	3200	3400	3600	3750	3900	4050	4200			
5b		2300	2550	2800	3000	3200	3400	3600	3800	4000	4200		
6		2400	2600	2750	2900	3050	3200	3350	3500	3600			
7a		2350	2500	2650	2800	2950	3100	3200	3300	3400	3500		
7b		2400	2550	2700	2800	2900	3000	3100	3200				
7c		2000	2100	2200	2300	2400	2500	2600	2700	2800	2900	3000	
8a		2100	2190	2280	2370	2460	2550	2640	2720	2800			
8b		1800	1920	2030	2140	2240	2340	2430	2530	2620	2710	2800	V
9		1800	1900	2000	2100	2200	2300	2400	2500	2600	2700		
10a	VI	1750	1840	1930	2020	2110	2200	2290	2380	2470	2550		
10b		1700	1790	1880	1970	2060	2150	2240	2320	2400			
11		1600	1690	1780	1870	1960	2050	2140	2220	2300			
12		1500	1580	1650	1730	1800	1880	1950	2030	2100			VI

B) Feste Gehälter

Besoldungs-gruppe		Wohnungs-geldzuschuß
3a	24000	I
3b	22000	I
4	19000	I
5	18000	II
6	17000	II
7a	16000	II
7b	15000	II
8	14000	II
9	13000	II
10	10000	III

Wohnungsgeldzuschuß*

Tarif-klasse	Ortsklasse: Sonder-klasse	A	B	C	D
	Jahresbeträge in RM.				
I	2520	2160	1800	1368	1008
II	2016	1728	1440	1080	792
III	1548	1368	1080	864	648
IV	1152	1008	792	648	474
V	864	732	606	474	348
VI	636	534	444	348	258
VII	402	348	288	216	156

* Gilt für Beamte mit weniger als 3 Kindern; mit mehr Kindern höhere Sätze.

Die Wehrmacht

(Aufbau)

Die Wehrmacht ist der Waffenträger und die soldatische Erziehungsschule des deutschen Volkes. Sie besteht aus dem **Heere**, der Kriegsmarine und der Luftwaffe. Die Befehlsgewalt über die gesamte Wehrmacht übt der Führer und Reichskanzler unmittelbar persönlich aus. Ihm unmittelbar untergeordnet ist das Oberkommando der Wehrmacht, das die früher dem Reichskriegsminister zustehenden Befugnisse hat und dem im Frieden nach den Weisungen des Führers und Reichskanzlers die einheitliche Vorbereitung der Reichsverteidigung auf allen Gebieten obliegt. An der Spitze des Stabes des Oberkommandos der Wehrmacht steht ein Chef im Range eines Reichsministers. Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtteile sind Generale bzw. ein Admiral.

Unter dem Oberbefehlshaber des **Heeres** unmittelbar arbeiten: Heerespersonalamt, Generalstab des Heeres, Allgemeines Heeresamt, Heeresverwaltungsamt, Heereswaffenamt, Heeresfeldzeugmeisterei, Kriegsakademie. Das Heer (s. S. 243) gliedert sich in (6) Gruppenkommandos; jedem Gruppenkommando unterstehen mehrere Armeekorps. Die (18) Armeekorps gliedern sich in Generalkommando, Divisionen und Sondertruppen. Der Verwaltungs- und Ergänzungsbezirk eines Armeekorps heißt Wehrkreis. Jeder Wehrkreis ist in mehrere Wehrersatzinspektionen geteilt, diese wieder in Wehrbezirke. Die Wehrbezirkskommandeure bringen den Ersatz für alle drei Wehrmachtteile auf.

Die **Kriegsmarine** (s. S. 243) gliedert sich in Marinegruppenkommandos. Diesen unterstehen die zur Flotte zusammengeschlossenen Hauptseestreitkräfte unter dem Flottenchef (das Flottenkommando befindet sich in Kiel), ferner die Marinestationen der Nord- und der Ostsee in Wilhelmshaven bzw. in Kiel mit den diesen unterstellten Kommandanturen der Festungen an der Küste und der Marinelandstellen, Schulen, Depots, Werften, Schulschiffen, Hilfsschiffen, Sperren usw.

Oberbefehlshaber der **Luftwaffe** ist zugleich der Reichsminister der Luftfahrt. Dem Reichsluftfahrtministerium, der obersten Behörde der militärischen wie auch der zivilen Luftfahrt, sind (4) Luftflottenkommandos und ein Luftwaffenkommando unmittelbar unterstellt, denen (10) Luftgaukommandos, (7) Fliegerdivisionen usw. unterstehen (s. S. 244).

Das Wehrgesetz vom 21. Mai 1935 (Auszug)

Wehrdienst ist Ehrendienst am deutschen Volk. Jeder deutsche Mann ist wehrpflichtig. Im Kriege ist über die Wehrpflicht hinaus jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau zur Dienstleistung für das Vaterland verpflichtet. Die **Wehrpflicht** dauert vom vollendeten 18. Lebensjahre bis zu dem auf die Vollendung des 45. Lebensjahres folgenden 31. März. Im Kriege und bei besonderen Notständen kann der Kreis der für die Erfüllung der Wehrpflicht in Betracht kommenden deutschen Männer erweitert werden (z. B. Bildung des Landsturms aus den Jahrgängen im Alter von über 45 Lebensjahren). Die Wehrpflicht wird durch den Wehrdienst erfüllt. Der **Wehrdienst** umfaßt den aktiven Wehrdienst (jetzt 2 Jahre) und den Wehrdienst im Beurlaubtenstande. Arische Abstammung ist Voraussetzung für den aktiven Wehrdienst, ebenso Erfüllung der Arbeitsdienstpflicht. Im Beurlaubtenstande stehen die Angehörigen: 1. der Reserve (die Wehrpflichtigen nach der Entlassung aus dem aktiven Wehrdienst bis zum 31. März des Kalenderjahres, in dem sie ihr 35. Lebensjahr vollenden); 2. der Ersatzreserve (die Wehrpflichtigen, die nicht zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht einberufen werden, bis zum 31. März des Kalenderjahres, in dem sie ihr 35. Lebensjahr vollenden); 3. der Landwehr (die Wehrpflichtigen vom 1. April des Kalenderjahres, in dem sie ihr 35. Lebensjahr vollenden, bis zu dem auf die Vollendung des 45. Lebensjahres folgenden 31. März). Die Wehrpflichtigen werden in der Regel in dem Kalenderjahr, in dem sie das 20. Lebensjahr vollenden, zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht einberufen. Freiwilliger Eintritt (u. U. Verpflichtung auf 12 Jahre) in die Wehrmacht ist schon früher möglich.

Musterung und Aushebung (Auszug aus der Verordnung vom 29. Mai 1935). Der Dienstpflichtige ist verpflichtet (Gestellungspflicht), a) sich zur Musterung zu gestellen, b) jedem Einberufungsbefehl zum Wehrdienst Folge zu leisten. Durch die Musterung wird an Hand von Personalblättern festgestellt, welche Dienstpflichtigen wehrfähig sind und der Aushebung unterliegen. Zur Erfüllung der Wehrpflicht wird nicht herangezogen, wer wehrunwürdig oder wer nach dem Gutachten eines Sanitätsoffiziers oder eines von der Wehrmacht beauftragten Arztes für den Wehrdienst untauglich ist. Wehrunwürdig ist derjenige, der mit schweren Ehrenstrafen gerichtlich bestraft ist.

Gliederung des deutschen Heeres (Auszug)

Heeresgruppenkommando I: Berlin
„ II: Frankf.a.M.
„ III: Dresden

Heeresgruppenkommando IV: Leipzig
„ V: Wien
„ VI: Hannover

Wehrkreis I (Generalkommando I. Armeekorps in Königsberg): 1. Division (Insterburg), 11. Division (Allenstein), 21. Division (Elbing), 1. Kavalleriebrigade (Insterburg)

Wehrkreis II (Generalkommando II. Armeekorps in Stettin): 2. Division (Stettin), 12. Division (Schwerin), 32. Division (Köslin)

Wehrkreis III (Generalkommando III. Armeekorps in Berlin): 3. Division (Frankfurt a. d. O.), 23. Division (Potsdam), 3. leichte Division (Cottbus), 3. Panzerdivision (Berlin)

Wehrkreis IV (Generalkommando IV. Armeekorps in Dresden): 4. Division (Dresden), 14. Division (Leipzig), 24. Division (Chemnitz)

Wehrkreis V (Generalkommando V. Armeekorps in Stuttgart): 5. Division (Ulm), 25. Division (Ludwigsburg), 35. Division (Karlsruhe)

Wehrkreis VI (Generalkommando VI. Armeekorps in Münster i. W.): 6. Division (Bielefeld), 16. Division (Münster), 26. Division (Köln), 1. leichte Division (Wuppertal)

Wehrkreis VII (Generalkommando VII. Armeekorps in München): 7. Division (München), 27. Division (Augsburg), 1. Gebirgsdivision (Garmisch-Partenkirchen)

Wehrkreis VIII (Generalkommando VIII. Armeekorps in Breslau): 8. Division (Neisse), 18. Division (Liegnitz), 28. Division (Breslau), 5. Panzerdivision (Oppeln)

Wehrkreis IX (Generalkommando IX. Armeekorps in Kassel): 9. Division (Gießen), 15. Division (Frankfurt a. M.), 29. Division (Erfurt), 2. leichte Division (Gera), 1. Panzerdivision (Weimar)

Wehrkreis X (Generalkommando X. Armeekorps in Hamburg): 20. Division (Hamburg), 22. Division (Bremen), 30. Division (Lübeck)

Wehrkreis XI (Generalkommando XI. Armeekorps in Hannover): 13. Division (Magdeburg), 19. Division (Hannover), 31. Division (Braunschweig)

Wehrkreis XII (Generalkommando XII. Armeekorps in Wiesbaden): 33. Division (Mannheim), 34. Division (Koblenz), 36. Division (Kaiserslautern)

Wehrkreis XIII (Generalkommando XIII. Armeekorps in Nürnberg): 10. Division (Regensburg), 17. Division (Nürnberg), 46. Division (Karlsbad), 4. Panzerdivision (Würzburg)

Wehrkreis XVII (Generalkommando XVII. Armeekorps in Wien): 44. Division (Wien), 45. Division (Linz), 4. leichte Division (Wien)

Wehrkreis XVIII (Generalkommando XVIII. Armeekorps in Salzburg): 2. Gebirgsdivision (Innsbruck), 3. Gebirgsdivision (Graz)

Außerdem:
Generalkommando XIV (Magdeburg)
Generalkommando XV (Jena)
Generalkommando XVI (Berlin)

Gliederung der deutschen Kriegsmarine (Auszug)

Flottenchef (Flottenkommando): Kiel
- a) Befehlshaber der Panzerschiffe (Wilhelmshaven)
- b) Befehlshaber der Aufklärungsstreitkräfte (Kiel)
- c) Führer der Unterseeboote (Kiel)

Der Kommandierende Admiral der Marinestation der Ostsee: Kiel
- a) Küstenverteidigung, mit den Marineartillerieabteilungen 1 (Kiel), 3 (Swinemünde), 5 (Pillau)
- b) Befehlshaber der Sicherung der Ostsee (Kiel), mit dem Fahrzeugverband der Ostsee
- c) 2. Admiral der Ostseestation (Kiel), mit den Schiffsstammabteilungen 1 (Kiel), 3 (Kiel), 5 (Eckernförde), 7 (Stralsund), 9 (Stralsund), 11 (Stralsund), 13 (Saßnitz) und dem 1. Schiffsstammregiment (Stralsund)
- d) Inspektion des Bildungswesens der Marine (Kiel)
- e) Inspektion der Marineartillerie (Kiel)
- f) Torpedoinspektion (Kiel)
- g) Sperrwaffeninspektion (Kiel)
- h) Marinenachrichteninspektion (Kiel)
- i) Sanitätsamt der Marinestation der Ostsee (Kiel)

Der Kommandierende Admiral der Marinestation der Nordsee: Wilhelmshaven

a) Küstenverteidigung, mit den Marineartillerieabteilungen 2 (Wilhelmshaven), 4 (Cuxhaven), 6 (Emden)
b) Befehlshaber der Sicherung der Nordsee (Wilhelmshaven), mit dem Fahrzeugverband der Nordsee
c) 2. Admiral der Nordseestation (Wilhelmshaven), mit den Schiffsstammabteilungen 2 (Wilhelmshaven), 4 (Wilhelmshaven), 6 (Wilhelmshaven), 8 (Leer), 10 (Wesermünde), 12 (Brake), 14 (Glückstadt) und dem 2. Schiffsstammregiment (Wesermünde)
d) Schiffsmaschineninspektion (Wilhelmshaven)
e) Inspektion der Marineartilleriezeugämter (Wilhelmshaven)
f) Sanitätsamt der Marinestation der Nordsee (Wilhelmshaven)

Gliederung der deutschen Luftwaffe (Auszug)

Luftflottenkommando I: Berlin
„ II: Braunschweig

Luftflottenkommando III: München
„ IV: Wien

Luftwaffenkommando: Königsberg

Luftgaukommandos (den Wehrkreisen des Heeres entsprechend) in Königsberg, Berlin, Dresden, Münster i. W., München, Breslau, Hannover, Wiesbaden, Nürnberg, Wien. — Luftverteidigungskommandos in Berlin, Stettin, Hamburg, Düsseldorf, Leipzig. — Fliegerdivisionen in Berlin (2), Dresden, Münster i. W., Braunschweig, München, Frankfurt a. M. — Führer der Seestreitkräfte in Kiel

Truppen-Gliederung

1 Infanterieregiment =
- 1 Reiterzug
- 1 Nachrichtenzug
- 1 Infanteriegeschützkompanie
- 1 Panzerabwehrkompanie
- 3 Bataillone

1 Infanteriebataillon =
- 1 Nachrichtenzug
- 1 Maschinengewehrkompanie zu 2 Zügen mit je 4 schweren Maschinengewehren und 1 Zug zu 3 Gruppen mit je 2 schweren Granatwerfern
- 3 Schützenkompanien zu je 3 Zügen zu je 3 Gruppen und 1 leichten Granatwerfer

1 Kavallerieregiment =
- 3—5 Schwadronen

1 Schwadron =
- 1 Schwadronstrupp
- 3 Züge zu je 3 Gruppen
- 1 Maschinengewehrstaffel mit 2 schweren Maschinengewehren

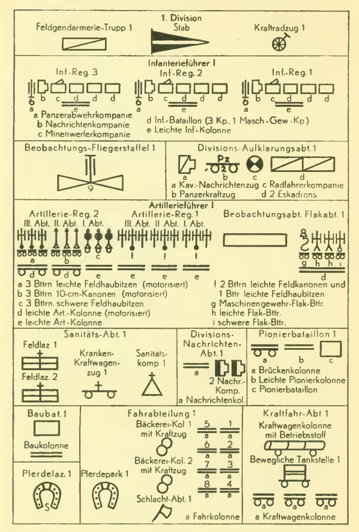
1 Artillerieregiment =
- 3 Abteilungen zu je 3 Batterien zu je 2 Zügen zu je 2 Geschützen

Flugzeugverbände

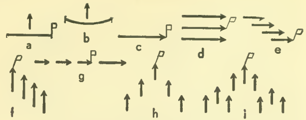
1 Kette = 3 Flugzeuge
1 Staffel = 3 Ketten = 9 Flugzeuge
1 Gruppe = 3 Staffeln = 27 Flugzeuge
1 Geschwader = 3 Gruppen = 81 Flugzeuge, dazu 1 Führerkette = 3 Flugzeuge

Siehe auch S. 247

Gliederung einer Division eines neuzeitlichen Heeres

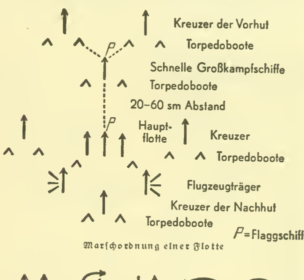




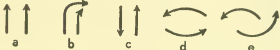


Verbandsordnungen einer Flotte

a Dwarslinie, b Halbmond, c Kiellinie, d Gruppenkiellinie dreier Geschwader (Marschformation), e steile Staffel (Backbordachteraus), f flache Staffel (Steuerbordachteraus), g Flottenkiellinie aus drei Geschwadern, h Keilformation, i Gruppenkeilformation, P = Flaggschiff.



Marschordnung einer Flotte



Gefechtsarten

a Laufendes Gefecht, b Crossing the T („das T kreuzen", d. h. den Querbalken über den senkrechten des T ziehen; entwickelt sich aus a, wenn der eine Gegner Geschwindigkeitsüberschuß hat), c Passiergefecht, d Kreisgefecht, e Umfassungsgefecht.

Fliegen im Verband

Kettenkeil

Kettenreihe rechts

Staffelkolonne

Staffelkolonne links

Staffelkeil

Staffelwinkel

Gruppenkolonne aus geschlossenen Staffelkeilen

Gruppenkolonne links

Gruppen winkel

Gruppenkeil

Dienstgrade

Offiziere

Heer	Kriegsmarine	Luftwaffe	Sanitätsoffiziere	Veterinäroffiziere	Musikinspizienten und Musikmeister
1. Generale (Flaggoffiziere bei der Kriegsmarine)					
Generalfeldmarschall	Großadmiral	Generalfeldmarschall	—	—	—
Generaloberst	Generaladmiral	Generaloberst	—	—	—
General der Infanterie, der Artillerie, der Kavallerie, der Panzertruppen, der Nachrichtentruppen, der Pioniere	Admiral	General der Flieger, der Flakartillerie	Generaloberstabsarzt	Generaloberstabsveterinär	—
Generalleutnant	Vizeadmiral	Generalleutnant	Generalstabsarzt	Generalstabsveterinär	—
Generalmajor	Konteradmiral	Generalmajor	Generalarzt	Generalveterinär	—
2. Stabsoffiziere					
Oberst	Kapitän zur See	Oberst	Oberstarzt	Oberstveterinär	—
Oberstleutnant	Fregattenkapitän	Oberstleutnant	Oberfeldarzt	Oberfeldveterinär	Obermusikinspizient
Major	Korvettenkapitän	Major	Oberstabsarzt	Oberstabsveterinär	Musikinspizient
3. Hauptleute und Rittmeister					
Hauptmann (Rittmeister)	Kapitänleutnant	Hauptmann	Stabsarzt	Stabsveterinär	Stabsmusikmeister
4. Leutnante					
Oberleutnant	Oberleutnant zur See	Oberleutnant	Oberarzt	Oberveterinär	Obermusikmeister
Leutnant	Leutnant zur See	Leutnant	Assistenzarzt	Veterinär	Musikmeister

Unteroffiziere

Heer	Kriegsmarine	Luftwaffe
1. Unteroffiziere mit Portepee		
Stabsfeldwebel	Stabsfeldwebel	Stabsfeldwebel
Hauptfeldwebel[1]) (Hauptwachtmeister)	Hauptfeldwebel (Oberbootsmann)	Hauptfeldwebel (Hauptwachtmeister bei der Flakartillerie)
Oberfähnrich	Oberfähnrich zur See	Oberfähnrich
Unterwaffenmeister	Unterwaffenmeister	Unterwaffenmeister
Unterarzt, Unterveterinär	Unterarzt	Unterarzt
Oberschirrmeister	Oberschirrmeister	Oberschirrmeister
Oberfunkmeister	Oberfunkmeister	Oberfunkmeister

[1]) In gleichem Rang der Oberfeldwebel (bei Stäben usw.)

Heer	Kriegsmarine	Luftwaffe
Oberbrieftaubenmeister	—	—
—	—	Oberlagermeister
—	—	Oberbildmeister
Feldwebel (Wachtmeister)	Feldwebel (Bootsmann)	Feldwebel (Wachtmeister bei der Flakartillerie)
Feuerwerker	Feuerwerker	Feuerwerker
Schirrmeister	Schirrmeister	Schirrmeister
Beschlagmeister	—	—
Funkmeister	Funkmeister	Funkmeister
Brieftaubenmeister	—	—

2. Fähnriche und Unteroffiziere ohne Portepee

Fähnrich	Fähnrich zur See	Fähnrich
Unterfeldwebel (Unterwachtmeister)	Unterfeldwebel (Oberbootsmannsmaat, Obermaat)	Unterfeldwebel (Unterwachtmeister bei der Flakartillerie)
Unteroffizier	Maat (Bootsmannsmaat)	Unteroffizier

Mannschaften

Obergefreiter mit 6 und mehr Dienstjahren (Stabsgefreiter)	Hauptgefreiter (Matrosenhauptgefreiter, Matrosenstabsgefreiter)	Hauptgefreiter
Obergefreiter mit weniger als 6 Dienstjahren	Obergefreiter (Matrosenobergefreiter, Obermatrosengefreiter)	Obergefreiter
Gefreiter	Gefreiter (Matrosengefreiter)	Gefreiter
Oberschütze	—	—
Schütze (Kanonier, Reiter, Pionier, Funker, Fahrer usw.)	Matrose	Flieger (Kanonier bei der Flakartillerie), Funker

Waffenfarben

Waffenfarben des Heeres

Offiziere d. Oberkommandos der Wehrmacht und (Truppen-) Generalstabsoffiziere	karmesinrot
Infanterie	weiß
Jäger	hellgrün
Pioniere	schwarz
Kavallerie	goldgelb
Artillerie	hochrot
Kraftfahrkampftruppe	rosa
Nachrichtentruppe	zitronengelb
Nebeltruppe	bordo
Fahr- und Kraftfahreinheiten	hellblau
Sanitätstruppe	dunkelblau
Veterinäroffiziere	karmesinrot
Zeugämter	hochrot
Militärbeamte	dunkelgrün

Waffenfarben der Luftwaffe

Generale	weiß
Reichsluftfahrtministerium	schwarz
Generalstab	karmesinrot
Fliegertruppe	goldgelb
Flakartillerie	hochrot
Luftnachrichtentruppe	goldbraun
Regiment „General Göring"	weiß
Sanitätspersonal	dunkelblau
Beamte	dunkelgrün
Luftaufsicht	hellgrün
Luftwaffenreserve	hellblau
Ingenieure	rosa

Militärische Abzeichen (Heer)

	Kragenspiegel	Schulterstücke bzw. Schulterklappen	Ärmelabzeichen
Generalfeldmarschall			—
Generaloberst			—
General			—
Generalleutnant			—
Generalmajor			—
Oberst			—
Oberstleutnant			—
Major			—
Hauptmann (Rittmeister)			—
Stabsmusikmeister			—
Oberleutnant			—
Obermusikmeister			—
Leutnant			—
Musikmeister			—
Stabsfeldwebel			—
Hauptfeldwebel [1]) (Hauptwachtmeister)			(2 Tressen am Ärmel)
Oberfähnrich			—
Feldwebel (Wachtmeister)			—
Fähnrich			—
Unterfeldwebel (Unterwachtmeister)			—
Unteroffizier			—
Obergefreiter ..... { mit 6 und mehr Dienstjahren			
Obergefreiter ..... { mit weniger als 6 Dienstjahren			
Gefreiter			
Oberschütze usw.			
Schütze usw.			—

[1]) Ebenso der Oberfeldwebel (bei Stäben usw.)

Militärische Abzeichen (Kriegsmarine)

	Schulterstücke [1]) bzw. Schulterklappen	Ärmelabzeichen	Kragenpatten
Großadmiral			—
Generaladmiral			—
Admiral			—
Vizeadmiral			—
Konteradmiral			—
Kapitän zur See			—
Fregattenkapitän			—
Korvettenkapitän			—
Kapitänleutnant			—
Stabsmusikmeister			—
Oberleutnant zur See			—
Obermusikmeister			—
Leutnant zur See			—
Musikmeister			—
Stabsfeldwebel		—	—
Hauptfeldwebel (Oberbootsmann)		—	—
Oberfähnrich zur See		—	—
Feldwebel (Bootsmann)		—	—
Fähnrich zur See		—	—
Obermaat (Oberbootsmannsmaat)	—		
Maat (Bootsmannsmaat)	—		
Matrosenhauptgefreiter	—		—
Matrosenobergefreiter	—		—
Matrosengefreiter	—		—
Matrose	—		—

[1]) Zur Großen Uniform sog. Epauletten statt der Schulterstücke.

Abzeichen (Luftwaffe)

	Kragenspiegel	Schulterstücke bzw. Schulterklappen	Ärmelabzeichen
Generalfeldmarschall			—
Generaloberst			—
General			—
Generalleutnant			—
Generalmajor			—
Oberst			—
Oberstleutnant			—
Major			—
Hauptmann			—
Stabsmusikmeister			—
Oberleutnant			—
Obermusikmeister			—
Leutnant			—
Musikmeister			—
Stabsfeldwebel			—
Hauptfeldwebel (Hauptwachtmeister)			—
Oberfähnrich			—
Feldwebel (Wachtmeister)			—
Fähnrich			—
Unterfeldwebel (Unterwachtmeister)			—
Unteroffizier			—
Hauptgefreiter			
Obergefreiter			
Gefreiter			
Flieger (Kanonier, Funker)			—

Schuß- und Wurfwaffen

	Kaliber	Geschoßgewicht	Größte Schußweite (Wurfweite)
Bogen	—	—	600 m
Armbrust	—	—	150—200 m
Katapult und Bleibe	—	10—100 kg	500 m
Gewehre:			
Arkebuse (halber Haken)	16—18 mm	22—36,5 g	180 m
Muskete (ganzer Haken)	21,4 mm	58,5 g	240 m
Steinschloßgewehr (1762)	20,14 mm	29,5 g	250 m
Steinschloßgewehr (1813)	20,14 mm	26,3 g	300 m
Jägerbüchse (1813)	15,7 mm	26,3 g	1000 m
Zündnadelgewehr (1841)	15 mm	31 g	1200 m
Chassepotgewehr (1870)	11 mm	25 g	2400 m
Dt. Armeegewehr M/71	11 mm	25 g	2400 m
Dt. Armeegewehr M/98	7,9 mm	12,8 g	4000 m
Maschinengewehr (schweres und leichtes M.G.)	Wie beim Armeegewehr M/98		
Faustfeuerwaffen:			
Steinschloßpistole (1700)	16—20 mm	29,5 g	50—80 m
Armeerevolver (1883)	10,6 mm	17 g	250 m
Armeepistole 08	9 mm	12,5 g	1500 m
Mauser-Taschenpistole	7,65 mm	4,8 g	1000 m
Geschütze:			
a) Vorderlader (glatt):			
Artillerie Karls V. (1550)	7—35 cm	3—18 kg	200—500 m
Kartaune (42-Pfünder; 1650)	17,34 cm	19,6 kg	750 m
Haubitzen (7- bis 30-Pfünder; 1762)	15—24 cm	6,5—30,3 kg	1000 m
Kanonen (4- bis 12-Pfünder; 1813)	8—12,5 cm	1,8—4,5 kg	1500 m
Haubitzen (8- bis 24-Pfünder; 1813)	14,5—22 cm	6,5—20 kg	2000 m
Mörser (16- bis 48-Pfünder; 1813)	19—27,5 cm	8,5—20 kg	2075 m
b) Hinterlader (gezogen):			
Kanone C 61 (1870/71)	9,16 cm	6,9 kg	4000 m
Mörser (1870/71)	15—21 cm	4,36 kg	4000 m
Weltkrieg:			
Kanone	7,7 cm	6,3 kg	8025 m
Haubitze	10,5 cm	15,8 kg	9700 m
Kanone	7,7 cm	5,85 kg	10700 m
Kanone	10,5 cm	18,8 kg	14100 m
Haubitze	10,5 cm	15,6 kg	9100 m
Kanone	15 cm	51,5 kg	22100 m
Haubitze	15 cm	41 kg	8500 m
Mörser	21 cm	120 kg	10200 m
Ferngeschütz (Kanone)	21, später 24 cm	150 kg	130 km
Mörser	30,5 cm	405 kg	12000 m
Schiffsgeschütz	38 cm	750 kg	65 km
Mörser	42 cm	900 kg	14200 m
Leichter Minenwerfer	7,6 cm	4,7 kg	1300 m
Mittlerer Minenwerfer	17 cm	53 kg	1450 m
Schwerer Minenwerfer	25 cm	97 kg	970 m
Torpedo	45—63 cm	1200—1600 kg (ohne Sprengladung [bis 300 kg])	18000 m
Flugzeugbombe	—	8—1800 kg	—
Handgranate	—	1 kg	50 m

Deckungsstärken

Es schützen gegen Gewehrfeuer

(ebenso gegen Maschinengewehrfeuer; gegen Maschinengewehrfeuer auf ganz kurze Entfernungen müssen die Deckungsstärken vergrößert werden):

Schotter	0,20 m	Kiefernholz	1,30 m
Kies	0,40 m	Eichenholz	1,10 m
Erde	0,75 m	Stahlblech	15,00 mm
Lehm	0,70 m	Sonderstahlblech	5,00 mm
Sand	0,50 m	Ziegelmauern	0,40 m
Stroh	6,00 m		

Es schützen gegen Artilleriefeuer

Gegen Schrapnellkugeln und Sprengstücke von	Feldkanonen	Feldhaubitzen
Erde	1,00 m	1,00 m
Holz	0,10 m	0,20 m
Ziegelmauern	0,25 m	0,25 m
Gegen Volltreffer von	Feldkanonen	Feldhaubitzen
Erde	2,00 m	3,00 m
Ziegelmauern	1,00 m	2,00 m
Betonmauern	0,15—0,20 m	1,00 m

Militärische Arbeitsleistungen

1 Mann hebt aus in 1 st:

	Bei kurzer Arbeitszeit	Bei mehrstünd. Arbeitszeit
In leichtem Boden	1,00 cbm	0,70 cbm
In mittlerem Boden	0,75 cbm	0,45 cbm
In schwerem Boden	0,40 cbm	0,20 cbm

1 Mann stellt her in mittlerem Boden:

1 Schützenloch für liegende Schützen	in ½ st
1 „ „ kniende „	in ¾ st
1 „ „ stehende „	in 1½ st
1 laufendes Meter Schützengraben für stehende Schützen	in 2—2½ st
1 „ „ Kriechgraben	in ½ st
1 „ „ Verbindungsgraben	in 2½ st

Es benötigen für:

1 splittersicheren Unterstand für 3 Mann	3 Mann	6 st
1 Unterschlupf aus behelfsmäßigem Schurzholz	2 Mann	10—11 st
100 qm Stolperdraht	5 Mann	1 st
100 laufende Meter Drahtzaun	45 Mann	½ st
8 Hindernispfähle	1 Mann	1 st
Abholzen (⅚ mit Äxten, ⅙ mit Sägen) von 1 ha Wald	50—80 Mann	10 st
Abholzen von 1 ha Eichenwald (stark)	50—80 Mann	20 st
Durchforsten eines 1 km langen, 3 m breiten Weges bei mittlerem Baumbestand	100 Mann	4 st
Oberbau für 1 km Vollbahn	180 Mann	8 st
Oberbau für 1 km Feldbahn	80 Mann	8 st
100 qm Wegebesserung	4 Mann	8 st

Marsch und Marschleistungen

Durchschreitbare (durchfahrbare) Wassertiefe

Für Infanterie	1,00 m
„ Kavallerie	1,30 m
„ Troßwagen, Artillerie	0,60 m
„ Kraftwagen	0,30 m
„ Panzerwagen	0,80—1,50 m

Tragfähigkeit von Eisdecken

Für einzelne Fußgänger	4 cm
„ starken Einzelverkehr, leichte Wagen (in Abständen)	12 cm
Für Marschkolonnen (Infanterie, Kavallerie)	15 cm
„ leichte Geschütze, Troßwagen	20 cm
„ schwere Geschütze, Lastkraftwagen	30 cm

Marschgeschwindigkeit größerer Kolonnen aller Waffen

Stundenleistung	4 km
Tagesleistung (Durchschnitt)	22—25 km
Tageshöchstleistung (Gewaltmarsch)	bis 60 km

Länge von Marschkolonnen

Bataillon .... 0,7 km
Artillerie-Abteilung (leichte Artillerie) .... 1,15 km
Schwadron .... 0,3 km
Division (mit Sicherungsabständen)..................... 22,5 km

Schrittmaße

Es legt zurück in 1 Minute

der deutsche Infanterist ..... 114 Schritte von 80 cm Länge
der italienische Infanterist ... 120 Schritte von 75 cm Länge
der französische Infanterist .. 120 Schritte von 80 cm Länge

Es wird zurückgelegt 1 km

bei Laufschritt .... in 7 Minuten
bei Marschschritt .... in 11 Minuten
bei Touristenschritt .... in 12 Minuten
bei Spazierschritt .... in 15 Minuten

Durchschnittliche Leistungen von Kriegsflugzeugen

	Stundengeschwindigkeit	Steigfähigkeit	Bombenlast	Flugbereich ohne Betriebsstoffergänzung
Bombenflugzeuge ..	240—400 km	5200—7200 m	800—1800 kg	1200—2000 km
Jagdflugzeuge	400—460 km	5000—9000 m	100 kg	500— 600 km
Aufklärungsflugzeuge				
für Nahaufklärung .	300—320 km	5000—7000 m	200— 300 kg	700— 800 km
für Fernaufklärung	350 km	5000—7200 m	250 kg	1200 km

Entfernungsermittlung von Flugzeugen durch Schätzen

Es sind mit unbewaffnetem Auge bei guter Sicht zu erkennen:
die Hoheitsabzeichen ab 1200 m,
die Räder und das Fahrgestell ab 800 m,
die Verstrebungen ab 600 m,
die Köpfe der Insassen ab 300 m.

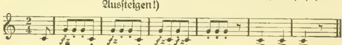
Militärische Hornsignale (Auswahl)
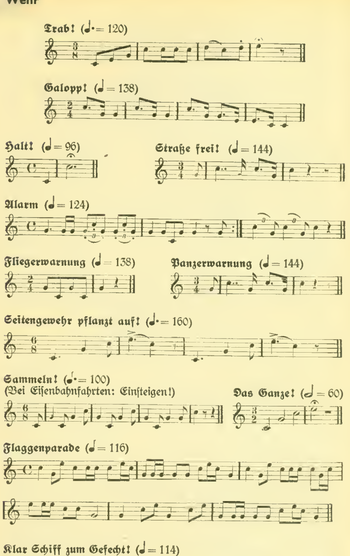
Wecken (♩ = 60)

Locken zum Zapfenstreich (♩ = 72)

Zapfenstreich (♩. = 72)

Marsch! (♩ = 114) (♩ = 120: Rasch vorwärts! Bei Eisenbahnfahrten: Aussteigen!)




Trab! (♩. = 120)
Galopp! (♩ = 138)
Halt! (♩ = 96)
Straße frei! (♩ = 144)
Alarm (♩ = 124)
Fliegerwarnung (♩ = 138)
Panzerwarnung (♩ = 144)
Seitengewehr pflanzt auf! (♩. = 160)
Sammeln! (♩. = 100)
(Bei Eisenbahnfahrten: Einsteigen!)
Das Ganze! (𝅗𝅥 = 60)
Flaggenparade (♩ = 116)
Klar Schiff zum Gefecht! (♩ = 114)

Deutsche Orden und Ehrenzeichen

* = nicht mehr verliehen

Name	Land	Stiftungsjahr	Anzahl der Klassen	Name	Land	Stiftungsjahr	Anzahl der Klassen
*Adler, Schlesischer	Dt. Reich	1919	2	*Friedrich-August-Medaille	Sachsen	1905	2
*Adlerorden, Roter	Preußen	1705	5	*Friedrich-Franz-Alexander-Kreuz	Mecklbg.-Schwerin	1912	1
*Adlerorden, Schwarzer	Preußen	1701	1	*Friedrich(s)kreuz	Anhalt	1914	1
Adlerschild des Deutschen Reichs (Ehrengabe, kein Orden)	Dt. Reich	1922	—	*Friedrichsorden	Württbg.	1830	5
*Adolf-Friedr.-Kreuz	Mecklbg.-Strelitz	1914	3	*Georgsorden	Bayern	1729	6
*Albrechts des Bären, Hausorden	Anhalt	1836	5	*Goldenen Löwen, Hausorden vom	Hessen	1770	1
*Albrechtsorden	Sachsen	1850	6	Goldenes Parteiabzeichen	NSDAP.	1933	1
*Baltenkreuz	Dt. Reich	1919	1	*Goldenes Vlies	Österreich, später auch Spanien	1429	1
*Bayerischen Krone, Verdienstorden der	Bayern	1808	4	*Greifenorden	Mecklbg.-Schwerin	1884	5
*Bertholdsorden	Baden	1877	4	Grubenwehrehrenzeichen	Dt. Reich	1936 (1938)	1
Blutorden	NSDAP.	1933	1	*Hanseatenkreuz	Bremen	1915	1
Deutschen Adler, Verdienstorden vom	Dt. Reich	1937	6	*Hanseatenkreuz	Hamburg	1915	1
Dienstauszeichnung	Dt. Reich	1936	4	*Hanseatenkreuz	Lübeck	1915	1
*Ehrenkreuz	Dt. Reich	1934	3	*Heinrichs d. Löwen, Orden	Braunschweig	1834	7
*Ehrenkreuz (Lippischer Hausorden)	Lippe	1869	4	*Hohenzollerischer Hausorden	Hohenzollern, Preußen	1841	5
*Ehrenkreuz	Reuß	1869	4	*Hubertusorden	Bayern	1444	1
*Ehrenkreuz	Sachsen	1876	2	*Johanniterorden	Preußen	1812	4
*Ehrenkreuz	Schaumb.-Lippe	1890	7	*Karl-Eduard-Kriegskreuz	Sachsen-Coburg u. Gotha	1916	1
*Ehrenkreuz	Schwarzbg.	1853	4	*Karl-Friedrich-Verdienstmedaille	Baden	1807	2
*Ehrenkreuz	Waldeck	1899	1	*Karl-Friedrich-Verdienstorden	Baden	1807	3
*Ehren- u. Verdienstmedaille	Hohenzollern	1841	2	*König-Ludwig-Kreuz	Bayern	1916	1
*Ehrenzeichen, Allgemeines	Hessen	1849	2	*Kreuz für Auszeichnung im Kriege	Mecklbg.-Strelitz	1871	2
*Ehrenzeichen, Allg.	Preußen	1814	3	*Kreuz für treue Dienste 1914	Schaumb.-Lippe	1914	1
*Ehrenzeichen, Allgemeines	Sachsen-Weimar	1902	3	*Kriegsehrenkreuz	Lippe	1914	1
Ehrenzeichen für treue Arbeit	Dt. Reich	1937	2	*Kriegsehrenzeichen	Hessen	1916	1
*Ehrenzeichen f. Verdienst im Krieg	Sachsen-Meiningen	1915	2	Kriegserinnerungsmedaille	Österreich	1932	2
*Eiserne Krone	Österreich	1816	3	*Kriegsverdienstkreuz	Baden	1916	
*Eisernes Kreuz	Preußen	1813 erneuert 1870 und 1914	3	*Kriegsverdienstkreuz	Braunschweig	1914	1
*Elisabeth-Theresien-Orden	Österreich	1750	3	*Kriegsverdienstkreuz	Lippe	1914	1
*Ernestinischer Hausorden	Sächs. Herzogtümer	1833	5	*Kriegsverdienstkreuz	Reuß	1915	1
*Falken, Hausorden vom weißen	Sachsen-Weimar	1732	3	*Kriegsverdienstkreuz	Sachsen	1915	1
Feuerwehrehrenzeichen	Dt. Reich	1936 (1938)	2	*Kronenorden	Preußen	1861	4
*Fliegererinnerungsabzeichen	Dt. Reich	1914	1	*Leopold(s)orden	Lippe	1906	2
*Franz-Joseph(s)-Orden	Österreich	1849	4	*Leopold(s)orden	Österreich	1808	4
*Friedrich-August-Kreuz	Oldenburg	1914	2	*Ludwigsorden	Bayern	1827	1
				*Ludwigsorden	Hessen	1807	5
				Luftschutzehrenzeichen	Dt. Reich	1938	2
				*Luisenorden	Preußen	1814	2

Deutsche Orden und Ehrenzeichen (Fortsetzung)

* = nicht mehr verliehen

Name	Land	Stiftungsjahr	Anzahl der Klassen
*Maria-Theresia-Orden	Österreich	1757	3
Maximiliansorden	Bayern	1853	1
*Max-Joseph-Orden	Bayern	1797	3
Medaille zur Erinnerung an den 13. März 1938	Dt. Reich	1938	1
Medaille zur Erinnerung an den 1. Oktober 1938	Dt. Reich	1938	1
*Michaelsorden	Bayern	1693	5
*Militärehrenzeichen (höchste Klasse: Militärverdienstkreuz)	Preußen	1806	3
*Militär-Sankt-Heinrichs-Medaille	Sachsen	1796	2
*Militär-Sankt-Heinrichs-Orden	Sachsen	1736	4
*Militärverdienstkreuz	Mecklbg.-Schwerin	1848	2
*Militärverdienstkreuz	Österreich	1849	3
*Militärverdienstmedaille	Bayern	1794	2
*Militärverdienstmedaille	Lippe	1832	1
*Militärverdienstmedaille (Signum laudis)	Österreich	1890	1
*Militärverdienstord.	Bayern	1866	9
*Militärverdienstorden	Württemberg	1759	3
Mutter, Ehrenkreuz der Dt.	Dt. Reich	1938	3
Nationalpreisträger, Ehrenzeichen für die	Dt. Reich	1937	1
NSDAP., Dienstauszeichnung der	Dt. Reich	1939	3
*Olympia-Ehrenzeichen, Deutsches	Dt. Reich	1936	2
*Olympia-Erinnerungsmedaille, Deutsche	Dt. Reich	1936	1
*Peter-Friedrich-Ludwigs-Orden	Oldenburg	1838	6
*Philippsorden	Hessen	1840	6
Polizei-Dienstauszeichnung	Dt. Reich	1938	3
Pour le mérite	Preußen	1667	2
*Rautenkrone, Hausorden der	Sachsen	1807	1
Reichsarbeitsdienst, Dienstauszeichnung für den	Dt. Reich	1938	4
Rettung aus Gefahr, Erinn.-Medaille für	Dt. Reich	1933	1
Rettungsmedaille	Dt. Reich	1933	1
*Rote-Kreuz-Medaille	Preußen	1898	3
Roten Kreuzes, Ehrenzeichen des Dt.	Dt. Reich	1934	4
Spanienkreuz (Ehrenkreuz für Spanienkämpfer)	Dt. Reich	1939	3
SS-Dienstauszeichnung	Dt. Reich	1938	3
*Tapferkeitsmedaille	Österreich	1789	4
*Tapferkeitsmedaille	Sachsen-Altenburg	1915	1
Treudienst-Ehrenzeichen	Dt. Reich	1938	3
*Treue, Hausorden d.	Baden	1715	1
*Verdienstkreuz	Württ.	1900	1
*Verdienstkreuz	Preußen	1916	1
*Verdienstorden	Sachsen	1815	5
*Verdienstorden	Waldeck	1857	5
*Verdienstorden der preußischen Krone	Preußen	1901	1
*Verwund.-Abzeich.	Dt. Reich	1918	3
*Wendischen Krone, Hausorden der	Beide Mecklenbg.	1864	4
*Wilhelm-Ernst-Kriegskreuz	Sachsen-Weimar	1915	1
*Wilhelmskreuz	Württbg.	1915	1
*Württembergischen Krone, Orden der	Württbg.	1818	5
*Zähringer Löwenorden	Baden	1812	5
Zollgrenzschutzehrenzeichen	Dt. Reich	1939	1

Ausländische Orden und Ehrenzeichen

* = nicht mehr verliehen

Name	Land	Stiftungsjahr	Anzahl der Klassen
Adlerorden, Weißer	Jugoslawien	1883	5
Adlerorden, Weißer	Polen	1705	1
Afrikanischer Stern	Belgien	1888	6
Alcántara, Militärorden von	Spanien	1156	1
*Alexander-Newskij-Orden	Rußland	1725	1
Alexanderorden	Bulgarien	1881	5
*Andreasorden	Rußland	1698	1
*Annenorden	Rußland	1735	4
Annunziatenorden	Italien	1362	1
Aufgehenden Sonne, Orden der	Japan	1875	8
*Avizorden	Portugal	1162	3
Bathorden	Großbritannien	1725	3
Calatravaorden	Spanien	1158	1
*Christusorden	Portugal	1317	3
Christusorden	Röm. Kurie (Papst)	1320	1
Chrysanthemumorden	Japan	1877	1
Cyrillus- und Methodius-Orden	Bulgarien	1909	1

Ausländische Orden und Ehrenzeichen (Fortsetzung)

Name	Land	Stiftungsjahr	Anzahl der Klassen
Danebrog(s)orden...	Dänemark	1219 (?)	4
*Danilo-Orden (Tschernagor. Unabhängigkeitsorden)	Montenegro	1852	5
Distelorden	Großbritannien	1687	1
Ehrenlegion	Frankreich	1802	5
Eichenkrone, Orden d.	Luxembg.	1841	5
*Eiserner Halbmond (Stern d. Osmanen)	Türkei	1915	1
Elefantenorden	Dänemark	1458	1
Elefantenorden, Weißer	Siam	1861	5
Erlöserorden	Griechenland	1829	5
Falkenorden, Isländ.	Dänemark	1921	3
Ferdinandsorden (Fernando-Orden).	Spanien	1811	5
*Freiheitskreuz	Finnland	1918	8
Fuadorden	Ägypten	1919	2
*Georgenorden	Rußland	1769	4
Goldener Sporn....	Röm. Kurie (Papst)	1905	1
Gregoriusorden	Röm. Kurie (Papst)	1831	3
Heiligen Grades, Orden des........	Röm. Kurie (Papst)	1496 (?)	3
*Heiliger-Geist-Orden	Frankreich	1578	1
Heiliger Orden	Siam	1869	1
Hermenegildo-Orden	Spanien	1814	3
Hosenbandorden	Großbrit.	1350	1
*Hubertusorden.....	Frankreich	1416	1
Jakob vom Schwert, Orden des heiligen	Portugal	1290	5
*Jakob vom Schwert, Orden des heiligen	Spanien	1170	3
Indischen Kaiserreichs, Orden des........	Großbritannien	1878	3
Isabellas der Katholischen, Orden	Spanien	1815	3
*Katharinenorden...	Rußland	1714	2
Kriegskreuz	Frankreich	1915	1
Kriegsverdienstkreuz.	Italien	1918	1
Krone von Italien, Orden der........	Italien	1868	5
Krone v. Rumänien, Orden der........	Rumänien	1881	5
Leninorden	Sowjetunion	1930	1
Leopold(s)orden	Belgien	1832	5
Löwen, Orden vom norwegischen......	Norwegen	1904	1
Löwen, Zivilverdienstorden v. niederländ.	Niederlande	1818	4
*Ludwigsorden	Frankreich	1693	3
Mauritius- und Lazarus-Orden	Italien	1434	5
Michaelskreuz	Rumänien	1916	3
*Michaelsorden	Frankreich	1565	1
Michaels- u. Georgs-Orden............	Großbritannien	1307	3
Militärkreuz	Großbrit.	1914	1
Militärmedaille	Frankreich	1852	1
Militärmedaille	Großbrit.	1916	1
Militärverdienstorden (Militärverdienstkreuz)	Spanien	1864	4
Mohammed-Ali-Orden	Ägypten	1915	3
Montesa-Orden	Spanien	1317	1
Nationalverdienstkreuz	Ungarn	1923	5
Nilorden	Ägypten	1915	5
*Nischan-Imtias	Türkei	1878	1
Nordsternorden	Schweden	1748	3
Olafsorden	Norwegen	1847	5
Patricksorden	Großbrit.	1783	1
Paulownia-Sonnen-Orden............	Japan	1888	1
Pfeilorden (Orden der roten Pfeile)	Spanien	14. Jh., erneuert: 1937	3
Piusorden	Röm. Kurie (Papst)	1847	4
Rose, Weiße........	Finnland	1919	8
Rote Arbeitsfahne ..	Sowjetunion	1920	1
Rote Fahne	Sowjetunion	1918	1
Roter Stern........	Sowjetunion	1930	1
Sava-Orden	Jugoslawien	1883	5
Savoyen, Militärverdienstorden von ...	Italien	1815	5
Savoyen, Zivilverdienstorden von ...	Italien	1831	1
Schwertorden........	Schweden	1522	4
Seraphinenorden ...	Schweden	1285	1
Silvesterorden	Röm. Kurie (Papst)	1841	3
*Skanderbegorden ..	Albanien	1927	5
*Sonnen- u. Löwen-Orden............	Persien	1808	5
*Stanislausorden ...	Rußland	1765	4
Stephansorden	Ungarn	1764	3
Sternorden (Karageorgewitschorden)	Jugoslawien	1904	4
Stern von Indien ..	Großbrit.	1861	3
Stern von Rumänien	Rumänien	1877	5
Takowo-Orden......	Jugoslaw.	1865	5
Turm und Schwert .	Portugal	1459	5
Unabhängigkeitsmedaille.............	Türkei	1920	1
Viktoriakreuz	Großbrit.	1856	1
Wasa-Orden	Schweden	1772	5
Wilhelmsorden, Militär-	Niederlande	1815	4
*Wladimirorden	Rußland	1782	4

Das Recht

Das Recht im Lebenslauf des Deutschen

0 Mit dem Tage der Geburt beginnt die Rechtsfähigkeit; das Kind kann Rechte erwerben und rechtliche Verbindungen eingehen (BGB. § 1); da eine persönliche Ausübung nicht möglich ist, bleibt das Kind bis zum 7. Lebensjahr geschäftsunfähig (BGB. § 104).

Die Anmeldung der Geburt ist innerhalb sieben Tagen beim zuständigen Standesamt vorzunehmen (Personenstandsgesetz vom 3. 11. 1937, § 16).

1 Vor Ablauf des auf das Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres ist jedes Kind impfpflichtig (Reichsimpfgesetz vom 8. 4. 1874, § 2).

6 Mit Vollendung des 6. Lebensjahres
beginnt die Schulpflicht; sie gilt für die Volksschule und die anschließende Berufsschule (Reichsschulpflichtges. vom 6. 7. 1938, § 2).

7 Mit Vollendung des 7. Lebensjahres
erlangt der junge Deutsche i beschränkte Geschäftsfähigkeit: er kann ohne Zustimmung des gesetzlichen Vertreters Willenserklärungen, die ihm rechtliche Vorteile bringen, abgeben, nicht aber Verpflichtungen übernehmen (BGB. §§ 104, 106).

10 Im 10. Lebensjahr
wird der deutsche Junge Pimpf im „Deutschen Jungvolk", das deutsche Mädel Jungmädel im „Bund Deutscher Mädel" (Gesetz über die Hitlerjugend vom 1. 12. 1936);

kann der Übergang von der Volksschule zur höheren Schule oder in eine „Nationalpolitische Erziehungsanstalt" erfolgen.

12 Im 12. Lebensjahr
erfolgt die zweite Impfung (Reichsimpfgesetz von 1874, § 2);

können deutsche Jungen, die sich im „Deutschen Jungvolk" hervorragend bewährt haben, in die „Adolf-Hitler-Schulen" aufgenommen werden (Erklärung der Reichsleiter Dr. Ley und Baldur von Schirach vom 18. 1. 1937).

14 Im 14. Lebensjahr
erfolgt die Entlassung aus der Volksschule; Pflichtbesuch der Berufsschule schließt sich an, der bis zum 18. Lebensjahr dauert (Reichsschulpflichtgesetz § 8, 9);

Eintritt ins praktische Leben: Abschluß eines Lehrvertrages für Lehrlinge (Reichsgewerbeordnung §§ 126—132a) oder eines Arbeitsvertrages für Arbeiter (Reichsgewerbeordnung §§ 105ff.); damit verbunden ist die Verpflichtung zur Beschaffung eines Arbeitsbuches, da ohne dieses keine Beschäftigungsmöglichkeit gegeben ist (Gesetz über die Einführung eines Arbeitsbuches vom 26. 2. 1935);

wird der deutsche Junge aus dem „Deutschen Jungvolk" in die Hitlerjugend übernommen, der er bis zum 18. Lebensjahr angehört.

Mit Vollendung des 14. Lebensjahres
beginnt die beschränkte Strafmündigkeit; bis zum 14. Lebensjahr Strafunmündigkeit (Jugendgerichtsgesetz vom 16. 2. 1923, § 2).

15 Vom 15.—21. Lebensjahr gehört die weibliche deutsche Jugend dem „**Bund Deutscher Mädel**" an.

16 Bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres
erhält das **uneheliche Kind** Unterhalt durch den Vater (BGB. § 1708);

Mit Vollendung des 16. Lebensjahres
beginnt die **Eidesmündigkeit**, d. h. die Fähigkeit, im Zivil- und Strafprozeß eidlich vernommen zu werden (ZPO. § 393, StPO. § 57);

erlangt das junge Mädchen die **Ehemündigkeit**, d. h. es kann mit Zustimmung des gesetzlichen Vertreters heiraten (BGB. § 1303);

beginnt die **Testierfähigkeit**, d. h. das Recht der Testamentserrichtung (BGB. §§ 2229ff.);

18 Bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres
unterstehen **Jugendliche** besonderen **Arbeitszeit- und Betriebsschutzbestimmungen** (Jugendschutzgesetz vom 30. 4. 1938, §§ 7ff.).

Mit Vollendung des 18. Lebensjahres
beginnt die **volle Strafmündigkeit** (Jugendgerichtsgesetz, § 1) und die **volle Schadenersatzpflicht** (BGB. § 828);

kann der junge Deutsche durch das Vormundschaftsgericht für **volljährig** erklärt werden (BGB. § 3);

unterliegt der junge Deutsche der **Arbeitsdienstpflicht** (Arbeitsdienstgesetz vom 26. 6. 1935, § 3 [2]); freiwilliger Eintritt in den Reichsarbeitsdienst ist bereits nach Vollendung des 17. (1. Durchf.-VO. vom 27. 6. 1935, § 2), in besonderen Fällen des 16. Lebensjahres möglich (8. Durchf.-VO. vom 11. 6. 1937, Art. 2); die Dienstzeit der Dienstpflichtigen beträgt ein halbes Jahr (Erlaß des Führers und Reichskanzlers vom 26. 8. 1936, Art. 1). Der Arbeitsdienst der weiblichen deutschen Jugend beruht zur Zeit noch auf freiwilligem Eintritt, „er ist planmäßig zur Vorbereitung der Arbeitsdienstpflicht weiter zu entwickeln" (Erlaß des Führers vom 26. 9. 1936, Art. 3);

beginnt die **Wehrpflicht** der männlichen Jugend; sie dauert bis zum 45. Lebensjahr (Wehrgesetz vom 21. 5. 1935, § 4); darüber hinaus „ist im Kriege jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau zur Dienstleistung für das Vaterland verpflichtet" (§ 1). Die Dauer der Wehrdienstpflicht beträgt 2 Jahre (Erlaß des Führers vom 24. 8. 1936);

wird der junge Deutsche aus der Hitlerjugend **in die Partei und ihre Gliederungen** (SA., SS., NSKK., NSFK. usw.) überwiesen;

kann der junge Deutsche ein Kraftfahrzeug der **Führerscheinklassen** 1, 2, 3 führen (Straßenverkehrszulassungsordnung vom 13. 11. 1937, § 7).

20 Vom 20. Lebensjahr an sind die deutschen Staatsangehörigen deutschen und artverwandten Blutes **Reichstagswähler** (Gesetz über das Reichstagswahlrecht vom 7. 3. 1936, § 1).

Im 20. Lebensjahr erfolgt allgemein die **Musterung** der Wehrpflichtigen für den aktiven Wehrdienst und den Arbeitsdienst (Letzte Verordnung vom 5. 3. 1938).

21 Mit Vollendung des 21. Lebensjahres
beginnt die **Volljährigkeit**; damit verbunden ist die **unbeschränkte Geschäfts- und Verpflichtungsfähigkeit** (BGB. § 2);

erlangt der Mann die Ehemündigkeit (BGB. § 1303);

wird das deutsche Mädel aus dem „Bund Deutscher Mädel" **in die NS.-Frauenschaft und in die Partei** übernommen.

24 Mit Vollendung des 24. Lebensjahres
kann nach bestandener Meisterprüfung der **Meistertitel** geführt werden (Reichsgewerbeordnung § 133).

25 Mit Vollendung des 25. Lebensjahres
kann der deutsche Mann in den Reichstag gewählt werden;

kann der deutsche Mann als Vertrauensmann bestellt (Arbeitsordnungsgesetz vom 20. 1. 1934, § 8) und als Beisitzer des Arbeitsgerichtes berufen werden (Arbeitsgerichtsgesetz vom 10. 4. 1934, § 21).

Vor Ablauf des 25. Lebensjahres
können Verschollene nicht für tot erklärt werden (Gesetz über die Verschollenheit, die Todeserklärung und die Feststellung der Todeszeit vom 4. 7. 1939, § 3 [2]); Sonderregelung der Kriegs-, See-, Luft- und allgemeinen Unfallsverschollenheit (§§ 4—8).

27 Mit Vollendung des 27. Lebensjahres
kann der Deutsche zum Beamten auf Lebenszeit ernannt werden (Deutsches Beamtengesetz vom 26. 1. 1937, § 28).

30 Mit Vollendung des 30. Lebensjahres
kann der deutsche Mann als Schöffe (Gerichtsverfassungsgesetz vom 22.3. 1924, § 33), als Geschworener (§ 84), als Handelsrichter (§ 109), als Beisitzer des Landesarbeitsgerichtes (Arbeitsgerichtsgesetz vom 10. 4. 1934, § 37), als Mitglied der Handels- und Handwerkskammer (Reichsgewerbeordnung § 103) berufen werden.

35 Bis zum 35. Lebensjahr
gehören die Wehrpflichtigen nach der Entlassung aus dem aktiven Wehrdienst der Reserve an (Wehrgesetz § 9);

gehören die Wehrpflichtigen, die nicht zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht eingezogen werden, der Ersatzreserve an (Wehrgesetz § 10).

Mit Vollendung des 35. Lebensjahres kann die deutsche Frau zur Beamtin auf Lebenszeit ernannt werden (Deutsches Beamtengesetz vom 26. 1. 1937, § 28).

45 Bis zum 45. Lebensjahre
gehören die Wehrpflichtigen der Landwehr an (Wehrgesetz § 11).

50 Mit Vollendung des 50. Lebensjahres (in Ausnahmefällen [staatliche Genehmigung erforderlich] auch schon vorher, jedoch nicht vor Volljährigkeit) darf man andere an Kindes Statt annehmen, wobei der Annehmende mindestens 18 Jahre älter als das Kind sein soll (BGB. § 1744).

60 Vom 60. Lebensjahr an
ist die Ablehnung einer Vormundschaft zulässig (BGB. § 1786).

65 Mit Vollendung des 65. Lebensjahres
kann die Berufung zum Amt des Schöffen oder Geschworenen abgelehnt werden (Gerichtsverfassungsgesetz vom 22. 3. 1924, § 35);

setzt die Zahlung der Ruhegehälter für Beamte (Deutsches Beamtengesetz vom 26. 1. 1937, § 68 [1]), der Ruhegelder für Angestellte und Arbeiter und der Bezug der Altersrente ein.

80 Mit Vollendung des 80. Lebensjahres
kann ein Verschollener, wenn seit 5 Jahren keine Nachricht von seinem Leben eingegangen ist, im Wege des Aufgebotsverfahrens für tot erklärt werden (Gesetz vom 4. 7. 1939, § 3 [1]).

100 Bei Todeserklärung wegen Verschollenheit braucht die Bekanntmachung des Aufgebotes durch öffentliche Blätter nicht mehr zu erfolgen, wenn seit der Geburt 100 Jahre vergangen sind (ZPO. § 966 [1]).

Gerichtsorganisation im Deutschen Reich (1. Juli 1939)

Bezirkseinteilung der Gerichte

I. Reichsgericht und Volksgerichtshof sind zuständig für das ganze Reichsgebiet und für das Protektorat Böhmen und Mähren.

II. Oberlandesgerichte und Landgerichte

Oberlandesgericht	Landgerichte		Amtsgerichte
	Zahl	Sitz	
1. Königsberg i. Pr.	8	Allenstein, Bartenstein, Braunsberg, Insterburg, Königsberg i. Pr., Lyck, Memel, Tilsit	69
2. Marienwerder	3	Elbing, Meseritz, Schneidemühl	23
3. Berlin	8	Berlin, Cottbus, Frankfurt a. d. O., Guben, Landsberg a. d. Warthe, Neuruppin, Potsdam, Prenzlau	107
4. Stettin	5	Greifswald, Köslin, Stargard, Stettin, Stolp	57
5. Breslau	14	Beuthen, Breslau, Brieg, Glatz, Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Hirschberg i. Riesengeb., Liegnitz, Neiße, Oels, Oppeln, Ratibor, Schweidnitz	118
6. Naumburg	9	Dessau, Erfurt, Halberstadt, Halle, Magdeburg, Naumburg, Nordhausen, Stendal, Torgau	121
7. Kiel	4	Flensburg, Itzehoe, Kiel, Lübeck	58
8. Celle	10	Aurich, Bückeburg, Detmold, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Osnabrück, Stade, Verden	114
9. Hamm	9	Arnsberg, Bielefeld, Bochum, Dortmund, Essen, Hagen, Münster, Paderborn, Siegen	108
10. Düsseldorf	6	Cleve, Duisburg, Düsseldorf, Krefeld-Uerdingen, München-Gladbach, Wuppertal	41
11. Köln	5	Aachen, Bonn, Koblenz, Köln, Trier	74
12. Kassel	3	Hanau, Kassel, Marburg	60
13. Frankfurt a. M.	3	Frankfurt a. M., Limburg, Wiesbaden	33
14. Bamberg	7	Aschaffenburg, Bamberg, Bayreuth, Coburg, Hof, Schweinfurt, Würzburg	57
15. München	10	Augsburg, Deggendorf, Eichstätt, Kempten i. Allgäu, Landshut, Memmingen, München I, München II, Passau, Traunstein	102
16. Nürnberg	5	Amberg, Ansbach, Nürnberg-Fürth, Regensburg, Weiden	57
17. Zweibrücken	5	Frankenthal, Kaiserslautern, Landau (Pfalz), Saarbrücken, Zweibrücken	40
18. Dresden	7	Bautzen, Chemnitz, Dresden, Freiberg i. Sa., Leipzig, Plauen, Zwickau	105
19. Stuttgart	8	Ellwangen, Hechingen, Heilbronn, Ravensburg, Rottweil, Stuttgart, Tübingen, Ulm	63
20. Karlsruhe	8	Freiburg i. Breisgau, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Mosbach, Offenburg, Waldshut	60
21. Darmstadt	3	Darmstadt, Gießen, Mainz	45
22. Rostock	4	Güstrow, Neustrelitz, Rostock, Schwerin	50
23. Oldenburg	1	Oldenburg	15
24. Braunschweig	1	Braunschweig	22
25. Jena	7	Altenburg, Eisenach, Gera, Gotha, Meiningen, Rudolstadt, Weimar	66
26. Hamburg	2	Bremen, Hamburg	8
27. Wien	6	Korneuburg, Krems, St. Pölten, Wien, Wiener-Neustadt, Znaim	96
28. Linz	4	Linz, Ried, Steyr, Wels	49
29. Graz	3	Graz, Klagenfurt, Leoben	69
30. Innsbruck	3	Innsbruck, Salzburg, Feldkirch	40
31. Leitmeritz	9	Eger, Brüx, Leitmeritz, Böhmisch-Leipa, Reichenberg, Trautenau, Troppau, Mährisch-Schönberg, Neutitschein	112
32. Prag (dt. Gerichtsbarkeit i. Protektorat)	2	Prag, Brünn	12 •
Deutsches Reich	182		2051

• Böhmisch-Budweis, Brünn, Deutsch-Brod, Gitschin, Göding, Iglau, Mährisch-Ostrau, Olmütz, Pardubitz, Pilsen, Prag, Strakonitz.

Gerichtsverfassung im Deutschen Reich

Die Gerichtsbarkeit wird eingeteilt in die streitige Gerichtsbarkeit, die Freiwillige Gerichtsbarkeit und die Verwaltungsgerichtsbarkeit.

Die **streitige Gerichtsbarkeit** wird eingeteilt: 1. in die **Zivilgerichtsbarkeit** und die **Strafgerichtsbarkeit**, je nachdem ob es sich um die Rechtspflege in „bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten" oder in Strafsachen handelt; 2. in die **ordentliche** und die **besondere streitige Gerichtsbarkeit**. Die ordentliche Gerichtsbarkeit wird von den ordentlichen Gerichten grundsätzlich in allen Streitsachen ausgeübt; die besondere Gerichtsbarkeit, die von Sondergerichten (z. B. Arbeitsgerichten, Gemeindegerichten, Anerbenbehörden) ausgeübt zu werden pflegt, befähigt nur zur Ausübung der Rechtspflege in Ansehung **einzelner Arten von Streitsachen**.

Ordentliche Gerichte.

1. Die **Amtsgerichte** sind zuständig für freiwillige Gerichtsbarkeit, für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten bei einem Streitwert bis 500 RM, für gewisse Arten von Streitsachen ohne Rücksicht auf den Streitwert, z. B. für Mietsachen, Viehmängel-, Unterhaltssachen, Mahn- und Aufgebotsverfahren; in Strafsachen bei Übertretungen und Privatklagesachen, bei Vergehen, die mit höchstens 6 Monaten Gefängnis bedroht sind, bei anderen Vergehen und bestimmten Verbrechen auf Antrag der Staatsanwaltschaft.

2. Die **Schöffengerichte**, bei Amtsgerichten (nicht bei jedem), sind besetzt mit 1 Amtsgerichtsrat und 2 Schöffen (mindestens 1 männl.); sie sind zuständig für die nicht dem Amtsgericht zugewiesenen Vergehen und für bestimmte Verbrechen.

3. Die **Landgerichte** sind eingeteilt in Zivil- und Strafkammern, jede unter Vorsitz eines Landgerichtsdirektors (oder des Landgerichtspräsidenten). Die **Zivilkammer** (Vors. und 2 Landgerichtsräte) ist zuständig für Berufungen gegen Urteile der Amtsgerichte (in vermögensrechtlichen Streitigkeiten aber nur, wenn der Streitwert mehr als 100 RM beträgt), im ersten Rechtsgang für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten bei einem Streitwert über 500 RM, ohne Rücksicht auf den Streitwert für Ehesachen, Beamten-, Staatshaftungssachen; in bestimmten Fällen handelt der Einzelrichter an Stelle der Zivilkammer. Die **Strafkammer** ist Berufungsgericht; die „kleine" Strafkammer (Vors., 2 Schöffen) für Berufungen gegen Urteile der Amtsrichte, die „große" (Vors., 2 Landgerichtsräte, 2 Schöffen) für Berufungen gegen Urteile der Schöffengerichte. Die **Kammern für Handelssachen**, bei Landgerichten, wo Bedarf ist, nicht notwendig am Sitz des Landgerichts und für seinen ganzen Bezirk, sind besetzt mit 1 Mitglied des Landgerichts und 2 Handelsrichtern aus dem Kaufmannsstand und sind zuständig in Streitsachen des Handels-, Wechsel-, Scheck-, Börsen-, Warenzeichen-, Wettbewerbs-, Seerechts in erster Instanz.

4. Die **Schwurgerichte** treten bei den Landgerichten bei Bedarf zusammen: 1 Mitglied des Oberlandesgerichts oder der Landgerichtsdirektor als Vors., 2 Land- oder Amtsgerichtsräte, 6 Geschworene; sie sind zuständig für die Verbrechen, die nicht vor den Volksgerichtshof, die große Strafkammer oder das Schöffengericht gehören. Richter und Geschworene entscheiden über Schuld- und Straffrage gemeinschaftlich.

5. Die **Oberlandesgerichte**, mit Zivil- und Strafsenaten, sind besetzt mit je 1 Senatspräs. (oder dem Oberlandesgerichtspräs.) und 2 Oberlandesgerichtsräten. Die **Zivilsenate** sind Berufungs- und Beschwerdegerichte gegen Entscheidungen der Landgerichte und Kammern für Handelssachen. Die **Strafsenate** sind zuständig für Revisionen gegen Urteile des Amtsrichters oder des Schöffengerichts sowie gegen Urteile der großen Strafkammern, wenn die Revision nur auf Verletzung von Landesrecht gestützt ist; ferner in erster und letzter Instanz (in der Besetzung von 5 Mitgliedern einschl. des Vorsitzenden) zur Aburteilung von Fällen des Hoch- und Landesverrats, die vom Reichsanwalt beim Volksgerichtshof abgegeben sind.

6. Das **Reichsgericht** in Leipzig hat 7 Zivil-, 5 Strafsenate, jeder besetzt mit einem Senatspräs. (bzw. dem Reichsgerichtspräs. oder dem Vizepräs.) und 4 Reichsgerichtsräten. Die **Zivilsenate** sind zuständig für Revisionen gegen Urteile der Oberlandesgerichte (bei „Sprungrevision" auch gegen landgerichtliche Urteile), wenn der Streitwert mehr als 6000 RM beträgt; ohne Rücksicht auf den Streitwert, wenn es sich um die Frage der Zulässigkeit des Rechtsweges oder der Berufung oder um eine der Sachen handelt, in denen die Landgerichte ohne Rücksicht auf den Streitwert zuständig sind; für Beschwerden, wenn ein Oberlandesgericht eine Berufung durch Beschluß für unzulässig erklärt hat; für weitere Beschwerden in Fragen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, des Grundbuch- und des Aufwertungsrechts, wenn ein Oberlandesgericht von der Entscheidung eines anderen oder des Reichsgerichts abweichen will, für Berufungen in Patent- und Konsulargerichtssachen. Die **Strafsenate** sind zuständig für Revisionen

gegen Urteile der Schwurgerichte und der großen Strafkammern (falls nicht nur Landesrecht in Frage kommt).

7. Der Volksgerichtshof in Berlin hat 3 Senate, jeder besetzt mit 1 Senatspräs. (bzw. dem Präs.) und 4 Volksgerichtsräten; er ist zuständig für Hochverrats- und Landesverratssachen.

Vor dem Landgericht, dem Oberlandesgericht und dem Reichsgericht müssen sich die Parteien durch einen Rechtsanwalt vertreten lassen.

Gerichtsverfassung im Deutschen Reich

	I. Bürgerliche Rechtssachen		II. Strafsachen
	1. Ordentliche Gerichte		a) Einzelrichtersachen
	A. Streitige Gerichtsbarkeit		
	a) Amtsgerichtssachen	b) Landgerichtssachen	
1. Instanz	Amtsgericht	Landgericht	Amtsrichter
2. Instanz	Landgericht	Oberlandesgericht	Kleine Strafkammer
3. Instanz	—	Reichsgericht	Oberlandesgericht bzw. Kammergericht.
	B. Freiwillige Gerichtsbarkeit		b) Schöffengericht
1. Instanz	Amtsgericht (Grundbuchamt)		Schöffengericht
2. Instanz	Landgericht		Große Strafkammer
3. Instanz	Kammergericht bzw. Oberlandesgericht München, evtl. Reichsgericht		Oberlandesgericht bzw. Kammergericht
	2. Arbeitsgerichte		c) Große Strafkammer
1. Instanz	Arbeitsgericht		Große Strafkammer
2. Instanz	Landesarbeitsgericht		—
3. Instanz	Reichsarbeitsgericht		Reichsgericht bzw. Kammergericht
	3. Anerbenbehörden		d) Schwurgericht
1. Instanz	Anerbengericht		Schwurgericht
2. Instanz	Erbhofgericht		—
3. Instanz	Reichserbhofgericht		Reichsgericht bzw. Kammergericht

Am 1. Juli 1939 bestanden im Deutschen Reich:

32 Oberlandesgerichte (im Altreich zugleich Erbgesundheitsobergerichte),
182 Landgerichte,
59 Landesarbeitsgerichte,
2051 Amtsgerichte;
bei diesen waren gebildet:
527 Schöffengerichte [1]),
1831 Anerbengerichte,
154 Erbgesundheitsgerichte [1]) [2]),
349 Entschuldungsämter [1]) [2]),
449 Arbeitsgerichte [1]) [2]),
182 Amtsanwaltschaften [1]) [2]).

[1]) Ohne Österreich. [2]) Ohne sudetendeutsche Gebiete.

Tätigkeit der Gerichte

1937 wurden u. a. verhandelt

vor den **Amtsgerichten**
- 78986 Sühnesachen,
- 4515821 Mahnsachen,
- 1654952 gewöhnliche Prozesse (Güte- u. Streitverfahren),
- 63855 Urkunden-, Wechsel- u. Scheckprozesse,
- 530265 Anträge auf Erlaß von Strafbefehlen,
- 72688 Privatklagesachen,
- 23269 Verbrechen,
- 109973 Vergehen,
- 42642 Übertretungen;

vor den **Landgerichten**
- 112647 gewöhnliche Prozesse,
- 2961 Urkunden-, Wechsel- u. Scheckprozesse,
- 83117 Prozesse in Ehe-, Kindschafts- und Entmündigungssachen,
- 857616 anhängig gewordene Anzeigesachen,
- 3007 Hauptverfahren vor d. Schwurgerichten,
- 81062 Hauptverfahren vor den Schöffengerichten,
- 28786 Hauptverfahren vor den großen Strafkammern,
- 44257 Berufungen in Zivilsachen,
- 54214 Berufungen in Strafsachen;

vor den **Oberlandesgerichten**
- 38002 Berufungen in Zivilsachen,
- 5217 Revisionen in Strafsachen;

vor dem **Reichsgericht**
- 1616 Revisionen in Zivilsachen,
- 4988 Revisionen in Strafsachen.

Strafen

1937 wurden im Deutschen Reich verurteilt

- 54 Personen zu Todesstrafe;
- 9 Personen zu lebenslangem Zuchthaus,
- 10969 Personen zu zeitigem Zuchthaus, darunter 3093 zu Zuchthaus von 3 Jahren und mehr;
- 168340 Personen zu Gefängnis, darunter: 85522 weniger als 3 Monate, 63820 von 3 Mon. bis unter 1 Jahr, 18998 von 1 Jahr und mehr;
- 1723 Personen zu Haft;
- 253061 Personen zu Geldstrafe;

Maßregeln der Sicherung und Besserung:

- 822 Personen zu Unterbringung in einer Heil- oder Pflegeanstalt;
- 135 Personen zu Unterbringung in einer Trinkerheil- od. Entziehungsanstalt;
- 1094 Personen zu Unterbringung in einem Arbeitshaus;
- 761 Personen zu Sicherungsverwahrung;
- 189 Personen zu Entmannung (gefährliche Sittlichkeitsverbrecher);
- 234 Personen wurde die Berufsausübung untersagt.

Verbrechen und Vergehen 1932, 1935 und 1937

Im Deutschen Reich wurden rechtskräftig verurteilt wegen

	1932 Personen	1935 Personen	1937 Personen
Mord	122	170	179
Kindesmord	.	113	129
Totschlag	604	308	231
Abtreibung	4718	2754	5737
Fahrlässiger Tötung	.	1675	2238
Schwerer Körperverletzung	.	254	186
Gefährlicher Körperverletzung	40859	19402	17255
Leichter Körperverletzung	13993	9961	9536
Fahrlässiger Körperverletzung	.	28956	35759
Sittlichkeitsverbrechen und -vergehen	.	16143	23069
Schweren Diebstahls	29932	14108	12123
Einfachen Diebstahls	96846	67870	64651
Raub und räuberischer Erpressung	1697	620	475
Erpressung	.	943	1009
Unterschlagung	47218	16944	17787
Hehlerei	14806	7798	7295
Betrug	79754	35405	37841
Geldfälschung	.	302	139
Urkundenfälschung	14259	7775	8194
Sachbeschädigung	13243	6043	5500
Vorsätzlicher Brandstiftung	1000	507	437
Fahrlässiger Brandstiftung	.	1414	1622
Hausfriedensbruch	8225	3913	3237
Beleidigung	42926	29776	25150
Gewalt oder Drohungen gegen Beamte	19148	8815	6819
Vergehen gegen die Gewerbeordnung	8216	16027	10485
Vergehen gegen die Konkursordnung	931	69	58
Vergehen gegen das Kraftfahrzeuggesetz	20850	18537	20357
Vergehen gegen die Paßvorschriften	—	10416	11042
Vergehen gegen das Tierschutzgesetz	—	5101	4239
Vergehen gegen die Devisenvorschriften	—	1851	2716
Rassenschande	—	11	512

Entwicklung der Kriminalität im Deutschen Reich von 1906 bis 1937

Jahr	Rechtskräftig Abgeurteilte insgesamt*	davon						
		Freigesprochene	Verurteilte					
			insgesamt	darunter				
				männlich	weiblich	Jugendliche	Vorbestrafte	Ausländer
1906	667007	132722	524113	441483	82630	55270	234232	14325
1907	664561	133436	520787	439291	81496	54110	235035	15100
1908	687683	137011	540083	454418	85665	54692	245910	16340
1909	686128	138794	536603	450724	85879	49689	249544	15377
1910	685751	136962	538225	451299	86926	51315	247225	15786
1911	693346	136870	544861	455669	89192	50874	249098	16432
1912	722745	136065	573976	482323	91653	54949	260451	17751
1913	690403	122406	555527	467065	88462	54155	251882	16928
1914	560024	97047	454064	376194	77870	46940	208727	14071
1915	349308	57191	287535	212135	75400	63126	113883	10083
1916	350400	58348	287500	201100	86400	80399	98042	12316
1917	357146	58269	294584	191778	102806	95651	84666	15294
1918	408147	61447	341526	213603	127923	99498	85912	19759
1919	418064	61643	348247	262793	85454	64619	81939	9150
1920	733458	115152	608563	489814	118749	91171	125033	12425
1921	797552	135206	651148	520598	130550	76932	120832	12532
1922	760706	113955	636817	522933	113884	72124	136742	14769
1923	968883	133995	823902	688959	134943	86040	178544	17647
1924	827021	118342	696668	582180	114488	43276	171890	12767
1925	682092	94691	575745	482378	93367	24771	143892	12159
1926	700201	98728	589611	500267	89344	24066	160102	13473
1927	724258	102915	608356	516366	91990	24119	177522	15364
1928	691710	93468	585862	502405	83457	27104	191567	16840
1929	704247	96594	593707	512127	81580	25673	211755	16862
1930	708847	99345	594610	515260	79350	26409	227332	16796
1931	685355	103423	564903	492530	72373	22844	231953	15035
1932	691921	104106	564479	500993	63486	21529	242396	14184
1933	590165	75933	489090	430917	58173	15958	213978	14228
1934	460269	58260	383885	329688	54197	12294	161173	11815
1935	499955	55588	429355	368112	61243	17028	170653	13074
1936	440530	46471	383315	328391	54924	16855	157941	14089
1937	500704	53693	435472	367909	67563	24518	168789	15229

* Einschl. der Personen, bei denen auf Einstellung des Verfahrens erkannt wurde.

Kriminalität im Ausland

Vorbemerkung: Wegen der Verschiedenartigkeit der materiell- und prozeßrechtlichen Strafgesetzgebungen sowie wegen der Verschiedenartigkeit der Methodik und Systematik der Kriminalstatistiken sind die Ergebnisse der einzelnen Länder untereinander nicht vergleichbar.

Land	Jahr	Rechtskräftig verurteilte Personen		Land	Jahr	Rechtskräftig verurteilte Personen	
		insgesamt	davon weiblich			insgesamt	davon weiblich
Belgien	1930	39954	8641	Norwegen	1934	4133	282
Bulgarien ...	1935	28643	2522	Polen	1934	668317	111818
Dänemark	1935	6815	627	Portugal	1935	13583	2629
Finnland	1934	61573	5271	Schweden ...	1934	131392	10024
Frankreich	1933	223292	32144	Schweiz	1935	18269	1961
Griechenland .	1933	99011	12477	Tschechoslowakei	1933	59564	11388
Großbritannien ...	1935	147237	18188	Ungarn	1933	48706	9931
Italien	1928	144714	25788	Kanada	1934	31684	3145
Lettland	1935	12613	2993	Japan	1934	122330	6155
Litauen	1936	14827	3349	Südafr. Union	1936	636159	101332
Niederlande ..	1935	22386	2205				

Gerichtskosten

Vorbemerkung

Bei den Gerichtskosten kann die volle Gebühr in einem Prozeß mehrmals erhoben werden (Verhandlungs- oder Prozeßgebühr, Beweisgebühr, Urteilsgebühr); vielfach werden aber statt der vollen Gebühr oder neben ihr noch Bruchteile erhoben, z. B. für einen Vergleich 1/4, für eine Beweissicherung 1/2. In der Berufungsinstanz betragen die Gebühren das 1 1/2fache, in der Revisionsinstanz das Doppelte der (in der Tabelle angegebenen) Gebühr für die erste Instanz.

In Ehescheidungssachen wird der Kostenberechnung ein Streitwert von mindestens 2000 RM zugrunde gelegt.

Der Rechtsanwalt hat Anspruch auf

1. eine volle Gebühr (Prozeßgebühr) für den Geschäftsbetrieb, für die Information über die von ihm zu vertretende Sache, für Anfertigung der Schriftsätze, für Rücksprache mit der Partei;
2. eine volle Gebühr (Verhandlungsgebühr) für die sämtlichen streitigen mündlichen Verhandlungen;
3. gegebenenfalls auf eine halbe Gebühr (Beweisgebühr) für die Vertretung in dem Beweisaufnahmeverfahren;
4. gegebenenfalls auf eine weitere halbe Gebühr (Nachverhandlungsgebühr), wenn nach der Beweisaufnahme vor Gericht streitig verhandelt worden ist;
5. gegebenenfalls auf eine weitere volle Gebühr (Vergleichsgebühr), wenn durch die Mitwirkung des Rechtsanwalts der Prozeß durch Vergleich erledigt wurde.

Der Rechtsanwalt hat also im Regelfall Anspruch auf 2 oder 3, bei Vergleich auf 4 volle Gebühren.

Ferner hat der Rechtsanwalt Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen (Post- und Fernsprechgebühren, Reisekosten, Tagegelder usw.) sowie auf 2% Umsatzsteuer von den berechneten Rechtsanwaltsgebühren.

Außer Gerichtskosten und Rechtsanwaltsgebühren sind gegebenenfalls noch Vergütungen an Zeugen und Sachverständige, Gebühren für Anfertigung von Abschriften usw. zu zahlen.

Anmerkungen zur Tabelle der Gerichtskosten auf S. 269

[1]) Die (volle) Gebühr bei einem Wert von mehr als 10000 RM berechnet man, indem man 1/2 % des nach oben auf 100 (bei einem Wert von mehr als 20000 RM auf 1000) aufgerundeten Streitwerts nimmt und 80 RM zuzählt.

[2]) Bei einem höheren Streitwert als 10000 RM errechnet man die (volle) Gebühr folgendermaßen: bei einem Wert von über 10000—100000 RM: 1/2 % des (bei einem Wert bis 20000 RM auf 100 RM, bei einem höheren Wert auf 1000 RM aufgerundeten) Streitwertes + 155 RM; bei einem Wert von über 100000—1000000 RM: 1/4 % des auf 1000 RM aufgerundeten Streitwertes + 405 RM; bei einem Wert von über 1000000—5000000 RM: 1/5 % des auf 1000 RM aufgerundeten Streitwertes + 905 RM; bei einem Wert von über 5000000 RM: 1/10 % des auf 1000 RM aufgerundeten Streitwertes + 5905 RM.

[3]) Bei einem Streitwert von mehr als 10000 RM beträgt die volle Gebühr für jede angefangenen 100 RM je 3 RM, bis zu höchstens 500 RM (bei einem Streitwert von über 16600 RM).

Gerichtskosten in Strafsachen

Für das Verfahren in erster Instanz werden erhoben:

im Falle einer Freiheitsstrafe bis zu 1 Woche einschließlich..	5 RM
von mehr als 1 Woche bis zu 2 Wochen einschließlich	10 RM
von mehr als 2 Wochen bis zu 1 Monat einschließlich	20 RM
von mehr als 1 Monat bis zu 6 Monaten einschließlich	50 RM
von mehr als 6 Monaten bis zu 1 Jahr einschließlich	80 RM
von mehr als 1 Jahr bis zu 2 Jahren einschließlich	100 RM
von mehr als 2 Jahren bis zu 5 Jahren einschließlich	200 RM
im Falle einer schwereren Strafe	300 RM

Ist auf eine Geldstrafe erkannt, so werden 10% des Betrages der erkannten Strafe, mindestens 5 RM, erhoben; die Gebühr darf jedoch die Summe von 10000 RM nicht übersteigen.

Ist der zur Kostentragung verurteilte Beschuldigte für straffrei erklärt, so beträgt die Gebühr 5 RM; ist ausschließlich auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte überhaupt oder einzelner bürgerlicher Ehrenrechte erkannt, so beträgt die Gebühr 75 RM.

Gerichtskosten in Erbhofsachen s. S. 273.

Tabelle der Gerichtskosten und der Rechtsanwaltsgebühren (volle Gebühr)
in Rechtsstreiten über vermögensrechtliche Angelegenheiten

Wert bis	Gerichtskosten *	Rechtsanwaltsgebühren	Kosten vor den Arbeitsgerichten
RM	RM	RM	RM
20	2	2	1
60	2	4	2
100	3	6	3
150	6	8	6
200	6	10	6
300	9	15	9
400	12	20	12
500	15	25	15
600	18	29	18
700	21	33	21
800	24	37	24
900	27	41	27
1000	30	45	30
1100	32	48	33
1200	34	51	36
1300	36	54	39
1400	38	57	42
1500	40	60	45
1600	42	63	48
1700	44	66	51
1800	46	69	54
1900	48	72	57
2000	50	75	60
2100	51	78	63
2200	52	81	66
2300	53	84	69
2400	54	87	72
2500	55	90	75
2600	56	93	78
2700	57	96	81
2800	58	99	84
2900	59	102	87
3000	60	105	90
3100	61	107	93
3200	62	109	96
3300	63	111	99
3400	64	113	102
3500	65	115	105
3600	66	117	108
3700	67	119	111
3800	68	121	114
3900	69	123	117
4000	70	125	120
4100	71	127	123
4200	72	129	126
4300	73	131	129
4400	74	133	132
4500	75	135	135
4600	76	137	138
4700	77	139	141
4800	78	141	144

Wert bis	Gerichtskosten*	Rechtsanwaltsgebühren	Kosten vor den Arbeitsgerichten
RM	RM	RM	RM
4900	79	143	147
5000	80	145	150
5100	81	147	153
5200	82	149	156
5300	83	151	159
5400	84	153	162
5500	85	155	165
5600	86	157	168
5700	87	159	171
5800	88	161	174
5900	89	163	177
6000	90	165	180
6100	91	166	183
6200	92	167	186
6300	93	168	189
6400	94	169	192
6500	95	170	195
6600	96	171	198
6700	97	172	201
6800	98	173	204
6900	99	174	207
7000	100	175	210
7100	101	176	213
7200	102	177	216
7300	103	178	219
7400	104	179	222
7500	105	180	225
7600	106	181	228
7700	107	182	231
7800	108	183	234
7900	109	184	237
8000	110	185	240
8100	111	186	243
8200	112	187	246
8300	113	188	249
8400	114	189	252
8500	115	190	255
8600	116	191	258
8700	117	192	261
8800	118	193	264
8900	119	194	267
9000	120	195	270
9100	121	196	273
9200	122	197	276
9300	123	198	279
9400	124	199	282
9500	125	200	285
9600	126	201	288
9700	127	202	291
9800	128	203	294
9900	129	204	297
10000	130[1])	205[2])	300[3])

* Gerichtskosten vor den ordentlichen Gerichten, den Landesarbeitsgerichten und dem Reichsarbeitsgericht.
Anmerkungen 1—3 s. S. 268.

Verjährung

I. Verjährung im Deutschen Reich

Ein rechtlicher Anspruch unterliegt der Verjährung, wenn er innerhalb eines bestimmten Zeitraums (Verjährungsfrist) nicht geltend gemacht wird. Nach Ablauf dieser Frist kann der Verpflichtete die Leistung verweigern (Einrede der Verjährung). Die Verjährung beginnt mit der Entstehung des Anspruchs; sie ist **gehemmt**, solange die Leistung gestundet oder der Verpflichtete aus einem anderen Grunde vorübergehend zur Verweigerung der Leistung berechtigt ist; sie wird **unterbrochen**, wenn der Verpflichtete dem Berechtigten gegenüber den Anspruch durch Abschlagszahlung, Zinszahlung, Sicherheitsleistung oder in anderer Weise anerkennt. Die Verjährung kann durch Rechtsgeschäft nicht ausgeschlossen oder erschwert werden.

Nach dem **Bürgerlichen Gesetzbuch** beträgt die regelmäßige **Verjährungsfrist 30 Jahre** (§ 195).

In **2 Jahren** verjähren (§ 196) die Ansprüche:

1. der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker und derjenigen, welche ein Kunstgewerbe betreiben, für Lieferung von Waren, Ausführung von Arbeiten und Besorgung fremder Geschäfte, mit Einschluß der Auslagen, es sei denn, daß die Leistung für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgt;
2. derjenigen, welche Land- oder Forstwirtschaft betreiben, für Lieferung von land- oder forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, sofern die Lieferung zur Verwendung im Haushalte des Schuldners erfolgt;
3. der Eisenbahnunternehmungen, Frachtfuhrleute, Schiffer, Lohnkutscher und Boten wegen des Fahrgeldes, der Fracht, des Fuhr- und Botenlohns, mit Einschluß der Auslagen;
4. der Gastwirte und derjenigen, welche Speisen oder Getränke gewerbsmäßig verabreichen, für Gewährung von Wohnung und Beköstigung sowie für andere den Gästen zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse gewährte Leistungen, mit Einschluß der Auslagen;
5. derjenigen, welche Lotterielose vertreiben, aus dem Vertriebe der Lose, es sei denn, daß die Lose zum Weitervertriebe geliefert werden;
6. derjenigen, welche bewegliche Sachen gewerbsmäßig vermieten, wegen des Mietzinses;
7. derjenigen, welche, ohne zu den in Nr. 1 bezeichneten Personen zu gehören, die Besorgung fremder Geschäfte oder die Leistung von Diensten gewerbsmäßig betreiben, wegen der ihnen aus dem Gewerbebetriebe gebührenden Vergütungen, mit Einschluß der Auslagen;
8. derjenigen, welche im Privatdienste stehen, wegen des Gehalts, Lohnes oder anderer Dienstbezüge, mit Einschluß der Auslagen, sowie der Dienstberechtigten wegen der auf solche Ansprüche gewährten Vorschüsse;
9. der gewerblichen Arbeiter — Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter —, der Taglöhner und Handarbeiter wegen des Lohnes und anderer an Stelle oder als Teil des Lohnes vereinbarter Leistungen, mit Einschluß der Auslagen, sowie der Arbeitgeber wegen der auf solche Ansprüche gewährten Vorschüsse;
10. der Lehrherren und Lehrmeister wegen des Lehrgeldes und anderer im Lehrvertrage vereinbarter Leistungen sowie wegen der für die Lehrlinge bestrittenen Auslagen;
11. der öffentlichen Anstalten, welche dem Unterrichte, der Erziehung, Verpflegung oder Heilung dienen, sowie der Inhaber von Privatanstalten solcher Art für Gewährung von Unterricht, Verpflegung oder Heilung und für die damit zusammenhängenden Aufwendungen;
12. derjenigen, welche Personen zur Verpflegung oder zur Erziehung aufnehmen, für Leistungen und Aufwendungen der in Nr. 11 bezeichneten Art;
13. der öffentlichen Lehrer und der Privatlehrer wegen ihrer Honorare, die Ansprüche der öffentlichen Lehrer jedoch nicht, wenn sie auf Grund besonderer Einrichtungen gestundet sind;
14. der Ärzte, insbesondere auch der Wundärzte, Geburtshelfer, Zahnärzte und Tierärzte, sowie der Hebammen für ihre Dienstleistungen, mit Einschluß der Auslagen;
15. der Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher sowie aller Personen, die zur Besorgung gewisser Geschäfte öffentlich bestellt oder zugelassen sind, wegen ihrer Gebühren und Auslagen, soweit nicht diese zur Staatskasse fließen;
16. der Parteien wegen der ihren Rechtsanwälten geleisteten Vorschüsse;
17. der Zeugen und Sachverständigen wegen ihrer Gebühren und Auslagen.

Soweit die im Abs. 1 Nr. 1, 2, 5 bezeichneten Ansprüche nicht der Verjährung von zwei Jahren unterliegen, verjähren sie in vier Jahren.

In **4 Jahren** verjähren (§ 197) die Ansprüche auf Rückstände von Zinsen, mit Einschluß der als Zuschlag zu den Zinsen zum Zwecke allmählicher Tilgung des Kapitals zu entrichtenden Beträge, die Ansprüche auf Rückstände von Miet- und Pachtzinsen, soweit sie nicht unter die Vorschrift des § 196 Abs. 1 Nr. 6 fallen, und die Ansprüche auf Rückstände von Renten, Auszugsleistungen, Besoldungen, Wartegeldern, Ruhegehältern, Unterhaltsbeiträgen und allen anderen regelmäßig wiederkehrenden Leistungen.

In **1 Jahr** verjährt (§ 1623) der Anspruch auf eine Aussteuer.

In **6 Monaten** verjähren (§ 477) Mängelansprüche aus Kaufverträgen über bewegliche Sachen, in **1 Jahr** Mängelansprüche aus Kaufverträgen über Grundstücke; die Frist kann verlängert werden. Ebenfalls in 6 Monaten verjähren Ersatzansprüche aus Miete (§ 558), aus Leihe (§ 606) und aus Werkvertrag (§ 638).

Bei **Wechseln** verjähren die Ansprüche gegen den Annehmer (Akzeptanten) in 3 Jahren vom Verfalltage an, die Ansprüche des Inhabers gegen den Aussteller in 1 Jahr, die Ansprüche eines Indossanten gegen andere Indossanten und den Aussteller in 6 Monaten (Art. 70 des Wechselgesetzes vom 21. 6. 1933).

II. Verjährungsfristen im Ausland

Ägypten: Allgemein 15 Jahre; in Handelssachen (auch Wechsel- und Warenforderungen) 5 Jahre; nichtkommerzielle Forderungen aus Gelddarlehen 15 Jahre; im Seerecht kürzere Verjährungsfristen.

Argentinien: Warenforderungen 4 Jahre, wenn vom Schuldner schriftlich anerkannt, sonst 2 Jahre; Wechselforderungen 3 Jahre; Forderungen aus Gelddarlehen und Forderungen zwischen Privaten 10 Jahre.

Australien: Nicht einheitlich; jeder der 6 Staaten hat eigenes Recht.

Neu-Südwales (mit Sydney): 6 Jahre; Ansprüche aus einer gesiegelten Urkunde 20 Jahre.

Victoria (mit Melbourne): 6 Jahre; Ansprüche aus einer gesiegelten Urkunde 15 Jahre.

Belgien: Allgemein 30 Jahre; bei Verträgen über Grundstücke 10 bzw. 20 Jahre (örtlich verschieden); Forderungen aus Warenlieferungen und Gelddarlehen zwischen Gewerbetreibenden 30 Jahre; Hotelrechnungen 6 Monate; Miete, Zinsen, Wechsel 5 Jahre; Versicherungen 3 Jahre usw.

Brasilien: Allgemein 30 Jahre; bei handelsrechtlichen Verpflichtungen 20 Jahre; Versicherungen 1 Jahr innerhalb, 2 Jahre außerhalb Brasiliens; Zinsen 5 Jahre; Kontokorrentsalden 4 Jahre; Wechsel 5 Jahre bzw. 1 Jahr usw.

Britisch-Indien: Darlehen und Warenforderungen 3 Jahre, im Punjab 5 Jahre; zahlreiche Ausnahmen.

Bulgarien: Allgemein 20 Jahre bei Grundstücken, 15 Jahre bei beweglichen Sachen und Hypotheken; Hotelrechnungen 6 Monate; Forderungen der freien Berufe 3 Jahre; Miete, Pacht, Zinsen 5 Jahre; Wechsel 3 Jahre.

Chile: Allgemein 20 Jahre; Forderungen der freien Berufe 3 Jahre; der Kaufleute und Handwerker für verkaufte Detailwaren 2 Jahre; im Seerecht kürzere Fristen (von 6 Monaten an).

China: Keine gesetzlichen Bestimmungen.

Dänemark: Allgemein 20 Jahre; Forderungen aus Verkauf usw. von Waren usw., Miete, Forderungen der Gastwirte und der freien Berufe, Personen- und Güterbeförderung, Zinsen, Renten usw. 5 Jahre, wenn sie nicht vom Schuldner schriftlich anerkannt sind; Wechsel 3 Jahre bzw. 6 Monate usw.

Danzig: Es gelten die deutschen Verjährungsfristen.

Estland: Allgemein 10 Jahre; Besitzstörungs-, Minderungs-, Beleidigungsklagen 1 Jahr; Wechsel 5 Jahre.

Finnland: Allgemein 10 Jahre; Seeschäden auf Grund von Versicherung 5 Jahre; Forderungen gegen Bürgen 1 Jahr; Wechsel 3 Jahre bzw. 3 Monate.

Frankreich: Allgemein 30 Jahre; Klagen auf Grund von Transporten 5 Jahre bzw. 1 Jahr; Tratten und Schuldscheine, Zinsen für Kapitalschulden, Angestelltengehälter 5 Jahre usw.

Griechenland: Allgemein 30 Jahre; Forderungen von Kaufleuten und Fabrikanten für Lieferung von Waren, Ausführung von Arbeiten und Besorgung fremder Geschäfte 2 Jahre; rückständige Zinsen und Amortisationsbeträge 5 Jahre.

Großbritannien: Aus einfachen Verträgen entstandene Forderungen 6 Jahre; Wechsel 6 Jahre (Verjährung wird unterbrochen, wenn der Schuldner schriftlich die Schuld anerkannt und ein Zahlungsversprechen abgegeben oder eine Teilzahlung geleistet hat; sie läuft nicht, solange Zinszahlung erfolgt; Unterschied bei Rechtsbeziehungen zwischen Gewerbetreibenden und Privaten besteht in dieser Hinsicht nicht).

Iran: Rechtsstreitigkeiten zwischen Deutschen werden nach deutschem Recht vor einem hiesigen Konsulargerichtentschieden,

solche zwischen Deutschen und Persern vor einem besonderen persischen Gerichtshof; solche zwischen Deutschen und Nichtpersern zwischen den betreffenden diplomatischen und konsularischen Vertretungen der Parteien.
Irland: Forderungen aus Warenlieferungen und Gelddarlehen aus formlosen Verträgen 6 Jahre, aus gestempelten Verträgen 20 Jahre; Unterbrechung der Verjährung im allgemeinen wie in Großbritannien.
Island: Forderungen aus Warenlieferungen und Gelddarlehen 4 Jahre; kein Unterschied zwischen Gewerbetreibenden und Privaten.
Italien: Allgemein 30 Jahre bei zivilrechtlichen, 10 Jahre bei handelsrechtlichen Forderungen; Wechsel 5 Jahre; Versicherungsverträge 1 Jahr; Frachtverträge gegenüber der Eisenbahn 6 Monate bis 1 Jahr (je nach der Art des Transportes).
Japan: Forderungs- und Eigentumsrechte 10 Jahre; andere Vermögensrechte 20 Jahre; Forderungen der Fabrikanten, Groß- und Kleinhändler für Lieferung von Waren 2 Jahre usw.
Jugoslawien: Jahreszinsen für Gelddarlehen 3 Jahre; auf Grund der Handelsbücher zwischen Kaufleuten oder Gewerbetreibenden bestehende Forderungen 20 Jahre; Wechsel 5 Jahre usw.
Kanada: Kaufmännische Forderungen 6 Jahre (Prov. Quebec 5 Jahre); Verjährungsunterbrechung durch schriftliche Anerkenntnis oder gerichtliches Eingreifen.
Kuba: Forderungen aus Warenlieferungen oder Gelddarlehen 3 Jahre, Verjährungsunterbrechung durch gerichtliche oder konsularische Anmahnung; kein Unterschied zwischen Gewerbetreibenden und Privaten.
Lettland: Allgemein 10 Jahre; Klage wegen Betrugs 2 Jahre; Besitzstörungs-, Minderungs- und Beleidigungsklagen 1 Jahr; Wechsel 5 Jahre bzw. 1 Jahr; Klagen auf Grund von Handelsbüchern 1 Jahr usw.; daneben gibt es in den drei Provinzen Kurland, Livland und Lettgallen noch andere Verjährungsfristen.
Litauen: Forderungen auf Grund kaufmännischer Bücher unter Kaufleuten 10 Jahre, gegen einen verstorbenen Kaufmann 5 Jahre, gegen Private 1 Jahr (bei Aufenthalt im Ausland oder unbekannter Abwesenheit des Schuldners Fristverlängerung bis zu 5 Jahren); Wechsel 5 Jahre bzw. 1 Jahr usw.
Luxemburg: Allgemein 30 Jahre; Darlehnszinsen, Zinsen der lebenslänglichen und unbefristeten Renten und der Alimentationsverpflichtungen 5 Jahre; Forderungen der Rechtsanwälte auf Kosten und Gebühren 2 Jahre; Wechsel 5 Jahre; Versicherungssachen 3 Jahre usw.
Mexiko: In Handelssachen allgemein 10 Jahre; gilt auch für deutsche Kaufleute aus Warenlieferungen an Schuldner, die in Mexiko leben.
Niederlande: Allgemein 30 Jahre; Forderungen von Arbeitern auf Lohn, Forderungen von Gastwirten 1 Jahr; Forderungen der freien Berufe 2 Jahre; Forderungen auf zeitlich nicht beschränkte Renten, Unterhaltsansprüche, Mietforderungen, Zinsforderungen aus Darlehen 5 Jahre; Wechsel allgemein 10 Jahre.
Norwegen: Allgemein 10 Jahre; Forderungen von Bankeinlagen, auf Leibrente usw. 20 Jahre; Forderungen auf Steuer, Gebühren und andere öffentliche Abgaben, auf fällig gewordene Zinsen und auf Schadenersatz aus strafbaren Handlungen 3 Jahre; Gelddarlehen 10 Jahre.
Paraguay: Gewöhnliche Warenforderungen 2 Jahre; Kontokorrentforderungen 5 Jahre; Wechsel 3 Jahre, Darlehen 10 Jahre.
Peru: Allgemein 15 Jahre, Klagen aus Wechseln, Schecks und sonstigen Handelsurkunden 3 Jahre.
Polen: Allgemein 30 Jahre; Forderungen der Ärzte und Apotheker und der Dienstboten 1 Jahr; Forderungen der Gastwirte 6 Monate; Forderungen der Rechtsanwälte 2 Jahre; jährlich oder in kürzeren Fristen wiederkehrende Zahlungen 5 Jahre; Wechsel 3 Jahre bzw. 1 Jahr.
Portugal: Allgemein 20 Jahre; Renten, Pacht- und Mietzinsen, Wechsel 5 Jahre.
Rumänien: Bürgerlich-rechtliche Ansprüche (dingliche und obligatorische) allgemein 30 Jahre; Ansprüche der Ärzte und Apotheker, der lohnempfangenden Hausbediensteten und der Kaufleute gegen Private 1 Jahr; lebenslängliche Renten, Alimentenansprüche, Mietzinsen, Zinsen für Darlehen 5 Jahre; handelsrechtliche Ansprüche allgemein 10 Jahre; Wechsel und Schecks 5 Jahre; Versicherungsverträge 1 Jahr; im Seerecht besondere Fristen; Beginn, Hemmung und Unterbrechung der Verjährung wie im Deutschen Reich.
Schweden: Allgemein 10 Jahre; die Verjährung wird durch Zahlung oder Zinszahlung unterbrochen.
Schweiz: Allgemein 10 Jahre; Miet-, Pacht-, Kapitalzinsen und sonstige periodische Leistungen, Forderungen der freien Berufe 5 Jahre; Darlehen 10 Jahre; im Großhandel beträgt die Verjährungsfrist ebenfalls 10 Jahre; Wechsel 3 Jahre usw.
Sowjetunion: Allgemein 3 Jahre; Wechsel 3 Jahre bzw. 9 Monate.
Spanien: Forderungen aus Warenlieferungen 3 Jahre; Forderungen aus Gelddarlehen 3—30 Jahre.
Südafrikanische Union: Verschiedene Regelung in den 4 Freistaaten; in der

Kap-Provinz: allgemein 30 Jahre; Forderungen der Handwerker, Geschäftsleute und Angestellten 3 Jahre; Wechsel 8 Jahre; in Natal: allgemein 30 Jahre; Forderungen der Ärzte, Apotheker, Rechtsanwälte und Handwerker 2 Jahre; Oranjefreistaat: allgemein 30 Jahre; schriftliche Schuldanerkenntnisse und Verträge 8 Jahre; Hypotheken und Ansprüche auf unbewegliches Eigentum 30 Jahre; Transvaal: allgemein 30 Jahre; Wechsel, schriftliche Schuldanerkenntnisse 6 Jahre usw.

Südwestafrika: Es gelten die gleichen Fristen wie in der Kap-Provinz.

Ungarn: Allgemein 32 Jahre; Wechsel, Zinsenforderungen, Schadenersatzansprüche aus Eisenbahnunfällen mit tödlichem Ausgang oder körperlicher Verletzung 3 Jahre; Wechsel, Versicherungsansprüche 1 Jahr usw.

Uruguay: Persönliche Rechte, zivile Schulden aus Gelddarlehen oder Warenlieferungen 20 Jahre; Forderungen aus Warenlieferungen, wenn kein Zahlungsdokument besteht, 2 Jahre usw.

Vereinigte Staaten von Amerika: Die Verjährung ist in den einzelnen Staaten verschieden geregelt. Sie beträgt in New York: allgemein 6 Jahre; für schriftlich begründete Forderungen aus gesiegelten Verträgen 20 Jahre; in New Jersey: allgemein 6 Jahre; in Pennsylvania: allgemein 6 Jahre; in Illinois: mündlich begründete Forderungen 5 Jahre; schriftlich begründete Forderungen 10 Jahre; in Kalifornien: bei mündlichen und außerhalb des Staates eingegangenen schriftlichen Kontrakten 2 Jahre; bei laufenden Konten und im Staate eingegangenen schriftlichen Kontrakten 4 Jahre.

Gerichtskosten in Erbhofsachen

Die volle Gebühr beträgt bei Gegenständen im Werte:

1.	bis 50 *RM* einschl.	2 *RM*
2.	von mehr als 50 *RM* bis 100 *RM* einschl.	3 „
3.	„ „ „ 100 „ „ 200 „ „	4 „
4.	„ „ „ 200 „ „ 300 „ „	5 „
5.	„ „ „ 300 „ „ 500 „ „	6 „
6.	„ „ „ 500 „ „ 1000 „ „	8 „
7.	„ „ „ 1000 „ „ 1500 „ „	10 „
8.	„ „ „ 1500 „ „ 2000 „ „	12 „
9.	„ „ „ 2000 „ „ 2500 „ „	14 „
10.	„ „ „ 2500 „ „ 3000 „ „	16 „
11.	„ „ „ 3000 „ „ 3500 „ „	18 „
12.	„ „ „ 3500 „ „ 4000 „ „	20 „
13.	„ „ „ 4000 „ „ 5000 „ „	22 „
14.	„ „ „ 5000 „ „ 6000 „ „	24 „
15.	„ „ „ 6000 „ „ 7000 „ „	26 „
16.	„ „ „ 7000 „ „ 8000 „ „	28 „
17.	„ „ „ 8000 „ „ 9000 „ „	30 „
18.	„ „ „ 9000 „ „ 10000 „ „	32 „
19.	„ „ „ 10000 „ „ 12000 „ „	36 „
20.	„ „ „ 12000 „ „ 14000 „ „	40 „
21.	„ „ „ 14000 „ „ 16000 „ „	44 „
22.	„ „ „ 16000 „ „ 18000 „ „	48 „
23.	„ „ „ 18000 „ „ 20000 „ „	52 „
24.	„ „ „ 20000 „ „ 22000 „ „	56 „
25.	„ „ „ 22000 „ „ 24000 „ „	60 „
26.	„ „ „ 24000 „ „ 26000 „ „	64 „
27.	„ „ „ 26000 „ „ 28000 „ „	68 „
28.	„ „ „ 28000 „ „ 30000 „ „	72 „
29.	„ „ „ 30000 „ „ 35000 „ „	80 „
30.	„ „ „ 35000 „ „ 40000 „ „	88 „
31.	„ „ „ 40000 „ „ 50000 „ „	100 „
32.	„ „ „ 50000 „ „ 60000 „ „	112 „
33.	„ „ „ 60000 „ „ 70000 „ „	124 „
34.	„ „ „ 70000 „ „ 80000 „ „	136 „
35.	„ „ „ 80000 „ „ 90000 „ „	148 „
36.	„ „ „ 90000 „ „ 100000 „ „	160 „

Die ferneren Wertklassen steigen um je 10000 *RM* und die Gebühren um je 12 *RM*.

Gewerblicher Rechtsschutz

Patentamtlicher Gebührentarif des Deutschen Reiches

Patente

1. Für die Anmeldung .... 25 RM
2. Für die Bekanntmachung der Anmeldung .... 30 RM
3. Für das 3. Patentjahr ... 30 RM
   " " 4. " ... 30 RM
   " " 5. " .... 50 RM
   " " 6. " .... 75 RM
   " " 7. " .... 100 RM
   " " 8. " .... 150 RM
   " " 9. " .... 200 RM
   " " 10. " .... 250 RM
   " " 11. " .... 325 RM
   " " 12. " .... 400 RM
   " " 13. " .... 500 RM
   " " 14. " .... 600 RM
   " " 15. " .... 700 RM
   " " 16. " .... 800 RM
   " " 17. " .... 900 RM
   " " 18. " ... 1000 RM

Für Zusatzpatente sind nur die Anmeldegebühr und die Bekanntmachungsgebühr zu entrichten. Jahresgebühren, die nach Eingang einer Erklärung, die Benutzung der Erfindung jedermann gegen angemessene Vergütung zu gestatten, fällig werden, ermäßigen sich auf die Hälfte der vorstehenden Tarifsätze.

4. Für den Antrag auf Festsetzung der angemessenen Vergütung für die Benutzung der Erfindung .. 25 RM
5. Für den Antrag auf Änderung der festgesetzten Vergütung für die Benutzung der Erfindung ..... 50 RM
6. Für den Antrag auf Eintragung einer Änderung in der Person des Patentinhabers oder seines Vertreters .... 10 RM
7. Für den Antrag auf Eintragung der Einräumung eines Rechts zur ausschließlichen Benutzung der Erfindung oder auf Löschung dieser Eintragung .... 10 RM
8. Für die Beschwerde gegen den Beschluß über die Zurückweisung der Anmeldung oder die Erteilung des Patents .... 20 RM
9. Für den Antrag auf Erklärung der Nichtigkeit oder auf Zurücknahme oder auf Erteilung einer Zwangslizenz .... 50 RM
10. Für den Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung .... 50 RM
11. Für die Beschwerde gegen die Entscheidung über den Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung 100 RM
12. Für die Anmeldung der Berufung an das Reichsgericht ..... 150 RM

Gebrauchsmuster

1. Für die Anmeldung .... 15 RM
2. Für den Antrag auf Eintragung einer Änderung in der Person des Rechtsinhabers oder seines Vertreters .... 5 RM
3. Für die Verlängerung der Schutzdauer .... 60 RM
4. Für den Antrag auf Löschung 50 RM
5. Für die Beschwerde gegen den Beschluß der Abteilung für Gebrauchsmuster .... 150 RM

Warenzeichen

1. Für die Anmeldung (Anmeldegebühr) 15 RM
2. Für die Anmeldung (Klassengebühr) 5 RM
3. Für die Eintragung ....15 RM
4. Druckkostenbeitrag je nach Umfang der Veröffentlichung des Zeichens 2 bis 25 RM
5. Für den Antrag auf Eintragung eines Übergangs des Warenzeichens oder eines Wechsels des Vertreters des Zeicheninhabers .... 10 RM
6. Für die Verlängerung der Schutzdauer (Verlängerungsgebühr) 50 RM
7. Für die Verlängerung der Schutzdauer (Klassengebühr) ...... 5 RM
8. Für die Anmeldung eines Verbandszeichens (Anmeldegebühr) . 100 RM
9. Für die Anmeldung eines Verbandszeichens (Klassengebühr) ... 15 RM
10. Für Eintragung eines Verbandszeichens .... 100 RM
11. Für die Verlängerung der Schutzdauer eines Verbandszeichens (Verlängerungsgebühr) .... 500 RM
12. Für die Verlängerung der Schutzdauer eines Verbandszeichens (Klassengebühr) .... 15 RM
13. Für die Einlegung der Beschwerde (außer dem Falle Nr. 15) .. 20 RM
14. Für den Antrag auf Löschung 50 RM
15. Für die Einlegung der Beschwerde in Löschungssachen .... 150 RM

Sonstige Gebühren

Zuschlagsgebühr für verspätete Zahlung der Bekanntmachungs- oder einer Patentjahresgebühr, der Gebrauchsmuster- oder der Warenzeichenverlängerungsgebühr 10 v. H. der rückständigen Gebühr.

Reichsgebühr für den Antrag auf internationale Markenregistrierung 50 RM

Patente (Deutsches Reich)

Jahr	Anmeldungen	Bekanntgemachte Anmeldungen	Einsprüche	Beschwerden	Versagungen nach der Bekanntmachung	Erteilte Patente			Anträge auf Nichtigerklärung, Zurücknahme oder Lizenzerteilung	Vernichtete und zurückgenommene Patente		Abgelaufene und sonst gelöschte Patente	Nach der Patentrolle am Jahresschluß in Kraft gebliebene Patente
						Hauptpatente	Zusatzpatente	Insgesamt		gelöscht gewesene	bestehende		
1920	53527	15638	3052	2821	338	13255	1197	14452	117	1	15	1242	67351
1921	56721	18561	3591	3000	327	14240	1402	15642	135	—	15	8670	74308
1922	51762	23908	4654	3931	407	18740	1975	20715	129	—	16	24409	70598
1923	45209	22546	4914	3529	493	18609	1917	20526	174	—	32	14219	76873
1924	56831	21085	5597	3055	544	16553	1936	18189	193	—	18	18644	76400
1925	64910	18564	6498	2675	538	14542	1335	15877	218	—	17	26199	66061
1926	64384	18204	7085	2793	570	14222	1278	15500	211	1	16	16006	65539
1927	68457	18692	7344	3179	667	14072	1193	15265	255	—	29	12443	68332
1928	70895	19130	7891	3573	714	14235	1363	15598	332	—	17	11657	72256
1929	72748	25698	9715	5728	1051	18450	1752	20202	280	—	33	13110	79315
1930	78400	34175	15450	6921	1110	24197	2540	26737	342	4	24	15721	90307
1931	72686	30660	15144	6892	1492	23381	2465	25846	333	—	39	19267	96847
1932	63414	30636	14613	6842	1815	23727	2474	26201	274	—	36	27796	95216
1933	55992	24121	13886	6647	1826	19568	2187	21755	281	—	29	21747	95195
1934	52856	19774	10869	6241	1843	15254	1757	17011	287	—	27	24609	87571
1935	53592	19775	11147	7078	1870	14507	1632	16139	339	—	20	17324	86366
1936	56163	19922	11112	6030	1577	14975	1775	16750	324	—	31	15142	87943
1937	57139	17782	9573	5579	1310	13010	1516	14526	291	—	30	14097	88843

Gebrauchsmuster (Deutsches Reich)

Jahr	Angemeldet	Eingetragen	Verlängert durch Zahlung der gesetzlichen Gebühr	Jahr	Angemeldet	Eingetragen	Verlängert durch Zahlung der gesetzlichen Gebühr
1920	52467	34300	4071	1929	67283	44200	9539
1921	58840	40600	3533	1930	76163	50200	9791
1922	46095	31600	6025	1931	71171	49000	8617
1923	37200	26800	6489	1932	65817	44500	7338
1924	53884	31800	5172	1933	58706	40000	8807
1925	61778	40600	3797	1934	54630	37000	9595
1926	61356	41100	3118	1935	56352	36700	10842
1927	63725	41100	5931	1936	56621	35300	10730
1928	64837	41800	7629	1937	52538	30000	11047

Warenzeichen (Deutsches Reich)

Jahr	Angemeldet	Eingetragen	Verlängert	Jahr	Angemeldet	Eingetragen	Verlängert
1926	26848	16000	7725	1932	20278	10790	10456
1927	29640	17000	8086	1933	17436	10500	8036
1928	27925	17308	8283	1934	16730	9704	12088
1929	25205	16322	10262	1935	16800	9616	11408
1930	25170	14840	18691	1936	16574	8620	10446
1931	21629	13540	12071	1937	16186	8680	13194

Lebensdauer der Patente des Deutschen Reiches (gerechnet vom Tage der Anmeldung)

Jahr	Anzahl der aus dem nebenstehend angeführten Jahre stammenden Patente		Vergleichende Übersicht über die Zahl der noch nicht gelöschten Patente zu Beginn des Patentjahres: 2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Anzahl der Ende 1937 noch nicht gelöschten Patente
1920	1579	Zusatzpatente	1570	1491	1363	1044	668	513	457	415	365	304	238	167	119	95	70	42	25	25
	17732	Hauptpatente	17524	15562	13150	10365	7101	5544	4672	4065	3509	2910	2407	1793	1484	1180	1025	936	418	418
1921	1658	Zusatzpatente	1646	1572	1334	965	784	672	608	528	443	367	270	233	184	150	112	64		64
	18756	Hauptpatente	18474	16853	13966	9501	7171	5814	4892	4095	3304	2561	1760	1398	1088	898	783	645		645
1922	1660	Zusatzpatente	1645	1524	1184	942	840	748	644	525	431	323	271	219	185	144	116			116
	17110	Hauptpatente	16865	15220	11380	8837	7164	5956	4939	4061	3190	2214	1712	1353	1168	1036	910			910
1923	1420	Zusatzpatente	1386	1199	1030	939	853	727	603	514	385	330	288	232	188	164				164
	14512	Hauptpatente	14263	12345	10225	8445	7080	5836	4752	3787	2687	2100	1652	1417	1285	1162				1162
1924	1586	Zusatzpatente	1545	1415	1305	1190	1054	905	794	627	522	430	386	336	284					284
	17897	Hauptpatente	17460	15781	13603	11584	9686	7870	6261	4510	3465	2695	2302	2024	1982					1982
1925	1646	Zusatzpatente	1622	1558	1481	1357	1200	1041	826	687	590	521	466	361						361
	18844	Hauptpatente	18592	17195	15327	13147	10883	8687	6290	4802	3606	3003	2594	2261						2261
1926	1869	Zusatzpatente	1861	1817	1743	1606	1413	1142	980	793	699	627	514							514
	19153	Hauptpatente	19002	18042	16360	14134	11496	8381	6484	4877	3995	3442	2735							2735
1927	2056	Zusatzpatente	2050	2012	1927	1756	1455	1237	1044	927	820	684								684
	20133	Hauptpatente	20022	19140	17281	14642	11006	8523	6441	5235	4418	3575								3575
1928	2174	Zusatzpatente	2166	2124	2015	1753	1524	1282	1123	1011	830									830
	21103	Hauptpatente	21002	19941	17617	13783	10772	8053	6509	5366	4337									4337
1929	2326	Zusatzpatente	2308	2248	2011	1779	1511	1333	1188	1006										1006
	22122	Hauptpatente	21964	20491	17171	14090	10562	8588	7231	5891										5891
1930	2448	Zusatzpatente	2429	2335	2145	1855	1676	1495	1313											1313
	23233	Hauptpatente	23022	21027	18292	14341	11698	9708	7930											7930
1931	2347	Zusatzpatente	2325	2243	2025	1864	1716	1508												1508
	20043	Hauptpatente	19816	18399	15460	12997	10920	8883												8883
1932	1920	Zusatzpatente	1910	1836	1719	1613	1410													1410
	16454	Hauptpatente	16343	15050	13274	11396	9388													9388
1933	1495	Zusatzpatente	1481	1439	1363	1207														1207
	13051	Hauptpatente	12923	12114	10916	9310														9310
1934	1148	Zusatzpatente	4145	1114	998															998
	10759	Hauptpatente	10685	10124	8862															8862
1935	825	Zusatzpatente	822	802																802
	7067	Hauptpatente	7007	6421																6421
1936	284	Zusatzpatente	281																	281
	2021	Hauptpatente	2020																	2020
1937	9	Zusatzpatente																		9
		Hauptpatente																		36

In Unionsländern angemeldete und erteilte Patente

Land	1933		1934		1935		1936	
	Anmeldung	Patente	Anmeldung	Patente	Anmeldung	Patente	Anmeldung	Patente
Australien	5041	1707	4980	2064	5117	2129	5484	2429
Belgien	7209	7239	6450	6436	6006	5961	6166	6098
Brasilien	—	—	—	—	1522	812	—	1080
Bulgarien	209	191	211	201	182	173	259	253
Dänemark	2761	1504	2704	1490	2747	1380	2960	1436
Danzig	80	92	97	86	86	70	72	72
Deutsches Reich	55992	21755	52856	17011	53592	16139	56163	16750
Österreich	7513	4300	7418	4200	7478	4000	8008	3800
Estland	688	96	170	151	187	141	159	155
Finnland	1000	707	1064	652	1163	615	1299	432
Frankreich	21175	20000	20026	19100	19066	18000	17698	16700
Griechenland	531	507	603	565	528	522	652	613
Großbritannien	36734	16568	37409	16890	36116	17675	35867	17819
Ceylon	80	66	100	82	65	24	57	45
Palästina	90	40	198	48	231	101	264	214
Trinidad u. Tobago	7	7	23	23	15	15	21	21
Japan	13904	5502	14722	4673	16645	4766	18511	4836
Irland (Freistaat)	545	723	589	382	530	569	626	455
Italien	9996	9370	9803	10010	8903	9890	9089	11870
Jugoslawien	1191	837	1198	792	1229	795	1398	712
Kanada	9382	9300	9342	8842	10882	8007	11928	7985
Lettland	279	191	281	153	298	164	297	113
Luxemburg	788	788	900	900	933	933	970	962
Marokko, frz. Zone	226	227	178	182	143	141	153	152
Mexiko	1311	853	1354	982	—	—	—	—
Neu-Seeland	1761	742	—	—	1730	904	1836	1020
Niederlande	4226	3046	4012	2663	4097	2800	4684	2615
Norwegen	2144	1481	2293	1354	2252	1260	2420	1406
Polen	2765	1835	3007	1399	3283	1723	3583	1791
Portugal	441	317	435	393	446	353	—	—
Rumänien	1005	846	1137	1102	1125	997	1189	1099
Schweden	5515	3076	5286	3041	5526	2944	5935	3008
Schweiz	8294	7082	8538	7871	7637	7448	7879	6822
Spanien	3827	3781	3663	2315	—	—	—	—
Syrien und Libanon	—	40	—	44	—	45	54	54
Tschechoslowak. Rep.	7890	4000	7939	3700	7590	3200	8062	3650
Türkei	—	256	203	199	—	—	171	167
Tunis	154	142	141	151	101	113	111	102
Ungarn	3944	2461	4144	2220	4447	2270	4615	2009
Ver. St. v. Amerika	56694	49119	56882	44800	58344	41033	62740	40215

In den Spalten fehlende Angaben sind dem Internationalen Büro in Bern nicht zugegangen.

Naturschutz

Deutsches Reich

Die Zahl der deutschen Naturschutzgebiete beträgt rund 700, davon rund 300 in Preußen, rund 100 in Bayern, rund 40 in Sachsen.

Die wichtigsten deutschen Naturschutzgebiete sind:

Schorfheide (Reg.-Bez. Potsdam), 370 qkm
Naturschutzpark Lüneburger Heide, 280 qkm
Ammergauer Berge, 270 qkm
Karwendelgebirge, 220 qkm
Königseegebiet, 206 qkm
Naturschutzpark in den Hohen Tauern, 90 qkm
Rominter Heide (Ostpreußen), 250 qkm
Vulkanlandschaft des Siebengebirges, 75 qkm
Steilküste der Halbinsel Jasmund auf Rügen, 13 qkm

Ausland

Finnland: Fjeld-Landschaft von Pallas-Tunduri, 850 qkm
Italien: Nationalpark am Gran Paradiso, 750 qkm
Niederlande: Boschplaat auf Terschelling, 25 qkm
Insel Texel mit 15 Vogelfreistätten
Schweden: Sarek-Nationalpark, 1900 qkm
Stora Sjöfallet-Nationalpark, 1500 qkm
Schweiz: Nationalpark in Graubünden, 145 qkm
Belgisch-Kongo: Albert-Nationalpark, 1600 qkm
Südafrikanische Union: Krüger-Nationalpark in Nordost-Transvaal, 20000 qkm
Vereinigte Staaten von Amerika: Yellowstone-Nationalpark in Wyoming, 8800qkm
Yosemite-Tal in Kalifornien, 2900 qkm
Grand Cañon in Arizona, 1400 qkm

Die im Deutschen Reich geschützten Pflanzen und Tiere

Auf Grund der Naturschutzverordnung vom 18. 3. 1936 ist es verboten, folgende **wildwachsende Pflanzenarten** zu beschädigen oder von ihrem Standort zu entfernen [1]):

Straußfarn (Struthiopteris germanica)
Hirschzunge (Scolopendrium vulgare)
Königsfarn (Osmunda regalis)
Federgras (Stipa pennata)
Schachblume (Fritillaria meleagris)
Türkenbund (Lilium martagon)
Gelbe Narzisse (Narcissus pseudonarcissus)
Orchideen: Frauenschuh (Cypripedium calceolus)
Waldvögelein (Cephalanthera)
Brändlein (Kohlröschen, Nigritella)
Kuckucksblume (Platanthera)
Fliegenblume (Ophrys)
Dingel (Limodorum abortivum)
Purpur-Knabenkraut (Orchis purpureus)
Riemenzunge (Himantoglossum hircinium)
Felsennelke (Pfingstnelke, Dianthus caesius)
Berghähnlein (Anemone narcissiflora)
Alpen-Anemone (Anemone alpina und A. a. sulphurea)
Großes Windröschen Anemone silvestris)
Akelei (Aquilegia)
Küchenschelle (Pulsatilla)
Frühlings-Adonisröschen (Adonis vernalis)
Weiße Seerose (Nymphaea alba)
Diptam (Dictamnus albus)
Seidelbast (Steinröschen, Daphne)
Stranddistel (Eryngium maritimum)
Alpenveilchen (Cyclamen europaeum)
Aurikel (Primula auricula)
Gelber Fingerhut (Digitalis ambigua und D. lutea)
Enzian: Stengelloser Enzian (Gentiana acaulis sowie G. a. clusii und G. a. kochiana)

Gefranster Enzian (Gentiana ciliata)
Lungen-Enzian (Gentiana pneumonanthe)
Gelber Enzian (Gentiana lutea)

Edelweiß (Leontopodium).

Von den folgenden Arten dürfen die unterirdischen Teile (Zwiebeln, Wurzelstöcke) oder die Blattrosetten weder beschädigt noch von ihrem Standort entfernt werden:

Maiglöckchen (Convallaria majalis)
Meerzwiebel (Scilla)
Wilde Hyazinthe (Muscari)
Schneeglöckchen (Galanthus nivalis)
Märzbecher (Leucolum vernum)
Schwertel (Siegwurz, Gladiolus)
Schwarze Nieswurz (Christrose, Helleborus niger)
Alle rosettig beblätterten Steinbrech-Arten (Saxifraga)
Himmelschlüssel (Primula)

Folgende **Tierarten** dürfen weder gefangen, beschädigt noch getötet werden¹):

Igel²)
Spitzmäuse (außer Wasserspitzmaus)
Fledermäuse
Siebenschläfer
Haselmaus
Baumschläfer
Gartenschläfer
Sumpf-Schildkröte
Mauer-Eidechse
Smaragd-Eidechse
Zaun-Eidechse³)
Berg-Eidechse

Blindschleiche³)
Ringelnatter³)
Würfelnatter
Schlingnatter
Äskulapnatter
Feuer-Salamander³)
Alpen-Salamander³)
Alle Kröten und Unken³)
Laubfrosch³)
Alle Frösche³) außer Wasser- und Grasfrosch
Segelfalter
Apollofalter

Hirschkäfer
Rote Waldameise
Alle nichtjagdbaren wildlebenden Vogelarten mit Ausnahme⁴) von:
Nebelkrähe
Rabenkrähe
Saatkrähe
Eichelhäher
Elster
Feldsperling
Haussperling

¹) Weiterreichende Bestimmungen für einzelne Landschaftstelle, Naturschutzgebiete, Naturdenkmale usw. werden durch diese Verordnung nicht aufgehoben!

²) Einzelne Tiere zur eigenen Haltung dürfen vom 1. Oktober bis Ende Februar gefangen werden.

³) Einzelne Tiere zur eigenen Haltung dürfen gefangen werden.

⁴) Verboten ist auch hier der Fang nachts, mit Leim, Schlingen, Teller-, Pfahleisen, Selbstschüssen, großen Schlag- oder Zugnetzen, ausgespannten Netzen, unter Benutzung von geblendeten Lockvögeln oder von Giftstoffen.

Fang von Stubenvögeln

Im Deutschen Reich dürfen auf Grund der Naturschutzverordnung vom 16. März 1936 durch bestimmte Personen nachstehend genannte Vogelarten in beschränkter Anzahl in der Zeit vom 15. September bis 15. November gefangen¹) werden:

Kirschkernbeißer
Grünfink
Stieglitz
Zeisig (Erlen- und Birkenzeisig)
Bluthänfling
Gimpel (Dompfaff)
Kreuzschnabel
Buchfink

Bergfink
Ammern außer Zaun-, Zipp- und Gartenammer
Grasmücken²) außer Sperber- und Zaun-Grasmücke (Klappergrasmücke, Müllerchen)
Gartenspötter²)

Rotkehlchen
Seidenschwanz³)
Neuntöter²)
Baumpieper
Haubenlerche
Heidelerche
Star
Gartenrotschwanz²)

¹) Die gefangenen Vögel sind mit amtlich vorgeschriebenen, numerierten Fußringen zu versehen. — ²) Der Fang kann vom 15. August bis 15. September gestattet werden. — ³) Der Fang kann vom 15. Dezember bis 15. Januar gestattet werden.

Die Wirtschaft

Das deutsche Volkseinkommen

1. Entwicklung des deutschen Volkseinkommens

Jahr	In Millionen Mark bzw. RM.	In Mark bzw. RM.	In v. H. von 1913	
	insgesamt	je Kopf der Bevölkerung	insgesamt	je Kopf der Bevölkerung
1913	45693	766	100	100
1928	75373	1185	165	155
1929	75949	1187	166	155
1930	70223	1092	154	143
1931	57458	889	126	116
1932	45175	696	99	91
1933	46514	713	102	93
1934	52710	804	115	105
1935	58622	877	128	114
1936	64940	964	142	126
1937	70972	1046	155	137

2. Aufbau des deutschen Volkseinkommens (in Milliarden Mark bzw. RM.)

Einkommensquellen	1913	1928	1932	1937
Land- und Forstwirtschaft	5,7	5,8	3,7	5,6
Handel und Gewerbe	9,2	12,2	6,0	12,0
Lohn und Gehalt	20,7	42,6	25,7	38,8
Kapitalvermögen	5,7	2,8	2,3	2,8
Vermietung und Verpachtung	0,9	0,8	0,8	1,0
Renten und Pensionen	1,4	8,5	9,3	7,0
Privateinkommen	43,6	72,7	47,8	67,2
Dazu: Unverteilte Gesellschaftseinkommen	1,2	1,3	— 0,4	2,2
Öffentliche Erwerbseinkünfte	1,1	2,5	1,0	1,5
Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	0,5	2,2	1,7	2,6
In den Privateinkommen nicht enthaltene Steuern	0,1	3,0	2,6	2,3
	46,5	81,7	52,7	75,8
Davon ab: Doppelzählungen	0,8	6,3	7,5	4,9
Volkseinkommen	45,7	75,4	45,2	70,9

3. Einkommensschichtung im Deutschen Reich 1934

Zur Einkommensstufe von jährlich	gehörten Einkommensbezieher		Sie bezogen ein Einkommen von	
	in 1000	in v.H. der Gesamtzahl	insgesamt in Millionen RM.	in v. H. der Gesamtsumme
0 bis 1200 RM.	20145	63,33	11279	26,84
über 1200 „ 3000 „	9101	28,61	16650	39,62
„ 3000 „ 5000 „	1742	5,48	6404	15,24
„ 5000 „ 8000 „	565	1,78	3379	8,04
„ 8000 „ 12000 „	131	0,41	1207	2,87
„ 12000 „ 16000 „	51	0,16	668	1,59
„ 16000 „ 25000 „	42	0,13	780	1,85
„ 25000 „ 50000 „	23	0,07	751	1,79
„ 50000 „ 100000 „	7	0,02	436	1,04
„ 100000 „	2	0,01	473	1,12

Wiederaufbau im Deutschen Reich seit 1933

Gegenstand	Einheit	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938
Lebendgeborene	Zahl	993126	971174	1198350	1263976	1278583	1277046	1440879[6])
Eheschließungen	"	516793	638573	740165	651435	609631	62:265	730200[7])
Arbeitslose[1]).........	Mill.	5,77	4,05	2,6	2,5	1,47	0,99	0,46[8])
Beschäftigte[1])........	"	12,91	14,06	15,63	16,68	17,89	18,10	20,0
Wohnungsbauten	1000	159,1	202,1	319,4	263,8	294,6	340,0	362,3
WHW.-Gesamtaufkommen	Mill. RM	—	350,0	360,5	371,9	408,3	433,4	.
Volkseinkommen	Md. RM	45,1	46,5	52,7	57,8	62,2	68,0	rd. 77,0
davon:								
Arbeitseinkommen .	"	25,7	26,0	29,2	32,2	35,0	38,3	42,7
Steuereinnahmen des Reiches[2])..........	"	6,4	5,7	6,6	9,1	9,7	11,8	16,5
Sparkasseneinlagen ...	"	9,9	10,8	12,3	13,4	14,3	15,7	18,0
Verkaufserlöse der Landwirtschaft	"	6,38	7,35	8,25	8,78	8,86	9,63	.
Zahl der landwirtsch. Zwangsversteigerungen	Zahl	7060	1662	1518	2270	1972	1882	1711
Bestand an Schafen .	Mill.	3,4	3,4	3,4	4,0	4,3	4,7	4,8
Seefischfang	Mill. dz.	3,4	3,8	4,0	4,7	5,9	6,7	7,2
Reichsautobahnen: Geleistete Tagewerke ..	Mill.	—	0,09	12,21	25,62	28,28	25,84	29,83
Wert der gewerblichen Erzeugung	Md. RM	37,8	39,9	.	.	65,1	75,0	.
In der Industrie verdiente Lohnsummen	"	.	5,9	8,0	9,2	10,5	12,1	13,4
Rohstahlerzeugung ...	Mill. t	5,75	7,59	11,88	16,10	19,16	19,77	23,3
Roheisenerzeugung ...	"	3,93	5,27	8,74	12,54	15,30	15,91	18,5
Steinkohlenförderung.	"	105,0	109,69	125,0	143,0	158,28	184,47	186,18
Braunkohlenförderung	"	122,6	126,8	137,3	147,1	161,5	184,6	194,96
Kokserzeugung	"	19,5	21,2	24,5	29,8	35,9	40,9	43,5
Erdölförderung	1000 t	230	239	318	427	445	451	553
Zementerzeugung	Mill. t	3,2	3,8	6,5	8,8	11,7	12,4	16,0
Erzeugung von elektr. Strom	Md. kWh	23,5	25,6	30,7	36,7	42,5	50,0	55,0
Kraftfahrzeugproduktion								
a) Personenwagen .	1000	43,4	92,2	147,3	205,1	240,3	264,4	274,3
b) Nutzkraftwagen ..	"	8,1	12,8	25,7	38,9	53,9	78,2	61,4
c) Krafträder	"	36,3	40,5	88,3	117,7	137,9	149,4	204,3
Außenhandel[3])								
a) Einfuhr	Md. RM	4,8	4,4	4,6	4,2	4,4	5,4	6,0
b) Ausfuhr	"	6,1	5,1	4,4	4,4	5,0	5,9	5,6
Umsätze im Einzelhandel	"	22,7	21,8	24,2	25,2	27,8	31,0	34,0
Reichsbahn:								
Wagengestellung ...	Mill.	30,48	31,80	35,64	37,71	41,20	44,70	45,15
Betriebsüberschüsse .	Mill. RM	— 67	— 136	24	152	472	295,3	252,07[9])
Reichspost:								
Betriebseinnahmen .	Md. RM	1,7	1,6	1,6	1,7	1,8	1,9	.
Beförderte Briefe ..	Md.	5,78	5,44	5,66	5,90	6,38	6,4	.
Beförderte Pakete .	Mill.	253,1	269,2	293,1	302,6	325,9	296	.
Postscheckverkehr[4]) ..	Md. RM	103,4	101,3	117,0	128,2	142,0	161,6	.
Rundfunkteilnehmer	Mill.	4,31	5,05	6,14	7,19	8,17	9,1	10,8
Aktienindex	1924/26 = 100	54,5	67,3	77,5	90,4	99,9	111,7	109,1
Konkurse	Zahl	14138	7954	6219	5955	5266	4514	3734
Streiks	"	634	66[5])	—	—	—	—	—

[1]) Stand am Jahresende. — [2]) Kalenderjahre. — [3]) Gesamteigenhandel. — [4]) Gesamter Umsatz. — [5]) Bis zum März. — [6]) Ohne Österreich: 1346911. — [7]) Ohne Österreich: 644303. — [8]) Ohne Österreich und den Sudetengau. — [9]) Ohne Österreich: 310,2.

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Deutschen Reich

(Nach den Meldungen der Arbeitsämter)

Ende des Monats	1928	1929	1930	1931	1932	1933
Januar	1862000	2850214	3217608	4886925	6041910	6013612
Februar	1786000	3069706	3365811	4971843	6128429	6000958
März	1508000	2483937	3040797	4743931	6034100	5598855
April	1218000	1711665	2786912	4358153	5739070	5331252
Mai	1085000	1349833	2634718	4052950	5582620	5038640
Juni	1055000	1260044	2640681	3953946	5475778	4856942
Juli	1012000	1251452	2765258	3989686	5392248	4463841
August	1017000	1271990	2882531	4214765	5223810	4124288
September ...	1019000	1323603	3004275	4354983.	5102750	3849222
Oktober	1171000	1557146	3252082	4623480	5109173	3744860
November	1576000	2035667	3698946	5059773	5355428	3714646
Dezember	2385000	2850849	4383843	5668187	5772984	4059055
Ende des Monats	**1934**	**1935**	**1936**	**1937**	**1938**	**1939 *)**
Januar	3772792	2973544	2520499	1853460	1051745	646[illegible]26
Februar	3372611	2764152	2514894	1610947	946334	455622
März	2798324	2401889	1937120	1245338	507649	324551 ¹)
April	2608621	2233255	1762774	960764	422530	2165[illegible]6
Mai	2528960	2019293	1491235	776321	338355	151555
Juni	2480826	1876579	1314731	648421	292240	
Juli	2426014	1754117	1169860	562892	218328	
August	2397562	1706230	1098498	509257	178762	
September ...	2281800	1713912	1035237	469053	155996	
Oktober	2267657	1828721	1076469	501847	163941	
November	2352662	1984452	1197140	572621	152430	
Dezember	2604700	2507955	1478862	994784	455622	

*) Ab Januar 1939 einschließlich Österreich und Sudetengau. — ¹) Davon 95069 in Österreich, 95465 im Sudetengau.

Im Lande Österreich gab es Ende Mai 1938 noch 351000, Ende Sept. 1938: 99865 Arbeitslose; im Sudetenland (Ende Oktober 1938) rund 200000 Arbeitslose.

Von den (Ende Mai 1939) 151555 Arbeitslosen waren voll einsatzfähig und ausgleichsfähig 17237, voll einsatzfähig, aber nicht ausgleichsfähig 73478, nicht voll einsatzfähig 60840.

Im Protektorat Böhmen und Mähren gab es Ende April 1939 56000 Arbeitslose (Ende März 1939: 93000, Ende April 1938: 114000).

Arbeitslosigkeit im Ausland

Staat	Ende 1935	Ende 1936	Letzte Zahl für 1938	
			Monat	Arbeitslose
Belgien ¹)	.	.	Oktober	158642
Dänemark ²)	140037	141946	September	89231
Finnland	7427	4398	September	3192
Frankreich ³)	413450	.	Oktober	361724
Großbritannien ⁴)	.	.	Oktober	1862662
Japan	.	322969		.
Irland	.	.	Oktober	91280
Italien	609094 ⁵)	.		.
Jugoslawien	18685	22069	September	10926
Niederlande	.	455209	September	301730
Norwegen	.	.	September	26105
Polen	.	466004	August	210625
Rumänien	17040	16224	April	7957
Schweden ⁶)	.	.	Oktober	12349
Schweiz	118775	104842	Oktober	57405
Tschecho-Slowakei	.	*619143*	*August*	*164968*
Ungarn	.	50863	August	47659
Ver. St. v. A. ⁷)	10243000	8399000	September	9918000

¹) Versicherte Vollarbeitslose. — ²) Unerledigte Stellengesuche. — ³) Nur unterstützte Arbeitslose; die tatsächliche Arbeitslosigkeit ist wesentlich größer. — ⁴) Nur gegen Arbeitslosigkeit versicherte Arbeitslose. — ⁵) September 1935. — ⁶) Nur Gewerkschaftsmitglieder. — ⁷) Schätzung des National Industrial Conference Board.

Reichsindexziffern für die Lebenshaltungskosten (1913/14 = 100)

Vorbemerkung: Die Reichsindexziffer gibt an, um wieviel sich die Preise für die Güter des wichtigsten Lebensbedarfs im Durchschnitt verändert haben. Die Indexziffer wird auf der Grundlage gleichbleibender Mengen, die dem Verbrauch einer fünfköpfigen Arbeiterfamilie entsprechen, berechnet.

Jahresdurchschnitte	Gesamtlebenshaltung	Ernährung	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Verschiedenes	Lebenshaltung ohne Wohnung
1924	130,8	137,3	53,6	137,2	173,9	162,7	146,2
1925	141,8	148,9	81,5	130,0	173,4	167,4	153,9
1926	142,1	145,5	99,9	132,3	163,8	168,3	150,6
1927	147,9	153,0	115,1	133,7	158,8	165,3	154,4
1928	151,7	153,0	125,7	136,5	170,3	170,1	156,9
1929	154,0	155,7	126,2	141,1	172,0	172,5	159,5
1930	148,1	145,7	129,0	141,8	163,7	172,1	151,9
1931	136,1	131,0	131,6	138,7	136,6	163,3	137,0
1932	120,6	115,5	121,4	127,3	112,2	146,8	120,4
1933	118,0	113,3	121,3	126,8	106,7	141,0	117,3
1934	121,1	118,3	121,3	126,6	111,2	140,0	121,0
1935	123,0	120,4	121,2	126,2	117,8	140,6	123,4
1936	124,5	122,4	121,3	126,0	120,3	141,4	125,1
1937	125,1	122,3	121,3	125,3	125,7	142,3	125,9
1938	125,6	122,1	121,2	124,8	130,5	142,3	126,5
1939: Januar	125,8	122,0	121,2	125,6	132,1	142,1	126,7
Februar	125,7	121,9	121,2	125,6	132,3	142,1	126,6
März	126,0	122,5	121,2	125,6	132,7	141,9	127,0
April	125,9	122,2	121,2	125,3	132,9	142,0	126,8

Indexziffern der Ernährungs- und Lebenshaltungskosten

in einigen wichtigen Staaten

Länder	Basis (= 100)	Ernährung Jahresdurchschnitt			Lebenshaltung Jahresdurchschnitt		
		1936	1937	1938	1936	1937	1938
Deutsches Reich	1913/14	122,4	122,3	122,1	124,5	125,1	125,6
Österreich (Wien)	Juli 1914	101	99	96,5*	104,8	104,7	96,6*
Belgien	1921	158,8	174,5	180,1	184,8	199,4	204,8
Dänemark	1931	116,5	119	124	112	115,5	118
Danzig	1913	116,7	.	126,8	132,0	138,1	137,9
Finnland	1935	99	107	108	100	106	108
Frankreich (Paris)	Juli 1914	481	610	706	—	—	—
„ „ in Gold		89,6	75,5	62,4	—	—	—
Großbritannien	Juli 1914	130	140	140	146	155	156
„ in Gold		79,0	84,4	83,3	89,1	93,6	92,8
Italien	Juni 1928	78,0	86,1	92,1	83,5	91,7	99,1
Niederlande (Amsterd.)	1911/13	120,9	127,4	128,3*	132,5	137,3	138,6
„ „ in Gold		108,6	103,7	103,2*	119,1	111,7	112,6
Norwegen	Juli 1914	144	158	164	155	166	171
Polen (Warschau)	1928	48,4	53,9	52,1	60,9	64,9	60,9
Schweden	Juli 1914	133	139	144	158	163	167
Schweiz	Juni 1914	120	130	130	131	137	137
„ in Gold		111,2	91,6	91,1	120,9	96,6	96,4
Ungarn (Budapest)	1913	87,3	93,9	94,2*	96,3	102,4	.
Japan (Tokio)	Juli 1914	184	193	210	159,2	174,3	199,7
„ „ in Gold		63,6	66,3	71,2	55,0	59,9	67,7
Kanada	1913	110	118	117	126	131	132
Ver. St. v. Amerika	1913	130,1	134,8	125,1	140,1	145,1	142,8
„ in Gold		77,1	80,1	74,2	83,0	86,9	84,7

* November 1938.

Berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung des Deutschen Reiches (1882–1933)[1]

Berufliche Tätigkeit in	1882		1895		1907		1925		1933	
	Erwerbspersonen	Berufszugehörige[4]	Erwerbspersonen	Berufszugehörige[4]	Erwerbspersonen	Berufszugehörige[4]	Erwerbspersonen	Berufszugehörige[4]	Erwerbspersonen	Berufszugehörige[4]
	Zahl der Beschäftigten (in 1000)									
Land- und Forstwirtschaft	7135	15944	7184	15446	8557	14922	9763	14374	9343	13661
Industrie und Handwerk	5988	14687	7657	18345	9981	22729	13479	26192	13053	25328
Handel und Verkehr	1420	3819	2108	5128	3441	8084	5185	10448	5932	11042
Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen	984	2031	1373	2612	1712	3230	2188	4252	2699	5063
Häusliche Dienste	1358	1502	1434	1573	1465	1586	1394	1482	1269	1317
Erwerbspersonen[2] zusammen	16885	37983	19756	43104	25156	50551	32009	56748	32296	56411
Berufslose Selbständige[3]	1225	1851	1937	2821	3078	4440	3844	5662	5821	8807
Gesamtbevölkerung	.	39834	.	45925	.	54991	.	62410	.	65218
	prozentual waren beschäftigt in									
Land- und Forstwirtschaft	42,3	40,0	36,4	33,6	34,0	27,1	30,5	23,0	28,9	21,0
Industrie und Handwerk	35,5	36,9	38,8	40,0	39,7	41,3	42,1	42,0	40,4	38,8
Handel und Verkehr	8,4	9,6	10,7	11,2	13,7	14,7	16,2	16,7	18,4	16,9
Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen	5,8	5,1	6,9	5,7	6,8	5,9	6,8	6,8	8,4	7,8
Häusliche Dienste	8,0	3,7	7,2	3,4	5,8	2,9	4,4	2,4	3,9	2,0
Erwerbspersonen[2] zusammen	100	95,3	100	93,9	100	91,9	100	90,9	100	86,5
Berufslose Selbständige[3]	.	4,7	.	6,1	.	8,1	.	9,1	.	13,5
Gesamtbevölkerung	.	100	.	100	.	100	.	100	.	100

[1]) Ohne Saarland. — [2]) Hauptberuflich Erwerbstätige und Erwerbslose. — [3]) Rentenempfänger, Pensionäre, von eigenem Vermögen oder Unterstützung lebende Personen. — [4]) Erwerbstätige einschließlich Angehörige ohne Hauptberuf.

Berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung des Deutschen Reiches (1882–1933)[1]
(Fortsetzung)

Berufliche Stellung	1882 Erwerbspersonen	1882 Berufszugehörige[4]	1895 Erwerbspersonen	1895 Berufszugehörige[4]	1907 Erwerbspersonen	1907 Berufszugehörige[4]	1925 Erwerbspersonen	1925 Berufszugehörige[4]	1933 Erwerbspersonen	1933 Berufszugehörige[4]
	Zahl der Tätigen (in 1000) als									
Selbständige[5]	4331	14732	4619	15038	4749	13868	5095	12161	5303	11446
Mithelfende Familienangehörige	1676	1721	1790	1862	3773	3871	5437	5565	5312	5446
Angestellte und Beamte[6]	1183	2721	2115	4532	3311	6966	5442	10632	5513	10193
Arbeiter[7]	8344	17327	9804	20117	11874	24274	14709	27001	14950	28074
Hausangestellte	1351	1482	1428	1555	1449	1572	1326	1389	1218	1252
Erwerbspersonen[2] zusammen	16885	37983	19756	43104	25156	50551	32009	56748	32296	56411
Berufslose Selbständige[3]	1225	1851	1937	2821	3078	4440	3844	5662	5821	8807
Gesamtbevölkerung	.	39834	.	45925	.	54991	.	62410	.	65218
	prozentual waren tätig als									
Selbständige[5]	25,7	37,0	23,4	32,7	18,9	25,2	15,9	19,5	16,4	17,6
Mithelfende Familienangehörige	9,9	4,3	9,1	4,1	15,0	7,0	17,0	8,9	16,4	8,4
Angestellte und Beamte[6]	7,0	6,8	10,7	9,9	13,2	12,7	17,0	17,0	17,1	15,6
Arbeiter[7]	49,4	43,5	49,6	43,8	47,2	44,1	46,0	43,3	46,3	43,0
Hausangestellte	8,0	3,7	7,2	3,4	5,7	2,9	4,1	2,2	3,8	1,9
Erwerbspersonen[2] zusammen	100	93,3	100	93,9	100	91,9	100	90,9	100	86,5
Berufslose Selbständige[3]	.	4,7	.	6,1	.	8,1	.	9,1	.	13,5
Gesamtbevölkerung	.	100	.	100	.	100	.	100	.	100

[1]) Ohne Saarland. — [2]) Hauptberuflich Erwerbstätige und Erwerbslose. — [3]) Rentenempfänger, Pensionäre, von eigenem Vermögen oder Unterstützung lebende Personen. — [4]) Erwerbstätige einschließlich Angehörige ohne Hauptberuf. — [5]) Einschließlich Beamte und Angestellte in leitenden Stellungen. — [6]) Einschließlich Soldaten. — [7]) Einschließlich Heimarbeiter.

Die gewerblichen Betriebe im Deutschen Reich nach Größenklassen 1933

Gewerbegruppen	Gesamtzahl der		Kleinbetriebe (1—5 Personen)		Mittelbetriebe (6—50 Personen)		Großbetriebe (über 50 Personen)	
	Betriebe	beschäft. Personen	Betriebe	beschäft. Personen	Betriebe	beschäft. Personen	Betriebe	beschäft. Personen
1. Nichtlandwirtschaftliche Gärtnerei und Tierzucht	17026	38643	16215	28208	787	7844	24	2591
2. Küsten- und Hochseefischerei	7418	18988	7341	11725	60	743	17	6520
3. Bergbau, Salinenwesen und Torfgräberei	1309	450582	419	1004	266	6239	624	443339
4. Industrie der Steine und Erden	34089	401149	24937	46519	7690	137432	1471	217198
5. Eisen- und Stahlgewinnung	1457	235625	319	862	649	13703	489	221060
6. Metallhütten und Metallhalbzeugwerke	1172	48040	690	1680	339	5003	143	41357
7. Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	155906	587443	143771	268766	10899	136378	1236	182299
8 Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	41834	613211	33259	63905	6847	99773	1728	449533
9. Elektrotechnische Industrie	27595	251516	23664	46026	3433	42865	498	162625
10. Optische und feinmechanische Industrie	22618	101249	20815	32357	1583	22006	220	46886
11. Chemische Industrie	7682	249011	4490	9873	2487	41503	705	197635
12. Textilindustrie	67596	856547	58815	76865	5756	104446	3025	675236
13. Papierindustrie	10903	187680	8089	15136	2048	35010	768	137534
14. Vervielfältigungsgewerbe	24889	271243	18660	35624	5305	78833	924	156786
15. Leder- und Linoleumindustrie	34600	119610	32939	51310	1413	20705	248	47595
16. Kautschuk- und Asbestindustrie	1951	48985	1600	3018	231	3354	120	42613
17. Holz- und Schnitzstoffgewerbe	214754	607453	201172	332076	12572	161650	1010	113727
18. Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	11045	38301	10214	15299	736	10849	95	12153
19. Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	302949	1419297	262522	689433	37960	378945	2467	350919
20. Bekleidungsgewerbe	536478	1046066	522988	699010	12282	148868	1208	198188
21. Baugewerbe u. Baunebengewerbe	260890	1008544	226815	406379	32359	412268	1716	189897
22. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätsversorgung	7947	139670	5001	10677	2363	39047	583	89946
23. Reinigungsgewerbe	135747	317531	129907	243543	5687	54934	153	19054
24. Großhandel	149230	673994	122101	246142	26076	321138	1053	106714
25. Einzelhandel	843611	1916863	813187	1412851	29146	307361	1278	196651
26. Verlagsgewerbe, Handelsvermittlung und sonstige Hilfsgewerbe des Handels	197861	429594	188955	254688	8312	112375	594	62731
27. Geld-, Bank-, Börsen- und Versicherungswesen	47464	393971	37211	65803	9150	126977	1103	201191
28. Verkehrswesen	125411	1313231	107995	171200	12356	212688	5060	929343
29. Gaststättenwesen	250368	790550	230815	544238	19109	202111	444	34201

Die deutschen Unternehmungen

	Ende 1936	Ende 1937	davon* 1937		
			Industrie	Handel	Sonstige
Einzelfirmen	rd. 225 000	228 694	50 338	154 600	19 109
Offene Handelsgesellschaften	rd. 50 000	52 093	21 249	25 828	3 592
Kommanditgesellschaften	rd. 9 000	11 259	5 881	4 294	874
Gesellschaften m. b. H.	39 549	30 533	13 381	13 715	3 437
Aktiengesellschaften	7 235	6 104	3 446	1 281	1 377
Bergrechtliche Gewerkschaften	.	230	163	20	14
Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit	.	74	—	—	74
Zusammen:	rd. 331 000	328 987	94 458	199 738	28 477
Genossenschaften	52 595	51 704			

* Für 6134 Firmen sind die Gesamtzahlen nicht aufgegliedert.

Die größten deutschen Aktiengesellschaften (Aktienkapital in Mill. RM)

J. G. Farbenindustrie A.-G.	720
Vereinigte Stahlwerke A.-G.	460
Reichswerke A.-G. für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring"	400
Bergwerksgesellschaft Hibernia A.-G.	250
Vereinigte Elektrizitäts- und Bergwerks-A.-G.	250
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk A.-G.	246
Berliner Kraft- und Licht (Bewag) A.-G.	240
Vereinigte Industrie-Unternehmungen A.-G. (Viag)	230
Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G.	200
Mannesmannröhren-Werke A.-G.	180,3
Fried. Krupp A.-G.	160
Siemens & Halske A.-G.	157,1
Rheinische Stahlwerke A.-G.	150
Dresdner Bank	150
Elektrowerke A.-G.	130
Junkers Flugzeug- und Motorenwerke A.-G.	130
Deutsche Bank	130
Wintershall A.-G.	125
A.-G. Sächsische Werke	120
Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft A.-G.	120
Siemens-Schuckertwerke A.-G.	120
Preußische Elektrizitäts-A.-G.	110
Hamburger Hochbahn A.-G.	107,9
Klöckner-Werke A.-G.	105
Hoesch A.-G.	101,8
Deutsche Erdöl A.-G.	100
August Thyssen-Hütte A.-G.	100
Braunkohle-Benzin A.-G. (Brabag)	100
Deutsche Industriebank (früher: Bank für deutsche Industrie-Obligationen A.-G.)	100
Hamburgische Elektrizitäts-Werke A.-G.	89
Deutsche Gasgesellschaft A.-G.	80
Gesellschaft für elektrische Unternehmungen A.-G.	80
Preußische Bergwerks- u. Hütten A.-G.	80
Märkisches Elektrizitätswerk A.-G.	80
Commerz- und Privat-Bank A.-G.	80
Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb A.-G.	80
Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G.	76,5
Rhenania-Ossag Mineralölwerke A.-G.	75
Deutsche Solvay-Werke A.-G.	75
Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft A.-G. (Dessauer Gas)	75
Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft A.-G.	74,2
Rheinische A.-G. für Braunkohlenbergbau u. Brikettfabrikation	72,9
Dresdner Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke A.-G.	70
Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G.	64,5
Essener Steinkohlenbergwerke A.-G.	63
Harpener Bergbau-A.-G.	60
Gutehoffnungshütte Oberhausen A.-G.	60
Adam Opel A.-G.	60
Charlottenburger Wasser- und Industriewerke A.-G.	60
Allianz und Stuttgarter Verein, Versicherungs-A.-G.	60
Schultheiß-Brauerei A.-G.	56,4
Rheinmetall-Borsig A.-G.	50
A. Riebeck'sche Montanwerke A.-G.	50
Saargruben-A.-G.	50
Gelsenberg-Benzin A.-G.	50
Diskont-Kompagnie A.-G.	50

Firmenzeichen













1. Krupp A.-G., Essen. 2. Vereinigte Stahlwerke A.-G., Düsseldorf. 3. Gutehoffnungshütte, Nürnberg, Aktienver. f. Bergb. u. Hüttenbetriebe. 4. Hoesch A.-G., Dortmund. 5. Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf. 6. Klöckner Werke A.-G., Berlin. 7. Mitteldeutsche Stahlwerke A.-G., Riesa. 8. Rheinmetall-Borsig, A.-G., Düsseldorf. 9. Brown, Boveri & Cie A.-G., Mannheim. 10. Suhler Waffen-Werke. 11. Henschel-Werke G.m.b.H., Kassel. 12. Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin. 13. Deutsche Industrie-Werke A.-G., Berlin-Spandau. 14. Deutsche Edelstahlwerke A.-G., Krefeld. 15. Robert Bosch G.m.b.H., Stuttgart. 16. Junkers Flugzeug- und Motorenwerke A.-G., Dessau. 17. Heinkel-Flugzeug-Werke G. m. b. H., Rostock-Berlin. 18. Zeiß-Werke, Jena. 19. Siemens u. Halske A.-G., Siemens-Schuckert A.-G., Berlin. 20. Osram-G. m. b. H. K.-G., Berlin. 21. J. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M. 22. Bayer-Kreuz der J. G. Farbenindustrie A.-G. 23. Kali-Chemie A.-G., Berlin. 24. Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt, Frankfurt a. M. 25. Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Hamburg. 26. Leuna-Benzin (J. G. Farben). 27. Rhenania-Ossag Mineralölwerke A.-G. (Shell-Gruppe). 28. Benzol-Verband.



29. Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G., Wuppertal-Elberfeld. 30. J. P. Bemberg A.-G., Wuppertal-Barmen. 31. Thüring. Zellwolle A.-G., Schwarza. 32. Schlesische Zellwolle A.-G., Hirschberg. 33. Commerz- und Privat-Bank A.-G., Berlin-Hamburg. 34. Dresdner Bank, Berlin-Dresden. 35. Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig. 36. Deutscher Ring Versicherungs-Gesellschaften, Hamburg (Wirtschaftsunternehmen der DAF.). 37. Allianz u. Stuttgarter Verein, Versicherungs-A.-G., Berlin. 38. Deutsche Lufthansa A.-G., Berlin. 39. Deutsche Zeppelin-Reederei G. m. b. H., Berlin-Frankfurt a.M. 40. Hamburg-Amerika-Linie (Hapag), Hamburg. 41. Norddeutscher Lloyd, Bremen. 42. NSU-D-Rad Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G., Neckarsulm. 43. J. A. Henckels Zwillingswerk, Solingen. 44. Württembergische Metallwaren-Fabrik, Geislingen. 45. Ala Anzeigen-A.-G., Berlin. 46. Telefunken GmbH., Berlin. 47. Dietz u. Ritter G. m. b. H., Leipzig. 48. Schwarzwälder-Apparate-Bau-Anstalt, Villingen. 49. Ideal Werke A.-G., Berlin. 50. Universum Film A.-G., Berlin.

Landwirtschaft

Die deutsche Landwirtschaft

	Zahl der Betriebe	Genutzte Fläche in 1000 ha	Ackerland in 1000 ha	Wiesen in 1000 ha	Weiden in 1000 ha
1925	3 027 431	25598	18261	5028	2925
1933	3 075 454	26705	18315	5049	2930
1933[1]	3 471 904	30726	20 100	6029	4092

[1]) Einschl. Ostmark (nach der Zählung von 1930)

Die landwirtschaftlichen Betriebe im Deutschen Reich (einschließlich Ostmark)

		davon entfielen nach der Betriebsfläche auf die Größenklassen von					
	insgesamt	0,51 bis 2 ha	2—5 ha	5—20 ha	20—50 ha	50—100 ha	100 ha u. mehr
Gesamtzahl	3471 904	931 091	894824	1223065	320093	62862	21 969
Betriebsfläche (in 1000 ha)......	49183	1050	2937	12267	9496	4182	19251
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (in 1000 ha)...	30726	974	2678	10490	7331	2903	6350

Im Deutschen Reich (ohne Ostmark und Sudetengau) gab es Mitte 1938: 684997 **Erbhöfe** mit insgesamt 15561873 ha Fläche.

Die Hauptarten der Bodenbenutzung im Deutschen Reich

(Flächen in Hektar)

	1913[1])	1929[2])	1935	1937[3])
Getreide	12935300	11927157	11668656	12420859
Hülsenfrüchte	500319	553948	387270	460886
Hackfrüchte (Kartoffeln, Rüben)	4124993	4357270	4295301	4828401
Gartengewächse[4])	116189	132259	134678	156693
Handelsgewächse[5])	99460	69169	103200	157511
Futterpflanzen	2273737	2295727	2109317	2566516
Ackerland insgesamt	21486157	20580239	19404563	21384588
Gartenland[6])	475884	572509	586505	693319
Wiesen	5337044	5510946	5658841	6535735
Viehweiden	2291704	2579945	2909887	4229288
Obstanlagen	48753	48199	102656	107491
Weinberge	90244	81401	80937	120278
Korbweidenanlagen	—	—	8988	9179
Landwirtschaftliche Nutzfläche insgesamt	29729786	29373239	28752377	33079878
Forsten und Holzungen ...	12643833	—	12947928	16048470
Haus- und Hofräume	533784	—	790953	829915
Unkultivierte Moorflächen .	429146	—	446902	427054
Sonstiges Öd- und Unland .	1386412	—	1460438	2290840
Wegeland, Friedhöfe, Sportplätze, Parkanlagen, Gewässer usw.	2167843	—	2618247	2735050

[1]) Jetziges Reichsgebiet (ohne Saarland). [2]) Ohne Saarland. [3]) Einschl. Ostmark, aber ohne Sudetengau. [4]) Feldmäßiger Anbau. [5]) Siehe Tabelle Seite 293. [6]) Haus- und Kleingärten.

Die deutschen Ernteflächen und Ernteerträge
(für 1937 einschließlich Ostmark)

Jahr	Roggen			Weizen			Gerste		
	Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
	ha	Insgesamt t	Je ha dz	ha	Insgesamt t	Je ha dz	ha	Insgesamt t	Je ha dz
1911/13	5 163 518	9 585 029	18,6	1 657 309	3 765 045	22,7	1 351 810	2 870 132	21,2
1931	4 365 801	6 680 003	15,3	2 167 329	4 233 310	19,5	1 619 082	3 018 179	18,6
1933	4 524 199	8 727 173	19,3	2 317 529	5 604 274	24,2	1 585 446	3 468 097	21,6
1935	4 539 925	7 478 167	16,5	2 106 288	4 667 179	22,2	1 604 768	3 387 518	21,1
1936	4 513 916	7 386 443	16,4	2 084 340	4 426 931	21,2	1 635 189	3 399 089	20,8
1937	4 514 229	7 393 378	16,4	2 225 053	4 867 011	21,9	1 880 778	3 925 988	20,9

Jahr	Hafer			Menggetreide			Kartoffeln		
	Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
	ha	Insgesamt t	Je ha dz	ha	Insgesamt t	Je ha dz	ha	Insgesamt t	Je ha dz
1911/13	3 883 568	7 680 348	19,8	—	—	—	2 757 629	37 962 148	137,7
1931	3 362 947	6 209 907	18,8	361 694	600 369	16,6	2 824 176	43 866 383	155,3
1933	3 182 386	6 952 483	21,8	371 859	715 992	19,3	2 888 817	44 071 412	152,6
1935	2 789 318	5 385 688	19,3	521 144	945 261	18,1	2 750 254	41 015 558	149,1
1936	2 778 479	5 618 387	20,2	517 845	939 331	18,1	2 792 572	46 323 564	165,9
1937	3 132 290	6 393 353	20,4	603 220	1 163 692	19,3	3 103 401	58 921 474	189,9

Jahr	Zuckerrüben			Futterrüben			Kohlrüben		
	Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
	ha	Insgesamt t	Je ha dz	ha	Insgesamt t	Je ha dz	ha	Insgesamt t	Je ha dz
1914	466 616	13 986 334	299,7	—	—	—	—	—	—
1931	380 948	11 039 029	289,8	782 416	29 825 646	381,2	265 555	8 346 531	314,3
1933	304 051	8 578 909	282,2	826 658	30 716 918	371,6	271 529	9 193 948	338,6
1935	372 687	10 567 953	283,6	846 766	34 711 247	409,9	230 461	9 004 363	390,7
1936	388 723	12 095 827	311,2	843 768	37 826 002	448,3	229 285	8 906 463	388,4
1937	495 803	16 708 838	337,0	919 856	42 674 566	463,9	250 391	9 794 489	391,2

Jahr	Raps und Rübsen			Flachs			Hanf		
	Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
	ha	Insgesamt t	Je ha dz	ha	Insgesamt t	Je ha dz	ha	Insgesamt t	Je ha dz
1911/13	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1931	10 045	12 785	12,7	—	—	—	—	—	—
1933	5 103	6 702	13,1	4 889	15 574	32,6	—	—	—
1935	47 004	80 901	17,2	22 275	68 788	30,9	3 636	18 684	51,4
1936	54 604	100 218	18,4	44 067	148 958	33,8	5 630	22 518	40,0
1937	51 488	81 123	15,8	59 314	173 381	29,2	7 731	35 130	45,4

Jahr	Klee- und Luzerneheu			Wiesenheu		
	Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
	ha	Insgesamt t	Je ha dz	ha	Insgesamt t	Je ha dz
1911/13	1 850 681	8 727 843	47,2	5 263 902	22 689 150	43;1
1931	2 036 066	11 491 620	56,4	5 503 141	25 523 073	46,4
1933	2 054 683	10 599 181	51,6	5 491 644	22 237 129	40,5
1935	1 833 307	9 514 175	51,9	5 617 582	23 667 029	42,1
1936	1 948 048	12 362 174	63,5	5 641 284	27 817 882	49,3
1937	2 125 774	12 009 643	56,5	6 671 975	31 028 468	46,5

Getreideernte im Deutschen Reich 1938 (ohne Ostmark u. Sudetengau)

	Gesamterträge (in Mill. t)			Hektarerträge (dz je ha)		
	1938	1937	1938 gegenüber 1937 in v. H.	1938	1937	1938 gegenüber 1937 in v. H.
Winterroggen	8,52	6,84	+24,6	20,2	16,7	+21,0
Sommerroggen	0,09	0,08	+13,7	15,8	13,6	+16,2
Winterweizen	5,09	3,97	+28,1	27,6	22,7	+21,6
Sommerweizen	0,49	0,49	− 1,0	25,5	22,4	+13,8
Speiz	0,10	0,11	− 5,1	18,6	16,8	+10,7
Wintergerste	1,56	1,02	+53,9	30,2	23,2	+30,2
Sommergerste	2,69	2,62	+ 2,4	23,2	20,6	+12,6
Hafer	6,36	5,92	+ 7,6	23,6	20,8	+13,5
Menggetreide Winter	0,22	0,18	+19,6	21,7	18,1	+19,9
Menggetreide Sommer	1,06	0,97	+ 9,8	21,7	19,6	+10,7
Mais	0,18	0,12	+47,7	27,2	31,7	−14,2

Weltgetreideernte 1937 (in 1000 dz)

Land	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais
Deutsches Reich[1]	48605	73442	38875	63320	1812[2]
Bulgarien	17666	2384	3299	1465	8593
Frankreich	69002	7405	9962	45576	5476
Großbritannien	15337	71	6681	18764	—
Italien	80562	1448	2336	6182	34221
Jugoslawien	23474	2093	3830	2978	53359
Rumänien	37601	4513	9172	5128	47519
Spanien[3]	33065	4586	17096	5526	. .
Sowjetunion[4]	259438	219380	66101	149561	39219
Ungarn	19638	6179	5569	2704	27587
Brit.-Indien	99715	—	23450	—	—
Japan[6]	16725	—	29410	2089[3]	1924[3]
Türkei	38187	4781	22849	2407	5931
Ägypten	12350	—	2302	—	16512
Algerien	9038	9	5981	1388	36
Französ.-Marokko	5687	7	8261	395	1615
Südafrikan. Union	2764	184	252	848	16440
Kanada	49645	1466	18098	41399	1375
Ver. St. v. A.	237866	12561	47819	166379	671815
Argentinien	50295	895	5135	6890	45000
Australien einschließl. Neu-Seeland	50690	36[3]	188	463	2000[3]
Welternte[5]	1037000	226400	324000	474400	1151000

[1]) Einschl. Ostmark. — [2]) Nur Ostmark. — [3]) 1936. — [4]) 1931/35. — [5]) Ohne Sowjetunion. — [6]) Einschl. Korea.

Welternten wichtiger Nahrungs- und Genußmittel (in 1000 dz)

	Reis*	Zuckerrüben	Zuckerrohr	Kaffee	Kakao	Tabak	Tee **
1933/34	891320	500—750000[1])	1500000	25460	6050	16—18000[1])	4127
1935/36	825300	560200[3])	1630000	20750	7230	20116[2])	4374
1936/37	932000	605600	1760000	25680	7370	21500	.

Im einzelnen wurden (1936/37) geerntet an Reis: Brit.-Indien 502866, Japan 124985, Indochina 62600, Niederl.-Indien 57476; Zuckerrüben: Deutsches Reich 166776, Ver. St. v. A. 79370, Frankreich 76548; Zuckerrohr: Brasilien 167070, Niederländ.-Indien 119149, Formosa 76691, Porto Rico 73884; Kaffee: Brasilien 15750, Kolumbien 2670, Niederl.-Indien 1249; Kakao: Goldküste 2731, Brasilien 1272, Nigeria 988; Tabak: Ver. St. v. A. 6830, Brit.-Indien 5436, Sowjetunion 2760, Brasilien 934, Griechenland 642, Bulgarien 313; Tee: Brit.-Indien 1793, Ceylon 990, Niederl.-Indien 713, Japan[4]) 479.

* Ohne China, Sowjetunion und Iran. — ** Ohne China.

[1]) Geschätzt. — [2]) 1934. — [3]) Ohne Sowjetunion. — [4]) Ohne Formosa.

Der deutsche Anbau von Handelsgewächsen (Flächen in Hektar)

	Raps und Rübsen	Hopfen	Flachs	Hanf	Sonstige Handelsgewächse[1]
1932	6018	8035	4516	320	27659
1935	47023	10265	22276	3636	20000
1936	54604	10142	44067	5630	20581
1937[2]	51488	9257	59314	7816	29636

[1]) Mohn, Senf, Tabak, Zichorie, Arznei- und Gewürzpflanzen u. a.
[2]) Einschl. Ostmark.

Feldmäßiger Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen

1937: 3896 ha; davon kamen auf

Senf .... 1909 ha	Fenchel .... 135 ha	Eibisch .... 51 ha
Kümmel .... 695 „	Dill .... 110 „	Beifuß .... 48 „
Majoran .... 288 „	Koriander ...... 78 „	Thymian .... 37 „
Pfefferminze .... 193 „	Baldrian .... 76 „	Salbei .... 22 „

Hauptanbaugebiete sind: Provinz und Land Sachsen, Thüringen, Bayern, Niederschlesien, Anhalt, Provinz Brandenburg, Schleswig-Holstein.

Anbau der Süßlupine im Deutschen Reich

(Anbaufläche zur Körner- und Grünfuttergewinnung im Hauptfruchtanbau)

1932 .... 45 ha	1934 .... 4000 ha	1936 .... 25000 ha
1933 .... 500 „	1935 .... 12000 „	1937 .... 47700 „

Die Gartenbau-, Feldgemüse-, Obstbaubetriebe und Kleingärten im Deutschen Reich 1933/34

Zahl der Gartenbaubetriebe ..	169436
Nutzfläche der Gartenbaubetriebe in ha	153397
davon Gärtnereien	67578
Nutzfläche in ha	74451
Feldgemüsebetriebe .	62191
Nutzfläche in ha	52857
Obstbaubetriebe	39667
Nutzfläche in ha	26086
Zahl der Kleingärten bis 1/2 ha	5378463
Nutzfläche der Kleingärten in ha	556606

Der **„Reichsbund Deutscher Kleingärtner"** hatte Ende 1937 rund 1 Million Mitglieder, die eine Fläche von 45000 ha bewirtschaften und jährlich 350 Millionen kg Obst, 300 Millionen kg Gemüse erzeugen.

Die Obstbaumbestände im Deutschen Reich

(in 1000 Stück)

	1913	1932/33	1934
Apfelbäume	68957	69685	76649
Birnbäume	27582	26283	29244
Pflaumen, Mirabellen und Renekloden.	56934	36547	42366
Kirschbäume	18442	18650	22159
Aprikosenbäume	704	330	402
Pfirsichbäume	1805	2222	3180
Walnußbäume	1787	1483	1669

Der durchschnittliche Obstertrag je Baum in kg

	1933	1937
Apfelbäume	16,5	35,0
Birnbäume	23	21,1
Süßkirschen	15,5	14,9
Sauerkirschen	9	10,6
Pflaumenbäume	16	13,6
Mirabellen und Renekloden	16	13,0
Aprikosenbäume	8	6,6
Pfirsichbäume	9,5	9,8
Walnußbäume	5	26,9

Viehbestand der Erde

Länder	Jahr	Pferde	Rinder	Schweine	Schafe
Europa:					
Dt. Reich (ohne Österreich)	1937	3433800	20503600	23846900	4692300
Österreich	1934	261200	2348600	2823000	263400
Belgien	1936	264500	1782800	1054500	187400
Bulgarien	1926	482200	2265600	1002100	8739800
Danzig	1934	33500	75800	99700	4500
Dänemark	1937	552200	3067000	2571000	187000
Estland	1937	209100	638900	379300	650500
Finnland	1936	368600	1879200	459400	1022900
Frankreich	1937	2742100	15754700	717300	9994100
Griechenland	1936	359300	985500	606800	8440000
Großbritannien	1937	1102600	8696300	4696900	20144400
Irland	1938	417700	3555900	805900	2270300
Island	1936	46000	37000	300	653300
Italien	1937	795800	7286500	2814100	9094900
Jugoslawien	1937	1248900	4169200	3179700	9908600
Lettland	1937	391900	1209900	739300	1334000
Litauen	1937	652100	1172200	1192000	614300
Luxemburg	1937	17300	107400	146000	6800
Niederlande	1937	300000	2626700	1406400	608300
Norwegen	1937	189600	1343200	445000	1739000
Polen	1937	3887600	10568900	7690500	3181500
Portugal	1934	90300	905200	1206000	3274000
Rumänien	1935	2166600	4519900	2970400	11838300
Schweden	1937	620000	2962000	1300000	405000
Schweiz	1938	139500	1699200	922600	175400
Sowjetunion	1938	16200000	50900000	25700000	.
Spanien	1934	568100	4215000	5411000	19093000
Tschecho-Slowakei [1]	*1938*	*703800*	*4930000*	*3610600*	*642400*
Türkei	1937	722900	6551200	4000	16449000
Ungarn	1938	813600	1882000	3110100	1628700
Amerika:					
Nordamerika	1936	14459600	75515600	46920100	56005100
Mittelamerika u. Westindien	1935	3421500	17544600	6883600	4243100
Südamerika	1934	19227900	99047600	32466400	91672500
Asien:					
Britische Besitzungen	1935	2431900	166024700	716500	42900000
Französische Besitzungen	1935	157300	4169800	3549500	2071200
Iran	1934	344500	1257400	—	16018600
Japan u. jap. Einflußgebiet	1935	3375800	5140500	9697500	3107300
Niederl.-Indien	1935	642000	7648800	994900	1803600
Philippinen	1935	391000	3733300	2976500	135900
Siam	1936	360100	10634700	864200	—
Afrika:					
Ägypten	1936	34100	1927200	13600	1495900
Britische Besitzungen	1935	1269700	28384900	1309700	49168100
Belgisch-Kongo	1934	200	326200	200400	332700
Deutsche Kolonien (Mandate)	1935	47300	6865000	140300	3935000
Französische Besitzungen	1936	717800	13290600	861000	20548400
Italienische Besitzungen	1934	33500	1957600	1700	2905400
Portugiesische Besitzungen	1935	4200	2486500	427500	257900
Australien u. Ozeanien					
Australien	1935	1767800	14048700	1158300	112695400
Neu-Seeland	1936	276200	4254100	808500	30113700
Hawaii	1933	9000	154100	42000	28000
Deutsche Südseekolonien (Mandate)	1935	2600	30500	46800	2200

[1] Altes Gebiet

Der Viehbestand im Deutschen Reich

	1913	1933 [1]	1936	1938
Pferde	3806705	3397325	3410327	3442741
Rindvieh ..	18474377	19738545	20088040	19911200
Schweine ..	22533393	23890397	25891558	23481300
Schafe	4987828	3386719	4340790	4809000
Ziegen	3163813	2587912	2633530	2508900
Hühner	63970300	87368640	88422748	88529600
Gänse	5850775	6143109	5889471	5944500
Enten	2086330	3389132	2724080	2655700
Bienenstöcke	2299346	2101788	2503449	2561800

[1] Ohne Saargebiet.

Die Milcherzeugung im Deutschen Reich

	1931	1937
Zahl der Milchkühe	9658533	10102071
Kuhmilcherzeugung (in 1000 kg)............	22913973	25444773
Jahresmilchertrag je Kuh (in kg)	2372	2519
Zahl der Ziegen	2052821	2120308
Ziegenmilcherzeugung (in 1000 kg)...........	1124840	1186926
Jahresmilchertrag je Ziege (in kg)...........	548	560

Beschaupflichtige Schlachtungen im Deutschen Reich

	1913	1933	1936	1938
Ochsen	492915	327362	294557	359228
Bullen	466672	520920	373025	527897
Kühe	1468059	1520731	1726628	1968151
Jungrinder......	793952	1069686	755533	997111
Kälber..........	3713254	4395255	4461097	4926116
Schweine	16406423	18203037	19149867	22556474
Schafe	1967493	1547299	1486453	1597872
Ziegen	424414	238500	338695	418295
Pferde	153106	103120	115033	121803
Hunde	7252	2413	3292	2872

Seit 1. 10. 1937 unterliegen sämtliche Schlachtungen dem Beschauzwang mit Ausnahme der Hausschlachtungen der unter 3 Monate alten Schaf- und Ziegenlämmer.

Nichtbeschaupflichtige Hausschlachtungen 1936

Rinder........... 5998 Schweine ..... 4298733 Ziegen 300058
Kälber.......... 46412 Schafe 72799

Die deutsche Pelztierzucht

	1934	Febr. 1937		1934	Febr. 1937
Zahl d. Zuchtbetriebe	2012	1434	Nerze	6239	14588
Silberfüchse	11129	19863	Iltisse.............	238	61
Rotfüchse	43	243	Marderhunde	437	1791
Kreuzfüchse	111	153	Waschbären	1583	1171
Blaufüchse.........	390	376	Nutria	13367	7337
Steinmarder	140	67	Karakulschafe.......	2632	4114
Edelmarder	122	60	Sonstige Pelztiere ..	185	131

Fischerei

Übersicht der Fangergebnisse 1933

Land	kg	In engl. Schillingen
Belgien	28 000 000	13 061 000
Dänemark	83 000 000	31 842 000
Deutsches Reich	387 000 000	89 507 000
Großbritannien	698 000 000	231 641 000
Frankreich (außer Mittelmeer)	262 000 000	178 927 000
Irland	11 000 000	3 418 000
Island	288 000 000	26 652 000
Niederlande	116 000 000	37 296 000
Norwegen	1 162 000 000	72 168 000
Schottland	255 000 000	72 259 000
Schweden	100 000 000	25 540 000

Ergebnisse der deutschen Seefischerei und Bodenseefischerei

(in Doppelzentnern)	1930	1934	1936	1937
Nordseefischerei	3 021 390	3 615 141	5 473 854	6 198 048
Darunter: Hering	606 240	1 054 677	1 619 549	1 724 841
Salzheringe	262 074	581 963	645 197	·
Kabeljau	596 975	557 078	1 109 230	1 158 654
Goldbarsch	151 846	216 182	443 983	541 319
Schellfisch	497 405	189 621	216 708	296 386
Scholle	32 922	23 835	20 191	16 088
Seelachs u. Pollack	247 357	302 411	598 281	613 482
Krabben	198 457	247 259	338 422	404 380
Ostseefischerei	320 075	396 540	520 158	517 051
Bodenseefischerei	3 584	4 508	2 500	3 464
Darunter: Barsche	483	383	485	361
Blaufelchen	1 812	3 021	529	1 631
Forellen	89	81	76	78
Gangfische	155	122	160	249
Hechte	238	191	264	198
Sandfelchen	162	137	206	248

Die deutsche Fischereiflotte

1914 .... 263 Fischdampfer
1938 .... 408 Fischdampfer
36 Motorschiffe

Die Fischdampfer haben durchschnittlich
730 cbm Bruttoraumgehalt
36—45 m Länge
400 PS Maschinenstärke
12 Mann Besatzung
Die neuesten Fischdampfer haben 1300 cbm Bruttoraumgehalt

Die Fangreisen dauern durchschnittlich 10 Tage (Nordsee) bis 28 Tage (Barentssee) und bringen Erträge von 30000 kg (Nordsee) bis 150 000 kg (Barentssee)

Die Logger haben durchschnittlich
27—32 m Länge
7 m Breite
375 cbm Raumgehalt
2 Maste für Besegelung
75—200 PS Maschinenstärke des Hilfsmotors
16—18 Mann Besatzung

Größe der deutschen Loggerflotte
1935: 65 Dampflogger
102 Motorlogger

Fangergebnisse der deutschen Loggerflotte
1935: 598 300 dz im Werte von 16 Mill. RM
1936: 645 200 dz im Werte von 19,2 Mill RM

Zahl und Größe der Fischteiche im Deutschen Reich 1936

Zahl der ablaßbaren Fischteiche	45 093
Davon: Laichteiche	1 352
Aufzuchtteiche	9 824
Abwachsteiche	30 026
Winterteiche	3 891
Umfang der gesamten Teichfläche in Hektar	55 025,6

Forstwirtschaft

Die deutsche Forstverwaltung s. S. 228

Zahl und Fläche der deutschen Forstbetriebe 1937 (einschl. Ostmark)

	Zahl der Betriebe	Forstfläche in ha		Zahl der Betriebe	Forstfläche in ha
Insgesamt	1183258	15438015	100— 500 ha	10649	2297157
Unter 20 ha	1127429	3071607	500—1000 ha	1731	1200238
20—100 ha	40991	1576413	Über 1000 ha	2413	7292600

Die deutschen Waldbestände (in Hektar)

	1913	1927
Holzbodenfläche	12634746,0	12654176,6
Laubholz zusammen	3788746,2	3644015,4
Hochwald:		
Eichen	635987,5	665515,6
Buchen und sonstige harte Laubhölzer	1716524,7	1671468,6
Birken und weiche Laubhölzer	342484,1	307078,9
Niederwald: Eichenschälwald	283625,4	232874,8
Weidenheger	19488	10592,0
Sonstiger Stockausschlag	367304,6	315232,7
Mittelwald:		
Stockausschlag mit Oberholz	423331,6	441252,8
Nadelholz zusammen	8845999,8	9010161,2
Kiefern	5526206,8	5525202,1
Lärchen	28445,0	26819,7
Fichten	2960843,0	3110088,8
Tannen	331105,3	311009,9
Sonstige Nadelhölzer	—	37040,7

Verteilung der Holzarten auf der deutschen Holzbodenfläche

(12,7 Mill. ha)

Kiefer	44%	Buche	13%	Tanne	3%
Fichte	25%	Eiche	5%	Übrige Hölzer	10%

Die Waldflächen wichtiger Länder

	Jahr der Erhebung	Waldfläche in 1000 ha	Bewaldung in % der Gesamtfläche
Deutsches Reich	1935	12948	27,5
Österreich	1930	3138	37,4
Bulgarien	1933	2562	24,8
Finnland	1923	25263	73,5
Frankreich	1934	10559	19,2
Griechenland	1929	2406	18,5
Großbritannien	1927	1229	5,4
Italien	1935	5808	18,7
Jugoslawien	1935	7642	30,6
Norwegen	1919/32	7629	24,7
Polen	1936	8352	21,5
Rumänien	1929	7143	24,2
Schweden	1923/29	23181	56,5
Schweiz	1935	1004	24,3
Sowjetunion	1933	949906	44,7
Tschecho-Slowakei	*1930*	*4634*	*33,0*
Ungarn	1934	1175	12,6
Britisch-Indien	1928	79755	27,5
Japan	1930	25023	60,2
Kanada	1928	298221	32,8
Vereinigte Staaten von Amerika	1930	200677	26,1
Australien	1928	22690	12,5

Bergbau

Steinkohlen-, Braunkohlen-, Eisenerzvorräte im Deutschen Reich (in Mill. t)

Steinkohlen:

Ruhrgebiet	55100
Saarland	9205
Nordkrefelder Gebiet	7100
West-Oberschlesien	4000
Brüggen-Erkelenzer Gebiet	1750
Aachener Gebiet	1570
Waldenburger Bez. (Niederschles.)	1240
Hannover (Deister)	250
Sachsen (Land und Provinz)	230
Österreich	13
	80458

Braunkohlen:

Niederrheinischer Bezirk	17774
Lausitzer Bezirk	16374
Bezirk von Teplitz-Brüx-Komotau	10600
Thüringisch-Sächsischer Bezirk	9565
Ostdeutscher Bezirk	8414
Braunschweig-Magdeburger Bez.	1850
Schlesischer Bezirk	1299
Bezirk von Falkenau-Elbogen	1100
Norddeutsche Einzelvorkommen	837
Bezirk von Eger	500
Niederhessischer Bezirk	277
Bayrische Vorkommen	229
Österreichische Vorkommen	600
Rhein-Main-Bezirk	91
Westerwald-Bezirk	48
	69558

Eisenerze:

Siegerland-Wieder Bezirk	98,0
Thüringen	80,0
Lahn-Dill-Gebiet	68,4
Rheinisches Schiefergebirge	25,0
Harz	18,0
Westerwald	3,0
Schlesien	2,0

In den übrigen Gebieten, darunter den wichtigsten dt. Eisenerzgebieten Ilseder und Salzgitterer Horizont und Steiermark mit sehr erheblichen Eisenerzvorräten, sind die Aufschlußarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Kalisalze:

Unstrut-Saale-Gebiet	4600
Magdeburg-Halberstädter Mulde	4600
Südharzgebiet	4000
Niedersachsen südlich der Aller	2100
Werra-Fulda-Gebiet	700
Sonstige Gebiete	4000
	20000

Stein- und Braunkohlenförderung im Deutschen Reich

	Steinkohle		Braunkohle	
	Menge in 1000 t	Wert in 1000 *RM*	Menge in 1000 t	Wert in 1000 *RM*
1931	118640,1	1554013	133310,7	368932
1932	104740,5	1175286	122646,6	304457
1933	109692,1	1169231	126794,5	316155
1934	124856,5	1305482	137273,9	340727
1935[1]	143002,8	1505901	147071,5	366961
1936	158282,8	1687606	161396,7	396629
1937	184512,8	2045438	184708,8	449743
1938	186179,0	.	194959,0	.

[1]) Ab 1. März einschließlich Saarland.

Eisenerzförderung im Dt. Reich (in 1000 t)

Jahr	Förderung an Roherz	Eiseninhalt
1932	1339,8	442,7
1933	2592,0	828,4
1934	4343,2	1372,3
1935	6043,5	1848,6
1936	7570,4	2258,7
1937	9791,8	2758,6
1938	.	.

Erdölförderung im Dt. Reich (in 1000 t)

Jahr	Gewinnung an rohem Erdöl
1932	230
1933	239
1934	318
1935	427
1936	445
1937	451
1938	553

Weltförderung von Kohlen, Eisenerzen und Erdöl 1937
(in 1000 t)

Staat	Steinkohlen	Braunkohlen	Eisenerze	Erdöl
Deutsches Reich	184 513	184 709	9 792	451
Belgien	29 681	.	166[1]	—
Frankreich	44 319	1 015	37 772	70
Großbritannien	244 269	.	14 443	—
Italien	963	1 032	952	—
Jugoslawien	428	4 574	629	—
Niederlande	14 321	143	.	—
Polen	36 218	19	780	502
Rumänien	304	1 879	129	7 149
Sowjetunion	104 500	18 000	27 917[1]	27 686
Spanien	.	.	1 700[1]	—
Tschecho-Slowakei	*16 951*	*18 042*	*1 183*[1]	*18*
Ungarn	917	8 055	290	—
Brit.-Indien	22 570	.	2 594[1]	1 400
China	15 034[1]	.	1 300[2]	—
Japan	44 000	.	797[1]	354
Niederl.-Indien	1 364	.	.	7 263
Südafrikan. Union	15 491	.	462	—
Kanada	10 937	3 290	.	386
Ver. St. v. A.	447 578	.	74 612	172 889
Brasilien	650[1]	.	.	.
Chile	2 001	.	1 354[1]	.
Mexiko	1 244	.	.	6 959
Australien	11 553[1]	3 448	1 920[1]	.
Welt	1 252 700	250 600	173 611[1]	278 700[3]

[1]) 1936. — [2]) 1935. — [3]) Davon ferner: Irak 4 161, Iran 9 934, Venezuela 27 430.

Gewinnung von Roheisen und Rohstahl 1937 (in 1000 t)

Staat	Roh-eisen	Roh-stahl
Deutsches Reich	15 960 } [2])	19 356 } [3])
Österreich	389 }	650 }
Belgien	3 843	3 869
Frankreich	7 914	7 920
Großbritannien	8 633	13 172
Italien	790	2 087
Luxemburg	2 513	2 510
Niederlande	290[1]	.
Norwegen	33[1]	.
Polen	724	1 450
Schweden	648	1 105
Sowjetunion	14 521	17 824
Spanien	111	99
Tschecho-Slowakei	*1 675*	*2 291*
Brit.-Indien	1 568[1]	880[1]
Japan	2 008[1]	5 310[1]
Südafrikan. Union	202[1]	248[1]
Kanada	989	1 423
Ver. St. v. A.	37 723	51 126
Australien	796[1]	1 200
Welt	103 900	135 200

[1]) 1936. — [2]) 1938: 18 655 000 t. — [3]) 1938: 22 991 000 t.

Gold- und Silbergewinnung der Welt 1937

Land	Goldgewinnung kg	Silbergewinnung kg
Deutsches Reich (ohne Österr.)	250	210 674
Österreich	—	120[1]
Frankreich	3 110	18 662
Großbritannien	—	2 395
Griechenland	—	11 508
Italien	115[1]	20 217
Norwegen	—	8 508
Polen	—	2 177
Rumänien	5 355	20 846
Schweden	4 977	27 216
Spanien	—	28 000[1]
Südslawien	2 724	69 750
Tschecho-Slowakei	*622*	*34 214*
Sowjetunion	176 000	155 518
Asien (o. UdSSR.)	78 734[1]	614 231
Afrika	435 280	163 007
Nordamerika	302 162	5 542 548
Mittelamerika	4 666	116 016
Südamerika	44 589	1 016 780
Austral. u. Ozeanien	56 668	440 077
Welt[2]) rd.	1 116 000	8 504 000

[1]) 1936. — [2]) Ohne China.

Gewinnung von Nichteisenmetallen (in 1000 t)

Kupfer

Jahr	Welt	davon					
		Ver. St. v. A.	Chile	Dt. Reich	Nord-Rhodesien	Kanada	Belg. Kongo
1929	1920,3	908,5	303,2	91,9	5,6	72,7	137,0
1933	1100,5	204,1	157,2	162,2	105,9	118,1	66,5
1937	2311,5	757,2	397,4	224,1	211,5	210,5	150,5

Blei

Jahr	Welt	davon					
		Ver. St. v. A.	Australien	Mexiko	Kanada	Dt. Reich	Belgien
1929	1896,9	726,0	180,4	231,3	138,1	124,2	82,9
1933	1203,3	264,4	208,6	118,7	115,5	122,2	69,4
1937	1731,9	448,9	228,8	225,1	187,4	173,2	92,0

Zink

Jahr	Welt	davon					
		Ver. St. v. A.	Belgien	Dt. Reich	Kanada	Polen	Australien
1929	1458,8	567,4	197,9	108,4	78,1	169,0	52,7
1933	992,6	278,7	137,3	50,8	83,4	83,0	54,8
1937	1637,5	505,3	225,6	163,8	143,9	107,2	70,9

Zinn

Jahr	Welt	davon					
		Brit.-Malaya	Groß-britannien	Ver. St. v. A.	Niederlande	Niederl.-Indien	China
1929	195,4	107,2	56,3	31,1	0,7	13,6	6,9
1933	101,1	47,7	18,5	20,0	5,1	8,9	8,4
1937	205,4	96,7	34,0	27,5	27,0	14,1	10,7

Aluminium

Jahr	Welt	davon					
		Ver. St. v. A.	Dt. Reich	Sowjet-union	Kanada	Frankreich	Nor-wegen
1929	282,1	102,1	33,3	—	38,6	29,1	29,1
1933	141,7	38,6	18,3	4,4	16,2	14,3	15,4
1937	490,6	132,8	127,2	45,0	42,6	34,5	23,0

Quecksilber

Jahr	Welt	davon					
		Italien	Spanien	Ver. St. v. A.	Sowjet-union	Mexiko	*Tschecho-Slowakei*
1929	5583	1998	2476	816	120	83	*65*
1933	2037	607	677	333	232	155	*7*
1937	.	2305	1226[1])	569	300	170	*70*

[1]) 1936

Gewinnung von Kalisalzen (in 1000 t)

Jahr	Dt. Reich	Frankreich	Spanien	Polen	Ver. St. v. A.
1929	13316	3125	244	359	98
1933	7363	1891	624	299	302
1937	14460	2884	777[1])	521	441

[1]) 1935

Gewinnung von Rohkautschuk (in 1000 t)

Jahr	Welt	Malayen-Staat.	Niederl.-Indien	Ceylon	Indochina	Brit.-Borneo
1929	882	464	259	82	10	19
1933	867	453	287	65	18	19
1937	1154	478	439	71	44	40

Textilindustrie

Baumwolle

Gewinnung (in 1000 dz)

Staat	1931/32	1937/38
Ver. St. v. A.	37066,2	41052,0
Brit.-Indien	7270,2	10275,0
Sowjetunion	4064,0	8190,0
China	3868,9	7000,0
Ägypten	2856,1	4947,0
Brasilien	1247,5	4780,0
Peru	507,0	919,0
Mexiko	455,8	737,0
Uganda	376,2	628,0
Argentinien	366,9	610,0
Türkei	196,8	600,0
Engl.-Ägypt. Sudan	461,3	557,0
Welt	59720	83000

Verbrauch (in 1000 Ballen)

Staat	1934/35	1936/37
Ver. St. v. A.	5321	7935
Japan	3730	4002
Indien	2930	2954
Großbritannien	2507	2851
China	2479	2556
Sowjetunion	1986	2195
Frankreich	996	1204
Dt. Reich	.	1142
Brasilien	587	703
Italien	788	574
Belgien	349	452
Tschecho-Slowakei	*281*	*451*
Welt	24418	29719

Bestand an Baumwollspindeln und Baumwollwebstühlen

Staat	Spindeln 31.7.1937	Webstühle 1936
Großbritannien	38753	504773
Ver. St. v. A.	26983	573452
Japan	11880	332564
Dt. Reich	10236	200500
Österreich	776	11085
Sowjetunion	10050	250000
Brit.-Indien	9876	201548
Frankreich	9783	193000
Italien	5389	146500
China	5071	56160
Tschecho-Slowakei	*3445*	*104180*
Brasilien	2714	80903
Spanien	2070	66586
Belgien	2004	52000
Welt	149524	3070395

Gewinnung von Wolle (in 1000 t)

Staat	1932	1937
Australien	482,0	453,6
Ver. St. v. A.	199,8	206,2
Argentinien	176,0	173,6
Neuseeland	125,7	142,0
Südafrikanische Union	149,7	104,3
China	55,0	55,0[1]
Uruguay	50,3	52,6
Großbritannien	54,0	48,5
Brit.-Indien	45,0	45,0[1]
Spanien	35,4	29,9[1]
Frankreich	24,6	25,0
Türkei	17,6	24,7
Dt. Reich	14,3	19,6
Welt	1756,0	1747,0[1]

[1]) 1936

Gewinnung von Rohseide (in t)

Jahr	Welt	davon					
		Japan	China	Italien	Korea	Griechenl.	Türkei
1929	60772	42346	10193	4826	1050	175	135
1933	55213	42161	6165	3409	1596	215	190
1937	54000[1])	43500	5500	3201[1])	1253[1])	250[1])	201[1])

[1]) 1936

Gewinnung von Kunstseide (in t)

Jahr	Welt	davon					
		Japan	Kanada	Ver.St.v.A.	Großbrit.	Dt. Reich	Italien
1929	196860	11665	56772	55067	23905	28055	32342
1933	301750	44948	100295	96843	36305	28823	33277
1937	548850	151500	149114	141630	54294	57193	48333

Gewinnung von Zellwolle (in t)

Jahr	Welt	davon					
		Dt. Reich	Japan	Italien	Großbrit.	Ver.St.v.A.	Frankreich
1929	3800	.	.	770	1200	230	.
1933	12800	3978	437	4990	1250	950	1000
1937	288200	99434	80568	72548	15933	9117	6960

Außenhandel

Welthandel 1900—1938

Jahr	Wert in Milliarden RM			In %	
	insgesamt	davon Europa	davon Deutsches Reich	Anteil Europas	Anteil des Deutschen Reichs
1900	82,2	54,2	10,4	65,0	12,6
1905	101,2	63,8	12,9	63,0	12,7
1910	131,4	82,7	16,4	62,9	12,5
1913	160,2	98,1	20,9	61,2	13,0
1925	268,0	139,3	21,7	51,5	8,1
1926	257,7	130,3	20,4	50,1	7,9
1927	271,0	143,1	25,0	52,4	9,2
1928	278,9	147,5	26,3	52,5	9,4
1929	284,1	150,8	26,9	52,8	9,5
1930	228,8	129,7	22,4	56,3	9,8
1931	164,1	96,7	16,3	58,7	10,0
1932	109,8	63,3	10,4	57,3	9,5
1933	99,7	56,7	9,1	56,4	9,1
1934	95,8	53,9	8,7	56,2	9,0
1935	97,1	52,5	8,5	54,1	8,7
1936	105,2	55,6	9,0	52,9	8,5
1937	118,8	67,6	11,2	56,9	9,4
1938	114,0	61,1	11,6	53,6	10,4

Deutscher Außenhandel 1880—1938 [1]

(in Mill. RM)

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhrüberschuß + Einfuhrüberschuß —	Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhrüberschuß + Einfuhrüberschuß —
1880	2803	2923	+ 120	1904	6354	5223	—1131
1881	2962	3029	+ 67	1905	7129	5732	—1397
1882	3098	3224	+ 126	1906	8022	6359	—1663
1883	3220	3259	+ 39	1907	8749	6846	—1903
1884	3236	3190	— 46	1908	7667	6399	—1268
1885	2922	2854	— 68	1909	8527	6594	—1933
1886	2873	2974	+ 101	1910	8934	7475	—1459
1887	3109	3137	+ 28	1911	9706	8106	—1600
1888	3264	3207	— 57	1912	10692	8957	—1735
1889	3990	3165	— 825	1913	10770	10097	— 673
1890	4146	3327	— 819	1925	12362	9290	—3072
1891	4151	3176	— 975	1926	10002	10415	+ 413
1892	4019	2954	—1065	1927	14228	10801	—3427
1893	3962	3092	— 870	1928	14001	12276	—1725
1894	3938	2961	— 977	1929	13447	13483	+ 36
1895	4121	3318	— 803	1930	10393	12036	+1643
1896	4307	3525	— 782	1931	6727	9599	+2872
1897	4681	3635	—1046	1932	4667	5739	+1072
1898	5081	3757	—1324	1933	4204	4871	+ 667
1899	5483	4207	—1276	1934	4451	4167	— 284
1900	5766	4611	—1155	1935	4159	4270	+ 111
1901	5421	4431	— 990	1936	4218	4768	+ 550
1902	5631	4678	— 953	1937	5468	5911	+ 443
1903	6003	5015	— 988	1938[2]	6052	5619	— 432,4

[1]) Für die Jahre 1914—1924 liegt kein oder nur unvollständiges Material vor. — [2]) Großdeutschland.

Wichtige Bezugs- und Absatzländer des deutschen Außenhandels 1938

(ohne Warenverkehr mit dem Lande Österreich)

Länder	Deutsche Einfuhr aus	Deutsche Ausfuhr nach	Einfuhr-Überschuß — Ausfuhr-Überschuß +
	in Mill. RM.		
Europa	2966,6	3665,3	+ 698,7
davon:			
Belgien-Luxemburg	194,4	227,4	+ 33,0
Bulgarien	84,3	56,4	— 27,9
Dänemark	166,3	201,9	+ 35,6
Frankreich	147,7	216,7	+ 73,0
Großbritannien	282,7	350,9	+ 68,2
Italien	245,7	301,0	+ 55,3
Jugoslawien ..	107,9	118,0	+ 10,1
Niederlande ..	197,9	447,8	+ 249,9
Norwegen	98,8	122,8	+ 24,0
Polen	95,5	102,6	+ 7,1
Rumänien ...	140,4	148,8	+ 8,4
Schweden	261,7	267,3	+ 5,6
Schweiz	102,6	207,3	+ 104,6
Sowjetunion .	47,4	31,8	— 15,6
Spanien	92,4	78,3	— 14,1
Tschecho-Slowakei ...	*129,7*	*135,6*	+ *5,9*
Türkei	116,0	151,4	+ 35,4
Ungarn	109,7	110,0	+ 0,3
Übersee	2462,8	1585,4	— 877,4
davon:			
Afrika	385,5	203,0	— 182,5
davon:			
Ägypten	45,6	45,2	— 0,1
Brit.-Westafr.	54,4	11,4	— 42,6
Südafr.Union	76,6	81,9	+ 5,3

Länder	Deutsche Einfuhr aus	Deutsche Ausfuhr nach	Einfuhr-Überschuß — Ausfuhr-Überschuß +
	in Mill. RM.		
Asien	619,4	522,9	— 96,5
davon:			
Brit.-Indien .	141,9	106,6	— 35,3
China	101,7	99,5	— 2,2
Japan	25,0	93,0	+ 68,0
Mandschukuo .	76,9	27,2	— 49,7
Niederl.-Ind. .	132,7	53,9	— 78,8
Amerika	1391,3	810,7	— 580,6
davon:			
Kanada	72,8	25,4	— 47,4
Ver. St. v. A.	404,6	149,3	— 255,3
Mexiko	62,2	45,8	— 16,4
Argentinien ..	216,1	147,3	— 68,8
Brasilien	214,4	161,3	— 53,1
Chile	90,7	60,5	— 30,2
Kolumbien ...	46,6	41,2	— 5,4
Peru	38,7	30,9	— 7,8
Australien u. Polynesien	66,6	48,8	— 17,8
davon:			
Austral. Bund	53,5	39,8	— 13,7
Eismeer und nicht ermitt. Länder	19,9	6,2	— 13,7
Warenverkehr insgesamt	5449,3	5256,9	— 192,4

Seit 1. 10. 1938 einschl. der an das alte Reichsgebiet angrenzenden Teile des Sudetenlandes.

Zahlungsbilanz einiger Länder im Jahre 1937

Aktivsaldo: + Passivsaldo: —

Bezeichnung	Frankreich (in Mill. Frank[1])	Großbritannien (in Mill. £)	Niederlande (in Mill. hfl.)	Ver.St. v. A. (in Mill. $)
Warenverkehr	— 10050	— 443	— 402	+ 261
Dienstleistungen	+ 2130	+ 171	+ 235	— 655
Davon:				
Seeschiffahrt und Durchgangsverkehr	+ 1480	+ 130	+ 228	— 110
Reiseverkehr	+ 1300	.	— 37	— 455
Ein- und Auswanderer ...	— 650	.	+ 5	.
Regierungszahlungen	.	— 4	— 9	+ 85
Sonstiges	— 4759	—	+ 499	+ 716
Zinsen	+ 3925	+ 220	+ 182	+ 345
Kapitalbewegung	+ 2254	+ 131	+ 229	+ 802
Goldbewegung	+ 6500	— 79	— 743	— 1469

[1]) Frank von 1928

Deutscher Außenhandel 1938 nach Warengruppen

Warengruppen	Werte in Mill. RM		Mengen in 1000 dz	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
Lebende Tiere	113,0	1,8	1866,8	1,3
davon: Schweine	50,9	0,009	785,4	0,03
Rindvieh	35,7	0,1	947,3	0,5
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	479,0	6,6	8864,6	134,0
davon: Butter	121,2	—	922,9	—
Eier	94,9	0,5	1021,1	5,4
Fleisch	92,2	3,2	1375,0	46,4
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1171,8	27,5	82979,4	1094,3
davon: Ölfrüchte u. pflanzl. Öle und Fette	217,9	3,2	17014,6	55,8
Obst u. Südfrüchte	300,9	0,1	9665,1	1,3
Mais, Dari	146,5	0,001	18954,2	0,02
Weizen	149,1	0,004	12676,6	0,1
Genußmittel	346,8	24,5	4417,1	496,0
davon: Kaffee	147,7	0,007	1974,6	0,3
Tabak und Tabakerzeugnisse	154,7	0,8	969,5	2,6
Gewerbliche Wirtschaft	3287,5	5193,0	527867,7	516616,9
davon: Rohstoffe	1849,8	504,0	426084,7	380051,2
Halbwaren	1041,0	403,1	96238,9	84263,7
Fertigwaren	396,7	4285,9	5544,0	52301,9
Warenverkehr insgesamt	**5449,3**	**5256,9**	**626198,4**	**518346,3**

Der Außenhandel wichtiger Staaten 1936 und 1937

	Einfuhr		Ausfuhr		Ausfuhr (+) Einfuhr (—) -Überschuß 1937
	1936	1937	1936	1937	
	Mill. RM	Mill. RM	Mill. RM	Mill. RM	Mill. RM
Europa					
Deutsches Reich	4217,9	5468,4	4768,2	5911,0	+ 442,6
Österreich	584,4	681,8	446,4	570,8	— 111,0
Belgien-Luxemburg	1773,7	2291,5	1658,2	2134,9	— 156,6
Bulgarien	97,0	140,4	119,3	153,1	+ 12,7
Dänemark	788,9	933,9	731,3	882,5	— 51,4
Estland	59,0	75,4	56,6	72,1	— 3,3
Finnland	333,3	498,0	389,4	510,4	+ 12,4
Frankreich	3862,0	4267,1	2349,9	2413,6	— 1853,5
Griechenland	278,1	358,0	173,4	225,0	— 133,0
Großbritannien	9737,4	12672,9	5442,4	7349,1	— 5323,8
Irland	486,4	543,4	271,6	281,5	— 261,9
Island	23,0	28,5	26,6	32,4	+ 3,9
Italien	1081,6	1811,3	983,6	1366,2	— 445,1
Jugoslawien	225,4	293,2	247,7	357,3	+ 64,1
Lettland	88,8	112,5	100,8	127,3	+ 14,8
Litauen	64,6	89,1	79,8	87,5	— 1,6
Niederlande	1629,1	2125,1	1195,8	1574,0	— 551,1
Norwegen	565,9	799,9	418,4	509,3	— 290,6
Polen-Danzig	470,8	590,6	481,5	562,9	— 27,7
Portugal	220,5	260,1	114,4	135,6	— 124,5
Rumänien	289,4	369,8	484,4	575,1	+ 205,3
Schweden	1030,8	1347,7	959,6	1269,5	— 78,2
Schweiz	947,6	1026,6	660,5	732,1	— 294,5

Der Außenhandel wichtiger Staaten 1936 und 1937 (Fortsetzung)

	Einfuhr		Ausfuhr		Ausfuhr (+) Einfuhr (—) -Überschuß 1937
	1936	1937	1936	1937	
	Mill. RM	Mill. RM	Mill. RM	Mill. RM	Mill. RM
Sowjetunion	666,9	640,9	670,2	826,0	+ 185,1
Tschecho-Slowakei	*781,4*	*953,2*	*792,8*	*1037,7*	+ *84,5*
Türkei	183,1	226,4	233,0	273,2	+ 46,8
Ungarn	195,9	349,1	229,2	432,2	+ 83,1
Außereuropa					
Ägypten	393,7	478,3	428,3	495,4	+ 17,1
Belgisch-Kongo	60,9	95,6	99,8	176,5	+ 80,9
Brit.-Ägypt. Sudan	60,3	79,3	68,4	109,2	+ 29,9
Französisch-Marokko	183,5	178,0	122,7	115,4	— 62,6
Goldküste	102,2	151,6	111,0	150,3	— 1,3
Nord-Rhodesia	27,6	49,9	73,0	147,7	+ 97,8
Südafrikanische Union	1037,3	1 271,5	355,4	522,7	— 748,8
Südwestafrika	23,5	29,5	38,0	45,4	+ 15,6
Tanganyika	37,9	48,3	49,7	58,9	+ 10,6
Britisch-Indien	1141,1	1651,6	1 684,6	1771,9	+ 120,7
Britisch-Malaya	735,9	983,2	929,2	1 297,2	+ 314,0
Ceylon	179,0	225,6	229,5	307,0	+ 81,4
China	699,3	704,1	516,7	606,3	— 97,8
Formosa	211,0	231,0	279,7	315,6	+ 84,6
Irak	88,6	117,8		126,5	+ 8,7
Japan	2580,3	3417,1	2540,0	3003,4	— 413,7
Korea	549,7	619,2	427,8	491,5	— 127,7
Mandschukuo	445,4	636,3	381,1	426,7	— 173,6
Niederländisch-Indien	456,8	671,9	855,8	1 286,1	+ 614,2
Palästina	169,2	195,9	44,8	79,5	— 116,4
Philippinen	248,6	271,9	338,6	382,2	+ 110,3
Argentinien	801,8	1198,9	1 360,4	1896,6	+ 697,7
Brasilien	614,2	829,6	789,1	868,8	+ 439,2
Kanada	1548,2	2014,6	2325,9	2518,5	+ 503,9
Chile	177,1	219,0	287,2	476,7	+ 257,7
Kolumbien	189,2	237,6	192,4	213,0	— 24,6
Dominikanische Republik	24,7	29,1	36,8	44,5	+ 15,4
Haiti	18,8	23,0	23,5	22,4	— 0,6
Jamaika	61,1	75,6	45,7	61,6	— 14,0
Neu-Fundland	50,4	59,8	70,6	69,7	+ 9,9
Peru	121,7	151,3	202,8	230,2	+ 78,9
Ver. St. v. Amerika	5917,5	7680,8	6002,5	8 331,4	+ 650,6
Australischer Bund	1070,7	1 114,6	1 214,0	1 449,3	+ 334,7
Neu-Seeland	425,6	558,5	552,2	648,6	+ 90,1

Weltausstellungen

Jahr	Ort	Jahr	Ort	Jahr	Ort	Jahr	Ort
1851	London	1880	Melbourne	1906	Mailand	1924	London
1855	Paris	1888	Melbourne	1909	Amsterdam	1926	Philadelphia
1862	London	1889	Paris	1910	Brüssel	1929	Barcelona
1867	Paris	1893	Chicago	1911	Turin	1933	Chicago
1873	Wien	1897	Brüssel	1913	Gent	1935	Brüssel
1876	Philadelphia	1900	Paris	1915	San Francisco	1937	Paris
1878	Paris	1904	Saint Louis			1939	New York
1879	Sydney	1905	Lüttich	1923	Gotenburg	1940	Rom

Die deutsche Zahlungsbilanz 1933 bis 1935 (in Mill. *RM*)

Bezeichnung	1933			1934			1935		
	Aktivseite	Passivseite	Saldo	Aktivseite	Passivseite	Saldo	Aktivseite	Passivseite	Saldo
1. Warenhandel, und zwar									
Nahrungsmittel	183	1113	— 930	123	1100	— 977	79	1041	— 962
Rohstoffe	913	2420	—1507	790	2667	—1877	774	2650	—1876
Fertigwaren	3859	746	+3113	3325	829	+2496	3480	630	+2850
Kraftlieferungen	2	12	— 10	2	17	— 15	2	17	— 15
Insgesamt	**4957**	**4291**	**+ 666**	**4240**	**4613**	**— 373**	**4335**	**4338**	**— 3**
2. Dienstleistungen									
a) Frachteinnahmen der Seeschiffahrt	321	—	+ 321	319	—	+ 319	341	—	+ 341
b) Sonstige Auslandseinnahmen d. Seeschiffahrt	11	—	+ 11	15	—	+ 15	7	—	+ 7
c) Auslandsausgaben der Seeschiffahrt	—	214	— 214	—	193	— 193	--	202	— 202
d) Einnahmen im Hafen- und Kanalverkehr	20	—	+ 20	22	—	+ 22	22	—	+ 22
e) Durchfuhrverkehr	94	24	+ 70	100	27	+ 73	90	30	+ 60
f) Passagiergeschäft der Seeschiffahrt	75	—	+ 75	56	—	+ 56	64	—	+ 64
g) Sonstiger Reiseverkehr	165	113	+ 52	328	120	+ 208	320	125	+ 195
h) Versicherungsgeschäft (Saldo)	—	21	— 21	—	20	— 20	40	60	— 20
i) Postverkehr (Saldo)	—	13	— 13	—	1	— 1	1	—	+ 1
k) Lizenzen	[1]) 15	[1]) 5	[1]) +10	16	29	— 13	22	39	— 17
l) Ausgaben der amtlichen deutschen Vertretungen und andere Posten	34	32	+ 2	30	32	— 2	30	30	—
Insgesamt	**735**	**422**	**+ 313**	**886**	**422**	**+ 464**	**937**	**486**	**+ 451**
3. Zinsen, Dividenden u. dgl.	150	[2])997	— 847	125	[2])750	— 625	100	[2])650	— 550
Leistungsbilanz (Summe 1—3)	.	.	+ 132	.	.	— 534	.	.	— 102
4. Gold- und Devisenbewegung bei der Notenbank									
a) Goldkassenbestand der Reichsbank	417	—	+ 417	285	—	+ 285	—	4	— 4
b) Auslandsbestand der Reichsbank an Gold	1	—	+ 1	22	—	+ 22	1	—	+ 1
c) Devisenbestand der Reichsbank	29	—	+ 29	117	—	+ 117	33	—	+ 33
Insgesamt	**447**	**—**	**+ 447**	**424**	**—**	**+ 424**	**34**	**4**	**+ 30**
5. Kapitalverkehr									
a) Effekten und langfristige Kredite	—	50	— 50	—	200	— 200	67	100	— 33
b) Kurzfristige Kredite	503	1250	— 747	1310	800	+ 510	770	510	+ 260
c) Sonst. Kapitalverkehr	100	110	— 10	—	[3])120	— 120	—	[3])100	— 100
Insgesamt	**603**	**1410**	**— 807**	**1310**	**1120**	**+ 190**	**837**	**710**	**+ 127**
6. Ungeklärter Rest (als Saldo errechnet)	228	—	+ 228	—	80	— 80	—	55	— 55
Insgesamt	7120	7120	—	**6985**	**6985**	—	**6243**	**6243**	—

[1]) Unvollständig. — [2]) Einschließlich Zahlungen auf politische Verschuldung. — [3]) Kapitalmitnahme von Auswanderern.

Geldwesen

Deutsche Noten und Münzen im Umlauf[1])

Stand vom Mai 1939

A. Reichsbanknoten

Ausgegeben von der Deutschen Reichsbank, Berlin

	Ausgabetag
10 *RM*:	22. 1. 1929
20 *RM*:	22. 1. 1929
50 *RM*:	11. 10. 1924
50 *RM*:	30. 3. 1933
100 *RM*:	11. 10. 1924
100 *RM*:	24. 6. 1935
1000 *RM*:	11. 10. 1924
1000 *RM*:	22. 2. 1936

B. Rentenbankscheine

Ausgegeben von der Deutschen Rentenbank, Berlin

	Ausgabetag
5 Rentenmark (II. Ausg.)	2. 1. 1926
10 Rentenmark (II. Ausg.)	3. 7. 1925
50 Rentenmark (II. Ausg.)	20. 3. 1925
50 Rentenmark (III. Ausg.)	6. 7. 1934
100 Rentenmark (I. Ausg.)	1. 11. 1923
500 Rentenmark (I. Ausg.)	1. 11. 1923
1000 Rentenmark (I. Ausg.)	1. 11. 1923

C. Münzen

	Prägejahr
1 u. 2 (Renten-, Reichs-) Pfennig	
Kupfermünzen zu 1 und 2 Pfennig	ab 1873
Kupfermünzen zu 1 und 2 Rentenpfennig	ab 1923
Kupfermünzen zu 1 und 2 Reichspfennig	ab 1924
Kupfermünzen zu 1 und 2 Reichspfennig (Rückseite Hoheitszeichen)	1937
5 und 10 (Renten-) Reichspfennig	
die gelben Münzen zu 5 und 10 Rentenpfennig	1923
die gelben Münzen zu 5 und 10 Reichspfennig	1924
die gelben Münzen zu 5 und 10 Reichspfennig (Hoheitszeichen)	1937
50 Reichspfennig (Nickelmünzen)	ab 1927
50 Reichspfennig (Nickelmünzen; Rückseite Hoheitszeichen)	ab 1938
1 Reichsmark (Nickelmünzen)	ab 1933
2 Reichsmark	
die auf 2 Reichsmark lautenden Silbermünzen	ab 1924
die auf 2 Reichsmark lautenden Silbermünzen (Hoheitszeichen)	1937
2 *RM*	
(Schiller, 175. Geburtstag) Silber-Gedenkmünzen	1934
(Jahrestag von Potsdam) Silber-Gedenkmünzen	1934
(Luther, 450. Geburtstag) Silber-Gedenkmünzen	1933
5 *RM*	
die auf 5 Reichsmark lautenden Silbermünzen	ab 1934
5 *RM*	
die auf 5 Reichsmark lautenden Silbermünzen (Hoheitszeichen)	1936
(Schiller, 175. Geburtstag) Silber-Gedenkmünzen	1934
(Jahrestag von Potsdam) Silber-Gedenkmünzen	1934
(Luther, 450. Geburtstag) Silber-Gedenkmünzen	1933

[1]) Nach einer Zusammenstellung der Allg. Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig.

Börsen

Im Deutschen Reich bestehen seit dem 1. Januar 1935 nur noch folgende Börsen (in Klammern die in ihnen aufgegangenen Börsen):

	Börsenzeiten
1. Berlin	12—14 Uhr, Sonnabends 11½—13 Uhr
2. Rhein-Mainische Börse, Frankfurt a. M. (Frankfurt und Mannheim)	12—14 Uhr, Sonnabends 11½—13 Uhr, 17—17¾ Uhr
3. Bayerische Börse, München (München und Augsburg)	12—14 Uhr, Sonnabends 11½—13½ Uhr
4. Breslau	11½—12¾ Uhr, Sonnabends 11—12 Uhr
5. Hannover	12—13 Uhr, Sonnabends 11½—12½ Uhr
6. Hanseatische Börse, Hamburg (Hamburg, Bremen und Lübeck)	12—14¼ Uhr, Sonnabends 11½—13 Uhr
7. Rheinisch-Westfälische Börse, Düsseldorf (Düsseldorf, Essen und Köln)	12—14 Uhr, Sonnabends 11½—13 Uhr
8. Mitteldeutsche Börse, Leipzig (Chemnitz, Dresden, Leipzig, Zwickau)	12—13½ Uhr, Sonnabends 11½—13 Uhr
9. Stuttgart	11¾—13 Uhr, Sonnabends 11¼—12½ Uhr
10. Wien	10½—12 Uhr

Sparkassen und Spareinlagen 1924—1938 im Deutschen Reich (ohne Österreich)

Jahr	Zahl der Sparkassen	Zahl der Sparbücher	Stand der Spareinlagen am Ende des Jahres in 1000 RM	Jahr	Zahl der Sparkassen	Zahl der Sparbücher	Stand der Spareinlagen am Ende des Jahres in 1000 RM
1924	2601	1723436	595381	1932	2530	21585299	10194823
1925	2622	3871406	1693454	1933	2428	32975792	11952566
1926	2656	6346558	3181897	1934	2317	32918576	12814376
1927	2663	9164141	4839077	1935	2731	33034014	13819482
1928	2651	12497189	7205011	1936	2640	33800000	14607000
1929	2609	16222298	9313629	1937	.	.	16050000
1930	2583	17977361	10751944	1938	.	.	17686700
1931	2580	19941369	10122663				

Die wichtigsten Banken der Welt 1936

(Quelle: Hofmann, Handbuch des gesamten Kreditwesens. Frankfurt a. M. 1937, S. 463)

Land	Anzahl der Zweigstellen	Stammkapital	Reserven	Bilanzsumme
		in Millionen der Landeswährung		
1. Deutsches Reich				
Deutsche Bank	446	130,0	28,0	3064,8
Dresdner Bank	327	150,0	19,5	2431,6
Commerz- und Privat-Bank	356	80,0	10,0	1378,3
Reichskreditgesellschaft	—	40,0	20,0	501,2
Berliner Handelsgesellschaft	—	28,0	10,0	276,6
2. Großbritannien				
Midland Bank	2090	14,2	11,5	532,7
Lloyds' Bank	1900	15,8	9,0	465,1
Barclay's Bank	2100	15,9	10,5	464,9
Westminster Bank	1055	9,3	9,5	408,2
National-Provincial	1350	9,5	8,0	348,0
3. Frankreich				
Crédit Lyonnais	540	400,0	800,0	11971,0
Société Générale	1450	322,0	390,0	10383,0
Comptoir National d'Escompte	530	400,0	443,9	8552,0
4. Italien				
Banca Commerciale Italiana	200	700,0	144,8	18278,8
Credito Italiano	140	500,0	108,8	15384,6
Banco di Roma	156	200,0	44,3	7004,8
5. Schweiz				
Schweizer Bankverein	32	16,0	33,3	1389,1
Schweizer Kreditanstalt	26	150,0	56,4	1202,1
6. Vereinigte Staaten				
Chase National Bank	53	100,3	100,3	2562,2
National City Bank of New York	144	77,5	42,5	1904,8
Guaranty Trust Co., N. Y.	9	90,0	170,0	2087,0
Bank of America, National Trust and Savings Association	475	50,0	34,1	1430,3

Reichsbankdiskont- und Lombardzinssätze

ab	D. %	L. %	ab	D. %	L. %	ab	D. %	L. %	ab	D. %	L. %
18. 1.1906	5	6	21. 1.1910	4½	5½	21. 9.1922	8	9	14. 1.1930	6½	7½
23. 5.1906	4½	5½	10. 2.1910	4	5	13.11.1922	10	11	5. 2.1930	6	7
18. 9.1906	5	6	26. 9.1910	5	6	18. 1.1923	12	13	8. 3.1930	5½	6½
10.10.1906	6	7	6. 2.1911	4½	5½	23. 4.1923	18	19	25. 3.1930	5	6
18.12.1906	7	8	18. 2.1911	4	5	2. 8.1923	30	31	20. 5.1930	4½	5½
22. 1.1907	6	7	19. 9.1911	5	6	15. 9.1923	90	10	21. 6.1930	4	5
23. 4.1907	5½	6½	11. 6.1912	4½	5½	29.12.1923	10	12	9.10.1930	5	6
29.10.1907	6½	7½	24.10.1912	5	6	26. 2.1925	9	11	13. 6.1931	7	8
8.11.1907	7½	8½	14.11.1912	6	7	12. 1.1926	8	10	16. 7.1931	10	15
13. 1.1908	6½	7½	27.10.1913	5½	6½	27. 3.1926	7	8	1. 8.1931	15	20
25. 1.1908	6	7	12.12.1913	5	6	7. 6.1926	6½	7½	12. 8.1931	10	15
7. 3.1908	5½	6½	22. 1.1914	4½	5½	6. 7.1926	6	7	19. 8.1931	10	12
27. 4.1908	5	6	5. 2.1914	4	5	11. 1.1927	5	7	2. 9.1931	8	10
4. 6.1908	4½	5½	31. 7.1914	5	6	10. 6.1927	6	7	10.12.1931	7	8
18. 6.1908	4	5	1. 8.1914	6	7	4.10.1927	7	8	9. 3.1932	6	7
16. 2.1909	3½	4½	23.12.1914	5	6	12. 1.1929	6½	7½	9. 4.1932	5½	6½
20. 9.1909	4	5	28. 7.1922	6	7	25. 4.1929	7½	8½	28. 4.1932	5	6
11.10.1909	5	6	28. 8.1922	7	8	2.11.1929	7	8	22. 9.1932	4	5

Diskontsätze der Zentralnotenbanken (1926—37)

Länder	Jahresdurchschnitte 1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937
Deutsch. Reich	6,74	5,83	7,00	7,11	4,93	6,91	5,21	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Österreich.....	7,49	6,34	6,31	7,36	5,74	7,21	6,86	5,23	4,75	3,84	3,50	3,50
Albanien.......	12,00	9,42	9,00	9,00	9,00	8,50	8,00	7,94	7,50	7,50	7,23	6,13
Belgien........	7,06	5,41	4,25	4,35	2,96	2,50	3,47	3,50	2,99	2,19	2,00	2,00
Bulgarien......	10,00	10,00	9,95	9,50	10,00	9,04	8,60	8,00	7,00	6,62	6,00	6,00
Dänemark	5,24	5,00	5,00	5,12	4,19	4,22	4,50	3,17	2,50	2,86	3,56	4,00
Danzig	6,74	5,77	6,00	6,54	5,04	5,59	4,53	3,35	3,28	5,13	5,00	4,00
Finnland	7,50	6,87	6,28	7,00	6,49	6,52	6,77	5,58	4,46	4,00	4,00	4,00
Frankreich	6,59	5,23	3,52	3,50	2,71	2,11	2,50	2,50	2,66	3,49	3,66	3,82
Griechenland ...	10,48	10,43	9,92	9,00	9,00	9,61	10,63	8,04	7,00	7,00	7,00	6,01
Großbritannien .	5,00	4,65	4,50	5,48	3,42	3,96	3,01	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Irland	6,00	5,65	5,50	6,07	4,42	4,80	3,95	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Italien	7,00	7,00	5,96	6,79	5,93	5,89	5,56	3,83	3,10	4,16	4,69	4,50
Jugoslawien....	6,00	6,00	6,00	6,00	5,70	6,46	7,50	7,50	6,82	5,13	5,00	5,00
Niederlande	3,50	3,72	4,50	5,12	3,23	2,47	2,65	2,87	2,50	4,00	2,84	2,00
Norwegen	5,38	4,58	5,53	5,57	4,54	4,65	4,68	3,70	3,50	3,50	3,53	4,00
Polen	11,57	8,33	8,00	8,64	6,88	7,50	7,21	5,82	5,00	5,00	5,00	4,98
Portugal	8,58	8,00	8,00	8,00	7,71	7,30	6,63	6,07	5,48	5,00	4,68	4,50
Rumänien	6,00	6,00	6,00	8,22	9,00	8,25	7,18	6,26	5,93	4,50	4,50	4,50
Schweden......	4,50	4,15	4,01	4,74	3,72	4,09	4,39	3,17	2.50	2,50	2,50	2,50
Schweiz	3,50	3,50	3,50	3,50	2,89	2,03	2,00	2,00	2,00	2,33	2,30	1,50
Sowjetunion ..	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	.
Spanien	5,00	5,00	5,02	5,50	5,73	6,24	6,41	6,00	5,91	5,27	5,00	5,00
Tschecho-Slowakei	*5,93*	*5,09*	*5,00*	*5,00*	*4,44*	*4,80*	*5,65*	*3,56*	*3,50*	*3,50*	*3,00*	*3,00*
Ungarn........	6,65	6,00	6,25	7,61	5,92	6,88	5,75	4,50	4,50	4,33	4,00	4,00
Ver. St. v. A. ...	3,84	3,80	4,50	5,16	3,04	2,11	2,82	2,56	1,54	1,50	1,50	1,33
Austral. Bund ..	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,00	5,25	4,75	4,53	4,25	4,25	4,25
Britisch-Indien .	4,83	5,73	6,20	6,35	5,89	7,05	5,03	3,56	3,50	3,45	3,00	3,00
Südafrik. Union	5,50	5,65	5,51	5,69	5,87	5,23	5,94	3,83	3,50	3,50	3,50	3,50
Chile	7,93	7,07	6,40	6,00	6,41	7,36	5,21	4,50	4,50	4,31	4,50	4,50
Japan..........	7,12	5,90	5,48	5,48	5,39	5,40	5,30	4,02	3,65	3,65	3,39	3,29
Kolumbien	7,00	7,00	7,00	7,71	8,10	7,00	5,75	4,55	4,00	4,00	4,00	4,00
Niederl.-Indien .	4,27	4,00	4,00	4,87	4,65	4,50	4,50	4,56	4,17	3,83	4,00	3,04
Peru..........	6,00	6,00	6,30	6,60	7,10	7,00	6,38	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00

Entwertung der Mark während der Inflation

Jahr	Kurs der Goldmark in Papiermark[1])	Amtlicher Kurs für die Aufwertung[2])		Jahr	Kurs der Goldmark in Papiermark[1])	Amtlicher Kurs für die Aufwertung[2])	
		Papiermark	Goldmark			Papiermark	Goldmark
1919				**1920**			
Januar ...	1,97	10	5,13	November:			
Februar ..	2,17	10	4,65	1.(—10.)	18,44	100	5,57
März	2,48	10	4,00	11.(—20.)	20,71	100	5,83
April	3,04	10	3,41	21.(—30.)	17,56	100	6,65
Mai	3,10	10	3,32	Dezember:			
Juni	3,37	10	3,11	1.(—10.)	16,49	100	6,38
Juli	3,58	10	2,86	11.(—20.)	17,41	100	6,27
August	4,59	10	2,29	21.(—31.)	17,19	100	6,20
September	5,80	10	1,88	**1921**			
Oktober ..	6,46	10	1,66	Januar:			
November .	9,30	10	1,26	1.(—10.)	17,47	100	6,05
Dezember .	11,39	10	1,04	11.(—20.)	16,67	100	6,62
1920				21.(—31.)	14,58	100	7,41
Januar:				Februar:			
1.(—10.)	11,86	100	9,67	1.(—10.)	15,95	100	6,90
11.(—20.)	12,18	100	7,75	11.(—20.)	13,99	100	7,26
21.(—31.)	15,51	100	5,76	21.(—28.)	14,76	100	7,01
Februar:				März:			
1.(—10.)	21,67	100	4,90	1.(—10.)	14,52	100	7,01
11.(—20.)	24,05	100	5,06	11.(—20.)	14,89	100	7,09
21.(—29.)	22,62	100	4,86	21.(—31.)	14,67	100	7,12
März:				April:			
1.(—10.)	23,81	100	4,87	1.(—10.)	14,91	100	7,24
11.(—20.)	16,43	100	6,12	11.(—20.)	14,71	100	7,15
21.(—31.)	19,29	100	5,79	21.(—30.)	15,71	100	6,77
April:				Mai:			
1.(—10.)	17,14	100	7,00	1.(—10.)	15,51	100	6,77
11.(—20.)	12,74	100	6,99	11.(—20.)	14,94	100	7,42
21.(—30.)	14,31	100	7,10	21.(—31.)	14,17	100	7,32
Mai:				Juni:			
1.(—10.)	13,57	100	7,86	1.(—10.)	15,09	100	6,88
11.(—20.)	11,79	100	8,79	11.(—20.)	16,37	100	6,61
21.(—31.)	9,94	100	11,01	21.(—30.)	16,58	100	6,39
Juni:				Juli:			
1.(—10.)	9,35	100	10,32	1.(—10.)	17,86	100	6,34
11.(—20.)	9,31	100	10,64	11.(—20.)	18,66	100	6,25
21.(—30.)	7,92	100	11,19	21.(—31.)	18,33	100	5,88
Juli:				August:			
1.(—10.)	9,02	100	11,10	1.(—10.)	19,29	100	5,32
11.(—20.)	9,05	100	10,91	11.(—20.)	19,46	100	4,96
21.(—31.)	9,31	100	10,05	21.(—31.)	21,25	100	5,01
August:				September:			
1.(—10.)	10,07	100	9,23	1.(—10.)	20,36	100	4,82
11.(—20.)	11,19	100	8,83	11.(—20.)	23,96	100	4,31
21.(—31.)	12,29	100	8,40	21.(—30.)	25,89	100	4,07
September:				Oktober:			
1.(—10.)	11,83	100	8,24	1.(—10.)	29,64	100	3,88
11.(—20.)	12,65	100	6,80	11.(—20.)	28,99	100	3,25
21.(—30.)	15,12	100	6,80	21.(—31.)	37,02	100	2,98
Oktober:				November:			
1.(—10.)	14,67	100	6,87	1.(—10.)	43,21	100	2,24
11.(—20.)	15,65	100	6,39	11.(—20.)	68,45	100	2,06
21.(—31.)	16,76	100	6,22	21.(—30.)	64,46	100	1,92

[1]) Umgerechnet über den nordamer. Dollar; für 1919 Monatsdurchschnittskurse, für 1920, 1921, 1922 und 1923 (bis Mai) jeweils für den 1., 11. und 21. des Monats, vom Juni 1923 ab für jeden Tag. — [2]) Nach dem Aufwertungsgesetz vom 16. 7. 1925; für 1919 Monatsdurchschnitte, für 1920, 1921, 1922, 1923 (bis Mai) je für den 1.—10., 11.—20. und 21.—30. (31.) des Monats, vom Juni 1923 ab für jeden Tag.

Entwertung der Mark während der Inflation (Fortsetzung)

Jahr	Kurs der Goldmark in Papiermark [1])	Amtlicher Kurs für die Aufwertung [2])	
		Papiermark	Goldmark
1921			
Dezember:			
1.(—10.)	45,24	100	2,37
11.(—20.)	44,64	100	2,56
21.(—31.)	41,19	100	2,55
1922			
Januar:			
1.(—10.)	44,46	100	2,52
11.(—20.)	42,08	100	2,50
21.(—31.)	52,38	100	2,38
Februar:			
1.(—10.)	48,57	100	2,30
11.(—20.)	47,62	100	2,24
21.(—28.)	52,38	100	2,08
März:			
1.(—10.)	54,76	100	1,86
11.(—20.)	61,01	100	1,70
21.(—31.)	68,69	100	1,43
April:			
1.(—10.)	70,95	100	1,43
11.(—20.)	67,02	100	1,50
21.(—30.)	65,15	100	1,59
Mai:			
1.(—10.)	67,14	100	1,50
11.(—20.)	67,92	100	1,49
21.(—31.)	72,26	100	1,51
Juni:			
1.(—10.)	64,88	100	1,52
11.(—20.)	70,71	100	1,37
21.(—30.)	77,44	100	1,26
Juli:			
1.(—10.)	95,71	1000	9,50
11.(—20.)	114,52	1000	9,70
21.(—31.)	115,48	1000	8,46
August:			
1.(—10.)	153,33	1000	6,06
11.(—20.)	207,14	1000	4,88
21.(—31.)	278,57	1000	3,16
September:			
1.(—10.)	309,52	1000	3,33
11.(—20.)	366,67	1000	3,09
21.(—30.)	332,14	1000	3,15
Oktober:			
1.(—10.)	432	1000	2,13
11.(—20.)	619	1000	1,65
21.(—31.)	1055	1000	1,10
November:			
1.(—10.)	1083	10000	7,60
11.(—20.)	1925	10000	6,79
21.(—30.)	1470	10000	6,62
Dezember:			
1.(—10.)	1821	10000	5,80
11.(—20.)	2017	10000	6,18
21.(—31.)	1607	10000	6,34
1923			
Januar:			
1.(—10.)	1728	10000	4,94
11.(—20.)	2488	10000	3,22
21.(—31.)	4464	10000	1,87
Februar:			
1.(—10.)	9881	10000	1,35
11.(—20.)	7357	10000	1,87
21.(—28.)	5476	10000	1,86
März:			
1.(—10.)	5429	10000	1,95
11.(—20.)	4952	10000	2,06
21.(—31.)	4976	10000	2,04
April:			
1.(—10.)	5024	10000	2,02
11.(—20.)	5034	10000	1,92
21.(—30.)	6190	10000	1,57
Mai:			
1.(—10.)	7548	10000	1,29
11.(—20.)	9637	10000	1,09
21.(—31.)	11667	100000	8,40
Juni: 1.	17798	100000	6,47
2.	18631	100000	6,82
4.	18143	100000	6,83
5.	14881	100000	6,71
6.	18333	100000	6,30
7.	18929	100000	6,17
8.	18690	100000	6,18
9.	20000	100000	6,09
11.	19233	100000	5,79
12.	20060	100000	5,29
13.	23512	100000	4,94
14.	25714	100000	4,73
15.	25643	100000	4,26
16.	27381	100000	3,86
18.	35238	100000	3,66
19.	33333	100000	3,80
20.	30952	100000	3,79
21.	30238	100000	3,82
22.	32381	100000	3,89
23.	28929	100000	3,94
25.	27202	100000	3,58
26.	30000	100000	3,26
27.	36492	100000	3,03
28.	35714	100000	3,00
29.	36786	100000	2,92
30.	36786	100000	2,87
Juli: 2.	38095	100000	2,73
3.	38095	100000	2,68
4.	38095	100000	2,54
5.	39524	100000	2,43
6.	41905	100000	2,37

[1]) Umgerechnet über den norbamer. Dollar; für 1919 Monatsdurchschnittskurse, für 1920, 1921, 1922 und 1923 (bis Mai) jeweils für den 1., 11. und 21. des Monats, vom Juni 1923 ab für jeden Tag. — [2]) Nach dem Aufwertungsgesetz vom 16. 7. 1925; für 1919 Monatsdurchschnitte, für 1920, 1921, 1922, 1923 (bis Mai) je für den 1.—10., 11.—20. und 21.—30. (31.) des Monats, vom Juni 1923 ab für jeden Tag.

Entwertung der Mark während der Inflation (Fortsetzung)

Jahr	Kurs der Goldmark in Papiermark[1])	Amtlicher Kurs für die Aufwertung[2]) Papiermark	Goldmark
1923			
Juli: 7.	41905	100000	2,32
9.	42857	100000	2,28
10.	44405	100000	2,25
11.	44524	100000	2,25
12.	44524	100000	2,21
13.	44524	100000	2,10
16.	46667	100000	1,99
17.	51905	100000	1,75
19.	51905	100000	1,52
20.	67619	100000	1,33
23.	83333	1 Mill.	9,83
24.	98571	1 „	8,39
26.	180952	1 „	6,01
27.	180952	1 „	5,16
30.	261905	1 „	4,49
31.	261905	1 „	4,37
Aug.: 1.	261905	1 „	3,98
3.	261905	1 „	2,63
6.	392857	1 „	1,68
7.	785714	1 „	1,32
8.	1157143	1 „	1,18
9.	1157143	1 „	1,20
10.	928571	1 „	1,33
13.	880952	1 „	1,42
14.	714286	1 „	1,50
15.	642857	1 „	1,47
16.	642857	1 „	1,25
17.	761905	10 „	9,81
20.	1000000	10 „	8,44
21.	1309524	10 „	7,98
22.	1261905	10 „	8,51
23.	1209524	10 „	8,46
24.	1119048	10 „	7,90
27.	1333333	10 „	6,86
28.	1523810	10 „	5,45
29.	1785714	10 „	4,86
30.	2619048	10 „	4,67
31.	2452381	10 „	4,53
	Millionen		
Sept.: 3.	2,310	10 „	3,62
4.	3,095	10 „	2,42
5.	4,762	10 „	1,51
6.	7,905	10 „	1,17
7.	12,619	100 „	9,43
10.	12,071	100 „	7,52
11.	15,762	100 „	6,29
12.	22,857	100 „	5,52
13.	22,000	100 „	4,70
14.	21,524	100 „	3,84
17.	31,476	100 „	2,97
18.	35,714	100 „	2,59
1923	Millionen		
Sept.: 19.	43,333	100 Mill.	2,73
20.	43,333	100 „	2,87
21.	26,190	100 „	3,33
24.	35,000	100 „	3,20
25.	28,810	100 „	3,23
26.	30,000	100 „	2,94
27.	33,905	100 „	2,31
28.	38,095	100 „	1,78
Okt.: 1.	57,6	100 „	1,35
2.	76,2	100 „	1,07
3.	104,9	1 Md.	9,21
4.	131,0	1 „	7,71
5.	142,0	1 „	6,10
8.	200,0	1 „	3,38
9.	285,7	1 „	1,93
10.	708,3	1 „	1,41
11.	1204,8	1 „	1,27
12.	952,4	1 „	1,31
15.	895,2	1 „	1,12
16.	976,2	10 „	8,06
17.	1309,5	10 „	5,44
18.	1942,9	10 „	2,26
19.	2857,1	10 „	1,23
22.	9523,8	100 „	8,18
23.	13333,3	100 „	7,82
24.	15000,0	100 „	6,65
25.	15476,2	100 „	6,65
26.	15476,2	100 „	6,72
27.	15476,2	100 „	6,79
29.	15476,2	100 „	6,60
30.	15476,2	100 „	5,05
31.	17262,0	100 „	2,57
Nov.: 1.	31 Md.	100 „	1,53
2.	76 „	100 „	1,14
3.	100 „	100 „	1,04
5.	100 „	1 Billion	8,85
6.	100 „	1 „	7,69
7.	150 „	1 „	6,97
8.	150 „	1 „	7,12
9.	150 „	1 „	7,28
10.	150 „	1 „	6,70
12.	150 „	1 „	5,27
13.	200 „	1 „	3,19
14.	300 „	1 „	2,19
15.	600 „	1 „	1,72
16.	600 „	1 „	1,67
17.	600 „	1 „	1,36
19.	600 „	1 „	1,15
20. u. folgende Tage	1 Billion	1 „	1,00

[1]) Umgerechnet über den nordamer. Dollar; für 1919 Monatsdurchschnittskurse, für 1920, 1921, 1922 und 1923 (bis Mai) jeweils für den 1., 11. und 21. des Monats, vom Juni 1923 ab für jeden Tag. — [2]) Nach dem Aufwertungsgesetz vom 16. 7. 1925: für 1919 Monatsdurchschnitte, für 1920, 1921, 1922, 1923 (bis Mai) je für den 1.—10., 11.—20. und 21.—30. (31.) des Monats, vom Juni 1923 ab für jeden Tag.

Stückgeldumlauf im Deutschen Reich (in Mill. RM)

Stückgeldumlauf am Jahresende	Reichsbanknoten	Privatbanknoten	Rentenbankscheine	Münzen	Zusammen	Anteil der Münzen in %
1929	5027,3	179,9	396,7	977,6	6601,5	15,11
1932	3544,8	183,3	413,2	1500,7	5642,0	26,60
1933	3633,3	174,1	391,6	1515,7	5714,6	26,52
1934	3887,7	174,6	384,9	1524,7	5971,9	25,53
1935	4281,6	149,7	398,3	1543,7	6373,3	24,22
1936	4980,1	8,7	373,5	1601,9	6964,2	23,00
1937	5492,9	—	390,8	1615,4	7499,1	21,54
1938	8222,6	—	381,6	1799,3	10403,6	17,30

Der Stückgeldumlauf in den wichtigeren ausländischen Staaten im Jahre 1937 (in Millionen RM[1])

Länder	Banknoten	Scheidemünzen	Gesamter Stückgeldumlauf
Europa			
Albanien ...	9,0	1,6	11,7
Belgien	1810,6	80,2	1935,6
Bulgarien ..	77,9	38,0	115,9
Dänemark ..	231,3	21,6	252,9
Danzig	17,1	4,1	21,2
Deutsches Reich....	5492,9	1615,4	7499,1
Österreich .	440,7	58,4	499,0
Estland	33,4	3,6	37,0
Finnland ...	112,7	9,2	121,9
Frankreich ..	7919,0	393,3	8313,1
Griechenland	159,6	9,2	168,8
Großbritannien	6278,6	919,5	7198,1
Irland	74,5	14,1	215,2
Island	6,7	0,7	7,4
Italien	2279,4	134,4	2583,3
Jugoslawien	335,7	48,3	348,0
Lettland	30,9	16,1	68,9
Litauen	48,9	9,1	58,0
Luxemburg .	0,7	1,6	14,4
Niederlande .	1201,1	205,4	1407,9
Norwegen ..	280,3	15,8	296,1
Polen	499,0	206,3	705,3
Portugal ...	250,8	18,4	269,2
Rumänien ..	534,8	86,4	621,2
Schweden ..	626,6	54,2	680,8
Schweiz	879,6	127,0	1006,5
Sowjetunion	3974,1	215,5	5577,2
Spanien[2] ..	1647,3	224,0	1871,4
Tschecho-Slowakei ..	*601,0*	*47,5*	*700,3*
Türkei......	334,5	47,9	382,4
Ungarn.....	342,3	57,9	400,1
Nordamerika			
Kanada.....	514,3	85,4	599,8
Ver.St.v.A.	11178,7	1332,5	16240,7
Süd- u. Mittelamerika			
Argentinien .	939,6	34,4	1110,6
Bolivien	39,2	1,2	40,4
Brasilien[3] ..	—	19,1	575,3
Chile	70,4	3,2	73,6
Ecuador	12,3	2,1	14,5
Kolumbien ..	72,3	13,8	103,5
Paraguay...	—	0,1	11,0
Peru.......	59,5	19,0	78,6
Uruguay....	121,6	8,5	130,1
Venezuela ..	60,8	43,2	104,1
Costa Rica ..	11,6	0,8	12,4
Guatemala..	18,6	4,5	23,1
Haiti	3,4	1,8	5,3
Mexiko	139,1	123,5	321,1
Britisches Weltreich	3591,0	2963,1	6965,7
davon			
Ägypten	263,1	68,3	332,0
Austral.Bund	493,3	78,4	573,4
Brit.-Indien	1733,8	2230,0	3963,8
Südafrikan. Union	224,4	40,7	266,8
Sonstige Länder und Kolonien			
China	884,4	810,7	1695,1
Japan......	1789,8	350,5	2148,3
Iran	138,8	3,1	141,9
Mandschukuo	222,6	16,2	238,8
Algerien	204,8	6,9	211,7
Marokko	46,4	12,7	59,2
Niederländ.-Indien ...	255,6	215,6	471,2
Weltsumme .	55109,0	10592,0	73248,0

[1]) Die fremden Währungen sind mit dem jeweiligen Kurs auf RM umgerechnet. [2]) 1935. [3]) 556,3 Mill. Staatsnoten.

Die Entwicklung der wichtigsten

Land	Gesetzliche Regelung vor der Weltwirtschaftskrise			
	Datum der gesetzlichen Regelung	Währungseinheit	Münzfuß (mg Feingold je Währungseinheit) bzw. gesetzliche Parität	Theoretische *RM*-Parität (*RM* je Währungseinheit)
Europa u. Kolonien				
Albanien	23. 6. 25	Franka-ari = 5 Leke zu 20 Quindare	290,323	0,81000
Belgien u. Kolonien	25. 10. 26	Belga = 5 Franken zu 100 Centimes	209,211	0,58370
Bulgarien	3. 12. 28	Lew = 100 Stótinki	10,870	0,03033
Dänemark und Kolonien	23. 5. 73	Krone = 100 Öre	403,226	1,12500
Danzig	21. 9. 31	Gulden = 100 Pfennige	292,895	0,81718
Deutsches Reich	30. 8. 24	Reichsmark = 100 Reichspfennige	358,423	—
Estland	1. 1. 28	Kroon (Krone, abgek. ekr.) = 100 Senti	403,226	1,12500
Finnland	21. 12. 25	Markka (Mark) = 100 Pennia	37,895	0,10573
Frankreich und Kolonien[4])	25. 6. 28	Frank = 100 Centimes	58,950	0,16447
Griechenland	12. 5. 28	Drachma (abgek. Dr.) = 100 Lepta	19,526	0,05448
Großbritannien und Kolonien[4])	22.6.1816	Pound sterling (£) = 20 Shillings (zu je 12 Pence)	7322,385	20,42945
Irland	20. 8. 27	Irish-pound (£ irländ.) = 20 Shillings zu 12 Pence	1 £ irl. = 1 £	20,42945
Island	1. 12. 18	Krona (Krone) = 100 Aurar	403,226	1,12500
Italien und Kolonien	21. 12. 27	Lira = 100 Centesimi	79,171	0,22094
Jugoslawien	11. 5. 31	Dinár = 100 Pára	26,500	0,07394
Lettland	3. 8. 22	Lats (abgek. Ls.) = 100 Santimi	290,323	0,81000
Litauen	21. 8. 22	Litas = 100 Centu	150,462	0,41979
Luxemburg	27. 10. 26	Frank = 100 Centimes	41,842	0,11674
Niederlande und Kolonien[4])	6. 6. 1875	Gulden (oder Florin) = 100 Cents	604,800	1,68739
Norwegen und Kolonien	17.4.1875	Krone = 100 Öre	403,226	1,12500
Polen	13. 10. 27	Zloty = 100 Grosze	168,792	0,47093
Portugal und Kolonien	9. 6. 31	Escudo = 100 Centavos	66,567	0,18572
Rumänien	7. 2. 29	Leu = 100 Bani	9,000	0,02511
Schweden	30.5.1873	Krona (Krone) = 100 Öre	403,226	1,12500
Schweiz	1865	Franken = 100 Rappen (oder Centimes)	290,323	0,81000
Sowjetunion	7. 3. 24	Tscherwónetz = 100 Rubel zu 100 Kopeken	7742,340	21,60113
Spanien und Kolonien	18. 10. 1868	Peseta = 100 Centimos	290,323	0,81000

[1]) Zusammengestellt auf Grund der Tabelle »Die Währungen der Welt 1929 bis
[2]) Z = Zahlungsabkommen, V = Verrechnungsabkommen, B = Abkommen beson-
betreffenden Kolonien nicht besonders aufgeführt sind. — [5]) In Berlin nicht notiert, der

Währungen der Welt[1])

Entwicklung nach dem Ausbruch der Weltwirtschaftskrise					Zeitraum des Bestehens der Devisenbewirtschaftung	Bestehende Zahlungs- und Verrechnungsabkommen sowie Abkommen besonderer Art mit dem Dt. Reich[2])
Seit wann faktisch entwertet	Neuer Münzfuß (mg Feingold je Währungseinheit) bzw. neue gesetzliche Parität	Neue theoretische RM-Parität (RM je Währungseinheit)	Kurs in Berlin Ende 1938: RM je Währungseinheit	Kurs in Berlin Ende 1938: in % der Vorkrisenparität		
—	—	—	0,81500	100,6	—	—
30. 3. 35	150,632	0,42026	0,41990	71,9	18. 3. 35 bis 26. 4. 35	Z (seit 27. 7. 35)
1933	—	—	0,03050	100,6	seit 15. 10. 31	V (seit 24. 8. 32)
29. 9. 31	—	—	0,51680	45,9	seit 18. 11. 31	V (seit 24. 1. 35)
30. 4. 35	168,792	0,47093	0,47050	57,6	seit 12. 6. 35	V (seit 20. 2. 37)
—	—	—	—	100,0	seit 17. 7. 31	—
28. 6. 33	18,159 ekr. = 1 £	1,12500[3])	0,68200	60,6	seit 18. 11. 31	V (seit 24. 10. 37)
12. 10. 31	—	—	0,05105	48,3	—	V (seit 2. 10. 34)
26. 9. 36	—	—	0,06550	39,8	—	Z (seit 10. 7. 37)
26. 4. 32	540—550 Dr. = 1 £	0,03714[3]) bis 0,03783	0,02355	43,2	seit 28. 9. 31	V (seit 24. 9. 37)
21. 9. 31	—	—	11,57500	56,7	—	Z (seit 1. 11. 34)
21. 9. 31	—	—	11,57500	56,7	—	B (seit 28. 1. 35)
Dez. 1918	—	—	0,51860	46,1	seit 2. 10. 31	V (seit 24. 2. 37)
März 1934	46,760	0,13046	0,13100	59,3	seit 26. 5. 34	V (seit 26. 9. 34)
Juni 1932	—	—	0,05700	77,1	seit 7. 10. 31	V (seit 1. 5. 34)
28. 9. 36	25,222 Ls. = 1 £	0,81000[3])	0,48800	60,2	seit 8. 10. 31	V (seit 31. 10. 37)
—	—	—	0,41980	100,0	seit 1. 10. 35	V (seit 5. 8. 36)
30. 3. 35	37,658	0,10500	0,10540[5])	89,9	18. 3. 35 bis 26. 4. 35	Z (seit 27. 7. 35)
26. 9. 36	—	—	1,35550	80,3	—	V (seit 18. 12. 37)
27. 9. 31	—	—	0,58160	51,7	—	V (seit 27. 2. 37)
—	—	—	0,47050	99,9	seit 26. 4. 36	V (seit 1. 7. 38)
Okt. 1931	110 Esc. = 1 £	0,18572[3])	0,10505	56,6	21. 10. 21 bis 18. 10. 37	V (seit 13. 4. 35)
11. 6. 35	6,522	0,01820	0,01753[5])	69,8	seit 15. 5. 32	V (seit 9. 12. 37)
28. 9. 31	—	—	0,59580	53,0	—	V (seit 22. 12. 34)
27. 9. 36	190,000 bis 215,000	53,010 bis 59,890	0,56500	69,8	—	V (seit 30. 6. 38)
1. 8. 26	1768,500	4,93411	4,69025[5])	21,7	seit dem Krieg	B (seit 1. 3. 38)
Nov. 1919	—	—	0,27560	34,0	seit 17. 9. 36	—

1938«, herausgegeben von der Volkswirtschaftlichen Abteilung der Dresdner Bank. — derer Art. — [3]) Errechnet auf Grund der gesetzlichen £-Parität. — [4]) Sofern die sich aus den ausländischen Notierungen ergebende annähernde Wert in RM eingesetzt.

Land	Gesetzliche Regelung vor der Weltwirtschaftskrise			
	Datum der gesetzlichen Regelung	Währungseinheit	Münzfuß (mg Feingold je Währungseinheit) bzw. gesetzliche Parität	Theoretische RM-Parität (RM je Währungseinheit)
Tschecho-Slowakei . . .	*7. 11. 29*	*Koruna (Krone) = 100 Haleru (Heller)*	*44,580*	*0,12438*
Ungarn	18. 11. 25	Pengö = 100 Filler	263,158	0,73421
Afrika				
Ägypten und Anglo-Ägypt. Sudan . . .	18. 10. 16	Genieh (Ägypt. Pfund, abgek. L. E.) = 100 Gersch (Piaster) zu 10 Öchr-el-Gersch	0,975 L.E. = 1 £	20,95328
Britisch-Ost- und -Westafrika	1921/22 1916—20	East-African-shilling (abgek. s) = 100 cent West-African-shilling = 12 Pence	20 sh = 1 £	1,02147
Sudafrikan. Union . .	17. 12. 20	South-African-Pound = 20 Shillings zu 12 Pence (abgek. d)	7322,385	20,42945
Asien				
Afghanistan	21. 6. 26	Silber-Afghan = 100 Puli	37500 g[4])	—
Britisch-Indien, Burma und Aden	1. 4. 27	Rupee = 16 Annas zu 4 Pice	13⅓ Rs. = 1 £	1,53221
Ceylon, Mauritius usw.	1884	Rupee = 100 Cents	1 R. = 1 ind. R.	
Brit.-Malaya, Nordborneo u. Sarawak	5. 10. 03	Dollar (S $) = 100 cents	1 S $ = 2s. 4d.	2,38344[2])
China	25. 5. 10	Yüan (abgek. $) = 100 Fên zu 10 Käsch	23,9025[4])	—
Japan und Kolonien	10.10.1897	Yen = 100 Sen zu 10 Rin	750,000	2,09248
Jemen u. Ostarabien	—	Sog. »Maria-Theresien-Silber-Taler«	23,3890[4])	—
Irak	19. 4. 31	Iraki-Dinar = 5 Rijal zu 20 Dirhain zu 10 Fil	1 Ir. Din. = 13⅓ Rs.	20,42945
Iran	13. 2. 32	Silber-Rial = 100 Dinar	4,1427[4])	0,20429
Mandschukuo	11. 6. 32	Silber-Yüan = 10 Tschiao zu 10 Fên zu 10 Li	23,3890[4])	—
Niederländ.-Indien.	6. 6. 1875	Gulden = 100 Cents	604,800	1,68839
Palästina und Transjordanien	1. 11. 27	Palestine-pound (L P.) = 100 Mils	1 L P. = 1 £	20,42945[2])
Philippinen.	13. 6. 22	Peso = 100 Centavos	2 P. = 1 $ USA	2,09896[5])
Saúdi-Arabien	22. 1. 28	Rijal = 11 Qersch Miri zu 2 Qersch Daridsch	10 Rijal = 1 £	2,04295[2])
Siam	1. 5. 28	Baht = 100 Satang	665,671	1,85722
Syrien und Libanon	29. 8. 28	Livre Syrienne	1 L S. = 20 frz. Fr.	3,28941
Türkei	17. 4. 16	Lira Otmanli (abgek. Ltq.) = 100 Kurúsch zu 40 Pará	6615,184	18,45626

[1]) Z = Zahlungsabkommen, V = Verrechnungsabkommen, B = Abkommen be- nicht notiert, der sich aus den ausländischen Notierungen ergebende annähernde $-USA-Parität. — [6]) Berechnet auf Grund des Feinsilbergehaltes und des Lon-

Währungen der Welt (Fortsetzung)

Entwicklung nach dem Ausbruch der Weltwirtschaftskrise: Seit wann faktisch entwertet	Neuer Münzfuß (mg Feingold je Währungseinheit) bzw. neue gesetzliche Parität	Neue theoretische RM-Parität (RM je Währungseinheit)	Kurs in Berlin Ende 1938: RM je Währungseinheit	Kurs in Berlin Ende 1938: in % der Vorkrisenparität	Zeitraum des Bestehens der Devisenbewirtschaftung	Bestehende Zahlungs- und Verrechnungsabkommen sowie Abkommen besonderer Art mit dem Dt. Reich[1])
17. 2. 34	*31,210*	*0,08708*	*0,08600*	*69,1*	*seit 2. 10. 31*	*V (seit 10. 11. 37)*
Dez. 1932	—	—	0,48715[3])	66,4	seit 17. 7. 31	V (seit 2. 12. 35)
21. 9. 31	—	—	11,87500	56,7	—	—
21. 9. 31	—	—	0,58225	57,0	—	—
28. 12. 32	1 £ SA = 1 £	—	11,55556[3])	56,6	—	V (seit 10. 9. 37)
21. 6. 26	—	—	0,24530	—	seit 28. 1. 34	—
21. 9. 31	—	—	0,86435[3])	56,4	—	—
21. 9. 31	—	—	1,34380[3])	56,4	—	—
15. 10. 34	1 $ = 29¾ cts USA	0,73765[5])	0,40975[3])	—	seit 9. 9. 34	—
13. 12. 31	—	—	0,67600	32,3	seit 1. 7. 32	—
—	—	—	0,78400[6])	—	—	—
21. 9. 31	1 Ir. Din. = 1 £	20,42945[2])	11,57500	57,0	—	—
—	—	—	0,14380	70,4	seit 1. 3. 36	V (seit 30.10.35)
Okt. 1934	—	—	0,67600[3])	32,3	seit 10. 12. 35	B (seit 14. 9. 38)
26. 9. 36	—	—	1,35800[3])	80,4	—	V (seit 18. 12. 37)
21. 9. 31	—	—	11,67500[3])	57,1	—	—
19. 4. 33	—	1,23970	1,22930[3])	58,5	—	—
22. 1. 28	20 Rijal = 1 Gold-£	1,02147[2])	0,35835[3])	17,0	—	—
11. 5. 32	11 Baht = 1 £	1,85722[2])	1,06960[3])	57,6	—	—
26. 9. 36	—	—	1,31000[3])	39,8	—	Z (seit 30. 1. 37)
Dez. 1915	6,365 Ltq. = 1 £	3,20965	1,98000	10,7	seit 26. 2. 30	V (seit 25. 7. 38)

sonderer Art. — [2]) Errechnet auf Grund der gesetzlichen £-Parität. — [3]) In Berlin Wert in RM eingesetzt. — [4]) Feinsilber. — [5]) Errechnet auf Grund der gesetzlichen doner Silberpreises.

Die Entwicklung der wichtigsten

Land	Gesetzliche Regelung vor der Weltwirtschaftskrise			
	Datum der gesetzlichen Regelung	Währungseinheit	Münzfuß (mg Feingold je Währungseinheit) bzw. gesetzliche Parität	Theoretische RM-Parität (RM je Währungseinheit)
Nordamerika				
Kanada	1910	Canadian dollar ($ can.) = 100 Cents	1504,632	4,19792
Ver. St. v. A.[5]) und Kolonien	14.3.1900	Dollar ($) = 100 Cents	1504,632	4,19792
Mittelamerika				
Costa Rica	12. 10. 22	Colon = 100 Centimos	4 C = 1 $ USA	1,04948[3])
Guatemala	7. 5. 25	Quetzal = 100 Centavos	1 Qu = 1 $ USA	4,19792[3])
Haiti	1919	Gourde = 100 Centimes	5 G = 1 $ USA	0,83958[3])
Honduras	9. 3. 30	Lempira (abgek. L.) = 100 Centavos	752,400	2,09917
Kuba	7. 11. 14	Peso = 100 Centavos	1 Peso = 1 $ USA	4,19792[3])
Mexiko	29. 4. 25	Peso = 100 Centavos	750,000	2,09248
Nicaragua	1912	Cordoba = 100 Centavos	1504,800	4,19839
Panama	?	Balbóa = 100 Centesimos	1 B = 1 $ USA	4,19792[3])
El Salvador	16. 7. 20	Colón = 100 Centavos	2 C = 1 $ USA	2,09896
Südamerika				
Argentinien	4.11.1899	Peso = 100 Centavos Amtl. Ankaufskurs für ablieferungspflichtige Exportdevisen	1 Peso = 0,44 Goldpeso	1,78200
Bolivien	11. 7. 28	Boliviano = 100 Centavos	549,179	1,53221
Brasilien	18. 12. 26	Milreis = 1000 Reis	180,000	0,50220
Chile	14. 10. 25	Peso = 100 Centavos Amtl. Aufkaufskurs für ablieferungspflichtige Exportdevisen	183,060	0,51074
Ecuador	4. 3. 27	Sucre (abgek. S.) = 100 Centavos	300,926	0,83958
Kolumbien	12.6.1907	Peso = 100 Centavos	1464,477	4,08589
Paraguay	März 1923	Peso = 100 Centavos	18,75 par. Pesos = 1 arg. Peso	0,09504
Peru	18. 4. 31	Sol = 100 Centavos	421,264	1,17533
Uruguay	7. 6. 1876	Peso = 100 Centesimos Sog. „offizieller Kurs"	1556,149	4,34166
Venezuela	6. 6. 1891	Bolivar = 100 Centimos	290,322	0,81000

[1]) Z = Zahlungsabkommen, V = Verrechnungsabkommen, B = Abkommen bes. nähernde Wert in RM eingesetzt. — [3]) Errechnet auf Grund der gesetzl. $-USA-Parität. —

Währungen der Welt (Fortsetzung)

Entwicklung nach dem Ausbruch der Weltwirtschaftskrise					Zeitraum des Bestehens der Devisenbewirtschaftung	Bestehende Zahlungs- und Verrechnungsabkommen sowie Abkommen besonderer Art mit dem Dt. Reich[1])
Seit wann faktisch entwertet	Neuer Münzfuß (mg Feingold je Währungseinheit) bzw. neue gesetzliche Parität	Neue theoretische RM-Parität (RM je Währungseinheit)	Kurs in Berlin Ende 1938			
			RM je Währungseinheit	in % der Vorkrisenparität		
19.10.31	—	—	2,46800	58,8	—	Z (seit 23.10.36)
19. 4. 33	888,672[4])	2,47939	2,48600	59,3	6. 3. 33 bis 12. 11. 34	—
16. 1. 32	—	0,61985[3])	0,44000[2])	41,9	seit 16. 1. 32	—
19. 4. 33	—	2,47939[3])	2,49200	59,3	—	—
19. 4. 33	—	0,59588[3])	0,49840[3])	59,3	—	—
19. 4. 33	2 L. = 1 $ USA	1,23970[3])	1,24600[3])	59,3	seit 27. 3. 34	—
19. 4. 33	—	2,47939[3])	2,49200[3])	59,3	2. 6. 34 bis 13. 7. 34	—
25. 7. 31	3,60 Peso = 1 $ USA	0,68872[3])	0,49940[2])	23,9	—	—
Jan. 1932	—	—	0,45140[2])	10,8	seit 13. 11. 31	—
19. 4. 33	—	2,47939[3])	2,49200[3])	59,3	—	—
7. 10. 31	—	1,23970[3])	0,99680[3])	58,0	Aug. bis Okt. 1933	—
17. 12. 29	—	—	0,56700 0,71130[2])	31,8 43,3	seit 13. 10. 31	Z (seit 28. 9. 34)
25. 9. 31	—	—	0,08200[2])	5,3	seit 3. 10. 31	—
Dez. 1929	—	—	0,14700	29,3	seit 18. 5. 31	—
19. 4. 32	—	—	0,09975[2]) 0,12900[2])	19,5 25,3	seit 30. 7. 31	V (seit 26.12.34) —
2. 5. 32	10,5 S. = 1 $ USA	0,23613[3])	0,17320[2])	20,6	2.5.32—7.10.35 u. 30. 7. 36 bis 31. 7. 37	—
24. 2. 33	—	—	1,32230[2])	32,4	seit 25. 9. 31	V (seit 21. 5. 37)
17. 12. 29	35 par. P. = 1 arg. P.	0,05091	0,00800[2])	8,1	20. 6. 32 bis 12. 1. 37	—
14. 5. 32	—	—	0,51425[2])	43,8	—	—
Dez. 1929	8 ur. Pesos = 1 £	2,55368	0,92000 1,52460[2])	21,2 35,1	seit 7. 10. 31	V (seit 6. 11. 35) —
Sept. 1930	—	—	0,78175[2])	96,5	seit 12. 12. 36	—

Art. — [2]) In Berlin nicht notiert, der sich aus den ausländ. Notierungen ergebende an-
[4]) Vorläufige Festsetzung. — [5]) Die gleiche Währung hat die Dominikanische Republik.

Steuern

Steuerterminkalender

Januar:
5. Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) und Lohnsteuer für Dezember.
10. Voranmeldung und Vorauszahlung der Umsatzsteuer[1]) für Dezember.
15. Grundsteuer ($^1/_{12}$ des Jahresbetrags).
20. Lohnsteuer und Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) für die 1. Hälfte des Januar, falls diese 200.— *RM* übersteigt.

Februar:
5. Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) und Lohnsteuer für Januar.
10. Voranmeldung und Vorauszahlung der Umsatzsteuer[1]) für Januar.
Bürgersteuer für Veranlagte ($^1/_4$ des Jahresbetrags).
Vermögensteuer-Vorauszahlung ($^1/_4$ des Jahresbetrags).
15. Grundsteuer ($^1/_{12}$, land- und forstwirtschaftliche Betriebe $^1/_4$ des Jahresbetrags).
Gewerbesteuer[2]) ($^1/_4$ des Jahresbetrags).
20. Bürgersteuer für Veranlagte ($^1/_4$ des Jahresbetrags).
Lohnsteuer und Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) für die 1. Hälfte des Februar, falls diese 200.— *RM* übersteigt.
Aufbringungsumlage ($^1/_2$ des Jahresbetrags).

März:
5. Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) und Lohnsteuer für Februar.
10. Voranmeldung und Vorauszahlung der Umsatzsteuer[1]) für Februar.
Einkommensteuer-Vorauszahlung ($^1/_4$ der zuletzt veranlagten Einkommensteuer).
Körperschaftsteuer-Vorauszahlung ($^1/_4$ der zuletzt veranlagten Körperschaftsteuer).
1940: Ein Drittel der Mehreinkommensteuer für 1939;
1941: Ein Viertel der Mehreinkommensteuer für 1940.
15. Grundsteuer ($^1/_{12}$ des Jahresbetrags).
20. Lohnsteuer und Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) für die 1. Hälfte des März, falls diese 200.— *RM* übersteigt.

April:
5. Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) und Lohnsteuer für März.
10. Voranmeldung und Vorauszahlung der Umsatzsteuer[1]) für März.
15. Grundsteuer ($^1/_{12}$ des Jahresbetrags).
20. Lohnsteuer und Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) für die 1. Hälfte des April, falls diese 200.— *RM* übersteigt.

Mai:
5. Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) und Lohnsteuer für April.
10. Voranmeldung und Vorauszahlung der Umsatzsteuer[1]) für April.
Bürgersteuer für Veranlagte ($^1/_4$ des Jahresbetrags).
Vermögensteuer-Vorauszahlung ($^1/_4$ des Jahresbetrags).
15. Grundsteuer ($^1/_{12}$, land- und forstwirtschaftliche Betriebe $^1/_4$ des Jahresbetrags).
Gewerbesteuer[2]) ($^1/_4$ des Jahresbetrags).
20. Lohnsteuer und Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) für die 1. Hälfte des Mai, falls diese 200.— *RM* übersteigt.

Juni:
5. Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) und Lohnsteuer für Mai.
10. Voranmeldung und Vorauszahlung der Umsatzsteuer[1]) für Mai.
Einkommensteuer-Vorauszahlung ($^1/_4$ der zuletzt veranlagten Einkommensteuer).
Körperschaftsteuer-Vorauszahlung ($^1/_4$ der zuletzt veranlagten Körperschaftsteuer).
1940: Ein Viertel der Mehreinkommensteuer für 1940.
15. Grundsteuer ($^1/_{12}$ des Jahresbetrags).
20. Lohnsteuer und Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) für die 1. Hälfte des Juni, falls diese 200.— *RM* übersteigt.

Juli:
5. Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) und Lohnsteuer für Juni.
10. Voranmeldung und Vorauszahlung der Umsatzsteuer[1]) für Juni.
15. Grundsteuer ($^1/_{12}$ des Jahresbetrags).
20. Lohnsteuer und Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) für die 1. Hälfte des Juli, falls diese 200.— *RM* übersteigt.

August:
5. Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) und Lohnsteuer für Juli.
10. Voranmeldung und Vorauszahlung der Umsatzsteuer[1]) für Juli.
Bürgersteuer für Veranlagte ($^1/_2$ des Jahresbetrags).
Vermögensteuer-Vorauszahlung ($^1/_4$ des Jahresbetrags).
Aufbringungsumlage ($^1/_2$ des Jahresbetrags).

15. Grundsteuer ($^1/_{12}$, land- und forstwirtschaftliche Betriebe $^1/_4$ des Jahresbetrags)
Gewerbesteuer[2]) ($^1/_4$ des Jahresbetrags).
20. Lohnsteuer und Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) für die 1. Hälfte des August, falls diese 200.— RM übersteigt.

September: 5. Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) und Lohnsteuer für August.
10. Voranmeldung und Vorauszahlung der Umsatzsteuer[1]) für August.
Einkommensteuer-Vorauszahlung ($^1/_4$ der zuletzt veranlagten Einkommensteuer).
Körperschaftsteuer-Vorauszahlung ($^1/_4$ der zuletzt veranlagten Körperschaftsteuer).
1939: Ein Drittel der Mehreinkommensteuer für 1939;
1940: Ein Viertel der Mehreinkommensteuer für 1940.
15. Grundsteuer ($^1/_{12}$ des Jahresbetrags).
20. Lohnsteuer und Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) für die 1. Hälfte des September, falls diese 200.— RM übersteigt.

Oktober: 5. Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) und Lohnsteuer für September.
10. Voranmeldung und Vorauszahlung der Umsatzsteuer[1]) für September.
15. Grundsteuer ($^1/_{12}$ des Jahresbetrags).
20. Lohnsteuer und Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) für die 1. Hälfte des Oktober, falls diese 200.— RM übersteigt.

November: 5. Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) und Lohnsteuer für Oktober.
10. Voranmeldung und Vorauszahlung der Umsatzsteuer[1]) für Oktober.
Bürgersteuer für Veranlagte ($^1/_4$ des Jahresbetrags).
Vermögensteuer-Vorauszahlung ($^1/_4$ des Jahresbetrags).
15. Grundsteuer ($^1/_{12}$, land- und forstwirtschaftliche Betriebe $^1/_4$ des Jahresbetrags).
Gewerbesteuer[2]) ($^1/_4$ des Jahresbetrags).
20. Lohnsteuer und Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) für die 1. Hälfte des November, falls diese 200.— RM übersteigt.

Dezember: 5. Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) und Lohnsteuer für November.
10. Voranmeldung und Vorauszahlung der Umsatzsteuer[1]) für November.
Einkommensteuer-Vorauszahlung ($^1/_4$ der zuletzt veranlagten Einkommensteuer).
Körperschaftsteuer-Vorauszahlung ($^1/_4$ der zuletzt veranlagten Körperschaftsteuer).
1939: Ein Drittel der Mehreinkommensteuer für 1939;
1940: Ein Viertel der Mehreinkommensteuer für 1940.
15. Grundsteuer ($^1/_{12}$ des Jahresbetrags).
20. Lohnsteuer und Bürgersteuer (für Arbeitnehmer) für die 1. Hälfte des Dezember, falls diese 200.— RM übersteigt.

[1]) Übersteigt der Jahresumsatz nicht 20000.— RM, so ist die Umsatzsteuer für jedes Vierteljahr am 10. 4., 10. 7., 10. 10. und 10. 1. zu entrichten.

[2]) Die Gewerbesteuer ist fällig am 15. 5. mit dem ganzen Jahresbetrag, wenn dieser 5.— RM nicht übersteigt, am 15. 5. und 15. 11. mit je $^1/_2$ des Jahresbetrags, wenn dieser 10.— RM nicht übersteigt.

Einkommensteuer

Das Einkommensteuergesetz vom 27. 2. 1939 (Neufassung des Einkommensteuergesetzes vom 16. 10. 1934 mit den Änderungsgesetzen vom 1. 2. 1938 und 17. 2. 1939) gilt bei der Veranlagung erstmals für die Veranlagung für 1939, die im Frühjahr 1940 durchgeführt wird, und beim Steuerabzug vom Arbeitslohn (Lohnsteuer) erstmals für den laufenden Arbeitslohn, der für einen Lohnzahlungszeitraum gezahlt wird, der nach dem 31. 3. 1939 endet (bei Gehaltsempfängern also erstmalig bei der Gehaltszahlung für April 1939).

Die Einkommensteuer zerfällt in 3 Arten: 1. **veranlagte Einkommensteuer**; 2. **Lohnsteuer**; 3. **Kapitalertragssteuer.**

1. Die **veranlagte Einkommensteuer** bemißt sich nach der Einkommensteuertabelle (S. 325/26).

Bemessungsgrundlage ist das Jahreseinkommen, bestehend aus dem Gesamtbetrag folgender **Einkunftsarten:** 1. Land- und Forstwirtschaft; 2. Gewerbebetrieb; 3. selbständige Arbeit; 4. unselbständige Arbeit; 5. Kapitalvermögen; 6. Vermietung und Verpach-

tung; 7. Renten, wiederkehrende Bezüge, Spekulationsgeschäfte; Einkünfte aus gelegentlichen Vermittlungen und Vermietung beweglicher Gegenstände sind steuerpflichtig, wenn sie 300 RM im Kalenderjahr übersteigen.

Steuerfrei sind: Versorgungsgebührnisse nach den Vorschriften des Reichsversorgungsgesetzes; Verstümmelungszulagen; Front- und Ehrenzulagen, die mit deutschen Kriegsorden und Ehrenzeichen verbunden sind; Bezüge aus der Krankenversicherung und der reichsgesetzlichen Unfallversicherung; Entschädigungen wegen Entlassungen auf Grund des „Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit"; die Arbeitslosenunterstützung; Heiratsbeihilfen an Arbeitnehmerinnen, Geburtsbeihilfen, aus öffentlichen Kassen gezahlte Aufwandsentschädigungen und Reisekosten; Einkünfte aus dem mittleren Neuhausbesitz bis Ende 1938 und aus dem neuesten Neuhausbesitz für Kleinwohnungen bis Ende 1938 und für Eigenheime bis Ende 1943; Zinsen der Reichsbahnanleihe von 1931 u. a.

Werbungskosten, d. h. Aufwendungen zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einnahmen, sind bei der Einkunftsart, bei der sie erwachsen, abzuziehen. Werbungskosten sind auch Schuldzinsen; Steuern vom Grundbesitz; öffentliche Abgaben und Versicherungsbeiträge, die mit der Einnahmeerzielung verbunden sind; Beiträge zu Berufsverbänden; Aufwendungen für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte sowie für Werkzeuge und Berufskleidung; Absetzungen für Abnutzung und Substanzverringerung (z. B. bei Bergwerken, Steinbrüchen) u. a.

(Die Pauschbeträge von je 200 RM jährlich, die für Werbungskosten und Sonderausgaben (s. unten) bisher vom Gesamtbetrag der Einkünfte abgesetzt werden konnten, wurden beseitigt. Die Werbungskosten und Sonderausgaben können noch abgezogen werden, müssen aber einzeln glaubhaft gemacht werden. Der Pauschbetrag für Werbungskosten und Sonderausgaben, der in die Lohnsteuertabelle eingearbeitet ist, wird durch das Gesetz vom 17. 2. 1939 nicht berührt.)

Folgende Sonderausgaben können vom Gesamtbetrag der Einkünfte abgezogen werden: 1. Schuldzinsen und auf besonderen Verpflichtungen beruhende Renten, die nicht Betriebsausgaben oder Werbungskosten sind; 2. Beiträge und Versicherungsprämien des Steuerpflichtigen für sich, für seine Ehefrau und für nichtjüdische Angehörige; 3. Beiträge an Bausparkassen zur Erlangung von Baudarlehen; 4. Verlustvortrag; die unter 2. und 3. genannten Beiträge dürfen im Jahr 500 RM nicht übersteigen; der Betrag erhöht sich um 300 RM für die Ehefrau, um 300 RM für den ersten Angehörigen, um 400 RM für den zweiten, um 600 RM für den dritten, um 800 RM für den vierten, um je 1000 RM für den fünften und jeden weiteren Angehörigen.

(Der Betrag von 50 RM monatlich, der bei der Berechnung der Einkommensteuer für jede Hausgehilfin, die der Steuerpflichtige in seinem Haushalt beschäftigt, vom Gesamtbetrag der Einkünfte bisher abgezogen werden konnte, darf also nicht mehr abgezogen werden. Kinderreichen Familien, bäuerlichen Familien und körperbehinderten, kriegsbeschädigten und altersschwachen Personen kann, wenn sie auf eine Hausgehilfin angewiesen sind und ihre wirtschaftlichen Verhältnisse es gebieten, auf Antrag weiterhin eine Steuerermäßigung gewährt werden, die der bisherigen steuerlichen Vergünstigung für die Beschäftigung von Hausgehilfinnen gleichkommt. — Auch die Kirchensteuer, die bisher vom Gesamtbetrag der Einkünfte abgezogen werden konnte, darf nicht mehr abgezogen werden.)

Die Veranlagung erfolgt nach Ablauf des Kalenderjahres nach dem Einkommen, das der Steuerpflichtige in diesem Zeitraum bezogen hat. Ehegatten, ihre minderjährigen Kinder und anderen minderjährigen Angehörigen werden zusammen veranlagt.

Die Entrichtung der Steuer erfolgt durch Vorauszahlungen, die am 10. März, 10. Juni, 10. September und 10. Dezember fällig sind und jeweils ein Viertel der zuletzt veranlagten Einkommensteuer betragen.

Kinderermäßigung steht dem Steuerpflichtigen nicht nur für minderjährige eigene Kinder, Stiefkinder, Adoptivkinder und Pflegekinder und deren Abkömmlinge, sondern auch für andere minderjährige Angehörige (z. B. Neffe, Nichte) zu, wenn sie im Veranlagungszeitraum mindestens 4 Monate zum Haushalt des Steuerpflichtigen gehört haben oder überwiegend auf Kosten des Steuerpflichtigen unterhalten und erzogen worden sind. Ferner wird auf Antrag Kinderermäßigung auch für volljährige Kinder und andere Angehörige (bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres) gewährt, wenn sie im Veranlagungszeitraum überwiegend auf Kosten des Steuerpflichtigen unterhalten und für einen Beruf ausgebildet werden. Kinder und andere Angehörige im Sinne dieser Bestimmungen sind diejenigen Personen, die unter § 10 Ziffern 3—6 des Steueranpassungsgesetzes fallen und keine Juden sind. Als Angehörige werden auch Personen angesehen, die durch eine Verwandtschaft oder Schwägerschaft, die auf

unehelicher Geburt beruht, mit dem Steuerpflichtigen verbunden sind.

2. Bei Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit wird die Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn erhoben (**Lohnsteuer**), der vom Arbeitgeber für den Arbeitnehmer bei jeder Lohnzahlung einzubehalten und an das Finanzamt abzuführen ist. Der Arbeitnehmer muß sich für die Lohnsteuerberechnung vor Beginn des Kalenderjahres oder des Dienstverhältnisses von der Gemeindebehörde eine **Steuerkarte** ausstellen lassen und muß diese dem Arbeitgeber aushändigen, der die Steuerkarte während der Dauer des Dienstverhältnisses aufzubewahren und sie dem Arbeitnehmer am Ende des Kalenderjahres oder bei Beendigung des Dienstverhältnisses zurückzugeben hat. Die Lohnsteuer bemißt sich nach der **Lohnsteuertabelle** (S. 327—330). Eine Erstattung zuviel gezahlter Lohnsteuer findet nicht statt. Steuerfrei sind Aufwands- und Reisekostenentschädigungen sowie Jubiläumsgeschenke bis zu einer bestimmten Höhe. Auf Antrag des Arbeitnehmers werden für die Berechnung der Lohnsteuer folgende Beträge (Berücksichtigung besonderer Verhältnisse) vom Arbeitslohn abgezogen: 1. wenn die Werbungskosten, die bei den Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit erwachsen, und die Sonderausgaben zusammen monatlich 39 RM übersteigen, der 39 RM übersteigende Betrag, 2. wenn außergewöhnliche Belastungen dem Arbeitnehmer zwangsläufig erwachsen und seine steuerliche Leistungsfähigkeit wesentlich beeinträchtigen, ein vom Finanzamt nach seinem Ermessen zu bestimmender Betrag. Diese Abzüge müssen auf der Steuerkarte eingetragen sein. Eine wesentliche Beeinträchtigung der steuerlichen Leistungsfähigkeit kommt erst in Betracht, wenn die außergewöhnliche Belastung in vom Hundert des Einkommens beträgt (Sonderbelastungsmindestgrenze):

Bei einem Einkommen von RM	Bei Steuerpflichtigen, bei denen keine Angehörigen	1 oder 2 Angehörige	3 oder 4 Angehörige	5 od. mehr Angehörige
	zu berücksichtigen sind			
	v. H.	v. H.	v. H.	v. H.
höchstens 5000	10	8	6	4
mehr als 5000 bis 10000	12	10	8	6
„ „ 10000 „ 15000	15	12	10	8
„ „ 15000 „ 25000	20	15	12	10
„ „ 25000 „ 50000	25	18	14	12
über 50000	$33^1/_3$	24	18	15

3. Der **Kapitalertragsteuer** unterliegen die inländischen Kapitalerträge: Gewinnanteile (Dividenden), Ausbeuten und sonstige Bezüge aus Aktien, Kuxen, Genußscheinen, Anteilen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung, an Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und Kolonialgesellschaften, aus Anteilen an der Reichsbank und an bergbautreibenden Vereinigungen, die die Rechte einer juristischen Person haben; ferner auch Einkünfte aus Beteiligungen als stiller Gesellschafter. Der Steuerabzug beträgt 10% der vollen Kapitalerträge, den der Schuldner für den Gläubiger einzubehalten und innerhalb einer Woche an das Finanzamt abzuführen hat.

Eine **Steuererklärung** über das Einkommen im abgelaufenen Kalenderjahr (Veranlagungszeitraum) ist abzugeben, 1. wenn das Einkommen den Betrag von 8000 Reichsmark übersteigen hat, oder 2. wenn das Einkommen weniger als 8000 Reichsmark, aber mehr als 1000 Reichsmark betragen hat und darin Einkünfte von mehr als 300 Reichsmark enthalten sind, die weder der Lohnsteuer noch der Kapitalertragsteuer unterlegen haben, oder 3. wenn in dem Einkommen kapitalertragsteuerpflichtige Einkünfte von mehr als 1000 Reichsmark enthalten waren und der Steuerpflichtige in die Steuergruppe I oder II fällt, oder 4. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens, wenn es ganz oder teilweise aus Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb oder aus selbständiger Arbeit bestanden hat und der Gewinn auf Grund eines Buchabschlusses zu ermitteln ist oder ermittelt wird, oder 5. wenn der Steuerpflichtige vom Finanzamt zur Abgabe einer Steuererklärung aufgefordert wird.

Die Einkommensteuer ist die wichtigste Reichssteuer, da sie die höchsten Erträge bringt und der Kreis der Steuerpflichtigen der weitaus größte ist. Im Rechnungsjahr 1935/36 erbrachte sie rund 2,5 Milliarden RM, 1936/37 rund 3,2 Milliarden RM, 1937/38 rund 4 Md. RM, d. h. rund 33 % der gesamten Steuereinnahmen. Die Zahl der Steuerpflichtigen betrug 1934 rund 11,5 Mill. Personen.

Für die Anwendung der Einkommensteuer- und der Lohnsteuertabellen (S. 325 bis 330) gilt nach § 39 (bzw. § 32 für die veranlagten Steuerpflichtigen) des Einkommensteuergesetzes folgendes:

Die Steuerpflichtigen werden in vier Steuergruppen eingeteilt.

Steuergruppe I

1. In die Steuergruppe I fallen die Personen, die nicht verheiratet sind (die weder zu Beginn des Veranlagungszeitraums noch mindestens vier Monate im Veranlagungszeitraum verheiratet waren).
2. Unter Ziffer 1 fallen nicht:
   a) Personen, denen Kinderermäßigung zusteht oder auf Antrag gewährt wird, und Personen, die früher wegen eines nichtjüdischen Stiefkindes Kinderermäßigung gehabt haben;
   b) Männer, die (mindestens vier Monate vor dem Ende des Veranlagungszeitraums) das 65. Lebensjahr vollendet haben, und verwitwete oder geschiedene Männer, aus deren Ehe ein nichtjüdisches Kind hervorgegangen ist;
   c) Frauen, die (vor dem Ende des Veranlagungszeitraums) ein nichtjüdisches Kind geboren oder (mindestens vier Monate vor dem Ende des Veranlagungszeitraums) das 50. Lebensjahr vollendet haben;
   d) Vollwaisen, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und sich in der Ausbildung für einen Beruf befinden. (Diese Voraussetzungen müssen im Veranlagungszeitraum gleichzeitig mindestens vier Monate bestanden haben.)

Steuergruppe II

1. In die Steuergruppe II fallen:
   a) Verheiratete Personen, aus deren Ehe (bis zum Ende des Veranlagungszeitraums) ein Kind nicht hervorgegangen ist, obwohl die Ehe länger als fünf volle Kalenderjahre bestanden hat;
   b) Frauen, die nicht verheiratet sind (die weder zu Beginn des Veranlagungszeitraums noch mindestens vier Monate im Veranlagungszeitraum verheiratet waren), aber (mindestens vier Monate vor dem Ende des Veranlagungszeitraums) das 50. Lebensjahr vollendet haben.
2. Ziffer 1 Buchstabe a gilt nicht,
   a) wenn den Ehegatten Kinderermäßigung zusteht oder auf Antrag gewährt wird oder wenn ein Ehegatte früher wegen eines nichtjüdischen Stiefkindes Kinderermäßigung gehabt hat;
   b) wenn ein Ehegatte (mindestens vier Monate vor dem Ende des Veranlagungszeitraums) das 65. Lebensjahr vollendet hat;
   c) wenn aus einer früheren Ehe eines Ehegatten ein nichtjüdisches Kind hervorgegangen ist;
   d) wenn die Ehefrau ein nichtjüdisches Kind geboren hat;
   e) wenn das Einkommen der Ehegatten 1800 ℛℳ nicht überschreitet.
3. Unter Ziffer 1 Buchstabe b fallen nicht:
   a) Frauen, denen Kinderermäßigung zusteht oder auf Antrag gewährt wird, und Frauen, die früher wegen eines nichtjüdischen Stiefkindes Kinderermäßigung gehabt haben;
   b) Frauen, die ein nichtjüdisches Kind geboren oder (mindestens vier Monate vor dem Ende des Veranlagungszeitraums) das 65. Lebensjahr vollendet haben.

Steuergruppe III

In die Steuergruppe III fallen die Personen, die nicht in die Steuergruppe I, II oder IV fallen. Auf verheiratete Steuerpflichtige, die nach der neuen Fassung des § 32 des Einkommensteuergesetzes in die Steuergruppe II fallen, ist die Steuergruppe III anzuwenden, wenn die Ehegatten im Kalenderjahr 1937 nicht mehr als 12000 ℛℳ Einkommen gehabt haben und einer der Ehegatten bis zum Ende des Kalenderjahres 1938 das 55. Lebensjahr vollendet hat.

Steuergruppe IV

1. In die Steuergruppe IV fallen die Personen, denen Kinderermäßigung zusteht (Ziffer 2) oder auf Antrag gewährt wird (Ziffer 3); s. oben.

Juden, die eheliche Abkömmlinge oder Stiefkinder haben, fallen in die Steuergruppe IV, wenn hinsichtlich der Abkömmlinge oder Stiefkinder die entsprechenden Voraussetzungen gegeben sind. Sind diese Voraussetzungen nachträglich weggefallen (z. B. durch Tod des Abkömmlings oder Stiefkinds), so ist die Steuergruppe III anzuwenden. In allen anderen Fällen gilt für Juden die Steuergruppe I.

Einkommensteuertabelle

Einkommen		Die Einkommensteuer beträgt in								
		Steuergruppe I	Steuergruppe II	Steuergruppe III	Steuergruppe IV					
					bei Kinderermäßigung für					Für jede weitere Person ermäßigt sich der Steuerbetrag der Spalte 10 um je
Stufe	Mittelbetrag				1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
mehr als — bis										
560— 675	**600**	10	—	—	—	—	—	—	—	—
675— 825	**750**	27	13	—	—	—	—	—	—	—
825— 975	**900**	46	30	14	—	—	—	—	—	—
975— 1 125	**1050**	65	45	26	—	—	—	—	—	—
1 125— 1 275	**1200**	84	61	38	10	—	—	—	—	—
1 275— 1 425	**1350**	104	77	50	22	—	—	—	—	—
1 425— 1 575	**1500**	125	93	62	34	10	—	—	—	—
1 575— 1 725	**1650**	165	119	74	46	22	—	—	—	—
1 725— 1 925	**1800**	205	146	88	58	34	—	—	—	—
1 925— 2 250	**2100**	256	187	118	82	58	14	—	—	—
2 250— 2 550	**2400**	304	226	148	112	81	38	—	—	—
2 550— 2 850	**2700**	360	269	178	138	101	62	5	—	—
2 850— 3 150	**3000**	420	317	215	164	120	78	29	—	—
3 150— 3 450	**3300**	486	370	254	189	140	91	49	—	—
3 450— 3 800	**3600**	563	428	294	215	159	104	55	—	—
3 800— 4 250	**4000**	640	491	342	249	185	122	63	13	13
4 250— 4 750	**4500**	749	582	416	293	225	152	73	15	15
4 750— 5 250	**5000**	882	686	490	344	265	182	90	17	17
5 250— 5 750	**5500**	1017	791	565	418	316	212	107	19	19
5 750— 6 250	**6000**	1152	896	640	492	376	242	124	21	21
6 250— 6 750	**6500**	1287	1001	715	566	436	272	141	24	24
6 750— 7 250	**7000**	1422	1106	790	640	496	302	158	28	28
7 250— 7 750	**7500**	1557	1211	865	715	556	332	175	30	30
7 750— 8 250	**8000**	1692	1316	940	790	616	362	192	32	32
8 250— 8 750	**8500**	1827	1421	1015	865	685	392	210	72	72
8 750— 9 250	**9000**	1962	1526	1090	940	760	424	260	120	120
9 250— 9 750	**9500**	2097	1631	1165	1015	835	484	316	170	130
9 750—10 250	**10 000**	2232	1736	1240	1090	910	544	376	220	140
10 250—10 750	**10 500**	2394	1862	1330	1165	985	604	436	270	140
10 750—11 250	**11 000**	2556	1988	1420	1240	1060	670	496	328	148
11 250—11 750	**11 500**	2718	2114	1510	1330	1135	745	556	388	158
11 750—12 500	**12 000**	2880	2240	1600	1420	1210	820	616	448	168
12 500—13 500	**13 000**	3204	2492	1780	1600	1384	970	760	568	168
13 500—14 500	**14 000**	3528	2744	1960	1780	1564	1120	910	700	180
14 500—15 500	**15 000**	3924	3052	2180	1960	1744	1276	1060	850	210
15 500—16 500	**16 000**	4320	3360	2400	2180	1924	1456	1210	1000	210
16 500—17 500	**17 000**	4716	3668	2620	2400	2136	1636	1384	1150	210
17 500—18 500	**18 000**	5112	3976	2840	2620	2356	1816	1564	1312	222
18 500—19 500	**19 000**	5580	4340	3100	2840	2576	2004	1744	1492	252
19 500—20 500	**20 000**	6048	4704	3360	3100	2796	2224	1924	1672	252
20 500—21 500	**21 000**	6516	5068	3620	3360	3048	2444	2136	1852	252
21 500—22 500	**22 000**	6984	5432	3880	3620	3308	2664	2356	2048	268
22 500—23 500	**23 000**	7524	5852	4180	3880	3568	2892	2576	2268	308
23 500—24 500	**24 000**	8064	6272	4480	4180	3828	3152	2796	2488	308
24 500—25 500	**25 000**	8604	6692	4780	4480	4120	3412	3048	2708	308
25 500—26 500	**26 000**	9144	7112	5080	4780	4420	3672	3308	2944	324
26 500 —27 500	**27000**	9774	7602	5430	5080	4720	3940	3568	3204	364

Einkommensteuertabelle (Fortsetzung)

Einkommen		Die Einkommensteuer beträgt in								
		Steuergruppe I	Steuergruppe II	Steuergruppe III	Steuergruppe IV					
					bei Kinderermäßigung für					Für jede weitere Person ermäßigt sich der Steuerbetrag der Spalte 10 um je
Stufe	Mittelbetrag				1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
27500— 28500	**28000**	10404	8092	5780	5430	5020	4240	3828	3464	364
28500— 29500	**29000**	11034	8582	6130	5780	5360	4540	4120	3724	364
29500— 30500	**30000**	11664	9072	6480	6130	5710	4840	4420	4000	380
30500— 31500	**31000**	12294	9562	6830	6480	6060	5150	4720	4300	420
31500— 32500	**32000**	12924	10052	7180	6830	6410	5500	5020	4600	420
32500— 33500	**33000**	13554	10542	7530	7180	6760	5850	5360	4900	420
33500— 34500	**34000**	14184	11032	7880	7530	7110	6200	5710	5220	440
34500— 35500	**35000**	14814	11522	8230	7880	7460	6550	6060	5570	490
35500— 36500	**36000**	15444	12012	8580	8230	7810	6900	6410	5920	490
36500— 37500	**37000**	16074	12502	8930	8580	8160	7250	6760	6270	490
37500— 38500	**38000**	16704	12992	9280	8930	8510	7600	7110	6620	490
38500— 39500	**39000**	17334	13482	9630	9280	8860	7950	7460	6970	490
39500— 40500	**40000**	17964	13972	9980	9630	9210	8300	7810	7320	490
40500— 41500	**41000**	18594	14462	10330	9980	9560	8650	8160	7670	490
41500— 42500	**42000**	19224	14952	10680	10330	9910	9000	8510	8020	490
42500— 43500	**43000**	19854	15442	11030	10680	10260	9350	8860	8370	490
43500— 44500	**44000**	20484	15932	11380	11030	10610	9700	9210	8720	490
44500— 45500	**45000**	21114	16422	11730	11380	10960	10050	9560	9070	490
45500— 46500	**46000**	21744	16912	12080	11730	11310	10400	9910	9420	490
46500— 47500	**47000**	22374	17402	12430	12080	11660	10750	10260	9770	490
47500— 48500	**48000**	23004	17892	12780	12430	12010	11100	10610	10120	490
48500— 49500	**49000**	23634	18382	13130	12780	12360	11450	10960	10470	490
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
59500— 60500	**60000**	31464	24472	17480	17080	16600	15560	15000	14440	560
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
65500— 66500	**66000**	35784	27832	19880	19480	19000	17960	17400	16840	560
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
71500— 72500	**72000**	39600	30940	22280	21880	21400	20360	19800	19240	560
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
77500— 78500	**78000**	42900	33790	24680	24280	23800	22760	22200	21640	560
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
89500— 90500	**90000**	49500	39490	29480	29080	28600	27560	27000	26440	560
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
101500—102500	**102000**	56100	45490	34880	34480	34000	32960	32400	31840	560
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
113500—114500	**114000**	62700	51300	43280	42880	42400	41360	40800	40240	560
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
125500—126500	**126000**	69300	56700	50400	50400	50400	49760	49200	48640	560
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
134500—135500	**135000**	74250	60750	54000	54000	54000	54000	54000	54000	560

Für höhere Einkommen ist der Mittelbetrag (volle Tausend Reichsmark) den Spalten 1 und 2 entsprechend zu bilden.

Beispiele: Einkommen 135700 RM Mittelbetrag 136000 RM,
" 136300 RM " 136000 RM,
" 136500 RM " 136000 RM,
" 136550 RM " 137000 RM.

Die Einkommensteuer beträgt bei Steuerpflichtigen, die in Steuergruppe I fallen, 55 vom Hundert, bei Steuerpflichtigen, die in Steuergruppe II fallen, 45 vom Hundert, bei allen anderen Steuerpflichtigen 40 vom Hundert des Mittelbetrags.

Lohnsteuertabelle (bei wöchentlicher Lohnzahlung)

Laufende Nummer	Stufe: Wochenlohn RM	Die Lohnsteuer beträgt bei einem Arbeitnehmer in Steuergruppe I RM	Steuergruppe II RM	Steuergruppe III RM	Steuergruppe IV bei Kinderermäßigung für 1 Person RM	2 Personen RM	3 Personen RM	4 Personen RM	5 Personen RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	mehr als – bis								
1	19,50— 21,49	0,18	—	—	—	—	—	—	—
2	21,50— 24,49	0,42	0,24	—	—	—	—	—	—
3	24,50— 27,49	0,84	0,54	0,30	—	—	—	—	—
4	27,50— 30,49	1,26	0,84	0,48	—	—	—	—	—
5	30,50— 33,49	1,68	1,20	0,78	0,18	—	—	—	—
6	33,50— 36,49	2,10	1,56	1,02	0,42	—	—	—	—
7	36,50— 39,49	2,52	1,86	1,26	0,66	0,24	—	—	—
8	39,50— 42,49	3,12	2,28	1,50	0,96	0,42	—	—	—
9	42,50— 45,49	3,72	2,76	1,80	1,14	0,66	—	—	—
10	45,50— 48,49	4,26	3,12	2,04	1,38	0,96	0,12	—	—
11	48,50— 51,49	4,86	3,60	2,34	1,62	1,14	0,36	—	—
12	51,50— 54,49	5,52	4,08	2,64	1,92	1,38	0,60	—	—
13	54,50— 57,49	6,24	4,56	2,94	2,22	1,62	0,84	—	—
14	57,50— 60,49	6,90	5,10	3,30	2,52	1,80	1,08	—	—
15	60,50— 63,49	7,62	5,64	3,66	2,76	1,98	1,32	0,18	—
16	63,50— 66,49	8,04	6,06	4,08	3,—	2,22	1,44	0,42	—
17	66,50— 69,49	8,76	6,60	4,50	3,24	2,40	1,56	0,72	—
18	69,50— 72.49	9,42	7,14	4,86	3,54	2,58	1,74	0,96	—
19	72,50— 75,49	10,02	7,62	5,22	3,78	2,76	1,80	1,02	—
20	75,50— 78,49	10,62	8,04	5,52	4,02	3,—	1,98	1,02	—
21	78,50— 81,49	11,16	8,52	5,88	4,26	3,18	2,10	1,08	—
22	81,50— 84,49	11,76	9,—	6,24	4,56	3,36	2,22	1,20	0,06
23	84,50— 87,49	12,36	9,48	6,60	4,80	3,54	2,40	1,20	0,24
24	87,50— 90,49	12,90	9,90	6,96	5,04	3,78	2,52	1,26	0,24
25	90,50— 93,49	13,50	10,38	7,32	5,28	3,96	2,64	1,32	0,30
26	93,50— 96,49	14,10	10,86	7,68	5,58	4,14	2,76	1,38	0,30
27	96,50— 99,49	14,64	11,34	8,04	5,88	4,32	2,94	1,44	0,30
28	99,50—102,49	15,24	11,82	8,40	6,18	4,56	3,06	1,50	0,30
29	102,50—105,49	15,96	12,42	8,88	6,54	4,74	3,18	1,62	0,30
30	105,50—108,49	16,80	13,08	9,36	6,90	4,92	3,30	1,68	0,36
31	108,50—111,49	17,70	13,74	9,84	7,38	5,28	3,48	1,74	0,36
32	111,50—114,49	18,54	14,40	10,32	7,80	5,58	3,66	1,86	0,36
33	114,50—117,49	19,44	15,12	10,80	8,28	6,—	3,84	2,04	0,36
34	117,50—120,49	20,28	15,78	11,28	8,76	6,36	4,02	2,10	0,36
35	120,50—123,49	21,12	16,44	11,76	9,18	6,78	4,20	2,22	0,36
36	123,50—126,49	22,20	17,28	12,36	9,66	7,20	4,44	2,34	0,42
37	126,50—129,49	23,10	17,94	12,84	10,14	7,68	4,68	2,52	0,42
38	129,50—132,49	23,94	18,60	13,32	10,62	8,04	4,86	2,58	0,42
39	132,50—135,49	24,84	19,32	13,80	11,04	8,40	5,04	2,70	0,42
40	135,50—138,49	25,56	19,86	14,22	11,52	8,76	5,34	2,82	0,54
41	138,50—141,49	26,34	20,46	14,64	11,88	9,12	5,52	2,94	0,54
42	141,50—144,49	27,18	21,12	15,12	12,24	9,48	5,64	3,—	0,54
43	144,50—147,49	28,08	21,84	15,60	12,60	9,84	5,88	3,12	0,54
44	147,50—150,49	28,80	22,38	16,02	13,08	10,20	6,06	3,24	0,54
45	150,50—153,49	29,58	22,98	16,44	13,50	10,56	6,18	3,36	0,60
46	153,50—156,49	30,42	23,64	16,92	13,98	10,92	6,36	3,48	0,60
47	156,50—159,49	31,32	24,36	17,40	14,40	11,28	6,48	3,60	0,60
48	159,50—162,49	32,04	24,90	17,82	14,88	11,64	6,66	3,72	0,60

Lohnsteuertabelle (bei monatlicher Lohnzahlung)

Stufe		Die Lohnsteuer beträgt bei einem Arbeitnehmer in												
					Steuergruppe IV bei Kinderermäßigung für									
Lfde. Nr.	Monatslohn RM	Steuergruppe I RM	Steuergruppe II RM	Steuergruppe III RM	1 Person RM	2 Personen RM	3 Personen RM	4 Personen RM	5 Personen RM	6 Personen RM	7 Personen RM	8 Personen RM	9 Personen RM	10 Personen RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	mehr als — bis													
1	84,50— 91	0,78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	91—104	1,82	1,04	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	104—117	3,64	2,34	1,30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	117—130	5,46	3,64	2,08	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	130—143	7,28	5,20	3,38	0,78	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	143—156	9,10	6,76	4,42	1,82	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	156—169	10,92	8,06	5,46	2,86	1,04	—	—	—	—	—	—	—	—
8	169—182	13,52	9,88	6,50	4,16	1,82	—	—	—	—	—	—	—	—
9	182—195	16,12	11,96	7,80	4,94	2,86	—	—	—	—	—	—	—	—
10	195—208	18,46	13,52	8,84	5,98	4,16	0,52	—	—	—	—	—	—	—
11	208—221	21,06	15,60	10,14	7,02	4,94	1,56	—	—	—	—	—	—	—
12	221—234	23,92	17,68	11,44	8,32	5,98	2,60	—	—	—	—	—	—	—
13	234—247	27,04	19,76	12,74	9,62	7,02	3,64	—	—	—	—	—	—	—
14	247—260	29,90	22,10	14,30	10,92	7,80	4,68	—	—	—	—	—	—	—
15	260—273	33,02	24,44	15,86	11,96	8,58	5,72	0,78	—	—	—	—	—	—
16	273—286	34,84	26,26	17,68	13,—	9,62	6,24	1,82	—	—	—	—	—	—
17	286—299	37,96	28,60	19,50	14,04	10,40	6,76	3,12	—	—	—	—	—	—
18	299—312	40,82	30,94	21,06	15,34	11,18	7,54	4,16	—	—	—	—	—	—
19	312—325	43,42	33,02	22,62	16,38	11,96	7,80	4,42	—	—	—	—	—	—
20	325—338	46,02	34,84	23,92	17,42	13,—	8,58	4,42	—	—	—	—	—	—
21	338—351	48,36	36,92	25,48	18,46	13,78	9,10	4,68	—	—	—	—	—	—
22	351—364	50,96	39,—	27,04	19,76	14,56	9,62	5,20	0,26	—	—	—	—	—
23	364—377	53,56	41,08	28,60	20,80	15,34	10,40	5,20	1,04	—	—	—	—	—
24	377—390	55,90	42,90	30,16	21,84	16,38	10,92	5,46	1,04	—	—	—	—	—
25	390—403	58,50	44,98	31,72	22,88	17,16	11,44	5,72	1,30	—	—	—	—	—
26	403—416	61,10	47,06	33,28	24,18	17,94	11,96	5,98	1,30	—	—	—	—	—
27	416—429	63,44	49,14	34,84	25,48	18,72	12,74	6,24	1,30	—	—	—	—	—

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
28	**429—442**	66,04	51,22	36,40	26,78	19,76	13,26	6,50	1,30	—	—	—	—	—
29	**442—455**	69,16	53,82	38,48	28,34	20,54	13,78	7,02	1,30	—	—	—	—	—
30	**455—468**	72,80	56,68	40,56	29,90	21,32	14,30	7,28	1,56	—	—	—	—	—
31	**468—481**	76,70	59,54	42,64	31,98	22,88	15,08	7,54	1,56	—	—	—	—	—
32	**481—494**	80,34	62,40	44,72	33,80	24,18	15,86	8,06	1,56	—	—	—	—	—
33	**494—507**	84,24	65,52	46,80	35,88	26,—	16,64	8,84	1,56	—	—	—	—	—
34	**507—520**	87,88	68,38	48,88	37,96	27,56	17,42	9,10	1,56	—	—	—	—	—
35	**520—533**	91,52	71,24	50,96	39,78	29,38	18,20	9,62	1,56	—	—	—	—	—
36	**533—546**	95,20	74,88	53,56	41,86	31,20	19,24	10,14	1,82	—	—	—	—	—
37	**546—559**	100,10	77,74	55,64	43,94	33,28	20,28	10,92	1,82	—	—	—	—	—
38	**559—572**	103,74	80,60	57,72	46,02	34,84	21,06	11,18	1,82	—	—	—	—	—
39	**572—585**	107,64	83,72	59,80	47,84	36,40	21,84	11,70	1,82	—	—	—	—	—
40	**585—598**	110,76	86,06	61,62	49,92	37,96	23,14	12,22	2,34	—	—	—	—	—
41	**598—611**	114,14	88,66	63,44	51,48	39,52	23,92	12,74	2,34	—	—	—	—	—
42	**611—624**	117,78	91,52	65,52	53,04	41,08	24,44	13,—	2,34	—	—	—	—	—
43	**624—637**	121,68	94,64	67,60	54,60	42,64	25,48	13,52	2,34	—	—	—	—	—
44	**637—650**	124,80	96,98	69,42	56,68	44,20	26,26	14,04	2,34	—	—	—	—	—
45	**650—663**	128,18	99,58	71,24	58,50	45,76	26,78	14,56	2,60	—	—	—	—	—
46	**663—676**	131,82	102,44	73,32	60,58	47,32	27,56	15,08	2,60	—	—	—	—	—
47	**676—689**	135,72	105,56	75,40	62,40	48,88	28,08	15,60	2,60	—	—	—	—	—
48	**689—702**	138,84	107,90	77,22	64,48	50,44	28,86	16,12	2,60	—	—	—	—	—
49	**702—715**	142,22	110,50	79,04	66,30	52,—	29,64	16,64	3,12	—	—	—	—	—
50	**715—728**	145,86	113,36	81,12	68,12	53,56	30,42	16,90	4,16	—	—	—	—	—
51	**728—741**	149,76	116,48	83,20	70,20	55,38	31,20	17,42	5,20	—	—	—	—	—
52	**741—754**	152,88	118,82	85,02	72,28	57,46	31,72	17,94	6,24	—	—	—	—	—
53	**754—767**	156,26	121,42	86,84	74,10	59,28	32,50	19,24	7,54	—	—	—	—	—
54	**767—780**	159,90	124,28	88,92	76,18	61,56	33,80	20,54	8,84	—	—	—	—	—
55	**780—793**	163,80	127,40	91,—	78,—	63,18	35,36	21,84	10,14		—	—	—	—
56	**793—806**	166,92	129,74	92,82	80,08	65,26	36,92	23,14	11,44	1,04	—	—	—	—
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
61	**858—871**	184,34	143,26	102,44	89,70	74,88	44,72	30,68	17,94	6,24	—	—	—	—
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
66	**923—936**	202,02	157,04	112,32	99,58	84,76	52,52	38,48	24,44	12,74	2,08	—	—	—
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
71	**988—1001**	219,96	171,08	122,20	109,20	94,38	61,88	46,28	32,24	19,24	7,54	—	—	—
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
76	**1066—1092**	242,32	188,50	134,68	122,20	107,12	74,88	57,20	42,38	28,60	16,12	4,68	—	—
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Lohnsteuertabelle (bei monatlicher Lohnzahlung) (Fortsetzung)

Stufe		Die Lohnsteuer beträgt bei einem Arbeitnehmer in												
					Steuergruppe IV bei Kinderermäßigung für									
Lfde. Nr.	Monatslohn RM	Steuergruppe I RM	Steuergruppe II RM	Steuergruppe III RM	1 Person RM	2 Personen RM	3 Personen RM	4 Personen RM	5 Personen RM	6 Personen RM	7 Personen RM	8 Personen RM	9 Personen RM	10 Personen RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	mehr als — bis													
81	1196—1222	277,42	215,80	154,18	141,44	126,62	94,38	76,70	59,28	44,20	30,16	17,42	5,98	—
86	1326—1352	312,52	243,10	173,68	161,20	146,12	113,88	96,20	78,78	61,36	45,76	31,72	18,72	7,02
91	1456—1482	348,14	270,66	193,44	180,44	165,62	133,38	115,70	98,28	80,86	63,18	47,32	33,28	20,02
96	1586—1612	382,72	297,70	212,68	200,20	185,12	152,88	135,20	117,78	100,36	82,68	65,26	48,88	34,84
101	1716—1742	418,34	325,26	232,44	219,44	204,62	172,38	154,70	137,28	119,86	102,18	84,76	67,34	50,44
106	1846—1872	452,92	352,30	251,68	239,20	224,12	191,88	174,20	156,78	139,36	121,68	104,26	86,84	69,16
111	1976—2002	488,54	379,86	271,44	258,44	243,62	211,38	193,70	176,28	158,86	141,18	123,76	106,34	88,66
116	2184—2236	547,82	426,14	304,46	291,72	276,90	244,40	226,98	209,30	191,88	174,46	156,78	139,36	121,94
121	2444—2496	618,02	480,74	343,46	330,72	315,90	283,40	265,98	248,30	230,88	213,46	195,78	178,36	160,94
126	2704—2756	688,22	535,34	382,46	369,72	354,90	322,40	304,98	287,30	269,88	252,46	234,78	217,36	199,94
131	2964—3016	758,42	589,94	421,46	408,72	393,90	361,40	343,98	326,30	308,88	291,46	273,78	256,36	238,94
132	3016—3068	772,72	600,86	429,26	416,52	401,70	369,20	351,78	334,10	316,68	299,26	281,58	264,16	246,74
	Bei höherem Monatslohn bemißt sich die Lohnsteuer wie folgt:													
		27 v. H.	21 v. H.	15 v. H.	15 v. H.	15 v. H.	15 v. H.	15 v. H.	15 v. H.	15 v. H.	15 v. H.	15 v. H.	15 v. H.	15 v. H.
	des Monatslohnes werden vermindert um													
		48,62	37,96	27,04	39,78	54,60	87,10	104,52	122,20	139,62	157,04	174,72	192,14	209,56

Bei einem Arbeitnehmer mit Kinderermäßigung für mehr als 10 Personen wird Lohnsteuer nicht erhoben.

Bürgersteuer

Die Bürgersteuer wird von allen natürlichen Personen, die im Gemeindebezirk wohnen, für das Kalenderjahr erhoben. Befreit sind Personen, 1. die am Stichtag, 10. Oktober des vorangegangenen Jahres, das 18. Lebensjahr nicht vollendet hatten; 2. die am Fälligkeitstag versicherungsmäßige Arbeitslosen- oder Krisenunterstützung empfangen; 3. die laufend öffentliche Fürsorge genießen; 4. die eine Zusatzrente im Rahmen der Reichsversorgung oder Familienunterstützung erhalten; 5. deren Einkommen nicht mehr als 150% (bei Ledigen 130%) des allgemeinen Fürsorgeunterstützungssatzes oder nicht mehr als 400 RM jährlich beträgt. Die Steuersätze sind nach der Höhe des steuerpflichtigen Einkommens (hilfsweise des Vermögens) gestaffelt; zugrunde gelegt werden folgende Reichssätze:

für einkommensteuerfreie Steuerpflichtige	3 RM
bei einem Einkommen von	
nicht mehr als 4500 RM	6 RM
4500— 6000 RM	9 RM
6000— 8000 RM	12 RM
8000—12000 RM	18 RM
12000—16000 RM	24 RM
16000—20000 RM	30 RM
20000—25000 RM	50 RM
25000—50000 RM	75 RM
50000—75000 RM	150 RM

usw.

Bei vermögensteuerpflichtigen Personen können folgende Reichssätze zugrunde gelegt werden, wenn sie höher sind als die nach dem Einkommen errechneten:

bei Vermögen von	
nicht mehr als 100000 RM	6 RM
100000—150000 RM	9 RM
150000—200000 RM	12 RM
mehr als 200000 RM	24 RM

Die Reichssätze ermäßigen sich bei Steuerpflichtigen mit mindestens zwei oder mehr minderjährigen Kindern, wenn das Einkommen nicht mehr als 12000 RM beträgt.

Die Gemeinden sind berechtigt, die Bürgersteuer mit einem Hundertsatz des Reichssatzes zu erheben, der durch 50 teilbar sein muß (bei mehr als 500% des Reichssatzes Genehmigung der obersten Landesbehörde oder der von ihr beauftragten Behörde erforderlich).

Wehrsteuer

Die Wehrsteuer wird seit dem 1. September 1937 erhoben von allen männlichen deutschen Staatsangehörigen, die nach dem 31. Dezember 1913 geboren sind, ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Inland haben und nicht zur Erfüllung der zweijährigen aktiven Dienstpflicht einberufen werden.

Von der Wehrsteuer sind Wehrpflichtige **befreit**, die bei der Ausübung der Arbeitsdienstpflicht oder des zweijährigen aktiven Wehrdienstes für den Wehrdienst untauglich geworden sind.

Die Wehrsteuerpflicht ruht bei der Ableistung von Übungen, die länger als vierzehn Tage dauern, und zwar für die Gesamtdauer der Übung.

Die Wehrsteuer wird nicht erhoben, wenn das Einkommen des Steuerpflichtigen in dem Kalenderjahr, für das die Wehrsteuer erhoben wird, nicht mehr als 224 RM jährlich beträgt.

Die Wehrsteuer **beträgt** in den ersten zwei Kalenderjahren nach Beginn der Steuerpflicht 50% der Einkommensteuer, die für dasselbe Kalenderjahr erhoben wird, in den folgenden Kalenderjahren 6% der Einkommensteuer, die für dasselbe Kalenderjahr erhoben wird. Sie beträgt aber mindestens:

1. soweit die Wehrsteuer durch Abzug vom Arbeitslohn erhoben wird, in den ersten zwei Kalenderjahren nach Beginn der Wehrsteuerpflicht 4% des Arbeitslohns, in den folgenden Kalenderjahren 5‰ des Arbeitslohns;
2. soweit die Wehrsteuer veranlagt wird, in den ersten zwei Kalenderjahren nach Beginn der Wehrsteuerpflicht 5% des Einkommens, in den folgenden Kalenderjahren 6‰ des Einkommens.

Bei Wehrsteuerpflichtigen, denen nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes Kinderermäßigung für mindestens zwei Personen zusteht, beträgt die Wehrsteuer stets 6% der Einkommensteuer. Sie beträgt bei diesen Wehrsteuerpflichtigen aber mindestens:

1. soweit die Wehrsteuer durch Abzug vom Arbeitslohn erhoben wird, 5‰ des Arbeitslohns,
2. soweit die Wehrsteuer veranlagt wird, 6‰ des Einkommens.

Vgl. die Einkommen- und Lohnsteuertabellen auf S. 325—330.

Die Wehrsteuer wird beim Arbeitslohn durch Steuerabzug erhoben, im übrigen veranlagt.

Die Eltern **haften** für die von ihren Söhnen geschuldete Wehrsteuer, solange die Söhne minderjährig sind oder, falls sie volljährig sind, von ihnen ganz oder vorwiegend unterhalten werden.

Die Wehrsteuerpflicht endet am Schluß des Kalenderjahrs, in dem der Steuerpflichtige das 45. Lebensjahr vollendet hat.

Vermögensteuer

Vermögensteuerpflichtig sind alle natürlichen und die meisten juristischen Personen, die im Deutschen Reich ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt bzw. ihren Sitz oder ihre Geschäftsleitung haben.

Die Vermögensteuer beträgt jährlich 5 v. T. des steuerpflichtigen Gesamtvermögens. Der Wert des Vermögens wird auf volle 1000 RM abgerundet.

Bei natürlichen Personen bleiben steuerfrei:

1. 10000 RM in jedem Fall;
2. 10000 RM für die Ehefrau des Steuerpflichtigen, wenn die Ehegatten nicht dauernd getrennt leben. Lagen diese Voraussetzungen beim Tod eines Ehegatten vor, so wird der Freibetrag dem überlebenden Ehegatten auch für den verstorbenen Ehegatten gewährt;
3. 10000 RM für jedes minderjährige Kind des Steuerpflichtigen, das zu seinem Haushalt gehört. Der Freibetrag kann auf Antrag für volljährige Kinder gewährt werden, die auf Kosten des Steuerpflichtigen für einen Beruf ausgebildet werden und das fünfundzwanzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben, und zwar auch dann, wenn sie nicht zum Haushalt des Steuerpflichtigen gehören. Als Kinder im Sinne dieser Vorschrift gelten neben den Abkömmlingen auch Stiefkinder, Adoptivkinder und Pflegekinder und deren Abkömmlinge.

Weitere 10000 RM sind steuerfrei, wenn die beiden folgenden Voraussetzungen gegeben sind:

1. Der Steuerpflichtige muß über 60 Jahre alt oder voraussichtlich für mindestens drei Jahre erwerbsunfähig sein;
2. Das letzte Jahreseinkommen des Steuerpflichtigen darf nicht mehr als 3000 RM betragen haben.

Ist der Lebensunterhalt zusammen veranlagter Ehegatten überwiegend durch Einkünfte aus einer Erwerbstätigkeit der Ehefrau bestritten worden, so ist die Voraussetzung für die Erhöhung des Freibetrags nach Ziffer 1 und 2 auch dann gegeben, wenn nicht der Ehemann, sondern die Ehefrau über 60 Jahre alt oder voraussichtlich für mindestens drei Jahre erwerbsunfähig ist.

Bei Kapitalgesellschaften wird als Mindestvermögen der Besteuerung zugrunde gelegt:

1. Bei Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Kolonialgesellschaften und bergrechtliche Gewerkschaften ein Betrag von 50000 RM;
2. Bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung ein Betrag von 20000 RM.

Von den übrigen Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen wird die Vermögensteuer nur erhoben, wenn das Gesamtvermögen 10000 RM übersteigt.

Die Steuer wird je zu einem Viertel der Jahressteuerschuld am 10. Mai, 10. August, 10. November und 10. Februar fällig. Steuerpflichtige, deren Vermögen überwiegend aus land- und forstwirtschaftlichem Vermögen besteht, haben am 10. Mai ein Viertel, am 10. November die Hälfte und am 10. Februar ein Viertel der Jahressteuerschuld zu entrichten.

Erbschaftsteuer

Die Erbschaftsteuer ist meist verbunden mit einer Schenkungssteuer, die Schenkungen von Todes wegen und solche unter Lebenden in gleichem Maße wie Erbschaften trifft, um Umgehung der Erbschaftsteuer durch Schenkung bei Lebzeiten des Schenkers zu verhindern.

Gegenstand der Erbschaftsteuer sind: 1. der Erwerb von Todes wegen, 2. Schenkungen unter Lebenden, 3. Zweckzuwendungen (Schenkungen mit besonderer Auflage). Als Schenkungen gelten dabei: alle Schenkungen im Sinne des bürgerlichen Rechts (§ 516 BGB.), ferner insbesondere jede andere freigebige Zuwendung unter Lebenden, soweit der Bedachte durch sie auf Kosten des Zuwendenden bereichert wird, Abfindungen für einen Erbverzicht (§§ 2346, 2352 BGB.) usw. Als Zweckzuwendung gilt insbesondere bei einer Zuwendung von Todes wegen eine dieser beigefügte Auflage zugunsten eines Zweckes.

Nach dem persönlichen Verhältnis des Erwerbers zum Erblasser werden 5 Steuerklassen unterschieden (siehe nebenstehende Tabelle): I. Ehegatten und Kinder (einschließlich an Kindes Statt angenommener Personen, unehelicher Kinder beim Erwerb von der Mutter [beim Erwerb vom Vater nur, wenn er die Vaterschaft anerkannt hat] und Stiefkinder); II. Abkömmlinge der unter I. Genannten (also Enkelkinder); III. Eltern, Großeltern und weitere Voreltern, Stiefeltern, voll- und halbbürtige Geschwister; IV. Schwiegerkinder, Schwiegereltern und Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern; V. alle übrigen Erwerber und die Zweckzuwendungen.

Die Erbschaftsteuer beträgt (in %) bei Erwerben bis einschließlich:

Reichsmark	In Steuerklasse				
	I	II	III	IV	V
10000	2	4	6	8	14
20000	2,5	5	7,5	10	16
30000	3	6	9	12	18
40000	3,5	7	10,5	14	20
50000	4	8	12	16	22
100000	4,5	9	13,5	18	24
150000	5	10	15	20	26
200000	5,5	11	16,5	22	28
300000	6	12	18	24	30
400000	6,5	13	19,5	26	32
500000	7	14	21	28	34
600000	7,5	15	22,5	30	36
700000	8	16	24	32	38
800000	8,5	17	25,5	34	40
900000	9	18	27	36	42
1000000	9,5	19	28,5	38	44
2000000	10	20	30	40	46
4000000	11	21	32	42	48
6000000	12	22	34	44	51
8000000	13	23	36	46	54
10000000	14	24	38	48	57
darüber	15	25	40	50	60

Steuerfrei bleiben insbesondere der ganze Erwerb des Ehegatten des Erblassers, wenn im Zeitpunkt des Entstehens der Steuerschuld Kinder aus dieser Ehe oder Abkömmlinge dieser leben, bereits erzeugt sind und später lebend geboren werden oder im Weltkrieg gefallen oder infolge einer Kriegsverwundung oder Kriegsdienstbeschädigung oder im Kampf für den nationalsozialistischen Gedanken verstorben sind; für Personen der Steuerklasse I der Erwerb, soweit er 30000 RM nicht übersteigt, desgleichen für Steuerklasse II bis 10000, für Steuerklasse III oder IV bis 2000, für Steuerklasse V bis 500 RM; Hausrat (einschließlich Wäsche und Kleidungsstücke) beim Erwerb nach Steuerklasse I oder II stets ohne Rücksicht auf den Wert, bei Steuerklasse III oder IV bis 5000 RM; in gewissen Grenzen Kunstgegenstände und Sammlungen, die nicht zu einem Betriebsvermögen gehören, beim Erwerb durch Personen der Steuerklasse I bis III; die üblichen Gelegenheitsgeschenke sowie Anfälle an das Reich, ein Land oder eine inländische Gemeinde oder an die NSDAP., die ausschließlich deren Zwecken dienen.

Oberfinanzpräsidenten

Fachliche Gliederung

An der Spitze der Behörde steht der Oberfinanzpräsident. Die Behörde des Oberfinanzpräsidenten gliedert sich in: 1. Die Abteilung Personal und Verwaltung (Abt. P), 2. Die Abteilung Steuer (Abt. St), 3. Die Abteilung Zoll (Abt. Z). Geleitet werden die Abt. P unmittelbar von dem Oberfinanzpräsidenten und die Abt. St und Z je von einem Finanzpräsidenten. Angegliedert sind das Finanzgericht und die Devisenstelle. Dem Oberfinanzpräsidenten ist die Oberfinanzkasse unmittelbar unterstellt.

Gebietliche Gliederung

Laufende Nr.	Der Oberfinanzpräsident	Anzahl der Finanzämter	Anzahl der Hauptzollämter	Laufende Nr.	Der Oberfinanzpräsident	Anzahl der Finanzämter	Anzahl der Hauptzollämter
1	Baden in Karlsruhe	44	13	16	Niederdonau in St. Pölten	28	6
2	Berlin	39	7	17	Nordmark in Kiel	33	7
3	Brandenburg in Berlin .	36	9	18	Nürnberg...........	49	7
4	Dresden...............	30	9	19	Oberdonau in Linz	17	2
5	Düsseldorf	32	10	20	Ostpreußen in Königsberg	39	11
6	Graz	21	6	21	Pommern in Stettin ...	35	10
7	Hamburg	17	10	22	Schlesien in Breslau....	56	16
8	Hannover	42	8	23	Thüringen in Rudolstadt	26	4
9	Hessen in Darmstadt ..	34	5	24	Weser-Ems in Bremen..	29	7
10	Innsbruck	15	5	25	Westfalen in Münster ...	49	9
11	Kassel	35	7	26	Wien..................	19	4
12	Köln	40	12	27	Württemberg in Stuttgart	56	8
13	Leipzig	32	6	28	Würzburg	50	8
14	Magdeburg	45	10	29	Karlsbad	38	.
15	München	74	10	30	Troppau	29	.
						1089	226

Die Steuer- und Zolleinnahmen des Deutschen Reiches von 1932–39

Steuerart	In Mill. RM*)						
	1932/33	1933/34	1934/35	1935/36	1936/37	1937/38¹)	1938/39
Einkommensteuer	1332,5	1297,7	1726,4	2503,7	3209,4	4067,0	5361,8
davon							
a) Lohnsteuer	748,5	730,1	899,4	1361,7	1544,2	1760,2	2090,7
b) Steuerabzug vom Kapitalertrage ...	40,9	42,8	46,2	60,8	74,6	79,8	95,9
c) Abgabe der Aufsichtsratsmitglieder ...	—	4,8	6,0	6,3	7,1	7,8	10,1
d) veranlagte Einkommensteuer	543,1	520,0	774,8	1074,9	1583,5	2219,2	3165,1
Körperschaftsteuer	105,8	210,0	319,5	592,7	1046,9	1552,8	2407,8
Wehrsteuer	—	—	—	—	—	6,8	16,6
Krisensteuer	141,6	5,6	2,8	1,8	1,7	0,8	0,5
Vermögensteuer	330,2	307,3	303,4	302,9	359,7	366,3	390,6
Erbschaftsteuer	61,7	73,9	72,5	75,2	77,5	94,5	104,2
Aufbringungsumlage	138,7	20,4	9,6	13,4	21,1	132,4	144,5
Umsatzsteuer	1354,4	1516,2	1872,5	2019,9	2389,2	2753,6	3356,9
Rennwett- u. Lotteriesteuer .	67,8	55,7	57,6	64,1	64,6	71,6	75,5
davon							
a) Totalisatorsteuer ...	7,9	7,2	7,9	9,3	29,8 (a + b)	33,6 (a + b)	35,6 (a + b)
b) andere Rennwettsteuer	15,1	16,6	17,9	17,9			
c) Lotteriesteuer	44,8	31,9	31,8	36,9	34,8	38,0	39,9
Grunderwerbsteuer¹)	18,7	17,1	20,6	24,7	30,6	37,5	105,7
Kapitalverkehrsteuer	25,3	29,9	44,4	34,7	53,2	47,5	57,7
davon							
a) Gesellschaftssteuer ..	15,8	16,6	28,8	19,0	30,7	27,4	40,6
b) Wertpapiersteuer ..	0,4	0,9	1,6	2,0	5,4	3,9	2,4
c) Börsenumsatzsteuer .	9,1	12,4	14,0	13,7	17,1	16,2	14,7
Urkundensteuer	—	—	—	—	30,7	52,6	55,9
Versicherungssteuer	57,6	53,5	56,1	60,2	62,7	67,9	73,3
Wechselsteuer	35,6	49,5	80,8	80,8	43,7	58,4	70,1
Reichsfluchtsteuer	0,9	17,6	38,1	45,3	69,9	81,4	342,6
Beförderungssteuer	179,0	183,9	206,7	220,1	242,2	291,9	342,9
davon							
a) Personenbeförderung	93,9	89,3	95,1	100,2	106,6	129,5	154,2
b) Güterbeförderung ..	85,1	94,6	111,6	119,9	135,6	162,4	188,7
Kraftfahrzeugsteuer	172,0	211,5	145,5	135,2	135,3	136,4	140,7
Tabaksteuer	761,9	742,9	802,6	812,9	840,5	912,1	1002,0
Biersteuer	260,8	242,1	267,3	282,8	287,1	315,0	411,7
Aus dem Spiritusmonopol	136,9	149,3	176,3	207,9	235,1	279,1	318,9
Zuckersteuer	285,8	279,3	300,0	313,7	328,8	353,7	368,1
Fettsteuer	—	196,4	238,8	302,3	298,7	280,6	302,1
Schlachtsteuer	—	—	202,6	193,9	198,1	208,9	201,8
Salzsteuer	26,4	56,0	58,6	58,2	60,5	59,9	59,9
Essigsäuresteuer	2,7	2,5	2,6	2,7	2,7	2,9	2,0
Schaumweinsteuer	4,8	2,0	0,03	0,01	—	—	—
Zündwarensteuer	12,1	11,6	12,1	12,2	12,1	12,5	13,2
Aus dem Zündwarenmonopol	4,2	5,5	5,6	5,5	5,[illegible]	7,2	7,7
Leuchtmittelsteuer	7,7	8,5	10,6	12,6	13,2	14,7	15,4
Mineralölsteuer	6,4	14,8	20,0	18,0	29,6	92,7	107,1
Spielkartensteuer	2,2	2,0	1,8	1,9	1,9	2,0	2,1
Sonstige	2,8	3,3	4,2	0,3	0,9	3,6	5,4
Zölle	1100,0	1065,0	1148,6	1249,3	1333,4	1595,2	1817,8
Steuer- und Zolleinnahmen insgesamt	**6641,6**	**6841,3**	**8218,1**	**9649,7**	**11487,9**	**13959,5**	**17690,5**

*) Abweichungen in den Summen durch Auf- bzw. Abrundung der Zahlen.

¹) Die von den Landesbehörden (Preußen, Sachsen, Anhalt) erhobene Grunderwerbsteuer ist hierin (für 1938/39 bis 30. 6. 1938) nicht mit enthalten.

Organisation der gewerblichen Wirtschaft

Der organische Aufbau der gewerblichen Wirtschaft beruht auf dem Gesetz zur Vorbereitung des organischen Aufbaues der deutschen Wirtschaft (Aufbaugesetz) vom 27. Febr. 1934, den 5 hierzu erlassenen Durchführungsverordnungen vom 27. Nov. 1934, 25. Sept. 1935, 26. Okt. 1936, 27. Okt. 1938 u. 4. April 1939 und dem Erlaß des Reichs- und Preußischen Wirtschaftsministers über die Reform der Organisation der gewerblichen Wirtschaft vom 7. Juli 1936.

Die fachliche Gliederung

1. Reichsgruppe Industrie, Berlin W 35, Tirpitzufer 56—58

bestehend aus den Wirtschaftsgruppen

1. Bergbau: Berlin W 15, Kurfürstendamm 54/55
2. Eisenschaffende Industrie: Berlin NW 7, Unter den Linden 10
3. Metall-Industrie: Berlin W 35, Matthäikirchstr. 4
4. Gießerei-Industrie: Berlin W 15, Kurfürstendamm 54/55
5. Kraftstoffindustrie: Berlin NW 7, Dorotheenstr. 35
6. Stahl- und Eisenbau: Berlin W 35, Potsdamer Str. 58
7. Maschinenbau: Berlin W 35, Tiergartenstr. 35
8. Fahrzeugindustrie: Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 8
9. Luftfahrtindustrie: Berlin W 35, Tirpitzufer 90
10. Elektroindustrie: Berlin W 35, Corneliusstr. 3
11. Feinmechanik und Optik: Berlin W 35, Rauchstr. 2
12. Werkstoffverfeinerung u. verwandte Eisenindustriezweige: Hagen i. Westf., Körnerstr. 27
13. Eisen-, Stahl- und Blechwarenindustrie: Berlin W 62, Lützowufer 24
14. Metallwaren u. verwandte Industriezweige: Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 163
15. Steine und Erden: Berlin W 15, Kurfürstendamm 67
16. Bauindustrie: Berlin W 35, Lützowufer 1a
17. Holzverarbeitende Industrie: Berlin SW 11, Saarlandstr. 101
18. Glasindustrie: Berlin W 35, Am Karlsbad 33
19. Keramische Industrie: Berlin W 30, Luitpoldstr. 25
20. Sägeindustrie: Berlin W 15, Kurfürstendamm 197/98
21. Chemische Industrie: Berlin W 35, Sigismundstr. 6
22. Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstofferzeugung: Berlin-Charlottenburg 2, Neue Grolmanstr. 5/6
23. Druck: Berlin W 9, Köthener Str. 33
24. Papierverarbeitung: Berlin W 30, Nollendorfplatz 1
25. Lederindustrie: Berlin W35, Matthäikirchplatz 3
26. Textilindustrie: Berlin W 35, Rauchstraße 20
27. Bekleidungsindustrie: Berlin W 62, Kielganstr. 4
28. Lebensmittelindustrie: Berlin W 15, Fasanenstr. 70
29. Brauerei u. Mälzerei: Berlin W 15, Kaiserallee 219/220
30. Zuckerindustrie: Berlin-Charlottenburg 2, Uhlandstr. 6
31. Spiritusindustrie: Berlin NW 87, Schleswiger Ufer 2

2. Reichsgruppe Handwerk (s. S. 338), Berlin NW 7, Neustädtische Kirchstr. 4—5

51 Reichsinnungsverbände und 5 selbständige Fachgruppen

3. Reichsgruppe Handel, Berlin-Schöneberg, Salzburger Str. 21 bestehend aus den Wirtschaftsgruppen

Groß-, Ein- und Ausfuhrhandel: Berlin W 30, Mackensenstr. 10

Einzelhandel: Berlin W 35, Großadmiral-von-Koester-Ufer 37

Vermittlergewerbe: Berlin W62, Budapester Str. 1

Ambulantes Gewerbe: Berlin NW 21, Alt-Moabit 94

Gemeinschaftseinkauf: Berlin-Charlottenburg 9, Adolf-Hitler-Platz 2

4. Reichsgruppe Banken,
Berlin W 8, Französische Straße 16
bestehend aus den Wirtschaftsgruppen
- Privates Bankgewerbe: Berlin NW 7, Dorotheenstr. 4
- Öffentliche Banken mit Sonderaufgaben: Berlin W 8, Markgrafenstr. 38
- Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten: Berlin W 8, Mauerstr. 53
- Sparkassen: Berlin C 2, Postschließfach 27
- Kreditgenossenschaften: Berlin W 8, Wilhelmstr. 67
- Kreditunternehmungen verschiedener Art: Berlin W 8, Taubenstr. 48/49

5. Reichsgruppe Versicherungen,
Berlin C 2, Kaiser-Wilhelm-Str. 1—3
bestehend aus den Wirtschaftsgruppen
- Privatversicherung: Berlin C 2, Kaiser-Wilhelm-Str. 1—3
- Öffentlich-rechtliche Versicherung: Berlin SW 11, Saarlandstr. 62

6. Reichsgruppe Energiewirtschaft,
Berlin W 50, Rankestr. 1
bestehend aus den Wirtschaftsgruppen
- Elektrizitätsversorgung: Berlin W 62, Emenstr. 1
- Gas- und Wasserversorgung: Berlin W 30, Geisbergstr. 3/6

7. Reichsgruppe Fremdenverkehr
Berlin W 62, Lützowplatz 11
bestehend aus der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe: Berlin W 62, Lützowplatz 11 und der Fachgruppe Badebetriebe: Berlin SW 68, Zimmerstr. 77

(Die Reichsgruppe Fremdenverkehr befindet sich zur Zeit [Mitte 1939] noch im Aufbau.)

Die Wirtschaftsgruppen sind weiter nach Bedarf in Fachgruppen und Fachuntergruppen gegliedert.

Die bezirkliche Gliederung

23 Wirtschaftskammern (lt. Anordnung vom 14. März 1935)

- Wirtschaftskammer Ostpreußen, Königsberg i. Pr.
- Wirtschaftskammer Schlesien, Breslau 1
- Wirtschaftskammer Berlin-Brandenburg, Berlin NW 7
- Wirtschaftskammer Pommern, Stettin
- Wirtschaftskammer Nordmark, Hamburg 11
- Wirtschaftskammer Bremen, Bremen
- Wirtschaftskammer Niedersachsen, Hannover-M.
- Wirtschaftskammer Düsseldorf, Düsseldorf
- Wirtschaftskammer Westfalen und Lippe, Dortmund
- Wirtschaftskammer Köln, Köln
- Wirtschaftskammer Hessen, Frankfurt a. M.
- Wirtschaftskammer Mittelelbe, Magdeburg
- Wirtschaftskammer Thüringen, Weimar
- Wirtschaftskammer Sachsen, Dresden-A. 1
- Wirtschaftskammer Bayern, München 2 NW
- Wirtschaftskammer Baden, Karlsruhe
- Wirtschaftskammer Württemberg und Hohenzollern, Stuttgart N
- Wirtschaftskammer Saarpfalz, Saarbrücken
- Wirtschaftskammer Wien, Wien I
- Wirtschaftskammer Oberdonau, Linz
- Wirtschaftskammer Südmark, Graz
- Wirtschaftskammer Alpenland, Innsbruck
- Wirtschaftskammer Sudetenland, Reichenberg

Die gemeinsame Spitzenorganisation für die fachliche und die bezirkliche Gliederung der gewerblichen Wirtschaft bildet die **Reichswirtschaftskammer**, Berlin NW 7, Neue Wilhelmstr. 9—11; ihre Mitglieder sind die Reichsgruppen, die Wirtschaftskammern, die Industrie- und Handelskammern und die Handwerkskammern.

Organisation des Verkehrsgewerbes

Das Verkehrsgewerbe ist unter Aufsicht des Reichsverkehrsministers in 6 Reichsverkehrsgruppen organisiert:

- Seeschiffahrt: Hamburg-Altona, Palmaille 45
- Binnenschiffahrt: Berlin NW 87, Klopstockstr. 42
- Schienenbahnen: Berlin W 62, Wichmannstr. 19
- Spedition: Berlin NW 7, Hermann-Göring-Str. 24
- Kraftfahrgewerbe: Berlin-Charlottenburg 2, Steinplatz 2
- Hilfsgewerbe des Verkehrs: Berlin SW 68, Charlottenstr. 95 II

1. Die Handelskammern im Deutschen Reich 1939

Preußen
Aachen, Arnsberg (Westf.), Berlin, Bielefeld, Bochum, Breslau, Cottbus, Dortmund, Duisburg-Ruhrort, Düsseldorf, Emden, Erfurt, Essen, Flensburg, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Görlitz, Hagen, Halberstadt, Halle a. S., Hannover, Hildesheim, Hirschberg i. Riesengeb., Kassel, Kiel, Koblenz, Köln, Königsberg (Pr.), Krefeld-Uerdingen a. Rh., Liegnitz, Lübeck, Lüneburg, Magdeburg, München-Gladbach, Münster i. Westf., Nordhausen, Oppeln, Osnabrück, Sagan, Schneidemühl, Schweidnitz, Siegen, Solingen, Stettin, Stolp, Trier, Verden, Wesermünde, Wuppertal-Elberfeld

Bayern
Augsburg, Bayreuth, Coburg, Ludwigshafen, München, Nürnberg, Passau, Regensburg, Würzburg

Sachsen
Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen, Zittau

Württemberg
Reutlingen, Rottweil, Stuttgart, Ulm

Baden
Freiburg, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim

Thüringen
Gera, Sonneberg, Weimar

Hessen
Bingen, Darmstadt, Friedberg, Gießen, Mainz, Offenbach a. M., Worms

Hamburg
Hamburg

Mecklenburg
Rostock

Oldenburg
Oldenburg

Braunschweig
Braunschweig

Bremen
Bremen

Anhalt
Dessau

Lippe
Detmold

Schaumburg-Lippe
Stadthagen

Saarpfalz
Saarbrücken

Ostmark
Feldkirch, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, St. Pölten, Salzburg, Wien

Sudetenland
Eger, Reichenberg, Troppau

2. Deutsche Handelskammern im Ausland

(Stand vom 31. März 1939)

Zürich, Mailand, Barcelona, Paris, Brüssel, Budapest, Bukarest, Athen, Warschau, Helsinki, Amsterdam, Stockholm, Kopenhagen, London, Kairo, New York, Mexiko, Rio de Janeiro, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso, Schanghai, Tientsin, Kanton, Hankou, Mukden, Tokio (Zweigstelle in Kobe), Bombay, Manila, Batavia, Sydney, Bogotá, Lima, San Francisco

3. Ausländische Handelskammern im Deutschen Reich

(Stand vom 31. März 1939)

Name der Handelskammer	Sitz
Niederländische Handelskammer für Deutschland	Frankfurt a. M.
Italienische Handelskammer in Berlin	Berlin
Italienische Handelskammer in München	München
Italienische Wirtschaftskorporation für Handel und Schiffahrt in Hamburg und den Hansestädten e. V., Hamburg	Hamburg
Deutsch-Italienische Handelskammer	Frankfurt a. M.
Amtliche Spanische Handelskammer für Deutschland	Frankfurt a. M.
Deutsch-Bulgarische Handelskammer e. V.	Berlin
Deutsch-Rumänische Handelskammer e. V.	Berlin
Türkisch-Deutsche Handelskammer	Frankfurt a. M.
Türkische Handelskammer für Deutschland	Berlin
Deutsch-Iranische Handelskammer	Berlin
Deutsch-Österreichisch-Ungarischer Wirtschaftsverband e. V.	Berlin
Deutsche Handelskammer für Polen	Berlin
Amerikanische Handelskammer in Deutschland	Berlin
Ägyptische Handelskammer für Deutschland	Berlin
Deutsche Handelskammer für Jugoslawien	Berlin
Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftsverband e. V.	Berlin
Deutsch-Mexikanische Handelskammer	Berlin
Deutscher Wirtschaftsverband für Süd- und Mittelamerika e. V.	Berlin
Deutsch-Brasilianischer Handelsverband e. V.	Berlin
Deutsch-Argentinischer Centralverband e. V.	Berlin

Außerdem besteht in Berlin die Deutsche Landesgruppe der Internationalen Handelskammer in Paris.

Das deutsche Handwerk

Die unterste fachliche und örtliche Gliederung des H. ist die Innung, in der nach der VO. vom 15. 6. 1934 alle in die H.srolle eingetragenen Gewerbetreibenden des gleichen H.szweiges oder verwandter H.szweige örtlich zusammengeschlossen sind. Die verschiedenen Innungen innerhalb eines bestimmten Bezirks, in der Regel eines Stadt- oder Landkreises, werden von der H.skammer zu einer **Kreishandwerkerschaft** unter Leitung des Kreishandwerksmeisters zusammengeschlossen. Die Aufsicht über die Innungen und die Kreishandwerkerschaften führen die H.skammern. Die H.skammern bilden zusammen den **Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag** (Sitz Berlin). Die fachlichen Wirtschaftsverbände der einzelnen H.szweige sind nach der Anordnung vom 23. März 1935 die **Reichsinnungsverbände** (s. S. 339), denen jeweils sämtliche Innungen eines bestimmten handwerkl. Fachgebiets im ganzen Dt. Reich angehören. Leiter des Reichsinnungsverbandes ist der durch den Reichshandwerksmeister bestellte Reichsinnungsmeister. Die Reichsinnungsverbände und der Reichsverband für das Blindenhandwerk bilden zusammen die „Reichsgruppe H.". Die Reichsgruppe H. und der Deutsche H.s- und Gewerbekammertag bilden den „Reichsstand des deutschen H.". Sie werden geleitet vom **Reichshandwerksmeister**, der für jeden Treuhänderbezirk Landeshandwerksmeister ernannt hat.

Die örtl. Zentralstelle des dt. H. ist das **Haus des deutschen Handwerks**, Berlin NW 7, Neustädtische Kirchstr. 4—5, in dem ihren Sitz haben: der Reichshandwerksmeister, die Reichsgruppe H., der Deutsche H.s- und Gewerbekammertag und andere H.sorganisationen.

Landeshandwerksmeister sind eingesetzt für Ostpreußen (Königsberg i. Pr.), Schlesien (Breslau), Brandenburg (Berlin), Pommern (Stettin), Nordmark (Hamburg), Niedersachsen (Hannover), Niederrhein (Düsseldorf), Westfalen (Dortmund), Rheinland (Köln), Hessen (Frankfurt a. M.), Sachsen-Anhalt (Halle a. d. S.), Thüringen (Weimar), Sachsen (Dresden), Bayern (München), Württemberg (Stuttgart), Baden (Karlsruhe), Saarpfalz (Kaiserslautern), Wien (Wien), Südmark (Graz), Alpenland (Innsbruck), Sudetengau (Reichenberg).

Handwerkskammern

Aachen: Couvenstraße 18.
Arnsberg: Brückenplatz 7.
Augsburg: Schmiedberg C 152.
Aurich: Kirchdorferweg 21.
Bayreuth: Wölfelstraße 3.
Berlin: SW 61, Obentrautstraße 2/4.
Bielefeld: Obernstraße 48.
Braunschweig: Burgplatz 2.
Bremen: Contreescarpe 20.
Breslau: Museumplatz 16.
Chemnitz: Mutschmannstraße 8.
Danzig: Schüsseldamm 62.
Darmstadt: Heinrichstraße 22.
Dessau: Hauptmann-Loeper-Platz 22.
Dortmund: Reinoldistraße 7/9.
Dresden: A 1, Grunaerstraße 50.
Düsseldorf: Ludwig-Knickmann-Straße 7.
Erfurt: Fischmarkt 15/16.
Flensburg: Nikolaistraße 12.
Frankfurt a. d. Oder: Bahnhofstr. 12/13.
Gera: Gartenstraße 5.
Halle a. d. Saale: Gräfestraße 24.
Hamburg: Holstenwall 12.
Hannover: Prinzenstraße 20.
Heilbronn: Adolf-Hitler-Allee 36.
Hildesheim: Braunschweiger Str. 53/54.
Kaiserslautern (Pfalz): Ludwigstraße 7.
Karlsruhe (Baden): Friedrichsplatz 4.
Kassel: Friedrich-Wilhelm-Platz 4.
Koblenz: Kaiser-Wilhelm-Ring 33.
Koburg: Ernstplatz 12.
Köln a. Rh.: Machabäerstraße 34.
Königsberg i. Pr.: Adolf-Hitler-Str. 22.
Leipzig: Lessingstraße 7.
Liegnitz: Bitschenstraße 15.
Lübeck: Breite Straße 10.
Lüneburg: Rote Str. 10 b.
Magdeburg: Breiter Weg 5.
Meiningen: Bismarckstraße 19.
München: Damenstiftstraße 5.
Münster i. W.: Aegidiistraße 8.
Nürnberg: Sulzbacher Straße 11.
Oldenburg: Theaterwall 32.
Oppeln: Vogtstraße 55.
Osnabrück: Moserstraße 20.
Passau: Hans-Schemm-Straße 10.
Regensburg: Weißenburgstr. 3.
Reutlingen: Burgplatz 1.
Saarbrücken: II, Hohenzollernstraße 47.
Schneidemühl: Albrechtstraße 13/14.
Schwerin i. M.: Grenadierstraße 4a
Sigmaringen: Josephinenstraße 8a.
Stettin: Augustastraße 54.
Stralsund: Mönchstraße 48.
Stuttgart: Kriegsbergstraße 26.
Trier: Sichelstraße 10/12.
Ulm: Glöcklerstraße 38.
Weimar: Bernhardtstraße 3.
Wiesbaden: Bahnhofstr. 63.
Würzburg: Rennwegering 3.
Graz: Burgergasse 13.
Innsbruck: Meinhardtstraße 27.
Klagenfurt: Bahnhofstraße 37.
Linz: Burgerstraße 1.
St. Pölten: Wien 65, Friedrich-Schmidt-Platz 5.
Salzburg: Weiserstraße 1.
Wien: Herrengasse 11.
Eger: Konrad-Henlein-Straße 14.
Reichenberg: Kantstraße 3.
Mährisch-Schönberg: Adolf-Hitler-Str. 4.

Reichsinnungsverbände:

Augenoptikerhandwerk: Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger Platz 4;
Bäckerhandwerk: Berlin NW 40, In den Zelten 5a/6;
Bandagisten- und Orthopädiemechanikerhandwerk: Berlin N 24, Friedrichstraße 136;
Baugewerk: Berlin-Charlottenburg 9, Frankenallee 7/9;
Bildhauer- und Steinmetzhandwerk: Berlin SW 11, Kleinbeerenstraße 1;
Böttcher- und Küferhandwerk: Leipzig C 1, Lessingstraße 14;
Brauer- und Mälzerhandwerk: Berlin W 35, Matthäikirchstraße 2;
Buchbinderhandwerk: Berlin SW 11, Hafenplatz 8;
Büchsenmacher- und Messerschmiedehandwerk: Berlin SW 68, Kochstr. 5;
Bürsten- und Pinselmacherhandwerk: Berlin NW 7, Friedrichstraße 93;
Dachdeckerhandwerk: Berlin NW 40, Thomasiusstraße 14;
Damenschneiderhandwerk: Berlin SW 61, Waterloo-Ufer 7;
Drechslerhandwerk: Berlin NW 7, Dorotheenstraße 61; Postsendungen: Leipzig N 22, Blumenstraße 10;
Elektrohandwerk: Berlin NW 7, Dorotheenstraße 61;
Färber- und Chemischreinigerhandwerk: Berlin W 9, Bellevuestraße 21/22;
Fleischerhandwerk: Hildesheim, Braunschweiger Straße 53/54;
Friseurhandwerk: Berlin W 62, Budapester Straße 8;
Glaserhandwerk: Berlin W 30, Nollendorfstraße 21a;
Glas- und Gebäudereinigerhandwerk: Düsseldorf, Lindemannstraße 25a;
Graveur- und Gürtlerhandwerk: Berlin SO 16, Michaelkirchstraße 24;
Herrenschneiderhandwerk: Berlin W 35, Am Karlsbad 12/13;
Installateur- und Klempnerhandwerk: Berlin-Lichterfelde-West, Drakestraße 51;
Juwelier-, Gold- und Silberschmiedehandwerk: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111;
Konditorenhandwerk: Berlin-Südende, Steglitzer Straße 38;
Korbmacherhandwerk: Berlin-Zehlendorf, Irmgardstraße 12;
Kraftfahrzeughandwerk: Berlin-Schöneberg, Am Park 18;
Kürschner-, Hut- und Handschuhmacherhandwerk: Berlin NW 40, Helgoländer Ufer 5 III;
Malerhandwerk: Berlin W 35, Kurfürstenstraße 135;
Mechanikerhandwerk: Berlin NW 7, Mittelstraße 25;
Musikinstrumentenmacherhandwerk: Berlin W 15, Fasanenstraße 29;
Müllerhandwerk: Berlin NW 7, Unter den Linden 38;
Pflasterer- und Straßenbauhandwerk: Berlin NW 7, Dorotheenstraße 19;
Photographenhandwerk: Berlin-Charlottenburg, Niebuhrstraße 75;
Putzmacherhandwerk: Berlin W 35, Bissingzeile 10;
Roßschlachterhandwerk: Duisburg, Düsseldorfer Straße 166;
Sattler-, Tapezier- und Polstererhandwerk: Berlin NW 40, Alt-Moabit 130;
Schilderhersteller-, Schildermaler- und Lichtreklamehandwerk: Hamburg 11, Rödingsmarkt 74;
Schlosserhandwerk: Berlin W 8, Behrenstraße 17;
Schmiedehandwerk: Berlin SW 11, Schöneberger Straße 23;
Schornsteinfegerhandwerk: Berlin-Wilmersdorf, Westfälische Straße 87;
Schuhmacherhandwerk: Berlin NW 40, Helgoländer Ufer 5;
Seiler- und Segelmacherhandwerk: Berlin NW 40, Alt-Moabit 130;
Stellmacher- und Karosseriebauhandwerk: Berlin SW 11, Großbeerenstraße 96;
Stukkateur- und Gipserhandwerk: Stuttgart O, Urbanstraße 34;
Tischlerhandwerk: Berlin C 2, Wallstraße 76/79;
Töpfer- und Ofensetzerhandwerk: Berlin W 35, Ludendorffstraße 93;
Uhrmacherhandwerk: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111;
Wäscherei- und Plättereihandwerk: Berlin-Charlottenburg 2, Schillerstr. 108;
Wäscheschneider-, Weber- und Stickerhandwerk: Berlin NW 7, Dorotheenstraße 19;
Zahntechnikerhandwerk: Berlin-Charlottenburg 5, Windscheidstraße 31;
Zimmerhandwerk: Berlin SW 61, Belle-Alliancestraße 34;
Fachgruppe Handwerkliches Schulungsgewerbe: München 23, Leopoldstraße 16;
Fachgruppe „Schönheitspfleger" (Kosmetiker): Berlin SW 19, Dresdener Straße 19;
Fachgruppe Getränkeleitungsreiniger: Hamburg 26, Mittelstraße 71;
Fachgruppe Theatergewandmacher und Kostümverleiher: Halle a. d. S., Jacobstraße 57;
Fachgruppe Handwerkliche Genossenschaften: Berlin W 35, Großadmiral-von-Koster-Ufer 35.

Handwerkszeichen


Bäcker


Bandagisten


Baugewerbe


Bildhauer und Steinmetzen


Böttcher und Küfer


Brauer und Mälzer

Buchbinder


Buchdrucker


Büchsenmacher, Messerschmiede


Bürsten- und Pinselmacher


Dachdecker


Damen-schneider


Drechsler


Elektro-installateure


Färber und Chemischreiniger


Fleischer


Friseure


Gipser und Stukkateure


Glas- und Gebäudereiniger


Glaser


Graveure und Gürtler


Herrenschneider


Juweliere, Gold- u. Silber-schmiede


Klempner und Installateure

Handwerkszeichen


Konditoren

Korbmacher


Kraftfahrzeug-mechaniker



Kürschner, Hut- und Handschuhmacher


Maler


Mechaniker


Müller

Musikinstrumentenmacher


Optiker und Feinmechaniker


Pflasterer und Straßenbauer


Roßschlächter



Sattler und Tapezierer


Schlosser


Schmiede


Schornsteinfeger


Schuhmacher


Seiler und Segelmacher


Stellmacher


Tischler


Töpfer und Ofensetzer


Uhrmacher


Wäscheschneider, Weber und Stricker


Wäscher und Plätter


Zimmerer

Der Reichsnährstand

Der Reichsnährstand ist auf Grund des Gesetzes über die Zuständigkeit des Reiches für die Regelung des ständischen Aufbaues der Landwirtschaft vom 15. 7. 1933 und des Gesetzes über den vorläufigen Aufbau des Reichsnährstandes vom 13. 9. 1933 errichtet. Er ist eine Selbstverwaltungskörperschaft des öffentlichen Rechtes, deren Vertretungsbefugnis die deutsche Bauernschaft, die deutsche Landwirtschaft, die landwirtschaftlichen Genossenschaften, der Landhandel und die Be- und Verarbeiter landwirtschaftlicher Erzeugnisse unterstehen.

Die fachliche Gliederung (Reichsbauernschaft)

Stabsamt des Reichsbauernführers, Berlin W 35, Tiergartenstr. 2

Verwaltungsamt des Reichsbauernführers, Berlin SW 11, Dessauer Straße 26

Es gliedert sich in 6 Hauptabteilungen:

1. **Innere Hauptabteilung A.** Zuständig für Angelegenheiten der inneren Verwaltung und Organisation, Personalangelegenheiten
2. **Innere Hauptabteilung B.** Zuständig für Finanz- und Vermögensverwaltung
3. **Innere Hauptabteilung C.** Zuständig für Verlags- und Zeitungswesen, Werbung
4. **Reichshauptabteilung I** („Der Mensch"), Goslar, Am Hessentopf 5. Zuständig für Betreuung der in der Landwirtschaft tätigen Menschen
5. **Reichshauptabteilung II** („Der Hof"), Berlin SW 11, Dessauer Str. 14. Zuständig für Betreuung des Hofes als Betriebsstätte, Erzeugungsschlacht
6. **Reichshauptabteilung III** („Der Markt"), Berlin NW 7, Mittelstraße 2—4. Zuständig f. Betreuung des Marktes, Marktordnung, -förderung, Landhandel, Waren- und Kreditwesen, landwirtschaftliche Genossenschaften

Vorbereitungsstelle für Kundgebungen, Berlin SW 11, Hafenplatz 5. Zuständig für Organisation aller das ganze Reichsgebiet umfassenden Veranstaltungen des Reichsnährstandes wie Reichsbauerntag, Reichsnährstandsschau usw.

Reichsbauernrat, Berlin W 35, Viktoriastr. 35

Gebietliche Gliederung (24 Landesbauernschaften)

Alpenland: Salzburg, Gaisbergstr. 7
Baden: Karlsruhe, Beiertheimer Allee 16
Bayern: München NW 2, Prinz-Ludwig-Str. 1—5
Bayrische Ostmark: Bayreuth, Kulmbacher Straße 105
Donauland: Linz, Promenade 37
Hessen-Nassau: Frankfurt a. M., Bockenheimer Landstr. 25
Kurhessen: Kassel, Weißenburgstr. 12
Kurmark: Berlin NW 47, Karlstr. 22/30
Mecklenburg: Güstrow, Am Wall 3
Niedersachsen: Hannover, Leopoldstraße 10/13
Ostpreußen: Königsberg, Beethovenstraße 24—26
Pommern: Stettin, Werderstraße 25
Rheinland: Bonn, Endenicher Allee 60
Saarpfalz: Kaiserslautern, Dr.-Frick-Straße 11
Sachsen: Dresden-A., Ammonstr. 8
Sachsen-Anhalt: Halle a. d. Saale, Kaiserstr. 7
Schlesien: Breslau 10, Matthiasplatz 5
Schleswig-Holstein: Kiel, Holstenstraße 106 bis 108
Sudetenland: Reichenberg, Konrad-Henlein-Platz, Donauhof
Südmark: Graz, Jakominiplatz 12
Thüringen: Weimar, Darré-Haus, Schwanseestraße 11
Weser-Ems: Oldenburg, Mars-la-Tour-Str. 2
Westfalen: Münster (Westf.), Schorlemerstr. 6
Württemberg: Stuttgart W, Marienstr. 33

Die 24 Landesbauernschaften gliedern sich weiter in über 600 Kreisbauernschaften, diese in Ortsbauernschaften.

Die Hauptvereinigungen (Sämtliche Dienststellen in Berlin)

Getreide- und Futtermittelwirtschaft: Charlottenburg 2, Kantstr. 8/11
Viehwirtschaft: SW 68, Kochstr. 6/8
Milch- und Fettwirtschaft: SW 68, Kochstr. 6/8
Kartoffelwirtschaft: W 35, Admiral-von-Schröder-Str. 20
Eierwirtschaft: W 62, Lützowplatz 13
Weinbauwirtschaft: NW 40, Schlieffenufer 21
Brauwirtschaft: W 35, Standartenstr. 10
Zuckerwirtschaft: NW 7, Mittelstr. 2—4
Fischwirtschaft: W 35, Passauer Str. 29/30
Gartenbauwirtschaft: Charlottenburg 4, Schlüterstr. 38/39
Süßwarenwirtschaft: W 62, Kleiststr. 32

Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften Raiffeisen e. V.: Berlin W 62, Einemstraße 8.

Der Verkehr

Allgemeines

Organisation des Verkehrsgewerbes s. S. 336

Vergleich der Verkehrsmittel

Verkehrsmittel	Bewegtes Bruttogewicht je PS kg/PS	Jahresstrecke durchschnittlich in km	Die mögliche km-Leistung ist im Jahr ausgenutzt zu %
Eisenbahn: Personen	300	46000	7
Fracht	700		
Auto: Personen	40	10000	1
Fracht	80	20000	5
Flugzeug	7	200000	10
Seeschiff: Personen	1000	300000	70
Fracht	3000	100000	55
Binnenschiff	3000	10000	10

Der Kraftantrieb der Verkehrsmittel

Verkehrsmittel	Durchschnittliche PS-Zahl je Fahrzeug	Größte PS-Zahl je Fahrzeug	Gewicht des Kraftantriebs je PS kg/PS	Lebensdauer in Betriebsstunden
Eisenbahn	800	6000	100	50000
Auto	40	300	6	5000
Flugzeug	300	8000	0,9	—
Seeschiff	5000	200000	200	100000
Binnenschiff	150	1000	100	50000

Verkehrsmittel	Brennstoffverbrauch je Brutto-t-km Transportleistung, in Kalorien je t-km	Beste Wirkungsgrade
Eisenbahn	350	10%
Auto	800	25%
Flugzeug	2500	30%
Seeschiff	60—80	35—40%
Binnenschiff	250	35%

Brennstoffverbrauch je PS-Stunde

Eisenbahn	1 kg Kohle
Auto	0,2 kg Dieselöl oder 0,25 kg Benzin
Flugzeug	0,18 kg Dieselöl oder 0,22 kg Benzin
Seeschiff	0,5 kg Kohle oder 0,35 kg Heizöl oder 0,18 kg Dieselöl
Binnenschiff	1 kg Kohle oder 0,18 kg Dieselöl

Entfernungen von Berlin in D-Zug- und Flugstunden

Von Berlin nach	Eisenbahn-km	D-Zug-std[1]	Flugzeit (std/min)
Aachen	624	7	—
Amsterdam	641	$8^{3}/_{4}$	2/45
Antwerpen	730	11	4
Athen	2542	$49^{1}/_{2}$	11/45
Basel	880	$10^{1}/_{2}$	4/25
Belgrad	1323	23	5/25
Berchtesgaden	730	12	—
Bern	998	14	4/15
Beuthen (OS.)	515	$4^{1}/_{2}$	—
Bozen	997	$13^{1}/_{4}$	—
Bremen	339	4	1/30
Breslau	336	4	1/20
Brüssel	801	10	3/30
Budapest	954	$15^{1}/_{2}$	3/50
Bukarest	1759	30	12/35
Danzig	504	$6^{1}/_{2}$	2/0
Dortmund	464	4	2/10
Dresden	180	$1^{3}/_{4}$	0/45
Duisburg	519	5	—
Düsseldorf	543	$4^{3}/_{4}$	2/30
Erfurt	271	$3^{1}/_{2}$	1/40
Essen	498	6	2/0
Frankfurt a. M.	539	5	2/10
Frankfurt (Oder)	88	1	—
Friedrichshafen	780	$12^{1}/_{4}$	6/25
Garmisch-Partenkirchen	731	$10^{1}/_{4}$	—
Genf	1144	$16^{1}/_{4}$	5/45
Haag	678	9	—
Halle	162	$1^{3}/_{4}$	0/45
Hamburg	290	$2^{1}/_{4}$	1/20
Hannover	256	$2^{1}/_{4}$	1/30

Von Berlin nach	Eisenbahn-km	D-Zug-std[1]	Flugzeit (std/min)
Innsbruck	811	$13^{1}/_{2}$	—
Istambul	2428	$46^{1}/_{2}$	—
Kassel	366	5	—
Kiel	360	$4^{1}/_{4}$	1/30
Köln	577	5	2/0
Königsberg	596	7	3/10
Konstanz	804	$12^{1}/_{4}$	—
Kopenhagen	447	$9^{1}/_{4}$	1/50
Leipzig	165	2	0/45
London	1015	19	4/55
Lübeck	373	$3^{3}/_{4}$	—
Magdeburg	142	$1^{1}/_{2}$	1/30
Mainz	577	$8^{1}/_{2}$	—
Malmö	415	10	2/20
Moskau	1847	$33^{1}/_{4}$	11/55
München	653	7	2/50
Norddeich	501	9	—
Nürnberg	476	6	1/50
Oslo	1059	$21^{1}/_{2}$	5/10
Ostende	915	$12^{3}/_{4}$	4/50
Paris	1069	$13^{1}/_{4}$	4/45
Prag	379	6	1/45
Riga	1128	21	7/0
Rom	1671	$22^{3}/_{4}$	6/55
Rotterdam	670	9	3/20
Sofia	1745	$31^{1}/_{2}$	8/35
Stettin	135	$1^{3}/_{4}$	0/40
Stockholm	1006	$18^{1}/_{2}$	4/0
Stuttgart	652	$7^{1}/_{2}$	2/30
Warschau	569	$7^{1}/_{2}$	2/50
Wien	786	$12^{1}/_{2}$	2/25
Wuppertal	509	$4^{1}/_{2}$	—

[1]) Jeweils die günstigste Verbindung.

Ladefähigkeit von Beförderungsmitteln

Schubkarren .... 0,05—0,75 cbm
Kipploren kleiner Feldbahnen .... 0,50—1,00 cbm
Zweispänniges Fahrzeug, je nach Wegeverhältnissen .... 500—1200 kg
Schweres Lastfuhrwerk .... bis 6000 kg
Förderbahnwagen .... 1500 kg
Lastauto .... 1500—2000 kg
Feldbahnwagen .... bis 7500 kg
Schweres Lastauto .... bis 8000 kg
Offener Güterwagen .... 15—20 t
Gedeckter Güterwagen .... 15 t
Klappdeckelwagen .... 15 t
Großgüterwagen, offen .... 30—60 t

Deutsche Treibstofferzeugung (in 1000 t)

Treibstoff	1934	1935	1936	1937
Benzin	370	577	879	1260
Treib- und Heizöle	232	367	432	464
Benzol	222	328	379	403
Erdöl	318	427	445	451

Treibstoffspiritus (in 1000 hl)

Jahr	Menge
1932/33	1572
1933/34	2082
1934/35	2204
1935/36	2100
1936/37	1824

Deutschlands Einfuhr an Benzin (in 1000 t)

Jahr	Menge
1934	1115
1935	1224
1936	1324
1937	1058

Verkehrsunfälle im Deutschen Reich

Zahl der Toten bei den Verkehrsunfällen 1934—1936

	1934	1935	1936 insgesamt	1936 in v. H.
Kraftwagen	4101	4840	5438	48,0
Krafträder	1872	1963	2200	19,0
Sonstige Landfahrzeuge	1008	1049	1074	9,5
Eisenbahn	948	977	1027	9,0
Fahrräder	737	643	703	6,5
Straßenbahn	216	269	285	2,5
Luftfahrzeuge	137	260	460	4,0
Wasserfahrzeuge	13	13	17	1,5
Zusammen	9032	10014	11204	100,0

Eisenbahnunfälle 1933/1935/1937

	1933	1935	1937
Unfälle insgesamt	2138	2637	3084
davon Entgleisungen	293	368	517
Zusammenstöße	184	283	462
andere	1661	1986	2105
Verunglückte Personen			
getötet	557	779	861
verletzt	1334	1877	2278

Die Straßenverkehrsunfälle[1]) nach Wochentagen und Tagesstunden im 4. Vierteljahr 1938[2])

Uhrzeiten	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
0—2	362	321	196	189	198	171	290
2—4	311	184	105	94	104	117	180
4—6	191	170	166	143	131	133	205
6—8	176	743	669	617	643	627	664
8—10	331	943	805	782	841	836	968
10—12	750	1207	1203	1065	1282	1210	1490
12—14	771	1200	1125	1188	1198	1271	1949
14—16	986	1223	1147	1223	1270	1221	1796
16—18	838	1642	1597	1523	1625	1658	1688
18—20	730	1368	1155	1242	1314	1427	1441
20—22	483	469	434	424	424	526	627
22—24	374	246	204	283	260	319	352

[1]) Ohne Straßenverkehrsunfälle, bei denen keine Angaben über die Uhrzeiten gemacht werden konnten. — [2]) Ohne Österreich.

Straßenverkehrsunfälle 1936 und 1937

1936: 267 444 Unfälle; 182 214 getötete oder verletzte Personen
1937: 266 394 „ ; 181 844 „ „ „ „

An den Unfällen 1937 waren beteiligt:
172 321 Personenkraftwagen
83 171 Fahrräder
82 953 Liefer- und Lastkraftwagen
48 012 Krafträder
42 145 Fußgänger
21 835 Kleinkrafträder
15 474 bespannte Fuhrwerke
13 023 Schienenfahrzeuge der Straßenbahnen
7 740 Zugmaschinen und Sattelschlepper
6 646 Kraftomnibusse
5 554 Kraftdroschken usw.

Von den getöteten Personen waren:

Kraftfahrer	3252
Radfahrer	2030
Fußgänger	1978
Andere	375

Insgesamt wurden
getötet 7635 Personen
verletzt 174 209 „

Unfallursachen

Ursachen beim Kraftfahrer oder Kraftfahrzeug		157 082
davon u. a.: Nichtbeachten der Vorfahrt	41 097	
falsches Überholen	23 426	
übermäßige Geschwindigkeit	21 230	
falsches Einbiegen	18 355	
Nichtplatzmachen beim Ausweichen od. Überholtwerden	10 588	
Fahrer unter Alkoholeinfluß	9 160	
technische Mängel	6 672	
Ursachen beim Fahrrad oder Radfahrer		27 422
„ „ Fußgänger		22 711
Andere Ursachen		45 331
Ursachen nicht festgestellt		47 702

Fremdenverkehr

Entwicklung des Fremdenverkehrs im Deutschen Reich 1929—1937

in 260 wichtigen Berichtsorten (in 1000)

Jahr	Sommerhalbjahr				Winterhalbjahr			
	Meldungen		Übernachtungen		Meldungen		Übernachtungen	
	insgesamt	davon Ausländer	insgesamt	davon Ausländer	insgesamt	davon Ausländer	insgesamt	davon Ausländer
1929*)	4646	355	24817	1606	2120	114	6166	374
1930	4725	543	23867	1918	1959	101	5773	314
1931	3873	337	20857	1398	1575	82	4653	261
1932	3348	241	18888	1028	1488	74	4505	254
1933	3499	192	19614	818	1573	63	5134	232
1934	4365	339	24781	1347	1807	79	6182	322
1935	4521	359	25763	1523	2039	91	7047	433
1936	5111	478	28178	1926	2327	104	8143	434
1937	5486	510	30825	1861	2469	104	8707	392

*) Sommerhalbjahr 1929, Winterhalbjahr 1929/30 usw.

Im Berichtsjahr 1936/37 (1. 10. 1936—30. 9. 1937) wurden im Deutschen Reich nach den Berichten fast aller Fremdenverkehrsorte 27,18 Mill. (davon 2,36 Mill. Ausländer) Fremdenmeldungen und 104,46 Mill. (davon 6,7 Mill. Ausländer) Übernachtungen gezählt.

Von der Gesamtzahl der Übernachtungen entfielen auf Süddeutschland 34%, Norddeutschland 21%, Westdeutschland 18%, Mitteldeutschland 18%, Ostdeutschland 9%.

Von den Ausländern, die 1936/37 das Deutsche Reich besuchten, kamen 18,9% aus Großbritannien, 13,5% aus den Niederlanden, 9,6% aus den Vereinigten Staaten von Amerika, 7,8% aus Dänemark, (7,4% aus Österreich), 5,4% aus der Tschechoslowakei, 5% aus der Schweiz, 4,7% aus Schweden, 4,2% aus Frankreich, 3,5% aus Belgien und Luxemburg, 2,8% aus Italien, 17,2% aus den sonstigen Ländern.

Deutsche Kurorte und Bäder (Sommerhalbjahr 1937)

Name	Fremdenübernachtungen	Name	Fremdenübernachtungen
Aachen	216957	Kochel am See (Oberbayern)	139570
Altenau	72444	Königsfeld (Schwarzwald)	83829
Altenbrak	76833	Königstein im Taunus	129854
Altheide, Bad	216987	Königswinter	87443
Aßmannshausen	76142	Kösen, Bad	100748
Baden-Baden	690919	Kreuth	83201
Badenweiler	280334	Kreuznach, Bad	248543
Bärenburg	68861	Krün	81471
Baiersbronn	102673	Krummhübel im Riesengeb.	162738
Bayrischzell	107997	Kudowa, Bad	214372
Benneckenstein (Harz)	73568	Landeck in Schlesien, Bad	191088
Berchtesgaden (Land)	1038407	Langenargen	79949
Berchtesgaden (Markt)	389318	Lenggries	84959
Berneck im Fichtelgebirge	90000	Liebau in Schlesien	65329
Bertrich, Bad	86192	Liebenstein, Bad	137113
Bischofsgrün	66237	Liebenzell, Bad	102884
Blankenburg (Harz)	83198	Lippspringe, Bad	178058
Blankenburg (Thür. W.), Bad	130583	Lychen	174188
Boppard	67223	Meersburg am Bodensee	87119
Brambach, Radiumbad	101254	Mergentheim, Bad	341847
Bramstedt, Bad	82175	Mittelberg-Oy	72826
Braunlage	261831	Mittenwald	406702
Brückenberg im Riesengeb.	147134	Münster am Stein, Bad	92171
Bühler-Höhen-Kurorte	65766	Nassau	170538
Clausthal-Zellerfeld	81992	Nauheim, Bad	588192
Driburg (Westf.), Bad	113735	Nenndorf, Bad	127063
Dürkheim, Bad	76217	Nesselwang (Allgäu)	69178
Dürrheim, Bad	216383	Neuenahr, Bad	206613
Elster, Bad	414715	Oberammergau	135191
Ems, Bad	220335	Oberaudorf	97717
Finsterbergen	90318	Oberhof	142374
Fischbachau	82330	Oberschlema, Radiumbad	251878
Fischen	118217	Oberstdorf	648684
Flinsberg, Bad	205493	Oeynhausen, Bad	317513
Frankenhausen (Kyffh.), Bad	74478	Orb, Bad	181129
Freudenstadt	301748	Oybin, Kurort	80217
Friedrichroda	222146	Petersdorf im Riesengebirge	71452
Friedrichsbrunn	70345	Pfronten	232251
Füssen (Allgäu)	182815	Polzin, Bad	95147
Garmisch-Partenkirchen	811292	Prien am Chiemsee	90048
Godesberg, Bad	93107	Pyrmont, Bad	390664
Gottleuba	128939	Rappenau, Bad	65745
Grainau	214201	Rathen, Kurort	99404
Grund (Harz), Bad	73025	Rehburg, Bad	78482
Hahnenklee-Bockswiese	216152	Reichenhall, Bad	617457
Hain im Riesengebirge	97822	Reinerz, Bad	269038
Harzburg, Bad	321065	Reit im Winkl	103423
Heilbrunn, Bad	74289	Rengsdorf	81102
Herrenalb	142880	Rothenfelde, Bad	167394
Hindelang-Bad Oberdorf	356736	Rottach-Egern	242876
Hinterzarten	117601	Ruhpolding	189184
Homburg vor der Höhe, Bad	148151	Sachsa, Bad	99351
Honnef am Rhein	103223	Salzbrunn, Bad	86962
Ilsenburg (Harz)	146886	Salzschlirf, Bad	89421
Jonsdorf, Kurort	104101	Salzuflen, Bad	469811
Karlshafen, Solbad	67698	Salzungen, Bad	92508
Kiefersfelden	118366	Sankt Andreasburg	76542
Kissingen, Bad	669526	Sankt Blasien	107302

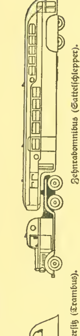
Deutsche Kurorte und Bäder
(Fortsetzung)

Name	Fremdenübernachtungen	Name	Fremdenübernachtungen
Schandau, Bad	161 001	Templin	113 606
Scheidegg	68 302	Titisee	69 281
Schierke, Harz	184 364	Todtmoos	82 944
Schlangenbad	87 521	Tölz, Bad	275 468
Schliersee	188 252	Traunstein	89 130
Schreiberhau	372 293	Triberg	90 463
Schwäbisch-Hall	78 176	Überlingen	134 250
Schwangau-Hohenschwangau	116 242	Warmbrunn, Bad	94 973
Schwarzbach (Isergeb.), Bad	101 559	Wernigerode	290 151
Schwarzburg (Thür. Wald)	91 336	Wiesbaden	612 725
Sitzendorf	102 022	Wiessee	427 949
Soden am Taunus, Bad	103 944	Wildbad im Schwarzwald	280 440
Sooden-Allendorf, Bad	100 012	Wildemann (Harz)	70 644
Sülzhayn (Harz)	158 184	Wildungen, Bad	346 407
Tabarz (Thür. Wald)	163 533	Wörishofen, Bad	409 038
Tanne	80 367	Ziegenhals	68 820
Tegernsee	218 651		

Deutsche Seebäder
(Sommerhalbjahr 1937)

Name	Fremdenübernachtungen	Name	Fremdenübernachtungen
Ahlbeck	468 919	Koserow	150 643
Amrum (Nebei, Norddorf, Wittdün)	205 829	Kühlungsborn	598 471
Baltrum	151 144	Langeoog	146 146
Bansin	273 054	Misdroy	428 956
Binz auf Rügen	291 426	Norderney	492 577
Borkum	407 671	Ostswine	131 093
Cranz	280 695	Rauschen	158 996
Cuxhaven	345 404	Sankt Peter und Ording	181 724
Dievenow	213 543	Sellin auf Rügen	163 881
Göhren auf Rügen	205 580	Swinemünde	376 272
Grömitz	180 341	Travemünde	143 918
Heringsdorf	232 456	Wangerooge	243 101
Hiddensee (Kloster-Grieben, Neuendorf, Vitte)	133 399	Warnemünde	296 815
Juist	282 325	Westerland	354 273
Kolberg	527 520	Wyk auf Föhr	262 699
		Zinnowitz	253 632

Kraftfahrzeuge



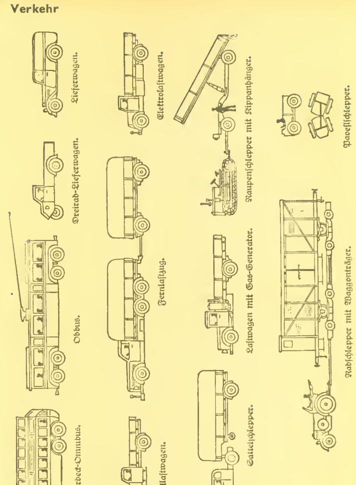
Dreiradwagen. Phaeton. Roadster mit Notsitz. Kabriolett. Innensteuer-Limousine.

Standard-Limousine mit Karawane. Kabrio-Limousine. Pullman-Limousine. Landaulet.

Kupee mit Einachs-Anhänger. Rennwagen. Campbells »Blue bird«. Stromlinien-Limousine.

Kübelsitzer. Gesellschaftsauto. Mannschaftswagen. Omnibus.

Omnibus mit vorgelegtem Führersitz (Trambus). Zehnradomnibus (Sattelschlepper).



Fahrvorschriften der europäischen Länder

1. Rechts fahren, links überholen. Albanien, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Danzig, Deutsches Reich (einschl. Protektorat), Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Jugoslawien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Schweiz, Spanien, Türkei.

2. Links fahren, rechts überholen. Großbritannien, Irland, Gibraltar, Malta, Portugal, Schweden, Slowakei, Ungarn.

Die deutsche Kraftfahrzeugindustrie 1933—1938

	1933	1934	1935	1936	1937	1938
Erzeugung						
Gesamtwert der Erzeugung (in Mill. RM.)	480,4	807,4	1163,1	1431,0	1520,0	1800,0
Arbeiter und Angestellte in der Kraftfahrzeugindustrie rund	55000	80000	101000	112000	120000	139000
Kraftwagenerzeugung (insgesamt)	105667	175392	249092	303868	328267	342099
Davon: Personenkraftwagen	92226	147418	205606	244640	264441	276804
Liefer- und Lastkraftwagen	13008	26333	40809	56779	60384	65295 (Liefer- und Lastkraftwagen und Kraftomnibusse)
Kraftomnibusse	433	1641	2677	2449	3442	
Dreiradkraftfahrzeuge	12939	11697	12029	14316	14257	14904
Krafträder (insgesamt)	40534	88312	117651	145916	149423	327540
Zulassungen						
Personenkraftwagen	82048	130938	180113	213117	216538	222778
Liefer- und Lastkraftwagen	11220	22664	31966	43614	43221	47731
Kraftomnibusse	353	845	1832	2117	1998	2236
Kraftwagen (insgesamt)	93621	154447	213911	258848	261757	272745
Dreiradkraftfahrzeuge	—	—	11925	13414	14257	14984
Krafträder (insgesamt)	50108	78179	102831	125131	141591	268351
Bestand						
Personenkraftwagen	580987	661773	795775	945085	1108433	1305608
Liefer- und Lastkraftwagen	174169	191715	244258	270992	321524	400288
Kraftomnibusse	—	12750	13952	15567	17294	20792
Kraftwagen (insgesamt)	755156	866238	1053985	1231644	1447251	1726688
Krafträder	894042	983994	1058656	1184081	1327189	1582872
Sonstige Kraftfahrzeuge	33787	37400	45170	58866	74026	54943
Kraftfahrzeuge (insgesamt)	1682985	1887632	2157811	2474591	2848466	3364503

Erzeugung 1913—1938

Jahr	Jahreserzeugung				
	Krafträder	Dreiradkraftfahrzeuge	Personenkraftwagen (einschl. Krankenkraftwagen)	Kraftomnibusse, Liefer- und Lastkraftwagen	Sonderfahrzeuge (einschl. Zugmaschinen)
	Stück				
1913	5104	—	12400	1851	388
1926	47477	1465	31958	5211	5721
1927	81698	2558	84668	11972	10114
1928	160782	1430	101701	20960	11056
1929	195686	5361	92025	16230	6486
1930	98574	5778	71960	9985	3212
1931	51148	8338	58774	8734	2430
1932	36262	10939	41727	4509	1664
1933	40534	12173	90041	7463	3300
1934	88312	11697	147418	27325	5617
1935	117651	12029	205606	41528	10452
1936	145916	14316	244640	57312	14780
1937	159815	14116	269396	62404	18998
1938	190018	14904	276804	64044	25765

Zahl der Kraftfahrzeuge im Verhältnis zur Einwohnerzahl 1935 und 1938

Länder und Landesteile	Ein Kraftfahrzeug entfällt auf je … Einwohner							
	Kraftfahrzeuge insgesamt		Krafträder		Personenkraftwagen		Lastkraftwagen	
	1935	1938	1935	1938	1935	1938	1935	1938
Prov. Ostpreußen	43	28	84	62	111	65	558	297
Stadt Berlin	27	20	80	69	56	37	165	116
Prov. Brandenburg	25	18	44	34	82	48	297	196
„ Pommern	35	24	68	51	96	60	472	274
„ Schlesien	35	27	55	48	87	78	443	334
„ Sachsen	27	18	49	38	77	48	294	194
„ Schleswig-Holstein	29	20	61	48	82	47	192	136
„ Hannover	30	19	58	39	80	47	322	206
„ Westfalen	42	27	91	58	112	70	283	203
„ Hessen-Nassau	31	21	71	46	72	49	288	192
Rheinprovinz	37	24	91	61	89	56	223	161
Hohenzollern	32	22	58	40	95	60	391	315
Preußen	33	22	69	50	86	54	276	189
Bayern	29	19	52	34	89	55	339	205
Sachsen	24	18	48	36	68	47	211	155
Württemberg	27	18	55	39	72	46	259	176
Baden	30	21	63	43	76	53	312	227
Hamburg	26	21	78	70	59	43	132	100
Thüringen	30	20	55	38	83	54	336	220
Hessen	33	23	66	45	88	60	299	215
Mecklenburg	27	20	48	41	85	51	392	226
Braunschweig	26	16	52	33	70	42	262	159
Oldenburg	34	22	63	45	98	54	420	243
Bremen	28	19	98	71	56	36	145	114
Anhalt	28	18	47	35	85	49	392	187
Lippe	27	18	44	33	94	53	391	248
Schaumburg-Lippe	34	21	64	39	99	65	402	238
Saarland	48	31	163	70	90	78	290	200
Österreich	—	55	—	97	—	188	—	437
Deutsches Reich	31	22	63	47	82	56	273	195

Bestand an Nutzkraftfahrzeugen nach Antriebsarten 1937

Antriebsarten	Lastkraftwagen		Kraftomnibusse		Kraftstoffkesselwagen		Zulassungspflichtige Zugmaschinen		Nichtzulassungspflichtige Zugmaschinen	
	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.
Vergasermotor	266510	83,3	10742	62,1	1372	91,0	10792	26,8	7780	37,8
Dieselmotor	39434	12,3	5701	33,0	106	7,0	14894	37,0	3858	18,7
Glühkopfmotor	—	—	—	—	—	—	13986	34,8	8221	39,9
Gasgenerator	1071	0,3	60	0,4	—	—	76	0,2		
Dampfmaschine	5	0,0	5	0,0	—	—	36	0,1		
Elektromotor	6341	2,0	20	0,1	—	—	304	0,8	737	3,6
Speichergas	6067	1,9	766	4,4	—	—	136	0,3		
Ohne Angabe	588	0,2	—	—	30	2,0	13	0,0		
Insgesamt	320016	100	17294	100	1508	100	40237	100	20596	100
1938 (m. Österreich) Insgesamt	381096	—	20792	—	1741	—	54943	—	17451	—

Die Käufer der 1937 neu zugelassenen Kraftfahrzeuge nach Wirtschafts- und Berufsgruppen

Wirtschafts- und Berufsgruppen	Personenkraftwagen			Lastkraftwagen (einschl. Sonderfahrzeuge)	Krafträder (einschl. Motorfahrräder)	Zugmaschinen (einschl. Sattelschlepper)
	Hubraum		Zusammen			
	bis 2 Liter	über 2 Liter				
Reichsgruppe Industrie …	23586	10004	33590	12091	4317	1367
Darunter: Bergbau, Eisen-, Stahl-, Metallgewinng.	485	430	915	303	123	53
Stahl- und Eisenbau, Maschinenbau	1826	828	2654	599	182	63
Fahrzeugindustrie einschl. Luftfahrtindustrie	3392	1959	5351	406	447	38
Elektroindustrie, Feinmechanik und Optik	768	329	1097	324	44	20
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie........	1821	889	2710	612	165	28
Industrie der Steine und Erden, Holzindustrie u. Baugewerbe	6180	1904	8084	2808	2143	819
Chemische Industrie, Papier- u. papierverarbeitende Industrie.......	3361	1185	4546	1762	502	93
Leder-, Textil- u. Bekleidungsindustrie........	2706	1485	4191	1220	266	43
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	3047	995	4042	4057	445	210
Reichsgruppe Handwerk …	23046	2902	25948	7648	22746	244
Darunter: Nahrungs- und Genußmittelhandwerk .	7422	1287	8709	4456	3562	55
Bauhandwerk	7293	837	8130	2000	8659	133
Metallhandwerk	4225	397	4622	436	4247	41
Reichsgruppe Handel......	49389	9303	58692	20081	16484	1314
Darunter: Groß-, Ein- und Ausfuhrhandel	9466	2448	11914	7168	942	580
Einzelhandel	21399	3189	24588	11412	9243	652
Kraftfahrzeugeinzelhandel	8377	2295	10672	575	1310	25
Vermittlergewerbe	7601	989	8590	269	2090	6
Reichsgruppe Banken und Versicherungen	846	326	1172	61	273	23
Reichsgruppe Energiewirtschaft................	648	172	820	468	318	14
Organisation des gewerblichen Verkehrs.......	5199	1119	6318	11382	937	1891
Darunter: Kraftfahrgewerbe	4312	858	5170	9245	703	1328
Land-, Forst- und Fischwirtschaft, Molkereibetriebe	13371	1480	14851	2607	20719	5973
Kultur-, Gesundheitswesen, Rechtswesen u. Technik	14608	2669	17277	369	3999	32
Darunter: Ärzte, Tierärzte, Hebammen	7196	1303	8499	2	1223	—
Rechtsanwälte, Patentanwälte, Wirtschaftssachverständige........	1386	344	1730	1	175	—
Techniker	2525	391	2916	50	578	—
Kirchen, kirchliche Einrichtungen und kirchliche Beamte	935	33	968	31	1608	9
Behörden, Partei u. Beamte	16930	2461	19391	2766	17358	138
Darunter: Beamte im öffentlichen Dienst	9290	438	9728	5	9935	—
Angestellte	25029	2598	27627	72	32868	—

Wirtschafts- und Berufsgruppen	Personenkraftwagen: Hubraum bis 2 Liter	Personenkraftwagen: Hubraum über 2 Liter	Personenkraftwagen: Zusammen	Lastkraftwagen (einschl. Sonderfahrzeuge)	Krafträder (einschl. Motorfahrräder)	Zugmaschinen (einschl. Sattelschlepper)
Darunter: Leitende Angest.	8339	1598	9937	15	3780	—
Kaufmänn. od. Buroangest.	4932	260	5192	13	12404	—
Arbeiter	2328	60	2388	26	104273	—
Berufslose [1])	6839	968	7807	27	8739	—
Insgesamt	182754	34095	216849	57629	234639	11005

[1]) Zum Beispiel Studenten, Ehefrauen, auch Käufer ohne Angabe des Berufs.

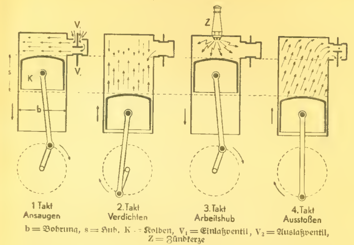
Kraftfahrzeugbestand im Deutschen Reich 1937 und 1938

(nach Gattungen und Größenklassen)

	1937 ohne Österreich: Anzahl	1937 ohne Österreich: v. H.	1938 mit Österreich: Anzahl	1938 mit Österreich: v. H.	1937 = 100 [1])
Krafträder gesamt [2])	1327189	100	1582872	100	114,0
davon: bis 100 ccm Hubraum	206624	15,6	321198	20,3	155,1
über 100—250 ccm "	655149[8])	49,3	804618	50,8	117,1
" 250—350 ccm "	195371[9])	14,7	169363	10,7	81,4
" 350—500 ccm "	214725	16,2	224389	14,2	98,1
" 500 ccm "	55320	4,2	63304	4,0	100,8
Personenkraftwagen gesamt	1108433	100	1305608	100	114,8
davon: bis 1000 ccm Hubraum	266830	24,1	318071	24,4	116,8
über 1000—1500 ccm "	430565	38,8	510207	39,0	116,4
" 1500—2000 ccm "	231675	20,9	258444	19,8	108,6
" 2000—2500 ccm "	51309	4,6	84266	6,5	151,5
" 2500—3000 ccm "	50807	4,6	51330	3,9	97,7
" 3000—4000 ccm "	58675	5,3	64681	5,0	106,7
" 4000 ccm "	18365	1,7	18235	1,4	92,4
andere [3])	207	0,0	374	0,0	179,2
Kraftomnibusse gesamt	17294	100	20792	100	106,7
davon: bis 16 Sitzplätze	1883	10,9	2216	10,7	91,1
17—31 "	8777	50,7	10368	49,9	99,3
32 und mehr Sitzplätze	6634	38,4	8208	39,4	120,9
Liefer- und Lastkraftwagen gesamt [4])	320016	100	381096	100	114,3
davon: bis 1 t Nutzlast	148122	46,3	172435	45,2	112,6
über 1 —2 t "	68466	21,4	77968	20,5	107,0
" 2 —2,5 t "	28100	8,8	33147	8,7	113,7
" 2,5—3 t "	33535	10,5	41216	10,8	119,1
" 3 —3,5 t "	13703	4,3	22587	5,9	161,1
" 3,5—4 t "	8432	2,6	10028	2,6	109,3
" 4 —5 t "	11857	3,7	13272	3,5	102,4
" 5 —7,5 t "	7198	2,2	9726	2,6	128,9
" 7,5 t "	603	0,2	717	0,2	118,6
Kraftstoffkesselwagen gesamt	1508	—	1741	—	110,1
Zugmaschinen [5]) (zulassungspflichtige) gesamt	40237	100	54943	100	135,9
davon: bis 25 PS	11917	29,6	20191	36,7	169,1
26—40 PS	20305	50,5	23119	42,1	112,9
41—60 PS	5160	12,8	8119	14,8	157,0
61—90 PS	1833	4,6	2077	3,8	113,1
über 90 PS	1022	2,5	1437	2,6	140,6
Feuerwehrfahrzeuge	4670	—	6576	—	121,2
Straßenreinigungsmaschinen [6])	1894		2234	—	108,6
Andere Sonderfahrzeuge [7])	6629	—	8641	—	125,1

[1]) Ohne Österreich. — [2]) Darunter mit Beiwagen: 1938: 92066 (ohne Österreich 80722), 1937: 62660. — [3]) Mit Antrieb durch Elektromotoren oder andere Maschinen. — [4]) Darunter dreirädrige Lastkraftwagen: 1938: 87274 (ohne Österreich 86030), 1937: 67541. — [5]) Einschl. Sattelschlepper. — [6]) Spreng-, Wasch-, Kehrmaschinen usw. — [7]) Motorpflüge und -sägen, Straßenwalzen usw., soweit mit Kraftfahrzeugbriefen versehen. [8]) Über 100 bis 200 ccm. — [9]) Über 200 bis 350 ccm.

Arbeitsweise des Viertaktmotors



b = Bohrung, s = Hub, K = Kolben, V_1 = Einlaßventil, V_2 = Auslaßventil, Z = Zündkerze

Der Kraftfahrzeugbestand in den deutschen Großstädten 1938

Ort	Kraftfahrzeuge insgesamt	Dagegen 1937	1938 entfällt ein Kraftfahrzeug auf je ... Einw.	Ort	Kraftfahrzeuge insgesamt	Dagegen 1937	1938 entfällt ein Kraftfahrzeug auf je ... Einw.
München....	60542	53080	13	Stettin	12944	11921	21
Stuttgart ...	30605	26871	15	Solingen ...	6737	5760	21
Frankfurt a.M.	34658	31813	16	Lübeck	6701	6399	22
Braunschweig	11503	10041	16	Krefeld-Uerdingen a.Rh.	7138	6293	24
Düsseldorf...	31791	29323	16	Mainz	7526	7520	24
Nürnberg ...	26464	22896	16	Rostock......	4871	.	24
Karlsruhe ...	10695	9666	17	Kiel	10123	8841	25
Dresden	36925	33841	17	Wuppertal ..	16071	13950	25
Erfurt	9277	7778	17	Aachen	6313	5568	26
Hannover ...	26077	23898	18	Breslau	23847	22499	26
Mannheim ..	15761	13989	18	Königsberg (Pr.)	12944	12316	26
Wiesbaden ..	9002	7600	18	Dortmund ..	19786	17073	26
Darmstadt ..	8761	7394	18	Saarbrücken .	13037	11825	26
Bremen	18839	17295	19	München-Gladbach..	7997	7053	26
Chemnitz	17134	16327	19	Hagen (Westf.)	5432	4714	28
Berlin	215354	201413	20	Bochum	14712	12625	31
Hamburg ...	82080	75856	20	Duisburg ...	13819	11966	31
Köln	39409	34766	20	Essen	19918	17624	34
Leipzig	34172	31138	20	Gleiwitz.....	3899	3768	39
Kassel	10248	8617	20	Oberhausen .	4900	4271	39
Augsburg ...	9371	8266	20	Graz	3849	.	40
Ludwigshafen a. Rh. . ..	7283	5126	20	Gelsenkirchen	7768	6572	42
Münster i. W.	6974	5609	20	Linz........	2565	.	42
Dessau	5381	5333	20	Wien	42463	.	44
Halle a. d. S.	10734	10574	21				
Magdeburg..	15876	13989	21				

23 •

Fabrikmarken bekannter Automobilfirmen



Übersicht über die deutschen Kraftwagen 1938

Fabrikat	Typ	Zylinderzahl	Zylinderinhalt in ccm	Leistung in PS	Bei U/min	Radaufhängung	
						vorn	hinten
Adler ...	Trumpf-Junior	4	995	25	4000	Gelenke	achslos
	Trumpf	4	1645	38	3800	"	"
	2 Liter	4	1910	45	3900	"	"
	2,5 Liter	6	2494	58	3800	achslos	Schwingachse
	2,5 Liter Sport	6	2494	82	4500	"	"
	Diplomat	6	2916	65	3800	"	starr
Audi....	Front 225	6	2257	55	3500	Gelenke	achslos
BMW...	320	6	1971	45	3750	achslos	starr
	326	6	1971	50	3750	"	"
	327	6	1971	55	3750	"	"
	328	6	1971	80	4500	"	"
DKW ..	Reichsklasse	2	580	18	3500	Gelenke	"
	Meisterklasse	2	684	20	3500	"	"
	Sonderklasse 37	4	1047	32	3800	achslos	"
Ford ...	Eifel	4	1157	34	4250	starr	"
	V 8	8	3560	90	3800	"	"
Hanomag	Kurier	4	1089	23	3500	achslos	"
	Rekord	4	1494	35	3200	"	"
	Record-Diesel	4	1910	35	3000	"	"
	Sturm	6	2241	55	3200	"	"
Hansa...	H 1100	4	1088	28	3800	"	Schwingachse
	H 2000	6	1962	53	4000	"	"
	H 3500	6	3485	90	3600	"	"
Horch...	930 V und 830 BL	8	3517	82	3600	"	Gelenke
	853 A und 951 A	8	4944	120	3400	"	"
Maybach	SW 38	6	3791	140	4000	"	Schwingachse
	D 5 Zeppelin	12	7922	200	3000	starr	starr
Mercedes-Benz	170 V und 170 H	4	1697	38	3200	achslos	Schwingachse
	230	6	2229	55	3500	"	"
	260 D	4	2545	45	3000	"	"
	320 und 320 N	6	3208	78	4000	"	"
	500	8	4918	110	3300	starr	starr
	540 K	8	5401	180		achslos	Schwingachse
	770 (Gr. M)	8	7655	230		"	"
Opel ...	P 4	4	1066	23	3400	starr	starr
	Kadett	4	1066	23	3400	achslos	"
	Olympia 1938	4	1488	37	3400	"	"
	Super 6	6	2456	55	3600	"	"
	Admiral	6	3601	75	3200	"	"
Stoewer.	Greif	4	1485	34,5	3775	"	Schwingachse
	Sedina	4	2400	54	3300	"	starr
	Arkona	6	3600	80	3300	"	"
Wanderer	W 24	4	1767	42	3500	"	Schwebeachse
	W 25 K	6	1949	85	4000	"	"
	W 45	6	2241	55	3500	"	Schwingachse
	W 23 und W 26	6	2651	62	3500	"	Schwebeachse
Steyr-Daimler	50	4	978	22	3600	"	Schwingachse
	200	4	1498	35	3000	"	"
	220 und 630	6	2260	55	3600	"	"
NSU/Fiat	500	4	570	13	4000	"	starr
	508 c	4	1090	32	4000	"	"
	1500	4	1493	45	4000	"	"

Hauptmarken der Personenkraftwagen im Deutschen Reich 1938

Firma	Anteil in %		Firma	Anteil in %
Adler	6,9		Hanomag	3,4
Auto-Union, Audi	0,1	23,4	Opel	36,8
„ DKW	17,9		Steyr	1,9
„ Horch	1,0		Stoewer	0,5
„ Wanderer	4,4		Fiat	3,3
BMW	3,3		Ford	7,8
Borgward	2,6		Sonstige	0,7
Daimler-Benz	9,4			

Hauptmarken der Lastkraftwagen und Lieferwagen

Firma	Anteil in %	Firma	Anteil in %
Auto Union	1,2	Magirus	4,7
Borgward	7,7	MAN	1,6
Büssing-NAG	4,9	Opel	31,6
Daimler-Benz	11,8	Phänomen	2,2
Faun	0,6	Vomag	2,6
Framo	2,6	Ford	19,8
Henschel	1,4	Sonstige	4,3
Krupp	3,0		

Bekannteste europäische Autofabriken (außer Dt. Reich)

Firma	Staat	Sitz
Austin	England	Birmingham
Rolls-Royce	„	London
Amilcar	Frankreich	Saint-Denis
Bugatti	„	Molsheim
Citroen	„	Paris
Hispano-Suiza	„	Bois-Colombes
Mathies	„	Straßburg
Peugeot	„	Paris
Renault	„	Billancourt
Alfa Romeo	Italien	Mailand
Fiat	„	Turin
Isotta-Fraschini	„	Mailand
Lancia	„	Turin
FN (Fabrique nationale)	Belgien	Herstal
Minerva	„	Antwerpen

Weltbestand an Kraftfahrzeugen (1938: 42678000 Kraftwagen)

Entwicklung seit 1928 und Anteil des Deutschen Reichs

	Weltbestand	Anteil des Dt. Reichs absolut	Anteil des Dt. Reichs in %	Anteil der Ver. St. v. A. absolut	Anteil der Ver. St. v. A. in %
	1000 Stück	1000 Stück		1000 Stück	
1914	rd. 2000	64	—	1711	rd. 85,0
1928	29548	473	1,6	23127	78,3
1929	31888	577	1,8	24493	76,9
1930	35042	659	1,9	26501	75,8
1931	35806	684	1,9	26524	74,1
1932	35346	650	1,8	25986	73,5
1933	33603	677	2,0	24137	71,8
1934	33562	866	2,6	23827	71,0
1935	35050	1042	3,0	24952	71,2
1936	37455	1232	3,3	26221	70,0
1937	40286	1447	3,6	28221	70,1
1938	42678	1709	4,0	29705	69,6

Weltbestand an Kraftwagen[1])

Länder	Personenkraftwagen (einschl. Kraftomnibusse) 1937	Lastkraftwagen 1937	Kraftwagen insgesamt 1934	1935	1936	1937	1 Kraftwagen entfällt auf je … Einwohner 1934	1935	1936	1937	Auf 100 qkm entfallen Kraftwagen 1937
	1000 Stück		in 1000 Stück								Stück
Ver. St. v. A.	24218	4003	23827	24952	26221	28221	5	5	5	4,5	360
Großbritannien u. Nordirland	1766	476	1725	1800	2043	2242	27	26	23	21	922
Frankreich	1687	480	1890	1890	2065	2167	22	22	20	19	393
Kanada	1041	193	1051	1051	1163	1234	10	10	9	9	13
Deutsches Reich	1126	321	866	1042	1232	1447	75	63	54	47	307
Österreich	32	14	39	40	43	46	171	169	157	147	55
Australien (Staatenbund)	511	179	561	572	632	690	12	12	11	10	9
Argentinien	189	59	267	267	248	248	44	44	49	50	9
Italien	305	106	347	376	397	411	119	113	108	105	133
Spanien	—	—	173	173	194	—	134	134	148	—	—
Brasilien	96	48	137	137	140	144	302	302	332	332	2
Neuseeland	169	46	168	168	191	215	9	9	8	7	80
Schweden	123	45	141	147	159	168	44	42	39	37	37
Südafrikanische Union	248	34	172	210	242	282	48	40	35	31	23
Britisch-Indien	115	16	123	123	105	131	2874	2874	3463	2812	3
Belgien	128	74	190	191	162	202	43	43	51	41	663
Dänemark	97	38	120	127	131	135	29	27	29	28	305
Niederlande	93	48	138	144	139	141	58	58	60	61	412
Japan	94	53	106	107	133	147	635	628	484	472	38
Niederl.-Indien	52	10	67	79	58	62	909	900	1053	1034	3
Schweiz	63	17	99	90	90	80	41	46	46	51	194
Mexiko	73	32	81	81	98	105	201	201	179	176	5
Tschecho-Slowakei	*82*	*26*	*107*	*117*	*125*	*108*	*137*	*126*	*120*	*141*	77
Irland	48	10	53	53	54	58	57	57	56	52	82
Norwegen	43	27	54	54	63	70	52	52	45	41	22
Polen	22	5	26	25	24	27	1262	1346	1301	1248	7
Finnland	23	13	30	31	35	36	121	119	107	107	9
Rumänien	20	3	28	28	23	23	648	648	803	844	8
Estland	3	2	3	3	4	5	372	372	291	226	10
Lettland	2	2	3	3	4	4	571	650	466	400	6
Ägypten	27	3	29	22	29	30	496	684	524	509	86
Ungarn	15	3	16	13	15	18	542	676	580	504	19
Luxemburg	7	4	10	10	11	11	28	29	27	27	423
Sowjetunion	56	300	105	244	305	356	1578	—	—	479	—
Algerien	50	7	108	109	61	57	61	60	108	127	3
Litauen (ohne Memel)	2	—	2	2	2	2	969	969	1145	1145	4
Peru	10	5	12	15	15	15	512	409	434	454	1
Andere Länder	661	270	688	555	734	938	—	—	—	—	—
Welt	33305	7551	33562	35050	37390	40286	62	59	54	51	29

[1]) Stand am Anfang des Jahres.

Monatliche Zulassung von Krafträdern im Deutschen Reich 1937

(in %; Gesamtzahl in 1 Jahr = 100%)

Januar .. 2,3	April 13,9	Juli 11,3	Oktober 6,5
Februar .. 3,6	Mai 15,0	August ... 9,3	November . 4,7
März 10,2	Juni 12,4	September 7,5	Dezember .. 3,3

Deutsche Motorräder 1938

Marke	Modell	Zylinderinhalt	Arbeitsweise in Takten	Verdichtung 1:	PS bei U/min	Höchstgeschwindigkeit in km/st	Kraftstoffverbrauch in Liter auf 100 km	Tankinhalt in Liter	Gewicht in kg
Ardie....	RBZ 100	98	2	5,4	2,2/4600	55	2,5	7,5	60
	RBZ 125	125	2	6	3,5/4000	65	2,5	7,5	65
	RZ 200	197	2	5,8	7/5000	90	3	13,5	105
	RBK 200	197	4	6	9/5200	95	3	9	130
	RBU 350	343	4	5,9	10/4500	90	3,2	12,5	135
	RBK 505	492	4	6,5	20/4800	125	3,5	12	175
Auto-Union	RT 3 PS	97	2	5,9	3/4000	65	1,5—2	7	50
DKW ...	KS 200	198	2	5,9	7/4000	85	3	13	110
	SB 200	190	2	5,8	7/4000	90	3	13	125
	Sport 250	[illegible]	2	5,8	9/4000	95	3,1	13	135
	SB 500	[illegible]	2	5,7	15/4000	115	4,5	13	165
	NZ 250	245	2	5,9	9/4000	95	3,1	14	135
	NZ 350	343	2	5,75	11,5/4000	105	3,3	14	140
BMW ...	R 20	198	4	6	8/5000	90	2,5	12	130
	R 35	350	4	5,7	14/4400	100	3,3	12	155
	R 51	494	4	6,7	24/5500	140	3,5—4	14	182
	R 61	600	4	6	18/4400	115	3,5—4	14	182
	R 66	596	4	6,8	30/5500	140	4,5—5	14	187
	R 71	746	4	5,7	22/4500	120	4,5—5	14	187
Hercules .	MF 100	98	2	5,4	2,25/4600	58	2	6,5	55
	V—30 T	192	2	5,4	5,8/4000	78	3,8	11,5	98
	S 204	198	4	6	8,5/5400	92	3	13,5	122
Horex ...	S 35	350	4	6	14/—	103	3,5—3,8	14	150
	T 5	500	4	5,3	16/—	108	3—4	14	165
	S 6	600	4	6,3	25/—	127	4—4,5	14	165
NSU-D..	Quick	97	2	6	3/4200	55	1,8	6—7,5	63
	Pony Block	198	2	5,5	7/3900	85	3	11,5	115
	201 OSL	198	4	7	8,5/4100	95	2,3	11,5	120
	251 OSL	242	4	7	10,5/4100	100—105	2,4	11,5	126
	351 OT	331	4	7	12,5/3900	105	2,5	11,5	130
	501 OSL	494	4	6	22/4000	130	2,9	11,7	175
	601 OSL	562	4	6	24/3800	135	3,5	12,5	180
	601 TS	592	4	4,8	16/4000	105	4,5	13	185
Phönix-	Rekord	197	2	5	6/4400	75	2,75	12	105
RMW .	Doppelp. Sport	197	2	5	7/4700	90	2,75	12	112
Standard	Rekord	200	2	5,5	7/4000	80	3	13	115
	Feuerg. Lux. Block	250	2	5,5	8,5/4000	85	3	13	115
	Touren 350	350	4	6	10/4000	100	3	13	135
	Rex Sport 350	350	4	6,5	18/4200	120	3	13	150
	Rex Sport 500	500	4	6,5	22/4800	130	3,5	13	170
	Kurier 500	500	4	5,8	16/4200	110	3,5	13	150
Tornax ..	K 12	120	2	5	3,5/4000	65	2,2	12	70
	K 20	200	2	5	7/3800	85	3	13	115
	S 60	600	4	6,3	25/5000	125	4	13	162
Triumph.	B 200	200	2	6,5	6,5/4000	85	3	12	117
	S 350	350	2	6,2	11,5/4280	110	3,8	12	135
	S 500	500	4	6	20/4840	125	4	10	172
UT	ZJ 202	197	2	7	7/3800	85	3,5	14	122
	SB 200	199	4	6	9/5300	100	3,2	13	145
	SBF 350	343	4	6	16/5200	120	3,5	13	157
	SBF 600	582	4	6	24/3800	130	4,2	13	170
	BT 500	499	4	5	14/4200	100	3,8	14	166
Victoria .	KR 10	98	2	5,5	2,3/3200	55—60	2	8	58
	KR 15	150	2	5,8	5/3760	70	2,5	9	90
	KR 20 NE	200	2	6	7/4000	80	3—3,5	13,5	112
	KR 25 S	250	2	6	9/4550	90	3—3,5	13,5	125
	KR 35 SN	344	4	6	18/5000	115	2,5—3	14	140
Wimmer.	G 3 Z	192	2	5,4	6/4000	75	3	10	110
	4 G 35	344	4	6,8	16/5000	115	2,75	13	140

Marke	Modell	Zylinderinhalt	Arbeitsweise in Takten	Verdichtung 1:	PS bei U/min	Höchstgeschwindigkeit in km/st	Kraftstoffverbrauch in Liter auf 100 km	Tankinhalt in Liter	Gewicht in kg
Wimmer.	4 G 500	485	4	6,4	20/4800	130	3	13	170
Zündapp	DB 200	196	2	6	7/3950	85	2,75	12	115
	DB 250	247	2	5,8	8,5/3850	90—95	3	12	120
	DS 350	345	4	6,6	18/5200	105—110	3	12,5	146
	KS 500	493	4	6,6	25/5300	130	4	12,5	185
	KS 600	597	4	6,5	28/4700	135—145	4,5	15	195
	K 800	797	4	5,8	22/4300	125	5,5	15	200
Puch	200	198	2	5	6,2/4200	85	2,5	8,5	103
	250 S 4	246	2	6,5	11/4100	110	3,8	12,5	120

Hauptmarken der 1938 zugelassenen Krafträder[1])

Ardie	5,5	Hercules	0,8	Standard	1,8
AU-DKW	29,3	Horex	0,8	Tornax	0,9
BMW	6,2	Maico	0,9	Triumph	6,2
Dürkopp	0,9	NSU-D	19,6	Victoria	7,6
Expreß	0,6	Phönix	0,9	Zündapp	11,9
Favorit	0,8	Puch	2,9	Sonstige	2,4

[1]) Ohne Motorfahrräder und ohne Dreiradkraftfahrzeuge.

Bestand an Krafträdern in den wichtigsten Ländern der Welt[1])

Länder	1933	1934	1935	1936	1937
Belgien	61500	62000	63990	64821	64929
Dänemark	24083	24351	25272	26347	27192
Deutsches Reich	894042	983994	1056756	1184081	1327189
Österreich	32795	40486	42192	45457	48895
Estland	833	896	958	1211	2035
Finnland	[illegible]	5155	5272	5499	6045
Frankreich	[illegible]	541601	540000	500000	530800
Großbritannien und Nordirland	[illegible]	553458	521128	510242	491718
Irland	[illegible]	5769	4334	4035	3107
Italien	100552	108400	134137	149317	158664
Jugoslawien	3500	3228	3402	3370	.
Lettland	1766	1670	1978	1911	2500
Litauen	1221	1168	1127	1157	1169
Niederlande	32919	33401	32871	33914	55784
Norwegen	6820	7204	7527	8205	9673
Polen	8200	8322	8305	8375	9876
Portugal	3699	4371	3859	3918	4300
Schweden	52164	47457	46721	45950	44400
Schweiz	46695	31235	34514	32511	28693
Tschecho-Slowakei	*43546*	*45700*	*44000*	.	.
Ungarn	[illegible]	8206	8885	9005	9512
Japan	[illegible]	—	—	—	57000
Niederländisch-Indien	10458	10241	16172	10029	11681
Ägypten	2500	3154	1806	1838	2857
Algerien	—	—	—	—	3900
Marokko	4855	[illegible]	5105	5367	5538
Südafrikanische Union	32000	32769	33000	31243	29657
Kanada	9419	9380	9500	10306	11140
Peru	287	301	300	350	389
Ver. Staaten von Amerika	100364	103000	104000	104000	107000
Australien einschl. Tasmanien	71734	72896	73104	75045	76000
Neuseeland	25105	24698	24570	24099	21175

Deutsches Reich (einschl. Österreich) 1938: 1582872.

[1]) Am Anfang des Jahres.

Wie schnell fahre ich?

Beispiel: Wenn die Durchschnittsgeschwindigkeit 50 km/st beträgt, so legt der Wagen 1 km in 1 Min. 12 Sek. und 100 m in 7,2 Sek. zurück.

Geschw. km/st	1 km in Min.	1 km in Sek.	100 m in Sek.	Geschw. km/st	1 km in Min.	1 km in Sek.	100 m in Sek.
20	3	00	18,0	60	1	00	6,0
22	2	45	16,5	65	0	55	5,5
24	2	30	15,0	70	0	51	5,1
26	2	18	13,8	75	0	48	4,8
28	2	08	12,8	80	0	45	4,5
30	2	00	12,0	85	0	42	4,2
32	1	52	11,2	90	0	40	4,0
34	1	46	10,6	95	0	38	3,8
36	1	40	10,0	100	0	36	3,6
38	1	34	9,4	110	0	33	3,3
40	1	30	9,0	120	0	30	3,0
42	1	25	8,5	130	0	28	2,8
44	1	22	8,2	140	0	26	2,6
46	1	18	7,8	150	0	24	2,4
48	1	15	7,5	160	0	22	2,2
50	1	12	7,2	170	0	21	2,1
52	1	09	6,9	180	0	20	2,0
54	1	07	6,7	190	0	19	1,9
56	1	04	6,4	200	0	18	1,8
58	1	02	6,2				

Fahrerprüfungen 1938

Monat	Klasse 1 Krafträder	Klasse 2 Lastwagen	Klasse 3 Personenwagen	Weibliche Prüflinge
Januar	2806	3173	13817	1591
Februar	4721	4559	20563	2576
März	9064	6031	32915	4623
April	9893	4661	31983	5905
Mai	10982	5650	35803	7132
Juni	10491	5788	35631	7437
Juli	10256	5557	36660	7777
August	8697	5376	31423	5914
September	10028	7283	36879	7209
Oktober	9070	8637	35727	7068
November	7546	8355	34493	6954
Dezember	5503	7318	31580	9560
Januar—Dezember	**99057**	**72388**	**377474**	**70281**

Fahrräder (Schätzung 1928)

Deutsches Reich	rd. 12 Mill.	Schweden	rd. $1^1/_2$ Mill.
Großbritannien	„ 10 „	Belgien	„ $1^1/_2$ „
Frankreich	„ $6^1/_2$ „	Dänemark	„ $^3/_4$ „
Italien	„ 3 „	Schweiz	„ $^3/_4$ „
Niederlande	„ $2^1/_4$ „	Ungarn	„ $^1/_4$ „

Für 1937 wird der Bestand im Deutschen Reich auf 17—19 Mill. geschätzt.

Grundregeln der Straßenverkehrsordnung und Straßenverkehrs-Zulassungsordnung

Grundregel. § 1. — Jeder Teilnehmer am öffentlichen Straßenverkehr hat sich so zu verhalten, daß der Verkehr nicht gefährdet werden kann; er muß sein Verhalten so einrichten, daß kein anderer geschädigt oder mehr als nach den Umständen unvermeidlich behindert wird.

Rechts fahren! Es wird rechts gefahren. Die linke Seite darf nur zum Überholen benutzt werden. Langsam fahrende Fahrzeuge müssen stets die äußerste rechte Seite der Fahrbahn benutzen.

Fahrgeschwindigkeit. Die höchstzulässige Fahrgeschwindigkeit für Kraftfahrzeuge beträgt:

a) innerhalb geschlossener Ortschaften für Personenkraftwagen und Krafträder 60 km/Std., für Lastkraftwagen und Omnibusse 40 km/Std.;

b) außerhalb geschlossener Ortschaften und auf den Reichsautobahnen für Personenkraftwagen und Krafträder 100 km/Std., für Lastkraftwagen und Omnibusse 70 km/Std.

Der Fahrzeugführer hat die Fahrgeschwindigkeit so einzurichten, daß er jederzeit in der Lage ist, seinen Verpflichtungen im Verkehr Genüge zu leisten, und daß er das Fahrzeug rechtzeitig anhalten kann. Das gilt besonders an unübersichtlichen Stellen und an Eisenbahnübergängen.

Halten. Rechts in Fahrtrichtung. Es darf links gehalten werden, wenn auf der rechten Seite Schienen verlegt sind. Auf normalen Straßen darf also auch zum Tanken nicht links herangefahren werden.

An einzelnen Kreuzungen und Einmündungen in Hauptstraßen gilt das Gebot: „Halt, Vorfahrt auf der Hauptstraße achten!" Zur Bezeichnung dient ein auf der Spitze stehendes Dreieck (roter Rand, blaues Mittelfeld) mit der Aufschrift „Halt"; zusätzlich werden auf der Fahrbahn zwei rote unterbrochene Linien in der Längsrichtung und ein roter Querstrich angebracht.

Private Hinweiszeichen. Ihre Anbringung an Grundstücksein- und -ausfahrten, durch die Verkehrsteilnehmer gewarnt werden sollen, ist unzulässig. Vorhandene Zeichen müssen entfernt werden.

Radfahrer. Für alle ab 1. 7. 1938 in den Verkehr kommenden Fahrräder an beiden Seiten der Tretteile gelbe Rückstrahler.

Zwei voneinander unabhängige Bremsen.

Radfahrer müssen grundsätzlich einzeln hintereinander fahren. Sie können zu zweit nebeneinander fahren, wenn der Verkehr hierdurch nicht gefährdet oder behindert wird. Eine Behinderung liegt insbesondere dann vor, wenn durch das Nebeneinanderfahren zweier Radfahrer der schnellere Verkehr am Vorbeifahren gehindert wird. Außerhalb geschlossener Ortschaften müssen Radfahrer auf Reichsstraßen stets einzeln hintereinander fahren.

In geschlossenen Verbänden unter einheitlicher Führung dürfen mehr als 15 Radfahrer zu zweit nebeneinander fahren.

Straßenlaternen. Laternen, die nicht die ganze Nacht über brennen, sind zum Hinweis darauf, daß in ihrem Lichtkreis Fahrzeuge nicht ohne Eigenbeleuchtung über Nacht aufgestellt werden dürfen, durch einen roten Streifen mit weißer Einfassung gekennzeichnet.

Kennzeichen. Schwarz auf weiß. — Das Kennzeichen muß in der Dunkelheit bei Kraftwagen auf 20 m, bei Motorrädern auf 14 m deutlich zu sehen sein.

Schlußlichter. Ab 1. 10. 1938 zwei rote, gleich stark wirkende Schlußlichter in gleicher Höhe und in gleichem Abstand von der Mittellinie der Fahrzeugspur. Höhenbereich 40—125 cm über Fahrbahn.

Bremslicht. Ab 1. 10. 1938 müssen Kraftwagen ein oder zwei Bremslichter führen, die nach rückwärts eine Verminderung der Geschwindigkeit oder ein bevorstehendes Anhalten anzeigen. Bremslichter müssen gelbrot sein.

Sicherheitsglas. Windschutzscheiben und andere Scheiben quer zur Fahrtrichtung im Innern der Kraftfahrzeuge müssen aus Sicherheitsglas bestehen.

Scheibenwischer. Windschutzscheiben von Kraftfahrzeugen müssen mit selbsttätig wirkenden Scheibenwischern versehen sein.

Scheinwerferkontrollicht. Die Einschaltung des Fernlichtes muß durch eine blau leuchtende Lampe im Blickfeld des Fahrzeugführers angezeigt werden. Ab 1. 4. 1939 für alle Kraftwagen.

Führerschein IV. Führerscheinfreiheit gibt es nicht mehr. Für alle Fahrzeuge bis 250 ccm und Kraftfahrzeuge mit nicht mehr als 20 km/Std. Höchstgeschwindigkeit muß der Führerschein IV erworben werden (nur Prüfung über Verkehrsvorschriften).

Parken. An Kreuzungen und Einmündungen sowie vor und hinter Haltestellenschildern ist beim Parken ein Abstand von 10 m einzuhalten.

Marschierende Abteilungen. Marschierende Abteilungen müssen ab 1. 7. 1938 bei Dunkelheit und Nebel vorn durch weiße oder schwachgelbe, hinten durch rote Laternen gesichert werden.

Rückspiegel. Kraftfahrzeuge, außer Krafträdern und Elektrokarren, müssen einen Spiegel für die Beobachtung der Fahrbahn nach rückwärts haben.

Deutsche und internationale Kennzeichen

Deutsche Kennzeichen

WH Wehrmacht Heer	WM Wehrmacht Marine	DR Deutsche Reichsbahn
WL Wehrmacht Luftwaffe	Pol Polizei	RP Reichspost
		SS SS.-Fahrzeuge

Preußen

IA Landesbez. Berlin	IK Prov. Schlesien	IT Prov. Hessen-Nassau
(IB Prov. Grenzmark)	IL Sigmaringen	IX Prov. Westfalen
IC Prov. Ostpreußen	IM Prov. Sachsen	IY Reg.-Bez. Düsseldorf
IE Prov. Brandenburg	IP Prov. Schlesw.-Holst.	IZ Rg.-Bz. Aachen, Köln, Koblenz, Trier
IH Prov. Pommern	IS Prov. Hannover	

Bayern

IIA Stadtbz. München	IIE Oberpfalz und Regensburg	IIS Mittelfranken
IIB Oberbayern	IIH Oberfranken	IIU Unterfranken
IIC Niederbayern	IIN Stadtbz. Nürnberg	IIZ Schwaben und Neuburg
IID Pfalz		

Sachsen

I Kreish. Bautzen	III Kreish. Leipzig	V Kreish. Zwickau
II Kreish. Dresden	IV Kreish. Chemnitz	

Württemberg

IIIA Stuttgart	IIIH, K, M Schwarzwaldkreis	IIIP, S, T Jagstkreis
IIIC, D, E Neckarkreis		IIIX, Y, Z Donaukreis

A Anhalt	HH Hamburg	OI Oldenburg
IVB Baden	VH Hessen	Saar Saarland
B Braunschweig	L Lippe	SL Schaumburg-Lippe
HB Bremen	M Mecklenburg	Th Thüringen

Österreich

Wien A oder W	Salzburg D	Graz K
Niederdonau B	Tirol E	Burgenland M
Oberdonau C	Kärnten F	Vorarlberg V
Linz L	Steiermark H	

Sudetengau S

Protektorat Böhmen und Mähren ČS (Československá)

Ovales Schild mit Nummer ohne Buchstaben wird verwendet für vorübergehend im Dt. Reich eingeführte und zugelassene ausländische Kraftfahrzeuge.

Internationale Kennzeichen

CD Diplomatisches Korps (Corps diplomatique)

Europa

B	Beigien	I	Italien
BG	Bulgarien	LR	Lettland (Latvijas Republica)
CY	Cypern	FL	(Fürstentum) Liechtenstein
DK	Dänemark	LT	Litauen
DA	Danzig	L	Luxemburg
D	Deutsches Reich	MC	Monaco
EW	Estland (Eesti Wabariik)	NL	Niederlande
SF	Finnland (Suomi/Finland)	N	Norwegen
F	Frankreich	PL	Polen
GR	Griechenland	P	Portugal
GB	Großbritannien	R	Rumänien
GBA, GBG, GBJ	Englische Kanalinseln Aurigny, Guernsey, Jersey	RSM	(Republik) San Marino
GBM	Insel Man	S	Schweden
GBY	Malta	CH	Schweiz (Confederatio Helvetica)
GBZ	Gibraltar	SU	Sowjetunion
SE	Freistaat Irland (Saorstát Eireann)	E	Spanien (España)
IS	Island	Y	Südslawien (Yugoslavia)
		H	Ungarn (Hungaria)
		V	Vatikanstadt

Außereuropäische Länder

ET	Ägypten (Egypt)
RA	(Republik) Argentinien
CB	Belgische Kolonien (Colonies belges)
BR	Brasilien
BI	Britisch-Indien
EA	Britisch-Ostafrika (East Africa)
CL	Ceylon
RCH	(Republik) Chile
RC	(Republik) China
CO	Columbien
C	Cuba
CY	Cypern
F	Französische Kolonien
HK	Hongkong
IR	Iran
IRQ	Irak
MEX	Mexiko
IN	Niederländisch-Indien
NF	Neufundland
M	Palästina
PE	Peru
SM	Siam
ZA	Südafrikanische Union (Zuid Afrika)
SR	Süd-Rhodesien
SL	Syrien und Libanon
TR	Türkei
U	Uruguay
US	Ver. St. v. Amerika (USA)

Bremswege für Auto und Eisenbahn

Auto
(kleinerer Personenkraftwagen mit Vierradbremse)

Geschwindigkeit km/st	Trockene Straße m	Nasse Straße m
30	6	9
40	10	17
50	16	26
60	25	40
80	45	70
100	65	rd. 90

Eisenbahn
(Personenzug mit 2 Lokomotiven und 14 D-Zugwagen, Kunze-Knorrbremse S)

Geschwindigkeit km/st	Bremsweg m
40	75
50	110
60	150
70	210
80	280
90	350
100	480

Verkehrszeichen s. im Anhang.

Erzeugung an Bereifungen für Fahrräder und Kraftfahrzeuge im Deutschen Reich 1912—1937

Jahr	Erzeugung an Bereifungen				
	für Fahrräder	für Kraftfahrzeuge			
		insgesamt	davon für		
			Krafträder	Personenwagen	Lastwagen u. Omnibusse
	1000 Stück				
1912	15066	1283	•	•	•
1926	19227	2304	481	1575	228
1927	31282	3634	881	2352	348
1928	23659	4732	1569	2666	444
1929	21921	4947	1396	2946	546
1930	20309	4022	1161	2436	382
1931	26277	3720	952	2366	371
1932	29902	3319	960	2049	282
1933	37629	4278	1070	2802	369
1934	40867	5121	1411	3169	541
1935	31157	6789	1538	3756	810
1936	34932	7553	1518	4370	905
1937	39411	8325	1881	4898	1546

Straße

Länge des deutschen Landstraßennetzes (ohne Österreich) 1937

Gebiet	Reichsstraßen km	Landstraßen I. Ordn. km	Landstraßen II. Ordn. km	Zusammen km	Zusammen m je qkm Gebietsfläche
Ostpreußen	2501,1	4543,0	5486,4	12530,5	339
Brandenburg	2866,3	4136,3	4602,6	11605,1	297
Pommern	2222,7	3582,9	3434,1	9239,7	305
Grenzmark Posen-Westpr.	417,3	928,7	873,6	2219,5	288
Niederschlesien	2114,9	4451,0	4995,0	11560,9	435
Oberschlesien	817,4	1710,1	1517,3	4044,7	416
Sachsen (Provinz)	2352,2	5187,9	4725,9	12265,9	480
Schleswig-Holstein	1237,2	2702,0	2044,4	5984,0	383
Hannover u. Schaumburg-Lippe	3307,4	6308,1	6861,1	16476,5	421
Westfalen u. Lippe-Detmold	2363,4	4617,7	5590,3	12571,4	587
Reg.-Bez. Kassel	1180,7	2387,5	3635,4	7203,6	662
Reg.-Bez. Wiesbaden	812,7	1502,5	2696,0	5011,2	841
Rheinprovinz	3178,0	6210,6	5683,7	15072,3	616
Bayern	6171,2	11792,3	10818,1	28781,7	379
Sachsen	1620,4	4939,6	6554,9	13114,9	875
Württemberg u. Hohenzollern	1832,2	6804,9	6007,9	14645,0	709
Baden	1643,0	3059,9	3546,2	8249,1	547
Thüringen	1334,5	1966,9	1266,4	4567,7	388
Hessen	850,1	2183,2	2115,7	5149,0	669
Mecklenburg	1062,1	1645,1	1263,1	3970,3	247
Oldenburg	402,8	1123,0	1122,8	2648,6	492
Braunschweig	546,4	1096,0	1208,5	2850,9	776
Anhalt	195,4	536,9	493,4	1225,7	530
Saarland	181,5	697,8	469,1	1348,3	705
Hansestädte	109,9	143,0	143,1	395,9	408
Deutsches Reich (ohne Berlin)	41321,1	84256,8	87154,9	212732,8	453

Reichsautobahnen

	Ende 1933	1935	1936	Ende 1938
Streckenlänge in km zum Bau freigegeben	814	3460	4402	6785,3
Dem Verkehr übergeben		112	1086	3062
Geleistete Tagewerke in 1000	117	37916	66199	121881

Gesamtlänge des vorgesehenen Netzes 12000—14000 km. Baubeginn: 23. Sept. 1933.

Erdbewegungen bis Ende 1938: 274 Mill. cbm (Erdbewegungen beim Bau des Panamakanals: 220 Mill. cbm).

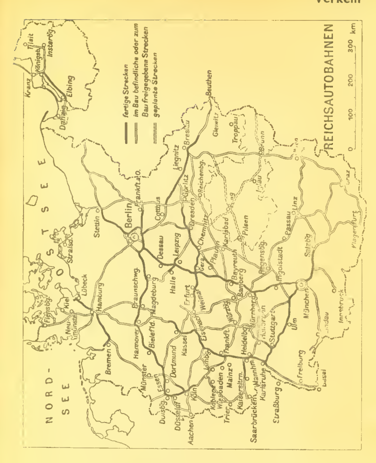
Eingebaute Betonmengen: über 10 Mill. cbm, das ist das Vierfache der Cheopspyramide.

Zement bis Ende 1938: rd. 5 Mill. t, das sind 325000 Eisenbahnwagen.

Steinmaterial (Schotter, Pflaster, Werksteine): 11,7 Mill. t.

Sand und Kies: 24,8 Mill. cbm.

Bis Ende 1938: 4814 Brückenbauten, die aneinandergereiht eine Strecke von 25 km ergäben; weitere 1000 im Bau.



1000 km Reichsautobahnen im Jahr

Vom dritten Arbeitsjahre an seit Beginn der Arbeiten an den Reichsautobahnen heißt der alljährlich erneuerte Auftrag: Fertigstellung von 1000 km Reichsautobahnen. Das bedeutet bei etwa 280 Arbeitstagen im Jahre täglich:

3570 m Autobahn,

64000 qm Fahrbahnfläche.

Die Hälfte der benötigten Bodenfläche wird mit verbessertem Mutterboden hochwertiger Grasnutzung zugeführt. Zur Wiederaufforstung werden bei 1000 km rund 3 Millionen Pflanzen verwandt.

Vergleich von Autobahn und Reichsstraße

Versuche mit einem größeren Personenkraftwagen auf der Strecke Bad Nauheim–Frankfurt–Bruchsal ergaben:

Streckenlänge:
Reichsstraße 161 km
Autobahn 147 km
Verkürzung 14 km ~ 9%
Zeitaufwand bei schneller Fahrt:
Reichsstraße 2 Std. 16 Min.
Autobahn 1 Std. 14 Min.
Zeitersparnis 60%
Benzinverbrauch je 100 km:
Reichsstraße 17 l
Autobahn 17 l trotz der um 60% größeren Geschwindigkeit!
Bei gleicher Durchschnittsgeschwindigkeit von 70 km:
Reichsstraße 17 l
Autobahn 11 l
Betriebsstoffersparnis 30—40%

Die Kupplung wurde betätigt:
auf Reichsstraße 105mal
auf Autobahn 4mal
Beanspruchung der Federn und Bolzen:
Federschläge von mehr als 5 cm Höhe
auf Reichsstraße 300 an linker Feder
600 an rechter Feder
auf Autobahn 4 auf beiden Seiten
Die Steuerbewegung durch die Hand macht einen Weg aus:
auf Reichsstraße von 360,0 m
auf Autobahn „ 2,10 m
Versuche mit einem 6,5-t-Diesellastwagen mit Anhänger und 8 t Nutzlast ergaben je 100 km:
Benzinverbrauch
auf Reichsstraße 48,2 l
auf Autobahn 23,4 l

Ausbauzustand der Reichsstraßen 1938

Deckenarten	km	%	Veränderung gegen 1937 km
Einfache Schotterdecken	2505,7	6,03	— 918,1
Schotterdecken mit Oberflächenschutzschicht	15413,6	37,09	+ 188,7
Teer- oder Asphalttränkmakadamdecken	3869,3	9,31	+ 1,0
Teer- oder Asphaltstreumakadamdecken	3869,2	9,31	+ 280,7
Teer- oder Asphaltmischmakadamdecken	1914,3	4,61	+ 261,9
Teer- oder Asphaltbetondecken mit weniger als 6 cm Stärke	2384,9	5,74	+ 367,3
Mörtelschotterdecken	136,6	0,33	+ 5,8
Teer- oder Asphaltbetondecken mit 6 cm Stärke und mehr	722,9	1,74	+ 27,5
Großpflasterdecken (einschl. altes Kopfsteinpflaster)	3138,5	7,55	— 105,4
Kleinpflasterdecken	7136,7	17,17	+ 94,5
Kunststeinpflasterdecken	210,1	0,51	— 0,3
Zementbetondecken	253,0	0,61	+ 29,9
Summe	41554,7	100	+ 233,6
Davon entfallen auf Fahrbahnbreiten mit weniger als 4,5 m	4304,9	10,36	— 434,4
4,5 m bis unter 5,5 m	10181,8	24,50	— 403,6
5,5 m bis unter 6,5 m	21365,2	51,42	+ 1036,6
6,5 m und mehr	5702,9	13,72	+ 35,1

Ausbauziel

Einfache Schotterdecken 0%
Schotterdecken mit Oberflächenschutz 20%
Mittelschwere Decken (Teer- oder Asphaltmakadamdecken) 40%
Schwere Decken (hauptsächlich Pflastersteine) 40%

Eisenbahn

Das deutsche Eisenbahnnetz (1935)

Gesamte Länge	68728 km	davon auf elektrische Zugbeförderung umgestellt	2287 km
davon Hauptbahnen	30330 „	Schmalspurbahnen	883 „
Nebenbahnen	27902 „	Privatbahnen	14979 „
Kleinbahnen	10496 „	Vollbahnen	3730 „
davon der Reichsbahn gehörig:		Schmalspurbahnen	753 „
Vollbahnen	52866 „	Kleinbahnen	10496 „

Kleinbahnen können Voll- oder Schmalspurbahnen sein. Vollspurweite 1,435 m (Rußland 1,524); Schmalspurweite meist 1 m, 0,75 m, 0,60 m.

Eisenbahnen in Österreich (1936)

Gesamte Länge .... 6702 km
davon zweigleisig .... 1490 „
elektrisch betrieben .... 1185 „

Wachsen des deutschen Eisenbahnnetzes

(ohne Klein- und Straßenbahnen)

Jahr	1845	1855	1865	1875	1885	1935
km	2300	8290	14690	27930	37650	68728

Das Netz der Kraftfahrlinien und Schienenbahnen

Gebiet	Netz der Kraftverkehrslinien (ohne Reichsbahn) im Dezember 1937		Netz der Schienenbahnen im Dezember 1937	
	Überlandverkehr km	Ortsverkehr km	Haupt- und Nebenbahnen, Kleinbahnen km	Straßen-, Berg-, Schwebebahnen u. dgl. km
Ostpreußen	3428,5	106,7	4196,0	75,4
Berlin und Brandenburg	3486,5	852,8	5576,1	757,0
Pommern und Grenzmark Posen-Westpreußen	3078,2	141,4	4903,0	74,8
Schlesien	6029,3	221,4	5120,8	210,2
Land Sachsen	7640,8	284,2	3317,2	434,0
Mitteldeutschland [1]	6607,2	256,0	6454,0	282,4
Mecklenburg	1642,9	78,8	1649,4	24,3
Nordwestdeutschland [2]	11594,2	926,1	8626,5	708,0
Westfalen mit Lippe	4592,6	317,6	4219,4	836,2
Hessen	5850,9	225,8	4326,5	308,7
Rheinprovinz	7848,5	494,2	5339,2	1447,2
Saarland [3]	988,7	22,9	471,1	159,3
Baden mit Hohenzollern	4180,4	107,6	2628,3	183,5
Württemberg	6586,0	175,4	2382,3	194,8
Bayern (einschl. Pfalz)	13934,8	274,3	8896,0	283,8
Deutsches Reich	87489,5	4485,2	68105,8	5980,2

[1] Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt. — [2] Schleswig-Holstein, Hannover, Hansestädte, Oldenburg und Braunschweig. — [3] Ohne Reichspost.

Lokomotiven

a) Lokomotivtypen:

S = Schnellzuglok mit Schlepptender
P = Personenzuglok mit Schlepptender
G = Güterzuglok mit Schlepptender
St = Schnellzuglok (mit Stromlinienverkleidung)
Pt = Personenzugtenderlok
Gt = Güterzugtenderlok
Z = Zahnradlok
L = Lokaldahnlok
K = Schmalspurlok.

Vorstehende Abkürzungen werden benutzt im Zusammenhang mit 2 Zahlengruppen, von denen die erste das Kupplungsverhältnis und die zweite den Achsdruck angibt.

Beispiel: S 36.18

3 = Zahl der gekuppelten Achsen,
6 = Zahl aller vorhandenen Achsen (ohne Achsen des Tenders),
18 = Kuppelachsdruck in t.

b) Treibraddurchmesser:

Güterzuglok = 1100—1600 mm
Personenzuglok = 1200—1750 „
Schnellzuglok = 1900—2300 „

Die kleinen Durchmesser für Gebirgsstrecken, die großen für das Flachland.

c) Lokomotivgewichte:

Lokomotiven mit Schlepptender (einschließlich Tender):

leichte Personenzuglok 103 t
leichte Schnellzuglok 155 t
schwere Schnellzuglok bis 220 t

Tenderlokomotiven:

mittlere Verschiebelok 60 t
Personenzuglok 58—130 t
Güterzuglok 80—135 t.

d) Leistung in PS (im Mittel):

Personenzuglok etwa 1600 PS
Güterzuglok „ 1900 „
Schnellzuglok „ 1900 „

e) Größte Geschwindigkeit:

Größte zulässige Geschwindigkeit (für Lok der Reihe 05): 175 km/std.

Bei einer Versuchsfahrt mit einer Lok der Reihe 05 (mit Stromlinienverkleidung und 2300 mm Treibraddurchmesser) wurde die bisher größte Geschwindigkeit für Dampflokomotiven von 201,6 km/std erreicht; mit Schnelltriebwagen (mit Verbrennungsmotoren) bis 240 km/std.

Anzahl der Lokomotiven bei der Dt. Reichsbahn 1936

Dampflokomotiven	20200
Elektrische Triebwagen für Oberleitung	1100
Kleinlokomotiven	1000
Triebwagen mit eigener Kraftquelle (mit Benzinmotor, Dieselmotor, Akkumulatoren)	600

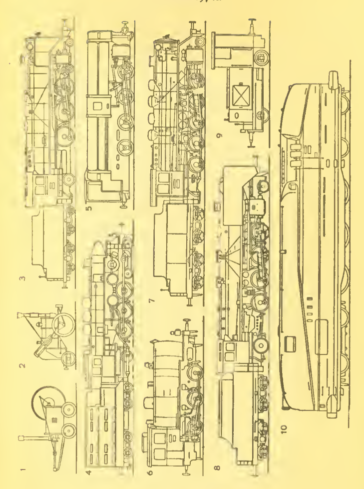
Lokomotiven in Österreich 1936

Anzahl	2401
darunter elektrische	230
Triebwagen	255

Schnellzugstempo 1914—1938

Strecke	km	1914 Dauer min	1914 Geschw. km/st	1938 Dauer min	1938 Geschw. km/st
1. Halle–Nürnberg	314	270	70	250	75
2. Berlin–Hamburg	287	194	89	137	126
3. München–Würzburg	277	205	81	183	91
4. Berlin–Hannover	254	182	84	115	133
5. München–Nürnberg	199	135	88	108	111
6. Hannover–Hamburg	178	119	83	90	119
7. Leipzig–Berlin	164	116	85	76	130
8. Halle–Berlin	162	110	88	96	101
9. Salzburg–München	153	133	69	114	81
10. Augsburg–Nürnberg	137	106	78	80	103
11. Osnabrück–Hannover	133	101	79	81	98
12. Bremen–Osnabrück	122	95	77	63	117
13. Leipzig–Dresden	116	87	79	82	85
14. Berlin–Breslau	330	—	—	160	126
15. Stuttgart–München	241	210	66	153	96

Lokomotivtypen



1 Erste Lokomotive von Trevithik, 2 „Rocket" von Stephenson, 3 2 C 1-Heißdampf-Zwillings-Personenzug-Lokomotive mit Schlepptender, 4 2 C 1-Turbinen-Lokomotive Zoelly-Krupp, 5 Druckluft-Lokomotive, 6 Feuerlose Lokomotive, 7 1 E-Güterzug-Lokomotive, 8 1 D 1-Zwilling-Heißdampf-Güterzug-Lokomotive, 9 Einheitsmotor-Kleinlokomotive, 10 Henschel-Wegmann-Stromlinien-Lokomotive.

Zuggeschwindigkeiten bei der Deutschen Reichsbahn

Zuggattung	Hauptbahnen km/st	Hauptbahnähnliche Nebenbahnen km/st
Personenzüge mit durchgehender Bremse	100 (120[1])	50 (60[1])
Güterzüge mit durchgehender Bremse	65 (100[1])	50 (60[1])
Güterzüge mit Handbremse	65	35
Einzeln fahrende Lokomotiven	65	35

[1]) Geschwindigkeiten, die mit Genehmigung des Reichsverkehrsministers zugelassen werden können. In Einzelfällen sind neuerdings noch höhere Geschwindigkeiten zugelassen worden. Höchstgeschwindigkeiten (auf 8 Linien) bis 160 km/st.

Bekannte Schnellverbindungen

„Fliegender Hamburger" (Hamburg—Berlin)
„Fliegender Münchener" (München—Berlin)
„Rheingold-Expreß" (Amsterdam—Basel)
„Fliegender Kölner" (Köln—Berlin); teils dieselelektrische Schnellwagen
„Edelweiß-Expreß" (Amsterdam—Zürich); ein frz. Wettbewerbszug zum „Rheingold".

Der „Flying Scotsman" („Fliegender Schotte") wurde früh bekannt, hat aber eine verhältnismäßig geringe Reisegeschwindigkeit (etwa 80 km/st), er durchfährt die Strecke von London bis Glasgow bzw. Aberdeen mit wenigen Unterbrechungen.

Fahrzeugbestand der Dt. Reichsbahn 1937

Lokomotiven	20711
Triebwagen	1762
Personenwagen	64489
Packwagen	19983
Güterwagen	574999
darunter gedeckte	209423
Bahndienstwagen	18132

Betriebsleistungen der Dt. Reichsbahn

	1933	1935	1937
Lokomotivkilometer in 1000 km	921714	1052171	1180036
Wagenachskilometer in Mill.	22533	27855	33072
davon der Personenwagen „ „	6869	8147	9230
der Güterwagen „ „	13578	17384	21325

Arbeitstäglich gestellte Güterwagen 1937

(zu verschiedenen Monaten des Jahres)

Januar	126300 Wagen	Juli	146400 Wagen
Februar	131000 „	August	147900 „
März	140600 „	September	153100 „
April	145500 „	Oktober	161900 „
Mai	148500 „	November	164700 „
Juni	144700 „	Dezember	148700 „

Durchschnittliche Anzahl für den Arbeitstag:

1937 = 146720 Wagen 1936 = 135200 Wagen.

Kohlenverbrauch bei der Dt. Reichsbahn

Im Durchschnitt der vier Jahre 1933—1936 jährlich 13,3 Mill. t, wovon 11,7 Mill. t (1937: 14 Mill. t) in Lokomotiven verfeuert wurden. — Stromverbrauch für elektrische Zugförderung 1937: 910 Mill. kWh.

Die Deutsche Reichsbahn

Güterverkehr

	1932	1933	1934	1935	1936	1937
Wagengestellung in 1000 Wagen ...	30552	31 803	35634	37717	41 195	44706
Wagengestellung je Arbeitstag......	99,8	104,9	117,5	124,3	135,2	146,7
Güterwagenachskilometer in Mill. ..	12710	13405	15785	17300	18873	21228
darunter beladen	8987	9425	11041	12092	13198	14873
Beförderte Güter in Mill. t	280,4	308,1	365,62	407,57	452,43	498,00
darunter im öffentlichen Verkehr .	242,0	262,7	316,39	360,67	401,08	447,66
Verkehrsleistungen in Mill. tkm	44411	47755	56970	63465	70713	80046
darunter im öffentlicher Verkehr .	38905	41670	50171	56957	63314	72506
Mittlere Versandweite in km (öffentlicher Verkehr)..................	.	.	159	158	158	163
Betriebseinnahmen in Mill. RM insgesamt	2629,8	2661,1	2140,1	2324,27	3985	4418
darunter aus dem Güterverkehr	1729,1	1815,2	2140,0	2324,17	2636	2937
darunter aus dem Personen- und Gepäckverkehr................	900,7	845,9	917,0	988,7	1070	1185

Personenverkehr

	Jahre	Beförderte Personen (Fahrten)	Geleistete Personenkilometer	Mittlere Reiseweite	Einnahmen insgesamt	Einnahmen je Pers.-km
		Mill.	Mill.	km	Mill. RM	Rpf
Allgemeiner Verkehr....	1935	1001,5	33327	33,3	877,7	2,63
	1936	1083,2	36887	34,1	948,6	2,57
	1937	1232,1	42873	34,8	1054,7	2,46
Stadt-, Ring- u. Vorortverkehr in Berlin	1935	408,7	5427	13,3	74,2	1,37
	1936	446,2	5819	13,0	81,3	1,40
	1937	491,1	6423	13,1	88,6	1,38
Stadt- und Vorortverkehr in Hamburg..........	1935	78,5	755	9,6	12,9	1,71
	1936	81,1	784	9,7	13,3	1,69
	1937	84,8	800	9,4	13,8	1,73
Gesamtverkehr	1935	1488,7	39509	26,5	964,8	2,44
	1936	1610,5	43490	27,0	1043,2	2,40
	1937	1808,0	50096	27,7	1157,1	2,31

Reichsbahnverkehr nach Klassen

	1935		1936		1937	
	Mill.	%	Mill.	%	Mill.	%
Beförderte Personen (Fahrten)						
I. Klasse	0,21	0,01	0,26	0,02	0,29	0,01
II. Klasse	72,18	4,85	83,12	5,16	94,32	5,22
III. Klasse	1416,29	95,14	1527,14	94,82	1713,43	94,77
Zusammen	1488,68	100,00	1610,52	100,00	1808,04	100,00
Geleistete Personenkilometer						
I Klasse	72,9	0,2	85,7	0,2	100,1	0,2
II. Klasse	2351,5	5,9	2731,4	6,3	3110,9	6,2
III. Klasse	37084,8	93,9	40672,6	93,5	46884,6	93,6
Zusammen	39509,2	100,0	43489,7	100,0	50095,6	100,0
Einnahmen in Mill. RM						
I. Klasse	5,5	0,6	6,2	0,6	6,3	0,5
II. Klasse	93,1	9,6	107,1	10,3	116,7	10,1
III. Klasse	866,2	89,8	929,9	89,1	1034,1	89,4
Zusammen	964,8	100,0	1043,2	100,0	1157,1	100,0

Aufschriften auf Eisenbahnwagen der Deutschen Reichsbahn

Gattungszeichen der Personen- und der Gepäckwagen

I. Hauptgattungszeichen

A	Personenwagen 1. Klasse
B	„ 2. „
C	„ 3. „
Pw	Personenzugpackwagen
Pwg	Güterzugpackwagen
Post	Bahnpostwagen
Salon	Salonwagen
WL	Schlafwagen 1. und 2. Klasse
WLC	„ 3. Klasse
WR	Speisewagen
S	Sonderwagen für FD-Züge
Z	Gefangenenwagen
[P]	Privatwagen.

II. Nebengattungszeichen

ü	mit Übergangsbrücken u. Faltenbälgen
i	mit offenen Übergangsbrücken
tr	für Traglastenverkehr.

Gattungszeichen der Güterwagen

I. Hauptgattungszeichen

G	Gedeckter 15-t-Wagen (G-Wagen)
K	15-t-Wagen mit Klappdeckel
KK	30-t-Wagen, 4achsig (KK-Wagen)
V	15-t-Wagen mit Lattenverschlägen
O	Offener 15-t-Wagen zum Kippen (O-Wagen)
OO	Offener 30-t-Wagen, Selbstentladung, 4achsig (OO-Wagen)
R	Offener 15-t-Wagen mit hölzernen Rungen (Rungenwagen)
S	Offener 15-t-Wagen mit eisernen Rungen und aushebbaren Stirnwänden (S-Wagen)
SS	Offener Rungenwagen mit mindestens 35 t Ladegewicht (SS-Wagen)
H	Offener 15-t-Wagen mit Drehschemel (Schemelwagen)
X	15-t-Wagen ohne Einrichtung zum Kippen (Arbeitswagen).

II. Nebengattungszeichen

c	Hölzerne Wände von 130—190 cm Höhe
e	Elektrische Heizung
h	mit Heizleitung
i	mit Endbühnen
k	mit Kühleinrichtung (Kühlwagen)
i	Gedeckter Wagen mit mindestens 24 qm Ladefläche, SS-Wagen mit 18 m Ladelänge
m	20-t-Wagen
t	mit Türen an den Stirnwänden oder Bodenklappen oder Tiefladewagen
v	zur Viehbeförderung oder offener Wagen mit Wänden von mehr als 190 cm Höhe
w	Ladegewicht unter normal

Außer den Gattungszeichen, neben die als Index die Achsenzahl gesetzt wird, bringen die Aufschriften der Eisenbahnwagen noch Heimatstation und Eigentumsdirektion, das Eigengewicht (in t), die Platzzahl (getrennt nach Klassen) bzw. Höhe des Laderaumes und die Ladefläche, Untersuchungsvermerke sowie Angaben über Bremsart, Beleuchtung, Heizung, Militärtransporte und Übergangsfähigkeit auf fremde Bahnen.

Zugbezeichnungen

Luxuszüge	L	Schnelltriebwagen	Dt
Fernschnellzüge	FD	Eilzüge	E
Fernschnelltriebwagen	FDt	Personenzüge	P
Schnellzüge	D	Triebwagen	T

Zuglänge

Bei Personenzügen höchstens .... 120 Achsen
Bei Güterzügen bis .... 150 „

Eisenbahnsignale s. im Anhang

Straßenbahnen im Dt. Reich 1936

Gesamte Länge	6071 km	Triebwagenkilometer in 1000 km	553500
davon für Güterverkehr	719 „	Wagenkilometer in 1000 km	815914
Elektrische Triebwagen	14014	Verbrauchte elektrische Energie in 1000 kWh	743134
Personenwagen	25293		
Güterwagen	1083		

Straßenbahnen in Österreich 1936

Baulänge (km)	391	Wagenachs-km (Mill.)	265
Triebwagen	1879	Beförderte Personen („)	507
Anhänger	2202		

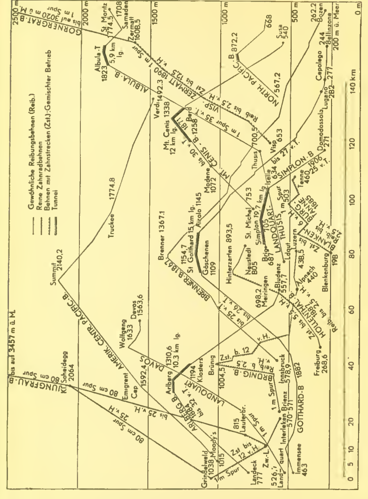
Die Eisenbahnen der Erde

Länder und Erdteile	Länge der betriebenen Bahnen		Davon Staatsbahnen	Beförderte Personen in	Beförderte Güter in	Eisenbahndichte km Bahnstrecke auf	
	Jahr	km	km	Mill.	Mill. t	100 qkm	10000 Ew.
Europa		434887	.	.	.	4,3	8,5
Belgien	1937	10252	5154	202,9	73,1	33,6	12,4
Bulgarien	1936	3232	3232	9,2	5,1	3,1	5,2
Dänemark	1937	5352	2679	51,0	5,1	12,1	14,6
Deutsches Reich	1937	68728	54314	1808,0	499,0	14,6	10,3
Österreich	1937	8192	3806	59,5	27,7	9,8	12,1
Frankreich	1936	64620	11652	588,5	230,2	11,7	15,4
Großbritannien	1937	32803	.	1295,5	301,9	13,6	7,1
Italien	1936	23035	17007	136,1	51,7	7,4	5,4
Niederlande	1937	3635	.	79,1	16,1	10,6	4,4
Norwegen	1936	3915	3548	20,7	11,2	1,2	13,6
Polen	1936	21712	20337	172,7	57,9	5,6	6,5
Portugal	1936	3439	1408	23,2	3,9	3,7	4,8
Rumänien	1936	11920	11263	39,1	25,7	4,0	6,3
Schweden	1937	16812	7427	79,9	47,5	3,7	26,8
Schweiz	1937	5855	2999	112,0	15,7	14,2	14,2
Sowjetunion (einschl. des asiatischen Gebietes)	1936	81580	81580	990,8	484,2	1,7	6,4
Spanien	1934	16319	670	60,3	29,4	3,2	6,7
Südslawien	1936	10182	6814	44,4	16,8	4,1	7,2
Tschecho-Slowakei	*1936*	*13917*	*13207*	*240,9*	*68,5*	*9,9*	*9,4*
Ungarn	1936	8828	7820	71,2	19,3	9,5	9,9
Amerika		623204	.	.	.	1,5	23,8
Argentinien	1935	39480	8912	139,9	39,6	1,4	32,7
Brasilien	1931	35646	21045	148,9	21,7	0,4	7,9
Chile	1936	8900	.	19,5	34,7	1,2	19,9
Kanada	1936	68176	29983	20,5	68,8	0,7	63,9
Kolumbien	1936	3294	1499	12,5	3,1	0,3	3,7
Mexiko	1935	24727	12943	15,8	11,8	1,3	14,4
Uruguay	1934	2783	330	4,1	0,9	1,5	14,3
Ver. St. v. A.	1937	415948	.	497,3	921,3	4,4	32,9
Asien		138092	.	.	.	0,3	1,2
China	1935	13560	7051	46,9	34,4	0,1	0,3
Britisch-Indien	1935	68725	62225	503,7	88,3	1,4	1,9
Japan	1935	21675	15737	1517	109	4,0	3,0
„ (Korea, Taiwan, Sachalin, Kwantung)	1932	5619	.	48,7	28,8		
Niederländisch-Ostindien	1936	7365	4354	51,9	7,6	0,4	1,2
Türkei (nur asiat. Teil)	1935	6144	5011	11,6	3,1	0,8	4,9
Afrika		71838	.	.	.	0,2	4,8
Ägypten (ohne Sudan)	1936	4643	3231	36,5	5,88	0,5	3,3
Belgisch-Kongo	1933	4456	.	0,2	1,6	0,2	4,8
Südafrikanische Union	1936	23390	22739	96,5	24,6	1,9	27,6
Deutsche Kolonien (Mandatsgebiete):							
Tanganyika	1936	2195	.	0,4	0,3	0,2	4,3
Südwestafrika	1933	2370	2213	.	.	0,3	98,7
Kamerun	1933	573	.	.	.	0,1	2,0
Togo	1933	360	.	.	.	0,4	3,5
Algerien	1936	4843	3635	11,6	5,7	0,2	7,3
Portugiesische Besitzungen	1936	3949	.	0,8	1,5	0,2	5,6
Australien	1936	49636	.	398,8	40,1	0,6	49,5
Insgesamt		1317657	.	.	.	1,0	0,4

Bergbahnen

Bezeichnung der Bahn (nach dem Endpunkt)	Eröff-nung	Ausgangs-ort	Länge	Größte Stei-gung	Höhen-unter-schied	Höchster Punkt
			km	v. T.	m	m ü. M
A. Reibungsbahnen						
Brockenbahn (Harz)	1899	Drei Annen-hohne	18,0	45	587	1129
Puy de Dôme (Frankreich) .	—	Clermont-Ferrand	14,9	120	1029	1415
B. Zahnradbahnen						
Vitznau–Rigi (Schweiz)....	1871	Vitznau	7,1	250	1310	1750
Goldau–Rigi (Schweiz)....	1873	Goldau	8,7	212	1230	1750
Pilatusbahn (Schweiz)	1889	Alpnach	4,5	480	1624	2076
Petersberg (Rheinland) ...	—	Königs-winter	1,2	260	284	334
Pikes Peak (Colorado)	1891	Manitou	15,0	250	2316	4328
Mont Serrat (Spanien)...	1892	Monistrol	8,0	150	515	708
Schynige Platte bei Interlaken (Schweiz).........	1893	Wilderswil	7,3	250	1383	1970
Schafberg (Salzkammergut)	1893	St. Wolfgang	6,0	250	1176	1730
Snowdon (England)	1895	Llanberis	7,5	182	954	1063
Gornergrat (Schweiz)	1898	Zermatt	9,1	200	1403	3020
Vesuv (Italien)	1903	Pugliano	7,5	250	697	794
Wendelsteinbahn (Bayern) .	1912	Brannen-burg	10,0	235	1252	1724
Jungfraubahn (Schweiz) ..	1912	Scheidegg	9,3	250	1393	3457
Bayrische Zugspitzbahn	1930	Garmisch	18,5	250	1943	2650
C. Standseilbahnen:						
Monte Salvatore (Schweiz), 2 Teile	1890	Lugano	1,517	600	602	883
Stanserhorn (Schweiz), in 3 T.	1893	Stans	3,600	620	1398	1849
Schatzalpbahn (Schweiz) ..	1899	Davos	0,650	474	301	1862
Vesuvkrater (Italien)	1903	Zahnradbhf.	0,8	630	387	1181
Molkenkur–Königstuhl-Bahn (Baden), in 2 Teilen ...	1890–1907	Heidelberg	1,02	410	446	560
Virglbahn (Südtirol)......	1907	Bozen	0,34	700	196	457
Niesenbahn (Schweiz), 2 Teile	1910	Müllenen	3,52	660	1642	2335
Merkurbahn (Baden)	1913	Baden-Baden	1,62	545	370	657
D. Seilhängebahnen:						
Kohlernbahn (Südtirol) ...	1912	Bozen	1,65	600	865	1150
Lana–Vigiljoch bei Meran (Südtirol), 2 Teile	1912	Oberlana	2,21	930	1153	1481
Zuckerhutbahn (Brasilien), 2 T.	1913	Rio de Ja-neiro	1,35	510	416	425
Meran–Hafling-Bahn (Südtirol)	1924	Meran	2,54	14 Kab.-Plätze	900	1250
Kreuzeck-Bahn (Bayern)...	1926	Garmisch	2,32	26 K.-Pl.	874	1641
Österreichische Zugspitzbahn.	1926	Ehrwald	3,37	930	1576	2803
Hafelekar-Bahn bei Innsbruck, 2 Teile	1928	Hungerburg	3,63	560	1394	2256
Zugspitzgipfelbahn (Bayern)	1930	Schnee-fernerhaus	0,73	900	300	2950
Nebelhorn-Bahn	1930	Oberstdorf	4,85	25 K.-Pl.	1099	1925
Säntisbahn (Schweiz)	1935	Urnäsch	2,16	920	1122	2483

Höhentafel der Gebirgsbahnen



Die zentral-peruanische Eisenbahn von Lima zu den Kupferminen erreicht bei Paso de Calera 5375 m Höhe.

Entfernungsanzeiger (in Bahnkilometern)

Zwischen	Aachen	Berlin	Bielefeld	Bremen	Breslau	Dortmund	Dresden	Düsseldorf	Erfurt	Essen	Frankfurt M.	Halle a. S.	Hamburg	Hannover	Kassel	Köln	Leipzig	Magdeburg	München	Nürnberg	Stuttgart
Aachen	—	624	256	376	978	159	737	89	506	124	294	579	494	366	346	72	617	505	707	532	474
Berlin	624	—	366	339	336	464	180	543	271	498	539	162	290	256	366	577	165	142	653	476	652
Bielefeld	256	366	—	149	701	98	499	176	309	133	349	341	295	110	149	216	356	257	664	489	567
Bremen	376	339	149	—	674	239	512	295	413	256	478	354	119	119	289	335	392	270	757	582	660
Breslau	978	336	701	674	—	799	271	876	478	833	747	386	626	592	604	908	362	426	814	671	860
Dortmund	159	464	98	239	799	—	589	78	374	35	274	385	358	208	213	104	469	355	752	514	483
Dresden	737	180	499	512	271	589	—	648	237	618	506	158	470	390	376	667	120	240	543	400	597
Düsseldorf	89	543	176	295	876	78	648	—	417	40	263	444	414	285	257	41	528	416	675	500	442
Erfurt	506	271	309	413	478	374	237	417	—	403	269	109	415	237	161	436	117	167	452	253	382
Essen	124	498	133	256	833	35	618	40	403	—	297	460	374	242	243	76	498	389	718	543	485
Frankfurt a. M.	294	539	349	478	747	274	506	263	269	297	—	378	533	355	200	222	386	429	413	238	207
Halle a. d. S.	579	162	341	354	386	385	158	444	109	460	378	—	341	232	218	463	38	87	513	314	390
Hamburg	494	290	295	119	626	358	470	414	415	374	533	341	—	185	345	454	374	255	812	638	715
Hannover	366	256	110	119	592	208	390	285	237	242	355	232	185	—	167	297	270	147	634	460	537
Kassel	346	366	149	289	604	213	376	257	161	243	200	218	345	167	—	276	256	240	504	329	407
Köln	72	577	216	335	908	104	667	41	436	76	222	463	454	297	276	—	547	435	635	460	402
Leipzig	617	165	356	392	362	469	120	528	117	498	386	38	374	270	256	547	—	120	488	323	499
Magdeburg	505	142	257	270	426	355	240	416	167	389	429	87	255	147	240	435	120	—	599	401	549
München	707	653	664	757	814	752	543	675	452	718	413	513	812	634	504	635	488	599	—	199	240
Nürnberg	532	476	489	582	671	514	400	500	253	543	238	314	638	460	329	460	323	401	199	—	197
Stuttgart	474	652	567	660	860	483	597	442	382	485	207	490	715	537	407	402	499	549	240	197	—

Eisenbahnfahrpreise

Die Fahrpreise werden nach Kilometern berechnet und erhöhen sich gleichmäßig je nach der Kilometerzahl. Nur im Berliner Stadt-, Ring- und Vorortverkehr und im Hamburger Stadt- und Vorortverkehr bestehen besondere Tarife.

Einheitssätze. Der Einheitssatz für 1 km in Personenzügen beträgt:

in 1. Klasse	8,7 Rpf	in 3. Klasse	4,0 Rpf
„ 2. „	5,8 „	für Militär (3. Klasse)	1,5 „

Die sich hiernach ergebenden Grundpreise werden bis 1 RM auf 5 Rpf, über 1 RM bis 10 RM auf 10 Rpf, über 10 RM bis 40 RM auf 20 Rpf, darüber hinaus auf volle Reichsmark aufgerundet.

Preistafel für zuschlagfreie Züge für Entfernungen bis 1000 km in RM

km	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	km	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	km	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
1—3	0,3	0,2	0,15	43	3,8	2,5	1,8	83	7,3	4,9	3,4
4	0,35	0,25	0,2	44	3,9	2,6	1,8	84	7,4	4,9	3,4
5	0,45	0,3	0,2	45	4,0	2,7	1,8	85	7,4	5,0	3,4
6	0,55	0,35	0,25	46	4,1	2,7	1,9	86	7,5	5,0	3,5
7	0,65	0,45	0,3	47	4,1	2,8	1,9	87	7,6	5,1	3,5
8	0,7	0,5	0,35	48	4,2	2,8	2,0	88	7,7	5,2	3,6
9	0,8	0,55	0,4	49	4,3	2,9	2,0	89	7,8	5,2	3,6
10	0,9	0,6	0,4	50	4,4	2,9	2,0	90	7,9	5,3	3,6
11	1,0	0,65	0,45	51	4,5	3,0	2,1	91	8,0	5,3	3,7
12	1,1	0,7	0,5	52	4,6	3,1	2,1	92	8,1	5,4	3,7
13	1,2	0,8	0,55	53	4,7	3,1	2,2	93	8,1	5,4	3,8
14	1,3	0,85	0,6	54	4,7	3,2	2,2	94	8,2	5,5	3,8
15	1,4	0,9	0,6	55	4,8	3,2	2,2	95	8,3	5,6	3,8
16	1,4	0,95	0,65	56	4,9	3,3	2,3	96	8,4	5,6	3,9
17	1,5	1,0	0,7	57	5,0	3,4	2,3	97	8,5	5,7	3,9
18	1,6	1,1	0,75	58	5,1	3,4	2,4	98	8,6	5,7	4,0
19	1,7	1,2	0,8	59	5,2	3,5	2,4	99	8,7	5,8	4,0
20	1,8	1,2	0,8	60	5,3	3,5	2,4	100	8,7	5,8	4,0
21	1,9	1,3	0,85	61	5,4	3,6	2,5	110	9,6	6,4	4,4
22	2,0	1,3	0,9	62	5,4	3,6	2,5	120	10,6	7,0	4,8
23	2,1	1,4	0,95	63	5,5	3,7	2,6	130	11,4	7,6	5,2
24	2,1	1,4	1,0	64	5,6	3,8	2,6	140	12,2	8,2	5,6
25	2,2	1,5	1,0	65	5,7	3,8	2,6	150	13,2	8,7	6,0
26	2,3	1,6	1,1	66	5,8	3,9	2,7	160	14,0	9,3	6,4
27	2,4	1,6	1,1	67	5,9	3,9	2,7	170	14,8	9,9	6,8
28	2,5	1,7	1,2	68	6,0	4,0	2,8	180	15,8	10,6	7,2
29	2,6	1,7	1,2	69	6,1	4,1	2,8	190	16,6	11,2	7,6
30	2,7	1,8	1,2	70	6,1	4,1	2,8	200	17,4	11,6	8,0
31	2,7	1,8	1,3	71	6,2	4,2	2,9	250	21,8	14,6	10,0
32	2,8	1,9	1,3	72	6,3	4,2	2,9	300	20,2	17,4	12,0
33	2,9	2,0	1,4	73	6,4	4,3	3,0	350	30,6	20,4	14,0
34	3,0	2,0	1,4	74	6,5	4,3	3,0	400	34,8	23,2	16,0
35	3,1	2,1	1,4	75	6,6	4,4	3,0	450	39,2	26,2	18,0
36	3,2	2,1	1,5	76	6,7	4,5	3,1	500	44,0	29,0	20,0
37	3,3	2,2	1,5	77	6,7	4,5	3,1	600	53,0	34,8	24,0
38	3,4	2,3	1,6	78	6,8	4,6	3,2	700	61,0	41,0	28,0
39	3,4	2,3	1,6	79	6,9	4,6	3,2	800	70,0	47,0	32,0
40	3,5	2,4	1,6	80	7,0	4,7	3,2	900	79,0	53,0	36,0
41	3,6	2,4	1,7	81	7,1	4,7	3,3	1000	87,0	58,0	40,0
42	3,7	2,5	1,7	82	7,2	4,8	3,3				

Platzkarten für bestimmte Schnellzüge: 1. und 2. Klasse 1,00 RM, 3. Klasse 0,50 RM. Lösung oder Bestellung bei dem Zug-Abgangsbahnhof oder in den Büros und bei den Vertretungen des Mitteleuropäischen Reisebüros (MER) — in Berlin und Hamburg nur bei letzteren — frühestens 3 Tage vor Abgang des Zuges. Bei telegraphischer Bestellung Telegrammgebühr 0,60 RM, wenn die Fassung des Telegramms dem annehmenden Beamten überlassen wird.

Preis der Bahnsteigkarte 0,10 RM.

Zuschläge für Eil- und Schnellzüge

Entfernungszonen in Kilometern	Eilzüge 3. Kl.	Eilzüge 2. Kl.	Schnellzüge 3. Kl.	Schnellzüge 2. Kl.	Schnellzüge 1. Kl.
	ℛℳ				
1. Zone 1—75 km	0,25	0,50	0,50	1,00	1,00
2. „ 76—150 „	0,50	1,00	1,00	2,00	2,00
3. „ 151—225 „	0,75	1,50	1,50	3,00	3,00
4. „ 226—300 „	1,00	2,00	2,00	4,00	4,00
5. „ 301 und mehr km	1,25	2,50	2,50	5,00	5,00

Bei Benutzung von FD-Zügen (Fernschnellzügen) und FDt (Fernschnelltriebwagen) ist ein weiterer Zuschlag von 2,00 ℛℳ in der 1. und 2. Klasse und 1,00 ℛℳ in der 3. Klasse bei Entfernungen bis 300 km und von 3,00 ℛℳ bzw. 1,50 ℛℳ für weitere Entfernungen zu zahlen. Die Zuschläge für Fahrscheinhefte werden besonders berechnet. Die in den Fahrplänen mit „L" bezeichneten Züge der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft (z. B. Nord-Expreß, Riviera-Expreß, Orient-Expreß, Ostende—Wien, Paris—Karlsbad) gelten als Fernschnellzüge. Bei ihrer Benutzung ist außer dem Schnellzugzuschlag und dem Fernschnellzugzuschlag für FD-Züge ein in den besonderen Tarifen festgesetzter Preiszuschlag zu zahlen.

Beim Übergang aus einer niederen in eine höhere Wagenklasse ist der Preisunterschied der beiden Klassen und gegebenenfalls auch der Zuggattungen durch Lösen einer **Übergangskarte** zu entrichten.

Fahrpreisermäßigungen

Kinder bis zum vollendeten 10. Lebensjahre werden zum halben Preise befördert. Kinder bis zum vollendeten 4. Lebensjahre, für die kein besonderer Platz beansprucht wird, werden frei befördert.

Kinderreiche Familien. Familien mit wenigstens vier unverheirateten leiblichen Kindern, die das 21. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und dem elterlichen Hausstand angehören, zahlen bei gemeinschaftlichen Reisen von mindestens 2 Angehörigen (also z. B. auch, wenn nur die Eltern reisen):

a) für die erste älteste Person den vollen Fahrpreis;
b) für jede weitere Person über 10 Jahre den halben Fahrpreis;
c) für 2 Kinder vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Jahre zusammen den halben Fahrpreis; bei einer ungeraden Zahl von Kindern in diesem Alter wird das dritte, fünfte usw. Kind frei befördert.

Reist ein einzelnes Kind vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Jahre mit Personen über 10 Jahre, so wird es frei befördert; reisen nur Kinder von 4—10 Jahren, so zahlt das erste Kind den halben Preis; von den übrigen Kindern zahlen zwei zusammen den halben Preis, ein einzelnes Kind ist frei. Ein Kind über 10 Jahre erhält die Ermäßigung auch bei Einzelreisen.

Die Ermäßigung wird gewährt auf: Fahrkarten zum gewöhnlichen Fahrpreis, Sonntagsrückfahrkarten, Urlaubskarten (auch Ostpreußenkarten), und Feriensonderzugkarten.

Der Haushaltungsvorstand muß sich bei der Ortspolizei eine Bescheinigung über den Personenstand der Familie ausstellen lassen. Diese Bescheinigung gilt für ein Kalenderjahr, also für alle in diesem Zeit ausgeführten Reisen. Außerdem hat der Haushaltungsvorstand für jede Fahrt einen Antrag nach vorgeschriebenem Muster beim Abgangsbahnhof zu stellen.

Sonntagsrückfahrkarten 2. und 3. Klasse bieten eine Ermäßigung von 33⅓%. Sie werden für besonders bekanntgegebene Verbindungen ausgegeben und gelten zur Hinfahrt am Sonnabend von 12 Uhr an und am Sonntag, zur Rückfahrt am Sonnabend, am Sonntag und am Montag bis 24 Uhr. Zu den Festtagen wird eine besondere, meist erweiterte Geltungsdauer festgesetzt. Fahrtunterbrechung ist auf der Hin- und Rückfahrt je einmal gestattet, auch kann die Rückreise von einem Unterwegsbahnhof angetreten werden, wobei die Fahrt am Montag oder am Tage nach Festtagen spätestens um 24 Uhr beendet sein muß. Im allgemeinen gelten die Sonntagsrückfahrkarten nur für Personenzüge, jedoch sind auch Eil-, Schnell- und FD-Züge gegen Zahlung der vollen tarifmäßigen Zuschläge zugelassen. Die Eisenbahnverwaltung kann einzelne Züge ausschließen. Allgemein ausgeschlossen sind die FDt-Züge und die nur aus Schlafwagen bestehenden D-Züge.

Versuchsweise werden an Mittwochnachmittagen **Ausflugsrückfahrkarten** (Sonntagsrückfahrkarten von größeren Städten nach bestimmten Ausflugsorten)

ausgegeben. Die Karten gelten zur Hinfahrt von 12 Uhr an. Die Rückfahrt muß am darauffolgenden Donnerstag um 3 Uhr beendet sein. Benutzung der Züge wie bei den Sonntagsrückfahrkarten.

Urlaubskarten werden für Urlaubsreisen während des ganzen Jahres ausgegeben. Die Entfernung des Zielortes vom Abgangsorte muß mindestens 200 km betragen. Die Preisermäßigung ist für die einfache Fahrt bis 400 km 20%, für die nächsten 200 km (401—600) 30%, für die nächsten 200 km (601—800) 40%, für die nächsten 200 km (801—1000) 50% und für alle weiteren Entfernungen (über 1000 km) 60%. Die Karten gelten 2 Monate. Die Hinfahrt muß an dem auf der Karte vermerkten 1. Geltungstage angetreten werden und kann nur einmal unterbrochen werden. Die Rückfahrt ist frühestens am 7. Geltungstage zulässig und darf viermal unterbrochen werden. Hinfahrt auf verkehrsüblichen (tarifmäßigen) Wegen. Für die Rückfahrt kann die Karte für einen anderen, auch längeren, als den auf der Hinfahrt benutzten Weg ausgestellt werden. Der längere der beiden Wege darf jedoch höchstens um die Hälfte länger sein als der kürzere. Bei Benutzung von Schnell- und Eilzügen ist der tarifmäßige Zuschlag zu zahlen. Die Karten sind vom Inhaber eigenhändig zu unterschreiben. Sie sollen spätestens 5 Tage vor dem ersten Geltungstage bestellt werden. — Nähere Auskünfte erteilen die Fahrkartenausgaben und Reisebüros.

Für den Verkehr von Ostpreußen über die polnischen Durchgangsstrecken nach dem übrigen Deutschland und umgekehrt werden für die 2. u. 3. Kl. besondere **Ostpreußen-Rückfahrkarten** mit 40% Preisermäßigung (ab 800 km mehr) ausgegeben. Die Geltungsdauer beträgt 2 Monate. Die Hinreise muß am 1. Geltungstag, die Rückreise kann jederzeit innerhalb der Geltungsdauer angetreten werden. Mit den außerhalb Ostpreußens gelösten Karten darf die Rückfahrt nur auf einem Bahnhof in Ostpreußen, mit den in Ostpreußen gelösten Karten nur auf einem Bahnhof außerhalb Ostpreußens angetreten werden. Fahrtunterbrechung ist auf der Hinfahrt einmal, auf der Rückfahrt viermal gestattet. Im übrigen gelten die Bestimmungen über Urlaubskarten.

Netz- und Bezirkskarten (erhebliche Ermäßigung).

Netzkarten. Berechtigung zur Fahrt auf allen Reichsbahnstrecken eines bestimmten Gebietes. Geltungsdauer 1 Monat von jedem beliebigen Lösungstage ab. Das Gebiet der Reichsbahn umfaßt 18 Netze (größere Wirtschaftsgebiete), die sich gegenseitig überschneiden und von denen jedes etwa 7000 km umfaßt.

Preis der Netzkarte einschließlich Schnellzugbenutzung (FD- und mit „L" bezeichnete Züge gegen besondere Zuschläge)

in:	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
	150 RM	120 RM	90 RM

Preis der Anschlußnetzkarten für mehrere aneinander anschließende Netze

in:	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
für 2 Netze	200 RM	160 RM	120 RM
für 3 Netze	250 „	200 „	150 „
für jedes weitere Netz mehr	50 „	40 „	30 „

Preis der Karte für das gesamte Reichsbahnnetz

in:	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
	320 RM	260 RM	200 RM

Bezirkskarten (für kleinere Wirtschaftsgebiete). Streckenumfang der Bezirke etwa 1000 km.

Preise der Bezirkskarten:

2. Klasse .... 52 RM
3. Klasse .... 40 „

Anschlußbezirkskarten. Die Bezirkskarten werden auch als Anschlußbezirkskarten zu ermäßigten Preisen in Verbindung mit einer unmittelbar anschließenden Bezirkskarte oder mit einer Netzkarte ausgegeben. Preise: 2. Klasse 20 RM, 3. Klasse 15 RM.

Bezirksteilmonatskarten werden im gleichen Streckenumfang wie die Bezirkskarten für eine Kalenderwoche ausgegeben. Preise: 2. Klasse 21 RM, 3. Klasse 16 RM.

Bezirkskarten, Anschlußbezirkskarten und Bezirksteilmonatskarten gelten für alle Eil- und Personenzüge, Schnellzüge dürfen nur gegen Zahlung des tarifmäßigen Eilzugzuschlages benutzt werden. Ohne Zuschlag darf mit Karten 2. Klasse die 3. Klasse der Schnellzüge benutzt werden. FD- und die in den Fahrplänen mit „L" bezeichneten Züge dürfen nur gegen Zahlung des tarifmäßigen Zuschlages benutzt werden.

Vorrätige Netz-, Bezirks- usw. Karten sind 2 Stunden vorher bei den Ausgabestellen zu bestellen. Nicht vorrätige Karten können bei jeder Fahrkartenausgabe des Reichsbahngebietes oder bei jeder Mitteleuropäischen Reisebürovertretung spätestens 5 Tage vorher bestellt werden. Der Bestellung auf eine Netzkarte, Bezirkskarte oder Bezirksteilmonatskarte ist ein deutliches Lichtbild (Paßbild) beizugeben. Es darf nicht bereits benutzt sein.

Soweit bei Netz- und Bezirkskarten Privatbahnstrecken nicht einbezogen sind, werden bei Vorzeigung dieser Karten auf Privatbahnstrecken besondere Ermäßigungen gewährt.

Monatskarten. Monats- und Teilmonatskarten 2. und 3. Klasse zur beliebigen Fahrt auf Einzelstrecken werden an jedermann ausgegeben. Der Preisberechnung der Monatskarte ist eine bestimmte Anzahl Fahrten zum normalen Fahrpreis zugrunde gelegt, und zwar nach der Entfernung gestaffelt 25—12½ Fahrten. Die Teilmonatskarte gilt nur für 1 Woche und kostet ungefähr ¼ des Preises der Monatskarte.

Arbeiterwochenkarten werden für die 3. Wagenklasse zu etwa ⅕ des Preises der Monatskarten zur beliebigen Fahrt zwischen Arbeits- und Wohnort ausgegeben. Arbeiterwochenkarten erhalten:

a) Angestellte, Beamte, Angestelltenanwärter, Beamtenanwärter, Lehrlinge und andere zur Berufsausbildung beschäftigte Personen, deren Roheinkommen aus nicht selbständiger Arbeit den Betrag von 200 *RM* monatlich nicht übersteigt;
b) Arbeiter, die ausschließlich mit mechanischen oder Handarbeiten beschäftigt sind.

Arbeiterrückfahrkarten erhalten:

a) die gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Beamten, Angestellten und Arbeiter;
b) die Beamtenanwärter, Lehrlinge und andere zur Berufsausbildung beschäftigte Personen;
c) die Notstandsarbeiter;
d) die Offiziere und Beamten der Wehrmacht (einschl. derer des Beurlaubtenstandes während Ableistung ihrer militärischen Übungen)

zur Fahrt in der 3. Wagenklasse zwischen dem Arbeitsort und dem Wohnort der Familie (bei Unverheirateten auch der Eltern) zum halben Fahrpreise, wenn der Arbeitnehmer dauernd oder mindestens 8 aufeinanderfolgende Werktage auswärts beschäftigt ist, jedoch für jeden Berechtigten nur einmal in der Woche auf alle Entfernungen. Geltungsdauer längstens 10 Tage, den Tag der Lösung eingerechnet.

Schüler und Studierende.

a) Einzelfahrten.

Schülermonatskarten 2. u. 3. Klasse werden zum halben Preise der Monatskarten ausgegeben. Außerdem werden an Studierende und Schüler bei Fahrten zwischen Wohn- und Schulort noch Schülerrückfahrkarten mit viertägiger Geltungsdauer sowie zu Beginn und am Schlusse der Ferien Schülerferienkarten zum halben Preise ausgegeben.

b) Gemeinsame Fahrten.

Bei gemeinsamen Fahrten Studierender und Schüler in der 2. u. 3. Klasse zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken unter Leitung der Lehrer wird ebenfalls nur der halbe Preis erhoben. Mindestteilnehmerzahl 5 Studierende oder Schüler und 1 Lehrer. Für je weitere 5 Studierende oder Schüler, auch wenn diese Zahl nicht voll erreicht wird, ist noch 1 Lehrer oder eine andere Person mit gleicher Ermäßigung zugelassen.

Außerdem wird bei Bezahlung für 12—20 Personen ein Teilnehmer und für je weitere 20 Personen noch ein Teilnehmer unentgeltlich befördert.

Jugendpflege. Jugendliche Personen, die das 22. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und der Hitlerjugend oder einem dem Reichssportführer unmittelbar unterstellten Sportverein angehören, werden bei gemeinsamen Fahrten unter Leitung von Aufsichtspersonen in der 2. und 3. Klasse zum halben Fahrpreise befördert. Mindestteilnehmerzahl 6 Personen. Freie Beförderung von Teilnehmern wie bei Schulfahrten. Anmeldung nach vorgeschriebenem Muster 2 Tage vorher beim Abgangsbahnhof.

Zehnerkarten werden für die 2. und 3. Klasse als Siedlungsverkehr in Heften von 10 Karten ausgegeben zur Verbilligung der Fahrten zwischen Großstädten von mehr als 100000 Einwohnern und in einem gewissen Umkreise um diese Großstädte liegenden Orten, in besonders bekanntgegebenen Verbindungen, mit denen ein besonders starker Verkehr besteht. Die Zehnerkarten werden an jedermann ausgegeben und können von den Erwerbern oder von anderen, auch von mehreren gemeinsam, benutzt werden. Sie gelten für zwei Monate und berechtigen zu 10 einfachen Fahrten. Der Fahrpreis ist um 33⅓% ermäßigt. Sie werden mit Gültigkeit von jedem Tag an ausgestellt.

Rundreisekarten (Ermäßigung 25%). Für die 2. und 3. Klasse werden für besonders bekanntgegebene Verbindungen feste Rundreisekarten ausgegeben. Geltungsdauer für Entfernungen bis 299 km 15 Tage, für größere Entfernungen 30 Tage. Die Fahrt darf auf einem beliebigen Bahnhof des Reiseweges in der einen oder andern Richtung angetreten, muß jedoch in der einmal eingeschlagenen Richtung durchgeführt werden. Fahrtunterbrechung ist innerhalb der Geltungsdauer beliebig oft und lange gestattet. Eil- und Schnellzugsbenutzung gegen Zahlung des tarifmäßigen Zuschlags.

Bei **Gesellschaftsfahrten** werden 33⅓% Ermäßigung in 1.–3. Klasse gewährt. Voraussetzung ist, daß mindestens 8 Fahrkarten gelöst werden. Bei Bezahlung für mindestens 30 Erwachsene beträgt die Ermäßigung 50%.

Gegen Bezahlung für 12—20 Erwachsene wird ein Teilnehmer und für je weitere 20 Erwachsene, auch wenn diese

Zahl nicht voll erreicht ist, ein weiterer Teilnehmer unentgeltlich befördert. 2 Kinder von 4—10 Jahren gelten als 1 Person. Ein einzelnes Kind zahlt die Hälfte des ermäßigten Fahrpreises.

Anmeldung schriftlich beim Abgangsbahnhof 2 Tage vorher unter Angabe des Reisetages, des Reisezieles, der zu benutzenden Züge, der Wagenklasse und der Teilnehmerzahl.

In **Gesellschaftssonderzügen** werden 50% Ermäßigung gewährt. Es sind jedoch mindestens zu lösen:

133	ganze Fahrkarten	1.	Klasse oder
200	„	2.	„ „
300	„	3.	„

In jedem Falle sind für die ganze Sonderzugstrecke mindestens 150 ℛℳ zu entrichten. Die Ermäßigung erhöht sich auf 60%, wenn ein Sonderzug für Hin- und Rückfahrt bestellt und die Hin- und Rückfahrt innerhalb eines Kalendertages ausgeführt wird, oder wenn für einen Zug die doppelte Mindestzahl von Fahrkarten gelöst und die doppelte Mindesteinnahme erreicht wird. Die Ermäßigung von 60% wird auch gewährt, wenn ein Besteller für einen Tag oder mehrere unmittelbar aufeinanderfolgende Tage gleichzeitig mindestens 5 Gesellschaftssonderzüge bestellt und wenn für alle Züge im Durchschnitt die doppelte Mindestzahl von Fahrkarten gelöst und die doppelte Mindesteinnahme erreicht wird. Anträge auf Stellung von Sonderzügen sind an die dem Abgangsbahnhof vorgesetzte Eisenbahnverwaltung zu richten.

Für die zur Erleichterung von Ferienreisen eingelegten **Feriensonderzüge** werden Fahrkarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben, die zur Hinfahrt mit dem Sonderzuge, zur Rückfahrt mit den fahrplanmäßigen Zügen berechtigen. Die Fahrkarten haben eine Geltungsdauer von 2 Monaten.

Schülersonderzüge mit 75% Fahrpreisermäßigung, wenn mindestens 800 Personen an der Fahrt teilnehmen oder der Fahrpreis für wenigstens 800 Personen bezahlt wird. Mindestentfernung für Hin- und Rückfahrt je 50 Kilometer.

Sonstige Fahrpreisermäßigungen. Weitere Vergünstigungen werden gewährt für Unterstützte des Deutschen Museums in München, bei Entsendung hilfsbedürftiger Kinder zur Erholung, zugunsten der öffentlichen Krankenpflege und der Fürsorge für gefallene Frauen und Mädchen sowie für hilfsbedürftige Kranke und andere hilfsbedürftige Personen, für Blinde bei Berufsreisen, für Kriegsbeschädigte, Durchwanderer, Binnenschiffer, Kleingärtner, für gemeinnützige Theaterunternehmungen u. a. Die Vergünstigung beträgt im allgemeinen 50%. Sie ist von der Erfüllung besonderer im Tarif genannter Bedingungen abhängig. Nähere Auskunft hierüber erteilen die Fahrkartenausgaben und die Auskunftstellen.

Gepäck

Handgepäck. Leicht tragbare Gegenstände dürfen in die Personenwagen 1. bis 3. Klasse mitgenommen werden, soweit sie über und unter dem Sitzplatz des Reisenden untergebracht werden können, die Mitreisenden dadurch nicht belästigt oder gefährdet werden und keine Zoll-, Steuer- oder Polizeivorschriften entgegenstehen. Dem Reisenden steht der Raum über und unter seinem Sitzplatz für Handgepäck zur Verfügung.

In besonders gekennzeichnete Wagen 3. Klasse dürfen auch Traglasten, Handwerkszeug und dergleichen bis zum Gewicht von 50 kg mitgeführt werden.

Schneeschuhe und Rodelschlitten dürfen in die 1. und 2. Wagenklasse nicht mitgenommen werden, in die 3. Wagenklasse nur dann, wenn Belästigungen der Reisenden und Beschmutzungen der Wagensitze ausgeschlossen sind. Die Eisenbahnverwaltung kann bei einzelnen Zügen auch die Mitnahme in die 3. Wagenklasse ausschließen oder die Reisenden auf besondere Abteile oder Wagen verweisen.

Reisegepäck. Als Reisegepäck können Gegenstände aufgegeben werden, die in Reisekoffern, Reisekörben, Reisetaschen, Reisesäcken, Rucksäcken, Hutschachteln, handlichen Kisten oder dergleichen verpackt sind. Das Gepäck muß sicher und dauerhaft verpackt sein. Ferner sind zur Beförderung als Reisegepäck, und zwar auch unverpackt, zugelassen: Fahrräder, Handwagen, Kinderwagen, Sportschlitten, Turn- und Sportgeräte, Krankenkörbe, Traggestelle, Musikinstrumente, Theatergeräte, Handwerkszeug u. a.

Jedes Gepäckstück muß mit der Anschrift des Reisenden versehen sein. Die Gepäckfracht ist bei der Aufgabe zu entrichten. Der Reisende erhält bei der Aufgabe einen Gepäckschein, der bei der Auslieferung zurückzugeben ist.

Reisegepäck wird zu den Sätzen des Gepäcktarifs (Staffeltarifs) nur gegen Vorlage von Fahrkarten angenommen. Bei der Auflieferung ohne Fahrkarten wird die Expreßgutfracht erhoben (s. 356.

Gepäcktarif

Frachtzahlung für mindestens 10 kg, Mindestfracht 0,30 RM

km	Ausgerechnete Gepäckfracht für										Frachtsatz bei Gewichten über 90 kg für je 10 kg RM
	10 kg RM	15 kg RM	20 kg RM	30 kg RM	40 kg RM	50 kg RM	60 kg RM	70 kg RM	80 kg RM	90 kg RM	
1— 30	0,30	0,30	0,30	0,45	0,60	0,75	0,90	1,10	1,20	1,40	0,15
31— 50	0,30	0,30	0,40	0,60	0,80	1,00	1,20	1,40	1,60	1,80	0,20
51— 75	0,30	0,45	0,60	0,90	1,20	1,50	1,80	2,10	2,40	2,70	0,30
76— 100	0,40	0,60	0,80	1,20	1,60	2,00	2,40	2,80	3,20	3,60	0,40
100— 150	0,50	0,75	1,00	1,50	2,00	2,50	3,00	3,50	4,00	4,50	0,50
151— 200	0,60	0,90	1,20	1,80	2,40	3,00	3,60	4,20	4,80	5,40	0,60
201— 250	0,70	1,10	1,40	2,10	2,80	3,50	4,20	4,90	5,60	6,30	0,70
251— 300	0,80	1,20	1,60	2,40	3,20	4,00	4,80	5,60	6,40	7,20	0,80
301— 400	1,00	1,50	2,00	3,00	4,00	5,00	6,00	7,00	8,00	9,00	1,00
401— 500	1,20	1,80	2,40	3,60	4,80	6,00	7,20	8,40	9,60	10,80	1,20
501— 700	1,40	2,10	2,80	4,20	5,60	7,00	8,40	9,80	11,20	12,60	1,40
701— 900	1,60	2,40	3,20	4,80	6,40	8,00	9,60	11,20	12,80	14,40	1,60
901—1200	1,80	2,70	3,60	5,40	7,20	9,00	10,80	12,60	14,40	16,20	1,80
1201—1800	2,00	3,00	4,00	6,00	8,00	10,00	12,00	14,00	16,00	18,00	2,00

Warenproben und Muster in Koffern, Körben, Taschen, Trommeln, Kartons oder in anderer handelsüblicher Verpackung, die Geschäftsreisende mit sich führen, und das Berufsgepäck von Artisten, Tänzern und Musikern werden unter bestimmten Voraussetzungen zu einem ermäßigten Gepäcktarif befördert.

Fahrradkarten. Unverpackte Kinderwagen, unverpackte einsitzige Zweiräder (ausgenommen Kraftfahrräder und Fahrräder mit aufgebautem Hilfsmotor), Schneeschuhe sowie ein- und zweisitzige Rodelschlitten, Faltboote, zerlegt und im Rucksack und in Taschen verpackt, werden auf Entfernungen bis 900 Tarifkilometer auf Wunsch der Reisenden auch gegen Lösung von Fahrradkarten als Gepäck abgefertigt. Die Fahrradkarten kosten auf Entfernungen von:

1— 30 km	.....	0,30 RM
31—100 „	.....	0,40 „
101—150 „	.....	0,60 „
151—250 „	.....	0,90 „
251—450 „	.....	1,30 „
451—900 „	.....	1,80 „

Die Fahrradkarte gilt 4 Tage, den Tag der Lösung eingerechnet. Der Reisende hat das Fahrrad auf dem Abgangsbahnhof nach dem Packwagen zu bringen, es beim Zugwechsel auf Unterwegsbahnhöfen von Packwagen zu Packwagen zu überführen und auf dem Bestimmungsbahnhof am Packwagen in Empfang zu nehmen.

Bei Fahrtunterbrechung wird die Fahrradkarte ungültig.

Aufbewahrung des Gepäcks. Auf den Bahnhöfen, wo Reisegepäck abgefertigt wird, kann Gepäck auch zur vorübergehenden Aufbewahrung abgegeben werden.

Als Aufbewahrungsgebühr wird erhoben:

1. für Gegenstände, die unter den Begriff Handgepäck fallen:
   a) für 1 Stück für die beiden ersten Tage zusammen ... 0,20 RM
      für jeden folgenden Tag weitere ... 0,20 „
   b) für jedes weitere Stück für die beiden ersten Tage zusammen ... 0,10 „
      für jeden folgenden Tag weitere ... 0,10 „
2. für größere Stücke:
   für die beiden ersten Tage zusammen ... 0,20 „
   für jeden folgenden Tag weitere ... 0,20 „

Gepäckversicherung. An den Gepäckschaltern kann das Gepäck — auch das Aufbewahrungsgepäck — bei der Europäischen Güter- und Reisegepäckversicherungs-AG. gegen Verlust, Minderung und Beschädigung versichert werden.

Sonstige wichtige Bestimmungen im Personenverkehr

Geltungsdauer der Fahrausweise. Die Fahrausweise — auch die zur Rückfahrt gelösten — gelten in der Regel 4 Tage. Als erster Tag gilt der Tag des Ausgabestempels.

Umweg-, Übergang-, Zuschlagkarten gelten nur in Verbindung mit dem Fahrausweis, zu dem sie gelöst sind, und ebenso lange wie dieser.

Fahrtunterbrechung. Auf Fahrausweise für einfache Fahrt darf die Fahrt nur einmal, auf Fahrausweise für Hin- und Rückfahrt je einmal auf der Hinfahrt und der Rückfahrt unterbrochen werden (vgl. jedoch die Bestimmungen unter „Urlaubskarten"). Durch die Fahrtunterbrechung wird die Geltungsdauer der Fahrausweise nicht verlängert. Als Fahrtunterbrechung wird nicht angesehen das lediglich durch den Fahrplan bedingte Erwarten des nächsten Anschlußzuges, selbst im Falle der Übernachtung, sowie der Übergang von einem Bahnhof zum andern an Orten mit mehreren Bahnhöfen (z. B. Berlin, Breslau, München).

Rücknahme von Fahrausweisen, Fahrgelderstattung. Zur Fahrt zweifellos nicht benutzte Fahrausweise nimmt die Fahrkartenausgabe, die sie ausgegeben hat, innerhalb der Geltungsdauer zurück. Bei Fahrausweisen zu ermäßigten Preisen ist die Rückerstattung durch den Tarif teilweise ausgeschlossen. Ist der Fahrausweis zum Betreten des Bahnsteigs benutzt worden, so wird der Preis einer Bahnsteigkarte abgezogen. Der Reisende hat bei Erstattungsanträgen die Fahrausweise vorzulegen und die Tatsachen, die die Erstattung begründen, glaubhaft zu machen. Hat er einen Fahrausweis nur teilweise benutzt, so muß dies vom Aufsichtsbeamten bestätigt sein. Anträge auf Fahrgelderstattung nehmen die Fahrkartenausgaben entgegen.

Belegen der Plätze. Der Reisende darf beim Einsteigen für sich und die mit ihm reisenden Personen je einen Platz belegen, soweit die Plätze nicht als bestellt gekennzeichnet sind. Wer seinen Platz verläßt, ohne ihn deutlich erkennbar zu belegen, verliert den Anspruch auf ihn. Dies gilt auch für Reisende, die Plätze vorausbestellt haben. Als belegt gilt der Platz nur dann, wenn der Sitz mit einem Gegenstand belegt ist. Das Belegen mit Zeitungen, Zeitschriften u. dgl. ist nicht als ausreichend anzusehen.

Vorausbestellungen von Abteilen werden bis 1 Stunde vor Abfahrzeit angenommen. Es sind zu lösen für ein Abteil erster Klasse 4, zweiter 6 und dritter 8 Fahrausweise; für Halbabteile jeweils die Hälfte obiger Zahlen. Zwei Fahrausweise zum halben Preis zählen hierbei als ein Fahrausweis.

In **Nichtraucher- und Frauenabteilen** und in den Seitengängen der Züge, in denen durch Anschlag das Rauchen untersagt ist, darf selbst mit Zustimmung der Mitreisenden nicht geraucht werden. Wer dem zuwiderhandelt, hat eine Buße von 2 RM zu entrichten.

Mitnahme von Tieren in die Personenwagen. Tiere dürfen in die Personenwagen nicht mitgenommen werden; ausgenommen sind kleine Hunde und andere kleine Tiere, die auf dem Schoße getragen werden können, wenn ihrer Mitnahme in das Abteil von Mitreisenden nicht widersprochen wird. In Schlaf- und Speisewagen dürfen keine Tiere mitgenommen werden. Hunde in jeder Größe dürfen mitgeführt werden, wenn ein besonderes Abteil dafür vorgesehen ist. Der Reisende muß für seinen Hund einen beißsicheren Maulkorb mit sich führen. Wenn Mitreisende gefährdet oder belästigt oder Sachen beschädigt werden können, ist der Reisende verpflichtet, seinem Hund den Maulkorb anzulegen. Im übrigen werden Hunde im Hundeabteil des Packwagens befördert. Für jeden Hund ist eine Hundekarte (halber Fahrpreis 3. Klasse für Personenzüge) zu lösen. — In Käfige eingeschlossen, können Hunde auch als Reisegepäck gegen Zahlung der Gepäckfracht befördert werden.

Schlafwagen der M i t r o p a können, soweit Plätze vorhanden sind, mit Fahrausweisen 1., 2. und 3. Klasse gegen Zulösung von Bettkarten benutzt werden. Reisende der 1. und 2. Klasse können jedoch auch Bettkarten einer niederen Klasse lösen. Lösung an den Abgangsorten der Schlafwagen entweder bei den Vorverkaufsstellen oder innerhalb der letzten Stunde vor Zugabgang bei der Fahrkartenausgabe oder im Zuge bei dem Schlafwagenschaffner. Die Bettkartenpreise der Mitropa-Schlafwagen im innerdeutschen Verkehr betragen einschließlich Bedienungsgeld in der

1. Kl. 25,00 RM, 2. Kl. 12,50 RM 3. Kl. 8 RM.

Für die Schlafwagen der ISG. (Internationale Schlafwagen-Gesellsch.) gelten besondere Bettkartenpreise.

Der Vorverkauf für Plätze in Mitropa-Schlafwagen und in ISG.-Schlafwagen beginnt beliebig lange vorher. Bettkartenbestellungen werden von den Reisebüros und den Fahrkartenausgaben angenommen. Bei telegraphischer Bestellung Telegrammgebühr 1,80 RM, wenn die Fassung des Telegramms dem Bahnhofbeamten

überlassen bleibt. Handgepäck, das Mitreisenden wegen seiner Größe oder seines Inhalts lästig fallen würde, darf in die Schlafwagen nicht mitgenommen werden.

Reisebüro-Fahrscheinhefte. Das Mitteleuropäische Reisebüro (MER) gibt in seinen Büros und Vertretungen Fahrscheinhefte 1.—3. Klasse für In- und Auslandsreisen zu amtlichen Fahrpreisen ohne besonderen Verkaufszuschlag aus. Mindestentfernung 600 km, bei Rundreisen 300 km. Für Hefte mit anschließenden Flugstrecken- oder ausländischen Eisenbahn-, Schiffs- oder Kraftpoststreckenscheinen ist keine Mindestentfernung vorgeschrieben. Geltungsdauer der Fahrscheinhefte auf deutschen Strecken 2 Monate. Fahrtunterbrechung auf deutschen Strecken beliebig oft und lange innerhalb der Geltungsdauer. In ein Heft können Scheine verschiedener Klassen aufgenommen werden.

Güterverkehr

Beim Güterverkehr der Deutschen Reichsbahn sind zu unterscheiden der frachtlich begünstigte **Wagenladungsverkehr** (Sendungen, die einen ganzen Eisenbahnwagen füllen) und der **Stückgutverkehr** (einzelne kleinere Frachtstücke).

Auch Stückgüter können von den Spediteuren zu Wagenladungen („Sammelladungen") zusammengestellt werden.

Im Stückgutverkehr sind zu unterscheiden:

Fracht(stück)gut (weißer Frachtbrief), befördert mit Güterzügen;

Eil(stück)gut (rotumränderter Eilfrachtbrief), befördert mit Eilgüter- und Personenzügen;

Beschleunigtes Eilgut (rotumränderter Eilfrachtbrief mit Vermerk „Beschleunigtes Eilgut"), befördert mit Personen-, Eil- oder Schnellzügen;

Expreßgut (grünumränderte Expreßgutkarte).

Als **Expreßgut** können Gegenstände, die sich zur Beförderung im Packwagen eignen, aufgegeben werden. Annahme zu jeder Tages- und Nachtzeit, auch an Sonn- und Feiertagen. Aufgabe bis zu zehn Stück auf eine Expreßgutkarte. Beförderung wie bei Reisegepäck (s. d.), außerdem kann der Absender die Beförderung mit einem bestimmten Zuge vorschreiben. Ohne Vorschrift eines Zuges Beförderung mit dem nächstgeeigneten Zuge, nach ferngelegenen Bestimmungsbahnhöfen vorzugsweise mit Schnellzügen. Auslieferung während der Dienststunden zu jeder Tages- und Nachtzeit. Auf dem Bestimmungsbahnhof kann das Expreßgut vom Empfänger sofort nach Ankunft des Zuges in Empfang genommen werden. Wird es nicht abgeholt, so wird es in der Regel zugestellt.

Die **Expreßgutfracht** wird nach dem auf volle 10 kg (bei Sendungen bis zu 20 kg auf volle kg) aufgerundeten Gewicht berechnet. Die Mindestfracht beträgt 0,40 RM, das Mindestgewicht 5 kg.

km	Expreßgutfracht in RM für																Bei Gewichten über 20 kg für je 10 kg in RM[1]
	5 kg	6 kg	7 kg	8 kg	9 kg	10kg	11kg	12kg	13kg	14kg	15kg	16kg	17kg	18kg	19kg	20kg	
1— 15	0,40	0,45	0,45	0,45	0,45	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,25
16— 30	0,40	0,45	0,45	0,45	0,45	0,50	0,55	0,60	0,60	0,60	0,60	0,70	0,70	0,70	0,70	0.70	0,35
31— 50	0,40	0,45	0,45	0,45	0,45	0,50	0,55	0,60	0,65	0,70	0,70	0,80	0,85	0,90	0,90	0,90	0,45
51— 110	0,40	0,45	0,45	0,45	0,45	0,50	0,55	0,60	0,65	0,70	0,75	0,80	0,85	0,90	0,95	1,00	0,50
111— 130	0,50	0,60	0,65	0,70	0,70	0,80	0,90	1,00	1,10	1,20	1,20	1,30	1,40	1,50	1,50	1,50	0,75
131— 200	0,50	0,60	0,65	0,70	0,70	0,80	0,90	1,00	1,10	1,20	1,20	1,30	1,40	1,50	1,50	1,60	0,80
201— 250	0,60	1,00	1,10	1,20	1,20	1,20	1,40	1,50	1,60	1,70	1,80	2,00	2,10	2,20	2,30	2,40	1,20
251— 300	0,70	1,00	1,10	1,20	1,30	1,40	1,60	1,70	1,90	2,00	2,10	2,30	2,40	2,60	2,70	2,70	1,35
301— 350	0,80	1,00	1,10	1,20	1,30	1,40	1,60	1,70	1,90	2,00	2,10	2,30	2,40	2,60	2,70	2,80	1,40
351— 400	0,90	1,00	1,10	1,20	1,30	1,40	1,60	1,70	1,90	2,00	2,10	2,30	2,40	2,60	2,70	2,80	1,40
401— 450	1,00	1,00	1,10	1,20	1,30	1,40	1,60	1,70	1,90	2,00	2,10	2,30	2,40	2,60	2,70	2,80	1,40
451— 900	1,10	1,20	1,30	1,50	1,60	1,90	2,10	2,30	2,50	2,70	2,90	3,10	3,30	3,50	3,70	3,80	1.90
901—1800	1,40	1,50	1,60	1,80	2,00	2,40	2,70	2,90	3,20	3,40	3,60	3,90	4,10	4,40	4,60	4,80	2,40

[1]) Auf- bzw. abgerundet auf volle 0,10 RM.

Schiffahrt

Bestand an Seeschiffen (Deutsches Reich 1914, 1934 und 1938)

	1914	1934	1938
Dampfschiffe, Anzahl	2145	1585	1589
in 1000 Br.-Reg.-T.	4665	3012	3120
Motorschiffe, Anzahl	25	240	443
in 1000 Br.-Reg.-T.	29	599	822
Insgesamt, Anzahl	4935	3514	3668
in 1000 Br.-Reg.-T.	5239	3808	4132
Zu Handelszwecken dienend, Anzahl	3968	2631	2689
in 1000 Br.-Reg.-T.	5096	3649	3861
Seefischereifahrzeuge, Anzahl	649	642	751
in 1000 Br.-Reg.-T.	87	117	213

Größenklassen 1938

	Anzahl	1000 Br.-Reg.-T.
100 bis unter 300 Br.-Reg.-T.	1012	181
300 „ „ 500 „	231	91
500 „ „ 1000 „	282	218
1000 „ „ 3000 „	342	627
3000 „ „ 5000 „	133	527
5000 „ „ 10000 „	222	1515
10000 „ „ 20000 „	29	406
20000 und darüber	8	248

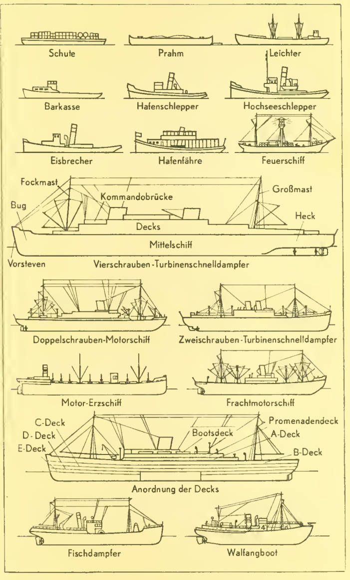
Die schnellsten Schiffe des Nordatlantik

Schiffsname	Flagge	Baujahr	Länge m	Brutto-Reg.-T.	Maschinenstärke PS	Größte Geschwindigkeit Knoten
Kronprinzessin Cecilie	dt.	1907	213	19400	45000	23,5
Lusitania	brit.	1907	233	31000	70000	25,5
Mauretania	„	1907	233	31000	70000[1]	27,0
Titanic	„	1911	259	45000	46000	21,0
Imperator (Berengaria)	dt.	1913	268	52100	62000	22,5
Vaterland (Leviathan)	„	1914	276	56000	65000	23,0
Bismarck (Majestic)	„	1914/22	278	56550	66000	23,5
Columbus	„	1923	229	32000	28000	21,5
Ile de France	frz.	1926	231	43150	52000	23,5
Bremen	dt.	1929	286	51660	125000	28,51
Europa	„	1930	285	49750	125000	27,91
Rex	ital.	1932	249	51075	120000	28,92
Conte di Savoia	„	1932	236	48500	100000	28,5
Normandie	frz.	1935	314	84000	160000	30,99
Queen Mary	brit.	1936	294	80000	160000	31,45

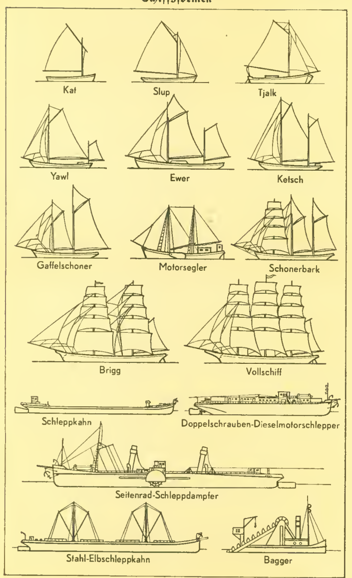
1 Knoten = 1 Seemeile/st = 1852 m/st.

[1]) später erhöht.

Schiffsformen



Schiffsformen



Maße von Handelsschiffen in Beispielen

Schiffsgattung	Länge m	Breite m	Tiefgang m	Wasserverdrängung cbm	Geschwindigkeit Knoten
Großer Fahrgastdampfer	293	36	10	68000	30
Großes Fahrgast- und Frachtschiff	165	22	8,80	23000	17
Großes Tankschiff	143	20	8,20	18000	12
Großes Frachtschiff	136	18	7,80	15000	12,5
Segelschiff (Viermastbark)	100	14	6,80	6300	bis 12
Kleiner Frachtdampfer	72	11	5,50	3500	9
Eisbrecher	70	17	5,70	3600	13,5
Fischdampfer	36	7,2	3,20	420	10,5
Schleppdampfer	32	7	3,20	365	12

Lastkähne ohne Eigenantrieb

Schiffsgattung	Länge m	Breite m	Seitenhöhe m	Tragfähigkeit t
Rheinschiff	110	13	3	3000
Stählernes Elbschiff	69	9,8	2,6	1300
Groß-Plauer Maß	67	8,2	bis 2	700
Groß-Finow-Maß	41	5	bis 1,75	300—400
Oderfrachtschiff	46	2,6	1,9	250

Deutsche Schiffbauten

Im Bau befindliche Schiffe (in Brutto-Reg.-T.)

1. Jan. 1934	1. Jan. 1935	1. Jan. 1936	1. Jan. 1937	1. Jan. 1938
22510	139611	254121	408465	369354

Auf deutschen Werften hergestellt

	1913	1935	1936	1937
Für deutsche Rechnung				
Anzahl der Bauten	656	60	117	128
In 1000 Brutto-Reg.-T.	424	121	186	183
Für fremde Rechnung				
Anzahl der Bauten	170	20	64	41
In 1000 Brutto-Reg.-T.	35	90	198	217

Antriebsarten des Weltschiffraums

Antrieb	Anzahl der Schiffe in % 1870	1890	1900	1914	1935
Segelschiffe	rund 95	42	23	8	2
Kohlenbeheizte Dampfschiffe	rund 5	58	77	87	52
Ölbefeuerte Dampfschiffe	—	—	—	4	30
Motorschiffe	—	—	—	1	16

Die Handelsmarinen der Erde

Staaten	1914		1937	
	Anzahl	Br.-Reg.-T.	Anzahl	Br.-Reg.-T.
Großbritannien und Irland	9240	19256766	7264	17543941
Britische Besitzungen	2088	1788283	2447	3085568
Ver. St. v. A.	2564	3015430	2931	9888816
Außerdem: Schiffe auf den großen Binnenseen	610	2352764	554	2540797
Japan	1103	1708386	2564	4475110
Norwegen	2191	2504722	1901	4347612
Deutsches Reich	2388	5459296	2191	3937241
Italien	1160	1668296	1270	3212634
Frankreich	1576	2319438	1366	2870249
Niederlande ...	806	1496455	1416	2634321
Griechenland ...	485	836868	613	1855435
Schweden	1466	1118086	1249	1501969
Dänemark	822	820181	693	1117987
Spanien	647	898823	867	1054682
Belgien	182	352124	200	420454
Andere Staaten	3508	3493634	3657	5799208
Zusammen	30836	49089552	31183	66286024

Positionslichter

(Positionslaternen, Schiffslichter, -laternen)

Seitenlichter (Buglichter): 1 grünes Licht am Steuerbordbug (rechte Schiffsseite), 1 rotes Licht am Backbordbug (linke Schiffsseite)

Topplicht (für Segelschiffe nicht vorgeschrieben): 1 weißes Licht in mindestens 6 m Höhe über dem Rumpf

Richtlicht: 1 weißes Licht hinter dem Topplicht, aber 4,5 m höher

Hecklicht: 1 weißes Licht am Heck (Hinterteil des Schiffes)

Ankerlicht (für Schiffe vor Anker): 1 weißes Licht in höchstens 6 m Höhe über dem Rumpf.

Signalbälle auf deutschen Kriegsschiffen

Fahrtbälle: schwarze Bälle, zeigen die Fahrt (Schiffsgeschwindigkeit) an

Ruderbälle: rote und grüne Kegel, zeigen die Stellung des Steuerruders an

Stoppball: roter Ball mit weißem Mittelstreifen, zeigt an, daß die Maschine gestoppt hat bzw., wenn der Ball auf halbe Höhe geheißt ist, daß die Maschine rückwärts arbeitet.

Sturm- und Windwarnung

Windwarnung

bei Tage durch 1 schwarzen Ball, bei Nacht durch 1 rote Laterne.

Sturmwarnung ohne Angabe der Windrichtung

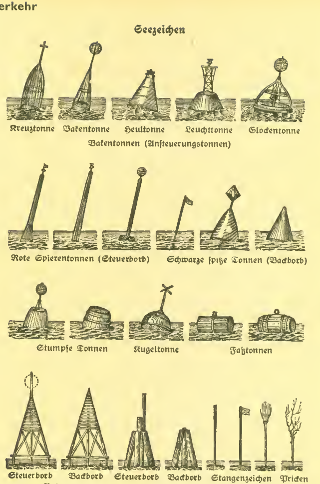
bei Tage durch 2 schwarze Kegel übereinander, Spitze des oberen Kegels nach oben des unteren Kegels nach unten, bei Nacht durch 1 rote Laterne.

Es wird angezeigt Sturm aus

	NW	SW	NO	SO
bei Tage durch	1 schwarzen Kegel, Spitze nach oben	1 schwarzen Kegel, Spitze nach unten	2 schwarze Kegel übereinander, Spitzen nach oben	2 schwarze Kegel übereinander, Spitzen nach unten
bei Nacht durch	2 rote Laternen übereinander	2 weiße Laternen übereinander	1 rote Laterne, darunter 1 weiße	1 weiße Laterne, darunter 1 rote

Außerdem bedeutet bei Tage 1 rote Flagge, daß sich der Wind im Sinn des Sonnenlaufs drehen wird, 2 rote Flaggen bedeuten das Gegenteil.

Seezeichen


Kreuztonne
Bakentonne
Heultonne
Leuchttonne
Glockentonne
Bakentonnen (Ansteuerungstonnen)
Rote Spierentonnen (Steuerbord)
Schwarze spitze Tonnen (Backbord)
Stumpfe Tonnen
Kugeltonne
Faßtonnen
Steuerbord
Backbord
Baken
Steuerbord
Backbord
Dalben
Stangenzeichen
(Steuerbord)
Pricken
(Backbord)
Nördl.
Südl.
Östl.
Westl.
Auf der Untiefe
von der Untiefe bzw. dem Wrack

Befeuerung der deutschen Küsten

Ortsfeste Leuchtfeuer (Leuchttürme, Leuchtfeuer auf Pfählen, Dalben oder Masten, Leuchtbaken, Richtfeuer)	rund 700
Feuerschiffe	22
Leuchttonnen	rund 300

Rettungsstationen an den deutschen Küsten

Doppelstationen (mit Boot und Raketenapparat)	57
Bootsstationen	33
Raketenstationen	17

Schiffsverkehr über See der wichtigsten Häfen (1936)

Hafen und Land	Schiffsverkehr in 1000 Netto-Reg.-T.	Hafen und Land	Schiffsverkehr in 1000 Netto-Reg.-T.
Bremen (Dt. Reich)	5883	Le Havre (Frankreich)	11682
Bremerhaven (Dt. Reich)	2913	Marseille (Frankreich)	15085
Hamburg (Dt. Reich)	18969	Barcelona (Spanien)	5633
Stettin (Dt. Reich)	3476	Lissabon (Portugal)	12789
Baku (Sowjetunion) (1934)	12482	Genua (Italien)	9258
Odessa (Sowjetunion) (1934)	2522	Konstanza (Rumänien)	5225
Kopenhagen (Dänemark)	7073	Vancouver (Kanada) (1934/35)	11207
Oslo (Norwegen)	5377	New York (USA.) (1935)	19473
Danzig (Danzig)	3295	Rio de Janeiro (Brasilien) (1935)	11045
Gdingen (Polen)	4920	Buenos Aires (Argentinien)	13392
London (Großbritannien)	21261	Singapore (Britisch-Indien)	15183
Liverpool (Großbritannien)	13642	Hongkong (Ostasien)	19999
Southampton (Großbritannien)	10827	Yokohama (Japan)	12337
Rotterdam (Niederlande)	20442	Sydney (Australien)	10480
Antwerpen (Belgien)	20087		

Stapelläufe und Schiffsverluste

Anzahl der Dampf- und Motorschiffe

Staat	Stapelläufe (Neubauten)		Verlorengegangene Schiffe	Abgewrackte Schiffe
	1936	1937	1937	1937
Großbritannien	328	309	89	215
Japan	180	180	32	2
Deutsches Reich	161	174	12	8
Niederlande	69	112	6	41
Ver. St. v. Amerika	57	103	39	53
Dänemark	35	26	8	7
Norwegen	33	38	19	10
Schweden	33	38	4	8
Welt insgesamt	999	1101	333	446

Binnenschiffahrt deutscher Häfen (1936)

Hafen und Gebiet	Güterverkehr in 1000 t	Hafen und Gebiet	Güterverkehr in 1000 t
Ostpreußen: 6 Häfen	1788	6 Häfen des Ems-Weser-Kanals	3742
Darunter: Königsberg	964	20 Häfen der Rhein-Ems-Kanäle	24519
Odergebiet: 10 Häfen	9410	Emden	6284
Darunter: Breslau	644	Rheingebiet: 39 Häfen	68420
Stettin und Swinemünde	4092	Darunter: Karlsruhe	2592
Berlin und 12 märk. Häfen	12521	Mannheim	5138
Elbegebiet: 19 Häfen	15530	Ludwigshafen	4624
Darunter: Dresden u. Riesa	1054	Mainz	2058
Magdeburg	1638	Köln	3267
Hamburg	9021	Düsseldorf	2389
Lübeck	835	Duisburg-Ruhrort	17233
Weser-Ems-Gebiet: 37 Häfen	38751	Frankfurt/Main	2956
Darunter: Bremen	2751	Wien	908

Deutsche Binnenschiffe

		1913	1934	1938
Motorschiffe	Anzahl	1380	2323	3119
"	t in 1000	49	292	468
Schlepper	Anzahl	1941	2251	289
Frachtschiffe mit Eigenantrieb	Anzahl	937	1572	2034
" " "	t in 1000	113	330	484
Schiffe ohne Eigenantrieb	Anzahl	—	12886	12441
" " "	t in 1000	—	5970	5826

Wasserstraßengebiete (ohne Österreich)

Schiffe ohne Eigenantrieb 1938	Anzahl	1000 t	Tonnenkilometer 1937 in Mill. tkm
Rheingebiet	2654	2099	14373
Nordwestliche Wasserstraßen	1378	590	4237
Elbegebiet	2723	1289	3288
Odergebiet	2697	949	2514
Märkische Wasserstraßen	1950	561	1263
Ostpreußen	603	144	128
Donaugebiet (Bayern)	224	130	127
Saar	211	64	.

Luftfahrt

Gewichtsvergleich zwischen Flugzeug, Schnellzug und Dampfschiff

Gesamtgewicht einschließlich Nutzlast = 100%

1. Gewicht der Kraftanlage:		
	Flugzeugmotor	22%
	Schnellzuglokomotive	27%
	Maschinenanlage des Dampfers	12%
2. Eigengewicht des Fahrzeugs:		
	Flugzeugzelle	40%
	Schnellzug	58%
	Schiff	48%
3. Gewicht des Betriebsstoffs:		
	Flugzeugbenzin	10%
	Kohle für Schnellzuglokomotive	6%
	Kohle für Dampfer	10%
4. Nutzlast:		
	Fluggäste und Fracht	28%
	Reisende im Schnellzug und Gepäck	9%
	Fahrgäste und Fracht im Schiff	30%

Entwicklung der Luftfahrt

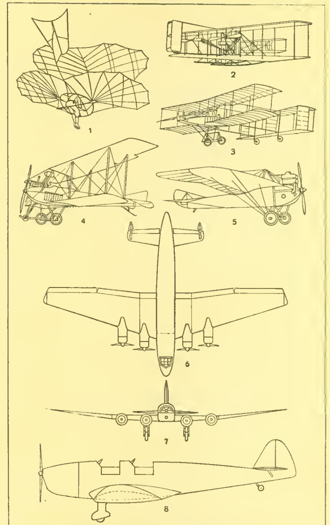
Mittelalter Warmluftdrachen in China, später in Westeuropa.
Um 1500 Lionardo da Vinci konstruiert Flugapparate und erfindet den Fallschirm, Gedanken zur Luftschraube.
1783 Warmluftballon (Montgolfière) der Gebrüder Montgolfier.
1783, 27. August, erster mit Wasserstoff gefüllter Ballon (Charlière).
1783, 15. Oktober, erster Aufstieg von Menschen, der Franzosen Pilâtre de Rozier und Marquis d'Arlandes.
1851 Der Franzose H. Giffard baut das erste lenkbare Luftschiff.
1871 Pénaud baut ein Flugmodell mit Gummimotorantrieb.
1883 G. Daimler baut den vervollkommneten Benzinmotor, die Grundlage des Motorflugs.
1891 O. Lilienthal führt grundlegende Versuche über den Segelflug (ohne Motor) durch.
1897 Der Schwede Andrée versucht einen Nordpolflug mit Freiballon.
1900, 2. Juli, erster Start des Starrluftschiffes des Grafen Zeppelin.
1903, 17. Dezember, erster Motorflug der Gebrüder Wright (Ver. St. v. A.).
1909, 25. Juli, Blériot überfliegt den Ärmelkanal.
1913 Ganzmetallflugzeug von H. Junkers.
1913 Erstes Großflugzeug (viermotorig) von J. Sikorsky.
1919 Erste Nordatlantiküberquerung.
1920 Erster Segelflug in der Rhön.
1923 Windmühlenflugzeug von J. de la Cierva.
1930 Das größte bisher gebaute Flugschiff (Do X, zwölfmotorig, rund 7000 PS, Spannweite 48 m, 70 Fluggäste) beginnt unter Christiansen seinen Flug um die Welt.
1930 Katapultflugzeug von E. Heinkel auf Ozeandampfer „Bremen".
1932 Junkers führt den Dieselmotor in den Flugzeugbau ein.
1933 Regelmäßige Postflüge nach Südamerika.
1936—38 Deutschland erprobt erfolgreich den Nordatlantikflugverkehr.
1937 H. Focke baut den ersten brauchbaren Hubschrauber.
1939 Deutschland erreicht den absoluten Geschwindigkeitsweltrekord mit 755,11 km/st.

Verkehrsflugzeuge 1937

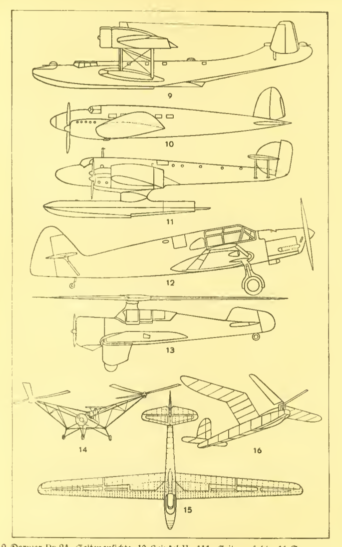
Land	Anzahl	Land	Anzahl
Großbritannien und Kolonien	444	Italien	108
Vereinigte Staaten von Amerika	311	Niederlande	46
Frankreich	173	Polen	41
Dt. Reich (ohne Österreich)	151	Schweiz	17
		Welt, insgesamt	1832

Sport- und Tourenflugzeuge, Weltbestand 1937.....17818.

Flugzeugtypen



1 Lilienthals Hängegleiter; 2 Doppeldecker der Gebr. Wright; 3 Farman-Doppeldecker; 4 Dt. Heeresflugzeug 1913; 5 Etrich-Eindecker; 6 Junkers Ju 90, Draufsicht; 7 Focke-Wulf „Condor", Vorderansicht; 8 Klemm Kl 35, Seitenansicht.



9 Dornier Do 24, Seitenansicht; 10 Heinkel He 111, Seitenansicht; 11 Transozeanflugboot Blohm u. Voß Ha 139, Seitenansicht; 12 Messerschmitt „Taifun“, Seitenansicht; 13 Wilford-Tragschrauber, Seitenansicht; 14 Focke-Wulf-Hubschrauber, Vorderansicht; 15 Segelflugzeug „Meise“, Draufsicht; 16 Schlagflügelflugmodell.

Luftverkehr der Erde

Staat	Jahr	Flugkilometer in 1000	Fluggäste Anzahl	Fracht t
Deutsches Reich	1937	18 766	322 513	4959
Österreich	1937	793	19 195	441
Belgien	1937	2 367	29 059	527
Frankreich	1937	10 501	89 076	1217
Großbritannien	1937	17 273	244 400	1634
Italien	1937	10 431	113 743	2316
Niederlande	1936	6 152	64 607	1037
Polen	1937	1 870	33 308	222
Schweden	1937	2 352	46 059	1017
Schweiz	1937	1 621	34 066	258
Tschechoslowakei	1936	1 501	16 257	256
Brasilien	1936	2 916	23 988	431
Ver. St. v. Amerika	1937	123 913	1 267 580	4043
Australien	1936	6 933	31 879	240

Der Südatlantik wird seit 1934 von der „Deutschen Lufthansa" (von Berlin bis Santiago de Chile) und der „Air France" im regelmäßigen Postdienst beflogen (Flugzeit 2—3½ Tage), der Stille Ozean von der „Pan American Airways" (San Francisco bis Manila in 5 Tagen). Im Nordatlantik sind die Versuchsflüge Europa—Nordamerika abgeschlossen.

Langstreckenverkehr mit Fluggästen

Berlin–Athen–Bagdad–Teheran–Kabul .... 4 Tage
Paris–Marseille–Athen–Bagdad–Karachi–Kalkutta–Bangkok–Saigon–Hanoi (Indochina) .... 6 Tage
Amsterdam–Halle/Leipzig–Budapest–Athen–Alexandria–Bagdad–Karachi–Kalkutta–Bangkok–Singapore–Batavia–Bandoeng (Niederländisch-Indien .... 5½ Tage
London–Southampton–Hongkong .... 8 Tage
London–Southampton–Bangkok–Singapore–Batavia–Darwin–Brisbane 11 Tage
London–Rom–Kairo–Dar-es-Salaam–Durban (Südafrika) .... 6 Tage

Deutsche Verkehrsflugzeuge

Bauart	Triebwerk PS	Spannweite m	Länge m	Leergewicht u. Zuladung kg	Höchstgeschwindigkeit km/st	Gipfelhöhe km	Reichweite km	Verwendung
Dornier Do 18	2×600	23,7	19,3	10 000	260	4,5	8500	b
Dornier Do 26	4×600	30	24,5	20 000	335	9	9000	c
Focke-Wulf FW 200	4×870	33	23,8	15 500	430	8,5	2000	a
Blohm & Voß Ha 139	4×600	29,5	19,6	17 570	325	3,2	5900	d
Heinkel He 111	2×900	22,6	17,1	8 680	410	8,4	1800	a
Junkers Ju 52	3×750	29,3	18,9	9 800	300	6,4	900	e
Junkers Ju 86	2×750	22,5	17,5	7 700	365	6,5	1700	a
Junkers Ju 90	4×900	35	26,5	23 520	390	7,1	3000	a
Messerschmitt „Taifun", Schnellreiseflugzeug (4sitzig)	1×240	10,6	8,3	1 380	305	6,2	1000	a

a Fluggäste; b Südatlantik-Luftpost; c Nord- und Südatlantik, Fluggäste, Post; d Nord- und Südatlantik, Luftpost; e Standardtype, Fluggäste, Post, Fracht.

Fluggastsitze: Ju 90: 40, Ju 86: 10, Ju 52: 15, He 111: 11, FW 200: 26.

Höchste Geschwindigkeit für Landflugzeuge (1939) .... 755 km/st
Höchste Geschwindigkeit für Wasserflugzeuge (1938) .... 709 km/st
Höchste Geschwindigkeit, die nach Versuchen im Windkanal für Flugzeuge nach den gegenwärtigen Baugrundsätzen zu erreichen ist .... 920 km/st

Flugdienst der Deutschen Lufthansa A.-G., Sommer 1939

Von Berlin nach	Flugpreis RM	Flugzeit in Std.	Von Berlin nach	Flugpreis RM	Flugzeit in Std.
†Borkum	65.—	3½	Köln	60.—	2½
Braunschweig	20.—	1	Königsberg (Pr.)	50.—	3
Bremen	30.—	1½	Mannheim/Ludwigshafen	64.—	2½
Breslau	30.—	1¼	München	70.—	3
*Brünn	55.—	3½	Münster i. Wf.	40.—	2½
Danzig	40.—	2	†Norderney	61.—	3
Dortmund	50.—	2¼	Nürnberg	49.—	2
Dresden	22.—	¾	Prag	42.—	2
Düsseldorf	58.—	2½	Reichenberg (Sud.)	27.	1½
Erfurt	28.—	1½	Saarbrücken	70.—	3¼
Essen/Mülheim	55.—	2	*Salzburg	90.—	3¾
Frankfurt a. M.	55.—	2	Stettin	15.—	¾
Freiburg i. Br.	80.—	3¾	Stuttgart	70.—	2½
Gleiwitz	39.—	2½	†Swinemünde	28.—	1¾
Halle/Leipzig	20.—	¾	†Wangerooge	51.	3
Hamburg	25.—	1	†Westerland	64.—	2½
Hannover	30.—	1¼	Wien	82.—	2¼
Heidelberg	64.—	2	†Wyk	54.—	2 1/
*Karlsruhe	71.—	3			
Kiel	35.—	1½			
Ausland					
Amsterdam	70.—	2½	Madrid	250.—	12
Antwerpen	86.—	3½	Mailand	100.—	6¼
Athen	238.—	11	Malmö	62.—	2½
Barcelona	205.	9	Marseille	160.	7¼
Bagdad	700.—	23	*Oslo	135. –	5¾
Basel	101.—	4¾	Paris	100.—	4¼
Belgrad	135.—	5½	Posen	28.	1
*Bern	107.—	4¾	Reval	102.	8
Brüssel	83.—	3½	Riga	80.—	6½
Budapest	107.—	3½	Rom	130.—	7
Bukarest	197.	8	Rotterdam	75.—	3
Genf	115.—	5¼	Salamanca	290.—	11 1/.
Helsinki	114.—	8¾	Saloniki	213.—	9 1/
Kabul	1300.—	38	Sofia	177.—	7½
Kopenhagen	55.—	1¾	Stockholm	110.	3½
Kowno	68.—	4	Venedig	100.—	4½
Lissabon	340.—	14	Warschau	50.—	3
London	140.—	4	Zürich	95.—	3½

† Badeorte nur vom 25. Juni bis 31. August. — * Nur während eines Teiles des Jahres.

Luftverkehr der deutschen Luftverkehrsgesellschaften

1936: Monat	Flugkilometer in 1000	Fluggäste Anzahl	Fracht und Post t
Januar	854	9004	306
Februar	816	10724	341
März	897	14269	406
April	1108	16525	396
Mai	1868	31187	714
Juni	1867	35487	814
Juli	2043	42285	961
August	2029	44533	1007
September	1847	35628	883
Oktober	1361	23991	679
November	930	11116	433
Dezember	905	9477	413
Zusammen (1936)	16528	284226	7363
1938 (einschl. Österreich)	20378	273000	6726

Die von der Deutschen Lufthansa angeflogenen Städte (mit ihren Flughäfen) des In- und Auslands

Amsterdam (Schiphol)
***Aspern** für Wien
Athen (Dekella)
Baden-Baden (Karlsruhe)
Bagdad (-West)
Barcelona
Beirut
Belgrad (Zemun)
Berlin (Zentralflughafen Berlin-Tempelhof)
Bern (Belpmoos)
Beuthen (Gleiwitz 28 km)
Bochum (Mülheim a. d. Ruhr 31 km)
***Böblingen** für Stuttgart (22 km)
Borkum
***Brackel** für Dortmund (8 km)
Braunschweig (Waggum)
Bremen (Neuenland 5,5 km)
Breslau (Gandau 8 km)
Brüssel (Haren)
Budapest (Budaörs)
Bukarest (Baneasa)
Chemnitz (Stollberger Chaussee)
Cherbourg
***Croydon** für London (21 km)
Danzig (Langfuhr 6 km)
Dortmund (Brackel 8 km)
Dresden (Klotzsche)
Duisburg (Düsseldorf/Lohausen)
Düsseldorf (Lohausen 9 km)
Erfurt (Erfurt-Nord)
Essen (Mülheim a. d. Ruhr 11 km)
Flensburg (Am Schäferhaus 5 km)
Frankfurt a. M. (Rhein-Main)
Freiburg (Breisgau)
Friedrichshafen (Löwental 4 km)
***Fuhlsbüttel** für Hamburg (12 km)
Gelsenkirchen (Mülheim a. d. Ruhr 21 km)
Genf (Cointrin 4 km)
Gleiwitz
Gotenburg (Torslanda 17 km)
Graz (Thalerhof)
Halle (Schkeuditz 23 km)
Hamburg (Fuhlsbüttel 12 km)
Hannover (Stader Chaussee 5,5 km)
Heidelberg (Mannheim-Neuostheim)
Helsinki (Lentoasema 11 km)
Hindenburg (Gleiwitz 15 km)
Istanbul
Juist
Kabul (Jesilkoy)
Karlsbad (Espenthor)
Karlsruhe (Hindenburgstraße)
Kiel (Holtenau 8,3 km)
Klagenfurt (Annabichl)
Köln (Butzweiler Hof 7km)
Königsberg (Pr.) (Devau 4 km)
Kopenhagen (Kastrup 10 km)
Kowno (Aero Stotis)
Langeoog
***Le Bourget** für Paris (12 km)
Leipzig (Schkeuditz 16 km)
Lissabon (Granja do Marqués 30 km)
***Lohausen** für Düsseldorf (9 km), Duisburg, Neuß
London (Croydon 21 km)
Ludwigshafen (Mannheim/Neuostheim 8 km)
Madrid (Barajas)
Magdeburg (Magdeburg-Süd)
Mailand (Linate 10km)
Mainz (Rhein-Main)
Malmö (Bulltofta 3,5 km)
Mannheim (Neuostheim 4 km)
Marseille (Marignane 28 km)
***Mülheim a. d. Ruhr** für Bochum (31 km), Buer (30 km), Duisburg (14 km), Essen (11 km), Gelsenkirchen (21 km), Hamborn (14 km), Mülheim a. d. Ruhr (5 km), Oberhausen (13 km), Recklinghausen (26 km), Wuppertal-Barmen (30km), Wuppertal - Elberfeld (25 km)
München (Oberwiesenfeld 5,5 km)
Münster i. Wf. (Handorf 9,8 km)
***Neuostheim** für Mannheim (4 km), Ludwigshafen (8 km), Heidelberg (18 km)
Norderney
Nürnberg
Oberhausen (Mülheim a. d. Ruhr 13 km)
***Oberwiesenfeld** für München (5,5 km)
Oslo (Gresholmen 3 km)
Paris (Le Bourget 12km)
Posen (Lawica)
Prag (Ruzyně 12 km)
Reichenberg (Sudeten)
Reval
***Rhein-Main** (für Frankfurt a. M., Mainz, Wiesbaden, Darmstadt)
Riga (Spilvcsgaisa 7 km)
Rom (Littorio 7 km)
Rotterdam (Waalhaven)
Saarbrücken (Sankt Arnual 4,5 km)
Salamanca (Matacán)
Saloniki (Sedes 15 km)
Salzburg (Marglan)
***Schkeuditz** für Halle (23 km) und Leipzig (16 km)
Sofia (Bojurischte 12 km)
Spiekeroog
Stettin (Dammscher See)
Stockholm (Bromma 10 km)
Stuttgart (Böblingen 22 km)
Teheran (Dochantapé)
***Tempelhof** für Berlin (5 km)
Tilsit
Venedig (San Nicolò di Lido)
***Waalhaven** für Rotterdam
Wangerooge
Warschau (Okecie 8 km)
Westerland
Wien (Aspern 15 km)
Wiesbaden (Rhein-Main)
Wuppertal (Mülheim a. d. Ruhr 30 km)
Wyk auf Föhr
Zürich (Dübendorf 11 km)

*) Flughäfen für bestimmte Städte.

Flüge über den Nordatlantik

Flugzeuge

Datum	Führer	Nation	Weg	Dauer
19. 5. 1919	Read	Ver. St. v. A.	Neufundl.–Azoren	10 st 42 min
14.–15. 6. 1919	Alcock und Brown	England	Neufundl.–Irland	16 st 12 min
20.–21. 5. 1927	Lindbergh	Ver. St. v. A.	Neuyork–Paris	33 st
4.–6. 6. 1927	Chamberlin und Levine	„	Neuyork–Helfta bei Eisleben	42 st
12.–13. 4. 1928	Köhl, v. Hünefeld u. Fitzmaurice	Deutschland	Irland–Greenly Island (Kanada)	36 st 30 min
19.–27. 8. 1930	v. Gronau	„	Sylt–Neuyork über Island-Grönland	Etappenflug
1.–2. 9. 1930	Costes u. Bellonte	Frankreich	Paris–Neuyork	37 st 14 min
11.–12. 7. 1938	Hughes	Ver. St. v. A.	Neuyork–Paris	16 st 35 min
10.–11. 8. und 13.–14. 8. 1938	Hanke u. v. Moreau	Deutschland	Berlin–Neuyork und zurück	24 st 54 min und 19 st 54 min
Luftschiffe				
2.–6. u. 9.–12. 7. 1919	G. H. Scott	England	Schottland–Neuyork und zurück	108 und 75 st
12.–15. 10. 1924	Eckener mit LZ 126	Deutschland	Friedrichshafen–Lakehurst	85 st
11.–15. u. 29. 10. bis 1. 11. 1928	Eckener mit „Graf Zeppelin“	„	Friedrichshafen–Lakehurst u. zurück	112 und 72 s

Entwicklung des Zeppelin-Luftschiffes

Bezeichnung	Baujahr	Länge m	Größter Durchmesser m	Gasinhalt cbm	Motorleistung PS
LZ 1	1900	128	11,7	11300	30
LZ 4	1908	136	rund 14	15000	210
Hansa	1912	148	14	18700	540
L 30	1916	196	24	55000	1440
L 71	1918	226	rund 24	62200	1560
Bodensee (Esperia) ...	1919	120	21	20000	1040
LZ 126 (Los Angeles) .	1924	201	27	70000	2000
LZ 127 Graf Zeppelin .	1928	235	31	105000	2650
LZ 129 Hindenburg ...	1932	248	41	200000	3400
LZ 130	1938	245	41	200000	5200

Stratosphärenflüge

Jahr	Führer	Luftfahrzeug	Höhe in m
1862	Glaisher u. Coxwell-England	Freiballon	8500
1900	Süring-Deutschland und Berson	Freiballon	10800
1929, 28. 5.	Neuenhöfer-Deutschland	Junkersflugzeug	12739
1930	Soucek-Ver. St. v. A.	Leichtflugzeug	13157
1931, 25.–27. 5.	Piccard-Brüssel	Freiballon mit Aluminiumgondel	15781
1932, 17. 8.	Piccard	Freiballon mit Aluminiumgondel	16770
1933, 23. 11.	Settle-Ver. St. v. A.	Stratosphärenballon	18665
1933, 28. 9.	Lemoine-Frankreich	Flugzeug	13661
1934, 12. 4.	Donati-Italien	Flugzeug	15400
1935	Anderson-Stevens-Ver. St. v. A.	Stratosphärenballon	22066
1937	Adam-England	Flugzeug	16440
1938	Pezzi-Italien	Flugzeug	17074
Höchste registrierte Höhe			
1911	Unbemannt	Registrierballon, Fundort in Pavia	35000

Scheitelpunkt der Bahn des Geschosses des deutschen Ferngeschützes bei der Beschießung von Paris (1918) 38400 m.

Nachrichtenwesen

Zeittafel zur Nachrichtentechnik

Um 1800: Optischer Telegraph mit Sonnenlicht (Heliograph), daraus im Weltkrieg das Blinkgerät entwickelt.

1833: Erster elektrischer Nadeltelegraph von Gauß und Weber in Göttingen.

1840: Der Nordamerikaner Morse erfindet den Morseschreiber und die Morseschrift.

1850: Werner v. Siemens erfindet das Guttaperchakabel.

1855: Der Nordamerikaner Hughes baut den ersten brauchbaren Drucktelegraphen (Typendrucker).

1857—66: Verlegung des ersten Telegraphenkabels von England nach Nordamerika.

1861: Philipp Reis erfindet den Fernsprecher, der 1876 von Graham Bell nacherfunden wird.

1876: Hughes und Edison bauen das Kohlekörnermikrophon.

1884: Paul Nipkow beschreibt einen Fernseher mit Nipkowscheibe.

1887—88: Heinrich Hertz entdeckt die elektrischen Wellen.

1897: Marconi stellt die erste drahtlose Verbindung her (über den Bristolkanal).

1897: Ferd. Braun erfindet die Braunsche Röhre, die seit 1928 zum Fernsehempfangsgerät entwickelt wird.

1899: Die Pupinspule von M. Pupin ermöglicht Telephonie auf große Entfernungen.

1903: A. Wehnelt u. W. O. Richardson untersuchen die Elektronenemission glühender Drähte; Beginn der Entwicklung der Elektronenröhre (1906 Lee de Forest, Liebenröhre von R. v. Lieben).

1913: Alexander Meißner erfindet die Rückkopplung zur Erzeugung elektrischer Wellen.

1918: Die deutsche Großfunkstelle Nauen erreicht eine Reichweite vom halben Erdumfang (20000 km; 1916: 11000 km, 1912: 5200 km, 1909: 4600 km).

1921: Ausbreitung des Rundfunks in den Ver. St. v. A.; 1922: deutscher Wirtschaftsrundfunk; 1923: deutscher Unterhaltungsrundfunk.

1927: Eröffnung der transozeanischen Fernsprechverbindung London—New York.

1927—30: Einführung der Kurzwellensender in den Überseeverkehr.

1928: Elektrische Bildübertragung nach Karolus-Telefunken.

1934: Der Bildfänger (Ikonoskop) von Zworykin ermöglicht trägheitsloses Fernsehsenden.

1937: Regelmäßige Fernsehsendungen in London.

Morsealphabet

Buchstabe	Zeichen	Merkwort[1])	Buchstabe	Zeichen	Merkwort[1])
a	· —	Arno	o	— — —	Ökonom
b	— · · ·	Borvaselin	ö	— — — ·	Ökonomie
c	— · — ·	Coburg-Gotha	p	— — ·	Per Motorrad
d	— · ·	Dorla	q	— — · —	Quohnsdorf bei Forst
e	·	Ernst	r	—	Revolver
f	· · — ·	Friedrichsroda	s	·	Sabine
g	— — ·	Gomorrha	t	—	Tod
h	· · · ·	Herrenzimmer	u	—	Uniform
i	· ·	Ida	ü	— —	Überkonto
j	· — — —	Jawohl Odol	v	—	Verbrennungstod
k	— · —	Kolberg Ost	w	— —	Weltnordpol
l	— · ·	Leonidas	x	— —	Xoladaphon
m	— —	Motor	y	— — —	York Yellowstone
n	— ·	Nora	z	— — · ·	Zoroaster

Zahlen:				
	3 · · · — —	7 — — · · ·	Punkt · · · · · ·	Ausrufezeichen — — · · — —
	4 · · · · —	8 — — — · ·	Komma · — · — · —	Bindestrich — · —
1 — — — —	5 · · · · ·	9 — — — — ·	Strichpunkt — — — ·	Bruchstrich — · · — ·
2 · · — — —	6 — · · · ·	0 — — — — —	Fragezeichen · · — — · ·	

[1]) o bedeutet Strich!

Die deutschen kommerziellen Sender

1. Nauen

3 Langwellensender auf 16,55 kHz, 20,4 kHz und 23,08 kHz mit 200 bis 300 kW Leistung, für Telegraphie-Überseeverkehr und Zeitzeichenübermittlung.

34 Kurzwellenverbindungen mit 23 Sendern, davon 15 Sender mit je 7,2 kW Leistung für Telegraphie, 8 Sender mit je 5 kW für Funkferngespräche nach Übersee. Senderfrequenzen liegen im Bereich 4585 kHz bis 20500 kHz.

2. Königs Wusterhausen

9 Langwellensender im Bereich 46,45 bis 69,7 kHz mit Leistungen von 5 bis 30 kW, für Telegraphie-Europaverkehr.

3 modulierte Langwellensender auf 74,5 kHz, 105 kHz und 117,5 kHz mit Leistungen von 2,5 und 8 kW, für Presse- und Wirtschaftsdienst mit gesprochenem Wort.

3. Norddeich (bei Emden)

2 Langwellensender auf 125 und 139 kHz mit je 18 kW, für den Seefunkverkehr mit Telegraphie.

1 Langwellensender auf 191 kHz mit 2,5 kW, für Seefunksprechverkehr.

4. Nehmate (bei Liebenwalde, Kr. Niederbarnim)

4 Kurzwellensender auf 7332,5 bis 19947 kHz mit je 7,2 kW Leistung, für Presse- und Nachrichtendienst nach Übersee.

5. Adlershof (bei Berlin)

1 Langwellensender der Polizei für den internationalen Verbrecherfahndungsdienst auf 83,4 kHz mit 5 kW Leistung, nur für Telegraphie.

Die wichtigsten Langwellensender für kommerziellen Verkehr

Frequenz kHz	Wellenlänge m	Station und Staat	Leistung kW	Gegenstationen in
14,29	20990	Warschau (Polen)	350	Ver. St. v. A., Japan
14,99	20000	Bandoeng (Niederländ.-Indien)	350	Europa, Amerika
15,22	19710	Sainte-Assise (Frankreich)	500	Fernosten
16,00	18750	Rugby (Großbritannien)	350	Übersee, Ver. St. v. A.
16,55	18130	Nauen (Deutsches Reich)	300	Übersee, Zeitzeichen
16,80	17800	Kootwijk (Niederlande)	170	Ver. St. v. A., Niederländ.-Indien
17,44	17200	Nagoya (Japan)	550	Europa
17,64	17000	Rom (Torrenova), (Italien)	350	
18,20	16480	Rocky Point (Ver. St. v. A.)	200	Brasilien, Frankreich, Polen
19,22	15600	Malabar (Niederländ.-Indien)	800	Europa
19,60	15300	Tokyo (Japan)	400	Ver. St. v. A., Niederländ.-Indien
20,40	14710	Nauen (Deutsches Reich)	300	Übersee
21,37	14040	Carnarvon (Großbritannien)	180	Ver. St. v. A., Europa
21,73	13800	Bandoeng (Niederländ.-Indien)	800	Europa, Amerika
22,60	13270	New Brunswick (Ver. St. v. A.)	200	Belgien, Großbritannien
23,08	13000	Nauen (Deutsches Reich)	200	Ver. St. v. A.
23,70	12660	Monte Grande (Argentinien)	400	Übersee
32,60	9200	Sayville (Ver. St. v. A.)	100	Deutsches Reich, Dänemark
38,00	7900	Oahu (Hawaii-Inseln)	300	Ver. St. v. A., Samoa

Alle diese Sender strahlen ungedämpfte nichtmodulierte Wellen aus, die im Takt der Morsezeichen moduliert werden.

Rundfunksender s. S. 535—538

Unterseekabel

(in 1000 Seemeilen)

In Besitz von	1914	1922	1934	In Besitz von	1914	1922	1934
Großbritannien ..	152	161	161	Japan..........	1,1	8,4	8,5
Ver. St. v. A.	51	74	86	Deutsches Reich..	23,3	4,3	5,3
Frankreich.......	26	34	30	Spanien	3,1	3,5	3,9
Italien	1,7	3,5	14	Niederl.-Indien ..	5,1	6,8	3,2
Dänemark.......	9,7	8,9	8,9	Erde	286	327	339

Entwicklung des Telegrammdienstes auf den deutschen Funklinien

		1932	1933	1934	1935	1936	1937/38
Tausend Stück: abgehende Telegramme	nach Europa	548	561	526	506	549	918
	nach Übersee	343	350	344	370	425	
ankommende Telegramme	von Europa	694	695	685	637	677	878
	von Übersee	320	323	316	271	360	
Gebührenwörter je Telegramm	Europaverkehr	13,7	13,7	13,8	13,8	14,0	44,2
	Überseeverkehr	16,0	15,8	17,6	17,9	18,4	

Deutsche Übersee-Funkverbindungen

Von Berlin nach

New York............	6400 km	Teheran..............	3650 km
Mexiko....	9700 km	Batavia...... ..	7000 km
Maracay.	8400 km	Bangkok.... .. .	8700 km
Santiago de Chile.....	12350 km	Manila	9700 km
Buenos Aires	11900 km	Schanghai... . ..	8340 km
Rio de Janeiro	10000 km	Hsinking............	7900 km
Kairo.................	3000 km	Osaka................	8900 km
Beirut	2800 km		

Fernsprechstellen in Großstädten der Erde 1937

Stadt	Anzahl in 1000	Auf 1000 Einw.	Stadt	Anzahl in 1000	Auf 1000 Einw.
Washington ...	214	374	Berlin........	540	127
San Francisco	262	370	Brüssel	118	120
Stockholm	157	347	Hamburg	168	103
Chicago.......	900	260	München......	87	103
Bern	27	239	Wien.........	190	101
Zürich · ..	63	227	Frankfurt a. M.	64	99
Kopenhagen...	192	224	Köln	69	91
New York	1569	216	Leipzig	68	90
London.	657	158	Dresden	68	86
Paris	429	151	Rom	98	83

Fernsprecher im Deutschen Reich 1937/38

Länge der Leitungen....	2758 Mill. km	Anzahl der Gespräche	2723,9 Mill.
Davon Freileitungen ..	9,3%	Davon Ortsgespräche...	2417,8 "
Luftkabel	3,8%	Ferngespräche innerhalb des Reiches	236,3 "
Landkabel	86,6%		
Seekabel	0,3%	Schnellgespräche	65,5 "
Zahl der Ortsnetze......	6679	Ferngespräche nach dem Ausland	2,3 "
Anzahl der Sprechstellen.	3,62 Mill.		
Auf 100 Einwohner.....	5,3		
Davon Hauptanschlüsse.	2,06 Mill.	Ferngespräche aus dem Ausland	1,9 "
Nebenanschlüsse	1,47 "		
Öffentl. Sprechstellen	87000 "	Durchgangsgespräche ...	0,1 "

Übersicht über das Fernsprechwesen

Staat	Sprechstellen		Gespräche (in Mill.)	
	Insgesamt (in 1000)	Auf je 100 Ew.	Insgesamt	Davon Ortsgespräche
Dt. Reich (1936/37)	3431	4,7	2564	2277
Österreich (1936)	280	3,6	.	.
Ver. St. v. Amerika (1931)	19690	16,0	27500	26500
Großbritannien (1936/37)	2797	5,2	2013	1917
Frankreich (1936)	1482	3,4	940	694
Japan (1936/37)	1197	1,2	4750	4458
Schweden (1936)	672	9,4	984	932
Australischer Bund (1935/36)	563	7,6	514	478
Italien (1935/36)	537	1,1	.	.
Schweiz (1936)	412	9,4	277	182
Dänemark (1936/37)	409	10,4	665	572
Niederlande (1936)	382	4,5	.	.
Belgien (1936/37)	362	4,0	294	234
Argentinien (1936)	349	2,7	1312	1298
Spanien (1934)	304	1,3	667	647
Polen (1936)	249	0,7	529	504
Norwegen (1935/36)	210	7,1	253	237
Tschecho-Slowakei (1936)	*207*	*1,3*	*252*	*234*

Postsendungen der wichtigsten Staaten

Staat	Jahr	Sendungen in 1000 Stück		
		Briefe	Pakete ohne Wertangabe	Postanweisungen
Dt. Reich (ohne Österreich)	1936/37	2925569	295727	68034
Österreich	1936	321008	12950	7909
Belgien	1936	294274	.	2545
Dänemark	1936/37	206232	10606	2921
Danzig	1936	27863	257	570
Finnland	1936	54354	2195	2463
Frankreich	1936	2042765[1]	32924	120416
Großbritannien	1936/37	4349020	174013	353586
Italien	1935/36	772716	12583	28373
Niederlande	1936	345356	6090	4963
Polen	1936	417723	10937	18572
Rumänien	1936	56801	2246	5574
Schweden	1936	305041	9856	12273
Schweiz	1936	295879	38813	16567
Sowjetunion	1936	994563	24785	60105
Spanien	1936	428255	.	8233
Südslawien	1936	127016	4305	6173
Tschecho-Slowakei	*1936*	*301742*	*22553*	*12223*
Ungarn	1936	158651	9235	10040
Britisch-Indien	1935/36	486811	10798	41206
China	1936	520475	7023	7154
Japan	1936	1590724	76170	50476
Südafrikanische Union	1936	239937	8006	6502
Argentinien	1936	355233[1]	4945	3718
Brasilien	1936	528078	3517	748
Ver. St. v. Amerika	1935/36	396710	621608	231893

[1] Mit Postkarten.

Deutsche Reichspost

Der Behördenaufbau der Deutschen Reichspost ist dreigliedrig:
I. das Reichspostministerium,
II. die Reichspostdirektionen und die ihnen gleichgeordneten Behörden,
III. die Ämter und Amtsstellen.
1. Gliederung des Reichspostministeriums s. S. 224.
2. Zu den höheren Reichsbehörden der Deutschen Reichspost gehören:
das Reichspostzentralamt, Berlin-Tempelhof, Ringbahnstr. 126—134, bearbeitet Aufgaben des technischen und praktischen Post- und Fernmeldedienstes, die einheitlich für das ganze Reichspostgebiet geregelt werden müssen, sowie das gesamte Beschaffungswesen;
die Forschungsanstalt der Deutschen Reichspost, Berlin-Tempelhof, Schöneberger Straße 11—15, betreibt alle wissenschaftlich-techn. Forschungen auf dem Gebiete der elektr. Nachrichtentechnik bei der Dt. Reichspost, insbes. auf den Gebieten der Fernsprech-, Funk- und Fernsehtechnik;
das Postsparkassenamt Wien hat die Aufgabe, alle Konten der Postsparer des Dt. Reichs zu führen, außerdem den Postscheckdienst für die Ostmark;
die Reichspostbaudirektion Berlin NW 7, Reichstagufer 10, für Durchführung der im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Reichshauptstadt Berlin anfallenden Neu-, Um- u. Erweiterungsbauten von Postgebäuten;
die Hauptverwaltung der Versorgungsanstalt der Deutschen Reichspost Dresden-Altstadt 24, Bismarckplatz 1, führt die Geschäfte der Versorgungsanstalt
und 49 Reichspostdirektionen:
1. Aachen, Kapuzinergraben 19;
2. Augsburg, Grottenau 1;
3. Aussig, Doktor-Joseph-Goebbels-Straße 84;
4. Bamberg, Wilhelmsplatz 3;
5. Berlin, Berlin-Charlottenburg 5, Herbartstraße 18-20;
6. Braunschweig, Friedrich-Wilhelm-Straße 3; [platz 1-4;
7. Bremen, Bremen 5, Bahnhofs-
8. Breslau, Straße der SA 134-138;
9. Chemnitz, Friedr.-Schlegel-Str. 11;
10. Dortmund, Hiltropwall 10;
11. Dresden, Dresden-A. 1, Postpl. 2;
12. Düsseldorf, Karl-Theodor-Str. 10;
13. Erfurt, Beethovenplatz 3;
14. Frankfurt (Main), Hohenzollernplatz 60-64;
15. Frankfurt (Oder), Wilhelmspl. 3-5;
16. Graz, Neutorgasse 46;
17. Gumbinnen, Friedrichstraße 4;
18. Hamburg, Stephansplatz 1;
19. Hannover, Zeppelinstraße 24;
20. Innsbruck, Maximilianstraße 2;
21. Karlsbad, Eduard-Knoll-Straße, Villa Holzner;
22. Karlsruhe, Kaiserstraße 217;
23. Kassel, Hohenzollernstraße 24;
24. Kiel, Jensenstraße 3;
25. Klagenfurt, Sterneckstraße 18;
26. Koblenz, Kaiser-Wilh.-Ring 14-20;
27. Köln, Wörthstraße 5;
28. Königsberg (Pr.), Adolf-Hitler-Straße 18;
29. Köslin, Friedrich-Wilhelm-Platz 4;
30. Landshut (Bayern), Postplatz 395-397; [Straße 145;
31. Leipzig, Leipzig S 3, Adolf-Hitler-
32. Linz, Domgasse 1;
33. Magdeburg, Breiter Weg 203-206;
34. München, Arnulfstraße 60;
35. Münster (W.), Hohenzollernring 56;
36. Nürnberg, Bahnhofplatz 1;
37. Oldenburg, Poststraße 1;
38. Oppeln, Piastendamm 1;
39. Potsdam, Am Kanal 16-18;
40. Regensburg, Domplatz 3;
41. Saarbrücken, Trierer Straße 33;
42. Schwerin, Kaiser-Wilhelm-Str. 4;
43. Speyer, Gilgenstraße 32;
44. Stettin, Paradeplatz 41-42;
45. Stuttgart, Lautenschlagerstr. 17;
46. Trier, Fleischstraße 57-60;
47. Troppau, Rochowanskyplatz 13;
48. Wien, Wien 1, Hetzgasse 2;
49. Würzburg, Paradeplatz 4.
3. Den Reichspostdirektionen unterstellt sind als untere Reichsbehörden rund 70 000 Ortsbehörden (Postämter mit unterstellten Zweigpostämtern und Postamtsstellen, Bahnpost-, Telegraphen-, Telegraphenbau-, Telegraphenzeug-, Postscheck-, Fernsprechämter, Postzeitungsamt, Staatsdruckerei Wien, Postfuhramt, Hauptwerkstätten für Postkraftwagen und Bezirkswerkstätten für Postkraftwagen).

Dem Reichspostminister sind unterstellt:
1. Reichsdruckerei, Berlin SW 68, Oranienstr. 91, für unmittelbare Zwecke des Reichs und der Länder, kann aber auch Aufträge von anderen Behörden und Körperschaften übernehmen.
2. Versorgungsanstalt der Deutschen Reichspost, Dresden, hat den Zweck, den Angestellten und Arbeitern der Deutschen Reichspost und ihren Hinterbliebenen zusätzlich Renten und Sterbegelder zu gewähren.

Beirat der Deutschen Reichspost, zur beratenden Mitwirkung in den Angelegenheiten der Deutschen Reichspost. Die Mitglieder werden auf Vorschlag des Reichspostministers von der Reichsregierung auf die Dauer von drei Jahren ernannt.

Verkehrsanstalten, Personal, Finanzen der Deutschen Reichspost

	1936/37	1937/38
Verkehrsanstalten (Post-, Telegraphen-, Fernsprech- und Funkanstalten) Ende des Rechnungsjahres	64319	64766
Personal Ende des Rechnungsjahres	381866	397890
davon Beamte im Hauptamt	219259	221082
Beamte im Nebenamt	42235	42669
Handw., Arb. und Kraftwagenf. im Telegr.-Bau	27987	30366
Andere außerhalb des Beamtenverhältnisses stehende vollbeschäftigte Personen	77764	89401
Nicht vollbeschäftigte Hilfskräfte (umgerechnet auf vollbeschäftigte Kräfte)	12572	11591
Postjungboten und Lehrlinge	1547	2056
Sonstige Personen	502	725

	1936/37	1937/38
Betriebseinnahmen in Mill. RM		
Post (Postgebühren u. sonstige Einnahmen)	1031,4	1060,5
Postscheckwesen	52,0	61,0
Telegraphie	36,0	36,0
Fernsprechwesen	652,5	93,1
Funkwesen	86,1	91,4
Vermischte Einnahmen	22,5	24,7
Umbuchungen	5,2	4,9
Insgesamt	1885,7	1971,6
Betriebsausgaben in Mill. RM		
Besondere Kosten der einzelnen Betriebszweige (Post, Postscheckwesen, Telegraphie, Fernsprechwesen, Funkwesen, Fernsehen)	197,3	197,3
Allgemeine Kosten		
Persönliche Kosten	1144,4	1144,4
Sächliche Kosten und vermischte Ausgaben	86,3	86,3
Kapital- und Zinsendienst	35,0	35,0
Abschreibungen, allgemeine Unkosten, Rückstände	202,3	197,1
Ablieferung an die Reichskasse	148,8	104,3
Umbuchungen	5,2	4,9
Insgesamt	1814,1	1806,3
Gewinn	71,6	65,3

Erste Briefmarken

	Staat	Jahr	Wert	Farbe
Erste Briefmarke	Großbritannien	1840	1 Penny	schwarz
„ dt. Briefmarke	Bayern	1849	1 Kreuzer	schwarz
„ „ Dienstmarke	Norddt. Postbez.	1870	1/4 Groschen	bräunlich
„ „ Reichsbriefmarke	Dt. Reich	1872	1/4 Groschen	violett
„ „ Auslandsmarke	Dt. Post in der Türkei	1884	10 Para/5 Pf.	violett
„ „ Luftpostmarke	Dt. Reich	1912	10 Pf.	braunrot/sämisch
„ „ Weltkriegsmarke	Deutsches Reich (Belgien)	1914	3 Pf.	braun
„ „ Wohlfahrtsmarke	Dt. Reich	1919	10 + 5 Pf.	rosa

Deutsche Briefmarken

Wert (Pf.)	1	3	4	5	6	8	10	12	15	20	25	30	40	50	60	80	100
Farbe	schwarz	braun	schieferblau	grün	dunkelgrün	orange	dunkelbraun	karmin	dunkelpurpur	hellblau	ultramarin	dunkeloliv	hellila	dunkelgrün/schwarz	purpur/schwarz	blau/schwarz	gelb/schwarz

Deutsche Luftpostmarken

Wert (Pf.)	5	10	15	20	25	40	50	80	100	200	300
Farbe	grün	karmin	hellultramarin	dunkelblau	gelbbraun	lila	dunkelgrün	gelborange	schwarz	dunkelgrün/schwarz	hellblau/schwarz

Deutsche Dienstmarken

Wert (Pf.)	3	4	5	6	8	10	12	15	20	30	40	50
Farbe	braun	schieferblau	grün	dunkelgrün	orange	dunkelbraun	karmin	dunkelpurpur	hellblau	dunkeloliv	hellila	ocker

Parteidienstmarken

Wert (Pf.)	1	3	4	5	6	8	12	16	24	30	40
Farbe	schwarz	braun	schieferblau	grün	dunkelgrün	orange	karmin	silbergrau	oliv	dunkeloliv	hellila

Postgebühren (für gewöhnliche Briefsendungen)

Inlandsverkehr (einschließlich Verkehr nach der Freien Stadt Danzig und nach dem Protektorat Böhmen und Mähren)

	im Ortsverkehr	im Fernverkehr
Briefe (Höchstgewicht 1000 g)		
bis 20 g	8 Rpf	12 Rpf
über 20 bis 250 g	16 „	24 „
„ 250 „ 500 g	20 „	40 „
„ 500 „ 1000 g	30 „	60 „
Postkarten	5 „	6 „
Drucksachen (Höchstgewicht 500 g)		
bis 20 g		3 „
über 20 bis 50 g		4 „
„ 50 „ 100 g		8 „
„ 100 „ 250 g		15 „
„ 250 „ 500 g		30 „
Blindenschriftsendungen		
bis zum Höchstgewicht von 5 kg		3 „
Geschäftspapiere, Warenproben und Mischsendungen (Höchstgewicht 500 g)		
bis 100 g		8 „
über 100 bis 250 g		15 „
„ 250 „ 500 g		30 „
Päckchen (Höchstgewicht 2 kg) (Beförderung mit der Paketpost)		40 „

Höchst- und Mindestmaße:

1. für Postkarten: Höchstmaße: Länge 14,8 cm, Breite 10,5 cm; Mindestmaße: Länge 10,5 cm, Breite 7,4 cm.
2. für Briefe, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben, Mischsendungen, Päckchen und Briefpäckchen: a) in rechteckiger Form: Höchstmaße: Länge, Breite und Höhe zusammen 90 cm, größte Länge jedoch nicht mehr als 60 cm. Mindestmaße: Länge 10,5 cm, Breite 7,4 cm. b) in Rollenform: Höchstmaße: Länge und der zweifache Durchmesser zusammen 100 cm, Länge jedoch nicht über 80 cm. Mindestmaße: Länge 10,5 cm, Durchmesser 2 cm.

Einschreiben	30 Rpf
Eilzustellung (bei Vorauszahlung durch den Absender)	
im Ortszustellbereich	40 „
„ Landzustellbereich	80 „
Postausweiskarten	50 „
Postlagerkarten, monatlich	25 „
Schließfächer (monatlich) für ein gewöhnliches Schließfach	75 „
für ein größeres Schließfach	1,— RM

Wertsendungen

Es werden erhoben:

bei Wertbriefen

a) im Inland und nach der Freien Stadt Danzig
1. die Gebühr für einen gewöhnlichen Brief,
2. die Versicherungsgebühr für je 500 RM der Wertangabe .... 10 Rpf
3. die Behandlungsgebühr
   bis 100 RM Wertangabe einschl. .... 40 „
   über 100 RM Wertangabe .... 50 „

b) nach dem Ausland (soweit zugelassen)
1. die Beförderungsgebühr wie für einen Einschreibbrief von gleichem Gewicht,
2. die Versicherungsgebühr: für je 500 RM .... 30 „

bei Wertkästchen (nur nach dem Ausland)
1. die Beförderungsgebühr: für je 50 g .... 20 „
   mindestens 80 Rpf,
2. die Einschreibgebühr .... 30 „
3. die Versicherungsgebühr wie bei Wertbriefen.

Auslandsverkehr

(Höchst- und Mindestmaße wie im Inlandsverkehr)

	Ausland	Luxemburg	Ungarn	Slowakei
Briefe (Höchstgewicht 2 kg)		bis 500 g wie im Inlandsverkehr	bis 20 g .... 20 Rpf	
bis 20 g	25 Rpf		für jede weiteren 20 g	
für jede weiteren 20 g	15 „		10 Rpf	15 Rpf
Postkarten	15 „	6 Rpf	10 „	10 „
Drucksachen (Höchstgewicht 2 kg, einzeln versandte, ungeteilte Druckbände 3 kg) für je 50 g	5 „	bis 500 g wie im Inlandsverkehr, ferner über 500 g—1 kg 40 Rpf	wie nach dem übrigen Ausland	
Geschäftspapiere (Höchstgewicht 2 kg) für je 50 g .... mindestens 25 Rpf	5 „	wie bei Drucksachen	wie nach dem übrigen Ausland	
Warenproben (Höchstgewicht 500 g) für je 50 g .... mindestens 10 Rpf	5 „	wie im Inlandsverkehr	wie nach dem übrigen Ausland	
Mischsendungen (Höchstgewicht 2 kg) für je 50 g	5 „	wie bei Drucksachen	wie nach dem übrigen Ausland	
Päckchen (Höchstgewicht 1 kg) nur nach bestimmten Ländern für je 50 g .... mindestens 50 Rpf	10 „	bis 1 kg 60 Rpf	für je 50 g 8 Rpf mindestens 50 Rpf	wie im übrigen Ausland
Einschreiben	30 „	30 „	30 Rpf	30 Rpf
Eilzustellung	50 „	40 „	50 „	50 „
Antwortschein für das Ausland .	30 „			

Paketverkehr

Gewöhnliche Pakete (Höchstgewicht 20 kg; kein Freimachungszwang)

Gewicht	1. Zone bis 75 km		2. Zone über 75 bis 150 km		3. Zone über 150 bis 375 km		4. Zone über 375 bis 750 km		5. Zone über 750 km	
	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf
bis 5 kg	—	30	—	40	—	60	—	60	—	60
über 5 „ 6 „	—	35	—	50	—	80	—	90	1	—
„ 6 „ 7 „	—	40	—	60	1	—	1	20	1	40
„ 7 „ 8 „	—	45	—	70	1	20	1	50	1	80
„ 8 „ 9 „	—	50	—	80	1	40	1	80	2	20
„ 9 „ 10 „	—	55	—	90	1	60	2	10	2	60
„ 10 „ 11 „	—	65	1	05	1	80	2	35	2	90
„ 11 „ 12 „	—	75	1	20	2	—	2	60	3	20
„ 12 „ 13 „	—	85	1	35	2	20	2	85	3	50
„ 13 „ 14 „	—	95	1	50	2	40	3	10	3	80
„ 14 „ 15 „	1	05	1	65	2	60	3	35	4	10
„ 15 „ 16 „	1	15	1	80	2	80	3	60	4	40
„ 16 „ 17 „	1	25	1	95	3	—	3	85	4	70
„ 17 „ 18 „	1	35	2	10	3	20	4	10	5	—
„ 18 „ 19 „	1	45	2	25	3	40	4	35	5	30
„ 19 „ 20 „	1	55	2	40	3	60	4	60	5	60

Dazu werden erhoben:
für jedes zugestellte Paket eine **Zustellgebühr** von 15 Rpf;
für **sperrige Pakete** ein Zuschlag von 50% der Paketgebühr;
für **dringende Pakete** (Freimachungszwang!) eine Sondergebühr von 1 RM.

Im Verkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Reich wird die Gebühr der jeweilig nächstniedrigen Zone erhoben.

Für Postpakete nach dem **Ausland** sind die Gebühren bei den Postanstalten zu erfragen.

Als **Sperrgut** werden angesehen: Fahrräder, Rodelschlitten, Kinderwagen, Körbe mit Pflanzen und Sträuchern, lebende Tiere usw.

Nachnahme. Zulässig bis 1000 RM im inneren Verkehr und nach der Freien Stadt Danzig. Nach dem Ausland besondere Bestimmungen.

Mit einer **Paketkarte** können bis zu 3 gewöhnliche Pakete — bei Nachnahme nur ein Paket — versandt werden, und zwar im Inland und nach einigen fremden Ländern (z. B. Frankreich, Belgien, Dänemark, Großbritannien und Nordirland usw.). Der Abschnitt der Paketkarte kann zu schriftlichen Mitteilungen jeder Art benutzt werden im Inlandsverkehr, nach Danzig, der Tschechoslowakei und Ungarn. Nach vielen anderen Ländern sind Mitteilungen entweder überhaupt nicht oder nur so weit zugelassen, als sie sich auf die Sendung beziehen.

Für **Auslandspakete** sind der Paketkarte Zollinhaltserklärungen, ein statistischer Anmeldeschein, eine Exportvaluta-Erklärung und in besonderen Fällen auch Ausfuhrbewilligungen, Ursprungszeugnisse und Rechnungen beizufügen.

Die billigste Form des Postversands für Kleingut ist das **Postgut** (Höchstgewicht 7 kg; **nur** im Inland; keine Zustellgebühr, kein Freimachungszwang).

Einlieferung

a) bei allen Postanstalten, wenn mindestens 3 Sendungen (Postgüter und Postpakete) desselben Absenders gleichzeitig nach demselben Bestimmungsort eingeliefert werden, nach allen Orten Deutschlands;
b) in größeren Orten ohne Rücksicht auf die Zahl der Sendungen für bestimmte Verkehrsbeziehungen, die von den Postanstalten bekannt gemacht werden;
c) bei allen Postanstalten unbeschränkt im Ortsverkehr.

Den Postgütern muß eine (grüne) Postgutkarte beigegeben sein. Mit einer Postgutkarte können bis zu zehn Sendungen an denselben Empfänger eingeliefert werden. Die Sendungen müssen die Angabe „Postgut" tragen.

Gebühren für Postgut (Zustellung frei ins Haus)

Gewicht (Höchstgewicht 7 kg)	1. Zone bis 75 km Rpf	2. Zone über 75 bis 150 km Rpf	3. Zone über 150 bis 375 km Rpf	4. Zone über 375 bis 750 km Rpf	5. Zone über 750 km Rpf
bis 5 kg	30	40	40	50	60
über 5 „ 6 „	35	45	50	60	80
„ 6 „ 7 „	40	50	60	70	100

Im Verkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Reich wird die Gebühr der jeweilig nächstniedrigeren Zone erhoben.

Wertpakete

a) Inland (Kein Freimachungszwang, außer bei dringenden unversiegelten Wertpaketen)

Es werden erhoben:

1. die Paketgebühr (s. oben),
2. die Versicherungsgebühr für je 500 RM der Wertangabe .... 10 Rpf
3. die Behandlungsgebühr für versiegelte Wertpakete
   bis 100 RM einschl. .... 40 Rpf
   über 100 RM .... 50 Rpf

Für unversiegelte Wertpakete, auch Wertpostgut (zulässig bis 300 RM) Zuschlag .... 10 Rpf

b) Ausland. Über die Gebühren geben die Postanstalten Auskunft.

Eilzustellgebühr für Pakete und Postgüter
im Ortszustellbereich .... 60 Rpf
„ Landzustellbereich .... 1,20 RM
„ Auslandsverkehr (im Ortszustellbereich) .... 65 Rpf

Postscheckverkehr

Der Postscheckverkehr hat den Zweck, den bargeldlosen Zahlungsverkehr zu fördern. Jeder kann sich bei einem Postscheckamt ein **Postscheckkonto** eröffnen lassen. Auf jedem Konto muß eine (unverzinsliche) **Stammeinlage** von 5 RM gehalten werden.

Es bestehen im Deutschen Reich 21 **Postscheckämter:**

Berlin	Essen	Köln	München	Wien
Breslau	Frankfurt a. M.	Königsberg (Pr.)	Nürnberg	
Dortmund	Hamburg	Leipzig	Saarbrücken	
Dresden	Hannover	Ludwigshafen	Stettin	
Erfurt	Karlsruhe	Magdeburg	Stuttgart	

Die **Überweisung** von Konto zu Konto ist gebührenfrei.

Zu Einzahlungen auf ein Postscheckkonto dient die (blaue) **Zahlkarte**.

Hat der Zahlungsempfänger kein Postscheckkonto, so kann der Postscheckkontoinhaber durch **Postscheck** zahlen, und zwar durch **Namenscheck**, wenn der Empfänger mit Anschrift im Scheck genannt wird und die Post den Betrag wie bei einer Postanweisung dem Empfänger zustellt, oder durch **Kassenscheck**, wenn der Empfänger im Scheck nicht genannt ist und der Betrag an der Kasse des Postscheckamtes bar an den Überbringer des Schecks ausgezahlt werden soll.

Gebühren im Postscheckverkehr:

Zahlkarten			Überweisungen	Auszahlungen
	bis 10 RM	10 Rpf	Die Überweisungen sind innerhalb des Deutschen Reichs ohne Rücksicht auf den Betrag gebührenfrei Überweisungen auf Postscheckkonten im Ausland: für je 100 RM = 5 Rpf, mindestens 20 Rpf	a) Barauszahlungen 15 Rpf feste Gebühr und 1 Rpf für je 20 RM, z. B. 60 RM .... 18 Rpf b) Bargeldlos beglichene Auszahlungen an der Kasse des Postscheckamts und im Abrechnungsverkehr 1 Rpf für je 100 RM. Die Auszahlungsgebühren werden vom Postscheckkonto des Auftraggebers abgebucht.
von mehr als 10 RM	bis 25 „	15 „		
25 „	„ 100 „	20 „		
100 „	„ 250 „	25 „		
250 „	„ 500 „	30 „		
500 „	„ 750 „	40 „		
750 „	„ 1000 „	50 „		
1000 „	„ 1250 „	60 „		
1250 „	„ 1500 „	70 „		
1500 „	„ 1750 „	80 „		
1750 „	„ 2000 „	90 „		
2000 „	(unbeschränkt)	100 „		

Eilaufträge: Für die Behandlung einer Zahlkarte, Überweisung oder eines Schecks als Eilauftrag .... 1 RM

Telegraphische Aufträge:

	Zahlkarten	Überweisungen	Auszahlungen
bis 25 RM	2 RM 50 Rpf	2 RM 50 Rpf	2 RM 50 Rpf
von mehr als 25 RM bis 500 „			3 „ — „
500 „ „ 1000 „	3 „ — „		4 „ — „
für je weitere 500 RM oder einen Teil davon mehr.	1 „ — „	50 Rpf	1 „ 50 „
	außerdem zutreffendenfalls die Telegraphengebühr für die in das Telegramm aufgenommenen Mitteilungen an den Empfänger.		

Postreisescheckhefte bieten jedem bei einer Reise die Möglichkeit, sich unterwegs bei allen Postämtern im Deutschen Reich leicht und bequem mit Bargeld zu versehen. Bestellungen auf die Hefte nimmt jedes Postamt entgegen. Der Besteller überweist sein Reisegeld mittels Zahlkarte oder aus seinem Postscheckkonto an das Postscheckamt auf ein Reisescheckkonto. Der Inhaber des Postreisescheckhefts kann bei jedem Postamt während der Schalterdienststunden, auch an Sonn- und Feiertagen, beliebige, durch 25 RM teilbare Beträge abheben. Der Höchstbetrag eines Postreisescheckhefts ist 2500 oder 1000 RM, je nachdem, ob man sich bei den Abhebungen durch einen behördlichen Ausweis oder nur durch die eigenhändige Unterschrift ausweisen will. Die Hefte gelten 3 Monate. Für jedes Heft wird nur eine Einheitsgebühr von 1 RM erhoben, weitere Kosten entstehen nicht, auch die Abhebungen sind also gebührenfrei.

Postanweisungen

sind zu verwenden, wenn weder der Zahlungsempfänger noch der Zahlende ein Postscheckkonto haben.

Gebühren:

	RM	Rpf
a) Inland und Freie Stadt Danzig (Höchstbetrag 1000 RM)		
bis 10 RM	—	20
über 10 „ 25 „	—	30
„ 25 „ 100 „	—	40
„ 100 „ 250 „	—	60
„ 250 „ 500 „	—	80
„ 500 „ 750 „	1	—
„ 750 „ 1000 „	1	20
Telegraphische Postanweisungen (Höchstbetrag unbeschränkt)		
bis 25 RM	2	50
über 25 „ 100 „	3	—
„ 100 „ 250 „	3	50
„ 250 „ 500 „	4	—
„ 500 „ 750 „	4	50
„ 750 „ 1000 „	5	—
für je weitere 250 „ oder einen Teil davon .... mehr	1	—
b) Ausland (soweit zugelassen)		
bis 20 RM	—	30
„ 40 „	—	40
für jede weiteren 20 RM mehr	—	10
nach Großbritannien und dem Freistaat Irland, den brit. Kronländern (außer Kanada) und den brit. Postanstalten im Ausland		
bis 30 RM	—	30
über 30 „ 60 „	—	60
für jede weiteren 60 RM	—	60
Bei telegraphischen Postanweisungen kommt hierzu die Gebühr für das Telegramm.		

Gebührenvergleich:

Die Übermittlung von	kostet im Postverkehr durch		kostet dagegen im Postscheckverkehr durch		
	Postanweisung	Wertbrief	Überweisung	Zahlkarte	Postscheck
10 RM	20 Rpf	74 Rpf	nichts	10 Rpf	16 Rpf
25 „	30 „	74 „	nichts	15 „	17 „
40 „	40 „	74 „	nichts	20 „	17 „
200 „	60 „	84 „	nichts	25 „	25 „
400 „	80 „	84 „	nichts	30 „	35 „
800 „	120 „	94 „	nichts	50 „	55 „
1500 „	200 „	104 „	nichts	70 „	90 „

Deutscher Luftpostverkehr

	1919	1924	1937
Streckenlänge in 1000 km	1,5	7,4	62,0
Flug-km in Mill. km	0,6	1,6	18,0
Beförderte Sendungen in 1000 kg	9,9	26,3	3600,0

Fernsprechverkehr

Einrichtungsgebühren etwa 10—30 RM, je nachdem, ob Zuleitungen zur Wohnung schon vorhanden sind oder ob sie erst hergestellt werden müssen.

	RM	Rpf
Grundgebühr (laufende Gebühr für Bereitstellung und Unterhaltung des Fernsprechers) für jeden Hauptanschluß in Ortsnetzen		
mit nicht mehr als 50 Hauptanschlüssen ....monatlich	3	—
mit mehr als 50 bis einschl. 100 Hauptanschlüssen „	3	50
„ „ „ 100 „ „ 200 „ „	4	—
„ „ „ 200 „ „ 500 „ „	4	50
„ „ „ 500 „ „ 1000 „ „	5	—
„ „ „ 1000 „ „ 10000 „ „	5	50
„ „ „ 10000 Hauptanschlüssen .... „	6	—
Leitungszuschlag für Strecken außerhalb des 5-km-Kreises der Vermittlungsstelle für je 100 m .... monatlich	—	50
für Leitungen, die 5 Jahre in Betrieb sind .... „	—	30
Nebenanschluß (posteigener) mit Zwischenstellenumschalter gewöhnlicher Art bei der Hauptstelle, gewöhnlichem Apparat und 100 m Anschlußleitung bei der Nebenstelle monatlich	4	20
für 100 m Anschlußleitung nach einer Nebenstelle auf einem andern Grundstück monatlich	—	50
privater Nebenanschluß	—	60
Zuschlag für die Nebenstelle eines Dritten monatlich	—	50
Über die Gebühren für größere Nebenstellenanlagen, Reihenanlagen und Anlagen zu Wählbetrieb geben die Vermittlungsstellen Auskunft.		
Gesprächsgebühren:		
Ortsgespräch	—	10
Vororts- oder Bezirksgespräch		
a) Dreiminutengespräch in der Zeit von 8 bis 19	—	30
b) desgleichen in der Zeit von 19 bis 8	—	20
c) für jede über 3 Minuten hinausgehende Gesprächsminute ...	1/3 der Gebühr unter a oder b	
Ferngespräche		
I. Gespräch bei einer Entfernung bis 5 km	Ortsgesprächsgebühr	
II. Gewöhnliches Gespräch von 3 Minuten Dauer		
a) in der Zeit von 8 bis 19 bei einer Entfernung		
bis 15 km einschließlich	—	30
„ 25 „ „	—	40
„ 50 „ „	—	60
„ 75 „ „	—	90
„ 100 „ „	1	20
über 100 „ bis 600 km für je 100 km mehr	—	30
„ 600 „	3	—
b) in der Zeit von 19 bis 8	2/3 der Gebühr unter a	
c) für jede über 3 Minuten hinausgehende Gesprächsminute.	1/3 der Gebühr unter a oder b	
III. Dringendes Gespräch	das Doppelte	
IV. Blitzgespräch	das Zehnfache der Gebühr unter II	
V. V-Ferngespräch (Gespräch mit Voranmeldung). Zuschlag zur Gesprächsgebühr nach I—IV (V-Gebühr) für Übermittlung des Namens (1 oder 2 Personen)	1/3 der Gebühr unter I oder II, mind. 0,40 RM	

Die Fernsprechgebühren werden auf volle 10 Rpf nach oben oder unten abgerundet.

Buchstabiertafel

Inland	M = Martha	Ausland	O = Oslo
A = Anton	N = Nordpol	A = Amsterdam	P = Paris
Ä = Ärger	O = Otto	B = Baltimore	Q = Quebec
B = Berta	Ö = Ödipus	C = Casablanca	R = Roma
C = Cäsar	P = Paula	D = Danmark	S = Santiago
Ch = Charlotte	Q = Quelle	E = Edison	T = Tripoli
D = Dora	R = Richard	F = Florida	U = Uppsala
E = Emil	S = Siegfried	G = Gallipoli	V = Valencia
F = Friedrich	T = Theodor	H = Habanna	W = Washington
G = Gustav	U = Ulrich	I = Italia	X = Xanthippe
H = Heinrich	Ü = Übel	J = Jerusalem	Y = Yokohama
I = Ida	V = Viktor	K = Kilogramm	Z = Zürich
J = Julius	W = Wilhelm	L = Liverpool	
K = Konrad	X = Xanthippe	M = Madagaskar	
L = Ludwig	Y = Ypsilon	N = New York	
	Z = Zeppelin		

Telegrammverkehr

		RM	Rpf
Gewöhnliche Inlandstelegramme:			
im Ortsverkehr	jedes Wort	—	8
im Fernverkehr..	„ „	—	15
Blitztelegramme	„ „	1	50
Dringende Telegramme: im Ortsverkehr	„ „	—	16
„ „ im Fernverkehr	„ „	—	30
Pressetelegramme, gewöhnliche	„ „	—	8
„ dringende	„ „	—	16
Brieftelegramme	„ „	—	5
Mindestsatz für ein Telegramm 10fache Wortgebühr			
Schmuckblattelegramme, Sondergebühr:			
Für Telegramme bis zu 50 Wörtern		1	—
Für je weitere volle oder angefangene 50 Wörter mehr		—	40

Über die Gebühren für Telegramme nach dem Ausland geben die Telegraphenanstalten Auskunft.

Internationaler Hoteltelegraphenschlüssel für Zimmerbestellungen

(Aufgestellt vom Internationalen und vom Schweizer Hotelierverein)

Bestellungen:

1 Zimmer 1 Bett..............	Alba
1 „ 1 zweischläfriges Bett	Alduo
1 „ 2 Betten............	Arab
1 „ 3 „	Abec
2 „ 2 „	Belab
2 „ 3 „	Birac
2 „ 4 „	Bonad
3 „ 3 „	Ciroc
3 „ 4 „	Carid
3 „ 5 „	Calde
3 „ 6 „	Caduf
3 „ 7 „	Casag
4 „ 4 „	Danid
4 „ 5 „	Dalme
4 „ 6 „	Danof
4 „ 7 „	Dalag
4 „ 8 „	Dirich
4 „ 9 „	Durbi

Kinderbett	Kind
Salon..........................	Sal
Privat-Badezimmer............	Bat
Dienerzimmer	Serv
Zimmerverbindung	Conex
Kraftwagenunterkunft..........	Box
Zimmer mit fließendem kaltem oder warmem Wasser	Cour
Abbestellung..................	Anul
Ankunft:	
zwischen Mitternacht u. 7 Uhr..	Notte
„ 7 Uhr u. 12 Uhr......	Matin
„ 12 Uhr u. 19 Uhr.....	Apres
„ 19 Uhr u. Mitternacht.	Sera
Aufenthalt:	
eine Nacht	Pass
mehrere Tage	Stop

Die Qualität der Zimmer kann bezeichnet werden durch die Zusatzworte: „**best**" für die besten vorhandenen Zimmer, „**bon**" für gute Zimmer, „**plain**" für einfache Zimmer.

Luftpost

Zur Luftpost sind zugelassen: Briefsendungen jeder Art (gewöhnliche und eingeschriebene), Päckchen, Zeitungen, Postanweisungen, gewöhnliche Pakete, die die Ausdehnung 50:50:100 cm nicht überschreiten.

Einlieferung bei allen Postanstalten, gewöhnliche Briefsendungen auch durch die besonderen (hellblauen) Luftpostbriefkästen oder durch die gewöhnlichen Briefkästen. Luftpostsendungen nach oder aus Orten ohne Luftpostverbindung werden auf den Strecken ohne Luftpost den schnellsten Beförderungsgelegenheiten des gewöhnlichen Verkehrs zugeführt. Alle Luftpostsendungen sind durch den farbig zu unterstreichenden Vermerk: „Mit Luftpost" zu kennzeichnen. Hellblaue Klebezettel kostenfrei am Postschalter. Verwendung der besonderen Luftpostmarken zur besseren Kennzeichnung wird empfohlen.

Luftpostzuschläge für Briefsendungen:

	RM	Rpf
a) Inland, Freie Stadt Danzig:		
Postkarten, Postanweisungen	—	10
andere Briefsendungen bis 20 g	—	10
über 20 „ 50 g	—	20
„ 50 „ 100 g	—	40
„ 100 „ 250 g	—	80
„ 250 „ 500 g	1	25
„ 500 „ 1 kg	2	50
für jedes weitere angefangene ½ kg	1	25
b) Sonstige europäische Länder:		
Postkarten, Postanweisungen	—	15
andere Briefsendungen für je 20 g	—	15
nach der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken besondere Gebührensätze;		
c) Afrika, Amerika, Asien und Australien:		
Luftpostzuschläge für Briefe nach Gewichtsstufen von 5 g		

Übersicht der Luftpostgebühren unentgeltlich am Postschalter.

Weitere Auskunft, namentlich auch über Luftpostgebühren für Pakete und Zeitungen, Luftpostlinien und Flugzeiten, am Postschalter.

Kraftpost

Die Kraftposten bilden eine wertvolle Ergänzung der Eisenbahn und haben weite ländliche Gegenden dem Reiseverkehr erschlossen. Neben dem regelmäßigen Linienverkehr werden in den vom Reiseverkehr besonders bevorzugten Gegenden während des Sommers Ausflugs- und Gesellschaftsfahrten (Kraftsonderposten) ausgeführt. Im Winter verkehren Sportsonderposten nach den Wintersportplätzen aller deutschen Gebirge.

Fahrpläne der Kraftposten sind bei allen Postanstalten und auf den Bahnhöfen ausgehängt. Das durch die Postanstalten zu beziehende Kraftpostkursbuch enthält sämtliche Fahrpläne der Kraftposten Deutschlands. Taschenfahrpläne und Kraftpostführer für die einzelnen Gegenden sind an den Postschaltern erhältlich. Im Reichskursbuch sind die Kraftpostanschlüsse neben den Eisenbahnstationen durch ein Kraftwagenbild gekennzeichnet.

Fahrscheine sind bei den Wagenführern und Streckenpostanstalten erhältlich. Fahrscheine für Kraftpostlinien werden auch bei allen Geschäftsstellen und Vertretungen des Mitteleuropäischen Reisebüros G. m. b. H. (MER) im Vorverkauf ausgegeben. Die Scheine können zusammengestellten Eisenbahnfahrscheinheften beigeheftet werden und haben eine Gültigkeit von 2 Monaten.

Fahrpreise. Der Fahrpreis für Kraftpostfahrten beträgt im allgemeinen 5—8 Rpf für 1 km. Preisermäßigungen für Monats-, Wochen-, Fünffahrten-, Zehnfahrten- und Rückfahrkarten bis zu 50%. Für Kinder unter 10 Jahren ist nur die Hälfte des gewöhnlichen Fahrgeldes zu zahlen. — Vereine, Gesellschaften und Schulen erhalten besondere Fahrpreisermäßigung, wenn sie Wagen auf eigene Rechnung bestellen.

Reise- und Handgepäck . Die Reisenden können kleinere Gepäckstücke mit in den Wagen nehmen, soweit die Mitfahrenden dadurch nicht gestört werden. Größeres Gepäck bis 50 kg wird gegen besondere Gebühr mit den Kraftposten befördert.

Unfallversicherung. Alle Fahrgäste sind während der Fahrt (Ein- und Aussteigen einbegriffen) kostenlos gegen Unfall versichert. (Näheres siehe Aushang im Wagen.)

Kraft und Stoff

Schall

Schwingungszahlen der Töne

Ton	Relative Schwingungszahlen		Ton	Relative Schwingungszahlen	
	rein	gleichschwebend temperiert		rein	gleichschwebend temperiert
c	1,0000	1,0000	g	1,5000	1,4983
cis	1,0417	1,0535	gis	1,5625	1,5874
des	1,0800		as	1,6000	
d	1,1250	1,1225	a	1,6667	1,6819
dis	1,1719	1,1892	ais	1,7361	1,7818
es	1,2000		b	1,8000	
e	1,2500	1,2599	h	1,8750	1,8877
fes	1,2800		ces	1,9200	
eis	1,3021	1,3348	his	1,9531	2,0000
f	1,3333		c'	2,0000	
fis	1,3889	1,4142			
ges	1,4400				

Schallgeschwindigkeit in verschiedenen Stoffen

(in m/sek)

Luft bei —20° C	319,3	Ziegelmauerwerk	rd. 3600
Luft bei 0° C	331,8	Kupfer	3553
Luft bei 20° C	343,8	Tannenholz	4179
Wasser bei 25° C	1457	Stahl	4900
Konzentrierte Kochsalzlösung	1661	Aluminium	5100
Eis	3232	Eisen, rein	5100
Eichenholz	3381	Glas	5200

Schallstärken

Die Lautstärke eines Schalles (Ton, Klang, Geräusch) wird in Phon gemessen. Je höher die Anzahl Phon, desto lauter der Schall.

	Phon
Reizschwelle des Ohres	0
Blätterrauschen in leichtem Wind	10
Untere Grenze der üblichen Wohngeräusche, Flüstern, ruhiger Garten	20
Sehr ruhige Wohnstraße, mittlere Wohngeräusche	30
Leise Rundfunkmusik im Zimmer	40
Obere Grenze der üblichen Wohngeräusche, geringster üblicher Straßenlärm, Geräusche in Geschäftsräumen	50
Übliche Unterhaltungslautstärke, einzelne Schreibmaschinen	60
Straßenbahn, Pferdelastwagen auf Pflaster, sehr lauter Gasthof	70
Stärkster üblicher Straßenlärm, laute Rundfunkmusik im Zimmer, Autohupe	80
Preßlufthämmer	90
Nietlärm, lautestes Autohorn	100
Laufender Flugzeugpropeller auf 4—5 m	120
Schmerzschwelle des Ohres	130

Mechanik

Beschleunigungen

in m/sek²

Anfahren von Güterzügen	0,08
Anfahren von Straßenbahnen	0,18
Anfahren von Schnellzügen	0,20
Anfahren der Berliner Untergrundbahn	0,55
Freier Fall	9,81

Verzögerungen

in m/sek²

Bremsen von Güterzügen	0,15
Bremsen von Straßenbahnen	0,35
Bremsen von Schnellzügen	0,40
Bremsen auf der Berliner Untergrundbahn	0,95
Bremsen eines Autos, 2-Rad-Bremse	3,15
Bremsen eines Autos, 4-Rad-Bremse	5,15

Drehzahlen

in 1 min

	Umdrehungen
Pedale des Fahrrads	rd. 45
Platte des Grammophons	„ 78
Räder des Fahrrads	„ 110
Schiffsschraube eines Dampfers	„ 130
Räder eines Personenzuges	„ 180
Schwungrad eines großen Dieselmotors	„ 200
Turbinenlaufrad	„ 300
Räder eines Autos (bei 70 km/st)	rd. 450
Elektromotor	„ 1200
Propeller eines Flugzeugs	„ 1500
Kurbelwelle des Automotors (bei 70 km/st)	„ 2500
Dampfturbine	„ 3000
Kreiselkompaß	„ 20000
Ultrazentrifuge	„ 300000

Festigkeitswerte einiger Werkstoffe

Werkstoff	Zugfestigkeit kg/mm²	Elastizitätsmodul kg/mm²	Bruchdehnung %	Brinellhärte kg/mm²
Aluminium	7—11¹) / 15—23²)	7000	45—30¹) / 8—2²)	15—25¹) / 35—40²)
Blei	1,4	1800	60	4
Eisen, rein	22	21000	50	60
Flußstahl	38—90	20000—24000	30—13	105—265
Gold	14	8100	50	18
Gußeisen (Grauguß)	12—13	10000	2	100—150
Kupfer	21¹) / 45²)	12500	50¹) / 2²)	35¹) / 95²)
Magnesium	20	4100	10	25
Messing	60	10500	5	150
Nickel	40¹) / 70²)	21000	45¹) / 2²)	80¹) / 180²)
Platin	20	16500	50	55
Silber	16	8000	20—50	25
Wolfram	110	35000—40000	—	—
Zink	15	13000	35	35
Zinn	2,7	4100	40	5

¹) weich geglüht — ²) hart.

Wärme

Schmelzpunkte (Ewp. = Erweichungspunkte) fester Stoffe

in °C (s. auch Metalle, S. 448)

Asphalt	27—57	Pottasche (Kaliumkarbonat)	891
Diamant	etwa 3500	Quarz	1470
Flußspat	1378	Sandstein	1500—1600, Ewp.
Gips (gebrannt)	450	Schamottesteine	1400—1600, Ewp.
Glas	800—1400	Schwefel, rhomb.	112,8
Kaliumchlorid	768	Schwefel, monokl.	118,95
Kalk (gebrannt)	2572	Siliziumkarbid über	2200
Kaolin (gebrannt)	1770	Stearin	56,1
Kieselsäure (Siliziumdioxyd)	1710	Talg	42
Kochsalz (Natriumchlorid)	800	Wachs	63—65
Magnesia	2500	Walrat	13—47
Marmor	1340	Wasserglas	1088
Natriumkarbonat	852	Ziegelstein	1400—1600, Ewp.
Paraffin	40—70		
Portlandzement	1530—1670		

Siedetemperatur des Wassers bei verschiedenen Drucken

Höhen über der Meeresfläche

Druck Quecksilbersäule mm	Höhe über Meer m	Siedetemperatur	Druck Quecksilbersäule mm	Höhe über Meer m	Siedetemperatur
170	10985	63°	600	1949	93,5°
240	8726	71°	650	1298	95,7°
300	7182	76°	700	688	97,7°
350	6077	79,5°	760	0	100,00°
400	5094	83°	780	—220 (unter der Erde)	100,73°
450	4205	86°			
500	3393	88,5°			
550	2643	91,2°			

Siedetemperatur bei Überdruck

(in Dampfkesseln, Druckkochtöpfen, Autoklaven u. a.)
Druck in Atmosphären (at). 1 at = 1 kg/qcm

Siedetemperatur	Druck	Siedetemperatur	Druck
100°	1,00	250°	39,5
120°	1,95	300°	85,0
150°	4,72	350°	165
200°	15,2		

Gesättigter Wasserdampf

Druck at	Temp. Grad	Gewicht von 1 cbm kg	Druck at	Temp. Grad	Gewicht von 1 cbm kg
0,1	45	0,07	10	180	5,0
0,5	80	0,3	20	210	9,8
1	100	0,6	50	263	25
2	120	1,1	100	310	55
5	150	2,6			

Anlauf- und Glühfarben von Stahl

Anlauffarbe	Temperatur	Anlauffarbe	Temperatur	Glühfarbe	Temperatur	Glühfarbe	Temperatur
hellgelb	225°	violett	285°	braunrot	625°	gelbrot	1000°
dunkelgelb	245°	hellblau	310°	dunkelrot	700°	gelb	1100°
rotbraun	265°	grau	325°	kirschrot	800°	weiß	1300°

Thermometergrade

Siedepunkt des Wassers: 80° Reaumur = 100° Celsius = 212° Fahrenheit
Gefrier- oder Eispunkt: 0° Reaumur = 0° Celsius = + 32° Fahrenheit

°C	°R	°F	°C	°R	°F	°C	°R	°F
			0	0,0	+32,0			
—30	—24,0	—22,0	1	0,8	33,8	31	24,8	87,8
—29	—23,2	—20,4	2	1,6	35,6	32	25,6	89,6
—28	—22,4	—18,4	3	2,4	37,4	33	26,4	91,4
—27	—21,6	—16,6	4	3,2	39,2	34	27,2	93,2
—26	—20,8	—14,8	5	4,0	41,0	35	28,0	95,0
—25	—20,0	—13,0	6	4,8	42,8	36	28,8	96,8
—24	—19,2	—11,2	7	5,6	44,6	37	29,6	98,6
—23	—18,4	— 9,4	8	6,4	46,4	38	30,4	100,4
—22	—17,6	— 7,6	9	7,2	48,2	39	31,2	102,2
—21	—16,8	— 5,8	10	8,0	50,0	40	32,0	104,0
—20	—16,0	— 4,0	11	8,8	51,8	41	32,8	105,8
—19	—15,2	— 2,2	12	9,6	53,6	42	33,6	107,6
—18	—14,4	— 0,4	13	10,4	55,4	43	34,4	109,4
—17	—13,6	1,4	14	11,2	57,2	44	35,2	111,2
—16	—12,8	3,2	15	12,0	59,0	45	36,0	113,0
—15	—12,0	5,0	16	12,8	60,8	46	36,8	114,8
—14	—11,2	6,8	17	13,6	62,6	47	37,6	116,6
—13	—10,4	8,6	18	14,4	64,4	48	38,4	118,4
—12	— 9,6	10,4	19	15,2	66,2	49	39,2	120,2
—11	— 8,8	12,2	20	16,0	68,0	50	40,0	122,0
—10	— 8,0	14,0	21	16,8	69,8	55	44,0	131,0
— 9	— 7,2	15,8	22	17,6	71,6	60	48,0	140,0
— 8	— 6,4	17,6	23	18,4	73,4	65	52,0	149,0
— 7	— 5,6	19,4	24	19,2	75,2	70	56,0	158,0
— 6	— 4,8	21,2	25	20,0	77,0	75	60,0	167,0
— 5	— 4,0	23,0	26	20,8	78,8	80	64,0	176,0
— 4	— 3,2	24,8	27	21,6	80,6	85	68,0	185,0
— 3	— 2,4	26,6	28	22,4	82,4	70	72,0	194,0
— 2	— 1,6	28,4	29	23,2	84,2	95	76,0	203,0
— 1	— 0,8	30,2	30	24,0	86,0	100	80,0	212,0

Im Deutschen Reiche wird nur noch die Celsiusteilung benutzt. Zur Umrechnung dienen die Formeln

$$t^\circ C = \tfrac{4}{5}\, t^\circ R = \left(\tfrac{9}{5}\, t + 32\right)^\circ F$$

$$t^\circ F = \tfrac{4}{9}\,(t - 32)^\circ R = \tfrac{5}{9}\,(t - 32)^\circ C.$$

Temperaturen

Wärmequelle	Temperatur	Tiefste Temperaturen	° unter Null
Menschlicher Körper	37°	Schmelzen des Eises	0°
Alkoholflamme	rd. 400°	Kochsalz in Eiswasser gelöst .	— 21°
Holzfeuer, Torf	rd. 800°	Flüssige Luft ....bis	—193°
Braunkohle	rd. 1100°	Fester Sauerstoff...........	—218°
Kesselfeuerung mit Steinkohle...........	1200—1250°	Flüssiger Wasserstoff........	—253°
Bunsenbrenner.........	1750°	Fester Wasserstoff	—259°
Knallgasgebläse	2400°	Flüssiges Helium......... ..	—268°
Elektrischer Lichtbogen ..	3500—4200°	Festes Helium	—272°
Sonnenoberfläche	rd. 5600°		
Höchste im Laboratorium hergestellte Temperatur (elektrischer Lichtbogen unter Druck)...	rd. 6000°		

Inneres weißglühender Sterne auf 100 Millionen °C geschätzt.

Absoluter Nullpunkt (die tiefste mögliche Temperatur) —273,3°. Tiefste im Laboratorium hergestellte Temperatur +0,0044° über dem absoluten Nullpunkt.

Licht

Die elektromagnetischen Wellen

Wellenlängen und Vorkommen

		cm	
10 km	Gewöhnl. Wechselstrom	10^{6}	
1 km	Tonfrequenzen	10^{5}	
100 m	Funk-Wellen	10^{4}	Durchdringen den Luftraum und folgen der Erdkrümmung
10 m	30 km—300 mm	10^{3}	
1 m	Kurzwellen	10^{2}	
10 cm	Ultrakurzwellen	10^{1}	
10 mm	Hertzsche Wellen	10^{0}	In Luft stark verschluckt
1 mm	300 mm—0,1 mm	10^{-1}	
100 000 mμ	Wärmestrahlen	10^{-2}	
10 000 mμ	Infra(Ultra)rot	10^{-3}	
	400 000—700 mμ		Ultrarot-Photographie 1400—700 mμ
1000 mμ			Sichtbares Licht 700—400 mμ Durchlässigkeit der Luft von 180 mμ aufwärts
100 mμ	Ultraviolett	10^{-5}	
10 mμ	400—15 mμ	10^{-6}	In Luft verschluckt
1 mμ	Grenzstrahlen	10^{-7}	
0,1 mμ	Röntgenstrahlen	10^{-8}	Durchdringungsvermögen für alle Stoffe nimmt zu mit abnehmender Wellenlänge
0,01 mμ	1,5 (weiche)—0,01 (harte) mμ	10^{-9}	
0,001 mμ	Gammastrahlen	10^{-10}	1 km = 1 000 m
1 XE	0,04—0,0005 mμ (400 XE—5 XE)	10^{-11}	1 m = 1 000 mm 1 mm = 1 000 μ
0,1 XE		10^{-12}	1 μ = 1 000 mμ 1 mμ = 10 000 XE (X-Einheit)
0,01 XE	Kosmische Strahlung	10^{-13}	
0,001 XE	(Höhenstrahlung)	10^{-14}	(Für Wellenlängenmessungen des Lichtes benutzt: 1 Ångström-Einheit [ÅE] = 10^{-8} cm)
0,0001 XE		10^{-15}	

Die Wellenlängen des sichtbaren Lichtes

Spektrum	Rot	Gelbrot	Gelb	Gelbgrün	Grün	Blaugrün	Blau	Violett	
Ultrarot									Ultraviolett
700		600				500		400 mμ	

Empfohlene mittlere Beleuchtungsstärken bei Allgemeinbeleuchtung

Beleuchtungsstärke in Lux: 10 – 20 – 30 – 40 – 50 – 60 – 70 – 80 – 90 – 100 – 200 – 400 – 1000

Innenbeleuchtung	Beleuchtungsstärke in Lux (von niedrig nach hoch)
Wohnräume, Hotels	Niedrige Ansprüche, Einfache Zimmer; Mittlere Ansprüche, Gesellschafts- und Restaurationsräume, Elegante Zimmer; Hohe Ansprüche, Festsäle usw.
Geschäfts- und Verwaltungsgebäude	Nebenräume; Lagerräume; Einfache Büros; Konferenzzimmer; Verkaufsräume mit einfacher Beleuchtung; Verkaufsräume mit reichlicher Beleuchtung
Schulen	Nebenräume; Turnhallen; Schreibzimmer, Hörsäle, Lehrerzimmer; Zeichensäle
Krankenanstalten	Nebenräume; Schlafsäle, Waschküchen; Speisesäle, Aufenthaltsräume, Küchen; Operationsräume; Operationsfeld 5000 Lx

Beleuchtungsstärke in Lux: 0,5 – 1 – 1,5 – 3 – 5 – 10 – 20 – 30

Außenbeleuchtung	Beleuchtungsstärke in Lux (von niedrig nach hoch)
Verkehrsbeleuchtung	Gleisfelder; Gleisfelder an Weichen; Treppen, Tunnels; Schwache Verkehrsstraßen; Mittlere Verkehrsstraßen; Straßen II. Ordnung; Straßen I. Ordnung

Einheit der Beleuchtungsstärke ist 1 Lux (Lx). 1 Hefnerkerze beleuchtet eine Fläche von 1 qm im Abstand von 1 m mit 1 Lx. Sie ist wenig schwächer als eine Stearinkerze. Eine Glühlampe für 25 W (Watt), 220 V (Volt) beleuchtet eine Fläche von 1 qm im Abstand von 1 m mit 240 Lx. — Bei Arbeitsbeleuchtung müssen höhere Beleuchtungsstärken verwendet werden, zunehmend nach Art der Arbeit, ob grob, mittelfein, fein, sehr fein. Z. B. rechnet man für Schmieden, Grobwalzen, Gußputzen 50—100 Lx, für Hobeln, Fräsen, Grobmontage 100—300 Lx, für Feindrehen, Feinmontage, Nähen, Maschinensetzen 300—1000 Lx, für feinmechanische Arbeiten, Handsatz, Zeichnen 1000—5000 Lx Beleuchtungsstärke am Arbeitsplatz.

Zweckmäßige Wahl der Glühlampen

Im Eßzimmer		Im Schlafzimmer	60 Watt
für Tischbeleuchtung	80 Watt	Im Badezimmer	20 Watt
und für Raumbeleuchtung	60 Watt	In der Küche	80 Watt
Im Herrenzimmer	120 Watt	Im Abort	20 Watt
und für Schreibtisch	20 Watt	Auf der Treppe	20 Watt

Lichtstärken*)

Stearinkerze	1,1 HK	Bogenlampe (10 A)	1 800 HK
Standlicht am Auto	10 „	Elektrisches Leuchtfeuer	1 900 000 „
Petroleumlampe	30 „	Großer Scheinwerfer für Luftabwehr	800 000 000 „
Glühlampe für Schreibtisch	40 „	Scheinwerfer „Lindbergh Beacon", Chicago	2 000 000 000 „
Scheinwerfer am Auto	60 „		
Gaslaterne für Straßenbeleuchtung	100 „		

Der „Lindbergh Beacon" würde, in die Entfernung des Mondes versetzt, als Stern mit bloßem Auge sichtbar sein.

*) Lichteinheiten siehe S. 463.

Rückstrahlung und Verschluckung des Lichtes an den Zimmerwänden

Anstriche, Tapeten, Papier	Rückstrahlung rd., in %	Verschluckung rd., in %
Deckweiß	86	14
Ölweiß	76	24
Hellgelb	55	45
Dunkelgelb	44	56
Schilberrot	13	87
Zinkgrün	10	90
Ultramarin	6,5	93,5
Schwarz	4	96

Die Helligkeit der Zimmer wird beeinflußt durch die Farbe der Vorhänge und Wände. Weiße Vorhänge verschlucken bis 50% des einfallenden Lichtes, gelbe oder graue verschlucken bis 90% des einfallenden Lichtes.

Wirtschaftlichkeit gebräuchlicher Lichtquellen

Beleuchtungsart	Für 1 HK u. Stunde		Lichtstärke HK
	Verbrauch	Preis Pf.	
Natriumdampflampe	0,2 Wh	0,008	1000 und mehr
Quecksilberdampflampe	0,4 Wh	0,016	
Preßgasglühlicht, hängend	1,0 l	0,018	
Gasglühlicht, hängend	1,2 l	0,021	
Gasgefüllte Wolframglühlampe	0,6 Wh	0,024	50 und mehr
Petroleumglühlicht	0,8 g	0,032	etwa 60
Gasglühlicht, stehend	1,9 l	0,034	
Bogenlampe	1,0 Wh	0,040	> 1000
Petroleumlampe	3,0 g	0,12	etwa 20
Kohlenfadenlampe	3,5 Wh	0,14	etwa 15
Azetylenlicht	1,0 l	0,15	etwa 60
Spiritusglühlicht	3,0 g	0,24	etwa 40
Gasschnittbrenner	17,0 l	0,30	etwa 10

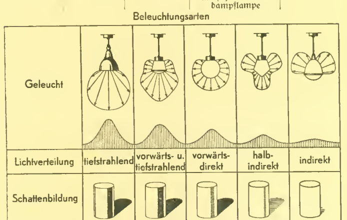
(Hierbei sind folgende Preise zugrunde gelegt: 1 kWh 40 Pf., 1 cbm [= 1000 l] Gas 18 Pf., 1 kg [rd. 1,2 l] Spiritus 80 Pf., 1 kg [rd. 1,2 l] Petroleum 40 Pf., 1 cbm [= 1000 l] Azetylengas 1,50 *RM*).

Stündliche Stromkosten einer elektrischen Glühlampe = Anzahl der Watt (am Lampensockel aufgestempelt) × Preis der Kilowattstunde, geteilt durch 1000.

Entwicklung der Beleuchtungsarten

Beleuchtungsart	Energiezufuhr	Lichtgebender Körper	Beleuchtungsgeräte	Abfälle
Leuchtflamme	Durch Verbrennung (Flamme)	In der Flamme weißglühende Kohlenstoffteilchen	Kienspan, Fackel, Kerze, Öl- und Petroleumlampe, offener Leuchtgas- und Azetylenbrenner	Wärme, Verbrennungsgase, Ruß
Verbrennungsglühlicht	Flamme als „Heizflamme“	Künstliche Leuchtkörper	Platinglühlicht, Kalklicht, Auerlicht, Spiritusglühlicht, Petroleumglühlicht, Preßgaslicht	Wärme, Verbrennungsgase
Elektrisches Glühlicht	Elektrische Beheizung	Elektrisch beheizte feste Leuchtkörper	Kohlenfadenlampe, Nernstlampe, Metallfadenlampen, gasgefüllte Wolframlampe, Bogenlampen	Nur Wärme.
Elektrische Entladungsröhren	Elektrische Gasentladung	Gase als Leuchtkörper	Moorelicht, Glimmlampe, Leuchtröhren Quecksilberdampflampe, Natriumdampflampe	Wenig Wärme

Beleuchtungsarten



Aussichtsweite bei vollkommen klarer Luft

Augenhöhe m	Aussichtsweite km	Augenhöhe m	Aussichtsweite km
1,5	4,6	600	93
2	5,4	800	107
5	8,5	1000	120
10	12	1500	147
20	17	2000	170
50	27	3000	207
100	38	4810[1]	263
200	54	8840[2]	357
400	76		

[1] Mont Blanc. [2] Mount Everest.

Belichtungstabelle

Gebrauchsanweisung: Man sucht in den Tabellen 1–3 die *rechts* stehenden Zahlen auf, wie sie die Verhältnisse bei der Aufnahme ergeben. Man *addiert* diese Zahlen! Ihre Summe wird in Tabelle 4 aufgesucht. Man geht dort in der entsprechenden Zahlenreihe so weit nach rechts, bis man unter die Blendenziffer kommt, die man eingestellt hat. Im Schnittpunkt der beiden Spalten steht die richtige Belichtungszeit.

Beispiel:

Man photographiere:	Zahl	nach Tabelle
Im Juni 2–4: bei Sonnenschein	1	1
Eine Landschaft mit hellem Vordergrund	2	2
Mit „Isochrom"-Material	0	3
	3 = Summe	

Für diese Summenzahl findet man in der Tabelle 4 für Blende 12 eine *Belichtungsdauer* von $^1/_{100}$ Sekunde.

Eine Belichtungstabelle kann nur immer annähernd richtige Belichtungszeiten vermitteln. Deshalb wurden auch Angaben über Belichtungszeiten von Nacht-, Bühnen- und Innenaufnahmen unterlassen. In diesen Fällen bediene man sich eines *optischen* oder elektrischen Belichtungsmessers.

Tabelle 1

Monat	Tageszeit		Witterungsverhältnisse		
	Vormittag	Nachmittag	Voller Sonnenschein	Sonne bed. bei klarem Himmel	Sonne und Himmel mit Grau bedeckt
April, Mai, Juni, Juli, August	10–12	12–2	0	1	2
	8–10	2–4	1	2	3
	–	4–7	2	3	4
Februar, März, September, Okt.	10–12	12–2	1	2	3
	8–10	2–4	2	3	4
Januar, November, Dezember	10–12	12–2	2	3	4
	8–10	2–4	3	4	5

Tabelle 2

Aufnahmegegenstand		Aufnahmegegenstand	
Architekturen, hell	2	Landschaften, ohne Vordergrund...	1
Architekturen, dunkel	3	Landschaft, mit hellem Vordergrund	2
Badeleben am Strande	2	Landschaft, m. dunklem Vordergrund	3
Bäume, hell	3	Meer (Aufnahmen auf weiter See)	0
Bäume, dunkel	4	Personen im Freien, unbeschattet..	3
Blumen, Blüten	2	Personen, im Schatten............	4
Denkmal, hell	2	Personen, unter lichten Bäumen ..	5
Denkmal, dunkel	3	Personen, unter dichten Bäumen..	7
Denkmal, sehr dunkel	4	Pers., im Zimmer, dicht am Fenster	6
Fernsicht..............................	1	Plätze, freie	2
Felsen, hell	1	Seen, große	0
Felsen, dunkel	2	Schluchten, dunkel	6
Flugzeuge in der Luft	1	Schnee	0
Gebäude, hell.......................	2	Schneelandschaft	1
Gebäude, dunkel	3	Spielende Kinder in der Sonne...	3
Gletscher..............................	1	Sportaufnahmen.....................	3
Gruppe im Freien, im Schatten ..	4	Strand	2
Häuser, hell.........................	2	Straße, breit, hell	2
Häuser, dunkel oder beschattet	3	Straße, eng, dunkel	4
Himmel	0	Straßenverkehr aus der Nähe	3
Hochgebirgsaufnahmen	1	Tiere....................................	3
Hohlweg, dunkel	5		

Tabelle 3

Ungefähre Empfindlichkeit des Aufnahmematerials:

Platten	Rollfilme, Filmpacks	DIN-Grade[1]	Zahl
Agfa: Isochrom, Isopan ISS Perutz: Peromnia	Agfa: Isochrom, Isopan-Super-Spezial Perutz: Peromnia Voigtländer: Illustra	18/10 bis 20/10	0
Perutz: Persenso Perutz: Braunsiegel	Agfa: Isochrom-Feinkorn, Isopan-Feinkorn Kodak: Panatomic, Super-Sensitiv Perutz: Persenso, Perpantic	15/10 bis 17/10	1
Agfa: Chromo-Isorapid	Perutz: Feinkorn Antihalo, Zeiß Ikon Pernox	12/10 bis 14/10	2
Agfa: Chromo-Isolar	Agfa: Leica Isochrom FF Perutz: Rectepan	9/10 bis 11/10	3

[1]) Empfindlichkeit des Films nach den DIN-Normen, wird von der Fabrik angegeben.

Tabelle 4

Belichtungszeiten: Man „blendet" weiter „ab", d. h. man wählt eine größere Blendenziffer, wenn man auf Tiefenschärfe Wert legt, wenn also alle Gegenstände, weiter vorn wie auch entfernt liegende, gleichzeitig scharf auf das Negativ kommen sollen. Dabei muß eine entsprechende Verlängerung der Belichtungszeit in Kauf genommen werden. Man wählt eine kleine Blendenziffer, wenn man kurzere Belichtungszeiten erhalten will. Man muß dann aber auf Tiefenschärfe mehr oder weniger verzichten

Blende 2,5—36	Summe	2,5 2,8 2,9	3,5	4 4,5	5,6 6,3 6,8	7,7 8 9	11 12 12,5	16 18	22 25	32 36
Ohne Stativ aus der Hand durchführbar!	1					1/1000	1/500	1/250	1/100	1/50
	2				1/1000	1/500	1/250	1/100	1/50	1/25
	3			1/1000	1/500	1/250	1/100	1/50	1/25	1/10
	4		1/1000	1/500	1/250	1/100	1/50	1/25	1/10	1/5
	5	1/1000	1/500	1/250	1/100	1/50	1/25	1/10	1/5	1/2
	6	1/500	1/250	1/100	1/50	1/25	1/10	1/5	1/2	1
	7	1/250	1/100	1/50	1/25	1/10	1/5	1/2	1	2
	8	1/100	1/50	1/25	1/10	1/5	1/2	1	2	4
	9	1/50	1/25	1/10	1/5	1/2	1	2	4	8
	10	1/25	1/10	1/5	1/2	1	2	4	8	16
Stativ notwendig!	11	1/10	1/5	1/2	1	2	4	8	16	30
	12	1/5	1/2	1	2	4	8	16	30	1 min
	13	1/2	1	2	4	8	16	30	1 min	2 min
	14	1	2	4	8	16	30	1 min	2 min	4 min
	15	2	4	8	16	30	1 min	2 min	4 min	8 min
	16	4	8	16	32	1 min	2 min	4 min	8 min	16 min

Herstellung elektrischer Lampen

	1913/14	1931/32	1933/34	1936/37	1937/38
Glühfadenlampen (in Mill.)..	92,7	63,7	67,5	101,3	113
Leuchtröhren in Meter......	—	3810	9657	147700	201718
Metalldampflampen, Anzahl .	12114	376	7189	34345	94850

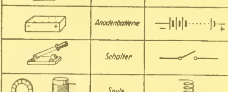
Elektrizität

Elektrische Eigenschaften von Isolierstoffen

R = Widerstand eines Würfels von 1 cm Kantenlänge. Elektrische Durchschlagspannung U in kV (= 1000 V) einer Schicht von 10 mm Dicke

Isolierstoff R	U
Schiefer 10^{8}	3
Marmor 10^{9}–10^{11}	10
Kunstharz-Preßmassen 10^{8}–10^{14}	—
Hartpapier 10^{12}–10^{14}	150–200
Glas 10^{13}–10^{14}	90–100
Steatit 10^{14}	bis 200
Porzellan $3 \cdot 10^{14}$	bis 200
Keram. Sondermassen 10^{12}–10^{15}	bis 100
Glimmer 10^{15}–10^{17}	500
Hartgummi 10^{15}–10^{18}	100–300
Quarzglas 10^{15}–$5 \cdot 10^{18}$	—
Bernstein 10^{18}	—
Flüssigkeiten	
Azeton 14	—
Destilliertes Wasser 10^{3}–10^{4}	—
Öl für Transformatoren 10^{11}–10^{12}	250
Flüssige Luft 10^{16}	—

Elektrische Schaltzeichen

Gegenstand	Benennung	Schaltzeichen (Symbol)
	Antenne	
	Erde	
	Lautsprecher	
	Kopfhörer	
	Röhre	
	Heizbatterie	
	Anodenbatterie	
	Schalter	
	Spule	
	Kondensator	
	Drehkondensator	

Radioaktive Strahlen

	Alphastrahlen	Betastrahlen	Gammastrahlen
Natur der Strahlen	schnelle Heliumatome	schnelle Elektronen	harte Röntgenstrahlen
Analoge Strahlen..	Kanalstrahlen	Kathodenstrahlen	Röntgenstrahlen
Durchdringungsvermögen	gering	größer	sehr groß
Geschwindigkeit	5—7% von c	50—98% von c	c
Ladung	+ 2e	— 1e	0
Magnet. Ablenkung.	sehr gering; Richtg. +	groß; Richtung —	0

c = Lichtgeschwindigkeit, e = elektrische Ladung eines Elektrons

1/1000 Gramm Radium kostete 1914 bis 700, 1920: 480, 1938: 210—250 RM.

Elektrische Schaltzeichen

Gegenstand	Benennung	Schaltzeichen (Symbol)
	Zwei miteinander verbundene Drähte	
	Zwei sich kreuzende Drähte, die sich nicht berühren	
	Widerstand	
	Regelbarer Widerstand (Heizwiderstand)	
	Hochohmwiderstand	
	Drossel mit Eisenkern (Niederfrequenz)	
	Niederfrequenztransformator (Übertrager)	*(Anode der Röhre) (Gitter)* P_1 S_1 P_0 S_0 *(+Anodensp.) (-Gittervorsp.)*
	Netztransformator	

Spezifischer elektr. Widerstand von Elektrizitätsleitern

Der spezifische Widerstand r ist der Widerstand (in Ohm) eines 1 m langen Drahtes von 1 mm² Querschnitt. Für Metalle wächst er mit steigender Temperatur

Metall	r
Silber.........	0,016
Kupfer	0,017
Aluminium....	0,027
Magnesium ...	0,044
Zink	0,059
Nickel..........	0,070
Eisen	0,098
Platin	0,105
Zinn..........	0,110
Blei...........	0,21
Wismut	1,17
Quecksilber, flüss.	0,958

Legierungen	r
Messing	0,08
Stahl, weich ..	0,1–0,2
Stahl, gehärtet	0,4–0,5
Nickelin	0,40
Manganin	0,43
Konstantan ...	0,50
Cekas (Nickel-Chrom-Eisen)	1,00

Bogenlampenkohle rd. 60

Funkenschlagweite in Luft zw. 2 Kugeln

Spannung Volt	Schlagweite cm
1 000 000	90
800 000	60
500 000	40
400 000	25
300 000	18
200 000	10
100 000	4,5
50 000	1,7
30 000	1,0
20 000	0,6
10 000	0,3
3 000	0,1

Elektrische Spannungen

in Volt (V)

Akkumulatorzelle	2 V
Lichtanlage im Auto	6 oder 12 V
Elektrische Beleuchtung	220 (auch 110) V
Fahrdraht der Straßenbahn	500 V
Kabelleitung zu Transformatoren	3000 V
Generatorspannung in Kraftwerken	10000 V
Fahrdraht elektrischer Vollbahnen	15000 V
Röntgenröhren für Diagnose	60000 V
Große Überlandleitungen	110000 V
Röntgenröhre für Therapie	200000 V
Verbindungsleitung der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke Vorarlberg-Köln	220000 V
Bei Versuchen zur Atomzertrümmerung benutzte Spannungen	bis 1 Mill. V
Höchste herstellbare Spannungen	12 Mill. V

Elektrische Stromstärken

in Ampere (A)

Lichtelektrischer Strom von einem Bildelement in Fernsehsenderöhren	1 Millionstel A
Strom auf ein Bildelement in Fernsehempfängerröhren	$^1/_{1000}$ A
Strom in photographischen Belichtungsmessern	$^1/_{100}$ A
In gewöhnlichen Glühlampen	0,2 A
Im Bügeleisen	1 A
In Glühlampen für Bildprojektion	5 A
Zulässige Dauerbelastung von Kupferdrähten von 1 qmm Querschnitt	5 A
Gewöhnliche elektrische Sicherung	6 A
In Bogenlampen eines Projektionsapparats	15 A
Im Elektromotor der Straßenbahn	150 A
Elektrisches Schweißen	500 A
Bei der Aluminiumerzeugung	10000 A
In Schmelzöfen der Eisenindustrie	100000 A
Durch Kondensatorentladung während einer Zeit von $^1/_{100000}$ sek herstellbar	1000000 A

Magnetische Feldstärken

Die Einheit ist 1 Gauß (Γ), in der Technik 1 Örsted (Ö)

Magnetische Feldstärke in unmittelbarer Nähe des Zuleitungsdrahtes zu einer brennenden Glühlampe	0,1 Γ
Stärke des magnetischen Erdfeldes in waagerechter Richtung (Horizontal-Intensität)	0,2 Γ
Feldstärke in einer stromdurchflossenen Spule (5 A, 40 Windungen)	20 Γ
Magnetische Feldstärken in elektrischen Maschinen	50—200 Γ
Feldstärke zwischen den Polen eines mittleren Elektromagneten	1000 Γ
Größte Feldstärke eines Elektromagneten	40000 Γ
Höchste im Laboratorium hergestellte Feldstärke	300000 Γ

Kraftversorgung

Kosmische Energiequellen

Die einzige ursprüngliche Energiequelle der Erde ist die Sonne. Sie strahlt 2 Milliarden mal mehr an Energie aus, als die Erde empfängt, die wiederum nur $^1/_{100\,000}$ dieser Menge verwertet.

Sonnenenergie

Gesamte Ausstrahlung	$3 \cdot 10^{30}$	kcal/Jahr
Davon empfängt die Erde insgesamt	$133000 \cdot 10^{16}$	„
und zwar empfängt die Lufthülle	$80000 \cdot 10^{16}$	„
die Erdoberfläche	$53000 \cdot 10^{15}$	„
davon entfallen auf den Äquatorgürtel bis 30°	$31800 \cdot 10^{16}$	„
auf die Wüste Sahara	$780 \cdot 10^{16}$	„

Ein Quadratmeter der Sonnenoberfläche strahlt dauernd eine Leistung von rund 84000 PS (= 84000 · 75 mkg/s) ab. Die im Jahr auf die Erdoberfläche gelangende Sonnenenergie vermöchte einen Eispanzer von 36 m Dicke um die ganze Erde zum Schmelzen zu bringen.

Die Sonneneinstrahlung wird verwertet

A. Im **Pflanzenwuchs:**		
Die Pflanzen setzen um	$13{,}2 \cdot 10^{16}$	kcal/Jahr
davon die Wälder 67%	$8{,}9 \cdot 10^{16}$	„
B. In **Wasser und Wind:**		
Durch Wasserverdunstung	$34000 \cdot 10^{16}$	„
als fallender Regen	$800 \cdot 10^{16}$	„
als abfließendes Wasser	$5{,}5 \cdot 10^{16}$	„
Windenergie der bewegten Luft	$3300 \cdot 10^{16}$	„

Auf der Erde gespeicherte Sonnenenergie

Aus Pflanzenwuchs:		
Kohlenvorrat auf 5 Bill. t geschätzt, entspricht	$3500 \cdot 10^{16}$	kcal/Jahr
davon ausnutzbar (als sicherer Vorrat)	$700 \cdot 10^{16}$	„
Erdölvorrat auf 6 Milliarden t geschätzt, entspricht ~	$6 \cdot 10^{16}$	„
In hochgehobenem Wasser:		
Wassergewicht der Wolken	$280000 \cdot 10^{16}$	„

Energienutzung durch den Menschen

Aus Pflanzenwuchs:		
Kohlenförderung 1,4 Milliarden t	$1 \cdot 10^{16}$	kcal/Jahr
Brennholzverbrauch	$0{,}2 \cdot 10^{16}$	„
Aus Wasser:		
Wasserkräfte 1930 ausgebaut 33 Mill. kW, 3000 Stunden jährlich ausgenutzt, entspricht	$0{,}07 \cdot 10^{16}$	„

Die Windausnutzung ist im Vergleich ohne Bedeutung.

Steigerungsmöglichkeiten der Energienutzung

Ausnutzbare Wasserkräfte 325 Mill. kW, falls 5000 Stunden jährlich verwertet	$1{,}1 \cdot 10^{16}$	kcal/Jahr
Theoretisch ausnutzbare Windenergie	$40 \cdot 10^{16}$	„

Das Trockenlegen eines großen Teiles des Mittelmeerbeckens durch Absperren bei Gibraltar würde nach 600 Jahren 450 Mill. kW Wasserkraft infolge Zufluß aus dem Atlantischen Ozean geben.

Energieerzeugung der Erde 1934

(nach Schätzungen) umgerechnet auf Steinkohlenmengen in t

Insgesamt .... 1836 Mill. t

davon auf

Steinkohle	52,5%	Wasserkraft	6,2%
Erdöl	21,2%	Erdgas	4,1%
Holz	8,0%	Braunkohle u. Torf	2,6%

Vom Erdgas werden über 90% in Nordamerika, von der Braunkohle rund 97% der Welterzeugung in Europa gewonnen.

Beteiligung der Erdteile an der Gewinnung der wichtigsten Energieträger in %

	Kohle	Erdöl	Holz	Wasserkraft
Europa	54,8	13,7	40,4	43,0
Amerika	37,0	81,8	38,3	41,5
Asien	6,0	4,5	12,5	13,5
Australien	1,0	—	0,2	1,5
Afrika	1,2	—	8,6	0,5
	100,0	100,0	100,0	100,0

Verteilung der wichtigsten Energievorräte in %

	Kohle	Erdöl	Wasserkraft	
			ausgenutzt	möglich
Europa	10,6	2,6	40,2	11,9
Amerika	69,0	50,7	53,4	27,0
Asien	17,3	46,7	5,6	15,6
Australien	2,3	—	0,7	3,7
Afrika	0,8	—	0,1	41,8
	100,0	100,0	100,0	100,0

Einsatz der Energiequellen im Deutschen Reich 1934

in Wärmeeinheiten (kcal)

Steinkohle	805 Billionen kcal	= 70,0%
Braunkohle	253 Billionen kcal	= 22,0%
Holz, Torf	60 Billionen kcal	= 5,2%
Wasserkraft	6 Billionen kcal	= 0,5%
Erdöl	26 Billionen kcal	= 2,3%
Insgesamt	1150 Billionen kcal	= 100,0%

Davon den Verbrauchern zugeführt

Haushalt	305 Billionen kcal	= 36%
Industrie	425 Billionen kcal	= 49%
Verkehr	130 Billionen kcal	= 15%

Insgesamt Verbrauch 860 Billionen kcal entsprechend 75% der Gesamterzeugung. Verluste und Energieumwandlungen (Gaserzeugung, Treibstoffherstellung u. a.) rund 25% der Gesamterzeugung.

Gliederung und Nutzung der deutschen Wasserkräfte

(ohne Österreich) nach Stromgebieten (Leistung in 1000 kW)

Stromgebiet	Erschlossene mittlere Leistung	Erschließbare mittlere Leistung
Rhein	500	1178
Donau	462	1526
Elbe	141	566
Weser-Ems	68	228
Oder	51	136
Sonstige	22	83
Gesamtleistung (1934)	1261	3726
Jahresarbeit in Milliarden kWh	10,9	31,8

Entwicklung der Erzeugungsmengen

In der Urzeit (nur Menschenkraft) kamen auf 1 Kopf etwa 1400 Kalorien an Arbeitsleistung je Tag, die in der Pferdezeit auf über das Doppelte stiegen, heute durch Ausnutzung von Kohle und Wasserkraft das 100fache erreicht haben.

Erzeugung je Kopf und Tag	Urzeit	Pferdezeit	Kraftmaschinenzeit
Energie in Kalorien	1400	4000	160000
Erzförderung in t	0,1	2,7	6,7
Roheisengewinnung in t ...	0,001 = 1 kg	0,08	1879: 0,24; 1929: 5,7; 1936: 13
Ziegel in Stück	—	450	40000
Mehl in 100 kg	—	1,5	30000
Schuhe in Paar	—	1/5	17

Ein kräftiger Mensch kann im Laufe eines Tages nicht mehr Arbeit leisten, als in 350 g Kohle, einer Handvoll, als Heizwert steckt, nämlich 0,350 × 4000 Kalorien = 1400 Kalorien.

Ein Wasserfall von 100 m Höhe mit einer Wassermenge von 4 cbm (entspricht dem Raum einer kleinen Speisekammer) je Sekunde leistet die Tagesarbeit von 306000 Männern, die in 3 Schichten zu je 8 Stunden ununterbrochen arbeiten.

Brennstoffe

10 kg Steinkohle haben etwa den gleichen Heizwert wie:

30 kg Braunkohle	15 kg Braunkohlen-Briketts
23 kg Holz	7 kg Benzin

Heizwert (in kcal) natürlicher Brennstoffe

Holz (lufttrocken) .... 1500—4000
Torf (Faser-, Speck-) .... 2800—3600
Braunkohle.. 1200—7000
Steinkohle (Gas-, Gasflammen-, Fett-, Eß-, Magerkohle) 6500—8300
Anthrazit .... 8000—8500
Erdöl .... rd. 10000
Erdgas... 6000—7000

Anreicherung der Altersstufen an Kohlenstoff (in Gewichtsprozenten)

Die geologisch ältesten Kohlearten enthalten den meisten Kohlenstoff

Holz..................	50	Steinkohle.........	75—90
Torf..........	60	Anthrazit..	95
Braunkohle..........	65	Graphit..............	100

Die Fortschritte in der Ausnutzung der Kohle

Für die Erzeugung von 1 PS brauchte man im Jahre

Jahr	1820	1830	1840	1860	1880	1900	1920	1930
Kohle in kg .	12	5	2,5	2	1,4	1,2	0,93	0,54

Akkumulatoren und Galvanische Elemente

Bezeichnung	Blei-Akkumulator	Edison-Akkumulator	Daniell-Element	Bunsen-Element	Leclanché-(Trocken-)Element
Negative Elektrode	Blei	Eisen	Zink	Zink	Zink
Losungsflüssigkeit (Elektrolyt)	Verdünnte Schwefelsäure (Dichte 1,24)	22prozentige Kalilauge	Verdünnte Schwefelsaure	Verdünnte Salpetersaure	Salmiaklösung (mit Mehl verdickt)
Positive Elektrode	Bleisuperoxyd in Bleiplatte	Nickelhydroxyd mit Nickelspänen	Kupfer in mit Kupfersulfat gefüllter Tonzelle	Kohle	Kohle in Braunsteinbeutel
Spannung	2,0 V	1,25 V	1,1 V	1,8 V	1,4 V

Heizwert (in kcal) künstlicher Brennstoffe

(geordnet nach Erzeugungsart)

Erzeugungsart	Rohstoffe + Zusatz	Erzeugnisse (Brennstoffe)	Heizwert
1. Unvollständige Verbrennung	Holz, Holzkohle, Briketts, Schwelkoks, Hüttenkoks, Anthrazit + Luft	Generator- (Kraft-) Gas	1100—1500
		Hochofen- (Gicht-) Gas	800—1000
	Dieselben + Luft und Dampf	Wassergas	2550—3000
		Doppelgas (Dowson-)	2800
2. Erhitzen unter Luftabschluß	Steinkohle	Schwelgas	5050
		Urteer	Rund 10000
		Schwel- (Halb-) Koks	Rund 7000
a) Tieftemperaturentgasung (Schwelung)	Braunkohle	Schwelgas	2500
		Braunkohlenteer	9800
		Grubekoks	5400
	Torf	Schwelkoks	7200
	Holz	Schwelgas (ungenutzt)	—
		Holzteer, Holzgeist	—
		Holzkohle	7200—8000
b) Hochtemperaturentgasung (Verkokung)	Steinkohle	Koksofen- (Kokerei-) Gas	4100—4700
		Leuchtgas	3600—4300
		Gasteer, Kokereiteer	Rund 9000
		Zechen- (Hütten-) Koks	6800—7200
		Gaskoks	6800—7200
c) Destillation	Erdöl	Petroläther, Leichtbenzin, Schwerbenzin } Handelsbenzin	10300
		Leuchtpetroleum	10500
		Gasöl, Treiböl	10250
		Heizöl, Masut	9580
	Gasöl u. a.	Ölgas, Krackgas	9000—11000
	Braunkohlen-Teer	Braunkohlenbenzin	10100
		Solaröl	10050
		Helles Paraffinöl (Gasöl)	9900
		Schweres Paraffinöl	9600
		Heiz-,Kreosotöl,Paraffin,Pech	8750
	Steinkohlen-Teer	Rohbenzol (m. Toluol u. Xylol)	9650
		Mittelöl	Rund 9000
		Schweröl } Teeröl	Rund 9000
		Anthrazenöl } Teeröl	9100
		Heizöl, Pech	9100
	Vergorene zucker- (stärke-) halt. Stoffe	Alkohol	Rund 6300
		Spiritus	Rund 6000
	Holzgeist	Methylalkohol (Methanol)	4700
3. Einwirkung von Wärme u. Druck a) Krackung	Schwerbenzin	Motorenbenzin (Krackbenzin)	Rund 10000
	Leuchtpetroleum + Aluminiumchlorid als Katalysator	Flüssiggas	Rund 24000
b) Hydrierung	Staubkohle u. Öl + Wasserstoff und Katalysator	Butan, Propan (Flüssiggase)	22000—28000
		(Leuna-) Benzin, Dieselöl, Schweröl	Rund 10000
c) Gassynthese	Kohlenoxyd + Wasser	Wasserstoff	3080
	Kohlenoxyd + Wasser u. a	Methylalkohol	4700
	Azetylen + Wasserstoff u. a.	Alkohol (absoluter)	6360
	Kalziumkarbid + Wasser	Azetylen	12900
4. Einwirkung von Kälte u. Druck	Koksofengas	Methan	8500
		Ruhrgasol	16000
	Erdgas	Benzin	Rund 10000
5. Biologische Zersetzung	Faulschlamm der Kläranlagen	Klär- (Faul-) Gas	7300
6. Auswaschen und Abtreiben	Koksofengas + Teeröl	Benzol	9650
7. Brikettieren	Steinkohle + Pech	Steinkohlenbrikett	5000—8000
	Braunkohle	Braunkohlenbrikett	3000—5000
	Torf	Preßtorf, Torfziegel	4900—5400

Kosten der Betriebskraft 1820 und 1930

	1820	1930
Kohlenverbrauch je PSh	4	0,5 kg/PSh
Kohlenpreis	50	20 RM/t
Anlagekosten für 30-PS-Dampfmaschine	800	400
Gesamte Kosten der Betriebskraft	25 Rpf/PSh	2,5 Rpf/PSh

Wirkungsgrade von Kraftmaschinen

Dampfmaschine von Watt 1776	2%
Lokomotive (mit Auspuff)	9%
Erster Gasmotor von Otto 1876	13%
Dampfmaschine mit Überhitzung und Kondensation	bis 20%
Kraftanlage mit Dampfturbine bei Niederdruck (15 at), insgesamt	bis 20%
Automotor	25%
Kraftanlage mit Dampfturbine bei Hochdruck (225 at) mit Vorwärmung, insgesamt	26—28%
Gasmotor	28—33%
Dampfturbine mit Abdampfturbine	bis 40%
Dieselmotor	36—42%
Elektromotor	bis 80%

Wirkungsgrade von Öfen im Haushalt

	Mit Kohle	Gas	Elektrizität
Für Raumheizung	70—80%	80%	bis 100%
Für Kochen	10%	50%	60%
Für Bad	25%	70%	75%

Die Ausnutzung der Maschinen im Handwerk

Gewerbezweig	Anteil der Betriebe mit Motorkraftantrieb an der Gesamtzahl der Betriebe in %		Durchschnittsleistung je Motorbetrieb in PS	
	1925	1933	1925	1933
Bäckerei	44,7	62,8	—	2,5
Bauhandwerk	7,3	11	9,4	13,5
Buchdruckerei	65,2	—	2,8	9,5
Fleischerei	53,7	66,3	—	3,6
Friseurhandwerk	2,3	24	0,2	0,2
Müllerei	—	65,1	12,7	19,2
Schlosserei	46,2	58,5	1,7	2,5
Schmiede	25,4	50	0,8	1,6
Schneiderei	—	0,2	0,9	2,7
Schuhmacherei	4,1	14,7	1,6	1,3
Stellmacherei	50	68,5	4,5	5,1
Tischlerei	36,4	55,6	5,9	7,3

Transport der Energieformen

Energieform	Fördermittel	Fördermenge im Jahr	Kostenvergleich: Transportstrecke, die den halben Endpreis kosten würde
Rohöl	Tankschiff	beliebig	18000 km
Rohöl	Rohr	—	1200 "
Benzin	Tankauto	beliebig	1500 "
Steinkohle	Bahn	beliebig	1000 "
Elektrizität	Draht	600 Mill. kW	600 "
Ferngas	Rohr	50 Mill. cbm	270 "
Rohbraunkohle	Bahn	beliebig	60 "
Dampf	Rohr	—	1,5 "

Wichtige Kraftwerke

D = Dampf-Kraftwerk, W = Wasser-Kraftwerk. Das Spitzenkraftwerk läuft nur zeitweilig bei „Belastungsspitzen" des Netzes.

Deutsches Reich

Kraftwerk	Leistung in kW	Antrieb	Erbaut	Bemerkungen
Achenseewerk	100000	W	1924/29	Hauptsächlich für die Reichsbahn
Bober-Kr. (Schlesien)	65000	W	1933/36	Spitzen-Kr. mit Speicherwerk
Böhlen (bei Leipzig).	210000	D	1926/29	Groß-Kr. mit Braunkohle; versorgt Westsachsen
Cosel (Oberschlesien).	300000	D	im Bau	Zur Versorgung Schlesiens
Finkenheerd	176000	D	1921/23	Märkische Elektrizitätswerke, versorgt Brandenburg, Pommern, Mecklenburg
Goldenberg (bei Köln)	500000	D	1913	Groß-Kr. mit Braunkohle; versorgt das rhein.-westfäl. Ind.-Gebiet
Golpa-Zschornewitz . (bei Bitterfeld)	440000	D	1915/28	Groß-Kr. mit Braunkohle; versorgt die Provinz Sachsen, Berlin und Leipzig
Hengstey .... (bei Herdecke)	144000	W	1927/30	Mit Pumpspeicherwerk; versorgt das Ruhrgebiet
Hirschfelde .... (Oberlausitz)	145000	D	1918	Versorgt Ostsachsen
Innwerk .... (Töging bei Altötting)	90000	W	1924/26	Groß-Kr.; 46000 kW Drehstrom für Landesversorgung Bayerns, 44000 kW Gleichstrom für Aluminium- u. Stickstoffindustrie
Kachlet (Donau) ...	50000	W	1922/27	Versorgt Bayern
Klingenberg-Kr. .... (bei Berlin-Rummelsburg)	270000	D	1926	Groß-Kr. der Bewag; Kohlenstaubfeuerung; versorgt Berlin, zum Teil Stadt-, Ring- und Vorortsbahnen
Kraftwerk West .... (in Berlin-Siemensstadt)	228000	D	1929/31	Spitzen-Kr.; Hochdruckdampf (32 Atmosphären bei 430°); versorgt Berlin
Lauta-Trattendorf .. (Lausitz)	230000	D	1915/17	Versorgt Niederlausitz und Berlin
Mittlere Isar-Kr. ... (zwischen München und Moosburg)	95000	W	1919/29	4 Werke: Finsing, Aufkirchen, Eitting und Pfrombach mit Speichersee; versorgt Bayern und die elektrische Reichsbahn
Murg-Schwarzenbach-Kr. (bei Raumünzach, Baden).	57000	W	1913/26	2 Speicher: Murg, Fallhöhe 140 m; Schwarzenbach, Fallhöhe 340 m; Pumpspeicherung aus dem Murgbecken ins Schwarzenbachbecken; versorgt Baden
Niederwartha ...... (bei Dresden)	70000	W	1928/30	Pumpspeicherwerk; versorgt Dresden und das Elbtal
Schluchsee .... (Baden)	152000	W	1928/32	Speicherwerk; versorgt Baden, Ausbau auf 390000 kW geplant
Spullerseewerk	25000	W	1919/25	Spitzen-Kr. in Vorarlberg für die österr. Bundesbahnen; Fallhöhe 800 m
Tauernwerk	—	W	Geplant	Verwertet alle Wasseradern des Großglocknergebiets. Nach Ausbau größtes W Europas
Vermuntwerk ...... (bei Parthenen, am Ill)	90000	W	1925/31	Versorgt Vorarlberg; mit dem Goldenbergwerk im Rheinland gekuppelt
Walchensee	123000	W	1924	Speicherwerk; versorgt Bayern
Waldeck-Bringhausen	115000	W	1909/13	Spitzen-Kr. mit Pumpspeicherwerk; versorgt Hessen-Nassau
Wien-Simmering ...	130000	D	—	Für Wien

Wichtige Kraftwerke (Fortsetzung)

Alle Überland-Kraftwerke erzeugen Wechselstrom

Außerdeutsche Länder

Kraftwerk	Leistung in kW	Antrieb	Erbaut	Bemerkungen
Argentinien				
Puerto Nuevo ..... (bei Buenos Aires)	105000	D	1929	Versorgt Buenos Aires; Ausbau auf 350000 kW geplant
Belgien				
Schaerbeek u. Droogenbosch (bei Brüssel)	165000	D	—	Versorgt Brüssel und die Prov. Brabant; Ausbau um weitere 120000 kW
Schelle .... (bei Antwerpen)	100000	D	—	Versorgt die Prov. Antwerpen; Ausbau auf 500000 kW
Finnland				
Imatra	160000	W	1922/24	Versorgt Teile von Finnland
Frankreich				
Genne Villiers	350000	D	—	Versorgt Paris und Umgebung
Saint-Ouen	400000	D	—	Versorgt Paris und Umgebung
Vitry-Süd	220000	D	—	Versorgt Paris und Umgebung; alle 3 an der Seine
Lingostière	45000	W	1924	Versorgt Nizza und Umgebung
Trupere	280000	W	1928/34	In Südfrankreich; auf Reparationskonto erbaut
Großbritannien				
Battersea	245000	D	1932/36	Versorgt London; Vollausbau 500000 kW
Liverpool	350000	D	—	Versorgt Liverpool
Irland				
Shannon-K. .... (bei Limerick)	88000	W	1925/29	Versorgt Irland; von Siemens erbaut; Erweiterung geplant
Italien				
Kardaun .... (bei Bozen)	210000	W	1925	Versorgt Südtirol, Lombardei, Brennerbahn
Genua-Sampierdarena	130000	D	1928/30	Versorgt Oberitalien bei Wassermangel
San Giovanni ..... (Süditalien)	105000	W	—	Versorgt Teile Süditaliens
Kanada				
Saguenay River ..	600000	W	1927	Versorgt Quebec
Queenston Chippawa (Niagarafälle)	380000	W	1925	Versorgt Mittelkanada
Beauharnois	310000	W	—	Am St. Lorenzstrom; Ausbaumöglichkeit 1500000 kW
Niederlande				
Amsterdam-Noord ..	150000	D	1926	Versorgt Nordholland
Norwegen				
Vemork	140000	W	—	Zur Stickstoffgewinnung
Nore	110000	W	—	Versorgt Oslo
Polen				
Dombrowa .... (bei Kattowitz)	74000	D	—	Für das Kohlengebiet

Wichtige Kraftwerke (Fortsetzung)

D = Dampf-K. W = Wasser-K.

Außerdeutsche Länder

Kraftwerk	Leistung in kW	Antrieb	Erbaut	Bemerkungen
		Sowjetunion		
Dneprostroi .... (Ukraine)	434000	W	1930/31	Ausbau auf 550000 kW
Schaturskij .... (bei Moskau)	180000	D	1923/25	Hat Torffeuerung
		Schweden		
Trollhättan .... (in der Nähe des Wenersees)	127000	W	1906	Für Mittelschweden
Porjus	35000	W	1910/20	Für die schwedische Eisenbahn
Norrfors	26000	W	—	
		Schweiz		
Amsteg	50000	W	—	Versorgen die Schweizerischen Bundesbahnen
Ritom	55000	W	—	
Vernayaz	66000	W	—	
Chippi (Wallis)	40000	W	1911	Groß-K. für Wallis
Brusio (im Puschlav)	75000	W	1904/28	Für die Rhätische und Berninabahn, für Engadin und Oberitalien
Dixence (bei Sitten).	140000	W	—	Groß.-K. für Wallis
Gösgen .... (an der Aare)	55000	W	—	Groß-K. für den Kanton Solothurn
Grimsel	90000	W	1925/32	1938 noch im Ausbau
Laufenburg .... (am Rhein)	55000	W	—	Groß-K.; Hälfte zu Baden
Ryburg-Schwörstadt	100000	W	1930	Groß-K.; Hälfte zu Baden
Siebnen-Rempen ..	120000	W	—	Groß-K.
		Spanien		
Ebro-K.	110000	W	—	Für Ebrogebiet
		Ungarn		
Kelenföld	130000	D	1927	Für Budapest
		Ver. St. v. Amerika		
Niagara Falls	550000	W	1877 bis 1925	Versorgt den Staat New York
New York:				
Hudson Avenue ..	770000	D		Versorgen New York
Hellgate	605000	D	1921/23	
East River	280000	D		
Chicago:				
Crawford	438000	D		Versorgt Chicago
State Line	360000	D	1928/37	Bahnkraftwerk
Long Beach	300000	D	1927/29	Versorgt Los Angeles, Ausbau auf 1000000 kW geplant
Conowingo .... (Susquehanna)	252000	W	1927	Bahnkraftwerk New York-Washingtons, versorgt Philadelphia, Stausee 400 Mill. cbm Inhalt, Ausbau auf 400000 kW
Trenton Channel ...	300000	D		Versorgt Detroit
Richmond	285000	D		Versorgt Philadelphia
Boulder-Kraftwerk .. (Coloradofluß)	375000	W	1934	Noch im Ausbau; nach Fertigstellung mit 1350000 kW größtes K. der Welt

Entwicklungsübersicht

Wirtschaftszeitalter	Energiequellen			Andere Quellen	Energiefortleitung		
	Kohle	Wasserkraft	Öl		Dampf	Gas	Elektrizität
Vorzeit	—	—	—	Mensch Huftiere Holz	—	—	—
Handwerk bis 14. Jh.	—	Schöpfrad, Wasserrad	Pflanzenöle	Wind Talg Torf	—	—	—
Manufaktur bis 1750	Steinkohle, Koks	Fabrikbetrieb am Flußlauf	—	—	Dampfkessel	—	Elektrisiermaschine
Industrie bis 1870	Braunkohle; Gaserzeugung	1827 Fourneyron, Wasserturbine, 1849 Francis, Zentripetalturbine	Erdöl 1859 durch Bohrung, 1867 raffiniert		1800 Flammrohrkessel, 1840 Wasserrohrkessel. Dampfkraft macht Industrie vom Flußlauf frei	1804 erster Gasofen, 1810 erstes Londoner Gaswerk	1866 Werner Siemens, Dynamo und Elektromotor
Großindustrie bis Weltkrieg	Brikettieren der Braunkohle und Steinkohle	1880 Pelton, Freistrahlturbine, 1892 erste Wasserelektrizitätswerke. 1912 Kaplan, Propellerturbine.	1883 Benzol aus Kokereien. Benzinausbeute erhöht. Schweröl	—	1900 mechanische Roste, Steilrohrkessel	1885 Auer, Gasglühlicht; 1905 Kokerei Ferngas	1879 Edison, Glühlampe; 1884 E. Rathenau. Berliner Elektrizitätswerke; 1891 O.v. Miller, Kraftübertragung 200 PS 180 km, $\eta = 75\%$; 1898 Großkraftwerke 1905 Birkeland u. Eyde Luftstickstoff; 1910 Haber-Bosch, Stickstoffsynthese braucht 6 statt 80 kWh/kg; 1915 Braunkohlengroßzentralen; Zentrale Landesversorgung aus öffentlichen Elektrizitätswerken
Seit Ende des Weltkriegs	Kohlenstaub, Kohlenveredelung	1925 Pumpspeicher	1918 in USA. Kracken. 1925 Bergius Öl aus Kohle; 1926 Fischer-Tropsch Benzinsynthese	Erdgas	1917 Ruthsspeicher für schwankenden Verbrauch; 1918 Kohlenstaubdampfkessel, Hochdruckkessel; 1929 Zonenwanderrost	Ferngasleitungen 1928 Gruppengas Flaschengas	1926 Spitzenkraftwerke. Dampf- und Dieselmaschinen, 1928 Ruthswerke

η = Wirkungsgrad.

über die Energiewirtschaft

Energieverbrauch						
Haus und Straße	Gewerbe			Verkehr		
	Kraft	Öfen	Abwärme	Land	Wasser	Luft
Offenes Feuer, Herd.	—	Erz- und Eisenschmelze	—	Wagen	Einbaum	—
Fackel aus Pech.	Göpel, Windmühle, Wassermühle.	—	—	—	Segelschiff	—
—	Kraftmaschinen in Fabriken, 1700 Savery, atmosphärische Dampfmaschine $\eta = 0{,}5\%$.	1735 erster Kokshochofen	—	—	—	—
Kohle im Hausbrand, 1823 Dampfzentralheizung; 1843 Petrollicht, Gaslicht, Elektrisches Licht	1777 Watt, Überdruckdampfmaschine mit Kondensator $\eta = 2\%$. 1838 Dampfhammer. 1860 Lenoir, Gasmotor. 1867 Otto, Gasmotor.	1783 Cort, Flammenofen mit Koks. 1855 Bessemer, Stahl. 1856 Kokerelofen mit Eigengas.	1824 Jongh, erster Abhitz-Dampfkessel. 1828 Abgas-Vorwärmer. 1832 Hochofengichtgas f. Öfen. 1856 Siemens, Regenerativvorwärmer.	1825 Stephenson, erste Eisenbahn, senkt Frachtkosten auf die Hälfte.	1807 Fulton, erstes Dampfschiff. 1829 Schiffschraube.	—
1905 Metallfadenlampe; Gaskochen.	1883 erste elektrische Antriebe. 1883/85 Laval, Parson Dampfturbine. 1895 erster Gichtgasmotor. 1897 Dieselmotor für Schweröl. 1903 Ilgner, Schwungrad für schwankenden Antrieb. Schwere Werkzeugmaschinen. Massenfabrikation.	1879 Siemens, Elektroofen.	Ausbau der Abgasverwertung, der Regenerativerwärmung und der Verwendung minderwertiger Brennstoffe.	1881 elektrische Straßenbahn. 1886 Daimler, Benz, Auto. 1903 Ford, Serienmotor. Elektrifizierung von Eisenbahnen.	1907 Turbinenschnelldampfer. Öl als Treibstoff. Motorschiff mit Schweröl	Gebrüder Wright, Flugzeug. 1904 Graf Zeppelin, Luftschiff.
Elektrisches Kochen, Warmwasserbereitung, Heizen, Elektrische Hausanschlüsse vermehrt	Elektrischer Antrieb auch in Kleinbetrieben. Heizkraftkupplung. 1920 kompressorloser Dieselmotor	Ferngasheizung	—	Ausbau der elektrischen Vollbahnen. Fahrzeugdiesel.	1926 Bauer, Wach, Abdampfturbine hinter Kolbenmaschine	Mehrmotorige Flugzeuge. Hubschrauber
				Stromlinienformen		

Leistung

Man beachte, daß Leistung stets die in 1 sek geleistete Arbeit ist, also nicht die Arbeit selber. Eine Arbeit, die in sehr kurzer Zeit verrichtet wird (z. B. bei einer Explosion), kann also eine sehr hohe Leistung erreichen. Einheit der Leistung ist 1 Pferdestärke (PS), das ist die mechanische Leistung, die beim Heben von 75 kg um 1 m Höhe in 1 sek „geleistet" wird. Es wird immer mehr gebräuchlich, die Leistung in der ursprünglich elektrischen Einheit 1 Watt (W) zu messen. 1 PS = 736 W; 1 W = 1 V · 1 A.

Leistungsangaben in Watt

Schalleistung im Hörer des Fernsprechers	0,001 W	Glühlampe	20 W
Hausklingel	0,5 W	Elektrisches Bügeleisen	200 W
Anodenbatterie eines Rundfunkempfängers	2 W	Elektrischer Heizofen	1 000 W
		Motor der Straßenbahn	100 000 W
		Elektrische Lokomotive	1 500 000 W

Elektrischer Schmelzofen 15 000 000 W

Leistungsangaben in PS

Kleinmotoren im Haushalt	1/30 PS	Rennwagen des Engländers Campbell	2 500 PS
Mensch bei mehrstünd. Arbeit	1/10 „	Luftschiff „Graf Zeppelin" LZ 127	2650 „
Mensch bei vorübergehender großer Anstrengung	1/3 „	Verkehrsflugzeug „G 38" (viermotorig)	3200 „
Pferd, im Mittel	2/3 „	Luftschiff „Hindenburg" LZ 129	4400 „
Mittlerer Elektromotor	5 „	Elektrische Lokomotive (Schweiz)	4500 „
Motorrad (Mittelwert)	12 „	Flugboot Do X	7350 „
Personenauto (Mittelwert)	30 „	Größter Dieselmotor	15000 „
Großer Elektromotor	40 „	Ozeanfrachtdampfer	25000 „
Motor der Straßenbahn	55 „	Feldgeschütz	50000 „
Autobus (Mittelwert)	80 „	Größte Wasserturbine	80000 „
Schweres Lastauto	100 „	Größte Dampfturbine	200000 „
Mittlere Dampfmaschine	200 „	Größter Fahrgastdampfer (Queen Mary)	160000 „
Maybachmotor (Zwölfzylinder)	200 „	Schnellstes Kriegsschiff (Saratoga, Ver. St. v. A.)	212000 „
Elektrischer Triebwagen	400 „	40-cm-Schiffsgeschütz	20000000 „
Verschublokomotive	600 „		
Flugzeug (einmotorig)	800 „		
Güterzuglokomotive	1 000 „		
Flußdampfer	1 000 „		
Schnellzuglokomotive	1 700 „		
Flugzeug „Junkers Ju 52" (dreimotorig)	1 980 „		

Energie-Umrechnungszahlen

Energieart	Energieeinheiten		
	mkg	kcal	kWh
Mechanische Arbeit	1	$2{,}34 \cdot 10^{-3}$	$2{,}72 \cdot 10^{-6}$
Wärme	426,8	1	$1{,}16 \cdot 10^{-3}$
Elektrizität	$367{,}2 \cdot 10^{3}$	860,4	1

1 kg Steinkohle entspricht rund 7700 kcal. 1 kW = 1,36 PS.

Menschenkraft und Maschinenkraft

Der erwachsene Mensch vermag bei dauernder Arbeit $^1/_{12}$ PS zu leisten. Die Leistung an ortsfesten Maschinen beträgt je Einwohner

im Deutschen Reich und in Großbritannien ... 0,4 PS
in den Ver. St. v. A. über .... 0,5 PS

Die Leistung an Maschinen der Verkehrskraft (Auto, Lokomotiven u. a.) beträgt je Einwohner

im Deutschen Reich .... 0,7 PS
in den Ver. St. v. A. .... 8 PS

Ein Pferd leistet nur $^1/_3$ bis $^1/_4$ PS.

Der Wandel im Anteil der einzelnen Kraftquellen an der Weltenergieerzeugung 1913—1934

Kraftquelle	1913	1934
Steinkohle	87,2%	65,9%
Braunkohle	3,3%	4,1%
Kohle insgesamt	90,5%	70,0%
Erdöl und Naturgas	7,2%	23,6%
Wasserkraft	2,3%	6,4%

Größte gebaute Drehstromgeneratoren

Bei Dampfturbinenantrieb	mit 1800 Umdr./min		180000 kW
" "	mit 3000	"	80000 kW
Für Wasserkraft	88	"	78000 kW
Großtransformatoren	bei 285 kV bis 150000 kW		

Elektrizitätserzeugung

in öffentlichen Werken 1935 in Mill. kWh

Ver. St. v. A.	99,4	Deutsches Reich	20,3
Sowjetunion	25,8	Großbritannien	19,0
Kanada	23,4	Frankreich	15,8
Japan	22,3	Italien	13,1

Stromerzeugung je 1 Kopf der Bevölkerung

(in kWh je Kopf, 1935)

Norwegen	3285	Neuseeland	700	Polen	70
Kanada	1675	Belgien	490	Rumänien	30
Schweiz	1275	Deutsches Reich	475	Indien	6
Ver. St. v. A.	875	Großbritannien	435	China	4
Schweden	810	Sowjetunion	130		

Von 100 vorhandenen Wohnungen waren 1935 A Wohnungen mit elektrischem Strom versorgt

Land	A	Land	A	Land	A
Schweiz	rd. 99	Niederlande	74	Italien	56
Frankreich	rd. 90	Dänemark	rd. 71	Großbritannien	44
Schweden	85	Belgien	70	Ungarn	34
Deutsches Reich	76	Norwegen	rd. 68		
Österreich	rd. 55	Finnland	rd. 65		

Anteil der Kraftquellen an den deutschen öffentlichen Kraftwerken (1935)

	Leistungsfähigkeit		Erzeugung	
	Mill. kW	vH.	Md. kWh	vH.
Steinkohle	3,88	46,8	6,48	30,8
Braunkohle	2,95	35,5	9,79	46,6
Sonstige Brennstoffe	0,16	2,0	0,14	0,6
Wärme insgesamt	6,99	84,3	16,41	78,0
Wasserkraft	1,30	15,7	4,64	22,0
Summe	8,29	100,0	21,05	100,0

Elektrizitätsverbrauch je Kopf und Jahr (1933)

Norwegen	3300 kWh	Ver. St. v. A.	1050 kWh	Deutsches Reich	500 kWh
Kanada	1900 kWh	Schweden	825 kWh	Österreich	450 kWh
Schweiz	1350 kWh	Belgien	570 kWh	Großbritannien	370 kWh
Frankreich	350 kWh				

Abnehmergruppen der deutschen öffentlichen Elektrizitätsversorgung 1935

	Anzahl	Anschlußwert Mill. kW	Verbrauch Md. kWh
Großabnehmer	53 430	6,93	13,53
Städtische Kleinabnehmer	10 097 765	9,59	2,58
Ländliche Kleinabnehmer	3 696 300	5,76	0,80
Öffentliche Beleuchtung	590 733	0,07	0,10
Elektrische Bahnen	258	0,55	1,38
Summe	14 438 486	22,90	18,51

Besitzverhältnisse bei den deutschen öffentlichen Elektrizitätswerken 1935

	Leistungsfähigkeit		Erzeugung	
	Mill. kW	vH.	Md. kWh	vH.
Reich und Länder	1,43	17,3	4,96	23,6
Gemeinden	1,27	15,3	2,39	11,3
Provinzen, Kreise	0,06	0,8	0,12	0,6
Verschiedene öffentliche Körperschaften	1,24	14,9	3,34	15,9
Öffentliche Hand insgesamt	4,00	48,3	10,81	51,4
Private Unternehmen	0,97	11,7	2,57	12,2
Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	3,32	40,0	7,67	36,4
Summe	8,29	100,0	21,05	100,0

Das Vordringen des Elektromotors

	Installierte Leistung in Mill. kW		
	1907	1925	1933
Wind-, Wasser-, Wärmekraftmaschinen	5,8	5,1	5,3
Elektromotoren	1,2	9,8	12,8

Wasserkräfte der Erde

Land und Erdteil	Wasserkräfte in PS Insgesamt	Wasserkräfte in PS 1935 genützt
Europa	**58000000**	**24300000**
Deutsches Reich [1])	2000000	2800000
Österreich	1660000	900000
Finnland	1800000	380000
Frankreich	5400000	4300000
Großbritannien .	850000	400000
Italien [1])	3800000	5800000
Norwegen	12000000	2400000
Polen	1400000	90000
Rumänien	1600000	109000
Schweden	5000000	1800000
Schweiz	2500000	2350000
Sowjetunion, europ. Teil ..	8425000	1000000
Spanien	4000000	1400000
Südslawien	3000000	250000
Tschechoslowakei	1000000	155000
Asien	**80000000**	**4900000**
China	20000000	3000
Japan	8600000	4200000
Brit.-Indien ...	27000000	410000
Sowjetunion, asiat. Teil ...	15000000	91000
Afrika	**190000000**	**115000**
Kongo (belg. u. franz.)	135000000	70000
Madagaskar ..	5000000	4500
Nigeria	9000000	6000
Südafr. Union	1600000	7000
Amerika	**127000000**	**25400000**
Kanada	18000000	7547000
Mexiko	6000000	450000
Ver. St. v. A. .	42000000	16075000
Mittelamerika u. Westindien	5150000	145000
Argentinien ..	5000000	35000
Brasilien	25000000	700000
Chile	2500000	114000
Australien und Ozeanien ..	**17000000**	**550000**
Australien	1300000	117000
Neuseeland ...	2500000	300000
Gesamte Welt	**472000000**	**55000000**

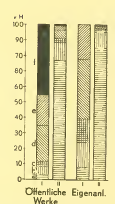
[1]) Die vom Wasser getriebenen Maschinen können mehr PS leisten als die ungenützten Kräfte an PS enthalten.

Wichtige deutsche Talsperren

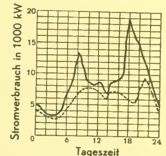
Lage (Fluß bzw. See)	Vollendet	Staufläche (qkm)	Stauhöhe (m)	Staumenge (Mill. cbm)
Bleiloch in Thüringen (Saale)	1932	9,2	60	215
Hemfurt in Hessen (Eder)	1914	12	42	202
Ottmachau in Schlesien (Glatzer Neiße) ..	1933	20	12	143
Gunne in Westfalen (Möhne)	1912	10,4	32	134
Schluchsee im Schwarzwald (Schluchsee) .	1932	5	37	108
Kreis Arnsberg (Sorpe)	1934	3,9	60	71
Mauer in Schlesien (Bober)	1912	2,4	50	50
Heimbach in der Eifel (Urft)	1904	2,2	52	45,5
Bad Lauterberg im Harz (Oder)	1934	1,4	52	30
Osterode im Harz (Söse)	1932	1,2	56	25
Attendorn in Westfalen (Lister)	1912	1,7	35	22
Chemnitz (Saidenbach)	1933	1,5	48	21,5
Kreis Ortelsburg (Sysbroy-Fluß)	1912	4,0	7	20,8
Dümmlinghausen im Rheinland (Agger) ..	1928	1,4	42	20,5
Friedland in Ostpreußen (Alle)	1923	4,2	17	20
Helminghausen in Westfalen (Diemel)	1923	1,7	34	20
Lehnmühle im Erzgeb. (Wilde Weißeritz).	1929	1,2	40	19
Klingenberg im Erzgeb. (Wilde Weißeritz)	1914	1,1	33	16,4
Rönsahl in Westfalen (Kerspe)	1912	1,6	29	15,5
Marklissa in Schlesien (Queis)	1905	1,4	40	15
Schwarzenbach im Schwarzw. (Schwarzenbach)	1926	0,7	55	14,3
Schwelm in Westfalen (Ennepe)	1904	1,0	40	12,6
Kriebstein in Sachsen (Zschopau)	1929	0,8	25	11,6
Pettelkau in Ostpreußen (Passarge)	1916	3,0	13	11,6

Deutsche Stromerzeugung 1935

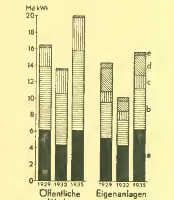
Aus Kohle	27 592 477 000 kWh
„ Wasserkraft	5 777 221 000 „
„ Gas	2 978 676 000 „
„ Öl	195 537 000 „
„ anderen Quellen	166 271 000 „
insgesamt	36 710 182 000 kWh



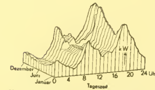
Verteilung der deutschen Kraftanlagen auf Größenklassen (1935) nach der Erzeugung (I) und nach Anzahl der Betriebe (II). a bis 1000, b bis 5000, c bis 10 000, d bis 50 000, e bis 100 000 und f über 100 000 kW ausgebaute Leistung



Kennzeichnende Belastungskurven eines großstädtischen Elektrizitätswerkes. —— Wintertag, ... Sommertag



Erzeugung der öffentlichen Elektrizitätswerke und der Eigenanlagen im Deutschen Reich nach Kraftquellen. a Steinkohle, b Braunkohle, c Wasser, d Gas, e sonstige Brennstoffe



„Belastungsgebirge" eines städtischen Elektrizitätswerkes für ein Jahr, bestehend aus hintereinandergestellten Tageskurven

Der Stoff

Die Vorstellungen vom Aufbau der Stoffe

500—400 v. Chr. Griechische Naturphilosophie. Vier Elemente: Erde, Feuer, Wasser, Luft.

Um 450 v. Chr. Leukipp und Demokrit begründen die Lehre von den Atomen als kleinste unteilbare Teilchen.

Um 340 v. Chr. Aristoteles nimmt den Raum als von Stoffen stetig erfüllt an.

1602 Galilei führt mit seinen Versuchen über den freien Fall die experimentelle Methode ein, die Naturerscheinungen, von allem Beiwerk getrennt, willkürlich nachmacht und messend verfolgt unter Benutzung der Mathematik.

1650 O. v. Guericke untersucht die Herstellung und Eigenschaften des von Materie freien „leeren" Raumes.

1684 Newton schafft die Grundlagen der Mechanik und wendet sie auch auf die Himmelskörper an.

Um 1700 W. Gilbert, St. Gray und Ch. Dufour untersuchen die Eigenschaften von durch Reibung elektrisch aufgeladenen Körpern.

1791 Galvani und Volta entdecken die fließende Elektrizität. Herstellung größerer elektrischer Ströme mit galvanischen Elementen.

1803 J. Dalton entwickelt den Atombegriff der Chemie: Die Atome der chemischen Elemente haben ein bestimmtes „Atomgewicht" und verbinden sich mit anderen Elementen, so daß in den chemischen Verbindungen stets nur ganzzahlige Verhältniswerte der Elemente auftreten.

1815 W. Prout stellt die Hypothese auf, daß alle Atomarten aus Wasserstoff als Urstoff aufgebaut seien.

1820 H. Örsted entdeckt den Elektromagnetismus, die Verknüpfung von Elektrizität und Magnetismus.

1832 M. Faraday entdeckt die elektromagnetische Induktion, die Grundlage der Elektrotechnik.

1865 J. Loschmidt bestimmt Größe und Anzahl der Molekeln in einem Gas.

Um 1890 P. Lenard und J. J. Thomson entdecken die negativ geladenen Elektrizitätsatome, die Elektronen: Das Atom enthält Elektronen.

1895 Röntgen entdeckt die Röntgenstrahlen, deren Natur 1912 durch M. v. Laue aufgeklärt wird.

1896 Entdeckung der Radioaktivität durch H. Becquerel,

1898 des Radiums durch Frau M. Curie.

1900 M. Planck stellt seine Quantentheorie auf, nach der auch die Energie atomistisch unterteilt ist.

1902 E. Rutherford und F. Soddy erklären die Radioaktivität als einen natürlichen Zerfall der Atome.

1911 Rutherford nimmt einen positiv-elektrischen Atomkern an.

1913 Aufstellung des Bohrschen Modells des Wasserstoffatoms: Um einen Atomkern kreist ein Elektron. Das Atom vermag Energie nur in atomarer Form als „Lichtquanten" abzugeben.

1913 H. Moseley erkennt, daß die elektrische Ladung des Atomkerns gleich der Ordnungszahl eines Elements im Periodischen System ist: Alle Atomarten sind aus Kern + Elektronen aufgebaut.

1919 Rutherford gelingt die erste künstliche Atomumwandlung, er weist im Stickstoffkern Wasserstoffkerne (Protonen) nach.

1932 Entdeckung des Neutrons (durch J. Chadwick) und des positiven Elektrons, des Positrons (durch C. Anderson), als Kernbestandteile. Nachweis, daß im Atomkern Masse (Materie) in Energie verwandelt wird und umgekehrt.

Die chemischen Elemente

Name des Elements	Zeichen	Atomgewicht	Ordnungszahl
Aktinium (Actinium)	Ac	227	89
Aluminium	Al	26,97	13
Antimon (Stibium)	Sb	121,76	51
Argon	Ar	39,944	18
Arsen	As	74,91	33
Barium	Ba	137,36	56
Beryllium	Be	9,02	4
Blei (Plumbum)	Pb	207,21	82
Bor	B	10,82	5
Brom	Br	79,916	35
Chlor	Cl	35,457	17
Chrom	Cr	52,01	24
Deuterium („Schwerer Wasserstoff“)	D	2,014	1
Dysprosium	Dy	162,46	66
Eisen (Ferrum)	Fe	55,84	26
Erbium	Er	167,2	68
Europium	Eu	152,0	63
Fluor	F	19,000	9
Gadolinium	Gd	156,9	64
Gallium	Ga	69,72	31
Germanium	Ge	72,60	32
Gold (Aurum)	Au	197,2	79
Hafnium	Hf	178,6	72
Helium	He	4,003	2
Holmium	Ho	163,50	67
Illinium	Il	—	61
Indium	In	114,76	49
Iridium	Ir	193,1	77
Jod	J	126,92	53
Kadmium (Cadmium)	Cd	112,41	48
Kalium	K	39,096	19
Kalzium (Calcium)	Ca	40,08	20
Kassiopeium (Cassiopeium)	Cp	175,0	71
Kobalt (Cobaltum)	Co	58,94	27
Kohlenstoff (Carboneum)	C	12,010	6
Krypton	Kr	83,7	36
Kupfer (Cuprum)	Cu	63,57	29
Lanthan	La	138,92	57
Lithium	Li	6,940	3
Magnesium	Mg	24,32	12
Mangan	Mn	54,93	25
Masurium	Ma	—	43
Molybdän	Mo	95,95	42
Natrium	Na	22,997	11
Neodym	Nd	144,27	60
Neon	Ne	20,183	10
Neutronium	Nn	1,006	0
Nickel	Ni	58,69	28
Niob	Nb	92,91	41
Osmium	Os	190,2	76
Palladium	Pd	106,7	46
Phosphor	P	31,02	15
Platin	Pt	195,23	78
Polonium	Po	210	84
Praseodym	Pr	140,92	59
Protaktinium	Pa	231	91
Quecksilber (Hydrargyrum)	Hg	200,61	80
Radium	Ra	226,05	88
Radon (Emanation Em, Niton Nt)	Rn	222	86
Rhenium	Re	186,31	75
Rhodium	Rh	102,91	45
Rubidium	Rb	85,48	37
Ruthenium	Ru	101,7	44
Samarium	Sm	150,43	62
Sauerstoff (Oxygenium)	O	16,0000	8
Schwefel (Sulfur)	S	32,06	16
Selen	Se	78,96	34
Silber (Argentum)	Ag	107,880	47
Silizium	Si	28,06	14
Skandium (Scandium)	Sc	45,10	21
Stickstoff (Nitrogenium)	N	14,008	7
Strontium	Sr	87,63	38
Tantal	Ta	180,88	73
Tellur	Te	127,61	52
Terbium	Tb	159,2	65
Thallium	Tl	204,39	81
Thorium	Th	232,12	90
Thulium	Tm	169,4	69
Titan	Ti	47,90	22
Uran	U	238,07	92
Vanadium (Vanadin)	V	50,95	23
Wasserstoff (Hydrogenium)	H	1,0081	1
Wismut (Bismutum)	Bi	209,00	83
Wolfram	W	183,92	74
Xenon	X	131,3	54
Ytterbium	Yb	173,04	70
Yttrium	Y	88,92	39
Zäsium (Caesium)	Cs	132,91	55
Zer (Cerium)	Ce	140,13	58
Zink	Zn	65,38	30
Zinn (Stannum)	Sn	118,70	50
Zirkonium	Zr	91,22	40

Chemikalien (Verbindungen)

mit Angabe der Formeln (ohne etwaiges Kristallwasser) und der Zustandsformen bei gewöhnlicher Temperatur. (Beachte: viele der folgenden Stoffe werden im täglichen Leben als Lösungen benutzt!)

Alaun (i. e. S.): $KAl(SO_4)_2$ … fest
Alkohol (i. e. S.): $C_2H_5.OH$ … flüssig
Aluminiumoxyd: Al_2O_3 … fest
Ameisensäure: $H.COOH$ … flüssig
Ammoniak: NH_3 … gasf.
Ammoniumchlorid: NH_4Cl … fest
Anilin: $C_6H_5.NH_2$ … flüssig
Anthrachinon: $C_6H_4(CO)_2C_6H_4$ … fest
Anthrazen: $C_6H_4(CH)_2C_6H_4$ … fest
Arsenik: As_2O_3 … fest
Äthylalkohol: $C_2H_5.OH$ … flüssig
Ätzkali: KOH … fest
Ätznatron: $NaOH$ … fest
Azeton: $CH_3.CO.CH_3$ … flüssig
Azetylen: C_2H_2 … gasf.

Bariumsulfat: $BaSO_4$ … fest
Benzol: C_6H_6 … flüssig
Bikarbonat (i. e. S.): $NaHCO_3$ … fest
Bittersalz: $MgSO_4$ … fest
Blausäure: HCN … flüssig
Bleioxyde:
  Bleiglätte: PbO … fest
  Mennige: Pb_3O_4 … fest
  Bleidioxyd: PbO_2 … fest
Blutlaugensalze:
  Gelbes: $K_4[Fe(CN)_6]$ … fest
  Rotes: $K_3[Fe(CN)_6]$ … fest
Borax: $Na_2B_4O_7$ … fest
Borsäure (Ortho-): H_3BO_3 … fest
Bromkalium: KBr … fest

Chloral: $CCl_3.CHO$ … flüssig
Chlorammonium (Salmiak): NH_4Cl fest
Chlorkalium: KCl … fest
Chlorkalk: $CaOCl_2$ (?) … fest
Chlorkalzium: $CaCl_2$ … fest
Chlornatrium: $NaCl$ … fest
Chloroform: $CHCl_3$ … flüssig
Chlorwasserstoff: HCl … gasf.
Chlorwasserstoffsäure: HCl … flüssig
Chlorzink: $ZnCl_2$ … fest
Chromsaures Kalium: K_2CrO_4 … fest

Doppeltchromsaures Kalium:
  $K_2Cr_2O_7$ … fest
Doppeltkohlensaures Natrium
  („Natron"): $NaHCO_3$ … fest

Eisenchlorid: $FeCl_3$ … fest
Eisenoxyde:
  Eisenoxyd (i. e. S.): Fe_2O_3 … fest
  Eisenoxydul: FeO … fest
  Eisenoxyduloxyd: Fe_3O_4 … fest
Eisensulfide:
  als Magnetkies: FeS … fest
  als Pyrit (Schwefelkies) und als
    Markasit: FeS_2 … fest
Eisenvitriol: $FeSO_4$ … fest
Essigsäure als Eisessig:
  $CH_3.COOH$ … fest/flüssig
  (schmilzt bei etwa 17°)

Fluorwasserstoff: HF … gasf.
Flußsäure: HF … flüssig
Formaldehyd: CH_2O … gasf.
Formalin: CH_2O … flüssig
Fruchtzucker: $C_6H_{12}O_6$ … fest

Gallussäure: $C_6H_2(OH)_3(COOH)$. fest
Gips: $CaSO_4$ … (fest)
Glaubersalz: Na_2SO_4 … fest
Glyzerin: $CH_2OH.CHOH.CH_2OH$ flüssig
Goldchlorid: $AuCl_3$ … fest

Harnstoff: $CO(NH)_2$ … fest
Höllenstein: $AgNO_3$ … fest
Hydrazin: N_2H_4 … flüssig

Jodwasserstoff: HJ … gasf.

Kalilauge: KOH … flüssig
Kaliumbi- (oder -di-) chromat:
  $K_2Cr_2O_7$ … fest
Kaliumbromid: KBr … fest
Kaliumchlorat: $KClO_3$ … fest
Kaliumchlorid: KCl … fest
Kaliumhydroxyd: KOH … fest
Kaliumjodid: KJ … fest
Kaliumkarbonat: K_2CO_3 … fest
Kaliumnitrat: KNO_3 … fest
Kaliumnitrit: KNO_2 … fest
Kaliumpermanganat: $KMnO_4$ … fest
Kaliumsulfat: K_2SO_4 … fest
Kalk: Kohlensaurer: $CaCO_3$ … fest
  Gebrannter: CaO … fest
  Gelöschter: $Ca(OH)_2$ … (fest)
Kalomel: $HgCl$ … fest
Kalziumchlorid: $CaCl_2$ … fest
Kalziumkarbonat: $CaCO_3$ … fest
Karbolsäure: $C_6H_5.OH$ … fest
Kochsalz: $NaCl$ … fest
Kohlenoxyd: CO … gasf.
Kohlensäure: CO_2 … gasf.
Kupfervitriol: $CuSO_4$ … fest

Lithiumkarbonat: Li_2CO_3 … fest

Magnesia (M. usta): MgO … fest
Magnesiumchlorid: $MgCl_2$ … fest
Magnesiumkarbonat: $MgCO_3$ … fest
Magnesiumoxyd: MgO … fest
Magnesiumsulfat: $MgSO_4$ … fest
Mangan(su)peroxyd (besser Mangandioxyd): MnO_2 … fest
Methan: CH_4 … gasf.
Methylalkohol: $CH_3.OH$ … flüssig

Naphthalin: $C_{10}H_8$ … fest
Naphthol: $C_{10}H_7.OH$ … fest
Natriumbikarbonat: $NaHCO_3$ … fest
Natriumbromid: $NaBr$ … fest
Natriumchlorid: $NaCl$ … fest
Natriumhydroxyd: $NaOH$ … fest
Natriumnitrat: $NaNO_3$ … fest
Natriumperborat: $NaBO_3$ … fest
Natriumsilikat: Na_2SiO_3 … fest
Natriumsulfat: Na_2SO_4 … fest

Chemikalien (Fortsetzung)

Natriumtetraborat: $Na_2B_4O_7$ ..... fest
Natriumthiosulfat: $Na_2S_2O_3$ ...... fest
Natron (volkstümlich): $NaHCO_3$ .. fest
Natronlauge: $NaOH$ .... flüssig
Nitrobenzol: $C_6H_5.NO_2$ .... flüssig

Oxalsäure: $(COOH)_2$ .... fest
Ozon: O_3 .... gasf.

Phenol: $C_6H_5.OH$ .... fest
Phosgen: $COCl_2$ .... gasf.
Phosphorsäure (Ortho-): H_3PO_4 .. fest
Pikrinsäure: $(NO_2)_3.C_6H_2.OH$ .... fest
Pottasche: K_2CO_3 .... fest
Pyridin: C_5H_5N .... flüssig

Quecksilberchlorid: $HgCl_2$ .... fest
Quecksilberchlorür: $HgCl$ .... fest
Quecksilberoxyd: HgO .... fest
Quecksilbersulfid: HgS .... fest

Radiumbromid: $RaBr_2$ .... fest
Resorzin: $C_6H_4(OH)_2$ .... fest
Rohrzucker: $C_{12}H_{22}O_{11}$ .... fest

Salizylsäure: $C_6H_4.OH.COOH$ ... fest
Salmiak: NH_4Cl .... fest
Salmiakgeist: NH_3 .... flüssig
Salpeter:
  Gewöhnl. (Kalisalpeter): KNO_3 fest
  Chilesalpeter: $NaNO_3$ .... fest
Salpetersäure: HNO_3 .... flüssig

Salz (i. e. S.): $NaCl$ .... fest
Salzsäure: HCl .... flüssig
Schwefeldioxyd: SO_2 .... gasf.
Schwefelkohlenstoff: CS_2 .... flüssig
Schwefelsäure: H_2SO_4 .... flüssig
Schwefelwasserstoff: H_2S .... gasf.
Schweflige Säure: SO_2 .... gasf.
Silberbromid: $AgBr$ .... fest
Silberchlorid: $AgCl$ .... fest
Silbernitrat: $AgNO_3$ .... fest
Soda (gewöhnlich): Na_2CO_3 ...... fest
Soda, kaustische: $NaOH$ .... fest
Sublimat: $HgCl_2$ .... fest

Tetrachlorkohlenstoff: CCl_4 .... flüssig
Toluol: $C_6H_5.CH_3$ .... flüssig
Tonerde: Al_2O_3 .... fest
Traubenzucker: $C_6H_{12}O_6$ .... fest

Übermangansaures Kalium:
  $KMnO_4$ .... fest

Wasser: H_2O .... flüssig
Wasserstoff(su)peroxyd: H_2O_2 ..... flüssig
Weinsäure: $C_2H_2(OH)_2(COOH)_2$ .. fest

Zellulose: $C_{12}H_{20}O_{10}$ .... fest
Zinkchlorid: $ZnCl_2$ .... fest
Zinkoxyd: ZnO .... fest
Zitronensäure: $C_6H_8O_7$ .... fest
Zyanwasserstoff: HCN .... flüssig

Metalle

Metall	Schmelzpunkt Grad	Siedepunkt Grad	Dichte (Spez. Gewicht) bei 18°[1]	Metall	Schmelzpunkt Grad	Siedepunkt Grad	Dichte (Spez. Gewicht) bei 18°[1]
Aluminium	658	2270	2,69	Palladium	1555	—	11,5
Antimon	630,5	1440	6,69	Platin	1773	3800	21,4
Barium	704	1537	3,6	Quecksilber	—39	357	13,55
Beryllium	1278	3000	1,84	Rhenium	3170	—	21,2
Blei	327,4	1690	11,34	Rhodium	1966	—	12,3
Chrom	1800	2600	7,1	Rubidium	38,7	696	1,52
Eisen	1530	3000	7,8	Samarium	1300	—	7,7
Gallium	29,7	2300	5,9	Silber	960,5	1930	10,50
Germanium	958	—	5,4	Strontium	771	1360	2,60
Gold	1064	2710	19,3	Tantal	3027	—	16,6
Iridium	2454	—	22,4	Thallium	303	1400	11,85
Kadmium	320,9	764	8,64	Thorium	1840	—	11,5
Kalium	63,6	757	0,86	Titan	1800	—	4,5
Kalzium	851	1439	1,55	Uran	1690	—	18,7
Kobalt	1489	3000	8,8	Vanadium	1800	—	5,7
Kupfer	1083	2340	8,93	Wismut	271,0	1420	9,80
Lithium	179	1336	0,534	Wolfram	3350	4800	19 1
Magnesium	651	1107	1,74	Zäsium	29	670	1,87
Mangan	1221	2000	7,3	Zer	630	—	6,8
Molybdän	2600	3560	10,2	Zink	419,4	907	7,14
Natrium	97,7	877	0,97	Zinn	231,8	2360	7,28
Nickel	1450	3075	8,8	Zirkonium	1857	—	6,53
Osmium	2700	—	22,48				

[1] Die Dichte ist (z. T. weitgehend) abhängig von der mechanischen Verarbeitungsart.

Werkstoffersparnis durch Forschungsarbeit

Durchmesser eines Fernsprechkabels um 1910 5 mm je Ader, 1938 0,5 mm je Ader, dadurch Kupferersparnis 1:100.
Anzahl der gleichzeitigen Gespräche je Aderpaar um 1910 1, 1938 18.
Das Überseekabel Emden–Azoren leistet heute so viel wie früher 5 Kabel.
Ein Fernsprechapparat mit Wählerscheibe wog 1908 8,5 kg, heute 2 kg.
Ein Elektrizitätszähler wog 1896 6 kg, heute 1,5 kg.
Ein D-Zug-Wagen, auf das laufende Meter gerechnet, wog früher 435 kg, heute 260 kg.
Die Tür eines offenen Güterwagens wog früher 180 kg, heute 120 kg.
Die Hartverchromung von Werkzeugen hat ihre Lebensdauer auf das Zehnfache erhöht.
Zur Feuerverzinkung brauchte man früher 340 g Zink je qm, zur galvanischen Verzinkung heute 70 g.

Berühmte Diamanten

Name	Gewicht in Karat (K)	Fundort	Fundzeit	Jetziger Aufbewahrungsort	Farbe
Cullinan (Stern von Afrika)	roh: 3106 K	Premier-Mine (Südafrika)	25. 1. 1905	[1])	rein weiß

[1]) Aus dem Cullinan wurden 9 große und 96 kleine Brillanten im Gewicht von 1064 K hergestellt; d. h. mit einem Schleifverlust von 66 %. Die größten sind:

Cullinan I	530 K	—	—	englischer Kronschatz (Zepter)	—
Cullinan II	317 K	—	—	englischer Kronschatz (Krone)	—
Excelsior	roh: 995 K; in 21 Stücke zerlegt. Schleifverlust 63 %	Jagersfontein-Mine (Südafrika)	30. 6. 1893	verschieden	blauweiß
Jubilee (Reitz-Diamant)	roh: 651 K; geschliffen: 259 K	ebendort	Ende 1895	?	farblos
De Beers-Diamant	roh: 440 K; geschliffen: 235 K	De Beers-Mine	28. 3. 1888	Indien	blaßgelb
Stern von Südafrika (Dudley)	roh: 88 K; geschliffen: 48 K	Oranjefluß	1869	?	farblos
Großmogul (Orlow)......	roh: 400 K (?); geschliffen: 200 K	Kollurgrube bei Golkonda (Ostindien)	um 1680	zuletzt im russischen Zepter	blaß-blaugrün
Kohinur (Berg des Lichtes) ..	roh: 318 K; erster Schliff (1852) 181 K; jetziger Schliff 109 K	ebendort	?	englischer Kronschatz	leicht grünlich
Florentiner (Großherzog v. Toscana	geschliffen: 137 K	Ostindien	?	bis 1918 Wiener Hofburg; seitdem: ?	gelblich
Regent (Pitt) ..	roh: 410 K; geschliffen: 137 K	bei Partial (Ostindien)	1701	französischer Kronschatz (Louvre)	farblos
Schah	geschliffen: 89 K	bei Golkonda (Ostindien)	um 1650	Rußland	farblos
Sancy	geschliffen: 53 K	Ostindien	?	Indien (?)	farblos
Südstern (Stern des Südens) .	roh: 262 K; geschliffen: 125 K	Bagagem (Minas Geraes) Brasilien	1853	Indien)	farblos

Die Schmucksteine, geordnet nach aufsteigender Dichte (spez. Gew.)

Bernstein	1,05—1,10
Gagat	1,3 —1,4
Opal	1,9 —2,3
Chrysokoll	2,0 —2,3
Meerschaum	2,0 —2,5
Sodalith	2,13—2,29
Natrolith	2,17—2,26
Alabaster Fasergips	2,2 —2,3
Haüyn	2,25—2,50
Lepidolith	2,30—2,40
Obsidian	2,30—2,60
Moldawit	2,36—2,58
Lapislazuli	2,38—2,42
Serpentin	2,5 —2,7
Mondstein	2,50—2,55
Amazonit	2,55—2,66
Nephelin Eläolith	2,58—2,64
Chalzedon	2,59—2,65
Kordierit	2,60—2,65
Speckstein	2,6 —2,7
Kalkspat Marmor Atlasspat	2,6 —2,8
Schillerspat	2,6 —2,8
Türkis	2,62—2,80
Sonnenstein	2,65
Quarz	2,65
Beryll	2,67—2,72
Labradorit	2,70
Mexikanischer Onyx (Kalksinter)	2,75
Prehnit	2,8 —3,0
Lepidolith	2,8 —2,9
Bildstein	2,8 —2,9
Aragonit	2,9 —3,0
Datolith	2,9 —3,0
Chiastolith	2,9 —3,1
Phenakit	2,96—3,0
Nephrit	2,97—3,01
Turmalin	2,99—3,20
Euklas	2,99—3,1
Manganspat	3,0
Lazulith	3,0 —3,12
Zahntürkis	3,0 —3,5
Bronzit	3,1 —3,5
Spodumen	3,13—3,19
Flußspat	3,15—3,20
Apatit	3,16—3,22
Andalusit	3,17—3,20
Axinit	3,20—3,30
Jadeit	3,2 —3,4
Diopsid	3,20—3,60
Diallag	3,25—3,34
Kalifornit	3,27
Dioptas	3,3 —3,4
Kieselzinkerz	3,3 —3,5
Sphen	3,35—3,45
Chrysolyth	3,35—3,39
Vesuvian	3,35—3,45
Hypersthen	3,4 —3,5
Mangankiesel	3,4 —3,7
Staurolith	3,4 —3,8
Epidot	3,42—3,49
Limonit	3,5 —3,69
Grossular	3,56
Spinell	3,5 —3,8
Diamant	3,52
Topas	3,52—3,58
Zyanit	3,60—3,68
Almandin	3,6 —4,3
Chrysoberyll	3,68—3,78
Rhodolith	3,69—3,78
Pyrop	3,69—3,78
Malachit	3,70—4,10
Melanit	3,77
Azurit	3,8
Azurmalachit	3,8 —3,9
Demantoid	3,83—3,85
Kapgranat	3,86
Korund (Rubin, Saphir)	3,9 —4,1
Sphalerit	3,9 —4,2
Zirkon	3,9 —4,8
Zinkspat	4,1 —4,5
Rutil	4,20—4,30
Iserin	4,5 —5,2
Markasit	4,65—4,88
Hämatit	4,7 —4,9
Schwefelkies	4,9 —5,2
Kassiterit	6,8 —7,1

Die Schmucksteine, geordnet nach aufsteigender Härte (Mohs)

Speckstein	1—2
Meerschaum	1—2
Bildstein	2—3
Alabaster	2
Fasergips	2
Bernstein	$2^1/_2$
Chrysokoll	2—4
Lepidolith	2—$2^1/_2$
Marmor	3
Mexikanischer Onyx (Kalksinter)	3
Kalkspat	3
Atlasspat	3
Gagat	3
Aragonit	$3^1/_2$—4
Malachit	$3^1/_2$—$3^3/_4$
Azurit	$3^3/_4$—4
Azurmalachit	$3^1/_2$—4
Serpentin	3—4
Schillerspat	$3^1/_2$—4
Sphalerit	$3^1/_2$—4
Flußspat	4
Diallag	4
Bronzit	4—5
Manganspat	4—5
Apatit	5
Zinkspat	5
Dioptas	5
Kieselzinkerz	5
Variszit	5
Wardit	5—6
Hämatit	5—6
Limonit	5—$5^1/_2$
Natrolith	5—$5^1/_2$
Haüyn	5—6
Chiastolith	5—$5^1/_2$
Datolith	5—$5^1/_2$
Mangankiesel	5—6
Sodalith	$5^1/_2$
Lasurstein (Lapislazuli)	$5^1/_2$
Nephrit	$5^1/_2$
Lazulith	$5^1/_2$
Sphen	$5^1/_2$
Opal	$5^1/_2$—6
Nephelin	$5^1/_2$—6
Eläolith	$5^1/_2$—6
Diopsid	$5^1/_2$—6
Iserin	$5^1/_2$—6
Mondstein	6
Amazonit	6
Labradorit	6
Sonnenstein	6
Lava	6
Moldawit	6
Hypersthen	6
Türkis	6
Obsidian	6—7
Rutil	6—$6^1/_2$
Schwefelkies	6—$6^1/_2$
Markasit	6—$6^1/_2$
Zyanit	5 u. 7
Amatrix	6—7
Kassiterit	6—7
Prehnit	$6^1/_2$
Kalifornit	$6^1/_2$
Epidot	$6^1/_2$
Demantoid	$6^1/_2$
Axinit	$6^1/_2$—7
Chrysolith	$6^1/_2$—7
Jadeit	$6^1/_2$—7
Spodumen	$6^1/_2$—7
Chalzedon	$6^3/_4$—7
Quarz	7
Almandin	$7^1/_4$
Pyrop	$7^1/_4$
Kapgranat	$7^1/_4$
Hessonit	$7^1/_4$
Melanit	$7^1/_4$
Andalusit	7—$7^1/_2$
Zirkon	7—$7^1/_2$
Kordierit	$7^1/_4$
Turmalin	$7^1/_4$
Staurolith	$7^1/_4$—$7^1/_2$
Phenakit	$7^1/_2$—8
Beryll	$7^1/_2$—8
Aquamarin	$7^1/_2$—8
Smaragd	$7^1/_2$—8
Euklas	$7^1/_2$
Topas	8
Spinell	8
Chrysoberyll	$8^1/_2$
Korund (Rubin, Saphir)	9
Diamant	10

Härteskala (Härtegrade nach Mohs)

(Widerstand gegen Anritzen: Jedes Mineral ritzt das vorhergehende und wird vom folgenden geritzt; Härteunterschied 9 zu 10 ist größer als der von 1 bis 9!)

1 = Talk	3 = Kalkspat	6 = Feldspat	9 = Korund
2 = Gips (Fingernagel ritzt gerade noch 2)	4 = Flußspat	7 = Quarz	10 = Diamant
	5 = Apatit	8 = Topas	

Die Monatssteine (Glückssteine)

(Besonders für Juli, August finden sich auch abweichende Angaben)

Januar	Granat, Hyazinth
Februar	Amethyst
März	Heliotrop, Jaspis, Turmalin
April	Saphir
Mai	Achat
Juni	Chalzedon, Mondstein, Smaragd
Juli	Onyx, Rubin, Sardonyx
August	Karneol, Sarder
September	Chrysolith
Oktober	Aquamarin, Beryll
November	Topas
Dezember	Chrysopras, Türkis

Karatgrößen bei Edelsteinen (Karat)

$1\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$

Die Kristallsysteme

1. Reguläres System: drei gleiche Achsen aufeinander senkrecht; 2. Tetragonales System: drei aufeinander senkrechte Achsen, davon eine ungleich; 3. Hexagonales System: zwei gleiche Achsen schneiden sich unter 120°, eine ungleiche Achse darauf senkrecht; 4. Rhombisches System: drei ungleiche Achsen aufeinander senkrecht; 5. Monoklines System: drei ungleiche Achsen, zwei schneiden sich senkrecht, eine dritte nur zu einer Achse senkrecht, zur andern geneigt; 6. Triklines System: drei ungleiche Achsen schneiden sich schiefwinklig. Während sich durch die Kristalle der erstgenannten vier Systeme mehrere Symmetrieebenen legen lassen, besitzen die Kristalle des monoklinen Systems nur eine, die des triklinen Systems keine Symmetrieebene.

1 2 3 4 5 6

Abb. 1—6. Achsenanordnungen der sechs Kristallsysteme (an einfachen Kristallbeispielen).

Dichte (spezifisches Gewicht, Wichte) fester Körper

Achat .... 2,5 —2,8
Alabaster ... 2,3 —2,8
Anthrazit .... 1,4 —1,7
Asbest .... 2,1 —2,8
Asbestpappe .. 1,2
Asphalt ..... 1,1 —1,5

Basalt .... 2,7 —3,2
Baumwolle .. 1,47—1,50
Bergkristall,
  rein 2,6
Bernstein .... 1,0 —1,1
Beton ...... 1,8 —2,5
Bimsstein ... 0,37—0,9
Bleiglätte ... 9,3 —9,4
Bleiweiß 6,7
Bolus .... 2,2 —2,5
Borax ..... 1,7 —1,8
Braunkohle .. 1,2 —1,5
Bronze .... 7,4 —8,9

Eis .... 0,88—0,92
Elfenbein .... 1,83—1,92

Fette .... 0,92—0,94

Gips, gebrannt 1,81
Gips, gegossen,
  trocken 0,97
Glas:
  gewöhnlich . 2,4 —2,8
  Flintglas .. 3,0 —5,9
Glimmer .... 2,6 —3,2
Gneis .... 2,4 —2,7
Granit ...... 2,5 —3,1
Graphit ..... 1,9 —2,35
Guttapercha .. 0,96—0,99

Jod 4,94

Kalk: gebrannt 2,3 —3,4
  „ gelöscht . 1,15—1,4
Kalkstein ..... 2,5 —2,8
Kaolin (Porzellanerde) . 2,2 —2,64
Kautschuk, roh 0,92—0,96
Kies, trocken .. 1,8 —2,0
Knochen ..... 1,8 —2,0
Kohle:
  Braunkohle 1,2 —1,5
  Holzkohle ... 1,4 —1,5
  Steinkohle . 1,15—1,65
Koks 1,4
Kork .... 0,2 —0,25
Kreide .... 1,8 —2,70
Kryolith 2,90

Leder .... 0,86—1,02
Lehm, trocken 1,52

Magnesia .... 3,20—3,61
Magnesit .... 2,85—3,20
Marmor ..... 2,5 —2,9
Meerschaum .. 0,99—1,28
Mennige ..... 8,6 —9,1
Messing ...... 8,1 —8,7

Neusilber ..... 8,3 —8,7

Ocker 3,5

Papier .... 0,7 —1,2
Paraffin ..... 0,87—0,91
Pech .... 1,07—1,10

Phosphor:
  gelbweiß ... 1,83
  rot 2,20
  kristallisiert . 2,34
Porzellan .... 2,22—2,5

Quarz .... 2,5 —2,8

Sandstein .... 2,0 —2,5
Schamotte ... 1,8 —2,2
Schiefer ...... 2,65—2,70
Schmirgel ... 4,0
Schwefel:
  amorph 1,92
  kristallisiert . 1,96—2,07
Schwerspat ... 4,45—4,7
Soda:
  kristallisiert . 1,45
  geglüht 2,50
Speckstein .... 2,6 —2,8
Steingut 2,3
Steinsalz ..... 2,1 —2,4

Talk 2,7
Teer 1,20
Ton .... 1,8 —2,6

Vulkanfiber .. 1,28

Wachs .... 0,85—0,98

Zement ...... 0,82—1,95
Ziegel:
  gewöhnlich . 1,4 —1,6
  Klinker .... 1,7 —2,0
Zinkblende ... 3,9 —4,2
Zinnober ..... 8,10—8,12
Zucker 1,61

Dichte (spezifisches Gewicht) von Gasen

bei 0° und 760 mm Druck

Gas	Bezogen auf Wasser = 1 kg/m³	Bezogen auf Luft = 1	Gas	Bezogen auf Wasser = 1 kg/m³	Bezogen auf Luft = 1
Ammoniak	0,771	0,596	Luft	1,293	1,000
Azetylen	1,179	0,906	Methan	0,717	0,554
Chlor	3,214	2,488	Neon	0,900	0,697
Chlorwasserstoff	1,639	1,268	Sauerstoff	1,429	1,106
Fluor	1,697	1,317	Schwefeldioxyd	2,927	2,264
Helium	0,178	0,138	Schwefelwasserstoff	1,539	1,191
Kohlenoxyd	1,250	0,967	Stickstoff	1,251	0,967
Kohlensäure	1,977	1,529	Wasserstoff	0,0898	0,0695

Dichte (Spez. Gewicht; bei 20°) und Siedepunkt von Flüssigkeiten

Äther	0,74	35	Glyzerin	1,26	290
Alkohol (Äthylalkohol)	0,79	78,5	Leinöl (gekocht)	0,93—0,94	316
Benzin	0,69—0,70	90—110	Terpentinöl	0,87	160
Benzol	0,88	80,5	Toluol	0,87	110,3
			Wasser	1,0	100

Legierungen

Legierung	Zusammensetzung	Dichte
Messing	62 % Kupfer, 38 % Zink	8,1–8,6
Bronze	z. B. 84 % Kupfer, 9 % Zink, 6 % Zinn, 1 % Blei	8,8
Neusilber	62 % Kupfer, 15 % Nickel, 23 % Zink	8,5
Monelmetall	67 % Nickel, 33 % Kupfer	—
Invar	64 % Eisen, 36 % Nickel	7,9
Duralumin	3,5–5,5 % Kupfer, 0,2–2 % Magnesium, 0,2–1 % Mangan, Rest Aluminium	rd. 2,8
Hydronalium	2,5–12 % Magnesium, 0–1,5 % Mangan, Rest Aluminium	2,6–2,7
Silumin	12–13,5 % Silizium, Rest Aluminium	2,65
Elektronmetall	6,2–6,7 % Aluminium, 0,7–1,3 % Zink, 0,2–0,4 % Mangan, Rest Magnesium	1,8–1,83
Konstantan	60 % Kupfer, 40 % Nickel	8,8
Lötzinn	25–50 % Zinn, 75–50 % Blei	—
Silberlot	4–45 % Silber, 50–30 % Kupfer, 46–25 % Zink	—

Der Aufbau der Körperwelt

Bausteine	Bestehen aus	Größe	Elektrische Ladung
Kristalle	Molekeln, Ionen, Atomen	10^{-7} cm bis rd. 1 m	—
Kolloide	Molekeln, Ionen, Atomen	10^{-7}—10^{-4} cm	—
Molekel	Ionen, Atomen	10^{-7}—10^{-5} cm	neutral
Atome	Atomkern + Elektronen	10^{-8}—10^{-7} cm	neutral
Ionen	= elektrisch geladene Atome	10^{-8}—10^{-7} cm	positiv oder negativ
Atomkern	Protonen + Neutronen	10^{-13} bis 10^{-12} cm	positiv
Proton	= Kern des Wasserstoffatoms	10^{-13} cm	1 positive Ladungseinheit
Neutron	—	10^{-13} cm	neutral
Elektron	—	(10^{-14} cm)	1 negative Ladungseinheit
Positron	—	—	1 positive Ladungseinheit

Das einfachste Atom, das Wasserstoffatom, besteht aus einem Proton, das von einem Elektron umkreist wird. Nehmen wir das Elektron auf einem Kreis von den Ausmaßen des Nürburgringes an, so ist der Atomkern in der Mitte in Größe einer Erbse zu denken. Infolge dieser Kleinheit wird er bei Atomzertrümmerungsversuchen so selten getroffen.

Masse des Protons $\sim$ Masse des Neutrons $\sim 1{,}65 \cdot 10^{-24}$ g

Masse des Elektrons $\sim$ Masse des Positrons $\sim 9 \cdot 10^{-28}$ g

$\sim {}^{1}/_{1800}$ der Masse des Protons

Elektrische Ladung des Elektrons = (negativ) $- e = 1{,}55 \cdot 10^{-19}$ Coulomb

Elektrische Ladung des Protons = Ladung des Positrons = (positiv) $+ e$.

$\sim$ = nahezu gleich.

In einem Draht, durch den ein Strom von 1 Ampere fließt, passieren $\sim 10^{19}$ Elektronen in der Sekunde den Drahtquerschnitt. Denken wir uns die Elektronen als einen dichten Schwarm Sprotten, so wäre ein Kanal vom Durchmesser der Erde notwendig, um im Querschnitt die gleiche Zahl Sprotten zu fassen.

Die Masse des Elektrons verhält sich zu einem Gramm wie ein Doppelzentner zum Gewicht der ganzen Erde.

Die Versuche zur Atomzertrümmerung haben erwiesen, daß Masse und Energie identisch sind. Masse kann in Energie „zerstrahlen" und Energie sich als Masse „materialisieren"; es gilt die Umrechnungsgleichung: 1 Erg = $1{,}1 \cdot 10^{-21}$ g.

Prüfung von Textilstoffen auf Farbechtheit

Licht- und Wetterechtheit: Nach 3—4 wöchiger Belichtung im Sonnenlicht mit und ohne Glasbedeckung zugleich mit einem als genügend lichtecht bekannten Muster darf sich die Farbe nicht stärker geändert haben als die des Vergleichsmusters. Während der Belichtung u. Bewetterung bleibt ein Teil der Proben durch Zudecken gegen die Einwirkung geschützt.

Waschechtheit: Nach $^1/_4$stündiger Einwirkung der 50fachen Menge einer Lösung von 10 g Seife und $^1/_2$ g Soda im Liter bei 50° darf sich die Farbe kaum ändern; weißer, mitgewaschener Stoff darf sich nicht anfärben.

Wasserechtheit: Nach 12stündiger Einwirkung der 40fachen Menge destillierten Wassers bei 20° muß das Wasser fast farblos bleiben.

Reibechtheit: Nach 10maligem kräftigem Hin- und Herreiben mit einem weißen Baumwollappen über 10 cm Länge der Probe darf der Lappen keine Farbe annehmen.

Bügelechtheit: Die Farbe darf sich beim heißen Bügeln nicht ändern.

Schweißechtheit: Nach $^1/_2$stündigem Einlegen bei 45° in die 10fache Menge einer Lösung von 5 g Kochsalz u. 6 ccm 24proz. Salmiakgeist (wobei alle 10 Min. 10mal mit der Hand ausgequetscht wird) und weiterem $^1/_2$stündigem Behandeln in der beschriebenen Weise in derselben Lösung, der auf den Liter noch 7,5 ccm Eisessig zugesetzt wurden, darf die Probe keinen Farbstoff abgegeben haben. Wegen der verschiedenartigen Schweißabsonderung der Menschen gegebenenfalls außerdem Stoffprobe wie ein Schweißblatt an einer stark schwitzenden Körperstelle tragen.

Alkali-Echtheit (Straßenschmutz- und Staubechtheit): Nach Betupfen mit einer Mischung von 10 g Ätzkalk und 10 g Salmiakgeist (24proz.) im Liter, Eintrocknen und Abbürsten darf die Farbe sich nicht verändert haben.

Säureechtheit: Beim Betupfen mit 30proz. Essigsäure darf sich die Farbe im Vergleich zu einer mit Wasser betupften Stelle nicht ändern.

Dekaturechtheit: 10 Minuten langes Dämpfen darf die Farbe nicht ändern

Seewasserechtheit: Nach 24stündigem Einlegen in die kalte 40fache Menge einer Lösung von 30 g Kochsalz und 6 g Kalziumchlorid im Liter darf die Probe keine Farbe abgeben.

Brennprobe für Textilstoffe

Pflanzenfasern (wie Baumwolle, Flachs, Hanf, Jute) verbrennen leicht und rasch mit heller Flamme; sie hinterlassen nur wenig Asche und einen Geruch nach verbranntem Papier. Kunstseide und Zellwolle verbrennen vollständig, d. h. ohne Asche, nur Azetatkunstseide schmilzt in braunen Tröpfchen. Tierische Fasern (wie Wolle, Seide) verbrennen langsam mit flackernder Flamme, hinterlassen Knötchen von kohliger Beschaffenheit nebst starkem Geruch nach verbrannten Haaren oder Horn.

Papierformate

DIN-Formate für Papier (DIN 476)

Der Normenausschuß hat 3 Norm-Papierformatreihen geschaffen, die man mit A, B und C bezeichnet. Die Reihe A gilt als Vorzugsreihe für alle unabhängigen Formate. Die benachbarten Teilformate einer Reihe geben stets durch Doppeln oder Hälfteln hervor. Durch 6maliges Falzen des Grundformates A (A_0) erhält man A_6, das Postkartenformat. Für abhängige Papiergrößen, wie Briefhüllen, Hefter, Mappen u. a., gelten die Zusatzreihen B und C.

Die Grundformate der Reihen sind (in mm):

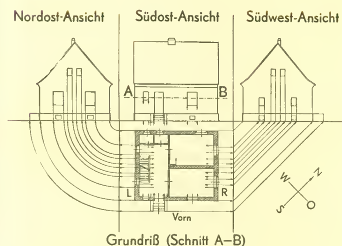
$\frac{A}{841 \times 1189}$; $\frac{B}{1000 \times 1414}$; $\frac{C}{917 \times 1297}$.

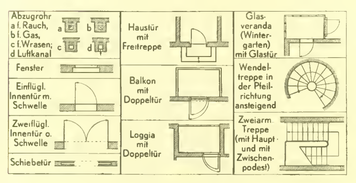
Formatklasse f. Zeichenbog.	A_0	A_1	A_2	A_3	A_4	A_5	A_6	A_7	A_8
Beschnittene Größen	841 × 1189	594 × 841	420 × 594	297 × 420	210 × 297	148 × 210	105 × 148	74 × 105	52 × 74
Benennung	4fach Bogen	Doppelbogen	Bogen	Halbbogen	Viertelbogen	Blatt	Halbblatt	Viertelblatt	Achtelblatt

Drucksachen in Norm-DIN-Format	Briefbogen und Rechnungen...... 21 × 29,7 cm Mitteilungen und kleine Rechnungen 21 × 14,8 cm	Postkarten und Geschäftskarten... 14,8 × 10,5 cm Besuchskarten .... 10,5 × 7,4 cm Briefumschläge... 16,2 × 11,4 cm

Das Bauen

Bauplan



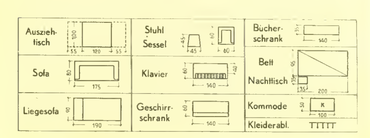


Wrasen (Brüden) = Wasserdampf.

Sinnbilder für Bauteile

Badewanne mit Gasofen 80, 180	Elektr. Warmwasserber.	Elektr. Herd oder Heizofen
Spülabort 60, Trockenabort, Pißbecken 45, 85	Heizkörper	Gasherd mit 3 Kochstellen 60, 80
Spültisch 60, 110	Müllschlucker	Eingemauerter Waschkessel 90, 90
Ausguß mit Kaltwasser 25, 45	Aufzüge	Heizkessel a Wasser b Dampf a b
Waschbecken m. Warmwasser 45, 65	Kachelofen (Maße nach Kachelzahl) 5·3·8	
	Eiserner Kohlenherd mit Stange 50, 80	

Brause, fest u. beweglich	Bewegliche Leuchte	Elektr. Leitung mit Energieführung nach oder von oben
Zapfstelle für Kalt- und für Warmwasser W	Einfacher Schalter	Mit Energieführung nach oder von unten
Messer (Zähler) f. Gas, Wasser und Strom G W	Serienschalter	Fernsprecher a Wand-, b Tischapparat a b
Deckenleuchte mit 3 Birnen 3	Wechselschalter	
Wandleuchte mit 2 Birnen 2	Steckdose	



Übliche Raumtemperaturen

Wohnräume	18—20°
Schlafräume	12—18°
Baderäume	20—22°
Vorräume, Aborte	15°
Treppenhäuser	10°
Geschäfts- und Büroräume, Schulräume	20°
Krankenräume	22°
Theater, Lichtspielhäuser, Säle	18°
Montagehallen	10—15°
Stallungen	12°
Gewächshäuser: Kalthäuser	15°
Warmhäuser	25°
Markthallen	5°

Wärmedurchlässigkeit von Baustoffen

Die Wärmeleitzahl L wird bestimmt aus der Wärmemenge (in kcal), die durch 1 m² eines ebenen, 1 m dicken Bauteiles in 1 Stunde hindurchgeht, wenn der Temperaturunterschied zwischen Innen- und Außenwand 1° C beträgt. Je kleiner sie ist, desto günstiger ist der Baustoff.

Bauteil	L	Bauteil	L
Stahl	50	Mörtel	0,7
Natursteine, dicht (Granit, Marmor)	2,5	Ziegelmauerwerk	0,60—0,70
		Fensterglas	0,65
Erdreich, gewachsen	2,0	Wasser	0,50
Natursteine, porig (Sandstein, Kalkstein)	1,5	Bims-, Schlackenbeton	0,4
		Lehmwickel	0,4
Eisenbeton	1,3	Gipsdielen, Gips-Rabitz-	
Schiefer	1,2	wände	0,25
Kiesbeton	1,1	Linoleum	0,16
Fliesen und Kacheln	0,9	Holz, Holzzement	0,12—0,15
Zement, abgebunden	0,8	Pappeplatten	0,07—0,09
Kalksandstein	0,8	Torfplatten, Filzplatten	0,04—0,06

Schallverschluckung in Baustoffen

Je größer die Luftschalldämmung D (gemessen in Phon) ist, desto geringer ist die Schalldurchlässigkeit des Bauteils.

Bauteil	D
Ziegelmauerwerk, beiderseits verputzt, 38 cm dick	64
Decke aus 2,5—3 cm Korkplatten und 3 cm Gipsstrich	63
Ziegelmauerwerk, verputzt, 25 cm	58
Kiesbetondecke	55
Ziegelmauerwerk, verputzt, 12 cm	50
Holzbalkendecke mit Fehlboden, Blindboden und Parkett, 29 cm	44
Doppeltür	40—55
Einfache Holztür	24—36
Holz-Doppelfenster	36
Einfachfenster	24

Hydrant für Wasseranschluß



Die Zahl „100" unter dem Buchstaben H gibt den Durchmesser des Rohres in mm an. Die beiden folgenden Zahlen und der Strich links geben die Lage des Hydranten an. Der Anschluß liegt „14,2" m senkrecht und „6,5" m „links" seitwärts von der Tafel. (Ein Strich rechts bedeutet „rechts von der Tafel".)

Baustoffe

Raumgewichte von Baustoffen

Unter Berechnungsgewicht versteht man den bei Bauberechnungen eingesetzten Mittelwert des Raumgewichts in t/cbm.

Baustoffe	Berechnungsgewicht t/cbm
a) Füllstoffe in geschüttetem Zustand	
Erde, Sand, Lehm, naß	2,1
grubenfeucht (etwa 5% Wasser enthaltend)	1,8
trocken	1,6
Kies, naß	2,0
Kies, trocken	1,7
Koksasche	0,7
Kohlenschlacke	1,0
Hochofenschlacke, Stückschlacke in der Körnung von Eisenbahnschotter	1,5
Hochofenschlacke, granulierter Schlackensand	1,0
Hochofenschaumschlacke	0,7
Bimssteinsand	0,7
b) Werkstücke und Mauerwerk aus natürlichen Steinen	
Granit, Gneis, Syenit, Porphyr	2,6
Basalt	3,0
Basaltlava	2,8
Basaltlava, stark porig	1,8
Marmor	2,7
Kalksteine, dicht	2,6
Kalksteine, porig	2,2
Muschelkalk	2,6
Grauwacke und Kohlensandsteine	2,7
Sandsteine	2,4
Schiefer	2,7
Tuffstein, Porphyr- und dichter Kalktuff	2,0
Nagelfluhe	2,4
Bimsstein, Leuzit- u. lockerer Kalktuff	1,2
c) Mauerwerk aus künstlichen Steinen im Normalformat	
Klinker	1,9
Mauerziegel	1,8
Hohlziegel	1,45
porige Vollziegel	1,1
porige Hohlziegel	1,0
Korksteine	0,6
Kalksandsteine	1,8
Kunstsandsteine	2,1
Schlackensteine	1,4
d) Mörtel	
Zementmörtel und Zementtraßmörtel	2,1
Kalkzementmörtel und Kalktraßmörtel	1,9
Kalkmörtel und Kalkgipsmörtel	1,7
Gipsmörtel	1,2
e) Beton aus:	
Kies, Granitschotter u. dgl.	2,2
dgl. mit Stahleinlagen	2,4
Ziegelschotter	1,8
Kohlenschlacke mit Sandzusatz	1,6
Bimskies mit Sandzusatz	1,6
Hochofenschlacke	2,2
f) Bauhölzer, lufttrocken (Feuchtigkeitsgehalt etwa 15%)	
Kiefer (Föhre)	0,6
Fichte (Rottanne)	0,55
Tanne (Weißtanne)	0,55
Pechkiefer (Pitchpine)	0,8
Gelbkiefer (Yellowpine)	0,8
Eiche	0,8
Rotbuche	0,7
Ausländische Harthölzer	1,0

Eigengewichte von Bauteilen

Eigengewichte von Bauteilen	Gewicht kg/qm
a) Fußbodenbeläge und Estriche aus:	
Kiefernholz	6
Eichenholz	8
Buchenholz	7
Gips	16
Glas	je cm 26 Dicke
Gußasphalt und Stampfasphalt	22
Steinholz	18
Terrazzo	20
Tonfliesen	20
Zement oder Zementfliesen	22
Korkplatten und Torfplatten (als Unterlage)	3
Korkestrich	5
Linoleum	je cm 1,3 Dicke
b) Putz, Draht- und Rohrputz	
Rohrdeckenputz oder Spalierdeckenputz üblicher Dicke einschließlich Rohr	20

Eigengewichte von Bauteilen	Gewicht kg/qm	Eigengewichte von Bauteilen	Gewicht kg/qm
Putz aus:		c) Deckenfüllstoffe	
Gipsmörtel	12	Kohlenschlacke oder Hochofenschlackensand	10
Kalkmörtel und Kalkgipsmörtel	17	Kohlenschlackenbeton mit Sandzusatz	je cm 16
Kalkzementmörtel und Kalktraßmörtel	je cm 19	Koksasche oder Hochofenschaumschlacke	Dicke 7
Zementmörtel und Zementtraßmörtel	Dicke 21	Lehm	16
Rabitz- oder Drahtputz.	15	Sand	16
Monier- oder Zementdrahtputz	24		

Höhen bemerkenswerter Bauwerke der Erde

Empire State-Building (New York)	380 m
Chrysler-Building (New York)	318 m
Eiffelturm (Paris)	300 m
Cities Service Building (New York)	290 m
Manhattan Co.-Gebäude (New York)	280 m
Antennentürme von Nauen	260 m
Woolworth Building (New York)	242 m
Kabeltürme der Golden Gate Brücke (San Francisco)	227 m
Staudamm der Hoover-Talsperre Coloradotal (Nordamerika)	223 m
Gebäude der Life Insurance Comp. in New York	208 m
Neue Elbbrücke Hamburg (geplant)	180 m
Mole Antonelliana (Turin)	164 m
Rathaus in Philadelphia	163 m
Münster in Ulm	161 m
Funkturm Tegel (Berlin)	160 m
Washington-Obelisk (Washington)	159 m
Dom zu Köln	158 m
Schornstein des Fernheizwerkes Leipzig	154 m
Kathedrale in Rouen	151 m
St. Nikolai in Hamburg	147 m
Münster zu Straßburg	142 m
Peterskirche zu Rom	138 m
Funkturm (Berlin)	138 m
Cheopspyramide bei Giseh	137 m
Stephansdom (Wien)	136 m
Michaeliskirche in Hamburg	132 m
Kathedrale in Amiens	130 m
Petrikirche in Rostock	127 m
Marienkirche in Lübeck	124 m
Münster zu Freiburg i. Br.	115 m
Kaiser-Wilhelm-Brücke bei Müngsten a. d. Wupper	107 m
Völkerschlachtdenkmal (Leipzig)	91 m
Freiheitsstatue (New York)	90 m
Reichsgericht (Leipzig)	68,5 m
Leuchtturm von Swinemünde	65 m
Siegessäule (Berlin)	61 m
Opel-Verwaltungsgebäude (Rüsselsheim)	58 m
Wilhelm-Marx-Haus (Düsseldorf)	56 m
Hermannsdenkmal bei Detmold	55,5 m
Europahaus (Leipzig)	47 m
Nelsonsäule (London)	44 m
Staudamm der Eder-Talsperre	41 m
Chilehaus (Hamburg)	37 m
Niederwalddenkmal bei Rüdesheim	35,5 m
Bismarckdenkmal (Hamburg)	34 m
Standbild der Bavaria (München)	30 m
Nadel der Kleopatra (London)	21 m
Standbild der Berolina (Berlin)	14 m

Die längsten Brücken der Erde

Viadukt von Schau-tschou (China)	144 km
Key-West-Brücken (Florida, Ver. St. v. A.) zus.	120 km
Brücke über den Großen Salzsee (Utah, Ver. St. v. A.)	31 km
Golden Gate-Brücke (Francisco)	17 km
Queens-Bronx-Manhattan-Brücke (New York)	5600 m
San Francisco-Oakland Bay-Brücke	5560 m
Lagunenbrücke (Venedig)	3598 m
Storströmbrücke (Dänemark)	3200 m
Donaubrücke bei Cernavoda (Rumänien)	2850 m
Brücke über den St.-Lorenz-Strom (Montreal, Kanada)	2687 m
Firth-of-Forth-Brücke (Schottland)	2527 m
Hochbrücke bei Rendsburg (Schleswig)	2460 m
East-River-Brücke (New York)	1826 m
Wolga-Brücke (Sysran)	1484 m
Hollandsch-Diep-Brücke (Moerdyk, Holland)	1478 m
Köln-Mülheimer-Rheinbrücke	1300 m
Hafenbrücke in Sidney (Australien)	1250 m
Brücke über den Kleinen Belt (Dänemark)	1200 m
Weichselbrücke bei Graudenz	1143 m

Längste Tunnelbauten der Erde

I. Eisenbahntunnels

Name	Land	Länge in m	Baujahr
Simplon	Schweiz-Italien	19823	1913—21
Apennin	Italien	18508	1923—34
Gotthard	Schweiz	14998	1872—81
Lötschberg	Schweiz	14536	1906—12
Cascade-Basis	Ver. St. v. A.	12534	1926—29
Mont Cenis	Frankreich-Italien	12230	1857—71
Moffat	Ver. St. v. A.	12065	1923—30
Simizu	Japan	9600	1908—13

II. Bergbahntunnels

Jungfraubahn	Schweiz	7123	1898—1912
Zugspitzbahn	Dtsch. Reich	3700	1928—30

III. Unterwassertunnels

Severntunnel	England	7447	1873—86
Mersey (Liverpool)	England	4632	1925—34
Hollandtunnel (New York)	Ver. St. v. A.	3800	1890—1927
Lincolntunnel (New York)	Ver. St. v. A.	2500	1938
Rotherhithetunnel (Themse, London)	England	2212	1908 voll.
Alter Themsetunnel (London)	England	460	1824—43
Elbtunnel in Hamburg	Dtsch. Reich	448	1907—11

IV. Schiffahrtstunnel unter Gebirgsrücken

Rove (Marseille-Rhone-Kanal)	Frankreich	7200	1911—27

Deutsche Eisenbahntunnels

Arlbergtunnel	Vorarlberg	10300	1880—84
Tauerntunnel	Kärnten	8520	1901—09
Kaiser-Wilhelm-Tunnel bei Cochem	Rheinprovinz	4200	1874—77
Distelrasentunnel bei Schlüchtern	Hessen-Nassau	3575	1908—14
Fahrnautunnel bei Schopfheim	Baden	3170	1887—90
Krähbergtunnel bei Erbach	Hessen	3100	1879—82
Brandleitetunnel bei Oberhof	Thüringen	3088	1881—84
Sommerauer Tunnel	Baden	1697	1870
Semmeringtunnel	Steiermark	1430	1850—54

Die Maße

Metrisches (auf dem Meter beruhendes) Maß- und Gewichtssystem

Längenmaße: Kilometer (= 1000 m), Hektometer (= 100 m), Dekameter (= 10 m), Meter, Dezimeter (= 0,1 m), Zentimeter (= 0,01 m), Millimeter (= 0,001 m).

Flächenmaße: Quadratkilometer (= 1 Mill. qm), Hektar (= 10000 qm), Ar (= 100 qm), Quadratmeter, Quadratdezimeter (= 0,01 qm), Quadratzentimeter (= 0,0001 qm), Quadratmillimeter (= 1 milliontel qm).

Hohlmaße (Körpermaße): Kubikmeter (= 1000 l), Hektoliter (= 100 l), Kubikdezimeter = Liter, Kubikzentimeter (= 0,001 l), Kubikmillimeter (= 1 millionte l l).

Gewichte: Tonne (= 1000 kg), Meterzentner (= 100 kg), Kilogramm, Hektogramm (= 100 g), Dekagramm (= 10 g), Gramm (= 0,001 kg), Dezigramm (= 0,1 g), Zentigramm (= 0,01 g), Milligramm (= 0,001 g).

Metrisches Karatgewicht (Edelsteingewicht)

1 Karat = 200 Milligramm; $^1/_2$ (= 0,50) Karat = 100 Milligramm; $^1/_4$ (= 0,25) Karat = 50 Milligramm; $^1/_{10}$ (= 0,10) Karat = 20 Milligramm; $^1/_{20}$ (= 0,05) Karat = 10 Milligramm; $^1/_{100}$ (= 0,01) Karat = 2 Milligramm.

Verhältnis zwischen Karat und Feingehalt des Goldes

Karat (Karätigkeit) früher auch = Feingehalt

Karat	Feingehalt	Karat	Feingehalt	Karat	Feingehalt
24	1000,00	16	666,67	8	333,33
23	958,33	15	624,56	7	291,66
22	916,67	14	583,33	6	250,00
21	874,99	13	541,67	5	208,33
20	833,33	12	500,00	4	166,67
19	791,67	11	458,63	3	125,00
18	750,00	10	416,67	2	83,33
17	707,33	9	374,99	1	41,66

Altes dt. Apothekergewicht (Medizinalgewicht)

1 Pfund = 12 Unzen zu je 8 Drachmen zu je 3 Skrupel zu je 20 Gran (1 Gran = 0,06 g) = 346,6 g.

Stückmaße (Zählmaße)

- 1 Ballen Papier = 10 Ries (Neuries) zu je 1000 Bogen
- 1 Ballen Tuch = 12 (auch 10) Stück
- 1 Ballen Baumwolle = 75—250 kg
- 1 Ballen Leder = 20 Rollen oder 120 Stück
- 1 Buch = 24 Bogen Schreib- oder 25 Bogen Druckpapier
- 1 Buch (Neubuch) = 100 Bogen
- 1 Buch = 15—25 Blätter Blattgold und -silber
- 1 Decher = 10 Stück
- 1 Dutzend = 12 Stück
- 1 Gros = 12 Dutzend = 144 Stück
- 1 Mandel (kleine Mandel) = 15 Stück
- 1 Mandel (große Mandel) = 16 Stück
- 1 Mille = 1000 Stück
- 1 Paar = 2 Stück
- 1 Schock = 60 Stück
- 1 Stiege = 20 Stück
- 1 Zimmer = 60, auch 40 Stück

Schiffahrtsmaße

- 1 Registertonne = 2,832 cbm (Brutto-Registertonne zur Messung des gesamten Schiffsraums; Netto-Registertonne zur Messung des Schiffsladeraums)
- 1 Seemeile = 1852 m; 1 engl. Seemeile = 1855 m.
- 1 Knoten = 1 Seemeile je Stunde
- 1 Etmal = vom Schiff in 24 Stunden (von Mittag zu Mittag) zurückgelegte Strecke in Seemeilen

Physikalische und technische Maßeinheiten

Bezeichnung	Formelzeichen	Name	Zeichen	Umrechnung
Länge, Fläche, Raum, Winkel				
Einheit der Länge ist das Meter, das mit großer Annäherung 1/40 000 000 des Erdumfanges darstellt				
Länge	l	Kilometer	km	1000 m
Durchmesser	d	Meter	m	100 cm
Halbmesser	r	Zentimeter	cm	10 mm
		Millimeter	mm	1000 μ
Wellenlänge	λ	Mikron	μ	10 000 ÅE
		Angströmeinheit	ÅE	
Höhe	h			
Weglänge	s			
Fläche (Querschnitt, Oberfläche)	F	Quadratkilometer	km²	1 000 000 m²
		Quadratmeter	m²	10 000 cm²
		Quadratzentimeter	cm²	100 mm²
Rauminhalt (Volumen)	V	Kubik-(Raum-)Meter	m³	1000 l
		Liter	l	1000 cm³
		Kubikzentimeter	cm³	1000 mm³
Winkel, Bogen	α, β, γ	Grad	°	$\frac{\pi}{180} = 60'$
		Minute	′	60 sek (″)
Masse				
Im technischen Maßsystem ist die Einheit der Masse von der Einheit der Kraft abgeleitet (nach der „Grundgleichung": Kraft = Masse × Beschleunigung); das physikalische Maßsystem dagegen benutzt die Masse als Einheit				
Masse	m	Massenkilogramm	kg·sek²/cm	1 Massen-g × 1 cm/sek²
Dichte (spez. Masse)	s	Gramm je Kubikzentimeter	g/cm³	= 1 Dyn = 1/981 g-Gewicht
Zeit				
Als Sekunde gilt der 86 400. Teil des mittleren Sonnentages				
Zeitpunkt oder -dauer	t	Stunde	h	60 min
		Minute	min	60 sek
		Sekunde	sek (s)	
Drehzahl	n	Umdrehungen je Minute	U/min	
Schwingungszahl (Frequenz)	n (f)	Schwingungen (Perioden) je Sekunde	Per/sek	1 Hertz (Hz) = 1 Per/sek
Geschwindigkeit	v	Kilometer je Stunde	km/h	0,2778 m/sek
		Meter je Sekunde	m/sek	3,6 km/h
Winkelgeschwindigkeit	ω		1/sek	
Beschleunigung	b		m/sek²	
Erdbeschleunigung	g			9,81 m/sek²
Kraft und Druck				
Einheit der Kraft ist das Kilogramm, das ist der durch die Erdanziehung bedingte Druck eines vom Internationalen Maß- und Gewichtsbüro in Paris aufbewahrten Platin-Iridium-Vollzylinders. Das Gewicht dieses Körpers ist sehr nahe gleich dem Gewicht von 1 l destilliertem Wasser bei 4° Temperatur in der geographischen Breite von Paris				
Kraft (Gewicht)	P	Tonne	t	1000 kg
		Kilogramm	kg	1000 g
		Gramm	g	1000 mg
		Milligramm	mg	
Drehmoment (Kraft × Hebelarm)	M	Meterkilogramm × Meter	mkg · m	
Druck oder Zug (Kraft durch Fläche)	p	Techn. Atmosphäre	at	1 kg/cm²
		Physikal. Atmosphäre	Atm	760 mm Q.-S.[1]) bei 0°
Barometerstand (Schornsteinzug)	b	Millimeter-Quecksilbersäule	mm Q.-S.	
Zug- oder Druckspannung	σ	Kilogramm je Quadratmillimeter	kg/mm²	

[1]) Q.-S. = Quecksilbersäule

Physikalische und technische Maßeinheiten (Fortsetzung)

Bezeichnung	Formelzeichen	Name	Zeichen	Umrechnung
		Temperatur		
Temp. vom Eispunkt aus	t	Celsiusgrad	°	
Temperatur v. absoluten Nullpunkt aus	T	Kelvingrad	°K	$T = 273 + t$

Wärmemenge, Arbeit, Energie

Die Energie wird in drei verschiedenen Einheiten gemessen, je nachdem, ob man von der Mechanik, Wärme oder Elektrizität ausgeht. Die Einheit der mechanischen Arbeit ist 1 Erg = 1 Dyn × 1 cm oder das Meterkilogramm (1 mkg = 9,81 · 10^7 Erg), das ist die Arbeit, die geleistet werden muß, um 1 kg in die Höhe 1 m zu heben. Einheit der Wärme ist die Kilokalorie, das ist die Wärmeenergie, die aufzuwenden ist, um 1 kg Wasser um 1° zu erwärmen. Einheit der elektrischen Energie ist 1 Wattsekunde = 1 Volt × 1 Ampere × 1 sek, das ist die Wärmemenge, die ein Strom von 1 Ampere in einem Widerstand von 1 Ohm in 1 sek entwickelt. — Die Leistung ist Energie : Sekunde, sie wird in Watt gemessen, früher meist in Pferdestärke.

Wärmemenge (=energie)	Q	Kilokalorie	kcal	1000 cal
		Grammkalorie	cal	4,184 Wattsek
Heizwert	H		kcal/kg	
Spezifische Wärme	c			
Arbeit	A	Meterkilogramm	mkg	9,8045 Wsek
Energie	W	Wattsekunde	Ws	
		Kilowattstunde	kWh	367000 mkg
Leistung	N	Kilowatt	kW	1,36 PS
		Pferdestärke	PS	75 mkg/sek
Leistung des elektrischen Stromes	$U \cdot I$	Kilovoltampere = Kilowatt	kVA	1000 W
Wirkungsgrad	η			

Elektrizität, Magnetismus

Die Einheit des elektrischen Stromes, 1 Ampere, scheidet aus einer salpetersauren Silbersalzlösung in 1 sek 1,118 mg Silber ab. — Die Einheit des elektrischen Widerstands, 1 Ohm, hat ein Quecksilberfaden von 106,3 cm Länge und 1 mm² Querschnitt bei 0° C. — Die Einheit der elektrischen Spannung, 1 Volt, wird festgehalten mit einem Westonschen Normalelement, das 1,0183 Volt Spannung hat.

Elektrizitätsmenge	Q	Coulomb	C	A × sek
Elektrische Spannung	U	Volt	V	$1\,V = 1\,A \times 1\,\Omega$
Elektr. Stromstärke	I	Ampere	A	
Elektr. Widerstand	R	Ohm	Ω	
Spezif. elektr. Widerstand	ϱ		Ω mm²/m	
Elektrische Kapazität	C	Farad	F	1000000 μF
(elektrostatisch)		Mikrofarad	μF	
Magnet. Feldstärke	$\mathfrak{H}$	Gauß (Örsted)	Γ	
Magnet. Induktion	$\mathfrak{B}$	Henry	H	
Selbstinduktivität	L	Henry	H	

Optik

Die Lichteinheit ist die Hefnerkerze, das von einer Lampe mit Amylazetatfüllung bei 8 mm Dochtdurchmesser und 40 mm Flammenhöhe ausgesandte Licht (Lichtstrom, gemessen in Lumen). Einheit der Beleuchtung ist 1 Lux, das ist die Helligkeit einer Fläche von 1 m², die von 1 Hefnerkerze im Abstand 1 m bestrahlt wird.

Lichtgeschwindigkeit	c			300000 km/sek
Brennweite	f		cm	1 Dioptrie = 1/f (in m)
Lichtstärke	I	Hefnerkerze	HK	
Lichtstrom	Φ	Lumen	Lm	
Beleuchtung(sstärke)	E	Lux	Lx	

Bezeichnungen für Vielfache und Teile der Einheiten

G Giga	$= 10^9 = 1\,000\,000\,000$	d Dezi	$= 10^{-1} = 0{,}1$
M Mega	$= 10^6 = 1\,000\,000$	c Zenti	$= 10^{-2} = 0{,}01$
k Kilo	$= 10^3 = 1\,000$	m Milli	$= 10^{-3} = 0{,}001$
h Hekto	$= 10^2 = 100$	μ Mikro	$= 10^{-6} = 0{,}000\,001$
D Deka	$= 10^1 = 10$	n Nano	$= 10^{-9} = 0{,}000\,000\,001$
		p Pico	$= 10^{-12} = 0{,}000\,000\,000\,001$

Beispiel: 1 MΩ (Megohm) $= 10^6\,\Omega = 1\,000\,000\,\Omega$

Maße und

* = Nicht mehr selbständige Staaten bzw. Städte; M = Metrische Maße

Land	Maße			
	Längenmaße	m	Flächenmaße	—
Afghanistan	Arschin (Göß)	1,025—1,13	Dscherib	11,5 a
Ägypten	M	—	M	—
Daneben	Kirât D(h)ra(a) (Dirâa) Kassaba(h) = 6²/₃ Pik Beledi	0,028 0,75 3,85	Feddan	44,591 a (amtlich), auch 42 a, sogar 59,29 a
Albanien	M	—	M	—
Früher	Wie in der Türkei	—	Wie in der Türkei	—
Andorra	M	—	M	—
Früher	Wie in Spanien und Frankreich	—	Wie in Spanien und Frankreich	—
Argentinien	M	—	M	—
Daneben	Cuadra Legua = 6000 Varas	129,9 5196, auch 5000	Legua cuadrada	2699,842 ha
Australischer Staatenbund	Wie in Großbritannien	—	Wie in Großbritannien	—
Belgien	M	—	M	—
Früher	Wie in Frankreich u. den Niederlanden	—	Wie in Frankreich u. den Niederlanden	—
Bolivien	M	—	M	—
Daneben	Legua	5196	Legua cuadrada	2699,842 ha
Brasilien	M	—	M	—
Daneben	Côvado aventejado Legua (Legoa) = 2500 Braças = 5000 Varas	0,686 5590, auch 5000	Tarefa Quadra	0,3—0,43 ha 1,74 ha
Bulgarien	M	—	M	—
Früher	Wie in der Türkei	—	Wie in der Türkei	—
Chile	M	—	M	—
Daneben	Estadal = 4 Varas = 12 Pies = 144 Pulgadas Cuadra Legua	3,344 127,2 4513	Vara cuadrada	0,70 qm
China	M	—	M	—
Daneben	Tschang = 10 Tschi = 100 Tsun	3,58	King (Tsin Fu) = 100 Méu (Mu[h], Mau)	6,3—6,4 ha
Costa Rica	M	—	M	—
Daneben	Vara	0,84	Manzana Caballeria	69,87 a 45 ha
Dänemark	M	—	M	—
Früher	Rode = 5 Alen = 10 Fod	3,14	Qoadratrode = 10 Qoadratfod	9,85 qm
Deutsches Reich	M	—	M	—
Früher: Anhalt*	Wie in Preußen	—	Wie in Preußen	—
Baden*	Rute = 10 Fuß	3	Morgen = 4 Viertel = 400 Quadratruten	36 a
Bayern*	Elle Rute = 10 Fuß	0,833 2,918	Tagwerk (Morgen, Juchart)	34,0727 a

Gewichte

und Gewichte; [M] = Metrische Maße und Gewichte, wenig in Gebrauch

Maße		Gewichte	
Körpermaße (Hohlmaße)	l	—	kg
Alle Waren werden nach Gewicht gehandelt	—	Man = 1000 Misqual Sir = 64 Churd = 1536 Misqual	4,48 6,881
M	—	M	—
Kila(h) = 2 Rub Ardeb = 6 Webas	8,25 198	Kantar = 45 Oken	45
M	—	M	—
Wie in der Türkei	—	Wie in der Türkei	—
M	—	M	—
Wie in Spanien und Frankreich	—	Wie in Spanien und Frankreich	—
M	—	M	—
Fanega Pipa	137,2 456	Quintal = 100 Libras	45,9
Wie in Großbritannien	—	Wie in Großbritannien	—
M	—	M	—
Wie in Frankreich u. den Niederlanden	—	Wie in Frankreich u. den Niederlanden	—
M	—	M	—
Fanega	137,2	Quintal = 100 Libras	46,01
M	—	M	—
Canada Almude (Almuda) Alqueire	1,4 16,74 36,3—40	Quintal = 100 Arrateis	58,752
M	—	M	—
Wie in der Türkei	—	Wie in der Türkei	—
M	—	M	—
Azumbre = 4 Cuartillos Arroba = 4 Cuartas	2,017 35,55	Quintal = 100 Libras	46,01
M	—	M	—
Tschi (Tan) = 10 To(w) = 100 Scheng = 1000 Ko	103,1	Tael (Liang) = 10 Chien Pikul = 100 Kättis (Chin, Gin)	0,038 60,479
M	—	M	—
Fanega	54,52	Quintal = 100 Libras	46,01
M	—	M	—
Kanne = 2 Potter Korn-Tönde Aam	1,9322 139,12 155	Centner = 100 Pund	50
M	—	M	—
Wie in Preußen	—	Wie in Preußen	—
Maß (Mäßlein) = 10 Becher Ohm	1,5 150	Zentner = 100 Pfund	50
Schenkeimer Visiereimer Schäffel (Schaff) = 6 Metzen	64,14 68,418 222,358	Zentner = 100 Pfund	56

Land	Maße			
	Längenmaße	m	Flächenmaße	—
Deutsches Reich Früher:	M	—	M	—
Braunschweig*	Rute = 16 Fuß	4,566	Feldmorgen = 120 Quadratruten Waldmorgen = 160 Quadratruten	25,0158 a 33,354 a
Bremen* ...	Rute = 16 Fuß	4,63	Morgen = 120 Quadratruten	25,7198 a
Danzig*	Wie in Preußen	—	Wie in Preußen	—
Frankfurt* ..	Elle Feldrute	0,5473 3,558	Quadratrute	12,659 qm
Hamburg* ..	Rute = 16 Fuß	4,585	Scheffel Morgen	42,047 a 96,577 a
Hannover* ..	Rute = 16 Fuß	4,674	Quadratrute	21,846 qm
Hessen (Großherzogt.)* .	Klafter = 10 Fuß	2,5	Morgen = 4 Viertel = 400 Quadratklafter	25 a
Kurhessen* ..	Katasterrute = 14 alte Fuß	3,989	Acker = 150 Quadratruten	2386,59 qm
Lübeck*	Rute = 16 Fuß	4,6	Quadratrute	21 qm
Mecklenburg-Schwerin*	Rute = 16 Fuß	4,656	Morgen = 240 Quadratruten	52,03 a
Mecklenburg-Strelitz* ..	Rute = 16 Fuß	4,656	Scheffel Aussaat = 100 Quadratruten	21,678 a
Nassau*	Feldrute = 16 Feldschuh	5	Morgen = 100 Quadratfeldruten	25 a
Oldenburg* .	Neue Rute = 18 Fuß	5,326	Juck (Jück, Joch) = 160 neue Quadratruten	4538,5 qm
Österreich* ...	Elle Rute = 2 Klafter (Lachter) = 12 Fuß Postmeile	0,777 3,793 7585,937	Wiener Joch = 400 Quadratruten	57,546 a
Preußen*....	Elle Lachter Meile = 2000 Ruten = 24000 Fuß	0,6669 2,092 7532,485	Morgen = 180 Qudratruten	2553,225 qm
Sachsen*	Elle Lachter Rute = 16 Fuß Postmeile	0,566 2 4,53104 7500	Acker = 2 Morgen (Scheffel Landes) = 300 Quadratruten	55,3423 a
Sachsen-Altenburg*	Rute = 16 Fuß	4,5	Acker = 200 Quadratruten	64,431 a
Sachs.-Coburg u. Gotha*:				
Coburg	Fuß	0,304	Feldmorgen = 160 Quadratruten	28,9765 a
Gotha	Fuß	0,2876	Feldacker = 140 Quadratruten	22,7 a
Sachsen-Meiningen*	Rute = 14 Nürnberger Fuß	4,256	Acker = 160 Quadratruten	28,9765 a
Sachsen-Weimar* ..	Rute = 10 Vermessungsfuß	5,676	Acker = 14 Quadratruten	28,4971 a
Württemberg*	Elle Rute = 10 Fuß Meile = 2600 Fuß	0,6142 2,8649 7448,75	Morgen = 384 Quadratruten	31,517 a

Gewichte (Fortsetzung)

Maße		Gewichte	
Körpermaße (Hohlmaße)		—	kg
M	—	M	—
Quartier (Steuerquartier) Metze	0,937 1,9465	Zentner = 100 Pfund	46,771
Quart = 4 Mengelen	0,8054	Zentner = 116 Pfund	57,826
Wie in Preußen	—	Wie in Preußen	—
Eichmaß = 4 Schoppen	1,7926	Zentner = 108 leichte Pfund	50,513
Quartier = 2 Nösel (Nößel)	0,9057	Zentner = 112 leichte Pfund	54,276
Quartier = 2 Nösel (Nößel)	0,9735	Zentner = 112 leichte Pfund	54,839
Maß = 4 Schoppen	2	Zentner = 100 Pfund	50
Weinmaß = 4 Schoppen	1,9495	Zentner Leichtgewicht = 108 Pfund	50,524
Quartier = 4 Ort (Örtchen)	0,909	Zentner = 112 Pfund	54,287
Kanne = 2 Pott	1,81	Normalgewicht Zentner = 100 Rostocker Pfund	50,823
Kanne = 2 Pott	1,81	Zentner = 110 Pfund	53,307
Maß = 2 Flaschen	2	Zentner = 100 Pfund	50
Quartier Kanne = 4 Ort (Örtchen)	0,8897 1,368	Zentner = 100 Pfund	46,771
Maß = 4 Seidel Eimer Metze(n)	1,415 56,59 61,487	Zentner = 107 Pfund	56
Scheffel = 16 Metzen Tonne = 100 Quart Ohm = 120 Quart	54,96 114,5 137,404	Zentner = 110 Pfund	51,448
Dresdner Kanne Tonne = 105 Kannen Scheffel = 16 Metzen	0,9356 98,237 103,828	Zentner = 110 Pfund	51,394
Schenkmaß = 2 Nösel (Nößel)	0,8963	Zentner = 100 Pfund	50
Maß	0,9189	Zentner = 100 Pfund	50,9996
Maß	0,9096	Zentner = 110 Pfund	46,7711
Maß = 2 Kärtchen	1,0125	Nürnberger Zentner = 100 Pfund	51
Kanne = 2 Nösel (Nößel)	0,8964	Leipziger Zentner = 110 Pfund	51,439
Ecklein Schenkmaß=4Schoppen Eimer = 16 Im(m)i = 160 Maß	0,692 1,67 293,927	Zentner = 104 leichte Pfund	48,642

Land	Maße			
	Längenmaße	m	Flächenmaße	—
Ecuador	M	—	M	—
Daneben.....	Vara	0,84	Manzana Caballeria	69,87 a 45 ha
Estland	M	—	M	—
Daneben.....	Saschen = 3 Arschin oder = 7 Fut Werst = 500 Saschen	2,1336 1066,8	Deßjatine (Deßjatina)	109,25 a
Finnland	M	—	M	—
Früher	Aln Famn Verst = $^1/_{10}$ Mil = 3600 Fot (Jalka)	0,5938 1,78 1069	Tunnland = 32 Kappland	49,36 a
Frankreich	M	—	M	—
Daneben.....	Pied = 12 Pouces = 144 Lignes Aune Perche = 3 Toises = 18 Pieds Encablure Lieue commune	0,3248 1,1884, später 1,2 5,847 200 4445	Arpent = 100 Perches carrées: 1) Pariser Arpent 2) Bei staatlichen Domänen	 34,189 a 51,072 a
Griechenland:				
1) Alt-G.	Pechys = $1^1/_2$ Pus Stadion = 6 Plethren Parasange	0,462 184,7 5550	Diplethron	9,5 a
2) Neu-G. ...	M	—	M	—
Früher	Piki (f. Feldmesser) Stadion	0,75 184,184	Stremma	1270 qm
Großbritannien .	Yard = 3 Feet = 36 Inches Ell Pole (Perch) = $5^1/_2$ Yards Mile Nautical Mile	0,914 1,143 5,027 1609,3 1855	Square yard = 9 Square feet Acre (of land) = 4 Roods Yard of land Square Mile (Mile of land)	0,836 qm 40,4678 a 12,1404 ha 259 ha
Guatemala	M	—	M	—
Daneben.....	Vara	0,84	Manzana Caballeria	69,87 a 45 ha
Haiti	M	—	M	—
Daneben.....	Yard Aune	0,914 1,1884	Square yard (Pariser) Arpent	0,836 qm 34,189 a
Honduras	M	—	M	—
Daneben.....	Vara	0,84	Manzana Caballeria	69,87 a 45 ha
Japan	M	—	M	—
Daneben.....	Ken = 6 Shaku Jo = 10 Shaku = 100 Sun Ri	1,81818 3,033 3927	Tan = 10 Se = 300 Tsubo	991,7 qm
Indien:				
1) Brit.-J. ...	Bighat(h) Guz (Göß)	0,2286 0,914	Big(g)ah (Big[g]ha, Beegha): In Bombay In Bengalen	 32,577 a 13,378 a
2) Niederl.-J.	Paal = 4800 Voet	1507	Vierkante-roede	14,193 qm

Gewichte (Fortsetzung)

Maße		Gewichte	
Körpermaße (Hohlmaße)	l	—	kg
M	—	M	—
Arroba menor Fanega	12,56 54,52	Quintal = 100 Libras	46,01
M	—	M	—
Wedro = 10 Kruschkas = 10 Tscharki Tschetwerik = 6 Garnetz Botschka = 40 Wedro	12,3 26,238 492	Berkowetz = 10 Pud = 40 russische Pfund	163,8
M	—	M	—
Kanna	2,6172	Centner = 100 Pund	42,5
M	—	M	—
Pinte Pipe	0,93 —	Quintal = 100 Livres	48,9
Kyathos Mistron Amphora Metretes Medimnos	0,046 1 19,44 39,39 52,53	Talent = 6000 Drachmen	26,196
M	—	M	—
Barile = 24 Boccali	64,39	Cantaro = 45 Oken	56,32
Gallon = 4 Quarts = 8 Pints Bushel = 8 Gallons = 256 Gills Barrel = 2 Kilderkins = 4 Firkins	4,544 36,35 163,56	1) Avoirdupois- (Handels-) Gewicht: Pound Hundredweight Ton 2) Troy-Gewicht: Pound	 0,454 50,802 1016 0,373
M	—	M	—
Fanega	54,32	Quintal = 100 Libras	46,01
M	—	M	—
Gallon = 2 Pots	3,785	Quintal = 100 Libros	48,95
M	—	M	—
Fanega	54,32	Quintal = 100 Libras	46,01
M	—	M	—
Koku = 10 To = 100 Sho	180,39	Pikul (Hiakin) = 100 Kättis (Kin) oder = 16 000 Momme	60,104
Chitta(c)k (Tschitta[c]k, Schitta[c]k) Basket	0,697 38,86	Chitta(c)k Maund	0,058 37,3
Kan	1,49	Pikul = 100 Kättis	61,52

Land	Maße			
	Längenmaße	m	Flächenmaße	—
Irak	Wie in Ägypten	—	Wie in Ägypten	—
Iran	[M]	—	[M]	—
Daneben	Zer = 4 Tscherek = 16 Girre(h) Farsach (Farsang)	104—113 5700—6700	Dscherid (Dscherub)	1150 qm
Italien	M	—	M	—
Früher	Siehe Kirchenstaat, Neapel, Piemont,			
Kanada	Wie in Großbritannien	—	Wie in Großbritannien	—
Kirchenstaat*	Piede Canna Miglio (Miglie)	0,2976 2,232 1487,9	Piede quadr(at)o	0,08857 qm
Kolumbien	M	—	M	—
Daneben	Cuadra = 100 Varas Legua	80 5000	Fanegada	64 a
Korea*	Wie in Japan	—	Wie in Japan	—
Kuba	M	—	M	—
Daneben	Vara	0,8477	Caballeria	13,43 ha
Lettland	M	—	M	—
Liberia	Wie in Großbritannien	—	Wie in Großbritannien	—
Liechtenstein	M	—	M	—
Litauen	M	—	M	—
Luxemburg	M	—	M	—
Früher	Wie im Deutschen Reich, in Frankreich u. den Niederlanden	—	Wie im Deutschen Reich, in Frankreich u. den Niederlanden	—
Mandschutikuo	Wie in China	—	Wie in China	—
Marokko	[M]	—	[M]	—
Daneben	D(h)ra(a) (Diråa)	0,571	—	—
Mexiko	M	—	M	—
Daneben	Legua = 5000 Varas	4190	Vara cuadrada Fanegada = 2 Almudes (Estajos) Caballeria	0,7 qm 64—66 a 42,8 ha
Monaco	Wie in Italien und Frankreich	—	Wie in Italien und Frankreich	—
Montenegro*	M	—	M	—
Neapel*	Piede Canna	0,2976 2,645	Piede quadr(at)o	0,08857 qm
Niederlande	M	—	M	—
Früher	Palm El Roede = 13 Voet	0,304 0,6878 3,68	Vierkante roede	13,54 qm
Norwegen	M	—	M	—
Früher	Rode = 5 Alen = 10 Fod	3,14	Quadratrod = 10 Quadratfod	9,85 qm

Gewichte (Fortsetzung)

Maße		Gewichte	
Körpermaße (Hohlmaße)	l	—	kg
Wie in Ägypten	—	Wie in Ägypten	—
[M]	—	[M]	—
Alle Waren werden nach Gewicht gehandelt	—	Charwar = 100 Man	294,446
M	—	M	—
Sizilien, Toskana, Venedig			
Wie in Großbritannien	—	Wie in Großbritannien, jedoch Hundredweight u. Ton wie in den Vereinigten Staaten von Amerika	—
Foglietta Barile = 32 Boccali	0,456 57,5—58,34	Cantaro (Centinaio) = 100 Libbre	33,907
M	—	M	—
Cántara = 8 Azumbres Fanega	16,137 55	Quintal = 100 Libras	46,01
Wie in Japan	—	Wie in Japan	—
M	—	M	—
Fanega	109	Arroba	11,5
M	—	M	—
Wie in Großbritannien	—	Wie in Großbritannien	—
M	—	M	—
M	—	M	—
M	—	M	—
Wie im Deutschen Reich, in Frankreich und den Niederlanden	—	Wie im Deutschen Reich, in Frankreich und den Niederlanden	—
Wie in China	—	Wie in China	—
[M]	—	[M]	—
Kula Fanega Saâ = 4 Mu(h)d	15,155 55—56 57,548	Kantar = 100 Artal	50,8
M	—	M	—
Cuartillo Carga = 2 Fanegas	0,456 90,815	Quintal = 100 Libras	46,01
Wie in Italien und Frankreich	—	Wie in Italien und Frankreich	—
M	—	M	—
Caraffa = 3 Bicchieri	0,7271	Cantaro = 100 Rotoli	89,1
M	—	M	—
Stoop = 4 Pintjes Schepel	2,4254 27,8	Centenaar = 100 Pond	49,409
M	—	M	—
Kande = 2 Potter Korn-Tönde	1,9322 139,12	Centner = 100 Pund	49,8

Land	Maße			
	Längenmaße	m	Flächenmaße	—
Panamá	M	—	M	—
Daneben	Vara	0,84	Manzana Caballeria	69,87 a 45 ha
Paraguay	M	—	M	—
Daneben	Estadal = 4 Varas = 12 Pies = 144 Pulgadas Cuadra Legua	3,344 127,2 4513	Vara cuadrada	0,7 qm
Persien	Siehe Iran	—	Siehe Iran	—
Perú	M	—	M	—
Daneben	Legua = 5000 Varas	4190	Vara cuadrada Caballeria	0,7 qm 42,8 ha
Piemont*	Pertica = 12 Piedi	6,1652	Pertica quadr(at)a	38,001 qm
Polen	M	—	M	—
Früher	Stopa Pręt Sążen = 3 Łokci	0,288 1,2367 1,728	Pręt Włoka = 30 Morga	18,6624 qm 16,796 ha
Portugal	M	—	M	—
Früher	Côvado = 3 Palmos Vara = 5 Palmos	0,66 1,1	Geira	58,564 a
Röm. Reich*	Digitus Cubitus = 1½ Pes Milia = 1000 Passus	0,0185 0,444 1479	Jugerum	25,19 a
Rumänien	M	—	M	—
Früher	Wie in der Türkei	—	Wie in der Türkei	—
Rußland	Siehe Sowjetunion	—	Siehe Sowjetunion	—
San Marino	Wie in Italien	—	Wie in Italien	—
San Salvador	M	—	M	—
Daneben	Vara = 3 Pies = 36 Pulgadas	0,84	Vara cuadrada	0,70 m
Schweden	M	—	M	—
Früher	Aln = 2 Fot Stång Mil = 6000 Famn	0,5938 2,97 10 688	Tunnland = 32 Kappland	49,36 a
Schweiz	M	—	M	—
Früher	Stab = 4 Fuß oder = 2 Ellen Wegstunde = 16 000 Fuß	1,2 4800	Juchart = 40 000 Quadratfuß	36 a
Serbien*	Siehe Südslawien	—	Siehe Südslawien	—
Siam	M	—	M	—
Daneben	Nen (Nin, Niu[h]) = 4 Kabiet Keup (Keub, Kup, Küp, Kub, Küb) Wa(h) = 2 K(h)en = 4 Sok Schoot = 400 Sen = 8000 Wa(h)	0,021 0,25 2 16 000	Rai = 4 Guan	1600 qm
Sizilien*	Canna = 8 Palmi Miglio (Miglie)	2,065 1486,6	Salma	174,626 a

Gewichte (Fortsetzung)

Maße		Gewichte	
Körpermaße (Hohlmaße)	l	—	kg
M	—	M	—
Fanega	54,52	Quintal = 100 Libras	46,01
M	—	M	—
Azumbre = 4 Cuartillos Arroba = 4 Cuartas Fanega = 12 Almudes	2,017 35,55 288	Quintal = 100 Libras	45,9
Siehe Iran	—	Siehe Iran	—
M	—	M	—
Cuartillo Carga = 2 Fanegas	0,456 90,815	Quintal = 100 Libras	46,01
Pinta = 4 Quartini	1,3696	Rubbio = 25 Libbre	9,22
M	—	M	—
Korzec = 32 Garzy = 128 Kwarta	128	Centnar = 100 Funtow	40,55
M	—	M	—
Canada = 4 Quartillos Alqueire Almude (Almuda)	1,4 13,8 16,74	Quintal = 128 Arrateis	58,752
Modius Amphora	8,75 26,25	As (Libra, Pondus)	0,3
M	—	M	—
Wie in der Türkei	—	Wie in der Türkei	—
Siehe Sowjetunion	—	Siehe Sowjetunion	—
Wie in Italien	—	Wie in Italien	—
M	—	M	—
Azumbre = 4 Cuartillos Arroba = 4 Cuartas	2,017 35,55	Quintal = 100 Libras	46,01
M	—	M	—
Kanna	2,617	Centner = 100 Pund	42,5
M	—	M	—
Maß (Pott) = 4 Schoppen Viertel (Sester) = 10 Immi Saum (Ohm) = 4 Eimer = 100 Maß	1,5 15 150	Zentner = 100 Pfund	50
Siehe Südslawien	—	Siehe Südslawien	—
M	—	M	—
Than(g) = 20 Kanan(g) Sat = 25 Kanan(g) Kian(g) = 2000 Kanan(g)	10 12,5 1000	Pikul = 100 Kattis	60,668
Quartuccio = 4 Bicchieri Salma	0,8597 275,09	Cantaro (Cantaio) = 100 Rotoli	89,099

Land	Maße			
	Längenmaße	m	Flächenmaße	—
Slowakei	M	—	M	—
Sowjetunion ...	M	—	M	—
Daneben	Saschen = 3 Arschin oder = 7 Fut Werst = 500 Saschen	2,1336 1066,8	Deßjatine (Deßjatina)	109,25 a
Spanien	M	—	M	—
Daneben	Pie = 12 Pulgadas Vara (Tipo) = 4 Palmos (Palmas) Braza (Toesa) Legua = 6646,16 Varas Legua nueva = 8000 Varas	0,2786 0,8359 1672 5555,25 6687,2	Pie cuadrado Vara cuadrada Estadel Fanega (Fanega de tierra, Fanegada) = 12 Celemines	0,0776 qm 0,6987 qm 11,18234 qm 64,396 a
Südafrikanische Union	Wie in Großbritannien	—	Wie in Großbritannien	—
Südslawien .... (Jugoslawien)	M	—	M	—
Früher	Arschin	0,686	Lana(t)z	57,546 a
Toskana*	Canna = 5 Braccii	2,918	Canna quadr(at)a Saccata = 12 Stiori	8,515 qm 63 a
Tripolis*	D(h)r(a) (Dirâa, Pik)	0,67	—	—
Tunesien	D(h)r(a) (Dirâa, Pik)	0,67	—	—
Türkei	M	—	M	—
Daneben	Kadem D(h)ra(a) (Dirâa, Pik, Arschin) = 4 Rud = 24 Kirat Agatsch Farsach (Farsang)	0,337 0,686 5010 10 000	Pik (quadratisch) Dönum (Dönüm)	0,76 qm 7,525 a
Ungarn	M	—	M	—
Früher	Wie in Österreich	—	Wie in Österreich	—
Uruguay	M	—	M	—
Daneben	Vara	0,859	Vara cuadrada	0,74 qm
Vatikanstadt	Wie in Italien	—	Wie in Italien	—
Venedig	Braccio Cavezzo = 6 Piedi	0,64—0,68 2,086	Piede quadr(at)o	0,1209 qm
Venezuela	M	—	M	—
Daneben	Vara	0,84	Vara cuadrada	0,706 qm
Ver. Staaten von Amerika	Wie in Großbritannien	—	Wie in Großbritannien	—

Gewichte (Fortsetzung)

Maße		Gewichte	
Körpermaße (Hohlmaße)	l	—	kg
M	—	M	—
M	—	M	—
Webro = 10 Kruschkas = 10 Tscharkl	12,3	Berkowetz = 10 Pud = 40 russische Pfund	163,8
Tschetwerik = 6 Garnetz	26,238		
Botschka = 40 Webro	492		
M	—	M	—
Arroba menor	12,56	Quintai = 100 Libras	46,01
Arroba mayor (Cántara)	16		
Fanega (Tipo) = 12 Celemines (Almubes) = 48 Cuartillos	55,49		
Moyo	258,128		
Pipa = 27 Arrobas	432—435		
Bota = 30 Arrobas	480		
Cahiz	666		
Wie in Großbritannien	—	Wie in Großbritannien	—
M	—	M	—
Alle Waren wurden nach Gewicht gehandelt	—	Tovar = 100 Oken	128,104
Boccale = 4 Quartucci	1,1396	Cantaro (Centinaio) = 100 Libbre	33,95
Sacco	73,089		
Mettar (Wein)	10	Kantar = 40 Oken = 100 Rottel	48,832
Mettar (Öl)	20,16		
Kaffis = 16 Uèba = 192 Saà	496		
Mettar (Wein)	10	Kantar = 100 Rottel	50—56
Mettar (Ol)	20,16		
Kaffis = 16 Ueba = 192 Saâ	496		
M	—	M	—
Pintar	4,5116	Kantar = Oken	257
Alma (Almud)	5,205		
Schinik	10		
Fortin = 4 Kilé (Kêle)	35—37		
M	—	M	—
Wie in Österreich	—	Wie in Österreich	—
M	—	M	—
Barril = 32 Frascos	75,9		
Fanega	137,27	Quintal = 100 Libras	45,94
Pipa	455,424		
Wie in Italien	—	Wie in Italien	—
Quartuccio = 4 Gotti	0,6707	Centinaio = 100 Libbre	47,699
Baril(l)a = 6 Secchi oder = 64 Boccali	64,386		
M	—	M	—
Fanega	137,27	Quintal = 100 Libras	46,01
Wie in Großbritannien, jedoch Gallon	3,786	Wie in Großbritannien, jedoch Hundredweight	45,36
Bushel	35,24	Ton	907,2

Nobelpreisträger 1901 bis 1936

Der Nobelpreis für hervorragende Leistungen auf den Gebieten der Physik und der Chemie wird von der Stockholmer Akademie der Wissenschaften, der medizinisch-physiologische Nobelpreis vom Karolinischen mediko-chirurgischen Institut in Stockholm, der Literaturpreis von der Stockholmer Schwedischen Akademie verteilt. Durch das Abgleiten des Nobelpreises (nicht nur des in der Zusammenstellung nicht aufgeführten Friedenspreises, sondern auch der anderen Preise, besonders des Literaturpreises) zu einem Propagandamittel liberalistisch-pazifistischer Art unter jüdischem Einfluß verlor der Nobelpreis in der Nachkriegszeit erheblich an Wert. Völlig unvereinbar mit der Ehre des deutschen Volkes wurde die weitere Annahme durch Deutsche, als 1936 der Friedensnobelpreis an den schon von der Systemregierung als Landesverräter rechtskräftig verurteilten v. Ossietzky verliehen wurde. Allen Deutschen ist daher in Zukunft die Annahme des Nobelpreises verboten; statt dessen wurde der Deutsche Nationalpreis gestiftet.

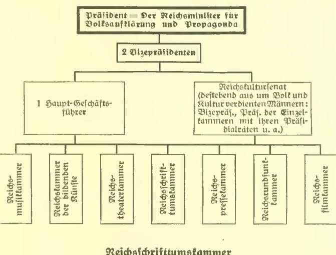
Jahr	Physik	Chemie	Medizin	Literatur
1901	W. Röntgen (München)	J. H. van't Hoff (Berlin)	E. A. v. Behring (Marburg)	R.F.A.Sully-Prudhomme (Paris)
1902	H. A. Lorentz (Leiden) P. Zeeman (Amsterdam)	E. Fischer (Berlin)	Ronald Roß (Liverpool)	Th.Mommsen (Berlin)
1903	H. A. Becquerel (Paris) P. und M. Curie (Paris)	S. A. Arrhenius (Stockholm)	N.R.Finsen (Kopenhagen)	B. Björnson (Norwegen)
1904	Lord J.W. S. Rayleigh (London)	Sir William Ramsay (London)	J. P. Pawlow (Petersburg)	Fr. Mistral (Südfrankr.) J.Echegaray (Spanien)
1905	Ph. Lenard (Kiel)	A. v. Baeyer (München)	Rob. Koch (Berlin)	H. Sienkiewicz (Polen)
1906	J. J. Thomson (Cambridge)	H. Moissan (Paris)	Cam.Golgi (Pavia) Ramon y Cajal (Madrid)	G. Carducci (Bologna)
1907	A. A. Michelson, (Jude; Chicago)	Ed. Buchner (Berlin)	Ch. L. A. Laveran (Paris)	R. Kipling (Großbritannien)
1908	G.Lippmann(Jude, Paris)	E.Rutherford (Manchester)	E. Metschnikow (jüd. Mischling; Paris) P. Ehrlich (Jude; Frankfurt a.M.)	Rud. Eucken (Jena)
1909	G. Marconi (Italien) F. Braun (Straßburg)	Wilhelm Ostwald (Leipzig)	Th. Kocher (Bern)	Selma Lagerlöf (Schweden)
1910	J. D. van der Waals (Amsterdam)	O. Wallach (Jude; Göttingen)	A. Kossel (Heidelberg)	Paul Heyse (jüd. Mischl.; München)
1911	W. Wien (Würzburg)	Marie Curie (Paris)	A. Gullstrand (Uppsala)	M.Maeterlinck (Belgien)
1912	G. Dalén (Stockholm)	V. Grignard (Nancy) P. Sabatier (Toulouse)	A.Carrel (New York)	Gerh. Hauptmann (Agnetendorf)
1913	H. Kamerlingh-Onnes (Leiden)	Alfr. Werner (Zürich)	Ch. Richet (Paris)	Rabindranath Tagore (Kalkutta)
1914	M.v. Laue (Frankfurt a. M.)	Th. W. Richards (Cambridge,Mass.)	R. Bárány (Jude; Wien)	—
1915	W. H. Bragg (London) W. L. Bragg (Manchester)	R.Willstätter(Jude; München)	—	R. Rolland (Frankreich)

Nobelpreisträger 1901 bis 1936 (Fortsetzung)

Jahr	Physik	Chemie	Medizin	Literatur
1916	—	—	—	V. v. Heidenstam (Schweden)
1917	Ch.G. Barkla (Edinburg)	—	—	K. Gjellerup (Dänemark); H. Pontoppidan (Dänemark)
1918	M. Planck (Berlin)	F. Haber (Jude; Berlin)	—	
1919	J. Stark (Greifswald)	—	J. Bordet (Brüssel)	C. Spitteler (Schweiz)
1920	Ch. E. Guillaume (Sèvres)	W. Nernst (Berlin)	A. Krogh (Kopenhagen)	K. Hamsun (Norwegen)
1921	A. Einstein (Jude; Berlin)	F. Soddy (Oxford)	—	Anatole France (Paris)
1922	Niels Bohr (jüd. Mischling; Kopenhagen)	F. W. Aston (Cambridge)	A.V.Hill (London); Otto Meyerhof (Jude; Kiel)	J. Benavente (Madrid)
1923	R. A. Millikan (Pasadena, Ver. St. v. A.)	F. Pregl (Graz)	F.G.Banting (Toronto, Kanada); J. J. R. Macleod (Toronto)	W. B. Yeats (Großbritannien)
1924	K. M. G. Siegbahn (Uppsala)	—	W. Einthoven (Leiden)	W. S. Reymont (Polen)
1925	J. Franck (Jude; Göttingen); G. Hertz (jüd. Mischling, Halle)	R.Zsigmondy (Göttingen)	—	G. B. Shaw (London)
1926	J. Perrin (Paris)	T. Svedberg (Uppsala)	J. Fibiger (Kopenhagen)	Grazia Deledda (Rom)
1927	A. H. Compton (Chicago); Ch. Th. R. Wilson (Cambridge)	H. Wieland (München)	J. Wagner-Jauregg (Wien)	Henri Bergson (Jude; Paris)
1928	O. W. Richardson (London)	A. Windaus (Göttingen)	Ch. J. H. Nicolle (Tunis)	Sigrid Undset (Lillehammer, Norwegen)
1929	L. V. de Broglie (Paris-Neuilly)	A.Harden (London); H.K.A.S.v.Euler-Chelpin (Stockh.)	Chr. Eijkman (Utrecht); Fr.G.Hopkins (Cambridge)	Th. Mann (München)
1930	Sir Ch. V. Raman (Kalkutta)	H.Fischer (München)	K. Landsteiner (Jude; New York)	S. Lewis (New York)
1931	—	C.Bosch (Heidelbg.); Fr. Bergius „	O.H. Warburg (jüd. Mischling; Berlin-Dahlem)	E. A. Karlfeldt (Stockholm)
1932	W.Heisenberg (Leipzig)	J. Langmuir (Schenectady, N. Y.)	Sir Ch. Sherrington (Oxford); E.D. Adrian (Cambridge, Großbrit.)	J.Galsworthy (London)
1933	E. Schrödinger (Berlin [Oxford]); P. A. M. Dirac (Cambridge)	—	Th.H. Morgan (Pasadena, Ver. St. v. A.)	J. A. Bunin (russ. Emigrant)
1934	—	H. Cl. Urey (New York)	G. Minot, W. Murphy, G. Whipple (Ver. St. v. A.)	Luigi Pirandello (Italien)
1935	J. Chadwick (Cambridge)	F. Joliot (Paris); Irene Curie-Joliot (Paris)	Sir Henry Hallet (London)	
1936	C. Anderson (Pasadena); V. Heß (Innsbruck)	P. Debye (Berlin)	O. Loewi (Graz); Hans Spemann (Freiburg)	E. O'Neill (New York)

Die Kultur

Der Aufbau der Reichskulturkammer



Reichsschrifttumskammer

Abt. I Organisation und Verwaltung, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 6

Abt. II Gruppe Schriftsteller, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 6

Abt. III Gruppe Buchhandel, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26

Fachschaften:
- Verlag
- Handel
- Zwischenhandel
- Leihbücherei
- Buchvertreter
- Angestellte

Abt. IV Buchwerbung, Berlin W 8, Mohrenstr. 65

Abt. V Büchereiwesen, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 6; Verband deutscher Volksbibliothekare, Berlin C 2, Breite Str. 3 (Fachverband der RSK.)

Abt. VI Wirtschaftsstelle des Deutschen Buchhandels, Berlin SW 11, Europahaus

Wirtschaftliche Verbände und korporative Mitglieder:

Arbeitsgemeinschaft der literarischen Gesellschaften und Vortragsveranstalter, Berlin W 8, Friedrichstr. 194/99

Gesellschaft der Bibliophilen zu Weimar, Bautzen

Reichsarbeitsgemeinschaft deutscher Werkbüchereien in der Reichsschrifttumskammer, Berlin W 35

Deutscher Verein zur Verwertung von Urheberrechten an Werken des Schrifttums, Berlin-Charlottenburg 2

Berufsstand Deutscher Textdichter, Berlin-Charlottenburg

Verband der Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten, Berlin W 50

Der Börsenverein der deutschen Buchhändler, Leipzig u. a.

Reichstheaterkammer

Berlin W 6, Keithstr. 11

Präsident
Vizepräsident
Präsidialrat
Geschäftsführer
Stellv. Geschäftsführer

Fachschaft Bühne, Berlin W 6, Keithstr. 11

Fachgruppe 1
- a) Theaterveranstalter
- b) Bühnenleiter

Fachgruppe 2
- a) Künstlerische Vorstände
- b) Technische Vorstände u. Angestellte
- c) Verwaltungsvorstände u. -angestellte
- d) Bühnenvermittler
- e) Spielwarte und Einhelfer

Fachgruppe 3
- a) Schauspieler
- b) Opern- u. Operettensänger
- c) Sprecher (Rezitatoren)

Fachgruppe 4: Chorsänger
Fachgruppe 5: Tänzer
Fachgruppe 6: Rundfunkangehörige
Fachgruppe 7: Lehrpersonal

Fachschaft Artistik, Berlin W 62, Budapester Str. 26

Fachschaft Tanz

Fachgruppe 1
- a) Leiter von Unterrichtswerkstätten, Tanzpädagogen
- b) Podiumstänzer
- c) Tanzgruppen-, Tanzchor-, Bewegungschorleiter
- d) Tanzregisseure, Choreographen, Tanzschreiber
- e) Angelegenheiten der „Deutschen Tanzgemeinschaft e. V." (Korporatives Mitglied der Reichstheaterkammer

Fachgruppe 2
- a) Gesellschaftstanzlehrer
- b) Angelegenheiten des „Reichsverbandes zur Pflege des Gesellschaftstanzes e. V."

Fachschaft Schausteller, Berlin W 35, Potsdamer Str. 95

Fachgruppe 1: Schaustellerunternehmen und Schausteller
Fachgruppe 2: Puppenspieler
Fachgruppe 3: Zirkusse und Arenen nach Schaustellerart

Fachverband: Vereinigung der Bühnenverleger e. V., Berlin W 62, Kalckreuthstr. 4/5

Reichsmusikkammer

Berlin SW 11, Bernburger Str. 19

Präsident
Vizepräsident
Präsidialrat
Geschäftsführer

A. Kultur

Abt. I
- a) Fachschaft Komponisten
- b) Fachschaft Solisten
- c) Fachschaft Orchester
- d) Fachschaft Unterhaltungsmusik

Abt. II Fachschaft Musikerziehung

Abt. III Chorwesen und Volksmusik, Berlin-Charlottenburg 2, Grolmannstr. 36
- a) Deutscher Sängerbund, Berlin W 35, Potsdamer Straße 123
- b) Reichsverband der gemischten Chöre, Berlin W 35, Bülowstr. 10
- c) Fachschaft Volksmusik, Berlin W 15, Kaiserallee 212
- d) Fachschaft evangelischer Kirchen- und Posaunenchöre, Hannover, An der Listerkirche 1

Abt. IV Konzertwesen, Berlin NW 40, Alsenstr. 7
angeschl. Blindenkonzertamt, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 33
Stagma (Staatl. genehmigte Gesellschaft zur Verwertung musikal. Aufführungsrechte), Berlin-Charlottenburg 9, Adolf-Hitler-Platz 7/9/11 als korporatives Mitglied

Abt. V Musikalien- und Instrumentenangelegenheiten
- a) Deutscher Musikalien-Verleger-Verein, Leipzig C 1, Johannisplatz 1
- b) Reichsverband der deutschen Musikhändler, Berlin SW 11, Bernburger Str. 14
- c) Arbeitsgemeinschaft Reichsmusikkammer - Musikinstrumentengewerbe, Berlin SW 11, Bernburger Str. 14

B. Wirtschaft

Abt. VI Wirtschaft

Angeschlossen: Zentralstellenvermittlung für Unterhaltungskapellen, Berlin SW 68, Friedrichstr. 24

C. Recht

Abt. VII Recht

Beratende Stelle: Amt für Konzertwesen (Gemeinsame Einrichtung der Reichsmusikkammer und des Deutschen Gemeindetages zur Betreuung der Städtischen Musikbeauftragten), Berlin NW 40, Alsenstr. 7

Reichskammer der bildenden Künste

Berlin W 35, Blumes Hof 6

Präsident
Geschäftsführer
Präsidialrat
Präsidialabteilung: Leitung und Organisation
Abt. I Verwaltung, Personal, Haushalt, Recht
Abt. II Presse und Propaganda
Abt. III Baukunst
Garten- und Innenraumgestaltung
a) Fachgruppe Architekten
b) Fachgruppe Gartengestalter
c) Fachgruppe Innenraumgestalter
Abt. IV Malerei und Graphik, Bildhauerkunst
a) Fachgruppe Maler und Graphiker
b) Fachgruppe Bildhauer
Abt. V Gebrauchsgraphik u. Entwürfe
Fachgruppe Gebrauchsgraphiker und Entwerfer
Abt. VI Kulturförderung und Pflege; Kunstvereine, Künstlervereine, Vereine für Kunsthandwerk
Abt. VII Kunstverlag, Kunsthandel, Kunstversteigerung
Fachgruppe Kunstverleger und -händler

Reichspressekammer

Berlin W 35, Viktoriastr. 11

Präsident
Vizepräsident
Geschäftsführer
Präsidialrat
Reichsverband der deutschen Presse, W 35, Tiergartenstr. 16
Reichsverband der deutschen Zeitschriftenverleger, W 35, Vissingzeile 13
Reichsverband der deutschen Zeitungsverleger, W 35, Standartenstr. 14
Reichsverband der evangelischen Presse, Berlin-Steglitz, Beymestr. 8 und
Fachschaft der katholischen kirchlichen Presse, W 35, Margarethenstraße 5, vereinigt in: Hauptfachschaft der kirchlich-konfessionellen Presse
Verband deutscher Zeitungs- und Zeitschriften-Grossisten, W 62, Keithstr. 5
Verband deutscher Bahnhofsbuchhändler, NW 7, Neustädtische Kirchstraße 15
Fachverband der Rundfunkpresse, W 35, Lützowstr. 59
Reichsverband des dt. Zeitungs- u. Zeitschrifteneinzelhandels, W 62, Keithstraße 5
Reichsfachschaft für den werbenden Zeitschriftenhandel, W 35, Kluckstr. 10
Fachschaft der Verlagsangestellten, W 8, Jägerstr. 70
Reichsverband deutscher Pressestenographen, SW 19, Jerusalemer Str. 10
Reichsverband deutscher Korrespondenz- u. Nachrichtenbüros, SW 68, Zimmerstraße 77
Reichsverband der dt. Lesezirkelbesitzer, Hamburg 1, Brandsende 15—17

Reichsrundfunkkammer

Berlin NW 40, Alsenstr. 5

Präsident
Vizepräsident
Präsidialrat
Geschäftsführer
I. Verwaltung und Recht
1. Haushalt und Finanzen
2. Personal
3. Recht
II. Berufsständische Vertretung
1. Fachschaft Rundfunk
2. Mikrophon-Oberprüfstelle
3. Rundfunkinstitut
III. Propaganda und Presse
1. Allgemeine Propaganda
2. Ausstellungswesen
3. Werbewagen
4. Presse-Nachrichtenstelle
IV. Politische Gemeinschaftsgeräte
Vorbereitung von Planung und Einsatz der politischen Rundfunkgeräte

Reichsfilmkammer

Berlin W 35, Bendlerstr. 33

Präsident
Vizepräsident
Geschäftsführer
Abt. I Allgemeine Verwaltung
Recht, Haushalt, Hauptkasse, Personalien
Abt. II Politik und Kultur
Abt. III Künstlerische Betreuung des Filmschaffens
Abt. IV Filmwirtschaft
Abt. V Fachschaft Film, SW 68, Friedrichstraße 210
Abt. VI Fachgruppe Filmproduktion, W 35, Bendlerstr. 10
Abt. VII Fachgruppe Inländischer Filmvertrieb, W 35, Bendlerstr. 33
Abt. VIII Fachgruppe Filmtheater, W 35, Bendlerstr. 32a/b
Abt. IX Fachgruppe Film- und Kinotechnik, W 35, Bendlerstr. 32a/b
Abt. X Fachgruppe Kultur-, Werbefilm u. Lichtspielstellen, W 35, Bendlerstr. 16

Bildungswesen

Die Schulpflichtigkeit in verschiedenen Staaten

Staat	Volksschulpflicht	Berufsschulpflicht	Bemerkungen
Deutsches Reich	6. bis zum 14. Jahr[1]	14. bis zum 18. Jahr[1]	[1] Gesetzl. Pflicht
Bulgarien	7. bis zum 14. Jahr	Freiwillig	—
Dänemark	7. bis zum 14. Jahr[1]	Freiwillig	[1] Allgem. 8jährige Ausbildung
Großbritannien	5. bis zum 14. Jahr[1]	Freiwillig	[1] Teilweise bis zum 15. Jahre
Estland	7. bis zum 13. Jahr	Freiwillig	—
Finnland	6. bis zum 14. Jahr[1]	Freiwillig	[1] Bis zum 16. oder 17. Jahre
Frankreich	6. bis zum 13. Jahr[1]	15. bis zum 18. Jahr[1]	[1] Unterrichtszwang, kein Schulzwang
Japan	6. bis zum 12. Jahr[1]	Freiwillig	[1] Allgem. 8jährige Ausbildung
Italien	6. bis zum 12. Jahr[1]	12. bis zum 14. Jahr[2]	[1] Elementarschule [2] Arbeitsschule
Niederlande	6. bis zum 13. oder 14. Jahr	Freiwillig	—
Norwegen	7. bis zum 15. Jahr[1]	Freiwillig	[1] Unterrichtspflicht, kein Schulzwang
Schweden	7. oder 8. bis zum 14. Jahr	14. bis zum 15. Jahr	—
Schweiz	6. bis zum 13. od. 14. od. 15. Jahr[1]	bis zum 17. oder 18. Jahr[1]	[1] In den Kantonen verschieden
Sowjetunion	7. bis zum 11. Jahr[1]	Uneinheitlich[2]	[1] Anfangsschule, daneben 5 bis 7-stufige Elementarschulen [2] Meist Kurse usw.
Spanien	7. bis zum 11. Jahr[1]	Freiwillig[2]	[1] Umfaßt nicht das ganze Land [2] Meist bis zum 14. oder 16. Jahre
Tschechoslowakei	6. bis zum 14. Jahr	Obligatorisch[1]	[1] Meist bis zum 16. oder 17. Jahre
Ungarn	6. bis zum 12. Jahr[1]	12. bis zum 15. Jahre	[1] 8klassige Volksschule in Vorbereitung
Ver. St. v. A.	6. bis zum 16. oder 18. Jahr[1]	Uneinheitlich[2]	[1] Lokale Regelung [2] Von geringer Bedeutung

Volksschulen, Mittlere Schulen und Höhere Lehranstalten im Deutschen Reich (außer Österreich)

nach dem Stand vom 1. 4. 1937

Schulen	Zahl der Schulen	Zahl der Klassen	Zahl der Schulkinder			Zahl der Lehrer	Schulkinder je	
			Insgesamt	Knaben	Mädchen		Klasse	Lehr.
Volksschulen ...	51 739[1]	191 153	7 758 307[2]	3 915 157	3 843 150	181 750	40,6	42,7
Mittlere Schulen	1 563	9 545	272 365[3]	133 697	138 668	9 582	—	—
Höhere Schulen[4]	2 282	25 637	670 895[5]	465 652	205 243	43 013	—	—

[1] Davon 12 441 Gemeinschaftsschulen, 26 204 evangelische, 13 025 katholische, 69 israelitische Schulen.

[2]) Davon 7 735 582 deutschen oder artverwandten Blutes, 13 681 jüdisch, 6995 jüdisch-mischblütig, 2049 sonstiger fremdrassiger Abstammung.

[3] Darunter 1882 jüdisch und jüdisch-mischblütig.

[4] Einschließlich Frauenschulen.

[5] Darunter 3 783 jüdisch und jüdisch-mischblütig.

An den (öffentlichen und privaten) Höheren Lehranstalten erhielten Ostern 1937 und Michaelis 1936 das Zeugnis der Reife 43150 (39708 Knaben, 3442 Mädchen). Ostern 1937 wurden insgesamt 945151 Schulkinder entlassen und 990000 in die Grundschule neu aufgenommen.

1937 bestanden ferner: 1) 414 Privatschulen mit Volksschulziel (mit 33056 Schulkindern); 2) 684 öffentliche Hilfsschulen mit 85169 Schulkindern; 3) 71 öffentliche und private Minderheitsschulen.

In der Ostmark bestanden zu Beginn des Schuljahres 1936/37:

5300 Volks-, Haupt- und Sonderschulen, zusammen mit 822857 Schulkindern (411777 Knaben, 411080 Mädchen) und über 20000 Lehrern; 171 sogenannte Mittelschulen (davon 51 Gymnasien, 83 Realgymnasien, 29 Realschulen, 5 Frauenoberschulen, 3 Aufbauschulen) mit insgesamt 64042 Schülern (43637 Knaben, 20405 Mädchen).

Zur Heranbildung von Führernachwuchs für Staat und Partei bestehen ferner:

Die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten

Ort oder Name der Anstalt	Bemerkungen
Bensberg (Rhld.)	Die Anstalten sind sämtlich nach dem Lehrplan der Dt. Oberschule aufgebaut. – Fremdsprachen: Englisch ab VI., Latein ab IV. * An diesen Anstalten bestehen sog. Aufbauzüge, in erster Linie für Volksschüler, die eine 8jährige Volksschulausbildung hinter sich haben und keine Fremdsprachen lernten.
Berlin-Spandau	
Köslin (Pom.)	
*Naumburg (Saale)	
Oranienstein a. d. Lahn	
Plön (Holstein)	
*Potsdam-Neuzelle	
*Stuhm (Westpr.)	
Ilfeld (Südharz)	Beide mit human. Charakter.
Schulpforta (Saale)	
Ballenstedt (Harz)	9klassige Dt. Oberschule
Rudolf-Schröter-Schule in Klotzsche b. Dresden	Mit einem Reformgymnasialzug (U III—O I) und einem Oberrealschulzug (U III—U I).
Rottweil (Württ.)	Umfassen zusammen die Klassen U III—O I und führen nebeneinander eine human. und eine realist. Abteilung durch
Backnang (Württ.)	

Der Besuch dieser Schulen ist von der wirtschaftlichen und sozialen Stellung unabhängig. Jeder Jungmann gehört als Anstaltsmitglied der HJ. an. Die Erziehung strebt sowohl nationalsozialistische Bildung wie Haltung an. Der Abschluß (Reifezeugnis) berechtigt zum Universitäts- und Hochschulbesuch. Anspruch auf Offiziers- und Führerlaufbahn besteht nicht. Geplant sind Anstalten in Hirschberg, Trier und beim Steinhuder Meer; Potsdam-Neuzelle wird in zwei selbständige Anstalten zerlegt.

Der Aufbau der Höheren Schule

Die Höheren Schulen haben zwei Grundformen:

A. Hauptform

I. Oberschule für Jungen:
1. Grundständig, d. h. mit den Klassen 1—8. Die Oberstufe (Klasse 6—8) ist gegabelt in
   a) den naturwissenschaftlich-mathematischen Zweig,
   b) den sprachlichen Zweig.

Dazu kommen Arbeitsgemeinschaften:
a) In Naturwissenschaft und Mathematik,
b) in einer lebenden Fremdsprache.

Pflichtsprachen: Englisch, Latein und im sprachlichen Zweig eine weitere lebende Fremdsprache.

Sie baut auf den 4, in besonderen Fällen auf 3 Klassen der Volksschule auf.

2. Aufbauform, mit den Klassen 3 bis 8. Die Oberstufe ist nicht gegabelt. Pflichtsprachen: Englisch, Latein. Sie baut auf den ersten 6 Volksschulklassen auf. Besonders als Höhere Schule des Landes gedacht.

II. Oberschule für Mädchen:

1. Grundständig, mit den Klassen 1—8. Die Oberstufe hat zwei Formen:
   a) die hauswirtschaftliche Form
   b) die sprachliche Form.
   Pflichtsprachen:
   bei a) Englisch,
   bei b) Englisch und Latein oder eine weitere lebende Fremdsprache.
   Wahlsprachen:
   bei a) keine,
   bei b) eine lebende Fremdsprache oder Latein.

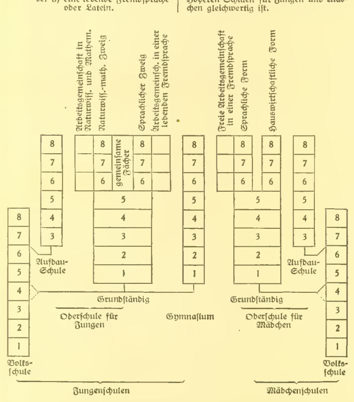
2. Aufbauform, mit den Klassen 3 bis 8. Die Oberstufe hat die hauswirtschaftliche Form. Aufbau siehe jeweils I, 1 und 2.

B. Sonderform

Gymnasium für Jungen:
Grundständig.
Oberstufe ist nicht gegabelt.
Pflichtsprachen: Latein, Griechisch, Englisch.

Die Klassen der Unterstufe (1 und 2) werden fortan nicht über 40, die der Mittelstufe (3—5) nicht über 35 und die der Oberstufe (6—8) nicht über 25 Schüler (Schülerinnen) zählen.

Die Unterrichtsstunde umfaßt 45 Minuten. Der Unterrichtsstoff soll täglich in 6 Vormittagsstunden erledigt werden. Arbeitsziel ist die Reife, die an allen Höheren Schulen für Jungen und Mädchen gleichwertig ist.



Stundentafeln

Volksschulen[1])

(Haupt- und Nachhilfeklassen)

Facher	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.
Deutsche Sprache (mit Lesen und Schreiben)	6	8	7	8	7	6	6	6
Gesang	—	—	1	2	2	2	K. 1, M. 2	K. 1, M. 2
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2
Heimatkunde	4	4	4	4	—	—	—	—
Erdkunde	—	—	—	—	2	2	2	2
Geschichtl. Staatsbürgerkunde und Rassenkunde	—	—	—	—	K. 3, M. 2	K. 3, M. 2	2	K. 4, M. 3
Naturkunde	—	—	—	—	2	2	K. 4, M. 3	3
Rechnen	4	4	4	4	4	4	K. 4, M. 3	3
Raumlehre	—	—	—	—	—	K. 1	K. 2, M. 1	K. 2, M. 1
Zeichnen	—	—	K. 2	K. 2	2	2	2	2
Nadelarbeiten	—	—	M. 2	M. 2	M. 2	M. 3	M. 4	M. 3
Handfertigkeitsunterricht	—	—	—	—	—	—	K. 2	K. 2
Leibesübung	—	—	2	2	K. 3, M. 2	K. 3, M. 2	2	2
Jugendspiele[3])	—	—	—	—	1	1	1	1
	16[2])	18[2])	22	24	28	28	30	30

[1]) Nicht einheitlich festgesetzt.

[2]) Stundenzahlen für 1. und 2. Kl. sind nur Richtlinien.

[3]) Nur im Sommer zweistündig.

Aufbauschule für Jungen

Fächergruppen	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	Summe der Stunden
Leibeserziehung	5	5	5	5	5	5	30
Deutschkunde:							
Deutsch	5	5	4	4	4	4	26
Geschichte	4	3	3	3	3	3	19
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Kunsterziehung	2	2	2	2	2	2	12
Musik	2	2	2	2	2	2	12
Naturwissenschaften und Mathematik:							
Biologie	2	2	2	2	2	2	12
Chemie	.	.	} 3	2	2	2	} 17
Physik	.	2		2	2	2	
Rechnen und Mathematik	5	5	4	3	3	3	23
Fremdsprachen:							
Englisch	6	6	4	4	4	4	28
Latein	.	.	4	4	4	4	16
Religionslehre	2	2	1	1	1	1	8
Zusammen	35	36	36	36	36	36	215

Oberschule für Jungen

(Naturwissenschaftlicher und sprachlicher Zweig)

Fächergruppen	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.		7. Kl.		8. Kl.		Summe der Stunden	
Leibeserziehung ..	5	5	5	5	5	5		5		5		40	
Deutschkunde:													
Deutsch	5	4	4	4	4	4		4		4		33	
Geschichte	1	3	3	3	3	3		3		3		22	
Erdkunde	2	2	2	2	2	2		2		2		16	
Kunsterziehung .	2	2	2	2	2	2		2		2		16	
Musik	2	2	2	1	1	2		2		2		14	
Naturwissenschaften und Mathematik:													
Biologie	2	2	2	2	2	2		2		2		16	
						Naturw. Zweig	Sprachl. Zweig	Naturw. Zweig	Sprachl. Zweig	Naturw. Zweig	Sprachl. Zweig	Naturw. Zweig	Sprachl. Zweig
Chemie	.	.	.	.	} 3	2	(3) 2	2	} 2	2	} 2	17	11
Physik	.	.	.	2		2		2		2		(16)	(12)
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	(3) 2	4	2	4	2	30 (29)	24 (25)
Fremdsprachen:													
Englisch	6	6	4	4	4	2	(3) 4	2	4	2	4	30 (31)	36 (35)
Latein	.	.	4	4	4	2	(3) 4	2	4	2	4	18 (19)	24 (23)
Arbeitsgemeinschaften:													
Naturw.-Mathematik	.	.	.	.	.	3	.	3	.	3	.	9	.
Fremdspr.	.	.	.	.	.	.	3	.	3	.	3	.	9
Religionslehre ...	2	2	2	2	1	1		1		1		12	
Zusammen	31	32	34	34	34	36	36	36	36	36	36	273	273

Gymnasium

Fächergruppen	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	Summe der Stunden
Leibeserziehung	5	5	5	5	5	5	5	5	40
Deutschkunde:									
Deutsch	5	4	4	4	4	4	4	4	33
Geschichte	1	3	3	3	3	3	3	3	22
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Kunsterziehung ...	2	2	2	2	1	1	1	1	12
Musik	2	2	2	1	1	2	2	2	14
Naturwissenschaften und Mathematik:									
Biologie	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Chemie	.	.	.	.	} 2	2	2	2	10
Physik	.	.	.	2					
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	3	3	3	27
Fremdsprachen:									
Latein	6	6	4	4	4	4	4	3	35
Griechisch	.	.	5	5	5	5	5	5	30
Englisch	.	.	.	.	3	3	3	3	12
Religionslehre	2	2	2	2	1	1	1	1	12
Zusammen	31	32	35	35	36	37	37	36	279

Oberschule für Mädchen

a) Hauswirtschaftliche Form

Fächergruppen	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	Summe der Stunden
Leibeserziehung …	5	5	5	5	5	2	2	2	31
Deutschkunde:									
Deutsch …	5	5	4	4	4	4	4	4	34
Geschichte …	1	2	3	3	3	3	3	3	21
Erdkunde …	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Kunsterziehung …	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Musik …	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Naturwissenschaft und Mathematik:									
Biologie …	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Chemie …	.	.	.	.					
Physik …	.	.	.	2	3 (} Chemie/Physik)	3	3	3	14
Rechnen und Mathematik …	4	4	4	3	3	2	2	2	24
Hauswirtschaft:									
Kochen, Haus- und Gartenarbeit …	.	.	.	.	.	6	6	6	18
Handarbeit …	2	2	2	2	2	3	3	3	19
Gesundheitspflege …	.	.	.	.	.	1	1	1	3
Beschäftigungslehre	.	.	.	.	.	1	1	1	3
Dienst (Heim, Familie) …	.	.	.	.	.	in vierwöchigen Kurs.			—
Fremdsprachen:									
Englisch …	5	4	4	4	4	2	2	2	27
Religionslehre …	2	2	2	2	1	1	1	1	12
Zusammen	32	32	32	33	33	36	36	36	270

b) Sprachliche Form

Fächergruppen	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	Summe der Stunden
Leibeserziehung …	5	5	5	5	5	4	4	4	37
Deutschkunde:									
Deutsch …	5	5	4	4	4	4	4	4	34
Geschichte …	1	2	3	3	3	3	3	3	21
Erdkunde …	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Kunsterziehung …	2	2	2	2	2				
Handarbeit …	2	2	2	2	2	3 (} mit Kunsterziehung)	3	3	29
Musik …	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Naturwissenschaft und Mathematik:									
Biologie …	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Physik (Chemie) …	.	.	.	2	3	3	3	3	14
Rechnen und Mathematik …	4	4	4	3	3	2	2	2	24
Fremdsprachen:									
Englisch …	5	4	4	4	4	3	3	3	30
Eine lebende Fremdsprache …	.	.	.	.	.	4	3	4	11
und Latein[1] …	.	.	.	.	.	(3)	(4)	(3)	(10)
Religionslehre …	2	2	2	2	1	1	1	1	12
Zusammen	32	32	32	33	33	33 (+ 3)	32 (+ 4)	33 (+ 3)	260 (+ 10)

[1] Eine Sprache ist Pflichtfach, die andere wahlfrei.

Aufbauschule für Mädchen (mit Hauswirtschaftl. Oberstufe)

Fächergruppen	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	Summe der Stunden
Leibeserziehung	5	5	5	2	2	2	21
Deutschkunde:							
Deutsch	5	5	4	4	4	4	26
Geschichte	3	3	3	3	3	3	18
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Kunsterziehung	2	2	2	2	2	2	12
Musik	2	2	2	2	2	2	12
Naturwissenschaft und Mathematik:							
Biologie	2	2	2	2	2	2	12
Chemie	.	.	2	} 3	3	3	15
Physik	.	2	2				
Rechnen und Mathematik	4	3	3	2	2	2	16
Hauswirtschaft:							
Kochen, Haus- und Gartenarbeit	.	.	.	6	6	6	18
Handarbeit	3	3	3	3	3	3	18
Gesundheitslehre, -pflege	.	.	.	1	1	1	3
Beschäftigungslehre	.	.	.	1	1	1	3
Dienst (Heim, Familie)	.	.	.	in vierwöchigen Kurs.			—
Fremdsprachen:							
Englisch	6	5	5	2	2	2	22
Religionslehre	2	2	1	1	1	1	8
Zusammen	36	36	36	36	36	36	216

Gründungsjahre Botanischer Gärten

1333	Venedig	1597	Heidelberg	1713	Kew bei London
1533	Padua	1597	Paris	1818	Buitenzorg (Java)
1544	Pisa	1598	Montpellier	1909	Berlin-Dahlem
1568	Bologna	1610	Gießen		
1577	Leiden	1626	Jena		
1580	Leipzig	1646	Amsterdam		

Zahl der Zoologischen Gärten und Aquarien

	Zool. Gärten	Aquarien
Europa	115	41
Deutsches Reich	31	11
Asien	42	6
Nordamerika	156	17
Südamerika und Mittelamerika	10	2
Australien einschl. Neuseeland und Tasmanien	11	3

Gründungsjahre Zoologischer Gärten

1752 Wien-Schönbrunn	1863 Hamburg	1907 Stellingen (Hagenbeck)
1794 Paris	1866 New York	1910 München
1829 London	1874 Basel	1911 Rom
1838 Amsterdam	1878 Leipzig	1912 Nürnberg
1843 Antwerpen	1880 Sidney	1924 Detroit
1844 Berlin	1887 Sofia	1930 Zürich
1858 Frankfurt a. M.	1891 Stockholm	1931 Genua
1859 Kopenhagen	1891 Kairo	1932 Prag
1860 Köln	1901 Halle a. d. S.	1934 Heidelberg
1861 Dresden		

Das deutsche Hochschulwesen

Die Gliederung der Hochschule

1. Die Hochschule gliedert sich in Dozentenschaft und Studentenschaft.
2. Die Dozentenschaft wird gebildet von den an der Hochschule tätigen Lehrkräften und Assistenten.
3. Die Studentenschaft wird gebildet von den an der Hochschule ordentlich eingeschriebenen Studenten deutscher Abstammung und Muttersprache.
4. Führer der Hochschule ist der Rektor. Er untersteht dem Reichserziehungsminister unmittelbar und ist ihm allein verantwortlich.
5. Der Leiter der Dozentenschaft wird nach Anhören des Rektors und des Gauführers des NS.-Dozentenbundes vom Reichswissenschaftsminister ernannt. Er untersteht dem Rektor.
6. Der Leiter der Studentenschaft wird nach Anhören des Rektors vom Reichsstudenten-Führer ernannt. Er untersteht dem Rektor.
7. Der Prorektor und die Dekane werden auf Vorschlag des Rektors vom Reichserziehungsminister ernannt.
8. Der Senat steht dem Rektor beratend zur Seite. Ihm gehören an die Leiter der Dozentenschaft und Studentenschaft, der Prorektor, die Dekane und zwei weitere vom Rektor zu berufende Mitglieder der Dozentenschaft, von denen eines dem NS.-Dozentenbund zu entnehmen ist; Stellvertretung ist unzulässig.
9. Die Fakultäten sind Träger der fachwissenschaftlichen Arbeit.
10. Der Dekan führt die Fakultät. Er ernennt einen Stellvertreter.
11. Der Fakultätenausschuß steht dem Dekan beratend zur Seite. Ihm gehören an die nichtbeamteten o. und ao. Professoren der Fakultät sowie 2 vom Leiter der Dozentenschaft zu benennende nichtbeamtete Hochschullehrer.
12. Dienstliche Eingaben sind in wissenschaftlichen oder Studienfragen an den Dekan, in Dozentenschaftsfragen an den Leiter der Dozentenschaft, in Studentenschaftsfragen an den Leiter der Studentenschaft zu richten. Der weitere Dienstweg geht in diesem Falle an den Rektor zur Entscheidung oder zur Weitergabe.
Die Gesamtorganisationen der Dozentenschaft und der Studentenschaft werden durch diesen Erlaß nicht berührt.

(Erlaß des Reichs- und Preußischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 3. 4. 1935.)

Zulassungsbestimmungen

Die im April 1933 verfügten Studentenhöchstziffern sind nach Absturz der Besucherzahl an den deutschen Hochschulen von 116000 (1933) auf ungefähr 60000 (1938/39) vom Reichserziehungsminister April 1939 für eine Reihe der wichtigsten Universitäten aufgehoben worden.

Durch Erlaß des Reichserziehungsministers sind alle Studenten und Studentinnen verpflichtet, die ersten drei Semester an der gleichen Hochschule zu bleiben. Studierende, die an einer Grenzland-Hochschule (Universitäten Breslau und Königsberg i. Pr.; Technische Hochschulen Breslau, Aachen und Karlsruhe; Handelshochschule Königsberg i. Pr.) das Studium begonnen haben, können bereits nach 2 Semestern ihr Studium an einer andern Hochschule des Reichs fortsetzen.

Juden deutscher Staatsangehörigkeit werden nach Erlaß des Reichserziehungsministers an deutschen Hochschulen zur Promotion nicht mehr zugelassen.

Gliederung des Studiums

Im Wi.-S. 1935/36 teilte sich die Gesamtzahl der Studierenden (67082 [9410]) an den deutschen Hochschulen in folgende fachliche Gruppen auf:

Ärzte, Tierärzte, Pharmazeuten	22500	Ingenieure und Architekten	7000
Theologen	7000	Volks- und Berufsschullehrer	8500
Juristen und Volkswirte	7500	Land-, Forstwirte und Brauer	2000
Kaufleute und Handelslehrer	2000	Kultur- und Kunstwissenschaftler	2000
Sprachler	2500	Verschiedene	1500
Naturwissenschaftler	4500		

Auslandsstudium

Reichsdeutsche Angehörige der Deutschen Studentenschaft benötigen für Auslandsstudium und Auslandsreisen eine Genehmigung der Reichsstudentenführung. Beurlaubung zum Auslandsstudium erfolgt grundsätzlich erst nach dem dritten Semester, ausgenommen die Hochschulen in Genf, Lausanne, Dorpat und Riga, für die auch zweite Semester beurlaubt werden. Keinerlei Einschränkungen bestehen — im Rahmen der verfügbaren Devisen — für das Studium in Danzig.

Der Deutsche Akadem. Austauschdienst vermittelte für das Semester 1937/38 nach

Ver. St. v. A. und Kanada	80	Studierende	Südafrika	4	Studierende
Italien	25	„	Portugal	4	„
Großbritannien	24	„	Griechenland	4	„
Frankreich	14	„	Island	3	„
Finnland	10	„	Dänemark	2	„
China	8	„	Schweden	2	„
Japan	6	„	Polen	2	„
Ungarn	6	„	Chile	2	„
			Norwegen	1	„

Ausländerstudium

1935/36 waren 4788 Studierende fremder Staatsangehörigkeit an deutschen Hochschulen immatrikuliert. Es waren beteiligt:

Balkanländer mit	20 %	Das damalige Österreich mit	8,1 %
Asien mit	9,4%	Skandinavien mit	7,5 %
Polen mit	8,5%		

Am häufigsten gehörten diese Studenten der medizinischen, dann der rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen, dann der naturwissenschaftlichen Fachrichtung an.

Das deutsche Studententum

Die Deutsche Studentenschaft

Das dt. Studententum untersteht politisch der Reichsstudentenführung; diese faßt die Mitglieder der Dt. Studentenschaft und des NS.-Studentenbundes zusammen.

Zur Deutschen Studentenschaft gehören alle Studierenden deutscher Abstammung und Muttersprache mit (polit.sch) einwandfreier Führung.

Die Deutsche Studentenschaft gliederte sich 1938/39 in die folgenden Gaue:

1. Baden	10. Koblenz-Trier	17. München-Oberbayern	25. Schwaben
2. Bayr. Ostmark	11. Köln-Aachen	18. Osthannover-Weser-Ems	26. Süd-Hannover-Braunschweig
3. Berlin	12. Kurhessen	19. Ostpreußen	27. Thüringen
4. Düsseldorf	13. Mark Brandenburg	20. Pommern	28. Westfalen-Nord
5. Essen	14. Magdeburg-Anhalt	21. Saarpfalz	29. Gau Wien
6. Franken	15. Mainfranken	22. Sachsen	30. Württemberg-Hohenzollern
7. Halle-Merseburg	16. Mecklenburg	23. Schlesien	31. Ausland
8. Hamburg		24. Schleswig-Holstein	
9. Hessen-Nassau			

Der NS.-Studentenbund

Zu Anfang des Wi.-S. 1937/38 wurden sämtliche Angehörige der Deutschen Studentenschaft, soweit sie die Aufnahmebestimmungen der NSDAP. erfüllen, vom Reichsstudentenführer zum Eintritt in den Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund aufgefordert. Ab 1.1.1938 trat eine allgemeine Mitgliedersperre des NSDStB. ein.

Der NS.-Studentenbund ist die nationalsozialistische Erziehungsgemeinschaft an den deutschen Hoch- und Fachschulen; er ist eine Gliederung der NSDAP.

Der NSDStB. umfaßt 1938/39 die folgenden Bereiche (mit den dazugehörigen Gauen):

1. Ostland (Ostpreußen, Danzig Pommern, Schlesien),
2. Nord (Schleswig-Holstein, Hamburg, Osthannover, Weser-Ems, Südhannover-Braunschweig),
3. West (Westfalen-Nord, Westfalen-Süd, Essen, Düsseldorf, Köln-Aachen),
4. Rhein (Hessen-Nassau, Koblenz-Trier, Kurhessen),
5. Südwest (Baden, Württemberg-Hohenzollern, Saarpfalz),
6. Mitte (Sachsen, Halle-Merseburg, Magdeburg-Anhalt, Thüringen),
7. Süd (München-Oberbayern, Bayrische Ostmark, Franken, Mainfranken, Schwaben),
8. Berlin (Berlin, Kurmark, Mecklenburg).
9. Wien (Ostmark)

Der Aufgabenkreis der Studentenführung

Die Reichsstudentenführung, die den Charakter eines Hauptamtes der NSDAP. trägt, zählt für ihre verschiedenen Aufgabengebiete die jeweiligen Ämter:

1. Stabsamt
2. Verbindungsamt Berlin
3. Organisations- und Personalamt
4. Amt Wissenschaft u. Facherziehung
5. Wirtschafts-, Sozialamt
6. Kulturamt
7. Außenamt
8. Amt Polit. Erziehung
9. Amt Presse und Propaganda
10. Amt NS.-Altherrenbund
11. Amt Körperliche Ertüchtigung
12. Rechts- u. Gerichtsamt
13. Reichsstudentenwerk
14. Amt Studentinnen
15. Kasse und Verwaltung

Die Hochschulen des Deutschen Reiches

A. Universitäten (in Klammer das Gründungsjahr; * NS.-Dozentenbundsakademien)

	Gesamtzahl der Studierenden (davon weiblich)			
	1913	1923	1932	S.-S. 1938
Berlin (1810)	11646	18489	15442	6100
Bonn (1818).............	4741	2832	6617	2777 (354)[1]
Breslau (1811)...........	3093	5228	5297	2426 (357)[1]
Düsseldorf Med. AK. (1923)	—	—	476	481 (77)[1]
Erlangen (1743)..........	1333	1839	2429	885 (58)
Frankfurt a. M. (1914)	—	5238	4770	1852 (u.250)[1]
Freiburg i. Br. (1457).....	3297	2885	3897	2265 (387)
Gießen (1607)	1535	1813	2315	664 (64)[1]
*Göttingen (1737)........	2841	2925	4256	1156 (126)
Graz (1586)..............	—	—	2243	1895 (339)
Greifswald (1456)........	1548	1319	—	577
Halle (1694)	2759	3035	3183	739
Hamburg (1919)..........	—	4645	4077	1639 (256)[1]
Heidelberg (1386).........	2792	2614	4250	2062 (532)[1]
Jena (1558)	2153	2663	—	1400 (182)
Innsbruck (1672)	—	—	3135	1104 (170)
*Kiel (1655)	2452	1999	3660	1006 (178)
Köln (1919)..............	—	5029	6387	2534 (358)
Königsberg i. Pr. (1544)...	1740	2016	4529	1487 (291)
Leipzig (1409)...........	6003	6552	7287	1928 (187)
Marburg (1527)..........	2418	2114	3901	1244 (268)[1]
München (1826)..........	7440	8164	8735	4383 (721)
Münster (1773)...........	2326	2818	5766	2134 (293)
Rostock (1419)............	1092	1211	2796	845 (140)
*Tübingen (1477).........	2329	2756	3951	1531 (159)
Wien (1365)	—	—	—	8029
Würzburg (1582)	1528	3271	3828	1693 (217)

[1] Mit Hörerzahlen.

Deutsche Hochschulen im Protektorat Böhmen und Mähren

Lehranstalten	Gesamtzahl der Studierenden Sommersemester 1938
Technische Hochschule Brünn (1850)	914[1]
Universität Prag (1348).........................	3949
Technische Hochschule Prag (1806)...............	W.-S. 1937/38 1143

Deutsche Hochschulen außerhalb der Reichsgrenzen

U. = Universität, T.H. = Technische Hochschule

Lehranstalten	Gesamtzahl der Studierenden So.-S. 1938	Lehranstalten	Gesamtzahl der Studierenden So.-S. 1937
Estland		**Schweiz**	
U. Dorpat (1632)...	.	U. Basel (1460)....	1812 (421)
		U. Bern (1834)....	2194 (336)
Lettland		U. Freiburg (1889) .	923 (97)
U. Riga (1921).....	192 (47)	U. Zürich (1833) ...	2608 (633)
		T.H. Zürich (1855)..	1310 (59)

8. Sonstige Hochschulen und Fachhochschulen im Deutschen Reich 1938

Hochschulen (Gründungsjahr)	Studierende So.-Sem. 1938 (weiblich)	Lehrkräfte So.-Sem. 1938
Technische Hochschulen		
Aachen (1870) ..	789	140
Berlin (1879) ..	2323	360
Braunschweig (1878)	399	100
Breslau (1910) .	482 (6)[1]	95
Danzig (1904) ..	1445 (27)[1]	70
Darmstadt (1877)	1200[1]	120
Dresden (1890)	1227 (43)[1]	130
Graz (1856)	395 (3)[1]	75
Hannover (1879)	1055[1]	80
Karlsruhe (1865)	603 (4)	100
München (1877)	1822 (56)[1]	150
Stuttgart (1862)	797 (14)[1]	120
Wien (1817)	1193 (20)[1]	180
Landwirtschaftliche Hochschulen		
Hohenheim (1818)	123 (1)[1]	38
Wien (1872)	304 (21)[1]	70
H. f. Bodenkultur Tetschen (1806) .	134 (7)	.
Tierärztliche Hochschulen		
Hannover (1887)	530 (4)[1]	27
Wien (1777) ...	270 (10)[1]	29
Forstliche Hochschulen		
Eberswalde (1922)	93	33
Hann.-Münden (1868)	59	24
Tharandt (1811) 1929 in die TH. Dresden eingegliedert.....	34 (1)	.
Bergakademien		
Clausthal (1864)	108	32
Freiberg (1765) .	115	47
Leoben (1849) ..	130 (3)[1]	25
Handelshochschulen		
Berlin (1906)...	1260[1]	76
Königsberg (1915)	232	40
Leipzig (1898) ..	493 (43)[1]	46
Nürnberg (1919)	321[1]	34
Wien (1898)	553 (100)	55
H. f. Welthandel		

Hochschulen (Gründungsjahr)	Studierende So.-Sem. 1938 (weiblich)	Lehrkräfte So.-Sem. 1938
Hochschulen für Lehrerbildung[1])		
Bayreuth (1936)	170 (42)	15 (12)
Beuthen (1930) .	273	35 (17)
Bonn (1926) ...	319	40 (21)
Braunschweig (1937)	216 (85)	21 (7)
Cottbus (1934) ..	197	37 (22)
Darmstadt (1934)	110 (50)	19 (15)
Dortmund (1929)	168	38 (28)
Dresden (1923) .	303	39 (22)
Danzig (1934) ..	269 (146)	23 (12)
Elbing (1926)...	310 (108)	24
Eßlingen (1935).	96	21 (14)
Frankfurt a. d. O. (1934)	475 (225)	28 (22)
Hamburg (1936)	549 [W.-S. 1938/39]	27[2])
Hannover (1934) (f. Lehrerinnen)	255	25 (20)
Hirschberg i. Rsgb. (1934)	203	29 (21)
Jena	192	
Karlsruhe (1936)	255 (72)	22 (16)
Kiel (1926)	276	43 (28)
Koblenz (1937) .. (f. Lehrerinnen)	300	3
Lauenburg (1933)	191	32 (25)
Leipzig (1923) ..	202 (111)	43 (19)
Oldenburg (1936)	215	20 (12)
Pasing (1935) ..	488 (190)	31 (25)
Rostock (1926)...	65	23 (14)
Saarbrücken (1936)	222	30 (14)
Schneidemühl (1936) ...... (f. Lehrerinnen)	294	17
Trier (1936) ...	216	24 (10)
Weilburg (1927)	281	34 (23)
Würzburg (1936)	308 (142)	22 (17)
Philos.-Theol. Hochschulen		
Bamberg (1803)	202[1]	12
Bethel (1905)...	141[1]	
Dillingen (1804)	212[1]	13
Eichstätt (1843) .	308 (1)[1] [W.-S. 1938/39]	14
Frankfurt a. M. (1926)	238	23
Freising (1834) .	210[1]	15
Fulda (1734) ...	176	
Mainz (1851) ..	148	10
Paderborn (1912)	429[1]	16
Passau (1833) ..	196[1]	14.
Regensburg (1923)	221[1]	9
Trier (1773)	403[1]	1[illegible]

[1] Mit Hörerzahlen.

Hochschulen (Gründungsjahr)	Zahl der Studierenden So.-Sem. 1938
Kunsthochschulen	
Berlin: Staatliche Hochschule für Kunsterziehung (1828)	115
Berlin: Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst (1924)	309 (110)
Bremen: Nordische Kunsthochschule und Handwerkerschule (1934)	149 (66)
Dresden: Akademie der bildenden Künste (1680)	80
Düsseldorf: Staatliche Kunstakademie (1769)	166 (54)
Karlsruhe: Hochschule der bildenden Künste (1854)	81
Königsberg (Pr.): Staatliche Meisterateliers für die bildenden Künste (1868)	37
Kronenburg/Eifel: Herm.-Göring-Meisterschule f. Malerei (1937)	12
Leipzig: Staatl. Akademie für graph. Künste u. Buchgewerbe (1764)	286
München: Akad. der bildenden Künste (1809)	205
Stuttgart: Württembergische Akad. der bildenden Künste (1761)	40
Weimar: Staatliche Hochschule für Baukunst (1930)	84
Weimar: Staatliche Hochschule für bildende Künste (1860)	30
Wien: Akademie der bildenden Künste (1692)	240
Wien: Staatsakademie für Musik und darstellende Kunst (1821)	1005
Musikhochschulen	
Berlin: Staatliche akademische Hochschule für Musik (1867) ..	633
Berlin: Staatl. H. für Musikerziehung und Kirchenmusik (1822)	133 (39)
Frankfurt a. M.: Staatliche Hochschule für Musik (1938)	119
Karlsruhe: Badische Hochschule für Musik (1929)	73
Köln: Staatliche Hochschule für Musik (1925)	406
Leipzig: Landeskonservatorium (1843)	342
München: Staatliche Akademie der Tonkunst (1867)	404 (154)
Stuttgart: Württembergische Hochschule für Musik (1857)	245 (110)
Weimar: Staatliche Hochschule für Musik (1872)	90

An **sonstigen schulischen Einrichtungen** hatte das Deutsche Reich 1937 aufzuweisen:

132	Sozialpädagogische Seminare und Lehrgänge
40	Staatlich anerkannte Volkspflegeschulen
69	Taubstummenanstalten
26	Blindenanstalten
53	Höhere Technische Lehranstalten
83	Technische Lehranstalten und Fachschulen für Maschinenwesen und verwandte Gebiete sowie Dentistenfachschulen
37	Textilschulen
83	Handwerkerschulen
11	Musikschulen
4	Büchereischulen
12	Seefahrtschulen
271 [1]	Kaufmännische Fachschulen
246 [1]	Anerkannte Haushaltungs- usw. Schulen
53 [1]	Schulen für Kinderpflege und Haushaltgehilfinnen
5	Werklehrerseminare
4	Ausbildungsstätten f. Gewerbelehrer (-innen)
11 [1]	Höhere Landbauschulen
450 [1]	Landwirtschaftsschulen u. Wirtschaftsberatungsstellen (davon 246 mit Mädchenabteilung)
68	Landfrauenschulen
4 [1]	Kulturbauschulen
29 [1]	Wein-, Obst- und Gartenbauschulen
4 [1]	(Private) Forstschulen
21	Bauernschulen
7999 [1,2]	Ländliche Berufsschulen (davon 1811 für Mädchen)
200 [1,2]	Gärtnerische Berufsschulen
2	Kolonialschulen
1	Auslands-Hochschule.
1	Hochschule für Politik.

[1]) Diese Zahl gilt nur für Preußen.
[2]) Diese Zahl gilt für 1935.

Landes- und Universitätsbibliotheken im Deutschen Reich 1937

Ort	Bibliothek	Gründungsjahr	Gesamtbestand etwa	Wiegendrucke	Handschriften	Bestellungen i. J. 1936/37	
						Abgegeben	Davon % erledigt
Berlin	Preußische Staats-B.	1659	2762000	6313	68039	799418	66
Berlin	Universitäts-B.	1831	1065700	—	263	169720	66
Bonn	Universitäts-B.	1818	628600	1324	2470	132759	64
Bremen	Staats-B.	1660	258600	183	1624	73662	59
Breslau	Staats- u. Univ.-B.	1815	736400	3136	4236	126420	67
Darmstadt ...	Hessische Landes-B.	Um 1560	731400	2217	4337	74270	89
Dessau	Anhaltische Landesbücherei	1876	155000	342	740	.	.
Dortmund ...	Stadt- u. Landes-B.	1907	288000	54	340	98500	65
Dresden	Sächsische Landes-B.	1556	765900	2261	8530	161809	70
Düsseldorf ...	Landes- u. Stadt-B.	1770	200000	665	700	.	.
Erlangen	Universitäts-B.	1743	816000	—	2430	38581	76
Frankfurt a.M.	Stadt- u. Univ.-B.	1529	620000	—	—	62487	68
Freiburg i.Br.	Universitäts-B.	Um 1457	467000	—	1504	84867	63
Fulda	Landes-B.	1776	77000	427	880	27087	90
Gießen	Bibliothek der Ludwigs-Universität	1612	728000	—	1765	37213	76
Göttingen ...	Universitäts-B.	1735	884800	5000	8608	120302	66
Greifswald ..	Universitäts-B.	1603	399400	—	2028	75560	78
Halle a. d. S.	Universitäts-B.	Um 1694	478000	548	2117	67155	70
Hamburg	Staats- u. Univ.-B.	1480	668000	1028	13371	95595	65
Hannover ...	Vormals Kgl. und Provinzial-B.	Mitte des 17. Jh.	220900	287	4226	27354	64
Heidelberg ...	Universitäts-B.	1390	736000	1671	5307	90810	66
Jena	Universitäts-B.	1512	700000	—	2300	36899	65
Karlsruhe ...	Badische Landes-B.	Vor 1500	349000	1316	5254	.	.
Kassel	Landes-B.	1580	370800	380	4500	.	.
Kassel	Murhardsche B. (seit 1863 städtisch)	—	223400	—	1570	.	.
Kiel	Schleswig-Holsteinische Landes-B.	1872	57914	—	196	.	.
Kiel	Universitäts-B.	1665	464700	393	2795	56296	65
Köln	Univ.- u. Stadt-B.	1824	720000	2300	—	96448	75
Königsberg (Pr.)	Staats- u. Universitäts-B.	Um 1525	650200	710	3892	81261	69
Leipzig	Deutsche Bücherei	1912	1346000	—	—	189561	86
Leipzig	Universitäts-B.	1543	1200000	2826	7620	104405	63
Marburg	Universitäts-B.	1527	718000	265	1048	54276	68
München	Bayerische Staats-B.	1558	2026000	14744	48445	270698	80
München	Universitäts-B.	1472	1000000	2322	4224	81547	73
Münster	Universitäts-B.	1586	725000	711	9794	102191	78
Rostock	Universitäts-B.	1569	414400	700	1965	38376	70
Speyer	Pfälzische Landes-B.	1921	194000	57	71	.	.
Stuttgart....	Württ. Landes-B.	1765	625700	4689	10146	.	.
Tübingen....	Universitäts-B.	1477	570400	1602	3119	73452	70
Weimar	Landes-B.	1690	443800	750	9657	.	.
Wiesbaden ..	Nass. Landes-B.	1813	250000	400	250	56924	79
Wolfenbüttel	Herzog-August-B.	Um 1560	400000	—	8000	.	.
Würzburg ...	Universitäts-B.	1620	431000	3173	1575	37279	81
In der Ostmark:							
Graz	Steierm. Landes-B.	1586	284000	66	158	.	.
Linz.........	Öffentl. Studien-B.	1774	80000	1100	1177	.	.
Wien	National-B.	1526	1313000	9000	34727 94000 Papyri	.	.
Wien	Universitäts-B.	1775	1225864	665	1077	.	.

Wichtige Fachbibliotheken im Deutschen Reich (Altreich)

Wissenschaftliche Fachbibliotheken. Buchwesen: Dt. Museum für Buch und Schrift, Leipzig, 56000 Bände; Bibliothek des Börsenvereins der Dt. Buchhändler, Leipzig, 60000 Bände. — Geographie: Bibliothek der Gesellschaft für Erdkunde, Berlin, 100000 Bände, 20000 Kartenblätter. — Geschichte: Bücherei des Reichsarchivs, Potsdam, 65000 Bände; Bibliothek des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg, 350000 Bände; Weltkriegsbücherei, Stuttgart, 85000 Bände. — Kunst: Staatliche Kunstbibliothek, Berlin, 76000 Bände, 450000 Blätter; Staatliche Kunstgewerbebibliothek, Dresden, 31000 Bände, 193300 Blätter. — Landwirtschaft: Bibliotheken der Landwirtschaftlichen Hochschulen (Berlin, 98000 Bände; Bonn-Poppelsdorf, 42000 Bände). — Medizin: Dt. Ärztebücherei (Militärärztliche Akademie), Berlin, 222000 Bände. — Naturwissenschaften: Senckenbergische Bibliothek, Frankfurt a. M., 300000 Bände; Bibliothek der Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinischen Dt. Akademie der Naturforscher, Halle a. d. S., 150000 Bände; Bibliothek der Preuß. Geologischen Landesanstalt, Berlin, 123000 Bände, 24000 Karten. — Orientalia: Bibliothek der Dt. Morgenländischen Gesellschaft, Halle a. d. S., 42000 Bände. — Pädagogik: Hans-Schemm-Bücherei (früher: Comenius-Bücherei), Leipzig, 365000 Bände; Dt. Lehrerbücherei, Berlin, 174200 Bände. — Rechtswissenschaft: Bibliotheken des Reichsjustizministeriums, Berlin, 200000 Bände; Bibliothek des Reichsgerichts, Leipzig, 286000 Bände. — Staatswissenschaft: Bibliothek des Reichstags, Berlin, 329500 Bände; Stadt- und Gehestiftungs-Bibliothek, Dresden, 255000 Bände. — Technik: Bibliotheken der Technischen Hochschulen; Bibliothek des Reichspatentamts, Berlin, 360000 Bände; Bibliothek des Vereins Dt. Ingenieure, Berlin, 35000 Bände; Bibliothek des Dt. Museums, München, 190600 Bände. — Wirtschaft und Statistik: Bibliotheken der Handelshochschulen; Bibliothek des Reichs- und Preuß. Wirtschaftsministeriums, Berlin, 200000 Bände; Bibliothek des Hamburgischen Weltwirtschafts-Archivs, Hamburg, 78000 Bände; Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft, Kiel, 275000 Bände; Bücherei des Statistischen Reichsamts, Berlin, 215000 Bände.

Behördenbibliotheken (besonders Ministerialbibliotheken): zusammengeschlossen in der Arbeitsgemeinschaft der Preuß. Behördenbibliothek, Berlin und Arbeitsgemeinschaft der Reichsbibliotheken, Berlin.

Militärbüchereien: Deutsche Heeresbücherei, Berlin, 385000 Bände, 200000 Kartenblätter; daneben Wehrkreisbüchereien u. Kriegsschulbüchereien.

Musikbibliotheken (Notenwerke, Musikautogramme), an vielen wissenschaftl. Bibliotheken angeschlossen; wichtigste: Musikabteilung der Preuß. Staatsbibliothek, Berlin, 369000 Bände, 32000 Handschriften, 44000 Autogramme; Musikbibliothek Peters, Leipzig, 27000 Bände.

Große und wichtige Bibliotheken der Erde (außer Deutschland)

Bibliothek	gegr.	Bände
Belgien: Königliche Bibliothek Brüssel	1838	900000
Dänemark: Königliche Bibliothek Kopenhagen	1665	900000
Frankreich: Nationalbibliothek Paris	1367	4500000
National- und Universitätsbibliothek Straßburg	1871	1300000
Großbritannien: Bibliothek des Brit. Museums London	1753	4000000
Bodleian Library Oxford	1602	2500000
Universitätsbibliothek Cambridge	1415	1250000
Italien: Nationalbibliothek Florenz	1714	2072000
Nationalbibliothek Neapel	1734	1500000
Niederlande: Königliche Bibliothek Haag	1798	1000000
Norwegen: Universitätsbibliothek Oslo	1811	778000
Schweden: Königliche Bibliothek Stockholm	Anf. des 17. Jh.	2100000
Schweiz: Landesbibliothek Bern	1895	550000
Sowjetunion: Öffentliche Staatsbibliothek Leningrad	1814	4833000
Leninbibliothek Moskau (hervorgegangen aus der Bibliothek des Rumjancov-Museums)	1828	4800000
Spanien: Nationalbibliothek Madrid	1716	1400000
Vereinigte Staaten von Amerika: Kongreßbibliothek Washington	1800	4470000
Öffentliche Bibliothek New York	1895	3470000
Bibliothek der Harvard-Universität Cambridge	1638	2800000

Buch und Schrift

Schriften

Germanische Runenalphabete

f u th a r k g w h n i j

e p z s t b q m l ng o d

Abb. 1. Das gemein-germanische Runenalphabet (nach den Anfangsbuchstaben Futhark genannt).



Abb. 2. Angelsächsische Runen (nach der Inschrift des Kreuzes von Ruthwell). Die hier fehlenden Zeichen, durch ( ) eingeschlossen, sind aus dem Alphabet des Runenliedes hinzugefügt.



Abb. 3. Das jüngere nordische Runenalphabet.

Ägyptische Einkonsonantenzeichen

Letzte Entwicklungsstufe der Hieroglyphen (ursprünglich gab es für jedes Wort ein eigenes Zeichen)

Form	Lautwert	Form	Lautwert	Form	Lautwert	Form	Lautwert
	Vokalanstoß		f		ch		k
	j		m		ch		tiefgutturales k
	Kehlpreßlaut		n		stimmhaftes s		t
	w		r		stimmloses s		th (?)
	b		h		sch		d
	p		rauhes h		g		ls (?)

Schriften

Russisch

Druckschrift	Schreibschrift	phonet. Umschr.	Aussprache	Druckschrift	Schreibschrift	phonet. Umschr.	Aussprache
А а	А а	a	a	С с	С с	s	ß
Б б	Б б	b	b	Т т	Т т	t	t
В в	В в в	v	w	У у	У у	u	u
Г г	Г г	g	g	Ф ф	Ф ф	f	f
Д д	Д д д	d	d	Х х	Х х	ch,h	ch
Е е	Е е	e (je)	je	Ц ц	Ц ц	c	z
Ж ж	Ж ж	ž	frz. j	Ч ч	Ч ч	č	tsch
З з	З з	z	s[1]	Ш ш	Ш ш	š	sch
И и	И и	i	i; jt	Щ щ	Щ щ	šč	schtsch
І і	І і	[2]		Ъ ъ	Ъ ъ ъ		[5]
Й й	Й й	j	[3]	Ы ы	Ы ы ы	y	ui[6]
К к	К к	k	k	Ь ь	Ь ь ь	ʼ	[7]
Л л	Л л	ł; l'	[4]	Ѣ ѣ	Ѣ ѣ ѣ	ê, ě	je[2]
М м	М м	m	m	Э э	Э э	e	e
Н н	Н н	n	n	Ю ю	Ю ю	ju	ju
О о	О о	o	o	Я я	Я я	ja	ja
П п	П п	p	p	Ѳ ѳ	Ѳ ѳ	f (th)	f[2]
Р р	Р р	r	r	Ѵ ѵ	Ѵ ѵ	i	= и[2]

[1] franz. z; [2] in der neuen Rechtschreibung nicht mehr gebräuchlich; [3] i in den Diphthongen ai, oi usw.; [4] sog. gutturales bzw. palatales l; [5] »hartes« Zeichen, wird jetzt nicht mehr geschrieben; [6] ü-ähnlicher Vokal; [7] bezeichnet nur die palatale Aussprache des Konsonanten im Silbenauslaut.

Die von der russischen Schrift abweichenden 6 Zeichen der serbischen Schrift

Druckschrift	Schreibschrift	lat. Druckschrift	Aussprache
Ђ ђ	Ђ ђ	dj	dj
Ј ј	Ј ј	j	j
Љ љ	Љ љ	lj	lj
Њ њ	Њ њ	nj	nj
Ћ ћ	Ћ ћ	ć	tsch
Џ џ	Џ џ	dž	dsch

Griechisch

Buchstabe	Name	Lautwert
Α, α	Alpha	a
Β, β	Beta	b
Γ, γ	Gamma	g
Δ, δ	Delta	d
Ε, ε	Epsilon	ĕ
Ζ, ζ	Zeta	z
Η, η	Eta	ē
Θ, ϑ	Theta	th
Ι, ι	Jota	i
Κ, ϰ	Kappa	k
Λ, λ	Lambda	l
Μ, μ	My	m
Ν, ν	Ny	n
Ξ, ξ	Xi	x
Ο, ο	Omikron	ŏ
Π, π	Pi	p
Ρ, ϱ	Rho	r
Σ, σ ς	Sigma	s
Τ, τ	Tau	t
Υ, υ	Ypsilon	y
Φ, φ	Phi	ph
Χ, χ	Chi	ch
Ψ, ψ	Psi	ps
Ω, ω	Omega	ō

Blindenschrift
(nach System Braille)

(Nur die fett gedruckten Punkte bedeuten den Buchstaben)

a b c d e f g h

i j k l m n o p

q r s t u v w x

y z ch sch ß st

ä ö ü au äu ei eu ie

Satzzeichen

, ; : . ? ! ( )

„ “ Apostroph Anmerkungskreuz Gedankenstrich / Abteilungsstrich / Bindestrich

Zahlenzeichen vor den ersten zehn Buchstaben des Alphabets,

Beispiel: 1 9 2 5

Die Punktschrift wird mit dem Zeigefinger gelesen.

Kurzschrift

1 Deutsche Kurzschrift (1936), 2 Gabelsberger (1902), 3 Stolze (Fachstenographie), 4 Faulmann, 5 Stolze-Schrey, 6 Stenotachygraphie, 7 Scheithauer (1910), 8 Schrey (1928), 9 Nationalstenographie (1920)

Druckschriften

Schriftgrößen

1 m = 2660 Punkte, demnach 1 Punkt = 0,3759 mm.

Name	Punkte	mm
Diamant	4	1,504
Perl	5	1,879
Nonpareille	6	2,256
Kolonel (Colonel, Mignon)	7	2,632
Petit (Gaillarde frz.; Brevier engl.)	8	3,008
Borgis (Bourgeois)	9	3,383
Korpus (Garmond)	10	3,759
Cicero	12	4,511
Mittel	14	5,263

Der Größe nach folgen: Tertia (16), Text (20), Doppelcicero (24), Doppelmittel (28), Doppeltertia (32), Kanon (36), grobe Kanon (42), kleine Missal (Reale, ital.; 48), Missal (54), grobe Missal (60), Sabon (72 Punkte). Über Kanon hinaus bezeichnet man die Schriftgrade auch nach der Zahl der Cicero, die sie enthalten. Brillant (3 Punkte) wird auf Vierpunktkegel gegossen.

Schriftgattungen

Die Druckschriften sind in der Zeichnung sehr verschieden. Man unterscheidet zwei Hauptarten: deutsche und lateinische Druckschriften, die man beide auch als Schreibschrift zum Drucken gießt.

Deutsche Schriften:

Meyers Lexikon	Fraktur (Bruchschrift)
Meyers Lexikon	Gotisch
Meyers Lexikon	Schwabacher
Meyers Lexikon	Kanzlei
Meyers Lexikon	Deutsche Schreibschrift

Lateinische Schriften:

Meyers Lexikon	Mediäval
Meyers Lexikon	Mediäval-Kursiv
Meyers Lexikon	Antiqua (Altschrift)
Meyers Lexikon	Egyptienne
Meyers Lexikon	Grotesk (Steinschrift)
Meyers Lexikon	Grotesk (Blockschrift)
Meyers Lexikon	Lateinische Schreibschrift

Übersetzungen von Werken deutschen Ursprungs

1935 wurden von Werken deutschen Ursprungs übersetzt (außer Veröffentlichungen in der Sowjetunion) in:

Englisch: Großbritannien	221	Türkisch	61
Englisch: Ver. St. v. Amerika	143	Schwedisch	55
Niederländisch u. Flämisch	185	Dänisch	46
Italienisch	176	Chinesisch	39
Französisch	173	Norwegisch	37
Ungarisch	145	Rumänisch	29
Spanisch	144	Bulgarisch	27
Polnisch	121	Finnisch	21
Tschechisch u. Slowakisch	99	Griechisch	13
Isländisch	3		

Korrekturvorschriften

Aufgestellt von der Zentralkommission der Korrektoren Deutschlands und ergänzt aus dem von der Meisterschule für das graphische Gewerbe zu Leipzig herausgegebenen Musterblatt »Korrekturzeichen«

I. Hauptregel

Jedes in den Satz eingezeichnete Korrekturzeichen ist auf dem Rande zu wiederholen. Die erforderliche Änderung ist rechts neben das wiederholte Korrekturzeichen zu ~~zeichnen~~, sofern dieses nicht (wie ⊔⊓, ⌐) für sich selbst spricht. — schreib

II. Wichtigste Korrekturzeichen

1. **Andere Schrift** für Wörter oder Zeilen wird verlangt, indem man das daraus zu Setzende unterstreicht und auf dem Rande die gewünschte Schriftart (fett[1], kursiv[2] usw.) oder den gewünschten Schriftgrad (Borgis, Petit usw.) oder beides (fette Petit, Borgis Kursiv usw.) vermerkt, nötigenfalls unter Zuhilfenahme von Ziffern. — 1 fett! 2 kursiv! — Borgis! — Borgis Kursiv!
2. **Beschädigte Buchstaben und fälschlich aus andern Schriften gesetzte Buchstaben (Zwiebelfische)** werden wie falsche Buchstaben (vgl. 5) durchgestrichen und jene auf dem Rand einmal, diese zweimal unterstrichen; **unreine Buchstaben** werden unterpunktiert und auf dem Rande durch ⌣ bezeichnet.
3. **Verkehrt** oder **quer stehende Buchstaben** werden unterstrichen und auf dem Rande durch √ (Abkürzung für vertatur, »**umzudrehen**«) bezeichnet.
4. **Überflüssige Buchstaben oder Wörter** werden durchgestrichen und ~~auf~~ auf dem Rande durch ₰ (für deleatur) als zu »**tilgende**« bezeichnet.
5. **Falsche** sowie **auf dem Kopf stehende Buchstaben (Fliegenköpfe)** werden durchgestrichen und auf dem Rande durch die richtigen Buchstaben ersetzt. Kommen in einer Zeile mehrere Fehler vor, so erhalten sie verschiedene Zeichen (s. die vorher-

gehende Zeile). **Ligatur** wird verlangt, indem man die fälschlich einzeln nebeneinandergesetzten Bu**ff**staben durchstreicht und auf dem Rande mit einem Bogen darunter wiederholt; fälschlich gesetzte Ligaturen werden durchgestrichen, auf dem Rande wiederholt und durch einen Strich getrennt, z. B. Au**ff**age. **Falsch gesetzte Wörter** werden ganz durchgestrichen und **[auf]** dem Rande richtig niedergeschrieben. Bei **teilweise** falschen Wörtern werden nur die falschen Buch**[staben]** durchgestrichen und auf dem Raude durch die richtigen ersetzt; diese Vorschrift gilt insbesondere auch für **falsche** Teil**[ung]**en am Zeilenschluß und -anfang. // ſf // fl ⊢ auf ⊢ sta ⌈ ig ⌊ lu

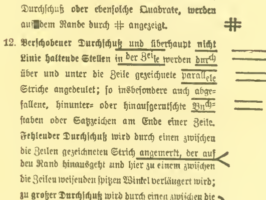
6. **Fehlende Buchstaben:** Man streicht den dem fehlenden vorange[he]nden oder folgenden [Bu]chstaben durch und wiederholt ihn auf dem Rand unter Hinzufügung des fehlenden. **Fehlendes Wort** oder mehrere **fehlende Wörter (Leiche):** Die Lücke wird [Striche bezeichnet und] Rande das Fehlende hinzugeschrieben. Bei größern Auslassungen wird auf das Manuskript verwiesen, z. B. Diese Presse bestand [aus halber Mannshöhe] befestigt war. ⌊ ſe ⌉ Bu ⌊ durch ⌉ auf dem ⌈ 1. Mskr. ⌉ 1. Mskr.

7. **Verstellte Buchstaben** oder **Wörter** bekommen [das] Umstellungszeichen, das andeutet, [wie] [sie] im Worte oder Satze stehen sollen. Die Wörter werden bei größeren Umstellungen beziffert. ⊔⊓ ⊔⊓ ⌊ d ⌊ 1234567

8. **Unleserliche Buchstaben** oder **Wörter:** Dafür werden (zum Hinweis auf die unleserliche Stelle) Buchstaben oder Buchstabenreihen, die der Wortbreite ungefähr entsprechen, als **Blockaden** auf den Kopf gestellt, z. B. Die H[███] sind Injekten mit unbeweglichem Pro[██]or. Der Korrektor gibt dann die durch die Blockade gestellte Frage an den Verfasser weiter oder setzt nach dem Manuskript das Richtige ein. ⊢ ? ⊓ ssor

9. Sperrung wird durch Unterstreichung des zu sperrenden Wortes oder Wortteils und das Sperrungszeichen (+++++++) auf dem Rande bezeichnet. Aufheben der Sperrung durch das Zeichen ～～ unter der nicht zu sperrenden Textstelle und auf dem Rande.

10. Fehlender und zu enger Wortzwischenraum wird mit ⌊ bezeichnet. Zu weite Zwischenräume werden durch Bogen mit Strich (⌶) bezeichnet; soll ein Zwischenraum ganz wegfallen, so wird dies durch Bogen ohne Strich (⊂⊃) angedeutet.



11. Spieße, d. h. im Satze mitgedruckter Ausschluß, Durchschuß oder ebensolche Quadrate, werden auf dem Rande durch ⌗ angezeigt.

12. Verschobener Durchschuß und überhaupt nicht Linie haltende Stellen in der Zeile werden durch über und unter die Zeile gezeichnete parallele Striche angedeutet; so insbesondere auch abgefallene, hinunter- oder hinaufgerutschte Buchstaben oder Satzzeichen am Ende einer Zeile. Fehlender Durchschuß wird durch einen zwischen die Zeilen gezeichneten Strich angemerkt, der auf den Rand hinausgeht und hier zu einem zwischen die Zeilen weisenden spitzen Winkel verlängert wird; zu großer Durchschuß wird durch einen zwischen die Zeilen geschriebenen Strich mit zusammenziehendem Bogen angedeutet.

13. Ein Absatz wird durch das Zeichen ⌐ im Text und auf dem Rande verlangt, z. B.:

> Die ältesten Drucke sind so gleichmäßig schön ausgeführt, daß sie die schönste Handschrift übertreffen. ⌐Die älteste Druckerpresse scheint von der, die uns Jost Amman im Jahre 1568 im Bilde vorführt, nicht wesentlich verschieden gewesen zu sein.

14. Anhängung eines Absatzes verlangt man durch eine den Ausgang mit dem Eingang verbindende Linie, z. B.:

Diese Presse bestand aus zwei Säulen, die durch ein Gesims verbunden waren.
In halber Mannshöhe war auf einem verschiebbaren Karren die Druckform befestigt.

15. **Falsche Einrückung** erhält das Zeichen ⊢, z. B.:
    Die Buchdruckerpresse ist eine Maschine, deren kunstvollen Mechanismus nur der begreift, der selbst daran gearbeitet hat.

16. **Ein vergessener Einzug** wird durch ⊏ möglichst genau bezeichnet, z. B. (wenn Einzug um zwei Gevierte verlangt wird):
    Über das Ende des 14. Jahrhunderts hinaus führt keine Art des Metalldruckes.
    Der Holzschnitt kommt in Druckwerken ebenfalls nicht vor dem 14. Jahrhundert vor.

17. **Aus Versehen falsch Korrigiertes** wird rückgängig gemacht, indem man die Korrektur auf dem Rande durchstreicht und Punkte unter die fälschlich korrigierte Stelle setzt. Ausradieren der Anzeichnung ist unzulässig.

III. Maschinensatzkorrektur

1. **Neu zu setzende Zeilen.** Sind bei Zeilenguß-Maschinensatz in einer Zeile mehrere schlechte Buchstaben, sogenannte »Kratzer«, Buchstaben, die nicht Linie halten oder andere Schäden, wodurch es nötig wird, die Zeile neu zu setzen, so wird an diese Zeile ein waagerechter Strich (——) gemacht.
2. **Aussparen von Raum.** Anstatt der (bei Maschinensatz technisch unmöglichen) Blockade (vgl. II, 8) wird entsprechend freier Raum gelassen oder es werden auffällige Typen, z. B. ——?——, mmmmm, an die Stelle gesetzt. Bei Zahlen, die vom Verfasser richtigzustellen oder auszufüllen sind, setzt man Nullen (0000) oder läßt ebenfalls freien Raum. Besser ist es jedoch, besonders bei Zahlen, auffällige Blockaden in Form von ● oder ■ zu setzen, die als Matrizen vorhanden sind: einfache Nullen können bei der Richtigstellung leicht übersehen werden.
3. **Verstellte Zeilen** bezeichnet man durch Numerierung in der richtigen Reihenfolge, z. B.:
    Oft ist der Fall ein Mittel, desto glücklicher wiederaufzustehen. Shakespeare.
    Sei guten Mutes, trockne deine Augen.

Die Neuerscheinungen des deutschen Buchhandels

(nach dem »Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel«)

Verlagsveröffentlichungen in deutscher Sprache

In der Deutschen Nationalbibliographie Reihe A (Neuerscheinungen des Buchhandels) wurden angezeigt auf den Gebieten	Zahl der Neuerscheinungen im Jahre				Anteil der einzelnen Gebiete an der Gesamtproduktion in %			
	1935	1936	1937	1938	1935	1936	1937	1938
1. Allgemeines, Buch- und Schriftwesen ..	355	419	387	374	1,5	1,8	1,5	1,5
2. Religion, Theologie	2561	2532	2669	2354	11,0	10,7	10,5	9,2
3. Philosophie, Weltanschauung	474	384	439	433	2,0	1,6	1,8	1,7
4. Rechtswissenschaft ..	1521	1210	1275	1407	6,6	5,1	5,0	5,5
5. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Statistik	930	933	1004	1081	4,0	4,0	3,9	4,2
6. Politik, Verwaltung	614	650	757	589	2,6	2,7	2,9	2,3
7. Sprach- u. Literaturwissenschaft........	692	683	752	763	3,0	2,9	2,9	3,0
8. Schöne Literatur ..	3989	4017	4335	4673	17,2	17,0	17,1	18,4
9. Jugendschriften	1389	1561	1470	1418	5,9	6,6	5,8	5,6
10. Pädagogik, Jugendbewegung	529	481	479	477	2,3	2,0	1,9	1,9
11. Schulbücher	1433	1445	1518	1618	6,2	6,1	6,0	6,4
12. Bildende Kunst, Kunstgewerde......	426	495	572	652	1,9	2,1	2,3	2,6
13. Musik, Theater, Tanz	532	489	438	533	2,3	2,0	1,8	2,1
14. Geschichte, Kulturgeschichte, Volkskunde	1492	1584	1655	1618	6,4	6,7	6,5	4,6
15. Kriegswissenschaft ..	433	490	524	516	1,9	2,1	2,1	2,0
16./17. Erb- und Völkerkunde, Atlanten....	646	714	828	799	2,8	3,0	3,3	3,1
18. Medizin	844	920	990	954	3,6	3,9	3,9	3,7
19. Mathematik, Naturwissenschaften......	1035	1059	1283	1231	4,5	4,5	5,1	4,8
20. Technik, Handwerk .	1230	1256	1556	1828	5,3	5,3	6,1	7,2
21. Handel, Verkehr ...	697	750	759	728	3,0	3,2	3,0	2,9
22. Land-, Forst- und Hauswirtschaft.....	600	752	906	755	2,6	3,2	3,6	3,0
23. Turnen, Sport, Spiele............	322	308	236	211	1,4	1,3	0,9	0,8
24. Verschiedenes......	468	522	529	427	2,0	2,2	2,1	1,7
Zusammen	23212	23654	25361	25439	100	100	100	100
In der Deutschen Nationalbibliographie Reihe B*) wurden ferner angezeigt	18298	19838	20267					
Zusammen	41510	43492	45628					

*) Neuerscheinungen außerhalb des Buchhandels, dies sind vorwiegend Dissertationen, Privatdrucke, Vereinsschriften, amtliche Druckschriften usw.

Die Gesamtzahl der Neuerscheinungen betrug 1928: 27794; 1930: 26961; 1932: 21452, 1934: 20852. — Von den 25439 Neuerscheinungen im Jahre 1938 waren 20130 Erstauflagen, 5309 Neuauflagen. Der Monat Oktober stand mit 2814 Veröffentlichungen an erster Stelle.

Nach Schriftarten verteilte sich die Produktion von 1936 auf 59,9% in Fraktur, 40,1% in Antiqua. Von der Gesamtproduktion deutschsprachiger Neuerscheinungen 1936 (= 100%) wurden 84,7% im Deutschen Reichsgebiet (vom 13. 3. 1938) hergestellt. 1936 betrug der Durchschnittsladenpreis der Neuerscheinungen 3,97 *RM*.

An **Zeitschriften** erschienen in deutscher Sprache (1938) etwa 17263, an sonstigen **periodischen Druckschriften** (Kalender, Jahresberichte usw.) 17253.

Herstellung
von Büchern und Broschüren einiger außerdeutscher Länder

Staat		Insgesamt	Davon Übersetzungen	Davon in fremder Sprache	
Belgien	1934	2686	.	.	
	1935	.	.	.	
Bulgarien	1934	2009	87	79	
	1935	1785	188	99	
Dänemark	1934	3188	653	.	Jahr vom 1. 4. bis 31. 3.; einschl. der in Norwegen und Schweden in dän. Sprache erschienenen geschichtlichen und geographischen Werke
	1935	3243	.	.	
Frankreich	1934	11998	545	146	Erhebung auf Grund der abgelieferten Pflichtexemplare
	1935	10278	834	112	
Großbritannien	1934	15628	390	.	
	1935	16110	442	.	
Italien	1934	11127	1112	1036	
	1935	10484	1173	837	
Niederlande	1934	5829	756	.	
	1935	6118	643	455	
Polen	1934	11349	.	.	1935 ohne Rechenschaftsberichte, Kalender, Preislisten u. dgl.
	1935	7460	.	.	
Rumänien	1934	4619	170	625	Einschließlich Landkarten, Radierungen und musikalischer Werke (1934: 75)
	1935	5924	189	634	
Schweden	1934	2784	.	.	
	1935	2869	.	.	
Schweiz	1934	1965	93	590	Die in deutscher Sprache erschienenen Werke sind nochmals in der Übersicht auf S. 504 mitgezählt
	1935	1952	72	581	
Spanien	1934	2566	654	20	
	1935	3246	650	34	
Tschechoslowakei	1934	9958	501	2832	
	1935	9218	581	2765	
Ungarn	1934	3920	503	.	
	1935	3246	603	.	
Britisch-Indien	1934	16763	.	.	Wirtschaftsjahre
	1935	.	.	.	
Japan	1934	26331	.	.	Ohne die amtl. Veröffentlichungen
	1935	30347	.	.	
Ver. St. v. Amerika	1934	8198	.	.	Nur Bücher
	1935	8768	.	.	

Im allgemeinen sind nur die im Buchhandel erschienenen Veröffentlichungen erfaßt (also nicht Dissertationen, Vereinsdrucke u. dgl.). Auf eine Gegenüberstellung der Periodischen Druckschriften mußte infolge völliger Verschiedenheit der statistischen Erhebungsmethoden in den einzelnen Staaten verzichtet werden.

Presse

Bedeutende deutsche Tageszeitungen mit einer Druckauflage von über 50 000 Exemplaren

(Nach Sperlings Zeitschriften- und Zeitungsabreßbuch, 61. Aufl., 1939)

Zeitungstitel * Parteiamtliche Zeitungen der NSDAP.	Verlagsort	Ausgaben (in der Woche)	Druckauflage (mit Nebenausgaben
* Völkischer Beobachter (histor. seit 1887) (V. B. seit 1919)	München, Berlin, Wien	7	über 650 000
Berliner Morgenpost (s. 1898)	Berlin	6	440 000
Berliner Lokalanzeiger (s. 1883)	Berlin	12	über 290 000
Berliner Illustrierte Nachtausgabe (s. 1922)	Berlin	6	über 280 000
Berliner Volkszeitung (s. 1852)	Berlin	12	über 245 000
* Westdeutscher Beobachter (s. 1924)	Köln	12	über 230 000
* Rheinische Landeszeitung (s. 1930)	Düsseldorf	B:13	225 000
* Westfälische Landeszeitung — Rote Erde (s. 1887)	Dortmund	A:7	225 000
B. Z. am Mittag (s. 1876) mit 12-Uhr-Blatt (s. 1919)	Berlin	6	über 220 000
Illustrierte Kronen-Zeitung (s. 1900)	Wien	7	220 000
Das Kleine Blatt (s. 1927)	Wien	7	205 000
* NSZ Rheinfront (s. 1930)	Neustadt/W.	6	über 180 000
* Nationalzeitung (s. 1930)	Essen	7	167 076
* Der Mitteldeutsche (s. 1932)	Magdeburg	7	161 443
Kleine Volks-Zeitung. (s. 1893)	Wien	7	157 000
Hamburger Anzeiger (s .1888)	Hamburg	6	153 597
Leipziger Neueste Nachrichten (s. 1892)	Leipzig	7	148 064
Hamburger Fremdenblatt (s. 1828)	Hamburg	A:12	137 657
* Nationalblatt (s. 1930)	Koblenz	6	130 300
* Niedersächsische Tageszeitung (s. 1931)	Hannover	7	über 110 400
* Der Angriff (s. 1927)	Berlin	6	über 110 000
* Hamburger Tageblatt (s. 1929)	Hamburg	7	über 110 000
* Thüringer Gauzeitung (s. 1924)	Weimar	6	über 105 000
Frankfurter General-Anzeiger (s. 1876)	Frankfurt/M.	6	102 400
* Schlesische Tageszeitung (s. 1930)	Breslau	7	über 100 000
* Der Führer (s. 1927)	Karlsruhe	7	über 100 000
Dresdner Neuste Nachrichten (s. 1893)	Dresden	6	über 98 000
* Frankfurter Volksblatt (s. 1930)	Frankfurt/M.	7	über 98 000
Münchner Neueste Nachrichten (s. 1848)	München	7	94 636
Kölnische Zeitung (s. 1805)	Köln	13	91 130
Breslauer Neueste Nachrichten (s. 1888)	Breslau	7	über 90 000
Hannoverscher Anzeiger (s. 1895)	Hannover	6	über 90 000
Deutsche Allgemeine Zeitung (s. 1861)	Berlin	6	über 80 000
* Pommersche Zeitung (s. 1932)	Stettin	7	79 532
* Der Freiheitskampf (s. 1930)	Dresden	7	76 146
* Mitteldeutsche Nationalzeitung (s. 1930)	Halle	7	über 75 000
* Preußische Zeitung (s. 1931)	Königsberg	7	72 564
Das Kleine Volksblatt (s. 1928)	Wien	7	72 400
Kieler Neueste Nachrichten (s. 1894)	Kiel	6	über 72 000
Frankfurter Zeitung (s. 1856)	Frankfurt/M.	13	über 70 000
Neue Leipziger Zeitung (s. 1921)	Leipzig	7	über 68 500
Bremer Nachrichten mit Weserztg. (s. 1743)	Bremen	7	66 355
Magdeburger Generalanzeiger (s. 1877)	Magdeburg	6	66 286
Düsseldorfer Nachrichten (s. 1876)	Düsseldorf	13	über 65 000
Wiener Neueste Nachrichten (s. 1925)	Wien	6	65 000
Münchner Zeitung (s. 1892)	München	6	über 60 000
Kleine Zeitung (s. 1903)	Graz	7	über 60 000
* Die Zeit (s. 1935)	Reichenberg	7	60 000
* Das Hakenkreuzbanner (s. 1930)	Mannheim	12	60 000
* Leipziger Tageszeitung (s. 1931)	Leipzig	7	55 454
* Stuttgarter NS-Kurier (s. 1930)	Stuttgart	12	über 55 000
* Niederdeutscher Beobachter (s. 1925)	Schwerin	6	55 000
Nürnberger Zeitung (s. 1804)	Nürnberg	6	54 179
* Fränkische Tageszeitung (s. 1933)	Nürnberg	6	51 000

Deutsche Zeitungen

(Nach Sperlings Zeitschriften- u. Zeitungsadreßbuch, 61. Ausg. 1939)

Land, Provinz	Zahl der Zeitungen 1939	Land, Provinz	Zahl der Zeitungen 1939
Anhalt	19	Hohenzollern	3
Baden	79	Ostpreußen	58
Bayern	312	Pommern	62
Braunschweig	22	Rheinprovinz	183
Bremen	5	Provinz Sachsen	149
Hamburg	19	Schlesien	170
Hessen	66	Schleswig-Holstein	63
Lippe-Detmold, Schaumburg-Lippe	8	Westfalen	147
Mecklenburg	56	Saarland	21
Oldenburg	18	Land Sachsen	188
Ostmark	98	Sudetenland	55
Preußen	1208	Thüringen	91
Brandenburg	164	Württemberg	123
Grenzmark Posen-Westpr.	—	Memelgebiet	2
Hannover	130	Deutsches Reich	2390
Hessen-Nassau	79	Freistaat Danzig	6

Deutsche Zeitschriften im In- und Ausland (nach Sperling s. o.)

Fachgebiet	1939	Fachgebiet	1939
Gewerbe, Handwerk u. Industrie	689	Handel	159
Theologie	655	Kunst, Musik u. Theater	157
Heilwissenschaft	316	Jugendzeitschriften	123
Geschichte, Erd- u. Völkerkunde, Heimatzeitschriften	306	Reise- u. Bädeblätter	89
Land- u. Forstwirtschaft	294	Buch- und Schriftwesen	87
Sozialwissenschaft	289	Sprach- u. Altertumswissenschaft	73
Technik	272	Wehrmacht	73
Naturwissenschaften	249	Literaturblätter u. Revuen	63
Politik u. Volkswirtschaft, Kulturpolitik	239	Finanzwissenschaft	56
Unterhaltungsblätter	230	Philosophie u. Psychologie	50
Frauen-, Haus- u. Modeblätter	217	Kurzschrift	44
Erziehungs- u. Unterrichtswesen	208	Rassen-, Sippen- u. Familienkunde	37
Verkehrswesen	207	Mathematik u. Astronomie	30
Sport u. Spiele	182	Tierheilkunde u. Tierschutz	26
Rechts- u. Staatswissenschaften, Verwaltung	175	Sammelwesen	26
		Studententum u. Hochschulwesen	17
		Verschiedenes	9
			5647

Im überseeischen Ausland erscheinende deutschsprachige Zeitungen und Zeitschriften (nach Sperling s. o.)

Land	Zahl der Zeitungen	Land	Zahl der Zeitungen
Vereinigte Staaten	94	Palästina	3
Brasilien	66	Australien	2
Argentinien	20	Guatemala	1
Afrika	11	Kolumbien	1
Kanada	7	Japan	1
Chile	4	Indien	1
China	4	Niederländisch-Indien	1
Mexiko	3	Uruguay	1
Paraguay	3		223

Weltpresse

(Zusammengestellt nach Angaben des „Handbuchs der Weltpresse" 1937)
Wenn keine näheren Jahresangaben gemacht worden sind, beziehen sich die Angaben auf 1937

Afghanistan: 3 hauptstädtische Zeitungen, 3 Provinzzeitungen; einzige Tageszeitung „Islah" Kabul.

Ägypten: 14 Tageszeitungen in europäischen Sprachen (französisch, englisch, griechisch, italienisch) und 20 Tageszeitungen in arabischer Sprache; höchste Auflage „Al Ahram" Kairo, 60000 bis 70000 mit durchschnittlicher Auflage von 25000—30000.

Albanien: 3 Tageszeitungen in Tirana, 1 Amtsblatt, daneben kleinere Wochenschriften; höchste Auflage „Arhenia", Tirana, etwa 3000.

Argentinien: 200 politische Tageszeitungen (davon 37 Tageszeitungen in Buenos Aires); höchste Auflage „Critica", Buenos Aires, 280000; ferner „La Prensa", Buenos Aires, 235200 (Sonntags 400000); „La Nación", Buenos Aires, etwa 210000 (Sonntags etwa 314000); größte deutsche Zeitung „Deutsche La Plata Zeitung", Buenos Aires, etwa 30000.

Belgien: 70 Tageszeitungen, 350 Wochenzeitungen; höchste Auflage „Le Soir" (französisch), Brüssel, 300000; „Het Laatste Nieuws" (flämisch), Brüssel, 250000; 1933 erschienen 14 flämische gegenüber 48 wallonischen Tageszeitungen.

Bolivien: 25 Tageszeitungen, daneben eine Anzahl Blätter unregelmäßigen Erscheinens; höchste Auflage „La Razón", La Paz, 11000.

Brasilien: Etwa 200 Tageszeitungen (50% in Portugiesisch, 50% in verschiedenen Sprachen: Italienisch, Deutsch, Jiddisch, Spanisch usw.); höchste Auflage „A Noite", Rio de Janeiro, 232000; deutsch: „Neue Deutsche Zeitung", Porto Alegre, 15000; „Deutsche Zeitung", São Paulo, 14000.

Britisches Weltreich. Großbritannien und Nordirland: 1877 Zeitungen, darunter nur 150 Tageszeitungen (von diesen 11 Sportzeitungen, 4 Finanz- und Handelsblätter), ferner 17 Sonntagsblätter; Gesamtauflage 1935: 18700000; 6 Tageszeitungen mit Auflagen über 1000000 (höchste Auflage, „Daily Express", London, 2270000); 3 Sonntagszeitungen mit Auflagen über 1000000 (höchste Auflage der Welt erreicht „The People", London, 3350000).

Australien: 1935: 716 Zeitungen, davon 77 Tageszeitungen und 397 Wochenzeitungen; höchste Auflage „The Sydney Morning Herald", Sydney, 220000; „The Herald", Melbourne, 212700.

Irland: 90 Zeitungen, davon 8 Tages- und 1 Sonntagszeitung; höchste Auflage „Irish Independant", Dublin, 140300.

Kanada: 1936: 103 Tageszeitungen mit Gesamtauflagen von etwa 2300000, außerdem Wochenblätter; größter Teil in englischer Sprache, ferner französische und deutsche Zeitungen; höchste Auflage „The Toronto Daily Star", Toronto, 250000; Französisch: „La Presse", Montreal, 162000; wichtigste deutsche Zeitung: „Deutsche Zeitung für Kanada", Winnipeg.

Neuseeland: 195 Zeitungen und Zeitschriften, davon 54 Tageszeitungen, 90 ein-, zwei und dreimal wöchentlich, 51 Zeitschriften; höchste Auflage „New Zealand Herald", Auckland, 65000.

Südafrikanische Union: 390 Zeitungen und Zeitschriften, davon 22 Tageszeitungen; sprachlich: Afrikaans 20%, Englisch 68%, Englisch und Afrikaans 5%, Deutsch 1%, andere 1%, in Eingeborenensprachen 5%; höchste Auflage „The Star', Johannesburg, 50000; größte Wochenzeitung „Sunday Times", Johannesburg, 100000.

Britisch-Guayana: 3 Tageszeitungen und 2 Wochenausgaben, alle in Georgetown; in englischer Sprache.

Britisch-Honduras: 2 Tageszeitungen, 2 Wochenzeitungen.

Britisch-Indien: 1930: etwa 1708 Zeitungen, 2760 Zeitschriften; in Englisch und in 10 Hauptsprachen der Eingeborenen; deutsche Monatszeitschriften: „Der Deutsche in Indien", „Deutsche Rundschau"; höchste Auflage „The Statesman", Kalkutta, 43000; „Auanda Bazar Patrika", Kalkutta, in Bengali 40000.

Britisch-Malaya: Am wichtigsten ist die Presse in englischer Sprache: höchste Auflage „The Straits Times", Singapore, 7000; in Chinesisch: „Sin Chew Yit Poch", Singapore, 6000; in Malaiisch: „Warta Malayu", Singapore, 3000.

Britisch-Westindien: Jamaika: 1 Tageszeitung („Daily Gleaner", Kingston, etwa 20000), 2 Wochenblätter, 4 Monatsblätter.

Trinidad und Tobago: 4 Tageszeitungen (höchste Auflage etwa 4000—5000).

Bahama-Inseln: 2 Tageszeitungen.

Die Negerpresse Westindiens umfaßt etwa 15 Wochenblätter und Zeitschriften.

Ceylon: Die höchste Auflage erreicht „The Dinamina", Colombo, in Singhalesisch, 20000; Englisch: „The Ceylon Daily News", Colombo, 10000.
Gibraltar: 1 Tageszeitung in Englisch, 2 Tageszeitungen in Spanisch; Auflage je 800—1000.
Hongkong: Wichtige Tageszeitungen in Chinesisch: „Sin Huan Ye Pao", Victoria, 9000; „Kung Shan Ye Pao", Victoria, 7000; in Englisch: „Hongkong Daily Press", Victoria, 2000.
Malta: 20 Zeitungen und Zeitschriften, darunter 6 Tageszeitungen.
Neufundland: 2 Tageszeitungen, mehrere Wochenblätter.
Westafrika: Gambien: 1 Wochenblatt. Sierra Leone: 2 Tageszeitungen, Auflage etwa 1500, 3 Wochenblätter. Goldküste: 2 Tageszeitungen (höchste Auflage 3000), 10 Wochenblätter. Nigerien: 4 Tageszeitungen (höchste Auflage 5000—6000), 7 Wochenblätter.
Britische Besitzungen in Ostafrika: Sudan: Presse von lokaler Bedeutung; Zeitungen in englischer („Sudan Daily Herald"), griechischer und arabischer (zweimal wöchentlich) Sprache. Uganda: 3 Wochenblätter, 1 zweiwöchentliches Blatt. Kenia: Zeitungskonzern errichtet von dem aus Österreich stammenden Juden Mayer „East African Standard Ltd.", der 2 Tageszeitungen (Auflage 3000 und 800—1000) und 1 Wochenblatt umfaßt (gegen deutsche Kolonialforderungen); ferner 1 Tageszeitung in Englisch und Gujarti und 1 Wochenzeitung. Sansibar: 2 Wochenzeitungen in Englisch und Gujarati. Mauritius: 5 Tageszeitungen (4 in Französisch, 1 in Englisch und Französisch; Auflage 3000—4000). Rhodesia: 2 Tageszeitungen, 1 Sonntagszeitung, Regierungs- und Wochenblätter, meist in Englisch. Njassaland: 2 Zeitungen (1 Tageszeitung) und 1 Monatsblatt. Swasiland: 1 Wochenblatt in Englisch, 1 Zeitschrift. Basutoland: 1 Wochenzeitung in Englisch und Sesuto.
Palästina: 80 Zeitungen und Zeitschriften; 55% in Hebräisch, etwa 30% in Arabisch; höchste Auflage „Davar", Haifa, hebräisch, 20000, „Falastin", Jaffa, Arabisch, 5000—7000.
Mandatsgebiete Südwestafrika: 13 Zeitungen und Zeitschriften, davon 9 deutsche; höchste Auflage „Allgemeine Zeitung", Windhuk, 1800
11 Tanganjika-Territorien: 3 englische Zeitungen (des Kenja-Gebietes); deutsche Monatszeitschrift „Hochland", Oldeani, 600; für Inder 2 Tageszeitungen mit Wochenausgabe in Englisch und Gujarati, „Tanganyika Opinion", Daresalam, 1200—1400; für die Eingeborenen 1 Monatszeitung in Suaheli.
Neuguinea: 1 Tageszeitung in Englisch.
Samoa: 2 Wochenblätter in Englisch.
Fidschiinseln: 1 Tageszeitung, 1 amtliches Organ, 2 Wochenblätter (in Englisch) und 1 Eingeborenenblatt.
Papua: 1 Wochen- und 1 Monatsblatt in Englisch.

Bulgarien: 25 Tageszeitungen in Sofia; höchste Auflage „Utro", Sofia, 85000; Französisch: „La Parole Bulgare", Sofia, 3000.

Chile: Etwa 700 Zeitungen und Zeitschriften, davon 90 Tageszeitungen; höchste Auflage „Las Ultimas Noticias", Santiago, 75000.

China: 1935: 1008 Zeitungen, darunter 29 fremdsprachige Tageszeitungen (16 englische); höchste Auflage „Shun Pao", Shanghai, 156000; „Sin Wan Pao", Shanghai, 150000.

Columbien: 420 periodische Druckschriften, davon 39 Tageszeitungen, 88 amtliche Blätter; höchste Auflage „El Tiempo", Bogotá, 46000.

Costa Rica: 20 Tageszeitungen; höchste Auflage „La Tribuna", San José, 9000.

Cuba: Höchste Auflage erreicht „El Pais", Habana, 70000; ferner einige Tageszeitungen mit Auflagen zwischen 5000 und 40000.

Dänemark: 1936: 268 Tageszeitungen (davon 50% Kopfblätter); höchste Auflage „Politiken", Kopenhagen, etwa 160000; „Berlingske Tidende", Kopenhagen, etwa 120000; besonderer Mangel an Zeitschriften.

Freie Stadt Danzig: 4 Tageszeitungen, höchste Auflage „Danziger Neueste Nachrichten", 35000.

Deutsches Reich siehe Übersicht.

Dominikanische Republik: Gering entwickeltes Pressewesen; höchste Auflage „La Opinion", Santo Domingo, 10000; „El Listín Diario", Santo Domingo, 7000.

Ecuador: Gering entwickeltes Pressewesen; höchste Auflage „El Universo", Guayaquil, 21000.

Estland: 55 Zeitungen (davon 10 Tageszeitungen, 31 Wochenblätter; sprachlich: 49 in Estnisch, 3 in Deutsch, 3 in Russisch) und 256 Zeitschriften (davon 227 in Estnisch, 12 in Deutsch, 11 in Russisch, 6 in anderen Sprachen); höchste Auflage „Päevaleht" und „Uus Eesti", beide Reval, je 50000; Deutsch: „Revalsche Zeitung", Reval, 4000 und „Deutsche Zeitung", Dorpat, 3000.

Finnland: 1936: 121 Zeitungen, davon 38 Tageszeitungen; höchste Auflage „Helsingin Sanomat", Helsinki, 80000

bis 100000; Schwedisch: „Hufvudstadsbladet", Helsinki, etwa 50000.

Frankreich: 253 Tageszeitungen (davon 40 in Paris); höchste Auflage „Paris soir", Paris, 1750000; „Petit Parisien", Paris, 1500000.

Französische Besitzungen: Algier: 1933: 14 Tageszeitungen, 53 Wochen- und Zweiwochenblätter; höchste Auflage „L'Echo d'Alger", Alger, 40000.

Marokko: Zeitungskartell „Quatre Grands Quotidiens Marocains" erreicht mit seinen 4 Tageszeitungen eine Gesamtauflage von 100000 = 70—80% der marokkanischen Presse.

Tunis: 8 Tageszeitungen und 1 Amtsblatt, davon 5 französische, je 1 englisches, arabisches, hebräisches; höchste Auflage zwischen 3000—4000.

Madagaskar: 1935: 23 Blätter in französischer Sprache (ein- bis dreimal wöchentlich), 66 Blätter in malagassischer Landessprache; keine Tageszeitung; höchste Auflage 2000—3000.

Französisch-Indochina: 1933: 81 Zeitungen, davon 47 in Französisch, 31 in Annamitisch, 3 in Chinesisch; daneben Geheimzeitschriften gegen die Kolonialverwaltung; höchste Auflage französisch: „L'Aveuir du Tonkin", Hanoi, 4000; malagassische Ausgabe von „France Indochine", Hanoi, 5000.

Syrien und Libanon: 1931: 124 periodische Druckschriften, davon: 66 in Libanon mit Gesamtauflage von 66000, 51 in Syrien mit Gesamtauflage von 33000, 7 in Lattaki; von der Gesamtzahl 32 Tages-, 60 Wochenzeitschriften (7 in Französisch, 6 in Armenisch, 3 in Türkisch, übrige in Arabisch): höchste Auflage bis 3000.

Griechenland: Etwa 500 Zeitungen und Zeitschriften; höchste Auflage „Akropolis", Athen, etwa 60000.

Großbritannien s. Britisches Weltreich.

Guatemala: 4 Tageszeitungen; höchste Auflage „El Liberal Progesista", Guatemala, 8000.

Haiti: 6 Zeitungen; sämtlich in Port-au-Prince; Auflage je 2000.

Heiliger Stuhl s. Italien.

Honduras: 10 Tageszeitungen; höchste Auflage „El Cronista", Tegucigalpa, etwa 4200.

Irak: 1936: 36 Zeitungen und Zeitschriften, davon 9 Tageszeitungen, 16 Wochenzeitungen (von der Gesamtzahl 25 in Bagdad, darunter 8 Tageszeitungen); höchste Auflage etwa 2000.

Iran: 35 Zeitungen, davon in Teheran 7 Tageszeitungen, in der Provinz 28 (täglich oder mehrmals wöchentlich); höchste Auflage „Ettelaat", Teheran, 15000.

Island: 65 Zeitungen und Zeitschriften; höchste Auflage „Nisir" und „Morgunbladid" (beide) Reykjavik, je etwa 6000.

Italien und Italienisch-Afrika: 1936: 80 politische Tageszeitungen (einschließlich der in Kolonien erscheinenden), 530 Zeitschriften, 132 politische Druckschriften mit periodischer Erscheinung, 3859 unpolitische Druckschriften, 7000 Bulletins und periodische Flugblätter, 58 amtliche Veröffentlichungen; höchste Auflage „Corriere della sera", Mailand, 500000; es dürfen nur 5 katholische Tageszeitungen erscheinen. Im Staatsgebiet des Heiligen Stuhles außerdem „Osservatore Romano", Auflage 20000. — In Addis Abeba „Corriere dell'Impero", 5000; in Tripolis „L'Avvenire di Tripoli", 2000; in Bengasi „La Cirenaica", 2000.

Japan: Etwa 1100 Tageszeitungen; höchste Auflage „Osaka Mainichi Shimbun", Osaka, etwa 1,5—2 Millionen; 3 weitere Tageszeitungen mit Auflagen von über 1000000.

Jugoslawien: 1231 Zeitungen und Zeitschriften, davon 50 Tageszeitungen (13 in Serbisch, 21 in Kroatisch, 6 in Slowenisch, 4 in Deutsch, 4 in Magyarisch, 2 in Serbisch-Kroatisch); höchste Auflage „Politika", Belgrad, 100000.

Lettland: 1933: 133 Zeitungen (98 in Lettisch), davon 22 Tageszeitungen (11 in Lettisch, 5 in Deutsch, 4 in Jiddisch, 2 in Russisch); höchste Auflage „Jaunâkâs Ziņas", Riga, etwa 100000—150000.

Liechtenstein: 2 Blätter (zwei- bis dreimal wöchentlich), keine Tageszeitung; Auflage je 1200—1500.

Litauen: 7 Tageszeitungen; höchste Auflage „Lietuvos Aidas", Memel, 15000 bis 20000.

Luxemburg: 10 Zeitungen, davon 9 in deutscher Sprache; außerdem Fachblätter; höchste Auflage „Luxemburger Wort", Luxemburg, 48000.

Mandschukuo: 50 Zeitungen (17 in Chinesisch, 18 in Japanisch, 8 in Russisch, 3 in Englisch); erscheint überwiegend in Harbin; Auflage je 3000 bis 6000.

Mexiko: 110 bis 130 Tageszeitungen; höchste Auflage „El Universal", Mexiko 90000—100000.

Nicaragua: 10 Tageszeitungen; höchste Auflage „La Noticia", Managua, 3900.

Niederlande: 250 Zeitungen, davon 79 Tageszeitungen; 1930 Gesamtauflage: 263 Millionen; höchste Auflage „De Courant Het Nieuws van den Dag" Amsterdam, 250000.

Niederländisch-Ostindien: 320 Zeitungen (40 in Holländisch, 280 in Eingeborenensprache); höchste Auflage

„De Indische Courant", Soerabaia, 6800; „Sin Po", Batavia, malaiische Ausgabe: 7000, chinesische Ausgabe: 3000.

Norwegen: 275 Zeitungen (davon 22 in Oslo); höchste Auflage „Aftenposten", Oslo, 95000; ein Teil der Presseveröffentlichungen erscheint in Landesmaal.

Panama: 4 Zeitungen (Gesamtauflage 28000); höchste Auflage „Panamá American", Panamá, etwa 12000.

Paraguay: 30 periodische Druckschriften, davon 9 Tageszeitungen; höchste Auflage „El Diario", Asuncion, 7000.

Peru: 100 Zeitungen, davon nur ein geringer Teil täglich; höchste Auflage „El Comercio", „La Prensa", beide Lima, je 34000.

Polen: 1934: 1859 Zeitungen und Zeitschriften (davon 1567 in Polnisch, 97 in Deutsch, 72 in Ukrainisch, 72 in Jiddisch, 12 in Französisch, 11 in Russisch, 8 in Weißrussisch, 7 in Hebräisch, 4 in Litauisch, 4 in Englisch, 5 in anderen Sprachen); höchste Auflage „Mały Dziennik", Warschau, 125000; deutsch: „Deutsche Rundschau in Polen", Bromberg, „Freie Presse", Lodz, „Der Oberschlesische Kurier", Königshütte, je etwa 15000; jiddisch: „Der Moment", Warschau, 30000.

Portugal: 60—80 Zeitungen, davon 15 bis 20 Tageszeitungen; höchste Auflage „Diário de Noticias", Lissabon, 100000.

Rumänien: 1935: 2253 periodische Druckschriften, von den 299 Zeitungen waren 104 Tageszeitungen (davon 27 in Bukarest), darunter 45 deutsche Zeitungen (davon 2 in Bukarest); höchste Auflage „Universul", Bukarest, etwa 140000; deutsch: „Ertrapost", Temeschburg, 15000; „Banater Deutsche Zeitung", Temeschburg, 10000; „Siebenbürgisch-Deutsches Tageblatt", Hermannstadt, 5000.

Salvador: 24 Tageszeitungen; höchste Auflage „Latino", San Salvador, 8000.

Schweden: 1936: 266 Zeitungen (davon 245 mehr als einmal wöchentlich); höchste Auflage: „Stockholms Tidningen' Stockholms Dagblad", Stockholm, 150000.

Schweiz: 425 Zeitungen, davon 127 Tageszeitungen (Land mit größter Zeitungsdichte); 69,4% in Deutsch, 26,0% in Französisch, 4,6% in Italienisch; höchste Auflage „Tagesanzeiger", Zürich, 90000; französisch: „Feuille d'Avis de Lausanne", Lausanne, 55000.

Siam: Verschiedene Zeitungen geringerer Bedeutung (Auflage 2000—6000); höchste Auflage „Sri Krung", Bangkok, 8000; einzige Zeitung in europäischer Sprache (englisch) „Bangkok Times", Bangkok, 1000.

Sowjetunion: 11873 Zeitungen, davon im Gebiet der RSFSR.: 8672, der Sowjetukraine: 1933, in Weißrußland: 309, der Transkaukasischen Sowjetrepubliken: 276 (davon in Aserbeidschan 124, Armenien 63, Georgien 89), in Usbekistan: 226, in Turkmenistan 11, in Tadschikistan 28; also 27,9% der Gesamterscheinungen gehören der (nicht in russischer Sprache erscheinenden) Nationalitätenpresse an; es gibt im ganzen nur etwa 20 Tageszeitungen (es erscheinen: 689 Zeitungen fünfmal wöchentlich, 386 jeden zweiten Tag, 1496 zwei- bis dreimal wöchentlich, 2099 ein- bis zweimal wöchentlich, die übrigen in größeren Abständen); höchste Auflage „Prawda", Moskau, 1950000.

Spanien: (bei Ausbruch der nationalen Revolution 1936): 250 politische Tageszeitungen; höchste Auflage „ABC", Madrid, 280000.

Tschecho-Slowakei: 1936: 3500 periodische Druckschriften (davon 1200 in Prag); davon 263 Zeitungen und Zeitschriften in Deutsch, davon 66 täglich (allein in Prag 24 deutschsprachige Blätter, davon 10 Tageszeitungen), 6 in Magyarisch, slowakische und ruthenische Druckschriften nur gering; höchste Auflage „Národní Politika", Prag, 145000 (sonntags 340000); deutsch: „Prager Tageblatt", Prag, 50000 bis 70000, „Reichenberger Zeitung", Reichenberg, 36000, sonntags 71000.

Türkei: 118 Zeitungen, davon 43 täglich (von denen 15 in Istanbul, 6 in Ankara); höchste Auflage „Kurun", Istanbul, 21000, sonntags 60000.

Ungarn: 1200 periodische Druckschriften, davon 74 Tages- und 300 Wochenzeitungen (in Budapest allein: 21 Tageszeitungen, 170 Wochenzeitungen, 473 Monatszeitschriften und 213 andere Presseerzeugnisse); höchste Auflage „Függetlenség", Budapest, 100000, sonntags 140000; deutsch: „Neues Politisches Volksblatt", Budapest, etwa 7000.

Uruguay: Etwa 360 Zeitungen und Zeitschriften, davon 15 Tageszeitungen; höchste Auflage „Uruguay", „El Diario", „El Pueblo", „El Dia", (alle) in Montevideo, je 60000 bis 80000 Auflage.

Venezuela: Wenige Tageszeitungen von größerer Bedeutung; höchste Auflage „La Esfera", Caracas, 17000.

Vereinigte Staaten von Amerika: 1989 Tageszeitungen, 520 Sonntagszeitungen; Gesamtauflage 1936: 405 Morgenzeitungen 15,3 Millionen, 1584 Abendblätter 25,0 Millionen, 520 Sonntagsblätter 30,0 Millionen;

höchste Auflagen: „Daily News“ (Bilderzeitung), New York, 1634280 (sonntags 2801380); „Chicago Daily Tribune“, Chicago, 813027 (sonntags 974911); 4 weitere Zeitungen mit Auflagen von 300000—500000; ferner erreichen die Sonntagsausgaben des „American“ und der „Sunday Mirror“ (beide) New York, Auflagen von über 1000000; die fremdsprachige Presse seit Erlaß des Einwanderungsgesetzes stark zurückgegangen, zum Teil jetzt auch in Englisch; 1935 erschienen 201 periodische Druckschriften in deutscher Sprache, davon 21 Tageszeitungen; höchste Auflage „New Yorker Staatszeitung“, New York, 55300; Negerbevölkerung 1 Tageszeitung („Atlanta Daily World“, Atlanta, etwa 10000) u. etwa 200 Wochenzeitungen und -zeitschriften.

Hawaii: 4 Tageszeitungen (Gesamtauflage 44261), 3 Sonntagszeitungen (Gesamtauflage 28851); höchste Auflage die beiden Zeitungen in Englisch: „Honolulu Star-Bulletin“, 25624, „The Honolulu Advertiser“, 14501 (sonntags etwa 23000); außerdem Zeitungen in Japanisch und Englisch, in Chinesisch und in der Filipinosprache.

Philippinen: Presseveröffentlichungen in 10 verschiedenen Sprachen. Die englische Tageszeitung „The Daily Bulletin“, Manila, erreicht eine Auflage von 30000, die spanische „El Debate“, Manila, 21700.

Portorico: Presse in spanischer Sprache; höchste Auflage „El Mundo“, San Juan, 31000.

Literatur

Metrik (Verslehre)

Zeichen: beim quantitierenden Vers: – = Länge (longum), ⌣ = Kürze (breve), × = Anceps (unbestimmter Wert); beim akzentuierenden Vers: ∼ = Hebung, × = Senkung, ' = Hochton, ` = Tiefton.

Versfüße: 1) zweisilbige:
- Spondeus – –, z. B. Wohlklang
- Trochäus – ⌣, Treue
- Jambus ⌣ –, Gemüt
- Pyrrhichius ⌣ ⌣, in der

2) dreisilbige:
- Daktylus – ⌣ ⌣, wärmende
- Anapäst ⌣ ⌣ –, in der Not
- Amphibrachys ⌣ – ⌣, gestehen
- Kretikus – ⌣ –, Feuerlärm
- Bacchius ⌣ – –, genügsam
- Antibacchius – – ⌣, Schlachtrufe
- Tribrachys ⌣ ⌣ ⌣, in der Ge-

3) viersilbige:
- Choriambus – ⌣ ⌣ –, Wonnegefühl
- Antispast ⌣ – – ⌣, Gefühlsträume
- Erster Jonikus (Ionicus a minore) ⌣ ⌣ – –, in der Waldluft
- Zweiter Jonikus (Ionicus a majore) – – ⌣ ⌣, klangreichere
- Erster Päon – ⌣ ⌣ ⌣, seligere
- Zweiter Päon ⌣ ⌣ ⌣ –, in dem Getös
- Epitrit(us) – ⌣ – –, plötzlich tönt laut

Jambischer Monometer (Einmaß) ⌣ – ⌣ –
Jambischer Dimeter (Zweimaß) ⌣ – ⌣ – | ⌣ – ⌣ – |
Jambischer Trimeter (Dreimaß) ⌣ – ⌣ – | ⌣ – ⌣ – | ⌣ – ⌣ – |
Jambischer Pentameter (fünffüßiger Jambus)
⌣–⌣– | ⌣–⌣– | ⌣–⌣– | ⌣–⌣– | ⌣–⌣–
Jambischer Hexameter ⌣ – ⌣ – | ⌣ – ⌣ – | ⌣ – ⌣ – | ⌣ – ⌣ – | ⌣ – ⌣ – | ⌣ – ⌣ –
Ähnlich bei den anderen Grundversfüßen.

Katalektischer Vers: Vers mit einem unvollständigen Metrum am Schluß:

⌣ – ⌣ – | ⌣ – ⌣ – | ⌣
Zum Kampf der Wagen und Gesänge

Akatalektischer Vers: Vers mit vollständigem Metrum am Schluß:

– ⌣ – ⌣ | – ⌣ – ⌣
Ritter, treue Schwesterliebe

Cäsur: Männliche Cäsur (Redeeinschnitt nach einer betonten Silbe):

– ⌣ – ⌣ ⌣ –́ | ⌣ – ⌣ –
Teuer ist mir der Freund | doch auch der Feind ...

Weibliche Cäsur (Redeeinschnitt nach einer unbetonten Silbe):

– ⌣ – ⌣ ⌣ –́ ⌣ | ⌣ – ⌣ ⌣
Welches Wunder begibt sich! | Wir flehten um ...

Distichon: Hexameter (sechsfüßiger daktylischer Vers) + Pentameter (scheinbar fünffüßiger daktylischer Vers)

–́ ⏕ | –́ ⏕ | –́ ⏕ | –́ ⏕ | –́ ⌣ ⌣ | –́ ⏓
Im Hexameter steigt des Springquells flüssige Säule,
–́ ⏕ | –́ ⏕ | –́ ‖ –́ ⌣ – ⌣ | –́ ⌣ – ⌣ | –́
Im Pentameter drauf fällt sie melodisch herab.

Altgermanischer **Stabreim**: welaga nu waltant got | wēwurt skihit

Alexandriner (6 Jamben, zwei- oder mehrzeilig):

⏑ –́ | ⏑ –́ | ⏑ –́ || ⏑ –́ | ⏑ –́ ⏑ –́
Und wenn wie jetzt gefehlt, so sei's das letzte Mal

Strophenformen

Alkäische Strophe (griech.). 1. und 2. Zeile: Auftakt + trochäisches Zweimaß + Choriambus + Jambus: ⏒ | – ⏑ – ⏒ | – ⏑ ⏑ – | ⏑ ⏓
3. Zeile: Auftakt + 2 trochäische Zweimaße: ⏒ | – ⏑ ⏑ ⏒ | – ⏑ ⏑ –
4. Zeile: 2 Daktylen + 1 trochäisches Zweimaß – ⏑ ⏑ | – ⏑ ⏑ | – ⏑ – ⏒

Asklepiadeische Strophe (griech.). I. Form. 1., 2. und 3. Zeile:
Trochäus + 2 Choriamben + Jambus: – ⏒ | – ⏑ ⏑ – | – ⏑ ⏑ – | ⏑ ⏓
4. Zeile: Trochäus + Choriambus + Jambus: – ⏒ | – ⏑ ⏑ – | ⏑ ⏒
II. Form. 1., 2. und 4. Zeile wie I. Form, 3. Zeile um einen Choriambus und um die letzte Silbe verkürzt: – ⏒ | – ⏑ ⏑ – | ⏑

Ghasel (oriental.). 10—30 Zeilen lang, Reimschema a a, b a, c a, d a usw.

Kanzone (ital., vgl. auch Sestine). 5—10 oder mehr genau gleichgebaute Strophen aus 9—20 Zeilen von elf- oder siebensilbigem Versmaß.

Nibelungenstrophe (achthebige Langzeilen)

– –́ – –́ – –́ –̀ – –́ – –́ – –́
1., 2. und 3. Zeile: ich kan iu niht bescheiben | was sider da geschach
– –́ – –́ – –́ –̀ – –́ – –́ – –́ – –́
4. Zeile: hie hat daz maer ein ende: | diz ist der Nibelunge not.

Ritornell (ital.). 1 fünffüßiger iambischer Vers + 2 elfsilbige iambische Verse; Reimschema: a b a

Sapphische Strophe (griech.). 1., 2. und 3. Zeile: 1 trochäisches Zweimaß + Daktylus + 1 trochäisches Zweimaß: – ⏑ – ⏒ | – ⏑ ⏑ | – ⏑ – ⏒
4. Zeile: Daktylus + Trochäus: – ⏑ ⏑ | – ⏒

Sestine (ital., Abart der Kanzone). 6 reimlose Strophen zu je 6 fünffüßigen Jamben, als Abschluß ein „Geleit" von 3 Versen (in jedem Vers je 2 der 6 Reimwörter, eins in der Mitte, eins am Ende). Reimschema:
1. Strophe: a b c d e f
2. Strophe: f a e b d c
3. Strophe: c f d a b e usw.

Siziliane s. Stanze

Sonett (ital.). Zweimal 4 und zweimal 3 Zeilen aus fünffüßigen Jamben; Reimschema:

a b b a						
a b b a						
c d e	oder	c d d	oder	c c c	oder	c d c usw.
c d c		e d d		d d d		d e e

Stanze (Ottava rima, Ottaverime, ital.). 6 + 2 Zeilen aus fünffüßigen Jamben; Reimschema: a b a b a b c c. Eine Stanze mit dem Reimschema a b a b a b a b heißt **Siziliane**. Die **Spenserstanze** zeigt das Reimschema a b a b b c b c; eine neunte Zeile (ein auf c reimender Sechsheber [Alexandriner]) wird noch angehängt.

Terzine (ital.). Dreimal 5 + 1 Zeile aus fünffüßigen Jamben; Reimschema a b a, b c b, c d e, d e d, e.

Der Reim

Endreim: Herz, Schmerz.

Doppelreim: Leben habe, gegeben habe.

Mittelreim: „Nun ist's dem alten Recken ein lieber Zeitvertreib,
Zu waschen und zu strecken den narbenvollen Leib."

Binnenreim (Reim innerhalb einer Verszeile, besonders von der Mitte bis zum Ende des Verses: „Eine starke schwarze Barke."

Kehrreim (Refrain) heißen die am Schluß jeder Strophe wiederkehrenden Verse.

Männlicher oder stumpfer (einsilbiger) Reim: Saum, Zaum.

Weiblicher oder klingender (zweisilbiger) Reim: sanken, danken.

Gleitender (dreisilbiger) Reim: strähnige, mähnige.

Schüttelreim. Die anlautenden Konsonanten eines Doppelreims stehen in beiden Zeilen im Wechselverhältnis: „Und Schreck befiel die Klapperschlangen,
Als ihre Klappern schlapper klangen."

Vergleichende Übersicht der Weltliteratur (Altertum)

	Orient	Griechen	Römer
3000 v. Zw. bis etwa 900 v. Zw.	**Sumerer (Babylonier):** Gebete und Hymnen (um 3000 v. Zw.). Gilgamesch-Epos. Weltschöpfung. **Ägypter:** Lehre des Ptahhotep (um 2700). **Chinesen:** Schu-king (seit 2400). Schi-king (1500 bis 600 v. Zw.). J-king. **Inder:** Weden (heil. Schriften, Rigweda): 2. Jahrt. bis 500 v. Zw. **Hebräer:** Dekalog.		
900—700 v. Zw.	**Inder:** Fortsetzung der wedischen Literatur. **Hebräer:** Amos. Jesaias.	Epik: Homer (um 900?, „Ilias", „Odyssee"), Rhapsoden und älteste Kykliker. Älteste homerische Hymnen. Hesiod (um 800?).	
700—600 v. Zw.	**Chinesen.** Lao-tse („Tao-te-king"). **Hebräer:** Psalmendichtung.	Lyrik: Kallinos, Tyrtäos, Archilochus (um 650), Alkman.	Kultdichtung (Salierlied? Arvallied?)
600—500 v. Zw.	**Chinesen:** Kung-tse (Konfuzius, 551—479). **Hebräer:** Propheten des Exils. **Perser:** Zarathustra.	Lyrik: Alkäus (um 600), Sappho (um 600), Simonides (556—468), Anakreon (um 550). Drama: Thespis (um 530). Philos.: Thales von Milet (um 624—546), Pythagoras (um 532).	
500—400 v. Zw.	**Chinesen:** Lieh-tse (um 440—370), Mê Ti (um 480 bis 400), Yang Tschu (um 450—380). **Hebräer:** Buch Hiob, Buch Ruth, Klagelieder. **Inder:** Beginn des Epos: Rāmāyana, Mahābhārata.	**Klassik.** Drama: Äschylus (525—456, „Orestie"), Sophokles (496—406, „Ödipus"), Euripides (480—406, „Iphigenie"). Komödie: Kratinos (520—423), Aristophanes (447—385). Lyrik: Pindar (522—442). Geschichtsschreibung: Herodot (um 484—425), Thukydides (um 460—400). Philos.: Sokrates (469—399).	Gesetze der 12 Tafeln (451 bis 450).
400—300 v. Zw.	**Chinesen:** Meng-tse (um 372—289), Tschuang-tse (um 335—275). **Hebräer:** Das Hohelied. Salomo.	Komödie: Menander (342 bis 290). Redner: Lysias (um 450—380), Isokrates (436 bis 338), Demosthenes (384 bis 322), Äschines (389—314). Philos.: Plato (427—347), Aristoteles (384—322), Epikur (341—270). Geschichtsschreibung: Xenophon (434 bis 355).	**Rechtskalender** des Gnäus Flavius (304).

Vergleichende Übersicht der Weltliteratur (Altertum) Fortsetzung

	Orient	Griechen	Römer
300—200 v. Zw.	Chinesen: Lü Pu-wei (um 300—235), K'ü Yüan (332 bis 295), Han Fei-tse († 233). Hebräer: Buch Esra.	Hellenismus 330—30 v. Zw. Bukolik: Theokrit (um 270). Gelehrte: Kallimachus (um 310—240, auch Elegiker), alexandrinische Gelehrtenschule.	Hellenismus 330—30 v. Zw. Anfänge römischer Kunstpoesie: Livius Andronicus (um 240). Nävius (um 230). Redner: Appius Claudius Cäcus (um 300).
200—100 v. Zw.	Chinesen: Huainan-tse († 122), Szema Hsiang-ju († 122). Hebräer: Buch Daniel. Inder: Anfänge des Dramas.	Geschichtsschreibung: Polybius (um 201—120).	Komödie: Plautus (um 251 bis 184), Terenz (um 190 bis 159), Ennius (239—169, auch Drama und Epos). Satire: Lucilius (um 180—103). Volkskomödie: Atellanen. Prosa: Cato Censorius (234 bis 149).
100—1 v. Zw.	Chinesen: Szema Ts'ien (um 163—85, „Schi-ki"), Yang Hsiung (52 v. Zw. bis 18 n. Zw.).	Epigramm: Meleager (um 70). „Anthologie". Milesische Märchen. Geschichtsschr.: Dionysius von Halikarnaß (um 70 bis 10 n. Zw.), Diodor (um 40). — Neutestamentliches Schrifttum.	Klassik (Augusteische Zeit 30—19 n. Zw.). Dichtung: Lukrez (98—55), Katull (um 84—54), Vergil (70—19, „Äneïs"), Horaz (65—8), Properz (um 50—15), Tibull († 19), Ovid (43—18 n. Zw., „Metamorphosen"). Redner: Cicero (106—43). Geschichtsschr.: Cäsar (100 bis 44), Nepos, Sallust (86 bis 35), Livius (59—17 n. Zw.).
1—100 n. Zw.	Chinesen: Wang Tsch'ung (27—97).	Prosa: Plutarch (um 50 bis 120). Philos.: Epiktet (50 bis 138). Christliche Literatur: Offenbarung Johannis („Apokalypse", um 90).	Dichtung: Lukan (39—65), Martial (um 40 bis um 104), Statius (40—96), Juvenal. Drama und Philosophie: Seneca (4 v. Zw.—65). Sittenroman: Petronius († 66). Geschichtsschr.: Curtius (um 50), Tacitus (um 55 bis um 120, „Germania", „Annalen").
100—200	Chinesen: „Li-ki" (Sammelwerk konfuzianischer Lit.) Inder: Aschwaghoscha (um 100). Juden: Talmudische Schriften.	Satire: Lukian (um 125 bis um 180). Philos.: Mark Aurel (121—180). Geschichtsschr.: Arrian (um 95 bis 180), Dion Cassius (* um 150).	Roman: Apulejus (* wohl 124). Grammatik u. Kaiserbiographie: Sueton (* um 75).
200—476 (Ende des Weström. Reichs)	Inder. Klassisches Drama: Bhasa (?), Schudraka (?), Kalidasa („Sakuntala"). Roman: „Pantschatantra" (um 300); „Hitopadescha"; Bidpai, „Kalila und Dimnah". Perser: Anfänge des iranischen Epos.	Roman: Heliodor (3. Jh.). Philosophie: Plotin (um 204 bis 270) und Neuplatoniker: Julian Apostata (332 bis 363). — Christl. Lit.: Athanasius (um 295—373).	Lyrik: Ausonius (* um 310). Geschichtsschr.: Ammianus Marcellinus (um 330 bis um 400). — Christliche Lit.: Tertullian († um 222), Prudentius (348 bis nach 405), Augustinus (354—430).

Vergleichende Übersicht der

	Deutschland	Kelten, Angelsachsen, England	Goten, Skandinavien, Niederlande
476—600	Siegfriedsage, Dietrichsage, Burgundensage.	Kelten: Finnsage (Ossian?).	Goten: Wulfilas († um 382) Bibelübersetzung.
600—800	Hildebrandslied (um 800).	Angelsachsen: Epos: Beowulf (um 730?). • Hymnik: Caedmon (um 658 bis 680). Kelten: Artussage.	
800—1000	„Heliand" (um 830), Otfrid („Krist", um 865), Ekkehard I. (um 900—973, „Waltharius"), Hrotsvith (um 935 bis um 1002, Dramen), Einhart (um 770 bis um 840, Leben Karls d. Gr.).	England: Kynewulf (8. Jh.), Alfred d. Gr. (848—901), Aelfric (um 955 bis um 1020).	Norwegen u. Island: Eddalieder (bis 1230). Skalden: Brage (900), Thorbjörn (900), Thjodolf (um 900), Egill, Kormak (um 950), Hallfred (um 1000).
1000—1200	„Annolied" (um 1105), „Ruodlieb" (um 1050), Konrad von Regensburg („Rolandslied" 1131/32); Minnesang: Friedrich von Hausen († um 1190), Heinrich von Veldeke (um 1140 bis um 1200).	Kelten: „Mabinogion" (um 1100). England: Geoffrey Monmouth (um 1110 bis um 1154).	Island: Saemund (um 1080), Aris Isländerbuch 1134—38. Dänemark: Sunesön (1165—1228), Saxo Grammaticus (um 1150 bis um 1216; „Gesta Danorum").
1200—1300	Staufische Klassik (Epos): Hartmann von Aue (um 1165 bis um 1215, „Armer Heinrich"), Wolfram von Eschenbach (um 1170 bis um 1220, „Parzival"), Gottfried von Straßburg („Tristan und Isolde" um 1210). Minnesang: Reinmar von Hagenau († um 1205). Lyrik: Walther von der Vogelweide (um 1160 bis um 1227). Volksepos: „Nibelungenlied" (um 1200), „Kudrun" (um 1210—20). Nachfahren (Epik): Konrad von Würzburg († 1287), Rudolf von Ems († 1254). Lyrik: Ulrich von Lichtenstein (um 1200—76), Frauenlob (um 1250—1318).	Layamon („Brut", um 1205), „Genesis", „Exodus" (um 1250).	Island: Sagas, Landnámabók, Snorris Heimskringla (um 1230). Norwegen: Königsspiegel (um 1250). In allen nördl. Ländern: Volkslieder (finn. Runengesänge, bis 1500).
1300—1400	Heinrich von Freiberg (um 1300, Epik), Ulrich Boner (um 1330, Fabeln). Mystik: Mechtild von Magdeburg († um 1300), Meister Eckhart († 1327), Tauler (um 1300 bis 1361), Suso (1295—1366).	Chaucer (1340 bis 1400, „Canterbury-Erzählungen"), Gower (um 1330 bis 1408).	Island: Sagas, Rímur. Schweden: Birgitta (1303—73, „Offenbarungen"), Eufemialieder (1303—12). Finnland: Kalevalarunen.

Weltliteratur (Mittelalter)

Frankreich	Römer und Griechen, Italien	Spanien	Orient
	Griech. Dichtung: Musäus (6. Jh.?) Geschichtsschr.: Prokop (6. Jh.). Lat. Dichtung: Venantius Fortunatus (um 535 bis um 600). Geschichtsschr.: Jordanes (um 550).		Araber: Imru Al Kais († um 535).
Entwicklung des Französischen aus dem Vulgärlatein.	Christl. Lit.: Gregor d. Gr. (um 540—604). — Alkuin (um 730 bis 804). Entwicklung der italienischen Mundarten aus dem Vulgärlatein.	Christl. Lit.: Isidor von Sevilla.	Chinesen: Li Tai-peh (701 bis 762), Tu Fu (712–770). Japan: „Kojiki" (712), „Nihongi" (720), „Manyoshu" (759). Araber: „Koran", Abu Temmâm († um 846), Omar Ibn Abî Rabî'a († 719), Achtal († um 710), Dschewîr u. Farazdak (beide † um 728). Inder: Drama: Bhawabhûti (7. Jh.?).
Straßburger Eide 842.			Chinesen: Peh Kü-yi (772 bis 846). — Araber: Abu Nuwâs (750–811), Mutanabbî (915—65).
Südfrankreich: Provenzalischer Minnesang. Bertrand de Born (um 1140 bis um 1215). Nordfrankreich: (Chanson de Geste): Rolandslied (um 1100), „Doon de Mayence". Ritterroman: Chrestien von Troyes (12. Jh.), Benoît de Sainte Maure (12. Jh.), Marie de France (12. Jh.).		„Cantar de mio Cid" (um 1140)	Chinesen: Szema Kuang (1019—86). Japan: Murasaki Shikibu (um 1000). Araber: Harîrî (1054 bis 1122, „Makamen"). Perser: Firdusi (932—1020/21, „Schahnâme"), Omar Chajjâm († um 1123, „Ruba'ijât"), Attâr (um 1119 bis um 1230), Nisâmi (1141–1202). — Inder: Dschajadewa (12. Jh., „Gitagowinda").
Südfrankreich: Peire Vidal (um 1175 bis um 1215), Peire Cardenal (um 1210). Nordfrankreich: Guillaume de Lorris („Rosenroman", 13. Jh.); Drama: Adam de la Halle (um 1237 bis 1288), Jean Bodel († um 1210).		Alfons X. der Gelehrte (1226 bis 1284), Gonzalo de Berceo (dichtete zw. 1220 u. 1246).	Araber: „1001 Nacht" („Alf Laila wa Laila"), Omar Ibn al-Fârid (1181—1235). Perser: Sa'di (1193–1283), Dschelal ed din Rumi (1207 bis 1273).
Guillaume de Machaut (um 1300 bis 1377), Froissart (1337 bis um 1410, Chroniken), E. Deschamps (um 1346—1406/07).	Italien: Nachahmung der provenzal. Lyrik. „Neuer süßer Stil" (Liebeslyrik): Cavalcanti (um 1250 bis 1300), Guinizelli (* um 1240). Dante (1265—1321, „Göttl. Komödie"), Petrarca (1304–74, Sonette). Boccaccio (1313 bis 1375, „Dekameron")	Galicische undkastilische Schule des provenzal. Minnesangs. Juan Manuel (1282 bis 1348, „Conde Lucanor").	Chinesen: Hochblüte des Romans und des Dramas (Kao Tse-tscheng, 14. Jh., „Pi-pa-ki"). Perser: Hâfis (um 1320 bis 1389), Nechschebi („Tûtînâmeh" 1330, pers. Fassung des ind. Papageienbuches).

Vergleichende Übersicht der Weltliteratur

	Deutschland	England	Niederlande, Nordische Länder
1400—1500	Frühhumanismus: „Ackermann aus Böhmen" (um 1400). Meistergesang: Rosenplüt (um 1450). Seb. Brant (1457—1521), Murner (1475 bis 1537). Fasnachtspiele.	Dunbar (um 1465 bis um 1530), Skelton (um 1460—1529), Malory († 1471, „Morte d'Arthur").	Niederlande: Dirk Potter (1370—1428). Island: Letzte Sagawerke, Rimur.
1500—1550	Kaiser Maximilians „Theuerdank" 1517. Humanismus u. Reformation: Erasmus von Rotterdam (1466 bis 1536), Reuchlin (1455—1522), Luther (1483–1546), Ulrich von Hutten (1488—1523), Melanchthon (1497—1560), Hans Sachs (1494 bis 1576). Volksbücher. Kirchenlied: Speratus (1484—1551).	Morus (1478—1535, „Utopia"), John Heywood (um 1497 bis um 1580).	Niederlande: Rederijker-Gesellschaften. Matthijs de Castelеyn (1485 bis 1550). Dänemark: Chr. Pedersen (1480—1554, Bibelübers.).
1550—1600	Fischart (um 1550—1590), Wickram (um 1520—1562), Rollenhagen (1542—1609). Englische Komödianten. Ayrer († 1605, Singspiel).	Spenser (um 1552–1599, „Faery Queen"), Sidney (1554—86, „Arcadia"); Drama: Kyd (1558 bis 1595), R. Greene (um 1560 bis 1592), Marlowe (1564—1593, „Faustus"), Lyly (1554—1606).	Niederlande: Marnix (1539—1598). Dänemark: Thomesen (1523—73). Schweden: O. Petri (1493–1552), Bibelübers.), L. Petri († 1573). Finnland: Agricola (N. T. 1548).
1600—1650	Barock. 1. schles. Schule: Opitz (1597—1639), Gryphius (1616 bis 1664). 2. schles. Schule: Hofmannswaldau (1617—79), Lohenstein (1635—1683). Lyrik: Paul Fleming (1609 bis 1640), Dach (1605—1659), Spee (1591—1635, „Trutznachtigall"), P. Gerhardt (1607—1676), Angelus Silesius (1624—1677, geistl. Dichtung). Logau (1604—1655, Epigramm). Sprachgesellschaften. Moscherosch (1601—1669, Satire). Roman: Grimmelshausen (1625—1676, „Simplicissimus").	Blüte des Dramas: Shakespeare (1564–1616, „Romeo und Julia", „Hamlet", „Lear", „Macbeth", „Othello", Königsdramen, Komödien: „Lustigen Weiber von Windsor", „Was ihr wollt"), Ben Jonson (1573—1637), Beaumont (1584—1616) u. Fletcher (1579 bis 1625).	Niederlande: Klassik: Hooft (1581—1647), Vondel (1587–1679, „Lucifer"), Cats (1577—1660, Lehrged.), Huygens (1596 bis 1687), Bredero (1585 bis 1618). Dänemark. Renaissance: Arrebo (1587—1637), Worm (1588—1654). Bording († 1677, geistl. Dichtung). Schweden: Messenius (1579—1636).
1650—1700	Abraham a Santa Clara (1644 bis 1709), Chr. Weise (1642 bis 1708), Thomasius (1655 bis 1728), Leibniz (1646–1716). Ziegler (1653—1697, „Asiat. Banise").	Puritanismus: Milton (1608 bis 1674, „Verlorenes Paradies"), Bunyan (1628–1688, „Pilgrim's Progress"). S. Butler (1612 bis 1680, Verspottung des Puritanismus). Restauration: Dryden (1631—1700); Komödie: Wycherly (1640—1715), Farquhar (1678—1707), Otway (1651 bis 1685), Congreve (1670—1729). Philosophie: Hobbes (1588 bis 1679), Locke (1632—1704).	Dänemark: Kingo (1634 bis 1703, Kirchenlied). Norwegen: Dass (1647 bis 1708). Schweden: Rudbeck (1630—1702), Hiärne (1641—1724).

(Renaissance und Barock)

Frankreich	Italien	Spanien, Portugal	Slawen, Ungarn	Orient
Christine de Pisan (1363 bis 1429), Villon (1431 bis nach 1463), Philipp von Commynes (1445—1509), Mysterien (geistliche) und Moralitäten, Farcen (weltl. Spiele: Meister Pathelin). Burgund: Rhetor. Schule (Molinet, A. de la Sale).	Humanisten: Poggio (1380—1459), Pulci (1432–1484), Lorenzo de' Medici (1449 bis 1492), Bojardo (1434 bis 1494, „Verliebter Roland"), Sannazaro (1456—1530), Savonarola (1452—1498).	Spanien: Cancionero-Sammlungen Santillana (1398—1458), Juan del Encina (um 1469 bis um 1539). Portugal: Sá de Miranda (um 1485—1558). Romanzen.	Russen: Igorlied (um 1200). Tschechen: Chelčický (um 1390 bis um 1460). Hus (1369—1415).	Perser: Dschami (1414–1492).
Marot (1495—1544), Margarete von Navarra (1492 bis 1549, „Heptameron"), Rabelais (1483 bis 1553, „Gargantua und Pantagruel"). Calvin (1509–64).	Ariost (1474—1533, „Rasender Roland"), Trissino (1478–1550), Bembo (1470—1547), Michelangelo (1475 bis 1564, Sonette), Aretino (1492 bis 1556), Machiavelli (1469–1527, „Fürst").	Spanien: Garcilaso de la Vega (1503 bis 1536), Montemayor (um 1520—1561), Hurtado de Mendoza (1503 bis 1575, „Lazarillo de Tormes"), Lope de Rueda (um 1510 bis um 1565). Portugal: Gil Vicente (um 1470—1536 od. 1540).		Türken: Fasli († 1563, „Rose und Nachtigall").
Amyot (1513–1593). Plejade: Ronsard (1525—87), Du Bellay (1522—1560), Belleau (1528—1577), Jodelle (1532—1573, Dramen); Lyoneser Schule: Louise Labé (um 1525 bis 1566). Montaigne (1533—1592, „Essays"). R. Garnier (1534—1590, Dramen), D'Aubigné (1550—1630).	Tasso (1544—1595, „Befreite Jerusalem"), Guarini (1538 bis 1612), Giordano Bruno (1548—1600), Campanella (1568 bis 1639).	Cervantes (1547 bis 1616, „Don Quijote"), Góngora (1561 bis 1627), Lope de Vega (1562-1635, Drama) Tirso de Molina (1571 bis 1648). Portugal: Camões (1524 bis 1580, „Lusiaden")	Polen: Kochanowski (1532 bis 1584). Ungarn: Balassa (1551 bis 1594).	Türken: Baki (1526/27 bis 1600).
Barock: Schäferroman. Honoré d'Urfé (1568 bis 1625), Madeleine de Scudéry 1607—1701). M. Regnier (1573-1613). Drama: A. Hardy (um 1570 bis 1631/32). Brief: Guez de Balzac (1594—1655), Voiture (1598–1648). Philos.: Descartes (1596—1650).	Barock: Marini (1569 bis 1625), Tassoni (1565—1635), Chiabrera (1552—1638).	Spanien: Calderón (1600—84, „Das Leben ein Traum"), Ruiz de Alarcón (um 1580 bis 1639), Moreto (um 1618—1668), Quevedo (1580 bis 1645).	Tschechen: Blütezeit: Komenský (Comenius 1592 bis 1670); „Kralicer Bibel" (1579—1593). Kroaten: Gundulić (1589 bis 1638). Ungarn: M. Zrinyi (1620 bis 1664).	
Klassik: Drama: Corneille (1606—1684, „Cid", „Oedipus"), Racine (1639 bis 1699, „Iphigenie", „Phädra"). Lustspiel: Molière (1622—1673, „Tartüffe", „Geizige", „Preziösen"). Fabel: Lafontaine (1621—1695). Fénelon (1651—1715, Erziehung), Larochefoucauld (1613—1680). Brief: Mme de Sévigné (1626–1696). La Bruyère (1645–1696). Bossuet (1627—1704, Kanzelberedsamkeit). Philos.: Pascal (1623—1662), Malebranche (1638—1715). Kritik: Boileau (1636—1711).	Guidi (1650—1712), Filicaja (1642–1707), Zappi (1667—1719); Entwicklung der Oper. — Gründung der Akademie der „Arkadier" 1690.	Spanien: Calderón und Moreto (s. o.), Gracián (1601—58, „Handorakel").		Japan: Saikaku (1642 bis 1693, Roman), Basho (1644—1694, Lyrik), Chikamatsu Monzaemon (1653 bis 1724, Meister des Puppenspiels).

Vergleichende Übersicht der Weltliteratur

	Deutschland	England, Nordamerika	Niederlande, Nord. Länder, Finnland	Frankreich
1700—1750	J. Chr. Günther (1695—1723). A. v. Haller (1708—77). Gottsched (1700—66), Bodmer (1698 bis 1783), Breitinger (1701—76). Gellert (1715—69, Fabeln). Philos.: Chr. Wolff (1679—1754).	Defoe (1659/60–1731, „Robinson„), Swift (1667—1745, „Gulliver"), Pope (1688 bis 1744), James Thomsen (1700—48, „Jahreszeiten"), Moral. Wochenschr.: Addison (1672—1719) mit Steele (1672—1729): „Tatler", „Spectator". Roman: Richardson (1689—1761, „Pamela"), Fielding (1707—1754, „Tom Jones"), Sterne (1713—1768, „Tristram Shandy"), Smollett (1721—71), Goldsmith (1728—74, „Pfarrer von Wakefield").	Dänemark: Holberg (1684 bis 1754, „Polit. Kannegießer"). Schweden: Dalin (1708—1763), Charlotte Nordenflycht (1718 bis 1763). Mystik: Swedenborg (1688—1772).	Roman: Lesage (1668—1774, „Hinkender Teufel"). Lustspiel: Destouches (1680 bis 1754), Marivaux (1688 bis 1763). Voltaire (1694— 1778), Montesquieu (1689 — 1755), Prévost d'Exiles (1697-1763, „Manon Lescaut"), Gresset (1709—1777).
1750—1800	Anakreontik: Gleim (1719—1803). Winckelmann (1717—68, „Kunst des Altertums"), Klopstock (1724 bis 1803, „Messias"), Lessing (1729 bis 1781, „Dramaturgie", „Minna von Barnhelm"), Wieland (1733 bis 1813, „Abderiten", „Oberon"), Herder (1744—1803), Sturm und Drang: M. Klinger (1752—1831), Lenz (1751—92), Bürger (1747 bis 1794), Maler Müller (1749—1825). Weimarer Klassik: Goethe (1749 bis 1832, „Götz", „Faust", „Iphigenie", „Tasso", „Wilhelm Meister"), Schiller (1759—1805, „Räuber", „Don Karlos", „Wallenstein", „Tell"). Jean Paul (1763—1825, „Titan", „Siebenkäs"), M. Claudius (1740—1815, „Wandsbecker Bote"), Hebel (1760 bis 1826, „Alemann. Ged."). Philos.: Kant (1724 bis 1804). W. v. Humboldt (1767—1835).	Macpherson (1736 bis 1796. „Ossian"), Chatterton (1752—70), E. Young (1683 bis 1765); Lustspiel: Sheridan (1751—1816). Lyrik: Burns (1759 bis 1796); Mystik: Blake (1747–1827). Philos.: Hume (1711—76), Gibbon (1737—94).	Niederlande: Bilderdijk (1756 bis 1831). Dänemark: J. Ewald (1743—81, nat. Dramen). Norwegen: J. H. Wessel (1742 1785). Schweden: Bellmann (1740 bis 1795), Creutz, 1731-85), Kellgren (1751–95), Leopold (1756–1829). Finnland: Franzén (1772 bis 1847, schrieb schwed.).	Diderot (1713 bis 1784) und die Enzyklopädisten: D'Alembert (1717 bis 1783), Rousseau (1712—1778, „Bekenntnisse"), Beaumarchais (1732 bis 1799, „Figaro"), Bernardin de Saint-Pierre (1737 bis 1814, „Paul u. Virginie"), A. Chénier (1762 bis 1794).
1800—1830	Ältere Romantik: A. W. Schlegel (1767—1845), Fr. Schlegel (1772 bis 1829), Tieck (1773–1853, Shakespeare-Übers. mit A. W. Schlegel), Wackenroder (1773—1798), Hölderlin (1770—1843), Novalis (1772 bis 1801), E. T. A. Hoffmann (1776—1822). Jüngere Romantik: A. v. Arnim (1781–1831), Cl. Brentano (1778—1842), Eichendorff (1788—1857), Fouqué (1777 bis 1843), Uhland (1787—1862). J. Kerner (1786—1862), Hauff (1802–1827), Waiblinger (1804 bis 1830). Jac. (1758—1863) u. Wilh. Grimm (1786—1859), Gervinus (1805—71). Freiheitskriege: Körner (1791—1813), Arndt (1769 bis 1860), Schenkendorf (1783—1817). Rückert (1788—1866). Lenau (1802—1850), Platen (1796 bis 1835), Chamisso (1781—1838), Mörike (1804—75). Drama: Kleist (1761—1819), Grillparzer (1791–1872). Volksstück: Raimund (1790 bis 1836), Nestroy (1801—62). Philos.: Fichte (1762 bis 1814), Hegel (1770-1831), Schelling (1775-1854).	Romantik (Seeschule, „Lakists"): Wordsworth (1770—1850), Coleridge (1772 bis 1834), Southey (1774 bis 1843). — Byron (1788—1824), Shelley (1792—1822), Keats (1795—1821), Th. Moore (1779—1852), Roman: Scott (1771 bis 1832). De Quincey (1785—1859), Jane Austen (1775—1817). Nordamerika: Ch. B. Brown (1770 bis 1810), Irving (1783–1859), Cooper (1789 bis 1851). Lyrik: Freneau (1752—1832), Bryant (1794—1878).	Niederlande: Tollens (1780 bis 1856), Lennep (1802—1868). Flamen: J. F. Willems (1793 bis 1846, Fläm. Bewegung). Dänemark: Oehlenschläger (1779–1850, Drama), Ingemann (1789—1862); L. Heiberg (1791 bis 1860, Lustspiel). Norwegen: Welhaven (1807 bis 1873), Wergeland (1808-1845). Schweden: Tegnér (1782 bis 1846), Cederborgh (1784—1835), Atterbom (1790 bis 1855), Stagnelius (1793—1823).	Romantik: Chateaubriand (1768 — 1848), Lamartine (1790 — 1869), Frau v. Staël (1766—1817, „Über Deutschland"), Béranger (1780 bis 1857), Delavigne (1793 bis 1843), Constant (1767-1830), J. de Maistre (1754 bis 1821), Vigny (1797 bis 1863).

(Aufklärung und Romantik)

Italien	Spanien, Portugal	Slawische Völker	Ungarn, Neugriechen	Orient
A. Conti (1677 bis 1749), S. Maffei (1675—1755), Arkadische Dichter.	Spanien: Moratín d. Ä. (1737 bis 1780), J. de Iriarte (1702 bis 1771). Aufklärung: Feijoo (1676—1764).	Rußland: Kantemir (1709 bis 1744), Lomonossow (1712—65).		Japan: Mabuchi (1697 bis 1769).
Metastasio (1698 bis 1782). Lustspiel: Goldoni (1707—1793), C. Gozzi (1720 bis 1806). Drama: Alfieri (1749 bis 1803). Parini (1729—1799).	Spanien: F. de Isla (1703—81), Ramon de la Cruz (1731—94), García de la Huerta (1729—87), Alvarez de Cienfuegos (1764—1809), Moratín d. J. (1760—1828). Portugal: Nascimento (1734 bis 1819), Barbosa du Bocage (1765 bis 1805) und die Elmanisten. Diniz da Cruz e Silva (1731—99).	Rußland Drama: Sumarokow (1718—77), Katharina II. (1729—96), Wonwisin (1745—92), Derschawin (1743—1816). Karamsin (1765—1826), Krylow (1768—1844), Dmitrijew (1760—1837). Polen: Krasicki (1735 bis 1801), Karpiński (1741 bis 1825), Niemcewicz (1757 bis 1841). Tschechen: Dobrovský (1753—1829), Puchmajer (1769—1820).	Ungarn: Kazinczy (1759—1831), Berzsényi (1776 bis 1836). Neugriechen: Kutuzes (1764 bis 1819), Martilaos (1754—1819), K. Rigas (1758 bis 1798).	Chinesen: Yüan Mei (1716—97). Japan: Motoori (1730-1801).
Romantik: Manzoni (1785—1873, „Die Verlobten"), S. Pellico (1789 bis 1854), Leopardi (1798 bis 1837); Monti (1754—1828), Foscolo (1778 bis 1827), Berchet (1783—1851).	Spanien. Romantik: Martínez de la Rosa (1788 bis 1862), J. de Larra (1809—37), A. Saavedra (1791 bis 1865), Espronceda (1808—42). Portugal. Romantik: Almeida-Garrett (1799 bis 1854), Herculano (1810—77).	Rußland. Klass. Periode (Romantik): Puschkin (1799 bis 1837), Schukowskij (1783 bis 1852), Gribojedow (1755 bis 1829), Obojewskij (1802 bis 1869), Lermontow (1814 bis 1841), Gogol (1809—52, „Tote Seelen"). Lyrik: Boratynskij (1800-44), Jasykow (1803-46), Rylejew (1795-1826). Polen: Romantik: Brodziński (1791—1835), Mickiewicz (1798—1855), Krasiński (1812—59), Slowacki (1809 bis 1849). Tschechen. Jungmann (1773—1847), Čelakovský (1799—1852), Havlíček (1821 bis 1856). Romantik: Macha (1810—36). Serben und Kroaten: Karadžić (1787—1864). Slowenen: Prešeren (1800—49). Slowaken: Kollár (1793 bis 1852).	Ungarn: Kisfaludy (1788 bis 1830), Katona (1791—1830), Kölcsey (1750 bis 1838), Vörösmarty (1800—55). Neugriechen: A. Suzos (1803 bis 1863), Solomos (1798 bis 1857), Zampelios (1767—1856).	Japan: Bakin (1767 bis 1848, Roman).

Vergleichende Übersicht der Weltliteratur

	Deutschland	England, Nordamerika	Niederlande, Nordische Länder, Finnland	Frankreich
1830—1880	Junges Deutschland: Laube (1806—84), Gutzkow (1811—78), Heine (1797 bis 1856, Jude). Drama: Grabbe (1801—36), Büchner (1813–37, „Woyzek"), Hebbel (1813—63, „Agnes Bernauer", „Nibelungen"), O. Ludwig (1813—65, „Erbförster"). Lyrik: Droste-Hülshoff (1797—1848). Roman: Immermann (1796–1840, „Oberhof"), Alexis (1798 bis 1871), Gotthelf (1797 bis 1854). Revolutionspoesie: Herwegh (1817 bis 1875), Freiligrath (1810 bis 1876), Hoffmann von Fallersleben (1798–1874). Münchner Schule: Geibel (1815–84), P. Heyse (1830 bis 1914, jüd. Abst.), Greif (1839–1911). Realismus: Stifter (1805—68, „Nachsommer"), Gottfr. Keller (1819—90, „Grüner Heinrich"), Storm (1817—88, „Immensee", „Schimmelreiter"), C. F. Meyer (1825 bis 1898, „Jürg Jenatsch"), Fontane (1819—98, Märk. Erz.), Raabe (1831—1910, „Hungerpastor"), Freytag (1816—95, „Soll und Haben"). Mundart: F. Reuter (1810–74, „Franzosentid", „Stromtid"), Klaus Groth (1819—99, „Quickborn"); Anzengruber (1839 bis 1889), Rosegger (1843 bis 1918). — Rich. Wagner (1813—83); Vischer (1807 bis 1887, „Auch Einer"). Philos.: Schopenhauer (1788—1860), Nietzsche (1844 bis 1900). Literaturgesch.: W. Scherer (1841 bis 1886), E. Schmidt (1853–1913). Kulturgesch.: Riehl (1823–97), J. Scherr (1817—86).	Viktorianische Zeit (Roman): Bulwer (1803—73), Dickens (1812—70), Thackeray (1811—63), George Eliot (1819 bis 1880). Lyrik: Robert Browning (1812—99), Eliz. Barrett-Browning (1806—61), Tennyson (1809—92), D. G. Rossetti (1828 bis 1882), Christina Rossetti (1830—94), Swinburne (1837 bis 1909). Philos.: Mill (1806—73), Darwin (1809—82), Spencer (1820 bis 1903). Geschichtsschau: Carlyle (1795 bis 1881), Macaulay (1800—59), Ruskin (1819 bis 1900). Nordamerika (Prosa): Poe (1809 bis 1849), Hawthorne (1804—64), H. Melville (1819 bis 1891), Simms (1806—70), H. Beecher-Stowe (1812 bis 1896, „Onkel Toms Hütte"), Mark Twain (1835 bis 1910), Taylor (1825 bis 1878), Bret Harte (1839–1902). Lyrik: Longfellow (1807—82), J. R. Lowell (1819—91), Whitman (1819 bis 1892). Philos.: Emerson (1803 bis 1882), Thoreau (1817—62).	Niederlande (Roman): Multatuli (Dekker, 1820 bis 1887), Genestet (1829 bis 1861). Flamen: Sleeckx (1818 bis 1901) Conscience (1812 bis 1883), De Coster (1827 bis 1879, „Thyl Ulenspiegel"). Lyrik: Ledeganck (1805—47). Dänemark: Grundtvig (1783–1872), Kierkegaard (1813—55, Philos.). Andersen (1805—75, Märchen), J. P. Jacobsen (1847 bis 1885, „Marie Grubbe"). Drama: Paludan-Müller (1809—76), Hostrup (1818 bis 1892). Lyrik: Winther (1796—1876), Drachman (1846—1908). Norwegen: Aasen (1813 bis 1896), A. Munch (1811 bis 1884), J. Moe (1813 bis 1882), Camilla Collett (1813—95), Bj. Björnson (1832—1910), Lie (1833 bis 1908), Amalie Skram (1846—1905), Kielland (1849—1906). Drama: Ibsen (1828—1906). Schweden: Neuromantik: Almquist (1793 bis 1866), Rydberg (1823-95), Snoilsky (1841—1903). Island: Hallgrimsson (1807—45), Thoroddsen (1819—68), Gröndal (1826—1907). Finnland: „Kalevala" (1831 zusammengestellt von Lönnrot, 1802—84), Runeberg (1804—77, schrieb schwed.), Topelius (1818—91, schrieb schwed.), Castrén (1813—52), Kivi (1834—72, „Die 7 Brüder"), Ahlquist (1826—89), Päiwärinta (1827—1913).	Romantik: Victor Hugo (1802—85, „Die Elenden"). Musset (1810 bis 1857), Dumas d. Ä. (1802—70). Realismus: H. de Balzac (1799 bis 1850, „Vater Goriot"), Stendhal (1783-1842, „Rot und Schwarz"), G. Sand (1804 bis 1876), Mérimée (1803—70), Flaubert (1821 bis 1880, „Madame Bovary"), Daudet (1840 bis 1897, „Tartarin"). Naturalismus: E. de Goncourt (1822–96), J. de Goncourt (1830—70), Zola (1840 bis 1902, „Rougon-Macquart"), Maupassant (1850 bis 1893). Drama: Scribe (1791 bis 1861), Augier (1820—89), Dumas d. J. (1824 bis 1895), Sardou (1831–1908). Parnaß u. Symbolismus: Gautier (1811—72), Leconte de Lisle (1818—94), Baudelaire (1821 bis 1867), Sully Prudhomme (1839 bis 1907), Mallarmé (1842 bis 1898), Verlaine (1844 bis 1896). Philosophie u. Geschichtsschr.: Comte (1798 bis 1857), Michelet (1798 bis 1857), Sainte-Beuve (1804—69), Gobineau (1816–82, Rassentheorie, „Die Renaissance"), Renan (1823–92), Taine (1828—93).

(von 1830 bis zur Gegenwart)

Italien	Spanien, Portugal	Slawische Völker	Ungarn, Neugriechen	Orient
Realismus und Klassizistik: Carducci (1835 bis 1907), Pascoli (1855—1912), Giusti (1809–50).	Spanien. Spätromantik: Zorrilla (1817–93), Hartzenbusch (1806—80), Gómez de Avellaneda (1814-73), Gil y Zarate (1796 bis 1861), García Gutiérrez (1813—84). Realismus: Fernán Caballero (1796–1877), Bécquer (1836—70), A. de Trueba (1821 bis 1889), P. A. de Alarcón (1833–91), Campoamor (1817 bis 1901), Valera (1824–1905). Spanisch-Südamerika (Argentinien): Echeverría (1805 bis 1851), Andrade (1838—83). Portugal. Realismus: Gomes de Amorim (1827 bis 1891), Mendes Leal (1848—86), Castello Branco (1826—90), Ferreira (1831–1901). Lyrik: João de Deus (1830—97). Galicische Dichtung: Rosalia de Castro (1837—85). Portugiesisch-Südamerika: J. de Alencar (1829–77), Machado de Assis (1839—1908), E. Taunay (1843–99).	Rußland. Realismus: Herzen (1862—70), Belinskij (1811—48), K. Aksakow (1817—60), Chomjakow (1791—1859), Tjutschew (1803-73), Gontscharow (1812-91, „Oblomow"), Turgenew (1818-83, „Vater und Söhne"), Saltykow (1826—89, „Familie Golowljow"), L. Tolstoj (1828—1910, „Krieg u. Frieden", „Anna Karenina") A. Tolstoi (1817 bis 1875), Feth (1820—92, Lyrik), Dostojewskij (1821 bis 1884, „Schuld und Sühne", „Brüder Karamasow"), Leskow (1831 bis 1895), Ostrowskij (1823 bis 1886, Drama), Pissemskij (1820—81), Nekrassow (1821—77, Lyrik). Polen. Realismus: Kraszewski (1812—87), J. Korzeniowski (1797 bis 1863), Fredro (1753–1876, Lustspiel), Kaczkowski (1825—96), Sienkiewicz (1846—1916, „Quo vadis?"), Prus (1847 bis 1912), Eliza Orzeszkowa (1841—1910), Dygasiński (1839—1902). Tschechen. Realismus: Halek (1835—74), Čech (1846 bis 1908), Vrchlický (1853–1912), Zeyer (1841 bis 1901). Serben und Kroaten: Vraz (1810—61), Lazarević (1851—91), Mažuranić (1814—90), Preradović (1818—72). Bulgaren: Slavejkov (1827—95), Botev (1848 bis 1876).	Ungarn. Klassische Zeit: Petöfi (1823—49, Lyrik), Arany (1817 bis 1882), Jókai (1825 bis 1904), E. Madach (1823—64), Kemény (1814 bis 1875), Tóth (1831 bis 1881). Neugriechen: Rangawis (1809 bis 1892), Karasutsas (1824 bis 1873), Rhoidis (1835—1904).	Türken: Ibrahim Schinasi (1826—71, Lyrik), Kemal Bei (1840 bis 1888). Perser: Nassir ed Din (1831—96, Lyrik).

Vergleichende Übersicht der Weltliteratur

	Deutschland	England, Nordamerika	Niederlande, Nordische Länder, Finnland	Frankreich
Seit 1880	Naturalismus: M. G. Conrad (1846—1927), G. Hauptmann (* 1862, „Weber", „Hanneles Himmelfahrt", „Florian Geyer"), Sudermann (1857—1928, „Ehre", „Frau Sorge"), Holz (1863—1929, „Familie Selicke" mit J. Schlaf [* 1862], „Phantasus"), O. Ernst (1862 bis 1926 „Asmus Semper"), Polenz (1861 bis 1903, „Büttnerbauer"), L. Thoma (1867—1921), Schönherr (*1867, „Glaube und Heimat"), Wedekind (1864—1918), Halbe (* 1865). Lyrik: D. v. Liliencron (1844—1909), Dehmel (1863—1920). — Impressionismus u. Neuromantik: Dauthendey (1867—1918), Rilke (1875 bis 1926, „Stundenbuch"), Hofmannsthal (1874 bis 1929, jüd. Abst.), Morgenstern (1871—1914, „Galgenlieder"), B. v. Münchhausen (* 1874, Balladen), Lulu v. Strauß und Torney (* 1873, Balladen), Stucken (* 1865, Gralsdramen). Ricarda Huch (* 1867), Fr. Huch (1873 bis 1913), C. Hauptmann (1858—1921), Isolde Kurz (* 1853). — Neuklassik: P. Ernst (1866—1933), George (1868–1933, „Der siebente Ring", „Das Neue Reich"), Heiseler (1875—1928), E. Bertram (* 1884). — Expressionismus: Däubler (1876 bis 1934, „Nordlicht"), Heym (1887–1912), Trakl (1887 bis 1914), E. Stadler (1883—1914), Wildgans (1881—1932), Engelke (1882—1918). **Volksbewußte Dichtung** Frenssen (* 1863), Löns (1866-1914, „Wehrwolf"), Gorch Fock (1880 bis 1916, „Hein Godenwind"), Eckart (1886–1923), Lersch (1889 bis 1936), Stehr (* 1864, „Heiligenhof"), E. Strauß (* 1866, „Riesenspielzeug"), Binding	Roman: Meredith (1828—1909, „Der Egoist"), Stevenson (1850—94), Kipling (1865—1936), O. Wilde (1865—1900, „Dorian Gray"), Th. Hardy (1840 bis 1928), Bennett (1867–1931), H. G. Wells (*1866), Conrad (1857—1924), Galsworthy (1867 bis 1933, „Forsyte Saga"), G. B. Shaw (* 1856), Chesterton (1874–1936), D. H. Lawrence (1885 bis 1930), Joyce (*1882, „Ulysses"), Virg. Woolf (* 1882), Kath. Mansfield (1889—1923), Dorothy Richardson, Rosamund Lehmann, Aldous Huxley (* 1894), T. F. Powys (* 1875); H. Walpole (*1884), Priestley (* 1894), Gibbs (* 1877), Ch. Morgan (* 1894), Sherriff (* 1896), Cronin (* 1896). Kriegsroman: Tomlinson (*1873), Mottram (* 1883), Graves (* 1895). Kriminalroman: Doyle (1859–1930), Wallace (* 1875). Kulturbiogr.: Strachey (1880—1932), Elizabeth Delafield (*1890), Vict. Sackville-West (* 1892), Hackett (* 1883). Lyrik: L. Housman (* 1865), Yeats (*1865), De la Mare (*1873), Aldington (* 1892), Bottrall (* 1906), Spender (* 1909). Schotten und Iren: Sheila Kaye-Smith (1867 bis 1937), Barrie (* 1860), Liam O'Flaherty (* 1896), O'Sullivan (* 1900).	Niederlande. Roman: Eeden (1860—1932), Couperus (1863–1923), Schendel (* 1874), Ina Boudier-Bakker (* 1875), Jo van Ammers-Küller (* 1884). Drama: Emants (1848 bis 1923). Lyrik: Kloos (* 1859), Verwey (* 1865). Flamen. Roman: Eekhoud (1854—1927), Verschoren (*1871), Streuvels (* 1871, „Flachsacker"), Clercq (* 1877), Vermeersch (1878—1924), Claes (* 1885, „Flachskopf"), Timmermans (*1886, „Pallieter"), Walschap (* 1898). Drama: Hegenscheidt (* 1866), Teirlinck (* 1879), Verschaeve (* 1874). Lyrik: Gezelle (1830—99), Verriest (1840—1922), Hiel (1854—90), Rodenbach (1856—80), Pol de Mont (1857—1931), Buysse (* 1859), Vermeylen (* 1872), Moens (* 1898). Dänemark. Roman: J. Knudsen (1858—1917), Pontoppidan (* 1857), Gjellerup (1857—1919), Wied (1858–1914), K. Larsen (1860—1931), J. V. Jensen (* 1873), Ankermann Larsen (* 1874), Bang (1875—1912), Gravlund (* 1879), Kidde (1878 bis 1918), Paludan (* 1896), Nis Petersen (* 1897). Lyrik: Stuckenberg (1863 bis 1905), Aakjaer (1866 bis 1930), H. Rode (*1870), Nördam (* 1872). Norwegen. Roman: Garborg (1851—1924), Tvedt (* 1857), Hamsun (* 1859), Kinck (1865 bis 1926), Bojer (* 1872), G. Scott (* 1874), Duun (*1876), Falkberget (*1878), S. Undset (*1882), Fönhus (* 1894), T. Guldranssen (* 1894). Drama: G. Heiberg (1857–1929), N. Fangen (* 1895). Lyrik: Landstad (* 1876). Schweden. Drama: Aug. Strindberg (1849 bis 1912).	Symbolismus: Rimbaud (1854 bis 1891), Verhaeren (1855 bis 1916), Maeterlinck (* 1862), Huysmans (1848 bis 1907). Neuklassik, Bewußtseinskunst u. a. Strömungen: France (1844 bis 1924), Moréas (1856—1910), Maurras (*1868); Loti (1850-1923). H. de Régnier (* 1864), Barrès (1862—1823), Prévost (* 1862), Estaunié (* 1862), Jammes (*1868), Gide (* 1869, Zersetzung des Romans), Proust (1871 bis 1922, jüd. Abst., Zersetzung des Gefühls), Martin du Gard (* 1881, „Die Thibaults"), Duhamel (*1884), Romains (*1885, „Die guten Willens sind"). Drama: Curel (1854 bis 1928), Rostand (1864 bis 1918), Bataille (1872 bis 1922), Kistemaekers (1872 bis 1938), Vildrac (* 1882). Kriegsdichtung: Raynal (* 1885), Dorgelès (*1886), Vallery-Radot (* 1885). Neosymbolismus: Claudel (* 1868), Valéry (* 1871), Fort (* 1872), Péguy (* 1873 bis 1914). Gegner der marxist. Zersetzung: Chateaubriant (* 1877), Artus (* 1870), Germain (*1883), Drieu la Rochelle (* 1893). Giono

(von 1830 bis zur Gegenwart) Fortsetzung

Italien	Spanien, Portugal	Slawische Völker	Ungarn, Neugriechen	Orient
Naturalismus: Verga (1840 bis 1922), De Amicis (1846–1908), Fogazzaro (1842 bis 1911), Giacosa (1847–1906), Ada Negri (* 1870), d'Annunzio (1863 bis 1938). Drama: Pirandello (1867 bis 1936), Benelli (* 1875), Rosso di San Secondo (* 1887). Lustspiel: Traversi (1861 bis 1934), D. Niccodemi (1874—1934), Rocca (* 1891). Futurismus und Gegenströmungen: Marinetti (* 1876), Soffici (* 1879); Panzini (* 1863), Svevo (1861-1928), Zuccoli (1868–1929), Chiesa (* 1871), F. Flora (* 1867), Corradini (1865 bis 1931), Beltramelli (1879-1930), Grazia Deledda (1875—1936), Gatti (* 1875), Brocchi (* 1876), Cicognani (* 1879), Moretti (* 1885), Comisso (* 1895). Philos. u. Literaturgesch.: Croce (* 1866), Farinelli (* 1867), Gentile (* 1875), Borgese (* 1882). Kriegsdichtung: Monelli (* 1891), Marpicati (* 1891), Bartolini (* 1892), Tomaselli (* 1893), Alvaro (* 1895). Das Neue Italien: d'Alba (* 1888), Urbani (* 1888), Cinelli (* 1901), Gadda (* 1902). Lyrik: Campanile (* 1897), Grande (* 1897), Capasso (* 1909).	Spanien. Echegaray (1832 bis 1916), Pérez Galdós (1843—1920), P. Valdés (1853 bis 1938), Emilia Pardo-Bazán (1851–1921). Naturalismus, Expressionismus u. a. Strömungen: Blasco Ibáñez (1867–1928), Unamuno (1864-1936), Azorín (* 1874), G. de Torre (* 1900), Huidobro (* 1893), R. del Valle Inclán (1869—1938), León (* 1877), Pérez de Ayala (* 1880), Gómez de la Serna (* 1891), Lyrik: Rubén Darío (1867 bis 1916, aus Nicaragua), Jiménez (* 1881), M. Machado (* 1874), A. Machado (* 1875). Drama: Dicenta (1863—1917), S. Alvarez Quintero (* 1871), J. Alvarez Quintero (* 1873), Benavente (* 1866), Villaespesa (1877 bis 1936). Philos. u. Literaturgesch.: Ortega y Gasset (* 1883), Menéndez y Pelayo (1856—1912). Portugal. Naturalismus: Eça de Queiroz (1846 bis 1900), J. Diniz (1839–71), F. d'Almeida (1857 bis 1911), Coelho (1861 bis 1908), Guerra Junqueiro (1850 bis 1923), A. de Figueiredo (* 1867). Drama: Dantas (* 1876). Lyrik: E. de Castro (* 1869), Gomes Leal (1849 bis 1921). Literaturgeschichte: Th. de Braga (* 1843).	Rußland. Realismus und Materialismus: Garschin (1855–88), Korolenko (1853—1921), Tschechow (1860—1904), Sologub (1863–1927), Gorkij (1868 bis 1936), Andrejew (1871 bis 1919), Kuprin (* 1870), Balmont (* 1867), Brjussow (1873-1924), Kusmin (1875—1935), Prischwin (* 1873), Arzybaschew (1878-1927), Awertschenko (1881—1925), Jessenin (1895-1925). Emigranten: Mereschkowskij (* 1865), Schmeljow (* 1865), Krasnow (* 1869), Kuprin (* 1870), Remisow (* 1877), Bunin (* 1870), Alja Rachmanowa (* 1898, „Ehen im roten Sturm"). Polen. Naturalismus, Symbolismus u. a. Strömungen: Gabriela Zapolska (1860—1921), Tetmajer (* 1865), Przybyszewski (1868—1927), Wyspiański (1869—1907), Żeromski (1864—1925), Strug (1873–1937), Reymont (1867—1925, „Die Bauern"), Kasprowicz (1860—1926), Berent (* 1873), Staff (* 1878), Ossendowski (* 1878), Zofia Rygier-Nałkowska (* 1885), Kaden-Bandrowski (* 1885), Marja Dąbrowska (* 1892), Marja Kuncewiczowa (* 1899), Choromański (* 1904), Zofia Kossak-Szczucka (* 1890). Tschechen. Naturalismus u. a. Strömungen: Jirásek (1851-1930), Th. G. Masaryk (1850-1936), Machar (* 1864), Březina (1868—1929), Deml (* 1878), Čapek (* 1890), Božena Benešová (* 1873), Jeřábek (* 1893), Brba (* 1889); Lyrik: Durych (* 1886), Vančura (* 1896), Nezval (* 1900). Serbokroaten: Jovanović-Zmaj (1833–1904), Begović (* 1876), Nazor (* 1876), Hrčić (* 1876), Ogrizović (1877 bis 1923). Andrić (* 1892). Bulgaren: Vasov (1850—1921), Veličkov (1856 bis 1907), Christov (* 1875), Strašimirov (1872—1937), Rakitin (* 1885), Liliev (* 1886), Rajčev (* 1882).	Ungarn. P. Gyulai (1826 bis 1909), Mikszath (1849—1910), Gárdonyi (1863 bis 1922) Bródy (1863—1924), Ady (1877 bis 1919, Lyrik), Herczeg (* 1863, auch Drama), Cecilie Tormay (* 1876), Kosztolányi (* 1885), Moricz (* 1879), Babits (* 1883, Lyrik), Zilahy (* 1891, Drama), Erdélyi (* 1896), D. Szabo (* 1879), Kodolányi (* 1899), Illyés (* 1902), Földes. Neugriechen: Eftaliotis (1849 bis 1923), Psichari (1854 bis 1929), Palamas (* 1859), Kampyses (1872 bis 1901), Melas (* 1883), Uranis (* 1892).	Chinesen: Kang Yu-wei (1858–1926), Huang Chieh († 1935). Inder: Tagore (* 1861, „Gitanjali"). Türken: Abd ul Hakk Hamid (* 1852, Drama), Emin Bei (* 1869, Lyrik), Ziya Gök Alp (1875 bis 1924). Perser: Amiri († 1917).
	Portugiesisch-Südamerika: Coelho Netto (* 1864), J. Verissimo.			

Vergleichende Übersicht der Weltliteratur (von 1830 bis zur Gegenwart) Fortſ.

	Deutſchland	England, Nordamerika	Niederlande, Nordiſche Länder, Finnland	Frankreich
Seit 1880	(1867—1938), W. Schäfer (* 1868, „13 Bücher der dt. Seele"), W. v. Scholz (* 1874), H. Grimm (* 1875, „Volk ohne Raum"), Schaffner (* 1875), Schmidtbonn (* 1876), Caroſſa (* 1878, „Rumäniſches Tagebuch", „Arzt Gion"), Kolbenheyer (* 1878, „Paracelſus"), Burte (* 1879, „Wiltfeber"), Agnes Miegel (* 1879, Balladen), H. Franck (* 1879), J. Winckler (* 1881), Kneip (* 1881), Veſper (* 1882, „Das harte Geſchlecht"), Ponten (* 1883, „Volk auf dem Wege"), Ina Seidel (* 1885, „Wunſchkind"), Hohlbaum (*1886), Gmelin (*1886), Jeluſich (*1886), Wiechert (*1887), Blunck (* 1888, „Volkswende", „König Geiſerich"), Schnack (* 1888), Kaergel (* 1889), Tügel (* 1889, „Sankt Blehk"), Kuni Tremel-Eggert (* 1889), Grieſe (* 1890, „Der ewige Acker"), Beſte (* 1890), H. E. Buſſe (* 1891), Joſefa Berens-Totenohl (* 1891), Paula Grogger (* 1891), Weinheber (* 1892), Billinger (* 1893), Fr. Biſchoff (* 1896) Mechow (* 1897, „Vorſommer"), Alverdes (* 1897), Waggerl (* 1897, „Brot"), Grabenhorſt (* 1899), J. M. Bauer (*1901), K. Eggers (*1905, „Hutten"). — Kriegsdichtung: Bröger (* 1886), Flex (1887 bis 1917), Wehner (* 1891), Brehm (* 1892), Sander (* 1892), Jünger (* 1895), Zöberlein (* 1895 „Glaube an Deutſchland"), Maaß (* 1896), Dwinger (* 1898, „Wir rufen Deutſchland"), Beumelburg (* 1899). — Drama: O. Erler (* 1873), Gobſch (* 1883), Lauckner (* 1885), Johſt (*1890, „Propheten", „Schlageter"), Fr. Bethge (*1891), Euringer (*1891, „Dt. Paſſion"), J. v. d. Goltz (* 1892), G. Menzel (* 1894), Cremers (*1897), Stegun eit (* 1897), Graff (*1898, „Endloſe Straße", mit Hintze), Rehberg (* 1901), Möller (* 1906, „Frankenburger Würfelſpiel"). — Lyrik: H. Claudius (* 1878), L. Fr. Barthel (* 1898), Linke (* 1900), Anacker (* 1901), Brockmeier (* 1903), H. Menzel (* 1906), H. Böhme (* 1907), B. v. Schirach (* 1907), G. Schumann (* 1911), H. Baumann (* 1914). Auslanddeutſche: Müller-Guttenbrunn (1852—1923), Meſchendörfer (* 1877), Watzlik (* 1879), Zillich (* 1898), Wittſtock (* 1899), Pleyer (* 1901), Rothacker.	Nordamerika (Roman): H. James (1843-1916), Howells (1837 bis 1920), H. Garland (* 1860), Edith Wharton (* 1862), F. Norris (1870 bis 1902), St. Crane (1871–1900), Dreiſer (* 1871), Jack London (1876 bis 1916), Tarkington (* 1869), Willa Cather (* 1876), Anderſon (* 1876), Cabell (* 1879), S. Lewis (*1885), Hergesheimer (* 1880), Zane Grey (*1875), Hemingway (* 1898), Wilder (* 1897), H. Allen (* 1889), Marg. Mitchell. Kurzgeſch.: A. Bierce (1842-1914), Marg. Deland (* 1857), O. Henry (1862 bis 1910). Lyrik: E. A. Robinſon (* 1869), E. L. Maſters (* 1869), R. Froſt (* 1875), V. Lindſay (* 1879). Drama: Moody (1865 bis 1910), E. Sheldon (* 1886), E. O'Neill (* 1888).	Roman: Geijerſtam (1858 bis 1909), Selma Lagerlöf (* 1858), Heidenſtam (*1859), Hallſtröm (*1866), Dixelius (* 1879), Hj. Bergman (1883—1931). Siwertz (* 1882), Lagerkviſt (*1891), Kruſenſtjerna (* 1894), Sven Stolpe (* 1905), Moberg (* 1898), Salminen). Lyrik: Fröding (1860-1911), Hansſon (1860—1925), Karlfeldt (1864–1931), Bo Hj. Bergman (* 1869), Ekelund (*1880), Öſterling (* 1884). Finnland: K. Bergbom (1843—1906), Aho (1861 bis 1921), Kauppis-Heikki (1862—1920), A. Järnefelt (* 1861), Linnankoſki (1869—1913), Maila Talvio (* 1871), Lehtonen (1881—1934), Maria Jotuni (* 1880), Toppila (* 1888), Haarla (* 1890), Sillanpää (* 1888, „Silja, die Magd"), Toppila (*1888), Kivimaa (* 1904), Seppänen (*1904). Lyrik: Leino (1878–1926), Kyöſti (*1873), Siljo (1888-1918), Koskenniemi (* 1885), Kailas (* 1901). Island: Thorgils Gjallandi (1851—1915), G. Pálsſon (1852—1891, E. H. Kvaran (* 1859), E. Benediktsſon (* 1864, Ged.), Jón Trauſti (1873—1918), J. Sigurjónsſon (1880 bis 1919, Dramen), Gunnarsſon (* 1889, „Die Eidbrüder"), Kamban (* 1888), Gudmundsſon (* 1901), Laxneß (* 1902).	(* 1895), Montherlant (* 1896), Van der Merſch (* 1907).

Epen und epische Gedichte der Weltliteratur

Titel	Verfasser (Sprache)	Jahr	Verszeilen
Abbasiden	Platen	1833	rd. 2800
Albigenser, Die	Lenau	1842	3476
Alexanderlied	Alexander von Bernai und Lambert le Tort (altfrz.)	12. Jh.	rd. 19000
	Pfaffe Lamprecht	um 1170	rd. 7300
Alpharts Tod	mittelhochdeutsch	13./15. Jh.	rd. 1800
Amalungen	Dahn	1876	rd. 1300
Äneis	Vergil (lat.)	19 v. Ztw.	9897
	Blumauer (Travestie)	1783—86	7280
Anna	G. Hauptmann	1921	rd. 3200
Annolied	mittelhochdeutsch	zw. 1080 u. 1110	876
Argonauten	Apollonios Rhodos (grch.)	3. Jh. v. Ztw.	5835
Arme Heinrich, Der	Hartmann von Aue	vor 1200	1520
Atlilied, Das grönländische	altnord. (in der Edda)	9. Jh.	792
Befreite Jerusalem, Das	Tasso (ital.)	1575	15336
Beowulf	angelsächsisch	um 750	3184
Bismarck	Frenssen	1913	rd. 13000
Biterolf und Dietleib	mittelhochdeutsch	13. Jh.	13510
Borussias	D. Jenisch	1794	rd. 9200
Canterbury-Geschichten	Chaucer (engl.)	1390—1400	18147
Cid Campeador	spanisch	um 1150	3846
Cid, Der	Herder	1805	4394
Dietrichs Flucht	Heinrich der Vogler	um 1280	10152
Digenis Akritas	byzantinisch	13. Jh.	3749
Don Juan	Byron (engl.)	1819—24	15816
Dunciade	Pope (engl.)	1729	1754
Eneit	Heinrich von Veldeke	1184—90	13268
Enoch Arden	Tennyson (engl.)	1864	rd. 600
Erec	Chrétien von Troyes (altfrz.)	um 1165	6958
	Hartmann von Aue		10135
Faerie Queen	Spenser (engl.)	1580—90	28044
Flore und Blanscheflur	Konrad Fleck	um 1220	8007
Frau Holde	Baumbach	1880	rd. 2200
Fridthjofsage	Tegnér (schwed.)	1825	rd. 3500
Froschmäusekrieg (Batrachomyomachia)	pseudohomerisch	3. Jh. v. Ztw.	303
Froschmeuseler	Rollenhagen	1595	rd. 2500
Genesis	altsächsisch	9. Jh.	337
Gilgamesch	sumerisch-babylonisch	1000 v. Ztw.	rd. 3000
Göttliche Komödie, Die	Dante (ital.)	1321	14233 (Hölle 4720, Läuterungsberg 4755, Paradies 4758)
Große Wittekind, Der	Ch. H. Postel	1724	9212
Habsburg. Ottobert, Der	W. H. v. Hohenberg	1664	39200
Hades	L. Morris (engl.)	1876/77	rd. 4300
Hanne Nüte	Fr. Reuter	1860	rd. 7000
Heiland	P. Ernst	1930	rd. 4200
Heinrich der Vogler	Ch. O. v. Schönaich	1757	rd. 4800
Heliand	altsächsisch	nach 820	5984
Henriade	Voltaire (frz.)	1723	4330
Hermann	Ch. O. v. Schönaich	1751	rd. 5600
Hermann und Dorothea	Goethe	1797	2034
	F. v. Saar	1901	rd. 1200
Hero und Leander	Musäus (grch.)	6. Jh.	340
Herzog Ernst	mittelhochdeutsch	12. Jh.	6022
Hiawatha	Longfellow (engl.)	1853	rd. 5600
Hudibras	S. Butler (engl.)	1663—78	11446
Huttens letzte Tage	C. F. Meyer	1871	1809

Epen der Weltliteratur (Fortsetzung)

Titel	Verfasser (Sprache)	Jahr	Verszeilen
Idylle vom Bodensee	Mörike	1846	1465
Ilias	Homer (grch.)	8./7. Jh. v. Zw.	15693
Jobsiade	Kortum (humoristisch)	1774	rd. 10600
Jungfrau	Voltaire (Persiflage, frz.)	1762	8327
Jusuf und Salicha	Firdusi (pers.)	10. Jh.	rd. 20000
Iwein	Chretien von Troyes (altfrz.)	1173	6818
	Hartmann von Aue	um 1200	8166
Kaiserbuch	P. Ernst	1923—28	über 90000
Kaiserchronik	mittelhochdeutsch	12. Jh.	über 17000
Kalewala	Lönnrot (finn.)	1849	22795
Kalewipoeg	Fählmann und Kreutzwald (estn.)	1857—61	18993
Kein Hüsung	Fr. Reuter	1858	rd. 4200
Kirbisch	Wildgans	1927	rd. 4900
König Rother	mittelhochdeutsch	12. Jh.	rd. 5200
Königsidyllen	Tennyson (engl.)	1885	rd. 9700
Krist (Evangelienharmonie)	Otfrid	870	7248
Kudrun	mittelhochdeutsch	13. Jh.	1708
Lied der Menschheit	H. Hart	1888—96	rd. 17200
Lockenraub	Pope (komisch, engl.)	1712—17	794
Luise	J. H. Voß	1795	rd. 2700
Lusiaden	Camões (port.)	1572	8816
Mahābhārata	Wjāsa (ind.)	4. Jh. v. Zw. bis 4. Jh. n. Zw.	rd. 218000
Meier Helmbrecht	Wernher der Gartenaere	um 1300	1934
Merlin	M. Pulver	1918	1508
Messias	Klopstock	1748—73	19458
Metamorphosen	Ovid (lat.)	um 20 v. Zw.	8333
Mirèio	Mistral (provenzal.)	1859	6123
Mutter und Kind	Hebbel	1859	2075
Nala und Damajanti (Teil des Mahābhārata)	Rückert	1828	rd. 4000
Nibelunge, Die	Jordan	1868—74	rd. 33000
Nibelungenlied	mittelhochdeutsch	um 1200	9528 (2382 Strophen zu je 4 Zeilen)
Nordlicht	Däubler	1910	rd. 13700
Oberon	Wieland	1780	7300
Odyssee	Homer (grch.)	8./7. Jh. v. Zw.	12110
Olympische Frühling, Der	Spitteler	1900—04	18228
Ortnit	mittelhochdeutsch	um 1230	2388
Otto der Schütz	Kinkel	1846	rd. 2300
Pan Thaddäus	Mickiewicz (poln.)	1834	rd. 10300
Parzival	Wolfram von Eschenbach	um 1210	rd. 24700
Penthesilea	H. Leuthold	1879	1742
Peter der Pflüger	Langland (engl.)	1377 (2. Fassung)	7300
Poggfred	Liliencron	1896	rd. 8000
Prometheus der Dulder	Spitteler	1924	5824
Rabenschlacht	mittelhochdeutsch	13. Jh.	1150
Rāmāyana	Wālmiki (ind.)	4. Jh. v. Zw. bis 2. Jh. n. Zw.	48000
Rasende Roland, Der	Ariost (ital.)	1516—32	38000
Rattenfänger von Hameln	J. Wolff	1875	rd. 6700
Reineke Fuchs	Goethe	1794	4312
Reineke Fuchs, Neuer	Glaßbrenner	1846	rd. 7100
Renommiste, Der	Zachariä (Parodie)	1744	rd. 1900
Reynke de Vos	niedersächsisch	1498	6844
Ring und Buch	R. Browning (engl.)	1868/69	21132

Epen der Weltliteratur (Fortsetzung)

Titel	Verfasser (Sprache)	Jahr	Verszeilen
Ritter Harolds Pilgerfahrt	Byron (engl.)	1812-16-18	4455
Robert und Guiscard	Eichendorff	1843	929
Rolandslied	altfranzösisch	11. Jh.	4002
	Pfaffe Konrad	12. Jh.	9095
Rosengarten	mittelhochdeutsch		rd. 2000
Rosenroman	Guillaume de Lorris und Jean de Meung (altfrz.)	13. Jh.	22817
Rostem und Suhrad	Rückert nach Firdusi (Teil des Schahname, pers.)	1838	rd. 4100
Sagen des Fähnrichs Stål	Runeberg (schwed.)	1848—60	rd. 4300
Savonarola	Lenau	1837	3980
Schahname	Firdusi (pers.)	10. Jh.	rd. 120000
Sedan	Wildenbruch	1875	rd. 2000
Tanhäuser in Rom	Grisebach	1875	rd. 1900
Tannhäuser	J. Wolff	1880	rd. 17000
Tristan und Isolde	Thomas (anglonormann.)	12. Jh.	3144
	Gottfried von Straßburg	um 1210	19552
	Immermann	1840	3745
Trompeter von Säckingen	Scheffel	1853	rd. 6500
Tulifäntchen	Immermann	1827	2866
Tyll Eulenspiegel	G. Hauptmann	1927	rd. 8200
Verliebte Roland, Der	Bojardo (ital.)	1472—94	35432
Verlorene Paradies, Das	Milton (engl.)	1665	rd. 10400
Völkerwanderung	H. Lingg	1866—68	rd. 19500
Waldmeisters Brautfahrt	O. Roquette	1859	rd. 2400
Waltharilied	Scheffel (Nachdichtung des lat. Waltharius)	1855	1103
Waltharius	Ekkehard I. (lat.)	um 925	1456
Waterloo	Scherenberg	1849	rd. 2300
Wolfdietrich	mittelhochdeutsch (2 Handschriften A u. B)	13./14. Jh.	A 2424 B 3724
Zwei Menschen	Dehmel	1903	3836

Theater und Film

Sitzplatzzahlen der großen Theater

A. Freilichttheater

		Sitzplätze
Berlin	Dietrich-Eckart-Bühne	20400
Watten-scheid-Höntrop (Westf.)	Freilichtspiele	6000
Dinslaken (Essen)	Verein für Heimatkunde u. Verkehr EV.	5000
Oybin (Sachsen)	Freilichtspiele	5000
Zoppot	Zoppoter Waldoper .	3350

Weitere 5 Freilichttheater weisen 3000 Sitzplätze auf.

B. Theatergebäude

		Sitzplätze
Berlin	Theater des Volkes ...	3215
„	Plaza Theater........	3000
„	Scala Theater........	2727
„	Theater am Admiralspalast..............	2161
„	Deutsches Opernhaus	2098
„	Theater am Horst-Wessel-Platz........	1848
Hamburg	Staatl. Schauspielhaus	1848
Bayreuth	Bühnenfestspiele.....	1800
Chemnitz	Zentraltheater.......	1800
Dresden	Staatsoper..........	1800
„	Centraltheater.......	1800
Hamburg	Hamburgische Staatsoper................	1800
Berlin	Staatsoper Unter den Linden	1796
Frankfurt a. M.	Städtische Bühnen (Oper).............	1789
Köln	Städtische Bühnen (Oper).............	1746
„	Reichshallentheater ..	1700
Hannover	Städtische Bühnen (Opernhaus)	1700

Im **Ausland** sind an großen Theatergebäuden besonders hervorzuheben: die Scala in Mailand mit 3600 und das Metropolitan House in New York mit 3300 Sitzplätzen.

Von den großen Freilichttheatern des alten Griechenlands wiesen Megalopolis etwa 20000 und Athen etwa 14000 Sitzplätze auf.

Theater auf dem Deutschen Reichsgebiet vor dem 13. 3. 1938 für die Spielzeit 1937/38

In () Vergleichszahlen für die Spielzeit 1932/33

Gattung	Anzahl	Anzahl der Plätze	Beschäftigte Personen Insgesamt	Darunter Sänger	Sängerinnen	Schauspieler	Schauspielerinnen	Orchester	Chor	Tanz	Technisches und Verwaltungspersonal	Spielleiter, Spielwarte, Musikvorstände usw.
1. Staats-, Landes- und Stadttheater	179 (147)	167078	27734 (19081)	1221	924	1866	954	5577	3238	1184	11287	1483
2. Privattheater	51 (56)	52109	2306 (2465)	96	63	328	214	349	172	110	843	131
3. Wanderbühnen ..	33 (17) mit 46 Spielgruppen	—	639 (499)	15	15	202	100	21	23	11	207	45
4. Gastspielbühnen..	19	—	Ohne ständiges Personal									
5. Bauerntheater ...	33	—										
6. Sommerbühnen (Gebäude)	50	23986	Personal ist enthalten in der Angabe der Winterbühnen									
7. Freilichtbühnen ..	56	90358										
8. Reisende Theaterunternehmen	86	—	Ohne ständige Bühnen									
9. Niederdt. Bühnen	24	—										
Insgesamt		333531	30679 (22045)	1332	1002	2396	1268	5947	3433	1305	12337	1659

Die Spieldauer betrug bei der Gruppe 1: für 96 Theater 12 Monate, für 2 Theater 11 Monate, für 7 Theater 10 Monate, für 48 Theater $9\frac{1}{2}$—$7\frac{1}{2}$ Monate, für 14 Theater 7 Monate und weniger; 12 Theater hatten kein eignes Ensemble.

" " " " " " 2: für 8 Theater 12 Monate, für 1 Theater 10 Monate, für 14 Theater $9\frac{1}{2}$—$7\frac{1}{2}$ Monate, für 5 Theater 7 Monate und weniger; 23 Theater hatten kein eignes Ensemble.

" " " " " " 3: für 3 Theater 12 Monate, für 1 Theater 10 Monate, für 16 Theater $9\frac{1}{2}$—$7\frac{1}{2}$ Monate, für 4 Theater 7 u. $6\frac{1}{2}$ Monate, für 4 Theater je nach Stückdauer; 5 Theater hatten kein eignes Ensemble.

Lichtspieltheater im Deutschen Reich

Der deutsche Kinopark umfaßte 1937 (auf dem Reichsgebiet vor dem 13. 3. 1938) rund 5300 Lichtspielhäuser. Die letzte amtliche Erhebung nach dem Stand vom 31. 3. 1935 wies auf:

Gebiet	Lichtspieltheater		Sitzplätze		Es entfielen	
	Insgesamt	Davon spielen täglich	Insgesamt	In täglich spielenden Theatern	Auf ein Lichtspieltheater Einw. (in 1000)	Auf 1 Sitzplatz Einw.
Deutsches Reich ...	4773	2043	1774715	1071646	14	37
Davon in:						
Prov. Ostpreußen .	90	46	31250	20075	26	75
Berlin	394	389	195437	194231	11	22
Prov. Brandenburg	247	78	74611	34372	11	37
Prov. Pommern ..	138	54	45180	23810	14	43
Prov. Grenzmark Posen-Westpr....	19	4	4364	1597	18	77
Prov. Niederschlesien	185	83	66696	41990	17	48
Prov. Sachsen	382	80	116353	45603	9	29
Prov. Schl.-Holstein	149	57	54274	31938	11	29
Prov. Hannover...	251	73	82165	39444	13	41
Prov. Westfalen ..	275	132	120631	76201	18	42
Prov. Hessen-Nassau	198	71	62790	33439	13	41
Rheinprovinz	491	254	228496	151391	16	33
Hohenzoll. Lande .	2	—	680	—	37	107
Land Bayern	456	190	140498	81504	17	55
Land Sachsen	422	151	163693	89575	12	32
Land Württemberg	118	38	38535	18947	23	70
Land Baden	145	54	48971	25985	17	49
Land Thüringen ..	180	33	55821	17560	9	30
Land Hessen	162	29	48115	13760	9	30
Hamburg	79	72	49676	48036	15	25
Mecklenburg	70	23	21646	10389	12	37
Oldenburg........	41	8	13010	4829	14	44
Braunschweig	42	10	14831	6388	12	35
Bremen	28	22	17268	14816	13	22
Anhalt...........	29	11	10376	5708	13	35
Lippe	12	5	3724	1635	15	47
Lübeck	11	8	6064	5214	12	22
Schaumburg-Lippe	5	1	2161	587	10	23
Saarland.........	77	30	29172	14411	11	38

Die Gesamtzahl verteilte sich auf Gemeinden:

Größenklasse (Einwohner)	Gemeinden		Lichtspielhäuser		Durchschnittlich kamen auf 1 Theater Sitzplätze
	Insgesamt	Mit Lichtspielhäusern	Insgesamt	Davon spielten täglich	
unter 2000	47227	488	498	1	178
2000— 5000	2318	1015	1098	10	223
5000— 10000	704	591	732	76	291
10000— 20000	293	275	460	211	381
20000— 50000	172	170	414	324	487
50000—100000	48	48	203	190	525
100000—200000	26	26	212	177	541
200000—500000	17	17	344	295	583
über 500000	10	10	812	764	525

Die Gesamtbesucherzahl in den deutschen Lichtspieltheatern belief sich von Juni 1935 bis Juni 1936 auf 305,5 Millionen, sie brachte bei einem durchschnittlichen Eintrittspreis von 0,74 RM eine Roheinnahme von 226 Millionen RM.

Besucherzahlen auf 1000 Einwohner je Woche (1935): Vereinigte Staaten von Amerika 342,3; England 413; Frankreich 159,5; Deutsches Reich 86,3.

Rundfunk

Rundfunkteilnehmer in der Welt 1937

Nach Angaben des Weltrundfunkvereins

Länder	Rundfunkteilnehmer 1. 1. 1937 insgesamt	auf 1000 Ew.	1. 1. 1936
Dt. Reich*	8167957	122	7192952
Österreich	593815	88	560120
Belgien	890323	107	746395
Bulgarien	17000	3	17213
Dänemark	652255	176	609226
Danzig	32484	80	29000
Estland	37800	34	24193
Finnland	177376	47	144721
Frankreich	3218541	77	2625677
Griechenland	13717	2	6317
Großbrit.[1]	7914506	171	7403109
Irland	98949	33	78600
Island	12938	110	12183
Italien	625350	15	530000
Jugoslawien	97111	7	81385
Lettland	96331	51	82175
Litauen	35234	14	26763
Luxemburg	25000	84	15000
Niederlande	989115	118	946844
Norwegen	240251	83	191378
Polen	677404	20	491823
Portugal	53659	7	40409
Rumänien	162766	8	127041
Sowjetunion	3760400	22	2800000
Schweden	944487	151	834143
Schweiz	464332	114	418499
Spanien	.	.	303983
Tschecho-Slow.	*928112*	*63*	*847955*
Türkei	9033	0,6	6175
Ungarn	365354	41	352907
Brit.-Indien	38000	0,1	24839
Ceylon	3873	0,7	3053
Französisch-Indochina	2261	0,1	1358
Hongkong	6868	7	5104
Iran	1000	0,1	616
Japan	2870986	29	2372402
Niederl.-Ind.	39028	0,6	27566
Palästina	20388	16	12200
Philippinen	27105	2	24632
Siam	29000	2	23062
Syrien	6345	2	4397
Ägypten	57633	4	41370
Algerien	56467	8	41344
Belg.-Kongo	1450	2	903
Frz.-Marokko	29448	5	23079
Kenya	2194	7	2024
Nigeria	1628	0,1	987
Rhodesia	5920	2	3465
Südafrikan. Union	160000	20	130000
Tunesien	13383	5	10582
Argentinien	950000	78	800000
Guatemala	7000	3	4838
Haiti	3500	1	3200
Jamaika	2669	2	2762
Kanada[2]	1380500	122	860000
Mexiko	250000	15	220000
Neufundland	9000	31	7240
Paraguay	6000	6	1483
Ver. St. v. A.	24269000	189	22500000
Austral. Bund	887015	131	770152
Hawai	50000	130	40000
Neuseeland	231364	146	183830

* Deutsches Reich, Stand am 1. 4. 1939: 12415121; Altreich mit Sudetengau: 11653644, Österreich: 761477. — [1]) Einschl. Nordirland. — [2]) Stand am 31. März.

Die deutschen Rundfunksender

Neuer Wellenplan, gültig ab 4. 3. 1940 (In Klammer die bis dahin gültigen Zahlen).

Sender	Wellenlänge m		Frequenz kHz		Leistung kW	
Deutschlandsender (Herzberg)	1583	(1571)	189,5	(191)	200	(60)
Innsbruck		(578)		(519)	1	(1)
Nürnberg	579	(236,8)	518	(1267)	1	(1)
Salzburg		(222,6)		(1348)	1	(1)
Mühlacker (Stuttgart)	517,2	(522,6)	580	(574)	120	(100)
Wien	501,7	(506,2)	598	(592)	120	(100)
Prag I	453,2	(470,2)	662	(638)	120	(120)
Langenberg (Köln)	440,5	(455,9)	681	(658)	120	(100)
München	389,1	(405,4)	771	(740)	120	(100)
Leipzig	367,6	(382,2)	816	(785)	120	(120)
Berlin (Tegel)	340,9	(356,7)	880	(841)	120	(100)
Graz	324,3	(338,6)	925	(886)	15	(15)

Die deutschen Rundfunksender (Fortsetzung)

Sender	Wellenlänge m		Frequenz kHz		Leistung kW	
Klagenfurt	324,3	(231,8)	925	(1294)	5	(5)
Breslau	303,6	(315,8)	988	(950)	120	(100)
Brünn I	298,2	(325,4)	1006	(922)	32	(32)
Hamburg	293,0	(331,9)	1024	(904)	120	(100)
Heilsberg (Königsberg)	278,3	(291)	1078	(1031)	120	(100)
Prag II (Melnik)	247,3	(269,5)	1213	(1113)	60	(60)
Frankfurt a. M.					25	(25)
Kassel	238,5	(251)	1258	(1195)	0,5	(0,5)
Koblenz					2	(2)
Trier					2	(2)
Linz	235,1	(338,6)	1276	(886)	15	(15)
Saarbrücken	227,1	(240,2)	1321	(1249)	120	(17)
Bregenz	224,0	(231,8)	1339	(1294)	5	(5)
Freiburg i. Br.		(251)		(1195)	5	(5)
Dresden		(233,5)		(1285)	2	(0,5)
Kaiserslautern	219,6	(210)	1366	(1429)	2	(0,5)
Brünn II		(—)		(—)	2	(—)
Mährisch-Ostrau		(249,2)		(1204)	2	(2)
Memel	216,8	(531)	1384	(565)	10	(10)
Karlsbad und Reichenberg	215,4	(—)	1393	(—)	30	(—)
Gleiwitz		(243,7)		(1231)	5	(5)
Reichenbach (Oberlausitz)	209,9	(243,7)	1429	(1231)	5	(5)
Troppau		(249,2)		(1204)	10	(10)
Königsberg i. Pr.	208,6	(222,6)	1438	(1348)	2	(2)
Budweis		(—)		(—)	2	(—)
Bremen					2	(2)
Flensburg					2	(2)
Hannover	203,5	(225,6)	1474	(1330)	2	(2)
Magdeburg					0,5	(0,5)
Stettin					2	(2)
Stolp					5	(5)
Zeesen DJA	31,38		9560		5	
„ DJB	19,74		15200		5	
„ DJC	49,83		6020		5	
„ DJD	25,49		11770		5	
„ DJE	16,89		17760		5	
„ DJL	19,85		15110		5	
„ DJM	49,35		6079		5	
„ DJN	31,45		9540		5	
„ DJO	25,43		11795		5	
„ DJP	25,31		11855		5	
„ DJQ	19,63		15280		5	
„ DJR	19,56		15340		5	

Rundfunkdichte im Deutschen Reich (Stand vom 1. April 1938)

Länder	Rundfunkteilnehmer insgesamt (in 1000)	Je 100 Haushaltungen	Länder	Rundfunkteilnehmer insgesamt (in 1000)	Je 100 Haushaltungen
Preußen	5861,1	54,1	Braunschweig	87,2	58,1
Bayern	828,0	43,3	Oldenburg	69,9	58,6
Sachsen	953,4	60,2	Bremen	78,7	72,4
Württemberg	334,5	48,3	Anhalt	71,7	65,5
Baden	286,5	46,8	Lippe	18,4	41,0
Hamburg	351,2	66,8	Schaumburg-Lippe	5,4	38,9
Thüringen	241,3	52,4	Saarland	96,7	44,7
Hessen	186,0	49,5	Deutsches Reich	9598,3	53,5
Mecklenburg	128,3	58,7	Ostmark	605,0	90,0

DIE DEUTSCHEN PAUSENZEICHEN

Deutschlandsender und Kurzwellensender:

Üb im - mer Treu und Red - lich - keit

Reichssender Berlin: C-dur-Dreiklang c-g-e

Reichssender Breslau:

(Anfang des Hohenfriedberger Marsches)

Gleiwitz-Görlitz:

Glück auf - - -

Reichssender Frankfurt:

Zum Rhein, zum Rhein - - -

Reichssender Hamburg:

Steuermann laß' die Wacht

Bremen:

Wer die Heimat nicht liebt - - -

Hannover:

Wo die We - ser rauscht

Flensburg-Kiel:

Schles - wig - Hol - stein - - -

Stettin:

Lüd, Lüd, so geiht dat an - - -

Reichssender Köln:

Reichssender Königsberg:

Wo des Haffes Wellen schlagen

Danzig:

An der Weich - sel ge - gen O - sten

Reichssender Leipzig.

Reichssender München:

(Motiv der Parsival-Glocken)

Nürnberg.

(Liebesmotiv aus den „Meistersingern")

Reichssender Stuttgart:

(Gongschläge)

Reichssender Saarbrücken:

Deutsch ist die Saar

Reichssender Wien:

Deutschland, Deutschland ü - ber al - les

Europäische Rundfunksender 1939

kHz	m	Sender	Land	kW
153	1961	Kaunas (Kowno)	Litauen	7
160	1875	Hilversum I	Niederlande	10 u. 120
160	1875	Radio Romania	Rumänien	150
166	1807	Lahti	Finnland	220
182	1648	Radio Paris	Frankreich	80
183	1639	Madrid	Spanien	1
183	1639	Ankara	Türkei	120
191	1571	Deutschlandsender	Dt. Reich	150
200	1500	Droitwich (National)	Großbritannien	150
208	1442	Reykjavik	Island	100
216	1389	Motala	Schweden	150
224	1339	Warschau I (Raszyn)	Polen	120
232	1293	Radio Luxemburg	Luxemburg	200
240	1250	Kalundborg	Dänemark	60
253	1186	Kuopio	Finnland	1
253	1186	Vigra	Norwegen	1
260	1154	Askoy	Norwegen	20
260	1154	Oslo	Norwegen	60
282	1064	Tromsö	Norwegen	10
310	967,7	Joensuu	Finnland	1
347	864,6	Bodö	Norwegen	10
347	864,6	Finnmark (Vadsö)	Norwegen	10
355	845,1	Bergen	Norwegen	1
359,5	834,5	Budapest II	Ungarn	18,5
392	765,3	Lulea	Schweden	10
392	765,3	Banska-Bystrica	Slowakei	30
401	748,1	Genf	Schweiz	1,3
413,5	725,5	Östersund	Schweden	0,6
422	710,9	Luzk	Polen	50
431	696,1	Oulu	Finnland	10
512	585,9	Tartu (Dorpat)	Estland	0,5
519	578	Innsbruck	Dt. Reich	1
519	578	Hamar	Norwegen	0,7
520	576,9	Baranowitsch	Polen	50
527	569,3	Sortavala	Finnland	1
527	569,3	Viipuri (Wiborg)	Finnland	10
527	569,3	Laibach (Ljubljana)	Südslawien	5,3
536	559,7	Bozen (Bolzano)	Italien	10
536	559,7	Wilna	Polen	50
546	549,5	Budapest I	Ungarn	120
556	539,6	Beromünster	Schweiz	100
565	531	Athlone	Irland	100
565	531	Catania	Italien	3
565	531	Palermo	Italien	3
565	531	Memel	Dt. Reich	10
574	522,6	Stuttgart	Dt. Reich	100
583	514,6	Grenoble PTT	Frankreich	15
583	514,6	Madona	Lettland	50
592	506,8	Wien (Bisamberg)	Dt. Reich	120
592	506,8	Wien (Stubenring)	Dt. Reich	5
601	499,2	Athen	Griechenland	15
601	499,2	Sundsvall	Schweden	10
610	491,8	Florenz	Italien	20
615	487,8	Eiðar	Island	1
620	483,9	Brüssel I (Veltem)	Belgien	15
629	476,9	Kristiansand	Norwegen	20
629	476,9	Namsos	Norwegen	1
629	476,9	Tröndelag	Norwegen	20
629	476,9	Vigra	Norwegen	100
629	476,9	Lissabon	Portugal	20
629	476,9	Porto	Portugal	15
629	476,9	Skoplje	Südslawien	20

Europäische Rundfunksender (Fortsetzung)

kHz	m	Sender	Land	kW
638	470,2	Prag I	Dt. Reich	120
648	463	Lyon PTT	Frankreich	100
658	455,9	Köln	Dt. Reich	100
668	449,1	Moorside Edge (North Regional)	Großbritannien	70
677	443,1	Sottens	Schweiz	100
686	437,3	Belgrad	Jugoslawien	20
695	431,1	Paris PTT	Frankreich	120
704	426,1	Stockholm	Schweden	55
713	420,8	Rom I	Italien	100
722	415,5	Jaarsfeld	Niederlande	20
731	410,4	Jaén EAJ 70	Spanien	1
731	410,4	Madrid EAJ 2	Spanien	5
731	410,4	Sevilla EAJ 5	Spanien	5
731	410,4	Türi	Estland	50
740	405,4	München	Dt. Reich	100
749	400,5	Pori	Finnland	1
749	400,5	Marseille PTT	Frankreich	100
758	395,8	Kattowitz	Polen	12
767	391,1	Burghead (Scottish Regional)	Großbritannien	70
767	391,1	Westerglen (Scot. Reg.)	Großbritannien	70
776	386,6	Toulouse PTT	Frankreich	120
785	382,2	Leipzig	Dt. Reich	120
795	377,4	Barcelona EAJ 1	Spanien	7,6
795	377,4	Lemberg	Polen	50
804	373,1	Penmon (Welsh Regional)	Großbritannien	5
804	373,1	Washford (Welsh Regional)	Großbritannien	70
804	373,1	Saloniki	Griechenland	15
814	368,6	Mailand I	Italien	50
823	364,5	Bukarest	Rumänien	12
832	360,6	Radio Paris	Frankreich	2
832	360,6	Stavanger	Norwegen	10
841	356,7	Berlin	Dt. Reich	100
850	352,9	Sofia	Bulgarien	100
850	352,9	Valencia	Spanien	1,5
850	352,9	Saragossa	Spanien	30
850	352,9	Hemnesberget	Norwegen	10
850	352,9	Porsgrunn	Norwegen	1
850	352,9	Stavanger	Norwegen	100
859	349,2	Straßburg PTT	Frankreich	80
868	345,6	Posen	Polen	50
877	342,1	Brookmans Park (London Regional)	Großbritannien	70
886	338,6	Graz	Dt. Reich	15
886	338,6	Linz	Dt. Reich	15
895	335,2	Helsinki I	Finnland	10
895	335,2	Turku	Finnland	100
904	331,9	Hamburg	Dt. Reich	100
913	328,6	Radio Toulouse	Frankreich	60
922	325,4	Brünn I	Dt. Reich	32
932	321,9	Brüssel II (Veltem)	Belgien	15
941	318,8	Alger PTT	Frankreich	11,5
941	318,8	Göteborg	Schweden	10
950	315,8	Breslau	Dt. Reich	100
959	312,8	Poste Parisien	Frankreich	60
968	309,9	Madrid EAJ 7	Spanien	1,3
968	309,9	Radio Agen	Frankreich	2
977	307,1	Lisnagarvey (Northern Ireland BEG)	Großbritannien	100
986	304,3	Bologna I	Italien	50

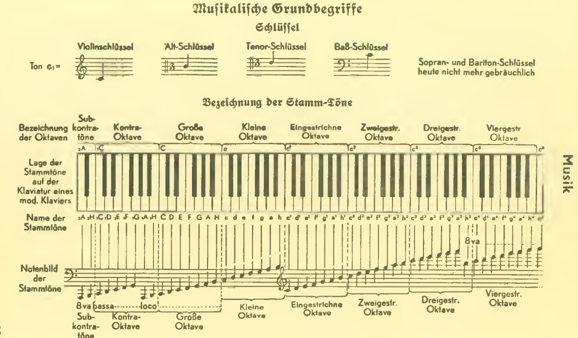
Europäische Rundfunksender (Fortsetzung)

kHz	m	Sender	Land	kW
986	304,3	Thorn	Polen	24
995	301,5	Hilversum II	Niederlande	15, 60 u. 125
1004	298,8	Preßburg	Slowakei	13,5
1013	296,2	Droitwich (Midland Regional)	Großbritannien	70
1022	293,5	Barcelona EAJ 15	Spanien	3
1022	293,5	Krakau	Polen	10
1031	291	Königsberg (Pr.) I	Dt. Reich	100
1031	291	Radio-Club Portugues	Portugal	30
1040	288,5	Rennes PTT	Frankreich	120
1050	285,7	Washford (West of England Regional)	Großbritanien	50
1059	283,3	Bari I	Italien	20
1068	280,9	Radio-Cité (Paris)	Frankreich	2
1077	278,6	Bordeaux PTT	Frankreich	60
1086	276,2	Falun	Schweden	2
1086	276,2	Agram (Zagreb)	Südslawien	0,7
1095	274	Barcelona	Spanien	50
1095	274	Radio Normandie	Frankreich	20
1104	271,7	Kuldiga	Lettland	50
1113	269,5	Oran	Frankreich	—
1113	269,5	Prag II (Melnik)	Dt. Reich	60
1122	267,4	Stagshaw (North-East Regional)	Großbritanien	60
1122	267,4	Nyiregyhaza	Ungarn	6,25
1131	265,3	Hörby	Schweden	60
1140	263,2	Genua I	Italien	10
1140	263,2	Turin I	Italien	30
1140	263,2	Triest	Italien	10
1149	261,1	Brookmans Park (London National)	Großbritannien	40
1149	261,1	Moorside Edge (North National)	Großbritannien	40
1149	261,1	Westerglen (Scottish National)	Großbritannien	50
1158	259,1	Kaschau (Kassa)	Ungarn	3
1158	259,1	Mährisch-Ostrau	Dt. Reich	1,5
1158	259,1	Presov	Slowakei	2
1167	257,1	Monte Ceneri	Schweiz	15
1176	255,1	Kopenhagen	Dänemark	10
1185	253,2	Nice (Nizza) PTT	Frankreich	60
1195	251	Frankfurt a. M.	Dt. Reich	25
1195	251	Freiburg i. Br.	Dt. Reich	5
1195	251	Kassel	Dt. Reich	0,5
1195	251	Koblenz	Dt. Reich	2
1195	251	Trier	Dt. Reich	2
1204	249,2	Troppau	Dt. Reich	11,2
1213	247,3	Lille PTT	Frankreich	60
1222	245,5	Rom II	Italien	60
1231	243,7	Gleiwitz	Dt. Reich	5
1231	243,7	Görlitz	Dt. Reich	5
1240	241,9	Cork	Freistaat Irland	1
1240	241,9	Sarajevo	Südslawien	20
1249	240,2	Saarbrücken	Dt. Reich	17
1258	238,5	Salamanca	Spanien	20
1258	238,5	Florenz II	Italien	1
1258	238,5	Riga	Lettland	15
1267	236,8	Nürnberg	Dt. Reich	2
1276	235,1	Varna	Bulgarien	2
1276	235,1	Frederikstad	Norwegen	1
1276	235,1	Telemark (West)	Norwegen	1
1285	233,5	Dresden	Dt. Reich	0,25
1285	233,5	Aberdeen	Großbritannien	5

Europäische Rundfunksender (Fortsetzung)

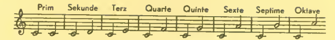
kHz	m	Sender	Land	kw
1285	233,5	Kerkyra (Korfu)	Griechenland	5
1294	231,8	Bregenz	Dt. Reich	5
1294	231,8	Klagenfurt	Dt, Reich	5
1303	230,2	Danzig	Danzig	0,5
1303	230,2	Radio Méditerranée	Frankreich	25
1303	230,2	Neapel I	Italien	10
1303	230,2	Split (Spalato)	Südslawien	10
1312	228,7	Malmö	Schweden	2,5
1321	227,1	Magyarovar	Ungarn	1,25
1327	226,1	San Sebastian	Spanien	1
1330	225,6	Bremen	Dt. Reich	2
1330	225,6	Hannover	Dt. Reich	2
1330	225,6	Flensburg	Dt. Reich	2
1330	225,6	Magdeburg	Dt. Reich	0,5
1330	225,6	Stettin	Dt. Reich	2
1330	225,6	Stolp	Dt. Reich	5
1339	224	Montpellier PTT	Frankreich	0,8
1339	224	Bialystok	Polen	10
1339	224	Gdingen	Polen	10
1339	224	Lodz	Polen	10
1348	222,6	Königsberg (Pr.) II	Dt. Reich	2
1348	222,6	Salzburg	Dt. Reich	2
1348	222,6	Tampere	Finnland	0,7
1348	222,6	Poste de l'Île de France (Paris)	Frankreich	2
1348	222,6	Rjukan	Norwegen	0,15
1348	222,6	Brzesc	Polen	10
1348	222,6	Rzeszow	Polen	10
1348	222,6	Emissora Catolico Portugues	Portugal	2,5
1357	221,1	Ancona	Italien	1
1357	221,1	Bari II	Italien	1
1357	221,1	Genua II	Italien	5
1357	221,1	Mailand II	Italien	5
1357	221,1	Rom III	Italien	1
1357	221,1	Turin II	Italien	5
1366	219,6	Bordeaux Süd-West	Frankreich	25
1366	219,6	Kielce	Polen	10
1366	219,6	Lublin	Polen	10
1366	219,6	Stanislawow	Polen	10
1375	218,2	Basel	Schweiz	0,5
1375	218,2	Bern	Schweiz	0,5
1384	216,8	Gledokie	Polen	10
1384	216,8	Warschau II (Mokotow)	Polen	10
1393	215,4	Radio Lyon	Frankreich	25
1402	214	Stara-Zagora	Bulgarien	2
1402	214	Hudiksvall	Schweden	1
1402	214	Umea	Schweden	1
1411	212,6	Chisinau	Rumänien	20
1420	211,3	Vaasa	Finnland	10
1420	211,3	Marburg (Maribor)	Südslawien	5
1429	209,9	Kaiserslautern	Dt. Reich	0,5
1429	209,9	Mailand III	Italien	1
1429	209,9	Neapel II	Italien	1
1429	209,9	Turin III	Italien	5
1429	209,9	Libau (Liepaja)	Lettland	1
1438	208,6	Miskolc	Ungarn	1,25
1447	207,3	Burgos EAJ 27	Spanien	5
1456	206	Paris Eiffelturm	Frankreich	20
1465	204,8	Dresden	Dt. Reich	5
1465	204,8	Fünfkirchen (Pecs)	Ungarn	1,25
1474	203,5	Bournemouth	Großbritannien	1
1474	203,5	Clevedon (Somerset)	Großbritannien	20

Musik



Musikalische Grundbegriffe
Schlüssel
Ton c_1 =
Violinschlüssel
Alt-Schlüssel
Tenor-Schlüssel
Baß-Schlüssel
Sopran- und Bariton-Schlüssel heute nicht mehr gebräuchlich
Bezeichnung der Stamm-Töne
Bezeichnung der Oktaven
Sub-kontra-töne
Kontra-Oktave
Große Oktave
Kleine Oktave
Eingestrichne Oktave
Zweigestr. Oktave
Dreigestr. Oktave
Viergestr Oktave
Lage der Stammtöne auf der Klaviatur eines mod. Klaviers
Name der Stammtöne
Notenbild der Stammtöne
8va bassa
loco
8va
Sub-kontra-töne
Kontra-Oktave
Große Oktave
Kleine Oktave
Eingestrichne Oktave
Zweigestr. Oktave
Dreigestr. Oktave
Viergestr. Oktave

Intervalle



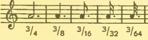
Notenwerte

Pausen

4/4 2/4 1/4 1/8 1/16 1/32 4/4 2/4 1/4 1/8 1/16 1/32

Ganze Note · Halbe Note · Viertel-Note · Achtel-Note · Sech-zehntel-Note · Zweiund-dreißigst-Note · Ganze Pause · Halbe Pause · Viertel-Pause · Achtel-Pause · Sech-zehntel-Pause · Zweiund-dreißigst-Pause

Ein zu einer Note zugesetzter Punkt verlängert sie um die Hälfte ihres Wertes:
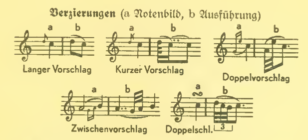


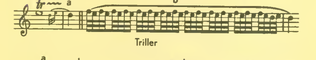
= **Fermate,** d. h. die Note ist lang auszuhalten, länger als ihr eigentlicher Wert.

Triole, d. h. an Stelle von 2 gleichen Notenwerten treten 3, hier also 3 Achtel statt 2 Achtel.

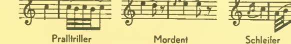
1 u. 2 = **Synkopen:** Eine unbetonte Zähleinheit des Taktes wird über den Taktstrich hinweg mit der betonten ersten des nächsten Taktes gebunden.

Verzierungen (a Notenbild, b Ausführung)





Triller

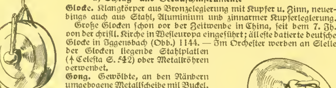


Pralltriller · Mordent · Schleifer

Musikinstrumente

1. Die wichtigsten Orchester- und Soloinstrumente

a) Schlag- und Geräuschinstrumente





Gong

Glocke. Klangkörper aus Bronzelegierung mit Kupfer u. Zinn, neuerdings auch aus Stahl, Aluminium und zinnarmer Kupferlegierung.

Große Glocken schon vor der Zeitwende in China, seit dem 7. Jh. von der christl. Kirche in Westeuropa eingeführt; älteste datierte deutsche Glocke in Iggensbach (Obb.) 1144. — Im Orchester werden an Stelle der Glocken liegende Stahlplatten (↑ Celesta S. 542) oder Metallröhren verwendet.

Gong. Gewölbte, an den Rändern umgebogene Metallscheibe mit Buckel. Klang, mit weichem Schlegel geschlagen, unheimlich dröhnend, mit Schlegeln „gerührt", feierlich hallend.

Aus Ostasien u. Indien ins europäische Orchester gekommen, seit den Vorläufern der Romantischen Musik besonders in der Oper verwendet.

Becken, besteht aus zwei in der Mitte gewölbten Messingtellern. Streifend gegeneinandergeschlagen ergeben sie einen grellen, tönenden Schlag, einzeln mit einem Paukenschlegel geschlagen ein aufzischendes Gellen, mit beiden Paukenschlegeln gewirbelt einen gongähnlichen hellen Ton.

Becken

Die aus dem Orient stammenden Becken wurden in Europa zunächst nur von der Militärmusik verwendet, dann in der Oper für Tänze und Aufzüge, schließlich in der symphonischen Musik für Tonmalerei und Akzentgebung.





Triangel

Triangel, aus 2fach geknicktem Stahlstab gebildetes, an der oberen Spitze offenes Dreieck; m. Stahlstab geschlagen.

Aus den „Türkenmusiken" im 18. Jh. ins Sinfonieorchester gedrungen.

Kastagnetten (Orchesterinstrument)

Kastagnetten. In Spanien Volksinstrument aus 2 innen ausgehöhlten Holzschalen von der Gestalt zweier Kastanienhälften (daher der Name K.), die mit einer Hand zusammengeschlagen werden. Als Orchesterinstrument sind die beiden Hohlschalen an einem Holzgriff befestigt mit einer flachen Platte in der Mitte, auf die sie aufschlagen.

Herkunft aus dem alten Orient.



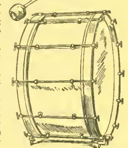
Kleine Trommel

Kleine Trommel, röhrenförm. Resonanzkörper (Zarge) aus Messing od. Holz, obere u. untere Öffnung mit Kalbfell überzogen, das durch Spannschnuren u. Schrauben gespannt wird. Über die Außenfläche des unteren Felles eine oder mehrere Darm-(Schnarr-)saiten gezogen. Wird mit zwei Holzschlegeln gerührt od. geschlagen. Klang scharf u. hell, auf keine Tonhöhe festgelegt.

Schon im Altertum bekannt, im Mittelalter als kleine Hand- oder Armtrommel in Gebrauch, dann nach sarazen. Vorbild zur hohen dumpfen Röhrentrommel in Südfrankreich und bei den Schweizer Söldnern (Landsknechtstrommel) vergrößert. Im 18. Jh. wieder verkleinert, seitdem die Zarge mehr u. mehr aus Messing hergestellt wird.



Rührtrommel



Große Trommel

Rührtrommel (Abbildung Seite 501), eine verlängerte „kleine Trommel" mit hohen Zargen, jedoch ohne Schnarrsaite am unteren Kalbfell. Wird mit Filzschlegeln geschlagen oder „gerührt"; Klang dumpf drohend.

Herkunft aus der Landsknechtstrommel. Im romantischen Orchester gern verwendet.

Große Trommel (Abb. S. 541), Bauart wie „kleine Trommel" (aber ohne Schnarrsaiten an der Unterfläche), Spielweise gegenüber der „kleinen Trommel" um 90° gedreht, Felle also lotrecht. Das rechte Fell wird mit filzüberzogenem Klöppel geschlagen, meist nur mit einzelnen kurzen Schlägen, seltener im Wirbel; im neuromantischen Orchester wird die Zarge auch zuweilen mit der Rute geschlagen.

Um 1780 aus der Janitscharenmusik („Türkentrommel") übernommen und als Großform neben die „kleine Trommel" gestellt.



Kesselpauke

Pauken (ital. timpani, Kesselpauken). Resonanzkörper meist kupferner, halbkugelförmiger Kessel, die Öffnung überzogen mit (Kalb-) Fell, durch Schrauben oder durch Hebelwerk spannbar. Große Pauken stimmbar zwischen (D, E) F und c, kleine Pauken zwischen B und f (a). Im heutigen Orchester meist vier Pauken verwendet, die von einem Spieler bedient werden. Die Schlegel erzeugen, wenn mit Holzköpfen, harte, wenn mit Leder- od. Schwammköpfen, weiche Töne.

Die aus Asien stammende Pauke wurde Mitte des 15. Jahrhunderts nach Europa gebracht, gehört bereits zum festen Bestand des klassischen Orchesters, wo sie (in Gemeinschaft mit den Trompeten) in der Zweizahl meist in Quint- oder Quartabstand gestimmt war zur Stütze der Hauptakkorde der Tonart (Tonika, Ober- und Subdominante).

Xylophon

Xylophon (Holz- und Strohinstrument), Volks- und Orchesterinstrument aus 36 und mehr durch Ausschneiden der Rückseite abgestimmten Holzstäben auf Strohunterlage, auf 4 Reihen verteilt. Tonumfang bis zu 5 Oktaven c—c⁴, Klang trocken-hölzern. Im „großen" Orchester der Neuzeit für grauenerregende, spukhafte (Totengebein!) oder bizarre Wirkungen beliebt.

Stammt aus Asien (Name griech. = „Holzklinger"). In Europa 1511 zuerst erwähnt.



Glockenspiel

Glockenspiel. Auf einem Rahmen angebrachte Stahlstäbchen, die mit einem Hämmerchen angeschlagen werden. Heller und klarer Klang.

Aus dem Xylophon entstanden, indem man die Holzstäbchen durch solche aus Stahl ersetzte. Im 18. Jahrhundert z. B. von Mozart verwandt in Papagenos Glockenspiel.

Celesta. Großform des Glockenspiels aus hohlen Stahlstäben in harmoniumartigem Gehäuse, gespielt mittels Klaviatur. Klang weicher, runder und tragfähiger als das alte Glockenspiel. Tonumfang 5 Oktaven c—c⁵.

1886 von Mustel in Paris erfunden (Name [= „himmlisch"] von ihm wegen des weicheren Klanges gewählt), beliebt seit 1890 im spätromantischen Orchester.

Ratsche

Ratsche. Holzkasten mit Holzzahnrädern, deren Zähne (nicht parallel), durch Kurbeldrehung bewegt, an zwei Blech- (auch Holz-) Streifen entlang „ratschen".

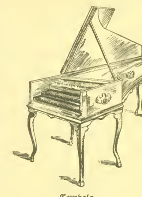
Stammt aus dem Volksleben (zum Beispiel „Karfreitagsratschen" an Stelle der Glocken) und wurde im 19. Jahrhundert auch zu programmmusikalischen Wirkungen ins große Orchester übernommen.



b) Tasteninstrumente

Orgel. Durch einen ursprünglich mit Menschenkraft (heute elektromechanisch) betriebenen Blasebalg wird eine Pfeifenreihe von C bis f^3 (a^3) zum Tönen gebracht. Die Pfeifen sind meist aus Zinn, nur einige dunkle und tiefe Register aus Holz.

Die Orgel (aus griech.-lat. organum = [Musik]) Werkzeug) entsteht im Altertum durch Verbindung der Pansflöte (Syrinx) mit dem Dudelsack als Blasebalg. Die daraus entwickelte Wasserorgel (Luftzufuhr durch Wasserdruck) kommt um 800 von Ostrom nach dem Abendland und wird mit Winddruck zur jetzigen Orgelform entwickelt. Seit der Gotik das führende Kunstinstrument der Kirchenmusik.


Cembalo

Klavier. 72–84 Töne, für jeden 3 Saiten nur in der Tiefe 2–1, die tiefsten mit Kupfer übersponnen. Filzgepolsterte Hämmerchen schlagen die Saiten an (Hammerklavier). Die Saiten sind entweder horizontal angeordnet (Flügel) oder vertikal-aufrecht (Pianino).

Erfinder des „Hammerklaviers" B. Cristofori in Florenz 1709, gleichzeitig Chr. G. Schröther in Nordhausen, verbessert durch G. Silbermann in Freiberg (Sa.) 1730 und J. A. Stein in Augsburg um 1780. Das „Pianino" hat seinen Vorläufer im „Pyramidenklavier" der Empirezeit.

Klavichord. Frühform des Klaviers. Die Saiten werden durch an den Tastenenden sitzende Metallplättchen („Tangenten") zart „angerührt". Beliebtes Hausmusikinstrument des 17. und 18. Jahrhunderts. Umfang 5 Oktaven $_1F-f^3$.

Cembalo (Kleinform Spinett), eigentlich Clavicembalo. Ein anderer Vorläufer des Klaviers, bei dem die Saiten durch einen Rabenfederkiel (daher auch „Kielflügel") angerissen werden. Als Generalbaßinstrument und Soloinstrument im 17. und 18. Jahrhundert vorherrschend. Umfang auf oft 2 Manualen 5 Oktaven von $_1F-f^3$.

Klavichord u. Cembalo im 15. Jh. nach dem Vorbild des „Pfeifen"- oder „Blas"-Klaviers der Orgel als „Saiten"-Klavier aus dem Psalterium (Hackbrett) entwickelt.

c) Zupfinstrumente

Harfe Doppelpedalharfe). In dem als Resonanzraum dienenden Winkelrahmen sind etwa 46 Saiten lotrecht aufgespannt. Stimmung diatonisch in Ces-dur. Umfang Kontra Ces—g^4. 7 Pedale (daher „Pedalharfe") ermöglichen während des Spieles Umstimmung aller Saiten um ½ Ton höher.

Name von altnord. harpan = reißen. Schon in vorgeschichtl. Zeit bekannt, im Altertum (bes. Ägypten) verbreitet. In Europa bei den Kelten Irlands weitergebildet. Begleitinstrument der nord. Heldensänger und der ritterl. Minnesänger. 1720 von Hochbrucker in Donauwörth die Pedalharfe erfunden, nach 1800 in Paris durch deutsche Harfenbauer die Doppelpedalharfe. Pedalharfe vom Rokoko bis zum Spätempire das beliebteste Solo- und Begleitinstrument der Damen bes. in den französischen Salons.

Harfe

Laute, bauchiger Resonanzkörper aus Fichten- (Decke) und Ahornholz (Boden). 6 Saiten (die unteren 5 meist doppelt = doppelchörig) über dem Griffbrett, daneben oft bis 5 leere Baßsaiten. In dem rechtwinklig angesetzten „Knick"hals rechts und links eingesteckte Wirbel. Das Griffbrett hat „Bünde". Stimmung wechselte (früher meist A, d, g, h, e', a'), heute E, A, d, g, h, e' (wie Gitarre), Baßsaiten $_1A$, $_1H$, C, D.

Aus Arabien (Name aus arabisch al'ud = Holz, dann Laute) nach Spanien gekommen. Von da seit dem 13. Jh. über Europa verbreitet. Im 16. Jh. ist sie das Instrument der deutschen Hausmusik und hat sich als Generalbaßinstrument bis Ende des 18. Jh. erhalten, wo sie endgültig durch das Klavier verdrängt wird.

Mandoline und Zither siehe unter „Volksinstrumente".

Gitarre (guitarra), flacher Resonanzkörper (Decke aus Fichten-, Boden und Zargen aus Ahornholz) in Form einer 8; 6 Saiten (E, A, d, g, h, e'), durch „Bünde" auf dem Griffbrett chromatisch eingeteilt. Wirbel (früher an der Rückseite des Halses) heute seitlich eingesteckt und meist mit Schraubgewinde.

Aus der mittelalterlichen Fidel in Spanien entwickelt (dort noch heute Nationalinstrument) und von da im 14. Jahrhundert über ganz Europa verbreitet.

d) Streichinstrumente

Geige (Violine). Wichtigste Ausprägung und Soprantyp der „Violinfamilie". Schallkörper aus Fichten- (Decke) und Ahornholz (Zargen u. Boden), flach, etwas gewölbt, mit Schallöchern in f-Form. Decke und Boden durch schmale „Zargen" verbunden, über die beide etwas überstehen. Hals, rechtwinklig am Körper angesetzt, läuft in die „Schnecke" aus. 4 Saiten in Quinten g, d', a', e'' gestimmt.

Geige (mittelhochdeutsch gîge, wahrscheinlich = Fahrendenwerkzeug), aus der mittelalterlich-german. Fiedel entwickelt. Heutige Geigenform um 1600 ausgebildet. Italienischer Name „Violine" = Kleine Viola (Bratsche). Blüte des Geigenbaues im 17. u. 18. Jahrhundert in Italien und Deutschland.

Geige

Bratsche

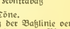
Bratsche (Viola), Stammutter u. Altform der „Violinfamilie". Gestalt der Geige genau entsprechend, nur etwas größer. 4 Saiten in Quinten gestimmt, eine Quinte tiefer als die Geige (c, g, d', a'). Notierung im Altschlüssel. Der gleichen Herkunft wie die Geige. Italienischer Name „Viola" (aus germanisch „Fiedel"), eigentlich »Viola da braccia« = Armfiedel. Im 18. Jh. in England bes. beliebtes Soloinstrument, im Streichquartett seit Mitte des 18. Jh. das Tenorinstrument.

Cello (Violoncello). Der Tenortyp der „Violinfamilie". Gestalt der Geige und Bratsche genau entsprechend, aber erheblich größer, auf Stachel zwischen den Knien gespielt. 4 Saiten in Quinten gestimmt, eine Oktave tiefer als die Bratsche (C, G, d, a). Notierung im Baß- und Tenorschlüssel.

Im 17. Jahrhundert durch Vergrößerung der Viola von italienischen Geigenbauern entwickelt, Größe des Schallkörpers von Stradivari festgelegt. Bis ins 18. Jahrhundert hauptsächlich nur als Generalbaß-Begleitinstrument verwandt, seitdem erst als Soloinstrument, das dann die Gambe verdrängte. Seit Mitte des 18. Jahrhunderts Baßinstrument im Streichquartett. Italienischer Name Violoncello = Verkleinerungsform von Violone (Kontrabaß) = etwa „Kleinbaß".

Kontrabaß (ital. Violone). Der tiefste (Baß-) Typ der „Violinfamilie". Form wie die Geigenform, jedoch in dem schulterartigen Heraufziehen der Zargen an den Hals auch die Verwandtschaft mit der Gambe zeigend. 4 Saiten in Quarten gestimmt ('E, 'A, D, G). Die Notierung erfolgt im Baßschlüssel, jedoch eine Oktave höher als die hervorgebrachten Töne.

Cello



Kontrabaß

Anfang des 17. Jahrhunderts entstanden und als Verstärkung der Baßlinie verwendet. Der italienische Name „Violone" ist eine Vergrößerungsform von „Viola", der Stammutter der Violinfamilie.

Gambe (Viola da Gamba; Abb. S. 545). Im Gegensatz zur „Violinfamilie": Klangkörper mit hohen Zargen; Boden (flach) und Decke (gewölbt) stehen über diese n i c h t über. Schallöcher in Gestalt eines C (und seines Spiegelbildes). Hals geht (durch

die sich an ihm hinaufziehenden Zargen, Boden und Decke) in den Körper über; er läuft oben in ein Menschen- oder Tierköpfchen aus. 6—7 Saiten in der alten Intervallfolge der Laute (Kontra A), D, G, c, e, a, d'. Notierung im Baß- und Tenorschlüssel (doch auch im Alt- und Diskantschlüssel). Zwischen den Knien gespielt in Cellohaltung, jedoch ursprünglich ohne Stachel. Klang silbrig, weich und voll.

Der gleichen Herkunft wie die Geige. Ital. Name »Viola da Gamba« = Kniefiedel.



Gambe

Viola d'amore, ein Alttyp der „Gambenfamilie". Form oft wie die Bratsche (auch mit phantastischem Umriß,) aber Hals meist in Köpfchen auslaufend. (5 bis) 7 Saiten in D-dur-Stimmung: A, D, a, d, fis, a', d' oder D, Fis, a, d, fis, a', d'), unter dem Griffbrett 7 (bis 14) Resonanzsaiten. Spiel in Armhaltung. Notierung im Altschlüssel, Klang silbrig, zart, weich und voll.

Italienischer Name = Liebesgeige (wegen des zarten Klanges). Im 17. Jahrhundert in England gebaut nach dem Vorbild indischer Streichinstrumente mit Resonanzsaiten. Blütezeit im 18. Jahrhundert.

Viola d'amore

8) Holzblasinstrumente

Flöte (Querflöte, auch „Große Flöte" genannt zum Unterschied von der „Pikkolo"- oder „Kleinen Flöte"). Röhre ursprünglich konisch gebohrt, besteht aus Buchsbaum- oder Ebenholz, z. T. auch aus Elfenbein und (Neu-) Silber, neuerdings auch aus Plexiglas. Sie hat 14 z. T. durch Klappen verschließbare Tonlöcher, die die Höhe der schwingenden Luftsäule und damit des Tones bestimmen. Umfang h—c^4.

In der Landsknechtszeit die Schwegelflöte (Querhaltung nach orientalischem Vorbild) durch süddeutsche Söldner verbreitet. Kurz vor 1700 in Frankreich aus dieser volkstümlichen deutschen Zwerchpfeife die »flûte traversière ou allemande« gebildet. Im 18. Jahrhundert in Deutschland (mit nur 1 Klappe für den untersten Halbton) das Lieblingsinstrument der adligen Musikfreunde. 1846 „Böhmflöte" (zylindrische Bohrung und Einsetzung von Ringklappen) durch Theobald Böhm erfunden, 1884 System Schwedler-Kruspe (hält an der alten konischen Bohrung fest, jedoch mit besserer Anordnung der Tonlöcher).

Pikkoloflöte („Kleine Flöte"), Kleinform der Großen oder Querflöte und 1 Oktave höher als diese.

Die Pikkoloflöte ist kurz vor 1800 aus der Querflöte entstanden.

Blockflöte, nach dem verengernden Holzblock im oberen Röhrenteil genannt, Längsflöte aus Holz (Ahorn) oder Bambusrohr, im Barock auch aus Elfenbein, mit stark konischer Bohrung (nach der Schallöffnung hin enger werdend), in Schräghaltung nach unten geblasen. Mundstück schnabelförmig gestaltet. Meist 8 Löcher. In verschiedener Länge und Weite des Rohres als Sopran- (f'), Alt- oder Tenor- (c), Baßflöte (f) gebaut.



Pikkoloflöte

Eins der ältesten Instrumente, im Altertum bekannt (Pansflöte). Im hohen Mittelalter aus dem Orient nach Mittel- und Westeuropa gekommen. Bis 1750 beliebt in Verbindung mit Vokal- und Streicherstimmen (flauto heißt in der Barockzeit stets die Blockflöte, während die Querflöte mit flauto traverso besonders verlangt wird).

Oboe

Oboe, aus französisch Hautbois = Hochholz, d. h. mit hohem (= lautem) Klang. Doppel-Rohrblatt-Instrument mit konisch gebohrter (vom Mundstück zur Schallöffnung weiter werdender) Röhre. 9—14 Klappen. Im oberen Rohrteil sind 2 leicht gewölbte Rohrzungen eingelassen, die gegeneinander schwingen. Klang näselnd, nach der Höhe zu immer spitzer, nach der Tiefe hin immer kräftiger und derber. Notierung im Violinschlüssel. Umfang (b) h—f^3 (a^3).

Uraltes Instrument, im Altertum als Aulos (meist paarig) bekannt. Im Mittelalter bis nach 1650 als klappenlose „Schalmei" (siehe „Volksinstrumente") verwendet,



dann in der Barockmusik zum Kunstinstrument weiterentwickelt (zunächst mit nur 1 Klappe für den tiefsten Halbton). Um 1850 wurde die Oboe in Frankreich nach dem Vorbild der Böhmflöte mit weiteren Klappen versehen.

Englischhorn, eine Altoboe, eine Quinte tiefer als die gewöhnliche Oboe, mit Schallbecher von birnenartiger, einwärtsgezogener Form. Das Doppelrohrblatt sitzt auf einem Metallröhrchen, welches in die obere Öffnung gesteckt wird.

Die jagdhornmäßig gekrümmte oboe da caccia (= Jagdoboe) der Bachzeit ist im 19. Jahrhundert zur gestreckten Form mit Schallbecher (nach Vorbild der oboe d'amore) entwickelt. Besonders in der romantischen Opernmusik beliebt.

Oboe d'amore (ital. = „Liebesoboe" wegen ihres zarten Klanges). Eine Mezzosopran-Oboe, eine kleine Terz tiefer als die gewöhnliche Oboe.

In der Barockzeit in Frankreich aus dem Rohrblatt-Volksinstrument der Musette entwickelt, mit „Liebesbecher" (birnenförmigem Schallbecher) versehen. Beliebt in der späteren Barockzeit (z. B. bei J. S. Bach).

Heckelphon, Bariton-Oboe, eine Oktave tiefer als die gewöhnliche Oboe. Gestalt der Oboe, jedoch mit am Röhrenende nach oben aufgesetztem Schallbecher. Klang voll und gerundet kraftvoll.

Von dem deutschen Instrumentenbauer Wilhelm Heckel in Biebrich 1904 gebaut.

Fagott (wahrscheinlich ital. fagotto = Bündel), Baßtyp der Oboe und zwei Oktaven tiefer als diese (Umfang $_1B$—e^2). Körper: konisch gebohrte, eigentlich überlange, daher U-förmig geknickte Röhre (gestreckt würde die Röhre 2,45 m lang sein) mit bis 22 Klappen. Mundstück: leicht geschwungenes Metallrohr mit doppeltem Rohrblatt. Klang näselnd, in der Tiefe polternd-komisch.

Englischhorn

Heckelphon

Im 16. Jahrhundert aus dem Dulzian entwickelt, Anfang des 19. Jahrhunderts durch Karl Almenröder, um 1900 durch J. A. u. W. Heckel (s. Heckelphon) verbessert. Im Barock- u. Klassischen Orchester gern mit den Streicherbässen geführt und in der Bläser-Kammermusik sowie im modernen Orchester gern zu komischen Wirkungen benutzt.

Kontrafagott, Kontrabaßtyp des Fagotts, eine Oktave tiefer als dieses ($_2B$—e^1). Um 1800 herausgebildet als einziger lebensfähiger Rest jahrhundertelanger, bis in die Renaissancezeit zurückgehender Versuche. Seit etwa 60 Jahren wichtiger Bestandteil der Baßgrundlage im Großen Orchester.



Fagott Kontrafagott Klarinette

Klarinette (aus ital. clarinetto, d. h. „Kleine Hochtrompete"), Holzblasinstrument mit einfachem Rohrblatt. Zylindrisch gebohrte, in Schallbecher auslaufende Röhre mit 18 Tonlöchern. Auf das abgeschrägte obere Röhrenende (Mundstück) wird auf der unteren Seite ein dünnes Rohrblatt aufgebunden oder aufgeklammert. Vier Hauptstimmungen und -größen: B-Klarinette (Umfang d—b^3), A-Klarinette (cis—a^3), C-Klarinette (e—c^4), Es-Klarinette (g—es^4). Klang nach der Stimmung verschieden: B-Klarinette kultiviert, A-Klarinette weich und schwellend, C-Klarinette derb,

Es-Klarinette schrill und heftig (daher besonders in Militärorchestern verwendet). Notierung bei allen Formen im Violinschlüssel (in c).

Klarinettenartige Vorformen mit Aufschlags-(Rohrblatt)-Zunge waren bereits im Altertum bekannt. Die eigentliche Klarinette wurde um 1700 aus dem Chalumeau, einer französischen Schalmeienart, von dem Nürnberger Instrumentenmacher Joh. Chr. Denner entwickelt, war um 1750 erst allgemein verbreitet und wurde im 19. Jahrhundert nach Vorbild der Böhmflöte mit komplizierter Klappenmechanik versehen.

Bassetthorn, Alt-Typ der Klarinette mit verengter und gekrümmter, früher meist stumpfwinklig geknickter, heute gestreckter Röhre und kastenähnlicher Verlängerung mit weitem Schalltrichter. Steht eine Quinte tiefer als die Klarinette, meist in F. Umfang F—c^3. Notierung eine Quinte höher (c—g^3) im Violinschlüssel. Dunkler, schwermütiger Klang.

1770 in Passau erfunden, 1782 von Th. Lotz, Preßburg, verbessert.

Baß-Klarinette in B (oder A). Form einer vergrößerten Altklarinette, gestreckt, etwa in der Länge des Fagotts, mit nach oben gerichtetem, großem Schallbecher, Mundstück durch gewundenes Rohr mit dem Instrumenten-Körper verbunden. Steht eine Oktave tiefer als die gewöhnliche Klarinette. Umfang der B-Klarinette D—b^1 (c^2), der A-Klarinette Cis—a^1 (h^1).

1793 von H. Grenser erfunden und später verbessert.

Bassetthorn

Baß-Klarinette

Saxophon, Holzblasinstrument mit einfachem Rohrblatt. Röhre, stark konisch (wie Oboe) aus Messing oder Neusilber, mit nach oben gerichtetem, hohem Schallbecher. Klappenanordnung und Technik wie bei der Oboe. Wird in verschiedenen Größen und Stimmlagen vom Kontrabaß bis zum Sopran gebaut. Schnabelmundstück mit einfachem Rohrblatt (wie Klarinette). Notierter Umfang (b)h—e^3(f^3). Der Klang ist nach der Stimmung des Instrumentes verschieden. Füllige, ausgeglichene Klangfähigkeit, die in der Modemusik jedoch leicht zu sentimentalem Schluchzen und in der Höhe zu lächerlichem oder jämmerlichem Quäken verzerrt wird.

Um 1840 von dem belgisch-französischen Instrumentenbauer Adolf Sax in Paris erfunden als Kreuzung zwischen Klarinette und Oboe. Besonders beliebt in der modernen Tanzmusik, neuerdings aber auch in der Militärblasmusik verwendet, für die es vom Erfinder auch gedacht war.

f) Blechblasinstrumente

Trompete. In langgestreckter Bügelwindung gebogene, mäßig weit mensurierte Röhre mit eingebauten Ventilen (zur Ausführung der chromatischen Töne zwischen den Naturtönen) und mit Kesselmundstück. In verschiedenen Stimmungen gebaut: z. B. in B (Umfang e—b^2), in C (Umfang e—c^3), in A (Umfang es—a^2 [cis^3]), in F (Umfang f—c^3), in Es (Umfang es—b^2); Baßtrompete siehe diese.

Im Mittelalter als langgestrecktes (nicht gewundenes) ritterliches Heroldsinstrument von Arabien übernommen, bis etwa 1500 zur gewundenen Langform der heutigen Kavallerietrompete entwickelt. In der Barockzeit für festliche Musik (Bach, Händel) gern benutzt. Um 1700 auswechselbare Stimmbögen von Mich. Wöggel in Augsburg eingeführt. 1801 Klappen angebracht von Weidinger-Wien, 1813 Ventiltrompete (zunächst mit 2 Ventilen) erfunden von dem Schlesier Blühmel, das 3. Ventil 1830 von Müller-Mainz u. Sattler-Leipzig hinzugefügt.

Saxophon



Trompete

Baßtrompete

Baßtrompete. Bauart der Trompete, jedoch mit 4 Ventilen, klingt eine Oktave tiefer als diese. Wird gebaut in B (Umfang E—f^2), in C (Umfang Fis—g^2) und in A (Umfang Es—e^2). Ton drohend-gewalttätig (Tiefe) und anfeuernd (Höhe).

U. a. von R. Wagner im „Walkürenritt" und R. Strauß im „Macbeth" verwandt.

Posaune. Kesselmundstückinstrument der Trompetenfamilie aus Messing. Die zum doppelten U gebogene Röhre (am Oberteil zylindrisch, nach der Stürze zu konisch) besteht aus zwei ineinander verschiebbaren Stücken, dem „Zug", der eine Verlängerung des Rohres und damit eine Senkung des Grundtones um 6 Halbtöne gestattet. Dadurch kann man auf der Posaune die gesamte chromatische Tonleiter in 2 Oktaven und einer Sexte hervorbringen. Zwei Formen sind vorwiegend in Gebrauch: Tenorposaune in B (Umfang E—c^2), Baßposaune in F (Umfang A—f^1), beide in C notiert. Klang feierlich-edel.

Posaune

Name aus mhd. busûne = lat. bucina. Form schon seit dem 15. Jahrhundert feststehend. (Die Posaune ist das älteste Orchesterinstrument in ursprünglicher Form.) In der Opern- und Kirchenmusik des 17. Jahrhunderts gern verwendet, in das Sinfonieorchester erst durch Beethoven eingeführt. Seit 1830 unternommene Versuche zur Einführung von Ventilen haben sich in Deutschland nicht durchzusetzen vermocht.

Horn (Wald- oder Ventilhorn). Trichtermundstückinstrument mit mehrfach kreisrund gewundener, eng mensurierter, vorwiegend konisch verlaufender Messingröhre und 3 Ventilen, die das Ein- und Ausschalten von eingebauten Verlängerungsbogen gestatten und das Horn dadurch zu einem chromatischen Instrument machen (ital. Name corno cromatico). Wegen nicht- (oder nur schwach-) ansprechendem Grundton (infolge der engen Mensurierung) heißt es „Halbinstrument". Die gebräuchlichsten Formen werden gebaut in F (Umfang F—c^3), in Es (Umfang Es—b^2) und in E (Umfang E—h^2). Als „transponierendes Instrument" notiert es anders (in C-dur im Violinschlüssel, die tiefsten Töne auch im Baßschlüssel) als es klingt. Durch mehr oder weniger starkes Stopfen (der Faust in den Schalltrichter) lassen sich die Grundtöne um ½—1 Ton senken oder dunkler färben. Klang weich und rund.

Horn

Aus dem Jagd- oder Waldhorn um 1750 entwickelt, von der Mannheimer Schule zuerst im Konzert verwendet. Ventile schon nach 1800 erfunden, nach 1840 allgemein durchgedrungen.

Tuba. Tiefes weitmensuriertes Kesselmundstückinstrument aus der Familie der Bügel- (das sind die rein konischen) Hörner, mit 4—5 Ventilen, senkrechtem Verlauf der Längsröhren, nach oben gerichtetem Schalltrichter und seitlich herausragendem Mundstück. In der Blasmusik sind die wichtigsten Formen: die Tenor-Tuba (auch Tenor-Horn oder Bariton genannt) in B (Umfang Fis—c^2), die Baß-Tuba in F und Es (Umfang $_1$F bzw. $_1$Es—g^1), und die Kontrabaß-Tuba in C oder B (Umfang $_1$D—d^1) Die Tuben werden in Vertikalhaltung bzw. in C gespielt und bilden die Baßstütze des Orchesters. Klang dröhnend. — Eine Sonderart sind die ovalrunden Wagnertuben (Tenorlage in B, Baßlage in F, Kontrabaßlage in C und B) mit schmalkonisch verlaufender Röhre, wenig ausgeprägter Stürze und trichterförmigem Waldhornmundstück (daher auch Waldhorn-Tuba genannt). Klang edel und feierlich (Walhallmotiv).



Kontrabaßtuba

Helikon

Der Ahn ist das um 1800 aus dem Serpent (Baßform des Zinks) entwickelte Baßhorn (mit Klappen „Ophikleide" = Klappenschlange genannt). Die heutige Orchestertuba wurde 1835 zuerst von Wieprecht u. Moritz konstruiert, in Frankreich von H. Sax gebaut: die Wagnertuben wurden 1870 auf Richard Wagners Veranlassung eigens für den „Ring des Nibelungen" geschaffen.

Helikon. Besonders in der Militärmusik gebräuchliche Rundform der Kontrabaß-Tuben, die den Oberleib des Spielers umwinden. Steht in C (Umfang

$_2C$—c^2). Klang mächtig dröhnend. (Mit besonders weitem Konus heißt es „Kaiserbaß".)

Name „Helikon" = griech. „das hornähnlich Gekrümmte". Seit Mitte des 19. Jahrhunderts in Aufnahme gekommen, besonders als für die marschierende Regimentsmusik geeignetes Baßtubeninstrument.

2. Volksmusik-Instrumente

Zither. Resonanzkörper aus Holz, meist mit Rosette als Schalloch. 28—42 Saiten, die oberen 5 Melodiesaiten (a^1, a^1, d', g, c = Münchner Stimmung, a', d' g', g, c = Wiener Stimmung) auf dem Griffbrett durch 29 Bünde chromatisch eingeteilt, die übrigen abwechselnd in Quinten und Quarten gestimmt.

Zitherartige Instrumente schon im Altertum bekannt, in China = Kin. Heutige Zither Ende des 18. Jahrhunderts aus der mittelalterlichen Cister entwickelt.

Mandoline, gebauchter lautenartiger Klangkörper. 4 Seiten doppelchörig in Geigenstimmung (g, d, a, e). So die allgemein verbreitete neapolitanische Form.

Ursprung noch ungeklärt. Im 18. Jahrhundert in Italien entstanden.

Akkordion (Handharmonika). Hand-Blasinstrument mit durchschlagenden Metallzungen, die durch den zwischen Melodie- und Baß-Seitenwänden befindlichen Blasebalg durch Auseinanderziehen und Zusammendrücken zum Klingen gebracht werden. Baßknöpfe mit Akkordkoppelung (daher Akkordion). Melodieseite entweder diatonisch oder chromatisch gebaut. Umfang 2—3 Oktaven. Als Begleitinstrument für Volksmusik besonders beliebt. Wenn die Melodieseite statt Knöpfen eine Tastenklaviatur aufweist, heißt das Instrument Piano-Akkordion (Schifferklavier).

Piano-Akkordion



Deutsche Konzertina



Englische Konzertina

Die „Handäoline" (Handharmonika) wurde 1822 von Buschmann in Berlin aus dem Harmonium entwickelt, das Akkordion 1829 von Demian in Wien konstruiert.

Konzertina (deutsche). Quadratisches Handblasinstrument. Melodieseite meist mit 3 Knopfreihen, die die G-dur, D-dur A-dur-Tonleiter ergeben. Auf der Baßseite ebenfalls 3 Reihen Knöpfe, die in einzelnen Tönen (nicht Akkordkoppelungen), dieselben Tonarten aufweisen. Rechts und links von den Haupttönen sind auf beiden Spielseiten noch chromatische Zwischentöne angebracht.

Um 1830 von Carl Friedrich Uhlig in Chemnitz konstruiert; bes. in Sachsen, zumal im Erzgebirge verbreitet.



Deutsches Einheitsbandoneon

Bandoneon, eine verbesserte deutsche Konzertina in quadratischer Gestalt, mit je 5 Reihen-Knöpfen auf Baß- und Diskantseite, die oberen 2 Knopfreihen für die den Grundtonleitern G-dur, D-dur, A-dur fremden Töne, jeder Knopf nur für einen Ton. Das Bandoneon ist eine Handharmonika mit den größten Spielmöglichkeiten. Es wird auch in chromatischen Formen gebaut.

Das Bandoneon wurde 1840 von Heinrich Band (einem Schüler des Konzertinaerbauers Uhlig) aus der deutschen Konzertina konstruiert.

Konzertina (englische; Abb. S. 549). **Sechseckige Konzertina** mit 4 Knopfreihen auf Melodie- und Baßseite in der Anordnung, daß die im Notensystem auf einer Linie stehenden Töne auf der einen Seite, die zwischen zwei Notenlinien stehenden auf der anderen Seite liegen.

1829 von Wheatstone in London konstruiert, als Soloinstrument geschätzt, häufig auch in Varietés (Grock) zu hören.

Mundharmonika. Mundblasinstrument mit durchschlagenden Zungen, die durch nebeneinander in einer Reihe gelegene Luftkanäle mit dem Mund angeblasen oder angesaugt und zum Klingen gebracht werden. Beim Ausstoßen der Luft schwingen die einwärts gebogenen, beim Einziehen die auswärts gebogenen Zungen, und ergeben bei jedem Stoß oder Zug Dreiklänge. Die Mundharmonika wird meist in diatonischer, aber auch in chromatischer Bauart hergestellt.

Um 1800 von Buschmann aus dem Harmonium entwickelt.

Schalmei. Holzblasinstrument mit weitem konischem, klappenlosem Rohr, in das oben in eine besondere Windkapsel ein Doppelrohrblatt eingeschoben wird. Ton unbiegsam grell.

Name (mhd. schalmîe, frz. chalumeau) aus lat. calamus = Rohr. Als Vorläufer der Oboe uralter Besitz des gesamten Abendlandes. Im 16. Jahrhundert Sopraninstrument der aus ihr entwickelten Bomharte oder Pommern (in Alt-, Tenor- und Baßform). Seit Aufkommen der aus ihr entstandenen Oboe (etwa seit 1650) im wesentlichen nur noch als Hirteninstrument und in der Volksmusik verwendet.

Schalmei



Dudelsack

Dudelsack (Sackpfeife). Ein Luftsack (aus Fell, Leder, auch eine Fischblase), als Blasebalg, in den eine Schalmei als Melodiepfeife mit Grifflöchern gesteckt ist, sowie mehrere „Brummröhren" oder „Hummeln", die, mit einfachem Rohrblatt (Klarinettenzunge) versehen, im Grundton zur Quint gestimmt, beständig unveränderlich weich mitsummen. Der Luftsack wird unter den Arm geklemmt und gibt durch den Armdruck die Luft an die Röhren ab. Durch ein Mundstück kann man ihn während des Spiels immer wieder mit Luft auffüllen. Umfang eine Oktave.

Jahrtausende altes Instrument, um 1600 in fünf verschiedenen Größen vom Sopran bis zum Baßinstrument gebaut. In Frankreich als „Musette" zum Kunstinstrument mit Hilfsklappen und weicherem Ton entwickelt.

Blockflöte siehe e) „Holzblasinstrumente" S. 545.

Okarina. Eine „Gefäßflöte" aus Ton in Gestalt eines Gänse-Eies (Ocarina ital. = „Gänschen"): an Stelle der Flötenröhre ist hier der Ei-Hohlraum getreten mit etwa 6—8 Löchern.

1860 von G. Donati in Budrio (Italien) (nach uralten in allen Erdteilen vertretenen Gefäßflöten aus Flaschen-Kürbissen, Kokosnüssen usw.) gebaut.

Die menschlichen Stimmlagen und ihr Tonumfang

Frauen-Stimmen	Sopran c^1—a^2 (f^3 und höher) Mezzosopran a—g^2 Alt f—f^2	Männer-Stimmen	Tenor c—c^2 Bariton g—g^1 Baß e—f^1

Orchester-Besetzungen

Das vorklassische Orchester (Bach, Händel)

Bei dem schwankenden Brauch der Bach-Händel-Zeit lassen sich allgemeingültige Angaben nicht machen. Die folgende Zusammenstellung läßt aber die Verhältniszahl der Instrumentengruppen erkennen. Auffallend ist die starke Vertretung der Bläser:

2 Flöten	4 Geigen
4 Oboen	2 Bratschen
2 Fagotte	4 Celli
2 Trompeten	2 Kontrabässe
2 Hörner	1 Cembalo

Orchester-Besetzungen (Fortsetzung)

Das klassische Orchester (Mozart, Beethoven)

2 Flöten
2 Oboen
2 Klarinetten
2 Fagotte
2 Hörner
2 Trompeten
2 Pauken
mehrfach besetzte 1. Geigen
mehrfach besetzte 2. Geigen
mehrfach besetzte Bratschen
mehrfach besetzte Celli
mehrfach besetzte Kontrabässe
(Cembalo in manchen Rezitativen, Posaunen und Kontrafagott nur bei besonderen Stellen)

Das romantische Orchester

1 (auch 3) Pikkoloflöte (n)
2 Flöten
2 Oboen
2 Klarinetten
2 Fagotte (auch Kontrafagott)
3 Hörner
2 Trompeten
3 Posaunen
1 Baßtuba (Ophikleïde)
2 Pauken
Streichquintett wie im klassischen Orchester
(bei besonderen Stellen treten hinzu: Englisch Horn, Baßklarinette, mehrere Trompeten usw.)

Wagners „Nibelungen"-Orchester

4 Flöten
3 Oboen
1 Alt-Oboe
3 Klarinetten
1 Baßklarinette
3 Fagotte
3 Trompeten
1 Baßtrompete
3 Posaunen
1 Kontrabaßposaune
2 Tenortuben
2 Baßtuben
1 Kontrabaßtuba
8 Hörner
6 Harfen (im „Rheingold" 8)
16 1. Geigen
16 2. Geigen
12 Bratschen
12 Celli
8 Kontrabässe

Dazu treten an Schlagzeug: 4 Pauken, 2 Becken, 1 große Trommel, 1 Rührtrommel, 1 Tamtam, 1 Glockenspiel. (Im „Rheingold" 16 abgestimmte Amboße.)

Das Bruckner-Orchester

3 Flöten
3 Oboen
Englischhorn
3 Klarinetten
3 Fagotte (mit Kontrafagott)
4—8 Hörner
Tenor- und Baßtuben
3 Trompeten
3 Posaunen
Kontrabaßtuba
3 Pauken
Stark besetztes Streichquintett

Das „Elektra"-Orchester (Richard Strauß)

4 Flöten (auch Pikkolo)
2 Oboen
1 Englisch-Horn
1 Heckelphon
1 Es-Klarinette
4 B- (auch A-) Klarinetten
2 Bassethörner
1 Baßklarinette
3 Fagotte
1 Kontrafagott
8 Hörner
2 B-Tuben
2 F-Tuben
6 Trompeten
1 Baßtrompete
3 Posaunen
1 Kontrabaßposaune
1 Kontrabaßtuba
2 Harfen (möglichst zu verdoppeln)
8 1. Geigen
8 2. Geigen
8 3. Geigen
6 1. Bratschen (auch als 4. Geigen)
6 2. Bratschen
6 3. Bratschen
6 1. Celli
6 2. Celli
8 Kontrabässe

An Schlagzeug: 6—8 Pauken, 1 Glockenspiel, 1 Triangel, 1 Tamburin, 1 kleine Trommel, 1 große Trommel, Rute, Becken, Tamtam, Celesta.

Orchester-Besetzungen (Fortsetzung)

Das Orchester der „Alpensinfonie“
(Richard Strauß)

2 kleine Flöten
4 große Flöten
3 Oboen
1 Englischhorn
1 Heckelphon
1 Es-Klarinette
2 B-Klarinetten
1 C-Klarinette
1 Baßklarinette
4 Fagotte
1 Kontrafagott
8 Hörner
12 Hörner in der Ferne
4 Tenortuben
4 Trompeten
2 Trompeten in der Ferne
4 Posaunen
2 Posaunen in der Ferne
2 Baßtuben
2 Harfen
Orgel
mindestens 18 erste Geigen
mindestens 16 zweite Geigen
12 Bratschen
10 Celli
8 Kontrabässe

Windmaschine, Donnermaschine, Glockenspiel, Becken, kleine Trommel, große Trommel, Triangel, Herdenglocken, Tamtam, Celesta, Pauken (2 Spieler)

Das „Ariadne“-Orchester
(Richard Strauß)

2 Flöten (auch Pikkolo)
2 Oboen
2 Klarinetten
2 Fagotte
2 Hörner
1 Trompete
1 Posaune
6 Geigen
4 Bratschen
4 Celli
2 Kontrabässe
2 Harfen
Celesta
Glockenspiel
Pauken- und Schlagzeug
Klavier und Harmonium

Verzeichnis einiger der größten und bekanntesten Glocken der Welt

Ort	Name	Gußjahr	Gewicht kg
Moskau (Kreml)	Zar Kolokol	1734	240000
Osaka (Tennō-ji-Tempel)	—	1903	114000
Peiping (Großer Glocken-Tempel, Ta Chung Sze)	Große Glocke	1403	53000
Köln a. Rh. (Dom)	Kaiserglocke (1917 abgeliefert)	1874	27550
Köln a. Rh. (Dom)	Deutsche Glocke a. Rh.	1923	23500
Paris (Sacré-Cœur)	Savoyarde	1891	18835
New York (Riverside-Church)	—	1928	18600
Rouen (Notre-Dame)	Jeanne d'Arc	1928	18500
Chicago (University Chapel)	—	1932	17300
London (Saint Paul's)	—	1882	16500
Wien (Stephansdom)	Große Glocke	1711	15700
London (Parlament)	Big Ben	1856	15400
Berlin (Reichssportfeld, Führerturm)	Olympiaglocke	1936	13841
Berlin (Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche)	Königin Luise	1895	13250
Magdeburg (Dom)	Maxima	1702	12800
Paris (Notre-Dame)	Emanuel	1680	12800
Montreal (Dom)	—	1847	12700
Frankfurt a. M. (Dom)	Gloriosa	1877	12700
Dresden (Kreuzkirche)	—	1899	11858
Erfurt (Dom)	Maria Gloriosa	1497	11367
Köln (Dom)	Preciosa	1448	11200
Wien (Stephansdom)	Pummerin	1558	10400
Danzig (Katharinenkirche)	—	1908	10387
Hamburg (Michaeliskirche)	—	1909	10230
Reims (Kathedrale)	Charlotte	1575	10000
Speyer (Gedächtniskirche)	Kaiserglocke	1899	9130

Orchester-Anordnung



1. Dirigent, 2. Erste Geigen, 3. Zweite Geigen, 4. Bratschen, 5. Celli, 6. Flöten, 7. Oboen, 8. Fagotte, 9. Klarinetten, 10. Hörner, 11. Kontrafagott, 12. Englisch Horn, 13. Trompeten, 14. Posaunen, 15. Harfen, 16. Kontrabässe, 17. Schlagzeug, 18. Tuba. — Die Skizze zeigt die im allgemeinen gebräuchliche Sitzanordnung des Theater-Orchesters, doch sind auch andere Anordnungen möglich.

Tabellen zur

	China	Sumerer	Ägypter	Semiten
				Das
3000 bis um die Zeitwende	Musikkultur seit um 3000: Pentatonische Tonleiter; dreiteiliger Rhythmus; Festlegung eines Kammertons; hohe Entwicklung der Schlagspiele (Xylophone)	Um 2000 Harfen neben anderen Instrumenten. Verbindung zwischen musikalischer u. astronomisch-astrologischer Zahlenlehre	Ägypter: Um 2000 (2. Reich) auf Bildwerken Harfen, Querflöten, später (von Syrien her) Lauten, Oboen u. Trommeln. Musik wesentlich im Dienst des Toten- und Götterkultes (z. B. Sistrum-Rassel der Isis heilig). In den 42 Büchern der Weisheit 2 Bücher über Musik, ihre religiöse, ethische, erzieherische und nationale Bedeutung. Musikal.-mytholog. Zahlenwissenschaft der Priester	Babylonier-Assyrer: 6. und 5. Jh. v. Zw. Darstellung musikalischer Vorführungen bei Kriegszügen und Trinkszenen auf den Steindenkmälern Sanheribs (705 bis 681) u. Nebukadnezars (605—562) Juden: Um 1000 (David und Salomo) gottesdienstl. Musikpflege mit Massenaufgebot v. Sängern und Instrumenten (Zimbeln, Psalter, Harfen, Trompeten). Responsoriale Tempelgesänge

	Deutschland	Italien	Frankreich	England
				Übergangszeit zum Frühmittelalter
Um 1 bis um 800	Heldengesänge zur Harfe und Fiedel Nach 600 Gesangsschulen von St. Gallen und Reichenau (St. Galler Neumen) Um 750 Gesangsschulen Fulda, Eichstätt, Würzburg, Mainz Um 790 Metzer Gesangsschule (Metzer Neumen) 826 Orgel im Aachener Münster	Um 380 Ambrosianische Hymnen Um 500 Boethius Um 600 Gregorianischer Choral zusammengestellt. Schola cantorum in Rom Langobardische Neumen	Heldengesänge zur Harfe Um 600 Gallikan. Liturgie. Eindringen des Röm. Kirchengesangs 757 Erste Orgel im Abendland Musikschule in Tours (Alcuin)	Heldengesänge in Irland und Wales zur Crwth (Rotta = Harfe) Nach 600 Canterbury Musikzentrum. Angelsächs.-irische Neumen
				Beginn der Mehrstimmigkeit. Erste Zeichen
900 bis 1100	Um 900 St. Gallen: Sequenzen (Notker der Stammler † 912) und Tropen (Tutilo)	1026 Guido v. Arezzo. Beginn der Solmisationslehre	Im Norden: Tropenkompositionen	Um 850 Scotus Erigona berichtet von zweistimmigem Singen
1100 bis 1200	Um 1150 „Leiche" und deutsche „Leisen" Hildegard von Bingen (Sequenzen, geistl. Spiel)		Um 1130 Organa von St. Martial (Limoges). Um 1180 Troubadours- und Trouveresgesänge. Jongleurs und Menestrels	Zweistimmiges (Terzen?) Singen in Schottland, Nordengland, Wales nach Bericht des Giraldus Cambrensis

Musikgeschichte

Indien u. Persien	Griechenland	Rom	Germanen
Altertum			
Indien: Musikpflege seit etwa 3000. Die Vina (lautenartiges Saiteninstrument) der Sage nach auf Brahma zurückgehend. Seit etwa 1800 v. Zw. Lieder der Veda (Opfergesänge). Geistliche (Saman) und weltliche (Raga) Weisen. Mathematische u. philosophische Begründung der Musikkultur Perser: Im 5. bis 3. Jh. v. Zw. bauen sie auf der assyrisch-babylonischen Musikkultur auf. Reiches Instrumentarium auf ihren Bildwerken	Einstimmige (oder heterophone) Musik. Um 1150 Götter- und Heldenlieder d. Aöden (Rhapsoden). Um 1100 Hymnen von Delphi und Delos. Seit dem 6. Jh. Kitharodie. 6. Jh. Pythagoras von Samos, Begründer der Musiktheorie. 6. und 5. Jh. Blütezeit: Alkaios, Anakreon, Sappho, Chorlyrik, Pindar († 442) 480–390 Musik im Drama. Um 380 Platos Ethoslehre. Um 350 Aristoteles, um 330 Aristoxenos v. Tarent, um 300 Euklid (Tetrachordlehre), um 100 Aristides Quintilianus. 30: Didymos erkennt die Terz als konsonantes Intervall	Keine Ausbildung einer nationalen Musikkultur. Musik vorwiegend von Griechenland, aber auch von den orientalischen Völkern importiert	Seit etwa 1500 v. Zw. Luren, Knochenflöten, goldne Hörner (Funde) als Instrumente zur Kultmusik. Priestergesänge, Arbeitslieder, Heldenlieder der Skalden zur Harfe

Niederlande	Spanien	Nordische Länder	Byzanz u. Slaw. Länder
(Einstimmige Musik)			
	Um 625 Isidor von Sevilla Um 800 mozarabische Neumen	Heldengesänge der Skalden zur Harfe	Byzantinische Kirchenmusik: Hymnen („Kanon")
des Einflusses der germanischen Völker			
Um 900 Organum des Flamen Hucbald von St. Amand		Fortdauer der Heldengesänge Organum in Island	Einführung der byzantinischen Kirchenmusik in Rußland

	Deutschland	Italien	Frankreich	England
				Fortbildung der Mehrstimmigkeit und des
1200 bis 1300	Um 1200 Minnesang (Walter v. d. Vogelweide, † nach 1228), 1207 Sängerkrieg auf der Wartburg — Spielmannslieder. Um 1225 Carmina Burana. Weihnachts-, Passions- und Osterspiele in Deutschland und der Schweiz. Um 1250 Franko von Köln (Mensuralnotation). Um 1290 Zusammenschluß der fahrenden Spielleute (Pfeiferkönige)	„Lauden" (geistliche Volkslieder) 1288 Madrigale des Florentiners P. Casella (Freund Dantes)	Um 1200 »Ars antiqua« der Pariser Notre-Dame-Schule (Meister Leoninus u. Perotinus); Entstehung des Motets. Um 1225 Blüte der mystères u. miracles. Um 1270 Trouvere Adam de la Hale: Singspiel, mehrstimmige Rondeaus	Um 1200 Gymel und Fauxbourdon (frühe Beweise für die im nordischen Klangempfinden heimische Dreiklangsharmonik) Um 1240 Sommerkanon des John of Fornsete Um 1290 Englische Troubadours; Volksballaden, Roundels, Virelais, Complaints
				Beginn der Kontrapunktik.
1300 bis 1400	Um 1300 Jenaer Lieder-Handschrift (Minnesänger). Um 1370 erste Meistersingerschule in Mainz. — Limburger Chronik über dt. Volksgesang u. Instrumentenspiel. — Allmähl. Aufkommen des Clavizimbels und Clavichords 1365—96 Der Mönch von Salzburg (außer Sequenzen viele weltl. Lieder)	Um 1300 Jacopone da Todi (Stabat mater?) Um 1340 Ars nova: (Joh. de Florentia, Jac. da Bologna) Madrigal, Ballata, Caccia. Instrumentalsätze. Theoretiker Marchettus von Padua. Um 1360 Francesco Landino, Organist in Florenz († 1397)	Um 1330: Ars nova (Phil. de Vitry, Guill. de Machaut): Ballade, Rondeau, Virelai. Weltliches Motet. Um 1350 erste durchkomponierte Messen (Messe von Tournai; Machaut)	Um 1300 Walter Odington (Anerkennung der Terzen). Um 1335 erste Orgeltabulatur. 1351 Bericht über kirchliche Musikpflege (Messe, Motette) im Kloster Worcester
				Herrschaft der Kontrapunktik
1400 bis 1500	1440 Blüte des Meistersanges (Augsburg, Nürnberg, Straßburg, Freiberg, Ulm) 1452 Fundamentum organisandi (Erstes Lehrbuch des Orgelspiels) von K. Paumann, Nürnberg Um 1450 Lochamer, Schedelsches u. Glogauer Liederbuch P. Hofhaimer (1459 bis 1537), Heinr. Finck (1445—1527) Um 1490 Flame Hch. Isaac (um 1450 bis 1517) in Innsbruck u. Wien. Um 1500 Musikpflege in den Reichsstädten, besonders in Nürnberg und Augsburg (Ratsmusiken)	1428 Flame Dufay päpstl. Kapellsänger in Rom. Um 1430 Italienische Volksmusik (Kanzonen, Rispetti, Strambotti, Frottole) zur Laute Herrschaft der Flamen in Italien: um 1480 H. Isaak Hoforganist Lorenzos des Prächtigen in Florenz; Obrecht in Ferrara; 1484 Josquin des Prés in Rom	Flämische Polyphonie am burgundischen Hof (Dufay um 1400 bis 1474, Binchois um 1400 bis 1460) 1453 Ockeghem (um 1430 bis 1495) am Pariser Hof Um 1500 Josquin des Prés (um 1450 bis 1521) bei Ludwig XII. in Paris	1415 Traktate über zwei- und dreistimmige Gesangsweisen (Gymel und „Faburden") John Dunstable (um 1370 bis 1453) Haupt der englischen Komponistenschule. 1460 Gründung der Kgl. Sängerkapelle in London

Musikgeschichte (Fortsetzung)

Niederlande	Spanien	Nordische Länder	Slaw. Länder
germanischen Einflusses. — Mensuralnotation			
	Um 1270 Mariengesänge		
Vorwiegen weltlicher Musik			
L. v. Valbecke († 1318), Erfinder des Orgelpedals. Um 1335 Jacobus v. Lüttich. Erste flämische Kompositionen im französischen Stil der Ars nova	Um 1350 französische und flämische Künstler auf Organetto und Exaquir (Klavier)		
der Niederländer in Europa			
Um 1430 Cambrai Mittelpunkt der flämischen Musikschule. Um 1400 * Dufay, Binchois; 1430 * Ockeghem, Obrecht; um 1450 * Josquin des Prés; Hch. Isaac; um 1480 * Adr. Willaert Um 1450 Dunstable in Cambrai, um 1490 der Deutsche Al. Agricola in Brüssel bei Philipp dem Schönen, 1492 Obrecht Kapellmeister zu Antwerpen	Um 1450 * Ramis de Pareja, Verfasser der Musica practica (Bologna 1482)		Um 1450 bis 1500 hohe Musikpflege am Warschauer Hof (1492 Hch. Finck in Warschau)

	Deutschland	Italien	Frankreich
			Hochblüte der
1500 bis 1600	Das mehrstimmige deutsche Lied: Hofhaimer (1459—1537), Senfl (um 1492 bis 1555), Lechner (um 1550 bis 1606) Orgel- u. Klaviermusik der deutschen Koloristenschule (Hofhaimer), Streichinstrumentenmusik (H. Gerle, Musica Teutsch 1532) Evangelische Kirchenmusik: 1524 Johann Walthers Erstes Wittenberger Gesangbuch 1526 Luthers „Deutsche Messe u. Ordnung des Gottesdienstes" (deutsche Choräle) 1529 „Ein feste Burg" 1585 Osiander (Melodie im Diskant, bisher im Tenor) Haßler (1564—1612), Praetorius (1571—1621) Herrschaft der flämischen Polyphonie: Lasso (1530—1594), Matth. le Maistre († 1577), Ivo de Vento (um 1540 bis 1575)	Flämische Polyphonie: Tinctoris (um 1446 bis 1511), Willaert (1480 bis 1562), de Rore (1516—1565) Venetianische Schule: Flamen Willaert (Begründer) u. de Rore, Italiener Merulo (1533 bis 1604), Andrea Gabrieli (um 1510—1586), Giov. Gabrieli (1557—1612), Zarlino (1517 bis 1590; Harmonische Dur-moll-Theorie) Hochblüte des polyphonen Madrigalstils: Marenzio (um 1550 bis 1599), Gesualdo da Verona (1560—1614) Instrumentalmusik: Canzone da sonar = Ursprung der Sonate Vollendung der kath. Kirchenmusik (A-cappella-Messenstil) durch Palestrina (1525—1594) und die röm. Schule. Aufstellung des monodischen Prinzips durch Vinc. Galilei (1533—1591) 1594 Erste Oper (Dafne von Peri in Florenz)	Blüte der Chansonkunst: Flämische Meister: J. de Mouton (um 1470 bis 1522), Arcadelt (um 1514 bis 1557) Französ. Meister: Jeannequin (um 1485 bis um 1559), Lejeune (1528 bis 1600), Goudimel (um 1505 bis 1572). Dagegen humanistische Richtung (Komposition antiker Metren) Instrumentale Tanzkompositionen für Laute, Cembalo, Orgel 1565 Der Hugenottenpsalter (Goudimel-Marot)
		Das monodische Prinzip tritt	
1600 bis 1700	Auseinandersetzung mit d. neuen musikdramatischen Stil Italiens: Praetorius (1571—1621), Schein (1586—1630); Vollendung und Verschmelzung mit der dt. Polyphonie in Hch. Schütz (1585 bis 1672; Passionen, Motetten usf.) Entstehung des vierstimmigen, begleiteten deutschen Liedes: Albert (1604—1651), Rist (1607 bis 1667), Hammerschmidt (1612 bis 1675), Dedekind (1628—1715), Krieger (1634—1666) 1627 erste deutsche Oper (Daphne von Schütz) in Hamburg 1678 erstes deutsches Opernhaus Instrumentalmusik: Deutsche Orchestersuiten (Tanzfolgen): H. ßler (1564—1612), M. Franck (1573—1639), J. Staden (1581 bis 1634), Schein, Peuerl; Kammersonaten nach ital. Muster: Rosenmüller (um 1620 bis 1684); Ouvertürensuite nach franz. Muster: Kusser (1660—1727), Erlebach (1657—1714); Orgel- u. Klaviersuiten: Reinken (1623—1722), Buxtehude (1637—1707; beide Vertreter des „nordbt." Orgelstils), Pachelbel (1653 bis 1706), Froberger (1616—1667), Kuhnau (1660—1722); Geigenwerke: H. J. Biber (1644—1704)	Erste Blüte der Monodie: A. Dramatische Form: Oper: Hauptort Venedig (Monteverdi [1567—1643], Cavalli [1602—1676], Cesti [1623 bis 1669], 1623 erste öffentl. Opernbühne) neben Florenz (Peri [1561—1633] und Caccini [um 1550 bis 1618]) und Rom (Landi [um 1590 bis 1655]). Neapolitan. Opernschule (Begründer: Provenzale [um 1640 bis 1704] und Al. Stradella [um 1645 bis 1682]) Oratorium: Hauptort Rom (1600 Rappresentazione sacra di anima e di corpo von Cavalli = erstes Oratorium) Hauptmeister Carissimi (1605—1674) B. Solistische Form: Vokal: Arie (Caccini, um 1550 bis 1618) und Kantate (dieselben Meister wie Oper); instrumental: Sonate (Legrenzi 1626 bis 1690, Vitali 1644—1692, M. Neri um 1650) und später Concerto grosso (Schöpfer: Corelli, 1653 bis 1713) Die großen Geigenbauer Amati, Guarneri, Stradivari Letzte Blüte der alten Canzone (Orgel): Frescobaldi (1583 bis 1643)	Aufnahme der italienischen Monodie: Seit 1645 italienische Operntruppen in Paris. 1671 Gründung der Académie royale de musique (Kgl. Oper) und Begründung eines frz. Opernstiles durch den Italiener Lully (1632—1687) mit starker Beteiligung des Balletts Instrumentalmusik: Entstehung der frz. Suite: Lully (Zusammenstellungen von Operntänzen) und Chambonniere (1602—1672: Klaviersuite)

Musikgeschichte (Fortsetzung)

England	Niederlande	Spanien	Nordische Länder	Slawische Länder
polyphonen Musik				
Englische Madrigal- u. Klavier- („Virginal"-) Musik: Tallys (1505—1585), Byrd (1543—1623), Bull (1563—1628), Gibbons (1583—1625), Morley (1557 bis 1603) Englische Kirchenmusik von den gleichen Meistern (Motetten, Anthems) Masques	Geburtsland der flämischen Meister Josquin des Prés (um 1450—1521), de la Rue (um 1470—1518), Clemens non Papa (um 1510 bis um 1550), van Berchem, Orl. Lassus (*1530) Der Holländer P. Sweelinck (1562 bis 1621), der „deutsche Organistenmacher", Orgel- und polyphon. Lieder-Komponist	Flämische Polyphonie: Gombert (* Anfang des 16. Jh.) Spanische Vokalpolyphoniker: Morales (um 1500 bis 1553), Vittoria (um 1540 bis 1611), Escobedo (um 1510 bis 1563), Guerrero (1527 bis 1599) Orgel-(Cabezon, 1510 bis 1566) und Lautenmusik (Milan) Musiktheorie: Salinas (1513—1590)		
neben das polyphone				
Ayres = monodische Lieder zur Laute (Dowland 1563 bis 1626, Rosseter 1575—1623) Schauspielmusiken H. Purcells (1658 bis 1695); Orchestersuiten (Brade 1560 bis 1630, Simpson 1610—1669); Sonaten (Purcell); Weiterbestehen des polyphonen Stils: Anthems (Purcell)				

	Deutschland	Italien	Frankreich
	Vollendung der nordischen Polyphonie durch Bach und		
1700 bis 1750	Blüte und Vergehen der deutschen Oper: Kaiser (1674—1739), Händel, Telemann (1681—1767), Mattheson (1681—1764) in Hamburg Italienische Richtung: Hasse (1699—1783), Graun (1701 bis 1759), Jomelli (1714—1774) Blüte des deutschen Liedes: J. Ph. Krieger (1649—1725) Verschmelzung der italienischen Musikdramatik mit der deutschen Polyphonie in J. S. Bachs (1685 bis 1750) Passionen, Kantaten, Orgelwerken, Orchestersuiten und Händels (1685—1759) Oratorien (Opern), Orchesterwerken	Neapolitanische Oper wird führend: Aless. Scarlatti (1659 bis 1725), Vinci (1690 bis 1730); Pergolesis (1710—1736) La serva padrona 1733 (Opera buffa) Instrumentalmusik: Sonate und Concerto grosso: Vivaldi (1680—1743), Tartini (1692—1770) Schöpfung der modernen Klaviersonate: Dom. Scarlatti (1685 bis 1757); Sinfonien als selbständige geschlossene Orchesterwerke: Sammartini (1701—1775)	Nationalfranzösisch. Opernstil: Marais (1656—1728), Campra (1660 bis 1744), Destouches (1672—1749) Instrumentalmusik: Couperins (1668 bis 1733) Klavierstil Vollendung des französischen Barockstils durch Rameau (1683—1764; Opern, Orchesterwerke, Theoretische Werke) 1725 Begründung der Concerts spirituels in Paris (erste öffentliche Abonnementskonzerte)
	Ausbildung der klassischen Instrumentalformen und der		
1750 bis 1800	Die Meister des galanten Stils: Berliner Schule: K. H. Graun (1701—1759), Benda (1722—1795), Quantz (1697—1773), Phil. Em. Bach (1714—1788). Die ältere Wiener Schule: (Monn, 1717 bis 1750; Wagenseil, 1715—1777; Starzer, 1726—1787). Mannheimer Schule (Ausbildung der Dynamik in der Instrumentalmusik): J. Stamitz (1719—1757), Fr. X. Richter (1709—1789) Glucks (1714—1787) Opernreform in Wien: „Orfeo" 1762, „Alceste" 1767, „Paris und Helena" 1770 Das deutsche Singspiel: Hiller (1728—1804), Benda (1722—1795), Neefe (1748—1798), Dittersdorf (1739—1799) Das volkstümliche deutsche Lied: Berliner Liederschule (Schulz, 1747—1800; Reichardt, 1752 bis 1814; Zelter, 1758—1832); Schwäbische Liederschule (D. Schubart, 1739—1791; Zumsteg, 1760—1802) Die deutsche Klassik: Jos. Haydn (1732—1809): Schöpfer des Streichquartetts und Ausbilder der klass. Sinfonie u. Sonate W. A. Mozart (1756—1791): Verschmelzung deutschen Geistes und italienischen Opernstils Beethoven (1770—1828): Vollender von Streichquartett, Sonate und Sinfonie	Die Opera buffa: Paesiello (1741 bis 1816), Cimarosa (1749—1801) Instrumentalmusik: Nardinis (1722—1793) u. Viottis (1753—1824) Geigenkompositionen, Boccherinis (1743 bis 1805) Kammermusik 1760 Der Deutsche Johann Christian Bach wird Domorganist zu Mailand (Opern und Kirchenkompositionen)	Oper: Glucks Reformopern: „Iphigenie in Aulis" 1774, „Armida" 1777, „Iphigenie in Tauris" 1779. Die Revolutionsoper: Gossec (1734 bis 1829), Méhul (1763—1817), Cherubini (1760—1842) Die Opéra comique: Rousseau (1712—1778), Duni (1709—1775), Philidor (1725—1795), Monsigny (1729 bis 1817), Grétry (1742 bis 1813) Instrumentalmusik: Die französ. Geigerschule Kreutzer, Baillot, Rode Sinfonie: Gossec

Musikgeschichte (Fortsetzung)

England	Niederlande	Spanien	Nordische Länder	Slawische Länder
Händel — Weltherrschaft der neapolitanischen Oper				
In der Oper Herrschaft des neapolitanischen Stils. Seit 1710 Händel in London (Opern u. Oratorien) 1728 Bettler-Oper (eine Art englisches Singspiel = Ballad-Opera) Instrumentalkomposition: Th. A. Arne (1710—1778; auch Komponist des »Rule Britannia«), Boyce (1710—1779)				Herrschaft der ital. Oper: 1743 der Italiener Galuppi (1706—85, Opern, auch russische Kirchenmusik im Stil des „Konzerts") in Petersburg
dramatischen Oper. Die deutsche Musik ergreift die Führung				
Der Deutsche Joh. Christian Bach (1735 bis 1782) seit 1762 in London. Seit 1775 die „Bach-Abel-Concerts" (öffentliche Abonnementskonzerte)		Der Italiener Boccherini seit 1769 in Madrid	Schweden K. M. Bellmann (1714—1795, „der schwed. Anakreon") Dänemark Die Deutschen J. P. A. Schulz (1747 bis 1800, dänische Opern) und Kunzen (1761 bis 1817, 1789 Oper „Holger Danske") in Kopenhagen	Polen: M. Kamienski (1734 bis 1821): Erste nationalpolnische Oper „Glück im Unglück" 1778

Früh- und Hochromantik. Entwicklung eigenen

	Deutschland	Italien	Frankreich
1800 bis 1860	**Oper:** E. T. A. Hoffmann (1776—1822); C. M. v. Weber (1786—1826); Spohr (1784 bis 1859); Marschner (1795—1861); Lortzing (1801—1851); Conr. Kreutzer (1780—1849); Nicolai (1810—1849); R. Wagner (1813 bis 1883): „Rienzi“ 1842, „Flieg. Holländer“ 1843, „Tannhäuser“ 1845, „Lohengrin“ 1850, Vollendung des „Musikdramas“ in „Ring“, „Tristan“ 1869 u. „Meistersinger“ **Lied:** Schubert (1797–1828), Loewe (1796 bis 1869), Schumann (1810–1856), R. Franz (1815—1892), Cornelius (1824—1874), Brahms (1833—1897) **Instrumental-u. Chormusik:** Schubert, Schumann, Bruckner (1824—1896), Liszt (1811—1886), Brahms (1833—1897)	**Oper:** Donizetti (1797 bis 1848), Bellini (1801—1835), Paër (1771—1839), **Rossini** (1792—1868): „Barbier v. Sevilla“ 1816, **Verdi** (1813—1901): frühe Opern: „Rigoletto“ 1851, „Troubadour“ 1853 **Romant. Solistenkunst:** Paganini (1782 bis 1840)	**Die „große Oper“:** Spontini (1774 bis 1851), Auber (1782 bis 1871), Halévy (1799–1862), Meyerbeer (1791—1864) **Operette:** Offenbach (1819—1880; Lächerlichmachung der „Großen Oper“) **Instrumental- und Chormusik:** Berlioz (1803 bis 1869; Schöpfer der Programm-Musik)

Spät- und Nachromantik. —

	Deutschland	Italien	Frankreich	England
1860 bis 1920	**Oper:** Wagner: „Parsifal“ 1882; R. Strauß (* 1864): „Salome“ 1905, „Rosenkavalier“ 1911; Pfitzner (* 1869): „Armer Heinrich“ 1895, „Palestrina“ 1917; Humperdinck (1854 bis 1921); Kienzl (* 1857); d'Albert (1864—1932): „Tiefland“ 1903; Schillings (1868–1933); Graener (* 1872) Komische Oper: Goetz (1846–1876), Wolf-Ferrari (* 1876), Hugo Wolf (* 1860), J. Weismann (* 1879) **Die Wiener Operette:** Joh. Strauß (1825–1899): Fledermaus 1874; Suppé (1819 bis 1895); Millöcker (1842—1899) **Instrumentalmusik:** Spätwerke von Liszt, Brahms u. Bruckner; R. Strauß (* 1864), Pfitzner (* 1869), Kaun (* 1863), Wetz (1875—1937), Hausegger (* 1872), Graener (* 1872), Josef Reitter **Chorwerke:** Draeseke (1835 bis 1913), M. Bruch (1838—1920), Herzogenberg (1843—1900), Hegar (1841 bis 1927) **Lied:** Brahms, H. Wolf, Karl Löwe	**Oper:** Verdi, späte Werke: „Aida“ 1871, „Othello“ 1887, „Falstaff“ 1893 **Verismus:** Leoncavallo (1858 bis 1919), Mascagni (* 1863), Puccini (1858–1924; „Bohème“ 1896), Giordano (* 1867), Cilea (* 1866) **Die „neuitalien. Schule“:** Casella (* 1883), Malipiero (* 1882), Pizzetti (* 1880), Respighi (1879 bis 1936)	**Oper:** Gounod (1818 bis 1893): „Faust“ 1875; Bizet (1838 bis 1875): „Carmen“ 1875; Saint-Saëns (1835 bis 1922); Massenet (1842–1912); Charpentier (* 1860) **Instrumental- u. Chorwerke:** Cés. Franck (1822 bis 1890) und die „Franckisten“ d'Indy (1851 bis 1931), Chausson (1855—1899) **Impressionismus:** Debussy (1862 bis 1918), Dukas (* 1865) **Expressionismus:** Ravel (1875 bis 1937)	**Oper:** Sullivan (1842 bis 1900), Mackenzie (* 1847), Cowen (* 1852) **Instrumental- u. Chorwerke:** Mackenzie, Stanford (1852—1924), Parry (1848 bis 1918), Cowen, Delius (1863 bis 1934), Elgar (1857 bis 1934) **Lied:** Delius (deutscher Herkunft)

Die

	Deutschland	Italien	Frankreich	England
ab 1920	**Der moderne lineare Stil** **Instrumentalmusik und Oper:** Hindemith (* 1895), Orff (* 1895), Egk (* 1901), Wagner-Regeny (* 1903), Trapp (* 1887), Sigfr. W. Müller (* 1905) **Chormusik:** Distler (* 1908), Höller (* 1907), J. N. David (* 1895), Thomas (* 1904) **Lied:** Knab (* 1881), Rein (* 1893), Orff (* 1895)	**Opern- u. Instrumentalmusik:** Malipiero (* 1882)	**Instrumentalmusik:** Honegger (* 1892)	**Opern- und Instrumentalmusik:** Vaughan Williams (* 1872)

Musikgeschichte (Fortsetzung)

England	Niederlande	Spanien	Nordische Länder	Slawische Länder
Musiklebens in den europäischen Nationalstaaten				
J. Field (1782 bis 1837; romantische Klavierstücke), W. St. Bennett (1816 bis 1875; Sinfonie und Kirchenmusik)	**Belgien** Fr. J. Fétis (1784 bis 1871): Instrumentalwerke und Opern, Musikwissenschaft C. L. Hanssens d. Ä. (1777–1852) und d. J. (1802 bis 1871): Opern	M. H. Eslava (1807—1878): Opern „im italienischen Geschmack, Kirchenmusik	**Dänemark** Oper: Fr. Kuhlau (Deutscher; 1786 bis 1832); J. P. Hartmann (dt. Herkunft; 1805 bis 1900): erste dänische Oper „Klein Kirsten“ 1846 **Schweden** Instrumentalmusik: J. Fr. Berwald (1787 bis 1861), Franz Ad. Berwald (1796–1868) **Norwegen** Oper: Thrane (1790 bis 1828)	**Polen** Oper: Elsner (Deutscher; 1769 bis 1854, Singspiele) u. Kurpinski (1785—1857) Instrumentalmusik: Chopin (1810—1849) **Rußland** Oper: Glinka (1814 bis 1857), auch Schöpfer der Nationalhymne; Dargomyschki (1813—1869)

Niederlande	Spanien	Nordische Länder	Slawische Länder	Ungarn
Impressionismus und Expressionismus				
Flandern Oper: Benoît (1834 bis 1901), Blockx (1851–1912), Keurvels (1853 bis 1916), Gevaert (1828—1908), de Boeck (1865 bis 1937), Meulemann (* 1884), Veremans (* 1894) Instrumental- u. Chorwerke: Benoît, Blockx, Gevaert, Waelpert (1845 bis 1885), Tinel (1854 bis 1912), Gilson (* 1865), Meulemann, Moulaert Lied: Moulaert (* 1875) **Holland** Diepenbrock (1862 bis 1921): Kirchenmusik J. Brandts-Buys (* 1868): Oper	Oper: Barbieri (1823 bis 1894): Singspiele (Zarzuelen) Instrumentalmusik: Monasterio (1836 bis 1903) „Neue spanische Schule“: Pedrell (1841 bis 1922), de Falla (* 1876), Albeniz (* 1860)	**Dänemark** Oper: Hamerik (1843—1923) Chor- u. Instrumentalmusik: Gade (1817—1890), Hamerik, Nielsen (1865—1931) Lied: P. A. Heise (1813—1879) **Schweden** Oper: Hallström (1826—1901) Instrumental- u. Chorwerke: Södermann (1832 bis 1876), Sjögren (1853 bis 1918) **Norwegen** Instrumental- u. Chorwerke: Nordraak (1842—1866), Svendsen (1840–1911), Grieg (1843–1907), Sinding (* 1856) Lied: Kjerulf (1815–1868), Grieg **Finnland** Instrumentalmusik: Sibelius (* 1865)	**Polen** Oper: Moniuszko (1819 bis 1872: polnische Nationaloper „Halka“ 1854) Instrumentalmusik: Moszkowski (1847—1917), Wieniawski (1837—1912), Szymanowski (1882—1937) **Rußland** Oper: Tschaikowski (1840 bis 1893): Eug. Onegin“ 1879; Mussorgski (1839—1881: Boris Godunow (1874) Instrumentalmusik: Tschaikowski; „Die Fünf“: Balakirew (1837—1910), Rimski-Korssakow (1844—1908, erste russische Sinfonie), Borodin (1833—1887), Mussorgski, Cui (1835—1924) **Tschechen** Oper: Smetana (1824—1884), Janaček (1854—1928) Instrumentalmusik: Smetana, Dvořák (1841 bis 1904), Janaček, Novak * 1870)	Instrumentalmusik u. Oper: Kodály (* 1882), Dohnányi (* 1877), Bartók (* 1881)

Niederlande	Schweiz	Spanien	Nordische Länder	Slawische Länder
Moderne				
	Oper, Instrumental- und Vokalmusik: Othm. Schoeck (* 1886)		**Dänemark** Opern-, Instrumental- u. Vokalmusik: P. v. Klenau (* 1883) **Schweden** Opern- u. Instrumentalmusik: Atterberg (* 1887) Finnland: Instrumental- und Vokalkomposition (besonders Lieder): Kilpinen (* 1892)	**Rußland** Opern-, Instrumental- und Vokalmusik: Strawinsky (* 1882)

Tänze

Bekannte deutsche Volkstänze

Name	Landschaft oder Ort	Name	Landschaft oder Ort
Bandltanz	Österreich, Bayern	Schmetterlingstanz	Mecklenbg., Oldenbg.
Dreher	Süddeutschland	Schneidertanz	Rheinland
Großer Bunter	Norddeutschland	Schübbel de Büx	Mönchgut (Rügen)
Hahnentanz	Süd-, Westdeutschland	Schuhplattler	Bayern, Tirol
Hammeltanz	Schwarzwald	Schustertanz	Ganz Deutschland
Kegel	Norddeutschland	Schwabentanz	Von Österreich bis ins Rheinland
Kiekebusch	Norddeutschland	Schwälmer	Hessen
Kranzllaufen	Steiermark	Schwerttanz	Überlingen a. Bodensee
Ländler	Süddeutschland	Siebensprung	Ganz Deutschland
Langaus	Schwaben	Steirischer	Süddeutschland
Lindhorster Mühlrad	Hannover	Tresterertanz	Pinzgau (Salzburg)
Mühlrad	Kuhländchen	Webertanz	Norddeutschland
Naddohren	Niederdonau	Wildmännlestanz	Oberstdorf (Allgäu)
Reif(en)tanz	Kärnten	Windmühlentanz	Lüneburger Heide, Mecklenburg
Rückelreih	Pommern u. Mecklenb.	Wischtanz	Oberdonau
Schäfertanz	Rothenburg o. T.	Zechenlandler	Oberdonau
Schäfflertanz	München		
Schottisch	Norddeutschland		

Der Schwerttanz war früher über die ganze germanische Welt verbreitet, der Siebensprung ist noch in den germanischen Ländern, außer England, lebendig. Ländler, Langaus, Schuhplattler, Schwälmer, Steirischer, Zechenlandler sind Werbetänze, Schuster-, Schneider-, Webertanz ahmen die verschiedenen Handwerke nach, Hahnen- und Hammeltanz sind nach den Gewinnen genannt, die die besten Tänzer erhalten.

Fremde Volks- und Nationaltänze

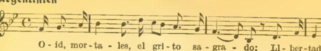
Name	Takt	Land	Name	Takt	Land
Bergamasca	2/4	Italien	Kosatschek	2/4	Rußland
Bolero	3/4	Spanien	Krakowiak	2/4	Polen
Bourrée	3/4	Frankreich	Mazurka	3/4	Polen
Branle		Frankreich	Menuett	3/4	Frankreich
Cachucha	3/8	Spanien	Musette	3/4	Frankreich
Chacona	3/4	Spanien	Passepied		Frankreich
Csardas		Ungarn	Rigaudon	2/4	Frankreich
Ecossaise	3/4	Schottland	Romanesca	6/8	Italien
Fandango	3/8	Spanien	Saltarello	6/8	Italien
Folia	3/4	Portugal	Sarabanda	3/4	Spanien
Forlana	6/4 od. 6/8	Italien	Seguidilla	3/4	Spanien
Gavotte	2/4	Frankreich	Siciliano	6/8	Italien
Habañera	2/2	Spanien	Tarantella	6/6	Italien

Gesellschafts- und Modetänze

Zeit	Name (Takt)
Mittelalter	Fackeltanz (am preuß. Königshof bis ins 20. Jh.), Geschlechtertanz, Höfischer Tanz (Höfischer Reigen)
16. bis 18. Jh.	Allemande (4/4), Chaconne (3/4), Courante (3/4), Ekossaise (2/4), Gaillarde (Gagliarda, Nachtanz zur Pavane; 3/4), Gavotte (2/2), Kontertanz (Contre, urspr. engl. Tanz, in Frankreich Anglaise, in Deutschland Française genannt, besteht aus 6 Teilen: Pantalon, Été, Poule, Trenis, Pastourelle, Finale; ähnlich die Quadrille), Menuett (3/4), Pavane (4/4), Polonäse (3/4), Sarabande (3/4), Volte (6/8)
19. Jh.	Galopp (2/4), Polka (Schottisch; 2/4), Rheinländer (2/4), Walzer (3/4), ferner ältere Tänze, wie Menuett, Française, Quadrille u. a.
20. Jh.	Boston (ähnlich der Englische Walzer oder English Waltz; 3/4) Foxtrott (4/4), Onestep (2/4), Paso doble (6/8), Slowfox (Twostep, langsamer Foxtrott; 4/4), Tango (4/8), ferner ältere Tänze, wie Walzer, Rheinländer u. a.

Nationalhymnen
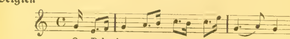
Argentinien



Text („Hört, Sterbliche, den heiligen Ruf: Freiheit!") 1813 von Vicente Lopez y Planes, Melodie 1814 von José Blas Parera.

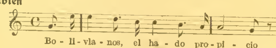
Australien siehe **Großbritannien.** Text (God save the King).

Belgien



Name „Brabançonne". Text („O Belgien, o geliebte Mutter") 1830 von dem Brüsseler Schauspieler Dechet (gen. Jenneval), Melodie von Fr. van Campenhout nach einem Lied der polnischen Ulanen.

Bolivien



Text („Bolivianer, das gnädige Schicksal") von Ignacio de Sanjinés, Melodie von dem Italiener Benedetto Vincenti.

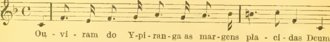
Brasilien

Ou - vi - ram do Y-pi - ran - ga as mar - gens pla - ci - das Deum

po-vo he - roi - co o bra - do re - tum - ban - te

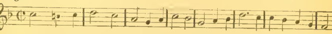
Text („Man hörte an Ypirangas sanften Ufern") von O Duque Estrada, Melodie von F. Manoel.

Bulgarien
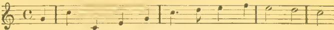


Text („Schäume Maritza") von Nikola Živkov, Melodie nach Marček (Russe), bearbeitet von G. Šebek.

Chile



Text („Aufgehört hat der blutige Kampf") 1847 von Eusebio Lillo. Melodie von José Zapiola (nach der ehemaligen Nationalhymne von Ramón Carnicer 1828).

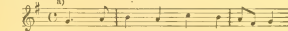
Dänemark



Kong Chri - stian stod ved høj - en Mast i Røg og Damp

Text („König Christian stand am hohen Mast") von J. Ewald (1778) aus dem nat. Festspiel „Die Fischer" 1780, Melodie von (dem Deutschen) Joh. Hartmann.

Deutsches Reich



Deutsch - land, Deutsch - land, ü - ber al - les

a) Text von Hoffmann von Fallersleben 1841, Melodie von Jos. Haydn (Kaiserhymne) 1797.

b)

Die Fah - ne hoch, die Rei - hen dicht ge - schlos - sen,

b) Text von Horst Wessel; Melodie: Abschiedslied der Matrosen des Kreuzers „Königsberg", zurückgehend auf ein Lied zu Beginn des 19. Jahrhunderts.

Ecuador

Sal - ve oh pa - tria, mil ve - ces, oh pa - tria!

Text (Refrain: „Sei tausendmal gegrüßt, o Vaterland"!) von Juan León Mora, Melodie von Antonio Neumann (Mitte des 19. Jahrhunderts).

Finnland

Oi maam-me, Suo - mi, syn-nyin maa! Soi sa - na kul - tai - nen!

Text („O Land, Finnland, Vaterland") 1843 von Joh. Ludw. Runeberg (schwedisch), Melodie 1848 von Fred. Pacius.

Frankreich

Al - lons en-fants de la pa - tri - e le jour de gloire est ar - ri - vé

Name: (Chant de la) Marseillaise. Text („Auf, ihr Kinder des Vaterlands, der Tag des Ruhmes ist gekommen") und Melodie von Rouget de Lisle 1792, nach einem Lied aus der Oper „Sarginos" von Dalayrac (1778 uraufgeführt).

Den Namen „Marseillaise" erhielt das (in Straßburg entstandene) Lied, als es am 30. 7. 1792 beim Einzug in Paris von Freiwilligen aus Marseille gesungen wurde.

Griechenland

Se gnō - ri - z'a - po tīn ko - psi tu spa-thiu tīn tro - me - rī

Text („Ich erkenne dich an der furchtbaren Schneide des Schwerts") von Dionysios Solomos 1828, Melodie 1828 von N. Mantzaros.

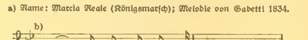
Großbritannien

God save our gra-cious King; long live our no-ble King; God save the King!

Text („Gott segne unsern gnädigen König"); Melodie (nach einem Thema von John Bull 1619) von Henry Carey 1743.

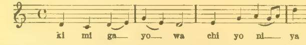
Italien

a) Name: Marcia Reale (Königsmarsch); Melodie von Gabetti 1834.



b) Name „Giovinezza" (= Jugend) nach dem Beginn des Kehrreims der Faschistenhymne („Auf, Kameraden, in hellen Scharen"). Text von Salvatore Gotta, Melodie von Giuseppe Blanc 1921, später verbessert von Mascagni.

Japan



Text („Möge des Kaisers Geschlecht tausend und abertausend Jahre blühen") entnommen der Gedichtsammlung Kokinschû aus dem Jahre 905, Melodie von Hayashi Hiromori 1880 (bearbeitet von dem Deutschen Frz. Eckert).
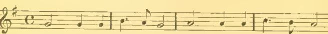
Kanada (wie Großbritannien).

Kolumbien

Oh! glo-ria in-mar-ce-si-ble, oh! júbi-lo in-mor-tal
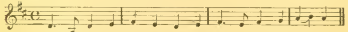
Text („O unvergänglicher Ruhm") von Rafael Núñez, Melodie von dem Italiener Orestes Sindici.

Lettland



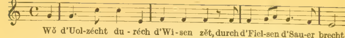
Text („Gott segne Lettland") und Melodie von Karlis Baumanis 1889.

Litauen



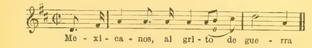
Text („Litauen, unser Vaterland, du Erbteil der Helden") und Melodie von Vincas Kudirka 1858—99.

Luxemburg
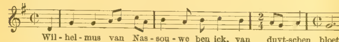


Name „Ons Hemecht" (Unsre Heimat). Text („Wo die Alzig [Alzette] durch die Wiesen zieht") von Michel Lentz 1850, Melodie von J. A. Zinnen.

Mexiko



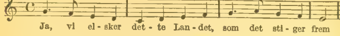
Text (Refrain: „Mexikaner, beim Rufe des Krieges") von F. G. Bocanegra, Melodie von Jaime Nunó (1854).

Niederlande



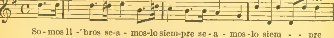
Text („Wilhelmus von Nassauen bin ich, von deutschem Blut") von Philips van Marnix(?) 1539—98, Melodie: Komponist unbekannt.

Norwegen
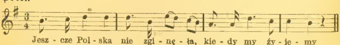


Text („Ja, wir lieben dieses Land") von Björnstjerne Björnson, Melodie von Rikard Nordraak 1865.

Peru
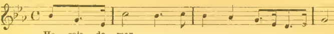


Text (Refrain: „Wir sind frei, seien wir es immer") von José de la Torre Ugarte, Melodie von José Bernardo Alcedo, beide entstanden 1821.

Polen



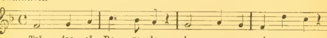
Text („Noch ist Polen nicht verloren"), Beginn des sog. Dombrowski-Marsches für die polnischen Legionen unter Führung des Generals Dombrowski in der italienischen Armee Bonapartes) von Józef Wybicki 1797, Melodie: Komponist unbekannt.

Portugal
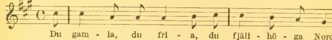


Text („A Portuguêsa" mit dem Beginn „Helden des Meeres") von Lopes de Mendonca um 1890, Melodie von Alfredo Keil.

Rumänien



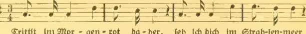
„Königshymne". Text („Es lebe der König in Frieden und Ehre") von Vasile Alexandri 1881, Melodie von Eduard Hübsch.

Schweden



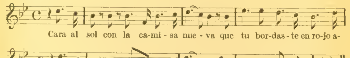
Text („Du alter, du freier, du berghoher Nord") von Richard Dybeck, Mitte des 19. Jahrhunderts, Melodie: Volkslied aus Västmanland.

Schweiz
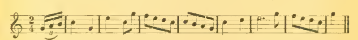


„Schweizerpsalm". Text von L. Widmer, Melodie von Pater Zwyssig 1841. (Auch „Rufst du mein Vaterland", gedichtet von J. R. Wyß 1811 auf die Melodie der englischen Königshymne).

Spanien



„Cara al Sol", Hymne der Falange. Text („Das Antlitz zur Sonne gerichtet in dem neuen [Blau-]Hemd, das du gestern rot bestickt hast, soll der Tod mich finden, wenn er mich trifft und ich dich nicht wiedersehen werde"). Gemeinschaftsdichtung junger Falangisten vom 3. Dez. 1935. Melodie: Komponist unbekannt.



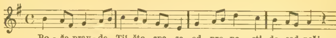
Marcha de Granaderos („Grenadiermarsch", früher „Marcha Real" [Königsmarsch]). Alter Grenadiermarsch, erstmalig veröffentlicht in der Slg. „Toques de Guerra" („Kriegsmärsche"), hrsg. 1769 von Espinosa. Text wird neu gestaltet. Melodie vielleicht von Friedrich d. Gr. komponiert als Geschenk für Karl III. von Spanien.

Als 3. Hymne wird oft auch die Oriamendi, Marsch der karlistischen Bewegung gesungen, die seit 1937 mit der Falange vereinigt worden ist. (Melodie von Santestedan 1837.)

Sowjetunion

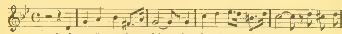
Melodie und Text der Internationale.

Südslawien
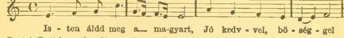


Text („Gott der Gerechtigkeit, der du bewahrtest") von J. Gjorgjević, Melodie von Davorin Jenko 1872.

Türkei
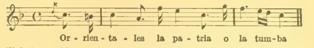


Text („Fürchte nicht, daß die rote Fahne untergeht in dieser Dämmerung").
Dichter und Komponist unbekannt.

Ungarn



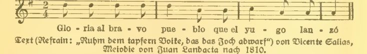
Text („Gott segne den Ungarn") von F. Kölcsey 1823, Melodie von F. Erkel 1845.

Uruguay



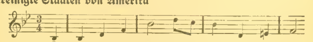
Text (Refrain: „Ostländer, das Vaterland oder das Grab"). Text von Acuña de Figueroa, Melodie von Fernando Quijano und Francisco J. Debail.

Venezuela



Text (Refrain: „Ruhm dem tapfern Volke, das das Joch abwarf") von Vicente Salias, Melodie von Juan Landaeta nach 1810.

Vereinigte Staaten von Amerika



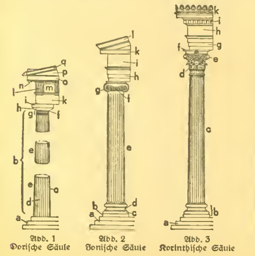
„The star-spangled banner" („Das Sternenbanner"). Text („O sagt, könnt ihr sehn, bei des Morgenrots frühem Licht") von Francis Scott Key 1814, Melodie von John Stafford Smith († 1836).

Bildende Kunst

Die wichtigsten Baustile

Name	Wesensmerkmale	Bauelemente
Dorische Säulenordnung	Einfache Formen, strenger Ernst, feierliche Würde.	Abb. 1: a der dreistufige Unterbau (Stylobat), b der Säulenschaft, c die Schwellung (Entasis), d die Kannelierungen, e die Säulentrommeln, f das Riemchen, g der Säulenhals, h der Echinus, i der Abakus (h und i das Kapitell), k der Architrav, l der Dreischlitz (die Triglyphe), m die Metope (l und m der Fries), n die Dielenköpfe (Mutuli), o das Kranzgesims (der Geison; k bis o das Gebälk), p das Giebelfeld, q die Randleiste (Traufrinne, Sima).
Ionische Säulenordnung	Heitere Anmut, zierliche Eleganz, reiche Gliederung.	Abb. 2: a der Unterbau, b viereckige Platte (Plinthus), c der Wulst, d die Hohlkehle (b bis d der Säulenfuß, die Basis), e der Säulenschaft, f der Eierstab, g die Schnecken (Voluten; f und g das Kapitell), h der (meist dreiteilige) Architrav, i der Fries, k der Geison, l die Traufrinne.
Korinthische Säulenordnung	Abart des ionischen Stils, wesentlich nur durch das Kapitell verschieden.	Abb. 3: a der Unterbau, b die Basis, c der Säulenschaft, d das Akanthusblatt, e die Volute, f der Abakus (d bis f das Kapitell), g der Architrav, h der Fries, i der Zahnschnitt, k der Geison.

Abb. 4: Grundriß eines Tempels: a die Cella (Hauptraum mit dem Götterbild; hier durch 2 Reihen von je 9 Säulen in 3 Schiffe geteilt, ausnahmsweise auch vor der Rückwand mit Säulen versehen), b die Vorhalle (Pronaos; nach Osten geöffnet), c die Rückhalle (Opistodomos). Beispiel eines Peripteros: die Cella ist nur von **einer** Säulenreihe umgeben (bei doppelter Säulenreihe: Dipteros).



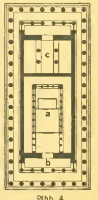


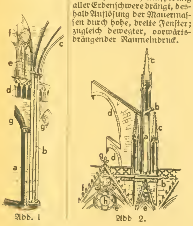
Abb. 1 Dorische Säule

Abb. 2 Ionische Säule

Abb. 3 Korinthische Säule

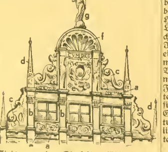
Abb. 4 Tempelgrundriß

Die wichtigsten Baustile
(Fortsetzung)

Name und Zeit [1])	Wesensmerkmale	Bauelemente
Romanischer Stil 1000—1200 Abb. 1.	Trotzig-geschlossene Wucht des Baukörpers, in sich ruhend, gedrungen, wehrhaft, horizontal gegliedert. Abb. 2.	Haupttyp: die Basilika mit Querschiff im Osten (gelegentlich ein 2. Querschiff), Chor u. Apsis (auch Nebenapsiden), Kreuzgewölbe, Stützenwechsel (Wechsel zwischen Pfeiler und Säule), gebundenem System, einem, gelegentlich zwei Turmpaaren. Chor vom Langhaus oft durch einen Lettner getrennt, unter dem Chor die Krypta. Abb. 1: Romanische Säule: a die (attische) Basis, b der Schaft (ohne Kannelierung), c das Würfelkapitell (häufig auch mit Linien-, Pflanzen- oder Tierornamenten). Abb. 2: Außenwand (Ausschnitt): a das Rundbogenfenster, b der Rundbogenfries (auch Schachbrett- und Zahnschnittfries in dieser Zeit), c die Lisene (flacher Wandpfeiler zur Gliederung der Wände). Am Außenbau ferner das rundbogig abgeschlossene Portal mit Tympanon (Bogenfeld), über dem Portal häufig ein Radfenster.
Gotischer Stil 1230—1500  Abb. 1	In die Höhe strebend, aufsteigende Linien, Ausdruck eines Willens, der nach Aufhebung aller Erdenschwere drängt, deshalb Auflösung der Mauermassen durch hohe, breite Fenster; zugleich bewegter, vorwärtsdrängender Raumeindruck. Abb 2.	Haupttypen: 1. Basilika mit zurücktretendem Querschiff und häufig verlängertem Chor, der als Fortsetzung des Langhauses erscheint wie der Chorumgang als Fortsetzung der Seitenschiffe. 2. Hallenkirche, oft ohne Querschiff. Abb. 1: Bündelpfeiler, aus Diensten (Halb- oder Dreiviertelsäulen) a zusammengesetzt, mit aufsteigenden Diensten b, die das Kreuzrippengewölbe c tragen, das Triforium (Laufgang, mit unterteilten Arkaden nach dem Mittelschiff hin offen) d, das Spitzbogenfenster mit Stabwerk e und Maßwerk f (ein Vierpaß), spitzbogige Mittelschiffsarkaden g. Über dem Portal oder im Querschiffgiebel häufig ein mit reichem Maßwerk gefülltes Rundfenster (Fensterrose). Abb. 2: Strebewerk: der Strebepfeiler a mit Wasserspeiern b und Fialen (Spitztürmchen) c, die Strebe- (oder Schwib-) bögen d, die Wimperge (Ziergiebel) e mit Krabben (Kriechblumen) f, Kreuzblume g und Maßwerk (Sechspaß h, Dreischneuß i).

[1]) Zeitangaben entsprechen der deutschen Entwicklung. Heute sichtbarer Ausdruck des romanischen und auch noch des gotischen Baustils ist vor allem die kirchliche Baukunst, die weltlichen Bauten der romanischen Zeit (Kaiserpfalzen, Burgen) waren von gleicher Wesensart und zeigten die gleichen Einzelformen wie die kirchliche Baukunst, ebenso die erhaltenen weltlichen Bauten der Spätgotik (Rathäuser u. a.).

Die wichtigsten Baustile (Fortsetzung)

Name u. Zeit[1])	Wesensmerkmale	Bauelemente
Renaissance 1520—1650	Diesseitsbetontes Lebensgefühl, in den Ausdrucksformen durch das Vorbild der als wesensgleich empfundenen Antike bestimmt: Verwendung antiker Formelemente, Horizontalgliederung, im ganzen aber mehr Sache der Ornamentik als der Baukonstruktion. 	Weltliche (fürstliche und bürgerliche) Bauten herrschen vor: Schlösser, Rathäuser, Bürgerhäuser. Der italienische Palastbau bevorzugt im Außenbau die Rustika (roh behauenes Quadermauerwerk), Rundbogenarkaden, Profilierung durch Gesimse und hat in den Höfen häufig mehrgeschossige Laubengänge. Vorliebe für architektonische Ausstattung der Innenräume. Abb.: Giebel eines deutschen Patrizierhauses mit Gesimsen a, Pilastern b, Voluten c, Obelisken d, Ornamentik e, Halbkreismuschel f, Figur g. Portale mit kannelierten Pilastern oder Säulen (häufig beides oder Doppelsäulen), Giebel (oder Bogen) und Kartusche, häufig durch einen Risalit (vorspringender Gebäudeteil) herausgehoben.
Barock 1650—1770 (einschließlich Rokoko)	Steigerung des Diesseitsgefühls der Renaissance zu glanzvoll-festl. Daseinsfreude, Kraft, Größe, Pracht, häufig ins Pathetische und nur Repräsentative übersteigert. Betonung der Vertikale, Vorliebe für bewegte und schwellende Formen, Wechsel von Licht und Schatten, gekrümmte und gebrochene Linien, Überschneidungen; Einheit der Gesamtwirkung bei größter Mannigfaltigkeit der Einzelformen.	Annähernd die gleichen Einzelformen wie in der Renaissance, aber durch Häufung und größeren Reichtum ausgezeichnet. Zeit der großartigen Schloßanlagen (Baukomposition bezieht auch die Umgebung mit ein: Gartenanlagen), der Klöster u. Kirchen. Abb.: Portal mit Atlanten a, Kartusche b (mit Wappenschild c, Ornamentik d, Fahne e), Vasen f. Die Dachform bevorzugt das unterteilte Mansardendach und die Zwiebelkuppel. Im Innern Vorliebe für Deckengemälde, Stuckdecken, reiche Ornamentik (vom Akanthus abgeleitetes Laubwerk, Roll- und Bandelwerk), breite, zweiarmige Treppenanlagen m. Vasen u. Putten.
Klassizismus 1770—1830	Streben nach Klarheit u. Einfachheit der Gliederung, Betonung der Horizontale, Antike als Vorbild. 	Viele Einzelformen wie in Renaissance und Barock (besonders bevorzugt sind Säulen, Pilaster, Giebel), aber nicht zur dekorativen Ausschmückung, sondern zweckhaft bestimmt. Abb.: strenggeschlossener Bau von einfachsten Formen, mit Attika a über dem Gesims b, Portikus c mit Säulen d, Gebälk e und Giebelfeld f.

[1]) Zeitangaben entsprechen der deutschen Entwicklung.

Zeit	Nord-, West-, Mitteleuropa	Griechenland
5000—1000	Jungsteinzeit: Dolmen (3000—2500). Ganggräber (2500—2000). Steinkisten (2000—1800; in den Boden eingesenkte rechteckige Grabkammern aus dünnen Steinplatten). Bronzezeit (1800—600): Große Grabhügel mit eingebauten Holz- oder Steinkammern. Kultbauten: Steinsetzungen in Alleen (Bretagne) oder Kreisen (Cromlechs). Großer, kreisförmiger Kultplatz aus bearbeiteten Steinen (Stonehenge, Südengl.).	Kretisch-Mykenische Kultur. 3. Jahrtsd.: Burgen in Thessalien. Frühminoisch (3000-2000): Rundbauten in Orchomenos und auf Kreta. Mittelminoisch (2000—1500): Troja (2.—5. Schicht), Städte auf Kreta, Paläste in Knossos, Phästos, Hagia Triada. Spätminoisch (1500—1200): Burgen und Paläste von Mykenä und Tiryns. Kuppelgräber (Schatzhaus des Atreus). Troja (6. Schicht).
1000 bis Christi Geburt	In Nord- und Mitteleuropa Blütezeit des Holzbaus.	Archaische Zeit (um 800—475). Dorischer Stil: Heratempel auf Samos (800). Heraion in Olympia (7. Jh.). Burgtempel in Athen, Apollotempel in Delphi. Alter Tempel in Korinth, Aphaiatempel auf Ägina (Anfang 5. Jh.). Schatzhäuser zu Olympia, Delphi. Jonischer Stil: Heraion in Samos, Artemision in Ephesos. Klassische Zeit (475 bis 400). Dorisch: Parthenon (um 454—38), Theseion, Propyläen (437—32) in Athen, Apollotempel in Phigalia (Arkadien). Poseidontempel von Sunion (Attika). Heraion in Argos. Jonisch: Niketempel und Erechtheion in Athen. Spätzeit (400—146). Dorisch: Metroon und Leonidaion in Olympia. Asklepiostempel in Epidauros. Jonisch: Neubauten des Artemisions (356) und des Apollotempels in Didyma (Kleinasien). Athenatempel in Priene. Philippeion in Olympia. Mausoleum zu Halikarnassos. Tempel der Artemis in Magnesia. Korinthisch: Monument des Lysikrates in Athen, Olympieion.

Zeit	Europa
1—750	Römische Baukunst. Kaiserzeit (bis zu den Flaviern, 96): Tempel der Vesta, der Dioskuren, der Concordia, des Vespasian und Titus, des Saturn, Theater des Marcellus, Kolosseum, Titusbogen, Bauten auf dem Palatin in Rom. Maison carrée in Nîmes. Theater in Orange und Taormina, Amphitheater in Arles, Nîmes u. a. Triumphbogen des Augustus in Rimini und Aosta, des Tiberius in Orange. (Von Trajan–Konstantin d. Gr., 98-337): Tempel der Venus und der Roma, Trajansforum, Basilika Ulpia in Rom. Unter Hadrian (117—38): Pantheon, Engelsburg in Rom, Olympieion in Athen. Triumphbogen des Septimius, des Konstantin. Thermen des Caracalla, des Diokletian in Rom. Amphitheater in Verona, Porta Nigra in Trier, Pont du Gard in Südfrankreich, Diokletianspalast in Spalato (305), Bauten in Syrien und Nordafrika. Frühchristliche Baukunst. Basiliken: Alt-Sankt-Peter, San Paolo fuori le Mura (4. Jh.), Santa Maria Maggiore, Santa Sabina (5. Jh.), San Lorenzo fuori le Mura (6. Jh.), Sant' Agnese fuori le Mura (7. Jh.) in Rom. Sant' Apollinare Nuovo (504), Sant' Apollinare in Classe (535—49) in Ravenna. Zentralbauten: Santa Costanza (4. Jh.), Taufkapelle des Lateran (4. Jh.), Santo Stefano Rotondo (5. Jh.) in Rom. Mausoleum der Galla Placidia in Ravenna. San Lorenzo (4.–6. Jh.) in Mailand. Byzantinische Baukunst. Irenenkirche (532), Sergius- und Bacchuskirche (527), Hagia Sophia (532–37) in Konstantinopel. Demetriosbasilika (5. Jh.) und Hagia Sophia (6. Jh.) in Saloniki. San Vitale in Ravenna (526—47). — Germanische Baukunst. Externsteine bei Detmold. Grabmal des Theoderich in Ravenna (um 520). Westgotische Königshalle in Naranco bei Oviedo in Spanien (8. Jh.). Holzbaukunst in den Städten. Altgermanische Königshallen (meist Holzbauten; Beschreibung im „Beowulf").

der Baukunst

Italien	Ägypten	Orient und Ostasien
	Altes Reich (3000 bis 2200): Pyramiden von Giseh und Sakkara, Gradbauten (Mastabas). Mittleres Reich (2200 bis 1600): Pyramiden, Felsengräber (Beni Hasan). Neues Reich (1600—700): Tempel in Theben, Amarna, Karnak und Luksor. Obelisken.	Vorderer Orient. Altbabylonien (4.-3. Jahrtausend): Städtebau in Sumer, Akkad: Ur, Uruk (Warka), Nippur. Tempel und Paläste. Der Babylonische Turm. Assyrien (1350—609): Tempel in Assur, Palast in Chorsabad. Indien. Induskultur (4. bis 3. Jahrtaus.): Städtebau (Harappa und Mohendscho-daro).
Griechische Bauten in Italien. Archaische Zeit: Basilika und Cerestempel in Paestum (6. Jh.), Tempel in Agrigent, Selinunt, Syrakus. Klassische Zeit: Poseidontempel in Paestum, Tempel in Agrigent. Etrurien. Bauten in Mittelitalien (500 bis 250). Tempel mit Säulenvorhallen (Reste in Rom [Jupiter Capitolinus], Falerii, Alatri, Marzabotto, Florenz, Orvieto, Tarquinii, Veji). Städte- und Straßenbau. Römisches Reich. Republik (bis 27 v. Chr.): Pons Ämilius. Aqua Marcia, Cloaca maxima, Milvische Brücke (146 bis 110). 1. Jh.: Rundtempel in Tivoli, Fortunatempel in Präneste. Tempel der Fortuna virilis, Tabularium, Basilica Julia, Haus der Livia in Rom. Apollo- und Jupitertempel, Basilika, Amphitheater, Thermen am Forum in Pompeji, Villa bei Boscoreale.	Spätzeit (700—332): Tempel in Philae. Griech.-röm. Zeit (332 v. Chr. bis 395 n. Chr.): Tempel in Dendera und Edfu, Leuchtturm (Pharos) von Alexandria.	Vorderer Orient. Neubabylonisch. Reich (626—539): Tempel und Paläste in Babylon. Persien (7. Jh. bis 330): Paläste in Pasargadä, Persepolis und Susa. Große Gradbauten. Indien. Frühzeit (6. Jh. v. Chr. bis 3. Jh. n. Chr.): Befestigte Stadtanlagen. Stupa in Santschi (1. Jh. v. Chr.), Felsentempel in Karli, Adschanta (2. Jh. v. Chr. bis 7. n. Chr.). China. Die Große Mauer (seit etwa 200). Holzbau. Pagoden. Gradanlagen.

Orient und Ostasien	Amerika
Vorderer Orient. Frühchristliche Kirchenbauten in Kleinasien, Syrien und Armenien. Islamische Baukunst: Felsendom und Aksa-Moschee in Jerusalem, Omajaden-Moschee in Damaskus, Palast von Mschatta. Persien. Sasanidische Kunst (226—636): Palast von Ktesiphon. Indien. Klassische Zeit (Gupta-Dynastie, 4.—7. Jh.). Felsentempel in Adschanta und Elephanta, in Mamallapuram und Ellora (Kalaisatempel, 8. Jh.). Stupas (halbkugelförmige Kuppelbauten). China. Tempelanlagen, Pagoden. Japan. Tempelanlagen in Nara (7.—8. Jh.; älteste erhaltene Holzbauten der Erde).	Maya-Kultur. Höhepunkte: Die große Periode des Alten Reiches (471—629) und das 10. bis 11. Jh. Ruinenstädte in Palenque, Copan, Chichen Itzá, Uxmal, mit Palästen u. Terassentempeln. Tolteken. Stufenpyramiden und Palastbauten von Teotihuacan (Mexiko). Tiahuanaco-Kultur (Peru; Blütezeit um 700): Sonnentor in Tiahuanaco u. a.

Zeit	Deutschland	England	Nordische Länder, Niederlande
750—1000	**Karoling. Kunst:** Basiliken (nur z. T. erhalt.) in Fulda, Hersfeld, St. Gallen, Corvey, Werden, Höchst. Zentralbauten: Pfalzkapelle in Aachen, Michaelskapelle in Fulda. Pfalzen (nicht erhalt.) in Aachen u. Ingelheim. Torhalle in Lorsch. **Otton. Kunst:** Stiftskirchen in Gernrode (960), Essen, Oberzell (Reichenau), St. Michael in Hildesheim (1001—33).	Irische Rundtürme und Oratorien (Bethäuser), angelsächsische Kirchen (Escomb).	**Nordische Länder.** Holzbauten.
1000—1200	**Romanischer Stil:** St. Aposteln (voll. 1036) und St. Maria im Kapitol (1065) in Köln. Dome in Speyer (1030, 1080—1100), Worms (1171—92), Mainz (1081—1137). Abteikirche Laach (1093—1156). Dom in Trier (11.—12. Jh.). Münster in Bonn (11.—13. Jh.). Hirsauer Bauschule (11. bis 12. Jh.). Abtei Maulbronn (1146—78). Dom in Gurk (1170—1218). Liebfrauenkirche in Halberstadt (1135—46). Dom (1122—90) und St. Godehard (1133—72) in Hildesheim. Dome in Braunschweig (1173—94), Soest (11.—12. Jh.), Minden (11.—13 Jh.), Lübeck (1173), Ratzeburg (1173). Kaiserpfalzen in Goslar (11.—13. Jh.), Eger (gegen 1180). Wartburg (11.—12. Jh.). Burg Dankwarderode (1166—72).	**Normannischer Stil:** Kathedralen von Winchester (1079—93), Ely (1082—1174), Norwich (1096), Durham (1093 bis 1128), Peterborough (1140—93). Schloß Arundel (11. Jh.), Kenilworth (um 1120). Tower, London (seit 1078). **Frühgotik** (Early English): Kathedrale von Canterbury, Chor (1174).	**Nordische Länder.** Stabkirche von Urnes (um 1100). Dome zu Lund (1110—47), Linköping (12.—14. Jh.), Viborg (1140—70), Roskilde (seit 1191). Kirchen von Wisby auf Gotland. Rundkirchen auf Bornholm. — **Niederlande.** Kathedrale in Tournai (1146 bis 1198).

Zeit	Deutschland	England	Nord-Länder, Niederlande	Italien
1200—1400	**Übergangsstil** (von der Romanik zur Gotik): Dome in Bamberg (1192 bis 1237), Naumburg (1. Hälfte 13. Jh.), Magdeburg (seit 1209), Halberstadt (1230—40), Limburg (1213—42), Münster (1225-65). Kaiserpfalz i. Gelnhausen (1210—20). **Gotik:** Elisabethkirche in Marburg (1235—83). Liebfrauenkirche in Trier (1240—50). Dom in Köln (seit 1248). Münster in Straßburg (1250 bis 1275) u. Freiburg i. Br. (1250). Dome in Regensburg (seit 1250) u. Meißen (seit 1270). Stephansdom in Wien (13.—15. Jh.). St. Lorenz (13.—15. Jh.) u. St. Sebald (13.–14. Jh.) in Nürnberg. Dome in Paderborn u. Osnabrück (13. Jh). Wiesenkirche i. Soest (14. Jh.). Veitsdom in Prag (1344-85). Heiligkreuzkirche in Gmünd (14. Jh.). Münster in Ulm (seit 1377). Rathäuser in Münster i. W., Braunschweig (14. Jh.), Altstädter Rathaus in Prag (1336). **Backsteingotik:** Marienkirchen in Lübeck (1270—1310), Rostock (13.—15. Jh.), Danzig (14.—15. Jh.). Zisterzienserkirche in Chorin (1273 bis 1344). Rathäuser in Lübeck (13. bis 14. Jh.), Stralsund (13.—15. Jh.). Ordensschloß Marienburg (seit 1280).	**Frühgotik** (Early English): Kathedralen von Lincoln (1209 bis 1235), Wells 1214—35), Salisbury (seit 1220). **Hochgotik** (Decorated Style): Westminsterabtei in London (1245 bis 1300). Kathedralen von York, Lichfield, Exeter (14. Jh.). Westminster Hall in London (14. Jh.).	**Nordische Länder.** Dom in Aarhus (um 1200). Dom in Drontheim (3. Bau; seit 1248). Holzstabkirche von Hitterdal (13. Jh.). Dom in Upsala (13. Jh.). **Niederlande.** Sainte-Gudule in Brüssel (13.–15. Jh.). Tuchhalle und Belfried zu Ypern (1200—1304) und Gent. Rathaus zu Brügge (1376-87).	**Ital. Gotik:** San Francesco in Assisi (1228—57). Dome v. Siena (seit 1259), Orvieto (seit 1285). G. Pisano: Camposanto in Pisa (1278-83). Florenz: Santa Maria Novella (1278 bis 1350), Santa Croce (seit 1294), Dom (seit 1296; Renaissancekuppel v. Brunelleschi, 1420—34; Glockenturm, 1358 voll.), Palazzo vecchio (1299—1301), Loggia dei Lanzi (1376—82). San Petronio in Bologna (seit 1388). Dom in Mailand (seit 1386). Palazzo Communale in Cremona (1206—45). Dogenpalast in Venedig (seit 1310). Burgen u. Schlösser Friedrichs II. (Castel del Monte, 1240).

der Baukunst (Fortsetzung)

Italien	Frankreich, Spanien	Übriges Europa	Orient und Ostasien
Meist dreischiffige, flachgedeckte Basiliken, freistehende Glockentürme, langobardische Backsteinbauten. Markuskirche in Venedig (976—1071; byzantinisch).	Frankreich. St. Martin in Tours (9. Jh.), Klosterkirche Cluny (981; 2. Bau), Abteikirche Centula (9. Jh.), sämtlich nicht erhalten. Spanien. Santullano zu Oviedo (um 830). Maurischer Stil: Moschee von Córdoba (seit 786).	Griechenland. Byzantinischer Stil: Klosterkirchen von Skripu (874), von Stiris (um 1000).	Vorderer Orient. Islamisch: Moscheen u. Paläste in Samarra. Indien. Spätzeit (8. bis 18. Jh.) Tempel in Borobudur (Java; 9. Jh.), Bangkok u. Angkor-Wat (9.—12. Jh.).
San Ambrogio, Mailand (1046-71). Dome von Modena (1100), Piacenza (1122). San Michele in Pavia (1135). San Zeno in Verona (1. Hälfte 12. Jh.). Pisa: Dom (1063-1118), Baptisterium (1153), Schiefer Glockenturm (1174). Florenz: San Miniato (11. Jh.), Baptisterium (1150-80). Normannisch: Dome von Salerno (1084), Palermo (1169—85), Monreale (1174—89). Capella Palatina (1129—40) u. normannisch-arabische Paläste in Palermo.	Frankreich. Romanisch: Saint-Etienne in Laon (1064 bis 1077). Saint-Sernin in Toulouse (11. Jh.). Saint-Hilaire in Poitiers (11. Jh.). Saint-Remi in Reims (11.–12. Jh.). Klosterkirche Cluny (seit 1089; 3. Bau, nicht erhalten). Saint-Benoît-sur-Loire (um 1100). Notre-Dame-la-Grande in Poitiers (12. Jh.). Kathedrale in Angoulême (seit 1105). Saint-Front in Périgueux (nach 1122). Frühgotik: Abteikirche Saint-Denis (seit 1137). Notre-Dame in Paris (1163 bis 1235). Kathedralen von Laon (1174–1226) u. Bourges (Ende 12. Jh.). Spanien. Wallfahrtskirche Santiago de Compostela (seit 1060). San Isidoro in Léon (11. bis 12. Jh.). San Vicente in Avila (1090).	Griechenland. Byzantinischer Stil: Nea Moni auf Chios (11. Jh.), Mone tes Choras in Konstantinopel (12. Jh.). Rußland. Sophien-Kathedrale in Kiew (1020-37). Demetrius-Kathedrale in Wladimir (1194 bis 1195). Armenisch: Klosterkirche zu Gelati (1089 bis 1126).	Vorderer Orient. Islamische Baukunst: Moscheen, Medresen (Gelehrtenschulen), Befestigungsanlagen (in Damaskus), Karawansereien. Indien. Weiße Marmortempel auf dem Abu-Berg in Radschputana.

Frankreich, Spanien	Übriges Europa	Orient und Ostasien	Amerika
Frankreich. Gotik: Kathedralen von Chartres (1195—1260), Reims (1210 bis 95), Amiens (1218 bis 88), Le Mans (Chor, 1217–54). Sainte-Chapelle in Paris (1243-48). Schlösser u. Paläste. Palast der Päpste in Avignon (1356 bis 1364). Befestigung von Carcassonne (13. Jh.). Spanien. Kathedralen von Burgos (1221), Toledo (1227), Leon (1252 bis 1300), Barcelona (1298 bis 1329). Maurisch: Alhambra (1333—91). Mudejarstil: Alcazar in Sevilla (14. Jh.).	Griechenland. Byzantinischer Stil: Kirchen in Trapezunt u. Mistra (Peloponnes). Klosterkirchen auf Berg Athos. Südslawien. Kirchen (vorwiegend byzantinisch). Dom in Zara (1247—85; romanisch). Rußland. Kirchen in Nowgorod. Ungarn: Dom in Fünfkirchen (um 1200; romanisch). Dom in Kaschau (seit 1382; spätgotisch).	Vorderer Orient. Islamische Baukunst: Moscheen, Medresen, Kalifengräber. China. Konfuziustempel in Kü-fu. Pagoden.	Inka-Kultur (13.—14. Jh.). Tempel, Paläste und Befestigungsanlagen in zyklop. Quadertechnik. Azteken. Tempelpyramiden in Tenayuca (14. Jh.)

Zeit	Deutschland	England	Nordische Länder, Niederlande
1400—1500	Spätgotik: Katharinenkirche in Brandenburg (1401—37). Frauenkirche in München (1468—88). Zahlreiche Um- und Anbauten älterer Kirchen. Gürzenich in Köln (1441). Römer in Frankfurt a. M. Artushof in Danzig (1476—81). Rathaus in Breslau. Wladislaw-Saal auf dem Hradschin in Prag (1484—1505). Albrechtsburg in Meißen (1471—81). Altpörtel (Stadttorturm) in Speier. Bürgerhäuser in Nürnberg. Fachwerkhäuser in Halberstadt, Hildesheim, Braunschweig. Backstein-Giebelhäuser der Ostseestädte. Holstentor in Lübeck (1477).	Spätgotik (Perpendicular Style): Um- und Anbauten älterer Kirchen. Universitätsbauten in Oxford (Magdalen College, 1478—92) und Cambridge (Kapelle des King's College, 1446—1515), Eton College bei Windsor (1440). Schlösser und Burgen.	Nordische Länder. Um- und Anbauten der Dome von Aarhus, Roskilde, Linköping, Uppsala. Niederlande. Kathedrale in Antwerpen. Rathäuser zu Brüssel (1402–54) und Löwen (1447 bis 1463).

Zeit	Deutschland	England	Nordische Länder, Niederlande
1500—1650	Spätgotik: Dom (1520) und Marktkirche (1530) in Halle. Renaissance: Grabkapelle der Fugger in Augsburg (1509 bis 1512). Schloßkapellen in Torgau (1544) und Stuttgart (1566). Michaelskirche in München (1583—88). Schloßkirche in Bückeburg (1613). Dom in Salzburg (1614—28). Schlösser in Landshut (1532), Stuttgart (Altes Schloß, 1553—73), Heidelberg (Ott-Heinrichsbau 1556—63, Friedrichsbau 1601), München, Aschaffenburg (1606—13), Jülich (1549), Dresden (Georgenbau 1530—35), Torgau (1532—44), Augustusburg (1568), Brieg (1544). Plassenburg bei Kulmbach (1561). Rathäuser in Rothenburg, Nürnberg (1616—22), Leipzig (1556), Görlitz (1534—37), Paderborn (1612), Bremen (1611—14), Emden (1574—77). Elias Holl (1573—1646): Rathaus (1615–20) und Zeughaus (1602–7) in Augsburg. Paul Franke (1538-1615): Universität in Helmstedt (1592—97), Marienkirche in Wolfenbüttel (1604—23). Tucherhaus (1533—44), Hirschvogelhaus (1534) und Pellerhaus (1605) in Nürnberg. Zum Ritter in Heidelberg (1592). Knochenhaueramtshaus in Hildesheim (1529). Stadtwaage (1534) und Gewandhaus (1590) in Braunschweig. Hochzeitshaus in Hameln (1610). Fürstenhof in Wismar (1553—55). Zeughaus in Danzig (1600).	Spätgotik: Kapelle Heinrichs VII. in London (1503 bis 1520). Christ-Church College in Oxford (1525). Trinity College in Cambridge (1546). Schloß Hampton Court. Renaissance: Schloß Longleat (1567—80). I. Jones (1573—1651): Entwürfe zu den Königspalästen in Greenwich und Whitehall, Banqueting House in London.	Nordische Länder. Schwedische Renaissanceschlösser: Gripsholm (1537), Wadstena (1545), Kalmar, Tidö (1640 bis 1642). Kirche zu Kristianstad (1618—28). Schloß Kronborg (1574—85). Stil Christians IV.: Schloß Frederiksborg (1602 bis 1625), Börse in Kopenhagen (1619 bis 1624). Niederlande. Spätgotik: Rathäuser in Middelburg (1512), Gent (1517 bis 1535). Renaissance: Kanzleigebäude Le Greffe in Brügge (1535–37) Cornelis Floris (1514—75); danach „Florisstil"): Rathaus in Antwerpen (1561—64). Fleischhalle in Haarlem (1602). Westerkerk in Amsterdam (1620 bis 1638). Mauritshuis (1644) im Haag.

der Baukunst (Fortsetzung)

Italien	Frankreich, Spanien	Übriges Europa	Orient und Ostasien
Frührenaissance: Dom in Como (seit 1396). Filarete (1400—69): Ospedale Maggiore in Mailand (1456). Bramante (1444—1514): Santa Maria delle Grazia und San Satiro in Mailand. Kartause von Pavia, Fassade (1491). Scuola di San Marco und Palazzo Vendramin-Calerphi (1481) in Venedig. Brunellesco (1377—1446): Findelhaus (1419), San Lorenzo (1421), Palazzo Pitti (1440) in Florenz. Alberti (1404—72): Palazzo Ruccellai in Florenz, San Francesco in Rimini, Sant' Andrea in Mantua. Palazzo Riccardi und Palazzo Strozzi in Florenz. Palazzo di Venezia, Sixtinische Kapelle (1473—81), Cancelleria (1486 bis 1496) in Rom.	**Frankreich. Spätgotik** (Flamboyanter Stil): Landgericht in Rouen. Schloß der Grafen von Poitou in Poitiers. Museum Cluny, Hôtel de Bourgogne in Paris. **Spanien.** Kathedrale in Sevilla (1403 bis 1507). Lonja (Börse) in Palma auf Mallorca (1426). Palast der Herzöge del Infantado in Guadalajara. Bauten (Paläste) im maurischen Stil.	**Rußland:** Kathedralen im byzantinisch-italienischen Stil.	**Persien.** Blaue Moschee in Tebris. — Gur Emir (Grabmal Timurs; 1490—1504) in Samarkand. **China.** Ming-Dynastie (1368—1644): Grabanlagen d. Ming-Kaiser bei Nanking und Peking. Ehrenpforten. Himmelstempel in Peking (15./16. Jh.).

Italien	Frankreich, Spanien	Übriges Europa	Orient und Ostasien
Hochrenaissance: Neubau der Peterskirche und des Vatikans in Rom (seit 1504: Bramante, Raffael, Michelangelo u. a.). Raffael (1483 bis 1520): Villa Madama (seit 1516). Peruzzi (1481—1536): Villa Farnesina (1509), Palazzo Massimo (1535) in Rom. Michelangelo (1475—1564): Medici-Kapelle in Florenz, Ausbau des Kapitols in Rom (seit 1546). A. da Sangallo d. J. (1483—1546): Palazzo Farnese (um 1530). Jacopo Sansovino (1486—1570): Markusbibliothek in Venedig. **Spätrenaissance:** Vignola (1507—73): Kirche Il Gesu, Villa d' Este bei Tivoli (seit 1549), Villa Pia im Vatikan 11560). Vasari (1511 bis 1574): Uffizien in Florenz (1560—74). Palladio (1518 bis 1580): Il Redentore in Venedig (seit 1576), Basilica, Teatro Olimpico in Vicenza, Rotonda bei Vicenza (1552). **Barock.** Maderna (1556 bis 1629): Langhaus und Fassade der Peterskirche (1606 bis 1626). Bernini (1598 bis 1680): Kolonnaden der Peterskirche (1656—63), Brunnen in Rom, Sant' Andrea del Quirinale (1678), Scala regia im Vatikan. Borromini (1599—1667): Sant' Agnese (1645—50), San Carlo, Palazzi Spada und Falconieri in Rom.	**Frankreich. Renaissance:** Schlösser von Amboise (1498), Chambord (1526), Fontainebleau (1528). P. Lescot (1510—78): Louvre in Paris (1546). Delorme (1510—70): Tuilerien in Paris (1564; zerstört). Palais du Luxembourg in Paris (1615). **Spanien. Spätgotik:** Kathedrale in Salamanca (1513). **Renaissance:** Casa de las conchas in Salamanca (1512). Kathedrale in Granada (nach 1520). Juan de Herrera (1530—97): Escorial (1559—84). Rathäuser in Sevilla (1527), Toledo (1612 bis 1618). Alcazar in Toledo (16. Jh.).	**Rußland.** Basiliuskathedrale in Moskau (1554 bis 1557). **Polen.** Renaissancehof des Schlosses in Krakau (1509).	**Vorderer Orient.** Moschee Sultans Bajesid (1501—7), Moschee Suleimans des Großen (1550—56) in Konstantinopel. Paläste, Karawansereien. **Persien.** Moscheen und Paläste in Isfahan. **Indien.** Tempelanlagen mit Stufentürmen in Madura (17. Jh.). Moghulstil: Moscheen und Paläste in Delhi und Agra. Mausoleum Tadsch-Mahal bei Agra (1630—48). **Japan.** Tempelanlagen von Nikko (1. Hälfte 17. Jh.).

Zeit	Deutschland	England	Nordische Länder, Niederlande
1650—1750	Barock und Rokoko: Fischer von Erlach (1656—1723): Karlskirche, Hofbibliothek, Schwarzenbergpalais in Wien. Brüder Asam: Johann-Nepomuk-Kirche in München. Lukas v. Hildebrandt (1668—1745): Schloß Belvedere (1715—22), Palais Kinsky in Wien; Schloß Mirabel in Salzburg. Johann Dientzenhofer († 1726): Dom zu Fulda, Klosterkirche Banz, Schloß Pommersfelden (1711—18). Balthasar Neumann (1687—1753): Residenz (1719—44) und Schönbornkapelle in Würzburg, Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen (seit 1743). Daniel Pöppelmann (1662 bis 1736): Zwinger in Dresden (1711—22). G. Bähr (1666 bis 1738): Frauenkirche in Dresden. Chiaveri (1689—1770): Hofkirche in Dresden. A. Schlüter (1664—1714): Schloß (1698—1706) in Berlin. G. W. v. Knobelsdorff (1699 bis 1753): Schloß Rheinsberg (1737), Schloß Sanssouci (1745 bis 1747). Schloß Bruchsal (1722—31). Stift Melk (1702—49). Kloster Weingarten (seit 1715). Wallfahrtskirche „Die Wies“ in Oberbayern (1746—1754). Abteikirche in Grüssau (1728—35).	Barock: Chr. Wren (1632—1723): St.-Pauls-Kathedrale in London (1673 bis 1710). J. Vanbrugh (1664—1724): Castle Howard (1701—14), Schloß Blenheim (1705—24).	Nordische Länder. Schloß Drottningholm (zw. 1660 bis 1670). Ritterhaus in Stockholm (1650—60). Schloß in Stockholm (erste Hälfte 17. Jh.). Schloß Amalienborg u. Frederikskirche in Kopenhagen. Niederlande. Zunfthäuser in Brüssel. Rathaus in Amsterdam (1648—55). Bürgerhäuser.

Zeit	Deutschland	England	Nordische Länder, Niederlande, Belgien
1750—1830	Klassizismus: Gontard (1731—91): Kuppeltürme d. Kirchen a. Gendarmenmarkt in Berlin. David (1748—1808) u. Friedrich (1772—1800) Gilly. F. W. v. Erdmannsdorf (1736—1800): Schloß Wörlitz. Langhans (1733—1808): Brandenburger Tor in Berlin (1789—91). K. F. Schinkel (1781—1841): Neue Wache (1816 bis 1818), Schauspielhaus 1818—21), Altes Museum (1822—28) in Berlin. L. v. Klenze (1784 bis 1864): Glyptothek (1816—30) u. Propyläen (1846—62) in München, Walhalla (1830 bis 1847) bei Regensburg.	Zahlreiche Bauten im palladianischen Klassizismus. Bank von England (1788—1835). Neugotik: Schloß Windsor (1824).	Nordische Länder. C. F. Hansen (1756 bis 1845): Frauenkirche in Kopenhagen (1811 bis 1829). Belgien. Ständehaus in Brüssel (1778—83). Universität in Gent (1826).
Seit 1830	Nachahmungen früherer Stile. Gotik (Neugotik): Kirchen und Schlösser von Heideloff (1788—1865) u. a. Romanik: Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Renaissance: F. v. Gärtner (1792—1847): Ludwigskirche, Feldherrnhalle in München. Barock: G. Semper (1803—70): Opernhaus in Dresden. Reichstagsgebäude in Berlin (1884—94). Reichsgericht in Leipzig (1888—95). Dom in Berlin (1894—1905). Hofoper in Wien (1861—69). Sachlicher Stil. Peter Behrens (* 1868): Industriebauten. Paul Bonatz (* 1877): Neuer Bahnhof in Stuttgart (1913 bis 1927). H. Tessenow (* 1876). Fritz Höger (* 1877): Chilehaus in Hamburg. Hans Poelzig (1869—1936): Gr. Schauspielhaus, Haus des Rundfunks in Berlin. Festhalten an deutscher Überlieferung. P. Schultze-Naumburg (* 1869): Landhäuser. H. Muthesius (* 1861—1927): Landhäuser. P. Schmitthenner (* 1884): Haus des Deutschtums in Stuttgart. Deutscher Monumentalstil. Tannenbergdenkmal (1927). Paul Ludwig Troost (1878—1934): Parteibauten, Ewige Wache, Haus der deutschen Kunst in München. A. Speer (* 1905): Bauten auf dem Reichsparteitaggelände in Nürnberg, Reichskanzlei in Berlin. W. March (* 1894): Olympia-Stadion, Berlin. Ordensburgen. Luftfahrtministerium, Berlin. Brücken der Reichsautobahnen.	Klassizistische Bauten. National Gallery, Britisches Museum (1825—47) in London. Saint George's Hall (1841) in Liverpool. Zahlreiche neugotische Kirchen. Parlamentsgebäude in London (1840—50). Eisenbau: Kristallpalast in London (1850). Sachlicher Land- und Wohnhausbau.	Nordische Länder. M. Nyrop (1849 bis 1921): Rathaus in Kopenhagen (1892 bis 1903). Stadthaus in Stockholm (1911 bis 1923). Belgien. Justizpalast in Brüssel (1866—79). Niederlande. Reichsmuseum in Amsterdam (1877—85). H. P. Berlage: Börse in Amsterdam (1898—1903). H. van de Velde (* 1863): Wohnhäuser u. a. Siedlung Tusschendijken in Rotterdam (1920). Postamt in Utrecht (1918—24).

Baukunst (Fortsetzung)

Italien	Frankreich, Spanien	Übriges Europa	Ostasien
Barock: Carlo Fontana (1634–1714): Kirchenfassaden. Barockgärten und -bauten in Frascati. Guarini (1624–83): Palazzo Carignano, Turin. Juvara (1676–1736): Klosterkirche Superga bei Turin. Longhena (1604–82): Santa Maria della Salute in Venedig.	Frankreich. Barock: Schloß und Gärten in Versailles (seit 1661). C. Perrault (1613—88): Fassade des Louvre in Paris (1665). J. Hardouin-Mansart (1648 bis 1708): Invalidendom (1693–1706), Place des Victoires und Place Vendôme in Paris. Rokoko: Hôtel de Soubise in Paris (um 1706). Spanien. Barock: Kirchenfassaden. Bauten der Brüder Churriguera. Schlösser (Madrid, 1738 bis 64).	Polen. Barockkirchen in Krakau, Wilna (Peter u. Paulskirche, 1640–68) u. Warschau. Sächsische Paläste in Warschau. Rußland. Kirchen in Moskau. Holzkirchen. Italienisch-französische Bauten in Petersburg.	China. Tsing-Dynastie (1644 bis 1912): Kaiserpalast in Peking.

Italien	Frankreich, Spanien	Übriges Europa	Amerika
Klassizismus: Piermarini (1734 bis 1808): Scala in Mailand (1778). Cagnola (1762—1833): Arco della Pace in Mailand. Piazza del Popolo in Rom (1816 bis 1820).	Frankreich. Klassizismus: Soufflot: Pantheon in Paris (1764–81). Schloß Klein-Trianon in Versailles (1771–76). Arc de l'Etoile (1806), Madeleine-Kirche, Paläste an der Place de la Concorde in Paris. Spanien. Klassizismus: Prado (Museum), Teatro Real in Madrid.	Rußland. Italienische Baumeister. Klassizistische Bauten in Moskau und Petersburg.	Kapitol (1793 bis 1827, Erweiterungen bis 1865) u. „Weißes Haus" (nach 1814) in Washington.
Nationaldenkmal in Rom. Neue ital. Baukunst. Fiatwerke bei Turin. Ministerien der Luftfahrt und der Marine, Forum Mussolini, Universitätsstadt (1935) in Rom.	Frankreich. Nachahmungen früherer Stile. Kirchen: Sainte-Clotilde (neugotisch, seit 1846), Sacré-Coeur (südfrz.-romanisch); Große Oper (Neubarock, 1861–74) in Paris. Sachlicher Stil. Theater in den Champs-Elysées (1912). Abstrakt: Le Corbusier (* 1877). Spanien. Bauten in früheren Stilarten.	Rußland. L. v. Klenze: Neue Eremitage in Petersburg (1840—52). Erlöserkirche (1837—83) in Moskau. Sowjetrußland. Iswestija-Gebäude in Moskau (1927/28).	Klassizistische Bauten. Wolkenkratzer: Woolworth-Gebäude (1905), Empire State Building in Neuyork.

Zeit	Nord-, West-, Mitteleuropa	Griechenland
Altsteinzeitl. Plastik: naturalist. Schnitzereien (Tier- u. Menschendarstellungen) aus		
5000—1000	Jungsteinzeit (5000–1800): Menhire, Kleinplastik (Bernsteinpferd von Woldenberg i. d. Neumark). Bronzezeit (1800—600): Kleinplastik (Pferdchen des Sonnenwagens v. Trundholm). Blüte des german. Kunstgewerbes. Waffen, Gefäße, Schmuckscheiben, Arm- und Halsbänder mit reicher Ornamentik (Kreis u. Spirale, später Wellenbandmuster). Buckelkeramik des Illyr. Kreises (Lausitzer Kultur; etwa 1300—500).	Kretisch-Mykenische Kultur. Frühminoisch (3000 bis 2000): Siegelsteine mit linearem Schmuck, Goldschmuck. Mittelminoisch (2000—1500, Blütezeit von Mykenä, 1600 bis 1500): Löwentor von Mykenä. Gold- und Silberbecher mit Reliefdarstellungen (Goldbecher von Vaphio). Schmuck, eingelegte Metallarbeiten. Spätminoisch (1600—1250): Elfenbein-, Bronze-, Terrakottastatuetten.
1000 bis Christi Geburt	Germanische Gesichts- und Hausurnen. Doppelspiral- und Plattenfibeln. Verzierte Waffen (Eisen). Kleinplastik und plastischer figürlicher Schmuck an den Gefäßen der keltischen La-Tene- u. Hallstatt-Kultur.	Archaische Zeit (7. Jh. bis 480). Apollo von Tenea, Nike aus Delos, Sitzbilder von Milet. Reliefs: Metopen von Selinunt, Giebel und Fries vom Siphnierschatzhaus in Delphi. In Athen: Kalbträger, Aristionstele des Aristokles, Diskustragender Jüngling. Giebelskulpturen von Ägina, Harmodios und Aristogeiton, Wagenlenker aus Delphi, Thronende Göttin. Klassische Zeit (475—330). Strenger Stil. Kalamis und Myron: Diskuswerfer, Athena und Marsyas. Skulpturen des Zeustempels in Olympia. Erhabener Stil. Athenische Schule. Phidias (500—438): Zeus von Olympia, Giebelgruppen und Fries des Parthenon, Büste des Perikles u. a. Polyklet (bis 423 tätig): Doryphoros u. a. Schöner Stil (400—330). Skopas (um 400—340). Praxiteles (370—330): Hermes mit dem Dionysosknaben u. a. Leochares (um 390—320): Apollo von Belvedere. Niobegruppe, Bildnisstatuen des Sophokles und des Demosthenes, Juno Ludovisi, Zeus von Otricoli. Lysippos (um 370—300): Farnesischer Herkules u. a. Betender Knabe (Berlin). Hellenistische Zeit (320—30). Schule von Pergamon: Fries des Zeusaltars, Sterbender Fechter. Borghesischer Fechter, Venus von Milo. Schule von Rhodos: Farnesischer Stier, Laokoon.

Zeit	Europa
Christi Geburt bis 1000	Römische Bildnerei. Kaiserzeit (1.—3. Jh.): Bildnisbüsten der Kaiser. Neuer Idealtyp zur Zeit Hadrians: Antinous. Reiterstatue Marc Aurels. Reliefs: Ara pacis (Altar der Friedensgöttin), Titusbogen, Trajanssäule, Marmorsarkophage. Spätzeit (4.–6. Jh.): Kolossalkopf Konstantins, Relief am Konstantinsbogen u. a. Römische Provinzialkunst: Grabreliefs. Frühchristliche Bildnerei: Guter Hirt (Rom; 3. Jh.). Sarkophagreliefs. Holzrelief: Tür von Santa Sabina in Rom (um 430). Elfenbeinschnitzereien. Byzantinische Bildnerei: Elfenbeintafeln u. -kästchen. Germanische Bildnerei. Blüte der Goldschmiedekunst: Goldschmuckfunde von Pietrossa (Rumänien; 4. Jh.), Cesena (Oberitalien), Sakrau (Schlesien). Durchbrochene bronzene Zierscheiben (alemann.; 6.–7. Jh.). Kostbare Verzierungen an Waffen. Silbertauschierte Gürtelschnallen (6.–8. Jh.). Niedersächsische plastisch verzierte Keramik, fränkisch-thüringische, durch Stempel verzierte Keramik. Reiterstein von Hornhausen (um 800). Wikingerkunst: Funde von Wendel. Goldschmuck von Hiddensee (10. Jh.). Holzschnitzereien des Osebergschiffes (9. Jh.). Irisch-angelsächsische Bildnerei: Stein- (Andachts-) Kreuze mit reicher Ornamentik u. Figuren (Steinkreuze von Newcastle u. Ruthwell). Metallarbeiten. Karolingisch-Ottonische Bildnerei: Ehernes kleines Reiterstandbild (Paris). Holz: Der Gekreuzigte im Braunschweiger Dom. Elfenbeinschnitzerei: Buchdeckel, Kästen u. a. Metallarbeiten (Tassilokelch, um 780; Buchdeckel, z. B. der Codex aureus von St. Emmeran; Tragaltar des Kaisers Arnulf, 9. Jh.).

der Bildhauerkunst

Italien	Ägypten	Orient und Ostasien
Mammutelfenbein, Knochen u. Stein (sog. Venus von Willendorf). Reliefdarstellungen		
	Altes Reich (3000—2200): Sphinx von Giseh. Porträtstatuen. Grabreliefs. Dienerfiguren. Mittleres Reich (2200 bis 1600): Porträtstatuen (Amenemhet IV.). Neues Reich (1600—700): Memnonssäulen in Theben (Sitzbilder Amenophis III.), Sitzbild Ramses II. Amarnakunst (1375—1350): Bildnisbüste der Nofretete. Reliefs. Totenfiguren.	Babylonien. Statuen, Reliefplatten, Stelen des Naram-Sin (2600), des Hammurabi (2000). Bronzestatuetten. Reliefs auf Siegelzylindern. Indien. Induskultur (4.—3. Jahrtausend): Siegelamulette mit Reliefdarstellungen, Figuren.
Etrurien. Tonfiguren auf Sarkophagdeckeln. Grabstelen. Bronzestatuetten, Kapitolinische Wölfin. Bronzegeräte, goldene Plattenfibeln u. a. Römisches Reich. Republik (2. und 1. Jh.). Neptunsaltar, Bildnisbüsten.	Spätzeit (712—332): Blüte der Bildniskunst. Nachahmungen früherer Zeiten.	Babylonien. Reliefs auf Grenzsteinen. Glasierte Ziegelreliefs mit Figuren. Assyrien. Reliefs mit Tierfiguren u. Jagdszenen. Flügellöwen u. -stiere. Persien (7. Jh. bis 330). Reliefs in Persepolis u. Susa und auf Siegelzylindern (Jagdszenen). Indien. Frühzeit (seit 4. Jh.): Säulen mit bekrönenden Tierplastiken (3. Jh.). Architekturplastik, Reliefs an Steinzäunen u. -toren. China. Flachreliefs in Gräbern der Han-Dynastie (202 v. Chr. bis 220 n. Chr.). Bronzearbeiten mit Ornamentik, später mit Einlegearbeit. Keramiken.

Orient und Ostasien	Amerika
Persien. Sassanidische Kunst: Monumentale Felsreliefs. Reliefs auf Gold- und Silbergefäßen. Indien. Reliefs in Amarawati, Mathura usw. Hellenistisch-buddhistische Gandhara-Kunst (50—350, Nachblüte bis 480): Einzelstatuen des Buddha. Klassische Zeit (Gupta-Dynastie, seit dem 4. Jh.): Reliefs an Wänden u. Pfeilern des Tempels in Angkor-Wat, der Höhlentempel in Elephanta (dreiköpfiger Schiwa), Ellora usw. Buddha-, Schiwa- u. Wischnudarstellungen, vielarmige Göttergestalten. China. Felsbildwerke von Yün-kang (ab 455) u. Lung-men (ab 495). Kaisergräber der Tang-Dynastie (617—907). 6 Reliefs mit den Lieblingspferden des Tang-Kaisers Taitsung († 649) in Sianfu. Buddhastatuen, vielarmige Kwannon. Eisenguß- und Holzbildwerke. Kleinkunst in Bronze. Grabfiguren aus Ton. Japan. Blütezeit der Plastik: 8. Jh. (Hauptwerke: buddhistische Plastiken in den Tempeln von Nara).	Maya-Kultur. Höhepunkte: Die große Periode des Alten Reiches (471—629) und das 10. bis 11. Jh.: Steinfiguren und Bildnisse, Stelen, Reliefplatten und -säulen, Felsbildwerke u. a. Tiahuanaco-Kultur (Höhepunkt um 700): menhirartige Steinpfeiler, Portale mit Reliefschmuck (Sonnentor im Sonnentempel).

Kultur

Zeit	Deutschland	England	Niederlande, Nord. Länder	Italien
1000—1200	**Romanischer Stil:** Bernwardstüren und -säule, Hildesheim (vor 1020). Braunschweiger Löwe (1166). Grabplatten. Chorschrankenreliefs der Liebfrauenkirche in Halberstadt.	Ornamentik und Reliefs an Taufsteinen, Kapitellen, Bogenfeldern üb. Portalen u. Fenstern	**Niederlande.** Portalfiguren in Tournai.	Bronzereliefs an der Tür von San Zeno, Verona. Portalbildwerke in Modena (seit 1100). Bonanus Pisanus in Pisa u. Monreale (1180—86); B. Antelami in Parma.
1200—1400	**Gotischer Stil:** Grab Heinrichs des Löwen, Braunschweig (um 1227). Gold. Pforte, Freiberg. Georgenchorschranken, Portale und Reiter des Bamberger Doms. Ekklesia und Synagoge, Marientod u. Engelspfeiler des Straßburger Münsters. Reiterstandbild Ottos I. in Magdeburg. Stifterfiguren und Lettner des Naumburger Doms (um 1260). Andachtsbilder. Grabfigur des Hohenlohe, Bamberg (1351). Bildnisbüsten von Peter Parler (1330—90) in Prag.	Figurenschmuck der Kathedralen (Wells, Lincoln). Grabdenkmäler. Grabmal Heinrichs III. u. der Eleonore (um 1290), Westminsterabtei.	**Niederlande.** Reliefs, Portalbildwerke. Bronzeguß (Taufdecken). Silberschmiede- u. Emailkunst (Reliquiare und Altäre).	**Protorenaissance:** Nic. Pisano († 1280): Kanzeln in Pisa und Siena. **Französ.-gotischer Stil:** Giovanni Pisano († 1328), Andrea Pisano (1273—1348): Bronzetür des Baptisteriums, Florenz. A. Orcagna (1308 bis 1368). Grabmäler in Neapel und Verona (Scaligergräber).
1400—1500	**Spätgotik:** Nicolaus Gerhaert von Leyden (um 1430–87), Hans Multscher (um 1400—67), Jörg Syrlin d. Ä. (um 1455—1521), Erasmus Grasser (um 1450 bis nach 1526), Michael Pacher (um 1435—98): Altar von St. Wolfgang, Veit Stoß (um 1447–1533): Engl. Gruß, Tilman Riemenschneider (um 1460—1531): Adam und Eva, Bernt Notke (um 1440 bis 1509).	Grabmäler und Einzelstatuen aus Alabaster oder Bronze. Doppelgrabmäler.	**Niederlande.** Schnitzaltäre, Werkstätten in Brüssel u. Antwerpen.	**Frührenaissance:** F. Brunelleschi (1377–1446), L. Ghiberti (1378—1455), Donatello (um 1386-1466), Luca della Robbia (1400 bis 1482), Andrea della Robbia (1435—1525), Rossellino (1427–78), Mino da Fiesole (1431—84), A. Verrocchio (1436–88): Reiterdenkmal des Colleoni in Venedig, Pollajuolo (1429–98), Jac. della Quercia (1374–1438).

Zeit	Deutschland	England	Niederlande, Nordische Länder
1500—1600	**Renaissance:** Peter Vischer d. Ä. (um 1460—1529): Sebaldusgrab in Nürnberg, Adam Krafft (um 1460 bis 1509), Backofen (um 1470—1519), Konrad Meit (zw. 1511—44 tätig), Leinberger (zw. 1510–30 tätig), Adolf (um 1460—1523/4) und Hans (um 1485—1538) Daucher, Loy Hering (um 1484 bis um 1560), Flötner (um 1485—1546).	Grabmäler.	**Niederlande.** Schnitzaltäre, Reliefs an Chorschranken u. Chorgestühl. C. Floris (1514—75): Renaissanceornamentik. **Dänemark.** Claus Berg (aus Lübeck; um 1520).
1600—1750	**Barock und Rokoko:** Münstermann († 1637/38), Gerhard (um 1550—1620), Reichel (um 1570 bis 1640), Schlüter (1664—1714), Permoser (1651—1732), Donner (1692 bis 1741), Günther (1725—75). Porzellan: Kändler (1706—75).	N. Stone (1586 bis 1647), Gibbons (1648 bis 1721), E. Pierce († 1698), Roubiliac (1703—62).	**Niederlande.** Fläm. Meister: A. Quellinus d. Ä. (1609—68), Delvaux (1696 bis 1778). Holländ. Meister: H. de Keyser (1565—1621), Verhulst (1624—98). **Nordische Länder.** Ausländische Arbeiten.

Bildhauerkunst (Fortsetzung)

Frankreich	Spanien	Orient und Ostasien	Amerika
Romanischer Stil: Chorumgangsfiguren von Saint-Sernin, Toulouse. Portalbildwerke u. Gewändefiguren in Moissac, Arles, St.-Denis, Chartres.	**Romanischer Stil:** Reliefs in Santo Domingo de Silos (12. Jh.); Bildwerke am Pórtico de la Gloria in Santiago de Compostela (vollendet 1168).	**Vorderer Orient.** Islam. Kleinkunst: Elfenbeinkästen, figürl. Bronzegefäße (Mosulbronzen), Keramik (Lüstertechnik). Fassadenreliefs. **Indien.** Architekturplastik. Bronzeplastiken. **China.** Reliefs i. Tempeln. Standbilder (Eisenguß). Bronzegefäße, Spiegel. **Japan.** Buddhist. Bildwerke in den Tempeln von Kyoto (Jocho, † 1057).	
Gotischer Stil: Hauptfassaden der Kathedralen in Paris (1215), Amiens (1220), Reims (1225), Querschiffportale in Chartres. Apostelfiguren der Sainte-Chapelle in Paris (um 1250). A. Beauneveu (tätig 1360 bis 1380).	**Gotischer Stil:** Bildwerke der Kathedralen von Burgos, León u. a.	**China.** Löwen und Fabeltiere der Gräberstraßen der Ming-Kaiser bei Nanking. Reliefs an Tempelsäulen u. Balustraden. **Japan.** Maskenschnitzereien für die Tempeltänze u. (später) für das Nō-Spiel.	**Inka-Kultur** (10. bis 14. Jh.): Reliefsteine, Töpferei, Metallschmuck und -gefäße (besonders aus Gold). **Azteken** (14. Jh.): reiche Reliefs an Wänden, Altarsteinen u. a.
Claus Sluter († 1406): Mosesbrunnen, Dijon.	Hochaltäre der Kathedralen zu Vich u. Tarragona. Gil de Silón: Grabmal Juans II. und der Isabella (zwischen 1486—93), Miraflores.		

Italien	Frankreich	Spanien	Orient
Hochrenaissance: Leonardo da Vinci (1452—1519), Michelangelo (1475–1564): Mediceergräber in Florenz, A. Sansovino (1460–1529), B. Cellini (1500—72).	**Renaissance:** Colombe (1430—1512), Bontemps († um 1562), Goujon (vor 1510 bis vor 1568), Pilon (1536/7—90).	**Renaissance:** A. Berruguete (um 1486—1561).	**Indien.** Bronzeplastiken (Tanzender Schiwa, 16./17. Jh.).
Barock: Maderna (1571—1636), G. L. Bernini (1598–1680), Algardi (1602—54).	**Barock:** Puget (1622 bis 1694), Girardon (1628 bis 1715), Coysevox (1640 bis 1720), Lemoyne (1704 bis 1778).	**Barock:** Hernandez (1576—1636), Montañés (1568 bis 1648), Cano (1601 bis 1667), de Mena (1620—93).	

Tabellen zur Geschichte der

Zeit	Deutschland	England	Belgien, Nordische Länder
1750—1830	Klassizismus: Klauer (1742 bis 1801), Dannecker (1758—1841), Schadow (1764—1850), Rauch (1777 bis 1857).	Klassizismus: J. Bacon (1740—99), J. Flaxman (1755 bis 1826).	Belgien. Verschaffelt (1710—93). Dänemark. Sergel (1740—1814), Thorwaldsen (1770—1844), H. v. Bissen (1786—1840).
Seit 1830	Romantisch gestimmter Klassizismus: Schwanthaler (1802—48), Rietschel (1804—64). Neubarock: Begas (1831—1911). Tierplastik: A. Gaul (1869—1921). Neuklassik: v. Hildebrand (1847—1921), Tuaillon (1862—1919), Klinger (1857—1920), Klimsch (* 1870), Lederer (* 1871). Expressionismus: Barlach (* 1870), Lehmbruck (1881—1919), Scharff (* 1887), Belling (* 1886). Organisch-klare, gefühlserfüllte Form: Kolbe (* 1877), de Fiori (* 1884), Renée Sintenis (* 1888), Wackerle (* 1880), Bleeker (* 1881), Thorak (* 1889), A. Breker.	Klassizistische Werke. Leighton (1830—96), G. F. Watts (1817 bis 1904).	Belgien. Geefs (1805 bis 1883), Lambeaux (1852—1908), Meunier (1831—1905), Minne (* 1866). Dänemark. Jerichau (1816—83), St. Sinding (1846—1922). Schweden. Milles (* 1875).

Tabellen zur Geschichte

Zeit	Nord-, West- und Mitteleuropa	Griechenland
	Altsteinzeitliche (meist Tierdarstellungen) in den Höhlen von Altamira (Nordspanien), Schaffhausen: Ritzzeichnung	
5000—1000	Felszeichnungen (Schiffe, Wagen und Pflüge mit Menschen und Tieren, Sinnbilder, Darstellungen der großen Feste des Jahres).	Kretisch-Mykenische Kultur. Vor 2000—1200: Wandmalereien mit landschaftlichen und figürlichen Motiven, Malereien auf Sarkophagen, Vasen u. a.
1000 bis Chr. Geburt		Archaische Zeit (7. und 6. Jh.): Metopen in Thermos, bemalte Marmorstelen. Klassische Zeit (5. und 4. Jh.): Polygnot (470—430), Apollodor (um 420). Jonische Schule: Zeuxis, Parrhasios, Euphranor. Sikyonische Schule: Pamphilos, Pausias (um 360). Apelles († 308), Nikias. Hellenistische Zeit (3.—1. Jh.): Timomachos. Mosaik: Sosos (3. Jh.).

Bildhauerkunst (Fortsetzung)

Italien	Frankreich	Spanien	Ostasien
Canova (1757–1822).	Rokoko: Bouchardon (1698–1762), Pigalle (1714 bis 1785), Falconet (1716 bis 1791). Klassizismus: Pajou (1730–1809), Houdon (1741–1828).	Klassizismus: Ginés (1768–1823), Alvarez (1768 bis 1828).	China. Tsing-Zeit (1644—1911): buddhistische Figuren in Tempeln, Tier- und Menschenfiguren an den Gräberstraßen bei Peking. Japan. Kleinplastik aus Buchsbaumholz und Elfenbein (besonders Netsuke).
Vela (1822–91), Chiarabini (1851—1901). Futurismus: Boccioni (1882—1916). Neue italienische Kunst: Martini (* 1889).	d'Angers (1788—1856). Neubarock: Barye (1796 bis 1875), Carpeaux (1827 bis 1875), Dalou (1838 bis 1902). Impressionismus: Rodin (1840 bis 1917). Neuklassik: Bartholomé (1848 bis 1928). Organisch-klare Form: Maillol (* 1861), Bourdelle (* 1861).	Französisch beeinflußte Werke. Expressionismus: Gargallo (* 1881). Neue spanische Kunst: V. Macho (* 1887).	

der Malerei

Italien	Ägypten	Orient und Ostasien
Höhlenmalerei Font-de-Gaume, les Combarelles (Südfrankreich), Tayngen (Kanton auf Knochen (Renntier)		
	Vorzeit (vor 3200): Malereien auf Tongefäßen. Später Darstellungen aus dem Leben der Götter und Herrscher, Schlachten, Kultvorgänge, Szenen des täglichen Lebens (an den Wänden der Tempel, Paläste, Grabkammern und an Säulen).	Vorderer Orient. Altbabylonien. Mosaiken und farbig glasierte Ziegel im Innenraum, in Sumer (4. bis 3. Jahrtausend). Zeichnung: Ritzplatten, Silbervase des Entemena (2900).
Etrurien. Wand- und Vasenmalereien. Grabmalereien (6. u. 5. Jh.; bes. in Tarquinia erhalten) unter griechischem Einfluß. Römisches Reich. Hellenistische Kunst: Wandmalereien (Fresken und Mosaiken) mit geschichtlichen und mythologischen Darstellungen, Architektur- und Landschaftsmalerei (Odysseelandschaften vom Esquilin, Wandgemälde im Haus der Livia, Aldobrandinische Hochzeit, sämtlich in Rom). Wandgemälde in Pompeji (1. Jh.). Tafelbilder.	Spätzeit (712–332): Blüte der Bildniskunst. Nachahmungen früherer Zeiten.	Babylonien. Blütezeit unter Nebukadnezar II. (604 bis 561). Wandgemälde aus farbigen Ziegeln am Außenbau: Prozessionsstraße in Babylon, Ischtar-Tor u. a. Persien. Schmelzfarbenmalerei (5. Jh.). Indien. Wandmalereien in den Höhlenanlagen von Adschanta (2.—1. Jh.). China. Han-Zeit (221 v. Chr. bis 220 n. Chr.): Wandmalereien in koreanischen Gräbern, Bilder auf Lackgeräten.

Zeit	Europa
Chr. Geburt bis 1000	**Römische Malerei:** Wandgemälde in Pompeji (1. Jh.; Darstellungen aus Götter- u. Heldensage, aus dem täglichen Leben, Landschaften) u. in Rom. Bildnisse. Fußbodenmosaiken. **Frühchristliche Malerei:** Katakombenmalerei (3. u. 4. Jh.), bes. in Rom (Calixtuskatakomben). Mosaiken in Rom (Santa Pudenziana, 4. Jh., Santa Maria Maggiore, 5. Jh., Santi Cosma e Damiano, 6. Jh.) und Ravenna (San Giovanni in Fonte, 5. Jh., Sant'Apollinare nuovo, 6. Jh., San Vitale, 6. Jh.). Miniaturmalerei (Wiener „Genesis", 5. Jh., Codex Laurentianus, 586, u. a.). **Byzantinische Malerei:** Mosaiken der Sophienkirche in Konstantinopel (9. Jh.) u. a. Tafelbilder (Ikonen). Buchmalerei (besonders Psalter). — **Irische Buchmalerei:** Book of Durrow (7. Jh.), Book of Kells (7./8. Jh.). **Irisch-angelsächsisch:** Cuthbert-Evangeliar (8. Jh.). **Karolingisch-Ottonische** Wandmalerei (Kuppelmosaiken des Aachener Doms; Wandgemälde der Georgskirche in Oberzell auf der Reichenau). Buchmalerei: Palastschule, Adaschule (Ada-Handschrift, um 800), Schulen von Tours, Metz, Corbie (Codex aureus von St. Emmeran, 870), Fulda, Trier, St. Gallen, Reichenau (Egbertcodex, 10. Jh.; Bamberger Apokalypse) u. a.

Zeit	Deutschland	Niederlande
1000—1500	**Romanische Zeit:** Wandgemälde in St. Maria im Kapitol, Köln (11. Jh.), in Soest, Prüfening (12. Jh.) usw. Deckengemälde in St. Michael, Hildesheim. Glasmalerei. Buchmalerei. Federzeichnungen (im Hortus deliciarum der Herrad von Landsberg, 1170). **Gotische Zeit:** Glasgemälde in Köln (Domchor), Straßburg, Xanten, Erfurt, München (Frauenkirche), Ulm. Buchmalerei: Manessische Liederhandschrift. Tafelmalerei: Meister Bertram (1367—1415). Meister Franke (um 1424). Schule von Köln: Meister Wilhelm (zw. 1358 bis 1378), Stefan Lochner († 1451). Schwäbisch-oberrheinische Schule: Lukas Moser (1. H. 15 Jh.), Konrad Witz (um 1400—1447), Hans Multscher (um 1400 bis 1467), Schongauer (um 1450—91), der Hausbuchmeister (um 1480), Holbein d. Ä. (um 1470—1524). Nürnberg: Pleydenwurff († 1494), Wolgemut (1434—1519). Tirol: Pacher (um 1435—98). Kupferstich: Meister E. S., Schongauer.	Buchmalerei (14. u. 15. Jh.; Stundenbuch des Herzogs von Berry). Tafelmalerei: Hubert van Eyck (um 1370—1426), Jan van Eyck (um 1390 bis 1441), Roger van der Weyden (um 1400—1464), Meister von Flémalle, Petrus Cristus (1420 bis 1473), Dirk Bouts (um 1420–75), Hugo van der Goes (um 1440—82), Hans Memling (um 1433—94), Geertgen tot Sint Jans (um 1470 bis 1495).

Zeit	Deutschland	Niederlande
1500—1600	**Renaissance:** Schwäbische Schule: Hans Burgkmair (1473—1531), Hans Holbein d. J. (1497 bis 1543). Fränkische Schule: Albrecht Dürer (1471 bis 1528), Sebald Beham (1500—1550), Barthel Beham (1502—40), Albrecht Altdorfer (1480 bis 1538), Hans von Kulmbach (1476—1522). Sächsische Schule: Lukas Cranach d. Ä. (1472—1553). Mittel- und Oberrheinische Schule: Matthias Grünewald (um 1470—1528), Hans Baldung Grien (um 1485—1545).	Gerhard David († 1523), Quinten Massys (1466—1530), Hieronymus Bosch (1450—1516), Jan Gossaert (genannt Mabuse; um 1478 bis um 1533), Lucas van Leiden (1494—1533), Joachim Patinir (um 1485—1524), Pieter Brueghel d. Ä. (um 1525—1569).

Malerei (Fortsetzung)

Orient und Ostasien	Amerika
Vorderer Orient. Fassade von Mschatta (7.—8. Jh.), Mosaiken in Damaskus (7.—8. Jh.). Persien. Darstellungen auf Teppichen und Stoffen der Sasanidenzeit (224—651). Wandgemälde in Ostturkestan (in Miran usw.). Indien. Wandmalereien in den Höhlenanlagen von Adschanta (6.—7. Jh.), Bagh (7. Jh.), Ellora (8. Jh.), Sigirya (Ceylon, 5. Jh.). China. Ku Kai-tschi (4.—5. Jh.). Entwicklung der Landschaftsmalerei (7.—10. Jh.). Wu Tao-tsë (700—760; Vorbild für die spätere buddhistische Malerei). Yen Li-pen (Geschichts- und Bildnismaler der Tang-Zeit). Der Pferdemaler Han Kan (um 720—80). Die Blumenmaler Pien Luan (um 800) und Sü Hsi (10. Jh.). Die Landschafter Huang Tschüan (10. Jh.), Tung Yüan (10. Jh.) u. a. Japan. Buddhistische Wandmalereien im Kondō des Hōryūji (7.—8. Jh.).	Maya-Kultur. Höhepunkte: die Große Periode des Alten Reiches (471—629) und das 10./11. Jh.: Wandgemälde, Bilderhandschriften, Malerei auf Tongefäßen.

Italien	Übriges Europa	Orient und Ostasien	Amerika
Wandmalereien und Mosaiken in San Clemente in Rom, Markuskirche in Venedig. Arbeiten der Cosmaten. Bilderhandschriften. Tafelmalerei: Siena: Duccio († 1319), Simone Martini (1283—1344), Ambrogio (tätig 1324—48) u. Pietro (1305—46) Lorenzetti. Florenz: Cimabue († nach 1302), Giotto (um 1266—1337). Frührenaissance. Florenz: Masaccio (1401—28), Fra Angelico (1387 bis 1455), Filippo Lippi (u. 1406—69), Filippino Lippi (1459—1504), Gozzoli (1420—97), Pollajuolo (1429 bis 1498), A. del Verrocchio (1436 bis 1488), Botticelli (um 1445 bis 1510), Ghirlandajo (1449—94). Umbrien: Piero della Francesca (1416 bis 1492), Melozzo da Forli (1438 bis 1494), Perugino (1450—1523), Pinturicchio (1454—1513), Signorelli (1441—1523). Padua: Mantegna (1431—1506). Bologna: Costa (1460—1535), Francia (um 1450 bis 1517). Mailand: Foppa (um 1427 bis 1515). Venedig: die Bellini (Gentile um 1429—1507, Giovanni um 1430—1516), Carpaccio (um 1455 bis 1525).	Frankreich. Wand- und Deckenmalereien in Saint-Savin (12. Jh.). Glasmalereien in Saint-Denis (um 1140), Le Mans, Chartres (um 1160), Bourges. Bildwirkerei. Buchmalerei. Tafelmalerei unter niederländ. Einfluß (seit Ende 14. Jh.). Spanien. Miniaturen unter arab. Einfluß (10. bis 11. Jh.). Romanische Wandmalereien in Toledo, Sevilla. Gotische Malerei, italienisch beeinflußt, in Katalonien. Seit Mitte 15. Jh. niederländ. Einfluß. England. Wandmalereien, Königsbildnisse. Rußland. Mosaiken in Kiew (11. Jh.), Wandmalereien in Nowgorod, Wladimir (12.—15. Jh.). Ikonenmalerei (Rubljow, um 1370—1430). Miniaturmalerei.	Vorderer Orient. Islamische Miniaturmalerei (Schule von Bagdad). Knüpfteppiche. Indien. Buddhistische und dschainistische Miniaturen (11.—13. Jh.). China. Blumen-, Landschafts-, Tiermaler der Sung-Zeit: Ma Yüan (um 1200), Kaiser Huitsung (1082—1135) u. a. Tuschmaler Liang Kai (um 1200), Mu Ki (1181—1239). Japan. Buddhist. Malerei (bis 13. Jh.). Profanmalerei (seit 12. Jh.), Wandbilder u. Bildrollen. Yamatoe-Tosa-Schule (12. bis 13. Jh.). Einfluß der chinesischen Tuschmalerei: Mincho (1352—1431), Nōami (1405—85), Sesshu (1420—1506) u. a.	Vorinkaische Zeit: Malerei auf Tongefäßen, gobelinartige Gewebe, Federklebearbeiten. Tolteken u. Azteken. Wandgemälde, Bildhandschriften.

Italien	Übriges Europa	Orient und Ostasien
Hochrenaissance: Leonardo da Vinci (1452—1519); Schüler und Nachahmer (lombardische Schule): Bernardino Luini (1475—1532), Andrea Solario (tätig um 1470—1520). Michelangelo (1475—1564), Fra Bartolommeo (1472—1517), Andrea del Sarto (1486—1531). Raffael (1483 bis 1520), Giulio Romano (1492—1546). Correggio (1494—1534). Die Venezianer: Giorgione (1478—1510), Palma Vecchio (um 1480—1528). Tizian (1477—1576), Lorenzo Lotto (1480—1556), Bordone (1500—1571), Tintoretto (1518—94), Veronese (1528—88).	Spanien. Luis de Vargas (1502 bis 1569), Luis de Morales († 1586), Fernandez el Navarrete, (genannt el Mudo; 1526 bis 1579). Frankreich. „Schule von Fontainebleau".	Vorderer Orient und Persien. Islamische Miniaturmalerei. (Schulen von Herat und Tebris). Stoffe und Bildteppiche. Indien. Miniatur- (Radschputen- und Moghul-) Malerei. China. Tang Yin (1470—1523). Wu-Schule. Japan. Soami (um 1460—1530). Kano-Schule: Masanobu (1454 bis 1550), Motonobu (1476 bis 1559), Eitoku (1543—1590).

Zeit	Deutschland	England	Niederlande	Italien
1600—1800	**Barock:** Elsheimer (1578 bis 1610), die Malerfamilie Asam, Sandrart (1606—88). **Rokoko u. Klassizismus.** Porträtmaler: Die Familie Tischbein (Friedr. August Tischbein; 1750—1812), Raphael Mengs (Halbjude; 1728—79), Angelika Kauffmann (1741—1807), Anton Graff (1737—1813). A. Carstens (1754-98). Landschaftsmaler: Philipp Hackert (1737 bis 1807), Ferd. Kobell (1740 bis 1799). Kupferstecher: Matthäus Merian (1593 bis 1650), Wenzel Hollar (1607 bis 1677), J. H. Roos (1631 bis 1685), Daniel Chodowiecki (1726—1801).	Porträt: Peter Lely (1618—80), G. Kneller (1646—1723), W. Hogarth (auch Genre; 1697 bis 1764), J. Reynolds (1723—92), Th. Gainsborough (auch Landsch.; 1727—88), G. Romney (1734—1802), H. Raeburn (1756—1823).	**Barock:** Historien- u. Porträtmaler. Flandern: Rubens (1577—1640), A. van Dyck (1599—1641), Jordaens (1593 bis 1678). Holland: Frans Hals (1584-1666), Rembrandt (1607 bis 1669), Ferd. Bol (1611 bis 1681), G. Flinck (1615—60), Koninck (1609—68). Genremaler: A. Brouwer (1605—38), D. Teniers d. J. (1610—90), A. von Ostade (1610—85), Jan Steen (um 1626—79), G. Terborch (1608—81), Pieter de Hooch (1632—81), Vermeer van Delft (1632—75), G. Dou (1613—75), G. Metsu (1630 bis 1667). Landschaftsmaler: H. Seghers (1589—1640), Aert van der Neer (um 1602—77), J. van Ruisdael (1628—82), Hobbema (1638—1709), W. van de Velde (1633—1707), Ph. Wouwerman (1619—68).	Historienmaler: Die Bologneser Malerfamilie Carracci, Domenichino (1581—1641), Guido Reni (1575—1642), M. Caravaggio (1569—1609), Tiepolo (1692—1770). Landschaftsmaler: Annibale Carracci (1560 bis 1609), Grimaldi (1606—80), Salvator Rosa (1615—73), Canaletto (1724—80), F. Guardi (1712—93).

Zeit	Deutschland	England	Niederlande, Belgien	Italien
1800—1900	**Romantische Richtung:** Ph. O. Runge (1777—1810). Overbeck (1789—1869) und Cornelius (1783—1867). Schnorr von Carolsfeld (1794—1872), W. v. Kaulbach (1805—74), M. v. Schwind (1804—71), Ludwig Richter (1803—84). Münchener Schule: Piloty (1826 bis 1886), Makart (1840—84). Genre: Defregger (1835—1921). Porträt: Stieler (1781 bis 1858), Lenbach (1836—1904), F. A. v. Kaulbach (1850—1920). Berlin: Karl Begas (1794—1854), Menzel (1815—1905), Hosemann (1807—75), A. v. Werner (1843—1915). Wien: Waldmüller (1793—1865). Die Deutschrömer: A. Feuerbach (1829—80), Hans v. Marées (Halbjude; 1837—87). Landschaftsmaler: C. D. Friedrich (1774—1840), J. A. Koch (1768—1839), Fr. Preller (1804—78), Achenbach (1815—1910), Leistikow (1865—1908). v. Uhde (1848—1911), v. Stuck (1863—1928), Rethel (1816—59), v. Gebhardt (1838—1925). Thoma (1839—1924), Steinhausen (1846 bis 1924), Klinger (1857—1920). Impressionisten: Leibl (1844—1900), Trübner (1851—1917).	Porträt: Th. Lawrence (1769—1830), Herkomer (1849 bis 1914). Landschaft: J. Crome (1768 bis 1821), Constable (1776 bis 1837, Turner (1775 bis 1851). Tiermaler: Morland (1763-1804), Landseer (1802—73). Blake (1757—1827). Präraffaeliten: Holman Hunt (1827 bis 1910), Rossetti (1828 bis 1882), Millais (1829—96), Morris 1834—96), Burne-Jones (1833—98). Whistler (1834—1903).	**Niederlande.** Expressionismus: van Gogh (1853—90). **Belgien:** Navez (1787—1869), Leys (1815—69), Wiertz (1806—65). Genre: Madou 1796—1877), Stevens (1828 bis 1906). Graphik: Fel. Rops (1833—98).	**Klassizismus:** Appiani (1754—1817). Morelli (1826—1901). Hayez (1791—1882). Favoretto (1849—87). Landschafter: Fontanesi (1810—82). Segantini (1858—99).

Zeit	Deutschland	England	Niederlande, Belgien
Seit 1900	**Impressionisten:** Liebermann (Jude; 1847 bis 1935), Slevogt (1868—1932), Corinth (1858—1925), Becker-Modersohn (1876—1907), Kanoldt (* 1881). **Expressionisten:** Nolde (* 1867), Pechstein (* 1881), Schmidt-Rottluff (* 1884), Kokoschka (* 1886) u. a. Tendenzmalerei: Dix (* 1891), Grosz (* 1893). Graphik: Kollwitz (* 1867), Kubin (* 1877). **Neue deutsche Malerei:** W. Peiner (* 1897), Franz Lenk (* 1898), Wilh. Petersen (* 1900), Adolf Ziegler (* 1892). Graphik: Hans H. Schweitzer (Deckname: Mjölnir; * 1901).	Strang (1859 bis 1921). Nicholson (* 1872).	**Niederlande.** Thorn-Prikker (1870 bis 1932). **Belgien.** Landschafter: Ryffelberghe (1862—1926). Ensor (* 1860). Holzschnitt: Masereel (* 1889).

Malerei (Fortsetzung)

Frankreich	Spanien	Übriges Europa	Orient und Ostasien
Heroische Landschaftsmalerei: N. Poussin (1594—1665), Claude Lorrain (um 1600 bis 1682). Genremaler: J. Callot (1594–1635), A. Watteau (1684 bis 1721), Fr. Boucher (1703–70), Fragonard (1732–1806), Chardin (1699—1779), J. B. Greuze (1725–1805). Porträtmaler: Ph. de Champaigne (1602 bis 1674), H. Rigaud (1659 bis 1743). Historienmaler: Ch. Lebrun (1619–90), Le Sueur (1617—55).	Schule von Toledo: El Greco (1541–1614). Schule von Sevilla: F. de Herrera (1576 bis 1656), F. de Zurbaran (1598—1662), Diego Velasquez (1599–1660), Murillo (1618—82). Schule von Valencia: F. de Ribalta (1551–1628), Ribera (1588–1656).	**Dänemark.** Abildgaard (1743 bis 1809), Juel (1745 bis 1802).	**Vorderer Orient und Persien.** Miniaturmalerei, Lackmalerei, Teppiche. **China.** Sogenannte Diletantenmalerei: Lan Ying (1605—56), Yüan Tschiang (um 1700) u. a. Landschafter: Kao Feng-han (1685 bis 1743), Kau Tschi-pe (†1743). **Japan.** Kano-Schule: Sansetsu (1589 bis 1651) u. a. Kōetsu-Schule: Honami Koetsu (1557–1637) u. a. Sog. Literatenschule: Tagaido (1723—76) u. a. Ukiyoëschulen: H. Moronobu (†1694). Farbenholzschnitt: Harunobu (1718–70), Otamaro (1754—1806), Hokusai (1760—1849) u. a.

Frankreich	Spanien	Übriges Europa	Ostasien
Klassizismus: J. L. David (1748—1825), Gérard (1770—1837), Ingres (1780—1867). **Romantik:** Géricault (1791—1824), Delacroix (1798—1863), Delaroche (1797—1856), Fromentin (1820—76), Couture (1815—79). **Realismus:** Courbet (1819—77), Millet (1814—1875). Landschafter (Freilichtmalerei): Corot (1796—1875), Th. Rousseau (1812—67), Dupré (1811—89). Lithographie: Daumier (1810—79). Holzschnitt: Doré (1832—83). Wandmalerei: Puvis de Chavannes (1824 bis 1898). **Impressionisten:** Manet (1832 bis 1883), Monet (1840—1926), Renoir (1841 bis 1919), Degas (1834—1917), Sisley (1839 bis 1899). Vorläufer des Expressionismus: Cézanne (1839–1906), Gauguin (1848–1903).	Goya (1746–1828). Historienmaler: Rosales (1836—73), Fortuny (1838—74).	**Schweiz.** Böcklin (1827–1901), Hodler (1853 bis 1918). **Dänemark.** Eckersberg (1783 bis 1853), Kröyer (1851—1909), Hammershöi (1864—1916). **Norwegen.** Dahl (1788 bis 1857). **Rußland:** Repin (1844–1930).	**China:** Tai Hsi (1801—60). **Japan.** Farbenholzschnitt: Hiroshige (1797 bis 1858).

Italien	Frankreich	Spanien	Übriges Europa
Futuristen: Boccioni (1882—1916), Severini (* 1883), de Chirico (* 1888). Carrà (* 1881), Sironi (* 1885), Funi (* 1890).	**Expressionisten:** Matisse (* 1869), de Vlaminck (* 1876), H. Rousseau (1844 bis 1910), Derain (* 1880). Kubismus: Bracque (* 1881). Neue Sachlichkeit: Utrillo * 1883).	Villegas (1848–1921), Zuloaga (* 1870). Kubisten: Picasso (* 1881), Gris (* 1887).	**Norwegen:** Munch (* 1863). **Schweden:** Anders Zorn (1860 bis 1920), Larsson (1853 bis 1919). Tiermaler: Liljefors (* 1860). Zeichner: Engström (* 1869). **Rußland.** „Absolute Malerei": Kandinsky (* 1866).

Einige berühmte Porzellanmarken



Deutsche Porzellanmarken

1. Meißen (Augustus-Rex-Marke, 1709—36), 2. Meißen (Schwertermarke, seit 1730), 3. Meißen (Marke J. J. Kändlers), 4. Berlin (Königliche Porzellanmanufaktur, seit 1830), 5. Berlin (seit 1870), 6. Wien (Blütezeit 1780—1800), 7. Höchst (Hauptmarke), 8. Frankenthal (Paul Hannong, 1755—59), 9. Nymphenburg (um 1747—60), 10. Nymphenburg (Gegenwart), 11. Fürstenberg, 12. Ludwigsburg, 13. Volkstedt-Rudolstadt, 14. Kloster Vellsdorf, 15. Fraureuth, 16. Gotha, 17. Rosenthal.



Ausländische Porzellanmarken

1. China (Marke aus der Zeit der Sung-Dynastie, 960—1279), 2. Japan (Arita-Porzellan), 3. Neapel, 4. Doccia bei Florenz (Manufaktur Ginori), 5. Sèvres (1756—92), 6. Sèvres (1793—1800), 7. Sèvres (Gegenwart), 8. Chantilly, 9. Chelsea (um 1753—58), 10. Worcester (seit 1751), 11. Worcester (um 1751—83), 12. Kopenhagen (Königl. Manufaktur, seit 1885), 13. Petersburg (Kaiserliche Manufaktur).

Die Geschichte

Zeittafel der germanisch-deutschen Geschichte

(nach Gerhard Krüger, „Geschichte des deutschen Volkes")

Jungsteinzeit (etwa 6000—2000 v. Zw.): Herausbildung des germanischen Volkstums.

Urgermanische Zeit (Bronzezeit) (etwa 2000—750 v. Zw.):
Teilung in Nord- und Südgermanen.
Hohe Kultur germanischer Bauernkrieger.
Ausdehnung des germanischen Siedlungsraumes und stammesmäßige Aufteilung.

Großgermanische Zeit (750 v. Zw. bis 800 n. Zw.):
Ausstrahlung des Germanentums weit nach Osten und Südosten Europas (500 v. Zw. bis 200 n. Zw.).
Vorstoß der Südgermanen gegen die Kelten bis nach Süddeutschland: Ende des 4. Jahrhunderts v. Zw. beginnend.
Vorstoß der Kimbern und Teutonen: 113—101 v. Zw.
Cäsar besiegt die Sueven unter Ariovist: 58 v. Zw.
Römische Vorstöße gegen das Germanentum seit Cäsar.
Arminius schlägt Varus im Teutoburger Wald: 9. n. Zw.
Ermordung Armins: 21 n. Zw.
Batavischer Aufstand unter Claudius Civilis: 69—71 n. Zw.
Aufgabe des Limes durch die Römer: um 250 n. Zw.
Herausbildung großer Stammeseinheiten: 4. Jahrhundert n. Zw.
Ermanarichs Gotenreich von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer: etwa 350—370 n. Zw.
Machtstellung germanischer Heerführer im Römerreich:
- Arbogast: 392—394.
- Stilicho: 395—408.
- Rikimer: 457—472.
- Gundobad: 472.
- Odowakar: 476—493.

Ulfila bringt den Goten den Arianismus: um 330.
Hunnensturm: 375—451 (Schlacht auf den Katalaunischen Feldern).
Große Völkerwanderung: 4. bis 6. Jahrhundert:
Alarich (395—410) sucht für die Westgoten Siedlungsboden zu gewinnen und erobert 410 Rom.
Langsames Eindringen des Slawentums in den bisher ostgermanischen Raum: seit 600.
Germanische Reichsgründungen auf römischem Boden: nach 400.

Westgotenreich: 412—711.
Eindringen in Südgallien und Spanien: seit 412.
Politischer und kultureller Höhepunkt des Westgotenreiches (um Toulouse) unter König Eurich: 466—484.
Niederbruch des Reiches durch Verrat des katholischen Episkopats an Chlodwig: 507.
Zusammenbruch des Arianismus bei den Westgoten: 586.
Die Erzbischöfe von Toledo werden zu Beherrschern des Westgotenreiches.
König Wamba (672—680) wird anläßlich seiner Versuche zur Erneuerung des Reiches von der Kirche gestürzt.
Ende des Westgotenreiches durch den Arabersieg bei Jerez de la Frontera: 711.

Ostgotenreich: 490—555.
Theoderich bringt mit den Ostgoten in Italien ein: 488—489.
Machthöhepunkt des Ostgotenreichs unter Theoderich d. Gr.: 490—526.
Pläne eines germanischen Staatenbundes.
Ostrom vernichtet die Ostgoten: 535—555.

Wandalenreich: 429—534:
Eindringen u. Ansiedlung der Wandalen in Spanien: 409.
Die Wandalen setzen unter Geiserich nach Nordafrika über: 429.
König Geiserich († 477) baut das Wandalenreich um Karthago zur beherrschenden Seemacht am Mittelmeer auf. König Hilderich (523—530) sucht verhängnisvolle Annäherung an Ostrom u. den Katholizismus.
Ostrom vernichtet das Wandalenreich unter Gelimer: 533 bis 534.

Langobardenreich: 568—774:
Aufbruch der Langobarden unter Alboin von der Donau nach Oberitalien: 568.
Mit dem römischen Bischof Gregor I. setzt der Kampf des Katholizismus mit innen- und außenpolitischen Mitteln gegen das arianische Langobardenreich ein: 590.
Der Franke Pippin bricht auf Veranlassung des Papstes das bisherige Bündnis mit den Langobarden: 754.

Niederlage der Langobarden durch die Franken: 754 u. 756.
Karl d. Gr. verjagt gemäß dem Wunsche des Papstes seine langobardische Gattin und zerstört das Langobardenreich: 774.

Frankenreich:
Die Franken überschreiten den Rhein nach Westen: 258.
Der Merowinger Chlodwig (481—511) faßt die Franken zu einem einheitlichen Reich zusammen.
Chlodwig schlägt den römischen Statthalter Syagrius: 486. Er ermöglicht damit die fränkische Besiedlung Galliens bis zur Loire.
Chlodwig tritt aus politischen Gründen als erster germanischer König zum Katholizismus über: 496.
Unterwerfung der Alemannen durch Chlodwig: 496.
Chlodwig benutzt den Katholizismus als Sprengkörper in den angrenzenden arianischen germanischen Reichen.
Zurückdrängung der Westgoten bis zur Garonne: 507.
Niederwerfung Thüringens: 531/532.
Vernichtung des Burgunderreichs: 532.
Innerer Verfall des Merowingerreiches. Nach dem Tode Dagoberts I. (639) beginnen die königlichen Scheinherrschaften.
Pippin der Mittlere, Hausmeier aus dem Hause der Karolinger, stellt die Reichseinheit unter seiner Führung wieder her: 687.
Karl Martell (714—741) hält durch den Sieg bei Poitiers (732) den Angriff des Islams gegen die nordisch-germanische Kulturwelt auf.
Herausbildung des Lehnswesens.
Karlmann bricht den letzten alemannischen Selbständigkeitswillen durch das Blutbad bei Kannstadt: 746.
Pippin der Jüngere beseitigt mit päpstlicher Hilfe 751/752 das Schattenkönigtum Childerichs III.
Dafür rettet Pippin das Papsttum vor den Langobarden 754 und 756 und stiftet den Kirchenstaat: Pippinsche Schenkung 754.
Der angelsächsische Mönch Bonifatius (etwa 675—754) legt den Grund für die kirchliche Abhängigkeit von Rom: 732.
Karl der Große: 768—814.
Vernichtung des Langobardenreiches: 774.
Niederringen der Sachsen: 772—802.
Hinrichtung von 4500 Sachsen bei Verden: 782.
Taufe Widukinds: 785.
Endgültige Unterwerfung der Bayern: 788.
Markengründung im Osten u. Krieg gegen die Awaren: 791—796.
Kaiserkrönung in Rom: 800.
Ludwig der Fromme: 814 bis 840.
Auflösung des Reiches. Papst u. Kirche greifen in die inneren polit. Verhältnisse ein.
Fränkischer Bruderkrieg: 841 bis 843 (Pseudoisidorische Dekretalien).

Ostfränkisches Reich:
Ludwig der Deutsche: 843—876.
Vertrag von Verdun: 843.
Vertrag von Mersen: 870 (Teilung Lothringens).
Karl III.: 876—888.
Vertrag zu Ribemont: 880, bringt ganz Lothringen zum Ostreich.
Arnulf von Kärnten: 887—899.
Sieg über die Normannen: 891.
Ludwig das Kind: 900—911.
Herausbildung selbständiger Herzogtümer; Ungarneinfälle; Gründung Cluny's: 910; Aussterben der ostfränkischen Karolinger.
Konrad I. von Franken: 911—918.
Kampf gegen den Partikularismus mit Hilfe der Kirche.

Erstes Deutsches Reich

Sächsische Kaiser:
Heinrich I.: 919—936.
Allgemeine Anerkennung des Königtums: 925.
Vorstöße des Deutschtums nach Osten über Elbe und Oder: 928 bis 932.
Ungarnschlacht an der Unstrut 933.
Otto I. der Große: 936—973.
Innere Aufstände: 938—939 und 953—955.
Ungarnschlacht auf dem Lechfeld: 955.
Innere Festigung des Reiches (Ottonische Verfassung): seit 955.
Sieg über die Slawen an der Recknitz: 955.
Otto wird König der Langobarden: 951, und Kaiser: 962.
Magdeburg wird Mittelpunkt der Ostsiedlung: 968.
Otto II.: 973—983.
Einseitige Italienpolitik. Nieder-

lage in Süditalien durch die Sarazenen: 982.
Großer Slawenaufstand 983 bedeutet Rückschlag der Ostsiedlung.
Otto III.: 983—1002.
Unter romanischem Einfluß phantastische Pläne eines Romkaisertums.
Loslösung Gnesens von der deutschen Kirche: 1000.
Willigis von Mainz organisiert die deutsche Staatskirche gegen den päpstl. Universalismus: 1002.
Heinrich II.: 1002—1024.
Anwachsen der Kluniazenser.
Romfeindliche Synoden in Seligenstadt: 1023, und Höchst: 1024.
Salische Kaiser:
Konrad II.: 1024—1039.
Rückgewinnung der Lausitz: 1031.
Burgund kommt zum Reich: 1033.
Erblicherklärung der Lehen: 1037.
Machthöhepunkt des Reiches.
Heinrich III.: 1039—1056.
Böhmen muß die Lehnshoheit des Reiches anerkennen: 1041.
Der Kaiser beseitigt den Verfall des Papsttums und verzichtet auf die „Simonie": 1046.
Der Mönch Hildebrand (später Gregor VII.) gewinnt unter dem ersten Kluniazenserpapst Leo IX. entscheidenden Einfluß: 1049.
Adalbert (1043—1072), Erzbischof von Bremen, findet mit seinen antirömischen Plänen keine Unterstützung.
Heinrich IV.: 1056—1106.
Schwächliche Regentschaft der Kaiserin Agnes: 1056—1062.
Unrechtmäßiges Zustandekommen eines neuen Papstwahldekrets: 1059.
Regentschaft der Bischöfe: 1062 bis 1065.
Beginn der partikularistischen Opposition: 1063.
Gregor VII. Papst: 1073—1085.
Investiturstreit, Gregor bannt den Kaiser, Zusammenspiel von Papsttum und Partikularismus: 1076.
Kanossa und Partikularistisches Gegenkönigtum: 1077.
Erster Kreuzzug: 1096—1099.
Empörung des Kaisersohnes Heinrich (V.): 1104.
Heinrich V.: 1106—1125.
Wormser Konkordat bedeutet das Ende der deutschen Staatskirche: 1122.
Wahlkaiser:
Lothar III. v. Supplinburg: 1125 bis 1137.
Durchsetzung des Wahlkaisertums: 1125.
Beginn des Kampfes zwischen Welfen und Staufen: 1126.
Höhepunkt der Ostpolitik; Belehnung Albrechts des Bären: 1134.
Staufische Kaiser:
Konrad III.: 1138—1152.
Zweiter Kreuzzug: 1147—1148.
Friedrich I. Barbarossa: 1152—1190.
Österreich Herzogtum: 1156.
Einigkeit zwischen dem Kaiser und Heinrich dem Löwen ermöglicht eine machtvolle Reichs- und Ostpolitik: 1156.
Rainald von Dassel weist päpstlichen Machtanspruch scharf zurück: 1157.
Schlesien wird von Polen losgelöst: 1163.
Friedrich im Kampf mit Papsttum, lombardischen Städten und Normannen: seit 1157.
Heinrich der Löwe verweigert Friedrich die Hilfeleistung: 1176.
Niederwerfung Heinrichs des Löwen und Zerstückelung seiner Macht: 1182.
Reichsfest zu Mainz als Symbol staufischer Macht und ritterlicher Kultur: 1184.
Heinrich VI.: 1190—1197.
Gründung des Deutschen Ritterordens: 1191.
Eroberung Siziliens: 1194. Universalistische Pläne des Kaisers. Erbmonarchie scheitert am Widerstand von Papsttum und Fürsten: 1195.
Philipp von Schwaben: 1198—1208, und Otto IV.: 1198—1218.
Erzbischof von Köln verschuldet Doppelwahl und Bruderkrieg: 1198.
Innozenz IV. (1198—1216) erringt so Weltstellung.
Philipp setzt sich durch: 1205, wird aber von Otto von Wittelsbach ermordet: 1208.
Allgemeine Anerkennung Ottos, der die staufische Politik aufnimmt: 1208.
Ausrottungskrieg gegen die Albigenser: 1209.
Friedrich II.: 1212—1250.
Der Staufer Friedrich stellt sich als päpstlicher Gegenkönig den Welfen entgegen: 1212.
Sinnlose Kinderkreuzzüge Innozenz' III.: 1212.
Bettelorden der Dominikaner als neues päpstliches Machtinstrument gegründet: 1212.
Schlacht bei Bouvines zwischen Franzosen und Engländern entscheidet für Friedrich II.: 1214.
Laterankonzil legt Ketzerverfolgung ausdrücklich fest: 1215.
Frankfurter Privileg 1220 vergibt landesherrliche Rechte an

geistliche, Wormser Privileg 1231 an weltliche Fürsten.
Inquisitionsvollmachten an den Dominikaner Konrad von Marburg: 1227.
Norddeutscher Sieg über die Dänen bei Bornhöved, Eidergrenze: 1227.
Erneuter Beginn des Kampfes mit dem Papsttum: 1227.
Hermann Balke beginnt die Ordensarbeit in Preußen: 1230.
Heinrich (VII.) tritt vergeblich der Inquisition entgegen; die Stedinger Bauern werden trotzdem ausgerottet: 1234.
Mongolenschlacht bei Liegnitz: 1241.
Begründung der Hanse: 1241.
Gegenkönigtum Heinrich Raspes: 1246, Wilhelms v. Holland: 1247 bis 1256.
Konrad IV.: 1250—1254.
Völliges Aufgeben der staufischen Stellung im Reich.
Interregnum: 1254—1273:
Alfons von Kastilien: 1257—1274.
Richard von Cornwallis: 1257—1272.
Konradin von Hohenstaufen enthauptet: 1268.
Wahlkönige:
Rudolf v. Habsburg: 1273—1291.
Niederwerfung Ottokars von Böhmen: 1278.
Zurücktreten der kaiserlichen Reichspolitik hinter der Hausmachtpolitik.
Adolf von Nassau: 1291—1298.
Absetzung des Königs durch die Kurfürsten: 1298.
Albrecht I.: 1298—1308.
Niederwerfung der rheinischen Kurfürsten mit französischer Hilfe: 1301.
Heinrich VII.: 1308—1313.
Pommerellen kommt an den Deutschen Orden: 1310.
Friedrich der Schöne: 1314—1330, und Ludwig IV., der Bayer: 1314 bis 1347.
Sieg Ludwigs über Friedrich bei Mühldorf: 1322.
Bannung Ludwigs des Bayern durch den Papst: 1324.
Einigung der beiden Gegenkönige: 1325.
Papstfeindliche Rhenser Beschlüsse der Kurfürsten: 1338.
Absetzung Ludwigs durch die Kurfürsten: 1346.
Luxemburger:
Karl IV.: 1347—1378.
Erste deutsche Universität in Prag: 1348.
Blütezeit des Deutschen Ordens (Winrich von Kniprode): 1351 bis 1382.
„Goldene Bulle" legt die Sonderstellung der Kurfürsten gesetzlich fest: 1356.
Die Hanse sichert sich im Frieden von Stralsund ihre Vormachtstellung in der Ostsee: 1370.
Wenzel: 1378—1400.
Kaiserbruder Sigismund erhält Ungarn: 1387.
Wenzels mangelndes Interesse für das Reich führt zu seiner Absetzung durch die Kurfürsten: 1400.
Ruprecht von Wittelsbach: 1400 bis 1410.
Weiterer Machtverfall des Reiches.
Sigismund: 1410—1437.
Polen schlägt den Deutschen Orden bei Tannenberg: 1410.
Friedrich von Hohenzollern erhält die Mark Brandenburg: 1415.
Konzil von Konstanz (1414—1418) beseitigt Papstschisma.
Feuertod des Hus: 1415.
Hussitenkriege offenbaren den Machtverfall des Reiches: 1418 bis 1436.
Habsburger:
Albrecht II.: 1438/1439.
„Mainzer Akzeptation" der Kurfürsten 1439 für Kirchen- und Reichsreform.
Friedrich III.: 1440—1493:
Wiener Konkordat 1448 verschleudert Reichsrechte an den Papst.
Ungarn und Böhmen setzen Nationalkönige ein: 1458.
Kampf Diethers von Mainz für Reichs- und Kirchenreform scheitert 1463.
Verlust Westpreußens und Ermlands im 2. Thorner Frieden: 1466.
Maximilian heiratet Maria von Burgund: 1477.
Kurfürsten setzen die Wahl Maximilians zum römischen König durch: 1486.
Maximilian I.: 1493—1519.
Kurfürst Berthold von Henneberg scheitert mit seinen Plänen der Reorganisation des Reiches: † 1504.
Martin Luther: 1483—1546.
Luthers Thesenanschlag: 1517.
Loslösung der Schweiz vollendet: 1499.
Karl V.: 1519—1556.
Wormser Edikt: 1521.
Rheinischer Ritterkrieg: 1522 bis 1523.
Deutscher Bauernkrieg: 1524 bis 1525.
Vordringen der Türken: 1526; Böhmen und Ungarn an Habsburg: 1526.

Krieg zwischen Karl V. und Franz I. von Frankreich: 1521 bis 1525 und 1527—1529.
Preußen wird weltliches Herzogtum: 1525.
Zusammenschluß der Protestanten im Schmalkaldischen Bund: 1531.
Gründung des Jesuitenordens: 1537.
Schmalkaldischer Krieg: 1546 bis 1547.
Metz, Toul und Verdun vom Reich losgerissen: 1551.
Moritz von Sachsen zwingt Karl zur Flucht: 1552.
Augsburger Religionsfrieden: 1555.
Reformkonzil von Trient: 1545 bis 1563.

Ferdinand I.: 1556—1564.
Der Jesuit Canisius (1521—1597) eröffnet die Gegenreformation in Deutschland.

Maximilian II.: 1564—1576.

Rudolf II.: 1576—1612.
Gründung der protestantischen „Union": 1608, und der katholischen „Liga": 1609.
„Majestätsbrief" sichert Böhmen Glaubensfreiheit zu: 1609.

Matthias: 1612—1618.
Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges: 1618.
Preußen fällt an Brandenburg: 1618.

Ferdinand II.: 1619—1637.
Restitutionsedikt: 1629.
Gustav Adolf in Deutschland: 1630—1632.
Ermordung Wallensteins: 1634.
Sonderfrieden zu Prag: 1635.

Ferdinand III.: 1637—1657.
Westfälischer Frieden (1648) läßt das Reich nur noch dem Namen nach bestehen.

Leopold I.: 1658—1705.
Erster Rheinbund: 1658.
Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst: 1640—1688 (Fehrbellin: 1675).
Wiederherstellung der Souveränität Preußens: 1660.
Raubkriege Ludwigs XIV.: 1667 bis 1668; 1672—1678; 1688 bis 1697.
Raub Straßburgs: 1681.
Prinz Eugen (1663—1736) zwingt die türkische Gefahr nieder: 1697 bis 1718.
Preußen Königreich: 1701.
August der Starke von Sachsen wird König von Polen: 1697.

Joseph I.: 1705—1711.
Spanischer Erbfolgekrieg: 1701 bis 1711.

Karl VI.: 1711—1740.
„Pragmatische Sanktion" 1713 erlassen.
Preisgabe Lothringens an Frankreich: 1736.
Friedrich Wilhelm I. von Preußen: 1713—1740.

Karl VII. von Bayern: 1742—1745.
Maria Theresia von Österreich: 1740—1780.
Friedrich der Große: 1740—1786.
Schlesische Kriege: 1740—1742; 1744—1745.

Franz I. von Lothringen: 1745—1765.
Siebenjähriger Krieg: 1756 bis 1763.

Joseph II.: 1765—1790.
Erste Teilung Polens: 1772.
Bayrischer Erbfolgekrieg: 1778.
Gründung des Fürstenbundes: 1785.
Emser Punktation gegen Rom: 1786.
Klerikale Opposition gegen den Josephinismus entfacht den belgischen Aufstand: 1787.

Leopold II.: 1790—1792.

Franz II.: 1792—1806.
Ausbruch der französischen Revolutionskriege: 1792.
Zweite und dritte Teilung Polens: 1793 und 1795.
Reichsdeputationshauptschluß: 1803.
Rheinbundakte und Auflösung des Ersten Deutschen Reiches: 1806.

Auflösung des Reiches:

Rheinbund 1806—1813.
Niederbruch Preußens 1806/07.
Stein sucht Preußen innerlich zu erneuern: 1807/08.
Befreiungsversuch des Grafen Stadion in Österreich: 1809.
Hardenbergs Judenemanzipation: 1812.
Volkserhebung in Preußen: 1813 bis 1814.
Allgemeine Wehrpflicht in Preußen 1813 (Gesetz 1814).
Wiederherstellung des Jesuitenordens: 1814.

Deutscher Bund: 1815—1866.
„Heilige Allianz": 1815.
Wartburgfest als Ausdruck des deutschen Einheitswillens: 1817.
Karlsbader Beschlüsse (1817) und Demagogenverfolgung.
Verschärfung des Klerikalismus: etwa seit 1819.
Deutscher Zollverein: 1834.
Kirchenkonflikt in Köln und Posen: 1835.
Märzrevolution und „Deutsche Nationalversammlung": 1848.

Unionsbestrebungen Preußens 1849 und ihre Aufgabe durch den Vertrag von Olmütz 1850.
Bismarck Ministerpräsident: 1862.
Deutsch-Dänischer Krieg (1864) gegen die Einverleibung Schleswig-Holsteins in Dänemark.
Preußisch-Österreichischer Krieg (1866) beendigt den Dualismus.

Norddeutscher Bund: 1866—1870. Umwandlung Österreichs in eine österreichisch-ungarische Doppelmonarchie: 1867. Vatikanisches Konzil und Erklärung der „Unfehlbarkeit" des Papstes: 1869—1870.

Zweites Reich

Hohenzollern

Wilhelm I. (1871—88): Kaiserproklamation in Versailles 18. Januar 1871; Dreikaiserbündnis 1872; Kulturkampf 1872—88; Berliner Kongreß 1878; „Sozialistengesetz" 1878; Dreibund 1882; Deutsche Kolonialerwerbungen 1884; Rückversicherungsvertrag mit Rußland 1887.

Friedrich III. (1888).

Wilhelm II. (1888—1918): Entlassung Bismarcks und Nichterneuerung des Rückversicherungsvertrages 20. März 1890; Russisch-französische Entente 1891; Deutschfeindliche Sprachverordnung Badenis für Böhmen 1897; Beginn des Ausbaues der deutschen Flotte 1898; Deutsch-englische Ausgleichsversuche 1899 bis 1901; Englisch-französische Entente 1904; Marokkokrisen 1905/06 und 1911/12; Vollendung der Einkreisung Deutschlands durch das englisch-russische Abkommen 1907; ein Drittel des deutschen Volkes wählt 1912 marxistisch; Kriegserklärung 1. August 1914; „Marnedrama" 10. September 1914; Offener Beginn der jüdisch-marxistischen Zersetzung 2. Dezember 1914; Erzbergers Friedensresolution im Reichstag 20. Juli 1917; Jüdisch-marxistische Revolte 9. Nov. 1918.

Zwischenreich

(Weimarer System; 1918—33)

Ebert (1919—25): Erzberger liefert Deutschland aus 11. November 1918: Waffenstillstandsabkommen; Unterzeichnung des Diktats von Versailles 28. Juni 1919 und von St. Germain 10. September 1919: Verbot des Anschlusses; Adolf Hitlers Eintritt in die NSDAP. 16. September 1919; Ruhreinbruch 11. Januar 1923; Deutsche Erhebung in München 8./9. November 1923; 1 Billion Papiermark = 1 Goldmark 15. November 1923; Dawes-Pakt 29. August 1924.

Hindenburg (12. Mai 1925): Locarnoabkommen 1. Dezember 1925; Annahme des Youngplanes 12. März 1930; 107 Nationalsozialisten im Reichstag 14. September 1930.

Drittes Reich

Hindenburg (Reichspräsident 30. Januar 1933 bis 2. August 1934): Machtübernahme durch Adolf Hitler 30. Januar 1933; Letzte parlamentarische Wahl und Beseitigung der „Mainlinie" 5. März 1933; „Ermächtigungsgesetz" (Ende der Weimarer Verfassung) 23. März 1933; Erstes Reichsstatthaltergesetz (Beseitigung des Partikularismus) 7. April 1933; Deutschlands Austritt aus dem Völkerbund 14. Oktober 1933; Nationalsozialistische Erhebung in Österreich Juli 1934.

Adolf Hitler seit 2. August 1934: Führer und Reichskanzler.

1935: Saarabstimmung 13. Januar; Allgemeine Wehrpflicht in Deutschland 16. März.

1936: Wiederherstellung der deutschen Souveränität am Rhein 7. März; Dt.-österr. Abkommen 11. Juli; 2. Vierjahresplan (Rohstoffschlacht) 9. September; Beseitigung der Arbeitslosigkeit; Dt.-ital. Übereinstimmung („Achse Berlin-Rom") 24. Oktober; Dt.-jap. Antikomintern-Abkommen 25. November.

1937: Zurückziehung der dt. Unterschrift unter das Versailler Schulddiktat 30. Jan.; Staatsbesuch Mussolinis 25.—29. September; Italiens Beitritt zum dt.-jap. Antikominternpakt 6. November.

1938: Adolf Hitler übernimmt den Befehl über die Wehrmacht unmittelbar 4. Februar; Dt.-österr. Abkommen von Berchtesgaden 12. Februar; Nationalsozialistische Machtergreifung in Deutsch-Österreich 11. März; Großdeutschland geschaffen durch Wiedervereinigung Deutsch-Österreichs mit dem Reich 13. März; Großdeutsche Volksabstimmung 10. April; Besuch Adolf Hitlers in Italien 3.—11. Mai; Staatsbesuch Horthys 21.—24. August; Verhandlungen über die tschecho-slow. Frage in Berchtesgaden, Godesberg und München 15., 22., 29. September; Friedensabkommen von München 30. September; Angliederung des Sudetenlandes ans Reich 1.—10. Oktober. Schiedsspruch von Wien (Ungarn-Tschecho-Slowakei) 5. November; 4. Dez. Ergänzungswahlen zum Reichstag im Sudetenland.

1939: 13. Januar Beitritt Ungarns zum Antikominternpakt; 15. März Reichsprotektorat Böhmen und Mähren, Beginn der engl. Einkreisung; 23. März Rückgabe des Memelgebiets; 27. März Beitritt Spaniens zum Antikominternpakt; 28. April Antwort des Führers an Roosevelt, dt.-poln. Abkommen und dt.-engl. Flottenpakt als gebrochen erklärt; 22. Mai Freundschafts- und Bündnispakt mit Italien; 31. Mai Neutralitätsvertrag mit Dänemark, 7. Juni mit Estland und Lettland.

S. auch Zeittafel der NSDAP. (S. 204).

Frankenkönige

Merowinger

457—481 Childerich
481—511 Chlodwig
511—534 Theuderich I.
511—524 Chlodomer
511—558 Childebert
511—561 Chlothar I.
534—548 Theudebert I.
548—555 Theudebald
561—567 Charibert I.
561—593 Guntram
561—576 Sigibert
561—584 Chilperich I.
576—596 Childebert II.
584—628 Chlothar II.
596—612 Theudebert II.
596—613 Theuderich II.
613 Sigibert II.
628—638 Dagobert I.
638—656 Sigibert III.
638—657 Chlodwig II.
656—678 Dagobert II.
657—670 Chlothar III.
657—675 Childerich II.
657—691 Theuderich III.
691—694 Chlodwig III.
691—711 Childebert III.
675—720 Chilperich II.
711—715 Dagobert III.
715—737 Theuderich IV.
743—752 Childerich III.

Karolinger

(687—714 Pippin II., der Mittlere)
(720—741 Karl Martell)
(741—747 Karlmann)
(741/752—768 Pippin III., der Jüngere)
768—771 Karlmann
768—814 Karl d. Gr.
814—840 Ludwig der Fromme
840—855 Lothar I.
840—876 Ludwig der Deutsche
840—877 Karl der Kahle

s. auch: Deutsche Könige (S. 600).

Langobardenkönige

Ageimund, Lamissio, Lethu, Hildeoc sind sagenhaft.
Um 480 Godeoc
„ 490 Klaffo
„ 500 Tato
511—539 Wacho
539—546 Waltari
546—558 Audoin
558—571 Alboin
571—575 Klef
575—584 königslos
584—590 Authari
590—616 Agiluif
616—626 Adelwald
626—636 Ariwald
636—652 Rothari
652 Rodwald
653—661 Aripert
662—671 Grimwald
671—690 Perktarit
690—700 Kuninkpert
700—702 Raginpert und Liutpert
702—712 Aripert
712—744 Liutprand
744—749 Ratchis
749—756 Aistulf
757—774 Desiderius

Westgotenkönige

Um 366—381 Athanarich
395—410 Alarich I.
410—415 Ataulf
415 Sigerich
415—418 Wallia
418—451 Theoderich I.
451—453 Thorismund
453—466 Theoderich II.
466—484 Eurich
484—507 Alarich II.
507—526 Ostgotische Vormundschaft
507(526)—531 Amalarich
531—548 Theudis
548—549 Theudigisel
549—555 Agila
551—567 Athanagild
567—572 Leowa I.
568—586 Leowigild

586—601 Rekkared I.	639—642 Tulga
601—603 Leowa II.	642—653 Kindaswinth
603—610 Witterich	649—672 Rekiswinth
610—612 Gunthimar	672—680 Wamba
612—621 Sisibut	680—687 Erwich
621 Rekkared II.	687—702 Egika
621—631 Swinthila	700—710 Witika
631—636 Sisinanth	710—711 Roderich
636—639 Kindiia	

Ostgotenkönige

Um 240 Berich, Vier Ungenannte, Filimer, Ostrogotha	um 475 Theodemer
„ 260 Kniwa	475—526 Theoderich
„ 330 Ararich, Aorich	526—535 Amalasuntha
„ 340 Gederich	526—534 Athalarich
350—375 Ermanrich	534—536 Theodahad
um 380 Winithar	536—540 Witiches
„ 390 Hunimund	540—541 Ildibad
„ 400 Thorismund	541—542 Erarich
„ 440—470 Walamer	541—552 Badwila (Totila)
„ 473 Widemer	552 Teja

Wandalenkönige

Um 330 Wisumer	477—484 Hunerich
„ 406 Godigisel	484—496 Gunthamund
406—428 Gunderich (Guntherich)	496—523 Thrasamund
428—477 Genserich (Geiserich)	523—530 Hilderich
	530—534 Gelimer

Deutsche Könige und Kaiser

Karolingisches Haus

768 (800)—814 Karl der Große
814—840 Ludwig der Fromme
843—876 Ludwig der Deutsche
876—882 Ludwig III., der Jüngere
876—887 Karl III. (der Dicke)
887—899 Arnulf von Kärnten
900—911 Ludwig das Kind

*

911—918 Konrad I.

Sächsisches Haus

919— 936 Heinrich I.
936— 973 Otto I., der Große
973— 983 Otto II.
983—1002 Otto III.
1002—1024 Heinrich II.

Fränkisches oder Salisches Haus

1024—1039 Konrad II.
1039—1056 Heinrich III.
1056—1106 Heinrich IV.
1077—1080 Rudolf von Schwaben
1081—1088 Hermann von Salm
1106—1125 Heinrich V.

*

1125—1137 Lothar (III.) von Supplinburg

Hohenstaufen oder Staufer

1138—1152 Konrad III.
1152—1190 Friedrich I., Barbarossa
1190—1197 Heinrich VI.
1198—1208 Philipp von Schwaben
1208—1215 Otto IV. (Welfe)
1212—1250 Friedrich II.
1246—1247 Heinrich Raspe
1250—1254 Konrad IV.

Interregnum

1247—1256 Wilhelm von Holland
1257—1282 Alfons X. von Kastilien
1257—1272 Richard von Cornwallis

Könige verschiedener Häuser

1273—1291 Rudolf I. von Habsburg
1292—1298 Adolf von Nassau
1298—1308 Albrecht I. von Österreich
1308—1313 Heinrich VII. von Luxemburg
1314—1346 Ludwig IV., der Bayer
1314—1330 Friedrich (III.), der Schöne von Österreich
1349 Günter von Schwarzburg
1346—1378 Karl IV. von Luxemburg
1378—1400 Wenzel
1400—1410 Ruprecht von der Pfalz
1410—1411 Jobst von Mähren
1410—1437 Siegmund von Luxemburg

Haus Habsburg

1438—1439 Albrecht II.
1440—1493 Friedrich III.
1493—1519 Maximilian I.
1519—1556 Karl V.
1556—1564 Ferdinand I.
1564—1576 Maximilian II.
1576—1612 Rudolf II.
1612—1619 Matthias
1619—1637 Ferdinand II.
1637—1657 Ferdinand III.
1658—1705 Leopold I.
1705—1711 Joseph I.
1711—1740 Karl VI.

*

1742—1745 Karl VII. Albrecht von Bayern

Haus (Habsburg-) Lothringen-Toskana

1745—1765 Franz I. Stephan
1765—1790 Joseph II.
1790—1792 Leopold II.
1792—1806 Franz II.

Haus Hohenzollern

1871—1888 Wilhelm I.
1888 Friedrich III.
1888—1918 Wilhelm II.

Brandenburgisch-preußische Herrscher

Markgrafen

Askanier

(1134) 1157—1170 Albrecht der Bär
1170—1184 Otto I.
1184—1205 Otto II.
1205—1220 Albrecht II.
1220—1266 Johann I.
1220—1267 Otto III.
1266—1307 Otto IV.
1309—1319 Waldemar d. Gr.
1319—1320 Heinrich d. J.
1320—1324 herrscherlos

Wittelsbacher

1324—1351 Ludwig d. Ä.
(1347—1355 Der falsche Waldemar)
1351—1365 Ludwig der Römer
1365—1373 Otto der Faule

Lützeiburger

1373—1378 Wenzel
1378—1388 Sigmund
1388—1411 Jobst von Mähren
1411—1415 Sigmund

Hohenzollern

Kurfürsten

1415—1440 Friedrich I.
1440—1470 Friedrich II., Eisenzahn
1470—1486 Albrecht Achilles
1486—1499 Johann Cicero
1499—1535 Joachim I., Nestor
1535—1571 Joachim II.
1571—1598 Johann Georg
1598—1608 Joachim Friedrich
1608—1619 Johann Sigismund
1619—1640 Georg Wilhelm
1640—1688 Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst
1688—1701 Friedrich III.

Könige

1701—1713 Friedrich (III.) I.
1713—1740 Friedrich Wilhelm I.
1740—1786 Friedrich II., der Große
1786—1797 Friedrich Wilhelm II.
1797—1840 Friedrich Wilhelm III.
1840—1861 Friedrich Wilhelm IV.
1861—1888 Wilhelm I.
1888 9. 3.—15. 6. Friedrich III.
1888—1918 Wilhelm II.

Deutsche Reichskanzler

1871, 21. 3. —18. 3. 1890: Bismarck
1890, 20. 3.—26. 10. 1894 Caprivi
1894, 29. 10.—17. 10. 1900 Hohenlohe-Schillingsfürst
1900, 17. 10.—14. 7. 1909 Bülow
1909, 14. 7.—14. 7. 1917 Bethmann Hollweg
1917, 14. 7.— 1. 11. 1917 Michaelis
1917, 1. 11.— 3. 10. 1918 Hertling
1918, 3. 10.— 9. 11. 1918 Max von Baden
1919, 13. 2.—20. 6. 1919 Scheidemann
1919, 21. 6.—26. 3. 1920 Bauer
1920, 27. 3.— 8. 6. 1920 H. Müller
1920, 21. 6.— 4. 5. 1921 Fehrenbach
1921, 10. 5.—14. 11. 1922 Wirth
1922, 22. 11.—12. 8. 1923 Cuno
1923, 13. 8.—23. 11. 1923 Stresemann
1923, 30. 11.—15. 12. 1924 Marx
1925, 15. 1.—12. 5. 1926 Luther
1926, 17. 5.—12. 6. 1928 Marx
1928, 29. 6.—30. 3. 1930 H. Müller
1930, 30. 3.—31. 5. 1932 Brüning
1932, 1. 6.— 3. 12. 1932 Papen
1932, 3. 12.—30. 1. 1933 Schleicher
1933, 30. 1. Ad. Hitler

Der Deutsche Reichstag 1871—1933

(Zahlen in **Fettdruck** bezeichnen die stärkste Partei)

1871—1912	Völkische	Konservative	Reichspartei	National-Liberale	Fortschritt u. Freisinn	Zentrum	Marxisten		Elsässer	Polen	Sonstige	Zusammen
3. 3. 1871		54	38	**119**	77	58	1			14	21	382
10. 1. 1874		21	33	**152**	50	91	9		15	14	12	397
10. 1. 1877		40	38	**127**	39	93	12		15	14	19	397
30. 7. 1878		59	56	**98**	29	93	9		15	14	24	397
27. 10. 1881		50	27	45	114	**98**	12		15	18	18	397
28. 10. 1884		78	28	51	74	**99**	24		15	16	12	397
21. 2. 1887	1	80	41	**99**	32	98	11		15	13	7	397
20. 2. 1890	5	73	21	42	77	**106**	35		10	16	17	397
15. 6. 1893	16	72	28	53	48	**96**	44		8	19	29	397
16. 6. 1898	13	56	23	47	50	**102**	56		10	14	39	397
16. 6. 1903	11	52	20	52	36	**100**	82		9	16	30	397
25. 1. 1907	17	60	25	56	50	**104**	43		8	20	31	397
12. 1. 1912	7	45	13	44	42	90	**110**		9	18	26	397
1919—1933	**Nat.-Soz.**	**Deutschnationale**		**Volkspartei**	**Demokraten**	**Zentr. u. Bayr. Volkspartei**	**Sozialdem. (einschl. Unabh.)**	**Kommunisten**			**Sonstige**	**Zusammen**
19. 1. 1919 (N.-V.)		42		22	74	89	**187** (22)				9	423
6. 6. 1920		66		62	45	89	**194** (81)	2			8	466
7. 5. 1924	32	106		44	28	81	100	62			19	472
7. 12. 1924	14	111		51	32	88	**131**	45			21	493
20. 5. 1928	12	78		45	25	78	**153**	54			46	491
14. 9. 1930	107	44		30	14	87	**143**	77			75	577
31. 7. 1932	230	39		7	4	97	133	89			9	608
6. 11. 1932	196	54		11	2	89	121	100			11	584
5. 3. 1933	288	53		2	5	92	120				6	566
12. 11. 1933	661											661

Kabinette und Koalitionen des Zwischenreiches 1918—1933

Reichskanzler	Amtszeit	Zusammensetzung nach Parteien
Rat der Volksbeauftragten	9. 11. 1918 bis 26. 6. 1919	Soz.-dem., Unabhängige
1. Scheidemann (Soz.-dem.)	13. 2. 1919 bis 21. 6. 1919	Weimarer Koalition (Soz.-dem., Zentr., Dem.)

Reichskanzler	Amtszeit	Zusammensetzung nach Parteien
2. Bauer (Soz.-dem.)	21. 6. 1919 bis 2. 10. 1919	Soz.-dem., Zentrum
3. Bauer (Soz.-dem.)	2. 10. 1919 bis 27. 3. 1920	Weimarer Koalition
4. Müller (Soz.-dem.)	27. 3. 1920 bis 21. 6 1920	Weimarer Koalition
5. Fehrenbach (Zentr.)	21. 6. 1920 bis 10. 5. 1921	Zentr., Dem., Dt. Volksp.
6. Wirth (Zentr.)	10.5.1921 bis 26.10.1921	Weimarer Koalition
7. Wirth (Zentr.)	26.10.1921 b. 22.11.1922	Soz.-dem., Zentr., ab 31. 1. auch Dem., ab 1. 3. auch Bayr. Volksp.
8. Cuno (bürgerl.)	22.11.1922 bis 13.8.1923	Zentr., Dem., Dt. Volksp.
9. Stresemann (Dt. Volksp.)	13. 8. 1923 bis 6. 10. 1923	Große Koalition (Soz.-dem., Zentr., Dem., Dt. Volksp., Bayr. Volksp.)
10. Stresemann (Dt. (Volksp.)	6.10.1923 bis 30.10.1923	Große Koalition (Soz.-dem., Zentr., Dem., Dt. Volksp., Bayr. Volksp.)
11. Marx (Zentr.)	30.11.1923 bis 15.1.1925	Zentr., Dem., Dt. Volksp.
12. Luther (Dt. Volksp.)	15. 1. 1925 bis 20. 1. 1926	Zentr., Dt. Volksp., Dt.nat.
13. Luther (Dt. Volksp.)	20. 1. 1926 bis 17. 5. 1926	Zentr., Bayr. Volksp., Dem., Dt. Volksp.
14. Marx (Zentr.)	17. 5. 1926 bis 29. 1. 1927	
15. Marx (Zentr.)	29. 1. 1927 bis 29. 6. 1928	Zentr., Dt. Volksp., Dt.nat.
16. Müller (Soz.-dem.)	29. 6. 1928 bis 30. 3. 1930	Große Koalition
17. Brüning (Zentr.)	30. 3. 1930 bis 9. 10. 1931	Zentr., Staatsp., Dt. Volksp., Wirtschaftsp., Landb., Konf.
18. Brüning (Zentr.)	9. 10. 1931 bis 31. 5. 1932	Zentr., Staatsp., Landb., Konf.
19. v. Papen	1. 6. 1932 bis 3. 12. 1932	Präsidialkabinett
20. v. Schleicher	3. 12. 1932 bis 30. 1. 1933	Präsidialkabinett

Volksabstimmungen der Nachkriegszeit

1. Nordschleswig. Abstimmung 10. 2. 1920 (Zone I) und 14. 3. 1920 (Zone II):
Zone I: 25300 Stimmen = 24,9% für Deutschland
75400 Stimmen = 74,2% für Dänemark
Zone II: 51700 Stimmen = 80% für Deutschland
12800 Stimmen = 20% für Dänemark
Die Einteilung der Zonen erfolgte von Anfang an zugunsten Dänemarks.

2. Ost- und Westpreußen. Abstimmung 11. 7. 1920:
Allenstein: 363200 Stimmen = 97,5% für Deutschland
8000 Stimmen = 2,5% für Polen
Marienwerder: 96900 Stimmen = 93% für Deutschland
7900 Stimmen = 7% für Polen

3. Eupen-Malmedy. Abstimmung 24. 7. 1920:
Unter Druck zugunsten Belgiens ausgefallen; die Wahl war nicht einwandfrei.

4. Teschen. Die Abstimmung fand nicht statt. Das Teschener Gebiet wurde 28. 7. 1920 durch Schiedsspruch der Pariser Botschafterkonferenz zwischen Polen und der Tschecho-Slowakei geteilt.

5. Kärnten. Abstimmung 10. 10. 1920:
Zone I: 22000 Stimmen = 57% für Österreich
15300 Stimmen = 43% für Südslawien
Zone II: blieb ohne Abstimmung bei Österreich
Zoneneinteilung zugunsten Jugoslawiens.

6. Oberschlesien. Abstimmung 20. 3. 1921:
709300 Stimmen = 62% für Deutschland
497700 Stimmen = 38% für Polen
Das Gebiet wurde trotzdem nachträglich geteilt, wobei die wertvollsten Teile an Polen fielen.

7. Ödenburg. Abstimmung 14. 12. 1921:
15300 Stimmen = 65% für Ungarn
8200 Stimmen = 35% für Österreich
Die Wahl war nicht einwandfrei.

8. Saargebiet. Abstimmung 13. 1. 1935:
477100 Stimmen = 90,5% für Deutschland
2000 Stimmen = 0,5% für Frankreich
46500 Stimmen = 9% für den Status quo

9. Deutsch-Österreich. Abstimmung 10. 4. 1938:
4443200 Stimmen = 99,73% für den Anschluß
11800 Stimmen = 0,02% gegen den Anschluß

10. Sudetenland. Abstimmung 4. 12. 1938:
2464700 Stimmen = 98,9% für den Anschluß
27400 Stimmen = 1,1% gegen den Anschluß

Weltkrieg

Kriegführende und Neutrale im Weltkrieg

Mittelmächte

Land	Mill. Ew.	Mill. qkm
1. Deutsches Reich und Kolonien ..	77,32	3,49
2. Österr.-Ungarn..	52,52	0,68
3. Türkei	20,60	1,79
4. Bulgarien......	4,71	0,15
	155,15	6,11

Neutrale

Land	Mill. Ew.	Mill. qkm
1. Abessinien......	8,00	1,12
2. Afghanistan	5,00	0,56
3. Argentinien	8,70	2,79
4. Chile	3,55	0,75
5. Dänemark......	2,90	0,23
6. Kolumbien	5,07	1,21
7. Luxemburg.....	0,26	—
8. Mexiko	15,50	1,99
9. Niederlande	44,46	2,08
10. Norwegen......	2,46	0,32
11. Paraguay......	1,00	0,25
12. Persien	7,00	1,65
13. Salvador	1,25	0,03
14. Schweden......	5,68	0,45
15. Schweiz	3,77	0,04
16. Spanien	20,99	0,88
17. Venezuela	2,81	1,02
	138,40	15,37

Alliierte

Land	Mill. Ew.	Mill. qkm
1. Belgien........	25,00	2,4
2. Bolivien	2,50	1,4
3. Brasilien.......	24,30	8,50
4. China	329,60	11,14
5. Costa Rica	0,41	0,05
6. Dominikanische Republik	0,72	0,05
7. Ecuador	1,50	0,30
8. Frankreich......	86,36	12,93
9. Griechenland ...	4,70	0,12
10. Großbritannien und Brit. Reich	440,80	32,4
11. Guatemala.....	2,09	0,11
12. Haiti	2,50	0,03
13. Honduras	0,57	0,11
14. Italien	37,34	1,92
15. Japan	73,38	0,67
16. Kuba	2,47	0,17
17. Liberia	1,50	0,09
18. Monaco	0,02	—
19. Montenegro	0,44	0,01
20. Nicaragua......	0,60	0,13
21. Panama	0,39	0,09
22. Peru	5,58	1,83
23. Portugal.......	15,17	2,18
24. Rumänien	7,51	0,14
25. Rußland	176,40	22,56
26. San Marino ...	0,01	—
27. Serbien	4,62	0,09
28. Siam	8,15	0,6
29. Uruguay.......	1,31	0,19
30. Ver. St. v. A. ..	109,03	9,70
	1364,97	109,91

Die 4 Mittelmächte mit 155,15 Mill. Ew. und 6,11 Mill. qkm Gebiet mußten sich gegen die erdrückende Übermacht von 30 Alliierten mit 1364,97 Mill. Ew. und 109,91 Mill. qkm verteidigen. 17 Mittel- und Kleinstaaten mit 138,40 Mill. Ew. und 15,37 Mill. qkm blieben neutral.

Heeresstärken und Bewaffnung

Im Weltkrieg aufgebotene Truppen

Deutsches Reich	13250000
Österreich-Ungarn	9000000
Türkei	1500000
Bulgarien	500000
Mittelmächte	24250000
Rußland	15000000
Frankreich	8194500
Großbritannien	8326000
Italien	5250000
Rumänien	1000000
Serbien	1000000
Belgien	380000
Ver. St. v. A.	3800000
Alliierte	42950500

Die Stärke des deutschen Heeres betrug:

Bei Kriegsbeginn 2147000
Bei Kriegsende.............. 8000000

Das deutsche Heer besaß (abgerundet):

	Bei Kriegsbeginn	Mitte 1918
Geschütze	7300	18600
Minenwerfer	50	11500
Maschinengewehre		
schwere	2700	36000
leichte	—	35750
Kampfwagen	—	50
Flugzeuge	200	4800
Luftschiffe	insgesamt 110	

Kriegsverluste

Die Kriegsverluste: Tote 8,6, Verwundete 21 Mill. (davon 3,5 Mill. Invalide).

	Tote	Verwundete
Deutsches Reich	1809000	4247000
Österreich-Ung.	1000000	2000000
Türkei	300000	600000
Bulgarien	90000	200000
Mittelmächte	3199000	7047000
Rußland	2250000	5730000
Frankreich	1250000	4340000
Großbritannien	869000	2100000
Italien	600000	1000000
Rumänien	159000	150000
Serbien	120000	160000
Belgien	115000	160000
Ver. St. v. A.	40000	100000
Alliierte	5403000	13740000

Deutsche Verluste im einzelnen:

Offiziere	55181	98565
Unteroffiziere, Mannschaften	1751809	4148075
Beamte	1555	503
Insgesamt:	1808545	4247143

Dem Familienstand nach waren von den deutschen Toten (vgl. oben):

68,75% ledig
30,64% verheiratet
0,46% verwitwet
0,13% geschieden

Flotten der Seemächte 1914—1918

	Großkampfschiffe			Ältere Linienschiffe			Große Kreuzer			Kleine Kreuzer			Torpedoboote			Unterseeboote			Gesamttonnage 1914
	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	
Deutsches Reich	22	2	24	20	1	19	5	6	3	28	17	30	152	105	244	33	199	170	1.020.000
Österreich-Ungarn	3	2	2	12	1	11	2	—	2	6	1	6	62	6	87	6	9	18	360.000
Großbritannien	33	5	42	39	11	29	35	12	32	58	7	85	234	75	452	88	55	167	2.172.000
Frankreich	4	—	7	19	4	15	22	4	18	7	—	7	100	11	105	55	12	62	702.000
Rußland (Balt. Flotte)	2	—	4	4	1	3	6	1	6	4	1	4	91	9	100	23	15	32	588.000
Italien	2	1	4	8	2	6	9	2	7	5	—	7	102	15	149	20	8	63	645.000
Japan	4	—	10	17	1	16	9	—	9	16	2	14	65	1	92	13	1	20	561.000
Ver. St. v. A.	10	—	16	20	—	20	14	1	13	11	—	11	73	2	134	38	2	77	832.000

Unterspalte a bezeichnet den jeweiligen Bestand an Fahrzeugen bei Kriegsbeginn, Spalte c bei Kriegsende. Spalte b enthält die Gesamtverlustzahl 1914—18.

Kriegsschiffsverluste

Mittelmächte	8 (3 dt.)	29 (25 dt.)	118 (102 dt.)	199 (192 dt.)
Alliierte	29 (16 brit.)	30 (25 brit.)	113 (78 brit.)	89 (59 brit.)

Handelsschiffsverluste

	Handelsschiffe der Alliierten, versenkt durch		Handelsschiffe der Neutralen, versenkt durch	
	U-Boote	Minen	U-Boote	Minen
	in Br.-R.-T.	in Br.-R.-T.	in Br.-R.-T.	in Br.-R.-T.
1914	3400	50000	—	46000
1915	1047000	230000	90000	128000
1916 und Januar 1917	1785000	704000	530000	231000
1917 Februar bis Dezember	6141000	1230000	1127000	254000
1918 bis 15. Oktober	3820000	757000	267000	82000
	12794000	2971000	2014000	741000

Im ganzen wurden versenkt: 18,7 (brit. 10,7) Mill. Br.-R.-T.

Kriegsgefangene

Die Alliierten verloren an Kriegsgefangenen: 3,3 Mill. Davon befanden sich 2,52 Mill. in dt. Gefangenschaft: 1435000 Russen, 535000 Franzosen, 185000 Engländer, 148000 Rumänen, 133000 Italiener, 46000 Belgier, 29000 Serben, 7000 Portugiesen, 2000 Amerikaner. Das dt. Heer verlor an Gefangenen: 993775.

Deutsche Luftschiffangriffe auf England

(vornehmlich auf Hafen- und Industrieanlagen)

1915

18.—19. 1. Erster deutscher Angriff auf Yarmouth, Cromer und Kingslynn.

14.—15. 4. Nachtangriff auf Newcastle, Blyth, Morpeth, Bedlington, Walsend, Yarrow.

29.—30. 4. Bombardierung von Ipswich und Harwich.

10. 5. Bombardierung von Southend.

1. 6. Erster Angriff auf London (Docks).

4.—5. 6. Nachtangriff auf die Humbermündung und Harwich.

6.—7. 6. Angriff auf Hull und Grimsby.

9. 8. Großangriff (5 Luftschiffe) auf London, Harwich und den Humber.

9. 9. Angriff auf London, Ipswich und Middlesbrough.

1.—2. 10. Angriff auf Ostengland.

13. 10. Angriff auf London und Ipswich

27.—28. 11. Angriff auf Ostengland.

1916

31. 1.—1. 2. Großangriff auf das englische Industriegebiet: Liverpool, Birmingham, Manchester, Nottingham, Sheffield, Yarmouth.

1. 2. Marineluftschiff L 19 auf See untergegangen.

9. 2. Bombardierung von Ramsgate.

1.—25. 4. Angriffe auf London und die englische Ostküste.

2.—3. 5. Angriff auf die nördliche und mittlere Ostenglandküste. L 20 nach Stavanger verschlagen und untergegangen.

27.—28. 7. Angriff auf die mittlere Ostküste.

1. 8. Angriff mehrerer Luftschiffgeschwader auf London und die Ostküste.

3. 8. Angriff auf London, Harwich Norfolk.

9. 8. Die Ostküste von Northumberland bis Norfolk, Middlesbrough, Hull, Whitby, Kingslynn angegriffen.

25. 8. Angriff auf London.

24. 9. Angriff auf London, Nottingham, Sheffield.

26. 9. Angriff auf Portsmouth, York, Leeds, Derby.

2. 10. Angriff auf die Ostküste.

23.—24. 11. Angriff auf die Themsemündung.

1917

16.—17. 3. Angriff auf London.

23.—24. 5. Angriff auf London und Südengland.

16.—17. 6. Großangriff auf Südengland.

21.—22. 8. Angriff auf den Humber und die Ostküste.

2.—3. 9. Angriff auf Südostengland (Calais und Dünkirchen).

24.—25. 9. } Angriffe auf Ost- und Süd-
28.—30. 9. } ostengland.

2.—3. 10. Angriff auf Südostengland.

19.—20. 10. Großangriff (12 Luftschiffe, davon 4 verloren) auf London und das Industriegebiet.

1.—2. 11. Angriff auf London.

1918

12.—13. 4. Angriff auf Mittelengland.

Luftangriffe auf das deutsche Heimatgebiet

	1915	1916	1917	1918
Angriffe	51	96	125	353
Beteiligte Flugzeuge	133	462	1480	2819
Bombenabwürfe	940	1817	5234	7717
Verluste der Zivilbevölkerung:				
Tote	116	160	79	380
Verwundete	320	353	323	797

Ordensverleihungen

Es wurde aus Anlaß des Weltkrieges verliehen: Der Pour le mérite 687mal, das Großkreuz des Eisernen Kreuzes 5mal, der Stern (Blücherstern) zum Großkreuz des Eisernen Kreuzes 1mal, das Eiserne Kreuz I. Klasse 218000mal, das Eiserne Kreuz II. Klasse 5196000mal, das Goldene Militärverdienstkreuz 1760mal.

Schlachten des Weltkriegs

A. Der Krieg im Westen

1. Der Vormarsch 1914.

2. 8. Besetzung Luxemburgs.
3.—4. 8. Die belgische Grenze überschritten.
16. 8. Lüttich in deutscher Hand.
19., 20. 8. Belgische Niederlagen bei St. Trond und Tirlemont, Brüssel besetzt.
25. 8. Fall von Namur.
3. 8. Die Franzosen besetzen Markirch und
8. 8. Mülhausen im Elsaß.
10. 8. Mülhausen zurückerobert.
19.—26. 8. Zweite Schlacht bei Mülhausen.
18. 8. Die Franzosen besetzen Saarburg.
20.—22. 8. Schlacht in Lothringen. Französischer Rückzug auf Nancy und Epinal.
22.—25. 8. Schlacht bei Longwy.
28. 8. Montmédy genommen.
24.—29. 8. Schlacht an der Maas (Neufchâteau).
23.—24. 8. Sieg der 1. Armee über die Engländer bei Mons.
21. 8. Schlacht bei Charleroi.
26. 8. Sieg über die Engländer bei Le Cateau.
27. 8.—4. 9. Erfolglose Angriffe gegen Nancy-Epinal.
29. 8. St. Quentin besetzt.
3. 9. Reims besetzt.
5. 9. Die Marne überschritten.
5.—9. 9. Marneschlacht.
12.—13. 9. Französischer Durchbruchsversuch zwischen Soissons und Reims.
25. 9. Sperrfort Camp des Romains bei St. Mihiel erobert.
9. 10. Antwerpen nach 12tägiger Belagerung erobert.
6. 10. Erfolgloser Angriff der Engländer und Franzosen zwischen Arras und Cambrai.
12. 10. Lille und Gent besetzt.
14. 10. Brügge und (15. 10.) Ostende besetzt.
17. 10.—30. 10. Schlacht an der Yser.
30. 10.—18. 11. Ypernschlacht 1914.
12. 11. Erfolglose deutsche Durchbruchsversuche bei Langemarck, bei Nieuport (16.—19.12.), bei Bixschoote (20. 12.), an der Loretto-Höhe (18.—21. 12), bei Soissons, Reims, Argonnen, Verdun.

2. Der Stellungskrieg 1915.

8.—14. 1. Schlacht bei Soissons.
19. 1. Der Hartmannswellerkopf (Vogesen) erstürmt.
10.—20. 3. Englische Massenangriffe bei Neuve-Chapelle.
16. 2.—20. 3. Winterschlacht in der Champagne (Massiges—Perthes—Souain).
19. 2. Schlacht bei Münster.
5.—14. 4. Erfolglose französische Angriffe bei Verdun, Combres, Apremont, Flirey, Priesterwald.
29. 6.—6. 7. Schlacht bei Les Eparges (südwestlich von Verdun).
9. 5. Beginn der Lorettoschlacht (bis August).
20. 6.—14. 7. Kämpfe in den Argonnen.
30. 7. Schloß Hooge bei Zillebeeke erobert.
25. 9. Beginn der Herbstschlacht im Artois und in Flandern.
26. 9. Französische Erfolge bei Souchez und Loos.
25. 9. Beginn der Herbstschlacht in der Champagne (Massiges, Tahure).
23. 12. Der Hartmannsweilerkopf nach kurzem Wechsel wieder erobert.

3. Der Stellungskrieg 1916.

8. 1. Der Hirzstein (Vogesen) zurückerobert.
15. 2. Geländegewinn bei Ypern.
24. 2. Erfolgloser englischer Vorstoß bei Armentieres.
21. 2. Beginn des Angriffs auf Verdun.
25. 2. Erstürmung des Forts Douaumont.
6. 3. Fresnes (Woëvreebene) und Vaux (8. 3.) genommen.
14. 3. Höhe „Toter Mann" erstürmt.
20. 3. Avocourt und Malancourt, 5. 4. Haucourt, 9. 4. Béthincourt genommen.
8. 4. Höhe 304 erstürmt, 20. 5. „Toter Mann".
23.—25. 5. Kämpfe um Fort Douaumont.
1. 6. Caillettewald erobert.
2. 6. Fort Vaux erstürmt.
24. 6. Beginn der Sommeschlacht (bis 18. 11.).
23. 10. Französischer Angriff bei Verdun.
24. 10. Die Deutschen räumen Fort Douaumont und 1. 11. Fort Vaux.
15.—17. 12. Letzte Kämpfe vor Verdun.

4. Der Stellungskrieg 1917.

4. 2.—16. 3. Die deutsche Front in die „Siegfriedstellung“ rückverlegt (Arras—Soissons).
2. 4.—11. 5. Englische Offensive bei Arras.
16. 4.—20. 5. Französische Offensive in der Champagne (Damenweg, Craonne, Aubérive). Großkampftage: 16., 17., 18. 4., 5.—7. 5.
7. 5. Angriffe am Winterberg und am Damenweg.
7. 6. Beginn der englischen Flandernoffensive (Wytschaetebogen verloren).
10. 7. Deutsche Erfolge bei Lombartzijde und Nieuport.
22. 7. Beginn der Flandernschlacht.
31. 7. Englischer Großangriff bei Bixschoote und Hollebeke.
10.—11. 8. Englischer Angriff bei St. Julien.
17. 8. Langemarck von den Engländern erobert.
19.—21. 9. Englischer Angriff bei Gheluvelt—Paschendaele.
4. 10. Poelcappelle und Zonnebeke von den Engländern erobert.
22. 10.—10. 11. Großkämpfe bei Becelaere, Paschendaele, Westroosebeke (Houthoulsterwald). Großkampftage der Flandernschlacht: 31. 7., 10., 16., 22., 27. 8., 20., 26. 9., 4., 9., 12., 22., 30. 10., 6. 11.
20. 8. Französische Entlastungsoffensive vor Verdun (bis Oktober. — Toter Mann, Höhen 304 und 344, Fosses- und Chaumewald).
19.—21. 9. Durchbruchsversuche bei Ypern.
22. 10. Beginn der Kämpfe am Damenweg.
26. 10. Rücknahme der deutschen Front hinter den Oise-Aisne-Kanal.
2. 11. Rückverlegung der Front hinter die Ailette.
20. 11.—5. 12. Tankschlacht bei Cambrai (Siegfriedstellung).
30. 11.—7. 12. Der deutsche Gegenangriff gewinnt das verlorene Gelände fast ganz zurück.

5. Die deutschen Offensiven 1918.

21. 3.—6. 4. Die große Schlacht in Frankreich (Bapaume, Péronne, Moreuil und Montdidier genommen).
21.—23. 3. Durchbruch zwischen Arras und La Fere.
24. 3. Bapaume, Noyon, Chauny genommen.
4. 4. Einstellung des Angriffs gegen Amiens.
23. 3. Beginn der Beschießung von Paris mit Ferngeschützen.
9.—29. 4. Schlacht an der Lys bei Armentières. (2. deutsche Offensive).
10. 4. Estaires, Hollebeke und Messines genommen.
12. 4. Armentières, Merville, Bailleul und Wytschaete genommen.
25. 4. Der Kemmel erstürmt.
24.—26. 4. Schlacht bei Villers-Bretonneux.
26. 5.—5. 6. Schlachten bei Soissons und Reims (3. deutsche Offensive).
27. 5. Der Damenweg erobert, die Aisne überschritten.
29. 5. Soissons genommen.
9.—25. 6. Schlachten bei Montdidier und Noyon (4. deutsche Offensive).
15. 7.—4. 8. 5. deutsche Offensive bei Reims.
15. 7. Marneübergang bei Dormans.

6. Die Gegenoffensiven der Alliierten 1918.

18. 7. Beginn der französisch-amerikanischen Offensive aus dem Walde von Villers-Cotterets.
20. 7. Die Deutschen räumen das südliche Marneufer.
2. 8. Räumung des Geländes südlich von der Vesle.
8. 8. Englischer Durchbruch in Richtung Péronne.
9.—18. 8. Deutscher Rückzug zwischen Oise und Ancre.
20. 8.—9. 9. Rückzug in die Wotan- und Siegfriedstellung.
20. 8. Englische Offensive in Richtung Bapaume.
22. 8. Deutscher Rückzug hinter die Ailette.
26.—27. 8. Englische Offensive zwischen Arras-Cambrai.
30. 8. Englische Offensive bei Arras.
31. 8. Der Kemmel und der Lysbogen geräumt.
1. 9. Péronne von den Engländern besetzt.
12. 9. Offensive zwischen Verdun und Pont-à-Mousson. Räumung des St. Mihiel-Bogens.
26. 9. Generaloffensive der Alliierten von Flandern bis Reims. Allgemeiner deutscher Rückzug in voller Ordnung.
1. 11. Valenciennes geräumt.
4. 11. Die Antwerpen-Maasstellung bezogen.
5. 11. Übergang der Amerikaner über die Maas bei Dun.
11. 11. Waffenstillstand.

B. Der Krieg im Osten

1. Die Abwehr 1914.

3. 8. Kalisch besetzt. Die Russen überschreiten die ostpreußische Grenze.
17. 8. Gefecht bei Stallupönen.
19.—20. 8. Schlacht bei Gumbinnen.
23.—31. 8. Schlacht bei Tannenberg.
23.—25. 8. Schlacht bei Krasnik.
28.—30. 8. Schlacht bei Zamosc-Komarów.
28. 8. Zloczów von den Russen besetzt.
28.—30. 8. 1. Schlacht bei Lemberg. Lemberg besetzt.
5.—15. 9. Schlacht an den Masurischen Seen.
5.—13. 9. 2. Schlacht bei Lemberg, Räumung Ostgaliziens und der Bukowina.
15. 9. Beginn der Belagerung von Przemysl.
27. 9. Eindringen der Russen in Oberungarn.
28. 9. Beginn des deutsch-österreichischen Vormarsches in Südpolen.
2. 10. Erfolglose russische Offensive bei Augustowo.
6. 10. Opatow und Kielce besetzt.
7. 10. Lyck von den Russen besetzt (13. 10. zurückerobert).
11. 10. Przemysl entsetzt.
9.—19. 10. Schlacht vor Warschau.
20.—26. 10. Russischer Durchbruch bei Iwangorod.
27. 10. Rückzug der Verbündeten bis Czenstochau (Częstochowa)-Krakau.
2. 11. Einstellung der russischen Verfolgung.
11. 11. Neue Belagerung Przemysls.
11. 11. Durchbruch der 9. Armee bei Wloclawek.
14.—16. 11. Schlacht bei Kutno.
17. 11.—15. 12. Schlacht bei Lodz.
23. 11. Durchbruch bei Brzezlny.
29. 11. Czernowitz von den Russen besetzt. Vordringen bis an die Karpatenpässe.
8. 12. Lodz genommen.
17. 12. Lowicz genommen.
5.—17. 12. Schlacht bei Limanova.
Ende Dez. Vordringen der Russen über die Karpatenpässe nach Oberungarn.

2. Der Bewegungskrieg 1915.

23. 1. Beginn der Karpatenkämpfe und der deutsch-österreichischen Gegenoffensive.
26. 1. Der Uszoker Paß erobert.
27. 1. Der Wyskower Paß besetzt.
22. 1. Kirlibaba erobert.
16. 2. Kolomea erobert, 17. 2. Czernowitz. 20. 2. ist die Bukowina vollständig befreit.
4.—22. 2. Die Winterschlacht in Masuren.
22. 2. Russischer Angriff gegen Mlawa-Johannisburg.
9.—11. 3. Deutscher Gegenangriff bei Mlawa.
18. 3. Memel von den Russen besetzt.
15.—29. 3. Gefechte bei Memel und Tauroggen.
22. 3. Kapitulation von Przemysl.
20. 3.—30. 4. Russische Offensiven gegen die Karpatenkämme, vereinzelte Durchbrüche nach Oberungarn.
9. 4. Der Zwinin (Karpaten) von den Deutschen erstürmt.
1.—22. 5. Der deutsch-österreichische Durchbruch in Galizien.
1.—3. 5. Schlacht von Tarnów-Gorlice.
14.—20. 5. San-Übergang.
15. 5. Durchbruch bei Jaroslaw.
20. 5. Die Westkarpaten besetzt, der San erreicht.
31. 5. Durchbruch bei Stryj.
3. 6. Przemysl zurückerobert, die Ostkarpaten von den Russen geräumt.
12.—19. 6. Kämpfe um die russische Grodekstellung.
19. 6. Durchbruch bei Magierow.
22. 6. Lemberg besetzt.
13. 6. Die Bukowina befreit.
28. 4. Beginn des Vormarsches in Kurland.
7. 5. Libau genommen.
18. 7. Windau und Tuckum besetzt.
24. 7. Durchbruch bei Schaulen.
13.—23. 7. Kämpfe um die Narewlinie.
13.—17. 7. Schlacht bei Mlawa und Praſnycz.
24. 7. Übergang über den Narew. Rozan und Pultusk erobert.
19. 7. Blonie und Grójec besetzt.
21. 7. Góra-Kalwarija besetzt.
16. 7. Beginn des Vormarsches in Südostpolen.
21. 7. Iwangorod eingeschlossen.
28. 7. Die Weichsel an der Pilicamündung überschritten.
30. 7. Lublin erobert.
1. 8. Chelm besetzt.
3. 8. Beginn des allgemeinen russischen Rückzugs.
3. 8. Ostrolenka (Ostrołęka) besetzt.
4. 8. Iwangorod erobert.
5. 8. Warschau erobert, 10. 8. Lomza.
18. 8. Kowno erobert, 19. 8. Nowo-Georgiewsk (Modlin), 23. 8. Osowiec.
27. 8. Olita, 26. 8. Brest-Litowsk, 3. 9. Grodno erobert.
28. 8. Österreichische Offensive bei Zloczow-Sokal.

31\. 8. Brody und Luzk (Łuck) erobert, 3. 9. Dubno.
1\. 8. Beginn des weiteren Vormarsches in Kurland. Mitau besetzt.
3\. 8. Der Brückenkopf von Friedrichstadt erstürmt.
9\. 9.—1. 11. Schlacht vor Dünaburg.
29\. 9. Beginn der Stellungskämpfe vor Jakobstadt, Riga (21. 10.) und Dünaburg (1. 11.).
10\. 9. Miedniki und Lida besetzt, 24. 9. Nowogrodek.
16\.—18. 9. Schlacht von Wilna.
16\. 9. Pinsk besetzt, 27. 9. Baranowitschi (Baranowicze), 24. 9. Lipsk.
13\. 9.—17. 11. Russische Offensiven am Styr und der Strypa.
22\. 9. Luzk (Łuck) von den Russen erobert.
20\.—28. 9. Österreichische Gegenoffensive.
5\. 11. Kämpfe an der Strypa.
15\. 11. Kämpfe um die Styrlinie.
27\. 12. Beginn der russischen Offensive in Ostgalizien.

3. Der Stellungskrieg 1916 und 1917.

1916

16\. 1. Endgültiges Scheitern der Angriffe gegen die Dnjestrübergänge.
18\. 3.—30. 4. Schlacht am Narocz-See.
19\.—26. 3. Russische Durchbruchsversuche an der Beresina.
4\. 6. Beginn der 1. Brussilowoffensive.
5\.—16. 6. Russischer Durchbruch bei Luzk (Łuck), Czernowitz und am Dnjestr.
16\. 6. Czernowitz von den Russen besetzt.
13\. 6.—29. 7. Erfolglose Angriffe gegen Baranowitschi (Baranowicze).
1\.—10. 8. Erfolglose Angriffe gegen Kowel, russischer Durchbruch in der Bukowina. Rückzug der Österreicher bis Stanislau und den Karpaten.
27\. 8. Eintritt Rumäniens in den Krieg.
1\.—30. 9. 2. Brussilow- (russ.-rumän.) Offensive in Ostgalizien, Bukowina und Siebenbürgen.
22\. 9.—2. 10. Erfolglose russische Angriffe bei Korytnica.
29\. 10.—7. 12. 3. Brussilowoffensive in Wolynien und Karpaten.

1917

26\. 6. Beginn der Kerenski-Offensive.
1\. 7. Durchbruch in Richtung Brody bei Zborów.
11\. 7. Kalusz von den Russen erobert.
19\.—27. 7. Erfolglose russische Entlastungsoffensive bei Smorgonie (Smorgon), Dünaburg und Jakobstadt.
19\. 7. Deutsche Gegenoffensive in Ostgalizien.
24\. 7. Tarnopol, Stanislau und Nadworna besetzt.
3\. 8. Czernowitz erobert.
27\. 8. Die Zbruczlinie erreicht.
1\.—5. 9. Schlacht bei Riga.
3\. 9. Riga erobert.
4\. 9. Dünamünde besetzt.
22\. 9. Der Brückenkopf von Jakobstadt besetzt.
12\.—20. 10. Die Eroberung von Ösel und Dagö.
12\. 10. Landung auf Ösel.
18\. 10. Die Insel Moon besetzt.
20\. 10. Die Insel Dagö besetzt.
5\. 12. Waffenstillstand mit Rußland.

4. Der Zusammenbruch Rußlands 1918.

10\. 2. Abbruch der Friedensverhandlungen von Brest-Litowsk.
18\. 2. Beginn des Vormarsches.
20\. 2. Wenden, Dünaburg und Luzk (Łuck) besetzt.
21\. 2. Hapsal von der Insel Moon aus besetzt, Minsk besetzt.
22\. 2. Dubno besetzt.
24\. 2. Dorpat, Pskow und Shitomir besetzt.
25\. 2. Reval besetzt.
1\. 3. Kiew genommen.
3\. 3. Narwa erobert.
3\. 3. Friede mit Sowjetrußland.
3\. 3. Beginn des Finnischen Unternehmens, Besetzung der Aland (Aaland)-Inseln.
14\. 4. Helsingfors erobert.
29\. 4.—3. 5. Schlacht bei Tavastehus.
1\. 3. Beginn der Besetzung der Ukraine und der Krim bis Charkow und Rostow.
13\. 3. Odessa besetzt.
17\. 3. Nikolajew besetzt.
20\. 3. Cherson besetzt.
3\. 4. Jekaterinoslaw besetzt, 8. 4. Charkow.
1\. 5. Sebastopol besetzt, 8. 5. Rostow am Don.
7\. 6.—2. 2. 1919 Expedition nach dem Kaukasus.
15\. 11. Räumung Livlands, der Ukraine und der Krim.

C. Balkan und Italien

1. Der Kampf gegen Serbien 1914.

29. 7. Beschießung Belgrads.
12.—19. 8. 1. Feldzug und Einfall in Serbien.
18. 8. Rückzug der Österreicher an die Drina.
9.—15. 9. Serbische Offensive nach Syrmien.
20. 9. Beginn der österreichischen Offensive (2. Feldzug).
1. 11. Schabatz (Šabac) besetzt.
15. 11. Valjevo und Obrenovac besetzt, 27. 11. Užice.
2. 12. Belgrad besetzt.
3. 12. Serbische Offensive. Neuer Rückzug der Österreicher bis zur Save und Drina, 15. 12. Belgrad geräumt.

2. Der Eintritt Italiens in den Krieg 1915.

23. 5. Kriegserklärung an Österreich-Ungarn.
26. 5. Beginn des italienischen Vormarsches in Judikarien und Südtirol.
6.—20. 6. Angriffe am Isonzo. Monfalcone und Gradisca besetzt.
9.—13. 6. Kämpfe am Stilfser Joch, Tonale-Paß und Gardasee.
23. 6.—6. 7. 1. Isonzoschlacht gegen die Hochfläche von Doberdo.
18.—3. 8. 2. Isonzoschlacht gegen den Görzer Brückenkopf.
23. 7. Flitsch von den Italienern besetzt.
18. 10.—3. 11. 3. Isonzoschlacht (Podgora und Doberdo).
10. 11.—16. 12. 4. Isonzoschlacht (Doberdo, Görz).
6. 10. Beginn des 3. serbischen Feldzuges.
5. 10. Landung der Orientarmee in Saloniki.
7. 10. Übergänge der Heeresgruppe Mackensen über Donau und Save.
9. 10. Belgrad erobert.
14. 10. Bulgarische Offensive am Timok. 18. 10. Negotin besetzt.
20. 10. Schabatz (Sabac) erobert.
1. 11. Kragujevac besetzt, 5. 11. Nisch.
20. 10. Bulgarische Offensive in Mazedonien.
21. 10. Kumanovo besetzt.
23. 10. Üsküb (Skoplje) besetzt.
20. 11. Prilep besetzt, 23. 11. Pristina und Mitrovica.
24.—25. 11. Schlacht auf dem Amselfeld.
29. 11. Prizren genommen.
4. 12. Monastir von den Verbündeten erobert.
1. 11. Beginn der Eroberung Montenegros und Albaniens.
4. 12. Berane und Ipek besetzt.
10. 1. 1916 Der Lovčen erstürmt.
14. 1. Cetinje besetzt, bis 26. 1. 1916 ganz Montenegro.
23. 1. Skutari genommen.
9. 2. Tirana besetzt, 27. 2. Durazzo.
9. 12. 1915 Bulgarische Offensive gegen die Orientarmee.
12. 12. Doiran und Gjevgjelija besetzt, Halt an der griechischen Grenze.

3. Die italienische Front 1916.

15.—20. 3. 5. Isonzoschlacht (Hochfläche von Doberdo).
14. 5. Beginn der österreich.-ungar. Offensive gegen die Hochfläche der sieben Gemeinden.
31. 5. Asiago und Arsiero besetzt.
15. 6.—2. 8. Italienische Gegenoffensive in Tirol.
4.—16. 8. 6. Isonzoschlacht.
8. 8. Görz und die Hochebene von Doberdo von den Italienern erobert.
14.—17. 9. 7. Isonzoschlacht.
9.—12. 10. 8. Isonzoschlacht.
31. 10.—7. 11. 9. Isonzoschlacht.
30. 10. Einnahme von Vertojba.

4. Der Eintritt Rumäniens in den Krieg 1916.

29. 5. Die Bulgaren besetzen die griechischen Forts Dowa und Rupel.
15. 8. Erfolglose Offensive der Orientarmee am Doiran-See.
22. 8. Bulgarischer Vormarsch zum Ostrovo-See.
12. 9. Kavala besetzt.
27. 8. Kriegserklärung Rumäniens.
28. 8. Einmarsch der Rumänen in Siebenbürgen.
1. 9. Beginn des Dobrudschafeldzuges Mackensens.
5. 9. Turtucaia (Tutrakan) besetzt, 9. 9. Silistria (Silistra).
15. 9. Kämpfe bei Dobrič.
22. 10. Konstanza (Constanța) erobert, 25. 10. Cernavoda.
20. 9. Beginn des siebenbürgischen Feldzuges.
26.—29. 9. Schlacht bei Hermannstadt.
5. 10. Schlacht am Geisterwald.
7.—9. 10. Schlacht bei Kronstadt.
17. 11. Durchbruch am Szurduk-Paß, Targu Jiu erobert.
21. 11. Craiova genommen.
23. 11. Donauübergang Mackensens bei Svištov.
30. 11.—5. 12. Schlacht am Argeș.
6. 12. Einnahme von Bukarest.
14. 12. Buzau (Buzeu) besetzt, 22. 12. Tulcea von den Bulgaren.
22.—27. 12. Schlacht bei Rimnicul-Sarat.

5. Das Jahr 1917.

5. 1. Beginn der Kämpfe in der Ostwalachei.
8. 1. Focșani und Braila besetzt. Stellungskrieg an Putna und Sereth.
7.—17. 5. Schlacht am Prespasee in Mazedonien.
14. 5.—6. 6. 10. Isonzoschlacht.
18. 8.—20. 9. 11. Isonzoschlacht (Monte San Gabriele).
31. 7.—8. 8. Russisch-rumänische Offensive am Sereth.
24. 10. Beginn der deutsch-österreichischen Offensive in Italien.
24.—27. 10. Durchbruch zwischen Flitsch und Tolmein.
28. 10. Görz zurückerobert.
30. 10. Udine genommen.
2.—6. 11. Übergang über den Tagliamento.
7.—10. 11. Die Panzerwerke Monte San Simeone, Vigo und Pieve di Cadore erobert.
11. 11. Die Piave erreicht.
9. 12. Waffenstillstand mit Rumänien
7. 5. 1918 Friede von Bukarest.

6. Der Zusammenbruch Österreich-Ungarns 1918.

10. 6.—10. 7. Ententeoffensive in Albanien.
30. 7. Österreichische Gegenoffensive.
15. 6. Beginn der letzten österreich.-ungar. Offensive an d. Piave.
21.—23. 6. Rückzug über die Piave.
15. 9. Zusammenbruch der bulgarischen Front.
22. 9. Trennung der bulgarischen von den verbündeten Truppen.
29. 9. Waffenstillstand der Bulgaren.
24. 10. Beginn der großen italienischen Offensive.
28. 10. Durchbruch der Italiener bei Vittorio Veneto. Auflösung des österreichisch-ungarischen Heeres.
3. 11. Trient und Triest besetzt.
4. 11. Waffenstillstand von Padua.

D. Der Krieg in Vorderasien

1. Die Jahre 1914 und 1915.

11. 8. Der deutsche Panzerkreuzer Goeben und der kleine Kreuzer Breslau treffen nach Durchbruch durch das engl.-franz. Mittelmeergeschwader in Konstantinopel ein und werden von der Türkei übernommen.
31. 10. Eintritt der Türkei in den Krieg.
Okt.—Dez. Wechselnde russisch-türkische Erfolge an der Kaukasusfront, seit Jan. 1915 Stellungskrieg.
23. 11. Das engl.-indische Expeditionskorps erobert von Koweit aus Basra, 9. 12. Korna.
Nov. Türkischer Vormarsch gegen Ägypten.
10. 11. El Arisch und Akaba besetzt.
7.—9. 2. 1915 Erfolglose türkische Angriffe gegen den Suezkanal, Rückzug in die Wüste.
Jan. 1915 Britischer Vormarsch in Mesopotamien.
24. 7. Nasrije besetzt.
29. 9. Kut el-Amara besetzt.
22. 11. Sieg der Türken bei Ktesiphon.
25.—29. 4. 1915 Landung des brit.-französ. Expeditionskorps an den Dardanellen: Sedd-ül Bahr (Sidd el-Bahr), Teke Burun, Sari Tepe.
28. 8. Landung in der Anafortabucht.
19. 12./8. 1. 1916 Räumung der Dardanellenstellungen.

2. Die Jahre 1916 bis 1918.

Febr. Russische Offensive in Armenien und Persien.
16. 2. Erserum erobert, 19. 2. Musch, 2. 3. Bitlis.
März Kirmanschah genommen.
18. 4. Trapezunt russisch.
1. 7. Kirmanschah wieder türkisch, 10. 7. Hamadan.
25. 7. Baiburt und Erfingjan von den Russen besetzt. Stellungskämpfe.
26. 4. Die Engländer kapitulieren in Kut el-Amara.
März 1917. Englische Offensive in Palästina und Mesopotamien.
25. 2. Kut el-Amara besetzt.
11. 3. Bagdad erobert. Die Türken räumen Südpersien.
27.—28. 3. Erfolgloser englischer Angriff auf Gaza.
18. 4. 2. Schlacht bei Gaza.
7. 11. Gaza erobert.
17. 11. Jaffa besetzt.
9. 12. Jerusalem besetzt.
März 1918 Türkischer Vormarsch nach Kaukasien.
12. 3. Batu besetzt.
13. 4. Batum, 26. 4. Kars genommen.
13. 4. Neuer Vormarsch der Engländer in Mesopotamien bis Kerkuk.
3. 5. Angriff der Engländer bei Es Salt.
18. 9. Englisch-französ. Offensive in Palästina. Durchbruch der türkischen Front zwischen Jordan und Meer. Türkischer Rückzug in voller Auflösung.
26. 9. Nablus (Nabulus) besetzt.
30. 9. Damaskus besetzt.
6. 10. Beirut von den Franzosen genommen.
26. 10. Aleppo besetzt.
31. 10. Waffenstillstand der Türkei.

E. Seekrieg

1914
28. 8. Seegefecht bei Helgoland.
22. 9. Die brit. Kreuzer Hogue, Cressy und Aboukir durch U 9 versenkt.
3.—9. 10. Vorstoß der deutschen Ostseeflotte gegen den Finnischen Meerbusen.
1. 11. Seeschlacht bei Coronel.
2. 11. Die Nordsee wird von England als Kriegsgebiet erklärt.
9. 11. Die Emden nach erfolgreicher Kreuzerfahrt bei den Cocos-Inseln vernichtet.
8. 12. Schlacht bei den Falkland-Inseln.

1915
24. 1. Seeschlacht an der Doggerbank.
4. 2. Deutschland erklärt die Gewässer um England als Kriegsgebiet. Beginn des U-Boot-Kreuzerkrieges (18. 2.).
7. 5. Die Lusitania versenkt.
2. 7. Deutsch-russisches Seegefecht bei Gotland.
11. 7. Der Kleine Kreuzer Königsberg in Ostafrika vernichtet.
19. 8. Die Arabic versenkt.
18. 9. Einstellung des U-Boothandelskrieges in den Gewässern um England.

1916
23. 2. Beginn des verschärften U-Bootkrieges.
25. 4. Deutscher Kreuzervorstoß an die englische Ostküste.
4. 5. Einstellung des verschärften U-Bootkrieges.
31. 5.—1. 6. Schlacht vor dem Skagerrak.
6. 6. Untergang des Panzerkreuzers Hampshire mit Lord Kitchener.
10. 7. Handels-U-Boot „Deutschland" in Baltimore eingetroffen, 24. 7. Handels-U-Boot „Bremen".
19. 8. Seegefecht an der engl. Küste.

1917
1. 2. Beginn des unbeschränkten U-Bootkrieges. Einsatz verstärkter englischer Abwehr.
24. 3. Das nördliche Eismeer wird Sperrgebiet.
3. 5. Erweiterung des Sperrgebietes um England.
11.—19. 10. Zusammenarbeit der Flotte mit dem Heer bei Besetzung der Inseln Ösel und Dagö.
2. 11. Seegefecht am Kattegat.
17. 11. Englischer Flottenvorstoß in die deutsche Bucht.
20. 11. Erweiterung des Sperrgebietes im Mittelmeer.

1918
22.—23. 4. Angriff der englischen Flotte gegen Ostende und Zeebrügge.
10. 5. Englischer Sperrversuch gegen Ostende.
20. 10. Einstellung des U-Bootkrieges gegen Passagierdampfer.

F. Der Krieg in den Kolonien

1914
6. 8. Engländer u. Franzosen dringen in Kamerun und Togo ein.
8. 8. Lome besetzt.
15. 8. Taweta (Kilimandscharo) von den Deutschen besetzt.
26. 8. Kapitulation Togos.
29. 8. Samoa von den Engländern besetzt.
2. 9. Beginn der japanisch-englischen Truppenlandungen bei Tsingtau.
9. 9. Lüderitzbucht englisch.
11.—12. 9. Die Karolinen, Marschallinseln, Marianen und Palau-Inseln von den Japanern besetzt.
21. 9. Neuguinea den Engländern übergeben.
26. 9. Niederlage der Südafrikaner bei Sandfonteln.
27. 9. Duala von den Franzosen eingenommen. Beginn der Angriffe auf die deutschen Stellungen im Vorgelände von Tsingtau.
7. 10. Insel Jap von Japanern besetzt.
31. 10. Erfolgloser Generalsturm auf Tsingtau.
3.—5. 11. Anglo-indischer Landungsversuch in Tanga.
7. 11. Tsingtau kapituliert.

1915
20. 3. Beginn des Angriffs der Südafrikaner auf Deutsch-Südwestafrika.
7. 5. Karibib besetzt, 12. 5. Windhuk.
21. 6. Beginn des Angriffs auf den Waterberg.
9. 7. Übergabe Deutsch-Südwestafrikas.

1916
28. 3. Beginn des allgemeinen Angriffs auf Deutsch-Ostafrika.
17. 7. Tanga besetzt, 26. 8. Morogoro.
4. 9. Daressalam verloren, 19. 9. Tabora von den Belgiern besetzt.

1917
15.—18. 10. Sieg Lettow-Vorbecks bei Mahiwa.
25. 11. Einmarsch der Deutschen nach Portugiesisch-Ostafrika.

1918
2. 11. Einfall Lettow-Vorbecks nach Rhodesien.
14. 11. Waffenstillstand.

Das Friedensdiktat von Versailles

Durch das Diktat von Versailles, unterzeichnet am 28. 6. 1919 von den „deutschen“ Ministern Hermann Müller und Bell, suchten die Feindmächte das deutsche Volk für immer am Boden zu halten. Lange Zeit litt es unter den erdrückenden Bestimmungen dieses in der Geschichte ohne Beispiel dastehenden Tributdiktates, dessen Durchführung von verantwortungslosen Regierungen im Rahmen ihrer „Erfüllungspolitik“ noch gefördert wurde. Erst unter der Regierung Adolf Hitlers erfolgte Zug um Zug die Befreiung aus den Fesseln von Versailles als Voraussetzung einer an den Lebensinteressen des deutschen Volkes ausgerichteten selbstbewußten Politik. Am 15. 3. 1935 erfolgte die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht, am 7. 3. 1936 wurde die entmilitarisierte Rheinlandzone wieder von deutschen Truppen besetzt, am 19. 11. 1936 wurde die volle Oberhoheit des Reiches über die deutschen Ströme, über die Reichsbahn und die Reichsbank zurückgewonnen, am 30. 1. 1937 erfolgte die feierliche Annullierung des Kriegsschuldartikels, durch den die Alleinschuld Deutschlands am Weltkriege festgelegt worden war (Versailler Diktat § 231). Am 13. 3. 1938 erfolgte dann die ebenfalls durch das Versailler Diktat verbotene Eingliederung Österreichs in das Deutsche Reich.

1. Durch das Versailler Diktat vom Deutschen Reich abgetrennte Gebiete

Gebiete von	Fläche in qkm	Bevölkerung	davon deutscher Muttersprache	verloren an
Ostpreußen:				
Memelgebiet	2656,67	141238	71781	Memelgebiet
Soldauer Ecke	501,38	27787	9232	Polen
Westpreußen (Danzig und Gebiet)	1914,21	360630	315336	Danzig
Westpreußen[1])	15864,50	964704	411621	Polen
Brandenburg	0,05	—	—	Polen
Pommern	9,64	224	180	Polen
Posen	26041,84	1946461	669859	Polen
Schlesien:				
Hultschiner Ländchen	316,15	48446	6574	Tschechoslowakei
Kreis Namslau usw. ..	511,56	26248	9480	Polen
Ost-Oberschlesien[1])	3221,22	892537	263701	Polen
Schleswig-Holstein[1]):				
Nordschleswig	3992,64	166348	40172	Dänemark
Eupen-Malmedy[1])	1035,81	60003	49494	Belgien
Elsaß-Lothringen	14521,80	1874014	·1634260	Frankreich
Insgesamt	70587,47	6475640	3481690	

[1]) In diesen Gebieten fanden vor der Abtrennung „Abstimmungen“ statt, in denen die Bevölkerung trotz größter Behinderung nahezu einmütig für den Verbleib beim Reiche sich erklärte.

Von den deutschen Gebieten fiel an:

	Fläche in qkm	Bevölkerung	davon deutscher Muttersprache
Polen	46150,01	3857961	1364073
Frankreich	14521,47	1874014	1634260
Dänemark	3992,64	166348	40172
Memelgebiet	2656,67	141238	71781
Danzig	1914,21	360630	315336
Belgien	1035,81	60003	49494
Tschechoslowakei	316,15	48446	6574

2. Geraubte Kolonien

Kolonien	in deutschem Besitz seit	Fläche in 1000 qkm	Bevölkerung in Mill.	davon Deutsche	verwaltet von
Dt.-Ostafrika	1885	995,0	7,666	4107	Großbritannien u. Belgien
Dt.-Südwestafrika	1884	835,1	0,105	12292	Südafrikanische Union
Kamerun	1884	790,0	2,653	1643	Großbritannien u. Frankreich
Togo	1884	87,2	1,033	320	Großbritannien u. Frankreich
Neuguinea	1884	240,0	} 0,604	—	Großbritannien, Austral. Bund, Japan
Karolinen u. Marschallinseln	1899	2,5			
Samoa	1900	2,6	0,039	329	Neu-Seeland
Kiautschou (Pachtgebiet)	1897	0,55	0,195	4256	China
Insgesamt		2952,9	12,295	23952	

3. Beschränkungen der deutschen Souveränität

Rüstungsbeschränkungen

Verbot der allgemeinen Wehrpflicht; Herabsetzung der Armee auf 100000 Mann; Auflösung des Großen Generalstabs; Beschränkung der Waffenvorräte (102000 Gewehre, 40,8 Mill. Gewehrpatronen); Verbot von militärischen Vereinen, Militärmissionen und Mobilmachungsmaßnahmen; Herabsetzung der Marine auf 15000 Mann, 6 Panzerkreuzer, 6 leichte Kreuzer, 12 Torpedoboote; keine Befestigung und Artillerie zwischen Ostsee und Nordsee; Verbot von Tanks, Unterseebooten, militärischen Luftfahrzeugen und chemischen Kampfstoffen. Überwachung der Durchführung erfolgte durch eine Interalliierte Militärkontrollkommission.

Beschränkungen der Gebietshoheit

Schaffung einer entmilitarisierten Zone (links und bis 50 km rechts des Rheins), in der es dem Deutschen Reich verboten war, Befestigungen beizubehalten oder anzulegen, Streitkräfte zu unterhalten oder zu sammeln und militärische Übungen vorzunehmen. Internationalisierung der großen deutschen Ströme: Rhein, Donau, Elbe, Oder, Mosel. Offenhaltung des Nordostseekanals für Kriegs- und Handelsschiffe der Entente, Besetzung der Brückenköpfe von Kehl, Mainz, Koblenz und Köln. Internationalisierung des deutschen Luftraums, durch die die alliierten Luftfahrzeuge die gleichen Rechte erhielten wie die deutschen (bis 1923).

Sonstige Beschränkungen

Verbot des Anschlusses Deutschösterreichs an das Deutsche Reich; zahlreiche wirtschaftliche Beschränkungen: einseitige Gewährung der Meistbegünstigung in Handelsverträgen, Gleichberechtigung und Verkehrsfreiheit der Angehörigen der Alliierten für ihre Güter und Schiffe in allen deutschen Häfen und Binnenschiffahrtsstraßen; Eingriff in die Finanzhoheit des Deutschen Reiches durch genaue Vorschriften über die Gestaltung des Haushaltplanes.

4. Reparationen

Die Reparationen bildeten einen wesentlichen Bestandteil des Versailler Diktates (Abschnitt VIII, Art. 231—244). Durch sie wurden dem Deutschen Reich gewaltige Sachlieferungen und Zahlungen aufgebürdet, die mit einer „Wiedergutmachung" nichts mehr zu tun hatten, sondern lediglich die wirtschaftliche Vernichtung des Deutschen Reiches erstrebten. Trotz der Unzahl von Einzelbestimmungen wurde im Diktat keine Endsumme genannt, sondern diese von der „Leistungsfähigkeit" des Deutschen Reiches abhängig gemacht. Im Londoner Ultimatum vom Mai 1921 wurden die deutschen Reparationsleistungen auf die ungeheuerliche Summe von 137,6 Milliarden Goldmark festgesetzt. Im Dawesplan (1924), der die Regelung der deutschen Reparationsleistungen erneut durchzuführen versuchte, wurde keine Endsumme genannt; es wurden Jahreszahlungen (2,5 Md. Goldmark) festgelegt und auch 5 Jahre hindurch geleistet. Im folgenden Youngplan (1929) wurde auf 37 Jahre eine Jahressumme von durchschnittlich 2,05 Milliarden Goldmark festgesetzt, danach sollten noch 22 Jahre

Reparationsleistungen des Deutschen Reiches vom 11. 11. 1918 bis 30. 6. 1931 (in Mill. RM)

	nach deutscher Bewertung	auf Reparationskonto gutgeschrieben
Leistungen bis zum 31. 8. 1924 davon	42059	9637,8
Barzahlungen auf Grund des Londoner Zahlungsplans für 1921 und 1922	1700	1690,7
Rheinlandzölle 1921	3	3,3
Sonstige Barzahlungen	51	16,0
Englische Reparationsabgabe	373	372,6
Kohlen und Koks	2334	959,2
Kohlennebenprodukte und Stickstoff	40	30,7
Farbstoffe und pharmazeutische Erzeugnisse	250	115,3
Vieh	204	146,9
Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte	21	20,8
Sonstige Sachlieferungen	385	395,4[1]
Kunstwerke an Belgien und an die Loewener Bibliothek	16	2,2
Seeschiffe (Handelsflotte) abgelieferte	3426	711,5
beschlagnahmte	1060	—
Binnenschiffe	56	50,0
Hafenmaterial (Ersatz für die bei Scapa Flow versenkte deutsche Kriegsflotte)	80	—
Eisenbahnmaterial, rollendes	1797	1097,0
feste Geräte und Materialien	6	5,5
Lastkraftwagen	59	32,2
Nichtmilitärischer Rücklaß an den Fronten	5041	140,0
Privatkabel	78	53,0
Privateigentum (einschließlich Wertpapiere) im Ausland	10080	13,2
Ausgleichsverfahren[2]	617	—
Eisenbahnen und Bergwerke in Schantung, Lehrinstitute in Schanghai	95	2,5
Wert der auf die abgetretenen Gebiete entfallenden, aber nicht mit übernommenen Anteile der Reichs- und Staatsschuld	657	25,6
Abgetretenes Reichs- und Staatseigentum[3]	9670	2780,5
Arbeiten deutscher Kriegsgefangener	1200	—
Kriegsmaterial-Schrotterlöse	52	52,6
Abgelieferte Kriegsflotte	1338	—
Während der Ruhrbesetzung erzwungene Sachleistung / Barleistung	820 / 550 } 1370	921,2
Leistungen auf Grund des Dawesplans	7993	7553,2
Leistungen auf Grund des Youngplanes, des Deutsch-Amerikan. Schuldenabkommens und des Deutsch-Belg. Markabkommens	3130	2800,0
Sonstige Leistungen davon	14518	787,9
Innere Besatzungskosten	2012	787,9
Kosten interalliierter Kommissionen	106	—
Militärische Abrüstung	8500	—
Industrielle Abrüstung	3500	—
Grenzregulierung, Abstimmung, Flüchtlingsfürsorge, sowie durch die deutschen Leistungen verursachte Verwaltungskosten	400	—
Deutsche Reparationsleistungen insgesamt	67673	20778,9

[1] Darin sind Stickstofflieferungen enthalten, die in der deutschen Berechnung unter Farbstoffe und pharmazeutische Erzeugnisse aufgeführt sind.

[2] Verrechnung der vor oder während des Weltkrieges an das Deutsche Reich fällig gewordenen Geldverbindlichkeiten unter den beteiligten Staaten.

[3] Für Elsaß-Lothringen, Eupen-Malmedy und die Kolonien sind keine Gutschriften erteilt worden.

Zahlungen (in Höhe von 1,6—0,9 Md. Goldmark) an die Ver. St. v. A. geleistet werden. Bis 1987, also zwei Generationen lang, sollte nach dem Youngplan das deutsche Volk Tribute zahlen. Die Gesamtsumme der vom Deutschen Reich zu leistenden Zahlungen belief sich nach dem Youngplan auf rund 105 Milliarden *RM*. Im Laufanner Abkommen vom 9. Juli 1932 wurden die Reparationen beseitigt; das Deutsche Reich verpflichtete sich zwar zu einer Abschlagszahlung von 3 Milliarden *RM* in Form von Schuldverschreibungen, doch wurde und wird diese Summe nie geleistet.

Die Aufteilung der Reparationen erfolgte nach dem im Spa-Abkommen vom 16. Juli 1920 festgelegten Verteilungsschlüssel („Spa-Schlüssel", später abgeändert). Danach entfielen auf:

	Spa-Abkommen	Geändertes Spa-Abkommen
Frankreich	52,00%	54,46%
Britisches Reich	22,00%	23,04%
Italien	10,00%	10,00%
Belgien	8,00%	4,50%
Jugoslawien	5,00%	5,00%
Rumänien	1,10%	1,10%
Japan	0,75%	0,75%
Portugal	0,75%	0,75%
Griechenland	0,40%	0,40%

Im **Diktat von Saint-Germain-en-Laye**, unterzeichnet am 10. 9. 1919 durch den österreichischen Bundeskanzler Renner (Marxist), wurde die „Republik Österreich" gezwungen, auf den Anschluß an das Deutsche Reich zu verzichten, ferner Kriegs- und Luftflotte auszuliefern und ein Pfandrecht der Alliierten auf alle Staatseinnahmen anzuerkennen und alle Verbindlichkeiten der österr.-ung. Monarchie zu übernehmen. Militärisch wurde Österreich auf ein Söldnerheer von 30000 Mann beschränkt. Reparationen hat Österreich nicht gezahlt, da es finanziell dazu nicht in der Lage war, doch stand es wegen seiner internationalen Anleihen unter der hemmenden Kontrolle des Völkerbundes.

Das **Diktat von Trianon**, unterzeichnet am 4. 6. 1920 vom ungarischen Außenminister Graf Apponyi, brachte Ungarn große Gebietsverluste (von 283000 auf 91000 qkm) und eine Begrenzung der militärischen Streitkräfte auf 35000 Mann.

Das **Diktat von Neuilly-sur-Seine**, unterzeichnet am 27. 11. 1919 vom bulgarischen Ministerpräsidenten Stamboliiski, brachte Bulgarien einen Gebietsverlust von 102740 qkm mit 4,8 Mill. Einwohnern; außerdem wurden ihm eine Kriegsentschädigung von 2½ Milliarden Franken und jährliche Reparationen von 400 Mill. Lewa auferlegt.

Das **Diktat von Sèvres** wurde am 10. 8. 1920 von der Türkei unterzeichnet, doch wirkten sich die Bestimmungen nicht aus, da die Türkei durch eine geschickte Politik sich aus den Fesseln dieses Diktates löste.

Volksabstimmungen und Reichstagswahlen nach der Machtübernahme

1933, 12. 11.: Volksabstimmung über die Politik der Reichsregierung. 40,6 Mill. Ja-Stimmen (95%).
Reichstagswahl: 39,6 Mill. Stimmen für die Liste der NSDAP.: 661 nationalsozialistische Abgeordnete im Reichstag.

1934, 19. 8.: Volksabstimmung: 38,36 Mill. Ja-Stimmen (90%) für die Verbindung des Reichspräsidenten- mit dem Reichskanzleramt (4,29 Mill. Nein-Stimmen).

1936, 29. 3.: Reichstagswahl: 44,41 Mill. Stimmen (98,8%) für die Liste der NSDAP.: 741 nationalsozialistische Abgeordnete.

1938, 10. 4.: 1. Volksabstimmung:
a) In Österreich: 99,74% Ja-Stimmen für den Führer und das Großdeutsche Reich (4,3 Mill.).
b) Im alten Reich: 99,02% Ja-Stimmen (44,41 Mill.).
2. Reichstagswahl: 48,75 Mill. Stimmen für die Liste des Führers (99,08%); 813 nationalsozialistische Abgeordnete.

1938, 4. 12.: Reichstags-(Ergänzungs-)Wahl im Sudetenland: 2,46 Mill. Stimmen (98,9%) für die Liste der NSDAP.

Die wichtigsten Kriege der Weltgeschichte

v. Zw.	
500—494	Jonischer Aufstand (Griechen : Perser).
492—479	1.—3. Perserkrieg (Perser : Griechen).
431—404	Peloponnesischer Krieg (Athen : Sparta).
379—362	Theben : Sparta.
334—325	Alexanders Zug nach Persien, Ägypten, Indien.
323—301	Diadochenkämpfe.
280—275	Römer : Pyrrhus von Epirus.
264—241	1. Punischer Krieg (Rom : Karthago).
218—201	2. Punischer Krieg (Rom : Karthago).
215—205, 200—197, 171—168	1., 2. und 3. Mazedonischer Krieg (Rom : Mazedonien).
149—146	3. Punischer Krieg (Rom : Karthago).
135—132	1. Sklavenkrieg (Rom : Sklaven in Sizilien).
111—105	Jugurthinischer Krieg (Rom : Numidien).
113—101	Rom : Kimbern und Teutonen.
91—88	Marsischer (Bundesgenossen-) Krieg (Rom : Italiker).
88—84, 83—81, 74—64	1., 2. und 3. Mithridatischer Krieg (Rom : Pontus).
58—61	Gallischer Krieg (Cäsar erobert Gallien).
49—46	Bürgerkrieg (Cäsar : Pompejus).
43—42	Bürgerkrieg (Antonius : Cäsarmörder).
30—31	Bürgerkrieg (Oktavian : Antonius).
12—9	Feldzüge des Drusus (Römer) in Germanien.
n. Zw.	
4—6	Feldzüge des Tiberius (Römer) in Germanien.
9	Zug des Varus (Römer) nach Innergermanien.
14—16	Feldzüge des Germanicus (Römer) in Germanien.
166—180	Markomannenkrieg (Markomannen u. Quaden : Römer).
162—390	Römer : Parther und Perser.
375—378	Römer : Westgoten.
401—410	Westgoten in Italien.
um 450	Angeln, Sachsen und Jüten erobern England.
451—452	Einbruch der Hunnen in Gallien und Italien.
493	Ostgoten in Italien.
534	Ostrom : Wandalen.
531—532	Franken : Thüringer.
535—553	Ostrom : Ostgoten.
632—643	Araber erobern Irak, Syrien, Ägypten.
644—699	Araber erobern Nordafrika.
711—715	Araber erobern Spanien.
717—759	Araber : Franken (Südfrankreich).
773—774	Franken : Langobarden.
772—804	Franken : Sachsen.
778	Franken : Araber (Nordspanien).
789	Franken : Slawen (Mecklenburg).
791	Franken : Awaren (Ostmark).
808—813	Franken : Dänen.
834—911	Normannen : Franken (frz. Küste).
900—955	Ungarn in Deutschland.
928—932	Deutsche : Slawen (Brandenburg, Meißen, Böhmen, Lausitz).
1002—1018	Deutsche : Polen.
1030—1033	Deutsche : Polen.
1066—70	Normannen erobern England.
1077—1080	Heinrich IV. : Rudolf von Schwaben.
1081—84	Heinrich IV. : Papst Gregor VII. u. Normannen.
1096—99	1. Kreuzzug.
1147	Wendenkreuzzug (Sachsen : Obotriten, Pommern).
1147—1149	2. Kreuzzug.
1157	Friedrich I. : Polen (Schlesien erobert).
1158—62	Friedrich I. : Papst, Normannen, Lombarden.
1174—78	Friedrich I. : Lombarden.
1180—81	Friedrich I. : Heinrich der Löwe.
1189—92	3. Kreuzzug.
1192—94	Heinrich VI. : Heinrich der Löwe.
1198—1215	Welfen : Staufer.
1202—1204	4. Kreuzzug.
1206—1226	Mongolen erobern Nordchina und Zentralasien.
1209—1229	Albigenserkriege (Südfrankreich).
1213—1217	Frankreich : England, Welfen, Flandern.
1217—1219	(5.) Kreuzzug.
1223—1227	Norddeutsche Fürsten : Dänemark.
1228—1229	5. (6.) Kreuzzug.
1230—1283	Deutscher Orden erobert Preußen.
1236—1254	Staufer : Papst und Lombarden.
1237—1241	Mongolen erobern Rußland und Polen, stoßen nach Schlesien, Mähren und Ungarn vor.
1248—1254	6. (7.) Kreuzzug.

1260—1280 Mongolen erobern China.
1266—1268 Staufer : Papst und Franzosen (Unteritalien).
1270 7. (8.) Kreuzzug.
1278 Rudolf v. Habsburg : Ottokar von Böhmen.
1314—1322 Ludwig der Bayer : Friedrich v. Österreich.
1337—1453 Hundertjähriger Krieg (Frankreich : England).
1360—1402 Türken : Byzanz und Balkanvölker.
1367—1370 Hanse : Dänemark.
1377—1389 Süddeutscher Städtekrieg (Schwäbische Städte : Württemberg).
1385—1389 Schweizer Eidgenossen : Habsburg.
1410—1411 Polen : Deutscher Orden.
1419—1436 Hussitenkriege.
1422—1453 Türken : Byzanz.
1426—1435 Hanse : Dänemark.
1454—1466 Polen : Deutscher Orden.
1459—1485 Rosenkriege (England).
1462—1479 Türken : Venedig.
1476—1477 Burgund : Schweiz.
1494—1517 Frankreich : Italienische Staaten, dt. Kaiser, Schweiz.
1515—1517 Türken erobern Mesopotamien, Syrien, Ägypten.
1519—1521 Spanier erobern Mexiko.
1521—1533 Türken : Rhodos, Ungarn, Deutschland, Spanien.
1521—1526 Spanien, Deutschland : Frankreich.
1524—1526 Deutscher Bauernkrieg.
1527—1529 Spanien, Deutschland : Frankreich, Papst, Venedig.
1532 Spanien erobert Peru.
1534—1536 Grafenfehde (Hanse, Oldenburg, Mecklenburg : Dänemark, Schweden).
1536—1538 Spanien, Deutschland : Frankreich.
1541—1545 Türken : Österreich.
1542—1544 Spanien, Deutschland : Frankreich.
1546—1547 Schmalkaldischer Krieg (Kaiser Karl V. : Protestantische Fürsten).
1551—1562 Türken : Österreich.
1552—1559 Frankreich und Sachsen : Kaiser Karl V.
1561—1567 England : Irland.
1562—1563 1. Hugenottenkrieg (Kath. : Prot. in Frankreich).
1563—1570 Nordischer siebenjähr. Krieg (Dänemark : Schweden).
1567—1570 2. u. 3. Hugenottenkrieg.
1568—1609 Erhebung der Niederlande gegen Spanien.
1570—1580 Türken : Spanien, Venedig.
1572—1580 4.—7. Hugenottenkrieg.
1578—1590 Türken : Perser.
1585—1598 8. Hugenottenkrieg.
1585—1604 England : Spanien.
1590—1595 Rußland : Schweden.
1594—1603 England : Irland.
1598—1605 Schweden : Polen.
1611—1613 Dänemark : Schweden.
1618—1648 Dreißigjähriger Krieg (Kaiser u. kath. Fürsten : Protestant. Fürsten, Dänemark, Schweden, Frankreich).
1618—1683 Mandschu erobern China.
1635—1659 Frankreich : Spanien.
1642—1651 Engl. Revolutionskriege.
1652—1654 England : Niederlande.
1654—1659 England : Spanien.
1655—1660 Schweden : Polen, Dänemark.
1663—1664 Türken : Österreich.
1664—1667 England : Niederlande.
1667—1668 1. Raubkrieg (Frankreich : Niederlande, Spanien, England, Schweden).
1672—1679 2. Raubkrieg (Frankreich : Niederlande, Spanien, Brandenburg, Österreich).
1672—1674 England : Niederlande.
1674—1679 Brandenburg : Schweden.
1683—1699 Türken : Dt. Reich, Venedig.
1688—1697 3. Raubkrieg (Frankreich : Dt. Reich, Spanien, England, Schweden, Niederlande).
1700—1721 Nordischer Krieg (Schweden : Dänemark, Rußland, Sachsen-Polen).
1701—1714 Spanischer Erbfolgekrieg (Frankreich, Spanien, Bayern, Savoyen : Österreich, England, Niederlande).
1714—1718 Türken : Österreich, Venedig.
1733—1735 Poln. Thronfolgekrieg (Sachsen, Österreich : Frankreich).
1736—1739 Türken : Österreich, Rußland.
1740—1742 1. Schlesischer Krieg (Preußen : Österreich).
1741—1748 Österr. Erbfolgekrieg (Österreich, England, Sardinien : Frankreich, Bayern, Sachsen, Spanien).
1744—1745 2. Schlesischer Krieg (Preußen : Österreich).
1755—1763 Kolonialkrieg (England : Frankreich, Spanien).
1756—1763 Siebenjähriger Krieg (Österreich, Frankreich, Spanien, Rußland, Sachsen : Preußen, England).
1759—1769 England erobert Ostindien.
1768—1774 Rußland : Türkei.
1775—1783 Nordamerik. Unabhängigkeitskrieg (England : Ver. St. v. A.).
1778—1779 Bayrischer Erbfolgekrieg (Österreich, Bayern : Preußen, Sachsen).
1778—1783 Kolonialkrieg (England : Frankreich, Spanien, Niederlande).
1787—1792 Türken : Rußland, Österreich.

1792—1797 1. Koalitionskrieg (Frankreich : Österreich, Preußen, Niederlande, Spanien, England, Piemont).
1798—1801 Frz. Expedition n. Ägypten.
1799—1802 2. Koalitionskrieg (Frankreich : Österreich, Rußland, England, Portugal, Neapel).
1803—1814 See- und Kolonialkrieg (Frankreich : England).
1805 3. Koalitionskrieg (Frankreich : Österreich, Rußland, England).
1806—1807 Frankreich : Preußen, Rußland.
1806—1812 Rußland : Türkei.
1807—1814 Frankreich : Spanien, Portugal, England.
1809 Frankreich : Österreich.
1810—1825 Südamerikanische Unabhängigkeitskämpfe.
1810—1829 Mexikanische Unabhängigkeitskämpfe.
1812 Frankreich, Preußen, Österreich, Rheinbund : Rußland.
1813—1815 Befreiungskriege (Frankreich : Preußen, Rußland, England, Österreich, Spanien).
1821—1829 Griechen : Türkei.
1828—1829 Rußland : Türkei.
1830—1832 Aufstand Belgiens : Niederlande.
1830—1837 Frankreich erobert Algier und Tunis.
1831—1833 Ägypten : Türkei.
1833—1840 1. Karlistenkrieg (Spanien).
1839—1840 Ägypten : Türkei.
1838—1842 England : Afghanistan.
1840—1842 Opiumkrieg (England : China).
1846—1848 Ver. St. v. A. : Mexiko.
1847 Schweizer Sonderbundskrieg.
1848—1849 Österreich : Sardinien-Piemont.
1848—1849 Aufstand Ungarns : Österreich, Rußland.
1848—1850 Deutsch-Dänischer Krieg.
1850—1864 Taiping-Aufstand in China.
1853—1856 Krimkrieg (Rußland : Türkei, Frankreich, England, Sardinien-Piemont).
1857—1858 Sepoy-Aufstand (Indien).
1858—1862 Frankreich erobert Cochinchina).
1859 Österreich : Frankreich, Sardinien-Piemont.
1859—1860 England, Frankreich : China.
1860—1861 Sardinien erobert Neapel-Sizilien und den Kirchenstaat.
1861—1865 Sezessionskrieg (Bürgerkrieg in den Ver. St. v. A.).
1861—1867 Französ. Expedition nach Mexiko.
1863—1864 Aufstand Polens : Rußland.
1864 Dänemark : Preußen, Österreich.
1866 Dt. Krieg (Preußen, Italien : Österreich, Dt. Bund).
1870—1871 Deutsch-Französischer Krieg.
1872—1876 2. Karlistenkrieg (Spanien).
1876—1878 Türkei : Serbien, Montenegro, Rußland.
1878—1880 England : Afghanistan.
1879—1881 Chile : Peru, Bolivien.
1880—1881 England : Buren.
1882 England besetzt Ägypten.
1883—1885 Sudanaufstand (Mahdi : England).
1884—1885 Frankreich : China.
1885—1886 Serbien : Bulgarien.
1888—1890 Araberaufstand in Deutsch-Ostafrika.
1891—1895 Bürgerkrieg in Brasilien.
1893—1894 Witboiaufstand in Deutsch-Südwestafrika.
1896 Hereroaufstand in Deutsch-Südwestafrika.
1897—1898 Hottentottenaufstand in Deutsch-Südwestafrika.
1894—1895 Japan : China.
1895—1896 Italien : Abessinien.
1897 Griechenland : Türkei.
1898 Ver. St. v. A. : Spanien.
1899—1902 Burenkrieg (England : Buren).
1900—1901 Boxeraufstand in China.
1903—1907 Herero- u. Hottentottenaufstand in Dt.-Südwestafrika.
1904—1905 Russisch-Japanischer Krieg.
1909 Rifkabylen : Spanien.
1911 Frankreich besetzt Marokko.
1911—1912 Tripoliskrieg (Italien : Türkei).
1912—1913 1. Balkankrieg (Türkei : Bulgarien, Serbien, Griechenland, Montenegro).
1913 2. Balkankrieg (Serbien, Griechenland, Rumänien, Türkei : Bulgarien).
1914—1918 Weltkrieg (Alliierte : Mittelmächte).
1917—1921 Russischer Bürgerkrieg (Bolschewisten : Zaristen).
1918—1920 Baltikumkämpfe (Deutsche, Esten, Letten : Bolschewisten).
1920—1921 Polen : Rußland.
1921—1922 Griechenland : Türkei.
1923—1925 Bürgerkrieg in China.
1925 1. Chacokrieg (Bolivien : Paraguay).
1925—1926 Rifkabylen : Frankreich, Spanien.
1932—1935 2. Chacokrieg (Bolivien : Paraguay).
1935—1936 Italien erobert Abessinien.
seit 1936 Arab. Freiheitskampf in Palästina gegen Engländer und Juden.
1936—1939 Spanischer Bürgerkrieg.
seit 1937 Japan : China.

Die wichtigsten Schlachten der Weltgeschichte

Jahr und Tag	Ort	Sieger
v. Zw.		
1308	Kadesch	Unentschiedene Auseinandersetzung zwischen Ägyptern und Hettitern.
606	Karkemisch	Assyrer über Necho II. von Ägypten.
525	Pelusium	Perser über Ägypter.
490	Marathon	Athener über Dareios von Persien.
480	Salamis	Seesieg der griechischen Flotte über die persische.
	Himera	Gelon von Syrakus über die Karthager.
479	Platää	Griechen über die Perser.
418	Mantineia	Spartaner über die griechischen Verbündeten.
410	Kyzikos	Athenischer Seesieg über Sparta.
405	Ägospotamoi	Sparta über Athen.
394	Knidos	Seesieg der Perser über die Spartaner.
384	Allia	Gallier über die Römer.
338	Chäronea	Philipp von Makedonien über Thebaner und Athener.
334	Granikos	Alexander über die Perser, 333 bei Issos.
331	Gaugamela u. Arbela	Alexander über die Perser.
321	Caudinum	Samniter über Römer.
295	Sentinum	Rom über Gallier und Sabiner.
280	Heraklea	Pyrrhus über Rom, 279 bei Ausculum.
260	Mylä	Seesieg der Römer über Karthager.
249	Drepana	Seesieg der Karthager über Rom.
225	Telamon	Römer über die Gallier.
216	Cannä	Hannibal über die Römer.
202	Naraggara (Zama)	Scipio über Karthago.
197	Kynoskephalä	Römer über Philipp V. von Makedonien.
168	Pydna	Römer über die Makedonier.
105	Arausio	Kimbern und Teutonen über Rom.
102	Aquä Sextiä	Römer über die Teutonen.
101	Vercellä	Römer über die Kimbern.
69	Tigranokerta	Römer über Armenien.
61	Admagetobriga	Ariovist über die Aeduer.
53	Carrhä	Parther über die Römer.
45	Munda	Caesar über die Pompejaner.
42	Philippi	Antonius über die Verschwörer Cassius und Brutus.
31	Actium	Seesieg Octavians über Antonius.
n. Zw.		
9	Teutoburger Wald	Armin der Cherusker über die Römer.
217	Nisibis	Parther über Rom.
269	Naissus	Römer über die Goten.
348	Singara	Perser über die Römer.
357	Straßburg	Julian über die Alamannen.
378	Adrianopel	Westgoten über Kaiser Valens.
451	Katalaunische Felder	Germanen und Römer über Attila.
507	Vouillé	Franken über die Westgoten.
552	Tadinä	Byzantiner über die Ostgoten.
640	Nehawend	Araber über die Perser.
711	Jérez de la Frontera	Araber über die Westgoten.
732, 25. 10.	Poitiers	Karl Martell über die Araber.
775	Brawalla	Schweden über Dänen-Norweger.
782	Hameln	Widukind über die Franken.
876, 8. 10.	Andernach	Ludwig III. von Ostfranken über Karl den Kahlen.
881, 12. 2.	Saucourt	Ludwig III. über die Normannen.
933	Riade	Heinrich I. über die Ungarn.
955, 10. 8.	Lechfeld	Otto I. über die Ungarn.
981	Cotrone	Otto II. über die Araber.
1066	Stamfordbridge	Harald II. von England über die Norweger.
1066, 29. 9.	Hastings	Wilhelm von der Normandie über Harald II.
1071, 27. 8.	Manzikert	Seldschukken über Byzantiner.

Die wichtigsten Schlachten der Weltgeschichte
(Fortsetzung)

Jahr und Tag	Ort	Sieger
1097, 1. 7.	Doryläum	Kreuzfahrer über Seldschukken.
1099, 12. 8.	Askalon	Kreuzfahrer über Ägypter.
1115, 11. 2.	Weifesholz	Lothar von Sachsen über die Kaiserlichen.
1139	Ourique	Portugiesen über die Almoraviden.
1140	Weinsberg	König Konrad IV. über Welf VI.
1167	Tusculum	Friedrich I. über die Römer.
1176, 29. 5.	Legnano	Lombarden über Friedrich I.
1187	Hittin	Saladin über die Christen.
1212, 16. 7.	Navas de Tolosa	Kastilien und Aragon über die Almohaden.
1214, 27. 7.	Bouvines	Philipp II. von Frankreich über Otto IV. und die Engländer.
1224	Kalka	Tschingis Chan über die Russen.
1227, 22. 7.	Bornhöved	Vereinigte Deutsche über Waldemar II. von Dänemark.
1234	Altenesch	Erzbischof von Bremen über die Stedinger Bauern.
1237, 27. 11.	Cortenuova	Friedrich II. über die Lombarden.
1241, 9. 4.	Liegnitz	Mongolen über Heinrich II. von Schlesien.
1266, 26. 2.	Benevent	Karl von Anjou über König Manfred.
1268, 23. 8.	Tagliacozzo	Karl von Anjou über Konradin von Hohenstaufen.
1278, 26. 8.	Dürnkrut	Rudolf v. Habsburg über Ottokar v. Böhmen.
1284	Meloria	Seesieg der Genuesen über die Pisaner.
1298, 2. 7.	Göllheim	Albrecht I. über Adolf von Nassau.
1298, 22. 7.	Falkirk	Eduard I. von England über die Schotten.
1302, 11. 7.	Kortrijk	Flandrische Städte über Franzosen („Sporenschlacht").
1307	Lucka	Markgrafen von Meißen über Albrecht I.
1314, 24. 6.	Bannockburn	Schotten über Eduard II. von England.
1315, 15. 11.	Morgarten	Eidgenossen über Leopold von Österreich.
1322, 28. 9.	Mühldorf	Ludwig der Bayer über Friedrich III.
1328, 23. 8.	Cassel	Philipp VI. von Frankreich über die flandrischen Städte.
1331	Küstendil	Stephan Duschan von Serbien über die Bulgaren.
1333	Hailidon Hill	Eduard III. von England über die Schotten.
1340, 24. 6.	Sluis	Seesieg der englisch-flandrischen Flotte über die Franzosen.
1340, 30. 10.	Rio Salado	Alfons XI. von Kastilien über die Mauren.
1346, 26. 8.	Crécy	Eduard III. von England über die Franzosen.
1356, 19. 9.	Maupertius	Engländer über Franzosen.
1362	Helsingborg	Waldemar IV. von Dänemark über die Hansa.
1370	Rudau	Deutschorden über die Litauer.
1372	La Rochelle	Seesieg der englisch-kastilischen Flotte über die Franzosen.
1377, 21. 5.	Reutlingen	Schwäbische Städte über Eberhard den Greiner von Württemberg.
1380, 8. 9.	Kulikowo	Großfürst von Moskau über die Mongolen.
1382, 27. 11.	Roosebeke	Franzosen über die Genter Bürger.
1385, 14. 8.	Aljubarrota	Portugiesen über Kastilier.
1386, 9. 7.	Sempach	Eidgenossen über Leopold III. v. Österreich.
1388, 6. 11.	Döffingen	Eberhard II. von Württemberg über die Schwäbischen Städte.
1389, 28. 6.	Amselfeld	Türken über die Serben.
1396, 28. 9.	Nikopolis	Türken über das christliche Heer.
1399, 5. 8.	Worskla	Mongolen über Russen-Litauer.
1402, 20. 7.	Angora	Timur über die Türken.
1410, 15. 7.	Tannenberg	Polen-Litauer über Deutschorden.
1415, 25. 10.	Azincourt	Heinrich V. von England über die Franzosen.
1422, 8. 1.	Deutsch-Brod	Hussiten über König Sigmund.
1431, 14. 8.	Taus	Hussiten über das Kreuzzugsheer.

Die wichtigsten Schlachten der Weltgeschichte (Fortsetzung)

Jahr und Tag	Ort	Sieger
1444, 26. 8.	St. Jakob an der Birs	Franzosen über die Eidgenossen.
1444, 10. 11.	Warna	Türken über Polen-Ungarn.
1460, 30. 12.	Wakefield	Haus Lancaster über Haus York.
1462, 19. 7.	Seckenheim	Friedrich I. von der Pfalz über Adolf von Mainz.
1465, 16. 7.	Montléry	Karl der Kühne von Burgund über die Franzosen.
1471, 14. 4.	Barnet	Eduard IV. von England über Heinrich VI.
1471, 10. 10.	Brunkeberg	Schweden über Dänen.
1476, 2. 3.	Grandson/Murten	Eidgenossen über Karl den Kühnen v. Burgund.
1479, 7. 8.	Guinegate	Maximilian von Österreich über die Franzosen.
1513	Flodden	Engländer über Franzosen-Schotten.
1515	Marignano	Franzosen über die Eidgenossen.
1522, 27. 4.	Bicocca	Deutsche und Spanier über Franzosen-Schweizer.
1524	Königshofen	Ritter und Fürsten über die aufständ. Bauern.
1525, 24. 2.	Pavia	Spanier und Deutsche über Franz I. von Frankreich.
1526, 29. 8.	Mohacs	Türken über Ludwig II. von Ungarn.
1547, 24. 4.	Mühlberg	Karl V. über die Schmalkaldener.
1558	Gravelingen	Spanier-Engländer über die Franzosen.
1571, 7. 10.	Lepanto	Seesieg der Spanier (Juan d'Austria) über die Türken.
1620, 8. 11.	Weißer Berg b. Prag	Tilly über Friedrich von der Pfalz.
1622	Wimpffen	Tilly über den Markgrafen von Baden.
1626, 27. 8.	Lutter am Barenberge	Tilly über Christian IV. von Dänemark.
1631, 17. 9.	Breitenfeld	Gustav Adolf von Schweden über Tilly.
1632, 16. 11.	Lützen	Gustav Adolf über Wallenstein.
1634, 5. 9.	Nördlingen	Kaiser Ferdinand über Bernhard v. Weimar.
1642, 2. 11.	Breitenfeld	Schweden über die Kaiserlichen.
1643, 19. 5.	Rocroi	Franzosen über Spanier.
1650	Dunbar	Cromwell über die Iren.
1652	La Hague	Englischer Seesieg über die Holländer (de Ruyter).
1656, 30. 7.	Warschau	Brandenburger und Schweden über Polen.
1666, 11. 6.	Dünkirchen	Seesieg de Ruyters über die Engländer.
1675, 25. 6.	Fehrbellin	Großer Kurfürst über die Schweden.
1676, 22. 4.	Messina	Englischer Seesieg über de Ruyter.
1690, 1. 7.	Fleurus	Franzosen über den deutschen Kaiser.
1691, 19. 8.	Slankamen	Kaiserliche über die Türken.
1692, 19. 5.	La Hogue	Englischer Seesieg über die Franzosen.
1692, 24. 7.	Steenkerke	Franzosen über Engländer und Holländer.
1693, 19. 7.	Neerwinden	Franzosen über Holländer.
1697, 11. 9.	Zenta	Prinz Eugen über die Türken.
1700, 30. 11.	Narwa	Karl XII. von Schweden über die Russen.
1702, 19. 7.	Klissow	Karl XII. über die Polen.
1704, 1. 5.	Pultusk	Karl XII. über Sachsen und Polen.
1704 13. 8.	Höchstädt	Prinz Eugen über Bayern und Franzosen.
1705, 13. 2.	Fraustadt	Karl XII. über Sachsen und Russen.
1706, 23. 5.	Ramillies	Engländer (Marlborough) über die Franzosen.
1706, 7. 9.	Turin	Prinz Eugen über die Franzosen.
1708, 11. 7.	Oudenarde	Marlborough und Prinz Eugen über die Franzosen.
1709, 8. 7.	Poltawa	Russen über Karl XII. von Schweden.
1709, 11. 9.	Malplaquet	Marlborough und Prinz Eugen über die Franzosen.
1710, 28. 9.	Villaviciosa	Franzosen über die Österreicher.
1716, 5. 8.	Peterwardein	Prinz Eugen über die Türken.
1741, 10. 4.	Mollwitz	Preußen über die Österreicher.
1743, 27. 6.	Dettingen	Engländer über Franzosen.
1745, 11. 5.	Fontenoy	Franzosen über Engländer und Österreicher.
1745, 4. 6.	Hohenfriedeberg	Friedrich der Große über Österreicher.

Die wichtigsten Schlachten der Weltgeschichte
(Fortsetzung)

Jahr und Tag	Ort	Sieger
1745, 15. 12.	Kesselsdorf	Preußen über die Sachsen.
1756, 1. 10.	Lobositz	Friedrich der Große über die Sachsen.
1757, 6. 5.	Prag	Friedrich der Große über die Österreicher.
1757, 23. 6.	Plassy	Lord Clive über Inder und Franzosen.
1757, 18. 6.	Kolin	Österreicher über Friedrich den Großen.
1757, 30. 8.	Großjägersdorf	Russen über die Preußen.
1757, 8. 9.	Kloster Zeven	Franzosen über Engländer u. Hannoveraner.
1757, 5. 11.	Roßbach	Friedrich der Große über Franzosen und Reichsarmee.
1757, 5. 12.	Leuthen	Friedrich der Große über die Österreicher.
1758, 25. 8.	Zorndorf	Friedrich der Große über die Russen.
1758, 14. 10.	Hochkirch	Österreicher über Friedrich den Großen.
1759, 1. 8.	Minden	Preußen über Franzosen.
1759, 12. 8.	Kunersdorf	Russen u. Österreicher über Friedrich d. Gr.
1759, 18. 9.	Quebec	Engländer über Franzosen.
1760, 15. 8.	Liegnitz	Friedrich der Große über die Österreicher.
1760, 3. 11.	Torgau	Friedrich der Große über die Österreicher.
1762, 24. 6.	Göttingen	Engländer über Franzosen.
1762, 21. 7.	Burkersdorf	Friedrich der Große über die Österreicher.
1770, 5. 7.	Tschesme	Russischer Seesieg über die Türken.
1775, 16. 6.	Bunkershill	Engländer über Nordamerikaner.
1777, 3. 10.	Germantown	Engländer über Washington.
1777, 15. 10.	Saratoga	Amerikaner über die Engländer.
1780	St. Vincent	Engl. Seesieg über Franzosen u. Holländer.
1792	Neerwinden	Österreicher über Franzosen.
1794	Maciejowice	Russen über die polnischen Aufständischen.
1796, 10. 5.	Lodi	Bonaparte über die Österreicher.
1797, 14. 2.	St. Vincent	Englischer Seesieg über die Spanier.
1798, 21. 7.	Pyramiden	Bonaparte über die Mamlucken.
1798, 1. 8.	Abukir	Englischer Seesieg über die Franzosen.
1799	Stockach	Österreicher (Erzherzog Karl) über die Franzosen.
1799, 25. 9.	Zürich	Franzosen über Russen.
1800, 14. 6.	Marengo	Bonaparte über die Österreicher.
1800, 3. 12.	Hohenlinden	Franzosen über Österreicher.
1805, 2. 12.	Austerlitz	Napoleon über die Russen.
1805, 21. 10.	Trafalgar	Englischer Seesieg über Spanier u. Franzosen.
1806, 14. 10.	Jena-Auerstädt	Napoleon über die Preußen.
1807, 7. 2.	Preußisch-Eylau	Preußen über Franzosen.
1807, 14. 6.	Friedland	Napoleon über die Russen.
1809, 21. 5.	Aspern	Erzherzog Karl über Napoleon.
1809, 5. 7.	Wagram	Napoleon über die Österreicher.
1812, 17. 8.	Smolensk	Napoleon über die Russen.
1812, 7. 9.	Borodino	Napoleon über die Russen.
1813, 2. 5.	Großgörschen	Napoleon über Preußen und Russen.
1813, 20. 5.	Bautzen	Napoleon über die Verbündeten.
1813, 21. 6.	Vitoria	Engländer und Spanier über die Franzosen.
1813, 23. 8.	Großbeeren	Preußen über Franzosen.
1813, 26. 8.	Katzbach	Preußen über Franzosen.
1813, 27. 8.	Dresden	Napoleon über die Österreicher.
1813, 29. 8.	Nollendorf-Kulm	Russen und Österreicher über die Franzosen.
1813, 16. bis 19. 10.	Leipzig	Verbündeten über Napoleon.
1814, 21. 2.	La Rothière	Preußen über Napoleon.
1814, 10. 4.	Toulouse	Engländer über Franzosen.
1814, 16. 6.	Ligny	Napoleon über die Preußen.
1814, 18. 6.	Waterloo	Preußen und Engländer über Napoleon.
1824, 9. 12.	Ayacucho	Bolivar über die Spanier.
1827, 28. 10.	Navarino	Seesieg der Verbündeten über die Türken.
1831, 26. 5.	Ostrolenka	Russen über die aufständischen Polen.
1839	Nisibis	Ägypter über Türken.
1847, 23. 2.	Buena Vista	Amerikaner über Mexiko.

Die wichtigsten Schlachten der Weltgeschichte
(Fortsetzung)

Jahr und Tag	Ort	Sieger
1848, 25. 7.	Custozza	Österreicher über die Sardinier.
1849, Febr.	Kapolna	Österreicher über die Ungarn.
1849, 23. 3.	Novara	Österreicher über die Sardinier.
1854, 20. 9.	Alma	Engländer und Franzosen über die Russen.
1854, 25. 10.	Balaklawa	Engländer und Franzosen über die Russen.
1859, 4. 6.	Magenta	Napoleon III. über die Österreicher.
1859, 24. 6.	Solferino	Napoleon III. über die Österreicher.
1860, 21. 9.	Palikao	Engländer und Franzosen über die Chinesen.
1862, 25. 6.	Richmond	Konföderierte über die Union.
1863, 1. 7.	Gettysburg	Union über Konföderierte.
1863, 24. 11.	Chattanooga	Union über Konföderierte.
1864, 18. 4.	Düppel	Preußen über die Dänen.
1866, 24. 6.	Custozza	Österreicher über die Italiener.
1866, 27. 6.	Langensalza	Preußen über die Hannoveraner.
1866, 3. 7.	Königgrätz	Preußen über Österreicher.
1866, 16. 7.	Lissa	Österreichischer Seesieg über die Italiener.
1867, 3. 11.	Mentana	Italiener über Garibaldi.
1870, 4. 8.	Weißenburg	Deutsche über Franzosen.
1870, 16. 8.	Vionville/Mars-la-Tour	Deutsche über Franzosen.
1870, 18. 8.	Gravelotte/St. Priv.	Deutsche über Franzosen.
1870, 2. 9.	Sedan	Deutsche über Franzosen.
1876, 30. 10.	Alexinatz	Türken über Serben.
1877, 19. 7.	Schipkapaß	Russen über Türken.
1877, 30. 7.	Plewna	Türken über Russen.
1885, 17. 11.	Sliwnitza	Bulgaren über Serben.
1896, 1. 3.	Adua	Abessynier über die Italiener.
1898, 4. 7.	Santiago de Cuba	Amerikanischer Seesieg über die Spanier.
1898, 2. 9.	Omdurman	Engländer über den Mahdi.
1899, 15. 12.	Colenso	Buren über die Engländer.
1905, 1. bis 9. 3.	Mukden	Japaner über Russen.
1905, 27. 5.	Tsushima	Japanischer Seesieg über die Russen.
1912, 24. 10.	Kumanowo	Serben über die Türken.
1912, 2. 11.	Lüle Burgas	Bulgaren über die Türken.
1914—18	**Weltkrieg** (siehe Tabelle S. 607—613)	
1920, 6. 7.	Glebokie	Russen über Polen.
1920, 14. bis 16. 8.	Warschau	Polen über die Russen.
1922, 26. 8.	Afiun Karahissar	Türken über Griechen.
1933, 14. 12.	Alihuata	Paraguayer über Bolivianer.
1934, 16. 4.	Las Conchitas	Bolivianer über Paraguayer.
1936, Nov. bis Dez.	Madrid	Unentschiedener Kampf zwischen National- und Rotspanien.
1937, 12. 6.	Bilbao	Nationalspanier über die Roten.
1937, 24. 8.	Nankaupaß	Japaner über die Chinesen.
1937, 10. 9. bis 11. 11.	Schanghai	Japaner über Chinesen.
1938, 8. 2.	Teruel	Nationalspanier über die Roten.
1938, 10. 3.	Belchite-Huesca	Nationalspanier über die Roten.
1938, Mai	Sütschau	Japaner über Chinesen.
1938, 24. 7. bis 16. 11.	Ebro	Nationalspanier über die Roten.
1938, Sept. bis Okt.	Hankau	Japaner über Chinesen.
1938—39, 23. 12.—26. 1.	Katalonien	Nationalspanier über die Roten.

Staatsoberhäupter

(Herrscher und Präsidenten)

Die römischen Kaiser

27 v. Zw. bis 14 n. Zw. Augustus
14— 37 Tiberius
37— 41 Caligula
41— 54 Claudius
54— 68 Nero
68— 69 Galba, Otho, Vitellius
69— 79 Vespasianus
79— 81 Titus
81— 96 Domitianus
96— 98 Nerva
98—117 Trajanus
117—138 Hadrianus
138—161 Antoninus Pius
161—180 Marcus Aurelius
180—192 Commodus
193 Pertinax u. Didius Julianus
193—211 Septimius Severus
211—217 Caracalla
217—218 Macrinus
218—222 Heliogabalus
222—235 Alexander Severus
235—238 Maximus Thrax
238 (Gordianus I. u. II.) Maximus u. Balbinus
238—244 Gordianus III.
244—249 Philippus
249—251 Decius
251—253 Gallus
253 Ämilianus
253—260 } Valerianus und
253—268 } Gallienus
258—273 Zeit der Dreißig Tyrannen
268—270 Claudius
270 Quintillus
270—275 Aurelianus
275—276 Tacitus
276 Florianus
276—282 Probus
282—283 Carus
283—284 } Numerianus
283—285 } und Carinus

Rom als absolute Monarchie (unter dem Dominat; 284—395)

284—305 Diocletianus
305—306 Constantius (I.) Chlorus u. Galerius
306—324 Galerius, Maximinus, Constantinus, Licinius, Maximianus u. Maxentius
324—337 Konstantin (d. Gr.)
337—361 Die Söhne Konstantins d. Gr.: Konstantin († 340), Constans († 350) u. Constantius II. († 361)
361—363 Julianus (Apostata)
363—364 Jovianus
364—375 | Valentinianus I., Kaiser des Westens
364—378 | Valens, Kaiser des Ostens
375—383 Gratianus
378—395 Theodosius (d. Gr.)
395 Endgültige Reichsteilung

Westrom (395—476).

395—423 Honorius
425—455 Valentinianus III.
455 Petronius Maximus
455—456 Avitus
457—461 Majorianus
461—465 Libius Severus
467—472 Anthemius
472 Olybrius
473 Glycerius
474—475 Julius Nepos
475—476 Romulus Augustulus

Ostrom (395—1453)

siehe Die byzantinischen Kaiser (S. 627)

Türkische Herrscher (Sultane) und Präsidenten

1288—1326 Osman I.
1326—1359 Urchan
1359—1389 Murad I.
1389—1402 Bajesid I.
1402—1410 Suleiman I.
1410—1413 Musa
1413—1421 Mohammed I.
1421—1451 Murad II.
1451—1481 Mohammed II.
1481—1512 Bajesid II.
1512—1520 Selim I.
1520—1566 Suleiman II.
1566—1574 Selim II.
1574—1595 Murad III.
1595—1603 Mohammed III.
1603—1617 Ahmed I.
1617—1618 } Mustafa I.
1622—1623 }
1618—1622 Osman II.
1623—1640 Murad IV.
1640—1648 Ibrahim
1648—1687 Mohammed IV.
1687—1691 Suleimân III.
1691—1695 Ahmed II.
1695—1703 Mustafa II.
1703—1730 Ahmed III.
1730—1754 Mahmud I.
1754—1757 Osman III.
1757—1773 Mustafa III.
1774—1789 Abd ul-Hamid I.
1789—1807 Selim III.
1807—1808 Mustafa IV.
1808—1839 Mahmud II.
1839—1861 Abd ul-Medschid
1861—1876 Abd ul-Asis
1876 Murad V.
1876—1909 Abd ul-Hamid II.
1909—1918 Mohammed V.
1918—1922 Mohammed VI.
1923—1938 Atatürk (Mustafa Kemal)
seit 1938 Inönü

Die byzantinischen Kaiser

Arkadios	395—408
Theodosios II.	bis 450
Markianos	„ 457
Leon I., der Große	„ 474
Leon II.	„ 474
Zenon	„ 491
Anastasios I.	„ 518
Justinos I.	„ 527
Justinianos I.	„ 565
Justinos II.	„ 578
Tiberios II. Konstantinos	„ 582
Mauritios	„ 602
Phokos	„ 610

Dynastie des Herakleios

Herakleios	bis 641
Konstantinos III.	„ 641
Konstantios II.	„ 668
Konstantinos IV. Pogonatos	„ 685
Justinianos II. Rhinotmetos	„ 695
Leontios	„ 698
Tiberios III. Apsimaros	„ 705
Justinianos II.	„ 711
Philippikos	„ 713
Anastasios II.	„ 715
Theodosius III.	„ 717

Syrische Dynastie

Leon III., der Isaurier	bis 741
Konstantinos V. Kopronymos	„ 775
Leon IV., der Chasare	„ 780
Konstantinos VI.	„ 797
Irene (Eirene)	„ 802
Nikephoros	„ 811
Michael I. Rhangabe	„ 813
Leon V., der Armenier	„ 820

Phrygische Dynastie

Michael II., der Stammler	bis 829
Theophilos	„ 842
Michael III.	„ 867

Makedonische Dynastie

Basileios	bis 886
Leon V., der Weise	„ 912
Alexandros	„ 913
Konstantinos VII. Porphyrogennetos [1]	„ 959
Romanos I., Lakapenos [1]	919—944
Romanos II.	959—963
Nikephoros II. Phokas	bis 969
Johannes I. Tzimiskes	„ 976
Basileios I. Bulgaroktonos	„ 1025
Konstantinos VIII.	„ 1028
Romanos III. Argyros	„ 1034
Michael IV., der Paphlogonier	„ 1041
Michael V. Kalaphates	bis 1042
Konstantinos IX. Monomachos	„ 1055
Theodora	„ 1056
Isaak I. Komnenos	1057—1059

Dynastie der Dukas

Konstantinos X. Dukas	bis 1067
Romanos IV. Diogenes	„ 1071
Michael VII. Parapinakes	„ 1078
Nikephoros III. Botaneiates	„ 1081

Dynastie der Komnenen

Alexios I. Komnenos	bis 1118
Johannes II. Komnenos	„ 1143
Manuel I. Komnenos	„ 1180
Alexios II. Komnenos	„ 1183
Andronikos I. Komnenos	„ 1185

Dynastie der Angeli

Isaak II. Angelos	bis 1195
Alexios III. Angelos	„ 1203
Isaak III. Angelos	„ 1204
Alexios IV. Angelos	„ 1204

Lateinisches Kaisertum

Balduin I., von Flandern	bis 1205
Heinrich	„ 1216
Peter von Courtenay	„ 1217
Jolanthe	„ 1221
Robert	„ 1228
Balduin II.	„ 1261

Nikäische Kaiser
(Dynastie der Laskarier)

Theodoros I. Laskaris	1204—1222
Johannes III. Dukas Batatzes	bis 1254
Theodoros II. Laskaris	„ 1258
Johannes IV. Laskaris	„ 1261

Dynastie der Paläologen

Michael VIII. Palaiologos	bis 1282
Andronikos II. Palaiologos [1]	„ 1328
Michael IX. Palaiologos [1]	1295—1320
Andronikos III. Palaiologos [1]	bis 1341
Johannes V. Palaiologos [2]	„ 1391
Johannes VI Kantakuzenos [1]	1347—1354
Andronikos IV. Palaiologos [2]	1376—1379
Johannes VII. Palaiologos [2]	1390—1408
Manuel II. Palaiologos	1391—1425
Johannes VIII. Palaiologos	1425—1448
Konstantinos XI. Dragases	bis 1453

[1] Gemeinschaftsregierung. — [2] Gegenkaiser.

Bayern

1. Unter den sächsischen und salischen Kaisern.

912— 937 Arnulf der Böse.
937— 938 Eberhard.
938— 945 Berchthold.
945— 955 Heinrich I.
955— 974 Heinrich II. der Zänker.
974— 982 Otto von Schwaben.
982— 985 Heinrich III.
985— 995 Heinrich II. der Zänker.
995—1002 Heinrich IV. (König Heinrich II.).
1002—1026 Heinrich V. von Lützelburg.
1026—1042 Heinrich VI. (Kaiser Heinrich III.).
1042—1047 Heinrich VII.
1047—1053 Konrad von Zutphen.
1053—1056 Heinrich VIII. (Kaiser Heinrich IV.).
1056—1061 Regentschaft der Kaiserin Agnes.
1061—1070 Otto von Northeim.

2. Die welfischen Herrscher.

1070—1101 Welf I.
1101—1120 Welf II.
1120—1126 Heinrich IX. der Schwarze.
1126—1138 Heinrich X. der Stolze.
(1139—1141 Markgraf Leopold von Österreich)
(1142—1156 Heinrich XI. Jasomirgott)
1156—1180 Heinrich XII. der Löwe.

Wittelsbacher

3. Die Herzöge.

1180—1183 Otto I. von Wittelsbach.
1183—1231 Ludwig I. der Kehlheimer.
1231—1253 Otto II. der Erlauchte.
1253(55) Landesteilung. Niederbayern: 1340 wieder an Oberbayern. Oberbayern (mit Pfalz und Kurwürde): 1253—1294 Ludwig II. der Strenge. 1294 bis 1302 Ludwig III.
1302—1347 Ludwig IV. (1314 als Kaiser Ludwig der Bayer).
1347—1349 Gemeinsame Regierung der 6 Söhne Ludwigs IV.
1349 Landesteilung:
1. Niederbayern 1349—1353
 1353 Teilung:
 Bayern-Landshut 1353 bis 1363.
 Bayern-Straubing: 1429 an Bayern-München.
2. Oberbayern 1349—1363
 1363 an Bayern-Landshut.
3. Oberbayern-Landshut 1363 bis 1392
 1392 Teilung:
 Bayern-Ingolstadt (1447 an Bayern-München).
 Bayern-Landshut (1503 an Bayern-München).
 Bayern-München: 1467—1503 (1508) Albrecht IV. der Weise.
1503—1508 Albrecht IV. der Weise.
1508—1550 Wilhelm IV.
1550—1579 Albrecht V. der Großmütige.
1579—1597 Wilhelm V. der Fromme.
1597—1651 Maximilian I. (1623 Kurfürst).

4. Das Kurfürstentum Bayern.

1651—1679 Ferdinand Maria.
1679—1726 Maximilian II. Emanuel.
1726—1745 Karl Albrecht.
1745—1777 Maximilian III. Joseph.
1777—1799 Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz.
1799—1825 Maximilian IV. Joseph von der Pfalz-Zweibrücken (1. 1. 1806 als Maximilian I. Joseph König).

5. Das Königreich Bayern.

1825—1848 Ludwig I.
1848—1864 Maximilian II.
1864—1886 Ludwig II.
1886—1912 Regentschaft des Prinzen Luitpold.
1912—1918 Ludwig III.
1918 Freistaat.

Hannover (Welfen)

1. Die Kurfürsten von Hannover.

1679—1698 Ernst August (1692 Kurfürst).
1698—1727 Georg Ludwig (1714 als Georg I. König von Großbritannien).
1727—1760 Georg II., König von Großbritannien.
1760—1820 Georg III., König von Großbritannien (1814 König von Hannover).

2. Das Königreich Hannover.

1820—1830 Georg IV., König von Großbritannien.
1830—1837 Wilhelm I., König von Großbritannien (Wilhelm IV.).
1837—1851 Ernst August.
1851—1866 Georg V.

Meißen-Sachsen

1. Die ersten Markgrafen von Meißen.

965— 970 Wigbert.
970— 978 Thietmar.
978— 982 Günther.
982— 985 Rikdag.
985—1002 Ekkehard I.
1002—1032 Hermann.
1032—1046 Ekkehard II.
1047—1067 Wilhelm und Otto, Grafen von Orlamünde.
1067—1089 Ekbert I. und Ekbert II. von Braunschweig.

2. Die wettinischen Markgrafen.

1089—1103 Heinrich I. von Eilenburg.
1103—1123 Heinrich II. von Eilenburg.
1124—1156 Konrad von Wettin.
1156—1190 Otto der Reiche.
1190—1195 Albrecht der Stolze.
1195—1221 Dietrich der Bedrängte.
1221—1288 Heinrich der Erlauchte.
1288—1291 Friedrich Tutta von Landsberg.
1291—1310 Auflösung der wettinischen Herrschaft.
1310—1324 Friedrich I. der Freidige.
1324—1349 Friedrich II. der Ernsthafte.
1349—1382 Gemeinsame Herrschaft von Friedrich III., Balthasar und Wilhelm I. 1382 Landesteilung.
1382—1407 Wilhelm II. von Meißen.
1382 (1407)—1428 Friedrich IV. der Streitbare (1423 Kurfürst)

3. Die Kurfürsten von Sachsen.

1428—1464 Friedrich V. der Sanftmütige.
1464—1485 Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht III. der Beherzte gemeinsam.
1485 Landesteilung: Albertiner und Ernestiner.

Ernestiner:

1486—1525 Kurfürst Friedrich der Weise.
1525—1532 Kurfürst Johann der Beständige.
1532—1547 Kurfürst Johann Friedrich der Großmütige.

Albertiner:

1486—1500 Herzog Albrecht der Beherzte.
1500—1539 Herzog Georg der Bärtige.
1539—1541 Herzog Heinrich der Fromme.
1541—1553 Herzog Moritz (1547 Kurfürst).
1553—1586 Kurfürst August.
1586—1591 Christian I.
1591—1611 Christian II.
1611—1656 Johann Georg I.
1656—1680 Johann Georg II.
1680—1691 Johann Georg III.
1691—1694 Johann Georg IV.
1694—1733 Friedrich August I. der Starke (1697 König von Polen).
1733—1763 Friedrich August II., König von Polen.
1763 Friedrich Christian.
1763—1827 Friedr. h August III. (I.) der Gerechte (1806 König).

4. Das Königreich.

1827—1836 Anton.
1836—1854 Friedrich August II.
1854—1873 Johann.
1873—1902 Albert.
1902—1904 Georg.
1904—1918 Friedrich August III.
1918 Freistaat.

Württemberg

1. Die Grafschaft.

1241—1265 Ulrich (mit dem Daumen).
1265—1279 Ulrich II.
1279—1325 Eberhard I. der Erlauchte.
1325—1344 Ulrich III.
1344—1366 Ulrich IV. und Eberhard II. gemeinsam.
1366—1392 Eberhard II. der Rauschebart.
1392—1417 Eberhard III.
1417—1419 Eberhard IV.
1419—1442 Ludwig I. und Ulrich V. gemeinsam.
1442, 25. 1. Teilung.
1442—1450 Ulrich V.
1450—1496 Eberhard V (als Herzog seit 1495 Eberhard I.).

2. Das Herzogtum.

1496—1498 Eberhard II.
1498—1519 Ulrich.
1520—1534 habsburgisch.
1534—1550 Ulrich.
1550—1568 Christoph.
1568—1593 Ludwig.
1593—1608 Friedrich I.
1608—1628 Johann Friedrich.
1628—1674 Eberhard III.
1674—1677 Wilhelm Ludwig.
1677—1733 Eberhard Ludwig
1733—1737 Karl Alexander.
1737—1793 Karl Eugen.
1793—1795 Ludwig Eugen.
1795—1797 Friedrich Eugen.
1797—1816 Friedrich (1803 Kurfürst, 1806 König).

3. Das Königreich.

1816—1864 Wilhelm I.
1864—1891 Karl I.
1891—1918 Wilhelm II.
1918 Freistaat.

Baden (Zähringer)

1. Die badischen Markgrafen.

1070—1190 Baden unter den Herzogen von Zähringen.
1190—1242 Hermann V.
1242—1248 Gemeinsame Herrschaft der Söhne: Hermann VI. und Rudolf.
1248—1288 Rudolf I.
1288—1391 In mehrere Linien geteilt.
1391—1431 Bernhard I.
1431—1453 Jakob I.
1453—1473 Karl I.
1473—1527 Christoph I.
1527 Landesteilung.

2. Die Zeit der Trennung.

Baden-Baden:
1527—1537 Bernhard III.
1537—1569 Philibert.
1569—1588 Philipp II.
1588—1600 Eduard Fortunatus von Baden-Rodemachern.
1600—1677 Wilhelm.
1677—1707 Ludwig Wilhelm.
1707—1761 Ludwig Georg.
1761—1771 August Georg.
1771 an Baden-Durlach.

Baden-Durlach:
1527—1553 Ernst.
1553—1577 Karl II.
1577—1584 Gemeinsame Regierung der Söhne.
1584—1604 Ernst Friedrich.
1604—1622 Georg Friedrich.
1622—1659 Friedrich V.
1659—1677 Friedrich VI.
1677—1709 Friedrich VII.
1709—1738 Karl III. Wilhelm.
1738—1811 Karl Friedrich (1806 Großherzog).

3. Das Großherzogtum Baden.

1811—1818 Karl.
1818—1830 Ludwig.
1830—1852 Leopold.
1852—1907 Friedrich I.
1907—1918 Friedrich II.
1918 Freistaat.

Herrscher Norwegens

860(72) bis um 930 Harald Haarfagr († 933)
um 930—935 Erich Blodyx
935 bis um 960 Haakon der Gute († 961)
um 960 bis um 965 Harald Graafäll
um 965—995 Haakon Jarl
995—1000 Olaf I. Tryggvesfón
1016—1028 Olaf II. der Heilige († 1030)
1028—1035 Knut der Große
1035—1046(7) Magnus der Gute
1046(7)—1066 Harald Haardraade
1066—1067(9) Magnus Haraldsfon
1067(9)—1093 Olaf III. Kyrre
1093—1103 Magnus Barfot
1103—1115 Olaf IV. Magnusfon
1103—1123 Eystein Magnusfon
1103—1130 Sigurd Jorsalafare
1130—1139 Magnus der Blinde
1130—1136 Harald Gille
1136—1139 Sigurd Slembe
1137—1161 Inge Krokrygg
1137(42)—1155 Sigurd Haraldsfon
1142—1157 Eystein Haraldsfon
1159—1162 Haakon Herdebred
1161—1180(4) Magnus Erlingsfon
1177(80)—1202 Sverre
1202—1204 Haakon Sverresfon
1204—1217 Inge Baardsfon
1217(40)—1263 Haakon der Alte
1263—1280 Magnus Lagaböte
1280—1299 Erich Magnusfon
1299—1319 Haakon V.

Folkunger

1319—1343 Magnus Eriksfon († 1374)
1343—1380 Haakon VI.
1380—1387 Olaf V.
1387—1412 Margarete
1388(1412)—1442 Erich der Pommer († 1459)
1442—1448 Christoph von Bayern
1449—1450 Karl VIII. Knutsfon

Haus Oldenburg

1450—1481 Christian I.
1481(3)—1513 Hans (Johann)
1513—1523 Christian II. († 1559)
1524—1533 Friedrich I.
1534—1559 Christian III.
1559—1588 Friedrich II.
1588(96)—1648 Christian IV
1648—1670 Friedrich III.
1670—1699 Christian V.
1699—1730 Friedrich IV.
1730—1746 Christian VI.
1746—1766 Friedrich V.
1766—1808 Christian VII.
1808—1814 Friedrich VI.
17. Mai bis 14. Aug. (10. Okt.) 1814 Christian Friedrich

Haus Holstein-Gottorp

1814—1818 Karl XIII.

Haus Bernadotte

1818—1844 Karl XIV. Johann
1844—1859 Oskar I.
1859—1872 Karl XV.
1872—1905 Oskar II.

Haus Oldenburg

Seit 1905 Haakon VII.

Herrscher Schwedens

Die Ynglinger

† um 935 Björn
† um 994 Erich Segersäll („der Siegesfrohe")
um 994—1022 Olof Schoßkönig
um 1022—1050 Anund Jakob
um 1050—1060 Emund der Alte
um 1060—1066 Stenkil
um 1080—1111 Halsten
um 1080—1111 Inge d. Ä.
um 1111—1118 Philipp
um 1111—1125 Inge d. J.
um 1125—1130 Ragnvald
um 1130—1150(56) Sverker I.
1150—1160 Erich IX., der Heilige
1160—1161 Magnus Henriksson
1155—1167 Karl VII.
1167—1195 Knut Eriksson
1195—1208 Sverker II.
1210—1216 Erich X.
1216—1222 Johann I.
1222—1229, 1234—1250 Erich XI.

Die Folkunger

1250—1275 Waldemar
1275—1290 Magnus I. Ladulås
1290(98)—1318 Birger I.
1319(32)—1365 Magnus II. Eriksson
1357—1359 Erich XII.
1362—1369(71) Haakon VI.
1364—1386(89) Albrecht von Mecklenburg
1389—1412 Margarete
1412—1439 Erich XIII., der Pommer
1440—1448 Christoph von Bayern
1448—1457, 1464—1465, 1467—1470 Karl VIII. Knutsson

Haus Oldenburg

1457—1464 Christian I.
1483(97)—1501 Johann II. (Hans)
1520—1521 Christian II.

Haus Wasa

1523—1560 Gustav I.
1560—1568 Erich XIV.
1569—1592 Johann III.
1592—1599 Sigismund
1604—1611 Karl IX.
1611—1632 Gustav II. Adolf
1632—1654 Christine

Haus Pfalz-Zweibrücken

1654—1660 Karl X. Gustav
1660(72)—1697 Karl XI.
1697—1718 Karl XII.
1718—1720 Ulrika Eleonora
1720—1751 Friedrich I. von Hessen

Haus Holstein-Gottorp

1751—1771 Adolf Friedrich
1771—1792 Gustav III.
1792(96)—1809 Gustav Adolf IV.
1809—1818 Karl XIII.

Haus Bernadotte

1818—1844 Karl XIV. Johann
1844—1859 Oskar I.
1859—1872 Karl XV.
1872—1907 Oskar II.
Seit 1907 Gustav V.

Herrscher Dänemarks

Godfred (Gottfried, Göttrik)	† 810
Gorm der Alte	† um 950
Harald Blauzahn	† um 986
Sven Gabelbart	um 986—1014
Harald	1014—1018
Knut der Große	1018—1035
Hartheknut	1035—1042
Magnus der Gute	1042—1047

Die Ulfinger (Estriden)

Sven Estridsen	1047—1076
Harald Hein	1076—1080
Knut der Heilige	1080—1086
Olaf Hunger	1086—1095
Erich I.	1095—1103
Niels	1104—1134
Erich II.	1134—1137
Erich III.	1137—1146
Nachfolgekriege	1146—1157
Waldemar (I.) der Große	1157—1182
Knut VI.	1182—1202
Waldemar (II.) der Sieger	1202—1241
Erich IV.	1241—1250
Abel	1250—1252
Christoph I.	1252—1259
Erich V.	1259—1286
Erich VI.	1286—1319
Christoph II.	1319—1326 1330—1332
Waldemar III.	1326—1330
Interregnum	1332—1340
Waldemar (IV.) Atterdag	1340—1375
Olaf (Haakonsson), für ihn regierte Margareta	1376—1387
Margareta	(1387)—1412
Erich (VII.) von Pommern	1412—1439
Christoph (III.) von Bayern	1440—1448

Haus Oldenburg

Christian (I.) von Oldenburg	1448—1481
Hans	1483—1513
Christian II.	1513—1523
Friedrich I.	1523—1533
Interregnum	1533—1534
Christian III.	1534—1559
Friedrich II.	1559—1588
Christian IV.	1588—1648
Friedrich III.	1648—1670
Christian V.	1670—1699
Friedrich IV.	1699—1730
Christian VI.	1730—1746
Friedrich V.	1746—1766
Christian VII.	1766—1808
Friedrich VI.	1808—1839
Christian VIII.	1839—1848
Friedrich VII.	1848—1863
Christian IX.	1863—1906
Friedrich VIII.	1906—1912
Christian X.	seit Mai 1912

Herrscher Englands

I. England unter den Römern 43 n. Zw. bis 410 n. Zw.

II. England unter den Angelsachsen 449—1066, 1017—1042 unter der Herrschaft der Dänen

866—871 Ethelred I.
871—901 Alfred d. Gr.
901—924 Eduard d. A.
924—940 Ethelstan
940—946 Edmund
946—955 Edred
955—959 Edwi
959—975 Edgar
975—978 Eduard
978—1016 Ethelred II.
1016—1035 Knut d. Gr.
1035—1040 Harald I.
1040—1042 Harthaknut
1042—1066 Eduard der Bekenner
1066 Harald II.

III. Normannische Könige 1066—1154

1066—1087 Wilhelm I., der Eroberer
1087—1100 Wilhelm II.
1100—1135 Heinrich I.
1135—1154 Stephan v. Blois

IV. Haus Anjou-Plantagenet 1154—1399

1154—1189 Heinrich II.
1189—1199 Richard I. (Löwenherz)
1199—1216 Johann (ohne Land)
1216—1272 Heinrich III.
1272—1307 Eduard I.
1307—1327 Eduard II.
1327—1377 Eduard III.
1377—1399 Richard II.

V. Häuser Lancaster und York

1399—1413 Heinrich IV.
1413—1422 Heinrich V.
1422—1461, 1470—1471 Heinrich VI.
1461—1483 Eduard IV.
1483 Eduard V.
1483—1485 Richard III.

VI. Haus Tudor 1485—1603

1485—1509 Heinrich VII.
1509—1547 Heinrich VIII.
1547—1553 Eduard VI.
1553—1558 Maria (die Katholische oder die Blutige)
1558—1603 Elisabeth

VII. Haus Stuart 1603—1714

1603—1625 Jakob I.
1625—1649 Karl I.

1649—1660 Republik (Protektor Oliver Cromwell 1651—1658, Richard Cromwell 1658—1659)

1660—1685 Karl II.
1685—1688 Jakob II.
1688—1702 Maria († 1695) und Wilhelm III. (von Oranien)
1702—1714 Anna

VIII. Haus Hannover

1714—1727 Georg I.
1727—1760 Georg II.
1760—1820 Georg III.
1820—1830 Georg IV.
1830—1837 Wilhelm IV.
1837—1901 Viktoria

IX. Haus Sachsen-Coburg-Gotha (umgenannt 1917 in Haus Windsor)

1901—1910 Eduard VII.
1910—1936 Georg V.
1936 Eduard VIII.
Seit 1936 Georg VI.

Herrscher der Niederlande (Haus Nassau-Oranien)

Statthalter

1572—1584 Wilhelm von Oranien
1584—1625 Moritz von Oranien
1625—1647 Friedrich Heinrich von Oranien
1647—1650 Wilhelm II. von Oranien
1650—1672 Statthalterwürde ruht
1672—1702 Wilhelm III.
1702—1747 Statthalterwürde ruht.
1747—1751 Wilhelm IV.
1751—1795 Wilhelm V.
1795—1806 Batavische Republik
1806—1810 Ludwig Bonaparte König
1810—1813 Französisch

Könige

1815—1840 Wilhelm I.
1840—1849 Wilhelm II.
1849—1890 Wilhelm III.
Seit 1890 (volljährig 1898) Wilhelmina

Herrscher Belgiens

1831—1865 Leopold I. von Sachsen-Coburg
1865—1909 Leopold II.
1909—1934 Albert I.
Seit 1934 Leopold III.

Herrscher und Präsidenten Frankreichs

Valois

1328—1350 Philipp VI.
1350—1364 Johann der Gute
1364—1380 Karl V., der Weise
1380—1422 Karl VI.
1422—1461 Karl VII.
1461—1483 Ludwig XI.
1483—1498 Karl VIII.

Ältere Orléans und Angoulême

1498—1515 Ludwig XII.
1515—1547 Franz I.
1547—1559 Heinrich II.
1559—1560 Franz II.
1560—1574 Karl IX.
1574—1589 Heinrich III.

Bourbonen

1589—1610 Heinrich IV.
1610—1643 Ludwig XIII.
1643—1715 Ludwig XIV.
1715—1774 Ludwig XV.
1774—1792 Ludwig XVI.
1789—1792 Revolution

Erste Republik

1792—1795 Nationalkonvent
1795—1799 Direktorium
1799—1804 Konsulat

Erstes Kaiserreich

1804—1814 (1815) Napoleon I.

Restauration

1814(1815)—1824 Ludwig XVIII.
1824—1830 Karl X.

Jüngere Orléans

1830—1848 Ludwig Philipp

Zweite Republik

1848—1852 Präs. Ludwig Napoleon

Zweites Kaiserreich

1852—1870 Napoleon III.

Dritte Republik. Präsidenten

1871—1873 Thiers
1873—1879 Mac Mahon
1879—1887 Grévy
1887—1894 Carnot
1894—1895 Casimir-Périer
1895—1899 Faure
1899—1906 Loubet
1906—1913 Fallières
1913—1920 Poincaré
1920 Deschanel
1920—1924 Millerand
1924—1931 Doumergue
1931—1932 Doumer
Seit 1932 Lebrun

Herrscher und Präsidenten Spaniens

1474—1504 Isabella von Kastilien und
1479—1516 Ferdinand von Aragonien

Ihnen folgen **nur in Kastilien:**

1504—1506 Philipp I., der Schöne, und
1504—1555 Johanna die Wahnsinnige

Haus Habsburg

1516—1556 Karl I. (V.); † 1558
1556—1598 Philipp II.
1598—1621 Philipp III.
1621—1665 Philipp IV.
1665—1700 Karl II.

Haus Bourbon

1700—1724 Philipp V.; dankt ab zugunsten von
1724 Ludwig I.
1724—1746 Philipp V.
1746—1759 Ferdinand VI.
1759—1788 Karl III.
1788—1808 Karl IV.; † 1819
1808 Ferdinand VII. (beide entthront von Napoleon I.)
1808—1813 Joseph Bonaparte
1814—1833 Ferdinand VII.
1833—1868 Isabella II.; † 1904
1868—1870 Interregnum
1870—1873 Amadeus I. von Savoyen
1873—1874 Republik
1875—1885 Alfons XII.
1886—1931 Alfons XIII.

1931—1936 Alcalá Zamora
1936 Azaña

18. 7. 1936 Franco („Caudillo")

Herrscher und Präsidenten Portugals

1093—1112 Enrique von Burgund
1112—1128 Teresa, seine Witwe
1128—1185 Affonso I., Graf, seit 1139 König von Portugal
1185—1211 Sancho I.
1211—1223 Affonso II.
1223—1245 Sancho II.
1245—1279 Affonso III.
1279—1325 Diniz
1325—1357 Affonso IV.
1357—1367 Pedro I., der Grausame
1367—1383 Fernando I., der Schwache; der Letzte des echten burgundischen Stammes
1383—1385 Regentschaft des Großmeisters von Aviz, der
1385—1433 als João I. König war
1433—1438 Duarte
1438—1481 Affonso V.
1481—1495 João II.
1495—1521 Manuel der Gr. oder Glückliche
1521—1557 João III.
1557—1578 Sebastião
1578—1580 Enrique, mit dem die Dynastie Aviz ausstarb
1580—1598 Philippe I. (II. von Spanien)
1598—1621 Philippe II. (III. von Spanien)
1621—1640 Philippe III. (IV. von Spanien)
1640—1656 João IV., Gründer der Dynastie Bragança
1656—1667 Affonso VI.
1667—1706 Pedro II.
1706—1750 João V.
1750—1777 José I.
1777—1816 Maria da Gloria I. Ihr Gemahl erhielt als Pedro III. den Königstitel
1816—1826 João VI., bereits seit 1792 Regent
1826 Pedro IV.
1826—1853 Maria da Gloria II.
1853—1861 Pedro V.
1861—1889 Luiz I.
1889—1908 Carlos I.
1908—1910 Manuel
Seit 1910 Republik
1910—1911 Braga
1912—1915 de Ariaga
1915—1918 Machado
1918 Paës
1918—1919 Castro
1919—1923 d'Almeida
1923—1925 Gomes
1925—1926 Machado
1926 Militärdiktatur da Costa
1926—1928 Militärdiktatur Carmona
Seit 1928 Carmona

Herrscher Italiens

30 v. Chr. bis 476 n. Chr. Römische Kaiser (s. Römische Kaiser; S. 626)
476—493 Odoaker
493—553 Ostgoten (493—526 Theoderich d. Gr.)
553—568 Oströmische Kaiser
568—774 Langobardische Könige (749—756 Aistulf)
774—840 Fränkische Könige und Kaiser (s. S. 559, Karolinger)
843—855 Lothar I.
855—875 Ludwig II.
875—899 West- und Ostfränkische Kaiser
888—924 Berengar I. v. Friaul
889—894 Wido von Spoleto
894—898 Lambert von Spoleto
902—905 Ludwig von Niederburgund
921—933 Rudolf von Hochburgund
933—945 Hugo v. Provence
946—950 Lothar v. Provence
950—964 Berengar II. und Adalbert von Ivrea
951—1024 Sächsische Kaiser (s. S. 600)
1002—1014 Arduin von Ivrea
1024—1125 Salische Kaiser (s. S. 600)
1125—1137 Lothar von Supplinburg
1138—1254 Staufische Kaiser (s. S. 60
Seit 1273 Deutsche Kaiser aus verschiedenen Häusern (s. S. 601)
1805—1814 Napoleon I. König von Italien
1861—1878 Viktor Emanuel II.
1878—1900 Humbert I.
Seit 1900 Viktor Emanuel III.

Staatsoberhäupter Österreichs 1918–38 und Ungarns seit 1918

Österreich

1918, 31. 10.: Seitz als Präsident der Nationalversammlung
1920, Dez.: Hainisch
1928, Dez.: Miklas
1938, 13. 3.: Zum Großdeutschen Reich

Ungarn

1918, 30. 10.: Der ungar. Nationalrat
1919, 11. 1.: Mich. Karolyi prov. Präs.
1919, 21. 3.: Räterepublik
1919, 6. 8.: Erzherzog Josef Reichsverweser
1920, 1. 3.: Admiral von Horthy Reichsverweser

Herrscher Ungarns

997—1038 Stephan I., der Heilige
1038—1041 Peter Orseolo
1041—1044 Aba Samuel
1044—1046 Peter Orseolo (nochmals)
1046—1060 Andreas I.
1060—1063 Béla I.
1063—1074 Salomon
1074—1077 Géza I., Magnus
1077—1095 Ladislaus I., der Heilige
1095—1116 Koloman
1116—1131 Stephan II.
1131—1141 Béla II., der Blinde
1141—1161 Géza II.
1161—1162 Stephan III.
1162—1163 Ladislaus II.
1163—1165 Stephan IV.
1165—1172 Stephan III. (nochmals)
1173—1196 Béla III.
1196—1204 Emmerich
1204—1205 Ladislaus III.
1205—1235 Andreas II.
1235—1270 Béla IV.
1270—1272 Stephan V.
1272—1290 Ladislaus IV., der Kumane
1290—1301 Andreas III.
1301—1305 Wenzel (III. von Böhmen)
1305—1307 Otto von Bayern
1308—1342 Karl I. Robert von Anjou
1342—1382 Ludwig I., der Große
1382—1395 Maria
1385—1386 Karl II., der Kleine
1387—1437 Siegmund
1437—1439 Albert
1440—1444 Wladislaw I.
1440—1457 Ladislaus V., Posthumus
1458—1490 Mathias I. Corvinus
1490—1516 Wladislaw II.
1516—1524 Ludwig II.
1526—1546 Johann v. Zápolya
1526—1560 Ferdinand I.
1563—1576 Maximilian
1572—1608 Rudolf
1608—1619 Matthias II.
1618—1637 Ferdinand II.
1625—1657 Ferdinand III.
1647—1654 Ferdinand IV.
1655—1705 Leopold I.
1705—1711 Joseph I.
1711—1740 Karl III.
1740—1780 Maria Theresia
1780—1790 Joseph II.
1790—1792 Leopold II.
1792—1835 Franz
1835—1848 Ferdinand V.
1848—1916 Franz Joseph
1916—1918 Karl IV.

Herrscher Serbiens und Jugoslawiens

1816—1839 Fürst Miloš Obrenović
1839 Milan Obrenović
1839—1842 Michael Obrenović
1842—1858 Alexander Karadjordjević
1858—1860 Miloš Obrenović
1860—1868 Michael Obrenović
1868—1889 Milan Obrenović (seit 1882 König Milan I.)
1889—1903 Alexander I.
1903—1921 Peter I. Karadjordjević
1921—1934 Alexander I., König von Jugoslawien
Seit 1934 Peter II.

Herrscher Bulgariens

1879—1886 Fürst Alexander von Battenberg
1887—1918 Ferdinand von Sachsen-Coburg-Koháry, seit 1908 als Zar Ferdinand I.
Seit 1918 Boris III.

Herrscher Rumäniens

1861—1866 Fürst Alexander Johann Cuza
1866—1914 Carol I. von Hohenzollern
1914—1927 Ferdinand I.
1927—1930 Michael
Seit 1930 Carol II.

Herrscher Griechenlands

1832—1862 Otto von Bayern
1863—1913 Georg I. (Prinz von Dänemark)
1913—1917 Konstantin
1917—1920 Alexander
1920—1922 Konstantin
1922—1923 Georg II.
1924—1925 Republik: Konduriotis Präsident
1925—1926 Militärdiktatur Pangalos
1926—1929 Republik: Konduriotis
1929—1935 Zaimis
Seit 1935 Georg II.

Präsidenten der ehem. Tschecho-Slowakei

1918—1935 Thomas G. Masaryk
1935—1938 Eduard Beneš
Seit 1938 Emil Hacha (seit März 1939 Präsident des Reichsprotektorats Böhmen und Mähren)

Herrscher Rußlands

Herrscher aus Ruriks Stamm

862—879 Rurik (Rjurik)
879—912 Oleg
912—945 Igor
945—973 Swjatoslaw
980—1015 Wladimir der Heilige
1019—1054 Jaroslaw

Die Teilfürstenzeit

1054—1078 Isjaslaw als Oberhaupt, Großfürst von Kiew
1078—1093 Wsewolod I.
1093—1113 Swjatopolk
1113—1125 Wladimir II. Monomach
1125—1132 Mstislaw
1132—1139 Jaropolk
1139—1146 Wsewolod II.
1146—1154 Isjaslaw II.
1154—1157 Jurij Dolgorukij
1157—1175 Andrej Bogoljubskij von Susdal
1175—1212 Wsewolod Jurjewitsch
1212—1480 Vollkommener Zerfall

Die Mongolenherrschaft

1212—1238 Jurij II. Großfürst von Wladimir
1238—1246 Jaroslaw II.
1246—1252 Andrej II.
1252—1263 Alexander Newskij
1264—1271 Jaroslaw
1271—1276 Wassilij
1276—1294 Dmitrij
1294—1304 Andrej
1304—1319 Michael von Twer
1319—1325 Jurij
1325—1328 Alexander

Die Großfürsten von Moskau

1328—1340 Iwan I. Kalita von Moskau, Großfürst
1340—1353 Simeon Gordij
1353—1359 Iwan II.
1359—1362 Interregnum
1362—1389 Dmitrij
1389—1425 Wassilij I.
1425—1462 Wassilij II., der Blinde
1462—1505 Iwan III.
1505—1533 Wassilij III.
1533—1584 Iwan IV. der Schreckliche
1584—1598 Feodor I.
1598—1605 Boris Godunow
1605—1606 Der falsche Demetrius
1606—1610 Wassilij Schulskij
1610—1613 Polnische Besatzungszeit

Das Haus Romanow

1613—1645 Michael Feodorowitsch
1645—1676 Alexei Michailowitsch
1676—1682 Feodor III.
1682—1689 Iwan V. und Peter I.
1689—1725 Peter I., der Große
1725—1727 Katharina I.
1727—1730 Peter II.
1730—1740 Anna Iwanowna
1740—1741 Iwan VI.
1741—1762 Elisabeth

Herrscher aus dem Hause Holstein-Gottorp

1762 Peter III.
1762—1796 Katharina II.
1796—1801 Paul I.
1801—1825 Alexander I.
1825—1855 Nikolaus (Nikolaj) I.
1855—1881 Alexander II.
1881—1894 Alexander III.
1894—1917 Nikolaus (Nikolaj) II.
1917, März Republik
Seit 1917, November Sowjetrepublik

Polnische Herrscher

960(?)—992 Mieszko I.
992—1025 Boleslaw I. Chrobry (der Tapfere)
1025—1034 Mieszko II.
1040—1058 Kasimir I.
1058—1079 Boleslaw II. Smialy (der Kühne)
1079—1102 Wladyslaw I. Hermann
1102—1107 Zbigniew
1107—1138 Boleslaw III. Krzywousty (Schiefmund)
1138—1306 Zeit der Teilreiche
1306—1333 Wladyslaw III. Lokietek (Ellenlang)
1333—1370 Kasimir III. der Große
1370—1382 Ludwig von Anjou
1382—1386 Hedwig

Die Jagiellonen

1386—1434 Wladyslaw II. Jagiello
1434—1444 Wladyslaw III.
1447—1492 Kasimir IV.
1492—1501 Johann I. Albrecht
1501—1506 Alexander von Litauen
1506—1548 Sigismund I.
1548—1572 Sigismund II. August

Die Wahlkönige

1573—1574 Heinrich von Anjou
1575—1586 Stephan Bathory von Siebenbürgen
1587—1632 Sigismund III. Wasa
1632—1648 Wladyslaw IV. Wasa
1648—1668 Johann II. Kasimir
1669—1673 Michael Wiśniowiecki
1674—1696 Johann III. Sobieski
1697—1733 August II. von Sachsen
1733—1763 August III. von Sachsen
1764—1795 Stanislaus II. August

Präsidenten Polens

1918, 11. 11. Josef Pilsudski
1922, 9. 12. Gabriel Narutowicz
1922, 20. 12. Stanislaw Wojciechowski
1926, 12. 5. Ignaz Moscicki

Präsidenten Finnlands

1918 Svinhufoud Reichsverweser
1918—1919 Mannerheim Reichsverweser
1919—1925 Ståhlberg
1925—1931 Relander
1931—1937 Svinhufoud
Seit 1937 Kallio

Die Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika*)

1.	George Washington	1789	bis 1797	
2.	John Adams	1797	bis 1801	
3.	Thomas Jefferson	1801	bis 1809	Demokrat
4.	James Madison	1809	bis 1817	Demokrat
5.	James Monroe	1817	bis 1825	Demokrat
6.	John Quincy Adams	1825	bis 1829	Demokrat
7.	Andrew Jackson	1829	bis 1837	Demokrat
8.	Martin van Buren	1837	bis 1841	Demokrat
9.	William Henry Harrison	1841, 4. 3.	bis 1841, 4. 4.	
10.	John Tyler	1841, 4. 4.	bis 1845	Demokrat
11.	James Polk	1845	bis 1849	Demokrat
12.	Zachary Taylor	1849	bis 1850, 9. 7.	
13.	Millard Fillmore	1850, 9. 7.	bis 1853	
14.	Franklin Pierce	1853	bis 1857	Demokrat
15.	James Buchanan	1857	bis 1861	Demokrat
16.	Abraham Lincoln	1861	bis 1865, 15. 4.	Republikaner
	Jefferson Davis, Präsident der Konföd. Staaten	1861, 6. 11.	bis 1865	
17.	Andrew Johnson	1865, 15. 4.	bis 1869	Republikaner
18.	Ulysses S. Grant	1869	bis 1877	Republikaner
19.	Rutherford Hayes	1877	bis 1881	Republikaner
20.	James Garfield	1881, 4. 3.	bis 1881, 19. 9.	Republikaner
21.	Chester A. Arthur	1881, 19. 9.	bis 1885	Republikaner
22.	Grover Cleveland	1885	bis 1889	Demokrat
23.	Benjamin Harrison	1889	bis 1893	Republikaner
24.	Grover Cleveland	1893	bis 1897	Demokrat
25.	William Mac Kinley	1897	bis 1901, 14. 9.	Republikaner
26.	Theodore Roosevelt	1901, 14. 9.	bis 1909	Republikaner
27.	William H. Taft	1909	bis 1913	Republikaner
28.	Woodrow Wilson	1913	bis 1921	Demokrat
29.	Warren G. Harding	1921	bis 1923, 2. 8.	Republikaner
30.	Calvin Coolidge	1923, 2. 8.	bis 1929	Republikaner
31.	Herbert Hoover	1929	bis 1933	Republikaner
32.	Franklin D. Roosevelt	seit 1933		Demokrat

*) Die Amtszeit des Präsidenten beginnt und endet jeweils, bis auf die angegebenen Ausnahmen, am 4. März, seit 1933 am 20. Januar.

Die japanischen Kaiser

Regierungszeit	Name	Ära
1868, 4. 1. bis 30. 7. 1912	Mutsuhito	Meiji
1912, 30. 7. bis 25. 12. 1926	Yoshihito	Taisho
Seit 1926, 25. 12.	Hirohito	Showa

Kabinette

Verbrauch an Kabinetten

Land	In den letzten 50 Jahren	Seit 1918	Land	In den letzten 50 Jahren	Seit 1918
Frankreich	82	42	Deutsches Reich (bis 1933)....	29	20*
Italien (bis 1922)	46	9	Österreich	—	24
Japan.........	35	17	Großbritannien .	18	10
Polen		36			

* Die deutschen Kabinette des Zwischenreichs s. S. 602/03.

Kabinette Österreich-Ungarns (mit *) und Ungarns 1867–1918

*1867, April: Auersperg
1867, April: Julius Andrássy
*1870, April: Potocki
*1871, Februar: Hohenwart
*1871, Oktober: Holzgethan
1871, November: Lónyay
*1871, November: Auersperg 2
1872, November: Szlávy
1874, Oktober: Bittó
1875, Oktober: Koloman Tisza
1878, Dezember: Koloman Tisza 2
*1879, Februar: Stremayr
*1879, August: Taaffe
1890, März: Szapary
1892, November: Wekerle
*1893, November: Windisch-Grätz
1895, Januar: Bánffy
*1895, Juni: Kielmansegg
*1895, September: Badeni
*1897, November: Gautsch
*1898, März: Thun
1899, Februar: Széll
*1899, Oktober: Clary-Albringen
*1899, Dezember: Wittek
*1900, Januar: Koerber
1903, Juni: Khuen-Héderváry
1903, November: Stephan Tisza
*1905, Januar: Gautsch 2
1905, Juni: Fejérváry
1906, April: Wekerle 2
*1906, Mai: Hohenlohe
*1906, Juni: Beck
*1908, November: Bienerth
1910, Januar: Khuen-Héderváry 2
*1911, Juni: Gautsch 3
*1911, November: Stürgkh
1912, März: Khuen-Héderváry 3
1912, April: Lukács
1913, Juni: Stephan Tisza 2
*1916, Oktober: Koerber 2
*1916, Dezember: Clam-Martinic
1917, Juni: Moritz Esterházy
*1917, Juni: Seidler
1917, August: Wekerle 3
*1918, Juli: Hussarek
*1918, Oktober: Lammasch
1918, Oktober: Michael Károlyi

Kabinette Österreichs 1918–1938

1918, 31. 10. Renner
1919, 15. 3. Renner 2
1919, 17. 10. Renner 3
1920, 7. 7. Mayr
1920, 20. 11. Mayr 2
1921, 21. 6. Schober
1922, 28. 1. Schober 2
1922, 1. 6. Seipel
1924, 20. 11. Ramek
1926, 20. 10. Seipel 2
1927, 19. 5. Seipel 3
1929, 4. 5. Streeruwitz
1929, 26. 9. Schober 3
1930, 30. 9. Vaugoin
1930, 4. 12. Ender
1931, 20. 6. Buresch
1932, 29. 1. Buresch 2
1932, 20. 5. Dollfuß
1933, 21. 9. Dollfuß 2
1934, 30. 7. Schuschnigg
1935, 17. 10. Schuschnigg 2
1936, 14. 5. Schuschnigg 3
1936, 4. 11. Schuschnigg 4
1938, 17. 2. Schuschnigg 5
1938, 11.—13. 3. Seyß-Inquart

Kabinette Ungarns, seit 1918

1918, 31. 10.: Michael Károlyi
1919, 18. 1.: Berinkey
1919, 22. 3.: Rat der Volkskommissare
1919, 5. 5.: Gegenregierung in Szeged: Julius Károlyi
1919, 1. 8.: Peidl
1919, 6. 8.: Friedrich
1919, 27. 8.: Friedrich 2
1919, 24. 11.: Huszár
1920, 15. 3.: Simonyi-Semadan
1920, 19. 7.: Teleki
1921, 14. 4.: Bethlen
1921, 3. 12.: Bethlen 2
1926, 15. 10.: Bethlen 3
1931, 24. 8.: Julius Károlyi
1932, 30. 9.: Gömbös
1935, 4. 3.: Gömbös 2
1936, 12. 10.: Daranyi
1938, 9. 3.: Daranyi 2
1938, 13. 5.: Imrédy
1938, 15. 11.: Imrédy 2
1939, 16. 2.: Teleky

Der Schweizer Bundesrat 1900—1939

Jahr	Bundespräsident	Vizepräsident	Chef des politischen Departements
1900	Hauser (freis.)	Brenner (freis.)	Hauser (freis.)
1901	Brenner (freis.)	Zemp (kath. kons.)	Brenner (freis.)
1902	Zemp (kath. kons.)	Deucher (freis.)	Zemp (kath. kons.)
1903	Deucher (freis.)	Comtesse (freis.)	Deucher (freis.)
1904	Comtesse (freis.)	Ruchet (freis.)	Comtesse (freis.)
1905	Ruchet (freis.)	Forrer (freis.)	Ruchet (freis.)
1906	Forrer (freis.)	Müller (freis.)	Forrer (freis.)
1907	Müller (freis.)	Brenner (freis.)	Müller (freis.)
1908	Brenner (freis.)	Zemp (kath. kons.) Deucher (freis.)	Brenner (freis.)
1909	Deucher (freis.)	Comtesse (freis.)	Deucher (freis.)
1910	Comtesse (freis.)	Ruchet (freis.)	Comtesse (freis.)
1911	Ruchet (freis.)	Forrer (freis.)	Ruchet (freis.)
1912	Forrer (freis.)	Müller (freis.)	Forrer (freis.)
1913	Müller (freis.)	Hoffmann (freis.)	Müller (freis.)
1914	Hoffmann (freis.)	Motta (kath. kons.)	Hoffmann (freis.)
1915	Motta (kath. kons.)	Decoppet (freis.)	Hoffmann (freis.)
1916	Decoppet (freis.)	Schultheß (freis.)	Hoffmann (freis.)
1917	Schultheß (freis.)	Calonder (freis.)	Hoffmann (freis.) Ador (lib. kons.)
1918	Calonder (freis.)	Müller (freis.)	Calonder (freis.)
1919	Ador (lib. kons.)	Motta (kath. kons.)	Ador (lib. kons.)
1920	Motta (kath. kons.)	Schultheß (freis.)	
1921	Schultheß (freis.)	Haab (freis.)	
1922	Haab (freis.)	Scheurer (freis.)	
1923	Scheurer (freis.)	Chuard (freis.)	
1924	Chuard (freis.)	Musy (kath. kons.)	
1925	Musy (kath. kons.)	Häberlin (freis.)	
1926	Häberlin (freis.)	Motta (kath. kons.)	
1927	Motta (kath. kons.)	Schultheß (freis.)	
1928	Schultheß (freis.)	Haab (freis.)	
1929	Haab (freis.)	Scheurer (freis.)	Motta (kath. kons.)
1930	Musy (kath. kons.)	Häberlin (freis.)	
1931	Häberlin (freis.)	Motta (kath. kons.)	
1932	Motta (kath. kons.)	Schultheß (freis.)	
1933	Schultheß (freis.)	Pilet-Golaz (freis.)	
1934	Pilet-Golaz (freis.)	Minger (B.G.B.)[1]	
1935	Minger (B.G.B.)[1]	Meyer (freis.)	
1936	Meyer (freis.)	Motta (kath. kons.)	
1937	Motta (kath. kons.)	Baumann (freis.)	
1938	Baumann (freis.)	Etter (kath. kons.)	
1939	Etter (kath. kons.)	Pilet-Golaz (freis.)	

[1] Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei.

Kabinette Frankreichs

1871, 19. 2.: Dufaure
1873, 18. 5.: Dufaure 2
1873, 25. 5.: de Broglie
1873, 26. 11.: de Broglie 2
1874, 22. 5.: de Cissey
1875, 10. 3.: Buffet
1876, 23. 2.: Dufaure 3
1876, 9. 3.: Dufaure 4
1876, 12. 12.: Simon
1877, 17. 5.: de Broglie 3
1877, 23. 11.: de Rochebouet
1877, 14. 12.: Dufaure 5
1879, 4. 2.: Waddington
1879, 29. 12.: de Freycinet
1880, 23. 9.: Ferry
1881, 14. 11.: Gambetta
1882, 30. 1.: de Freycinet 2
1882, 7. 8.: Duclerc
1883, 29. 1.: Fallieres
1883, 19. 2.: Ferry 2
1885, 6. 4.: Brisson
1886, 7. 1.: de Freycinet 3
1886, 10. 12.: Goblet
1887, 29. 5.: Rouvier
1887, 11. 12.: Tirard
1888, 3. 4.: Floquet
1889, 21. 2.: Tirard 2
1890, 25. 3.: de Freycinet 4
1892, 27. 2.: Loubet
1892, 6. 12.: Ribot
1893, 11. 1.: Ribot 2
1893, 4. 4.: Dupuy
1893, 3. 12.: Casimir Périer
1894, 30. 5.: Dupuy 2

1894, 1. 7.: Dupuy 3
1895, 27. 1.: Ribot 3
1895, 1. 11.: Bourgeois
1896, 28. 4.: Méline
1898, 27. 6.: Brisson 2
1898, 31. 10.: Dupuy 4
1899, 18. 2.: Dupuy 5
1899, 22. 6.: Waldeck-Rousseau
1902, 7. 6.: Combes
1905, 23. 1.: Rouvier 2
1906, 18. 2.: Rouvier 3
1906, 14. 3.: Sarrien
1906, 23. 10.: Clemenceau
1909, 24. 7.: Briand
1910, 3. 11.: Briand 2
1911, 1. 3.: Monis
1911, 26. 6.: Caillaux
1912, 13. 1.: Poincaré
1913, 21. 1.: Briand 3
1913, 18. 2.: Briand 4
1913, 22. 3.: Barthou
1913, 8. 12.: Doumergue
1914, 9. 6.: Ribot 4
1914, 13. 6.: Viviani
1914, 27. 8.: Viviani 2
1915, 29. 10.: Briand 5
1916, 12. 12.: Briand 6
1917, 19. 3.: Ribot 5
1917, 13. 9.: Painlevé
1917, 17. 11.: Clemenceau 2
1920, 19. 1.: Millerand
1920, 18. 2.: Millerand 2
1920, 24. 9.: Leygues
1921, 16. 1.: Briand 7
1922, 15. 1.: Poincaré 2
1924, 28. 3.: Poincaré 3
1924, 8. 6.: Francois-Marsal
1924, 15. 6.: Herriot
1925, 17. 4.: Painlevé 2
1925, 29. 10.: Painlevé 3
1925, 28. 11.: Briand 8
1926, 10. 3.: Briand 9
1926, 23. 6.: Briand 10
1926, 19. 7.: Herriot 2
1926, 23. 7.: Poincaré 4
1928, 11. 11.: Poincaré 5
1929, 29. 7.: Briand 11
1929, 3. 11.: Tardieu
1930, 21. 2.: Chautemps
1930, 2. 3.: Tardieu 2
1930, 13. 12.: Steeg
1931, 27. 1.: Laval
1932, 13. 1.: Laval 2
1932, 20. 2.: Tardieu 3
1932, 4. 6.: Herriot 3
1932, 18. 12.: Paul-Boncour
1933, 31. 1.: Daladier
1933, 27. 10.: Sarraut
1933, 27. 11.: Chautemps 2
1934, 30. 1.: Daladier 2
1934, 8. 2.: Doumergue 2
1934, 9. 11.: Flandin
1935, 1. 6.: Bouisson
1935, 7. 6.: Laval 3
1936, 24. 1.: Sarraut 2
1936, 4. 6.: Blum
1937, 23. 6.: Chautemps 3
1938, 19. 1.: Chautemps 4
1938, 9. 3.: Blum 2
1938, 10. 4.: Daladier 3

Kabinette Italiens

1852, November:	Cavour
1859, Juli:	La Marmora
1860, Januar:	Cavour 2
1861, Juni:	Ricasoli
1862, März:	Ratazzi
1862, Dezember:	Farini
1863, März:	Minghetti
1864, September:	La Marmora 2
1866, Juni:	Ricasoli 2
1867, April:	Ratazzi 2
1867, Oktober:	Menabrea 1—3
1869, Dezember:	Lanza
1873, Juli:	Minghetti 2
1876, März:	Depretis
1878, März:	Cairoli
1878, Dezember:	Depretis 2
1879, Juli:	Cairoli 2
1881, Mai:	Depretis 3
1883, Mai:	Depretis 4
1885, Juni:	Depretis 5
1887, April:	Depretis 6, 7
1887, August:	Crispi 1
1889, März:	Crispi 2
1891, Februar:	Rudini 1, 2
1892, Mai:	Giolitti
1893, Dezember:	Crispi 3, 4
1896, März:	Rudini 3
1896, Juli:	Rudini 4, 5
1897, Dezember:	Rudini 6
1898, Juni:	Pelloux
1899, Mai:	Pelloux 2
1900, Juni:	Saracco
1901, Februar:	Zanardelli
1903, April:	Zanardelli 2
1903, November:	Giolitti 2
1905, März:	Fortis
1905, Dezember:	Fortis 2
1906, Februar:	Sonnino
1906, Mai:	Giolitti 3
1909, Dezember:	Sonnino 2
1910, März:	Luzzatti
1911, März:	Giolitti 4
1914, März:	Salandra
1914, November:	Salandra 2
1916, Juni:	Boselli
1917, Oktober:	Orlando
1919, Januar:	Orlando 2
1919, Juni:	Nitti
1919, November:	Nitti 2
1920, Mai:	Nitti 3
1920, Juni:	Giolitti 5
1921, Juli:	Bonomi
1922, Februar:	Facta 1, 2
1922, Oktober:	Mussolini
1924, Juni:	Mussolini (rein faschistisch)

Kabinette Großbritanniens

1830, November: Grey, Lib.
1834, Juli: Melbourne, Lib.
1834, November: Peel, Konf.
1835, April: Melbourne 2, Lib.
1841, September: Peel 2, Konf.
1846, Juli: Russell, Lib.
1852, Februar: Derby, Konf.
1852, Dezember: Aberdeen, Koalit.
1855, Februar.: Palmerston, Lib.
1858, Februar: Derby 2, Konf.
1859, Juni: Palmerston 2, Lib.
1865, Oktober: Russell 2, Lib.
1866, Juni: Derby 3, Konf.
1868, Februar: Disraeli, Konf.
1868, Dezember: Gladstone, Lib.
1874, Februar: Disreali 2, Konf.
1880, April: Gladstone 2, Lib.
1885, Juni: Salisbury, Konf.
1886, Februar: Gladstone 3, Lib.
1886, August: Salisbury 2, Konf.
1892, August: Gladstone 4, Lib.
1894, März: Rosebery, Lib.
1895, Juni: Salisbury 3, Konf.
1902, Juli: Balfour, Konf.
1905, Dezember: Campbell-Bannerman, Lib.
1908, April: Asquith, Lib.
1915, Mai: Asquith 2, Koal.
1916, Dezember: Lloyd George, Koal.
1922, Oktober: Bonar Law, Konf.
1923, Mai: Baldwin, Konf.
1924, Januar: Macdonald, Lab.
1924, November: Baldwin 2, Konf.
1929, Juni: Macdonald 2, Lab.
1931, August: Macdonald 3, Lab.
1931, November: Macdonald 4, Lab.
1931, November: Macdonald 4, Nat.
1935, Juni: Baldwin 3, Konf.
1937, Mai: Chamberlain, Konf.

Kabinette Japans

Zeit	Name	Partei	Ära
1913, Februar	Admiral Yamamoto	Koalition	Taisho
1914, März	Graf Kiyura	"	
1914, April	Marquis Okuma 2	"	
1915, August	Marquis Okuma 3	"	
1916, Oktober	Graf Terauchi	Seiyukal	
1918, September	Hara	"	
1921, November	Takahashi	"	
1922, Juni	Admiral Kato	"	
1923, September	Admiral Yamamoto 2	Koalition	
1924, Januar	Graf Kiyura 2	"	Showa
1924, Juni	Vicomte Kato	Kensaikei	
1926, Januar	Wakatsuki	"	
1927, April	Baron Tanaka	Seiyukai	
1929, Juli	Hamaguchi	Minseito	
1931, April	Wakatsuki 2	"	
1931, Dezember	Inukai	Seiyukai	
1932, Mai	Admiral Saito	Nationale Konzentration	
1934, Juli	Admiral Okada	Minseito	
1936, März	Hirota	Nationale Konzentration	
1937, Januar	Hayashi	Militärkabinett	
1937, Juni	Prinz Konoye	Beamtenkabinett	
1939, Januar	Baron Hiranuma	Beamtenkabinett	
1939, Januar	Baron Hiranuma	Nationale Konzentration	

Kabinette Polens

1917, 7. 12.: J. Kucharzewski
1918, 27. 2.: A. Ponikowski
1918, 4. 4.: J. Steczkowski
1918, 2. 10.: J. Kucharzewski 2
1918, 22. 10.: J. Swierzynski
1918, 4. 11.: K. Wroblewski
1918, 17. 11.: Moraczewski
1919, 17. 1.: Paderewski
1919, 13. 12.: Skulski
1920, 24. 6.: J. Grabski
1920, 23. 7.: Witos
1921, 19. 9.: A. Ponikowski 2
1922, 10. 3.: A. Ponikowski 3
1922, 28. 6.: Sliwinski
1922, 18. 7.: Nowak
1922, 17. 12.: Sikorski
1923, 28. 5.: Witos 2
1923, 29. 12.: W. Grabski
1925, 20. 11.: Graf Skrzynski
1926, 10. 5.: Witos 3
1926, 15. 5.: K. Bartel
1926, 8. 6.: K. Bartel 2
1926, 27. 9.: K. Bartel 3
1926, 1. 10.: J. Pilsudski
1928, 27. 6.: K. Bartel 4
1929, 14. 4.: K. Switalski
1929, 29. 12.: K. Bartel 5
1930, 29. 3.: Oberst Slawek
1930, 25. 8.: J. Pilsudski 2
1930, 4. 12.: Oberst Slawek 2
1931, 28. 5.: A. Prystor
1933, 10. 5.: J. Jedrzejewicz
1934, 15. 5.: L. Kozlowski
1935, 28. 3.: Oberst Slawek 3
1935, 13. 10.: Koscialkowski
1936, 15. 5.: General Slawoj-Skladkowski

Päpste (Zeittafel)

nach der offiziellen kath. Aufstellung. Der Beginn der Liste mit Petrus ist unhistorisch; von Linus bis Zephyrinus handelt es sich nur um Bischöfe von Rom. Die Kennzeichnung [durch ( )] als „Gegenpapst“ bzw. nicht rechtmäßig anerkannten Papst gibt nur die offizielle kath. Auffassung wieder. * Heilige, ** Selige; die Jahreszahlen bedeuten das Ende des Pontifikats. Entsprechend ihrer Bedeutung Hervorhebung durch Fett- bzw. Sperrdruck. Die Päpste ohne Nationalitätsangabe sind Italiener.

Petrus* .... 67?
Linus* .... 79?
Cletus* (Anaklet I.) 90?
Klemens I.*...... 99?
Evaristus*........ 107?
Alexander I.* .... 116?
Sixtus I.* .... 125?
Telesphorus* .... 136?
Hyginus* .... 140?
Pius I.* .... 154?
Anicetus* .... 165?
Soter* .... 174?
Eleutherus* ...... 189?
Viktor I.* .... 198?
Zephyrinus* ..... 217?
Calixt I.* 222
(Hippolyt* 217? bis 235)
Urban I.* 230
Pontianus* 235
Anterus*......... 236
Fabianus* 250
Cornelius* 253
(Novatian 251–258?)
Lucius I.* 254
Stephan I.* 256
Sixtus II.* 258
Dionysius*....... 267
Felix I.* 273
Eutychianus* 282
Cajus* 295
Marcellinus* 304
Marcellus I.* 308
Eusebius* 308
Melchiades* 314
Silvester I.* 335
Markus* 336
Julius I.* 352
Liberius*....... 366
(Felix II. 355 bis 365)
Damasus I.* 384
(Ursinus 366 bis 367)
Siricius*......... 399
Anastasius I.* 402
Innozenz I.* 417
Zosimus* 418
Bonifatius I.* 422
(Eulalius 419–422)
Cölestin I.* 432
Sixtus III.* 440
Leo I.* d. Gr. 461

Hilarus* 468
Simplicius* 483
Felix II.* 492
Gelasius I.* 496
Anastasius II.* 498
Symmachus* 514
(Laurentius 498 bis 505)
Hormisdas* 523
Johann I.* 526
Felix III.* 530
Bonifatius II.* ... 532
(Dioscurus 530)
Johann II. 535
Agapetus I.* 536
Silverius*, †538 . 537
Vigilius 555
(Marcas 555)
Pelagius I. 561
Johann III. 574
Benedikt I. 579
Pelagius II. 590
Gregor I.* d. Gr. . 604
Sabinianus 606
Bonifatius III. ... 607
Bonifatius IV.* ... 615
Deusdedit* 618
Bonifatius V. 625
Honorius I........ 638
Severinus........ 640
Johann IV. 642
Theodor I. 649
Martin I.* 653
Eugen I.* 657
Vitalian* 672
Adeodat 676
Donus 678
Agatho* 681
Leo II.* 683
Benedikt II.* 685
Johann V. 686
Konon 687
(Theodor II. 687; Paschalis 687 bis 692 ?)
Sergius I.*....... 701
Johann VI. 705
Johann VII....... 707
Sisinnius 708
Konstantin I. 715
Gregor II.* 731
Gregor III.* 741

Zacharias* 752
(Stephan) 752
Stephan II...... 757
Paul I.* 767
(Konstantin II. 767 bis 768; Philippus 768)
Stephan III. 772
Hadrian I. 795
Leo III.* 816
Stephan IV. 817
Paschalis I.* 824
Eugen II. 827
Valentin 827
Gregor IV. 844
(Johann 844)
Sergius II. 847
Leo IV.* 855
Benedikt III. 858
(Anastasius 855)
Nikolaus I.* 867
Hadrian II. 872
Johann VIII. 882
Marinus I. = Martin II. 884
Hadrian III. 885
Stephan V. 891
Formosus 896
Bonifatius VI. ... 896
Stephan VI. 897
Romanus 897
Theodor II. 897
Johann IX. 900
Benedikt IV. 903
Leo V. 903
Christophorus 904
Sergius III. 911
Anastasius III. ... 913
Lando 914
Johann X. 928
Leo VI. 928
Stephan VII. 931
Johann XI. 935
Leo VII. 939
Stephan VIII. ... 942
Marinus II. = Martin III. 946
Agapetus II. 955
Johann XII. 964
Benedikt V. 964
Leo VIII. 965

Johann XIII. 972
Benedikt VI. 974
(Bonifatius VII. 974)
Benedikt VII. 983
Johann XIV. 984
Bonifatius VII. (985 verbannt) 985
Johann XV. 996
Gregor V., Dt. .. 999
(Johann XVI. 997 bis 998)
Silvester II., Frz. 1003
Johann XVII. ... 1003
Johann XVIII. ... 1009
Sergius IV. 1012
Benedikt VIII. ... 1024
(Gregor 1012)
Johann XIX. 1032
Benedikt IX., † 1055 1044
(als Gegenpapst: 1045, 1047 bis 1048)
Silvester III. 1046
Gregor VI. 1046
Klemens II., Dt. .. 1047
Damasus II., Dt. . 1048
Leo IX.,* Dt. 1054
Viktor II., Dt. ... 1057
Stephan IX., Dt. . 1058
Benedikt X. 1059
Nikolaus II., Dt. . 1061
Alexander II. ... 1073
(Honorius II. 1061—1064)
Gregor VII.* 1085
(Klemens III. 1084—1100)
Viktor III. 1087
Urban II., Frz. ... 1099
Paschalis II. 1118
(Theodorich 1100 bis 1102; Albert 1102; Silvester IV. 1105 bis 1111)
Gelasius II. 1119
(Gregor VIII. 1118–21)
Calixt II., Frz. .. 1124
Honorius II. 1130
(Cölestin II. 1124)
Innozenz II. ... 1143
(Anaklet II., Jude, 1130—38; Viktor IV. 1138)
Cölestin II. 1144
Lucius II. 1145
Eugen III.** 1153

Anastasius IV. 1154
Hadrian IV., Engl. 1159
Alexander III. ... 1181
(Viktor IV. 1159 bis 1164; Paschalis III. 1164 bis 1168; Calixt III. 1168 bis 1178; Innozenz III. 1179 bis 1180)
Lucius III. 1185
Urban III. 1187
Gregor VIII. 1187
Klemens III. 1191
Cölestin III. 1198
Innozenz III. 1216
Honorius III. ... 1227
Gregor IX. 1241
Cölestin IV. 1241
Innozenz IV. ... 1254
Alexander IV. 1261
Urban IV., Frz. .. 1264
Klemens IV., Frz. . 1268
Gregor X.** 1276
Innozenz V., Frz. . 1276
Hadrian V. 1276
Johann XXI. 1277
Nikolaus III. 1280
Martin IV., Frz. .. 1285
Honorius IV. 1287
Nikolaus IV. 1292
Cölestin V.* 1294
Bonifatius VIII. . 1303
Benedikt XI.** ... 1304
Klemens V., Frz.. 1314
Johann XXII., Frz. 1334
(Nikolaus V. 1328 bis 1330)
Benedikt XII., Frz. 1342
Klemens VI., Frz. . 1352
Innozenz VI., Frz.. 1362
Urban V.**, Frz. . 1370
Gregor XI., Frz. .. 1378
Urban VI. 1389
(Klemens VII. 1378–94)
Bonifatius IX. ... 1404
(Benedikt XIII. 1394—1424)
Innozenz VII. 1406
Alexander V. 1410
Gregor XII. 1415
Johann XXIII. .. 1415
Martin V. 1431
(Klemens VIII. 1424–1429; Benedikt XIV. 1424?)

Eugen IV. 1447
(Felix V. 1439–49)
Nikolaus V. 1455
Calixt III. 1458
Pius II. 1464
Paul II. 1471
Sixtus IV. 1484
Innozenz VIII. . 1492
Alexander VI. .. 1503
Pius III. 1503
Julius II. 1513
Leo X. 1521
Hadrian VI.*, Holl. 1523
Klemens VII. ... 1534
Paul III. 1549
Julius III. 1555
Marcellus II. ... 1555
Paul IV. 1559
Pius IV. 1565
Pius V.* 1572
Gregor XIII. 1585
Sixtus V. 1590
Urban VII. 1590
Gregor XIV. 1591
Innozenz IX. 1591
Klemens VIII. .. 1605
Leo XI. 1605
Paul V. 1621
Gregor XV. 1623
Urban VIII. 1644
Innozenz X. 1655
Alexander VII. .. 1667
Klemens IX. 1669
Klemens X. 1676
Innozenz XI. 1689
Alexander VIII. .. 1691
Innozenz XII. ... 1700
Klemens XI. 1721
Innozenz XIII. .. 1724
Benedikt XIII. ... 1730
Klemens XII. 1740
Benedikt XIV. ... 1758
Klemens XIII. ... 1769
Klemens XIV. ... 1774
Pius VI. 1799
Pius VII. 1823
Leo XII. 1829
Pius VIII. 1830
Gregor XVI. 1846
Pius IX. 1878
Leo XIII. 1903
Pius X. 1914
Benedikt XV. 1922
Pius XI. 1939
Pius XII. (seit 2. 3. 1939)

Germanen	Italien	Griechenland	Ägypten
			Von 3000 v. Zw.
seit 5000 Urindogermanische Zeit.		um 3000 Troisch-cyprische Kultur.	vor 3200 Vorzeit. 3200—2270 Altes Reich. 3200—2780 Frühzeit (1. u. 2. Dynastie). 2780—2270 Pyramidenzeit (3. bis 6. Dynastie). 2700—2600 Pyramiden von Giseh erbaut von Cheops, Chephren und Mykerinos.
bis 2500 Urindogermanische Zeit (Jungsteinzeit) 2500–1800 Großindogermanische Zeit (Spätsteinzeit, Kupfer- und frühe Bronzezeit): Herausbildung des Germanentums.	um 2000 Terramare-Kultur.	um 2500 Frühminoische Kultur. um 2500 Einwanderung d. Hellenen i. Griechenland. 2000—1600 Mittelminoische Kultur. 1700 Pala, von Knossos. 1600–1400 Spätminoische Kultur.	2560—2400 Pyramiden v. Abusir. 2400—2270 Pyramiden v. Sakkara. 2270—2100 Zwischenzeit (7. bis 10. Dynastie). 2100—1700 Mittleres Reich (11. bis 13. Dynastie). 2000—1800 Blütezeit unter Amenemmes und Sesostris. 1700—1555 Hyksoszeit (14. bis 16. Dynastie). 1555—712 Neues Reich (17. bis 24. Dynastie).
1800—800 Urgermanische Zeit (Bronzezeit): Ausdehnung des Lebensraumes und beachtliche Kulturhöhe.		1600–1200 Myken. Kultur. 1400—1300 Eindringen der Griechen in Kreta. um 1200 Dorische Wanderung.	1501—1448 Thutmosis III., großer Eroberer. 1411—1375 Amenophis III., der Prächtige, Erbauer des Luksortempels und der Memnonskolosse. 1375—58 Amenophis IV., Echnaton; Frau Nofretete; religiöse Reformen.
1000 Spaltung in Ost- und Westgermanen. 800 v. Chr. bis 800 n. Chr. Großgermanische Zeit (Eisenzeit): beginnende Südwanderung der Germanen.	900—700 Villanova-Kultur. um 800 Beginn der griech. Kolonisation in Sizilien. 753 angebliche Gründung Roms. 753—510 röm. Sagenkönige. um 700 griech. Kolonien in Süditalien.	um 1200 griechische Kolonien in Kleinasien. um 880 Lykurg in Sparta um 800 neue griechische Kolonisation. 776 Neuordnung der Olympiaden. 754 Beginn der spartan. Ephorenlisten um 750 Entwicklung des athen. Königtums. um 720 Erster messen. Krieg. 683 Die athen. Könige zu Beamten herabgedrückt. um 650 Zweiter messenischer Krieg. um 640 Kylon in Athen. um 620 Drakonische Gesetze in Athen.	1358—50 Tutanchamun. 1292—25 Ramses II. erbaute das Ramesseum. 1198—67 Ramses III. 1190—945 21. Dynastie, Machtrückgang. 945—718 22. und 23. Dynastie (libysche Söldnerfürsten). 718—12 24. Dynastie. 712—332 Spätzeit (25.—30. Dynastie). 712—663 25. Dynastie (Äthiopier). 671 Tirhaka von Assarhoddon (681 bis 69) besiegt. 663—525 26. Dynastie begründet von Psammetich 663—609 nach Befreiung von assyrischer Herrschaft. 654 Trennung Äthiopiens von Ägypten.
800—400. Hallstattzeit (ältere Eisenzeit).	600–506 Etruskische Vorherrschaft in Mittelitalien.	625—585 Periander von Korinth, korinthische Seeherrschaft. 594 Solonische Gesetzgebung. 592—583 Erster Heiliger Krieg Athens. 560—528 Pisistratus von Athen. 527—510 Hippias von Athen.	609—593 erobert Necho Syrien, wird aber von Nebukadnezar von Babylon wieder vertrieben. 593—588 Psammetich II. 525 Niederlage d. Psammetich III. gegen den Perser Kambyses bei Pelusium.
	510 Rom wird Republik.	509 Demokr. Reform des Kleisthenes in Athen.	525—404 Persische Herrschaft (27. Dynastie).

politischen Geschichte

Syrien	Mesopotamien	Indien u. Persien	Ostasien
bis 500 v. Zw.			
	seit 4000 Eindringen der Sumerer. 4000—2000 sumerische Stadtstaaten.		3000 Fu hi, Schun nung, Huang ti.
	3000 Eindringen der Akkader.		
	2620—2520 Sumererreich von Lagasch. 2638—2400 Akkadisches Reich, begründet von Sargon (2638—2582), um 2550 sein Sohn Naramsin.		2300 Kaiser Yao. 2250 Kaiser Schun.
um 2500 Gründung von Tyrus.	2400—2300 Fremdherrschaft der Könige von Gutium in Babylonien. 2300—1356 Altassyrisches Reich, kommt 2225 unter den König von Ur. 2290 Gudea von Lagasch 2200—1750 Altbabylonisches Reich. 1955—1913 Hammurabi. 1912—1875 Samsuiluna v. Babylon; Chaldäa reißt sich los. 1758 Babylonien den Hettitern erlegen.	um 2500 Einwanderung der Arier in Indien.	2200 Yü d.G. begründet die (2200 b. 1500) Hia-Dynastie. 2118—2079 Der Usurpator Han Tscho
	1746—1176 Herrschaft der Kossäer in Babylonien.	um 1500 Einwanderung der Indogermanen in Persien.	1500—1050 Schang- od. Yiu-Dynastie.
um 1400 ägyptische Oberhoheit.	1400—745 Mittelassyrisches Reich. um 1380 Blüte des Hettiterreiches unter Schubbiluliuma. 1380—41 Assuruballit I. von Assyrien.		
um 1210 Auszug der Israeliten aus Ägypten.	1280—56 Salmanassar I. von Assyrien.		
um 1050 Rezon von Damaskus. um 1000 Saul.	1255—18 Tukultininurta I. v. Assyrien, 1240 Babylon vorübergehend unterworfen.		
1000—960 David von Israel und Juda. 960—25 Salomo von Israel u. Juda u. Hiram von Tyrus.	1170 Vernichtung des Hettiterreiches. 1146—23 Nebukadnezar I. von Babylonien erobert Babylon. 1116—1090 Tiglatpilesar I. v. Assyrien.		1050—250 Tschou-Dynastie.
925 Trennung von Israel und Juda. 875—53 Ahab von Israel. 800 Gründung Karthagos. 727—699 Hiskia von Juda. 677 Zerstörung von Sidon durch Assarhaddon. 597 1. Eroberung Jerusalems durch Nebukadnezar. 587. 2. Eroberung und Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar, Wegführung ins Exil.	911—891 Adadnirari II. von Assyrien. 883—860 Assurnasirpal von Assyrien. 859—824 Salmanassar II. v. Assyrien. 810—806 Semiramis von Assyrien. 745—27 Tiglatpilesar III. v. Assyrien. 747—34 Nabonassar von Babylon. 745—609 Neuassyrisches Reich. 721—705 Sargon II. von Assyrien. 705—681 Sanherib von Assyrien, der 689 Babylon zerstört. 669—26 Assurbanipal. 626—539 Neubabylonisches Reich. 626—605 Nabopolassar von Babylon. 612 Zerstörung des Assyrerreiches durch Meder und Babylonier. 604—562 Nebukadnezar II. 539 Zerstörung des Babylonischen Reiches durch die Perser (Cyrus).	um 840 Zusammenstoß zwischen Medern u. Assyrern. um 800 Wirken Zarathustras. um 600 Reich Magadha in Indien. 645—553 Medien einiges Reich. 612 Kyaxares von Medien zerstört das Assyrerreich. um 560 Astyages von Medien. 559—29 Cyrus gründet das Perserreich, unterwirft 546 Lydien. 550—477 Buddha.	1001—946 Mu wang 781—71 Ju wang, Beginn der geschichtl. Zeit. 770—20 Ping wang. 660 Jimmu jap. Kaiser. 604 bis um 520 Laotse.
539 Cyrus entläßt die Juden aus der Babylonischen Gefangenschaft.	522—21 Babylonischer Aufstand gegen die Perser.	529—22 Kambyses von Persien. 522—486 Darius I. von Persien. 513—483 Bimbisara von Indien.	571—44 Ling wang. 551—479 Konfutse.

Germanen	Römer	Griechen
		Von 500 v. Zw.
		500—494 Ionischer Aufstand gegen die Perser.
		492—90 1. u. 2. Perserzug.
		490 Athen. Sieg bei Marathon.
	480 Sieg des Gelon von Syrakus über die Karthager bei Himera.	481 Hellenischer Bund.
	471 Einsetzung der Volkstribunen in Rom.	480—79 Angriff des Perserkönigs Xerxes auf Griechenland, griech. Siege 480 bei Salamis, 479 bei Platää und am Vorgebirge Mykale.
Hallstattzeit (ältere Eisenzeit).	471—50 Röm. Bauernbefreiung.	477 Delisch-attischer Seebund durch Aristides.
	461—405 Demokratie in Syrakus.	465—55 Dritter messenischer Krieg.
	451 Dezemvirn erlassen die Zwölf-Tafelgesetze.	461 Ausbau der athen. Demokratie durch Ephialtes.
	450—350 Niedergang der südital. Griechenstädte.	457—45 Kampf zw. Athen u. Sparta um die Vorherrschaft.
	442 Sieg der Römer über die Volsker.	445 30jähr. Frieden zw. Athen und Sparta.
	435 Einrichtung des Zensoramts.	444—29 Athen unter Führung des Perikles.
	415—13 Erfolglose athen. Expedition gegen Sizilien.	431—404 Peloponnesischer Krieg zw. Athen und Sparta, 431—21 Archidamischer Krieg, 421—15 Zeit des faulen Friedens.
	409—405 Erfolgreiches hellen. Vordringen auf Sizilien.	415—13 Athen. Expedition (Alkibiades) gegen Sizilien gescheitert.
400 bis Christi Geburt La-Tène-Zeit.	um 400 Die Kelten in Norditalien.	
	396 Eroberung von Veji durch die Römer.	413—404 Dekeleischer Krieg.
	387 Röm. Niederlage gegen die Gallier an der Allia, Rom zerstört.	405 Vernichtung der athen. Flotte bei Ägospotamoi durch die Spartaner.
	385—77 Unterwerfung der Volsker durch Rom.	404 Athen muß sich den Spartanern ergeben.
		404—380 Vorherrschaft Spartas.
		394—93 Wiederbefestigung Athens.
	366 Erster plebejischer Konsul in Rom.	379—62 Vorherrschaft Thebens unter Epaminondas, der 371 bei Leuktra und 363 bei Mantinea die Spartaner schlug.
	343—41 Samniterkrieg.	
	325—266 Rom unterwirft Italien.	
	355—304 Samniterkrieg.	362 Epaminondas †, Ende der Hegemonie Thebens.
	311—309 Roms Krieg gegen die Etrusker.	359—36 Philipp von Mazedonien unterwirft Griechenland.
	304 Kampanien und Apulien röm. Besitz.	336—23 Alexander d. Gr., der 334—31 das Perserreich erobert (Siege 334 am Granikos, 333 bei Issos, 331 bei Gaugamela.
	298—291 Samniterkrieg.	
	290 Röm. Herrschaft über Mittelitalien.	323—281 Nach Alexanders Tod Diadochenkämpfe.
	280—272 Röm. Krieg gegen Tarent und Pyrrhus von Mazedonien.	323—322 Lamischer Krieg.
		322 Demosthenes †.
	275 Unentschiedene Schlacht bei Benevent zwischen Römern u. Pyrrhus.	316 Antigonos alleiniger Herr Asiens.
	265 Röm. Herrschaft über ganz Italien gefestigt.	316 Kassandros Herr Griechenlands, 306 Mazedoniens.
		298 Pyrrhus erobert Epirus.
	264—241 1. Punischer Krieg Roms gegen Karthago.	293—288 Demetrius mazedon. König.
		279 Eindringen der Gallier in Griechenland.
	241 Friede mit Karthago: Sizilien römisch.	277 Antigonus Gonatos Herr Mazedoniens.
		275 Pyrrhus vertreibt den Antigonus.
	225—222 Kampf Roms gegen die nordital. Kelten.	266—63 Chremonideischer Krieg der Griechen gegen Mazedonien.
Um 200 Germanen erreichen das Schwarze Meer.	218—201 Zweiter Punischer Krieg Roms gegen Karthago.	239—229 Demetrius III. von Mazedonien.
	216 Hannibal schlägt die Römer vernichtend bei Cannä.	229—220 Antigonus Doson von Mazedonien.
		220—178 Philipp V. von Mazedonien.
	202 Landung des Scipio in Afrika und Sieg über Hannibal bei Zama.	220—217 Bundesgenossenkrieg (Ätoler gegen Hellenenbund und Philipp).
	192—189 Krieg gegen Antiochus von Syrien.	215 Bund Philipps mit Hannibal gegen die Römer.
Um 150 Vordringen der Germanen nach Gallien.	183 Selbstmord Hannibals.	215—205 Erster mazedonischer Krieg mit den Römern.
	171—168 Dritter mazed. Krieg.	200—192 Zweiter mazedonischer Krieg.
	149—148 Vierter mazed. Krieg.	178—168 Perseus von Mazedonien.
	149—146 Dritter punischer Krieg.	171—168 Dritter mazedonischer Krieg.
	146 Karthago und Korinth zerstört.	149—148 Vierter mazedonischer Krieg.
	143—133 Krieg in Spanien.	146 Zerstörung Korinths durch die Römer.
		146 Griechenland römisch.

Geschichte (Fortsetzung)

Syrien	Ägypten	Indien und Persien	Ostasien
bis 130 v. Zw.			
	486—85	486—65 Xerxes.	seit 500 Kämpfe des chines. Kaisertums gegen die Vasallen, aus denen der Tsin-Staat schließlich als Sieger hervorgeht.
	und		
	463—56 Aufstände gegen die Perser.	465—24 Artaxerxes I.	
445 Wiederaufbau Jerusalems.		124—404 Darius II.	450 Einführung der Reiterei bei den Chinesen.
	104—341 Einheimische Herrscher (28.—30. Dynastie).	404—359 Artaxerxes II. 400—300 Herausbildung des Sanskrit.	m 400 ind. Einflüsse nach China.
			71—289 Meng tse. 67—20 Kampf um die Vorherrschaft zwischen Tsin u. Tsu in China.
351 Sidon von den Persern zerstört.	341—332 Neue pers. Herrschaft.	359—38 Artaxerxes III. um 350 Nandadynastie in Indien 338—30 Darius III.	
332 Palästina von Alexander d. Gr. erobert.	332—31 Eroberung durch Alexander d. Gr. 332—30 v. Chr. Griechische Herrschaft.	334—29 Eroberung Persiens durch Alexander d. Gr. 326—25 Alexanders d. Gr. Zug nach Indien. um 315 Gründung des Mauryareichs durch Tschandragupta in Indien.	
301 Syrien an Seleukos.	323—31 Ptolemäer. 306 Ptolemäus I. König v. Ägypten.	305 Siegreicher Kampf Tschandraguptas gegen Seleukos I.	
280—261 Antiochus I. Soter. 274—271 Erster Syrischer Krieg zw. Antiochus I. und Ptolemäus II.	285—247 Ptolemäus II.	um 300 Blütezeit des Sanskrit.	
261—46 Antiochus II. 246—226 Seleukos II.	247—221 Ptolemäus III.	294 Tod Tschandraguptas. 272—232 Asoka in Indien.	255 Herstellung der chines. Reichseinheit. 249 Ende der Tschou.
222—187 Antiochus d. Gr. 198 Sieg über die Ägypter.	221—204 Ptolemäus IV.	250—226 Arsakes begründet die Arsakidenherrschaft in Persien.	249—21 Chin. Interregnum. 221—210 Schihuangti.
192—189 Zweiter Syrischer Krieg. 187—175 Seleukos III.	204—181 Ptolemäus V.	182—66 Sengadynastie in Indien.	203 Vollendung der Großen Mauer.
175—164 Antiochus IV. 167—164 Jüd. Makkabäeraufstand.	181—146 Ptolemäus VI.	174 Mithridates I. begründet die Großmacht der Parther. 136—127 Phraates II. von Parthien.	202—200 n. Chr. Han-Dynastie. 202—8 n. Chr. Frühe Han-Dynastie. 182—66 Sun.
162—150 Demetrius I. 146—138 Demetrius II. 138—129 Antiochus VII.	146—117 Ptolemäus VIII.	124—76 Mithridates II. von Parthien.	

Germanen	Römer	Griechen
		Von 130 v. Zw.
um 120 Die Helvetier verlassen Süddeutschland. 113 Die Kimbern schlagen die Römer bei Noreja. 107 Sieg der Kimbern und Teutonen über die Römer an der Garonne, 105 bei Arausio.	135—120 Reformversuche der Gracchen. 135—132 Sklavenkrieg auf Sizilien. 132 Tiberius Gracchus erschlagen. 121 Tod des Gajus Gracchus. 120 Südgallien römisch. 113 Römische Niederlage gegen die Kimbern bei Noreja. 111—105 Krieg gegen Jugurtha von Mauretanien. 107—105 Römische Niederlagen gegen Kimbern und Teutonen.	
102 Vernichtung der Teutonen durch die Römer (Marius) bei Aquä Sextiä, der Kimbern 101 bei Vercellä.		
um 75 Die Sweben dringen ins Elsaß.	90—88 Bundesgenossenkrieg. 88—85 Erster Mithridatischer Krieg (Sulla). 87—82 Erster Bürgerkrieg. 83—82 Zweiter Mithridatischer Krieg. 82—79 Diktatur des Sulla. 74—64 Dritter Mithridatischer Krieg. 74—66 Seeräuberkrieg. 73—72 Sklavenaufstand des Spartakus. 70 Erstes Konsulat des Pompejus. 63 Catilinarische Verschwörung. 60 Erstes Triumvirat. 58—51 Eroberung Galliens durch Cäsar.	88 Athen im Bunde mit Mithridates gegen Rom. 86 Sulla zerstört Athen.
58 Niederlage der Sweben unter Ariovist durch Cäsar. 55 Cäsar betritt germanischen Boden.		
	49—46 Zweiter Bürgerkrieg, Cäsar siegt über Pompejus. 46 Cäsar Diktator. 43 Zweites Triumvirat. 33—31 Entscheidungskampf zwischen Octavian und Antonius. 31—14 Octavian als Augustus Alleinherrscher. 18 Strenge Ehe- und Sittengesetze. 12 Augustus Pontifex maximus.	
12—10 Kriegszüge des Drusus in Germanien. 8—7 Kriegszüge des Tiberius in Germanien.		

Germanen	Römisches Reich
	Von der Zeitwende
4—6 Tiberius in Germanien. 9 Sieg Armins über die Römer (Varus) im Teutoburger Wald. 14—16 Germanicus in Germanien. 19 Marbods Sturz. 21 Armins Ermordung.	6—10 Pannonischer Aufstand. 14—37 Tiberius. 21 Gallieraufstand. 37—41 Gajus Caligula. 41—54 Claudius. 42 Armenien römisch. 54—68 Nero.
58 Sieg der Hermunduren über Katten und Cherusker.	58—63 Partherkrieg. 64 Großer Brand Roms. 66—70 Judenaufstand, Jerusalem zerstört 70. 69—79 Vespasian.
83—87 Kriege des Domitian gegen Katten und Sweben.	78—85 Agricola erobert England. 79—81 Titus. 81—96 Domitian. 96—98 Nerva.
um 100 Xanten als röm. Kolonie gegründet.	98—117 Trajan.

Geschichte (Fortsetzung)

Syrien	Ägypten	Indien und Persien	Ostasien
bis zur Zeitwende			
			104—102 Chinesische Eroberung Ostturkestans.
83 Ende des Seleukidenreichs in Syrien durch Tigranes von Armenien.	80 Tod des letzten legitimen Lagiden Ptolemäus XII.		
68—64 Antiochus XIII. 64 Syrien römische Provinz, der letzte Seleukidenkönig abgesetzt.		70—218 n. Chr. Andhrareich in Indien. 68—60 Phraates III. von Parthien. 66—64 Niederlage des Mithridates gegen Pompejus. 60—54 Mithridates III. von Parthien.	
	51—30 Kleopatra VII., 37 mit Antonius verheiratet.	56—37 Orodes I. v. Parthien. 37—32 Phraates IV. von Parthien.	
	30 Tod der Kleopatra und des Antonius. 30 Oktavian nimmt Ägypten in Eigenbesitz.		25 Stärkere Zusammenfassung der chinesischen Reichsteile.

Indien und Persien	Ostasien
bis 100 n. Zw.	
	9—23 Wang Mang in China.
	25—220 Jüngere Han-Dynastie in China.
	58—76 Mingti in China.
	67 Chinesische Gesandtschaft nach Indien. Buddhismus in China offiziell anerkannt.
	89—106 Hati in China.
um 100 Kamasutra.	

Tabellen zur politischen

Germanen	Römisches Reich
	Von 100 n. Zw.
um 150 Goten am Schwarzen Meer. 166—180 Markomannenkriege. um 200 Entstehung der Bünde der Sachsen, Franken, Alemannen. um 220 Wandalen und Langobarden an den röm. Reichsgrenzen. 250—375 Gotenreich in Südrußland. 251 Sieg der Goten (Kniwa) über Decius bei Silistria. um 260 Spaltung in Ost- und Westgoten. um 260 Alemannen besetzen das Zehntland. um 270 Markomannen über die Donau gegangen. 276—79 Erfolgreiche Kriege des Probus gegen die Germanen. 300—500 Frühsächsische Zeit. um 350 Bibelübersetzung des Wulfila. 357 Sieg Julians über die Alemannen bei Straßburg. 375 Ostgotenreich durch die Hunnen zerstört. 378 Sieg der Westgoten über Valens bei Adrianopel. 395—410 Alarich Westgotenkönig. 410 Wandalen erobern Spanien. 410 Alarich erobert Rom. 415 Westgotenreich in Spanien gegründet. 428 Geiserich (Wandalen) nach Afrika. 429—534 Afrikanisches Wandalenreich. um 450 Angeln, Jüten und Sachsen erobern England. 451 Sieg des Aëtius über die Hunnen auf den Katalaunischen Feldern. 455 Die Wandalen erobern Rom. 466—484 Eurich begründet die Westgotenmacht. 471—526 Theoderich d. G. 477 Geiserich †. 486—511 Chlodwig gründet das Frankenreich, wird 496 kath. Christ. 493—555 Ostgotenreich in Italien.	101—106 Dakerkrieg. 108 Dakien röm. Provinz. 114—117 Partherkrieg. 115—117 Judenaufstand in Ägypten. 117—138 Hadrian. 122 Hadrianswall. 132—135 Judenaufstand unter Bar Kochba. 138—161 Antoninus Pius. 161—180 Mark Aurel. 162—165 Partherkrieg. 175 Syrischer Aufstand. 180—192 Commodus. 193—211 Septimius Severus. 211—217 Caracalla. 216—217 Partherkrieg. 222—235 Severus Alexander. 251—260 Valerianus. 255 Dakien verloren. 260—268 Gallienus. 276—282 Probus. 284—305 Diokletian reorganisiert das Reich und errichtet die absolute Monarchie. 305—311 Galerius. 306—337 Konstantin d. Gr. 313 Christentum Staatsreligion. 338—350 Perserkrieg. 353—361 Constantius II. 361—363 Julian Apostata. 380 Christentum alleinige Staatsreligion. 394 (379)—395 Theodosius I. 395 Trennung in West- und Ostrom. 395—408 Arkadius in Ostrom. 395—423 Honorius in Westrom. 408 Ermordung Stilichos, der Vormund des Honorius war. 408—445 Theodosius II. von Ostrom. 425—454 Valentinian III. von Westrom. 425—454 Regentschaft der Placidia Galla. 452 Die Hunnen in Oberitalien. 457—474 Leo I. von Ostrom. 475—476 Romulus Augustulus. 474—491 Zeno von Ostrom. 476 Ende Westroms durch Odowaker. 487—493 Eroberung Italiens durch Theoderich d. Gr. 491—518 Anastasios I. von Ostrom.

Frankenreich	Verschiedene Germanen	England
		Von 500 n. Zw.
507 Chlodwig drängt die Westgoten bis zur Garonne zurück. 511 Tod Chlodwigs, Teilung des Reichs. 531 Unterwerfung der Thüringer. 534 Unterwerfung der Burgunder.	493—555 Ostgotenreich in Italien. um 500 Langobarden besiegen die Heruler. 515 Wikingfahrt des Hygelak. 526 Theoderich d. Gr. †. 526—534 Amalaswintha (Ostgotin). 530—534 Gelimer (Wandale). 533—534 Belisar vernichtet das Wandalenreich. 540 Witiches (Ostgote) muß sich Belisar in Ravenna ergeben. 540—552 Totila (Ostgote).	

Geschichte (Fortsetzung)

Indien und Persien	Ostasien
bis 500 n. Zw.	
114—117 Krieg Trajans gegen Chosroes I. von Parthien.	
159—161 Erste ind. Gesandtschaft nach China.	
162—165 Krieg Parthiens gegen die Römer.	
	190—221 Hsientl.
216—217 Krieg zwischen Caracalla und Artabanus V. v. Parthien. 227 Sturz des letzten Arsakiden. 227—651 Sassaniden, Ardeschir I. (bis 241). 241—72 Schapur I., der 260 den röm. Kaiser Valerian und das röm. Heer gefangennimmt. 293—302 Narses von Persien. 302—309 Hormizd II. von Persien.	220—589 Chines. Zersplitterung. 220—290 Periode der Drei Reiche. 265—420 Tsin-Dynastie. 265—310 Westl. Tsin-Dynastie. 280—304 Vorübergehende Einigung Chinas.
309—380 Schapur II. von Persien.	304—430 Periode der 16 Staaten in China.
319 Guptadynastie in Indien durch Tschandragupta begründet. 350 Blütezeit der Sanskritliteratur.	317—420 Östl. Tsin-Dynastie.
	386—534 Nördl. Wei-Dynastie.
399—420 Jezdegerd I. von Persien.	
um 410 Tschandragupta II. in Indien.	405 Chines. Schrift nach Japan.
420—438 Varanes V. von Persien.	420—620 Teilung Chinas in Nord- und Südteil.
438—457 Jezdegerd II. von Persien.	
um 450 Skandagupta in Indien.	
um 490 Valabhi-Dynastie in Gudscharat.	

Papsttum	Islam	Byzantinisches Reich
bis 550 n. Zw.		
		491—518 Anastasios I.
		518—527 Justin I.
529 Benedikt von Nursia gründet das erste abendländische Kloster auf dem Monte Cassino.		527—565 Justinian I.
		533—553 Vernichtung des Wandalenreichs in Nordafrika und des Ostgotenreichs in Italien.

Frankenreich	Verschiedene Germanen	England
		Von 550 n. Zw.
558—561 Chlotar I., Reichseinheit hergestellt. 561 Erneute Reichsteilung. 575—613 Brunhilde in Austrasien. 584—629 Chlotar II. einigt das Reich (613). 597 Fredegunde v. Neustrien †. 623—639 Dagobert I., Aufsteigen der Karolinger als Hausmeier von Austrasien. 640 Pippin d. Ä. †.	553 Untergang der Ostgoten unter Teja gegen Narses. 568 Die Langobarden in Italien. 567—586 Leowigild (Westgote). 586—601 Rekkared (Westgote). 589 Übertritt der Westgoten zum Katholizismus. 603 Übertritt der Langobarden zum Katholizismus.	560—616 Äthelbrecht von Kent, wird Christ 597. 596 Beginn der Mission unter d. Angelsachsen. 601 Augustinus Erzbischof von Canterbury.
663—675 Childerich II. 687—714 Pippin der Mittlere Hausmeier des ganzen Frankenreichs. 697 Eroberung von Westfriesland. 709—710 Alemannen von Pippin erneut unterworfen. 717—741 Karl Martell. 722—730 Kriege gegen die freien Germanenstämme.	653—672 Rekkaswinth (Westgote). 672—680 Wamba (Westgote). 680 Friesenmission. 687—701 Egika (Westgote). 711 Vernichtung des Westgotenreichs durch die Araber (bei Xerez de la Frontera). 712—744 Liutprand (Langobarde).	626—654 Penda v. Mercien, blieb Heide. 670 Oswin von Northumberland †. 673 Egbert von Kent †. 686 Sussex christlich.
732 Sieg Karl Martells über die Araber bei Tours und Poitiers. 741—768 Pippin d. J., setzt 751 den letzten Merowinger ab.	734 Friesland fränkisch.	735 Beda †.
746 Blutbad von Cannstadt. 754 Pippin durch den Papst gekrönt. 754—756 Die Langobarden unterworfen; das Exarchat dem Papst geschenkt (Anfang des Kirchenstaats). 760—768 Aquitanien fränkisch.	746 Blutbad von Cannstadt: Tausende von Alemannen erschlagen. 756 Langobarden fränkisch. 757—774 Desiderius (Langobarde).	757—796 Offa von Mercien.
768 Reichsteilung: Karl u. Karlmann. 768—814 Karl d. Gr., 771 Alleinherrscher. 772—804 Sachsenkämpfe. 774 Absetzung des Langobardenkönigs Desiderius, 788 des Bayernherzogs Tassilo. 778 Krieg in Spanien gegen die Mauren.		
782 Blutgericht in Verden. 791—796 Zerstörung d. Awarenreichs. 800 Karl zum Kaiser gekrönt in Rom. 814—840 Ludwig der Fromme. 817 Reichsteilung. 830 Empörung der Söhne gegen Ludwig d. Fr. 833 Absetzung Ludwigs d. Fr. 840—855 Lothar I. 842 Straßburger Eide zw. Ludwig dem Deutschen und Karl dem Kahlen. 843 Vertrag von Verdun, Dreiteilung des Reiches.	782 Blutgericht von Verden: 4500 Sachsen getötet. 788 Tassilo III., letzter Bayernherzog von Karl d. Gr. abgesetzt. 810 Götrik erobert Friesland. 820 Normannen in Island. 838 Normannen in Friesland. 840 Normannen in Rußland. 841 Wikinger in der Seinemündung.	787 Wikingerangriffe. 820 Begründung normannischer Staaten auf Irland. 832 Beginn der dauernden Normanneneinfälle.

Deutsches Reich	Frankreich	England	Nordgermanen
			Von 850 n. Zw.
843—876 Ludwig der Deutsche. 870 Vertrag zu Mersen; Aufteilung Lotharingiens. 876 Sieg Ludwigs über Karl d. Kahlen. 876—887 Karl III., der Dicke.	843—877 Karl II. der Kahle. 870 Vertrag zu Mersen; Aufteilung Lotharingiens. 875 Karl der Kahle Kaiser.	851 Normannen erobern London. 866—871 Ethelred I. 871—901 Alfred d. Gr.	um 860—930 Harald v. Norwegen.
880 Teilung zu Ribemont. 887—899 Arnulf von Kärnten, besiegt 891 die Normannen bei Löwen.	884—887 Karl der Dicke. 880 Teilung zu Ribemont. 893—923 Karl III.	878 Wessex von den Normannen erobert, aber von Alfred zurückgedrängt.	891 Niederlage der Normannen durch Arnulf. 900—940 Gorm der Alte von Dänemark.

Geschichte (Fortsetzung)

Papsttum	Islam	Byzantinisches Reich
bis 850 n. Zw.		
552 Die Kirche unter Justinians Herrschaft.	um 570 Mohammed geboren. um 610 Mohammed beginnt seine Tätigkeit.	565—578 Justin II. 572—591 Krieg gegen die Perser.
575—579 Benedikt I. 590—604 Gregor I., läßt die Missionierung Englands beginnen.	622 Hedschra (Mohammed flieht von Mekka nach Medina). 632 Mohammed †. 634—644 Omar Kalif. 634 Beginn der krieger. Ausbreitung des Islams.	610—641 Heraklios. 614—627 Krieg gegen die Perser. 634 Zurückweichen vor dem Islam. 641—668 Konstans II.
625—638 Honorius I. 649—653 Martin I. 682—683 Leo II.	643 Nordafrika bis Tripolis erobert. 653 Revision des Koran. 661—749 Omajaden. 685—705 Abdelmelik Kalif.	685—711 Justinian II.
715—731 Gregor II. 719—755 Bonifatius bringt Germanien unter die kirchl. Herrschaft Roms. 731—741 Gregor III., bricht wegen der Bilderverehrung mit Byzanz, ruft 739 Karl Martell zu Hilfe gegen die Langobarden. 741—752 Zacharias.	Um 700 Nordafrika in der Hand des Islam. 705—715 Welid I., bedeutendster Omajade. 711—713 Unterwerfung Spaniens. 724—743 Hischam Kalif. 744—750 Merwan II. Kalif. 750—1258 Abbasiden. 750—754 Abul Abbas.	717—741 Leo III., der Isaurier. 726 Verbot der Bilderverehrung. 741—775 Konstantin V.
752—757 Stephan II. 754 Bonifatius †.	755 Kalifat von Cordoba.	756—765 Bulgarenkrieg.
772—795 Hadrian I., ruft Karl gegen die Langobarden zu Hilfe.	775—785 Machdi Kalif.	
781 Begründung des Kirchenstaats, der weltlichen Herrschaft des Papstes. 795—816 Leo III.	786—809 Harun al Raschid, Kämpfe gegen Byzantiner, Glanz im Innern.	795—802 Irene. 802—811 Nikephoros.
827—844 Gregor IV. 850 Die (gefälschten) Pseudo-isidorischen Dekretalen dienen den päpstlichen Machtgelüsten.	831 Eroberung Siziliens. 833—842 Mutasim Kalif, stützt sich auf türkische Söldner.	813—820 Leo V., der Armenier. 820—829 Michael II. 829—842 Theophilos.

Papsttum	Islam	Osteuropa	Byzantinisches Reich
bis 900 n. Zw.			
858—867 Nikolaus I., rücksichtsloser Vertreter der päpstlichen Vorherrschaft über das Kaisertum.	840 Islam in Unteritalien. 868 Ägypten löst sich ab. 870—892 Mutamid Kalif.	840 Normannische Staaten in Rußland. 870—894 Swatopluk von Mähren.	867—886 Basileios I., erfolgreich gegen Araber.
891—896 Formosus, der Arnulf zu Hilfe ruft.	um 890 Ostarabien löst sich ab, das Kalifenreich zerfällt immer mehr.	um 900 Magyaren in Ungarn, Einfälle in Deutschland.	886—912 Leo der Weise.

Deutsches Reich	Frankreich	England	Nordgermanen
			Von 900 n. Zw.
894 u. 896 Italienzüge Arnulfs.		901—925 Eduard d. Ä.	911 Normannische Festsetzung in der Normandie.
899—911 Ludwig das Kind, letzter Karolinger.	911 Normannen in der Normandie festgesetzt.		um 935 Björn von Schweden †.
911—918 Konrad I., 915 Ungarneinfall.	922—923 Gegenkönig Robert.	925—940 Ethelstan, siegt 937 über Schotten und Wikinger.	935—961 Haakon I. von Norwegen.
919—936 Heinrich I., bringt 925 Lothringen ans Reich zurück.			940—986 Harald Blauzahn von Dänemark.
928—929 Unterwerfung der Havelslawen.	936—954 Ludwig IV., besetzt 938 Lothringen.	940—946 Edmund.	947 Harald Blauzahn von Dänemark von Kaiser Otto geschlagen.
929 Böhmen dt. Lehnsgebiet.		946—959 Edred und Edwi.	986—1014 Sven Gabelbart von Dänemark.
933 Sieg über die Ungarn bei Riade.	942—956 Hugo von Franzien Gegenkönig.		um 994 Erich Segersäll von Schweden †.
936—973 Otto I., d. Gr.			
955 Sieg über die Ungarn auf dem Lechfeld.	954—986 Lothar.	959—975 Edgar.	994—1022 Olaf Schoßkönig von Schweden.
962 Otto wird Kaiser.	986—987 Ludwig V.	975—978 Eduard.	995—1000 Olaf von Norwegen, Einführung des Christentums.
973—983 Otto II.	987—1328 Kapetinger.	978—1016 Ethelred II.	
983—1002 Otto III.	987—996 Hugo Capet.		1000 Wikinger entdecken Amerika.
1000 Erzbistum Gnesen.	996—1031 Robert.		

Deutsches Reich	Papsttum	Frankreich
		Europa von 1000 n. Zw.
1002—1024 Heinrich II.		996—1031 Robert.
1004—1018 mehrere Polenzüge.		
1004 Heinrich II. lombardischer König.		
1014 Heinrich II. Kaiser.	1012—24 Benedikt VIII.	
1024—1039 Konrad II.		
1025—1030 Kampf gegen Ernst von Schwaben.	1045—46 Papstschisma, Kaiser Heinrich III. reinigt das Papsttum, Wiedererstarken der päpstl. Ansprüche auf Vorherrschaft.	
1027 Kaiserkrönung Konrads.		
1034 Burgund zum Reich.		1031—60 Heinrich I.
1039—56 Heinrich III.		
1045 Ungarn deutscher Lehnsstaat.		
1046 Heinrich III. Kaiser, regelt	1046—47 Klemens II., ein Deutscher.	
1046 auf der Synode von Sutri die Papstfrage.		
1049 Kampf gegen Flandern.	1047—48 Damasus II., ein Deutscher.	
1050—53 Ungarnkrieg.	1048—54 Leo IX., ein Deutscher, Beginn der Cluniazensischen Kirchenreform.	
1056—1106 Heinrich IV.		
1056—62 Regentschaft der Kaiserin Agnes.		
1062—65 Regentschaft Annos von Köln und Adalberts von Bremen.	1054 Trennung der griech. Kirche vom Papsttum.	
1065 Heinrich IV. selbständig.	1054—57 Viktor II., ein Deutscher.	
1073—75 Sächsischer Aufstand (Otto von Northeim).		
1076 Wormser Synode, Absetzung Gregors VII., Beginn des Investiturstreits.	1057—58 Stefan IX., ein Deutscher.	1060—1108 Philipp I.
1076 Heinrich durch den Papst gebannt und abgesetzt.	1069—91 Hirsau päpstlicher Stützpunkt.	1066 Der franz. Vasall Wilhelm von der Normandie erhält durch Eroberung Englands großen Machtzuwachs.
1076 Triburer Fürstentag gegen Heinrich.	1073—85 Gregor VII., Hauptvertreter des päpstlichen Machtanspruchs (»Dictatus papae«).	
1077 Heinrich löst sich in Canossa vom Bann.		
1077—80 Gegenkönig Rudolf von Schwaben.	1076 Beginn des Investiturstreits mit Heinrich IV.	
1081—88 Gegenkönig Hermann von Salm.	1084 Gregor muß vor Heinrich IV. fliehen.	
1085 Heinrich erläßt den Gottesfrieden.		

Geschichte (Fortsetzung)

Papsttum	Islam	Osteuropa	Byzantinisches Reich
bis 1000 n. Zw.			
904—911 Sergius, Beginn der sittlichen Entartung des Papsttums. 910 Gründung des Reformklosters Cluny.	920 Zurückweichen gegen die Byzantiner.	933 Niederlage der Ungarn bei Riade.	913—959 Konstantin VII., macht Eroberungen auf Kosten des Islam. 927—968 Peter von Bulgarien.
955—964 Johann XII., ruft Kaiser Otto zu Hilfe; völlige Unterordnung der Päpste unter die dt. Kaiser. 965—972 Johann XIII., krönt Otto zum Kaiser. 996—999 Gregor V., ein Deutscher. 999—1003 Silvester II.		940 Ungarnmission beginnt. 955 Ungarns Niederlage auf dem Lechfeld. 960—992 Misika I. von Polen. 980—1015 Wladimir von Kiew. 992—1025 Boleslaw Chrobry von Polen. 997—1038 Stefan I. von Ungarn.	969—976 Johannes Tzimiskes, unterwirft die Bulgaren. um 975—1014 Samuel von Bulgarien.

England	Nordeuropa	Osteuropa	Südosteuropa, Vorderasien
bis 1085 n. Zw.			
1002 Ermordung der Normanen in England durch Ethelstan. 1014—35 Kunt d. Gr.	994—1022 Olaf Schoßkönig von Schweden. 1014—18 Harald von Dänemark. 1015—28 Olaf II. von Norwegen. 1018—35 Knut d. Gr. von Dänemark.	990—92 Mieszko I. von Polen. 964—73 Swjatoslaw von Kiew. 973—1015 Wladimir. 992—1025 Boleslaw I. Chrobry v. Polen. 999 Schlesien und Mähren polnisch.	
1035—40 Harald I. 1040—42 Harteknut. 1042—66 Eduard der Bekenner, Ende der Dänenherrschaft.	1022—50 Anund Jakob von Schweden. 1028 Knut d. Gr. erwirbt Norwegen, 1031 Schottland. 1035 Teilung des Großreichs Knuts. 1035—42 Harteknut von Dänemark. 1042—47 Magnus von Dänemark u. Norwegen. 1046—66 Harald von Norwegen. 1047—76 Sven Estridsen von Dänemark. 1050—60 Emund der Alte von Schweden.	1002 Kampf mit dem Reich um Böhmen und Lausitz. 1015—19 Swjatopolk von Kiew. 1019—54 Jaroslaw von Kiew. 1025 Polen Königreich. 1025—34 Mieszko II. von Polen. 1034—58 Kasimir I. 1054—78 Isjaslaw von Kiew, Zerfall des Reichs. 1058—79 Boleslaw II. Smialy von Polen.	1047—60 Andreas I. von Ungarn. 1050—84 Michael von Serbien. 1056—57 Michael VI. von Byzanz. 1057—59 Isaak Komnenos von Byzanz. 1058 Ungarn vom Deutschen Reich unabhängig. 1059—67 Konstantin X. von Byzanz. 1060—63 Bela I. von Ungarn. 1063—74 Salomo von Ungarn.
1066 Harald II., fällt 1066 bei Hastings gegen Wilhelm. 1066—87 Wilhelm der Eroberer.	1060—66 Stenkil von Schweden. 1066—67 Magnus von Norwegen. 1067—93 Olaf III. von Norwegen. 1076—80 Harald Hein von Dänemark. 1080—86 Knut der Heilige von Dänemark. 1080—1111 Halsten und Inge von Schweden.	1078—93 Wsewolod von Kiew. 1079—1102 Wladyslaw I. Hermann von Polen.	1068—71 Romanos IV. von Byzanz. 1071—78 Michael VII. 1074—1077 Geisa I. von Ungarn. 1077—95 Ladislaus I. von Ungarn. 1081—1118 Alexios Komnenos.

Tabellen zur politischen

Deutsches Reich	Papsttum	Frankreich
		Europa von 1085 n. Zw.
1093 Konrads Abfall von seinem Vater Heinrich. 1099 Heinrich (V.) König. 1104 Aufstand Heinrichs (V.) gegen seinen Vater Heinrich IV., dieser 1105 gefangengenommen.	1095 Kreuzzug beschlossen; der Papst stellt sich an die Spitze des Abendlandes. 1099—1118 Paschalis II., setzt den Investiturstreit fort.	1095 Erste Kreuzzugspredigten in der Auvergne.
1106—25 Heinrich V. 1111 Kaiserkrönung Heinrichs V., der den Papst zum Verzicht auf die Investitur zwingt.	1099—1118 Paschalis II. 1112 Heinrich V. gebannt.	1108—37 Ludwig VI.
1118 Heinrich V. vom Papst gebannt. 1122 Wormser Konkordat, vorläufige Beendigung des Investiturstreits. 1125—37 Lothar III. von Supplinburg. 1127 Konrad von Schwaben, Gegenkönig. 1133 Lothar Kaiser.	1119—24 Calixt II. 1122 Das Papsttum muß im Wormser Konkordat nachgeben. 1123 1. Laterankonzil. 1130—43 Innozenz II.	
1138—52 Konrad III. 1138—39 Bayern und Sachsen werden Heinrich dem Stolzen genommen. 1147—49 Konrad III. auf dem 2. Kreuzzug.	1139 2. Laterankonzil. 1147—49 2. Kreuzzug.	1137—80 Ludwig VII. 1147—49 Ludwigs Teilnahme am 2. Kreuzzug.
1152—90 Friedrich I., Barbarossa. 1153 Konstanzer Vertrag mit dem Papst. 1155 Friedrich I. Kaiser. 1157 Sieg über Polen.	1155 Der „Ketzer" Arnold von Brescia verbrannt.	1154 Die Hälfte Frankreichs in engl. Besitz.
1157 Päpstliche Anmaßung auf dem Reichstag in Besançon zurückgewiesen. 1158 Ronkalische Beschlüsse; Böhmen Königreich. 1160—62 Heinrich der Löwe unterwirft die Grenzslawen, Ostsiedlung. 1167 Rainald von Dassel †.	1159—81 Alexander III., Gegenspieler Friedrich Barbarossas.	
1176 Niederlage Friedrichs I. bei Legnano durch die Lombarden, Heinrich der Löwe verweigert die Unterstützung. 1179—80 Heinrich der Löwe geächtet und seiner Herzogtümer verlustig erklärt. 1184 Mainzer Pfingstfest bei größter Prunkentfaltung. 1189—90 Friedrich I. auf dem 3. Kreuzzug †. 1190 Gründung des Deutschen Ordens. 1190—97 Heinrich VI., erwirbt 1194 Sizilien. 1198 Doppelwahl: Philipp von Schwaben und Otto IV., und Bürgerkrieg.	1177 Friede zw. Papst und Kaiser. 1179 3. Laterankonzil. 1198—1216 Innozenz III., beansprucht Entscheidung im deutschen Thronstreit, Höhepunkt der weltlichen Macht der Päpste.	1180—1223 Philipp II. August, erfolgreich gegen die Engländer; er siegt 1214 bei Bouvines über Engländer u. Deutsche (Otto IV.). 1189 Rückgewinnung der Auvergne. 1191 Teilnahme am 3. Kreuzzug.
1202 Gründung des Schwertbrüderordens in Livland. 1206 Sieg Philipps über Otto IV. bei Wassenberg. 1208 Ermordung Philipps durch Otto von Wittelsbach. 1212 Friedrich (II.) von deutschen Fürsten und Papst als Gegenkönig aufgestellt. 1213 Egerer Goldbulle. 1220—25 Engelbert von Köln Reichsverweser, danach König Heinrich (VII.). 1226 Der Deutsche Orden nach Preußen. 1228 Kreuzzug Friedrichs II., König von Jerusalem 1229, 1230 Frieden mit dem Papst.	Um 1200 Beginn der „Ketzer"verfolgungen. 1208 „Kreuzzug" gegen die „Ketzerischen" Albigenser. 1212 Kinderkreuzzug. 1213 Der engl. König wird päpstlicher Lehnsmann. 1215 Laterankonzil, Inquisition eingeführt. 1216—27 Honorius III. 1227—41 Gregor IX. 1227 Bannfluch gegen Friedrich II.	1223—26 Ludwig VIII. 1226—70 Ludwig IX., der Heilige.

Geschichte (Fortsetzung)

England	Nordeuropa	Osteuropa	Südosteuropa, (Vorder)asien
bis 1230 n. Zw.			
1086 Domesday-Book. 1087—1100 Wilhelm II. 1093—1109 Anselm v. Canterbury. 1100—35 Heinrich I.	1086—95 Olaf Hunger von Dänemark. 1093—1103 Magnus von Norwegen. 1095—1103 Erich I. von Dänemark. 1103—15 Olaf IV. von Norwegen. 1104—34 Niels von Dänemark.	1093—1114 Swjatopolk II. von Kiew. Höhepunkt des Reichs der Kumanen in Südrußland. 1102—38 Boleslaw III. von Polen.	1095—1116 Koloman von Ungarn. 1096—99 1. Kreuzzug. 1099 Kreuzfahrer erobern Jerusalem. 1100—18 Balduin I. von Jerusalem.
1135—54 Stephan von Blois.	1111—18 Philipp von Schweden. 1125—30 Ragnwald von Schweden. 1130—39 Magnus der Blinde von Norwegen. 1130—50 Sverker von Schweden. 1134—37 Erich II. von Dänemark.	1113—25 Einigung des Reichs, Wladimir II., Monomach von Kiew. 1125—32 Mstislaw I. von Kiew, Auflösung des Reichs. 1138 Reichsteilung, Beginn der Teilfürstenzeit in Polen.	1115—31 Stefan II. von Ungarn. 1118—31 Balduin II. von Jerusalem. 1118—43 Johannes II. Komnenos von Byzanz. 1131—41 Bela II. von Ungarn. 1141—61 Geisa II. von Ungarn. 1143—80 Manuel von Byzanz.
1154—89 Heinrich II. 1162—70 Thomas Becket. 1164 Konstitutionen von Clarendon, Kirche dem Staat unterstellt.	1137—46 Erich III. von Dänemark. 1137—55 Sigurd Haroldsson von Norwegen. 1146—57 Dänische Nachfolgekriege. 1150—60 Erich IX. von Schweden. 1155—67 Karl VII. von Schweden. 1157—82 Waldemar I., d. Gr. von Dänemark. 1161—80 Magnus Erlingsson von Norwegen. 1167—95 Knut Eriksson von Schweden.	1153 Das Fürstent. Halitsch überflügelt Kiew. 1154—57 Jurij Dolgorukij von Wladimir und Susdal, das Schwergewicht Rußlands nach Norden verlegt. 1157 Zug Friedrich Barbarossas nach Polen. 1157—75 Andrej I. Bogoljutskl v. Wladimir-Susdal. 1176—1212 Wsewolod III. v. Wladimir.	1144—63 Balduin III. von Jerusalem. 1147—49 2. Kreuzzug. 1162—73 Amalrich I. von Jerusalem. 1169—93 Sultan Saladin. 1172—96 Bela III. von Ungarn. 1173—85 Balduin IV. von Jerusalem. 1180—83 Alexios II. von Byzanz. 1185—95 Isaak Angelos von Byzanz. 1187 Jerusalem in Saladins Besitz.
1189—99 Richard I., Löwenherz. 1199—1216 Johann „ohne Land". 1215 Magna Charta.	1177—1202 Sverre von Norwegen. 1182—1202 Knut VI. von Dänemark. 1195—1208 Sverker II. von Schweden. 1202—41 Waldemar II. von Dänemark.	1177—94 Kasimir II. von Polen. 1180 Erste polnische Reichsversammlung zu Leczyca. 1194—1227 Leszek I. Großfürst von Polen.	1189—93 3. Kreuzzug. 1192—98 Heinrich II. von Jerusalem. 1195—1203 Alexios III. von Byzanz. 1196—1204 Emerich I. von Ungarn. 1202—04: 4. Kreuzzug, Eroberung Konstantinopels (1204) u. Errichtung des Lat. Kaisertums.
1216—72 Heinrich III.	1217—63 Haakon IV. von Norwegen. 1219 Waldemar II. erobert Estland. 1222—50 Erich XI. von Schweden. 1223 Waldemar II. durch Heinrich von Schwerin gefangen. 1227 Waldemar II. von den Niederdeutschen bei Bornhöved geschlagen.	1217—38 Jurij II. von Susdal. 1224 Einbruch der Mongolen, Ende des Kumanenreichs. 1226 Die Deutschritter mit dem Kulmerland belehnt. 1227—79 Boleslaw V. von Polen.	1205—35 Andreas II. von Ungarn ruft den Dt. Orden 1211 ins Burgenland. 1208 Theodor Laskaris gründ. Kaiserreich Nikäa. 1211 Dschingis-Chan begründet das Mongolenreich (1260 Eroberung Chinas beendet; mongol. Yüan-Dynastie 1280 bis 1368). 1228—29 5. Kreuzzug (Friedrich II.).

Europa von 1230 n. Zw.

Deutsches Reich	Papsttum	Frankreich
1234 „Kreuzzug“ gegen die Stedinger. 1235 Zusammenbruch der Auflehnung Heinrichs (VII.) gegen Friedrich II., dieser siegt 1237 über die Lombarden bei Cortenuova.	1232 Inquisition an die Dominikaner übertragen. 1239 Bannfluch gegen Friedrich II.	
1241 Heinrich II. von Schlesien fällt gegen die Mongolen bei Liegnitz. 1246 Landgraf Heinrich Raspe von Thüringen Gegenkönig († 1247). 1247 Wilhelm von Holland Gegenkönig.	1243—54 Innozenz IV. 1245 Synode in Lyon: Absetzung Friedrichs II.	
1250 Friedrich II. †. 1250—54 Konrad IV. 1254 Manfred behauptet Sizilien. 1254 Rhein. Bund. 1256 Wilhelm von Holland gegen die Friesen gefallen. 1254—73 Interregnum.	1250 mit Friedrichs II. Tod Sieg des Papsttums. 1254—61 Alexander IV.	1250 Ludwig IX. in Ägypten gefangen.
1257 Doppelwahl: Richard v. Cornwallis und Alfons von Kastilien. 1266 Manfred bei Benevent gegen die Franzosen (Karl von Anjou) gefallen.	1261—64 Urban IV. 1265—68 Klemens IV.	
1268 Konradin bei Tagliacozzo von Karl von Anjou geschlagen und hingerichtet. 1272 Tod Richards von Cornwall. 1273—91 Rudolf von Habsburg, besiegt 1278 Ottokar von Böhmen (gefallen) bei Dürnkrut, belehnt seine Söhne mit Österreich; 1287 Würzburger Reichstag: allgemeiner Landfrieden.	1271—76 Gregor X. 1274 vorübergehend Union mit der griech. Kirche. 1276 Innozenz V. 1277—80 Nikolaus III. 1281—85 Martin IV. 1284 Wiederabtrennung der griech. Kirche.	1270—85 Philipp III.
1291 Ewiger Bund zwischen Uri, Schwyz und Unterwalden. 1292—98 Adolf von Nassau, 1298 von den Kurfürsten abgesetzt und bei Göllheim gefallen. 1298—1308 Albrecht I. (von Habsburg).	1285—87 Honorius IV. 1288—92 Nikolaus IV. 1294 Cölestin V. 1294—1303 Bonifatius XIII.	1285—1314 Philipp IV. der Schöne.

Europa von 1300 n. Zw.

Deutsches Reich	Papsttum	Frankreich	England
1298–1308 Albrecht I. (von Habsburg). 1306 Aussterben der Przemysliden in Böhmen mit Wenzel III. 1308—13 Heinrich VII. (von Lützelburg).	1302 Bonifatius VIII. beansprucht durch die Bulle Unam sanctam die päpstliche Oberherrschaft über den Staat. 1303–04 Benedikt XI.	1302 Sieg der Flandrer über die Franzosen bei Kortrijk.	1306—29 Robert I. Bruce von Schottland. 1307–27 Eduard II.
1309 Marienburg Sitz des Hochmeisters des Deutschen Ordens. 1310 Böhmen an den Lützelburger Johann. 1310—13 Heinrich VII. in Italien, 1312 Kaiserkrönung.	1305—14 Clemens V. 1309 (bis 67) Päpstliche Gefangenschaft in Avignon, das Papsttum wird Werkzeug der frz. Politik. 1312 Auflösung der Templer.	1307—14 Vernichtung des Templerordens.	
1314 Doppelwahl: Ludwig IV. der Bayer und Friedrich der Schöne (Habsburger). 1315 Sieg der Eidgenossen über Leopold von Österreich bei Morgarten.	1316—34 Innozenz XXII.	1314 Philipp IV. reißt Lyon an sich. 1314–16 Ludwig X. 1316—22 Philipp V.	1314 Sieg der Schotten über die Engländer bei Bannockburn.

Geschichte (Fortsetzung)

England	Nordeuropa	Osteuropa	Südosteuropa und Vorderasien
bis 1300 n. Zw.			
		1238—46 Jaroslaw II. von Susdal. 1240 Die Mongolen zerstören Kiew.	
	1241—50 Erich IV. von Dänemark.	1241 Die Mongolen in Polen u. Schlesien.	1241 Mongolen in Ungarn.
		1242 Reich der Goldenen Horde in Süd- und Mittelrußland.	1248—54 6. Kreuzzug (Ludwig IX.).
	1250—52 Abel v. Dänemark. 1250—75 Waldemar I. von Schweden.		
	1252—59 Christoph I. von Dänemark.	1252—63 Alexander Newskij von Nowgorod, Großfürst von Rußland.	
1258 Simon von Montfort erzwingt die Provisionen von Oxford.	1259—86 Erich V. von Dänemark.		1258 Bagdad von den Mongolen erobert. 1261 Ende des Lat. Kaisertums, Michael VIII.
		1263—72 Jaroslaw von Moskau. 1276—94 Dmitrij.	1270 7. Kreuzzug Ludwigs IX. von Frankreich nach Tunis.
1272—1307 Eduard I., erobert 1276—84 Wales und noch 1286 Schottland, gesteht dem Parlament das Steuerbewilligungsrecht zu.	1275—90 Magnus I. von Schweden. 1280—99 Erich II. von Norwegen. 1286—1319 Erich VI. von Dänemark.	1279—88 Leszek II. von Polen. 1283 Die Eroberung Preußens durch den Deutschorden beendet. 1291 Wenzel II. von Böhmen erobert Polen.	1288—1326 Osman I. gründet das Türk. Reich.
	1290—1318 Birger I. von Schweden.	1294—1304 Andrej II. von Moskau.	1291 Akka durch die ägypt. Mameluken erobert.

Spanien und Portugal	Nordeuropa	Osteuropa	Südosteuropa und Vorderasien
bis 1320 n. Zw.			
		1300 Wenzel König von Polen.	1301 Aussterben der Arpaden in Ungarn mit Andreas III.
		1306—33 Wladislaw I. von Polen.	1307—42 Karl I. von Anjou König von Ungarn.
		1310 Einigung der litauischen Stämme.	1310 Johanniterorden von Cypern nach Rhodos.
1312—50 Alfons XI. von Kastilien.			
	1319—32 Christoph II. von Dänemark. 1319—43 Magnus II. von Norwegen und Schweden, bis 1365 in Schweden.	1316—41 Gedimin von Großlitauen, erobert 1320 Kiew.	1320—41 Andronikos III. von Byzanz.

Deutsches Reich	Papsttum	Frankreich	England
		Europa von 1320 n. Zw.	
1322 Sieg Ludwigs bei Mühldorf über Friedrich den Schönen.	1324 Exkommunikation Ludwigs IV.	1322—28 Karl IV. erstrebt die deutsche Kaiserkrone.	1322 Gesetzgebungsrecht des Parlaments.
1325 Friedrich der Schöne (einflußloser) Mitregent. 1327—30 Ludwig in Italien, 1328 Kaiser.			1327 Absetzung und Ermordung Eduards II.
1330 Friedrich der Schöne †. 1338 Kurverein zu Rhense: Zurückweisung der päpstlichen Anmaßung.	1328 Absetzung des Papstes durch Ludwig IV. 1328—30 Nikolaus V. Gegenpapst. 1334—42 Benedikt XII.	1328—1498 Valois. 1328—50 Philipp VI.	1327-77 Eduard III. 1329—71 David II. von Schottland.
		1339 Beginn des 100jährigen Kriegs zwischen England und Frankreich.	
1343 Pomerellen und Kulmer Land an den Deutschen Orden.	1342—52 Klemens VI.	1340 Seesieg der Engländer bei Sluis über die Franzosen.	
1346 Karl (IV.) Gegenkönig. 1346 Estland an den Deutschen Orden. 1347 Ludwig IV. †. 1347—78 Karl IV. (von Lützelburg).	1346 Bann und Absetzung gegen Ludwig IV. ausgesprochen. 1347 Cola di Rienzi Volkstribun.	1346 englischer Sieg bei Crécy über die Franzosen.	
1349 Günther von Schwarzburg Gegenkönig. 1350 Brandenburg und Tirol an die Wittelsbacher. 1351—82 Winrich von Kniprode führt den Deutschen Orden zur höchsten Blüte.		1349 Philipp VI. entreißt die Dauphiné dem deutschen Burgund. 1350—64 Johann der Gute.	
1353 Bund der 8 alten Orte in der Schweiz. 1354—55 Karl IV. in Italien. 1356 „Goldene Bulle".	1352—62 Innozenz VI. 1356 In der „Goldenen Bulle" lehnen die dt. Kurfürsten päpstl. Einmischung in die dt. Königswahl ab.	1356 englischer Sieg bei Maupertuis über die Franzosen, Johann II. gefangen.	
1365 Karl IV. König von Burgund. 1368—69 Karl IV. in Italien.	1362—70 Urban V. 1367 Ende der päpstl. Gefangenschaft in Avignon.	1357—58 Pariser Aufstand (Etienne Marcel). 1358 Bauernaufstand (Jacquerie).	
1376 Schwäb. Städtebund. 1378—1400 Wenzel. 1379 Teilung der habsburg. Länder. 1381 Rhein. Städtebund. 1386 Sieg der Eidgenossen bei Sempach über Leopold von Österreich (gefallen). 1388 Sieg der Schweizer über die Österreicher bei Näfels und Eberhards II. von Württemberg über den Schwäb. Städtebund bei Döffingen.	1370—78 Gregor XI. 1378 Schisma; infolge Verweltlichung des Papsttums Forderung nach Reform „an Haupt u. Gliedern". 1378—89 Urban VI. in Rom, und 1378—94 Klemens VII. in Avignon.	1360 Friede von Bretigny zwischen England und Frankreich. 1364—80 Karl V. 1380—1422 Karl VI. der Wahnsinnige.	1371—90 Robert II. von Schottland. 1377—99 Richard II. 1382 Wicliff übersetzt das Neue Testament. 1384 Wicliff †.
1389 Egerer Landfriede. 1394 Jodst v. Mähren nimmt Wenzel gefangen. 1398 Deutscher Orden erobert Wisby. 1399 Kurfürstenbund gegen Wenzel. 1400 Absetzung Wenzels.	1389—1404 Bonifatius IX. in Rom und 1394—1424 Benedikt XIII. in Avignon.		1399 Richard II. abgesetzt und 1399—1413 Heinrich IV.

Geschichte (Fortsetzung)

Spanien und Portugal	Nordeuropa	Osteuropa	Südosteuropa und Vorderasien
bis 1400 n. Zw.			
1325–57 Alfons IV. von Portugal. 1336–87 Peter IV. v. Aragonien.	1326–30 Waldemar III. von Dänemark.		
		1328–40 Iwan I., Kalita von Moskau. 1333–70 Kasimir I. von Polen.	1331–55 Stefan VI. Duschan des Großserbischen Reiches.
	1340–75 Waldemar IV. Atterdag von Dänemark. 1343–80 Haakon VI. von Norwegen.	1340 Wolhynien litauisch. 1345–77 Algerd, Großfürst von Litauen.	1341–91 Johannes V. von Byzanz. 1342–82 Ludwig II. von Ungarn. 1347–54 Johannes VI. von Byzanz.
		1350 Polnisch-ungarischer Erbfolgevertrag. 1352 Fürstentum Halitsch an Polen.	1353 Türken nach Europa.
1357–67 Peter I., der Grausame, v. Portugal.	1357–59 Erich XII. von Schweden.		
	1361 Waldemar IV. bemächtigt sich Gotlands.	1362–89 Dmitrij IV. Donskoi von Moskau.	1360–70 Timur gründet das Tatarenreich in SW.-Asien.
1367–83 Ferdinand I. von Portugal.	1364–86 Albrecht v. Mecklenburg Schwedenkönig. 1376–87 Olaf V. von Dänemark, 1380 auch von Norwegen.	1366 Wolhynien polnisch. 1368 Statut von Wislica: einheitliches poln. Gesetzbuch. 1370–82 Ludwig I. von Polen und Ungarn.	1366 Adrianopel türk. Hauptstadt. 1370 Ludwig I. vereinigt Polen mit Ungarn.
	1380–87 Olaf V. von Norwegen.	1374 Vertrag von Kaschau: erstes poln. Adelsprivileg. 1382–99 Hedwig v. Polen.	
1383–1433 Johann I. von Portugal.	1387–1412 Margarete von Dänemark, 1387 auch von Norwegen, 1389 auch von Schweden.	1386 Polen mit Litauen unter Jagiello (Wladislaw II.) vereinigt. 1387–96 Moldau, Walachei, Siebenbürgen poln. Vasallen. 1389–1425 Wassilij I. von Moskau. 1392–1430 Witold Großfürst von Litauen.	1389 Türkensieg auf dem Amselfeld über die Serben. 1390–1408 Johannes VII. v. Byzanz.
	1397 Vereinigung der drei nordischen Reiche durch die Kalmarische Union.	1395 Timur zerstört das Reich der Goldenen Horde. 1399 Mongolensieg an der Worskla über Litauen.	

Tabellen zur politischen

Europa von 1400 n. Zw.

Deutsches Reich	Papsttum	Frankreich	England
1400—10 Ruprecht von der Pfalz. 1401—02 Ruprecht in Italien. 1410 Niederlage des Dt. Ordens bei Tannenberg durch die Polen u. Litauer. 1410—37 Sigmund. 1410—11 Jobst von Mähren Gegenkönig.	1404—06 Innozenz VII. 1406—15 Gregor XII. 1409 Pisaer Konzil: Absetzung von Benedikt XIII. und Gregor XII., Wahl Alexanders V.	1408 Ordonnanzen über die gallikan. Kirche.	1399—1413 Heinrich IV. 1400 Grausame Verfolgung der Anhänger Wicliffs.
1411 1. Thorner Friede zwischen Deutschem Orden und Polen. 1413 Heinrich v. Plauen als Hochmeister vom Dt. Orden abgesetzt. 1415 Friedrich VI. v. Hohenzollern erhält die Mark Brandenburg.	1410—15 Johann XXIII. 1411 Huß exkommuniziert. 1414—18 Konstanzer Konzil.	1413 Aufstand Pariser Zünfte (Cabochiens).	1413—22 Heinrich V., siegt 1415 bei Azincourt über die Franzosen.
1419 Böhmen an Sigmund. 1419—36 Hussitenkriege. 1423 Friedrich V. von Meißen erhält die sächsische Kurwürde.	1415 Absetzung Johanns XXIII., Abdankung Gregors XII., Verbrennung von Huß.	1419 Engländer erobern Rouen. 1420 Vertrag von Troyes: Karl VI. setzt Heinrich V. von England zu seinem Nachfolger ein.	
1433 Sigmund zum Kaiser gekrönt. 1438—39 Albrecht II. 1439—93 Friedrich III.	1417 Absetzung Benedikts XIII., Wahl Martins V.	1422—61 Karl VII.	1422—71 Heinrich VI.
1439 und 1444 Einfall der Armagnaken ins Elsaß. 1444 Niederlage der Schweizer bei St. Jakob an der Birs gegen Friedrich III.	1423—24 Konzil in Pavia-Siena. 1424—29 Klemens VIII.	1429 Jeanne d'Arc befreit Orléans von der englischen Belagerung, sie wird 1431 in Rouen von den Engländern als Ketzerin verbrannt.	
1448 Friedrich III. opfert die deutschen Kircheninteressen dem Papst im Wiener Konkordat. 1452 Friedrich III. z. Kaiser gekrönt.	1431—47 Eugen IV. 1431—49 Basler Konzil. 1438—45 Konzil von Ferrara.	1435 Philipp von Burgund versöhnt sich mit dem frz. König.	
1452 Georg Podiebrad Reichsverweser in Böhmen. 1457 Die Marienburg von den Polen erobert.	1447—55 Nikolaus V.	1449 Karl VII. entreißt den Engländern Rouen.	
1458 Georg Podiebrad König. 1461—63 Krieg zw. Friedrich III. und seinem Bruder Albrecht VI.	1450 Das Papsttum hat alle Reformbestrebungen sabotiert. 1455—58 Calixt III.	1453 Die Engländer aus Frankreich vertrieben bis auf Calais.	
1466 2. Thorner Frieden: Pomerellen, Ermland und Kulmerland an Polen. 1471—73 Hansekrieg geg. England. 1473 Dispositio Achillea setzt Unteilbarkeit der Mark fest. 1475 Karl der Kühne nimmt Lothringen.	1455 Kreuzzugsbulle gegen die Türken. 1458—64 Pius II. 1464—71 Paul II. 1471—84 Sixtus IV	1461—83 Ludwig XI., Beginn des Absolutismus.	1459—85 Rosenkriege zwischen den Häusern Lancaster und York. 1461—83 Eduard IV. 1471 Ende des Hauses Lancaster.
1476 Niederlagen Karls d. Kühnen von Burgund durch die Schweizer bei Grandson und Murten. 1477 Karls d. Kühnen Tod b. Nancy. 1477 Maximilian von Österreich heiratet Maria von Burgund.		1479 Niederlage gegen Maximilian.	
1479 Maximilian besiegt die Franzosen bei Guinegate. 1485 Die Wettiner teilen ihren Besitz (Ernestiner u. Albertiner).	1480 Inquisition in Spanien. 1484—92 Innozenz VIII.	1483—98 Karl VIII.	1483 Eduard V. 1483—85 Richard III. 1485—1509 Heinrich VII., Tudor.
1486—1525 Friedrich der Weise von Sachsen. 1493—1519 Maximilian I. 1495 Wormser Reichstag: Ewiger Landfrieden, Reichskammergericht. 1500 Augsburger Reichstag: ständisches Reichsregiment eingesetzt.	1492—1503 Alexander VI.	1494 Einfall Karls VIII. von Frankreich in Italien. 1498—1515 Ludwig XII.	

Geschichte (Fortsetzung)

Italien	Spanien und Portugal	Nordeuropa	Osteuropa	Südosteuropa und Vorderasien
bis 1500 n. Ztw.				
				1402 Türken von den Mongolen bei Ankara geschlagen.
1416 Amadeus VIII. von Savoyen Herzog. 1416—58 Alfons von Aragon und Sizilien.	1412 Ferdinand v. Kastilien König v. Aragonien (bis 1416). 1416—58 Alfons V. von Aragon.	1412—42 Erich der Pommer in den vereinigten nord. Reichen. 1435 Erich v. Dänemark muß Adolf VIII. von Holstein das Hzt. Schleswig überlassen. 1438 Bonde schwed. Reichsverweser.	1413 Union von Horodlo: Staatsrechtliche Vereinigung Polen-Litauen. 1425-62 Wassilij II. von Moskau.	1413—21 Mohammed I. 1421—51 Murad II. 1422 Türk. Belagerung Konstantinopels. 1425—48 Johann VIII. v. Byzanz.
1434—64 Cosimo de' Medici in Florenz. 1435 Alfons auch König von Neapel. 1450—66 Francesco Sforza von Mailand. 1458—79 Johann II. von Sizilien. 1458—94 Ferdinand I. von Neapel.	1433—39 Duarte von Portugal. 1438—81 Alfons V. v. Portugal.	1439 Dän. u. schwed. Reichstag setzen Erich ab, dafür Christoph von Bayern (bis 1448), 1442 auch König von Norwegen. 1442—48 Christoph von Dänemark, Norwegen und Schweden. 1448—81 Christian I. von Oldenburg dän. König, 1450 von Norwegen, 1457 von Schweden.	1440 Wladislaw III. von Polen König von Ungarn. 1444 Wladislaw III. fällt gegen die Türken bei Varna. 1444—92 Kasimir IV. von Polen. 1462—1505 Iwan III. von Moskau. 1466 Pommerellen, Ermland, Kulmerland poln. Lehen. 1469 Das tatarische Chanat Kasan wird Moskau tributpflichtig.	1443 Johann Hunyady besiegt die Türken bei Nisch. 1448—53 Konstantin XI. 1451—81 Mohammed II., seit 1473 türk. Sultan. 1453 Türken erobern Konstantinopel, Ende des Byzantinischen Reichs. 1457—1504 Stefan d. Gr. der Moldau. 1458—1490 Matthias Hunyadi (Corvinus) von Ungarn.
1469—92 Lorenzo de'Medici, der Prächtige, von Florenz. 1480—99 Lodovico Sforza von Mailand.	1474—1504 Isabella von Kastilien. 1479—1516 Ferdinand der Katholische v. Aragonien. 1481—95 Johann II. von Portugal.	1471 Sieg Sten Stures (Schweden) am Brunkeberg über Christian I. von Dänemark, Sten Sture Reichsverweser. 1481—1513 Hans von Dänemark und Norwegen.	1471 Wladyslaw v. Polen König von Böhmen (u. 1490 von Ungarn). 1478 Republik Nowgorod an Moskau. 1480 Iwan wird Zar, Ende der mongol. Fremdherrschaft in Rußland.	
1494 Einfall Karls VIII. von Frankreich in Italien. 1498 Verbrennung Savonarolas. 1499—1501 Cesare Borgia erobert die Romagna.	1492 Eroberung Granadas, Wiederentdeckung Amerikas durch Kolumbus. 1494 Teilung der Kolonialgebiete zwischen Spanien und Portugal.	1500 Sieg der Dithmarschen über die Dänen bei Hemmingstedt.	1492—1501 Johann I. Albrecht von Polen.	1481—1512 Sultan Bajesid II. 1490 Der Jagellone Wladyslaw von Böhmen König von Ungarn.

Deutsches Reich	Frankreich	England	Spanien u. Portugal
			Europa von 1500 n. Zw.
1502 Bauernaufstand („Bundschuh") in der Gegend von Speyer. 1512 Köiner Reichstag: 10 Landfriedenskreise. 1513 Sieg Maximilians über die Franzosen dei Guinegate. 1517 Thesenanschlag Luthers in Wittenberg. 1519—56 Karl V. 1519 Leipziger Disputation zw. Luther u. Eck. 1520 Luther verdrennt die Bannduile. 1521 Wormser Reichstag. 1521—26 1. Krieg zw. Karl V. und Franz I. von Frankreich in Itaiien, 1525 französische Niederiage dei Pavia, Franz gefangen. 1522—23 Reichsritteraufstand (Sickingen). 1525 Deutscher Ordensstaat weltiiches Herzogtum. 1525 Großer Bauernkrieg. 1526 Madrider Frieden zwischen Karl V. und Franz I. 1526 1. Speyrer Reichstag. 1527—29 2. Krieg zw. Kari V. und Franz I. 1527 Die Deutschen erodern Rom. 1528 Packsche Händel. 1529 Türken vor Wien. 1529 2. Speyrer Reichstag. 1529 Friede von Camdrai zwischen Karl V. und Franz I. 1530 Augsdurger Reichstag: evangeiisch Confessio Angustana u. kathoiisch Confutatio. 1530 Schmalkaldischer Bund der Protestanten. 1530 Kaiserkrönung Karls V.	1501 Neapel von Ludwig XII. von Frankreich erodert. 1513 Die Franzosen aus Italien vertrieden. 1515—47 Franz I. 1515 Frz. Sieg dei Marignano über die Schweizer. 1521—26 1. Krieg gegen Karl V. 1527—29 2. Krieg gegen Karl V.	1509—47 Heinrich VIII. 1513 Sieg der Engländer über die Schotten dei Flodden Fieid.	1504—06 Philipp I. von Kastilien. 1504 Neapel spanisch. 1515—56 Kari I. von Spanien. 1519 Eroberung des Aztekenreiches (um 1400–1519) in Mexiko. 1520 Aufstand der Städte. 1521–57 Johann III. von Portugal. 1527 Eroberung des Inkareiches (größte Ausdehnung um 1490).
1531 Zwingli dei Kappel gefallen. 1532 Nürnderger Religionsfrieden wegen des Türkeneinfalis. 1536—38 3. Krieg zw. Karl V. u. Franz I. 1536 Calvin dringt die Reformation nach Genf. 1537 Mit der Hinrichtung Jürgen Wulienwebers erlischt die Steilung der Hanse. 1538 Bildung der kath. Liga. 1539 Reformation in Sachsen u. Brandenburg. 1542 Reichskrieg gegen die Türken. 1542—44 4. Krieg Karls V. gegen Franz I. 1544 Speyrer Reichstag 1546 Luther †. 1546—47 Im Schmaikaldischen Krieg siegt Karl V. über die Protestanten dei Mühlberg 1547. 1548 Augsdurger Interim.	1535 Bündnis mit den Türken gegen den Kaiser. 1536—38 3. Krieg gegen Karl V. 1540 Ketzerverfoigungen. 1542—44 4. Krieg gegen Karl V. 1547-59 Heinrich II. 1552 „Erwerdung" der deutschen Bistümer Metz, Toul, Verdun. 1557 Niederlage dei St. Quentin durch die Spanier.	1531 Bildung der engl. Staatskirche u. Trennung von Rom. 1534 Suprematsgesetz. 1535—40 Auflösung der engi. Kiöster. 1547—53 Eduard VI. 1553—58 Maria die Biutige, heiratet 1555 Philipp II. von Spanien.	1535 Eroberung von Tunis durch Spanien. 1537—1640 Bengalen portugies.
	1558 Engiand veriiert mit Calais seinen letzten festiändischen Stützpunkt.		
1552 Moritz von Sachsen verdündet sich gegen den Kaiser mit Heinrich II. von Frankreich u. „überiäßt" diesem die deutschen Bistümer Metz, Toui, Verdun. 1555 Augsdurger Reiigionsfriede. 1556 Kari V. legt die Regierung nieder. 1556—64 Ferdinand I. 1559—67 Margarete von Parma Statthalterin der Niederlande.	1559 Die Hugenotten geden sich eine Verfassung. 1559—60 Franz II 1560—74 Kari IX	1558—1603 Elisabeth.	1556—98 Philipp II. v. Spanien, Vorkämpfer der Gegenreformation. 1557–78 Sedastian von Portugal.

Geschichte (Fortsetzung)

Papsttum	Nordeuropa	Osteuropa	Südosteuropa und Vorderasien
bis 1560 n. Zw.			
1503—13 Julius II.		1501—06 Alexander von Polen. 1505—33 Wassilij III. von Moskau.	
1513—21 Leo X. 1517 Die germanischen Völker machen sich von Rom frei.	1513—23 Christian II. von Dänemark. 1520 Stockholmer Blutbad.	1506—48 Siegmund I. von Polen. 1518 Eindringen der Reformation in Polen.	1512—20 Selim I. 1517 Ägypten türkisch.
1522—23 Hadrian VI. 1523—34 Klemens VIII.	1523 Ende der nord. Union, Schweden trennt sich; 1523 bis 1560 Gustav Wasa von Schweden. 1523—33 Friedrich I. von Dänemark. 1527 Einführung der Reformation in Schweden u. Dänemark.		1520—66 Sultan Suleiman d. Gr. 1521 Belgrad von den Türken erobert. 1526 Türkischer Sieg bei Mohács über die Ungarn.
1534—49 Paul III. 1534 Ignatius von Loyola gründet den Jesuitenorden. 1540 Bestätigung des Jesuitenordens durch den Papst, Beginn der Gegenreformation. 1543 Canisius, erster Deutscher im Jesuitenorden, beginnt die Gegenreformation in Deutschland. 1545—63 Tridentinisches Konzil. 1550—55 Julius III. 1552 Gründung des Collegium germanicum in Rom.	1534-59 Christian III. von Dänemark.	1547—84 Iwan IV., der Schreckliche, von Rußland. 1548—72 Siegmund II. August von Polen. 1551 Livland an Polen, Kurland selbständiges Herzogtum. 1552 Das Chanat Kasan russisch. 1554 Das Chanat Astrachan russisch.	1541 Türken erobern Ofen. 1542 Ergebnisloser Reichsfeldzug gegen Ungarn.
1555—59 Marcellus II.	1557 Estland schwedisch. 1559—88 Friedrich II. von Dänemark. 1560—68 Erich XIV von Schweden.		

Deutsches Reich	Frankreich	England	Spanien u. Portugal
			Europa von 1560 n. Zw.
1562 Frieden zwischen Ferdinand I. und dem Suitan. 1564 Calvin †. 1564—76 Maximilian II. 1565 Religionsedikt Philipps II. in den Niederlanden, Opposition. 1567—71 Albas Blutherrschaft in den Niederlanden, 1568 Egmond und Hoorne hingerichtet. 1572 Anfang des Niederländischen Freiheitskampfes. 1576—1612 Rudolf II. 1576 Genter Pazifikation: Vereinigung von Nord- und Südniederland gegen die Spanier. 1584 Ermordung Wilhelms von Oranien.	1562 Beginn der Religionskriege, Blutdad von Vassy. 1563 Friede von Amboise: beschränkte Anerkennung der Hugenotten. 1572 Ermordung der Hugenottenführer in der Bartholomäusnacht. 1574—89 Heinrich III. 1576 Heilige Liga gegen die Hugenotten. 1589 Heinrich III. ermordet. 1589—1610 Heinrich IV., erster Bourbone. 1595 Heinrich IV. wird Katholik.	1561 Maria Stuart versucht Schottland zu rekatholisieren. 1567–68 Schottischer Bürgerkrieg, Maria Stuart nach England geflohen. 1579—83 Irischer Aufstand. 1584 Raleigh gründet Virginia. 1587 Maria Stuart hingerichtet.	1571 Seesieg bei Lepanto über die Türken. 1572 Aufstand der Niederlande. 1578–80 Heinrich von Portugal. 1580 Vereinigung Portugals mit Spanien. 1585 Philipp II. verbündet mit der französischen Liga zur Bekämpfung des Protestantismus.
		1588 Vernichtung der spanischen Armada und der spanischen Seeherrschaft.	
	1596 englisch-französisch-niederländisches Bündnis gegen Philipp II. von Spanien.		
1597 Auf hansische Veranlassung wird ein Reichsgesetz gegen englische Kaufleute und Waren in Deutschland erlassen. 1598—1603 Ferdinand II. rottet den Protestantismus in Österreich aus.	1598 Edikt von Nantes: Duldung der Hugenotten.	1598 Schließung des hansischen Stahlhofs in London.	1597 Spanische Flotte beim Angriff auf England vernichtet. 1598 Philipp II. schließt mit Frankreich Frieden. 1598—1621 Philipp III. von Spanien.

Deutsches Reich	Papsttum	Frankreich	England
			Europa von 1600 n. Zw.
1606 Wiener Friede zwischen Ungarn und Habsburgern. 1607 Maximilian von Bayern maßregeit das protest. Donauwörth. 1608 Bildung der protest. Union. 1609 Zwölfjähr. Waffenstillstand zw. den aufständ. Niederlanden und Spanien. 1609 Majestätsbrief Rudolfs II. für Böhmen: Religionsfreiheit. 1609 Bildung der kath. Liga. 1609—14 Jülich-Clevischer Erbfolgestreit. 1612—19 Matthias. 1617 Ferdinand König v. Böhmen. [burg. 1618 Preußen als poln. Lehen an Branden- 1618 Fenstersturz in Prag, Beginn des 30jähr. Krieges. 1619—37 Ferdinand II. 1619 Friedrich V. v. d. Pfalz Böhmenkönig, muß nach der Schlacht am Weißen Berg bei Prag 1620 aus Böhmen fliehen.	1605 bis 1621 Paul V.	1603 Franzosen nach Kanada. 1604 Gründung der Ostind. Gesellschaft. 1610 Heinrich IV. ermordet. 1610-43 Ludwig XIII. 1614 Letzte frz. Ständeversammlung.	1600 Gründung der Ostindischen Kompanie. 1603 Irland unterworfen. 1603—25 Jakod I.: Personalunion zw. England und Schottland. 1604 Pulververschwörung der Katholiken.

Geschichte (Fortsetzung)

Papsttum	Nordeuropa	Osteuropa	Südosteuropa und Vorderasien
bis 1600 n. Zw.			
1566—72 Pius V.	1563—70 Dänisch-Schwedischer Krieg.	1564 Gegenreformation in Polen.	1566—74 Selim II.
1572—85 Gregor XIII.		1569 Union von Lublin: Einverleibung Litauens. 1572 Polen Wahlreich. 1576—86 Stephan Báthory König von Polen. 1578 Russen bringen über den Ural vor und beginnen die Eroberung Sibiriens. 1584—98 Feodor I. von Moskau.	1571 Ende der türkischen Seeherrschaft im Mittelmeer durch die Niederlage in der Seeschlacht bei Lepanto gegen Juan d'Austria. 1574—95 Murad III.
1585—90 Sixtus V.	1588—1648 Christian IV. von Dänemark.	1586—1632 Siegmund III. von Polen aus dem Hause Wasa.	
1590 Urban VII. 1590—91 Gregor XIV. 1591 Innozenz IV. 1592—1605 Klemens VIII.	1592 Siegmund III. von Polen wird König von Schweden.		1595—1603 Mohammed III.
		1598—1605 Boris Godunow von Rußland.	

Spanien und Portugal	Nordeuropa	Osteuropa	Südosteuropa und Vorderasien
bis 1620 n. Zw.			
1607—11 Vertreibung der Moristen aus Spanien.	1604—11 Karl IX. von Schweden.	1603—05 Der falsche Demetrius in Rußland.	1603—17 Achmed I.
1609 Waffenstillstand mit den niederl. Aufständischen.	1611—32 Gustav II. Adolf von Schweden.	1610 Die Polen in Moskau. Das russische Interregnum. 1613 Michael Romanow zum Zaren von Moskau gewählt (bis 1645).	
	1617 Russ.-Schwed. Friede zu Stolbowa, die Ostseeprovinzen schwedisch.		1617 Ferdinand König von Ungarn. 1618—22 Osman II.

Tabellen zur politischen

Deutsches Reich	Papsttum	Frankreich	England
			Europa von 1620 n. Zw.
1621 Neuer Kampf der Niederländer gegen Spanien. 1622 Max v. Bayern pfälz. Kurfürst. 1625 Wallenstein kaiserl. Generalissimus. 1626 Oberösterr. Bauernaufstand. 1626 Sieg Wallensteins an der Dessauer Elbbrücke und Tillys bei Lutter am Barenberge. 1628 Wallenstein Hz. v. Mecklenburg. 1629 Lübecker Frieden zw. Christian IV. v. Dänemark und dem Kaiser.	1621—23 Gregor XV. 1623—44 Urban VIII. 1627 Gründung einer kath. Propaganda-Abt. bei der Kurie.		1621 Pilgerväter nach Amerika. 1625—49 Karl I.
		1629 Frieden zw. Frankreich und England.	
1629 Restitutionsedikt. 1630 Entlassung Wallensteins. 1630 Gustav II. Adolf in Pommern gelandet. 1631 Tilly zerstört Magdeburg. 1631 Gustav Adolf siegt bei Breitenfeld. 1632 Sieg und Tod Gustav Adolfs bei Lützen. 1633—59 Lothringen von den Franzosen besetzt. 1634 Ermordung Wallensteins in Eger. 1635 Sachsen schließt mit dem Kaiser Frieden. 1637—57 Ferdinand III. 1640—88 Der Große Kurfürst von Brandenburg. 1644 Beginn der Friedensverhandlungen in Münster und Osnabrück. 1648 Westfälischer Frieden. 1654 Jüngster Reichstagsabschied in Regensburg. 1656 Brandenburgischer Sieg zusammen mit Schweden über die Polen bei Warschau. 1658—67 1. Rheinbund. 1658—1705 Leopold I. 1660 Friede von Oliva. Preußen souverän. 1663 Ständiger Reichstag in Regensburg. 1664 Sieg über die Türken bei Raab. 1669 Bündnis zwischen Großem Kurfürsten und Frankreich.	1644—55 Innozenz X. lehnt den Westfäl. Frieden ab. 1655-67 Alexander VII. 1667–69 Klemens IX. 1669–76 Klemens X.	1631 Schwed.-frz. Bündnis. 1635—59 Frz.-span. Krieg. 1638 Schwed.-franz. Bündnis. 1642 Tod Richelieus, an seine Stelle tritt Mazarin. 1643—1715 Ludwig XIV. 1648—53 Frondekrieg. 1659 Pyrenäenfriede mit Spanien. 1661 Tod Mazarins. 1667—68 Devolutionskrieg gegen die span. Niederlande. 1668 Antifrz. Bündnis zwischen England, Holland und Schweden. 1668 Frankreich raubt die Freigrafschaft Burgund.	1629—37 Persönl. Regiment Karls. 1638 Schott. Covenant gegen Karl I. 1640—53 Das „Lange Parlament". 1641 Irischer Aufstand. 1642—49 Bürgerkrieg. 1649 Hinrichtung Karls I., England wird Republik (Commonwealth) unter Cromwell. 1651 Navigationsakte. 1660—85 Karl II., Wiederherstellung des Königtums. 1664—67 Seekrieg gegen Holland.
		1670 Engl.-frz. Abkommen von Dover.	
1672 Bündnis des Großen Kurfürsten mit Holland gegen Ludwig XIV. 1673 Frieden zwischen Großem Kurfürsten und Frankreich.		1671 Bündnis mit Schweden.	
		1672 Französisch-englische Kriegserklärung an Holland.	
1674 Reichskrieg gegen Ludwig XIV. 1674 Französische Verwüstung (Turenne) Westdeutschlands.		1672–78 2. Raubkrieg Ludwigs XIV.	1673 Testakte.
1675—79 Brandenburgisch-schwedischer Krieg, 1675 Schlachten bei Rathenow und Fehrbellin.		1675 Bündnis zwischen Ludwig XIV. und Karl II. von England.	
1675 Aussterben der Piasten in Schlesien. 1679—1726 Max II. Emanuel von Bayern. 1679 Friede von St. Germain zwischen Frankreich und Brandenburg, das alle Eroberungen an Schweden herausgeben muß.	1676—89 Innozenz XI.	1678 Nimweger Frieden zwischen Frankreich und Holland, 1679 mit dem Kaiser. 1679 Beginn der „Réunionen" im Elsaß.	1679 Habeaskorpusakte.

Geschichte (Fortsetzung)

Spanien und Portugal	Nordeuropa	Osteuropa	Südosteuropa und Vorderasien
bis 1680 n. Zw.			
1621—65 Philipp IV. von Spanien, Wiederbeginn des Kampfes gegen die Niederlande.			1623—40 Murad IV.
1635—59 Franz.-span. Krieg.			
	1630 Gustav II. Adolf nach Deutschland. 1631 Schwed.-frz. Bündnis.		
		1632—48 Wladyslaw IV. von Polen.	
1640 Trennung Portugals von Spanien. 1640—56 Johann IV. von Portugal.	1638 Schwed.-franz. Bündnis. 1643—45 Dänisch-schwed. Krieg, im Frieden 1645 verliert Dänemark seine Besitzungen in Schweden.	1645—76 Alexei Romanow.	
1648 Frieden Spaniens mit den Niederlanden.	1648—70 Friedrich III. von Dänemark.	1648—69 Johann Kasimir von Polen.	1648—87 Mohammed IV.
1656—67 Alfons VI. von Portugal. 1659 Ende der span. Machtstellung durch den Pyrenäenfrieden mit Frankreich.	1654 Christine von Schweden legt die Krone nieder, Karl X. 1654—60 Nordischer Krieg.	1660 Friede von Oliva.	
1665—1700 Karl II. von Spanien.	1660—97 Karl XI. von Schweden.		1664 Türk. Niederlage bei Raab.
1667—1706 Peter II. von Portugal.	1670—99 Christian V. von Dänemark. 1671 Schwedisches Bündnis mit Frankreich.	1666—67 Türk. Krieg mit Polen. 1667 Smolensk, Kiew und die Ukraine russisch. 1669—73 Michael Wisniowiecki Polenkönig.	1670 Ung. Aufstand gegen Habsburg.
			1672 Podolien türkisch.
	1675—79 Schwedisch-brandenburgischer Krieg. 1676—79 Französisch-schwedischer Krieg.	1674—96 Johann III. Sobieski von Polen. 1676—82 Feodor III. von Rußland.	

Tabellen zur politischen

Deutsches Reich	Papsttum	Frankreich	England
			Europa von 1680 n. Zw.
1681 Französ. Raub Straßburgs. 1681 Bündnis zwischen Großem Kurfürsten und Frankreich. 1683–99 Krieg mit den Türken, 1683 Prinz Eugen in österreichischem Dienst, 1683 Belagerung Wiens durch die Türken. 1683 Brandenburgische Kolonie an der Goldküste. 1685 Edikt von Potsdam. 1686 Ofen den Türken entrissen. 1686 Bündnis zwischen Kaiser und Brandenburg gegen Ludwig XIV. 1688 Tod des Großen Kurfürsten, Nachf. 1688–1713 Friedrich III. (I.).	1682 Gallikanische Artikel beschränken d. päpstl. Einfluß auf die frz. Kirche.	1685 Ehe Ludwigs XIV. mit Frau von Maintenon. 1685 Edikt von Nantes aufgehoben.	1685–88 Jakob II. setzt 1687 die Testakte außer Kraft.
1688–97 3. Raubkrieg, Verwüstung der Pfalz. 1692 Neunte Kurwürde an Hannover. 1694–1733 August der Starke von Sachsen, tritt 1697 zum Katholizismus über. 1700–21 Nordischer Krieg. 1701 Friedrich I., erster preuß. König.	1689–91 Alexander VIII. 1691–1700 Innozenz XII. 1700–21 Klemens XI.	1692 Niederlage der französischen Flotte bei La Hogue. 1697 Friede von Rijswijck zwischen Frankreich und der Koalition.	1688 Wilhelm von Oranien landet in England, „Glorreiche Revolution". 1689 Declaration of Rights. 1690–91 Irischer Aufstand. 1694 Gründung der Bank von England.
1701–14 Span. Erbfolgekrieg. 1704 Höchstädt, Sieg Eugens und Marlboroughs über die Franzosen. 1706 Marlborough siegt bei Ramillies über die Franzosen. 1708 Eugen und Marlborough siegen bei Oudenaarde, 1709 bei Malplaquet über die Franzosen. 1711–40 Karl VI. 1712 Friede zwischen Preußen und Frankreich. 1713–40 Friedrich Wilhelm I. von Preußen. 1714 Friede von Kaiser und Reich mit Frankreich. 1715–18 Österr.-türk. Krieg. 1716 Eugen besiegt die Türken bei Peterwardein.		1701–14 Span. Erbfolgekrieg s. Deutsches Reich. 1712 Friede mit England und Preußen, 1713 mit Holland, 1714 mit Kaiser und Deutschem Reich. 1715 Ludwig XIV. †. 1715–74 Ludwig XV.	1701–12 Span. Erbfolgekrieg s. Deutsches Reich. 1702–14 Anna. 1704 Gibraltar von Hannoveranern für England besetzt. 1706 Staatsrechtliche Union mit Schottland. 1711 Marlborough entlassen. 1712 Friede mit Frankreich. 1714–27 Georg I.
1721 Verkauf der preuß. Kolonien an Holland. 1728 Preußen erkennt die Pragmat. Sanktion an. 1733–35 Poln. Thronfolgekrieg. 1736–39 Österr.-türk. Krieg. 1740–86 Friedrich II., d. Gr., von Preußen. 1740–80 Maria Theresia. 1740–48 Österr. Erbfolgekrieg. 1740–42 1. Schles. Krieg. 1742–45 Karl VII. v. Bayern dt. Kaiser. 1744–45 2. Schles. Krieg. 1745–65 Franz I. Stephan.	1721–24 Innozenz XIII. 1724–30 Benedikt XIII. 1730–40 Klemens XII. 1740–58 Benedikt XIV. Um 1750 zunehmende Bedrohung durch die Aufklärung.	1715–26 Regentschaft Philipps v. Orléans. 1733–35 Polnischer Thronfolgekrieg. 1740–48 Teilnahme am Österr. Erbfolgekrieg.	1721–42 Walpoles Ministerium. 1727–60 Georg II.
1756–63 7jähr. Krieg. 1757 Siege Friedrichs bei Roßbach und Leuthen. 1763 Hubertusburger Friede. 1763–84 Allg. Landrecht in Preußen. 1765–90 Josef II. 1766 Lothringen von Frankreich einverleibt. 1769 Zwei Begegnungen zw. Friedrich d. Gr. und Josef II.	1758–69 Klemens XIII. 1769–74 Klemens XIV.	1755–63 Kolonialkrieg mit England. 1757–62 Teilnahme am 7jähr. Krieg auf österr. Seite. 1761 Bourbon. Familienpakt mit Spanien.	1755–84 Eroberung Kanadas und Indiens. 1760–1820 Georg III.

Geschichte (Fortsetzung)

Spanien und Portugal	Nordeuropa	Osteuropa	Südosteuropa und Vorderasien
bis 1770 n. Zw.			
		1682—87 Sophie, Regentin von Rußland.	1683—99 Türkischer Krieg gegen Habsburg und Polen.
1700—24 Philipp V von Spanien. 1701—14 Span. Erbfolgekrieg s. Deutsches Reich. 1706—50 Johann V von Portugal.	1697—1718 Karl XII. von Schweden. 1699—1730 Friedrich IV. von Dänemark. 1700—21 Nordischer Krieg.	1689—1725 Peter I., der Große, von Rußland. 1697 August der Starke Polenkönig. 1699 Rückerwerb von Podolien. 1700—21 Nordischer Krieg. 1701 Friedrich III. von Brandenburg als Friedrich I. König in Preußen. 1709 Niederlage Karls XII. bei Poltawa.	1687 Habsburger Erbkönigtum in Ungarn. 1687 Mohammed IV. abgesetzt. 1687—91 Suleiman III. 1690 Türkische Rückeroberung von Belgrad. 1697 Prinz Eugen schlägt die Türken bei Zenta. 1695—1703 Mustafa II. 1699 Friede von Karlowitz zwischen Türkei und den Verbündeten. 1703—30 Achmed III.
1724 Ludwig I. von Spanien. 1724—46 Philipp V von Spanien.	1720—51 Friedrich I. von Hessen König von Schweden. 1730—46 Christian VI. von Dänemark.	1721 Ostseeprovinzen russisch. 1725—27 Katharina I. von Rußland. 1727—30 Peter II. 1730—40 Anna. 1733—35 Poln. Thronfolgekrieg, August III. von Sachsen König von Polen.	1715–18 Türk.-österr. Krieg. 1717 Prinz Eugen erobert Belgrad. 1730—54 Mahmud I. 1736—39 Österr.-turk. Krieg.
1746–59 Ferdinand VI. von Spanien. 1750—77 Josef I. von Portugal. 1758 Ausweisung der Jesuiten aus Portugal. 1759—88 Karl III. von Spanien. 1761 Bourbon. Familienpakt mit Frankreich. 1767 Ausweisung der Jesuiten aus Spanien.	1746—66 Friedrich V. von Dänemark. 1751–71 Adolf Friedrich von Holstein König von Schweden. 1766—1808 Christian VII. von Dänemark.	1740—62 Elisabeth. 1756—62 Teilnahme Rußlands am 7jähr. Krieg auf österr. Seite. 1762 Peter III. aus dem Hause Holstein Zar von Rußland. 1762—96 Katharina II. 1763 Ende der sächsisch-polnischen Union. 1764—95 Stanislaus Poniatowski v. Polen.	1757–74 Mustafa III. 1668—74 Russ.-türk. Krieg.

Tabellen zur politischen

Deutsches Reich	Papsttum	Frankreich	England
Europa von 1770 n. Zw.			
1772 Westpreußen an Preußen gemäß der Ersten Teilung Polens. 1778—79 Bayrischer Erdfolgekrieg. 1785 Deutscher Fürstenbund. 1786 Friedrich d. Gr. †. 1786—97 Friedrich Wilhelm II. von Preußen. 1790—92 Leopold II. 1790 Preußisch-österr. Vertrag zu Reichenbach gegen die Französische Revolution. 1792—1806 Franz II. 1792—97 1. Koalitionskrieg. 1795 Preußischer Sonderfriede in Basel mit Frankreich. 1795 Großer Gebietszuwachs für Preußen und Österreich aus der Dritten Teilung Polens. 1797—1841 Friedrich Wilhelm III. 1798 Rastatter Frieden: das linke Rheinufer an Frankreich. 1799—1802 2. Koalitionskrieg.	1773 Aufhebung des Jesuitenordens. 1774 bis 1799 Pius VI. 1799 bis 1823 Pius VII.	1774—93 Ludwig XVI. 1778—82 Krieg gegen England im Nordamer. Unabhängigkeitskrieg. 1789 Generalständeversammlung. 1789 Revolution. 1789—91 Konstituante. 1791—92 Legislative. 1792—97 1. Koalitionskrieg. 1792 Konvent. 1793 Hinrichtung Ludwigs XVI., Schreckensherrschaft bis 1794. 1795—99 Direktorium. 1799—1802 2. Koalitionskrieg.	1775—83 Nordamerikanischer Unabhängigkeitskrieg. 1793—1815 Krieg gegen Frankreich.

Deutschland	Papsttum	Frankreich	England
Europa von 1800 n. Zw.			
1799—1802 2. Koalitionskrieg. 1801 Friede Österreichs mit Frankreich. 1803 Reichsdeputationshauptschluß.		1799—1802 2. Koalitionskrieg. 1800—04 Konsulat.	1800 Union mit Irland.
		1802 Friede zu Amiens zwischen Frankreich und England	
1804 Franz II. Kaiser von Österreich als Franz I. 1805 3. Koalitionskrieg. 1806 Rheinbund unter Napoleons Protektorat. 1806 Franz II. legt die deutsche Kaiserkrone nieder, Ende des Ersten Reichs. 1806-07 Preußisch-französischer Krieg, 1807 Tilsiter Friede. 1807 Königreich Westfalen. 1807—08 Steins Reformen in Preußen. 1808 Erfurter Fürstentag. 1809 Österreichisch-französischer Krieg (Aspern, Wagram; Andreas Hofer). 1809 Norddeutsche Befreiungsversuche: Schill, Dörnberg, Friedrich Wilhelm von Braunschweig.	1809 Weltliche Macht u. Freiheit durch Napoleon verloren. 1799 bis 1823 Pius VII.	1804 Napoleon I. Kaiser. 1805 Sieg in der Dreikaiserschlacht bei Austerlitz. 1806 Rheinbund. 1806 Kontinentalsperre gegen England.	1808—13 Halbinselkrieg.
1810—22 Hardenberg preußischer Staatskanzler. 1812 Österreich und Preußen auf französischer Seite gegen Rußland. 1812 Yorcks Konvention von Tauroggen, Beginn der Befreiung. 1813—15 Freiheitskriege (Katzbach, Dresden, Leipzig, Bar-sur-Aube, Ligny, Waterloo). 1813 Auflösung des Rheinbundes. 1814 1. Pariser Friede. 1815 Feldzug in Belgien, 2. Pariser Friede. 1814—15 Wiener Kongreß: nur loser Deutscher Bund begründet, Elsaß-Lothringen bleibt bei Frankreich.	1814 Wiederherstellung des Jesuitenordens und der Inquisition, kirchliche Reaktion.	1812 Große Armee nach Rußland und Katastrophe. 1813 Napoleon aus Deutschland vertrieben. 1814 Napoleon dankt in Fontainebleau ab. 1814—24 Ludwig XVIII.	

Geschichte (Fortsetzung)

Spanien und Portugal	Nordeuropa	Osteuropa	Südosteuropa und Vorderasien
bis 1800 n. Zw.			
	1771—92 Gustav III. von Schweden.		1770 Vernichtung der türkichen Seemacht durch Rußland bei Tschesme.
		1772 Erste polnische Teilung zwischen Preußen, Österreich u. Rußland.	
1777—1816 Maria da Gloria I.		1774 Die südliche Ukraine und die Krim russisch, 1784 Nordkaukasus.	1774—89 Abdul Hamid I.
1788—1808 Karl IV. von Spanien.	1788—90 Schwedisch-russischer Krieg.		1787—92 Krieg mit Rußland und Österreich.
		1793 Zweite Teilung.	1789–1807 Selim III.
	1792—1809 Gustav IV. Adolf v. Schweden.		
		1795 Auflösung Restpoleus (3. Teilung).	
		1796—1801 Paul I.	

Italien	Spanien und Portugal	Nordeuropa	Osteuropa	Südosteuropa und Vorderasien
bis 1815 n. Zw.				
			1801–25 Alexander I. von Rußland.	
			1801 Georgien russisch.	
1805—14 Napoleon I. König von Italien.	1807 Portugal von den Franzosen besetzt.		1805 Teilnahme am 3. Koalitionskrieg gegen Frankreich.	
	1808 Ferdinand VII. von Spanien, von Napoleon entthront.	1808–39 Friedrich VI. von Dänemark.		1806–17 Der serbische Freiheitskampf.
				1806—12 Krieg gegen Rußland, Verlust von Bessarabien.
	1808 Spanien französisch.		1807 Errichtung des Großherzogtums Warschau.	1808—39 Sultan Mahmud II.
	1808 Spanischer Aufstand gegen die Franzosen.			
	1808—13 Joseph Bonaparte, König von Spanien.	1809—18 Karl XIII. von Schweden.	1809 Fiuuland russisch.	
	1812 Wellington befreit Portugal von den Franzosen.		1812 Napoleons Zug nach Moskau.	
1814—21 Viktor Emanuel I. von Sardinien.	1814—33 Ferdinand VII. von Spanien.	1814 Norwegen kommt von Dänemark an Schweden.	1813—14 Teilnahme an den deutschen Befreiungskriegen.	

Europa von 1815 n. Zw.

Deutschland	Papsttum	Frankreich	England
1815–66 Deutscher Bund.		1815 Napoleons Rückkehr von Elba.	1815 Frankreich als Nebenbuhler ausgeschaltet.
1815 Friedrich Wilhelm von Preußen sagt eine Verfassung zu.		1815 Neue Abdankung.	
1815 Heilige Allianz.			
1818 Aachener Kongreß.	Pius VII.		
1819 Karlsbader Beschlüsse gegen die „Demagogen".			
1820 Troppauer Kongreß.			1820–30 Georg IV.
1821 Laibacher Kongreß.		1821 Napoleon †.	
1822 Veronaer Kongreß.		1824–30 Karl X.	1829 Katholikenemanzipation.
1823 Preuß. Provinzialstände berufen.		1830 Julirevolution.	
1831 Verfassung in Sachsen.	1823 bis 1829 Leo XII.	1830–48 Ludwig Philipp, Bürgerkönigtum.	1830–37 Wilhelm IV.
1832 Hambacher Fest.			1830–50 Chartismus.
1833 Deutscher Zollverein.		1833–47 Eroberung Algeriens.	1832 1. Wahlreform.
1835 Erste Eisenbahn Nürnberg–Fürth.			
1835–48 Ferdinand v. Österreich.			
1837 Lösung der Personalunion zwischen England und Hannover.			1837–1901 Viktoria.
1837–38 Kölner Kirchenstreit zwischen Kurie und Preußen.	1829 bis 1830 Pius VIII.		1839–42 Opiumkrieg gegen China.
1840–57 Friedrich Wilhelm IV.			1840–42 Afghanischer Krieg.
1846 Dänemark bedroht die schleswig-holsteinische Selbständigkeit.			1844–46 Sikhkrieg.
1847 Preuß. Vereinigter Landtag.			1848 Chartistenpetition.
1848–49 Revolution u. Einheitsbestrebungen, Frankfurter Parlament.	1830 bis 1846 Gregor XVI.	1848 Februarrevolution.	1848–50 Sikhkrieg.
1848–1916 Franz Josef I.		1848 Louis Napoleon Präsident.	
1848–50 Krieg gegen Dänemark.			
1850 Preußen weicht in Olmütz vor Österreich zurück.			
1853 Versteigerung der deutschen Flotte.		1852–70 Napoleon III. Kaiser.	1854–56 Krimkrieg.
1857–88 Wilhelm I. von Preußen.		1854–56 Krimkrieg.	1856–60 Krieg mit China.
1859 Österr. Krieg gegen Frankreich und Italien.	1846 bis 1878 Pius IX.	1856–60 Krieg mit China.	1857 Indische Meuterei.
1862 Bismarck preuß. Ministerpräsident.		1859 Krieg gegen Österreich.	
1863 Trennung Schleswigs von Holstein durch Dänemark u. Schleswig einverleibt.		1862–67 Mexikan. Expedition.	
1863 Dt. Fürstentag in Frankfurt.			
1864 Deutsch-dänischer Krieg.			
1865 Gasteiner Vertrag zwischen Preußen und Österreich.			
1866 Preußisch-italienischer Vertrag geg. Österreich.		1866 Mißglückte „Vermittlung" zw. Preußen und Österreich.	
1866 Preußisch-Österr. Krieg.			
1867 Norddt. Bund und Zollverträge mit Süddeutschland.			1367 2. Parlamentsreform.

Europa von 1870 n. Zw.

Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Papsttum	Frankreich	England
1870–71 Deutsch-Französischer Krieg.	1867 Neue Verfassung.	1870 Vatikan. Konzil: Päpstl. Unfehlbarkeit.	1868 Liberale Reformen.	
1871 Wilhelm I. deutscher Kaiser.			1870/71 Dt.-frz. Krieg.	
1871 Frankfurter Friede mit Frankreich.	1873 Wahlrechtsreform.		1870 Absetzung Napoleons, Republik.	1875 Suezkanalaktien gekauft.
1872–86 Kulturkampf.	1873 Dreikaiserbündnis.	1870 Zentrumspartei gegr.	1871 Kommuneaufstand.	1877 Viktoria Kaiserin von Indien.
1873 Maigesetze i. Preuß.	1878 Bosnien und Herzegowina zur Verwaltung übergeben.		1871 Frankfurter Friede mit Dt. Reich.	1878 Cypern von der Türkei abgetreten.
1873 Dreikaiserbündnis.			1873 MacMahon Präs.	1878–81 Krieg mit Afghanistan.
1878 Attentate auf Wilhelm I.				
1878–90 Sozialistengesetz.				
1878 Berliner Kongreß.				

Geschichte (Fortsetzung)

Italien	Spanien und Portugal	Nordeuropa	Osteuropa	Südosteuropa und Vorderasien
bis 1870 n. Zw.				
1820—21 Aufstände in Piemont u. Neapel, von Österreichern niedergeschlagen. 1821—49 Karl Albert von Sardinien. 1848 Aufstände, durch Österreicher niedergeworfen, Radetzky siegt bei Custoza 1848 und Novara 1849. 1849—78 Viktor Emanuel II. von Sardinien, seit 1861 König von Italien. 1852 Cavour Ministerpräsident. 1854—56 Krimkrieg. 1858 Bündnis zwischen Cavour u. Napoleon III. 1859 Ital.-frz. Krieg gegen Österreich. 1861 Italien Königreich. 1866 Vertrag mit Preußen. 1866 Krieg gegen Österreich.	1816—26 Johann VI. von Portugal. 1820 Spanischer Aufstand, von der Reaktion niedergeschlagen. 1820—23 Aufstände in Spanien, von Franzosen niedergeschlagen. 1822 Trennung Brasiliens von Portugal. 1826 Peter IV. von Portugal. 1833—40 Span. Bürgerkrieg. 1833—68 Isabella II. von Spanien. 1834—53 Maria da Gloria II. von Portugal. 1853—61 Peter V. von Portugal. 1861–89 Ludwig I. von Portugal.	1818 Haus Bernadotte in Schweden (Karl XIV., bis 1844). 1839—48 Christian VIII. v. Dänemark. 1844—59 Oskar I. von Schweden. 1848 Schleswig-Holstein in Dänemark einverleibt, 1848-50 Krieg. 1848 bis 1863 Friedrich VII. v. Dänemark. 1859—72 Karl XV. v. Schweden. 1863 bis 1906 Christian IX. v. Dänemark. 1863 Trennung der Elbherzogtümer durch Dänemark 1864 Dt.-Dän. Krieg.	1815 „Kongreßpolen“ russisch. 1825—55 Nikolaus I. 1828—29 Russ.-türk. Krieg um die Donaufürstentümer. Erwerb von Südkaukasien. 1830—31 Poln. Aufstand. 1849 Die Republik Krakau kommt zu Österreich. 1854—56 Krimkrieg. 1855—81 Alexander II. von Rußland. 1863 Polnischer Aufstand.	1817 Serbien wird tributäres Fürstentum. 1821—29 Siegreicher Befreiungskrieg der Griechen gegen die Türkenherrschaft. 1827 Seesieg der Verbündeten über die Türken bei Navarino. 1829 Moldau, Walachei und Serbien fast unabhängig. 1831—33 Krieg zw. Türkei und Ägypten (Mehemed Ali). 1832—62 Otto I. von Griechenland. 1839—61 Sultan Abdul Medschid. 1839—40 Krieg zw. Türkei und Ägypten. 1848—49 Ungar. Revolution. 1853—56 Krimkrieg. 1858 Sturz der Dynastie Karadjordje in Serbien. 1859 Fürstentum Rumänien gegründet. 1860—1918 Nikita von Montenegro. 1861—76 Sultan Abdul Asis. 1862 Revolution in Athen, König Otto verläßt Griechenland. 1863—1913 Georg I. von Griechenland. 1866—1914 Karl I. von Rumänien.

Italien	Spanien und Portugal	Nordeuropa	Osteuropa	Südosteuropa und Vorderasien.
bis 1880 n. Zw.				
1870 Einnahme von Rom. 1878—1900 Humbert.	1868 Spanischer Aufstand. 1870—73 Amadeus v. Spanien. 1873—74 Republik Spanien. 1875—85 Alfons XII. v. Spanien.	1872—1907 Oskar II. v. Schweden.	1873 Dreikaiserbündnis. 1877—78 Russisch-Türkischer Krieg. 1878 Berliner Kongreß.	1868—89 Milan Obrenović von Serbien. 1875 Bosnischer Aufstand. 1876 Bulgarischer Aufstand. 1876 Abdul Asis ermordet, Murad V. 1876—1909 Abdul Hamid II. 1877—78 Russisch-Türkischer Krieg. 1878 Berliner Kongreß.

Tabellen zur politischen

Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Papsttum	Frankreich	England
				Europa von 1880 n. Zw.
1879 Deutsch-österreichischer Zweibund. 1882 Dreibund Deutsches Reich-Österreich-Italien. 1884 Togo, Kamerun und Deutsch-Südwestafrika erworben. 1885 Deutsch-Ostafrika, Neuguinea u. Bismarckarchipel erworben. 1887 Rückversicherungsvertrag mit Rußland. 1888 Wilhelm I. †. 1888 Friedrich III. 1888—1918 Wilhelm II. 1890 Entlassung Bismarcks. 1890—94 Caprivi. 1890 Helgolandvertrag mit England. 1894—1900 Hohenlohe. 1896 „Krügertelegramm". 1897 Kiautschou besetzt. 1898–1901 Englische Sondierungen. 1899 Samoaabkommen mit England und den Ver. St. v. A. 1900—1909 Bülow. 1900—01 Boxerexpedition. 1904–06 Hereroaufstand. 1905—06 1. Marokkokrise, 1905 Landung Wilhelms II. in Tanger. 1906 Algecieraskonferenz. 1909—17 Bethmann Hollweg. 1911 2. Marokkokrise. „Panthersprung" nach Agadir. 1914—18 Weltkrieg. 1918 Frieden zu Brest-Litowsk mit Rußland, zu Bukarest mit Rumänien. 1918 Novemberrevolte, Zusammenbruch. 1919 Versailler Diktat. 1919 Weimarer Nationalversammlung und innere Unruhen. 1919—25 Ebert Reichspräs.	1879—93 deutschfeindliches Ministerium Taaffe. 1879 Zweibund mit Deutschem Reich. 1881 Dreikaiserbündnis erneuert. 1882 Dreibund mit Deutschem Reich und Italien. 1883 Bündnis mit Rumänien. 1886 Die Deutschen verlassen den Böhmischen Landtag. 1887 Mittelmeerdreibund England-Österreich-Italien. 1897 Badenis antideutsche Sprachenverordnung. 1902 Österr.-ung. Ausgleich. 1907 Wahlreform. 1908 Bosnien und Herzegowina annektiert. 1909 Annexionskrise mit Rußland. 1914 Ermordung des österr. Thronfolgers. 1914–18 Weltkrieg. 1918 Frieden zu Brest-Litowsk und Bukarest. 1918 Auflösung Österr.-Ungarns. 1918 Errichtung der Tschecho-Slowakei. 1919 Diktat von St. Germain. 1920—28 Hainisch Bundespräsident.	1872–86 Kulturkampf. 1878 bis 1903 Leo XIII. 1890 Volksverein für das kath. Deutschland gegr. 1903 bis 1914 Pius X. 1905 in Frankreich Trennung von Staat u. Kirche. 1914 bis 1922 Benedikt XV. 1917 Päpstl. Friedensnote. 1918 Codex Juris Canonici.	1881 Tunis besetzt. 1883 Annam und Tongking besetzt. 1884—85 Krieg mit China. 1885 Deutsch-französische Krise 1888—93 Panamaskandal. 1891 Zweibund mit Rußland, 1892 Militarvertrag. 1894—99 Dreyfußskandal. 1895 Ostasiatisch. Dreibund mit Deutschem Reich und Rußland. 1896 Verständigung mit Italien wegen Tunis. 1898 Faschodazwischenfall. 1900 Mittelmeerabkommen mit Italien. 1904 Entente cordiale mit England. 1905—06 1. Marokkokrise. 1906 Algecieraskonferenz. 1911 2. Marokkokrise. 1913—20 Poincaré, «C'est la guerre», Präs. der Republik. 1914—18 Weltkrieg. 1919 Dt. Kolonien Mandatsgebiete zur Verwaltung.	1882 Englisches Protektorat über Ägypten. 1885 3. Parlamentsreform. 1887 Mittelmeerdreibund mit Österreich und Italien. 1890 Helgolandvertrag mit Deutschem Reich. 1895 Salisburys Plan der Aufteilung der Türkei. 1896—98 Kitchener erobert den Sudan. 1898 Faschodazwischenfall. 1898—1901 Sondierungen beim Deutschen Reich. 1899—1902 Burenkrieg. 1899 Samoaabkommen mit Deutschem Reich und Ver. St. v. A. 1901—10 Eduard VII. 1902 Bündnis mit Japan. 1902 Burenstaaten einverleibt. 1904 Entente cordiale mit Frankreich, Einkreisung Deutschlands. 1905—06 1. Marokkokrise. 1906 Algecieraskonferenz. 1907 Verständigung mit Rußland wegen Persien. 1910—36 Georg V. 1911 2. Marokkokrise. 1911 Oberhaus zurückgedrängt. 1912 Engere Bindung Englands an Frankreich. 1914–18 Weltkrieg. 1919 Dt. Kolonien Mandatsgebiete zur Verwaltung.

Geschichte (Fortsetzung)

Italien	Spanien und Portugal	Nordeuropa	Osteuropa	Südosteuropa und Vorderasien
bis 1920 n. Zw.				
1882 Dreibund mit Deutschem Reich und Österreich.			1881—94 Alexander III. von Rußland. 1881 Dreikaiserbündnis erneuert.	1879—86 Alexander von Battenberg, Fürst von Bulgarien. 1881 Thessalien und Epirus griechisch.
1885 Massaua besetzt.				1882 Ägypten unter englischem Protektorat.
1887 Mittelmeerdreibund mit England und Österreich.	1886—1931 Alfons XIII. von Spanien. 1889—1908 Karl I. von Portugal. 1889 Allgemeines Wahlrecht in Spanien.		1887 Rückversicherungsvertrag mit Deutschem Reich. 1891 Zweibund mit Frankreich. 1892 Militärvertrag. 1894—1917 Nikolaus II.	1885 Der Mahdi erobert Khartum. 1885—86 Serbisch-bulgarischer Krieg.
1896 Niederlage bei Adua gegen Abessinien. 1896 Verständigung mit Frankreich wegen Tunis.	1895 Kubanischer Aufstand gegen Spanien.			1896–97 Kretischer Aufstand.
	1898 Krieg zwischen Ver. St. v. A. und Spanien (Philippinen verloren).		1897 Russisches Balkanabkommen mit Österreich. 1901 Vollendung der Transsibirischen Bahn.	1897 Griechisch-türkischer Krieg. 1903 Alexander von Serbien ermordet. 1903—21 Peter I. von Serbien.
1900 Mittelmeerabkommen mit Frankreich. 1900 Viktor Emanuel III. 1911 Krieg mit Turkei, Tripolis und Libyen annektiert. 1915—18 Weltkrieg. 1919 Südtirol erhalten. 1919 Mussolini gründet die Fasci.	1908–10 Manuel von Portugal. 1910 Revolution in Portugal, Republik 1911. 1914—18 Spanien neutral. 1916—18 Portugal Kriegsteilnehmer gegen Deutschland.	1905 Trennung Norwegens von Schweden, Haakon VII. König von Norwegen. 1906 bis 1912 Friedrich VIII. von Dänemark. 1907 Gustav V. v. Schweden. 1912 Christian X. von Dänemark. 1914 bis 1918 Neutralität. 1918 Island unabhängig in Personalunion mit Dänemark. 1. Zone in Nordschleswig an Dänemark.	1904—05 Russisch-japanischer Krieg. 1905 Revolutionäre Ereignisse. 1906 Duma eingerichtet. 1907 Verständigung mit England wegen Persien. 1909 Annexionskrise mit Österreich. 1914–18 Weltkrieg. 1916 Polen neu errichtet. 1917 Revolutionen. 1918 Friede zu Brest-Litowsk mit Deutschem Reich. 1918 Estland, Lettland, Litauen, Finnland unabhängig. 1919—20 Polnisch-russischer Krieg. 1920 Poln. Sieg bei Warschau über die Sowjetrussen. 1920 Polen annektiert Wilna.	1908 Revolution der Jungtürken. 1908 Bosnien und Herzegowina von Österreich besetzt. 1909—18 Sultan Mohammed V. 1911 Ital.-türk. Krieg. 1912—13 Balkankriege. 1913 Konstantin von Griechenland. 1914—25 Ferdinand I. von Rumänien. 1914—18 Weltkrieg. 1918—22 Mohammed VI. 1918 Friede zu Bukarest. 1918 Zusammenbruch Bulgariens. Boris III. Zar von Bulgarien. 1919 Diktat von Neuilly (Bulgarien). 1920 Diktat von Trianon (Ungarn). 1920 Diktat von Sevres (Türkei). 1920 von Horthy ung. Reichsverweser. 1920 Kleine Entente.

Europa von 1920 n. Zw.

Deutsches Reich	Österreich	Papsttum	Frankreich	England
1922 Ostoberschlesien an Polen. 1923 Französisch-belgischer Ruhreinfall. 1923 Litauer besetzen das Memelgebiet. 1923 Inflation. 1923 Hitlers Erhebung in München. 1924 Dawesplan. 1925—34 Hindenburg Reichspräsident. 1925 Locarnovertrag. 1926 Räumung der 1. Zone. 1926—33 Mitglied des Völkerbunds. 1930 Youngplan.	1921 Frieden mit den Ver. St. v. A. 1922 Genfer Protokoll: Österreich muß auf Anschluß verzichten. 1927 Kriegsächtungspakt. 1928—38 Miklas Bundespräsident. 1931 Deutsch-österr. Zollunion gescheitert.	1922 Pius XI.	1923 Ruhreinfall. 1925 Syrischer Aufstand. 1925 Locarnovertrag. 1925—26 Rifkrieg. 1926 Räumung der 1. Rheinlandzone. 1927 Kriegsächtungspakt. 1928 Frankenstabilisierung.	1922 Vertrag mit dem neuerrichteten Irischen Freistaat. 1924 Erstes Kabinett der Arbeiterpartei (Macdonald). 1925 Locarnovertrag. 1926 Generalstreik. 1927 Kriegsächtungspakt.
1930 107 Nationalsozialisten im Reichstag. 1931 Wirtschaftskrise. 1932 Reichspräsidentenwahlkämpfe. 1932 NSDAP. stärkste Partei. 1933 Adolf Hitler Reichskanzler, Nationalsozialistische Revolution. 1933 Austritt aus dem Völkerbund und der Abrüstungskonferenz. 1934 Ordnung der nationalen Arbeit. 1934 Deutsch-poln. Verständigung. 1934 Hitler in Venedig. 1934 Niederwerfung der Röhm-Revolte. 1934 Adolf Hitler Führer und Reichskanzler.	1932 Dollfuß erhält in Lausanne internat. Anleihe bewilligt gegen politische Zugeständnisse (Verrat am großdt. Gedanken). 1933—38 Volksfremde Diktatur Dollfuß und Schuschnigg, Terrormaßnahmen gegen Nationalsozialisten. 1934 Februarputsch der Marxisten. 1934 Julierhebung der Nationalsozialisten, Dollfuß †.	1929 Lateranvertrag mit Italien: Wiederherstellung des Kirchenstaats. 1931 Enzyklika Quadragesimo anno zur sozialen Frage. 1933 Konkordat mit dem Dt. Reich.	1930 Räumung der 3. Rheinlandzone. 1932 Nichtangriffspakt m. der Sowjetunion. 1934 Februarunruhen.	1930 Westminsterstatut. 1931 Nationalregierung. 1932 De Valera Ministerpräs. des Irischen Freistaats.
1935 Rückkehr des Saargebiets. 1935 Allg. Wehrpflicht. 1935 Frz.-engl.-ital. Stresakonferenz. 1935 Deutsch-engl. Flottenabkommen. 1935 Nürnberger Gesetze. 1936 Wiederherstellung der dt. Souveränität in der Rheinlandzone. 1936 Achse Berlin—Rom. 1936 Deutsch-japan. Antikominternabkommen. 1937 Staatsbesuch Mussolinis.	1936 Juliabkommen mit dem Deutschen Reich.	Pius XI.	1935 Pakt mit Moskau. 1935 Stresakonferenz. 1936—38 „Volksfront"-Kabinett.	1935 Flottenabkommen mit Deutschland. 1935 Stresakonferenz. 1935—36 Sanktionspolitik gegen Italien. 1935 Gewaltige Aufrüstung. 1936 Eduard VIII. 1936 Georg VI.
1938 Rückkehr Österreichs und Sudetendeutschlands zum Reich. 1939 Protektorat Böhmen und Mähren im Großdt. Reich; Rückkehr des Memelgebiets.	1938 Schuschnigg bricht die auf dem Obersalzberg getroffenen Vereinbarungen. 1938 Rückkehr Österreichs zum Reich.	1939 Pius XII.	1938/39 Völliger Anschluß an England.	1938 Hyde Präsident von Irland. 1938 Ital.-engl. Verständigung. 1939 Engl. Einkreisung geg. Deutschland und Italien.

Geschichte (Fortsetzung)

Italien	Spanien und Portugal	Nordeuropa	Osteuropa	Südosteuropa und Vorderasien
bis 1939 n. Zw.				
1922 Faschistische Revolution: Marsch auf Rom. 1924 Fiume einverleibt.			1921 Rigaer Frieden zwischen Polen und Sowjetunion.	1922 Ägypten unabhängig. 1922 Türkische Republik in Angora. 1924 Griechenland Republik.
1925 Locarnovertrag. 1926 Alban. Vertrag. 1927 Carta di Lavoro.	1923—30 Diktatur Primos de Rivera. 1925—26 Rifkrieg.	1925 Spitzbergen norwegisch.	1925 Locarnovertrag. 1926 Berliner Vertrag zw. Sowjetunion u. Dt. Reich.	1926—30 Michael von Rumänien.
1927 Kriegsächtungspakt. 1929 Lateranvertrag mit der Kurie.	1927 Kriegsächtungspakt. 1927 Carmona Präsident von Portugal.	1927 Kriegsächtungspakt.	1927 Kriegsächtungspakt. 1929 Ostpakt.	1927 Kriegsächtungspakt. 1928 Albanien Königreich, Zogu I. 1929 Ostpakt.
	1931 Spanien Republik. 1932 Salazar baut in Portugal eine autoritäre Regierung auf.			1930 Carol II. von Rumänien. 1932 Konferenz in Stresa.
1934 Zusammenkunft Hitler-Mussolini in Venedig.			1934 Deutsch-poln. Verständigung.	1934 Balkanpakt. 1934 Alexander I. ermordet, Peter II. König von Südslawien.
1935 Stresakonferenz. 1935—36 Unterwerfung Abessiniens.			1935 Russisch-frz. Pakt. 1935 Pilsudski †.	1935 Griechenland Königreich, Georg II. 1935 Benesch Präs. der Tschecho-Slowakei.
1936 Achse Berlin-Rom.	1936 Ausbruch des Spanischen Bürgerkriegs.			1936 Meerengenkonvention von Montreux.
1937 Mussolini in Deutschland. 1938 Ital.-engl. Verständigung. 1939 Angliederung Albaniens.	1939 Endsieg Francos u. Beitritt zum Antikominternpakt.	1939 Erklärung unbedingter Neutralität.	1939 Beitritt Polens zur englischen Einkreisungsfront, Dt.-poln. Verständigungsvertrag gebrochen.	1938 Gebietsbereinigung der Tschecho-Slowakei; Staatsumbau, Rücktritt Beneschs. 1938, Nov. Atatürk †. Inönü türk. Präs. 1939 Auflösung der Tschecho-Slowakei in Slowakei und Reichsprotektorat Böhmen und Mähren.

Heroldskunst (Heraldik) I



Purpur Silber Gold Schwarz Grün Blau Rot
1. Wappenmäßige Farbenbezeichnungen (Heroldsfarben, Tinkturen).

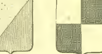


2. Gespalten

2—17 Heroldsbilder

3. Geteilt





4. Halbgespalten u. geteilt

5. Gespalten u. halbgeteilt

6. Schräglinks geteilt

7. Geviert

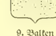
8. Zweimal gespalten











9. Balken oder Binde

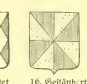
10. Schrägrechtsbalken

11. Faden

12. Sparren

13. Deichsel (ähnlich das Schächerkreuz)











14. Geschacht

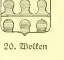
15. Gerautet

16. Geständert

17. Wellenschnitt

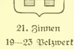
18. Beizeichen (Turnierkragen)











19. Hermelin

20. Wolken

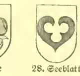
21. Zinnen

22. Eisenhütlein

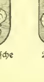
23. Ordnung der Felder (5 Herzschild)

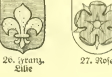
19—23 Pelzwerk











24. Kleeblatt

25. Deutsche Lilie

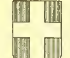
26. Franz. Lilie

27. Rose

28. Seeblatt

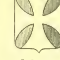
Heroldskunst (Heraldik) II


1. Lat. Kreuz

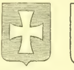

2. Griech. Kreuz


3. Andreaskreuz


4. Antoniuskreuz


5. Tatzenkreuz


6. Schwebendes griech. Kreuz


7. Schwebendes Tatzenkreuz


8. Steckkreuz


9. Kleeblattkreuz


10. Ankerkreuz


11. Krückenkreuz


12. Wiederholtes Kreuz

13. Hakenkreuz


14. Halbkrückenkreuz


15. Patriarchenkreuz

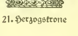

16. Adelskrone

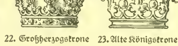

17. Freiherrenkrone


18. Grafenkrone


19. Fürstenhut


20. Kurhut

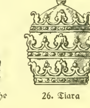


21. Herzogskrone

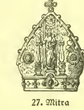

22. Großherzogskrone

23. Alte Königskrone


24. Neuzeitliche Königskrone


25. Röm.-deutsche Kaiserkrone


26. Tiara


27. Mitra

Nationale Feier- und Gedenktage

Deutsches Reich

18. 1. Reichsgründungstag 1871
30. 1. Gründungstag des Dritten Reiches
Sonntag Reminiszere: Heldengedenktag
21. 3. Tag der nationalen Erneuerung (Potsdam 1933)
20. 4. Geburtstag des Führers
1. 5. Nationaler Feiertag des Deutschen Volkes
1. Sonntag im Oktober: Erntedanktag.
9. 11. Gedenktag für die Gefallenen der Bewegung

Ausländische Staaten

Ägypten
15. 3. Unabhängigkeitstag (1922)

Argentinien
25. 5. Unabhängigkeitstag (Mairevolution 1810)
9. 7. Verfassungstag (1816)

Australien
1. 1. Gründungstag des Australischen Bundes (1901)

Belgien
21. 7. Nationalfeiertag (Thronbesteigung Leopolds I., 1831)
11. 11. Waffenstillstandstag (1918)

Brasilien
24. 2. Verfassungstag (1891)
3. 5. Entdeckung Brasiliens (1500)
14. 7. Nationaltag
7. 9. Unabhängigkeitstag (1822)

Bulgarien
4. 3. Befreiungstag (1878)
5. 10. Unabhängigkeitstag (1908)

Chile
18./19. 9. Unabhängigkeitstag (1810)

China
10. 10. Ausrufung des Freistaates (1911)
14. 10. Geburtstag des Kungtse (551 v. Chr.)

Dänemark
5. 6. Verfassungstag (1849)

Finnland
16. 5. Ende des Freiheitskrieges (1918)
6. 12. Unabhängigkeitstag (1917)

Frankreich
12. 5. Tag der Jeanne d'Arc (1429)
14. 7. Nationalfeiertag (Erstürmung der Bastille 1789)
11. 11. Waffenstillstandstag (1918)

Griechenland
25. 3. Freiheitstag (1821)
31. 3. Unabhängigkeitstag (1924)

Großbritannien
24. 5. Tag des Imperiums
11. 11. Waffenstillstandstag (1918)

Japan
5. 1. Neujahrsbankett
11. 2. Tag der Thronbesteigung des 1. Kaisers Jimmu (660 v. Chr.)
17. 10. und 23. 11. Erntedankfest

Iran
10. 5. Nationalfeiertag
5. 8. Verfassungstag (1907)

Irland
4. 8. Nationalfeiertag

Italien
28. 4. Gründung Roms
1. Sonntag im Juni: Feier der Einigung Italiens und Verfassungstag
20. 9. Besetzung Roms durch die Italiener (1870)
28. 10. Jahrestag des Marsches auf Rom (1922)

Jugoslawien
28. 6. Unabhängigkeitstag (1918)
1. 12. Tag der nationalen Vereinigung (1918)

Kanada
1. 7. Gründungstag des Bundes
1. 9. Tag der Arbeit
11. 11. Waffenstillstandstag (1918)

Mexiko
5. 2. Verfassungstag (1917)
16. 9. Unabhängigkeitstag (1810)

Norwegen
17. 5. Verfassungstag (1814)

Polen
3. 5. Verfassungstag (1791)
11. 11. Unabhängigkeitstag und Nationalfest

Portugal
5. 10. Ausrufung des Freistaates (1910)
1. 12. Feier der Selbständigkeit und Fahnenfest (1640)

Rumänien
9. 3. Heldengedenktag
10. 5. Unabhängigkeitstag (1877)

Schweden
6. 6. Verfassungstag (1809)

Schweiz
1. 8. Gründungstag der Eidgenossenschaft (1291)

Spanien
12. 10. Jahrestag der Entdeckung Amerikas (1492)

Türkei
23. 7. Verfassungstag (1824)
29. 10. Ausrufung des Freistaates (1923)

Ungarn
20. 8. St. Stephanstag

Vereinigte Staaten von Amerika
4. 7. Unabhängigkeitstag (1776)
7. 9. Tag der Arbeit
12. 10. Jahrestag der Entdeckung Amerikas (1492).

Januar

1 1484 * Ulrich Zwingli – 1683 Kurbrandenburgische Flagge an der Küste von Guinea gehißt; Gründung Großfriedrichsburgs – 1814 Blüchers Rheinübergang bei Kaub – 1834 Beseitigung der innerdeutschen Zollgrenzen – 1863 * Pierre de Coubertin, Begründer der Olymp. Spiele – 1891 Küste Deutsch-Ostafrikas deutsch – 1900 Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuchs.

2 1777 * Bildhauer Christian Rauch – 1858 * Josef Kainz – 1861 † Friedrich Wilhelm IV. von Preußen; Thronbesteigung Wilhelms I. – 1861 * Wilhelm Bölsche – 1921 † Franz v. Defregger.

3 1829 * Konrad Duden – 1912 † Felix Dahn.

4 1643 * Sir Isaak Newton – 1785 * Jakob Grimm – 1849 † Franz Xaver Gabelsberger – 1880 † Anselm Feuerbach – 1913 † Alfred Graf v. Schlieffen – 1914 † Volkswirt Gustav Ruhland – 1915 † Historienmaler Anton v. Werner.

5 1846 * Rudolf Eucken – 1858 † Feldmarschall Graf Radetzky – 1919 Gründung der „Deutschen Arbeiterpartei“ (ursprüngl. Name der NSDAP.)

6 1412 * Jungfrau von Orléans – 1776 * Ferdinand v. Schill – 1827 † Charlotte v. Stein – 1873 * Thomaskantor Karl Straube – 1884 † Der Vererbungsforscher Gregor Mendel (* 1822) – 1906 * Eberhard Wolfgang Möller (Dichter).

7 1529 † Erzbildner Peter Vischer d. Ä. – 1831 * Generalpostmeister Heinrich von Stephan – 1834 * Philipp Reis, Erfinder des Fernsprechers.

8 1642 † Galileo Galilei – 1794 † Geschichtsforscher Justus Möser – 1830 * Hans v. Bülow – 1870 * Primo de Rivera.

9 1873 † Napoleon III. – 1908 † Wilhelm Busch – 1927 † Houston Stewart Chamberlain.

10 1778 † Karl v. Linné – 1797 * Annette von Droste-Hülshoff – 1916 Erstürmung des Lovcen-Bergmassivs (1759 m) – 1920 Inkrafttreten des Versailler Diktats – 1920 Abtretung der Provinz Posen – 1923 Raub des Memellandes durch Litauen.

11 1860 * Volkswirt Gustav Ruhland – 1923 Ruhreinfall.

12 1519 † Kaiser Maximilian I. – 1746 * Heinrich Pestalozzi – 1829 † Friedrich v. Schlegel – 1893 * Hermann Göring – 1893 * Alfred Rosenberg.

13 1935 Volksabstimmung an der Saar: 90,8 v. H. Stimmen für Deutschland.

14 1874 † Philipp Reis, Erfinder des Fernsprechers – 1930 Horst Wessel überfallen.

15 1180 Heinrich der Löwe seiner Lehen für verlustig erklärt – 1622 (getauft) Molière – 1791 * Franz Grillparzer – 1858 * Giovanni Segantini – 1909 † Ernst v. Wildenbruch – 1933 Wahlsieg der NSDAP. in Lippe.

16 1901 † Arnold Böcklin – 1906 Marokko-Konferenz in Algeciras (bis 7. April).

17 1318 † Erwin v. Steinbach (Erbauer des Straßburger Münsters) – 1600 * Calderon – 1706 * Benjamin Franklin.

18 1701 Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg als Friedrich I. König in Preußen – 1871 Wilhelm I. wird Deutscher Kaiser.

19 1576 † Hans Sachs – 1874 † Hoffmann von Fallersleben.

20 1813 † Christoph Martin Wieland – 1859 † Bettina v. Arnim – 1868 * Dichter Wilhelm Schäfer – 1875 † Jean François Millet – 1930 Vertrag über den Young-Plan im Haag unterzeichnet.

21 1793 Hinrichtung Ludwigs XVI. von Frankreich – 1804 * Moritz v. Schwind – 1815 † Matthias Claudius – 1831 † Ludwig Achim v. Arnim – 1851 † Albert Lortzing – 1867 * Ludwig Thoma – 1872 † Grillparzer – 1934 † Baumeister Paul Ludwig Troost.

22 1561 * Philosoph Francis Bacon von Verulam – 1729 * Gotthold Ephraim Lessing – 1788 * Lord Byron – 1849 * August Strindberg.

23 1002 † Kaiser Otto III.

24 1712 * Friedrich der Große – 1776 * E. T. A. Hoffmann – 1867 Schleswig-Holstein wird preußisch – 1915 Schlachtkreuzergefecht bei der Doggerbank.

25 1077 Kaiser Heinrich IV. in Canossa – 1586 † Lukas Cranach d. J. – 1886 * Wilhelm Furtwängler.

26 1781 * Ludwig Achim v. Arnim – 1920 † Friedrich August v. Kaulbach.

27 1521 Eröffnung des Reichstags zu Worms – 1756 * Wolfgang Amadeus Mozart – 1775 Friedrich Wilhelm v. Schelling – 1786 † Hans Joachim v. Zieten – 1814 † Johann Gottlieb Fichte – 1901 Giuseppe Verdi.

28 814 † Kaiser Karl der Große – 1868 † Adalbert Stifter – 1871 Übergabe von Paris – 1923 Erster Parteitag der NSDAP. in München.

29 1860 † Ernst Moritz Arndt – 1901 * Heinrich Anacker.

30 1736 * James Watt – 1781 * Adelbert v. Chamisso – 1933 Adolf Hitler wird Reichskanzler.

31 1797 * Franz Schubert – 1866 † Friedrich Rückert – 1933 † John Galsworthy.

Februar

1 1160 * Hartmann von Aue – 1733 † August der Starke – 1910 † Otto Julius Bierbaum – 1917 Beginn des uneingeschränkten Unterseebootskrieges – 1926 Räumung der 1. (Kölner) Zone des besetzten Gebietes.

2 962 Kaiserkrönung Ottos I., des Großen – 1491 † Martin Schongauer – 1558 Eröffnung der Universität Jena – 1827 * Maler Oswald Achenbach – 1829 * Naturforscher Alfred Brehm – 1873 * Konstantin Frhr. v. Neurath.

3 1721 * Reitergeneral v. Seydlitz – 1845 * Ernst v. Wildenbruch – 1917 Die Vereinigten Staaten brechen die Beziehungen zum Deutschen Reiche ab – 1921 † Karl Hauptmann – 1935 † Hugo Junkers.

4 1682 * Friedrich Böttger, Erfinder des Porzellans – 1695 † Feldmarschall Georg v. Derfflinger – 1936 † Wilhelm Gustloff.

5 1808 * Karl Spitzweg – 1861 * August v. Parseval – 1881 † Thomas Carlyle.

6 1813 Aufruf Yorcks – 1894 † Chirurg Theodor Billroth

7 1478 * Thomas More – 1801 † Daniel Chodowiecki – 1807 (bis 8.) Schlacht bei Preußisch-Eylau – 1812 * Charles Dickens – 1909 † Hofprediger Adolf Stöcker – 1915 (bis 15.) Winterschlacht in Masuren.

8 1587 † (hingerichtet) Maria Stuart – 1871 † Moritz v. Schwind – 1874 † David Friedrich Strauß – 1880 * Maler Franz Marc – 1920 † Richard Dehmel.

9 1217 † Wolfram v. Eschenbach – 1789 * Franz Xaver Gabelsberger – 1834 * Felix Dahn – 1846 * Prinz Leopold von Bayern – 1865 * Polarforscher Erich v. Drygalski – 1905 † Adolf v. Menzel – 1934 † Fedor v. Zobeltitz.

10 1482 † Bildhauer Lucca della Robbia – 1837 † Dichter Puschkin – 1850 * Generaloberst Alexander v. Linsingen – 1879 † Honoré Daumier – 1920 Nordschleswig abgetrennt – 1923 † Physiker Wilhelm Konrad Röntgen.

11 1847 * Physiker Thomas Alva Edison – 1873 * Rudolf Hans Bartsch – 1905 † Otto Erich Hartleben – 1927 Saalschlacht in den Berliner Pharussälen.

12 1804 † Immanuel Kant – 1809 * Charles Darwin – 1813 * Otto Ludwig – 1834 † Friedrich Schleiermacher – 1894 † Hans v. Bülow.

13 1754 * Fürst Talleyrand – 1883 † Richard Wagner.

14 1468 † Johannes Gutenberg – 1571 † Benvenuto Cellini.

15 1564 * Galileo Galilei – 1571 * Tondichter Michael Prätorius – 1763 Friede von Hubertusburg – 1781 † Lessing – 1879 * Dichter Hermann Burte – 1890 * Robert Ley – 1915 „Winterschlacht“ in Masuren (7. bis 15.).

16 1497 * Philipp Melanchthon – 1620 * Der Große Kurfürst – 1826 * Joseph Viktor v. Scheffel – 1834 * Ernst Haeckel – 1864 * Dichter Hermann Stehr.

17 1600 † (verbrannt) Giordano Bruno – 1673 † Jean Baptiste Moliere – 1819 * Max Schneckenburger („Die Wacht am Rhein“) – 1823 † General Graf Kleist von Nollendorf – 1827 † Johann Heinrich Pestalozzi – 1854 * Friedrich Alfred Krupp.

18 1546 † Martin Luther – 1564 † Michelangelo – 1857 * Max Klinger.

19 1473 * Kopernikus – 1745 * Physiker Alexander Graf Volta – 1859 * Astronom Svante Arrhenius – 1865 * Sven Hedin – 1899 * Werner Beumelburg.

20 1790 † Kaiser Joseph II. – 1810 † Andreas Hofer und Peter Mayr standrechtlich erschossen – 1920 † Polarforscher Robert Peary.

21 1779 * Rechtslehrer Karl v. Savigny – 1862 † Justinus Kerner – 1881 * Waldemar Bonsels – 1915 (bis 30. März) Winterschlacht in der Champagne – 1916 (bis 9. September) Schlacht bei Verdun.

22 1455 * Johann Reuchlin – 1732 * George Washington – 1788 * Arthur Schopenhauer – 1810 * Frédéric Chopin – 1903 † Tondichter Hugo Wolf.

23 1685 * Georg Friedrich Händel – 1834 * Kolonialpionier Gustav Nachtigal – 1855 † Karl Friedrich Gauß – 1863 * Maler und Bildhauer Franz v. Stuck – 1879 † Generalfeldmarschall Albrecht Graf v. Roon – 1930 † Horst Wessel.

24 1500 * Kaiser Karl V. – 1786 * Wilhelm Grimm – 1799 † Georg Christoph Lichtenberg – 1867 * Karl Schönherr – 1875 * Konstantin Hierl – 1918 Rußland nimmt die dt. Friedensbedingungen an – 1920 Adolf Hitler entwickelt in der Massenversammlung der NSDAP. in München das Parteiprogramm.

25 1634 † Albrecht von Wallenstein – 1856 * Geschichtsforscher Karl Lamprecht – 1865 † Dichter Otto Ludwig – 1899 * Schriftsteller Erwin Wittstock – 1911 † Maler Fritz v. Uhde – 1916 Erstürmung der Panzerfeste Douaumont bei Verdun.

26 1802 * Dichter Victor Hugo – 1810 * Honoré Daumier – 1834 † Alois Senefelder – 1924 Beginn des „Hitlerprozesses“ in München.

27 286 oder 287 * Konstantin der Große – 1814 Schlacht bei Bar-sur-Aube – 1885 Kaiserlicher Schutzbrief für die von Karl Peters in Ostafrika erworbenen Gebiete – 1925 Wiederbegründung der NSDAP. – 1933 Reichstagsbrand.

28 1683 * Physiker Réaumur – 1833 * Generalfeldmarschall Graf v. Schlieffen.

März

1 1815 Landung Napoleons I. bei Cannes – 1868 * Admiral Adolf v. Trotha – 1871 Einzug der Deutschen in Paris – 1935 Rückkehr des Saargebiets.
2 1481 * Franz von Sickingen – 1689 Die Franzosen verwüsten Heidelberg – 1824 * Tondichter Bedřich Smetana – 1835 † Franz II. Joseph Karl.
3 1829 * Ingenieur Karl Heinrich v. Siemens – 1918 Unterzeichnung des Friedens von Brest-Litowsk – 1932 † Eugen d'Albert.
4 1152 Wahl Friedrichs I., Barbarossa, zum Deutschen König.
5 1512 * Kartograph Gerhard Mercator – 1534 † Correggio – 1904 † Generalfeldmarschall Graf v. Waldersee – 1935 † (verunglückt) Hans Schemm.
6 1475 * Michelangelo – 1787 * Physiker Joseph v. Fraunhofer – 1831 * Friedrich v. Bodelschwingh – 1867 † Maler Peter v. Cornelius – 1930 † Tirpitz.
7 1866 * Dichter Paul Ernst – 1936 Wiederherstellung der Souveränität des Reiches über die entmilitarisierte Rheinlandzone.
8 1917 † Ferdinand Graf v, Zeppelin.
9 1152 Kronung Friedrichs I. „Barbarossa" zum Deutschen König – 1850 * Generaloberst von Heeringen – 1879 * Agnes Miegel – 1888 † Kaiser Wilhelm I.
10 1606 * Feldmarschall Georg v. Derfflinger – 1772 * Friedrich v. Schlegel – 1776 * Königin Luise – 1788 * Eichendorff – 1813 Stiftung des Eisernen Kreuzes.
11 1514 † Bramante – 1544 * Torquato Tasso – 1888 † F. W. Raiffeisen.
12 1365 Eröffnung der Universität Wien – 1607 * Paul Gerhardt – 1877 * Wilhelm Frick – 1916 † Marie v. Ebner-Eschenbach – 1930 Annahme des Youngplanes im deutschen Reichstag – 1938 Einzug deutscher Truppen in Österreich.
13 1741 * Kaiser Joseph II. – 1781 * K. F. Schinkel – 1848 Aufstand in Wien; Sturz Metternichs – 1860 * Hugo Wolf – 1881 † (ermordet) Kaiser Alexander II. von Rußland – 1938 Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich.
14 1803 † Friedrich Gottlieb Klopstock – 1853 * Maler Ferdinand Hodler – 1938 Einzug des Führers in Wien – 1939 Ausrufung des slowakischen Staates.
15 44 v. Ztw. † Julius Cäsar – 933 König Heinrich I. schlägt die Ungarn an der Unstrut – 1814 † Karl Friedrich Friesen – 1842 † Cherubini – 1939 Einmarsch deutscher Truppen in Böhmen und Mähren. Der Führer auf dem Hradschin.
16 1789 * Physiker Georg Simon Ohm – 1828 † Maler Francisco José de Goya – 1917 Thronverzicht Zar Nikolaus' II. – 1935 Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht – 1939 Errichtung des Reichsprotektorates Böhmen und Mähren.
17 1811 * Karl Gutzkow – 1813 Friedrich Wilhelms III. Aufruf „An Mein Volk" – 1834 * Gottlieb Daimler – 1861 Viktor Emanuel II. wird König von Italien.
18 1813 * Hebbel – 1858 * Ingenieur Rudolf Diesel – 1876 † Ferdinand Freiligrath – 1915 † Otto Weddigen – 1937 † Generaloberst Felix Graf v. Bothmer.
19 1813 * Afrikaforscher David Livingstone – 1849 * Tirpitz – 1867 * Pilsudski – 1873 * Max Reger – 1932 † Kunstforscher Georg Dehio.
20 1239 † Hermann von Salza – 1770 * Hölderlin – 1828 * Prinz Friedrich Karl von Preußen – 1828 * Henrik Ibsen – 1870 * v. Lettow-Vorbeck – 1874 * Börries Frhr. v. Münchhausen – 1878 † Physiker Robert v. Mayer – 1890 Rücktritt Bismarcks – 1921 Abstimmungssieg in Oberschlesien.
21 1685 * Johann Sebastian Bach – 1763 * Jean Paul (Friedrich Richter) – 1918 „Große Schlacht in Frankreich" (bis 6. April) – 1933 Tag von Potsdam.
22 1459 * Kaiser Maximilian I. – 1599 * Anthonis van Dyck – 1663 * Pädagoge August Hermann Francke – 1797 * Kaiser Wilhelm I. – 1832 † Goethe – 1875 * Dichter Hans Grimm – 1939 Rückkehr des Memellandes.
23 1842 † Stendhal – 1868 * Dietrich Eckart – 1939 Der Führer im deutschen Memel. Deutsch-Slowakischer Schutzvertrag. Deutsch-Rumän. Wirtschaftsabkommen.
24 1494 * Mineraloge und Metallurg Georg Agricola – 1603 † Königin Elisabeth von England – 1830 * Robert Hamerling – 1844 † Bertel Thorwaldsen.
25 1801 † Novalis (Friedrich Frhr. v. Hardenberg) – 1907 † Chirurg Ernst v. Bergmann.
26 1794 * Julius Schnorr von Carolsfeld – 1827 † Beethoven – 1851 * Julius Langbehn – 1888 * Elsa Brändström („Der Engel von Sibirien").
27 1845 * Physiker v. Röntgen – 1933 Austritt Japans aus dem Völkerbund.
28 1483 * Raffael – 1592 * Comenius – 1749 * Mathematiker und Astronom Laplace – 1939 Einzug General Francos in Madrid.
29 1735 * Märchendichter Musäus – 1826 † Dichter Johann Heinrich Voß – 1936 Das deutsche Volk bekundet seine Einmütigkeit (98,75 v. H. für den Führer).
30 1559 † Adam Riese – 1746 * Francisco José de Goya – 1853 * Vincent van Gogh.
31 1727 † Sir Isaac Newton – 1811 * Robert Wilhelm Bunsen – 1814 Einzug der Verbündeten in Paris – 1914 † Dichter Christian Morgenstern.

April

1 1732 * Joseph Haydn – 1815 * Bismarck – 1866 * Ferruccio Busoni – 1910 † Maler Andreas Achenbach – 1930 † Cosima Wagner – 1937 Lübeck wird preußisch.
2 742 * Kaiser Karl der Große – 1798 * Hoffmann von Fallersleben – 1805 * Dichter Andersen – 1826 * Der „Theater-Herzog" Georg II. von Sachsen-Meiningen – 1910 † Friedrich v. Bodelschwingh.
3 1849 Friedrich Wilhelm IV. lehnt die deutsche Kaiserwürde ab – 1897 † Brahms.
4 1785 (oder 1788) * „Bettina" v. Arnim – 1823 † Karl Wilhelm v. Siemens – 1891 * Dichter Richard Euringer – 1932 † Chemiker Wilhelm Ostwald.
5 1723 † Fischer v. Erlach – 1917 Kriegserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika. – 1932 † Graf Ottokar Czernin.
6 1199 † König Richard I., Löwenherz – 1520 † Raffael – 1528 † Albrecht Dürer – 1884 † Emanuel Geibel – 1917 (bis 27. Mai) Doppelschlacht Aisne-Champagne.
7 1348 Karl IV. stiftet erste deutsche Universität in Prag – 1874 † Maler Wilhelm v. Kaulbach – 1919 (bis 2. Mai) Räterepublik in München – 1920 † Rechtslehrer Karl Binding – 1934 † Generaloberst Karl v. Einem.
8 1832 * Generalfeldmarschall Graf v. Waldersee – 1835 † Wilhelm v. Humboldt – 1897 † Heinrich v. Stephan – 1922 † General Erich v. Falkenhayn – 1925 † Feldmarschalleutnant Karl v. Pflanzer-Baltin.
9 1241 Mongolenschlacht bei Liegnitz – 1626 † Francis Bacon v. Verulam – 1747 † „Der alte Dessauer" – 1865 * Ludendorff – 1886 † Joseph Viktor v. Scheffel.
10 1583 * Hugo Grotius – 1864 * Eugen d'Albert – 1878 † Albert Borsig – 1938 Volksabstimmung in Österreich (99,3 v. H. für das Großdeutsche Reich).
11 1806 * Anastasius Grün – 1814 Abdankung Napoleons.
12 1809 Erstürmung des Berges Isel (Hofer) – 1831 * Constantin Meunier.
13 1598 Edikt von Nantes – 1784 * Generalfeldmarschall Friedrich Graf v. Wrangel.
14 919 Heinrich I. deutscher König – 1759 † Georg Friedrich Händel.
15 1632 Sieg Gustav Adolfs über Tilly bei Rain am Lech – 1659 † Dichter Simon Dach – 1771 * Feldmarschall Karl Philipp Fürst v. Schwarzenberg – 1832 * Wilhelm Busch – 1865 † Abraham Lincoln – 1877 * Bildhauer Georg Kolbe.
16 1696 * Giovanni Battista Tiepolo – 1828 † Francisco José de Goya.
17 1521 (und 18.) Luther auf dem Reichstage zu Worms – 1774 * Erfinder der Buchdruckschnellpresse Friedrich König – 1790 † Benjamin Franklin.
18 1417 Belehnung des Burggrafen Friedrich von Hohenzollern mit Brandenburg – 1864 Erstürmung der Düppeler Schanzen – 1873 † Chemiker Justus v. Liebig.
19 1560 † Philipp Melanchthon – 1713 Pragmatische Sanktion Kaiser Karls VI. – 1824 † Lord Byron – 1882 † Charles Darwin – 1885 † Kolonialpionier Gustav Nachtigal – 1906 † Physiker Pierre Curie (Radium) – 1916 † Generalfeldmarschall Frhr. v. d. Goltz-Pascha – 1939 Eröffnung der Ost-West-Achse in Berlin.
20 1869 † Balladenkomponist Karl Loewe – 1889 * Adolf Hitler.
21 1488 * Ulrich v. Hutten – 1736 † Prinz Eugen – 1782 * Pädagog Friedrich Fröbel – 1918 † Kampfflieger Manfred v. Richthofen – 1924 † Eleonore Duse.
22 1724 * Immanuel Kant – 1866 * Generaloberst Hans v. Seeckt.
23 1616 † Shakespeare – 1616 † Miguel de Cervantes – 1855 * Schriftsteller Ernst Frhr. v. Wolzogen – 1858 * Physiker Max Planck – 1876 * Moeller van den Bruck – 1898 * Edwin Erich Dwinger – 1924 † Karl Helfferich.
24 1533 * Wilhelm I. von Oranien – 1796 * Karl Immermann – 1819 * Klaus Groth – 1845 * Carl Spitteler – 1876 * Großadmiral Erich Raeder – 1891 † Generalfeldmarschall Hellmuth Graf v. Moltke.
25 1599 * Cromwell – 1874 * Marconi – 1918 Erstürmung des Kemmelberges.
26 1787 * Ludwig Uhland – 1812 * Alfred Krupp – 1829 * Chirurg Theodor Billroth – 1863 * Arno Holz – 1894 * Rudolf Heß, Stellvertreter des Führers – 1896 * Kampfflieger Ernst Udet – 1925 Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten.
27 1521 † Fernão de Magalhaes – 1820 * Philosoph Herbert Spencer – 1850 * Generaloberst v. Beseler.
28 1758 * James Monroe – 1853 † Ludwig Tieck – 1896 † Heinrich v. Treitschke – 1939 Kündigung des Dt.-Engl. Flottenvertrags von 1935 und des Dt.-Poln. Abkommens von 1934.
29 1767 * Feldmarschall Karl Philipp Fürst v. Wrede – 1806 * Ernst Frhr. v. Feuchtersleben – 1878 * Dichter Peter Dörfler.
30 1632 † Feldherr Graf von Tilly – 1777 * Karl Friedrich Gauß – 1803 * Graf Roon – 1835 * Maler Franz v. Defregger – 1883 † Maler Edouard Manet – 1895 † Gustav Freytag – 1907 † Julius Langbehn (der „Rembrandtdeutsche") – 1919 Münchner Geiselmord – 1929 † Friedrich Lienhard.

Mai

1 1218 * Rudolf I. von Habsburg – 1873 † Forschungsreisende David Livingstone.
2 1519 † Leonardo da Vinci – 1772 * Novalis (Friedrich Frhr. v. Hardenberg) – 1798 Sieg der Schwyzer am Morgarten – 1852 * General Max v. Gallwitz – 1892 * Kampfflieger Frhr. Manfred v. Richthofen – 1915 Schlacht bei Gorlice (2. u. 3. 5.) – 1935 Französisch-Sowjetrussischer Militärvertrag.
3 1469 * Machiavelli – 1849 † Max Schneckenburger („Die Wacht am Rhein“).
4 1521 Luther wird auf die Wartburg gebracht – 1776 * Johann Friedrich Herbart – 1936 † Generaloberst Ludwig Freiherr v. Falkenhausen.
5 1821 † Napoleon I. – 1833 * Geograph Ferdinand Frhr. v. Richthofen – 1869 * Hans Pfitzner – 1937 Stapellauf des ersten KdF.-Schiffes „Wilhelm Gustloff“.
6 1757 Sieg Friedrichs d. Gr. bei Prag – 1836 * Max v. Eyth – 1856 * Polarforscher Robert Peary – 1859 † Alexander v. Humboldt – 1871 * Dichter Christian Morgenstern – 1904 † Franz v. Lenbach – 1898 * Reichsstatthalter Konrad Henlein – 1910 † König Eduard VII. von Großbritannien – 1937 Explosion des Luftschiffs „Hindenburg“ in Lakehurst.
7 973 † Otto I. d. Gr. – 1523 † Franz von Sickingen – 1833 * Johannes Brahms – 1840 * Peter Tschaikowsky – 1855 * Oskar v. Miller – 1876 † Zeichner, Dichter und Musiker Franz Graf Pocci – 1919 Übergabe des Versailler Diktats.
8 1794 † Chemiker Lavoisier – 1873 † John Stuart Mill – 1923 Albert Leo Schlageter von einem französischen Kriegsgericht zum Tode verurteilt – 1936 † Oswald Spengler – 1939 Austritt Spaniens aus dem Völkerbund.
9 1688 † Der Große Kurfürst – 1805 † Schiller – 1843 * Maler Anton v. Werner – 1907 * Baldur v. Schirach – 1936 König Viktor Emanuel III. zum Kaiser von Äthiopien proklamiert – 1939 Wehrpflicht in Großbritannien.
10 1760 * Johann Peter Hebel – 1871 Friede von Frankfurt a. M. – 1904 † Afrikareisender Henry Morton Stanley – 1915 † Karl Lamprecht.
11 1686 † Otto v. Guericke – 1858 * Carl Hauptmann – 1916 † Max Reger.
12 1670 * August der Starke – 1803 * Justus v. Liebig – 1935 † Pilsudski.
13 1717 * Maria Theresia – 1930 † Fridtjof Nansen – 1933 † Paul Ernst.
14 1686 * Physiker Fahrenheit – 1860 † Ludwig Bechstein – 1912 † Strindberg.
15 1773 * v. Metternich – 1816 * Alfred Rethel – 1832 † Karl Friedrich Zelter – 1855 * Maler Leopold Graf v. Kalckreuth – 1859 * Physiker Pierre Curie.
16 1788 * Friedrich Rückert.
17 1510 † Maler Sandro Botticelli – 1930 Inkrafttreten des Young-Planes.
18 1782 * Adolf Frhr. v. Lützow – 1804 Napoleon I. wird erblicher Kaiser – 1848 Eröffnung der Nationalversammlung in Frankfurt a. M.
19 1762 * Fichte – 1891 * Kampfflieger Boelcke – 1918 † Maler Ferdinand Hodler.
20 1631 Tilly erobert Magdeburg – 1764 * Bildhauer Gottfried Schadow – 1846 * Generaloberst Alexander v. Kluck – 1882 Abschluß des Dreibundes.
21 1471 * Albrecht Dürer – 1506 † Christoph Kolumbus – 1527 * Philipp II. von Spanien – 1817 * Philosoph Hermann Lotze – 1935 Deutsches Wehrgesetz.
22 1809 Schlacht bei Aspern und Eßling – 1813 * Richard Wagner – 1872 Grundsteinlegung zum Festspielhaus in Bayreuth – 1885 † Dichter Victor Hugo – 1939 Deutsch-Italienischer Bündnispakt.
23 1498 † Girolamo Savonarola – 1618 Aufstand in Prag. Beginn des Dreißigj. Krieges – 1707 * Karl v. Linné – 1848 * Otto Lilienthal – 1886 † Leopold v. Ranke – 1906 † Henrik Ibsen – 1915 Italien erklärt Österreich-Ungarn den Krieg.
24 1543 † Kopernikus – 1699 * Hans Joachim v. Zieten – 1848 † Dichterin Annette Freiin v. Droste-Hülshoff – 1872 † Maler Julius Ritter Schnorr v. Carolsfeld.
25 1818 * Kunstforscher Jakob Burckhardt – 1932 † Admiral Franz v. Hipper.
26 1521 Luther in die Reichsacht getan – 1923 † Albert Leo Schlageter – 1938 Grundsteinlegung der KdF.-Volkswagen-Fabrik in Fallersleben.
27 1564 † Johannes Calvin – 1703 Gründung von St. Petersburg durch Peter d. Gr. – 1840 † Paganini – 1910 † Bakteriolog Robert Koch – 1917 (bis 21. Juli) Erste große Schlacht in Flandern – 1918 (bis 3. Juni) Schlacht bei Soissons und Reims.
28 1840 * Maler Hans Makart – 1936 † General Karl Litzmann.
29 1456 Gründung der Universität Greifswald – 1594 * Feldherr Graf zu Pappenheim – 1809 Sieg der Tiroler am Berg Isel – 1869 * Ulrich Graf von Brockdorff-Rantzau – 1880 * Oswald Spengler – 1918 Einnahme von Soissons.
30 1431 † Jeanne d'Arc – 1527 Gründung der Universität Marburg – 1640 † Rubens – 1714 † Bildhauer Andreas Schlüter – 1778 † Voltaire – 1925 † Moeller van den Bruck.
31 1750 * Staatsmann Frhr. v. Hardenberg – 1773 * Ludwig Tieck – 1809 † Joseph Haydn – 1809 † Major Ferdinand v. Schill – 1916 † (gefallen) Schriftsteller Gorch Fock – 1939 Nichtangriffspakt Deutschland-Dänemark.

Juni

1 1765 * Christiane v. Goethe — 1780 * Karl v. Clausewitz — 1899 † Klaus Groth.

2 1850 * Maler Friedrich August v. Kaulbach.

3 1844 * Dichter Detlev v. Liliencron — 1864 * Schriftsteller Otto Erich Hartleben — 1871 Elsaß-Lothringen wird deutsches Reichsland.

4 1039 † Kaiser Konrad II. (der Salier) — 1745 Sieg Friedrichs d. Gr. bei Hohenfriedeberg — 1841 * Rechtslehrer Karl Binding — 1875 † Eduard Mörike.

5 1826 † Karl Maria v. Weber — 1874 * Vererbungsforscher Eugen Fischer — 1906 † Philosoph Eduard von Hartmann.

6 1436 * Astronom Regiomontanus — 1599 * Diego Velasquez — 1799 * Dichter Puschkin — 1816 † Christiane v. Goethe — 1869 * Siegfried Wagner — 1873 † Prinz Adalbert von Preußen, Begründer der deutschen Flotte.

7 1676 † Paul Gerhardt — 1826 † Physiker Joseph v. Fraunhofer — 1840 † Friedrich Wilhelm III. von Preußen; Thronbesteigung Friedrich Wilhelms IV. — 1843 † Friedrich Hölderlin — 1939 Nichtangriffspakte mit Lettland und Estland.

8 632 † Mohammed, Stifter des Islam — 1727 † Pädagog August Hermann Francke — 1768 † (ermordet) Altertumsforscher Johann Joachim Winckelmann — 1794 † Dichter Gottfried August Bürger — 1810 * Robert Schumann.

9 1525 † (ermordet) Florian Geyer — 1672 * Peter der Große — 1781 * George Stephenson — 1815 Beendigung des Wiener Kongresses — 1870 † Charles Dickens.

10 1190 † Kaiser Friedrich I. von Hohenstaufen („Barbarossa") — 1836 † Physiker André Marie Ampère — 1869 * Paul Schultze-Naumburg.

11 1859 † Wenzel Fürst von Metternich — 1864 * Tondichter Richard Strauß — 1916 (bis 7. August) Schlacht an der Strypa in Ostgalizien.

12 1815 Gründung der Dt. Burschenschaft in Jena — 1919 † Hermann Lietz.

13 1878 (bis 13. Juli) Berliner Kongreß — 1886 † König Ludwig II. von Bayern.

14 1828 † Großherzog Karl August von Sachsen-Weimar — 1880 * Dichter Walter v. Molo — 1934 Zusammenkunft zwischen Adolf Hitler und Mussolini in Venedig.

15 1885 † Generalfeldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen — 1888 † Kaiser Friedrich III.; Thronbesteigung Wilhelms II.

16 1815 Blücher von Napoleon bei Ligny geschlagen — 1815 Schlacht bei Quatre-Bras — 1873 * Karl v. Müller, Kommandant der „Emden".

17 1810 * Ferdinand Freiligrath — 1818 * Charles Gounod — 1897 † Sebastian Kneipp, Förderer des Wasserheilverfahrens — 1922 Ostoberschlesien fällt an Polen.

18 1757 Schlacht bei Kolin — 1815 Schlacht bei Waterloo (Belle-Alliance) — 1916 † (gefallen) Kampfflieger Max Immelmann — 1928 Roald Amundsen verschollen — 1935 Deutsch-britisches Flottenabkommen — 1936 † Heinrich Lersch.

19 1867 † (erschossen) Kaiser Maximilian von Mexiko — 1884 † Ludwig Richter.

20 1622 Sieg Tillys bei Höchst — 1849 * Schriftsteller Franz v. Schönthan — 1868 * Schriftsteller Walter Bloem — 1895 Eröffnung des Nordostsee-Kanals.

21 1788 † Johann Georg Hamann — 1852 † Pädagog Friedrich Fröbel — 1864 * Kunstforscher Heinrich Wölfflin — 1919 Tag von Scapa Flow.

22 1527 † Machiavelli — 1767 * Wilhelm v. Humboldt — 1813 † Anton Graff — 1861 * Admiral Graf v. Spee — 1919 Gründung der Universität Köln.

23 1804 * Der Industrielle Johann Friedrich August Borsig — 1894 * Herzog von Windsor, ehemal. König Eduard VIII. — 1916 Erstürmung des Panzerwerkes Thiaumont — 1939 Französisch-Türkischer Pakt. Sandschak-Alexandrette wird türkisch.

24 1485 * Reformator Johann Bugenhagen — 1777 * John Roß, der Entdecker des magnetischen Nordpols — 1838 * Volkswirtschaftslehrer Gustav v. Schmoller — 1859 Schlacht bei Solferino — 1916 (bis 26. November) Schlacht an der Somme.

25 1530 Augsburger Konfession — 1822 † E. T. A. Hoffmann — 1842 * Dichter Heinrich Seidel — 1901 * Dichter Gottfried Rothacker.

26 1829 † Johann Heinrich Wilhelm Tischbein — 1841 * Baumeister Paul Wallot — 1918 † Peter Rosegger — 1935 Einführung der Arbeitsdienstpflicht.

27 1789 * Liederkomponist Friedrich Silcher — 1866 Gefecht bei Langensalza — 1917 † Volkswirtschaftslehrer Gustav v. Schmoller.

28 1577 * Peter Paul Rubens — 1675 Schlacht bei Fehrbellin — 1813 † Scharnhorst — 1865 * Schriftsteller Otto Julius Bierbaum — 1914 Mord von Serajewo — 1919 Unterzeichnung des Diktats von Versailles.

29 1798 * Willibald Alexis — 1831 † Frhr. vom und zum Stein — 1841 * Henry Morton Stanley — 1864 Übergang der Preußen nach der Insel Alsen (Schleswig) — 1873 * Kulturphilosoph L. Frobenius — 1882 * Reichsarbeitsminister Franz Seldte.

30 1807 * Friedrich Theodor Vischer — 1853 * Archäolog Adolf Furtwängler — 1899 Das Deutsche Reich erwirbt die Karolinen- und Palauinseln — 1930 Räumung des Rheinlandes.

Juli

1 1646 * Leibniz – 1742 * Satiriker Georg Christoph Lichtenberg – 1881 † Philosoph Hermann Lotze – 1890 Das Deutsche Reich tauscht Helgoland gegen Sansibar und Witu – 1917 (bis 25.) Vierte und letzte Brussilow-Offensive.
2 936 † König Heinrich I. – 1714 * Gluck – 1724 * Klopstock – 1778 † Rousseau – 1843 † Samuel Hahnemann, Begr. der Homöopathie – 1877 * Hermann Hesse.
3 1676 * Der „Alte Dessauer“ – 1792 † Prinz Ferdinand von Braunschweig – 1866 Schlacht bei Königgrätz – 1926 Gründung der HJ.
4 1715 * Gellert – 1776 Unabhängigkeitserklärung der Ver. St. v. A. – 1807 * Garibaldi – 1888 † Theodor Storm – 1910 † Schiaparelli – 1920 † Max Klinger.
5 1853 * Cecil Rhodes – 1884 Nachtigal hißt an der Togoküste die dt. Flagge.
6 1415 † Johann Hus – 1535 † Thomas More (Morus) – 1887 * Walter Flex.
7 1815 Zweite Einnahme von Paris – 1854 † Physiker Georg Simon Ohm – 1855 * Ludwig Ganghofer – 1930 † Schriftsteller Julius Hart.
8 1531 † Tilman Riemenschneider – 1621 * Fabeldichter Lafontaine – 1838 * Graf v. Zeppelin – 1855 † Polarforscher Sir Will. Edw. Parry – 1890 * Hanns Johst.
9 1386 Schlacht bei Sempach – 1677 † Angelus Silesius – 1807 Friede zu Tilsit – 1919 Ratifikation des Diktates von Versailles – 1932 Vertrag von Lausanne.
10 1509 * Johannes Calvin – 1584 † Wilhelm I., Prinz von Oranien.
11 1657 * König Friedrich I. von Preußen – 1700 Stiftung der Akademie der Wissenschaften in Berlin – 1920 Abstimmungstag in Ost- und Westpreußen.
12 1694 Eröffnung der Universität Halle – 1806 Errichtung des Rheinbundes – 1868 * Stefan George – 1874 † Fritz Reuter.
13 1816 * Gustav Freytag – 1870 Emser Depesche – 1874 Attentat auf Bismarck in Kissingen – 1889 † Dichter Robert Hamerling – 1938 † Emil Kirdorf.
14 1789 Bastillesturm – 1816 * Graf Arthur Gobineau – 1867 Bismarck wird Bundeskanzler – 1884 Hissung der deutschen Flagge in Duala (Kamerun) – 1895 * Walter Darré – 1909 Rücktritt Bülows; v. Bethmann Hollweg wird Reichskanzler – 1933 Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses.
15 1099 Erstürmung Jerusalems im 1. Kreuzzug – 1291 † Rudolf I. von Habsburg – 1410 Schlacht bei Tannenberg – 1606 * Rembrandt – 1831 * Reinhold Begas – 1874 * Wilhelm v. Scholz – 1890 † Gottfried Keller.
16 622 Hedschra. Beginn der mohammedan. Zeitrechnung – 1872 * Amundsen.
17 1787 * Friedrich Krupp – 1842 * Georg Ritter v. Schönerer – 1854 * Admiral Ludwig v. Schroeder, „Der Löwe von Flandern“ – † 1903 Maler Whistler – 1917 Unabhängigkeitserklärung Finnlands – 1918 Ermordung des Zaren Nikolaus II. – 1925 † Lovis Corinth – 1928 † Politiker Giovanni Giolitti.
18 1639 † Herzog Bernhard von Weimar – 1721 † Watteau – 1864 * Ricarda Huch – 1918 Beginn der Gegenoffensive Fochs – 1925 „Mein Kampf“ erschienen.
19 1810 † Königin Luise – 1819 * Gottfried Keller – 1834 * Maler Edgar Degas – 1870 Kriegserklärung Frankreichs an Preußen – 1936 Nation. Erhebung Francos.
20 1866 Seeschlacht bei Lissa – 1893 * Dichter Richard Billinger.
21 1762 Sieg Friedrichs d. Gr. bei Burkersdorf – 1848 * Philosoph und Ästhetiker Johannes Volkelt – 1858 * Maler Lovis Corinth – 1886 † Maler Karl v. Piloty.
22 1822 * Gregor Mendel – 1832 † Napoleon (II.), Herzog von Reichstadt – 1872 * Karl Helfferich – 1892 * Reichsminister Dr. Arthur Seyß-Inquart – 1909 † Detlev v. Liliencron – 1917 (bis 17. Sept.) Sommerschlacht in Flandern.
23 1532 Religionsfriede zu Nürnberg – 1562 † Götz v. Berlichingen – 1777 * Maler Philipp Otto Runge – 1824 * Philosoph Kuno Fischer – 1892 * Dichter Bruno Brehm – 1914 Ultimatum Österreich-Ungarns an Serbien – 1933 † Admiral Ludwig v. Schroeder, „Der Löwe von Flandern“.
24 1783 * Simon Bolivar – 1908 † Maler Walter Leistikow – 1920 † Ludwig Ganghofer – 1920 Scheinabstimmung in Eupen-Malmedy.
25 1799 Sieg Bonapartes bei Abukir – 1848 Sieg Radetzkys bei Custozza – 1867 * Max Dauthendey – 1934 Dollfuß erschossen.
26 1916 † Anthropolog Johannes Ranke.
27 1794 Sturz Robespierres – 1830 Pariser Julirevolution – 1924 † Ferruccio Busoni.
28 1742 Friede zu Berlin – 1750 † Johann Sebastian Bach – 1794 (hingerichtet) Robespierre – 1804 * Philosoph Ludwig Feuerbach – 1842 † Clemens Brentano – 1914 Österreich-Ungarn erklärt Serbien den Krieg.
29 1856 † Robert Schumann – 1883 * Benito Mussolini – 1890 † Vincent van Gogh – 1921 Adolf Hitler 1. Vorsitzender der NSDAP.
30 1863 * Henry Ford – 1877 Niederlage der Russen bei Plewna – 1898 † Bismarck – 1914 Mobilmachung in Rußland.
31 1843 * Peter Rosegger – 1886 † Franz v. Liszt.

August

1 1798 Seeschlacht bei Abukir — 1914 Kriegserklärung des Deutschen Reiches an Rußland — 1915 Einnahme von Mitau — 1936 XI. Olymp. Spiele in Berlin.

2 216 Schlacht bei Cannae — 1934 † Reichspräsident v. Hindenburg.

3 1492 Kolumbus tritt in Palos seine erste Entdeckungsfahrt an — 1914 Kriegserklärung des Deutschen Reiches an Frankreich — 1921 Gründung der SA.

4 1848 * General Otto v. Emmich — 1859 * Knut Hamsun — 1870 Schlacht bei Weißenburg — 1875 † Märchendichter Andersen — 1914 Kriegserklärung Großbritanniens und Belgiens — 1914 (bis 16.) Erstürmung von Lüttich — 1915 Erstürmung Iwangorods — 1930 † Siegfried Wagner — 1938 † Dichter G. Binding.

5 1809 Sieg der Tiroler unter Speckbacher am Stilfser Joch — 1914 Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Rußland — 1915 Einnahme Warschaus.

6 1195 † Heinrich der Löwe — 1789 * Friedrich List — 1806 Kaiser Franz II. legt die deutsche Kaiserwürde nieder — 1870 Schlachten bei Wörth und Spichern.

7 1660 † Velasquez — 1914 Übergabe der Zitadelle von Lüttich.

8 1897 † Kunsthistoriker Jakob Burckhardt — 1918 (bis 20.) Abwehrschlacht zwischen Somme und Avre — 1929 Beginn des ersten Zeppelinweltfluges.

9 1896 † Otto Lilienthal — 1904 † Geograph Friedrich Ratzel — 1919 † Ernst Haeckel — 1938 † Afrikaforscher und Kulturphilosoph Leo Frobenius.

10 955 Schlacht auf dem Lechfelde — 1792 Erstürmung der Tuilerien; Absetzung Ludwigs XVI. — 1912 † Baumeister Paul Wallot.

11 843 Vertrag von Verdun — 1494 † Hans Memling — 1778 * Friedrich Ludwig Jahn — 1914 Kriegserklärung Frankreichs an Österreich-Ungarn.

12 1687 Schlacht bei Villány (Mohács) — 1759 Niederlage Friedrichs d. Gr. bei Kunersdorf — 1894 * Albert Leo Schlageter — 1901 † Adolf Erik Nordenskiöld.

13 1802 * Nikolaus Lenau — 1809 Sieg Andreas Hofers am Berge Isel — 1867 * Rudolf G. Binding — 1914 Kriegserklärung Großbritanniens an Österreich-Ungarn.

14 1688 * Friedrich Wilhelm I. von Preußen — 1841 † Johann Friedrich Herbart — 1865 Vertrag zu Gastein — 1867 * John Galsworthy — 1921 † Ritter v. Schönerer.

15 1740 * Matthias Claudius — 1760 Sieg Friedrichs d. Gr. bei Liegnitz — 1769 * Napoleon I. Bonaparte — 1771 * Sir Walter Scott.

16 1604 * Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar — 1717 Sieg des Prinzen Eugen bei Belgrad — 1810 Stiftung der Universität Berlin — 1832 * Wilhelm Wundt — 1870 Sieg bei Vionville—Mars-la-Tour.

17 1544 Eröffnung der Universität Königsberg — 1676 † Christoffel v. Grimmelshausen — 1786 † Friedrich der Große — 1878 * Baumeister Ludwig Troost.

18 1753 † Balthasar Neumann — 1830 * Kaiser Franz Joseph I. — 1866 Gründung des Norddeutschen Bundes — 1870 Schlacht bei Gravelotte—Saint-Privat — 1881 * Hermann Zilcher — 1890 * Reichswirtschaftsminister Walter Funk.

19 1819 † James Watt — 1870 (bis 27. Oktober) Belagerung von Metz.

20 1528 † Georg von Frundsberg — 1854 † v. Schelling — 1914 Schlacht in Lothringen — 1917 (bis 27.) Abwehrschlacht bei Verdun.

21 1635 † Lope de Vega — 1838 † Adelbert v. Chamisso.

22 1850 † Nikolaus Lenau — 1880 * Gorch Fock — 1887 * Reichsfinanzminister Graf Schwerin v. Krosigk.

23 1572 (in der Nacht zum 24.) Bartholomäusnacht — 1836 * Anthropolog Johannes Ranke — 1866 Friede zu Prag — 1914 (bis 31.) Schlacht bei Tannenberg.

24 79 n. Zw. (bis 26.) Pompeji, Stabiae und Herculaneum durch Vesuvausbruch verschüttet — 1831 † v. Gneisenau — 1919 † Friedrich Naumann — 1921 Friedensschluß zw. Österreich und den Ver. St. v. A. — 1936 Einführung der zweijährigen Dienstzeit.

25 1744 * Herder — 1758 Sieg Friedrichs d. Gr. bei Zorndorf — 1776 † David Hume — 1900 † Friedrich Nietzsche — 1921 Friedensvertrag von Berlin zwischen Deutschland und den Ver. St. v. A. — 1925 † Conrad v. Hötzendorf.

26 1666 † Frans Hals — 1806 † (erschossen) der Buchhändler Johann Philipp Palm — 1813 Sieg Blüchers an der Katzbach — 1813 † Theodor Körner — 1881 * Reichsjustizminister Franz Gürtner — 1921 † Ludwig Thoma.

27 1576 † Tizian — 1730 * Johann Georg Hamann — 1770 * Hegel.

28 1749 * Goethe — 1802 * Karl Simrock — 1886 * Dichter Robert Hohlbaum.

29 1523 † Ulrich v. Hutten — 1632 * John Locke — 1866 * Hermann Löns — 1916 Hindenburg Chef des Deutschen Generalstabes, Ludendorff Erster Generalquartiermeister — 1918 † Max Dauthendey.

30 526 † Theoderich der Große — 1813 Sieg der Preußen bei Kulm und Nollendorf — 1844 * Geograph Friedrich Ratzel — 1870 Schlacht bei Beaumont.

31 1821 * v. Helmholtz — 1867 † Baudelaire — 1914 (bis 5. Sept.) Schlacht an der Aisne — 1920 † Wilhelm Wundt — 1921 † Generalfeldmarschall Karl v. Bülow.

September

1 1854 * Humperdinck — 1870 Schlacht bei Sedan — 1916 (bis 30.) Septemberschlacht in den Karpaten — 1923 „Deutscher Tag“ in Nürnberg.
2 1853 * Wilhelm Ostwald — 1870 Kapitulation von Sedan.
3 70 Zerstörung Jerusalems — 1658 † Oliver Cromwell — 1757 * Großherzog Karl August von Sachsen-Weimar — 1814 Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Preußen — 1888 * Hans Friedrich Blunck — 1917 Einnahme von Riga.
4 1824 * Bruckner — 1870 Ausrufung der 3. Französischen Republik — 1907 † Tondichter Edvard Grieg — 1914 Übergabe von Reims.
5 1638 * Ludwig XIV. von Frankreich — 1767 * August Wilhelm v. Schlegel — 1774 * Kaspar David Friedrich — 1902 † Virchow — 1914 (bis 10.) Schlacht an der Marne — 1914 Schlacht an den Masurischen Seen (bis 15. Sept.).
6 1634 Schlacht bei Nördlingen — 1757 * Lafayette — 1813 Schlacht bei Dennewitz.
7 1533 * Königin Elisabeth von England — 1914 Maubeuge kapituliert.
8 1474 * Ariosto — 1778 * Clemens Brentano — 1804 * Eduard Mörike — 1831 * Wilhelm Raabe — 1841 * Anton Dvořak — 1871 * Karl Franz Ginzkey — 1894 † Hermann v. Helmholtz — 1928 † Graf v. Brockdorff-Rantzau — 1933 † Theodor Fritsch.
9 9 n. Zw. (9.–11.) Schlacht im Teutoburger Wald — 1585 * Richelieu — 1737 * Galvani — 1828 * Tolstoi — 1855 * Houston Stewart Chamberlain.
10 1721 Friede zu Nystad — 1898 † Kaiserin Elisabeth von Österreich — 1914 Sieg Hindenburgs an den Masurischen Seen — 1918 † Kolonialpolitiker Karl Peters — 1919 Österreich unterzeichnet das Friedensdiktat von St.-Germain.
11 1709 Schlacht bei Malplaquet — 1723 * Pädagog Johann Bernhard Basedow — 1816 * Karl Zeiß, Gründer der Zeißwerke in Jena.
12 1819 † Blücher — 1829 * Anselm Feuerbach — 1836 † Christian Dietrich Grabbe — 1876 † Anastasius Grün — 1889 * Dichter Heinrich Lersch.
13 1830 * Marie Freifrau v. Ebner-Eschenbach — 1844 * Generaloberst Frhr. v. Falkenhausen — 1863 * Admiral v. Hipper — 1877 * Wilhelm Filchner.
14 1321 † Dante Alighieri — 1760 * Luigi Cherubini — 1769 * Alexander v. Humboldt — 1817 * Theodor Storm — 1887 † Friedrich Theodor Vischer.
15 1812 (bis 20.) Brand von Moskau — 1834 * Heinrich v. Treitschke — 1882 * Otto Weddigen — 1885 * Ina Seidel — 1926 † Philosoph Rudolf Eucken — 1935 Nürnberger Gesetze — 1935 Die Hakenkreuzfahne wird Reichsflagge.
16 1736 † Daniel Fahrenheit — 1809 Erschießung der Schillschen Offiziere zu Wesel.
17 1631 Sieg Gustav Adolfs bei Breitenfeld — 1892 † Rudolf v. Jhering.
18 1426 † Hubert van Eyck — 1783 † Mathematiker Leonhard Euler — 1786 * Justinus Kerner — 1806 * Heinrich Laube.
19 1814 * Rechtslehrer Karl Friedrich v. Savigny — 1870 Paris eingeschlossen — 1914 Lüderitzbucht von Südafrikanern besetzt — 1918 (bis 30. Okt.) Palästinaschlacht. Durchstoßung der türk. Front — 1925 † Afrikaforscher Georg Schweinfurth.
20 490 v. Zw. Schlacht bei Marathon — 1863 † Jakob Grimm — 1870 Einnahme Roms, Ende des Kirchenstaates — 1873 * Lulu von Strauß und Torney — 1898 † Theodor Fontane — 1910 † Josef Kainz — 1932 † Max Slevogt.
21 1452 * Girolamo Savonarola — 1558 † Kaiser Karl V. — 1860 † Arthur Schopenhauer — 1890 * Kampfflieger Max Immelmann — 1923 † Ferdinand Avenarius.
22 1791 * Naturforscher Michael Faraday — 1826 † Johann Peter Hebel — 1914 Kapitänleutnant Weddigen versenkt drei englische Panzerkreuzer bei Hoek van Holland — 1915 (bis 3. November) Herbstschlacht in der Champagne.
23 1791 * Theodor Körner — 1885 † Karl Spitzweg.
24 1473 * Georg v. Frundsberg — 1541 † Paracelsus — 1583 * Wallenstein — 1835 † Vincenzo Bellini — 1862 Bismarck wird preußischer Staatsminister.
25 1555 Augsburger Religionsfrieden — 1915 (bis 13. Oktober) Herbstschlacht bei La Bassée und Arras — 1931 † Ulrich v. Wilamowitz-Moellendorff.
26 1759 * Graf Yorck von Wartenburg — 1815 Stiftung der Heiligen Allianz.
27 1785 * Karl Friedrich Friesen — 1856 * Kolonialpolitiker Karl Peters — 1870 Übergabe von Straßburg — 1914 † (gefallen) Hermann Löns — 1921 † Humperdinck — 1936 Einnahme von Toledo. Befreiung der Alkazar-Besatzung.
28 480 v. Zw. Schlacht bei Salamis — 1197 † Kaiser Heinrich VI. — 1803 * Ludwig Richter — 1858 * Vorgeschichtsforscher Gustaf Kossinna — 1895 † Chemiker Louis Pasteur — 1930 † Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern.
29 855 † Kaiser Lothar I. — 1758 * Admiral Nelson — 1815 * Maler Andreas Achenbach — 1902 † Emile Zola — 1913 † (verunglückt) Ingenieur Rudolf Diesel — 1933 Reichserbhofgesetz — 1938 Münchner Beschlüsse.
30 1681 Die Franzosen besetzen Straßburg — 1857 * Hermann Sudermann — 1863 * Admiral Reinhard Scheer — 1883 * Bernhard Rust.

Oktober

1 1879 Eröffnung des Reichsgerichts in Leipzig – 1911 † Philosoph Wilhelm Dilthey – 1938 Beginn der Befreiung des Sudetenlandes.

2 1839 * Hans Thoma – 1847 * Hindenburg – 1869 * „Mahatma" Gandhi – 1927 † Physiker und Chemiker Svante Arrhenius.

3 1226 † Franz von Assisi – 1720 * Johann Peter Uz – 1813 Yorcks Eldübergang bei Wartenburg – 1866 Friede zu Wien – 1884 † Maler Hans Makart.

4 1515 * Lukas Cranach d. J. – 1669 † Rembrandt – 1814 * Jean François Millet – 1830 Graf Yorck von Wartenburg – 1865 * Friedrich Lienhard.

5 1609 * Paul Fleming – 1665 Eröffnung der Universität Kiel – 1857 * Schriftsteller Fedor v. Zobeltitz – 1925 (bis 16.) Konferenz von Locarno.

6 1870 Kirchenstaat dem Königreich Italien einverleibt – 1891* Hans Schemm – 1905 † Geograph Ferdinand Frhr. v. Richthofen.

7 1862 * Schriftsteller Otto Ernst – 1866 * Schriftsteller Heinrich Federer – 1900 * Heinrich Himmler – 1916 (bis 9.) Schlacht bei Kronstadt.

8 1585 * Heinrich Schütz – 1834 † Boieldieu – 1868 * Max Slevogt.

9 1841 † Friedrich Schinkel – 1874 Gründung des Weltpostvereins – 1907 * Horst Wessel – 1914 Eroberung Antwerpens – 1926 † Generaloberst v. Heeringen.

10 1806 † Prinz Louis Ferdinand von Preußen – 1813 * Giuseppe Verdi – 1861 * Fridtjof Nansen – 1920 Abstimmungssieg in Kärnten.

11 1531 † Ulrich Zwingli – 1795 Schlacht bei Höchst – 1825 * Conrad Ferdinand Meyer – 1896 † Anton Bruckner.

12 1492 Kolumbus landet auf Guanahani – 1917 (bis 21. Okt.) Ösel, Moon und Dagö erobert – 1924 Start des Zeppelins LZ 126 zur 1. Nordamerikafahrt.

13 1821 * Rudolf Virchow – 1882 † Joseph Artur Graf v. Gobineau – 1933 Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz vereinigt.

14 1758 Schlacht bei Hochkirch – 1806 Doppelschlacht bei Jena u. Auerstedt – 1809 Friede zu Wien zw. Österreich u. Frankreich – 1933 Austritt Deutschlands a. d. Völkerbund.

15 1582 Einführung des Gregorianischen Kalenders – 1795 * Friedrich Wilhelm IV. von Preußen – 1804 * Wilhelm v. Kaulbach – 1844 * Friedrich Nietzsche – 1852 † Friedrich Ludwig Jahn – 1924 Zeppelinluftschiff LZ 126 landet in Lakehurst.

16 1553 † Lucas Cranach d. Ä. – 1726 * Daniel Chodowiecki – 1793 † Königin Marie Antoinette – 1813 (bis 19. Okt.) Völkerschlacht bei Leipzig – 1815 Landung Napoleons I. auf St. Helena – 1827 * Arnold Böcklin – 1868 * Franz Ritter v. Epp – 1917 † Walter Flex.

17 1797 Friede von Campoformio – 1815 * Emanuel Geibel – 1849 † Frédéric Chopin – 1887 † Physiker Gustav Robert Kirchhoff – 1893 † Charles Gounod.

18 1663 * Prinz Eugen – 1777 * Heinrich v. Kleist – 1831 * Kaiser Friedrich III. – 1914 Eröffnung der Universität Frankfurt a. M. – 1931 † Edison.

19 1386 Eröffnung der Universität Heidelberg – 1745 † Jonathan Swift – 1812 Napoleon tritt in Moskau den Rückzug aus Rußland an – 1863 * Gustav Frenssen.

20 1827 Seeschlacht bei Navarino. Rettung der griechischen Freiheitsbewegung.

21 1805 Sieg der Engländer bei Trafalgar; Tod Nelsons – 1833 * Alfred Nobel – 1918 Einstellung des U-Boot-Kriegs – 1938 Einmarsch der Japaner in Kanton.

22 1811 * Franz v. Liszt – 1915 † Philosoph Wilhelm Windelband.

23 1801 * Albert Lortzing – 1805 * Adalbert Stifter – 1844 * Wilhelm Leibl.

24 1601 † Tycho de Brahe – 1648 Westfälischer Friede zu Münster und Osnabrück – 1917 (12. Isonzoschlacht) Durchbrechung der ital. Front.

25 1825 * Johann Strauß (Sohn) – 1838 * Georges Bizet – 1861 † Rechtslehrer Friedrich Karl v. Savigny – 1865 * Maler Walter Leistikow.

26 1757 * Frhr. vom und zum Stein – 1800 * Graf Helmuth v. Moltke – 1828 † Landwirt Albrecht Thaer – 1893 † Friedrich Wilhelm Dörpfeld – 1919 † Generalfeldmarschall Gottlieb Graf v. Haeseler – 1929 † Arno Holz.

27 1760 * Gneisenau – 1782 * Niccolò Paganini – 1858 * Theodore Roosevelt – 1870 Kapitulation von Metz.

28 1852 * Theodor Fritsch – 1916 † Kampfflieger Oswald Boelcke – 1929 † Ehem. Reichskanzler Fürst Bernhard v. Bülow.

29 1268 † Konradin von Schwaben – 1811 * Prinz Adalbert von Preußen, Begründer der deutschen Flotte – 1879 * Botschafter Franz v. Papen – 1897 * Josef Goebbels – 1918 Auflösung der österr.-ung. Monarchie – 1923 Türkei wird Republik, Mustafa Kemal Pascha Präsident.

30 1864 Wiener Friede: Abtretung Schleswig-Holsteins und Lauenburgs an Österreich und Preußen – 1938 Fertigstellung des Mittellandkanals.

31 1517 Luthers Thesenanschlag – 1632 (getauft) Jan Vermeer van Delft – 1731 Vertreibung der evangelischen Salzburger.

November

1 1500 * Benvenuto Cellini – 1880 * Grönlandforscher Alfred Wegener – 1895 Max Sklabanowsky führt den ersten öffentlichen Film vor – 1914 Deutscher Seesieg bei Coronel – Hindenburg „Oberbefehlshaber Ost".
2 1766 * Feldmarschall Graf Radetzky – 1827 * Paul de Lagarde – 1846 † Dichter Esaias Tegnér – 1917 Graf Georg v. Hertling deutscher Reichskanzler.
3 1760 Sieg Friedrichs d. Gr. bei Torgau – 1918 Aufstand der Matrosen in Kiel; Bildung von Arbeiter- und Soldatenräten.
4 1914 Sieg v. Lettow-Vorbecks bei Tanga – 1918 Waffenstillstand zwischen Österreich-Ungarn und den Feindmächten – 1921 Feuertaufe der SA. in München.
5 1414 Konzil zu Konstanz (bis 22. April 1418) – 1494 * Hans Sachs – 1757 Sieg Friedrichs d. Gr. bei Roßbach – 1916 Polen vom Deutschen Reich und Österreich-Ungarn zur selbständigen Monarchie erklärt.
6 1672 † Heinrich Schütz – 1771 * Alois Senefelder, Erfinder des Steindrucks – 1893 † Tschaikowsky – 1914 † (erschossen) Seeoffizier Carl Hans Lody im Tower.
7 1810 * Fritz Reuter – 1818 * Naturforscher Emil Du Bois-Reymond – 1914 Einnahme Tsingtaus durch die Japaner – 1924 † Maler Hans Thoma – 1938 Jüd. Mordanschlag auf Ernst vom Rath.
8 1307 Rütlischwur – 1620 Schlacht am Weißen Berge – 1773 † General v. Seydlitz – 1923 Erste nationalsozialistische Erhebung in München unter Adolf Hitler.
9 1799 Napoleon Bonaparte Erster Konsul – 1818 * Iwan Turgenew – 1841 * Eduard VII. von Großbritannien – 1918 Ausrufung der Republik im Deutschen Reich; Abdankung Wilhelms II. – 1923 Marsch zur Feldherrnhalle in München.
10 1483 * Martin Luther – 1759 * Friedrich v. Schiller – 1914 Tag von Langemarck – 1938 † Kemal Atatürk.
11 1821 * Dostojewskij – 1852 * Generaloberst Conrad v. Hötzendorf – 1884 † Zoolog Alfred Brehm – 1918 Abdankung Karls I. von Österreich – 1918 Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrags im Walde von Compiegne.
12 1419 Eröffnung der Universität Rostock – 1755 * Scharnhorst – 1840 * Auguste Rodin – 1914 Anschluß der Türkei an die Mittelmächte.
13 1862 † Ludwig Uhland – 1868 † Gioacchino Rossini.
14 1716 † Leibniz – 1775 * Kriminalist Anselm Ritter v. Feuerbach – 1825 † Jean Paul – 1831 † Hegel – 1918 Beendigung des Kampfes in Deutsch-Ostafrika.
15 1315 Schlacht am Morgarten – 1630 † Johannes Kepler – 1730 * Friedrich Wilhelm v. Steuben – 1787 † Gluck – 1862 * Gerhart Hauptmann – 1862 * Adolf Bartels – 1910 † Wilhelm Raabe.
16 1831 † General Karl v. Clausewitz – 1869 Eröffnung des Suezkanals – 1897 † Volkskundler Wilhelm Heinrich v. Riehl.
17 1624 † Jakob Böhme – 1796 † Katharina II. von Rußland – 1914 (bis 15. Dezember) Schlacht bei Lodz – 1917 † Auguste Rodin.
18 1772 * Prinz Louis Ferdinand von Preußen – 1827 † Wilhelm Hauff – 1832 * Polarforscher Adolf Erik Nordenskiöld – 1863 * Richard Dehmel – 1922 Die NSDAP. in Preußen verboten.
19 1770 * Bertel Thorwaldsen – 1805 * Ferdinand Vicomte de Lesseps, Erbauer des Suezkanals – 1828 † Franz Schubert – 1833 * Wilhelm Dilthey.
20 1497 Vasco da Gama umsegelt die Südspitze Afrikas – 1602 * Physiker Otto v. Guericke – 1815 Zweiter Pariser Friede – 1858 * Selma Lagerlöf – 1910 † Graf Leo Tolstoj – 1917 Schlacht bei Cambrai (bis 7. Dezember).
21 1694 * Voltaire – 1768 * Schleiermacher – 1806 Kontinentalsperre – 1811 † Heinrich v. Kleist – 1916 † Franz Joseph I. – 1928 † Sudermann.
22 1767 * Andreas Hofer – 1780 * Konradin Kreutzer – 1850 * Georg Dehio.
23 912 * Kaiser Otto I., der Große – 1845 * Bildhauer Karl Begas – 1914 (23./24.) Durchbruch bei Brzeziny.
24 1801 * Märchensammler Ludwig Bechstein.
25 1814 * Physiker Robert v. Mayer – 1844 * Ingenieur Karl Benz – 1887 † Johann Jakob Bachofen – 1936 Deutsch-Japanisches Antikomintern-Abkommen.
26 1822 † Hardenberg – 1857 † Eichendorff – 1928 † Admiral Reinhold Scheer.
27 1701 * Astronom Anders Celsius – 1870 Sieg bei Amiens – 1884 Hissung der deutschen Flagge in Finschhafen auf Neuguinea – 1914 Hindenburg Generalfeldmarschall – 1933 Feierabendwerk „Kraft durch Freude".
28 1794 † Friedrich Wilhelm v. Steuben – 1898 † Conrad Ferdinand Meyer.
29 1780 † Kaiserin Maria Theresia – 1802 * Wilhelm Hauff – 1803 * Baumeister Gottfried Semper – 1839 * Ludwig Anzengruber – 1844 * Novellist Timm Kröger.
30 1796 * Balladenvertoner Karl Loewe – 1817 * Theodor Mommsen – 1835 * Humorist Mark Twain – 1846 † Volkswirt Friedrich List.

Dezember

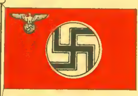
1 1859 † Alfred Rethel – 1928 † Maler Leopold Graf v. Kalckreuth – 1916 (bis 5.) Schlacht am Argesfluß in Rumänien – 1936 HJ. wird Staatsjugend.
2 1409 Satzungen der Universität Leipzig – 1497 * Hans Holbein – 1547 † Fernández Cortez – 1594 † Kartograph Gerhard Mercator – 1805 Dreikaiserschlacht bei Austerlitz – 1852 Louis Napoleon wird Kaiser Napoleon III.
3 1818 * Hygieniker Max v. Pettenkofer – 1857 † Bildhauer Christian Daniel Rauch – 1888 † Mechaniker Carl Zeiß.
4 1642 † Richelieu – 1795 * Thomas Carlyle – 1798 † Naturforscher Luigi Galvani – 1875 * Rainer Maria Rilke – 1900 † Wilhelm Leibl – 1933 † Stefan George.
5 1757 Sieg Friedrichs d. Gr. bei Leuthen – 1791 † Wolfgang Amadeus Mozart.
6 1849 * Mackensen – 1869 * Polarforscher Otto Nordenskjöld – 1892 † Ingenieur Werner v. Siemens – 1914 Einnahme von Lodz – 1916 Einnahme von Bukarest.
7 43 v. Zw. † Cicero – 983 † Kaiser Otto II. – 1542 * Maria Stuart – 1598 * Maler Lorenzo Bernini – 1835 Eröffnung der ersten deutschen Eisenbahn Nürnberg–Fürth – 1863 * Pietro Mascagni.
8 65 v. Zw. * Horaz – 1815 * Adolf v. Menzel – 1826 * Ingenieur Friedrich Siemens – 1832 * Björnstjerne Björnson – 1914 Seeschlacht bei den Falklandinseln.
9 1608 * John Milton – 1641 † Anthonis van Dyck – 1717 * Johann Winckelmann – 1848 * Baumeister Gabriel v. Seidl.
10 1493 * Paracelsus – 1520 Luther verbrennt die Bannbulle – 1852 * Generaloberst Graf v. Bothmer – 1872 * Ludwig Klages – 1889 † Ludwig Anzengruber – 1936 Abdankung König Eduards VIII. von Großbritannien. Thronbesteigung Georgs VI.
11 1783 * Max v. Schenkendorf – 1801 * Christian Dietrich Grabbe – 1806 Posener Friede. Sachsen wird Königreich – 1835 * Hofprediger Adolf Stöcker – 1843 * Bakteriolog Robert Koch – 1887 * Reichsminister Hanns Kerrl – 1937 Austritt Italiens aus dem Völkerbund.
12 1821 * Gustave Flaubert – 1916 Friedensangebot der Mittelmächte.
13 1250 † Kaiser Friedrich II. von Hohenstaufen – 1508 † (vielleicht erst zwischen 13.12.1508 u. 10.1.1509) Bildhauer Adam Kraft – 1769 † Gellert – 1816 * Ingenieur Werner v. Siemens – 1836 * Franz v. Lenbach – 1863 † Hebbel.
14 1546 * Tycho Brahe – 1720 * Justus Möser – 1799 † George Washington – 1849 † Konradin Kreutzer – 1911 Roald Amundsen erreicht die Gegend des Südpols.
15 1745 Schlacht von Kesselsdorf – 1804 * Bildhauer Ernst Rietschel – 1832 * Ingenieur Alexandre Gustave Eiffel – 1878 * Hans Carossa.
16 1742 * Feldmarschall Gebhard Leberecht Blücher – 1770 * Ludwig van Beethoven – 1836 * Chirurg Ernst v. Bergmann – 1879 * Dichter Hans Watzlik.
17 1626 * Königin Christine von Schweden.
18 1737 † Geigenbauer Antonio Stradivari – 1786 * Karl Maria v. Weber – 1803 † Herder – 1829 † Naturforscher Jean de Lamarck.
19 1594 * Gustav (II.) Adolf von Schweden – 1790 * Polarforscher Sir William Edward Parry – 1914 Sieg bei La Bassée.
20 1552 † Katharina Luther – 1856 * Ferdinand Avenarius – 1921 † Generaloberst v. Beseler – 1931 † Vorgeschichtsforscher Gustaf Kossinna – 1937 † Ludendorff.
21 1748 * Ludwig Hölty – 1795 * Leopold v. Ranke – 1853 * Isolde Kurz – 1924 Adolf Hitler aus der Festungshaft entlassen – 1933 † Polarforscher Knud Rasmussen.
22 1815 * Joh. Jak. Bachofen – 1848 * Ulrich v. Wilamowitz-Moellendorff – 1891 † Paul de Lagarde – 1917 Beginn der Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.
23 1597 * Martin Opitz – 1827 * Admiral Wilhelm v. Tegetthoff – 1865 * Generalfeldmarschall Herzog Albrecht von Württemberg.
24 1524 † Vasco da Gama – 1624 * Angelus Silesius – 1837 * Kaiserin Elisabeth von Österreich – 1915 (bis 15. Januar 1916) Neujahrsschlacht im südwestl. Galizien.
25 800 Kaiserkrönung Karls des Großen – 1356 Goldene Bulle – 1742 * Charlotte v. Stein – 1837 * Cosima Wagner.
26 1194 * Kaiser Friedrich II. – 1769 * Ernst Moritz Arndt – 1853 * Archäolog Wilhelm Dörpfeld – 1890 † Altertumsforscher Heinrich Schliemann – 1896 † Physiolog Emil Du Bois-Reymond – 1923 † Dietrich Eckart.
27 1525 * Palestrina – 1571 * Johannes Kepler – 1822 * Louis Pasteur.
28 1890 * Victor Lutze – 1908 Zerstörung von Messina und Reggio durch Erdbeben.
29 1809 * Gladstone – 1836 * Afrikareisender Georg Schweinfurth – 1843 * Königin Elisabeth von Rumänien (Carmen Sylva) – 1926 † Rainer Maria Rilke.
30 1812 Konvention von Tauroggen – 1819 * Theodor Fontane – 1832 † Schauspieler Ludwig Devrient – 1878 * Erwin Guido Kolbenheyer.
31 1384 † John Wiclif – 1747 * Gottfried August Bürger – 1877 † Maler Gustave Courbet – 1899 † Karl Millöcker – 1924 † General Georg Maercker.

Register

Deutsche Flaggen



1. National- und Handelsflagge



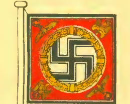
2. Reichsdienstflagge



3. Handelsflagge mit dem Eisernen Kreuz



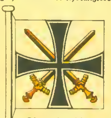
4. Reichskriegsflagge



5. Standarte des Führers und Reichskanzlers



6. Flagge des Oberbefehlshabers des Heeres



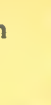
7. Flagge des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine



8. Flagge des Oberbefehlshabers der Luftwaffe

Fahnen und Standarten der NSDAP. usw.

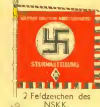








1 Standarte der SA.



2 Feldzeichen des NSKK.



3. Standarte der ᛋᛋ



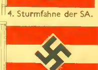
4. Sturmfahne der SA.



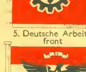
5. Deutsche Arbeitsfront



6. Nat.-soz. Betriebszellenorganisation



7. Hitlerjugend



8. Bannfahne der Hitlerjugend



9. Deutsches Jungvolk



10. Bannfahne des Deutschen Jungvolkes



11. Reichsarbeitsdienst (Lagerfahne)



12. NS.-Reichsbund für Leibesübungen



13. Stabschef der SA.



14. Reichsführer ᛋᛋ



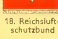
15. Kor psführer des NSKK.



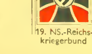
16. Reichsleiter der NSDAP.



17. Deutsche Arbeitsfront



18. Reichsluftschutzbund



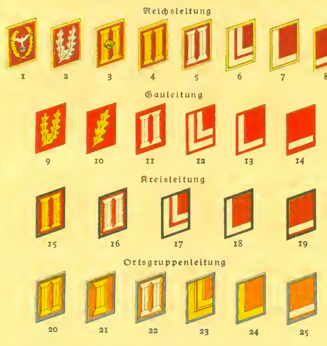
19. NS.-Reichskriegerbund

Berlin

20. Technische Nothilfe

13.—17. sind Autostander

Dienstrangabzeichen der Politischen Leiter[1]



1. Reichsleiter. 2. Hauptdienstleiter. 3. Hauptamtsleiter. 4. Amtsleiter. 5. Hauptstellenleiter. 6. Stellenleiter. 7. Hilfsstellenleiter. 8. Mitarbeiter. — 9. Gauleiter. 10. Stellvertretender Gauleiter. 11. Amtsleiter. 12. Hauptstellenleiter. 13. Stellenleiter. 14. Mitarbeiter. — 15. Kreisleiter. 16. Amtsleiter. 17. Hauptstellenleiter. 18. Stellenleiter. 19. Mitarbeiter. — 20. Ortsgruppenleiter. 21. Stützpunktleiter. 22. Amtsleiter. 23. Zellenleiter *). 24. Blockleiter **). 25. Mitarbeiter

*) in Silber: Hauptstellenleiter　　**) in Silber: Stellenleiter

Farben der SA.

Gruppenfarben
(an Mützenkopf und Kragenspiegel)

Farbe	SA.-Gruppen
Dunkelweinrot	Ostland, Westfalen
Schwarz	Niederrhein, Berlin-Brandenburg
Rosarot	Ostmark, Südmark
Apfelgrün	Pommern, Thüringen
Dunkelbraun	Westmark, Niedersachsen
Smaragdgrün	Sachsen, Nordmark
Orangegelb	Mitte, Südwest
Schwefelgelb	Schlesien, Franken
Hellblau	Hochland, Bayerische Ostmark
Stahlgrün	Nordsee, Kurpfalz
Marineblau	Hansa, Hessen
Rotbraun	Nordwest, Donau, Alpenland

Farben der Sondereinheiten
(auf den Schulterstückunterlagen)

Oberste SA.-Führung: karmesinrot
Gruppenstäbe: hochrot
Fuß-SA.-Einheiten: hellgrau
Jäger und Schützen: smaragdgrün
Nachrichten-Einheiten: zitronengelb
Reiter-Einheiten: orangegelb
Pionier-Einheiten: schwarz
Sanitäts-Einheiten: mittelbraun
Marine-Einheiten: marineblau

[1] Die neuen Dienstrangabzeichen der Politischen Leiter s. am Ende des Anhangs

Nationalflaggen

N. = National-, K. = Kriegs-, H. = Handelsflagge

1. Afghanistan N.
2. Ägypten N. H.
3. Argentinien N. H.
4. Australien H.
5. Belgien N. K. H.
6. Bolivien N H
7. Brasilien N. K. H.
8. Bulgarien N. H.
9. Chile N. K. H.
10. China N.
11. Costa Rica H.
12. Danemark H.
13. Deutsches Reich N. H.
14. Protektorat Böhmen und Mähren
15. Dominik. Republik H.
16. Ekuador N. H.
17. Estland N. H.
18. Finnland H.
19. Frankreich N. K. H.
20. Griechenland N. K. H.
21. Großbritannien N. H.
22. Guatemala H.
23. Japan H.
24. Irland N
25. Island N.
26. Italien H.
27. Kanada N. H.
28. Kolumbien N.
29. Kuba N. K. H.
30. Lettland N. H.
31. Liberia N. K. H.
32. Litauen N. H
33. Luxemburg N.
34. Mandschutikuo N.
35. Mexiko N. H.
36. Niederlande N. K. H.
37. Norwegen N. H.
38. Panama N. K.
39. Paraguay N. K. H.
40. Persien (Iran) N. H.
41. Peru H.
42. Polen N.
43. Portugal N. K. H.
44. Rumänien N. H.
45. San Salvador H.
46. Schweden N. H.
47. Schweiz N.
48. Siam N.
49. Sowjetunion N. H.
50. Spanien N. H.
51. Südafrik. Union N.
52. Südslawien N. H.
53. Türkei N. K. H.
54. Ungarn N. H.



55. Uruguay N. K. H.
56. Venezuela N.
57. Ver. St. v. A. N. K. H.

Flugzeugabzeichen

Europäische Staaten

Deutsches Reich

72 + 14 + B72

Dt. Reich, Luftwaffe

Belgien

Dänemark

Estland

Finnland

Frankreich

Griechenland

Großbritannien

Italien

Jugoslawien

Lettland

Litauen

Niederlande

Norwegen

Polen

297

Portugal

Rumänien

Schweden

127

Schweiz

Sowjetunion

Spanien

Ungarn

Türkei

Außereuropäische Staaten



Ägypten — Argentinien — Brasilien — Chile



China — Südafrikanische Union — Japan — Ver. Staaten von Amerika

VERKEHRSZEICHEN

Warnzeichen





Allgemeine Gefahrstelle — Kurve — Kreuzung — Querrinne — Beschrankter Bahnübergang — Unbeschrankter Bahnübergang — Vorfahrtsrecht beachten — Hauptverkehrsstraße

Gebots- und Verbotszeichen





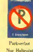



Sperrzeichen für Fahrzeuge aller Art — Verbot einer Fahrtrichtung — Parkverbot — Halteverbot — Sperrzeichen für Kraftwagen — Sperrzeichen für Krafträder — Sperrzeichen für Kraftwagen — Sperrzeichen für Krafträder an Sonn- und Feiertagen



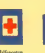







Nur für Radfahrer — Verbot höherer Geschwindigkeit — Sperrzeichen für Fahrzeuge über 5,5 t — Sperrzeichen für Fahrzeuge über 2 m Breite — Haltezeichen an Zollstellen — Parkverbot Nur Halteplatz für Droschken — Halt! Vorfahrt auf der Hauptstraße beachten

Hinweiszeichen


Vorsicht! — Hilfsposten — Parkplatz

Zeichen an Bahnübergängen



Wegübergang mit Schranken — Eingleisiger Wegübergang ohne Schranken — Mehrgleisiger Wegübergang ohne Schranken

Fahrtrichtungen




Geradeaus fahren — Rechts fahren — Rechts abbiegen — Rechts oder geradeaus — Einbahnstraße

Verkehrszeichen älterer Art








Für Höchstgeschwindigkeiten — Für Höchstgeschwindigkeiten — Vor Schulen und Krankenhäusern









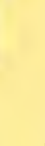



Sind die vollen Punkte durch schwarze Kreise ersetzt, so gilt die Sperrung nur für Sonn- und Feiertage

Gesperrt für Fahrräder u. Motorräder — Gesperrt für Kraftwagen — Gesperrt für Kraftfahrzeuge aller Art — Gesperrt für Kraftfahrzeuge über 5,5 t — Gesperrt für Fahrzeuge aller Art — Durchfahrt verboten

Eisenbahnsignale



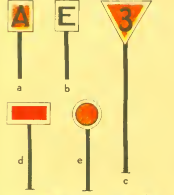


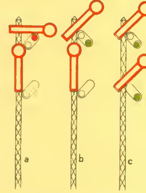
Weichensignale

a »geradeaus«,
b »nach rechts« und
c »nach links« (gegen die Weichenspitze gesehen),
d »nach rechts bzw. links« (vom Herzstück aus gesehen),
e »Gleis gesperrt«



Baken kündigen das Vorsignal an. a »noch 250 m«, b »noch 175 m«, c »noch 100 m«, d das »Andreaskreuz« unmittelbar am Vorsignal







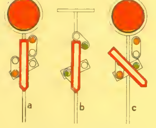
Zweiflügliges Hauptsignal





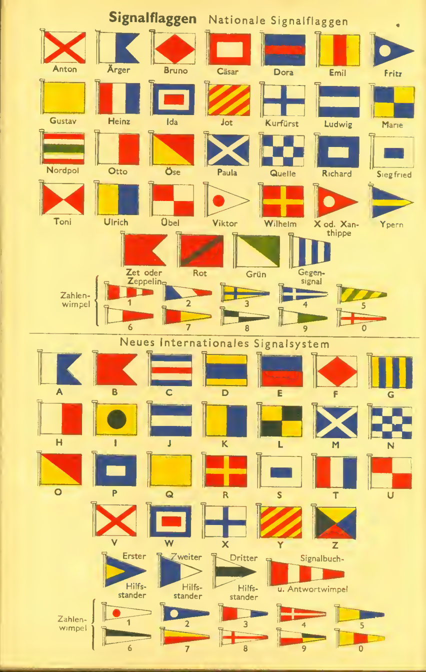
Scheibensignale

a Anfang- und
b Endscheibe für »Langsamfahrstrecken« bei Streckenarbeiten u. dgl.,
c Langsamfahrscheibe (Ankündigungssignal; »3« bedeutet »30« km/std«),
d Haltscheibe und
e Haltvorscheibe bei Streckensperrungen,
f Aus- und
g Einschaltsignal für elektrische Fahrzeuge



Vorsignal mit Zusatzflügel

a »Halt«,
b »Fahrt frei«,
c »Fahrt frei mit Geschwindigkeitsbeschränkung«



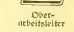
Signalflaggen
Nationale Signalflaggen
Anton
Ärger
Bruno
Cäsar
Dora
Emil
Fritz
Gustav
Heinz
Ida
Jot
Kurfürst
Ludwig
Marie
Nordpol
Otto
Öse
Paula
Quelle
Richard
Siegfried
Toni
Ulrich
Übel
Viktor
Wilhelm
X od. Xanthippe
Ypern
Zet oder Zeppelin
Rot
Grün
Gegensignal
Zahlenwimpel
1
2
3
4
5
6
7
8
9
0
Neues Internationales Signalsystem
A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z
Erster Hilfsstander
Zweiter Hilfsstander
Dritter Hilfsstander
Signalbuch- u. Antwortwimpel
Zahlenwimpel
1
2
3
4
5
6
7
8
9
0

Dienstrangabzeichen der Politischen Leiter der NSDAP.






Politischer-Leiter-Anwärter(Nicht-Pg.) — Politischer-Leiter-Anwärter(Pg.) — Helfer — Oberhelfer

Arbeitsleiter — Oberarbeitsleiter — Hauptarbeitsleiter





Bereitschaftsleiter — Oberbereitschaftsleiter — Hauptbereitschaftsleiter




Einsatzleiter — Obereinsatzleiter — Haupteinsatzleiter




Gemeinschaftsleiter — Obergemeinschaftsleiter — Hauptgemeinschaftsleiter

Farbe der Kragen-, Mützen- und Spiegelpaspel:

In der Ortsgruppe:	hellblau	In der Gauleitung:	dunkelrot
In der Kreisleitung:	weiß	In der Reichsleitung:	goldgelb

Dienstrangabzeichen der Politischen Leiter der NSDAP.




Abschnittsleiter — Oberabschnittsleiter — Hauptabschnittsleiter




Bereichsleiter — Oberbereichsleiter — Hauptbereichsleiter





Dienstleiter — Oberdienstleiter — Hauptdienstleiter



Befehlsleiter — Oberbefehlsleiter — Hauptbefehlsleiter



Gauleiter — Reichsleiter

Farbe der Spiegel:

In der Ortsgruppe:	hellbraun	In der Gauleitung:	hellrot
In der Kreisleitung:	dunkelbraun	In der Reichsleitung:	karmesinrot

Kriegsnachtrag

Nachdem das Deutsche Reich mit Dänemark, Estland und Lettland Nichtangriffspakte abgeschlossen hatte (vgl. S. 599), Schweden, Norwegen und Finnland unter Hinweis auf ihre Neutralitätspolitik „Garantien" Großbritanniens abgelehnt und Belgien, die Niederlande und zahlreiche andere Staaten für den Fall eines europäischen Konflikts ihre unbedingte Neutralität erklärt hatten, brach das Deutsche Reich durch den am 23. August 1939 in Moskau unterzeichneten Konsultations- und Nichtangriffspakt mit der Sowjetunion eine entscheidende Bresche in den Ring, den die englische Einkreisungspolitik um Deutschland zu legen sich bemühte.

Am 25. August wurde in London ein Abkommen zum gegenseitigen Beistand zwischen Großbritannien und Polen unterzeichnet.

Im Vertrauen auf diese englische „Garantie" verschärften sich in den nächsten Tagen die Provokationen Polens und die Mißhandlungen Volksdeutscher in Polen.

Vorschläge des Führers, die Danzig- und Korridorfrage im Verhandlungswege zu lösen, wurden von Polen mit der Generalmobilmachung (30. August) beantwortet.

Am 30. August errichtete der Führer den „Ministerrat für die Reichsverteidigung", dem angehören: Generalfeldmarschall Göring als Vorsitzender, der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß, der Generalbevollmächtigte für die Reichsverwaltung (Dr. Frick), der Generalbevollmächtigte für die Wirtschaft (Funk), der Chef der Reichskanzlei (Reichsminister Dr. Lammers), der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht (Generaloberst Keitel). Zur einheitlichen Steuerung der zivilen Reichsverteidigung bestellte der Ministerrat für die Reichsverteidigung durch VO. vom 1. September 1939 für jeden Wehrkreis einen Reichsverteidigungskommissar.

Am 1. September 1939 gab der Führer im Reichstag bekannt, daß in der Nacht vom 30. August zum 1. September zum erstenmal polnische reguläre Truppen auf deutschem Gebiet geschossen haben; seit 5,45 Uhr werde zurückgeschossen.

Danzig schloß sich durch ein Staatsgrundgesetz am 1. September 1939 dem Deutschen Reiche an.

1. Sept.: Großbritannien und Frankreich ordneten die Mobilmachung an.

2. Sept.: Ein Vorschlag Mussolinis, durch Konferenzverhandlungen zwischen den europäischen Großmächten den deutsch-polnischen Konflikt zu lokalisieren, wurde von Frankreich und dem Deutschen Reich angenommen, von Großbritannien abgelehnt.

3. Sept.: Großbritannien richtete an das Deutsche Reich ein Ultimatum, das um 9 Uhr überreicht wurde: Falls das Deutsche Reich auf die Note Großbritanniens, in der dieses verlangte, daß die auf polnisches Gebiet vorgedrungenen deutschen Truppen zurückgezogen würden, bis 11 Uhr keine befriedigende Antwort gebe, betrachte sich Großbritannien als im Kriegszustand mit dem Deutschen Reich befindlich. Die deutsche Regierung antwortete, daß das deutsche Volk und die deutsche Regierung es ablehnen, von der britischen Regierung ultimative Forderungen entgegenzunehmen, anzunehmen oder gar zu erfüllen. Der englischen Kriegserklärung folgte um 17 Uhr die französische.

Der Feldzug in Polen

1. Sept.: 5,45 Uhr: Einmarsch der deutschen Truppen in Polen: der Olsa-Fluß wird überschritten, von Pommern her die Netze bei Nakel erreicht; die Luftwaffe bekämpft polnische Luftstreitkräfte; Linienschiff „Schleswig-Holstein" beschießt die Westerplatte.

2. Sept.: Der Jablunka-Paß wird überschritten, Pleß erobert, Wielun und Radomsko erreicht; die Verbindung der aus Pommern und der aus Ostpreußen vorstoßenden deutschen Truppen wird hergestellt, die polnischen Truppen im nördlichen Korridor dadurch abgeschnitten; die deutsche Luftwaffe bombardiert polnische Flughäfen und Eisenbahnknotenpunkte.

3. Sept.: Tschenstochau besetzt, die Warthe bei Wielun überschritten, Przasnysz erobert.

4. Sept.: Graudenz und Mlawa genommen; Übergang über die Warthe bei Sieradz und über die Weichsel bei Graudenz erzwungen; die deutsche Luftwaffe beherrscht den polnischen Luftraum.

5. Sept.: Bromberg, Kattowitz, Königshütte, Tarnowitz, Neu-Sandez besetzt.

6. Sept.: Krakau und Kielce besetzt; im Korridor 2 polnische Divisionen vernichtet.

7. Sept.: Rawa, 60 km vor Warschau, erreicht; Narew überschritten; die Westerplatte kapituliert.

8. Sept.: Rzeszow erreicht; Sandomierz, Radom, Zwolen und Gora Kalwarja besetzt; deutsche Panzertruppen dringen um 17,15 Uhr in Warschau ein.

9. Sept.: Im Weichselbogen und um Sochaczew-Kutno zahlreiche polnische Divisionen umstellt; Lodz besetzt.

10. Sept.: Der San überschritten; Neustadt und Putzig besetzt, Gdingen eingeschlossen; die große Schlacht im Weichselbogen, die die Vernichtung des aus Posen zurückgewichenen Hauptteils der polnischen Armee zum Ziel hat, beginnt.

11. Sept.: Provinz Posen mit Posen, Thorn, Gnesen und Hohensalza fast ganz besetzt; die Weichsel südlich von Warschau überschritten; die bei Radom eingeschlossenen polnischen Truppen strecken die Waffen; polnischer Durchbruchsversuch bei Kutno vereitelt.

12. Sept.: Sambor und Jaworow genommen; schnelle Truppen vor Lemberg; Modlin eingeschlossen.

13. Sept.: Gdingen besetzt; Warschau von Osten her eingeschlossen; Ossowiec genommen.

14. Sept.: Eindringen in die Befestigungszone von Brest-Litowsk.

15. Sept.: Przemysl und Bialystok genommen; Verengung des Ringes um Kutno.

16. Sept.: Lemberg umstellt; Deblin (Iwangorod) und Kutno genommen.

17. Sept.: Lublin besetzt; Auflösung der polnischen Armee bei Kutno; die russischen Truppen marschieren von Osten her ein.

18. Sept.: Schlacht an der Bzura (Kutno) siegreich beendet (vorläufig 50000 Gefangene, unabsehbare Beute); bei Brest erste Fühlungnahme zwischen deutschen und russischen Truppen.

19. Sept.: Polnischer Widerstand nur noch in Warschau, Modlin und auf der Halbinsel Hela; Säuberung des besetzten Gebietes; Gdingen (Gotenhafen) genommen; Bewegung auf die Demarkationslinie (entlang den Flüssen Pissa–Narew–Weichsel–San) beginnt.

20. Sept.: Zahl der Gefangenen im Weichselbogen (Kutno, Bzura) auf 170000 gestiegen; bei Zamosz und Tomaszow ergeben sich 60000 Polen.

21. Sept.: Polnische Ausbruchsversuche aus Warschau-Praga zurückgewiesen.

22. Sept.: Lemberg ergibt sich; Trennung der Verbindung zwischen Modlin und Warschau.

23. Sept.: Das Oberkommando der Wehrmacht erklärt den Feldzug in Polen für beendet; Gefangenenzahl bisher über 450000, rd. 1200 Geschütze erbeutet.

25. Sept.: Beginn des Angriffs auf Warschau, Fort Mokotowski genommen.

27. Sept.: Warschau kapituliert mit 100000 Mann.

28. Sept.: Modlin kapituliert mit 39000 Mann.

30. Sept.: Beginn der Übergabe von Warschau und Modlin.

1. Okt.: Einrücken deutscher Truppen in Warschau; die polnischen Truppen auf Hela ergeben sich.

Damit befindet sich kein polnischer Soldat mehr unter den Waffen. In einem in der modernen Kriegsgeschichte einzigartigen Siegeslauf, in dem alle deutschen Truppen unerhörte Leistungen vollbrachten, hat das deutsche Ostheer innerhalb weniger Wochen einen starken Gegner niedergerungen, den Frieden im Osten sichergestellt und die Gefahr des Zweifrontenkrieges beseitigt. Der durch das Diktat von Versailles errichtete polnische Staat besteht nicht mehr.

Westfront

An der Westfront wurden die Feindseligkeiten erst am 9. September durch die Franzosen an der Grenze zwischen Luxemburg und dem Rhein westlich Karlsruhe eröffnet. Es fanden seitdem an der ganzen Westfront an keiner Stelle ernsthafte Kampfhandlungen statt. Die rein örtlichen Kämpfe, die fast ausschließlich von kleinen Verbänden, meist unter Kompaniestärke, durchgeführt wurden, spielten sich im Vorfeld des Westwalles ab. Die Franzosen konnten sich nur unter erheblichen Verlusten lediglich in zwei nach Frankreich vorspringenden deutschen Gebietsteilen südwestlich und südöstlich von Saarbrücken, die vorher planmäßig geräumt worden waren, festsetzen. Auch diese Gebietsteile haben die Franzosen Mitte Oktober freiwillig wieder aufgegeben und sind, von den daraufhin nachstoßenden deutschen Truppen bedrängt, bis dicht an und über die französische Grenze zurückgegangen. Am Oberrhein von Karlsruhe bis Basel herrscht seit Kriegsbeginn völlige, fast friedensmäßige Ruhe. Der deutschen Flugabwehr durch Jäger und Flak sind an der Westfront seit Kriegsbeginn 60 feindliche Flugzeuge, darunter 12 britische, erlegen.

Seefront

Großbritannien hofft, wie im Weltkrieg Deutschland durch die Hungerblockade in die Knie zwingen zu können. Während die Entente aber im Weltkrieg einen fast lückenlosen Blockadering um Deutschland legen konnte, kann Deutschland diesmal nur auf einem kleinen Sektor blockiert werden; außerdem haben die bisherigen Erfolge der deutschen See- und Luftstreitkräfte bewiesen, daß die britische Herrschaft zur See nicht unerschütterlich ist.

4. Sept.: Erfolgloser englischer Luftangriff auf Wilhelmshaven und Cuxhaven; 9 von 12 englischen Bombern abgeschossen.

17. Sept.: Deutsches U-Boot bringt angreifende englische Flugzeuge zum Absturz.

18. Sept.: Deutsches U-Boot versenkt den englischen Flugzeugträger „Courageous“ (22500 t; 52 Flugzeuge).

25. Sept.: Britischer Zerstörer durch deutsches U-Boot versenkt.

26. Sept.: Angriff deutscher Luftstreitkräfte auf britische Seestreitkräfte in der mittleren Nordsee; 1 Flugzeugträger („Ark Royal“; 22600 t) zerstört, 1 Schlachtschiff getroffen.

28. Sept.: Ergebnisloser britischer Luftangriff bei Helgoland; 5 britische Flugzeuge abgeschossen.

14. Okt.: Ein deutsches U-Boot versenkt in Scapa Flow, dem Hauptstützpunkt der englischen Kriegsflotte bei den Orkneyinseln, das britische Schlachtschiff „Royal Oak“ (29150 t) und torpediert das britische Schlachtschiff „Repulse“ (32000 t).

Durch VO. vom 1. September 1939 erneuerte der Führer den Orden des **Eisernen Kreuzes** (vgl. S. 257). Das Eiserne Kreuz wird ausschließlich für besondere Tapferkeit vor dem Feinde und für hervorragende Verdienste in der Truppenführung verliehen. Die Verleihung einer höheren Klasse setzt den Besitz der vorangehenden Klasse voraus.

Klassen: Eisernes Kreuz 2. Klasse,
Eisernes Kreuz 1. Klasse,
Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes,
Großkreuz des Eisernen Kreuzes.

Am gleichen Tage stiftete der Führer das **Verwundetenabzeichen**, das in drei Stufen verliehen wird:

in Schwarz für ein- und zweimalige Verwundungen,
in Silber für drei- und viermalige Verwundungen,
in Gold für mehr als viermalige Verwundungen.

Neuordnung in Osteuropa

Am 28. September 1939 schlossen das Deutsche Reich und die Sowjetunion einen **Grenz- und Freundschaftsvertrag**, der als sicheres Fundament für einen dauerhaften Frieden in Osteuropa die aus dem Verfall des polnischen Staates sich ergebenden Fragen endgültig regelte; als **Grenze der beiderseitigen Reichsinteressen** im Gebiete des bisherigen polnischen Staates wurde folgende Linie festgelegt: Von der Südspitze Litauens in allgemein westlicher Richtung nördlich von Augustowo bis an die deutsche Reichsgrenze, dieser entlang bis zum Fluß Pisia, diesem entlang bis Ostrolenka, von dort in südöstlicher Richtung nach Nur am Bug, den Bug entlang bis Kristnopol, dann in westlicher Richtung nördlich Rawaruska und Lubaczow bis zum San, den San entlang bis zu seiner Quelle. Die erforderliche staatliche Neuregelung übernimmt in den Gebieten westlich dieser Linie die deutsche Reichsregierung, in den Gebieten östlich dieser Linie die Sowjetregierung.

In seiner Rede vor dem Reichstag am 6. Oktober 1939 stellte der Führer die **deutschen Ziele im Ostraum** heraus:

1. die Schaffung einer Reichsgrenze, die den historischen, ethnographischen und wirtschaftlichen Bedingungen entspricht;
2. die Ordnung des gesamten Lebensraumes nach Nationalitäten;
3. der Versuch einer Ordnung und Regelung des jüdischen Problems;
4. der Neuaufbau des Verkehrs- und Wirtschaftslebens;
5. die Garantierung der Sicherheit des ganzen Gebietes;
6. die Errichtung eines polnischen Staates, der in seinem Aufbau und in seiner Führung die Garantie bietet, daß weder ein neuer Brandherd gegen das Deutsche Reich entsteht noch eine Intrigenzentrale gegen Deutschland und Rußland gebildet wird.

Auf Grund des im Punkt 2 enthaltenen Planes hat die Deutsche Reichsregierung bereits begonnen, die in den baltischen Staaten lebenden deutschen Volkssplitter durch Umsiedlung nach Posen und Westpreußen wieder fest an den deutschen Volkskern anzuschließen und damit eventuellen Konfliktsstoff zu beseitigen.

Die Sowjetunion hat mit den drei baltischen Staaten (Estland, Lettland, Litauen) **Beistandspakte** abgeschlossen, nach denen die Sowjetunion und der betreffende Staat sich verpflichten, einander allseitige, auch militärische Hilfe zu erweisen im Fall eines Angriffs oder einer Angriffsdrohung seitens einer europäischen Macht. Die Sowjetunion verpflichtet sich, diesen Staaten Kriegsmaterial zu vorteilhaften Bedingungen zu liefern. Sie erhält das Recht, in den baltischen Staaten Flugplätze für die russische Luftwaffe anzulegen und in den Häfen Baltisch-Port (Estland), Libau und Windau (Lettland) sowie auf den estnischen Inseln Oesel und Dagö Stützpunkte für die russische Kriegsmarine einzurichten. Litauen erhält die Stadt **Wilna** mit dem umgebenden Gebiet (6880 qkm).

Im Zuge der Neuordnung der deutschen Ostgebiete wurden durch die VO. vom 8. Oktober 1939 die **Reichsgaue Westpreußen** (Sitz: Danzig) und **Posen** (Sitz: Posen) gebildet, an deren Spitze Reichsstatthalter stehen. Der Reichsgau Westpreußen gliedert sich in die Regierungsbezirke Danzig, Marienwerder und Bromberg, der Reichsgau Posen in die Regierungsbezirke Hohensalza, Posen und Kalisch. Das früher polnische ostoberschlesische Gebiet bildet künftig den Regierungsbezirk Kattowitz in der Provinz Schlesien.

Fläche und Bevölkerung des Großdeutschen Reichs 1939 (vgl. S. 221)

Deutsches Reich (März 1939)	585903 qkm	79729400 Ew.
Danzig	1893 qkm	412000 Ew.
	587796 qkm	81141400 Ew.
Protektorat Böhmen und Mähren	49362 qkm	6800000 Ew.
Deutsches Reich	**637158 qkm**	**86941000 Ew.**
Neuerwerbungen in Polen etwa	200000 qkm	20000000 Ew.
Davon altes Reichsgebiet	46142 qkm	4400000 Ew.

Gebietszuwachs der Sowjetunion 1939 (vgl. S. 77)

(Die von Ukrainern und Weißrussen besetzten Gebiete des früheren Polens)

Etwa 180000 qkm mit etwa 15 Millionen Einwohnern.

Kriegswirtschaft

Durch die VO. zur vorläufigen **Sicherstellung des lebenswichtigen Bedarfs des deutschen Volkes** vom 27. August 1939 wurde verordnet, daß Brot und Mehl, Kartoffeln, Fleisch und Fleischwaren, Milch, Milcherzeugnisse, Öle und Fette, Eier, Zucker und Marmelade, Hülsenfrüchte, Graupen, Grütze, Grieß, Sago und sonstige Nährmittel, Kaffee, Kaffee-Ersatzmittel, Tee und Kakao, Seife, Seifenpulver und andere fetthaltige Waschmittel, Hausbrandkohle, Spinnstoffwaren, Schuhwaren und Leder zur Ausbesserung und Besohlung von Schuhen nur gegen behördliche Bescheinigung über die Bezugsberechtigung (Ausweiskarten, Bezugsscheine usw.) an Verbraucher abgegeben und von ihnen bezogen werden dürfen. Gleichzeitig wurde durch VO. vom 27. August 1939 zur Versorgung der Bevölkerung und der Wehrmacht mit Lebens- und Futtermitteln eine *öffentliche Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Erzeugnisse* eingeführt.

Auf Grund der ersten Verordnung wurden erstmalig am 27. August 1939 für die folgenden 4 Wochen *Ausweiskarten* zum Bezug von Lebensmitteln an die Verbraucher ausgegeben; Brot, Mehl, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Eier und Kakao blieben von der Bezugsscheinpflicht noch frei.

Spinnstoffwaren und *Schuhwaren* können gegen Bezugsscheine abgegeben werden, die die unteren Verwaltungsbehörden auf Antrag im Bedarfsfalle erteilen. Ein Bedarf darf nur anerkannt werden, soweit die eigenen Bestände des Verbrauchers den in der 4. Durchführungs-VO. vom 27. August 1939, die auch eine Liste der bezugsscheinpflichtigen Spinnstoffwaren und Schuhwaren gibt, zugebilligten Umfang (Normalbestand) unterschreiten.

9 Verordnungen vom 7. September 1939 regeln die öffentliche Bewirtschaftung von a) Getreide, Futtermitteln und sonstigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen, b) Tieren und tierischen Erzeugnissen, c) Milch, Milcherzeugnissen, Ölen und Fetten, d) Kartoffeln und Kartoffelerzeugnissen, e) Zuckerrüben, Zucker und sonstigen Erzeugnissen aus Zuckerrüben, f) Brotaufstrichmitteln, Speisezwiebeln und Gewürzen, g) Eiern und Eierzeugnissen, h) Fischen und Fischwaren, i) Rohkakao und Süßwaren. Durch diese Verordnungen wurden vom 25. September 1939 ab (rote) *Brotkarten* zum Bezug von Brot und Mehl, (hellblaue) *Fleischkarten* zum Bezug von Fleisch und Fleischwaren, (grüne) *Milchkarten* zum Bezug von Milch und entrahmter Frischmilch aller Art, (gelbe) *Fettkarten* zum Bezug von Butter, Käse, Schmalz, Speisetalg, Speiseöl, Margarine, Kunstspeisefett und Pflanzenfett, (weiße) *Zucker- und Marmeladekarten* und (rosa) *Lebensmittelkarten* (Nährmittelkarten) zum Bezug von Graupen, Grieß, Grütze, Haferflocken, Teigwaren, Reis, Kaffee-Ersatz und Tee eingeführt. *Kinder* von 6—10 Jahren erhalten besondere Brot- und Fettkarten, Kleinkinder (bis zu 6 Jahren) besondere Brot-, Fleisch- und Fettkarten. Für *Schwer- und Schwerstarbeiter* setzte die VO. vom 16. September 1939 Sonderzulagen an Fett, Fleisch, Brot und Mehl fest, die auf Grund besonderer Fett-, Fleisch- und Brotkarten verabfolgt werden.

Den Verbrauch von *Seife* und Waschmitteln regelt die VO. vom 23. September 1939. Jeder Verbraucher erhält eine für 1 Jahr gültige Seifenkarte, die für männliche Verbraucher über 17 Jahre auch 3 Teilabschnitte über je 1 Stück Rasierseife oder 1 Tube Rasierkreme enthält. Zum Bezug von Zusatzmengen sind berechtigt Kinder bis zu 8 Jahren, Personen, die an Krankheiten mit besonderer Empfindlichkeit der Haut leiden, und Personen, die berufsmäßig in der Kranken- und Säuglingspflege beschäftigt sind.

Die **Kriegswirtschaftsverordnung** vom 4. September 1939 führte mit Wirkung vom 1. September 1939 einen *Kriegszuschlag zur Einkommensteuer* ein. Der Kriegszuschlag beträgt 50% der Einkommensteuer; er darf nicht mehr als 15% des Einkommens betragen; Einkommensteuer und Kriegszuschlag dürfen zusammen nicht mehr als 65% des Einkommens betragen. Einkommensteuerpflichtige, deren jährliches Einkommen 2400 RM nicht übersteigt, sind von dem Kriegszuschlag befreit.

Sie führte ferner eine *Kriegssteuer* für *Bier* und *Tabakwaren* in Höhe von 20% des Preises sowie eine Kriegssteuer für Schaumwein ein und erhöhte die Abgabe für Branntweinerzeugnisse.

Die *Länder* und *Gemeinden* haben einen Teil ihrer Steuereinnahmen als *Kriegsbeitrag* an das Reich abzuführen.

Die *Löhne* werden durch die Treuhänder der Arbeit den durch den Krieg bedingten Verhältnissen angepaßt; durch Tarifordnungen werden Löhne, Gehälter und sonstige Arbeitsbedingungen mit bindender Wirkung nach oben festgesetzt. Zuschläge für Mehrarbeit, Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit sind nicht mehr zu zahlen. Vorschriften und Vereinbarungen über den *Urlaub* treten vorläufig außer

Kraft. Werden in Auswirkung des Kriegszustandes Betriebe stillgelegt, eingeschränkt oder umgestellt, so kann der Treuhänder der Arbeit die bestehenden Kündigungsfristen abkürzen (VO. vom 16. September 1939).

Durch die Einberufung zu einer Dienstleistung im Wehrdienst wird ein bestehendes Beschäftigungsverhältnis (Arbeits-, Lehrverhältnis) nicht gelöst; Werkswohnungen dürfen nicht gekündigt werden. Die Arbeitszeitordnung tritt bis auf weiteres außer Kraft (VO. vom 1. September 1939).

Betriebsführer, Arbeiter, Angestellte usw. dürfen eine Kündigung des Arbeitsverhältnisses erst aussprechen, wenn das Arbeitsamt der Lösung des Arbeitsverhältnisses zugestimmt hat. Ebenso dürfen Arbeiter, Angestellte usw. nur mit Zustimmung des Arbeitsamtes eingestellt werden (VO. vom 1. September 1939).

Eine Erhöhung oder Senkung der geltenden Lohn- und Gehaltssätze und sonstiger regelmäßiger Zuwendungen sowie eine Erhöhung des Arbeitsverdienstes durch einmalige Zuwendungen ist verboten, soweit die Erhöhungen nicht auf Gesetz, einer Tarif-, Dienst- oder Betriebsordnung oder auf einer Anordnung des Treuhänders der Arbeit beruhen. Der Treuhänder der Arbeit kann Ausnahmen zulassen (VO. vom 12. Oktober 1939).

Preise und Entgelte für Güter und Leistungen müssen nach den Grundsätzen der kriegsverpflichteten Volkswirtschaft gebildet werden. Sie sind unter bestimmten Umständen zu senken.

Kriegsschädliches Verhalten (Vernichtung, Beiseiteschaffung oder Zurückhaltung von Rohstoffen oder Erzeugnissen, die zum lebenswichtigen Bedarf der Bevölkerung gehören) wird mit Zuchthaus oder Gefängnis, in besonders schweren Fällen mit dem Tode bestraft. Wer Geldzeichen ohne gerechtfertigten Grund zurückhält, wird mit Gefängnis, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus bestraft.

Die wichtigsten Bestimmungen auf dem Gebiet der Rechtspflege. Nach der VO. vom 1. September 1939 werden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten Prozesse unterbrochen, wenn eine Partei durch die besonderen Verhältnisse betroffen ist, die sich aus der gegenwärtigen politischen Lage ergeben. Sämtliche Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung von Gegenständen des unbeweglichen Vermögens sind einstweilen eingestellt. Die Versteigerung oder anderweitige Verwertung gepfändeter beweglicher Sachen ist unzulässig. Die Eröffnung des Konkursverfahrens ist bis auf weiteres nur auf Antrag des Schuldners zulässig. Die Wertgrenze für die Zuständigkeit der Amtsgerichte in Streitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche wird auf 1500 RM heraufgesetzt (vgl. S. 264). Die Wertgrenzen für die Zulässigkeit der Berufung und der Revision in vermögensrechtlichen Streitigkeiten werden für die Berufung auf 500 und für die Revision auf 10000 RM heraufgesetzt. Die Zuständigkeit des Schöffengerichts geht auf den Amtsrichter, die Zuständigkeit des Schwurgerichts auf die Strafkammer über (vgl. S. 264/65). An die Stelle der kleinen und der großen Strafkammer tritt die Strafkammer des Landgerichts, die mit 3 Berufsrichtern besetzt ist.

Plünderung im frei gemachten Gebiet oder in freiwillig geräumten Gebäuden oder Räumen wird mit dem Tode (Erhängen) bestraft. Ausnutzung der zur Abwehr von Fliegergefahr getroffenen Maßnahmen (Verdunkelung usw.) zur Begehung eines Verbrechens oder Vergehens gegen Leib, Leben oder Eigentum wird mit Zuchthaus bis zu 15 Jahren oder mit lebenslangem Zuchthaus, in besonders schweren Fällen mit dem Tode bestraft. Wer eine Brandstiftung oder ein sonstiges gemeingefährliches Verbrechen begeht und dadurch die Widerstandskraft des deutschen Volkes schädigt, wird mit dem Tode bestraft. Wer vorsätzlich unter Ausnutzung der durch den Kriegszustand verursachten außergewöhnlichen Verhältnisse eine sonstige Straftat begeht, wird unter Überschreitung des regelmäßigen Strafrahmens mit Zuchthaus bis zu 15 Jahren, mit lebenslangem Zuchthaus oder mit dem Tode bestraft, wenn dies das gesunde Volksempfinden wegen der besonderen Verwerflichkeit der Straftat erfordert (VO. gegen Volksschädlinge vom 5. September 1939).

Das absichtliche Abhören ausländischer Rundfunksender ist verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Zuchthaus, in leichteren Fällen mit Gefängnis bestraft. Wer Nachrichten ausländischer Sender, die geeignet sind, die Widerstandskraft des deutschen Volkes zu gefährden, vorsätzlich verbreitet, wird mit Zuchthaus, in besonders schweren Fällen mit dem Tode bestraft (VO. vom 1. September 1939).

Gegen Einsendung des untenstehenden Abschnitts an den Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig C 1, Postfach 438, erhält jeder Käufer dieses Buches nach Klärung der Verhältnisse im Osten kostenlos einen

NACHTRAG

der über die dadurch eingetretenen Veränderungen (Einwohnerzahl, Wirtschaft etc.) Aufschluß gibt und zwei mehrfarbige Karten enthält, die das neue politische Gesicht Großdeutschlands und Europas zeigen. Dieser Nachtrag ist an den durch die Abtrennung dieses Blattes entstehenden Falz anzukleben.

Hier abtrennen!

An den Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig C 1, Postfach 438. — Ich bin Käufer der neuen erweiterten Auflage von „Schlag nach" und ersuche um kostenlose Übersendung des vorgesehenen Nachtrags sofort nach Erscheinen.

Name: ....

Beruf: ....

Ort: ....

Straße: ....

(In offenem Umschlag Porto innerhalb Großdeutschlands 3 Pfg.)